Staatl. Bibliothek
Regensburg

Jus. 891.

Reichs-Ritterschafftl.

CORPUS-JURIS

Oder

CODEX

DIPLOMATICUS

Das ist:

Allerhand das Erstemahl zusammen gedruckte

Documenta, worauß einer Löbl. Freyen Reichs Ritterschafft aller drey Ritter-Cräysen in

Schwaben/ Francken/ und am Rheinstrom/

So dann deß Ritter-Bezircks im Untern-Elsaß Staat/

Stand und Wesen/ am gründlichsten erlernet und begriffen werden kan:

In II. Theil abgetheilet/

Deren der Erstere allerhand alte Ritterliche Verainen/

Bündnussen/ Gesellschafft-Brief/ Thurnier-Ordnungen/ auch Kayserl. Rescripta & Mandata vor der 10. Reichs-Cräysen Errichtung de A. 1521. und deß grossen Schwäb. Bunds-Endschafft de A. 1534.

Der Andere aber die in nachgefolgten Zeiten errichtete Ritter- und Gerichts-Ordnungen/ Kayserl. Confirmationen/ Declarationen und Gewohnheiten/ Rechten und Freyheiten/ mit denen hierinnfalls erhaltenen weiteren Kayserl. Resolutionen/ Decreten/ Mandatis, Rescriptis, Attestatis und Erklärungen/ auch zerschiedenen Verglichen und Tractaten beedes mit der Kayserl. Hof-Cammer und denen benachbarten Reichs-Ständen/ neben denen Succession-Statutis &c. in sich begreifft.

Zu dessen mehrerem Behuff deren compendioser Extract, mit Conferierung jeden Ritter-Crayses und Respect. Bezircks Kayserl. Diplomatum, Privilegien / Ritter- und Gerichts-Ordnungen/ Documenten/ &c. samt einem sondern Register auf Speciales Verlangen beygefügt worden

Von

Joh. Steph. Burgmeister/ D. Consiliar. Saxon. & Reipubl. Ulm.

ULM/ Verlegts Daniel Bartholomæ/ Buchhl. Anno 1707.

CÆSARIS
ET
SACRI ROMANI Imperii
ORDINI immediato Equestri
IN
SUEVIA, FRANCONIA
AD TRACTUM RHENENSEM
ET
IN ALSATIA,
SACRUM.

L. S.

Welcher gestalten auf eines Hoch-Löbl. Neckar-Ritter-Directorii Verordnung zu der immatriculierten Herren Cavalieren mehrerer Information vor 6. Jahren in Anno 1700. einen Teutschen Discours von deß Reichs-Adels Immedietät/ Prærogativen/ Immunitäten/ Antiquitäten/ altem Splendor, Zu- und Abnahm/ ꝛc. ꝛc. offentlich drucken lassen/ ein solches ist denen Herren Cavalieren in Schwaben ohne weitere Anführung bekannt/ ꝛc.

Obwohlen nun nach erhaltenen weitern Subsidiis ein und anders darinnen supplirt/ und die allzugrosse 13. Abtheilungen in zerschiedene Sectionen verlangter massen ferner getheilt/ auch einem dazu sich angemeldtem Liebhaber zum verlegen längstens gegeben habe/ ꝛc.

So habe dannoch über solches noch weiters meine angebohrne unveränderliche Devotion dem Hoch-Löbl. Ritter-Stand damit bezeugen sollen/ daß auf Hoch-Löbl. gedachten Neckar-Schwartzwaldischen Directorii und samtl. auf dem Ritter-Viertels-Tag vorigen Jahrs im

Julio zu Weylerstatt erschienener Herren Cavalieren gnädige Requisition gegenwärtigen Ritterschafftlichen Codicem Diplomaticum nach meiner in 10. Jähriger Ritterschafftl. Function erlangter Experienz und Wissenschafft zu colligiren und in offentlichen Druck zubefördern / ungeachtet der dabey gehabter sonderen Müh und Arbeit / nicht unterlassen wollen / als auß welchem Codice Diplomatico, der Löbl. 3. Ritter-Crayse / so dañ deß Ritter-Bezircks im untern Elsaß Staat / Stand und Wesen eigentliche Beschaffenheit am gründlichsten erlernet und begriffen werden kan / ꝛc.

Sonderheitlich werden die Herren Cavaliers selbsten die beste Information ihrer Ritterschafftl. Rechten / Freyheiten und Gewohnheiten / auß solchen Documentis ziehen können / ohne anderwärter Nachricht inskünfftig sonders nöthig zu haben / ꝛc.

Es wird auch hoffentlich mich niemand verdencken / daß nach der in Patriâ angenoñener anderwärter Consulenten-Stell mit solcher Ritterschafftlichen Arbeit bey meiner gethaner Resignation deß Ritterschafftlichen Neckar-Syndicats Mich ferner beladen lassen / theils in Erwegung der nichts destoweniger im Hertzen und Gemüth hegender Ritterschafftl. Devotion, und damit publicè contestirender Danckbarkeit der 10. Jahr lang genossener Ritterschafftl. Gnaden / theils daß meiner dermahligen Reichs-Städtischen Consulenten-Stell dergleichen

gleichen Ritterschafftl. Arbeit um so weniger contrar und damit incompatibel ist/ als bekannter massen so gar vor Alters nicht nur Reichs-Städtis. Consulenten/ sondern auch theils Regenten der Löblichen Reichs-Ritterschafft / als würckliche Consiliarii bedient gewesen und respect. noch sind/ wie dann nicht nur die Kocher-Syndici und Consulenten/ als die DD. & Lti. Fleiner/ Kreidenmann/ Knipschild/ Datt/ Beer/ Rhaw/ Burgmeister/ &c. in Löbl. Reichs-Stadt Eßlingen Burgermeister/ Geheime Herren und Stadt-Consulenten gewesen/ und respectivè noch seyn / sonder auch Gemeinschafftl. Ritterschafftl. Consulenten darneben anderer Löbl. Reichs-Städten Consulenten waren: als unter anderm allhier zu Ulm der Raths-Consulent D. Peter Feurer An. 1563. und zu Nördlingen D. Sebastian Rottinger A. 1573. zumahlen da der berühmte D. Veit Braitschwerdt/ obschon Er auß Ritterschafftl. Diensten in Hoch-Fürstl. Würtembergische Dienst getretten / als bereits gewester Hoch-Fürstl. Würtembergis. geheimer Rath die vortrefflichste Rechtl. Deductionen wider der potentiorum gravamina Anno 1628. zu verfassen kein Bedenckens gehabt/ womit 2. starcke Folianten im Ritter-archiv-angefüllter annoch zu finden/ dessen auch der Dekerus de pace Imp. Religios. tit. 28. mit extensiver Beyfügung Seines Responsi circa exercitium Religionis pro Ordine Equestri aufs rühmlichste Meldung thut: welcher

Braitschwerdtischer Manu-Scriptorum der zugleich gewesßte Reichs-Städtische Consulent D.Knipschild in seinem vortrefflichen Opere de Nobilitate sich stattlich bedient hat / in welchem opere zwar de juribus & prærogativis deß Höchst- Hoch- und Niedern Adels sonderlich die 2. Bücher durch insgemein gehandelt wird / in dem 3ten Buch aber / als einem Ritterschafftlichen Corpore Juris die Ritterschafftliche Jura und Privilegia in schöner Ordnung und mit weitläuffer Außführung dergestalten stabiliret sich äussern / daß damit allein sich jeder vergnügen wird können / wer in einem und anderm wegen solchen Codicis Diplomatici fernere Erläuterung vonnöthen haben solte / als welche solide Rechtliche Deductionen allda fast das gantze Jus Publicum mit vorstellen / und auf all andere Hoch- und Löbliche Ständ applicirt werden können.

Num. I.

Verbindtnuß de Anno 1392. um St. Georgen Panners Führung von Grafen/ Herren/ Rittern und Knechten in Schwaben/ 457. an der Zahl.

Allen Fürsten / Herren / Rittern und Knechten/ und männiglich thun wir die Hernachbenemte zu wissen/ von der Red wegen/ die sich erloffen hat zu Ungarn von St. Georgen Panner / die die Teutschen / die dazumahl in Ungarn warend/redten/ also/daß sie geredt hand/ wo man gegen den Heyden reißte / da solle ein Teutscher St. Georgen Panner in der Hand haben und führen/und das hand sie mit Red gezogen uff Unsern Herrn den Römischen König und uff die Chur-Fürsten / und was Sie derselb Unser Herr der König mit den Chur-Fürsten darum underwysendt/da wollen Sie gern bey bleiben. Nun haben wir von Unsern Eltern auch nicht anderst vernommen / denn daß es also herkommen ist / und bey der Red wollen wir mit Inn bleiben. Nun treiben etlich Böhem Iren grossen Muthwillen/mit Herrn Johannßen von Bodmann/ mit Red und mit Schelt-Wort/ welche die sind/ die inn das ihr Brief gesannt hand/ oder noch sendend/ und die Wappens-Genoß seynd / gegen denenselben wollen Wir Inn helffen sein Ehre zuverantworten. Deß Ersten Graf Heinrich von Montfort / Herr zu Tettwang / Graf Hanß von Stingans / Graf Heinrich von Werdenberg / von Stinganß. Graf Albrecht von Werdenberg Herr zu Bludentz: Graf Heinrich von Werdenberg/Herr zu dem Reinieck / Graf Albrecht von Werdenberg / Herr zu dem Heiligenberg. Graf Rudolph von Werdenberg / Graf Hug von Werdenberg / sin Bruoder. Graf Hanß von Habbspurg / Graf Heinrich von Fürstenberg der Aelst: Graf Heinrich von Fürstenberg sein Sohn. Graf Friederich von Fürstenberg / Graf Friederich von Nellenburg / Graf Conrad von Nellenburg / Graf Eberhardt von Nellenburg / Graf Ruodolff von Montfort/ Herr zu der Scheer: Graf Wilhelm von Montfort/Herr zu Bregentz; Aber Graf Wilhelm von Montfort / Graf Heinrich von Montfort der Jung: Graf Otto von Dierstein; Graf Bernhart von Dierstein / Graf Hermann

von Dierstein. Graf Ego von Kieburg/ Graf Hermann von Sultz/ Graf Rudolff von Sultz sin Bruoder / Graf Friederich von Roggenburg. Graf Thoman von Roggenburg / Herr Walther von der alten Klingen / Fryhe: Walther von der hohen Klingen / Fryhe. Herr Hanß von Howen Fryherr/ Wilhelm von Endt/ aber Wilhelm von Endt und auch Wilhelm von Endt Fryherren. Heinrich von Roßneck / Hanß von Roßneck / Fryen. Wölffli von Brandiß. Ulrich von Brandiß/ Freyen. Ruodolff von Arburg Freyhe / Heinrich von Ruseck / aber Heinrich von Ruseck / auch Heinrich von Ruseck / Fryen. Hanß von Zimbern / Frye. Herr Hanß von Lupfen / Herr Conradt von Lupfen / Braun von Lupfen / Fryen. Herr Albrecht von Bußnang / Herr Walther von Bußnang / Fryen. Herr Brun und Hanß / und Heinrich von Ratzuns / Frye-Herren. Herr Eberhardt von Bueglen / Herr Albrecht von Bueglen / Herr Peter von Thoeberg / Herr Heinrich der Geßler / Herr Hanß von Bodmann der Alt / Herr Frischhanß von Bodtmann / Herr Hanß von Klingenberg / Herr Hanß von Eberhardts-Weyler / Herr Burckart von Hohenfelß / Herr Walther von Hohenfelß / Herr Rummeli von Hohenfelß / Herr Wolff von Jungingen / Leonhart von Jungingen / Herr Ulrich von Embs der Alt. Herr Ulrich von Emß / der Jung. Herr Margwardt von Embß / Herr Heinrich von Möckingen / ꝛc. Herr Albrecht von Hohnburg / Hanß von Honburg / aber Hanß von Honburg / Egloff von Raudenburg / Burckhart von Raudenburg / Herr Heinrich von Momelfingen / Herr Hanß von Bonstetten / Rudolff von Bonstetten / Hermann von Buobendorff / Hanß von Stain / Egloff von Goldenberg / Bentz von Bochingen / Ulrich von Ruminlang / Hermann von Ruminlang / Götz von Dettingen / Hamman von Liebeck / Herr Hamman von Grienenberg / Petermann von Grienenberg sein Sohn / Hamman von Grienenberg der Jung / Walther von Gauchnang / Hanß Werlin von Kuechstain / Ulrich von Westenberg / Egloff von Westenberg / Herr Haga von Hasenstain / Hug von Ober-Rüdern / Herr Ulrich von Roggweil / Fritz von Westerstetten / Ruodolff Gremblich / Conrad Gremblich / Hanß Gremblich der Zoller / Hanß Gremblich der Jung / Hermann Gremblich / Ruodolff Gremblich / Hörmann Gremblich. Oßwald von St. Johann / Peter der Berger / Conrad der Berger / Herr Mamms von Hornstain / Herr Ludwig von Hornstain / Herr Hanß von Hornstain / Lutz von Hornstain / Hanß von Hornstain der Wild / Ulrich von Hornstain / Conradt von Hornstain genannt Rolli / Hug von Hornstain / Herrmann von Hornstain / Hamman von Hornstain / Wernher von Hornstain und Heinrich von Hornstain von Herttenstein / Ludwig von Hornstain / Ruodolff von Bluomen-Eck / Herr Otto von Hörnlingen /

Egle

Egle von Sontheimb/ Herr Seyfritz von Sontheim / Hanß von Rott/ Herr Seyfrid der Marschalck / Herr Ulrich und Wilhelm seine Söhne / Hanß Marschalck von Bocksperg / Ulrich Marschalck von Oberdorff / Erckhinger Marckschalck von Biberach / Georg Marschalck / Ulrich Marschalck/ Geßwyn und Wilhelm von Seytz/ Marschalck von Oberdorff/ Herr Hiltprandt Marschalck / Herr Friderich von Freiberg der Lang / Herr Heinrich von Freyberg und Friderich von Freyberg / Cunradt von Freyberg/ halb Ritter/ Burckhart von Freyberg/ Heinrich von Freyberg / Eberhardt von Freyberg/ Ludwig von Freyberg / Herr Thoma von Freyberg / Herrmann von Freyberg/ Burckhart von Freyberg/ Conradt von Freyberg. Hanß von Fleckenstain von der Clauß. Hug von Falckenstain / Frick von Paygern / Hanß von Paygern/ Herr Egloff von Landenberg/ Herrmann sein Ritter der Jung/ Hanß von Landenberg / Rundi von Landenberg / Herrmann sein Bruoder/ Beringer von Landenberg / Ulrich sin Bruoder / aber Ulrich von Landenberg/ Herrmann sein Bruoder / Heinrich von Meesperg / Burckhart Mayger Walter von Gauchnang / Friederich von Betmeringen / Ruodolff von Wolffurth. Fritschi von Offeringen / Hammlin und Pantlin von Mayedach/ Herr Ulrich von Fridingen / Hanß von Fridingen / Ruodolff von Fridingen / Heinrich und Ruodolff seine Söhne / Collzer von Schellenberg/ Marck von Schellenberg / Herr Egloff und Herr Marquart von Schellenberg / Hanß und Heinrich von Schellenberg / Heinrich und Conrad und Walther und Conrad von Stain / Hanß von Schweindorff / Eberhart Reich/ Heinrich von Sellfingen/ Heinrich von Nußlingen/ Hanß und Heinrich von Wildenfelß/ Herr Rudolff und Walther von Budticken / Walther Ruodolff von Bietterthal / Petermann von Haydeck / Hamman von Bückin/ Herr Perchtold von Bückin / Hamman von Hohenstain / Hanß Günther von Epstingen / Matheiß von Troßberg / Petermann von Lauternau/ Jacob von Lauternau/ Peter von Eptingen/ Heinrich von Rottburg/ Hauptmann an der Etsch/ Hofmeister zu Tyrol / Herr Sygmund von Starckenberg/ Hanß und Herr Caspar von Schlandersperg / Georg und Ulrich Sebner / Hanß Trautsam / Hiltprant uß Paßue / Herr Daniel von Liechtenberg/ Hanß von Puedel / Barthlome von Gusiden / Michel von Troschberg/ Herr Dega von Golldenberg/ Hanß Fryenstain/ Johann der Rößner/ Eberhardt Schrofenstainer/ Herr Hanß Schaler / Bartholi Vogt/ Horterich zu Rein/ Friederich von Pfirdten / Hanß Ringsholtz der Alt und Hanß Ringsholtz sein Sohn. Hanß von Rietheim / Heinrich der Wallwiser/ Hanß der Fliecher/ Heinrich und Hanß / aber Hanß Hug / Conrad von Allminshofen/ Egle und Heinrich von Roggenbach/ Clauß Marschalck / Heinrich der Neu-

häuser/

häuser / Werlin Giel von Liebenberg/ Conrad von Hemohofen / Hanß und Frick Thumb/ Eberhardt und Wilhelm von Saxen / Eberhardt von Saxen der Jung. Cuntz von Randeck. Herr Leutholt von Kunseck. Eberhardt und Albrecht von Kunseck. Walther von Kunseck. Bentz und Ulrich von Kunsecken. Herr Dietegen und Hanß von Marmoltz. Ulrich von Marmoltz. Friederich und Egloff von Innfalt. Rudolff von Innfalt. Hanß und Jacob Planten. Friederich und Peter Planten. Gaudentz und Georg Planten. Conrad und Lutz Plantten. Ulrich und Burckart von Rambschwagen. Ruodi von Grienenstein. Rudi Vogt. Heinrich Streitberger. Burckhardt und Gottfried von Schowenstein. Hermann von Schowenstein. Burckhardt Schenck von Meinbrechtshofen. Schweickhardt Schenck. Ulrich und Ludwig von Laubenberg. Schrecker Nagel. Eberhardt Treußner. Hanß und Ulrich Burster. Ulrich und Heinrich Vogt. Albrecht und Hanß von Haydelberg. Herr Egloff von Roschack. Egli von Roschach. Hanß von Eppenstein. Hanß von Gachnang / Herr Heinrich und aber Herr Heinrich von Randeck. Ulrich und Hanß von Randeck. Herr Lutz von Stoffelen. Herr Hanß der Truchsäß von Diesenhofen. Herr Hanß der Truchsäß den man nennt Brack. Herr Hermann und Hermann Truchseß. Bitterli und Hermann Truchseß. Hanß und Eberli von Reischach. Hanß und Conrad Schlupf. Heinrich Prummsin. Bentz und Haintz und Heinrich von Haydorff. Burckhardt Egen. Conrad Möringer/ Herr Clauß von Hauß. Herr Hermann von Rainach. Herr Ruodolff/ und aber Herr Ruodolff von Rosenberg. Rudolff von Rosenberg der Jung. Herr Conrad und Herr Töltz von Wittingen. Hanß von Oberheim. Egloff von Hirschdorff. Heinrich von Sulmadingen. Herr Conrad und Ulrich von Rotenstein. Herr Heinrich von Ellerbach. Herr Heinrich und Wolff von Ellerbach. Herr Puppeli und Burckhardt von Ellerbach. Herr Hermann Wielliß. Herr Ulrich und Herr Heinrich von Hörung. Conradt und Walther Hagel. Walther und Wick von Laubenberg. Heinrich Vogt von Leypoltz. Hanß von Langeneck. Burckhardt von Weyler. Conrad und Hermann von Laubenberg. Fritz von Elenhofen. Eberhardt von Heißterbilch/ Hanß von Maßheim. Conrad Hertzog Diepolt von Luterach. Bentz und Merck von Haimenhofen. Itel Schönau. Herr Hermann und Egli von Mulinen. Frick von Kallenberg. Georg von Blanckenstein. Wolff von Kallenberg. Hanß Horrter. Hanß und Heinrich Dieser. Egli und Joß von Altstöten. Joß und Wilhelm von Stadion. Ludwig von Adeltzhofen. Herr Conrad und Diepold von Aichelberg. Ulrich von Melpronnen. Herr Conrad Branckohf/ Herr Wilhelm

helm von Helffingen. Hug und Heinrich von Bachingen. Herr Conrad von Stein. Ruodolff von Bachingen. Fritz von Wirnling. Heinrich Stadler. Conrad und Heinrich von Wechingen. Hanß von Wechingen. Haintz und Burckhardt Wichßler. Conrad und Hanß Wichßler. Christian Burckhardt Wichßler. Eberhardt Hirschauer von Falckenberg. Hanß Güntram von Todtnau. Hanß von Herrenberg. Wernher und Conrad und Dietrich Meichholt. Conrad und Heinrich Böckli. Egli und Reinhardt Böckli. Otto und Vollmar Böckli. Gerhardt und Dieterich Böckli. Ulrich Brüche. Fritßhi und Conrad Brancho. Ulrich Berthold und Marquardt Schwelcher. Heintz und Wilhelm von Holfingen. Cuntz und Eberli von Holfingen. Burckhardt und Hug und Bernhardt von Ehingen. Walter von Bayern. Michel von Truben. Egli und Ulrich von Hungersriett. Herr Wirich von Truchtlingen. Wirich sein Sohn. Hanß von Truchtlingen. Contz Bonlender. Roland von Altheim. Jörg und Hanß Schafhauser. Hanß Berchtoler. Erckhardt von Merckingen. Heinrich Spaat von Immendingen. Heinrich von Immendingen der Jung. Wolff von Wülfflingen. Hanß und Heinrich von Sonnthausen. Conrad von Stein. Hanß von Eschingen. Götz Schultheiß und Hanß von Hünenberg. Und Unrath von Essendorff. Götz von Hunenberg. Und deß zu Urkund so hend wir die vorgeschrieben Herren / Ritter und Knecht/ alle Gepetten die Edlen Herren/ Graf Hansen von Habspurg/ Graf Albrechten von Werdenberg/ Herrn zu Bludentz. Graf Conrad / von Nellenburg. Graf Albrechten von Werdenberg Herrn zum Heiligenberg/ Herrn Walther/ von der Alten Klingen und Herrn Hansen von Auwer / beede Fryeherren/ daß sie ihr eigen Innsiegel offentlich für Uns alle gehenckt hand an diesem Brieff/ der geben ist an dem heiligen Abend zu Weyhenachten / in dem Jahr da man zalt von Christi Geburt Dreyzehenhundert und Neuntzig Jar und darnach in dem andern Jar/ ꝛc.

Num. II.

Vereinigung wider die Appenzeller / ꝛc. de Anno 1407. von 2. Bischöffen/ 1. Hertzog von Teck/ 7. Grafen/ 8. Freyherren / 22. Ritter und 58. Edel-Knechten mit allerhand Verordnungen ratione deß Kriegs/ Friedens/ Differentien güt- und rechtl. Außtrags/ der Ritter-Haupt-Leuten Macht/ umwechslenden Wahl/ indemnisation, &c.

WIr diß hienachbenannte / Eberhardt von GOttes Gnaden / Bischoff zu Augspurg / Albrecht von GOttes Gnaden / Bischoff zu Costantz/ Ulrich Hertzog zu Teck/ Graf Johannes von Habspurg/ Graf Conrad von Kirchberg/ Graf Eberhardt von Nellenburg / Graf Rudolph und Graf Wilhelm von Montfort/ Graf Eberhardt von Werdenberg / Graf Johann von Lupffen / Johann Truchses zu Waltburg/ Johannes von Zimmern / Stephan von Gundelfingen / Walther von Clingen / Heinrich und Johann von Roßnegg / Ulrich Türing von Brandis/ Ulrich von Clingen / **Freyherren**/ Albrecht von Rechberg/ Veit von Rechberg / Heinrich von Rechberg / Burckhardt von Stußlingen / Eberhardt von Freyberg von Aistetten / Friederich von Stußlingen/ Herr Hermann Heinrich von Ellrbach/ Heinrich von Isenburg/ Albrecht von Honburg / Heinrich von Randegg / Johann Truchseß von Diessenhouen/ genannt Prack / Eberhardt von Landau / Wolff von Stein / Ludwig von Hornstein / Georg Truchses / Marquardt von Schellenberg / Eglen von Schellenberg/ Heinrich von Hörnlingen/ Ulrich und Johann von Fridingen/ Johannes von Roth/ alle **Ritter** / Walther von Stein / Conrad von Reischach / Caspar von Clingenberg / Conrad von Stein / Rüß / Berchtold von Stein / Conrad von Stein / Wolff von Stein / Conrad von Stein / und Wolffen von Stein/ Brüder zehen / Hanß von Stein / Schnellinger / Contz von Hornstein/ von Esenhein / Hermann von Hornstein / Werner von Hertenstein/ Heinrich von Hornstein / Ulrich von Hornstein / Töltzer von Schellenberg/ Marx von Schellenberg/ Ruthi Marx von Schellenberg von Wasserburg/ Heinrich von Schellenberg zu Wagegg/ Walther von **Kungsegg**/ Bentz von Kungsegg / Ulrich sein Bruder / Hanß Egg / und Walther von Kungsegg/ Gebrüder / Erhardts seel. Söhn/ Ulrich von Kungsegg / zum heissen Thurn / Bentz von Haimenhoffen / Conrad von Haimenhoffen / Ulrich von Haimenhoffen / Ruff von **Reyschach** / Heinrich von Reischach / Egg von Reischach/ Heinrich Vogt von Lupoltz/ Bilgri von **Hödorff** der Aelter/ Hanß von **Stadion**/ Conrad Berger von Oepffingen/ Hanß Truchseß von Ringin-

Ringingen/Clauß von Vilibach/Götz Harscher/Heinrich **Suryg/Stubenberg von Stuben**/ Dietelin von Estetten/ Hildebrand Wielli/ Conrad von Schwango/ Bartili von Schwango/ Burckhardt Schuel von Stoffeln/ Hanß von Honburg der Aelter/ Hanß von Honburg der Jünger/ Heinrich von Randegg/ Hanß von Randegg/ Burckhardt von Reischach/ Egg von Reischach/ Eberlin von Reischach/ Hanß von Reischach/ Hanß von Fridingen/ Egbrecht von Randenburg/ Burckhardt von Randenburg/ und Rudolph von Fridingen der Jünger/ ꝛc. Bekennen und thun kund allen denen/ die diesen Brief sehen/ lesen/ oder hören lesen/ daß wür gemainniglich und einhölliglich durch Nutz und Frommen/ **Herren** und **aller Ritterschafft** und **gemeines Landes**/ Unß in solcher Maß miteinander vereint haben/ und verbunden/ als hienach geschrieben stehet/ dem ist also: Daß wür alle gemeiniglich/ und sonderlich einander getreulich und fürderlich deß besten und wegersten beholffen und berathen sein sollen/ gegen den **Gebüren von Appenzelle**/ und gegen allen denen/ die ihre Helffer jetzo seynd/ oder in künfftigen Zeiten ihre Helffer werden/ niemand außgenommen/ ungefährlich/ mit Kost/ zu weren/ und was darzu nothdürfftig wär oder wurde/ von heut diesem Tag/ als dieser Brief geben ist/ biß uff St. Georgen Tag nechst-künfftig/ und darnach ein gantz Jahr schier ist kommen/ wäre aber daß der **Krieg** dazwischen nit berichtet wurde/ so sollen wir aber einander getreulich beholffen sein/ biß daß der Krieg ein End nimmet/ und berichtet wird/ in der Maß/ als vorgeschrieben steht/ ohngefährlich: Und was wür auch dazwischen gewinnen/ oder sonst an Uns schlug und käme/ es seyen Schloß/ Vestinen/ Stätt/ Land oder Leuth/ das soll Unser aller gemein seyn/ und Uns allen zugehören/ und zu statten kommen/ jeglichem nach seiner Anzahl/ nach der **Haupt-Leuth Unserer Gesellschafft**/ die dann seynd/ oder deß mehrern theils Erkanntnuß/ es wär dann/ daß darunter ichtwas gewunnen wurd/ das ains/ der in Unserer Gesellschafft/ dann zu denselben Zeiten wär/ und in Unserer Verainigung/ dem sollen wür das sein wider antworten: und geben/ aber von deß Kosten und Schaden wegen/ so wür darum und davon empfangen hetten/ das soll denn an Unsern Haupt-Leuthen/ die dann seind/ auch stehen/ und was die/ oder der mehrer theil unter ihnen darum sprechen/ dabey soll es bleiben/ ohne Gefährde/ ꝛc. Es ist auch beredet/ ob sich fügte/ daß Frid oder Richtung an Unsere Haupt-Leuth/ welche dann seynd/ gesucht wurde/ so sollen dieselben Haupt-Leuth Fried oder Richtung nit aufnemmen/ Sie sollen ehe nemen/ auß jedwederm Tail Unserer Gesellschafft zween zu Ihnen/ welche Sie wollen/ und welche Sie also nehmen/ die sollen auch das thun/ uff den Ayd/ und weß denn die zwölff oder der mehrer Theil überein kommen/ dabey soll es bleiben ohngefährlich; wäre

aber

aber / ob sich die Zwölff theileten/ so sollen Sie einen Obmann nehmen / auß den Gesellen / weß sich denn die Zwölff oder der mehrer Theil verainen / und der soll es dann auch thun/ uff den Ayd / und sollen denn die Dreyzehen/ oder der mehrer Theil unter Jhnen aber vollen Gewalt haben / Frid und Richtung uffzunehmen/ nach Jr Erkanntnuß/ und uff den Ayd war auch daß der Haupt-Leuth einer/ von Tods weegen abgieng / da GOtt lang vor sey / so sollen / die bleiben oder der mehr Theil unter Jhnen einen andern wehlen und nehmen/unter Uns/welchen Sie wollen/ und welcher dann unter Uns also genommen wird / der soll das auch thun/uff den Ayd/ ohn Gefährd/ ꝛc. Es soll auch Unser keiner/ der in Unserer Verainung jetzo ist / oder wird in künfftigen Zeiten / sonderlich nit uffnehmen / Friden noch richten / dann mit der Haupt-Leuth oder deß mehreren Theils Wissen und Willen / bey dem Ayd ohngefährlich: Auch sollen die Haupt-Leuth / welche dann sind/oder Jhr Vier/ ob es sich also gefügte/ daß es nothdürfftig wär / Macht und gantzen Gewalt haben allen Kosten und Zöhrung / so den von Unser Gesellschafft wegen nothdürfftig wär/ von Unser allerweegen / zuverhandlen und ußzurichten/ ohn Gefährd: Und wär/ ob die Hopt-Leuth / die dann seind/jechtwas außgewunnen/ und außnehmen/es wär Kost-Gelt oder anders/ da dann Unserer Gesellschafft kommenlich und nothdürfftig wär / wie das wäre geschaffen und ob Sie deß Schaden nehmen/ oder ob Schaden darauf gieng/ oder gehen wurde / wie der darrührte / von demselben / so Sie den ußgewunnen hatten / und von dem Schaden/der dann darauf oder uff Sie gehen wurde/oder gegangen wär/sollen wür die **Herren/ Ritter und Knecht** / die sich jetzo zusammen veraint haben / oder die sich hienach zu Uns verainen wurden / die obgenannte Haupt-Leuth/und Jhre Erben/ gar und gäntzlich entschädigen und lösen / ohne Jhren Schaden/ bey dem Ayd/ ohngefährlich; Auch sollen die Haupt-Leuthe / welche dann zu den Zeiten seind/ oder der mehrtheil unter Jhnen/ dieselbigen Kost/ Zährung/ Gelt/ Schaden / oder anders / das Sie den außgewunnen hettint/ als vorbeschaiden ist/ und den Schaden/ der denn daruff gegangen wär / oder gieng/uff Uns und Unser gemeine Gesellschafft gleichlich und nach Anzahl zertheilen und legen / ohngefährlich; Und was Sie auch also uff jeglichen legen oder gelegt haben / nach Anzahl zugeben / und auf was oder auf welche Zihl/ das soll ein jeglicher auch dann also fürderlich / ohne alles Verziehen / wehren und bezahlen / bey dem Ayd / ohn Gefährd/ ꝛc. Wäre auch / ob uff einen/ der in Unser Gesellschafft jetzo wär oder wurde/ ichtwas wurde gelegt / das er nicht zu geben hette/ oder man Jhn darzu nicht bringen möchte / dieselben sein Anzahl zu geben / wie viel das wäre / das sollen die Haupt-Leuthe/die dann seynd/den aber auf Uns/ die dann in dieser Verainung seind/ zertheilen und legen/

gen/ nach gleicher Anzahl/als vorgeschrieben steht / und wie sie dann das aber uff Uns zertheilen und legen/ nach gleicher Anzahl / und was Zihl/ also soll ein jeglicher sein Anzahl/ denn aber fürderlich ohn Widersprechen richten und geben / bey dem Ayd ohngefährlich. Und soll auch gemeine Gesellschafft die Haupt-Leuth lösen/ohn allen Schaden/ ob aber wür das nicht thäten/ so mögen die Haupt-Leuth die Gesellschafft gemeinlich und insonder / einen oder mehr angreiffen/ mit Gericht als ohne Gericht / in Stetten als uff dem Lande / untz daß Sie Haupt-Leuth umb den Schaden gäntzlich gelediget und gelößt werden / ohne Ihren Schaden / ohne Gefährde/ꝛc. Und in welches Schloß die Haupt-Leuth solchen Angriff begehren zu thun / die sollen Ihnen auch offen sein / bey dem Ayd / ohngefährlich; Wäre auch ob die Haupt-Leuthe/ welche dann sind/ dereinest/ um was Sach das wäre/ sich theilten oder mißhellig wurden/ die Unsere Gesellschafft und Verainung anrührte/ so sollen Sie all **Acht** oder der mehrtheil unter Ihnen einen Gemeinen nehmen/ unter Unß/ welcher Ihnen allerbest füget / und weß sich denn zumahl die Nein oder der mehrtheil unter Ihnen erkennen/ dabey soll es bleiben/ ohn Gefährd / wäre auch/ ob Unsere Haupt-Leuth / welche denn sind / zween von den Sachen und Sie antrifft / stössig wurden / so sollen die übrigen derselben jedem einen gemeinen geben / doch einen / der es vor datum diß Briefs nit verschwohren hette/ die Sie von den Stössen entschaiden / in der Weise/ als von der andern Gesellen wegen vorgeschrieben steht / ohngefährlich / ꝛc. Wäre auch ob die Haupt-Leuth / welche denn sind / dereinst Unser bedörfften / und nottürfftig würden / umb was Sachen das wär / und wie dick das zu Schulden käme/ die sollen und mögen Uns denn allgemeinlich / oder welchen Sie wollen / sonderlich machen zusamen kommen / gen Mängen oder gen Rüdlingen / oder wohin die Haupt-Leuth oder der mehrertheil sich dann anmant/ dahin sollen wür auch ohnverzogenlich kommen/ uff denselben Tag / als wür denn gemant werden/ bey dem Ayd/ ohngefährlich/ Uns daselbst miteinander von denselben Sachen/ darumb wür denn gemahnt werden/ zu unterreden/ nach Unser Notturfft ohngefährlich: Wäre auch ob Unser einer mit den andern stössig wurde/ umb was Sach das wäre/ zu denselben Stössen und Sachen/ soll jedweder Theil dem andern keinen Zugriff thun / weder zu seinem Leib / noch zu seinem Gut / noch zu dem seinen/ bey dem Ayd / dann daß Er dieselben Stöß und Sach bringen soll an die Haupt-Leuthe/ die dann seind/ und sollen Ihnen denn dieselben Haupt-Leuthe oder der mehrertheil/ denenselben/ die stössig wären/ **Einen Gemeinen darum dargeben**/ welcher Sie allerfüglichst dunckt/ mit Einem oder mit Zweyen auch auß den Gesellen/ mit einem gleichen Zusatz/ und die sollen besuchen/ ob Sie die Sach mit Freundschafft gerichten mögen/

wohl und gut/ möcht aber das nicht gesein / so sollen Sie darumb ein Recht sprechen / und sollen Sie damit entschaiden / daran soll sich auch jedweder Theil von dem andern benügen lassen / bey dem Ayde / ohngefährd: Wäre auch daß jemand wer der wär / Einen / der in Unser Vereinung und Gesellschafft jetzo wär oder würde / einen Zugriff thät / dem sollen wür gemeinlich und insonder / welche das fürkomt / getreulich das unverzogenlich helffen retten/ uff ein Recht / bey dem Ayd ohngefährlich; Wär auch daß Einer Unserer Burger/ arm Leuth oder Hintersässen/ miteinander zu schaffen ichtwas hetten/ oder gewunnen/ da soll jeglicher Kläger von dem/ zu dem Er zusprechen hett/ sich eins Rechten lassen benügen/ an den Stetten oder in den Gerichten/ da denn der / zu dem Er zusprechen hett/ gesessen ist / oder darein Er gehört/ ohn Gefährd/ ꝛc. Es ist auch beredt/ daß wür Vorbenannte/ oder die noch zu Uns kommen / denen von Costantz versprochen haben / **zweyhundert** Pferdt/ und **zweyhundert** Knecht / zu Fueß/ legen sollen / wo sie der allernotürfftigest seind; von dato diß Brieffs/ biß uff St. Georgen schierist künfftig/ und darnach an gantzen Jahr / was Uns aber Pferdt zu Hilff kommen / oder geschickt werden / die mügen wür denen von Costantz schicken/ und die sollen Uns dann abgehen/ an zweyhundert Pferdten/ die wür Ihnen legen sollen / jedermann nach seiner Anzahl/ ohngefährlich; Wär auch ob wir an **Herren/ Rittern / Knechten** / oder sonst an anders jemand/ es wären Clöster- oder ander Leuth/ **die zu dem Adel gehören** / Hilff und Förderung begehrten / als wür auch Hilff begehren werden/ und ob darunter jemand wäre / an den wür Hilff begehrten/ sich deß sperrte/ und nit thun wolte / so sollen wür all getreulich einander beholffen sein/ auf den Ayd / nach der Haupt-Leuth/ die dann seind/ oder deß mehrern Theils Erkanntnuß; wie oder was wir thun sollen / darzu daß wür den oder dieselben darzu bringen/ daß Sie Uns auch beholffen seyen/ wann das auch Unsers Herrn deß Königs Meynung ist/ ohngefährd/ ꝛc. Auch sollen die Hauptleuthe/ die jetzo Unsere Hauptleuth sind / länger nicht Hauptleuth sein/ dann biß zu St. Georgen Tag / allernechst künfftig / nachgeben diß Brieffs/ und darnach sollen Sie der Gesellschafft zusamen gebiethen / an die Stett / und in der Weise/ als vorbeschaiden ist / und sollen dann daselbst aber andere und neue Hauptleuth erwehlen/ und welche dann zumahl zu Hauptleuten erwehlt werden/ die sollen sich deß denn auch annehmen und thun/ bey dem Ayd ohngefährlich/ ꝛc. Zu was Sachen die Haupt-Leuthe / die dann seind/ Einen unter Uns zu einem Gemeinen geben oder nehmen/ der soll das thun/ es sey denn/ daß Er es vor datum diß Brieffs verschwohren hab / zu den Heiligen / und sich deß entschlagen mög / nach der Hauptleuth oder deß mehrern Theils Erkanntnuß/ ohngefährd/ ꝛc.

Wür

Wür obgenannte Herren/ Ritter / Knecht / alle gemeiniglich und jeglicher insonder/ geloben auch alle Stuck und Articul gemeiniglich und jeglichen insonder/ sie seyen groß oder klein/ so da vorgeschrieben stehen / wahr und stät zu halten und zu vollführen/bey den Ayden so wür darum gemeiniglich und insonder geschwohren haben/ leiblich zu GOtt und den Heiligen / mit aufgebottenen Fingern/und mit gelehrten Wortten/ ohngefährlich/ ꝛc. Welcher aber das nicht thät / da vor GOtt sey/ denselben / dessen Leuth / Leib und Guth sollen und mögen wür die andern angreiffen/ nöthen und trängen / als lang/ biß Sie gehorsam werden und vollführen das/so hierinne vermerckt ist; Und soll Uns/noch keinen jesonder davor nit schirmen / kein Freyheit/ Bundnuß / Gericht/noch Recht Gaistlichs noch Weltlichs / noch nichts überall / so jemand erdencken kan oder mag/ alles ohn alle Gefährde/ ꝛc.

Und deß alles zu wahrem offenen Urkund/und stäter/ vester Sicherheit Unserer Verainung und Gesellschafft / so ist dieser Brieff von Unser aller weegen besigelt/ geben mit der Wohlgebohrnen/ Edlen/ Frommen / und Vesten / Hertzog Ulrichs von Teck / Graf Eberhardts von Nellenburg/ Graf Eberhardts von Werdenberg/ Herrn Heinrichs von Rosnegg / Frey-Herrn / Heinrichs von Randegg / Ritter/ Walthers von Kungsegg/Berchtholds von Stein / und Rudolphs von Fridingen / deß Jüngern / zu diesen Zeiten / Unserer Gesellschafft Hauptleuth/ ꝛc. Und mit der Hochwürdigen Fürsten und Herren / Bischoff Eberhardts von Augspurg / Bischoff Allbrechts zu Costantz / und mit der Wohlgebohrnen / Edlen / Frommen und Vesten/ Graf Johannsen von Lupffen / Walthers von Clingen / Herrn Johann Truchsessen zu Waldburg / Freyen / Herrn Fridrichs von Freyberg/ Herrn Heinrichs von Rechberg/ Herrn Albrechs von Honburg/Ritter/Töltzers von Schellenberg / und Caspars von Clingenberg / anhangenden Innsigeln / deß Jahrs / da mann zehlt / nach der Geburth Christi / Vierzehenhundert Jahr/ und darnach in dem Siebenden Jahr/ deß nechsten Montags vor St. Catharinen-Tag/ der heyligen Jungfrau/ ꝛc.

Num. III.

Wiederhohlte Vereinigung de Anno 1408. der sieben Hauptleuthen/deß Bischoffen zu Costantz/ 12. Grafen und Herren/und 91. Ritter und Knechten/ mit allerhand Verordnungen und Bedingnussen wider die Appenzeller/und sonst zu Erhaltung gemeinen Nutzen/ Friedens und eines jeden Gewohnheiten/ Rechten/ Freyheiten/Gnaden und Briefen.

HIr diß nachbenannte / Ulrich / Hertzog zu Teck / Graf Eberhardt von Nellenburg / Heinrich von Roßnegg / Freyherr/ Berchtold von Stein / von Runsperg / Ritter / Heinrich von Randegg/ Ritter / Walther von Kungsegg/ Rudolph von Fridingen / all Siben Haupt-Leuth/&c. Albrecht von GOttes Gnaden / Bischoff zu Costantz/ Graf Rudolph von Montfort/ Herr zu Tettnang/ Graf Hanß von Lupffen / Graf Wilhelm von Montfort / Herr zu Tettnang/ Graf Wilhelm von Montfort/Herr zu Pregentz/Graf Haug von Montfort / Commenthur zu Bubikon/ &c. Walther von Klingen / Ulrich von Brandis/ Hanß **Truchseß zu Waltpurg**/ Stephan von Gundelfingen/ Hanß von Roßnegg / Hanß von Tengen / Ulrich von Klingen / Hanß von Bodman/ und sein Sohn Hanß/ Hanß Conrad von Bodman/ Conrad von Lupffen/ Herman von Freyberg/ Thoman von Freyberg / Heinrich von Elrbach / Heinrich von Ysenburg / Walther von Stein / Wolff von Stein/ Wolff von Klingenstein/ Eberhardt von Landau / Conrad von Landau/ Marquardt von Schellenberg/ Burckhardt von Schellenberg / Conrad von Schellenberg / Heinrich von Hörningen / Leonhart von Jungingen / Georg Truchseß/Hanß von Kunsegg/ Ludwig von Hornstein/Hanß von Hornstein/ von Schatzberg / Burckhardt von Mansperg / Conrad von Haymenhoffen/ Walther und Hanß von Stadion / Clauß von Vilibach / Burckhart von Löchen / Conrad Berger / Heinrich Truchseß / Heinrich Roggwiler / **alle Ritter/ &c.** Caspar von Klingenberg / Tölzer von Schellenberg / Marx von Schellenberg / Heinrich von Schellenberg / Albrecht von Kunsegg/ Hanß von Kunsegg vom Kunseggerberg / Albrecht / Ulrich und Egg vom Kunseggerberg/ Leutold von Kunsegg/ Ulrich von Hornstein / Conrad von Hornstein/ von Asenhein / Herman von Hornstein/ Heinrich von Hornstein/ Werner von Hertenstein / Conrad von Stein von Erbach / Conrad von Stein der Zech / Haintzmann von Stein / Peter von Hochnegg / Wilhelm von Knoringen/ Heinrich von Knoringen/ Wilhelm von Knoringen/ Schurli von

li von Stoffeln / Heinrich von Fridingen / Heinrich von Randegg / Hanß von Randegg / Hanß von Honburg der Jünger / Rudolph von Landenberg / Molle Truchseß / Hanß von Wildenfelß / Ulrich von Haymenhoffen / Heinrich von Laubenberg / Ramsperg / Hanß Bentznouer / Egg von Reischach / Ruff von Reischach / Hanß und Eberlin von Reischach / Wolff von Wolffurt / Burckhart Mayer / Eglin und Burckhardt von Randenburg / Lutz von Wördnau / Heinrich von Wördnau / Stubenberg von Stuben / Heinrich Vogt von Leüpoltz / und sein Sohn Rudolph / Frick von Elnhoffen / Burckhardt von Weiler / Eberhardt von Weiler / Conrad von Weiler / Bentz von Hornstein von Grüningen / Heinrich **Surig** / Bustetten der Alt / von Mayſenburg / Jos von **Utenrieth** / Hildebrand Wieli / Hanß von **Magenbuch** / der Aelter / Heinrich von Magenbuch / Hanß **Boß** / Lins von **Adelshoffen** / ꝛc. Als wir **vorgewandte Gesellen** zueinander kommen seind / in dem **Nahmen** St. **Georgen deß Ritters** / zu widerstehen mit der Hilff GOttes den unredlichen Läuffen wider die Gebür zu Appenzell / und Ire Helffer / die da angehebt von Ihnen waren / wider alle **Ritterschafft** / und darum ihren aignen Herrn zu vertreiben / wider Glimpff und wider Recht / das aber der Allerdurchleüchtigst Fürst und Herr / Herr Ruprecht / von GOttes Gnaden / Römischer König / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / Unser gnädiger Herr erkennt und angesehen hat / und auch darzu gethan hat / und sich darnach demütiget / und selbst / mit sein selbs Leib gen Costantz kam / und andere Fürsten und Herren mit Ihm / und verhört die Stöß und Sachen / zu baiden Seithen / und richt auch die Sachen / nach der Richt-Brieff Weisung und Sag / die darum gegeben sind! Wann aber Uns vorgenannten **Gesellen** fürkommen ist / und wür täglichs gewarnet werden / von Unsern guten Freunden / wie solche Läuff wieder uffstan möchten / von den Vorigen gebüren / darum wir auch aber zueinander geritten seind / und haben Uns darum veraint / einander zu helffen / ob solch böse Läuff wieder uffstünden / daß wir denn desto baß widerstehen mügen / auch haben wir Uns je geaint / durch Willen der Heyligen Kirchen / und deß Heyligen Römischen Reichs / und durch gemeines Nutz und Fridens willen / deß Lands / wann auß der Tugend deß Fridens solch andere Tugend wachsend und fliessend ist / da GOtt mannigfältiglich dadurch gelobt / und die Leuth geschirmt / und allermänniglich dest minder bekümmert wird / und auch umb das / daß Bilgrim / Kauffleut / Landfahrer / die Kauffmannschafft / und all ander Erber und unversprochen Leuth / Sie seyen gaistlich oder weltlich / desto sicherer wandlen mögen / ꝛc. So haben wür einander versprochen / und verheissen / bey Treuen und bey Ayden / alle diese nachgeschribne Stuck und Articul zu halten und zu thun / in all Weiß und Maß / als hie an diesem Brieff

geschrieben steht / ohngefährlich/ ꝛc. Deß Ersten ob die böſen Laüff von den Appenzellern wider ufferstünden / oder von Ihren Helffern / anders denn die Richtung = Brieff weiſen / als ob jemand wär / der Unſer einen oder mehr/ oder die Unſern / oder einen Unſern Dienern oder Burgern / oder die Unß zu verſprechen stehn / ſie ſeyen gaiſtlich oder weltliche Perſohnen / als ob jemand einen Bilgrim/Kauffleuth/Landfahrer/oder gaiſtliche Leuth in Unſern Gebiethen/ angriff oder beſchädigte/ mit Mord/ mit Raub/ mit Brand/mit unrechtem Vahen/oder mit unrechtem Widerſagen/oder Uns/oder die Unſern/ oder die Uns zuverſprechen ſtehen / von Unſern guten Gewohnheiten / Freyheiten/ Rechten/ Gnaden oder Brieffen/ die wir / die Unſern oder die Uns zuverſprechen ſtehen / von Römiſchen Käyſern oder Königen/ bißher bracht / erlanget oder erworben hand / tringen oder treiben wolt / oder es wär an Unſern Schloſſen/ Leuthen und Güthern/ mit Gewalt/ oder wider Recht / uff Waſſer oder uff Land / das denn wür ehegenannte und die Unſern und die Uns zu verſprechen ſtehen/dem oder denen darzu getreulich ſollen und wollen berathen und beholffen ſein / alsbald wir oder die Unſern deß innen oder gewar werden/ oder von dem/ den ſolches widerfuhr/ zu friſcher That/mit nach/mit Zuruffen/ und mit allen andern Sachen/ nach allen Jhrem beſten / und nach all Unſern Vermögen / von einem Mitten = Tag biß zu dem andern / zu gleicher Weiß/ als ob es Uns jeglichen ſelbs angieng und widerfahren wär/an all Gefährd/ꝛc. Wär es aber Sach / daß ſolch Geſchicht und Angriff / alſo geſchaffen/ oder geſtalt wären / daß Sie zu friſcher That nicht ſolten/ noch möchten erobert werden / noch außgetragen / ſo ſollen und mögen der oder die / den ſolcher Schad widerfahren wär/ Unſerer Hauptleuth einen mahnen/derſelb Hauptmann ſoll die andern Hauptleuth zuſamen mahnen / ohn alles verziehen / und was dann die oder den mehrern Theil unter Jhnen dunckt / und übereinkommen / was darzu zuthun ſey/ das ſollen wür Geſellen aber thun / ohn Gefährd/ ꝛc. Und wäre es daßwür von der vorgeſchribenen Geſchicht wegen zu Feld ligen/ oder Geſeß haben werden / und ob da icht Schloß oder gefangen gewonnen wurden/ dieſelben Schloß und gefangen ſoll mann den Hauptleuthen antwortten/ doch alſo / gieng ichzit Nutz darauß / das ſolt mann theilen / unter gemeine Geſellſchafft jeglichem Geſellen nach ſeiner Anzahl / ohn gefährlich/ ꝛc. Es ſoll auch Unſer keiner/der in der Geſellſchafft iſt/ oder noch darein kommt/Unſers keins Feind/als lang die Verainung währet/äßen/noch trincken / weder hauſen / noch hoffen / noch ſpeiſen/ noch enthalten / in Unſern Veſtinen / Schloſſen noch Gebiethen / noch gefährlich hinſchieben / weder heimlich/ noch offentlich / ohn Gefährd/ ꝛc. Wär auch ob wir mit jemand zu Krieg kämen / als vorgeſchrieben iſt / ſo ſollen und wollen wür nach dieſer

Ver-

Verainung dannoch einander berathen und beholffen sein/ in aller der Weise/ so vorgeschrieben steht / biß daß der **Krieg** gäntzlich verricht wirdt und versöhnt/ ohngefährlich/ ꝛc. Auch soll Unser keiner/ umb kein Sach/ die sich von dieser Verainung wegen verlauffen wurd / mit niemand außsöhnen / friden/ noch fürwortten / in kein Weise / ohne Unserer Haupt-Leuth / oder Ihr deß mehrern Theils willen / ohn Gefährd/ ꝛc. Und umb das / daß diese Verainung zwischen Uns allen / die jetz in dieser Gesellschafft seind / oder noch darein kommen / zwischen Uns allen in gutem Willen / ohn Zweyung desto baß bleiben und bestehen mag / so haben wür Uns deß gegeneinander versprochen und verbunden/ all gemeiniglich und besonder / und alle die Uns zuversprechen stehen / Sie seyen gaistlich oder weltlich/ Edel oder Un-Edel / wer das Unser einer zu dem andern zusprechen hett oder gewunn / darüber sollen wür Uns eines Rechten lassen benügen/ gegen einander/ auf Unsere Hauptleuth/ oder auf ein gemeinen/ den die Haupt-Leuth dargeben / usser Unserer Gesellschafft / der es nicht verschwohren hett/ vor datum diß Brieffs/ und uff einen gleichen Zusatz/ und was sich da erfindet / in einem Rechten / da soll es bey bleiben / und sollen einander beholffen darzu sein / uff die Ayd/ ꝛc. Wär aber daß Unsers eines Burger / oder arm Leuth / zueinander also zusprechen hetten/ oder gewunnen / darum soll jedweder dem andern nachfahren / in deren Gericht / da der oder die gesessen sind / oder darein Sie gehören / und da von den oder denen Recht nemen/ in dem Gericht / und vor den Ambt-Leuthen / darein Sie gehören/ ohn all Gefährd/ ꝛc. Ob es aber in einer Gegend wär / da nicht Gericht wären / das soll in der Maß mit solcher Gewohnheit / als von Alter herkommen ist / berechtet werden / ohngefährlich/ ꝛc. Wär aber daß Unser Gesellen Einer / selbs zu deß andern Leuthen zusprechen gewunn / da sollen die Haupt-Leuth usser der Gesellschafft einen Gemeinen geben / und uff den soll das berechtet werden/ mit einem gleichen Zusatz uß der Gesellschafft / ob aber Unser einer/ zu Uns eins statt/ das ein gantz Commun antreff / Zuspruch gewunn / dieselb Stadt soll auch uff Unsere Haupt-Leuth zu einem Rechten kommen ; Es sollen auch alle die/ die jetzt in Unserer Gesellschafft seind / oder noch füro darein kommen / und auch Unser aller Stett und Märckt / Unser keinem seine aigne Leuth/ oder sein nachjagend Vogt-Leuth / noch sein unverrechnet Ambtleuth / noch keinem den seinen / der Ihm verschwohren oder verbürget hett/ nicht zu Burger einnehmen noch empfahen/ beschehe es aber darüber/ wann dann der/ oder die/ deß dieselben Leuth wären/ das denn ußbringen und erwisen in der Statt oder Marckt / da Sie dann zu Burger empfangen wären / da soll Er oder sein Geschwohren Ambtmann einen gelehrten Ayd zu den Heyligen / mit uffgebottenen Fingern schwöhren / daß der Mann seines

Herrn

Herꝛn unverrechneter Ambtmann sey / oder die Leuth sein aigen / oder sein nachjagend Vogt-Leuth / oder fluchtsam verbürget oder verschwohren haben/ oder ob Einer versigelt Brieff hett/ die das wüßten / und nach dem Herꝛn und dem Ambtmann / zween unversprochen Mann / die deß auch schwehren/ daß Jhnen das kund und wissend sey / daß auch dann da mit der Besatzung genug beschehen sey / doch daß die Beweisung beschehe / in Jahrs-Frist/ nach dem als die zu Burger empfangen wären/ ohn Gefährd/ ꝛc. Und soll auch dann darnach den/ noch die / das Burger-Recht nicht schirmen / noch versprechen/ doch daß man Sie in demselben Gericht nicht fahen soll/ ꝛc. Wär aber/daß der oder die/von deß Burger-Rechts wegen / der Statt ichzit verbürget hetten / das mag die Statt wohl von Jhn nehmen / doch soll Jm die Statt oder Marckt gebiethen / daß Er in den nechsten vierzehen Tagen von Jhn außfahr/ und sollen Jhn fürbaß nicht mehr halten/ ohngefährlich/ ꝛc. Auch sollen wir all und Unser jeglicher besonder / und alle die Unsern / und alle die Uns zuversprechen stehen/bey Unsrer rübiger/stiller/nutzlicher Gewer/als wür das bißher uff diesen heutigen Tag / inngehabt / herbracht und besessen haben/ geruhiglich bleiben / und soll auch Unser keiner den andern davon nit tringen noch treiben/ dann mit einem **freundlichen Rechten / vor Unsern Hauptleuthen/** ohn all Gefärde/ꝛc. Es soll auch Unser keiner dem andern / noch den seinen keinen Ubergriff thun / ohn all Gefährd / ꝛc. Beschehe es aber darüber/ wer denn die Ubergriff thät / der soll Sie unverzogenlich bekern und wiederthun/und soll man denn die Sach berechten/vor Unsern Hauptleuthen/ ohn all Gefährd/ ꝛc. Doch außgenommen aller verbrieffter Schuld/ unlogenbar Gült/ Hub-Gelt / Vogt-Recht/ Steur und Zinß / darüb mag wohl jedermann pfänden und angreiffen / als das bißher ist kommen / und daß das nicht Ubergriff sollen haissen noch sein/ ohn Gefährd/ ꝛc. Auch ist beredt umb angefallen Gueth / die jedweder Theil in gewer innigehabt hat / und da nit in geschwohrnen Gerichten ligen/die sollen berechtet werden/ auf Unsere Haupt-Leut/welche aber in Geschwohrnen Gerichten ligen/die sollen berechtet werden/ in denselben Gerichten/ wär aber / daß die Hauptleuth dunckte / daß die Zuspruch also gestalt und hefftig wären / daß es billich anderstwa solte berechtet werden/ und was Sie sich darumb erkennen/ dabey soll es bleiben/ ꝛc. Auch ist beredt / daß wür allwegen auf St. Martins Tag acht Tag vor oder acht hinnach / Hauptleuth sollen setzen/ und soll die Gemain Gesellschafft einist im Jahr uff den Ayd wehlen / welchen Sie dunckt / die Unserer Gesellschafft/ Land und Leuthen/die nutzlichsten seynd / und die besten / und welche der mehrer Theil erwehlt / die das vergangen Jahr nicht Haupt-Leuth gewesen sind/ die sollen das thun / und wa die Haupt-Leuth reiten/es sey zu tagen / oder zu

tädigen

tädigen oder anderswa von der Gesellschafft wegen/ da gemeine Gesellschafft nit gemahnet ist/ da soll mann Einem Graffen der ein Hauptmann ist / zween Gulden Zöhrung geben / zu Tag und Nacht / und einem Ritter oder Knecht/ ein Gulden zu Tag und Nacht-Zöhrung/ welcher auch usser den Gesellen zu einem Gemein erwehlet wurd/ den sollen die verzöhren/ die die Stöß miteinander haben / der Ihnen gegeben ist / von den Haupt-Leuthen / die Hauptleuth sollen auch Gewalt haben / mehr Gesellen zu Ihnen zu nehmen/ ob sie wollen / so Sie dunckt / daß solch groß Sach sey/ so mögen Sie acht zu Ihnen nehmen und mahnen / und nicht mehr / die sollen aller Sach Gewalt haben/ zu thun und zu lassen/ was Sie dunckt / uff Ihr Ayd und Ehr / daß der Gesellschafft allernutzest sey/ und das Best/ oder den mehrern Theil unter Ihnen / und soll an den Haupt-Leuthen stehen / was mann denen von Zöhrung wegen thun soll/ ꝛc. Wenn auch die Haupt-Leuth dunckt / daß die Gesellschafft Gelts bedörffen wurde / so mögen Sie wohl eine gemeine Steur/ auf die Gesellschafft legen / darnach und Sie dunckt / daß es Notturfft ist/ jedermann nach gleicher Anzahl und soll auch jeglicher sein Anzahl bezahlen/ uff den Tag / als Ihm denn verkündet wirdt/ uff den Ayd / ohngefährlich/ ꝛc. Es mögen auch der Haupt-Leuth drey/ und nit minder/ wohl mehr Leuth in die Gesellschafft nehmen/ wen Sie dunckt/ daß der Gesellschafft nutzlich und füglich sey ; Auch sollen drey Haupt-Leuth Gewalt haben / einen gemeinen Mann zugeben/ wa Stöß unter Uns wären/ ohngefährlich/ ꝛc. Doch sollen die Hauptleuth nicht einnehmen Fürsten / grosse Herren / Gesellschafften/ oder gantz Commun, denn mit Wissen und Willen der Gesellschafft / deß mehrern Theils; Wär auch ob Unsere Gesellen untereinander alt Stöß hetten / die sollen außgetragen werden / vor den Haupt-Leuthen als vorgeschrieben steht / doch hett einer/ der in der Gesellschafft ist / alt Stöß mit jemand / der in der Gesellschafft nicht wär / das soll die Gesellschafft nit angehen / wolt aber der oder die mit Unser Gesellen einem Stöß hetten / uff die Haupt-Leuth zu nemen und zu recht kommen / deß soll sich Unser Gesell lassen benügen / wär auch eins Herrn Diener / wer dem er geschwohren hett/ oder ob einer unter Uns / einer Statt Burger oder Diener wär / oder Ihr sonst geschwohren hett/ vor Anfang dieser Gesellschafft/ dem Ayd soll Er gnug thun/ doch soll Er kuntlich machen / daß Er vormahls also geschwohren hab/ ohn all Gefährd/ ꝛc. Gieng aber sein Burg-Recht / Puntnuß / oder Gelübd in der Zeit auß/ so soll Er hinfüro kein Puntnuß/ noch Burg-Recht mehr empfahen/ noch niemand kein Gelübd thun/ dann mit der Haupt-Leuth Willen/ deß mehrern Theil/ wär auch/ ob Unser einer von etlichen Herren Pfandschafft innhett/ oder sein behaußter Mann wär/ demselben Herrn soll Er auch hal-

halten und thun/was Er Jhm verheissen hat/von derselben Schloß wegen/hat auch Einer unter Uns Lehen/von wannen die sind; demselben Lehen Herrn soll Er thun/was er billich von Lehens wegen thun soll/ꝛc. Wär auch/ob keiner Unserer Gesellen/der jetzt in der Gesellschafft ist/oder noch darein käm/ sich nicht redlich hielte/es wär mit unredlichen Zugriffen/oder mit andern unredlichē Sachen/ gegen wem das wär/und das für Unsere Hauptleuth bracht wurde/ oder ob Sie es sonst vernehmen/ so sollen Unsere Hauptleuth/dieselben Unser Gesellen für Sie beschicken / und mit dem oder denen reden und auch schaffen / daß Sie das bekeren und wieder tügen/ohn alles Verziehen/nach dem als Sie billich dunckt/ wolt aber der oder die/ welche das wären/Unsern Haupt-Leuthen nicht gehorsam sein / und Jhr Ayd und Ehr vergessen / das GOtt nicht woll/ wie dann die Haupt-Leuth dunckt/ daß mann den darum straffen soll / da soll gemeine Gesellschafft zu beholffen sein / und soll mann auch das thun ohngefährlich; Es ist auch beredt / wär ob ein **Fürst** / oder **grosser Herr** mit Unser einem / der in Unser Gesellschafft gehört/ stössig wurd / oder Zuspruch gewunn / darum sollen Sie einen Gemeinen nehmen / usser Unsern Hauptleuthen / welchen der Fürst oder der Herr wehlt / der also mit Uns stössig wurd/ und der soll dann darumb Tag beschaiden / an gelegen Stett / und soll jedwederer Theil zween Erber Mann darzu setzen / und sollen dann die fünff baid Theil verhören / und mögen Sie die Sach / mit Willen und Wissen beide Theil verrichten und übereinbringen/darbey soll es bleiben/möchten Sie aber die Sach nit mit beyder Theil wissen und Willen/verrichten und übereinbringen/ so sollen Sie ein Recht darumb sprechen / hett aber Unser einer zu einem Fürsten oder **grossen Herrn** / oder zu den Jhren zu sprechen / wär da/ ob die Sach den Herrn angieng / so sollen wür drey auß desselben Herren Räthen nehmen / den die Sach angieng / und seind dieselben drey Tag beschaiden an gelegene Stett / und soll jedweder Theil zween Erber Mann zu den Dreyen setzen / und soll die Sach verhört und berechtet werden / in aller der Weise / als zuvor geschrieben steht / gieng es aber einen Jhren Diener an / so sollen wür einen usser Jhren Räthen nehmen/und soll jedweder Theil zween zu Jhm setzen / und soll die Sach aber verhört und berechtet werden / uff die Fünff/ in aller der Weise/ als vorgeschrieben steht / wär aber daß wür oder ein Gesell unter Uns stöß oder Zuspruch gewunnen / zu einem **armen Herrn** / **Ritter oder Knecht** / oder Sie zu Uns / oder mit Uns / darum sollen wür Uns eines Rechten lassen benügen/ uff einen gemeinen Mann / den Unsere Haupt-Leuth dunckt / daß Er Uns Gesellen uff sie zunehmen / und uff einen gleichen Zusatz/an gelegenen Stätten/ und soll die Sach aber da verhört und berechtet werden/ in aller der Weise/ als vorgeschrieben steht; Wär auch ob Unsere

sere gemeine Gesellschafft / oder ein Unser Gesell / mit einer gemeinen Statt / das ein gantz Commun angieng/ Stoß oder Zuspruch gewunnn/ darum sollen wir oder der / den die Stöß und Zuspruch angienge / einen gemeinen Mann nehmen / usser einer andern Statt / die zu derselben Statt verbunden ist/ und soll jeglicher Theil zween Erber Mann darzu setzen/ und soll die Sach aber uff die Fünff verhört/ und berechtet werden/ zu gelegenlichen Tagen / in aller der Weise/so vorgeschrieben steht/ wäre aber daß ein Unser Gesell Stöß oder Zuspruch gewunn zu einem Ihren inngesessenen Burgern / darüb sollen wür Uns eines gleichen Rechten lassen benügen / nach Unserer Hauptleuthen oder deß mehrern Theils Erkanntnuß/ unter Jhnen/ ohn Gefährd/ꝛc. Wär aber ob ein Statt oder mehr / oder Jhre Burger / zu Uns / oder zu einem Unsern Gesellen/ Zuspruch oder Mißhellung gewunnen / darüb sollen Sie einen gemeinen Mann ausser Unsern Hauptleuthen nehmen / und der soll baiden Theilen Tag bescheiden an gelegene Stett / und soll jedweder Theil zu den zween Erbare Mann setzen / und soll die Sach uff die Fünff verhört und berechtet werden/in aller der Weiß als vorgeschrieben steht/ohn all Gefährd/ꝛc. Wär aber daß eine Statt oder Jhre Burger / als der Jhr Stöß oder Zuspruch gewunnen/ zu einem dem Unsern / darum sollen Sie sich eines Rechten von den Unsern lassen benügen/nach dreyer Unser Hauptleuth Erkañtnuß/oder dem mehrern Theil unter Jhnen / ohngefährlich ; Wür haben Uns auch alle deß gemeinlichen versprochen / daß wür bey solchen Rechten und Dingen/ als hievor von Uns an diesem Brieff verschrieben steht / halten und vollführen wollen / und auch Unsern Hauptleuthen in allen gleichen redlichen Sachen/ es wär uff dem **Feld** / oder **anderstwa gehorsam** sein wollen / und welcher Unser Gesell/ Jhr wär einer oder mehr darwider thät/ gefährlichen/oder sich freventlichen setzte wider Unsere Hauptleuth/ von solcher Sach wegen/ so hievor in Unserm Gesellschafft-Brieff verschrieben steht/so sollen Unsere Hauptleuth und die acht/ die Sie zu Jhnen nehmen sollen/zusammen sitzen / und sich erkennen / wie mann den oder die darum **straffen** soll / es sey an Leib oder an Guth / und das sollen dann die Hauptleuth / und die gemein Gesellschafft thun/ bey den Ayden/ so wür darumb geschwohren haben/ohn all Gefährd/ꝛc. Auch soll Uns aller obgeschrieben Gesellen Schloß / die jetzund darinn sind/ oder noch darein kommen werden/ Uns Hauptleuth offene Häuser sein / oder wem Sie das schuffen / der zu der Gesellschafft gehörte / doch Jhm oder Jhnen ohne Jhren mercklichen Schaden/ꝛc. Wür die obigen Gesellen verjehen auch / ob das wäre/ daß die Hauptleuth etwas für handnehmen / damit Sie dunckte/ daß es nach der Gesellschafft Notturfft zu bessern wär/anders/ dann in diesem Brieff begrieffen ist/ das mögen die Hauptleuth wohl ändern/

Sie und die ächt / ob Sie die zu Jhnen nehmen / als offt Sie dunckt / uff die Ayd / daß das nottürfftig sey / und deß sollen Sie wohl Gewalt haben / und sollen wür Jhm genug thun ohn Gefährd / ꝛc. Es sollen auch wür die Hauptleuth / welche dann erwehlt werden / auff die Ayd / so wür geschwohren haben / gemein und gleich sein / allen Gesellen unter Uns / dem Armen als dem Reichen / ohn all Gefährd / ꝛc. Und soll auch diese Verainung wehren / zwischen Unserer Gesellschafft / biß auf St. Jergen Tag / der schierist kombt / und darnach hin drey Jahr die nechsten nacheinander / doch so nehmen wür gemeiniglich in dieser Gesellschafft auß / den Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herꝛn / Herꝛn Ruprechten von GOttes Gnaden Römischen König zu allen Zeiten Mehrern deß Reichs / ꝛc.

Und also haben wür obigen Gesellen all / und jeglicher besonder / einen gelehrten Ayd zu GOtt und zu allen Heyligen geschwohren / mit uffgebottenen Fingern / alle obgeschriebene Stuck und Artickul / so vor von Uns an diesem Brieff geschrieben steht / getreulich / wahr und stät zu halten / und zu vollführen / ohne all Gefährd und Argelist / ꝛc. Und deß zu wahrem und offenem Urkund / und steter / vester / ohnwandelbahrer Sicherheit / haben wür all und jeglicher besonder / fleissiglich gebetten / Ulrichen Hertzog zu Teck / Graf Eberhardten von Nellenburg / Heinrichen von Roßnegg / Freyherꝛ Berchtolden von Stain / Ritter / Heinrichen von Randegg / Ritter / Walthern von Kunsegg / Rudolphen von Fridingen / Hauptleuth / ꝛc. Albrechten von GOttes Gnaden / Bischoffen zu Costantz / Hannßen Truchseßen zu Waltpurg / Ritter / Hannßen von Thengen / Hannß Conraden von Bodman / Ritter / Hermann von Freyberg / Ritter / Hannßen von Hornstein / Ritter / Conraden von Haymenhofen / Rittern / Töltzern von Schellenberg / und Casparn von Klingenberg / ꝛc. daß Sie all Jhre Jnnsigel an den Brieff zu einer Wahrheit / aller obgeschriebenen Sach / Stuck und Artikul / an den Brieff gehenckt haben / darunter wür Uns all / und jeglicher besonder vestiglichen verbunden / alles das wahr und stät zu halten / so an dem Brieff geschrieben steht / bey den Ayden so wür geschwohren haben / ohn all Gefährd / ꝛc. Der Brieff ist geben zu Walse / da man zahlt / nach Christi Geburth / vierzehen hundert Jahr / und darnach in dem achten Jahr / am nechsten Sambstag nach Veits Tag / ꝛc.

(L.S.) Teck. (L.S.) Nellenburg. (L.S.) Rosnegg. (L.S.) Stein. (L.S.) Randegg. (L.S.) Kunsegg. (L.S.) Fridingen / (L.S.) By. Costantz / (L.S.) Truchseß / (L.S.) Tengen. (L.S.) Bodmann / (L.S.) Freyberg. (L.S.) Hornstein / (L.S.) Haymenhoffen / (L.S.) Schellenberg. (L.S.) Klingenberg / ꝛc.

Num. IV.

Erneuerter Gesellschafft-Brieff/ oder Verainigung mit der Statt Costantz/ wider die Appenzeller/ ꝛc. und ihren Anhang zu Handhabung eines jeden Recht/ Freyheiten und Gewohnheiten/ de Anno 1409.

WIr der Burgermeister/ Rathe/ und Zunfftmeister und alle Burger/ gemeinlich Reich und Arme der Statt zu Costantz/ ꝛc. Bekennen Uns offentlich mit diesem Brieff/ ꝛc. Wann wür und die Hochwürdigen/ Edeln und Wolerbohrne/ Unser Lieb gnädige Herren/ Herr Steffan von Gundelfingen/ Freyherr und Ritter/ Marckh von Schellenberg/ genannt Ruhti/ und Conrad von Stein zu Klingenstein/ Hauptleuth deß Theils im Allgeu und an der Tonau/ ꝛc. Juncker Hannß von Tengen Freyherr/ Caspar von Klingenberg/ und Burckhart von Stoffeln genannt Schulli/ Hauptleuth deß andern Theils im Hegeu/ im Turgou/ und umb den Bodensee/ und dieselb Gesellschafft und Ritterschafft/ allegemeinlich/ als Sie nachbenahmbt sein.

Albrecht von GOttes Gnaden Bischoff zu Costantz/ Ulrich Hertzog zu Teck/ Graf Hug von Montfort Herr zu Bregentz/ Graf Wilhelm von Montfort Herr zu Bregentz/ Sein Vetter/ Graf Hug von Montfort Herr zu Bubikain/ Graf Wilhelms Bruder/ Graf Eberhard von Nellenburg/ Land-Graf in Hegeu/ und in Madach/ Graf Rudolph von Montfort/ Herr zu Scheer/ Graf Wilhelm von Montfort/ Herr zu Tettnang/ Gebrüder/ Graf Johann von Lupffen/ Land-Graf zu Stüehlingen/ und Herr zu Hohen-Eck/ Graf Egon von Fürstenberg/ mit der Baar/ und mit dem Schwartzwald/ Walther und Ulrich von Klingen/ Gevettern/ Heinrich und Johann von Roßnegg/ Gebrüder/ Wolff von Brandis/ Johann Truchseß zu Waldpurg/ Johann von Bodmann der Alt/ Johann von Bodmann/ Frischhannß/ Johann Conrad von Bodmann/ Leonhard von Jungingen/ Heinrich von Erbach/ Heinrich von Randegg/ Conrad von Lupffen/ Hermann von Freyberg/ Thomann von Freyberg/ Berchtold von Stein/ Heinrich von Ysenburg/ Eberhardt und Conrad von Landau/ Gebrüder/ Marquard von Schellenberg von Kißlegg/ Conrad von Schellenberg/ Michel von Wolckenstein/ Heinrich von Hörningen/ Georg Truchseß von Ringingen/ Johann von Kunigs-Egg/ Ludwig von Hornstein/ Johann Truchseß von Diessenhoven/ genannt Brack/ Johann von Hornstein von Schatzberg/ Burck-

hart von Mannsperg / Conrad von Haymenhoven / Walther von Stein/ Walther und Hannß von Stadion/Clauß von Vilibach/Wolff von Stain von Klingenstein/ Wolff von Stein vom Rechtenstein / Conrad Berger von Oepffingen / Heinrich Truchseß von Höffingen / Heinrich Roggwiler/ Johann Schwartz / alle **Ritter** / Brun von Lupffen / Dölzer und Heinrich von Schellenberg/ Walther Albrecht/ Ulrich/Hannß/Albrecht/ Ulrich/ Egg/ und Lücele/ alle von Kungs-Egg/ Ulrich Hermann / und Heinrich von Hornstein/ Friderich von Freyberg / Wilhelm von Weldj/ Rudolph von Fridingen / Conrad von Schellenberg / Werner von Hertenstein / Conrad von Stein/ von Erbach / Conrad von Stein / genannt Zäch/ Haintzmann vom Stain/ Hanß Ulrich von Emptz/ Peter von Hohenegg / Wilhelm Heinrich und Wilhelm von Knöringen / Heinrich von Fridingen / Heinrich von Randegg/ Hannß von Randegg/ Hannß der Aeltter/ und Hanß der Jünger/ und Heinrich von Honburg / Rudolff von Landenberg / Hannß genannt Molle/ Hermann und Buterlj / die Truchseß von Diessenhoven / Hannß von Wyldenfels / Ulrich von Haymenhoven / Heinrich von Laubenberg / Ramsperg/ Hanß Bentznau. Egg/ Rueff/ Hannß/ Eberli von Reischach / Wolff von Wolffurt/ Burckhart Mayger/Egli und Burckhart von Randenburg/Conrad von Reischach der Jünger / Lutz und Heinrich von Werdnau / Stubenberg von Stuben / Heinrich Vogt von Lutpoltz / Rudolph Sein Sohn/ Frick von Elnhoven/ Burckhart/ Eberhardt und Conrad von Wyler / Bentz von Hornstein von Grüningen / Bustetten der Alte von Maisenburg / Job von Autenriedt/ Hildprand Wiellj / Hannß von Magenbuch / Hannß Boß/ Linsi von Adelhartzhoffen / Henßli von Heudorff / Heinrich von Heggelbach/ Heinrich von Magenbuch/ Hermann von Laubenbenberg/Hermann Grämlich/ Heinrich Surys/ Jäckli Schwartz/ und Rüdiger Hartzer;

Zu den Zeiten/ da viel und mancherley wilden Unlust/ und böß Gebresten/ in den Landen aufgestanden waren/ sonderlich von Appenzellern / und denen die sich zu Jhnen geschlagen/ und verbunden hatten/ durch die Land und Leuth Edel und Un-Edel/ Herren und Stätte / Clöster und ander Gaistlich und Weltlich gedruckt / und deß Jhren Unmächtig gemacht und entsetzt wurden/ wider GOtt und alle Rechten; Bedachten und für Uns nahmend/ daß der Fürsatz Göttlicher Weißheit Gebieth und geschriebenen Rechten/ daß wüßten und sagten/ daß männiglich gebunden wäre / und solte sein / den gemeinen Nutzen zu fürdern / und den Schaden deß gemeinen Nutzens zu wenden/ Fried und Gnade zu machen / Und Uns dazumal GOtt zu Lob / dem Hail. Röm. Reich zu Würde / und zu Ehren / für solch böß Lust / und Unredlich Gewalt/ uff ein Zeit/ das sich jetzo umkehren werdt/ ergehen werdt/ uff St.

Georgen

Georgen Tag/ wo nechstkünfftigen/ zu einander verbunden / nach Außweisung desselben Bund-Brieffs / darinnen Wür und gemeines Land / und alle Erbar unversprochene Leuth/ kundtlich und wol / gemeinen Nutzen gemerckt/ und empfunden haben / und Uns von den Gnaden GOttes also geglückt hat/ daß wür sidmals derselben bösen unredlichen Gewalt / doch zum Theil entladen / und überhebt seyen / und darumb/ und auch umb das / ob wür solch beschaiden Läuff und Ordnung / mit der Hilff GOttes / hinfür in den Landen beheben möchten / So haben wür gar berāthlich / mit guten Fürsätzen / und mit wolbedachtem Sinn und Muth / aber GOtt zu Lob / dem Hayl. Römis. Reich zu Würde/ und zu Ehren/ Uns und gemeinem Land zu Frieden/ und zu Gemach / und Lauterlich durch den gemeinen Nutz / dieselben Unser **Gesellschafft / und Einigung mit der ehegenannten Ritterschafft / erneuert/ gelängert / und gestreckt /** hinfür von dem ehegenanten St. **Georgen Tag** / nechst-künfftigen drey gantze Jahr / die nechsten nacheinander in die Form / Weiß und Meinung / als hernach mit Wortten und in Schrifft begriffen wirdt/und doch der vordrigen Meinung Uns uff denselben St. Georgen Tag nechst-künfftig unvergriffenlich/ und bey Ihren Cräfften geblieben; Und also wär es Sach / daß **die obgenante Ritterschafft** / oder die wür gemeinlich als sonderlich von jemand/ / wär Er wäre / nach dem ehegenanten St. Georgen Tag / bekümmert/ beschädiget / oder angriffen würden / wider Rechts/ oder Sie jemand in der Zeit dieser Ainung / treiben / trengen / oder nehmen wolt/ von **Freyheiten / Rechten / und guten Gewohnheiten**/ die Sie und die wür haben / und haben herbracht / von Römischen Kayser und Königen / und sich der oder die / darum Eines Rechten / von Ihnen und den Ihrigen/ vor Uns obgenannten / denen von Costantz / in Unserer Statt nit wolt lassen benügen/ und daß das von Ihnen verschlagen wurde / wann dann wür obgenannt von Costantz / darum von den **Hauptleuthen im Hegeu / im Turgöu** / und **umb den Bodensee**/ ob es die würde angehen / gen Rudolffzell/ in die Statt/ oder von den Hauptleuthen im Allgeu / und an der Donau/ ob es die antreffe/ gen Mengen in die Statt/ oder gen Sallmannsweil in das Closter gemahnet werden / mit Botten als Brieffen / so sollen wür darnach ohnverzüglich/ uff die Zeit/ als wür gemahnt werden/ an derselben Stätt / in welche Uns dann verkündt wirdt / vier Erbare Männer / mit vollem Gewalt schicken und senden / und die **obgenannt Ritterschafft und Gesellschafft**/ die das angehet/ drey Erbare Männer/ von Ihr und den Ihren wegen / auch mit vollem Gewalt / die Siben samt denn ansteth / da zu ein ander sitzen/ und wessen sich die da gemeinlich / als der mehrertheil under Ihnen erkennet/ uff Ihre Ehre und Ayd sprechend / wie und in welcher Weise / und mit was

Hilff

Hilff wür derselben Gesellschafft/und den Jhren/nach Gelegenheit der Sach/ und nach aller Jhrer Notthurfft / helffen oder zu statten kommen sollen / mit wie viel und uff welche Zeit / deß sollen dann wür Obgenannte von Costantz gehorsam sein / und dem genug thun/ und auch das vollstrecken / bey den Ayden / so wür darum leiblich zu den Hayligen geschwohren haben / uff Unser selbs Costen / Schaden und Verlust / aller Ding / als lang und uff die Zeit/ biß daß die Sach/ darumb dann gemahnt ist/ aller Ding erobert/abgetragen/ oder verricht wirdt / wer auch/ daß sich dazwischen gefüegte / daß also wieder uffgieng/ und in der Zeit dieser Ainung nit gericht wurd / darinnen sollen wür derselben Gesellschafft / und den Jhren / nach Außgang der Ainung dennoch beholffen sein/als vorgeschrieben steht/ Untz daß das gericht wirdt; wäre auch daß sich darzwischen gefüegte / daß die **obgenannt Ritterschafft** / oder die Jhren dereinist überzogen wurden / wie oder von wem / als wie dick das beschech/ alsbald und wür deß dann von Jhnen jnnen oder gewahr werden / mit Jhren Botten als Brieffen/ so sollen wür dieselben hiehinden/ wa wür die erlangen mögen/ angreiffen/ und beschädigen/ an Leib und an Gueth/und Unser bestes darzu und darwieder thun / nach Unserm Vermögen / bey den Ayden so wür darumb leiblich zu den Hayligen geschwohren haben / ohne alle Gefährde : Doch seyen wür nit gebunden Unsere Statt zu entblösen/ darzu sollen wür die **obgenannt Ritterschafft und die Jhren** / Jhr Leib und Jhr Gueth / in Zeit dieser Vereinung / bey Uns/ und in Unsern Schlössern und Gebiethen/ freundlich und güetlich halten und schirmen/und Jhren Schaden zu frischer That retten / als dick das nottürfftig wirdt / oder deß von Jhnen und den Jhren ermahnet werden / ohne alle Gefährde : Auch daß wür Sie halten und sollen lassen bleiben / bey allen Jhren Freyheiten / Rechten und güeten Gewohnheiten/ der Sie in diesem Brieff nicht begeben haben/ohne alle Gefährde : Korn / Kost / Kauffmannschafft / und andere Jhre Notthurfft lassen zugehen/und Jhnen das nit sperren/keines weegs/auch durch beliebligt und Freundschafft willen dieser Verainung seyn wür fürbaß miteinander übereinkommen/wäre es/ daß darzwischen wür/ oder einer der zu Uns gehört/ Und zu sprechen/ gewunnen / zu einem in der obgenannt Gesellschafft/der oder die under Uns / oder wür selbst / sollen darumb Einen Gemeinen nehmen/uß den obgenannten **Sechs Hauptleuthen** Einen / welchen wür wollen / der dann der Sach allergelegnist ist / der auch dann das ansteht/ thun / und bey geschwohrnem Ayde nit verziehen soll/ und die Sachen uff demselben Gemeinen/ mit Einem gleichen Zusatz berechten/aintweders zu Radolffzell/ zu Mengen/oder zu Sallmannsweiler/ wa dann der gemein Tag hinbeschaidet/nach Gelegenheit deß / oder der den Mann dann zusprechen will / in vierzehen Tagen/

gen/ den nechsten nach dem/ und das erfordert wirdt/der Gemein/und der Zusatz mögen auch darinnen Ein Mynne suechen / ob in die gelangen mög / mit beyder Theil Willen/ doch daß Sie das Recht darumb nit saumen/und dann in dem ehegenannt Zeit / Außtrag geben sollen / ohne alle Gefährde: Es soll auch jedermann von den andern zum Rechten dar / und da man sicher guet Gelait hat / ohngefährlich: Auch soll Aacht und Bann am Rechten still ligen / und da nicht fürgezogen werden / in keinen Weeg: Was auch mit der Mynne gericht/ oder mit Urthel und Recht gesprochen wirdt/ das soll von jedwederm Theil gehalten werden / und dabey bleiben / ohne männiglichs Widerrede; doch seind darinn außgenommen verbrieffte Schulden/ unlögenbar Gült/ Zinnß/ und Huebgelt; das soll jedweder Theil under Uns / gegen dem andern halten / als von Alters herkommen ist / und nach Eines jeglichen Brieffs Laut und Sag / ohne alle Gefährde: Und wann als vorgeschrieben stehet / die obgeschrieben bösen unredlichen Gewält / von Urhab und deß Ersten kommen/ gewachsen und uffgestanden seind/von Appenzeller / und denen/ die sich zu Jhnen geschlagen / und verbunden hatten / ob nun derselb Anlauff/ oder desselben Anlauffs gleich / von Jhnen wieder uffstünde; Darumb und darfür **hat sich die obgenannte Ritterschafft** / sonderlich und mit Beding/ zu Uns verstrickt und verbunden / und bey geschwohrnen Ayden verhaissen/ käme es darzu/ wie dick das wäre/ und die obgenannte Hauptleuth/als andere/die gesetzt werden/deß von Uns ermahnt werden/ mit Botten als Brieffen/ zu Hauß/ zu Hof/ als under Augen / so sollen Sie Uns darnach in Monaths-Frist / dem nechsten ohnverzüglich schicken und senden / 100. zu **Roß** / und 100 zu **Fueß**/ gueths wolerzogenes Volcks/ mit Armbrüsten und mit Spiessen/ gleich in Unsere Statt Costantz/ oder in andere Unsere Schlosse / wa wür deren bedürffen/ zu täglichem Krieg/ und darzu demselben Jhrem Volck Einen erbaren Hauptmann / daß wür und Sie Nutz und Ehre haben / und der den Krieg rechtlich und endlich triebe / uff Jhren aigenen Pfennung / Costen/ Schaden und Verlust/ aller Ding dasselb Volck / und der Hauptmann sollen Uns auch gehorsam und gewärtig sein/ und als lang bey Uns / oder in andern Unsern Schlossen / ligen und bleiben / biß daß dieselben Krieg / Stöß und Sachen gegen den obgenannten Appenzellern/ und die zu Jhnen gehören/ ob die wieder uffgiengen/ als vorgeschrieben stehet/erobert / gericht oder abgetragen werden/ ꝛc. Wurde auch die Zahl desselben Volcks / dereinist gemindert / wie oder wie dick das beschehe / so sollen Sie Uns die allweeg / mit als gueten wieder uffrichten und erfüllen/ daß es je bey der Zahl und Summa bleibe / und daran nit abgebrochen / oder die gemindert werde / es soll auch dasselb Volck / und derselb Zusatz / den vordrigen Articul von der andern

Hilff weegen nit jrren/ noch Angehen/ in keinen Weeg / wür sollen auch darwider schaffen und ordnen / daß demselben Jhrem Volck / bey Uns / oder in andern Unsern Schlossen/redlich failer Kauff umb Jhren Pfenning gegeben/ und mit den Herbergen nit beschatzet werden / ohne Gefährde ; wäre auch/ daß sich die Sach/ gegen denen Appenzellern / und denen / die zu Jhnen wurden gehören / als hefftiglich einzerren wurde / und den obgenannten Jhren Hauptmann/ und Uns dauchte/ daß mann mehr Volcks darzu bedörffte/und notthürfftig wäre / wann deß dann die obgenannt Hauptleuth der Gesellschafft aber / von Uns ermahnt werden / mit Botten und Brieffen / zu Hauß/ zu Hof/ als unter Augen / so sollen Sie von gemeiner **Gesellschafft** weegen/ uff die Zeit ohnverzüglich / die Jhnen von Uns verkündt wirdt / drey Erbare Mann/ welche Sie werden her gen Costantz zu dem ehegenannt Jhren Hauptmann Jhres Volcks senden / setzen und geben / und wür vorgenannt von Costantz auch drey/ welche wür wollen/ und wessen sich die da gemeinlich/als der mehrer Theil under Jhnen erkennen/daß mann mehr Volcks darzu notthürfftig seye/ das sollen Sie Uns dann aber schicken und senden in Monathsfrist/ den nechsten nachdem und gesprochen wirdt / in allen vorgeschriebenen Rechten/ ohne alle Wiederrede : Stunde auch dieselbe Sach gegen den Appenzellern also wieder auf / und wurde nicht erobert / oder gericht / in Zeit dieser Ainung / so sollen Sie Uns nach Außgang deren Ainung / darinnen dannoch hilfflich seyn/ in aller der Weise als vorgeschrieben steht/ Und uff die Zeit/daß dieselb Sach gäntzlich erobert / oder gericht wirdt / sich soll auch mit Nahmen darinnen jedwedern Theil / ohne den andern nit richten noch außsöhnen in keinen Weegen ; Wäre auch / daß die obgenannte Gesellschafft fürbaß jemand mehr zu zu Jhnen nehmen/ den oder die sollen Sie Uns beschrieben geben/ und nehmen/ daß Uns die auch schwöhren und Brieff geben/ in der Weise als Sie gethan haben/ ohne Gefährde : Wolten Sie aber jemand zu Jhnen nehmen/außwendig Schwaben dem Land/das mögen Sie auch wol thun/ doch dieser Unser Aynung unschädlich / und daß Sie das an Uns bringen sollen/ ob wür mit denenselben auch in Bündnus stehen wollen / oder nicht/ deß sollen wür gewaltig sein/ und die Wahl darunter haben / zu thun oder zu lassen/ welches wür wollen / deßgleichen mögen wür Uns auch fürs verbinden/ **zu Herren/ oder Stätten**/doch diese Aynung darinnen vorgelassen/und ußgenommen/ und daß wür auch an Sie bringen sollen/ ob Sie mit dem oder denen in solch Bündnus mit Uns tretten wollen/ oder nicht/ die Wahl soll auch an Jhnen stehen/ was Jhnen darinn füegt ; Wäre auch daß in diesem Brieff was mißschrieben/ oder vergessen wäre/ daß sich entzwischen der **obgenannten Ritterschafft und Uns**/ in kein andere Weise / dann zu rechter Freundschafft

schafft geziehen möchten/ daran soll sich jedwederer Theil / under Uns nit kehren/ noch sich damit wider den andern nit behelffen/ keines Weegs/ und sollen fast ein besser Getrauen zu einander haben / und einander baß zu sehen / und hilfflicher sein / dann mann das mit Wortten / oder mit Schrifft begreiffen könne/ ꝛc.

Und also haben wür obgenannt Burgermeister und Rathe / und Burger gemeinlich der Statt zu Costantz / geschwohren gelehrten Ayd zu den Hayligen / mit aufgebottenen Fingern / diese Gesellschafft / Bündnus und Aynung/ **gegen der obgenannten Ritterschafft** / wahr und steth zu halten/ zu laisten / und zu vollführen / nach dieses Brieffs Laut und Sag / alles ohne alle Gefährde: doch haben wür darinnen außgenommen / Unsern gnädigen Herrn / den Römischen König / das Haylig Römisch Reich / und die Aynung/ die wür halten / mit Unserer Herrschafft von Oesterreich / die Wille und die Wört/ und darzu alle Reichs-Stätte/ es wäre dann/ ob sich dieselben Stätt gemainlich / oder Ihr Einer / oder mehr besonder Appenzeller Kriegs annehmen wolt / oder die **obgenannte Ritterschafft** / zu der wür Uns verbunden haben/ tringen oder treiben wolten / von Ihren Freyheiten / Rechten oder gueten Gewohnheiten/ die Sie haben/ und haben herbracht/ von Römischen Kaysern und Königen / und sich die darumb ains Rechten/ von Ihnen für Uns nit wolten benügen lassen / so sollen wür derselben **Ritterschafft**/ wider dieselben auch behelffen und hilfflich seyn / in aller der Weise / als gegen andern Leuthen / und als vorgeschrieben stehet / ohne alle Wider-Rede.

Und zu Urkund der Wahrheit / und stether Sicherheit aller vorgeschriebener Ding / so haben wür obgenannter Burgermeister / Rathe/ und die Burger gemeinlich der Statt zu Costantz / derselben Unser Statt groß Innsigel offentlich gehenckt an diesen Brieff. Der geben ist am Donnerstag vor dem Sontag Reminiscere, in der Fasten nach Christi Geburth vierzehenhundert Jahr/ und darnach in dem Neunten Jahr.

Num. V.

Gesellschafft-Brieff de Anno 1413. der 3. Partheyen im Allgöu/ Hegeu und an der Donau.

WIr diß nachgeschriben Steffan von Gundelfingen/ Freyherr/ Hanß **Truchseß zu Waltpurg**/ und Heinrich von Randegg alle Ritter und Hauptleuth/und wir diß nachbenambten Grauf Haug von Montfort/ Herr zu Pregentz/ Ulrich/ Hertzog zu Teck/ Marquardt von Schellenberg/ Heinrich von Issenburg/ Diepoldt von Aichelberg/ Hannß von Königs Egg/ Conrad von Haimenhoffen/ alle Ritter/ Töltzer und Merckh von Schellenberg/ Ulrich von Rottenstein/ Hanß Bentzenauer/ Lutoldt von Künigs Egg/ Hannß Ulrich und Egg Gebriedere von Künigs Egg/ von Künigs Eggeberg/ Völckh und Heinrich von Laubenberg/ Heinrich von Raumß/ Burckhardt und Eberhart von Weyller/ Frückh von Eberhorn/ Heinrich Vogt Stubemberg/ Hiltbrandt Reüch = Apfeldorff/ Heinrich Surg auff einer Parthey in **dem Allgöu**/ Eberhart Graufe zu Nellenburg/ Hannß von Tenngen/ Freyherr zu Eglißau/ Hannß von Bodmann der Alt/ Lienhart von Jungingen/ Frisch Hannß und Hannß Conradt/ baid von Bodmann/ Conradt von Lupffen/ Conradt von Schellenberg/ Hanß Stuber/ Hanß Heinrich Truchseß von Diessenhofen/ Hannß Schwartz/ Heinrich Regwyler/ **alle Ritter**/ Caspar von Klingenberg/ Heinrich von Randegg/ seßhafft zue Stoffeln/ Wolff von Wolffurt/ Hañß von Heydorff/ Jäckli Schwartz und Heinrich Schwartz auf der Parthey Inn dem **Hegöu**; Walther von Stein/ Wolff von Stein/ vom Rechtenstein/ Bertold von Stein/ Wolff von Klingenstein/ Hanß von Stadion/ Heinrich von Elrbach/ Hanß von Hornstein/ Ludwig von Hornstein/ Clauß von Vilenbach/ Eberhardt uñ Conradt von Landau/ Jerg Truchseß/ alle Ritter/ Lutz von Werdnau/ Conradt von Stain/ Vogt von Büssen/ Conradt von Stain/ von Klingenstein/ Conradt von Stein genañt/ Zeh/ Burckhart von Ellerbach/ Ulrich von Hornstein/ Wernher von Hertenstein/ Hermañ uñ Heinrich von Hornstein/ Bentz von Hornstein/ von Gröningen/ Seitz von Steinheimb von Bongarthen/ Heinrich von Knörringen/ Dietrich von Estetten/ Egg von Reischach/ von Dietfurth/ Heinrich von Magenbuch/ und Merckh von Donsperg in der Parthey an der **Thonau**/ thuen kund möniglichen mit diesem Brieff allen/ die die Inn ahnsehendt/ lesendt/ oder hörendt lesen/ daß wir gemenchlich ahngesehen und betrachtet haben/ Unser aller/ der Unsern und gemeines Lands Nutz und Notturfft und umb deß willen/ daß wir alle und die unseren desto baß miteinander in Freindschafft bestan/ und bey gleichem

bleiben mügen; und uff daß und darumb/ so haben wür Uns eß/ alls hiennach in disem Brief hiemörcklich begriffen und gelütert ist/ gegeneinander ainhelliglich verainth und versprochen/ **deß Ersten**/ das Unnser vorgenanten Gesellen kheiner mit dem andern nichts zu schaffen solle haben/ dann mit einem freindlichen Rechten ungefährlich in der Maß/ alls hienach geschrieben stat/ dem ist also/ welcher under Unns vorgenanten Gesellen mit dem andern stössig wurdt und Zuspruch gewunne/ und die in einer Parthey werendt gesessen/ daß dann derselb/ der dem andern allso zusprechen wölt/ Ihr werend einer oder mehr/ seiner Zuspruch kommen soll auff einen gemeinen Mann Inn seiner Parthey mit ainem gleichen Zuesatz/ und dann denselben Gemeinen ohn seinem Hauptmann/ der dariber auff seinem Thail gesetzt ist/ erfordern/ derselb Hauptmann/ in welcher Partey daß geschicht/ solle Ihnen dann ohnverzogenlich ainen gemeinen Mann geben/ der Eß vor dato diß Brieffs nit verschwohren hat/ und da in denselben Sachen aller gleichest und komelichsten beduncket/ zu syn/ nach Gelegenheit der Sach bey seinem Aide/ den Er darumb geschwohren hat ungefährlich/ derselb gemein Mann soll sich danne der Sach anenehmen/ und baiden Thailen Tag beschayden ahn die Statt/ da Eß Ihne dann aller fieglichst ist/ und der Sach Ußtrag geben fürderlichen ohne alle Gefährde/ doch daß der Hauptmann die Sachen ordne und thaille allso/ das doch ainer nit zu offt zu einem gemeinen Mañ geben werdt ungefährlich/ welcher auch und er Unns allso dem andern/ der in seiner Parthey nicht seßhafft wehre/ Zuspruch gewinne/ derselb soll dem Ahnsprechigen nachfahren/ und einem gemeinen Mann in deß ahnsprechigen nachfahren und einen gemeinen Mann in deß ahnsprechigen nachfahren Parthey fordern/ und sich da Eines Rechtens lassen beniegen/ allß vorgeschrihen stät; Were auch/ ob Zwehn Inn ainer Parthey gesessen/ miteinander stössig wurden/ und die sich Ihres Hauptmannß zu einem Gemeinen verainten/ desselben Hauptmann/ der Eß vor dato diß Brieffs nit verschwohren het/ soll deß auch gehorsamb sein in der Maß/ alls ander gemein ungefährlich; Wurden aber doch ainer under Unns spennig mit seinem Hauptmann/ oder der Hauptmann wiederumb mit Unnser ainem/ so soll derselb/ der den anderen allso zusprechen will/ ainen Gemeinen erfordern/ an ainen andern Hauptmann/ der Inn auch deme/ einen Gemein geben soll/ in der Parthey/ da sy baid gesessen/ seindt/ ob auch unnser Einer Burger oder Ambtsleuth in Stätten oder auff dem Land oder die Unnßeren/ die Unns zuversprechen stann/ mit dem andern ichtwas zu schaffen gewinne/ die oder der sollen dem andern/ denen er oder sie Zusprechen wollen/ nachfahren/ in die Gericht/ darin sie gesessen seindt/ und sich da gines Rechtens lassen benie-

gen; ob aber ahndenselben Enden/ein geschwohren Gericht nit wär/so soll doch dieselb Sach berichtiget werden ahn den Enden / allß das von Alter herkommen ist/ doch das dem Kläger allso fürderlich und gleich gericht werde ohngefährlich; Were aber / ob Jemand under Unns oder die Unßeren mit einer Unserer aines Statt oder Dorffes gemeinlich Stöß oder Zuespruch gewunne/oder dahin Unnser gemein Statt oder Dorff deßgleichen herwiederumb zue Unnser ainem oder mehr/ das soll auch außtragen und berichtiget werden/auf einen Gemeinen/den der Herr Hauptmann derselben Parthey und er dem der ansprechig gesessen ist / darumb geyth Inn obgeschribener Maß doch außgenommen verbrüefft und unlaugbare Schulden/ Steur/ Zünß/ Vogt-Recht und Hubtgült/ dem mag Jedermann nachkhommen/allß bißhero gewohnlich gewessen ist ungefährlich; und hab auch hierinn bedinglich außgenommen/ daß Jedermann bey seinen Grafschafften/ Freyheiten / guethen Gewohnheiten/ und bey stiller nutzlicher Gewehr bleiben sollen ohnverhindert und ohnbekhimmert alls / daß bißhero khommen ist / und soll auch unnser khainer/ noch die Unseren Niemand under Unns allso khainas wegs nit entwehren/ on Recht/ als vorstat ungefährlich; Auch sollen die drey Hauptleuth obgenandt alle redlich außstellig Schulden/ die Einer schuldig wäre / der vor Inn Unnser Gesellschafft gewesen ist / von Rayßgeltt / von gelichen Geltt oder von Steyrgelt / nach seinem besten einbringen / Jeglicher Hauptmann in seiner Parthey und welchem Jeglichem Hauptmann in seiner Parthey empfiehlt/ darumb anzugreiffen / der solle Eß nit widersprechen / danne Jhmme darinne gehorsamb sein / und welcher auch von solches ahngreiffens und Pfandts wegen zue Krieg oder zue Bekhumernuß kämme / demselben wir alle gemeinlich darinne treu und nach Außgang diß Brieffs / alls lanng derselb Krieg oder Sach wehret / gethreulich beholffen / und beritten sein ungefährlich; Was auch die drey Hauptleuth allso Costens von Unnsertwegen heten oder gewunnen/ mit Zehrung / mit Tagen oder mit Botenlohn / oder mit anderen Nottirfftigen Costen / den sollen wir gemeinhlich außrichten; und soll auch Herr Steffan von Gundelfingen/dem auch Unnser gemein Geltt empfohlen ist/den anderen Hauptleuthen / wenn in das Herr Hannß Truckseß zu Waltburg und Herr Heinrich von Randeck vorgenant empfehlendt / allweg desselben Unnsers Geltz geben/ so viel und sie mit Jhm schaffen/ daß zu vollbringen/allß in dem alten Gesellschafft-Brieff luter begriffen ist / ungefährlich; Wir sollent auch alle und Jeglicher besonder den vorgenannten Hauptleuthen gehorsamb sein / wann sie Unns allso zue Tagen manen von sollicher Sach weegen / die Unns dann ahnrihrt; Wäre aber/ daß Unnser daheimbs aigen Mann/ nach-Jagender Vogtmann/ ohnverrechneter Ambtmann oder der

fluchtsam

fluchtsam verschwohren/ oder verbürget het/ darzwischen in ainer Statt Burger wurde/ das denn denselben Unnser Gesellen/ der selben Herre wäre/ darzue gebührte zuthuendt / das denne derselben dieser Briefft darwider nicht binden soll;

Wir vorgenanten Gesellen alle und Unnser Jeglicher bekhennender/ haben auch geschwohren gelert Ayde zuo den Heylligen / alle vorgeschrieben Stuck und Artikhel und Jeglichen besonder zu halten und zu vollführend biß auff disen nachkhünfftigen St. Jergen Tag alls ohne alle Gefährde und arge Liste. Mit Urkhundt diß Brieffs besigelt für Uns alle und von Uns aller Beth wegen mit der vorgenanter dreyer Hauptleuthen und darzu mit der Edlen / Wohlgebohrnen frommen und wysen Hertzog Ulrich zu Teckh/ Grauff Eberharts von Nellenburg / Herzn Frischhannßen von Bodmann / Herzn Wolff von Rechtenstein / Hermanß von Hornstein / und deß Töltzers von Schellenberg Innsiglen/ darunder wür vorgenante Gesellen alle und Jeglicher besonder Unns aller vorgeschriebenen Stuck und Artikhel gentzlichen verbunden ohne Gefährde; Geben auff den nächsten Zünstag nach St. Jergen Tag nach Christi Geburth Vierzehenhundert und Drevzehen Jahr.

Das gegenwehrtige Copia auß einem alten Buch fideliter abgeschrieben / und von Worth zue Worth dem Original gleich lautendt befunden worden/ bescheindt mit auffgethrucktem dero Innsigel/ den 9. Mertzen/ Anno 1690.

(L.S.) Fürstl. Kemptisch. Cantzley.

Num. VI.

Diploma Königs Sigismundj / betreffendt den Allgemeinen Adel Inn Teutscher Nation/ ꝛc. und der Reichs-Stätten/ Bündnus wider unrechten Gewalt. de Anno 1422.

WIr Sigismund von GOttes Gnaden/ Romischer König zu Allen Zeiten Mehrer deß Reichs und zu Hungern / zu Behaimb/ Dalmatien/ Croatien/ König/ Bekhennen und thun kundt mit disem Brief/ allen denen die In sehen oder hören lesen / Seitemal Unns der Allmechtig von seiner Göttlichen Schickung darzu

darzu geruffen hatt / Alls wir gantzlich hoffen dem Hayligen Römischen Reich vor zu sein/ und einem Jglichen Unserm und deß Reichs Underthonen zu widerfaren lassen/und bej seinem ordenlichen Wesen zu pleiben/ Alls pillich ist/ So ist doch unser Betrachtung nit klein darauff gewendt / wie Unser und deß Reichs Ritterschafft / damit der Adel bestet ist Also versorgt werde/ das er bestehe/ und nit zerruttet/ noch zerstört / oder allß gewungen sey / An seinem Rechten / sondern das er bey unsern Zeiten an seinem Wesen glücklich und sehliglich pleibe und uffnehme / und wan wir woll vernomen haben / das die Ritterschafft In deutschen Lande vil Zwenckh erleidet / und vast getrungen wurdet An Jrem Rechten von etlichen/und Ufhaltung sollches unrechten wolbedürfft / und wie woll sie villeicht offt gern zu Unns Zuflucht heten / von solchem Unrechts wegen / unnd Uns anzuriffen Jnen das zu wenden / So seind wir Jnen ufft zu fer / von Ander Unserer Geschefft wegen/ die wir vorhanden haben / das sie Uns nit füglich megen erraichen / darumb mit wolbedachtem Muth / guttem Rath und rechtem Wissen geben wir volle Macht und Ge-
» walt der Ehe-genanten Ritterschafft überall zu deutschen Landen/ und gön-
» nen Jnnen/das sie sich miteinander verpinten/und vereinen sollen / und me-
» gen/ wie sie das Am besten zu sein beduncken würt / das sie bey Gleich und
» Recht pleiben / und das sie auch Unsere und deß Reichs stet / In demselben
» Bundt wollnemmen mögen/die sich zu Jnen wollen verpinden doch Unns und Unsern Nachkommen an dem Hailligen Römis. Reich ußgenommen / das Uns und denselben Unsern Nachkomen Am Reich derselb Pund unschedlich sein soll/ daran freveln/ noch thun sie nicht wider Uns / noch das Haillig Römisch Reich / noch Niemandes anderst In keine Weiß / mit Urkundt diß Briefs versiegelt mit Unserm Anhangenden Königlichen Jnsigel / Geben zu Nürnberg nach Christi Geburt / Anno 1422. Jar Am negsten Sontag vor deß Hailligen Creitz-Tag Exaltationis Unserer Reich deß Hungerischen / In dem 36. deß Römischen/ Im 12. und deß Bemischen Im 3.ten Jhar.

Num. VII.

Num. VII.

Extract Kayserl. Rescripts de Anno 1429. an die Ritterschafft / von Grafen / Herren / Rittern und Knechten / im Gau und Westerrich zur Verain unter einander.

WIr Sigmund von GOttes Gnaden / Römischer König / ꝛc. Entbieten den Edlen und strengen allen und Jeglichen Grafen / Herren / Rittern und Knechten auff dem Gau und Westerich Gesessenen und wohnhafftig / Unser Gnad und alles Gute. Edlen / Gestrengen und liebe Getreuen. Wann wir eygentlich gemercket und in Unserm Sinne gemüthlich betracht haben / daß Ihr und andere Ritterschafft in dem Hailigen Römischen Reich vast und mercklich gedrungen werdet: Und daß ihr Abwesung halb / an Schutz und Schirm / grossen Gebrechen habt: haben wir darauff gedacht / als ein Römischer König / dem solcher Gedrang und Beschwehrung zu Hertzen geht / und fast leid ist: und darnach auch mit Fleiß gedencken / wie wir die Ritterschafft deß H. Reichs bey Gnaden und Freyheiten behalten mögen / das gar nutzlich und guth wäre / daß Ihr Euch miteinander vereinet. Und darumb senden wir zu Euch den strengen Fridrichen von Florßheim Ritter / Unsern Diener und lieben Getreuen / Unser Meinung in den Sachen eigentlich unterweissendt / und begehren mit Fleiß / was er Euch von Unsert wegen sagen und erzehlen wird / daß ihr ihme das / als Uns selber glaubt / und euch darinn also beweiset / als das für euch gäntzlich ist: Wann ihr wohl mercken und prüfen mögen / was Nutz und Förderung / daß der Ritterschafft von St. Georgen Schildt pracht / hoch und täglich bringet / daß sie in sollicher Einigung bißhero gewesen seind / darzu wir ihnen geholffen haben / und was wir euch auch gehelffen und gerathen können / damit ihr in gutem Wesen bestehen möget / ꝛc. ꝛc.

Num. VIII.

Verain der Gesell = und Ritterschafft St. Georgen Schilds im Hegöu/ Nieder-und Ober-Schwaben an der Donau mit Würtemberg / de An. 1437.

WIr Nachbenempte / Hanß Conrad von Bodmann/ Marquardt von Schellemberg / baid Ritter: Allbrecht von Hürnh ain/ Hauptlutt / und gemeinlich und sonders alle Fürsten / Grafen/ Herren / Ritter und Knecht / der Ritterschafft in Schwaben der Vereinigung mit Sanct Jöryen Schilt / der Partheyen in dem Högöu / zu Obern Schwaben an der Thunau ; und zu Niedern Schwaben an der Thunau : bekennen und thun kunt offenbar mit diesem Brieff / allen den/ die in ansehend oder hörend lesen : Wann wir mit gantzer Begir geneigt sind/ Wayssen/ Rich und Arm / Bilgrim / Kofflut / Lantfarer und Koffmannschafft/ Gottshüßer und alle ander unversprochen Lut/ sie sin Geistlich oder Weltlich beschirmet werden / sicher sigendester baß gewandern und by Gemach verbliben mögen : So haben wir Uns mit wohlbedachtem Mutt und rechter Wissen / dem Heyligen Römischen Riche zu wirden/ und zu eren : Dem heiligen Ritter Sanct Georien/ zu Lob und zu Nutz / Uns selber / der Unsern und gemeinen Landen zu friden und zugemach / mit den Hochgebornen Herrn Ludwigen und Herrn Ulrichen Gebrüdern/ Grafen zu Württemberg/ ꝛc. Unsern gnädigen Herrn fruntlich und gütlich verainet/ verschrieben und verbunden / verschrieben / verainen und verbinden Uns zu In mit rechtem Wissen/ in Krafft diß Brieffs/ in der Maß / alß hernach geschrieben stett.

Deß Ersten : Ob jemand / wer der oder die wärend / Unser Gnädige Herren von Würtemberg/ jr Diener/ die Jren/ die In zugehören und zuversprechen steend/ Geistlich oder Weltlich/ angriffen/ beschedigen/ oder dheinerley zugriff/ an Libe/ oder an Guth/ wie sich die fügen/ thun wurden/ sy besitzen/ belagern oder überziehen / alles mit Gewalt ohnervordert und unervolgt Gerichts und Rechts / daß wir dann gemeinlich / und iglicher insonders mit sambt aller und iglicher / den Sinen / die Im zugehören und zuversprechen sten/ mit gantzer Macht/ so bald wir / Unser Ambtlüt / oder die Unsern deß ermant/ oder sunst erindert werden / oder vernemen / von einer Zitt zu der andern/ zu frischer Getatt nachylen/ und soliche nome uffrecht behalten / zu-ziehen und darzu thun sollen/ glicher Wiß / also ob sollich Sach Unser Gemeinlich / oder Under Uns ains sonderbahre allein wäre / getrulich und ungeverlich ;

lich und wellich Unsers Gnädigen Herrn Diener oder Prælaten / sollichs ylens zu frischer Getatt geniessen wollen / die sollent Unsern Hauptluten / oder dem/ dem sie das empfehlent/ mit Truwen geloben/ Uns und den Unsern deßglich hinwiderumb / och zu frischer Getatt zu ylen getrulich on Gefährde. Aber wellich Diener oder Prælaten sich deß begeben / und sollichs Ylens ze frischer Getatt / weder geniessen / noch entgelten wollen / gegen denselben soll es umb ander Hilff und Puntten der Eynung / Ir Diener und die Irn antreffend / dannocht bliben / und gehalten werden / nach Ußwißung dieser Eynung on Gefährde.

Item: Wir sollen und wollen och Unsern Gnedigen Herrn von Württemberg/iren Dienern / den Iren / die Im zugehören und zuversprechen sten/ zu glichen billichen Rechten beholffen und berathen sin; also: ob sie von ymand zubekriegen/ oder zu binden/ understanden werden / wider glich billich Recht: Oder ob In/ von yemand / umb ir redlich Vorderung / glich billich recht verzogen wurd / und nit gedihen möcht: Dieselben Unser Gnädige Herrn/nach irem redlichen Ervordern / das sie deß Ersten darinne mit glichen billichen unbedingten Rechten zu bietten tun sollen / sollen und mögen von wegen ir selbs/ Ir Diener/ Prælaten/ der Iren/ die In zugehören/ und zuversprechen steen / an den Hoptmann zu Oberswoben an der Thunou / uß den nachbenempten / mit Namen uß der Parthye zu Nider-Swaben an der Thunau Herrn Hanßen von Stadion Rittern / Hopten zu Bappenheim/ deß Heiligen Richs Erb-Marschalck: Hanßen von Knöringen/und Hanßen von Westerstetten / genannt Schopp. Item uß der Parthye zu Ober-Swaben an der Thunau: Herrn Maraquarten von Schellemberg / den Jungen / Herrn Claußen von Urlebach beid Ritter: Bentzen vom Stein und Petern von Fryberg / zum Yßenberg. Item: und uß der Parthye in dem Hegöu / Herr Hanß Conratten von Bodmann: Herrn Conratten von Schellemberg/ Herrn Heinrich Druchsessen von Dießenhoven/ alle dry Ritter: und Wolffen von Jungingen: uß iglicher Parthye einen / und den Vierdten uß wellicher Parthye sie wollen: und wir von derselben Unser Gnedigen Herrn von Württemberg Räte/ mit Namen: Graf Eberharten von Kirchberg / Grafe Hanß von Werdenberg; Herr Gaudentzen von Rechberg/ Herr Hermann von Sachßenheim; Herr Wolffen von Züllenhardt alle dry Ritter: Hanßen Truchseßen von Bichißhußen / Hofmeistern: Albrechten Späthen Huß-Hofemeister und Fritzen von Ziplingen / dry uff einen benannten Tag / in 14. Tag / den nechsten nach ir Manung gen Urach voren und nemen: Sollich Manung soll dann derselb Hoptmann von Oben-Swaben / den andern zwayen Hoptluten on verziehen/ von Stunden

verkünden / sich darnach wissen zu richten und zu bestellen / der Manung also genug zu thund; Und weß sich dieselben Siben oder der mer Tayl under Jn/ ob wir dem klagenden Teile Hilff schuldig sigen/oder nitt/zu yglichem male uff ir Eyde herkennen/ daby sollen beide Tail beliben und dem vollenclich/ als hienach geschrieben ist / nachkommen ungefährlich. Jtem und wenn Jn also und wie offt / Hilff erkant und zugesagt wird / so sollen wir Jn zu täglichem Krieg schicken/ zehen Edel mit samt Sechtzig Pferden gewappent/und wolerzugt/ mit Pferdten und Harnasch / und daß der Edeln iglicher nit mer / dann einen Knaben habe: und sollent Jnen die schicken gen Geppingen/Urach oder Bahlingen in der dryer Sloß eins/ in welliches wir dann genant werdent/ in einem Monat/ dem nechsten / nach sollicher Herkantnuß ungefährlich. Ob aber von den Sybnen/ oder dem merern Teyle / nach Gestalt der Sach also vil nit notdürfftig sin und minder zulegen und zusenden herkant wurd / sollen wir nach sollichem ir Herkantnuß in vorgeschribner Maß zu tund pflichtig und gebunden sin: doch uff Unsers Gnedigen Herrn von Würtemberg Koste/mit Futer und Male/ als sie dann Futer und Male/andern Jren Dienern gebend/ die by Jn ligend / ungefährlich und uff Unsern Schaden. Und wir sollen sollichs nicht tengen umb dheinerley Sach willen/ und Jn über die zehen Edel/ als vorstatt zusenden/ nit gebunden sin/ noch pflichtig/ ungefährlich. Und welche also zu täglichem Krieg geschickt werden / die sollen den Hauptluten uff die Vind zuritten / und die zu schädigen gehorsam und gewärtig sin/ getrulich / und nit von Jr riten / on Urlob der Hoptlüt ungefährlich. Jtem und ob wir in Unsern Kriegen / Sachen und Geschäfften Unser Gnedigen Herrn von Würtemberg Zuge und Werck-Lut bedörffen wurden / dieselben sollen sie Uns zu lihen gebunden sin: doch also: daß wir die / mit Unser Futrung/und uf Unser Kosten und Schaden holen / und wiederumb an die Ende/ dannen wür die holen/ füren/ in jren Zuge/ den sy Uns darlihen / und schaden/ ob Jn icht Schadens an Büchsen geschehe / bezalen sollen; dann sollichs nit anderst denn uff Unsern Kosten und Schaden gescheen und gelihen werden soll. Wär aber/ daz Unser Gnedig Herrn von Würtemberg in dem zu hartt sin und den Zuge oder Schaden zu hohe anschlahen wolten; so soll es steen by den geordneten Sybnen / der Vier von Unsers Gnädigen Herrn von Württemberg Räthen obgenannt / und dry von den Parthyen darzu / als vorstatt / gegeben und genommen werden sollen. Und wir/ die/ oder der mer Tayl/ uff jr Ayde herkennen / was wir Unsern Gnedigen Herrn von Würtemberg für sollichs geben und tun sollen / das sollen und wollen wir tun / one Verziehen und one Gefährde.

Jtem;

Item: Und würd sich och fügen daz Unser Gnedig Herzn von Würtemberg von jr selbs wegen / Jr Diener/der Jren / und die Jn zuversprechen stend/yemand / von den sy glicher billicher Rechten nit bekommen mochten/ oder die sie wieder glich/billich recht bekriegten / nach Erkantnuß der Sybner beziehen/ und sich für ein Sloß legen / und Uns Jn deß beholffen und beraten zu sind/ vordern wurden; Sollen aber die Süben Jn vor und nachgeschriebener Maß genommen werden/ uff jr Eide zuerkennen/wie starck zu Roß und zu Fuß wir zu Jn / oder für sollich Sloß kommen sollen / das sollen wir also völlenclich / nach sollicher Jr Herkantnuße / doch darinne angesehen gestalt/ Gelegenheit und Herkommen der Sach/ halten/ und one Jntrag tun/und uff ir Kost und Unsern Schaden/ in der obgenannten Zit/vollezihen/getrulich und on gefährlich.

Item: Wurden och dheinerley Sloß/ wann die Sach und Klag Unser Gnedigen Herzn von Würtemberg und wir by Jn / oder den Jren im Velde/ vor sollichem Schloß wären/gewunnen und erobert/dasselbe Sloß soll denselben Unsern Gnedigen Herzn von Würtemberg zugehören und belieben. Ob aber si von Unser Manung wegen/ zu Uns für ein Sloß kommen / Krieg/ Sach und Klag Unser wären / und dasselbe Schloß uff dann gewonnen und erobert wurd/ das soll Uns zugehören und belieben: Oder; ob Unser Gnedige Herzn von Würtemberg sollich gewunnen Schloß Uns zugehörend yn haben wolten / was sie Uns dann an Gelt für sollich Schloß zugeben und sie daz zu haben pflüchtig sin sollen / zu Herkantnuß der Sibner in vorgeschribner Maß darzu genommen/ zusetzen: doch wenne sich die Süben herkennt hand/ was Unser Gnedige Herzn von Würtemberg / umb sollich Schloß hinußgeben sollen/ das sie darzu sten und das darumb nemen / oder das lassen mögen/ welches sie wollen ungefährlich. Wurden och in sollichen Kriegen/ Burger oder Geburen/ die schatzbar wären/ von welchem Teile/daz wäre/gefangen; dieselben Gefangen sollen / nach dem Kriegs Gewohnheit ist / dem zugehören und belieben / die sie gefangen haben ungefährlich. Oder aber baid Parthyen/ oder Jr Gesellen miteinander / als in Zusätzen oder sunst in andern außlegen im Velde/ und die Sach und Krieg Unserer Gnedigen Herzn von Würtemberg wären: Und sollich Burger oder Geburen gefangen wurden: dieselben Gefangen sollen Unsern Gnedigen Herren von Würtemberg zugehören: wären aber die Krieg und Sach Unser/ so sollen / ob sollich schatzbar Burger oder Geburen also gefangen wurden / die Süben in vorgeschribner Maß genommen werden / uff ir Eyde zuherkennen / wie sollich gefangen oder Schatz-Gelt geteilt werden solle? und was also / durch den merern Teyle/ herkannt wirdt/ daby sollen beide Tayl benügig beliben/ und daß von Jn also voll-

vollanzogen werden/ und gehalten ungefährlich. Wurden aber rayßig/Edel oder Un-Edel alsdann/ gefangen/ dieselben Gefangen alle/ sollen der Parthy/ der die Sach/ Klag und Krieg wären / zugehören: Und soll dieselbe Parthye dieselben gefangen/als Kriegs Herkommen ist/in Fangkniß halten: Und das/ ob von Jrer Widerstand/oder Vinden/ von Uns beiden Parthyen oder einer sonders/ Edel oder Un-Edel gefangen wurden/ oder wärn / daß dann ein Edler gegen dem Andern doch nach glichen billichen Dingen und ein armer Knecht gegen dem andern/ ungeschätzt ledig gelassen werden sollen. Und soll deweder Parthy deheinen Raysigen nit ledigen lassen/ dann mit Willen und Wissen der andern Parthy ungefährlich. Jtem: ob och beide Teyl also in Krieg und Vintschafft kämen/ mit wäm das wär / und so ferre daz die zuberechtigen zuswär sin wolten/ oder wären: So soll darinne ein Richtung/ Frid oder güthlichen Anstand uffzunemen oder die abzuslahen an den Sächern deß Kriegs nit sten sondern nach Herkantnuß der sibner/ in obgeschribner Maß darzu genommen und gevordert / fürgenommen werden: Und weß sich dieselbe Süben oder der mer Teyle darinn herkennen daby sollen alle Teyle/sonder auch die Sächer deß Kriegs beliben/und deß ein gantz Begnügen haben/ ungefährlich. Wäre och/ daß wir beide Parthyen mit yemand zu Krieg kämen / als vorgeschrieben ist / so sollen wir einander nach dieser Einung Außgang dannocht beholffen und beratten sin / in aller Wyße / als vorgeschrieben stet / biß die Sach erobert / und gerichtet würden one Gefährde. Sich soll och enweder Teile gegen yemand ußsünen / Friden oder Fürworten / dann mit deß andern Teils under Uns Willen und Wissen / ungefährlich. Jtem es soll och enweder Teile / Jr Diener / die Jren und die Jn zu versprechen steen/ deß andern Teils Vind / so balde Jn die verkündet und zu wissen geton/ oder sy selbs gewar werdet / in allen und iglichen Jren Schlossen/ Stetten/ Merckten / Dörffern/ und Gebieten / wissentlichen nit enthalten/ hußen/ noch hoven/ essen / trencken / noch gefährlich hinschieben / Hilffs/ Fürdrung noch Bystand nit tun / und och deweder Teyle / noch die Sinen/ für den andern Teyle noch die Sinen/ niemand wer der wär / dhein Geleit/ Trostung noch Sicherheit nit geben/ sonder Jm zu sollichem sinen Vinde/an Weltlichen Enden er die ergriff / rechts gestatten / und one Jntrag schöpffen/ geen und folgen lassen/ getrulich und one Gefährde. Es sollen auch diese Eynung gantz uß / Unsre Schlösser / der wir dann von baiden Parthyen überkemen/ den Sachen und Kriegen / die Uns begegnen allergelegnist zu sind/ ainander offen sin / sich darinn und darauß behelffen / nach Notturfft ungefährlich: doch sollen die/ die uß-und in-ryten werden / geloben/ dem Schloß nit schädlich zu sind / ungefährlich. Och soll die Parthey / in der Sloße sie

ligen

ligen werden/ bestellen/ daß sie vallen Koff finden. Um einen zitlichen Pfenning/ alles ohne Gefährde.

Item: Es sollen och hierinne alle alte Sachen gantz hindangesetzet und ußgenommen sin / und soll ein alt Sach sin und heissen / was vor Anfang der Eynung zu Krieg / zu kuntlicher Vindschafft oder zu redlicher Vorderung kommen ist/ungefährlich.

Item es soll auch deweder Parthye / Ir Diener/die Iren/noch die In zuversprechen stend/ umb deheinerley Sach willen/ deheims wegs wieder einander nit sin: Auch ein Parthey / ir Diener / die Iren / noch die Inen zuversprechen stend/ umb deheinerley Sach willen/ deheins wegs wieder einander nit auch ein Parthy/ ir Diener/ die Iren/ und die In zuversprechen stend/ die Zit der Eynung jrs innhabenden Guts nit entwehren / sonder sy by Ir stillen Geruuten innhabenden Gewer/ gütlich beliben lassen/ ungefährlich.

Item: gewunnen auch Unser Gnädig Herrn von Württemberg / jr Rät/ Diener/ die Iren/und die In zuversprechen sind / Geistlich oder Weltlich zu gemeiner Ritterschafft aller Parthyen / einer Parthy sonders / welche das wäre/ oder zu einem Herrn/ oder Gesellen derselben Parthyen / nach dato der Einung/ icht zusprechen; sollen und wollen wir In vor einem Gemeinen/den der klagend oder betrant Teile/ uß den vorgenannten Unsern Parthyen darzu geordneten/ von welcher Parthy In der gevellig wurd/oder wär/nemen mag/ mit glichem Zusatz in der nachgeschribnen Zitt tun/ was wir In mit Recht zu thun pflichtig werden / und von Iglicher Parthy soll deß Zusatzes Under drin nit sin / es wär dann baider Teile Wille / so möchten si sollichs mindern oder meren ungefährlich.

Gewonnen auch Unser gnedig Herrn von Württemberg / Ir Räte/ Diener / die Iren/ oder die In zuversprechen stend / Geistlich oder Weltlich/ nach date der Einung / zu Unser eins oder mere Burgern oder armen Luten icht zusprechen; von den sollen sy sich / an Recht / vor den Richtern und Gerichten / darinne sie gesessen sind / und darinne sie gehörend / gnedencklich und güthlich benügen laußen/daselbs In auch ein fürderlich Recht widervaren/ beschehen und geschöpfft werden soll / ohngefährlich. Doch wäre das ein Erb von einem Edeln uff den andern geviele/ das soll berechtigt werden/ in vorgeschriebner Maß uff einem Gemeinen mit gleichem Zusatz: Geviel aber ein Erbe von einem Burger oder Armen uff den andern / das soll berechtigt werden in dem Gerichte/ da daz Erbe gevallen ist: Und umb aigen Zinß/Gült und ehafft/ da soll das Lehen dem aigen nachvoren/ungevorlich. Deßglichen wiederumb gewunnen Unser gemein Gesellschafft ain Parthy under Uns/ welche das wäre/ Unser Gesellen einer oder mere/ die Unsern / die Uns zuversprechen

sprechen sind Gaistlich oder Weltlich/ nach date der Eynung / zu Unsern gnedigen Herrn von Württemberg oder Jr einem icht zusprechen/sollen und wollen wir Uns von Jren Gnaden / vor Jren edeln Räten / ains Rechten benügen lassen: doch daß sollich Recht in der Züte / als hernach geschrieben stätt/ zu Ußtrag gebracht und länger nit verzogen werde/ ongefährlich.

Item: Gewunnen wir aber also gemeinlich / ein Parthy sonders/Unser Mit-Gesellen/ ainer oder mer/ die Unsern und die Uns zuversprechen sind/ zu dehainen Unser gnedigen Herrn von Württemberg Räte / Diener oder Prälaten/ die in zu versprechen sind/ icht zuversprechen/ wollen wir und sollen Uns an Recht/ vor ainem Gemainen / den der klagend Taile / uß Jren Räten/ welchen er will/ nemen mag/ mit glichem Zusatz / gütlich benügen lassen; Und soll das Rechte in der genannten Zit / als hienach geschrieben ist / zu Ußträg gebracht und zu dem Gemeinen Under dryen von yeglichem Taile nit gesetzt werden/ inn Maß als davor unterscheiden ist/ungefährlich. Gewonnen aber gemain Ritterschafft/ aller Parthyen / ain Parthy sonders / Unser Mit-Gesellen / die Unsern und die Uns zugehören und zuversprechen stend/ Geistlich oder Weltlich / zu Unser Gnedigen Herrn von Württemberg Jrer Räte/ oder Diener/ Burger oder armen Luten icht zusprechen/ von den sollen wir Recht vordern und nemen vor den Richtern und Gerichten darinne sie gesessen sind und darinne sye gehören: doch umb Erb/ aigen/Zinß / Gült und Ehafften/ soll ein Außtrag/ als vor statt/ beschehen / ungefährlich. Doch in allen Zusprüchen hindangesetzt alles das / das sich vor date diß Briefs / gemacht und verloffen hat / es sy gevordert oder nit: dann dehein Parthye der andern/ noch dehainer dem andern darumb nit schuldig sin soll/ dieser Einung halb zu recht zu steen / ungefährlich. Und wäre / daß Unser Gnedig Herren von Würtemberg/ ir Räte/ Diener oder die Jren / so sy also rechtigen wurden/ yemand von Unsren Gesellschafften/ erbitten möchten/ by Jnen Zustand/ das sollen wir gönnen und dieselben daran nit Jrren/alles Ungefährde. Item: Und welche also zu Gemeinen genommen werden / gegeben geordnet und genennet/ dieselbe soll die Parthy daruß sie genommen und geordnet worden wären/ sich der Sach anzunehmen / gelegen Tag zusetzen und in der benannten Zyte Ußtrag zu geben / wyssen und halten / sonder sie Jr Aide / der Zyte gantz erlaussen ungefährlich. Es wäre dann/ daß der/ der also zu Gemainen genommen wirdt/ sollichs zuvor verlobt oder versworen hette: So soll der vorderendt Tayl einen andern uß den obgenannten Parthyen oder Räten/ der das thue/ nemen/ und dem nachgeen / als vorgeschrieben stet. Item wir gemeinlich/ yetlich Unser Parthye sonders/ unser Mit-Gesellen / die Unsern/ und die Uns zu versprechen sind / sollen auch und wollen / Unsern Gnedigen

Herrn

Herrn von Württemberg. Iren Dienern / den Iren / und die In zuversprechen stend / sy sin Gaistlich oder Weltlich dehainen übergriff an Lute/ noch an Gut nit tun: Ob es aber beschee/ daß doch nit sin soll / so bald danne der Hauptmann von der Parthye/ der Ubergriff beschehen wäre / sollich Ubergriff bekert zu schaffen / ervordert würdet und gemant / wollen wir und sollen das förderlich tun / oder gethon werden schaffen. Wäre aber daß der / der den Ubergriff getan hette/ mainte / daß das nit ein Ubergriff wäre / so soll vor den Siben gelutert werden mit Recht / ob das ein Ubergriff sige oder nicht: wird dann erkant/ daß das ein Ubergriff ist / so soll er den bekeren / one Schaden/ und dem/ mit dem er also zu schaffen hat/ fürbaß zusprechen/und die Sachen handeln mit Recht nach dieser Mainung Sag / ungevarlich: Und sollich Ußtrag der Rechten / als vorgeschrieben stät/ sollen geschehen / Ende und Ußtrag nemen / in sechs Wochen und dryen Tagen den nechsten nach dem und der Gemain genommen / und sich die Sach von den Parthyen anzunemen/ gebetten würdet: Es wäre danne / daß sich das / deß Rechten halber/ lenger verziehen wurde / one Geverde. Und in allen vorgeschriebnen Rechten sollen aucht und bänn stille ligen und nit fürgezogen werden: Und was darinne gesprochen wirt/ daby sollen baid Parthyen beliben: Es werd dann von den/ die das Recht sprechen sollen/ mit Urtayle fürbaß gewißet. Und die/ die das Recht sprechen sollen / sollen das allweg ton uff ir Ayde. Es sollen auch in allen vorgeschribnen Sachen / darumb Erkantnuß von den Sybnen geschehen solle/ von dem Tayle deß die Manung und Klag ist / drye/ und von dem andern Tail vier von den verordneten vorgenant/ und in derselben Maß gesetzt und genommen werden/ ungevärlich. Wäre auch das/ umb den Zuspruch zu tund spenne wurden / also daß iglicher meint / er wäre Kläger / umb denselben Puncten haben wir Uns baidern Syte geaynet / daß die Parthyen/ die dann also spenne hand/ darumb an gelegen Ende zusamen kommen sollen/ und sich ains Gemainen verainen / vor dem und glichem Zusatz mit Recht erkennen zu lassen/ welcher Taile under In Kleger und Zusprecher sin solle; Und welcher also Kleger bekant wirt / so soll dem Ußtrag deß Rechten fürbaßer nachgegangen werden nach dieser Aynung Sag fügte sich auch / daß Unser gnedigen Herren von Würtemberg Diener ainer oder mere/ sich an sollichen Rechten / als vorstatt / nit benügen laußen / und auch andern Sachen nach Lute dieser Aynung nit nachkommen wolte / deß oder derselben Diener sollen sich Unser Gnedig Herrn nit annemen / sonder Uns wider den oder dieselben getrülich berathen und beholffen sin/ als lang/ biß der oder die gehorsamb werdent und tund / daß sy nach dieser Ainung Sag tun sollend alles on Geverde. Sunst sollen wir bayd Parthyen und alle Unser Diener / es sigen Grafen/

Herren/ Ritter oder Knechte/ Stette/ Burger/ oder andern die Unsern / sy sigen gaistlich und Weltlich und die Uns zuversprechen stend / belyben by allen Unsern Sloßen/ Fryhaiten / Brieven / Vogtyen / guten Gewonheiten / Gerichten und Rechten / als wir; Unser Diener / und die Unsern / als vorgeschrieben stät / die bißher bracht und genossen haben / on all Geverde: ußgenommen allein die Stuck und Artickhel/ die dieser Brieve wyßet und begriffen hat/ die sollen getrulich von Uns und den Unsern gehalten werden ungevarlich. Unser Gnedig Herren von Würtemberg haben auch gantz ußgenomen: wäre; ob Unser Gnediger Herr und Mitgeselle/ Bischove Heinrich zu Costentz/ oder sin Pfaffheit zu Jn/ oder den Jren/ und die Jn versprechen stenden/ ycht zuversprechen hetten/ oder gewonnen/ das Gaistlich Sach anrürte/ daß sy Jnen darumb nach dieser Aynung Sag fürzukomen nit schuldig sin sollen: danne sie daran diese Aynung nit binden noch jrren soll / ungevarlich. Sich soll auch Unser dehainer Tayle fürbaßer zu nyemand verainen/ noch verbinden / er nem dann darinnen diß Verainung gantz und luter uß ungevarlich. Doch hierinne ußgedingt / daß sich yeglicher Taile zu den Fürsten / so er ußgenommen hett/ als hernach geschrieben stät/ sonder Unser Gnedig Herren von Würtemberg zu den dryen Stetten/ nemlich Rutlingen/ Eßlingen und Wile fürter wol ainen und binden mögen / unvergriffen der Aynung ungevarlich. Wir die Hauptleut und gemein Ritterschafft mit Sand Jeorien Schilte/ nemen / setzen und fließen in dieser Aynung gentzlich uß und hindan/ den Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Sygmunden Römischen Kayser zu allen Zyten merer deß Richs und zu Hungarn / zu Beheim / Dalmacien / Croatien/ ꝛc. König. ꝛc. Unsern allergnedigsten Herren. Und darnach die Durchleuchtigen Fürsten / Unser Gnedig Herren mit den wir in Aynung sind; mit Nahmen: Herrn Friderichen Margraven zu Brandeburg / deß Heiligen Römischen Richs Ertz-Cammerer und Burgrave zu Nüremberg: Herrn Friderichen und Herrn Albrechten/ sine Süne: Herrn Ernsten / Herrn Albrechten und Herrn Adolphen / Gevettern / alle dry Pfaltz-Graven by Rine und Hertzogen in Bayern und deß heiligen Richs Stettin/ nemlich Schauffhaußen/ Yberlingen/ Buchhorn / Ratolffzelle und Dießenhoven / zu den wir auch in Aynung hafft sind / als lang und dieselb Aynung wert / der genug zu tund. Und wir sollen auch fürbaß mit denselben Stetten nit in Aynung kommen / wir nemen dann diß Einung darinne uß ungevarlich / ouch nemen wir hierinne uß die Burgfriden und weß wir Uns vor date diß Briefs/ verbrieft/ verswoꝛen und gelopt haben/ ungevarlich. Wir sollen auch fürbaß dehainen Gesellen mer innemen / er gelobe dann zuvor uff den Ayde / den er uns swert/ diß Aynung/ zu halten. Es soll auch dehain Unser Hauptmann siner Hauptmann-

mannschafft nit abtretten/der / der an sin statt kommen soll/ hab den zuvor auch gelopt/ alles deß verbunden zu sind und zu tund/ deß der vordrig verbunden gewesen ist/ on Geverde. Und also haben wir obgenanten Haupt-Lüte/ alle und yeglich Fürsten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knechte der Ritterschafft mit Sand Jeorien Schilte/ für Uns alle/ die Unsern/ die Uns zugehören und zuversprechen stend/ Gaistlich und Weltlich diß Püntnüß und Veraynung mit allen und yeglichen Iren Stückhen/ Puncten/ Artickheln/ und Ordnungen von datum diß Briefes an/ biß uff Sant Jeorien Tag nächstkompt und dannenhin zwey Jahre/ die nechsten nacheinander volgende/ mit Truwen gelopt/ in Aydes Wise/ getruwlich zu halten und zu vollefürende/ alles on allerley Liste und Geverde.

Und deß alles und yeglichs innsonders zu warem vestem Urkunde/ statter/ vester und redlicher Versorgnuß und Sicherheit/ haben wir Haupt-Lüte obgenannt und zu yeglichen zwen von siner Parthye mit Namen von dem Hegöwe: Wir Grafe Johannß von Tengen/ Grave zu Nellenburg/ Lantgrave im Hegöwe und in Madach/ ꝛc. und Heinrich von Randegg Ritter. **Von Obern Swaben an der Thonawe.** Bentz von Stein zu Einrachingen und Hanß von Fryberg zu Achstetten/ und von **Niedern Schwaben**/ an der Thonawe. Diepold Guß Ritter und Hanß von Westerstetten den man nennt Schoppe/ ꝛc. Unser yeglicher von Bevehlnuß wegen gemainer Ritterschafft sin aigan Inngesiegel an den Brieve henckhen laußen/ darunder wir Uns gemainlich und sonders/ aller und yeglicher hierinn begriffner Stuckh/ Punct und Artickhel offemberlich zubesagen/ mit rechter Wissen und in Krafft diß Briefes verbinden: der geben ist zu Stuttgartten uff dem heyligen Uffart Abend deß Jars/ als man zalt von der Gepurt Unsers lieben HErrn Jhesu Christi Tusend Vierhundert drysig und in dem Sübenden Jaren/ ꝛc.

Num. IX.

Verschreibung zerschiedener Abt/ Grafen/ Herren/ Rittern und Knechten St. Jörgen Schilds gegen Würtemberg zu Räthen und Diener/ de A. 1447.

WIr/ diß nachgeschrieben/ Johannes Grave zu Werdenberg/ Herre zu dem Heiligenberg/ Georg Abbte deß Gottshußes zu Salmenns-Wyler. Eberhardt Grave zu Werdemberg. Grave Heinrich von Tengen/ Grave zu Nellenburg/ Lant-

Grave im Hegöw/ und in Madach/ ꝛc. Wernher von Zimmern/ Fryherre zu Meßkirch. Burckort von Randeck/ deß hohen Stiffts zu Costenze Thumbherr. Wilhelm vom Grüenenberg. Eberhard Trochseß zu Waldburg. Conrad vom Schellenberg. Hanß von Klingenberg. Burcard von Homburg. Heinrich von Randeck. Berchtold von Schellemberg. Thüring von Hallwilr/ alle acht Ritter. Bennţ von Kunsegg zu Alendorf. Thüring von Hallwilr der Elter. Hanß von Bodmann/ der Elter. Frischganns von Bodmen. [illegible] Rudolff von Brandeck. Wilhelm von Homburg. Heinrich von Klingenberg. Jacob von Fridingen und Wolff von Haggelbach bekennen und tun kund offenbar mit diesem Briefe; daß wir alle/ und jeglicher besonder/ Diener worden sind/ und sonder/ wir Abbte Georg/ Räte und Diener/ deß Hochgebohrnen Herrn/ Herrn Ludwigs Grafen zu Württemberg und zu Mümpelgart/ Unsers Gnedigen Herrn/ und Unser jeglicher besonder haut auch demselben Unserm Gnedigen Herrn gelobt und gesworen/ und globen mit diesem Briefe Jhm getrulichen zu wartten und zu dienen/ als ander sin Diener ungeverlich. Wir die Unsern und die Uns zu versprechen stehen/ sollen und wollen auch recht geben und nemen/ gegen den Fürsten und Herren/ und och den Stetten/ mit den der vorgenannt Unser Gnediger Herr in Eynung ist/ Jren Räten/ Burgern und den Jren; und die Jnen zu versprechen steen/ und auch alles das halten und tun/ deß sich der obgenant Unser Gnediger Herre/ gegen Jhnen von siner Diener wegen zu halten/ in derselben Aynung Briefen verschriben haut/ alles one Geverde. Und deß zu Urkund haben wir Johanns Grave zu Werdenberg/ Grave Heinrich von Tengen/ Frischhanß von Bodmen/ und Wolff von Jungingen/ von Unser aller flissiger Bette wegen/ jeglicher sein aigen Jnnsigel an den Brief hencken loßen: darunder wir Uns gemeinlich und sonders den Stuckhen/ von Uns in dem Briefe geschrieben/ getruwlich nachzukommen/ in Krafft deß Briefs verbinden. Der geben ist uff Sant Georien Tag deß Heyligen Ritters und Marterers/ deß Jars/ als man zalt/ von der Gepurt Christi Tusend Vierhundert/ Vierzig und in dem Sibenden Jaren.

Num. X.

Num. X.

Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds / von Grafen / Herren / Rittern und Knechten / de An. 1463.

GRave Eberhardt / Grav Johannes und Grave Jeoryg / von Werdemberg.
Grave Hug und Grave Ulrich von Montfort.
Grave Conrad von Fürstenberg.
Grave Heinrich / Grafe Sigmund / Grave Hanß von Lupfen.
Herr Rudolff von Rechberg Land-Commpthur.
Herr Eberhard und Herr Hanß Truchsäßen zu Waldpurg.
Herr Burcard von Homburg.
Herr Heinrich von Randegk.
Herr Hanß von Kunsegk.
Hanß Ulrich von Stoffeln.
Wolff von Jungingen.
Burcard von Jungingen.
Bilgri / Conrad und Heinrich von Rischach.
Balthasar von Blumneck.
Conrad von Homburg.
Ortolff von Heudorff.
Ulrich Gremlichs Erben.
Herr Ludwig Abte und der Convent deß Gottshußes zu Salmensweiler.
Die Statt zu Pfullendorff.

Deß Ersten: Ob einer oder mehr under Uns ainen oder mehr Unsern Gesellen horten an ir Glimpf und Ere reden / von wem / oder warumb das beschehe / die sollen sollich Unser Gesellen biß uff sy verantworten / und in das / so erst sie mögen / zu wissen tun. Es soll auch unser dehainer dem andern an sinen Glimpf / Fug und Ere / on Recht nit reden ungeverlich / und sonst nichts unfrundlichs gen einander fürnemen / sonder Unser Spenne und Sachen mit Recht ußtragen / in nachgeschribner Wise / deßhalb wir Uns haben verbunden / daß alle die / so Uns zuversprechen stönd / und in gesworne Gericht gehören / Rechts von einander geben und nemen sollen / in demselben Gerichten / also daß der Kläger dem Antwurter nachfar / und einander mit andern Gerich-

richten nit umbtreiben; ob das aber geschehe / daß doch nit sin soll/ so soll der Cleger dieselben Gericht abtun/ und dem Antwurter sin Schaden/ den er deß gelitten hat/ ablegen und bezalen.

Und ob die Spruch-berürten Gelt-Schulden / die onlogenbar weren/ dorum sollen dem Cleger verrechtvertigt pfand / die er getriben oder getragen mag/ auch der Schuld wol werth / und deß Drittheils besser sigen / ungevorlich durch den Ambtmann desselben Gerichts / darinn der Angevordert sitzt/ wann er deß begert/ gegeben werden/ doch mit den Pfanden pfantlich zu-gefaren/ nach desselben Gerichts Gewohnheit/ und umb verbrieft Schulden/ darinn soll nach Lut sollicher Brieff / und umb Zinß und Hubgelt / nach dem von alter Herkommen ist/ fürgenommen und gehandelt werden/ ungeverlich. Hett aber einer sollicher Maß nit zuverpfänden / so soll In sins Herrn Amtmann dorzu halten / zu sweren einen Aid zu GOtt und den Heiligen/ in vierzehen Tagen uß den Gerichts zwengen und bännen / darinn er gesessen ist / zugan/ und dorzu nit zukommen / dann mit deß Clegers Wissen und Willen / oder emals er In bezalt hat. Und mag der Kleger darnach den Anspräch̃igen mit andern Gerichten/ welche Im fügen/ zubekümbern fürnemen.

Ob aber wir/ und die Uns zuversprechend steend/ die in nit gesworm Gericht gehören/ es sigen Edel oder On-Edel/ Stett oder Communen/ Geistlich oder Weltlich/ mit einander spennig wurden/ daß sollen wir mit Recht ußtragen vor dryen Richtern / die darzu durch Uns oder den meren Tayl alle Jahr sollen gesetzt werden.

Berürten aber die Spenn/ Erbschafft oder Lehen / so soll solch Erbschafft/ ob die aigen ist berechtet werden an den Gerichten/ da sie gewollt/ und die Lehen allwegen dahin sie gehören.

Fügte sich auch daß Zweyung wird deßhalb / daß ein Tayl deß Guts/ darumb sponn wer / Ingewer und Innhaber zu sind / und der ander Tail deßäglichen auch mainte: Oder ob ein Tail vermeinte Cleger oder Antwurter zu sind und der ander Tail auch / sollich Sachen sollen vor den dryen Richtern gerechtvertigt werden / und darnach in rechten der Haupt-Sach vollfaren.

Und die drey Richter sollen recht halten / wann sie deß vor dem Hauptmann erfordert werden/ an Enden / die den Parthyen allerglegnist sind / und davor In recht gan lassen / sundern deß keinen längeren Verzug tun dann so viel Ordnung deß Rechten hengen will. Veraynte sich aber der Theyl von freyem Willen / eines andern Rechts / oder Gütlichkeit / oder wurden eins solchen durch Unsern Hauptmann veraint/ deß hand sie wol macht.

Unser Hoptmann soll auch dem Cleger in vierzehen Tagen den nägsten/ nach dem er deß ervordert wirdet/ Recht vor den dryen schaffen und gestatten.

Begäb sich aber/ daß zu Zyten der Dryen einer oder mehr/ der Sachen/ die für sie kämen/ gewandt wären/ oder sunst darzu nit kommen möchten ehehaffter Noth halb/ die soll Unser Hoptmann dieselben Sachen uß mit andern onargwönigen und togentlichen ersetzen.

Und wurd an den vorgeschribenen Enden und Gerichten/ der ain Tail nach seiner Mainung/ mit der Urtail beswört/ das mag er nach Ußgang derselben Urtail in einem Monat ziehen für Unsern Hoptmann und die Rät/ die Im zugeordnet sind/ und was dann durch die/ oder den mer Tail erkennt und gesprochen wirt/ daby sollen alle Tayl beliben und dawider nit thun/ noch schaffen getan werden. Der Hoptmann soll auch darauß in vierzehen Tagen/ nach dem er deß ervordert wird/ Tag setzen/ und Er/ noch die Rät/ keinen längern Verzug thun/ dann mit Recht ungeverlich.

Und in allen und yeglichen hierinn begriffen Ußträgen der Rechten sol ußgeschlossen sein und hindan gesetzt/ Aucht/ und Bann/ der gegen noch wider ainander dehains wegs zugenieſſen/ noch zu entgelten ungeverlich.

Und ob ein Hauptmann oder die Rät sollich Sachen/ die also für Sie gezogen wurden/ selbst angieng/ oder darzu gewant wären/ die sollen/ die Sach uß/ mit andern Unverwandten/ durch Unser Gesellschafft ersetzt werden. Verlüre aber der Tail/ der sein Urtail also für den Hoptmann gezogen hat/ der soll sinem Widertail den Schaden/ den er deß Zugs halb gelitten hat/ nach Erkantnuß deß Hauptmanns und der Rät/ ersetzen.

Und uf das sollen wir Uns/ und alle die Uns zuversprechen stand/ by Unsern Fryhaiten/ Gnaden/ Briefen/ Privilegien/ alten Herkommen innhaben/ guter ruwiger und stiller Gewer zu glichen billichen rechten Hand-haben und behalten. Dann/ fugte sich über kurtz oder lang/ daß jemand wer der oder die wären/ Uns gemainlich oder sunders/ und die Uns zuversprechen steend/ von Unsern Schlossen/ Stetten und dem Unsern/ es ware mit belägern/ besitzen/ beziehen/ mit Rob/ Nom/ Brand/ oder in ander Wyse/ zubeschädigen fürnemen und understan würden/ so sollen und wollen wir/ so bald wir deß ermant/ oder sunst gewar werden/ ohn alles Verziehen zu Roß und zu Fuß/ nach allem Unserm Vermögen zuziehen und unsern Vliß thun/ solliche Schloß zu entschütten/ zu retten und zu erobern/ getruwlich/ fürderlich und ohngevärlich. So bald auch sollich Schloß entschüttet worden ist/ dasselb Schloß/ wie das wird erobert/ sol dem/ deß das ist gewesen wider ingeantwort werden ungeverlich.

Wurd

Wurd auch Unser ainer oder mehr / von yemand usserhalb Unser Gesellschafft/ wer der oder die wären/gefangen hingefürt/ an ihren Luten und guten Angriffen und beschädiget/ wie das zukäm/ so bald wir das / oder Unser Ambtleut / oder die Unsern ermant / oder sunst in andere Weg/ wie sich das fügte/ gewar werden: Sollen wir ohn alles Verziehen zu frischer Getat/mit gantzer Unser Macht / zu Roß und Fussen / nachylen und darzu tun / als wär die Sach / Unser ieglichs Sach allein; uff das / ob sollich Angriff erobert/ und zu recht mögen uffgehalten werden. Ob aber sollich Angriff also nit erylt noch erobert wurden / so soll Unser Houptmann / von Stunden an / in Unser aller Nahmen/ die Angriff/ was deß ist/ fordern zu bekeren / und sich daby glicher billicher Recht zu geben und zu nehmen / erbieten. Und wird Im deß auch verzugen / wie dann Unser Hauptmann mit samt den Räten die Sach fürnemen zu erobern / als er och on allen Verzug thun soll / nach Gelegenheit Unser Widerstandts / es sig mit Widersagen / zögen / lägern / zusetzen / oder täglichem Krieg / darinn sollen wir all gehorsam sin / uff Unsern gemain Costen/ nach allem Unserm Vermögen / so lang / biß die Gefangen ledig/die Angriff bekert/ erobert/ und gewandelt sind: Auch den Unsern darumb glich billich recht gedihen: Alles nach Erkantnuß oder Rat deß Hoptmanns und der Rät.

Und fügte sich/ daß in sollichen Kriegen/ Schloß/ Stett/ Merckt/ oder Dörfer/ von Uns/ oder den Unsern genommen/ oder jemand gefangen wurd/ dieselben Schloß/ Stett/ Merckt / Dörfer und Gefangen / sollen Unser Gemain sein.

Fügte sich aber / das wir zu Krieg kämen / mit Herren / von den etlich Unser Gesellen belehnet wären / so soll es stan zu erkant Unsers Hauptmanns und der Rät/ was der oder dieselben Gesellen darzu tun sollen.

Item: Ob auch yeman Unser Gesellschafft / wer der oder die wären/ Uns gemeinlich oder sonders/ die Unsern und die Uns zuversprechen ständ/mit frembden/ oder außländischen Rechten / Geistlichen oder Weltlichen dahin wir zu recht nicht gehören zubekümbern und umzutriben / wurden Understen/ über das wir und die Unsern / von denselben an billiche End fürzukommen nit wären erfordert / noch Jhn die versagt hetten: darwider und darinn sollen wir einander handhaben / schützen und schirmen / damit wir und die Unsern sollicher frembder und ußländigen Gericht entladen/und by billichen und zimlichen Rechten mögen beliben.

Doch/ ob wir/ oder die Unsern / mit geistlichen Gerichten / von gaistlicher Sachen wegen / von yemand ußerhalb Unser Gesellschafft wurden angelangt/ und fürgenommen/ soll hierinn ohnvergriffen sein/ ungevärlich.

Wurden

Wurden wir aber gemeinlich / oder sunders / oder die Unsern / von wem das beschehe/mit Westvälischen Gerichten/anders/dann nach Ordnung und Gesetzt derselben Gericht/ und die Reformation ußwißt/ fürgenommen: darwider sollen und wollen wir ainander/ als vorsteet/ auch handhaben.

Item: fügte auch sich/ daß einer oder mehr/ von yeman ausserhalb unser Gesellschafft/ wer der oder die wären/ Jhn / umb Jr Vorderung und Ansprach / Ere und Rechts an billichen Enden zu sind / wurden angefordert und ersucht: da soll ein yeder under Uns demselben Anvorderer / an billichen Enden/ die Unserm Hauptmann und die Rät bedunckt billich / Ere und Rechts sin: ußgenommen/ ob ainer vor datum diß Briefs / gedient hatt / als under dem Adel Herkommen ist / und er darumb zu Ere und Recht nit fürkommen wolt/ indem sollen wir deßhalben müßig gan.

Ob auch Unser einer oder mehr für sich selbs von fryen Willen in Krieg käm/ ausserhalb Unser Aynung / gen wem das were/ darinn sollen wir Jhm/ noch den Seinen auch kein Hülff pflichtig sein.

Item: wurden wir auch mit yeman / wer der oder die wären / zu offner Vehde oder Findschafft kommen / so sollen und wollen wir Uns von einander nit ziehen/ fürworten/ noch schidigen: Sonder einander biß zu Ußtrag der Sach / nach sollicher Aynung inhalt beholffen sin und beraten / ungeverlich.

Wär auch/ daß Unser einer oder mehr/ in dem Bestand dieser Aynung abgieng/ so sollen dannoch sie Schloß/ Stett/ Lut und Gut/ zu allen Sachen verwent sin/ und bliben / nach Lut deß Brieffs / als ob der oder die im Leben wären.

Deßglich soll Unser keiner sein Gut geverlich übergeben / darumb daß er Geschäffts / oder Kriegs / oder / was er pflichtig ist / nach Innhalt dieser Aynung vertragen bleibe.

Item: Es soll auch deheiner under Uns/ dem andern/ in sinen Schlossen/ Stetten und Merckten/ sin aigen Lut/ nachjagend Vogt-Lüt/ und unverrechnet Amptlüt / oder die ainen fluchtsamy verbürgt oder versworen haben/ zu Burger nit innemen/ noch empfahen.

Beschäh aber es / so soll ein jeder Herre oder Gesell Unser Gesellschafft sollich Lut Macht und Gewalt haben zu besetzen / nach dem die Besatzung zugeschehen/ die guldin Bull von Kaiser Sigmunden/ loblicher Gedächtnuß/ in sinen Kunglichen Wirden ußgangen/ innhaltet: Und welche also werden besetzt/ die sollen dann von Stund an irs Burger-Rechts loß und ledig gezalt/ und Iren Herren gelassen werden/ ungeverlich.

Wir sollen auch Uns gemainlich noch yemand under Uns sonderbahr zu nyemand verbinden / Schirm noch Aynung an Uns nehmen / keins Herrn oder Statt-Diener werden / Er setz und nem dann uß unser gemain Gesellschafft. Wol mag Unser Hauptmann und die Rät mehr Gesellen in Unser Gesellschafft empfahen / und nemen / doch / das yeglicher einen Ersazungs Brieff / under sinem Innsiegel geben und sich darinn verschriben sol / allen Stucken und Artickheln hierinn begriffen / nachzukommen; daruff wir Im dann nach Innhalt Unser Ainung beholffen und beraten sin sollen/und wollen: Hierinn doch ußgenommen/ Fürsten/ auch Herrn Fürsten gleich / und mächtige Communen / sollen in Unser Gesellschafft nit empfangen werden / noch ingenommen / dann mit Willen und Wissen Unser gemeinen Gesellschafft/ oder deß merer Tail under Uns ungeverlich.

Es soll auch Unser dehainer wider den andern by yemand ußerhalb Unser Gesellschafft zu Tagen / Rechten / noch taidingen nit sin noch stan / dann mit Willen deß Sächers. Doch mag ein Vatter by sinem Sun/ein Sun by sinem Vatter / und ain Geschwistrigid auch Geschwistergid-Kind und näher/ by ainander: ein Herre by sinem Diener / und ein Diener by sinem Herre/ wol sin und stan/ ungeverlich.

Item: Wir sollen auch zu einem yeglichen Jar / zu allen Unsern vorgeschrieben Geschäfften / und Ußträgen einen Hauptmann / Rät und Richter erwehlen / und setzen. Und welche also durch Uns gemainlich / oder den meren Tail erwehlt und gesetzt werden/ die das ungeverlich nit verlopt haben/ die sollen sich deß nit widern / sondern Aid zu GOtt und den Heiligen sweren/ Unser yeglichem ainem / als dem andern glich fürderlich und gemaind zu sind/ auch in allen Unser Gesellschafft Sachen / was für sie getragen und kommen würdet/ nach dem aller getrulichsten / uf Ir höchsten Verstentnuß / nieman zu Lieb noch zu Leid/ weder durch Freuntschafft / Miedt / noch Gab / sondern allein zu Nutz/ Ere und Frommen Unser gemeinen Gesellschafft/ raten/handlen und fürnemen / nit uff Ir selbs / sondern uf derselben Unser Gesellschafft Costen. Und was sie zu jeglichem male handeln/ fürnemen/und zu Rat werden/ schaffen/ gepieten / tund und lassen / das sollen wir gemeinlich und sonder benigig sin / dem in vorgeschribener Wise volgen und nachkommen. Und nemlich sollen wir all gemainlich und yeglicher besunder denselben Hoptmann/ zu Manungen zu Tagen und yeglichen andern zymlichen Sachen gehorsam sin/ getrulich und ungeverlich.

Doch sol Unser Hoptmann Unser keinen / noch auch die Rät / nit by Unsern Aiden monen/ es dunckh In dann by sinem Aid nodt: Aber sunst mag er Uns und die Rät zu Monungen und Tagen wol manen / by yenen/ wie In

das

das nach Gelegenheit Unser Geschöfft gut bedunckt/ ungeverlich/ und solicher siner Monung sollen wir gehorsam sin/ Uns verhinder dann deß ehafft nodt.

Item: Wurd sich auch fügen/ daß yeman ausserhalb Unser Gesellschafft/ wer der/ oder welche die wären/ nach Ußgang Unser Ainung/ ainen/ zwen oder mer/ wurden ersuchen und anlangen/ um Sachen/ die sich in unser Aynung/ diewil sie gewert hat/ begeben und verloffen hetten: Darinn sollen und wollen wir ainander nach Innhalt Unser Ainung/ und so sy ußgangen ist/ dannoch beholffen und beraten sin/ glicher Wise und in allweg/ als ob unser Ainung werte.

Item/ wir sollen Unser keins Diener/ der Erb und aigen haut/ nach Lut dieser Ainung/ nichts pflichtig sin/ Er woll denn dieser Ainung genießen und entgelten/ als wir andern. Ußgenommen: ob ain Diener/ von der Gesellschafft wegen/ in Geschöfft und Krieg käme/ darinn sollen wir In handhaben und schirmen.

Item: Es soll auch Unser deheiner under Uns/ noch die Sinen/ von yemand ußerhalb Unser Gesellschafft frembd Ansprach wider sinen Mitgesellen/ nit kauffen/ noch in andere Wege und Wiß/ wie sich das fügte/ an sich bringen umb dehainerley Sach willen/ in dehainen Weg/ ungeverlich.

Es soll nyeman wider Unser Gesellschafft und Gesellen/ in Unsern Schloßer/ Merckten/ oder Gebieten Gelait haben/ oder gegeben werden/ ußgenommen zu Höven/ Rechten/ oder gütlichen Tagen; da mag Unser Hauptmann und Rat/ oder ainer/ deß Schloß/ Merckt oder Gebiet sind/ deß Gewalt han/ ob sy deß nodt/ oder gut bedunckt.

Item: ein yeglicher Unser Hauptmann soll/ wann sin Jar uß ist/ sins Innemens und Ußgebens Unser Gesellschafft ein gantz Rechnung thund: und wär/ ob wir/ nach Ußgang unser Ainung/ Gelt vor hetten/ daß soll Uns allen zugehören/ yeglichem/ so viel sich nach seiner Anzal gepurt; bliben wir aber schuldig/ das soll och uff Unser yeglichen/ nach Anzal siner Jährlichen Gült/ geslagen und bezalt werden.

Item: in dieser Unser Ainung soll ußgeschloßen sin/ und hindan-gesetzt/ all Sachen/ die vor Anfang dieser Unser Ainung zu offner Vintschafft kommen sind/ und darzu all erfolgt und erlangte Recht von yeman ußerhalb unser Gesellschafft über Unser einen oder mehr/ vor Anfang solcher Unser Verainung ervolgt und erlangt: der sollen wir dieser Ainung halb müssig sin: Es wäre dann/ das yemand under Uns/ über den vor datum diß Briefs erlangt/ darinn aber yberylt oder verkürtzt wär/ und umb die Hoptsach inwendigs/ fürderlichs Ußtrags und Rechtens begerte; dem/ oder demselben

Unsern Gesellen sollen wir zu sollichem Rechten/ die Unser Hoptmann und Rät billich sin/ erkennen wurden / berauten sin und beholffen / ob sich anders vor dem Hoptmann und den Räten mit Recht erfund / daß ainer also yberylt were.

Wir haben Uns och veraint/ daß wir einen oder mehr Artickel wol endern / meren / oder mindern sollen / und mögen: Wie wir all oder der mer Tayl under Uns mainen/ Unser und der Unsern Nutz zu sin.

Wir haben och hierinn ußgenommen Unsern allerheyligsten Vatter/ den Pabst; Unsern allergnedigsten Herꝛn den Römischen Kayser; Und was Unser yeglicher vor datum diß Briefs / gelopt / versworen / oder verschriben haut/ und deß ainer die Zyt Unser Ainung mit Eren nit mag absin.

Item: diß Unser Ainung soll weren und bestan/ von datum diß Briefs biß uf St. Jergen Tag schierst kommend/ und dennenthin dru Jar / die nechsten darnach.

Datum, und also beschlossen uff Dornstag vor dem Sontag Oculi Anno 1463.

Num. XI.

Bündnuß Hertzog Sigmunds zu Oesterreich mit der Ritterschafft St. Jörgen Schilds in Ober-Schwaben wider die Eydtgenossen/ de An. 1468.

WIr Sigmund von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Oesterreich/ zu Steur/ zu Kerndheim und zu Krain/ Grafe zu Tirol/ ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief. Als sich dann Krieg und Auffruor / gemacht haben / zwischen Uns an einem und gemeinen Aidgenossen / und ihren Zugewandten / ain andern Theil: Auch den Würdigen/ Edlen/ Ersamen und Erbern/ Unsern lieben Freunden/ Ohem/ besondern Lieben und Getreuen / allen und jeglichen Prælaten / Graven/ Freyen/ Herꝛn/ Rittern / Knechten und andern / dem Hauptmann und gemeiner Ritterschafft / der Verainigung und Gesellschafft Sanct Jörgen Schilts in Obern Schwaben / auch an einem: und den genanten Aidgenossen und Ihren Zugewanten / am andern Theil: deßhalben wir Uns mit gutem wolbedachtem Rate / zu und mit dem genanten Hauptmann und gemainer Ritterschafft der ermelten Verainigung und Gesellschafft allein/ für und wider der genanten Aidgenossen und Irer Zugewanten fürnemen Uns und

der

der gemelten Ritterschafft / der Unsern und Jhrer Zugewanten zu Schirm und Auffenthalt verainet und verpunden haben: Verainen / verpunden und verschreiben Uns auch zu Jn/ in Krafft diß Brieffs/ als hernach volgt.

Zu Erst: Wer Sach und fügte sich daß die genanten Hauptmann und Gesellschafft gemeinlich Jr einer / oder mehr / die Jhren und die Jhn zu versprechen stehn bezogen/ belegert/ oder sunst in andere Weg beschedigt wurden/ mit Raub / Nom/Brandt oder ander Verwüstung/so sollen und wollen wir und die Unsern und die Uns zuversprechen stehn/so bald wir/oder die Unsern deß ermant / erjnnert/ oder sunst gewar werden / von Stund an zu Roß und Fuß zu ziehen / nach Unserm Vermügen und Gestalt der Sachen / solich Schloß/ Leger und Wüstung zu entschütten / zeretten und zu erobern/getruwlich/ fürderlich und ungeverlich / uff Unsern Kosten und Schaden. Ob aber wir nit im Land weren/ so sollen doch Unser Hauptmann / Land-Vogt / Räthe / Diener/ die Unsern und die Uns zuversprechen stehen/ Unser Statt/Land und Leuth bey ihren Aiden zuziehen/ solches wie vorsteth/ zu entschütten/ zu raten/ zuerobern / als wär daß Unser selbs Sachen / als wie auch das mit den Unsern fürderlich schaffen und zu besten bestellen sollen. Doch auff Unsern Kosten und Schaden/ wie vorsteth / und wie das wieder erobert wirdet / daß soll dem/ deß das gewesen ist/ wieder eingegeben werden.

Wer auch Sach / daß wir oder die Unsern so wir darzu bescheiden werden/ understehen/ Schloß/ Stett/ Marckt/ Dorffer/Land oder Leut zugewinnen oder Anschlag zu-thun / darzu wir die genannten Hauptmann und Gesellschafft/ die Jren und die Jhnen zuversprechen stehen/brauchen wolten/daß soll geschehen/ mit Rath/ Wissen und Willen/ eines Hauptmanns/ oder der darzu auß der Gesellschafft sind geordnet: Und was also nach Unserer und derselben Hauptmanns/ oder der / so dabey wären / wie vorsteth / Rathe fürgenommen würdet / das soll geschehen auf Unsern Kosten und der genannten Gesellschafft Schaden.

Wir sollen und wollen auch der genannten Gesellschafft zu täglichem Krieg hundert Gewapneder zu Roß / gen Rattolffzell / Stockhach oder Engen/ an welliches der Ende eines deß aller notdurfftig ist / ist gelegen / uff Unsern Kosten und Schaden.

Wer auch Sach und fügte sich / daß wir / oder die Unsern/ Schloß/ Stett/ Merckt/ Dörfer/ Land oder Leut gewonnen / so die genannten Hauptmann und Gesellen / oder die Jren bey Uns oder den Unsern im Veld ligen; dieselben Schloß/ Stette / Merckt/ Dörffer / Land oder Leut so wir also gewunnen als vorsteth / sollen Unser seyn; doch ußgenommen / ob Schloß/ Stett/ Marckt/ Dörffer/ Land oder Leut gewunnen wurden/ die der genann-

ten Gesellschafft Jr ainer oder mehr/ oder ihrer vordern gewesen wären: dieselben Schloß / Stett / Märckt/ Dörffer / oder was der also gewunnen oder erobert wurden/ die sollen dem/ oder den/ deß oder der deß sie vorgewesen sind/ oder ihren Erben wieder Jnngeben werden. Doch sellen dieselben Schloß und Güter allweg einer Herrschafft von Oesterreich verpunden sein / wie die von Alter verpunden gewesen sein und herkommen ist.

Gewunnen aber die genannten Hauptmann und Gesellschafft/ die Jhren und die Jhn zuversprechen stehen / Schloß / Stette / Marckt / Dörffer/ Land oder Leuth für sich selbs / dieselben sollen der genannten Gesellschafft sein. Doch hierinnen ußgenommen: Ob sie Schloß / Stette / Merckte/ Dörffer/ Land oder Leut gewunnen/ deß oder die Unsern Vorvordern oder Unser gewesen weren / dieselben sollen Unser sein / und wir sollen ihn den Kosten und Schaden / den sy deß genommen und empfangen hetten / nach billichen Dingen ablegen.

Wir sollen / noch wollen auch mit den Aidgenossen keinen Frieden/ Satz/ Bestand / noch Richtung auffnemen/ dann mit Wissen und Willen ainer gemeinen Gesellschafft/ oder deß merern Theil under ihn.

Gewunnen wir aber icht Jrrung in der obgeschriben Artickheln einem oder mehr/ also daß wir den oder die/ anders/ dann der Hauptmann und Gesellschafft mit ihrer Jnnhalt/ oder sie anders / dann wir mercken wolten: So sollen wir uns deß beederseits dem Hochgebornen Fürsten unsern lieben Oheimen und Schwager Herrn Karle Marggrafen zu Baden und Grafen zu Spanheim erläutern und darumb erkennen lassen. Und wie er das setzet/ erkennet und rechtlich erläutert / dabey soll es füran Uns beeder Partheyen halb bleiben: Und sollen dann baid Teil von Stund an bitten Recht-Tag zu setzen / End und Außtrag in Monats-Frist zu machen/ und deß lengern Verzug nit thun/ dann so vil Ordnung deß Rechtens zugibt.

Es soll auch diese Zusammenverpindung weren und besteen so lang die Gesellschafft zusamen verpunden ist / daß ist biß auf den nechsten Sanct Jörgen Tag. Wurden aber in der Zeit nicht Frieden uffgenommen / die lenger weren wurden / dann uff Sant Jörgen Tag / so soll nach demselben nechstkünfftig Sanct Jörgen Tag/ diese Verainung und Verpintnuß auß sein/ und keinen Teil binden. Wär aber Sach / daß Krieg fürgenommen wurden / vor demselben Sant Jörgen Tag / so ist ein Theil dem andern Hilff schuldig für und für / ob Ja die Sachen nach Sant Jörgen Tag beharren und sich verziehen wurden. Und von keinem Theil/ wiewol die Püntnuß der Gesellschafft ein Ende hett / uffgehört werden / sunder ein Theil bey dem andern verharren und im Krieg bleiben / biß zu End deß Kriegs / trulich und ungefahrlich. Mit Uhrkund diß Brieffs.

Geben

Geben zu Villingen am Freytag nach Sanct Bartholmeus Tag/ deß heyligen zwölff Botten / nach Christi Geburte / im Vierzehenhundert und acht und Sechzigisten Jaren.

Num. XII.

Thurniers=Ordnungen/ de Anno 1481. & 85.

Und und zuwißen sey allen Jeglichen von der Ritterschaffts Thurniers=Genoßen/in was Würde oder Standts die seind/ als die Gesellschafft deß Eßels / auff den negst gegeben Danck deß Thurniers zu Wirtzburg ein Thurnier gen Heydelberg fürgenommen hatt/ lautt Jhres Außschreibens auf negst Soñtag Bartholomæj an der Herberg zu seyn / daß sich dieselbe Gesellschafft auf die vorige Thurniers=Ordnung zu Wirtzburg und zu Maintz/ mit Rath etlicher von andern Gesellschafften/ Jhnen auff Jhr Bitt zugeschicket/ sich einer Ordnung vereint und vertragen / und die gesetzt und gemacht / wie hernach folgt:

Wer getheilt wirdt und wem die Schrancken offen seyn sollen.

Zum ersten soll keiner getheilt/ oder im Thurnier zugelaßen werden/Er seye dann von Seinen vier Ahnen Vatter und Mutter/Edel Wappens=Genoßen / und Ehrlich Herkommen / und daß es Land=kündig und offenbahr sey / daß Er / von Seinen Vor=Eltern / Seines Stammens hievor in den vier Landen/ einer oder mehr gethurnirt haben/und zugelaßen seyen/ oder ob es nicht offenbahr wäre / und am Tage lege / daß Er das mit zweyen oder dreyen redlichen Thurniers=Genossen / der Namen und Stammen getheilet werden und gethurniert hetten / wissentlich beybringen möge/ anderst soll Er nicht getheilt oder zugelassen werden.

Welcher auch nicht getheilt/ und doch in die Schrancken zu thurnieren/ eintrüngen würdte/derselbe soll sein Roß und Thurniers=Zeug verlohren haben/und denn Freyheiten und Stangen=Knechten gegeben werden/auch weiter zu Ewigen Zeitten deß Thurniers beraubet seyn/ es soll auch niemand derselben keinen annehmen den hineinzuführen / der das übersehen würdte / der

hette

hette eines Pfaltz-Graffen Geleith gebrochen / und stünd in seiner Gnaden Straff.

Von den Edlen Bürgern.

ES soll auch keiner der in den Stätten gebürdig ist / zum Thurnier zugelassen werden/ Er habe dann Sein Burgerschafft zuvor auffgesagt / und ob derselbige nach gehaltenem Thurnier wider Bürger würdte / der soll hinführo zum Thurnier nimmer zugelassen werden.

Diß hernach seind die Artickel/ darumb mann Ein Jeden im Thurnier straffen soll.

DEr Erstlich / der einen Wissentlich Meineyd gethan hatt/ oder falsche Zeugnuß geben hatt.

Item:

Der ein Feld-Gefängnuß meineidig und Treu-loß wirdt/ oder worden ist/ und sein Hand-Gelübt nicht gehalthen hatt.

Item:

Der Sein aigen Brieff und Sigel muthwillig verachtet / und nit gehalthen hatt.

Welcher ein Feld-Flucht / gethan hatt / darumb Er nicht zu Ehren oder Antwort darff/ oder will kommen.

Welcher Frauen oder Jungfrauen Jhr Ehr mit Worten und Wercken benommen hatt / und sich deß berühmbt / oder solches mit Gewalt thut.

Alle offene Wucherer und Verkäuffer.

Item:

Alle die sich in Jhrem Stand deß Adels mit Straß Rauben/ Mörderey und anderer Boßheit verhandelt haben / also daß Sie solches mit Ehren nich verantwortten / oder darumb fürkommen mögen oder dürffen / an waß Stuckhen ein Jeglicher Schuld hatt / dornach mag mann einem sein Straff zulegen.

Alle die freventlich Kirchenbrecher / oder Zerstöhrer der Kirchen / und Gottes-Häußer seind/ auch der Kirchen das Jhr unbillich verhalten.

Alle die wüßentlich Verkehrer deß Christl. Glaubens sind / und Ketzerey treiben/ brauchen oder fürnehmen.

Auch

Auch alle berühmbt und offenbahr Ehebrecher/ und die offenbahr an der Un-Ehr sitzen.

Alle die so Jemandt das Sein nehmen / oder Beschedigung zuschieben unbillich oder ohne Vehde nidergeworffen/ oder eingefangen hetten.

Alle die sich unehrlich beweiben/auch auß dem Adel greiffen.

Auch alle die von Jhren Eltern zum Thurnier geritten/ seindt / und von Jhnen nicht besucht/ sondern nidergelegt worden/und doch nun suchen wollen/ ob die getheilt würdten / möchten Sie dann nicht desto münder gestrafft werden.

Alle die / so nit in der Ehe gebohren seyndt soll man nicht theilen noch zulassen.

Alle die von Adel Kauffschläg oder Händel treiben als ander gemein Kauffleuth/ (die nit von Adel seindt/) thun und fürnehmen.

Daß sich niemandts im Thurnieren mit keiner Schweiffung einschliessen oder bevesten lassen soll anders dann im freyen Sattel / und sich schlechter Steig-Leder gebrauchen.

Auch daß mann an den Schrancken die Thor bevesten soll keinen einzulassen der nicht getheilt sey.

Es soll auch keiner Sein Helm in drey Theil tragen / der nach Jnnhalt der Articuln abgestelt ist/ auff daß Er sich selbst nicht schmehe.

Ob einem Sein Roß angewonnen würdte / ist Er ein Fürst / Grafe/ Ritter oder Knechte / soll ein Jeglicher nach Seinem Stand Lößung thun/ als von Alters Herkommen und Gewohnheit ist.

Eß soll auch keiner Sein Zigel über dreyer Finger breit an Zäumen führen/oder stählin Stirn/verdeckt noch offenbahr / darzu am Sattel Steiff-Leder/ auch an Seinem Roß oder Leib kein Zeug haben / der schneid oder steche/ das zu gefährlich zubrauchen/ damit Jemandt verletzt möcht werden.

Eß soll auch keiner kein Waffen haben oder führen/ deßgleichen Knecht/ anders dann daß Jhm im Thurnier zugelassen ist/nemlich im Rechten Thurnier die Kolben/ im Nachthurnier die Schwerdt/ als hernach folgt.

NAchdeme und als obgemelt/ worumb man ein Jeglichen der zum Thurnier reitten will / und straffbar ist/ straffen soll / das soll mann also thun/ dieselben mit dem Kolben und keiner andern Waffen suechen/ doch unterhalb deß Sattels / als das Gepeß wendet/ da Er bloß und nit mit der Blatten bedeckt ist / soll mann Jhm keinen Schlag zufüegen/ oder thun / und ob einem/ der zu straffen fürgenommen / Sein Harnisch damit Er gewapnet wäre/ vom Leib geschlagen wirdte/so soll mann dennselben/wo man in allem schempflich empfangen / und nit umb Boßheit straffen will / an blossen Enden weitter suechen.

Welcher wider Ehr gethan hette/ darumb Er zu straffen fürgenommen wirdte / dem mag mann Sein Roß abgewinnen / derselb soll auch mit dem Sattel auff die Schrancken gesetzt werden / und darauf bleiben sitzen biß zu End deß Thurniers.

Item:

Mann will kein Schwerdt zulaßen / es sey denn drey oder vierthalben Finger breit/ und sonderlich an der Spitzen / da es auch stumpff abgeschliffen seyn soll / daß es doran nicht schneide oder steche / und soll keiner kein anders Schwerdt / oder Waffen in den Thurnier führen oder brauchen / dann Ihm in Thurnier zugelassen ist / von den Jenen dorzu geordnet zubesehen / welche mann zulassen soll/ und eines Jeden Schwerdt sollen mit den Kleinodien/oder Theil Helmen / auff das Houß zu dem Theil getragen werden / die alsdann zubesehen und zeichnen / und welches nicht gezeichnet ist / soll bey der Thurniers-Straff nit zugelassen werden.

Und so mann nicht gethurnirt hatt/ und auffbläst / so mag ein Jenigli-cher Sein Schwerdt ziehen/ und gegen Seinem Thurnirs-Genossen versuechen / Sein Cleinod obzuhauen / mit dem Er sich vermag / und dasselbige an niemandts / da Er bloß ist / mit Stechen oder Hauen brauchen / und nit anders.

Eß soll auch keiner so zu dem Thurnier reitten wirdt / einigen Unwillen/ so Er mit einem andern hett / in dem Thurnier fürnehmen / sondern allein zu Thurnieren umb die Artickel hievor geschrieben/ denen nach zuhandlen / und nit anders in keinerley Weiß.

Welcher der obgemeldten Stuck eines oder mehr/deren mann im Thurnier nicht gebrauchen/ noch keiner gegen dem andern fürnehmen soll/überführe und verbreche/ dessen Roß und Zeug soll verlohren/und in den Theil verfallen seyn/ auch von allen Fürsten / Grafen / Herren / Rittern und Edlen veracht/ und von Ihnen verschmecht werden.

Ob sich auch begeb daß einer geschlagen würdte / der vermeint daß Ihme unrecht geschehe/ der mag den oder die Jenen / die Ihn geschlagen hetten/ fürnehmen/ für Einem der Vieren im Blatt getragen / auß dem Land derselbe oder dieselben wären / darumb erkennen zu lassen / der dann zwehn oder vier unpartheylich / zu Ihm nehmen soll/ und wie derselbe von denn Vieren/ mit dem so Er zu Ihm nimbt/ darumb Ihren Endscheid thun werden / darbey soll es auch stracks bleiben/ und dem nachkommen/ Jedoch sollen diese zwehn Articul stehen auf Verbesserung der andern auß den vier Landen.

Item:

Item:

Die zu dem Thurnier reithen wollen/ sollen sich dieser Ordnung halthen.

ES soll ein Fürst drey Knecht haben / ein Graf oder Freyherr zwehn/ Ritter oder ein Edel-Knecht einen.

Dieselben sollen bey Ihren Herrn oder Junckern nit anders thun/ dann welchen mann schlagen will/ den mögen Sie mit Seinem Zaum leithen.

Eß sollen auch dieselbe Knecht keiner kein andern / dann Seinem Herrn oder Junckern / zäumen / oder einem andern in Sein Zaum greiffen oder fallen/ noch hinweg leithen oder führen.

Dieselben Knecht sollen auch von allen Thurnieren befreiet seyn / daß Sie niemand mit Kolben oder Schwerdten schlagen oder verletze / noch gefährlich darunter stossen oder tringen soll.

Als nun alle Sachen auff den Mittwoch zum Thurnieren geschickt waren / und mann Thurnieren solt / da theilet mann die Helm in zween Thurnier / umb Menge willen / dann mann Vierhundert sechs und funffzig Helm zu theilen hett. Also wardt der erste Thurnier Vormittag / und der andere Nachmittag gehalthen.

Num. XIII.

Vertrag und Ordnung über dem Thurnier begriffen und gemacht zu Heylbronn/ von der Ritterschafft der vier Landen/ als man zahlt 1485. ꝛc.

WIr die Ritterschafft von den vier Landen auff dem jetzt gehaltenen Tag zu Heylbronn erschienen / mit Nahmen von dem Rhein-Land/ Friderich von Stain/ Ritter/ Hanß von Kornberg/ Ritter / Ambtmann von Oppenheim / Friderich von Dahlberg/ Ritter / Hanß von Siking / Ritter / Bleicker Landschad von Steinach / Dietherich von Staffel / Philips von Wolffskehle. Georg Theus von Ratzumhauß zum Stain / der Elter / Myas von Ober-Stain/ Hanß zum Rothenstain / Martin und Conradt von Sicking. Von dem

Land Franckhen/ Hanß Fuchß von Bambach / Ritter / Conradt von Berlaching zu Spretsberg/ Ritter/ Diets von Düengen zum Reißenberg/ Erckinger von Seinßheim zu hohen Kuttenheim/ Thoman Rüd von Kolnberg/ Georg von Ehenheim zu Geyern / Michel von Roßenberg / Augustin von Seckhendorff/ Reinhoffer genandt/ und Anßhelm von Eyhaltzheim. Von dem Land zu Bayern/ Sigmund von Fronberg / Freyherr zum Hug / Heinerich Ebron von Wildenberg/ und Hanß Jüdmann von Afferking. Von dem Land zu Schwaben / Georg Graff zu Werdenberg / und zum Heyligen Berg / Ludwig Graffe zu Helffenstein der Jung / Mang von Hohenreichen / deß Heil. Röm. Reichs/ Erb-Marechall, Ritter/ Haubtmann der Vereinigung Sant Georgen Schildts im untern Schwaben-Landts / Wilhelm von Rechberg/ Ritter/ Conradt von Achelfingen/ zu hohen Achelfingen / Ritter / Uhlrich von Westerstetten zu Trachenstein / Ritter / Burckhardt von Stadion / Heintz von Zillehardt / und Veit von hohen Rechberg und Eicheimb. Bekennen alle mit diesem Brieff / daß wir auß vollem Gewalt / der berüherten Landen mit einhelligem guethen Rathen und Willen / deß Thurniers halben / wie mann sich deß fihrohin in denn vier Landen gebrauchen soll/ ein Ordnung und Weßen / auf heuth dato diß Brieffs in der gemeldten Statt Heylbronn abgeredt/ gemacht und beschlossen haben/ inmassen wie hernach folgt/ dem ist also/ zum Ersten / welche von Ihren vier Ahnen nicht Edel / noch auch von Ihrem Stammen nicht Thurniers-Genossen gebohren sindt/ daß mann der keinen thailen noch zulassen soll / doch welche bißhero getheilet worden wären/ gethurnirt hetten / die soll mann reithen lassen / es wäre dann Sach daß Er von der Mutter nich Edel wäre/ derselb soll nicht getheilet noch zugelassen werden/ Item welcher oder welche/ die nit in der Ehe gebohren worden seind/ sollen nicht getheilt noch zugelassen werden.

Item:

Nachdem zu Onoltzbach auff die fürgebrachte Weissung ein Jeder zugelassen ist/ haben wir beschlossen/ welcher sich Weissung erbeut / daß Seine Eltern in den vier Landen einem oder mehr gethurniert hetten/ derselb soll auff zwehn Thurnier / oder die in vorgenandten vier Landen einem oder mehr gethurnirt haben/ und zugelassen werden/ fordern/ also daß Er dieselben Zeugen zu dem Thurnier für die Ritterschafft / der vier Landen persöhnlich / da Er Sein Zeugnuß thun will/ bringen soll / die auch alsdann geloben und schwehren sollen / wie Ihnen der Eyd von der Ritterschafft aufgelegt wirdt / daß in wahres Wissen und Kund/ Sie auch gesehen/ daß Er vor Sein Vor-Eltern gethurnirt haben / getheilt und zugeloßen seindt / und dorbey Sein Zeugnuß lautter / daß Er von Seinen vier Ahnen Edel gebohren und herkommen sey/

und

und solche die Mutter und Ahnen beriehrendt / soll ein Jeder thun zum meinsten/ mit zwehn Ritter-mässigen Edlen / und ob Er die nit in aigener Persohn vorbringen möchte / so soll Er doch Kundtschafft von Jhnen erlangen wie recht ist;

Item:

Welcher auß freyem Willen in einer Statt sitzt/ Steur und Wacht gibt/ oder Beambt/ und waß zu thun verbunden ist/ so dem gemein eingesessen Burger zu thun sindt / die sollen zum Thurnier nicht zugelassen werden / fügt sich aber daß einer Schirmbs auß Nothurfft gesucht hette/ oder suechen müeßte/ deß soll Er nicht entgelten / welcher auch von Adel zu einer Statt bestelt ist/ und sich nicht weitter verpflicht oder handelt dann dem Adel zustehet / der soll auch zum Thurnier nicht abgestrickt werden.

Item:

So einer einen schlagen will umb Stück oder Sachen die auf die Schrancken gehören / und Jhnen dorumb zurechtferttigen hatt / der soll Jhn auf dem Thurnier / so mann auftregt / oder vor auftragen der Helm / wann Er will/ zu Rede setzen/ beutet Er Jhm Ehr und Recht / daß soll Er von Jhm aufnehmen / inn massen wie hernach stehet / also / daß Er Jhm so bald durch sein Freindtschafft gnugsame Bürgschafft thue / daß Er Jhm vor Seinem nehern ordenlichen Richter woll Rechtens seyen / ohngeweigert / ohne weitter Appeliren und Außzug / und daß solches in Jahres Früst zum Ende komme/ und die Sach von keiner Gefährlichkeit nicht verzogen werde / wo Er daß nicht annehmen oder thun wolt / so soll Er deß Thurniers still stahn / biß daß Er sich der aufgelegten Sachen / und Beschuldigung durch Recht entlediget/ daß Er nicht unehrlich gehandelt habe/ thet Er das nicht/ und riethe darüber/ den soll niemandt beschützen noch befriden / bey Vermeidung deß Thurniers/ und dem oder dem Jehnen so Jhn schlagen wollen / mit Jhm zu thurnieren vorbehalthen seyn / und Jhn sonst (wo es solches aufnehmen solte/) der Sach halben nicht schlagen.

Item:

Welcher über diese Ordnung einen zu Red setzt / oder Anrueffung deß Rechtens schlächt / und auf die Schrancken setzt / deß Roß und Thurnier-Zeug soll den Ehrenholden und Gesellschafft-Knechten verfallen / und dorzu Sein Lebentag deß Thurniers beraubet/ und der geschlagen Jhm Sein Forderung/ die gethane Schmache zurechtferttigen/ vorbehalthen seyn;

Item:

Wo auch einer mit einem Thurnieren / und Jhn auf die Schrancken setzen wolt/ und Sachen doran Er Jhm unrecht thete/ und es erfunden wirdte/ der

te/ derselb soll zu andern Thurnieren einem Jeden Thurniers-Genossen vorbehalten seyn / wo Er über kurtz oder lang Zeit erführe / oder erfahren wirdte/ daß einer oder mehr Kundtschafft auß-oder fürbracht hette / die gefährlich erlangt / darauf Er zum Thurnier zugelaßen / den oder dieselbe zu melden oder Kundtschafft zu reden / und waß Mißhandels geschehen wäre / fürzubringen und darwider zu handlen;

Item:

Alle die zu gehalthener Thurnieren sich auf Kundtschafft ziehen und zugelassen seindt/ oder künfftig Thurnier zugelassen/ so die getheilt werden / mit dem mag mann umb das Roß Thurnieren / umb Ihres lang Außbleibens willen / und die sollen von niemandts / wie ob lautt/ beschützt werden / in kein ander Weiß dann mit freundlicher Bitt;

Item:

Wo einer oder mehr zu Thurnier zugelassen seind oder worden/die dann in Gesellschafft genommen seindt oder wirdten / denselben soll Ihre Gesellen umb Empfahung die Roß nicht angewinnen.

Item:

Welcher nicht zu Theil gehört / auch nicht getheilt / und doch in die Srancken zum Thurnier eindringen würde / derselbe soll Sein Roß und Thurnier-Gezeug verlohren haben/ denn Freyhaithen/Buben und Pfeiffern gegeben werden / auch fürbaß deß Thurniers Sein Lebentag beraubet seyn/ und welcher einen schlägt/ und dann spricht / Er habe Ihn nicht bekandt/ derselb soll zu demselben so geschlagen ist/ auff dieselben Nacht mit sambt Seinen Freindten gehen/ und sagen bey Seinem Eyd/ daß Er Ihn nicht bekandt hab/ und Ihn bitten Ihm das zuverzeihen.

Deßgleichen soll ein Perseband auff dem Tantz-Hauß außrueffen / als der heut mit dem gethurnieret/ geschlagen und umbgezogen/ sey auß keiner Ursach geschehen / dann daß mann Ihn nicht gekannt hatt. Item/ welcher in die Schrancken deß Thurniers kompt/ und Sein Kleinod abthut / sich nicht will erkennen lassen / oder den mann abgebrochen / mit dem mag mann es halten / und botten seyn / daß kein Thurnier umb was sich im Thurnier begibt/ nichts anders vornehmen/ den deß Thurniers Ordnung ist / mit dem Kolben/ oder mit Recht/ und ob einer oder die/ so Ihn deß hilffen/ das überführen / die sollen deß Thurniers Ihr Lebentag beraubet seyn und nit mehr zugelassen werden. Das seindt die Artickel darumb mann einen Jeglichen auff die Schrancken setzen soll;

Item;

Alle die wissentlich Verkehrer deß Glaubens seind / Kätzerey / Mörderey treiben / üben und fürnehmen / mit dem mag mann mit allem Vortheil Thurnieren.

Item:

Welcher einen wissentlichen Meineyd gethan / oder falsch Gezeugnuß gegeben hatt;

Item:

Der einer Feld-Gefängnuß Meineyd oder Treu-loß worden ist / und nit gehalthen hatt.

Item:

Welcher Sein Brieff und Siegel wissentlich oder muthwillig veracht/ und die nit hält.

Item:

Welcher ein Feldt-Flucht gethan hatt / unter Seines Herrn und Freindts Hauffen die Ihm Feldt verordnet seindt.

Item:

Welcher einem das Sein genommen hett/ darumb Er mit fürkommen/ oder sich mit Ehren zuverantwortten wißt;

Item:

Welcher einer frommen Jungfrauen / oder unverleumbdten Frauen Ihr Ehr mit Wortten oder Wercken genommen hett / und sich deß berühmt/ oder mit Gewalt thut;

Item:

Alle die sich in Ihrem Stand deß Adels mit Straffen-Rauben / Morden / Verrätherey und dergleichen verhandelt haben / also daß Sie solches mit Ehren nit verantwortten mögen / oder darumb fürkommen dörffen / auß was Stücken ein Jeder das Schuld hatt.

Item:

Alle die freventlich Kirchenbrecher / oder Zerstöhrer der Kirchen und Gottes-Häuser seindt.

Item:

Welcher wissentlich Straffen-Rauber/ Mordbrenner/ und Ubelthäter behaussет und verschiebt / ohne Rhedlich Fehde oder ehrlich Ursach gegen Sein Widertheil.

Item:

Welcher einem Sein Eh-Weib/ Tochter/ Schwester oder Freindtin/ unehlich entführte oder hielte / wider Sein Wissen oder Willen. Item: welcher eine Closter-Fraue hinwegführt/ und mit der zuhielte/ ꝛc.

Item;

Item:
Und alle offenbahre Wucherer.
Item:
Ob einer auch ohne billich und redlich Fehde unbewahrt Seiner Ehren/ von Seinem oder Jemandt anders weegen / mit Nahme / Brandt oder Gefängnuß / Seinem Widertheil Zurichtung gedrengt / oder gebracht hat/ nicht destominder möchten all ander Thurniers-Genossen solchen straffen und auff die Schrancken setzen/ ꝛc.
Diß hernach geschrieben seindt die Articul, darumb mann einen straffen/ und nit auf die Schrancken setzen soll/ dann allein umb das Roß.
Item:
Alle offenbahre Ehebrecher/ und die an der Unehe sitzen.
Item:
Alle die so freventlich Gottes-Schwehrer / oder Mißhandler / Lügner und Betrüger seindt.
Item:
Alle die / so den Kirchen das Ihr unbillichen / vorbehalthen / und die Priesterschafft schmähen/ oder unwürdiglich halthen ohn Ursach.
Item:
Alle die sich auß dem Adel beweiben / mit denen mag mann Thurnieren und straffen wer will.
Item:
Alle die von Adel Kauff-Schläge oder Händel treiben / oder mit Ihnen legen/ als ander gemein Kauff-Leuth ungefährlich die soll mann straffen.
Item:
Alle/ die andere Sachen wider Ehr/ und wider den Adel thäten/ anders den erbaren Leuthen / und dem Adel zugehört / die soll er auch in den Sachen noch Ihrem Wesen gestrafft werden.
Item:
Fort haben wir gesetzt und geordnet / daß zu einem jeden Thurnier-Hoff niemand/ dann wer von der Ritterschafft zum Thurnier gehört/ Thurnieren/ noch auch sonst Jemandt in hohen Zeugen umb die Denck stechen soll / dann die so in demselben Thurnier gewesen seindt / und denselben besucht haben/ und auch sonst keiner Rennen oder Stechen/ Er hab dann gethurniert.
Item:
Niemandt soll zu solchen Thurnier-Höffen dantzen / dann die so zu dem Thurnier gehören / außgescheiden/ welcher mit dem Kertzen den Fürsten und Frauen vorbescheidet wirdt / doch soll derselben keiner mit Frauen oder Jungfrauen dantzen;
Item:

Item:

Eß sollen die Frauen und Jungfrauen die dem Thurnier zustehen und verwandt seyn / keine mehr haben und ein Thurnier zugebrauchen / dann drey oder vier Geschmuß Röckh / darunter soll auch kein guiden Stuck oder gantz Beerlin-rockh seyn / und welche das überführe/ die soll im Thurnier Dänckh außzugeben / und der Vortäg beraubt seyn / und ob aber eine Frau oder Jungfrau/ dermassen mit Kleidung nicht geschickt wäre / die soll destermünder nit zu allen Ehren fürgezogen werden.

Item:

Eß soll kein Edelmann/ Thurniers-Genoß/ Ritter/ oder Knecht / kein gulden oder sülbern Stuck tragen / denn zu Wammeßen / deßgleichen soll kein Thurnierer der nicht Ritter ist/ kein geschlagen Gold noch Ketten / auch kein Perlin offentlich tragen / den verdeckt / außgenommen Ring und Kleinodien darumb ein Ritter-Spihl treiben wolt / welcher das verführe und nicht hielte den mag mann im Thurnier straffen darumb.

Item:

Eß soll auch zu einem Jeden Thurnier von den Jenen so einen solchen Thurnier vorgenommen und gemacht haben / offentlich außgeschrien / und mönniglich verkündt werden die Artickel wie sich mit dem Fähnlein zuhalthen gebührt / auch wie die Knecht im Thurnier / auch hinwiederum ein Jeglicher Thurnierer sich gegen den Knechten halthen soll / dergleichen was mann an Stirnen führen/ die Streiff-Leder und Sättel zugerichtet sein/ und man die ohne Eißen gebrauchen soll/deßgleichen die Schwerdt und andere Nothurfft/ wie dann bißher auf dem Thurnieren fürgenommen und gehalthen ist / wie auch hinführo die Thurniers-Genossen / die Höff und Ehr der Thurnieren suechen wollen oder würdten / dieselben sollen je einer und ein Jeglicher Thurniers-Genoß von dem andern und den Seinen desselben Wegß zum Thurnier/ und wider von dannen biß an eines Jeden gewahrsame / fehlich und sicher seyn/ und obwohl derselben Thurniers-Genossen einer oder mehr / gegen dem andern in offener Fehden oder Unwillen stündten / soll die Zeith ruehen/ und sich keiner gegen dem andern der Fehde Ehrlich zugebrauchen haben/welcher aber solches gefährlich überführe/ das Gleyd deß Thurniers oder diesem Artickel verbrochen wirdte / der soll wider Sein Ehr gethan / und von allen Thurniers-Genossen darfür gehalthen werden.

Item:

Füege eß sich/ daß der einer in denn vorgeschribenen Articuln einen oder mehr in wahrlicher Gethat und offentlicher Beschuldigung wäre / den mag mann ohne Zured gestelt straffen/ und im Thurnier darumb schlagen / der soll

auch von niemand / wie obbeschrieben ist / beschützt oder beschirmbt werden.

Item:

Wir haben uns auch von unserer und der vier Landen wegen/ alle Ordnung und Nothurfft deß Thurniers zu handlen vorbehalthen.

Item:

Und zum letzten haben wir / im besten und umb der vier Lander und der Thurniers-Genossen gemeinen Nutzen willen / fürgenommen und einhellich beschlossen/daß in den berüehrten vier Landen/ im Jahr nit über ein Thurnier gehalthen oder fürgenommen werden soll/ damit die Thurnier füro desto stattlicher und nach guther bester Ordnung gehalthen und vollbracht werden mögen/ alles getreulich und ohngefährlich.

Und aller solcher obbeschribener Articul und Ordnung / daß die von den vier Landen obgemelt/ auch uns/ steth/ unverletzt und getreulich gehalthen werden/zu wahrem offenen und guethem Urkundt/ haben wir obgenandt Friderich von Stain/ Friderich Kammerer von Dahlberg / und Hanß von Sickingen / alle drey Ritter / von deß Rhein-Landes und unsertwegen. Wir Hanß Fuchß von Bembach / Ritter / Thomann Rhüde und Erckhinger von Seinßheimb/ von deß Landes Franckhen/auch unßerntwegen. Wir Sigmund von Fronberg / Freyherr zum Haage/ Heinerich Ebron von Wildenberg / und Hanß Jüdmann zu Affeking von deß Landes Beyern / und unserntwegen. Und wir Georg Grave zu Werdenberg/Mang Marschalck zu Hohenriehen / und Conradt von Achelfingen beyde Ritter von deß Landts zu Schwaben und unserntwegen ein ieglicher Sein Innsigel zu Vollziehung und Gezeugnuß dieser Sach an dieser Brieff vier / gleich lautendt gemacht/ offentlich thun henckhen/ und deß Jeden Land einen gegeben / auff Mittwoch nach Sanct Bartholomæus deß heyligen zwölff Botten Tag / nach Christi Gebuhrt Vierzehenhundert/ und im Fünff und Achzigsten Jahr.

Item:

Nach dieser Ordnung so in diesem Brieff beschrieben ist/ haben wir uns hie zu Heilbronn/ auff dato diß Brieffs / von der vier Landen wegen / weitter vereinigt und vertragen / welcher Thurniers-Genoß zu gantzen oder zu halben zutrüncket / mit dem mag und soll mann um das Roß Thurnieren / es soll auch solches keiner / (nach Seinem Vermögen/) Seinen Dienern oder Knechten/ zu thun wissentlich gestatten/ zu Urkund ist diß auch deß Schreibers Handtgeschrifft/ der diesen Brieff geschrieben hatt.

Num. XIV.

Ritterschafftl. Gesellschafft-Brieffs der verainigten Gesellschafften zum Fisch- und zum Falckhen genant.

de Anno 1484. von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten.

HIr die Graffen / Herren / Ritter undt Knecht / der Gesellschafft vom Fisch/ die man nempt Sewer / undt och die Gesellschafft zum Falckhen/ die man nembt **Sthnaittholtzer**. Namblich Ulrich Graffe zue Montfort. Herre Hũ Teitnang/ Küng der Gesellschafft zum Büsch. Peter von Howen Fry-Herre zu der Hochentrünns/ Küngen der Gesellschafft zum Falckhen. Rudolff Marggraue zu Hochberg. Graue zu Nuwenburg. Herre zu Rotteln undt Susenburg. Hainrich Graue zu Fürstenberg. Landtgraue in Bare. Der Aelter Jorg Graue zu Werdenberg-undt zum Heiligenberg. Hug Graue zu Montfort und Rottenfels. Joß Niclaus Graue zu Zolr. Alwig Graue zu Sultz Lant-Graue im Klegkou. Oswaldt Graue zu Tierstein/ Herre zu Pfeffingen. Johanns Graue zu Lupffen. Landt-Graue zu Stulingen. Conrat Graue zu Tübingen. Herre zu Liechtnegk. Budentz Vogt von Metsch Graue zu Kürch-berg. Ulrich Graue zu Werdenberg / undt zum Heiligen Berg. Hug Graue zu Montfort / Herre zu Bregantz Rudolff Graue zue Sultz Landt-Graue im Klegkou. Hainrich Graue zu Fürstenberg. Landt-Graue in Bare der Junger. Johanns Graue zur Sarwerd. Herre zu Lahr. Hug Graue zu Werdenberg undt zum Heiligenberg. Jacob Graue zu Teungen. Johann Peter Graue zu Masax. Andreas Graue zu Sonnenberg/ Truckſaß zu Waldt-burg.

Landt-Graue zu Stulingen. Jorg Graue zu Tubingen / Herre zu Liechtnegk. Wilhelm Graue zu Tierstein Herre zu Pfeffingen / Wolff Graue zu Fürstenberg. Landt-Graue in Bare. Erhardt Graue zu Tenugen. Johanns Graue zu Sonnenberg / Truckſaß zu Waldtburg / Ulrich von Brandis Fry-Herre. Hanß Wernher von Zimmern Fryherre zu Möskürich. Trupert von Stouffen Fryherr. Ulrich von Sagr Fryherr. Ludwig von Brandis Fryherr / Martin von Stouffen Fryherr. Herr Johanns Truckſaß zu Waltburg / Ritter Landuogt/ ꝛc. Herr Hanß Jacob von Bodman Ritter der Aelter. Herr Albrecht von Clingenberg Ritter. Herr Marquart von Schellenberg Ritter. Herr Johanns Truckſaß zu

Waldtburg der Junger. Herr Hanß von Embs Ritter. Herr Walther von Andlo Ritter. Herr Marquardt von Künsegk Ritter. Herr Ulrich von Fruntsperg zu Sant Petersberg Ritter. Herr Hainrich von Randegk Ritter. Herr Roll von Bonstätten Ritter. Herr Herman von Eptingen Ritter. Herr Hannß von Landenberg Ritter / Herr Dittrich von Blumnegk Ritter. Herr Hanß Jacob von Bodman der Junger Ritter. Herr Wilhelm von Zülnhart Ritter. Herr Caspar von Merspurg Ritter. Herr Christoff von Hattstatt Ritter/Herr Peter von Wyer Ritter. Herr Hanß von Engenberg Ritter. Herr Marquardt von Embs Ritter. Herr Hanß von Rischach Ritter. Herr Hanß Erhart von Rinach Ritter / Herr Hamman von Mülmen Ritter. Herr Ludwig von Eptingen Ritter. Herr Conradt von Schellenberg Ritter. Herr Caspar von Lobenberg zu Wageckh Ritter. Herr Caspar von Blumneckh / Ritter. Herr Ludwig von Rinach Ritter. Herr Lütolt von Berenfels Ritter. Herr Arnolt von Rottberg Ritter. Herr Hannß von Halwyl Ritter. Herr Gotthart von Landenberg Ritter. Herr Hanß Caspar von Lobenberg zu Berenwag Ritter. Herr Hanß von Fruntsperg Ritter. Herr Burckhart Beyger Ritter. Herr Bartholome von Hüß Ritter. Herr Bernhardt von Rinach Ritter. Herr Hartung von Andlo Ritter. Herr Hanß Johann von Loubenberg zum Stain Ritter. Herr Burgkhart von Randeckh Ritter. Caspar von Clingenberg zue Meringen. Yttelhanß von Bodman zu Fridingen. Burckhart von Ellerbach zu Lophain. Ytelhannß von Fridingen zu Krayen. Hainrich von Schellenberg der Aelter. Conrat von Honburg. Jorg von Künsegkh. Burckhart von Jungingen. Hainrich von Stoffeln. Jacob von Embs. Michäel von Landenberg. Bllgry von Rischach. Hanß von Baldegk. Dittrich Humel von Stoffenberg. Ludwig von Blumnegk. Rudolff von HochenEck; Balthasar von Randegk. Hanß von Zülnhart. Eberhart von Clingenberg. Hainrich von Schellenberg zue Küßlegg. Conradt von Rischach/Heinrich von Hottstatt/ Thoman von Fruntsperg. Erhart von Künsegk. Eberhart von Rischach von Richenstein. Rudolff von Blumnegk. Burckhart von Schellenberg. Hanß Tyring von Fridingen zu Krayen. Von Künsegk. Hanß von HochenEck zu Vilsegk. Jacob von Eptingen. Hanß von Rischach zu Richenstain. Fridrich von Weytnigen. Thüring Rich. Walther von Halwyl. Rudolph von Embs. Hans von Zülnhart. Buppelin von Honburg. Conrad von Schellenberg zu Kißlegk. Melchior von Landenberg. Bastian von Blumnegk. Hanß Ulrich von Künsegk. Caspar von Klingenberg zu Twiel. Adam von Fruntsperg. Ulrich von Jungnigen. Hanß von Rischach zu der nuwen

Howen/ Jorg von Hornstein genant Herttenstein. Hanß von Landenberg. Fridrich von Enzberg. Bernhardt von Clingenberg. Caspar von Randegk. Hannß von Honburg / Hanß Oschwalt von Weyer. Wolff von Ascht. Caspar von Landenberg. Burchkart von Rischach. Yttelhanß von Stoffeln / Friderich von Mülmen. Dittrich von Halwyl / Hanß von Hüß. Wendel von Honburg. Eberlin von Rischach. Jacob von Rinach. Albrecht von Künsegk. Michöel von Embs. Conradt von Fridingen. Martin von Randegk. Voltz von Wytnigen. Jorg von Zülnhart. Hanß Albrecht von Mülmen. Asmus von Weyer. Balthasar von Landenberg. Brun von Hornstein genant Hertenstein. Hanß von Weytingen. Hanß von Loubenberg zu der alten Lobenberg. Martin von Fridingen. Lux von Rischach. Hainrich von Paulschwyl. Wolff von Schwangow. Wilhelm von Nünegk. Jacob Friz von Andwyl. Hanß Hainrich von Buobenhoffen. Steffan von Schangow/ unndt Hanß von Nünegk. Bekhennen offentlich- und thun kunt allen den / so diesen Brieff imer ansehen oder hören lesen. Wann die Wohlgebohrnen / Edlen / Strengen undt Vesten/ Grauen/Herren/Ritter unndt Edel-Knecht/unser Vorderen Löblicher- unndt Selicher Angedächtnus / den der Allmächtig GOtt gnödig und barmherzig syn wölle: Vor vil manigen- unndt ergangen Jahrn in bayden obgenanten Gesellschafften / zum Falckhen- unndt zum Büsch gewesen sindt- unndt die getragen. Sonder damit den Schimpf der Ritterschafft Lob / Ehr unndt Würdigkeit deß Adels zu Hofen in Turnero verr unnd nach manigfaltenklich gar loblich-ritterlich inwürden / volbracht/geziert unndt geoffnet haben / diewyl uns aber solchen obgerürten Grauen / Herren / Ritter unndt Edlen-Knechten / Turners-Genossen / unsern Vordern vom Büsch- unndt vom Falckhen in solcher Ubung unndt gelopter Güettheit nach unserm Vermögen nachzugehen- unndt folgen / billich zimbt unndt zustehet; wür auch Lob-würdigkeit deß Adels Ehre der Ritterschafft / Adenlich unndt würdenglich zu brisen/ zu suchen / zuvolbringen / nach Ritterlicher Ordnung unndt natürlicher Bewegmus zuüben unndt fürzunehmen genaigt sindt / unndt nach dem unser Vordern vom Falckhen- unndt vom Fisch vormahlen zu den Hofen- undt Turnern / vor langen Jahren unndt lenger dänn Menschen Gedächtnuß unndt syn mog / inhalt der alten Gesellschafft-Brieffen / nach Adenlichem unndt Ritterlichem Standt zusamen gesezt- unndt einander lutt derselben Brieff / geschürmbt unndt bayd Gesellschafften / glich / unndt ohn wenig Unterschayd sich gegeneinander verschriben/ unndt ains gewesen sindt/ denn das lede Gesellschafft sonders aigen Küng- unndt Rath auch ihr Gesellschafft allein getragen / unndt gegenainander verschriben / dardurch in künfftige Zytt/

Irrtung zwischen unser entstanden möcht syn / das selbig mit hocher Betrachtung. So wür gethan zuverkhommen. Habent wür auf hütt dato diß Brieffs mit ainhailigem guttem Rath / rechter Wüssen unndt Willen / wohlbedachtes Muths vernünfftig der Sinne mit bekantlicher undt redlicher Vorbetrachtung. Damit für er dehain Unwill ald Irrtung zwischent unser entspringen- unndt entstohn müg. Dem Heiligen Ritter Saant Jorgen gantz ain Adel- unndt gemainer Ritterschafft zue Lob / zu Würden / undt zu Ehren. Die obgenanten unser vorderen Gesellschafften vom Büsch- unndt von Falckhen / in newem Wesen / gantz in ain angefangen gestreckht / unndt erlengt / undt under unns einer solcher hernach begriffenen Gesellschafft vom Falcken- unndt vom Büsch / geaint / verstrickht / verschriben unndt verbunden uns wüssentlich unndt in Krafft diß Brieffs / also daß nun fürbaß zwischen unns ains Gesellschafft syn soll. Unndt unser jeder den Fisch- unndt den Falckhen uf dem Astht beyeinander tragen. Wür auch fürbaß under unns / nun ainen Küng- undt zue ihm vier Räth erkiesen / erwöhlen / unndt sezen sollen / alles in Gestalt- unndt Form / als daß klarlich von Artickel zu Artickel hernach geschriben steht / dem ist also.

Item zum Erst / ob unter unns ainer oder mehr / dieser unser Gesellschafft ainem Gesellen oder mehr / vom Falkhen- unndt Visch an ihr Ehre oder Glimpf reden horten / der oder dieselben sollen den oder die Gesellen verantwurthen biß uff sie unndt ihn daß zu wissen thun / unverzogentlich- und ungeföhrlich.

Item / wür sollen auch unnterainander zu ainem iedem Hof den wür selbs gemacht haben / Ainen Küng wöhlen- unndt kiesen- unndt vier zu rathen von solcher Unser Gsellschafft geben undt ordnen.

Item / wann wür ain Hoff also wollen fürnemmen- unndt beschliessen / oder daß sust ainer / zween / dry oder mehr unser Gsellen usser unser Gsellschafft gutt beduchte ainen Turners Hoff fürzunemmen. Sollen Sye an Unsern Küng bringen. Der soll dann ain ganze Manung haben. Unndt so vill uß unser Gesellschafft uff solchen Montag kommen sollen solchen Hoff helffen fürnemmen- unndt beschliessen. Unndt was der Küng- undt die / so also uff solch Ganz Manung kommen / oder der Mehrerthayl unter ihn machen / ordnen / fürnemmen- unndt gebietten. Darinn soll ain iettlicher in diser unser Gsellschafft ohn alle Widerredt / willig / unverdrossen- unndt gehorsamb syn ungeföhrlich.

Item / unndt wann der Hoffe / den wür also gemacht haben / zu enden kombt- unndt vollebracht wurt. So sollen alle Herren- unndt Gsellschafft. So dann by dem Hoff wern / von der statt / da der Hoff gewesen ware / nit kom-

kommen biß daß ein ander Küng unndt zu ihm vier Rath/geben/gewöhlt unndt geordnet werdent. Die sollen dann aber fürhin byß zu dem negsten Hoff den wür machen werden / daby beliben unndt nit lenger. Unndt allweg zue ainem Jeden Unserm Hoff / ander Fünff als vorsteht/ wöhlen- unndt ordnen/ ungeföhrlich.

Item/ welche auch/ als dauor vermerckht ist zue Küng- unndt den Rath geben gewöhlt- undt geordnet / als offt daß zu Schulden kombt. Die sollen dawider nit reden noch thun. Insonders darinn gehorsam unndt willig syn zu dem Schimpff daß nuzlicheſt undt waß Sy unser Gesellschafft Ehrlich/ füglich / zimblich- unndt eben beducht sin nachdem allergetreulichsten Bedenckhen und Fürnemmen / sondern ihren Nuz- undt Frommen/ darinne dehains Wegs ansehen / by den Truwen. So wür Herrn angeschworner Aydesstatt gelobt- unndt geben haben/ ungeföhrlich.

Item/ were auch / ob unser Küng zu unsern Hoffen / oder anderen Sachen unser Gesellschafft antreffendte von Kranckheit wegen sins Libs oder ehehafftiger Noth nit khommen mocht. So soll er an sin Statt ainen andern/ von unser Gesellschafft sezen / unndt welchen er dann also sezt / der soll darinn ohne Fürworth / willig- unndt gehorsamb syn / Sonder unser Gsellschafft Sachen / nach dem truwlichsten als vorsteht fürwenden/ ungeföhrlich.

Item / möchten auch die Rathgeben / zu solchen obbegriffen Sachen ainer oder mehr nit kommen/ noch von ehehafftiger Noth wegen daby nit sin. Sol- undt mag unser Küng als offt daß zu Schulden kombt / mit sambt den/ so er von unser Gesellschafft zu ihm beruffen mag. Ander an der abgegangnen statt zu ihm nemmen / welche ihn dann nach Nuz unser Gesellschafft gutt bedunckhen syn/ ungeföhrlich: Die sollen auch dann darinn/ als vor geschriben steht / willig unndt ohn Widerredt gehorsamb sin/ by den Truwen / als wür herinn gelopt haben/ ungeföhrlich.

Item/ wäre aber daß GOtt lang uffhalt/ daß unser Küng deß Tods wegen absturb. So sollen die Rathgeben / deßglich / ob der Rathgeben ainer/ zween- oder mehr also abgiengen. So sollen die welche dann in Leben sindt/ von unser Gsellschafft als vill Sie wöllen / zu den negsten vierzehen Tagen / nach solchem Absterben fürderlich zusammen manen unndt beruffen / unndt uf dann ander an der abgestorbenen Statt wöhlen/ sezen unndt ordnen / die Sy dann unser Gesellschafft nuzlich / Erlich- unndt trostlich bedunckhen syn/ by ihren Truwen / welche auch also an der abgegangenen Statt / gewöhlt- unndt geordnet werden / die sollen darinn an Fürworth gehorsam sein / unndt solch unser Gesellschafft- Sachen nach dem truwlichsten- unndt bey ihren Truwen als vor merckhlich begriffen ist/ fürwenden/ ungeföhrlich.

Item/

Jtem/wann unndt wie offt wür aigen Hoff halten unndt machen/ oder zu andern Hoffen rittendt ; So sollen wür allgemeinlich unter unser Gesellschafft Banier sezen/ unndt auch darunder by ainander beliben.

Jtem/ ob aber Unser ainer mit ainem andern Herzn / der in unser Gesellschafft nit wäre/ zu frembden Hoffen ritte. Der soll unter unser Banner sezen unndt bliben. Er sy dann sin Hoff-Gesindt: oder habe Dienst Geldt oder Ambt von ihm/ so mag Er by ihm bliben. Unndt sollen damit unser Gesellschafft nit gefrefflet haben/ ungeföhrlich.

Jtem/ fuhrte auch ein Herz / der in unser Gesellschafft ware ainen Diener der von sinem Geschlecht in unser Gesellschafft nit gehort / unndt doch zu dem Turner zugelassen wurde / derselb soll an der Bezahlung deß Hoffs zu thun nit schuldig sin/ ungeföhrlich.

Jtem / es soll auch niemandt unter unser Gesellschafft Banier sezen horn noch bliben/ Jnsonders auch den Falckhen-unndt Büsch nit tragen/ Er hab dann unser Gesellschafft von unserm Küng empfangen/ohngeföhrlich.

Jtem/ als offt wür auch aigen Hoff halten unndt machen / So haben unser Küng-unndt die Rathgeben volle Macht undt gantzen Gewalt uns gemeinlich unndt sonderlich / welche-oder welchen sy wollen von unser Gesellschafft zu haissen / zu gepietten undt zue thun / Es sy Frowen uf ihren Costen zuführen unndt gehaben; Sumig Gesellen in der Bezahlung/So uf Sy gelait würdt anzugriffen/ als hernach begriffen ist/ Cost uf zugewinnen / oder in andern Sachen unser Gesellschafft berürent. Wie die dann geschaffen unndt gehaissen sindt / daß soll unser ieder ohne alle Widerredt thun / und nachdem getruwlichsten fürnemmen/ ohn all uffsen-unndt geföhrdt. By unsern Truwen/ ungeföhrlich. Unndt wie sie solich Usnemens zu Schaden kemen / den allen sollen wür in getruwlich ohne Widerrede helffen ußrichten-unndt bezahlen/ by unsern Truwen / als hernach steht / undt lutter vermerckt ist/ungeföhrlich.

Jtem/ wann auch solich Hoff/ So wür aigen gemacht haben/wa oder an welchen Enden/ daß würdet zue Ende kommen/ vollegiengen/So sollen unser Küng unndt die Rathgeben / unndt ob es Notturfft wäre / oder wurde mehr von unser Gsellschafft zu inzenemmen mögen sy thun / uff dann nidersizen. Die Kost-unndt Zöhrung/ als wür den zumahl schuldig blibent ordentlich rechnen/ nach dem glichesten anschlagen unndt uff gemein Gesellen unser Gesellschafft So dann by den Hoffe sindt nach glichen billichen Dingen legen/und iedem sin Anzahl als ihm dann zugeben gebührt/unndt uf ihm Gelaitt ist verkünden undt sagen. Undt soll dann unser dehainer von der Statt / da solcher Hoff gewesen ist / dehains Wegs nit kommen / byß daß der solche sin

Anzahl/

Anzahl / als uf ihn gelaitt ist / gantz mitainander bezahlt. Unndt unserm Küng geantwurth/ by siner Truw so unser ieder/ als hernach begriffen ist/ an ains geschwornen Aydes Statt gegeben unndt gelobt haben/ ungeföhrlich.

Item / ob auch etlich unser Gesellen ainer oder mehr/welcher oder wehr die wären/ zu- undt by solchen unseren Hoffen nit kemmen noch weren. Dieselben unser Gesellen sollen by ihren Truwen by solchen Hoffen / ihr Erbar Bottschafft haben uff dann unsern Küng unndt die Rathgeben. Warumb undt ob daß Sach sy sines Ußbleibens / unndt warumb Sy mit nit zu dem Hoff kommen syen/ erzehlen.

Item / unndt by demselben Hoff sollen unser Küng unndt die Rath-geben / uff solch Ußbliben / Gesellen wie sy dann zimblich gelimpflich undt billich bedücht noch der Sachen Harkhommen / unndt Gelegenheit insonders/ noch ihr Bottschafft fürbringen / Ain Sum Gelts legen undt anschlachen / unndt solche Sum / was dann ainem gepührt / unser iedem förderlich verkunden/ Sin Anzall in dem negstem Monat/ nach solcher Verkundung on alles Verziechen unserm Küng zu antworthen.

Darinn wür dann alle undt unser ieder insonders by unsern Truwen/so wür heruber an geschworner Aydes Statt gelobt haben / ohne alle Intrag willig/ gehorsamb- unndt bereüth sollen sin/ ungeföhrlich.

Item/ doch welche/ also ungeföhrlich/so with undt verr von Landt geritten/ oder gezohen wären / Ritterschafft zu suchen / oder von andern Sachen wegen/ das Sy von solchen Hoffen nit gewüst hetten/ oder dahin nit kommen mochten. Die sollen an solcher Bezahlung deß Hoffs/ noch ihr Erbar Bottschafft zu den Hoffen zu senden nit gebunden sin/ ungeföhrlich.

Item/ unndt waß unser Küng- unndt die Rathgeben also zu iedem mahle erobern unndt inbringen mögen. Sollen sy gemeiner unser Gesellschafft/ by dem negstem Hoff darnach kommende ordentlich berechnen undt solchen Fürschlag also vil deß wäre zu demselben Hoff vor- unndt zu Hilff haben / ungeföhrlich.

Item fügte sich auch/als offt daß zu Schulden keme/daß ain Hoffe oder mehr/ den wür angeschlagen / oder gerüfft hetten / durch waß daß geschach wendig wurdt- undt abgieng / Alsobaldt unser Küng undt die Rathgeben/ Solch vernemmen / sollen sich förderlich die Kost / wie die uff solchen abgegangen Hoff. Es wäre durch Zöhrung/ Ussenndung der Antwurthen / oder andern Sachen zugelassen - undt ufferwachsen wäre / nach dem glichesten uf unser ieden / angeschlagen / undt Jettlichen sin Anzall / als ihm dann zugeben gebührt förderlich verkhunden / Ernstlich - unndt vestiglich gebietten / in dem Negsten Monat / nach solcher Verkündung unserm Küng solch sin Anzahl

ohn all Intrag zueantwurthen; deß wür dann alle / unndt unser Jetlicher Insonders gehorsamblich / unndt by unsern Truwen willig sin- unndt thun solle / ungeföhrlich.

Item / ob aber unser dehainer ainer oder mehr / wer der / oder die weren / in solcher vorgeschribenen Bezahlung sumig wurdt oder wäre / wie daß zukeme. Daß doch mit Namen nit sin solle / by unsern Truwen / so wür herüber gelopt haben / ungeföhrlich. Sollen unser Küng unndt die Rathgeben / unndt welche sy von unser Gesellschafft darzue beruffen / deß sy also Gewalt haben unndt wohl thun mogen / alß hernach begriffen ist / by ihren Truwen. Solch unser Sumig Gesellen. Nach den Zilen / als vorstaht ihr Lütt undt Gütt an welchem Endte / so die begriffen unndt ankhommen mogen / fürnemen / hefften / Nothen unndt bekhummeren mit oder ohne Gericht / gaistlichem oder weltlichem / wie in daß am besten füget. Also lang / biß daß sy solcher unbezahlter Schuldt / mit sambt allem Kosten unndt Schaden / wie die zugelassen- unndt ufferwachsen wäre / gantz miteinander bezahlt- unndt in vermerckhter Wiß geantwurt würdt / ungeföhrlich.

Item / es soll solch auch unser Gesellen / Ihr Lütt- undt Guett daruor nicht überall. So iemandt fürwenden / Erdenckhen- oder außsprechen kann oder mag / jezt oder hienach in künfftigen Zytten befriden noch beschirmen / sondern sollen Sy darwider durch sich selber noch durch niemand anders gar nichts intragen / reden noch thun / schaffen noch gestatten gethan werden in dehain Wiß / ungeföhrlich.

Item / umb daß wür unser Gesellschafft vom Visch- unndt Falckhen / dester Adenlich loblicher unndt Erlicher vollbringen / Ritterlich gefuren unndt geprisen mogen / haben Wür uns darumb bedachtenklich beschbrochen- unndt ainhelliglich geaint / daß wür all gemeinlichen- unnd sonders / wann wür aigen Hoff halten / anschlagen unndt machen / unndt auch zu andern frembden Hoffen ritten. Wa unndt an welchen Enden die sin werdent- oder sindt / Als vill unser dann von unser Gesellschafft daselbs weren ainander zu dem Schimpff nach unserm besten Vermogen unndt by unsern Truwen; So wür alle undt unser Jettlicher sonder an geschworner Aydes Statt / als hienach begriffenlich gelutrot ist gelobt undt begeben haben / Handt- haben / retten / schürmen undt getruwlich behoffen sin wider allermenglich / ohngeföhrlich.

Item / es wäre dann Sach / daß ainer in der Gesellschafft were / der warlich verschuldt hette / darumb er dann im Turner billich gestrafft werden soll. Dem oder denselben soll man zu helffen- oder zu beschirmen nit schuldig sin.

Item:

Jtem / unndt soll unser dehainer weder Herren / Frundt / Gesellen / Frundtschafft / Vinttschafft noch nichts überal / darinne zu Worth haben ußziechen / fürwenden / bedenckhen / noch betrachten heimblich noch offentlich / sunst noch so in dehain Wiß. Sonder ainander ohne all boßfunde / Arglist- unndt Geförde / unndt Ußzüg / als vor vermerckht ist / Retten / schirmen- unndt hilfflich sin / ungeföhrlich.

Jtem / welche auch in diser unser Gesellschafft sindt undt fürhin darinn khommen / die sollen alle- unndt Jettlicher insonders den Falckhen- unndt Visch tragen / ohngefährlich.

Jtem / unndt welchen unser Küng / als offt das beschehe / sehe ritten / stohn oder gahn / unndt den Visch undt den Falckhen nit an ihm truge noch hette. So soll derselb unser Geselle / es wäre ainer oder mehr / unserm Küng by siner Truw zween Blaphart alter oder dafür als vill Müntz fürderlichen geben.

Deßglichen wann- undt als offt ain Geselle / den andern als vorstäht / Sicht ohne den Büsch / der soll demselben sinem Gesellen fürderlich by siner Truw ainen Blaphart- oder so vil Gelts / ohn alle Fürworth bezahlen- unndt geben. Unndt sollen unser Küng- unndt ain iettlicher unser Geselle deß Warnemmen / Solches Geldt forderen- und innemmen by unßeren Truwen / sonder daß selb Geldt zu dem negsten Hoff / an die Rechnung legen / ungeföhrlich.

Jtem / uff welche maß unndt Form unser Küng- unndt Rathgeben / unndt welche sy von unser Gesellschafft zu in-nemmen / wenn zu welcher Zytt- unndt als offt das beschicht- unndt sy zerath werdent / Gsellen-Rockh zu machen; Alsy Gewalt haben sollen / Wür alle unndt unser ieder sonders / uff solch Form / auch fürderlichen machen unndt den Hoff uß zue dem Tanntz / so lang der wehret / tragen- undt auch an dem beritten führen / ungeföhrlich.

Jtem / welcher aber unter unns / zu solchen unsern Hoffen kamme / unndt hieran sumig wäre / daß doch nit sin soll / der soll zu rechter unablosiger Peen zu geben / verfallen sin Vier Rinisch Guldin unndt soll auch von der Statt nit kommen / da solcher Hoff ist / biß solich Gulden gantz bezahlt werdent / ungeföhrlich.

Jtem / wurde aber ainer oder mehr hierinn bruchig / der oder die sollent darumb angegriffen werden glicher Form als dauor von der Bezahlung merckhlich begriffen ist / unndt derselb Artickel umb daß Stuck luttet / ungeföhrlich.

Jtem / welcher oder welche zu welcher Zytt daß wäre / uff unser Gesellschafft kommen / unndt fürbaß darinn nit syn wolten. Der oder die sollen

undt mogen unserm Küng die Gesellschafft mit ihrem offen versiegelten Briefen zu Huß / zu Hoff oder under Ougen ussenden unndt damit daß Halß-Band / deß Falckhen unndt Fisch / wo er aber daß Halßbandt nit hette / ain Marckh Silber dafür / ungeföhrlich.

Item / doch mit Namlichen Fürworten / wann unnser ainer oder mehr / diser unser Gesellschafft / in vorgeschribener massen uffgesändt hat. Der oder die sollen dannocht an der Bezahlung deß negsten Hoffs / der allerschirist / nach solcher Uffsendung sin würdt nach glicher Anzahl zu geben / unndt zubezahlen gebunden syn / als ob sy dannocht in diser unser Gesellschafft weren / insonders als offt ain Hoff durch unsern Küng-unndt die Rathgeben angeschlagen / gemacht unndt gerüfft würdt. Soll unser dehainer dise unser Gesellschafft uffsenden / biß zue Ußgang und Ende desselben Hoffs / ungeföhrlich.

Item / gefügte sich auch daß unser ainer oder mehr die anhaimisch oder in Landt wären zu unseren Hoffen nit ritten wolten / also vill daß unsern Küng unndt die Rathgeben beduchte / daß sy den Schimpff zu unsern Hoffen billich förderlicher suchen solten. Daß sollen sy ohne Widerredt thun. Ob sy aber darinn nach Gebott-unndt Gehaiß unsers Küngs nit gefollig noch gehorsamb syn wolten. So soll ihn unser Küng den Büsch unndt Falckhen zutragen verbietten / unndt abzuthun befellen / darume dann unser ieder ohne Fürworth gehorsam sin soll by unsern Truwen / ungeföhrlich.

Item / were auch / daß sich unser ainer oder mehr / wer der oder die wären / unredlich hielten / dardurch unser Gesellschafft geschmächt oder gekrenckt mocht werden. Sonder unser Küng-unndt die Rathgeben bedächten / daß der / oder die solch Unredligkeit fürgenommen hetten / darumb in unser Gesellschafft nit billich noch zimblich gehorten. So sollen unser Küng- unndt die Rathgeben by ihren Truwen / mit sambt den so von ihn unpartheysch darzue berüfft werden / nach den die dann also wider Ehr gehandlet haben solten / schickhen / unndt die darinn horen. Mogen sich dann der oder dieselben / der Sach vor dem Küng-unndt den Rathgeben / undt andern so darzu berüfft sindt / verantwurthen / daß dem Küng unndt Rathgeben beduncken will / wohl verantwurth sy / daß man sy dann daby laß bliben. Mogen sy sich aber deß nit verantwurthen / das dem Küng unndt die Rathgeben genueg verantwurth beduncken will. Daß Sie dann dem oder den Insigel ab den Brieff / oder sin Ersazung-Brieff / als hienach geschriben ist / widergeben / unndt sollen auch solch Gesellen / hinfur in unser Gesellschafft nit mehr sin noch horn. Unndt solcher dehainer / den solch beschicht darum zürnen / nieman Binden nach Vehden in dehain Weeg ungeföhrlich.

Item /

Item / es mag unndt soll auch unser Küng wohl mehr Gesellen in Unser Gesellschafft empfahen- unndt nemmen / die von Alter darinn gewesen sin.

Item / ob aber iemandts zu unns in unser Gesellschafft zu khommen begehrt / unndt an unsern Küng erfordert. Die von Alter in unser Gsellschafft nit gehort hetten noch darinn gewesen waren / soll unser Küng nit innemmen noch empfahen. Sonder die Rathgeben unndt der Mehrthayl unser Gesellschafft zue ihm berüffen / unndt so fern derselb von den Vier Landen deß Turners zugelassen würdt. Unndt auch also geturniert hat. Weß sich dann der Mehrthayl unter ihn bekhennt / daby soll es dannethin beliben / unndt von uns gemeinlich- unndt sonders gehalten werden / ungeföhrlich.

Item / welcher auch als offt daß zu Schulden kombt in unser Gesellschafft / als vor begriffen ist / entpfangen unndt genommen würdt / der soll förderlich ohne Verziehen unserm Küng loben by siner Truw an geschworner Aydes Statt / unndt darumb sin aigen Insigel an den Brieff henckhen / oder ainen offnen versigelten Brieff unter sinem anhangenden Insigel geben / sich darumb alle Puncten / Worth undt Artickhel / herin in disem Brieff vermerckht- undt verschriben stehen / zu halten / unndt ohn all Intrag zu vollführen vestenlich verschriben / alles ohne alle Geföhrde.

Item / waß auch zu iedemmahle in allen Sachen unser Gesellschafft berürent- unndt betreffent / für unsern Küng- unndt die Rathgeben bracht würdt / sollen sy bedachtencklich by ihren Truwen ohne alle Uffsez / boßfundt / Argliſt- unndt Geföhrdt / betrachten / bedenckhen unndt fürnemmen. Wann in aber solche Sachen zu luttern unndt ußzutragen zeschware / mogen sy also vill- undt welche sy wöllen von unser Gesellschafft zu ihn nemmen- unndt berüffen. Unndt weß sich also zu iedemahl gemeinlich oder der Mehrertheyl unter Ihn nach Lob / Ehr / Formen / unndt Nutz unser Gesellschafft. Daß Sy auch by ihren Truwen / als ains Theyls vorstatt fürwenden sollen erkennen; daby soll es bliben. Unndt von unns gemeinlich- unndt sonders / ohn all Intrag gehalten unndt vollzogen werden / by unsern Truwen / so wür herüber an geschworner Aydes Statt gelopt haben / ungeföhrlich.

Item / welcher auch in diser unser Gesellschafft vom Falckhen- unndt Büsch / daß GOtt lang wend / von diser Zyt schiede. So baldt dann ain Jettlicher Geselle in diser Gesellschafft begriffen / solches erfüren / der oder dieselben sollen alsdann GOtt dem Allmächtigen Siner Mutter Magdt Marie zu Lob unndt zue Ehre auch deß abgegangnen Seele zu Trost / unverzogentlich ein Meß haben lassen.

Item / wür haben auch heruff alle gemeinlich- unndt unser ieder Insonders / diser unser Gesellschafft / wie die dann von Worth zu Worth hierinn

verschri-

verschriben/ vermerckht unndt Clarirt sindt / gelobt by unsern Truwen an geschworner Aydesstatt / getruwlich ohne all Widerredt / Intrag = unndt Geföhrde. Vestentlich zu halten/ zu vollführent / nachzukommen. Unndt dawider dehains wegs zu reden noch zu thun durch iemandt andern/ In unserm Nahmen/noch von unser wegen haimblich noch offenlich schaffen noch gestatten gethann werden in dehain Wiß noch Weg/ ungeföhrlich.

Item/ wäre aber / daß unser ainer oder mehr / wer der oder die wären/ solcher unser gelobten Gesellschafft / als die dann von ainem Artickhel an den andern unndt von Stuckh zu Stuckh hierin begriffen ist / an ainem oder mehr Stuckhen überfuhren/ wie daß ufferwuchs=unndt zuekemme/unndt sich redlich erfunde/ der oder dieselben sollen nach Erkantnus unsers Küngs=unndt der Rathgeben: oder der Mehrthayl unter Jhn gestrafft werden. Undt Ernstlich punctiert unabläßlich/ ungeföhrde.

Item / unndt wie sy daß also zu ainem Jedem mahl fürnemmen / daby sollen wür alle / unndt unser Jeder sonders beliben / dem ohn Inträg nachkhommen unndt darwider dehains Weegs reden / thun noch schaffen/gethan werden / in dehain Wiß noch Weg / ungeföhrlich boßfundt / Arglüst hierin gantz miteinander ußgesundert undt hindangesezt.

Item / doch so sollen der Küng = unndt die Rathgeben mit der Mehrentheyl der Gesellen/ Macht=unndt Gewalt haben/wo daß noth ist/die Sachen zu münderen / unndt zu mehren / wie Sie dann bedunckhen will / unser Nutz= unndt Notthurfft sy ungeföhrlich.

Item/ ob auch ainer oder mehr / unser Gesellen / So in diser Verschribung begriffen sindt / solche Verschribung / wie dann die von Worth zu Worth begriffen=unndt Clarirt ist / nit besiglen wolt/ nuz destermünder so soll der Brieff mit siner Innhaltung gegen den andern. So also versigelt haben in Kräfften beliben/ unndt den halten by den Gelübten/wie obstaht aller Ding ungeföhrlich.

Item / unndt umb daß / wür alle sünder unndt sambt diß unser Gesellschafft/ alle Stuckh/ Puncten/ Worth=unndt Artickhel / wie die dann herinn von unns vermerckht=unndt begriffen sindt/Adenlich/loblich=unndt mit Würden unndt Ehren vollenklich halten / vollführent / unndt dawider dehains Wegs nitzu thund haben / unser ieder zue wahrem Urckhundt stätter / vester undt beliplicher Sorgnuß = unndt Sicherheit / sin aigen Insigel an den Brieff thun henckhen. Der geben wardt uff Mäntag St. Barholomeus Abent deß Jahrs nach Christi unsers liben HErren Gebuhrt.

Tußent Vierhundert Achtzig undt im Vierten Jahre.

Num. XV.

Käyserl. Pœnal-Mandat an die Ritterschafft und Gesellschafft St. Georgen Schilds/von Prælaten/Grafen/Herren/Ritter und Knechten/item an die Reichs-Stätt Puncto ihrer Verbindnuß zu Handhab-und Erhaltung deß Land-Friedens und eines jeden Rechten/ Freyheiten/ und Gewohnheiten/ de An. 1487.

WIr Friderich von GOttes Gnaden/ Römischer Käyser/zu allen Zeiten/ Mehrer deß Reichs/ zu Hungarn/ Dalmacien / Croatien /ꝛc. Kunig. Hertzog zu Oesterreich und zu Steyr/ zu Kernden und zu Crain / Grave zu Tyrole/ ꝛc. Entbieten allen und Jeglichen Prelaten/ Grafen / Freyen/ Herren/ Rittern und Knechten / der Ritterschafft der Gesellschafften / auch Unsern und deß Heil. Reichs Stetten deß Lands zu Schwaben/ Unser Gnad und alles Gut. Als wir mit sambt unserm lieben Sune / dem Römischen Kunig auch nach Rate Unser und deß H. Reichs Churfürsten und Fürsten uff dem nechst-gehalten Tage zu Franckfurt dem Allmechtigen GOtt zu Lob / dem H. Reiche und Teutscher Nation zu gut/ainen Gemeinen Frieden fürgenommen/ußgeschrieben/ und gebotten haben: Demnach Uns nun gemeint ist / daß der / von meniglichen gehalten und vollstreckt werd: So wir aber als Römischer Kayser gedencken/daß solcher Frid das Heilig Reich in gemain antrifft/und dann das Land zu Schwaben / Uns und dem Hailigen Riche / on alles Mittel für andern zugehörig / und underworffen ist / und keinen aignen Fürsten / noch niemand hat/ der ain gemain Auffsehen / daruff hab/ dann Uns / als Römischen Kayser/ so seyn wir Uns selbs und dem H. Reich/ als desselben H. Reichs aigen Sach schuldig / dasselb Land zu Schwaben In seinen Ern und Wirden; auch Ew die Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter/ Knecht/ und die Stett/ in demselben Land gelegen / und darzu gehörig / Innsunder für andre Land / nit allein bey dem obgemelten Unserm Land-Frieden / sondern auch by Uns/ dem Heyligen Riche / ewern Fraihaitten / Rechten und Altem Herkommen/ wie das von Ewern Eltern an ew geerbet und kommen ist / zu handhaben: damit Ir von Uns / als Römischen Kayser / Ewerem rechten Herrn und dem Heiligen Reiche / nit gedrungen werden: sonder Uns deß baß gedienen und by Uns / dem Heiligen Rich / und dem Ewern; unzertrennt und unbeswert beleiben mugen; Und so dann / als wir ermessen / daß Land zu

Schwaben

Schwaben ewer recht Vatterland haißt und iſt / dem Jr von Göttlichem und Natürlichem Rechten/ für andre/ Ere und Treu pflichtig ſind/ damit Jr Ew ſelbs/ die Ewern und Zugewanten / by dem obgemelten Unſerm Landfrieden auch Uns/ dem Heyligen Reich und Ewern Frayhaiten/ Gnaden/ Briefen/ Privilegien/ altem Herkommen / Innhabenden Gütern / Ruwiger und ſtiller Gewer/ zu gleichem und billichem Sachen / deſter ſtattlicher mugen gehandhaben und behalten: So gebieten wir Ew allen und yeglichen Inſonderhait / in was Wirden / Weſens oder Stands die ſeyen / in dem Land zu Schwaben / uß Kayßerlicher Macht / Vollkommenhait / rechtem Wißen/ und aigner Bewegnuß/ ernſtlich befehlende / daß Jr Ew die Zeitt / in dem gemeltem Unſerm Landfriden beſtimpt / zuſamen in fruntlich Verſchreibung tun und pinden / und Ewer Leib und Gut / nach allem ewerm Vermugen/ wieder den / oder die / ſo Ew Abbruch Ewr Frayhaiten / Gnaden / Briefen/ Privilegien/ altem Herkommen/ Innhabenden Gütern/ Ruwiger und ſtiller Gewer / tun wolten / oder wurden: oder die Ew / die Ewern und die Ew zu verſprechen ſtunden/ vahen/ hinfüren / an ewern Leutten und Gütern wurden angreiffen oder beſchedigen / in was Geſtalt das beſchehe / oder wie das zukeme / getreulich zuſammen ſetzen / und ainander darinn Hilff und Beyſtand erzaigend / beweißend / und nit verlaßend. Und umb das ſollich Unſer Fürnemen/ Ainung und Püntnuß deß fryer und fruchtparer Beſtand haben/ und beſtenntlich beleiben mög: Ob dann Ewer ainer: oder mer/ vor dieſem Unſerm Fürnemen dieſer Ainung verbunden / verſchriben / mit Aiden oder Glüpten/ Schirms weyß oder in anderweg / ußerhalb Unſer und ſollicher Unſer Ainung yemant anders verwant were / wie man dem Namen geben möcht/ ſo heben wir das alles uß vollkommener Kayßerlicher Macht / rechtem Wiſſen und aigner Bewegnuß / in Krafft ditz Unſers Brieffs / yetzo alsdann und dann als yetzo genntzlich uff: thun auch ab und verrichten das alles / in der beſten form, wie das geſein mag: Erklären auch hiemit / daß ſollichs Ewer kainen nit pinden ſoll/ noch mag/ in keinen Weg: Wir wollen auch/das ſollich Zuſammenthuung die Zeit deß gemelten Unſers Lant-Friedens / gantz uß weren und gehalten werden ſoll:und das auch das alſo ſollich Zeit uß/für uns und unſer Nachkommen am Reich unwiderrufflich beſtand habn und gehalten werd: darum Jr ew als Unſer und deß Haillgen Reichs Undertanen/ hierjnn gehorſamen / und ſollich Zuſamenthuung nit vermeiden/ ſondern / ſo fürderlicheſt das ſein mag/ Unß / dem Heiligen Reich/ auch Ew / den Ewren und die Ew zuverſprechen ſteend / zu Hannthabung und zu gut/ vollestreckhen wollet: Als Jr dann / Uns / dem heiligen Reich / und Ew ſelbs zu tund ſchuldig ſint: Dann wellicher oder wölliche hierinn ungehorſam erſcheinen wurden/

den/ den oder dieselben wolten Wir darinn / mit Hilff der gehorsamen straffen: Darnach sich yeder bey seiner Verpflicht / damit er Uns und dem Hailigen Reiche verwannt ist / auch by Verließung aller seiner Frayhaiten/ Gnaden und Lehen / so er von Uns und dem H. Reich hat / darzu bey andern Peenen hundert Marcklöttigs Goldes/ halbs in Unser Kayßerlich Cammer/ und halbs den Gehorsamen ditz Unsers Mandats, unabläßlich zubezalen/ wissen wol zuverhüten. Und ob ainer oder mer Prelat/ Grave/ Fryen/ Herren/ Ritter / Knecht oder von den Stetten / diesem Unserm Mandat ungehorsam erschinen/ und dem nicht leben / noch nachkommen wurden/ deß wir Uns doch obgemelten Ursachen / nach billich nit versehen/ so ist nit destminder unser Befehl und ernstlich Mainung/ daß Jr/ die andern uff sollich Ungehorsam nit verziehen/ sondern mit ewerm zusamen tun fürfaret/ und das vollstrecket / als lieb ew allen und jeden jnnsonder sey die obgemelten Peen und Pussen und darzu Unser schwehr Ungnad zuvermeiden. Daran tut Jr Unser ernstlich Mainung; Und wollen Ew / als Römischer Kayßer/ in sollichem / bey Uns / dem Hailigen Reich und demselben ewern Fraihaitten / Rechten und altem Herkommen gnedigelichen hanthaben / schützen und schirmen. Mit Urkund ditz Briefs/ besigelt mit Unserm Kayßerlichen anhangendem Jnnsigel. Geben zu Nürnberg / am vierdten Tag deß Monats Octobris, nach Christi Geburt Vierzehenhundert und im Siben und Achtzigisten/ Unserer Reichen/ deß Römischen im Acht und Vierzigisten / deß Kayserthumbs im Sechs und Drißigisten/ und der Hungarischen Jm Neun und zwantzigisten Jarn.

Num. XVI.

Käyserl. Commissional-Recess. zwischen der Ritter- und Gesellschaffe St. Georgen Schilds/ so dann denen Reichs-Stätten wegen solcher Verain Befürderung de Anno 1488.

WIr Hug Grave zu Werdemberg und zum Hailigenberg Kayßerlicher Anwald: bekennen Uns offenlich mit diesem Brieff: als Wir vorgehalten Tagen nach / uff des Kayßerl. Mandat berürend/ das zusamen tun/ der Prelaten/ Graven/ Fryen/ Herren/ Ritter/ Knecht und des Heiligen Rychs Stett/ in dem Land zu Schwaben/ ainen andern Tag/ die Sachen daruff zubeschließen/ gen Eßlin-

gen fürgenommen / haben / uff sollichen Tag der Kayßerl. May. zugehorsamen / die Prälaten / Grafen / Fryen / Herren / Ritter / Knecht / und die Versamlung deß H. Rychs Stett erschynen syen / und sich daselbs ains zusamen thuns / in was Gestalt / und wie das sin und geschehen soll / mitainander geaint / und desselben Copyen begriffen / die wir dann den Prälaten / Grafen / Fryen / Herren / Rittern und Knechten / ouch den Stetten übergeben haben / füro uff ain andern Tag / der uff Montag nach dem Sontag Oculi nägst kompt / zu Nacht zu Eßlingen sin / uff dem Sie sollen erschinen / und dazwischen zu Fürderung der Sach handlen ; wie hernach folgt.

Zum Ersten : So sollen die genannt Prälaten / Grafen / Fryen / Herren / Ritter und Knecht der gemelten Gesellschafften / hiezwischen und deß vorgemelten Tags ainen Tag Under Jnen selbs fürnemen / und sich Hoptlüt und Rät / nach Jnnhalt der begriffenen Copy verainen / och der Personen / so von den Prälaten / Grafen / Fryen / Ritter und Knecht / die Aynung versiglen sollen / und sollent alsdann uff den obgemelten Tag derselben Sigel bey den Jehnen / so die Gesellschafften herschieckhen / bracht : Damit die Brieff nach Luwt obgemeldter Copy / alsdann on lenger Uffhalten / gemacht und vollstreckt werden. Sie sollen och uff die Zeit zuerkennen geben / die Personen von Namen zu Namen / so ußer Jhnen in die gemelt Ainung kommen wöllen. Jtem / deßgleychen sollen die Stett von der Versamlung hie-zwischen und der obgemelten Zyt och ainen Tag halten / uff dem Sie Hoptlüt / Rät und Besigler der Einung erwelen sollen / nach Jnnhalt der geainten Copy : die wir Jnen übergeben haben : Und alsdann uff dem obgemelten Tag hie erschinen / mit der Statt Jnnsigel / der Sie sich zuversiglen geaint hand : uff dieselbigen Zytt die Brief glich der bemelten Copy uffgericht / und on lenger Verziehung vollstreckt und geendet werden sollen. So wollen wir alsdann yedem Tail die Brieff / so Jn zusteen werden / geben und nemen / wie sich gebühren wird. Wir haben och Unser Gnädigsten und Gnädigen Herrn von Oesterreich und Württemberg Räten die geainten und abgeredten Copien auch übergeben / dergestalt / daß Jr beid Gnaden Jr Rät uff den obgemelten Tag mit samt Jren Sigeln och schickhen sollen / sollich Brieff und Sach uffzurichten und zu vollstrecken. Es soll auch in aller Tayl Ainungs-Brieffen und Reversen das datum uff Sant Valentins Tag gestellt werden. Und diesen Abschied sollen die von den Gesellschafften och der Versammlung der Stett nitt wyter eröffnen / dann Jren Gesellen und Ratz Frunden by jrem Aid globlichen zusagen / so sie Uns dorumb getan haben. Zu Urkund so haben wir diesen Abschid / als Kayßerl. Anwald versigelt / und den obgenanten Gesellschafften und der Versammlung der Stett gegeben zu Eßlingen an Sanct Valentins Tag Anno 1488.

Num. XVII.

Num. XVII.

Käyßerl. Pœnal-Mandat an die Craichgöwis. Ritterschafft/ wegen solcher Verain/ de Anno 1488.

WIr Friderich von GOttes Gnaden/ Römischer Kayßer/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / zu Hungarn/ Dalmatien / Croatien/ König/ Hertzog zue Oesterreich / und zu Steur/ ꝛc. Embieten dem Ehrwürdigen Unsern lieben Andächtigen Reinharden von Neuperg / Meister Teutsch Ordens / in Teutsch- und Welschen Landen/ ꝛc. Auch allen und jeglichen Rittern und Knechten / in dem Craichgow gesessen / und die in das Land zu Schwaben gehörig / wie die hernach begriffen seindt. Nemlichen Engelhardt von Neuperg zu Wiesenbach/ ꝛc. Peter Lämblin zu Horckheimb. Philipßen von Ehrenberg zu Ehrenßberg. Jörg von Maßenbach/ zu Maßenbach: Hanßen von Gemmingen/ den Alten/ zu Gemmingen. Conraden von Helmstatt/ zu Grußeneckh. Hanß von Veningen/ zu Zuzenhaußen. Philipßen Sturmfeder zu Schackhaußen. Conrad von Thalheim / zu Weißenloch. Dieterich von Angelach/ zu Angelach. Georgen Gölern von Ravenspurg. Eberharden von Sternenfelß zu Khürnbach. Eiteln von Sickingen. Conraden von Lamerßheimb / zu Ifishen. Matheßen Raminngen zu Daspach. Hansen von Ruppenburg / zu Maur. Philipßen von Bettendorff zu Gäwangelach. Hanß von Gemmingen Sel. Wittibin und Söhne zu Michellfeld. Hanß Utzlinger zu Hillspach/ ꝛc. Hanßen von Osthoffen / zu Reychen. Ytel Schelmen von Bergen / zu Nibsheim. Der Holtzhaferin Wittibin und Ihrem Sohn/ zu Niebßheim. Ulrichen von Flechingen zu Flehingen/ Hanßen Talackhern/ zu Brüstel. Hanßen von Berwangen / Hanß Hofwarth zu Müntzesheimb und Peter Flammen zu Sintzhaim/ ꝛc. Und allen andern ihres Nahmens und Geschlechts / so mit diesen Unserm Kayßerl. Brieff oder glaublicher Abschrifft davon ersucht werden / Unser Gnad und alles Guts. Wiewol Ihr der mererteil / als wir bericht werden / durch Unsern Kayßerl. Gebotts-Brieff / von dem Hauptmann der Gesellschafft Sanct Georgen Schilts zu Schwaben deß Theils an dem Neccar / in Krafft deß Gewalts/ Ihm durch Uns gegeben / und befohlen / ersucht und erfordert worden seind: Euch bey den Pœnen in denselben Unsern Kayßerl. Gebotz-Briefen ohn länger Verziehen/ in die Büntnuß/ Einung und Verständtnuß/ so etlich/ Unser/ und deß Reichs Fürsten/ Graven/ Prälaten/ Herrn / Ritterschafft / die vom

Adel und Stette deß Landts Schwaben uff Unser ernstlich Schreiben und Gebott / deß Wir Ihnen selbst / zu Behaltung / und Guten / und damit sie bey Uns und dem Heyligen Reich / auch deren Freyheiten / Privilegien / altem Herkommen / ihren innhabenden Güthern und anderm dem Ihrem bleiben und bey dem Friden / den Wir dem Heyl. Reich zu gut / uff dem nechst gehaltenem Tag zu Franckhfurt gemacht / und allenthalben außgeschriben und verkünden laßen haben / desto stattlicher gehandthabt werden möchten / Sich gegeneinander veraint und verschrieben haben / zubegeben. So langt Uns doch an / daß Ihr in gemein und sonder die / so erfordert und auch andere / die nit ersucht sein / bißhero still gestanden / und solcher Forderung und Ersuchung Unserm Kaiserlichen Befelch nach / Ungehorsam erschinen sin / und deren Verachtung gethan haben solt / daß Uns billich an Euch die Ersuchten befrembdet / und wann Uns um solch allberürth Bündtnuß zu handhaben gemeint ist. Demnach gebiethen Wir Euch allen / und Ewr jedem innsonderhait / bey den Pflichten / damit Jr all und Ewr jeder / Uns und dem Heil. Reich verbunden sein / und darzu denen Pœnen in denen vorgemelten Unsern Kayßerl. außgegangenen Gebotz-Briefen begriffen: Auch Unser und deß Reichs schwehrer Ungnad und Straff / von Röm. Kayßerl. Macht ernstlich / und wollen wann Ihr samentlich oder Jeder insonderheit mit diesem Unserm Kayßerl. Brieff oder glaublichen Abschrifft darvon / durch den Wohlgebohrnen Unsern und deß Reichs Hauptmann deß obberürten Bundts und lieben getrewen / Haugen Grafen zu Werdemberg ersucht und ermant werden / daß ihr alsdann ohn länger Verziehen und Auffhalten in Fünffzehen Tagen den negsten; nachdeme Euch dieser Unser Kayßerl. Brieff geantwurt / oder / wie vorstehet / verkündet würdet / die obgemelte Einung oder Verbündtnuß annehmend / verwilliget und darein begeben / mit Verschreibung und anderm wie sich dann solches gebührt. Daran thut Ihr Uns Unser ernstliche Mainung; dann wo Ihr das in der obgeschribnen Zeit nit thun / und diesem Unserm Kayßerl. Gebott Ungehorsam erscheinen würden / den oder dieselben / und das Ihre / mit den Euren Ihren Leibern / Leuthen und Güthern / wollen Wir jezt alsdenn und dann als yezt / auß Röm. Käyßerl. Macht / Vollkommenheit / aigner Bewegnuß und rechtem Wissen / in Unser und deß Heyl. Reichs Acht und Aberacht / auch andere Pöen, Straff und Bueß / in den voraußgegangenen Unsern Kayßerl. Gebotts-Brieffen begriffen / gefallen sein / erklärt / und declarirt haben: also / daß Ewer und Ewre Leib und Güter meñiglichen erlaubt sein: und darinn / die Jenen / die euch Understeen zu gehorsamb zubringen / wider Uns / und das Heilige Reich noch jemandts andern nicht gefrevelt / noch gethan haben / noch auch jemand darumb zu antworten / nicht schuldig sein sollen.

len. Darnach wisset Euch zu richten; Und diesem Unserm Gebott gehorsamb zuerscheinen; Als Ihr Uns/ und dem Heiligen Reich/ auch Euch selbst das schuldig seit. Und ob Ir all oder euer ainer/ jnnsonderheit sonst gegen Jemand andern/ wer der oder die wären/ mit Bündtnuß/ Glübden/ oder Aiden/ die dieser Veraynung oder Verständnuß ainigen Nachtheil oder Schaden bringen möcht/ verpflicht/ verschrieben oder verhafft weren/ dieselbe Bündtnuß/ Glübd/ Ayde und Verschreibung heben wir auff und thun die ab/ absolvirn/ und entledigen Euch auch davon/ auß obberürter Röm. Kayßerl. Macht/ Vollkommenheit/ aigner Bewegnuß und rechtem Wissen. Geben zu Antorff/ mit Unserm Kayßerl. uffgetruckten Jnnsigel besigelt am Zwölfften Tag deß Monats Septembris nach Christi Geburt Ein Tausend Vierhundert/ und in dem Acht und Achtzigisten Jar. Unsers Kayßerthumbs im 37. Jahr.

Ad mandatum Domini Imperatoris proprium.

Num. XVIII.

Verain der 4. Theilen der Verain St. Jörgen Schilds von Graven/ Herren/ Ritter und Knechten in Schwaben nach dem alten Herkommen ihrer vor dem erneuert de Anno 1488.

IN dem Nahmen der Haligen Dryfaltigkeit Amen; Bekennen wir Prelaten/ Graven/ Fryen/ Herren/ Ritter und Knecht der Löblichen Gesellschafft der Verainung sant Jergen Schiltz in Schwaben offenlich mit disem Brieff und tüen Kund allen/ den/ die in ansehen/ lesen oder hören lesen; Als der Allerdurchleüchtigst/ großmächtigst Fürst ain Herr Herr Friderich/ Römischer Kayser zu allen Zyten/ Mehrer deß Rychs zu Hungern Dalmacien/ Croacien/ ꝛc. Küng/ Herzog zue Oesterrych/ ꝛc. Unser allergnädigster Herr ainen gemainen Landsfriden gemacht und den zuhalten gebotten hat; Und wir nun siner K. May. als Unserm rechten Herrn on alles Mittel underworffen/ und uns nochmals durch siner K. M. Mandat hat erfordert Uns gegen undt mitainander zu verainen und zu verbinden/ daß nu von uns Prælaten/ Graven/ Fryen/ Herren/ Ritter/

ter und Knecht und deß Hailigen Rychs Stetten in dem Land zu Schwaben Innhalt desselbigen Mandats und der Brieff daryber begriffen beschechen; Wann sich Erwirdigen/Wohlgebornen/ Edeln/ Strengen und Vesten Prelaten/ Graven/ Fryhen/ Herren / Ritter und Knecht unsern Fordern / Löblicher und seeliger Gedächtnus / den der Allmächtig GOtt gnedig und barmhertzig sin woll / vor vihl mengen langen und ergangen Jaren in der Gesellschafft und Vreainung Sant Jergen Schiltz gewesen sind und ainander geschirmpt und gehandhapt haben / wie dann das an ihm selbs ist so uns / und den Unsern vorher allweg hoch und Löblich entsprossen/ sonder gemainer Adel von GOt dem Allmechtig geordnet ist / Gerechtigkeit und Frid zu fürdern; So haben wir mit guthem Rath / rechter Wißent wohlbedachts Muts / und mit bekantlicher/ redlicher Vorbetrachtung dem Allmechtigen GOtt und dem gantzen Adel und gemainer Ritterschafft im Lannd zu Schwaben/zu Lob und Würdten ouch um deß Willen daß wir miteinander Witwen / Koufflüt/ Bilgerin desterbas handhaben und schirmen mögen/ ouch zu besserm Schirm Rettung und Uffenthalt unser der unsern die uns zuverspruhen stand / und den die das Land unser Graffschafften und Gebiethen buwen sonder outh angesehen / die sorgfeltigen schweren Louff zu aiander in getrüer Manung verbunden und verpflicht und unser alt Herkomen Sant Jergen Siltz erneuert und erstreckht und wiewohl wir uns die Prelaten / Graven / Fryen / Herren Ritter und Knecht im Land zu Schwaben all in ain Hilff Aynung und Gesellschafft Sant Jergen Schiltz verbunden und verpflicht haben / noch dann so das Land Schwaben wyt und brait ist und unser vihl sind/ damit wir dann unser Sachen Ußtrag und Hendel unter uns gegen- und mitainander desterbaß mit minder Mühe und Kosten ußtragen mögen; So haben wir uns in vier Tail mit sondern Houptlüten und Raten unterschaiden namblich ain Tail im Kreyß Hegow und Bodensee/der ander Thail am Kochen/den dritten an der Thonaw und den vierten Tail am Necker / wie dann das an im selbs ist / und die soll alsdenn nit destominder ein Gesellschafft haißen / und sin in nachgeschribener Form und Wys/ gegenainander verbunden/ des Ersten/ ob Einer oder mer unter uns ainen oder mer unserer Mitgesellen horten an ihr Glimpff oder Ere redten / von wem oder warum das beschehe/die sollen solich unser Mitgesellen biß uff sie verantwürdten und ihnen das so erst sie mögen zu wissen tun.

Ob auch aincher Tail unter uns mit einem oder mer unsern Mitgesellen unser Vereinung Sant Jergen Schiltz spennig oder irrig würdten/darum ainer den andern Forderung nit vertragen möcht / so soll der Clager den Antwurter nachfolgen/und ihn vor sinen Houptmann und Raten um sin Spruch

rechtfertigen alles nach Lutt unser Verschribung so jeder Tail hat; Wer ouch Sach daß ainer oder mer unser Mitgesellen irrig miteinander würdten und spenn gewonnen/ und yder Teil Klager oder Antwurter sin wolt/da ist beredt/daß wir von der Gesellschafft under dem der Span were von yeder zween dargeben / dieselben alsdann die Irrung hören sollen / und wa die Vier ainig werdten welcher Tail Klager oder Antwurter sin soll / derselbig soll alsdenn dem Antwurter nachfaren und sinen Houptmann / wa die Vier aber nit ainig werdten möchten / sollen sie Macht haben ainen Obmann zuerwelen / und ob sie sich des Obmanns ouch nit verainen möchten / so sollen sie ain Los darum machen/und was alsdann von dem Merteil erkennt und gesprechen wirdt/ den soll nachgangen werdten.

Wer aber Sach daß ainer oder mer in diser unser Gesellschafft Hülff oder Bystand von dem andern Tail begerten/ so verr dann desselben begerenden Tails Houptmann / Rat und Mitgesellen in sinner Gesellschafft Hilff und Bystand schuldig sind/so sollen wir ander in solich Hülff zutun ouch schuldig sin zuglicher Wys als ob es ainen in unnsern der andern Gesellschafften angieng/und sollen darwider nichts zu Wortt haben in keinen Weg; Und ob sich die Sach zu offner Vehd und Vintschafft begeben würdten / das soll gehalten werden / wie das die Ainung und Buntnus zwischen unnser und den Stetten Innhalt.

Unser dhein Tail soll ouch on deß andern Tails Gunst und Verwillgung dheinen Fürsten/ Fürstengenoß noch Commun, zu uns noch in ihr Gesellschafft nemen / wie das die Verschribung zwischen unser und den Stetten Clarich ußwyßt und so verr Inhalt der guthen Aynung zwüschen unser und den Stetten begriffen/ von uns der Gesellschafft Sant Jergen Schilt Einen gemeinen Houptmann und Rat haben würdten / die sollen wir in unser Gesellschafft geschafften uff unsern gemainen Costen halten nach Anzahl / wie dann unser yeder Tail mit Stür angegeben/ uff in gelegt würdt ungefahrlich.

Und soverr wir uns solichs gemainen Houptmanns underainander nit verainen mochten / so sollen wir das Lous darum legen / und uff wen dann solich Lous gefelt/ der soll Houptmann verblieben und sin; deßgleichen wen wir Bottschafften in unser gemain Gesellschafft Geschäfften wahin und an welche End sich das begeben / es were zu Fürsten / Herren oder andern schickhen und bruchen würdten/ ouch Botten-Lohn und anders/das soll alles uff unsern gemainen Costen/ wie obsteht beschehen.

Es ist ouch hierinn mit namblichen Worten beredt/ wann sich Krieg erhieben/und Lüt zu haben nottürfftig würdten zu Roß oder zu Fueß / wie vihl der were/ die sollen unser gemainer Houptmann und Rat Innhalt der Stür-

Zettel

Zettel dem vermelten Houptmann von unserm yeden Theil unser Gesellschafft deß yberantwurtet anschlahen / und was sie alsdann uff yeden Tail unser Gesellschafft anschlagen zu Roß oder zu Fuß uff uns legen/ das soll unser jeder Tail dem gemeinen Houptmann uff ihren Costen one der andern Gesellschafften Schaden an welches End sie der Houptmann beschaidt zu schickhen und halten.

Item / alsdann ein Articul in dem Bund-Brieff zwischen unser und den Stetten verlybt ist / daß wir nun Rät / ouch die Stett nun haben sollen und unser Gesellschafft in vier Tail underschaiden ist / der yeder Tail zwen Ratgeben / werdten acht Rat / so verr wir uns nu deß münden gütlich nit verainen mögen / sollen wir darum losen / welcher Tail unter uns solichen münden Rat das erst/das ander/das dritt und das viert Jahr gebe / und wie es das Louß gibt / also soll es vollstreckht werdten / und so dann die vier Jahre uß-und verschinen sind / soll der Erst Tail den münden Rath zugeben widerum anheben/ und also wie vor volgen ungefährlich.

Wir all und jeder insonder sollen ouch by handgelopten Trüen an geschwornen Aides Statt yeder sinen Houptmann und denen so von der Gesellschafft zu ihm verordnet wurden / sin Vermögen der jährlichen Gült in Gold gereit ingleichem Lands-Kouff anschlahe/ im die in Geschrifft zusenden/ damit derselb Houptmann das vermögen siner Gesellschafft unserm gemainen Houptmann lut deß Articuls davon sagend / wiße zuverkünden / doch so soll und mag ein yeder by der gemelten Glüpt / was Er järlicher Gült ußzugeben schuldig ist / daran abziehen und das yberig dem Houptmann wie obsteht zusenden / der Houptmann die Rat und der Schriber sollen solich unser Dartun nit wyter eröffnen sonder also in gehaim by geschworenen Ayde zubehalten.

Und uff das sollen wir zu allen Teiln unser Verainung Lant Jergen Schiltz in allweg / wie dann unser Gesellschafft und Verainungs-Brieff von Articul zu Articul ußwyst ainander on alle Fürwortt by den Glüpten und Ayden darum getan handhaben / als ob wir all in ainem Brieff von Namen zu Namen geschriben stünden / darwider nit zutun noch schaffen getan werdten in keinen Weg.

Diß unser Verainung soll uff hüt datum diß Brieffs anheben/ und die Zyt in dem bemelten Land-Friden begriffen / der angefangen hat an dem xvii. Tage deß Monats Marty in dem lxxxvi. Jahr der mindern Zahl negst verschienen-und ußgan würdt uff den xvii. Tag des Monaths Marcy in den lxxxvi. Jahr hinnachfolgende wern bestan Krafft und Macht haben/ und gehalten werdten; herum so globen und versprechen wir allgemeinllch und sonderlich

derlich so dann also in unserm ietwederm Tail begriffen sind oder noch darinn genommen werdten / bey unsern vesten und guthen Trüen an geschworen Aids-Statt ainander also nach Lut obgemelter Brieff wie dann die von Articul zu Articul Clarlich ußwysen zu handhaben / schützen und schirmen alles getrülich und ohngefährlich/ ꝛc.

Und des zu warem Urkund und Vestigung so haben von unser ydem Taile nach dem wir in vier Tail underschaiden sint dry ihre Innsigel für sich und uns all ander unser gemain Gesellschafft an disen Brieff tün henckhen/ namblich Ytelhannß von Bodmen Houptmann des Tails im Hegow und am Bodensee/ Wolffgang von Klingenberg Land-Commenthur / der Baly im Elßeß und Burgundi / und Jerg Grave zu Werdemberg und zum Hailigenberg / Albrecht Herr zu Limppurg des Römischen Rychs Erbschenckh Houptmann des Tails am Kochen/ Ludwig Grave zu Helffenstein der Jünger und Albrecht von Rechberg von hohen Rechberg Ritter Ulrich von Früntsperg zu Mündelheim Ritter Verweser des Houptmanns in der Sach deß Tails an der Thonaw / Symon Appt deß Gottshuß zu Ochßenhußen / und Johannes von Steffeln zu Justingen Fryherr und Wilhalm von Urbach Hoptmann deß Tails am Neckher / Cunrat Schenckh von Wimtterstetten und Hermann von Sachßenheim beid Ritter. Der geben ist an Sant Valentins Tag/ nach Christi unsers lieben Herren Geburt/ M CCCCLxxxviii. Jahre.

Num. XIX.

Steur-Zettel de Anno 1488. mit damahliger Ritter/ Hauptleuten und Räthen Nahmen/ auch Beyfügung anderer Ordnungen.

ITem / der Stür halb ist beredt daß jeder in der Gesellschafft sin Jährlich Gült und Nuzung / waran jeder das hat / es sy an Pfandtschafften / an Lehen-Brieffen aigen an Zenhenden / an Wyern oder Güthern / an Ewigen verbriefften Zinsen oder Libgeding / Gülten lut deß Articuls in den gemeinen Brieff / zwischen unser vier Gesellschafften begriffen anschlahen soll; Also welcher Winwachs / Gült oder Korn Nuzungen haben/ die sollen das anschlahen nach Herren-Gült/ als

ob sie das kouffen oder verkouffen wolten zu Ewiger Gült nach Lantloff deßglichen welche Korn Gült und Nuzung haben / soll ouch also nach Herren-Gült angeschlagen werdten / ob ouch Einer oder mer Güther hetten / und die selbst buen ließen / die sollen wir also verstüren / was dieselben Güt jeden gelten möchten / so Er die um ainen Jährlichen Zinß verkouffen wolt / desgleichen Zenhenden / was die zu gemainen Jahren gelten mögen / das alles soll in Mintz und darnach in Gold gerechnet und angeschlagen werdten / nach Gelegenheit der Minz an denselben Enden / da jeder gesessen ist / es mag ouch jeder / was Er jährlicher Zins und Libding davon gybt daran abziehen und sust gantz einchen ferrern Abzug tun und das überig an ainer Somm lut des Articuls in der Verschribung unserm Houptmann verschlossen zu senden / und sollen die Bynuzungen fry und ohnverstürt belyden / doch soll nichts für Bynuzung geacht wurden / dann Frevel Fall / Glas und Dienst-Geltt und ferrer nicht; wer aber Sach daß / so mann alle Jahr in den vier Tailen ain Houptmann und Rat erwöhlt und sezt / daß sich einer yber sin angelegte Stür zehen Pfund Gelts Jährlicher Gült gebessert hett / soll Er by sinen Aid dem Houptmann schuldig sin zuerkennen zugeben / ob sich aber ainer um so vihl minderte stat zu sinem Willen daß Er das dem Houptmann zuerkennen geben mag / oder nit / daß soll ihm dann an siner Stür abgezogen werdten ohngevährlich.

Item / von minder Costens wegen damit nit vihl Manungen zuhaben nottürfftig werdten / so ist also davon geredt in den Viertheilen zehalten ob Sachen zu fielen die aim Houptmann mit den vier Raten ußzerichten zeschwer weren / so soll und mag der Houptmann zu den Raten noch ihr acht oder minder nach Gelegenheit der Sach daß ihr nit über drizehen werdten zu ihm fordern und beschriben / durch die all soll dann die Sach gehandlet und sust kain ganz Manung der Gesellen fürgenommen werdten / dann allain so mann ainen Houptmann und Rat ordnet und sezt oder in so merckhlichen grossen Sachen die on ein ganze Manung nit zu handlen sint.

Item / alle Jahr so mann ain Houptmann und Rat erwelen / soll jedermann so in die Gesellschafft gehören / zu Nacht in der Herberg sin / und mornends an demselben End ain Ampt von unser lieben Frowen und in der Ere Sant Jergen halten und singen laßen und darnach die Wal und Kust all ander Walen im Jahr als offt es sich begybt von der Gesellschafft in gehaim thun und beschenhen.

Item / so mann ain ganze Manung hat / ist gesetzt / welcher nit kompt one Erscheinung Ehaffter oder Libs-Not / so must ain Prelat / Graff oder Herr zu pen ohnabläßlich geben zwölff Guldin ain Ritter Sechs Guldin und ain Edel-

Edelmann vier Guldin und wie ainer sin Ehaffte in Geschrifft oder sust erscheint soll es stan zu Erkantnus deß Hoptmanns und Gesellschafft und dieselben pen und Buß soll dann der Houptmann schuldig sin in allermas wie die Stür ynzubringen.

Item/ der Houptmann soll uff den Aid nit manen/ es dunckh ihn dann by sinem Aid noth sin/ wie dann das der Artickhel in der Verschribung innhalt.

Item/ so soll es mit Houptmann und Raten / mit wie vihl Pferdten sie in der Gesellschafft Geschäfften und Costen ryten sollen/ also gehalten werden/ ain Houptmann von Graven oder Herren mit acht Pferdten/ ain Houptmann von Rittern oder Edeln mit Sechs Pferdten.

Item / ein Rat von Graven oder Herren mit Sechs Pferdten / ein Rat von Rittern mit vier Pferdten/ und ein Edelman mit dreyen Pferdten.

Item / es soll ein yder im Bunt on Verzug mit allen den sinen ain Ußzug tun/ namblich den vierten Mann durchuß / und sich mit den Ußgezogen gerüst halten/ wann mann dero notthürfftig werdt / daß sie uff syen / und mit den yberigen sich nit desto minder auch gerüst halten / also ob mann mer Lüt bedorffte / das dann dieselben ouch uff werend / nach ußwysung des Bunt-Brieffs.

Item / es sollen min gnädigst und gnädig Herren von Oesterrych/ Brandenburg und Würtemberg ouch die Prelaten/ Graven / Fryen / Herren/ Ritter und Knecht / und die von Stetten in disem Bunt verwant / allenthalben by den ihren darob sin / und bestellen / wa reißig Lüth zu Roß oder zu Fuß in dem ihren gevährlich hielten / die nicht möchten globen und schweren/ den Bund on Schaden da gehalten han oder gelegen sin / daß die sollen angenommen und mit denen gehandlet werdten nach Gepür und Gestalt ihres Wesens.

Item / die Vorgenanten des Bunds sollen auch allen den ihren treffenlich befehlen / wo sie in vorgerührter Wys zu Roß und Fuß sehen halten/ ryten oder gan / es wer zu Holtz oder Feld / daß die dasselbig von Stund an iren Obern oder Amtlüten anbringen / die sollen dann uff sin und die Rechtferttigung tun als obstat.

Item/ diser Artickhel soll all Frytag so lang diß Verainung wert in ainer yeden Pfarr-Kirchen an der Canzel verkünt und also gesprochen werdten; Lieben Kinder Christi / lanßen uns flyßlich mit Ernst GOtt den Allmechtigen sin werthe liebe Mutter Mariam und alle GOttes Hailigen bitten für den Löblichen Bund des Landes Schwaben daß der barmherzig GOtt / ihm woll verlyhen Wyßheit/ Krafft/ und Macht zu regieren / beschützen und schir-

men Land und Lüt / Witwen und Waisen / daß wir behalten einen zytlichen Frid / dardurch wir mögen verdienen den Ewigen Frid solichs zuerwerben sprechen mit Innikeit und Andacht ain jeder Mensch ein Pater noster und ain Aue Maria.

Daß ouch in allen Stetten in den Pfarrkirchen und Clöstern allwegen uff sant Jergen Tag ain Amt in der Ere der Hailigen Drifaltigkeit der Jungfrowen Marie und deß lieben Ritters sant Jergen um Sig und Gnad gesungen werdt.

Daß ouch allweg in yeder Fron-Vasten ain Selmeß und daruff ain Amt wie obsteht gesungen werdt so lang diß Buntnus weren wirdtet.

Item / es soll ain jeder Houptmann zu sinem Tail an sinen Gesellen erfaren und erlernen / ob aincher von Brieffen / Fryheiten oder anderm weste oder gehört het das in vergangen Jahren geschenhen und gehandlet were das dem Bund und dem Land Schwaben nuzlich sin und zu gut dienen möcht/das solichs geoffnet und gezogt werdt.

Item / all Gesellen in diser Gesellschafft sollen sant Jergen Schilt tragen/ußgenommen die nit Edel sind.

Diß sind mins gnedigsten Herren von Oesterrychs Houptmann und Rat zu der Ainung des Bunds verordnet.

Herr Hans Jacob von Bodmen der Elter Houptmann.

Rat.

Graff Johanns von Sonnenberg/
Herr Trutbrecht von Stoffeln Fryherr.
Herr Hans Truchses von Walppurg der Jünger.
Herr Ulrich von Fruntsperg.
Herr Hans Erhart von Rynach.
Herr Friderich von Rin.
Burckhardt von Stadion.
Bilgerin von Ryschach.
Caspar von Clingenberg zu Moringen. Mins gnädigen Herrn von Wirtemberg Hoffmeister.
Dietrich Speth zu Nidlingen.
Herr Herrmann von Sachßenhain.
Herr Conrat Schenckh.
Herr Sigmund von Fryberg und zum Ysenberg.
Herr Wilhelm von Werdnow.
Herr Hans von Stadion.

Fride-

Friderich von Schowemburg.
Hainz Schilling.
Burckhhart von Ehingen.
Hanß von Núneck.

Graff Hug von Werdemberg / ꝛc. gemainer Houptmann der Prelaten/ Graven/ Fryen/ Herren/ Ritter und Knecht der Gesellschafft sant Jergen Schiltz.

Rat des Tails im Hegow und am Bodensee Ytelhans von Bodmen.

HErr Wolffgang von Clingenberg Land-Commenthur.
Balthaser von Randdeckh.

Houptmann deß Tails am Kochen.

ALbrecht Herr zu Limppurg.

Rath.

Dietrich von Wyler.
Hans von Ahelfingen.

Houptmann am Neckher.

HErr Jerg von Ehingen.

Rath.

LUdwig von Nippemburg.
LWilhelm von Núneck.
Ludwig von Emershouen.

Houptmann an der Thonaw.

HErr Ulrich von Früntsperg.

Rath.

HErr Wilhalm von Stadion.
Herr Hans Speth.

Stett / Houptmann.

WIlhalm Beßerer.

Stett-Rath.

HAnß Zach von Eßlingen.
HWilhelm Walckher von Ritlingen.
Ott Vetter von Nordlingen.

Friderich Schlez von Hall.
Hanß Betz von Uberlingen.
Ulrich Siber von Lindow.
Ludwig Harer von Gmünd.
Hanß Stobehaber von Memmingen.
Hanß Egen von Dinckhelspihel.

Diß hernach geschriben / vier sind erwölt zu Raten deß Houptmanns am Neckher.

HAnß von Núneckh.
Hanß von Ryschach der Vogt zur Núwenburg.
Martin von Núneckh.
Hans von Ow zu Wachendorff.

So sind diß acht zu den Vier obbestimten geordnet in den Sachen so mann ain ganze Manung haben müst.

DOctor Ludwig Truchsaß von Defingen.
Herr Conrad Schenckh von Winterstetten.
Wilhalm von Urbach.
Merckh von Halfingen.
Wolff von Tachenhausen der Elter.
Burckhardt von Ehingen.
Peter Schwelher.
Balthasar von Bühel.

Num. XX.

Verain deß alten Herkommens der Verain St. Jörgen Schilds von Prelaten/ Graven/ Herren/Ritter und Knechten am Kocher de Anno 1488.

IN dem Nahmen der Hailigen Dryfaltigkeit. Wir Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/Ritter und Knecht der Löblichen Gesellschafft Sanct Jergen Schiltz zu Schwaben. Bekennen offenlich mit diesem Brieff und tun kund allen den/die in ansehen/lesen oder hören lesen. Als der Allerdurchleüchtigst / Großmächtigst/

Fürst

Fürst und Herr/ Herr Friderich / Römischer Kayser/ ꝛc. Unser allergnädigster Herr ainen gemainen Landfriden gemacht und den zuhalten gebotten/ und wir nun seiner Kayßerlichen Mayestät/ als Unserm rechten Herrn/ ohn alles Mittel underworffen / und uns nochmals durch seiner Kayßerlichen Mayestät Mandat hat erfordert / Uns gegen undt mitainander zu verainen und zu verbinden / daß nun von Prælaten / Grafen / Freyen / Herren / Rittern/ Knechten/ und deß Hailigen Reichs Stetten in dem Land zu Schwaben/ laut desselbigen Mandats und der Brieff daryber begriffen beschehen ist. So nun GOtt der Allmechtige den Adel hat geordnnet / Gerechtigkeit und Fried zu fürdern / und auch Unser Altvordern vom Adel in dem Land zu Schwaben / von Alter her / in Ainung / Verstäntnuß und Gesellschafft Sanct Georgen Schilts geweßen und herkommen seind / zu handhaben Wittwen und Wayßen/ Kauffleut / Landfarer / und Bilgerin zubeschirmen/ haben wir Uns demnach zu Lob/ GOtt/ der heyligen Kirchen / und dem heyligen Römischen Reich darzu wir gehören / auch Unß / den Unsern / die Unß zu versprechen stand / und denn / so das Land zu Unsern Grafschafften / Herrschafften und Gebieten/ bawen/ zu Rettung / Schirm und Uffenthalt / sonder angesehen die sorgfältigen / schwehren Läuff / zu ainander in getreuer guter Mainung verbunden und verpflicht / und Unser alt Herkommen der Gesellschafft Sanct Georgen Schilts erneurt und erstreckt / in nachgeschribner Weiße.

Deß Ersten: Ob ainer oder mehr Under Unß ainem oder mehr Unser Gesellen/ hörten/ an Jr Glimpff oder Ehre reden/ von wem oder warumb das beschehe/ die sollen solch Unser Gesellen/ biß auff sein Verantwurten/ und Jnen denn/ so erst sie mögen/ zu wissen thun.

Es soll auch Unser kainer dem andern an sein Glimpf / Fug oder Ere nit reden/ on Recht ohngevärlich; Und sonst nichts unfreundtlichs gegenainander fürnemen / sonder Unser Spenn und Sachen mit Recht außtragen in nachgeschribner Weyße. Deßhalb Wir Uns haben verbunden / daß alle/ die Uns zuversprechen stond / und in geschworne Gericht gehörend / recht von einander geben und nemen sollen / in denselben Gerichten: also daß der Kläger dem Antwurter nachfarn / und ainander mit andern Gerichten nicht umbtreiben: Ob denn aber geschehe / daß doch nit sein soll / so soll der Kläger dieselben Gericht abthun / und dem Antwurter seinen Schaden / den er deßhalb gelitten hat / ablegen und bezalen. Und ob die Sprüch berürten Gelt-Schulden / die unlaugenbar wären / darumb sollen dem Kläger verrechtvertigete Pfand / die er getrieben / oder getragen mag / auch der Schuld wohl werth/ und deß Dritthails besser seyen / ungevarlich durch den Ambtmann

desselben

desselben Gerichts / darinn der angevordert sizt / wann er deß begert/ gegeben werden: doch mit den Pfanden pfandlich gefarn / nach desselben Gerichts Gewohnheit; und umb verbriefft Schulden / darinn soll nach sollicher Brieff umb Zinß und Haupt-Gut / nach dem von Alter herkommen ist / fürgenommen und gehandelt werden / ungevarlich. Hätte aber einer sollicher maß nit zuverpfenden / so sollen In seines Herrn Ambtmann darzu halten zu schwören ainen Aid zu GOtt und den Hailigen / in vier Wochen uß den Gerichten/zwingen und bennen / darinn er gesessen ist / zu goun und darin nit zu kommen / dann mit deß Klägers Wissen und Willen / oder Emals er ihn bezalt hat / und mag darnach der Kläger den Ansprechigen mit andern Gerichten/ welche Im fürgen/ zubekümbern fürnemen.

Ob aber Wir oder die so Uns zuversprechen stand/die nit in geschworne Gericht gehören / Es seyen Edel oder Un-Edel / Stätt oder Commun. Gaistlich oder Weltlich / miteinander spennig wurden / daß sollen Wir mit Recht ußtragen / vor Unserm Hauptmann und denen Räthen / die darzu Uns gemainlich oder den meren Theil alle Jahr erwehlt undt gesezt werden sollen. Berürten aber die Spänn/ Erbschafft oder Lehen / so soll solch Erbschafft / ob die aigen ist/ berechtet werden/ in den Gerichten/ da sie gefallet/ und die Lehen allweg dahin sie gehören.

Fügte sich auch daß Zwayung wurden / deßhalb das ain Theil deß Guts darum Spenn weren / ingewer und Inhaber zu sein / und der ander Teil auch; Sollich Sachen sollen vor Unserm Hauptmann und den Räten gerechtfertiget werden / und darnach in Rechten der Hauptmann vollfaren unser Hauptmann und die Räth sollen Recht halten / an Enden / die den Parthyen allergelegnest seind / ungevorlich. Und darvor In Recht ergehen lassen/ Sonderr deß keinen lengern Verzug thun / dann so viel Ordnung deß Rechten lengern will. Verainten sich aber die Theil mit freyem Willen ainß andern Rechten / oder Güthligkeit / oder wurden ains sollichen durch Unsern Hauptmann veraint/ deß haben sie wol macht.

Wer aber Sach/ daß einer oder mehr in dieser Unser Gesellschafft begriffen/ vor datum dieser Unser Verainung / wa daß wäre / in Recht stünd/ soll In dieser Unser Verschreibung unvergriffen sein. Unser Hauptmann soll auch dem Kläger in vierzehen Tagen/ den negsten / nachdem er das erfordert wird / Recht vor Im und den Räten schaffen und gestatten. Begäbe sich aber / daß zu Zeiten der vier Räth einer oder mehr mit Tod abgiengen/ oder der Sachen/ die für Sie kommen / gewandt / In Bann oder Aucht wären/ oder sunst nit darzu kommen möchten / Ehafftiger Noth halb / die soll unser Hauptmann dieselben Sach uß / mit andern unargwonigen und tugendtlichen

lichen ersetzen. Und wurden an den vorgeschriben Gerichten und Enden/ der ain Thail nach seiner Mainung mit der Urtal beschwert/ mag dann derselbig vor dem Richter/ vor dem gerechtet wer/ darstehen und einen Aid zu GOtt und den Hailigen schwehren/ daß er acht und dafür hab/ daß Im appellirens noth thue/ und daß er kains Verzugs halb/ noch uß geverde understand/ zu appelliren; und dem/ wieder den er appelliren will/ Sicherung thut/ ob er in der Appellations-Sach verlustigt wurd/ deß derselb seines Costen an ihm mög bekommen/ so soll er zu appelliren zugelaußen werden. Möcht ers denn nit thun/ so soll er zu appelliren nicht Macht haben/ sonder des Urthel leben. Und ob ain Hauptmann oder Rät/ sollich Sachen/ die also für sie gezogen wurden/ selbs angieng oder darzu gewandt/ im Bann oder Aucht wären/ die sollen die Sach auß mit andern Unverwandten durch Unser Gesellschafft ersezt werden. Und uff den sollen Wir Uns und alle die Uns zuversprechen stand/ bey Unsern Freyhaiten/ Gnaden/ Briefen/ Privilegien/ altem Herkommen/ innhabenden Güthern ruwiger und stillen Gewer/ zu gleichem billichem Recht handhaben und behalten.

Wurd auch Unser ainer oder mehr/ vor Jemand ußerhalb Unser Gesellschafft/ wer der oder die weren/ gefangen hingefürt/ an Unsern Leuten und Guotten angegriffen/ oder beschedigt/ wie dem zukomme/ so bald dann Wir all/ oder Unser jeder besonder/ Unser Ambtleuth oder die Unßern deß ermant oder sonst gewahr werden/ so sollen Wir on alles verziehen zu frischer Gethat/ mit gantzer Macht zu Roß und zu Fuß nacheilen/ nach Laut deß gemelten Landfriden/ und darzu thun/ als wer die Sach Unser jedes selbs aigne Sach/ uff sein selbs Costen und Schaden. Uff daß solcher Angriff erobert und zu recht möcht aufgehalten werden: und so der erobert wird/ so soll er denen widergeben werden/ dann er beschehen ware. Ob aber solcher Angriff nicht ereilt noch erobert wurd/ so soll Unser Hauptmann das von Stund an an Unsern gemeinen Hauptmann bringen/ der soll alsdann darinn handlen/ Laut der gemelten Einung/ zwischen Uns und den Stetten begriffen.

Gefügte sich aber über kurtz oder lang/ daß jemand/ wer der oder die weren/ Uns gemainlich oder besonder/ die Unsern/ oder die Uns zuversprechen stand/ von Unsern Schlossen/ Stetten oder den Unsern/ es wäre mit belägern/ besitzen/ beziehen/ mit Raub/ Nam/ Brand/ oder in ander Weiß zu beschedigen understanden/ oder Uns sonst gewaltiglich Eingriff thun wolten/ oder wurden/ so sollen und wollen/ so bald Wir sament oder sunder deß ermant/ oder sonst gewar werden/ von Stund an ohn alles-Verziehen/ Unsern getreuen Fleiß thun/ nach allem Unserm Vermügen/ sollich Schloß und Stett zuentschütten/ zuretten und zuerobern; auch die gewaltigen Eingriff und

Uberzug getreulich/ fürderlich und ungevarlich / zu weren / und darinn einander sellich Hülff und Beystand thun / als ob es Unser aller und Jedes innsonder aigen Sach were; doch allweg uffgemain gleichmäßigen Kosten. Aber nach Laut der gedachten Ainung zwischen Uns und den Stetten vergriffen. So bald auch solch Stätt und Schloß entschüttet werden / so soll das oder die/ dem/ so die zugehörig geweßen sind / wieder eingeantwurt werden / ungeverlich.

Und ob in solchen Kriegen / Schloß / Stätt / Märckt oder Dörffer von Uns samend oder sunder / oder von den Unsern gewonnen oder jemand gefangen wirt / damit soll es nach Innhalt obgemelter Ainung gehalten werden.

Gefügte sich auch/ daß wir zu Krieg kommen / mit Herrn / oder mit andern von denen etlich Under Uns belehnet weren / so sollen dieselben Ihre Lehen uffsagen / und dann kein Richtung uffgenommen werden / ihnen seyen dann ihre Lehen wieder worden und geliehen/ wie vor.

Item: Ob yemand/ wer der / oder die wären/ Uns samend / oder sonder/ die Unsern / oder die Uns zuversprechen stünden / mit frembden oder außländischen Gerichten/ Geistlichen oder Weltlichen/ dahin Wir zu recht nicht gehören/ zubekömbern und umbzutreiben understunden / über daß Wir / oder die Unsern von denselben an billiche Ende fürzukommen nicht weren erfordert/ noch ihnen die nit versagt hetten: darwider und darinn sollen Wir einander handhaben/ schützen und schirmen: damit Wir und die Unsern sollcher frembder und ußländischer Gericht entladen/ und bey zimlichen und billichen Rechten bleiben mögen. Doch / ob Wir von Geistlicher Sach wegen von yemand angelangt wurden und fürgenommen / daß soll hierinn unvergriffen sein/ ungevorlich.

Wurden auch Wir von yemand / wer der oder die weren / umb ihr Vorderung und Ansprach/ Ehre und Recht / an billichen Enden zu sein angefordert und ersucht / daß soll Unser yeder demselben an billichen Enden / Ere und Rechts sein; ußgenommen: Ob ainer vor dato dieser Unser Ainung Raiß Weiß gedienet hät/ und darumb derselb zu Ehre und Recht nicht fürkommen wolt/ in demselben sollen Wir desselben müssig gan.

Ob auch einer oder mehr Under Uns für sich selbs / von freyem Willen/ in Krieg kämen / gegen wem das wäre/ außerhalb dieser Unser Verainung/ darinn sollen wir ander/ weder Im / noch den seinen kain Hülff pflüchtig sein. Wann Wir auch mit yemand / wer der oder die wäre / zu offner Vehd und Veindschafft kommen/ so sollen Wir Uns voneinander nit ziehen/ fürworten/ noch schaiden/ sonder ainander biß zu Außtrag der Sach / nach der gemelten

grossen

grossen Verainung und Bündtnuß Innhalt/ beholffen und beraten sein/ getreulich und ungefährlich.

Ob auch Unser einer oder mehr in Zeit Unser Verainung mü Tod abgiengen/ so sollen dennoch seine Schloß/ Stett/ Leut / und Gut/ zu allen Sachen verwandt sein und bleiben / als der / oder die im Leben sind. Deßgleichen so soll Unser kainer sein Guot gevärlich übergeben/ darumb/ daß er Geschäffts oder Kriegs/ oder was er pflichtig ist/ Innhalt dieser Unser Verpüntnuß vertragen bleibe.

Es soll auch keiner Under Uns dem andern in seinen Schloßen / Stetten / und Märckten / sein aigen Leut/ noch nachjagend Vogtleut und unverrechnet Ambtleuth / oder die ainer Flucht sein verpürgt / verschworen; auch umb Frevel/ Schuld oder dergleichen/ zu Burger nit Innemen / noch empfahen: beschäh es aber / so solle ein Jeder Herr oder Gesell Unser Gesellschafft/ sollich Leut Macht und Gewalt haben zubesetzen / nach dem die Besatzung zugeschehen / die gulden Bull vom Kayßer Sigmunden Löblicher Gedächtnuß/ in sein Königlicher Wirden ußgangen / Innhalt. Und wellich also besetzt/ die sollen dann von Stund Jres Burgerrechts loß und ledig gezehlt / und ihren Herren gelassen werden/ ungevarlich.

Wir sollen Uns auch gemainlich noch sonders zu niemand verbinden Schirm noch Ainung an Uns nemmen / keins Herren noch Stett Diener werden: der/ oder dieselben / die solches thun wollen / setzen dann uß diß Unser Verpüntnuß: doch mögen Unser Hauptleuth und Räth/ ander mehr in diß Unser Verainung empfahen / und nemen / doch daß jeder ein Ersatzung Brieff Under seinem Innsigel gebe/ darinn er sich verschrieb / und darzu wie ander/ Aidts-Pflicht thue / aller Stuck und Artickul darinn begriffen / demselben zu leben und nachzukommen; daruff wir dann in Inhalt dieser Unser Verpüntnuß beraten und beholffen sein sollen.

Ob aber Fürsten / Fürstmäßig Herren / oder mächtige Commun, sollicher Unser Verainung und Verpüntnuß begerten / och darinn zu kommen oder wie sollichs an Sie suchten / sollen sie in Unser Gesellschafft nicht empfangen noch eingenommen werden/ dann wie das die Aynung zwischen Uns und den Stetten aigentlich inhalt.

Es soll auch Unser keiner wider den andern ußerhalb dieser Unser Verainung bey yemand andern zu Tagen / rechten oder tädingen / nicht sein noch stehen / dann mit Willen deß Sächers: doch mag ein Vatter bey seinem Sohn/ ein Sohn bey seinem Vatter/ Geschwistrigt/ und Geschwistrigt Kind bey ainander: auch ein Herr bey seinem Diener und ein Diener bey seinem Herren stan/ ungevahrlich.

Wir sollen auch zu einem Jeglichen Jahr / zu allen Unsern vorgeschriebnen Geschäfften und Außträgen / ainen Hauptmann und Räth erwehlen/ und setzen; und welche also durch Uns gemeinlich / oder dem merer Teil erwelt und gesetzt werden / die denn ungeverlich vor dato diß Brieffs nit verlobt und verschworen haben / die sollen sich deß nicht widern / sonder Aid zu GOtt und den Heiligen schwehren / Unser jeglichem einem / als dem andern/ gleich / fürderlich / und gemain zu sein: auch in allen Unsern Geschäfften und Sachen/ was für Sie getragen und kommen wird/ nach dem allergetreulichsten/ und Jr höchsten Verständnuß / niemandts zu lieb / noch zu leid/ weder durch Freundschafft/ Mieth/noch Gabe/sonder allein zu Nutz/ Er und Frommen Unser gemeinen Gesellschafft / raten / handlen und fürnemen; Nit uff ir selbs / sonder uff derselben unser Gesellschafft Costen: Und was Sie zu ieglichem mahl handlen/ fürnemen / und zu Rath werden / schaffent / gebietend/ thun und laßend/deßelben wir gemeinlich und sonders geniegig sein; dem / in obgeschribner Weiß / volgen und nachkommen; Und namlich sollen wir gemainlich und Jeglicher besonder/demselben Hauptmann/ zu Manungen und Tagen / und jeglichen andern zimlichen Sachen gehorsam sein / getreulich und ungefährlich.

Doch: So soll Unser Hauptmann/ Unser keinen / noch auch die Rät bay Unsern Aiden mahnen / es beduncкt ihn dann / bey seinem Aid not sin: aber sonst mag er Uns und die Räth zu Manungen und Tagen wol manen/ bey Pöenen: Wie Jm dann nach Gelegenheit Unser Geschäfft gut beduncкt/ ungevorlich. Und solcher seiner Manung sollen wir gehorsam sein/ Uns verhindern dann eehaffte Noth; doch sollen die/ so nit im Land sind/ oder denen denn zugeben ist/ in allen Manungen unvergriffen sein. Wann auch Unser Hauptmann oder die Räth ain gantze Manung fürnemen / und Unser ainer oder mehr darzu kommen/ gemant weren: Ob dann Unser Hauptmann und Mitgesellen/ so also bey gantzer Manung seind / gemainlich oder der merer Theil Under Jn etwas Stuck und Sachen ainig und zu Rath wurden/ dem/ oder denselben Stuckhen und Sachen/ sollen der / oder die also nit kommen wären / dannoch Volg geben und helffen statt thun / als ob die bey Beschluß sollicher Sachen gewesen wären/ ungevarlich.

Wird sich auch fügen/daß yemand/wer der oder die weren/die in dieser Unser Verpüntnuß nit weren begriffen / Unser einen / zween oder mehr wurden ersuchen oder anlangen / umb Sachen / die sich von dieser Unser Ainung und Püntnuß wegen/ dieweil die gewärt / begeben und verloffen hetten: darinn sollen wir einander / nach dieser Unser Verpüntnuß Jnnhalt / auch so die

auß-

außgangen ist / dannoch beraten und beholffen sein / gleicher Weiß / und in allweg / als ob sollich unser Verainung dannoch währete.

Es soll auch keiner/ der Erb und aigen het / von Unser keinem / zu Diener / Burger / oder in ander weg Schirms Weiß auffgenommen werden/ er wolle dann dieser Unser Verainung geniessen/ und entgelten / als Wir. Es soll auch Unser kainer under Uns / die Unsern / oder die Uns zuversprechen stauden / von yemand frembde Ansprach wieder Unser Mitgesellen / oder die Jren nit kauffen/ oder in andere Weiß und Weg / wie sich das fügte / an sich bringen/ umb keinerley Sach willen/ in keinen Weg ungevärlich.

Es soll auch niemand wieder diese Verpüntnuß und Verainung in Unser kains Schlossen/ Stätten/ Märckten/ oder Gebieten Glait haben/ auch darinn kein Glait gegeben werden/ ußgenommen zu Hofen/ Rechten/ oder zu gütlichen Tagen: Zu denen Unser Hauptmann und Rät / oder der / deß sollich Schloß/ Stätt/ Märckt oder Gebiet sein/ deß Macht haben sollen/ ob sie dann Noth oder Gut bedunckt. Und ob ainem ein Fürst / Herr / oder sust ein gut Freund in sein Hauß käme/ ungevarlich einen mit im brecht / der einen in dieser Unser Verainung vergriffen / wiederwärtig wäre / damit soll es auch ungevarlich gehalten werden/ wie obstat / und sollen in dieser Unser Veraynung und Verpüntnus ußgeschlossen und hindan gesetzt sein all Sachen / die davor von jemand ausserhalb dieser Unser Verainung mit recht erfolgt und erlangt / weren / der wir dieser Unser Ainung müssig sein mögen / ungevorlich.

Ein Jeglicher Unser Hauptmann soll / wann sein Jahr auß ist / seins Einnemens und Ußgebens Unser Gesellschafft ain gantze Rechnung thun: Und wäre/ ob wir nach Ußgang dieser unser Ainung Gelt vorhetten / daß soll Uns allen zugehören/ Jeglichem / so viel sich nach seiner Anzal gebürte: Bleiben wir aber schuldig / daß soll auch Unser Jeglichen nach Anzal seiner Järlichen Gült geschlagen und bezalt werden.

Wäre auch Sach / ob Unser Mitgesellen ainer oder mehr an der Bezahlung der Steur / in der Zeit / so uff Jn zugeben gelegt wird/ sewmig ware/ oder wird/ so bald der oder dieselben von Unserm Hauptmann ermant und bey demselben botten nit gegeben/ geschickt und bezahlt/ wann dann der oder dieselben von Unserm Hauptmann ermant würden / so sollen sie einziehen / laisten/ wohin Sie dann der Hauptmann mahnt / und darauß nit kommen / biß die Steuer uff Jnen gelegt/ mit sambt dem Schaden/ ob ainicher darauff gangen wäre/ bey der Glübd und Aide/ darumb gethan / gentzlich ußgericht / und bezalt worden ist. Was auch in Manungen oder sunst Under Uns in Raths-Weyße geredt und in Gehaim zubehalten befohlen würd/ daß sollen Wir bey

geschwornen Ayden / darumb gethan / in Gehaim behalten. Und soll diese Unsere Verpüntnuß und Ainung uff heut dato diß Briefs an / und darnach von der nechst-künfftigen Mitfasten anzufahen / und von derselben Zeit acht Jar die nägsten nacheinander folgend/zuwähren/die sie enden uff den Sieben-zehenden Tag deß Monats Marty im Sechs und Neuntzigsten Jar/ währen/ bestehen / Krafft und Macht haben und gehalten werden.

Ob auch ainer oder mehr Unser Gesellen / so in dieser Verpüntnuß begriffen wären/ sollich Verschreibung / wie dann die von Wort zu Wort begriffen und articulirt ist / nit besiglen wolten : nicht destminder soll dieser Brief mit seiner Innhaltung gegen den andern / so also versigelt/ in Kräfften bleiben / und den halten / bey denen Glübden / wie obstatt / aller Dingen ungevärlich.

Es ist auch hierinn lauter abgeredt und beschlossen / wann ein gantze Manung durch den Hauptmann zu Tagen fürgenommen/ wurd; daß dann ein jeglicher außgenommen den Haubtmann / in seinen Costen reyten soll. Wär aber Sach / daß der Hauptmann sonst zu Notturfft der Gesellschafft Tag fürnemen und die Rät uff gemain Gesellschafft Costen zu Im beschreiben wurde; So soll der Hauptmann nit mehr zu solchem Tag haben / dann acht Pferdt : ain Rath von Grafen und Herren/ Sechs Pferd : Wer aber ainer von der Ritterschafft Hauptmann / so soll er nicht mehr haben / dann Sechs Pferdt ; ain Rath / ist er Ritter / vier Pferdt / ein Edelmann drey Pferd : Und soll also für und für biß zu Außgang dieser unser Ainung gehalten werden.

Uff das haben wir diß nachgeschrieben / mit Namen Albrecht / Herr zu Lympurg/ deß H. Römischen Reichs Erbschenckh / Hauptmann der Gesellschafft Sanct Georgen Schilts / deß Tails am Kochen. Albrecht von GOttes Gnaden / Probst und Herr zu Ellwangen / Ludwig Graf zu Helffenstain der Jünger ; Wilhelm von Rechberg / zum hohen Rechberg. Albrecht von Rechberg / von hohen Rechberg. Ulrich von Westerstetten / zu Drackenstain. Conrad von Achelfingen / zu hohen-Achelfingen. Ulrich von Rechberg / von hohen-Rechberg / Sigmund von Freyberg zum Eysenberg/ Wilhelm von Züllnhart / Reinhart von Wöllwartt / Wilhelm von Wördnaw/ Hanß Truchßäß von Stetten/ Wilhelm von Urbach/ alle Ritter. Dieterich von Weyler zu Liechtenberg/ Wilhelm von Rechberg zu hohen Rechberg/ Hug von Rechberg / von hohen Rechberg / Hanß von Rechberg von hohen Rechberg / Hanß und Ulrich von Ahelfingen / von hohen-Ahelfingen / Hanß Ulrich Ber/ Haußvogt/ und Walther all von Hürnheim/ Gebrüder und Vettern. Ulrich der Aelter / Georg Ulrich der Jünger / und

Wolff

Wolff/ all von Wöllwart/ Gebrüder und Vettern. Marx/ Hanß / Ludwig/ Wolff und Fritz alle von Neuhaußen Gebrüder und Vättern / Hanß Mager und Hanß von Donau / baid Späten / Conrad Dumm von Neuburg/ Ludwig und Heinrich baid von Werdnau/ Georg von Nothafft/ Erckhinger von Mittelberg / Gerhard von Dalheim / Hanß von Liebenstain/ Georg Adelmann von Adelmannsfelden/ Georg von Wördnau/ Heintz und Albrecht Schilling / Wilhelm von Sperberß Eckh / Hanß von Stainhaim/ Georg und Cuntz von Züllnhardt/ Georg vom Suntheim/ Caspar/ Heinrich und Hanß von Kaltenthal/ Assimus von Schechingen/ Hanß Truchßäß von Stätten / Ludwig und Hanß von Bernhaußen / Ott und Clauß von Baldeckh/ Hanß von Frauenberg/ Erhart und Wilhelm von Grafeneckh/ Hanß von Utzlingen / Haintz und Michel Reüß / Melchior Horckheim zum Horn/ Georg Stauffer von bloßen Stauffen. Eberhart von Bregenhofen/ genant Vetzer. Martin von Degenfeld / und Georg von Lierheim/ ꝛc. ꝛc. Alle und yede besonder leyblich Aid zu GOtt und den Heyligen mit gelertten Worten und uffgebottnen Finger geschworen / diesen Brieff mit aller seiner Innhaltung getreulich zuhalten / darwider nit zu thun / noch schaffen gethan werden/ in kein Weiß noch Weg. Alles ohne Argelist und Geverde.

Und des zu wahrem Urkund / guter Sicherheit und Vestung / so haben Wir all Unser Innsigel offenlich thun henckhen an diesen Brieff / der geben ist uff Dornstag / nach dem Heiligen Ostertag von Christi Geburt gezält Tausend Vierhundert/ achtzig und acht Jar.

Num. XX. 2.

Extract der Verain am Neccar und Schwarzwald/ de Anno 1488.

IN dem Nahmen der Hailigen Drÿvaltigkeit ; Wir diß nachbenempten mit Nahmen Wilhalm von Urbach zu Altenstaig der Zyt Houptmann und N. &c. als Mitgesellen der Gesellschafft Sanct Jergen Schiltz des Lands Schwaben des Theils am Neccar / bekennen offentlich mit disem Brieff und thun kund allen den/ die ihn ansehen/ lesen/ oder hören lesen/ ꝛc. Als der ꝛc.

Und uff das haben Wir all und jeder besonder Aid liplich zu GOtt und den Heiligen mit gelerten Wortten und uffgebotten Fingern geschworen disen

Brieff

Brieff mit aller siner Innhaltung getrülich zu halten / darwider nit zutund noch schaffen getan werdten / indhein Wys noch Weg alles on Arglist und Gevarde / ꝛc.

Und des zu wahrem Urkund guter Sicherhait und Vestigung / so haben wir all Unser yder sin aygen Ynsigel offennlich tün henckhen an disen Brieffe. Der geben ist an Sant Valeentins Tag / Anno Domini &c. MCCCC lxxxiii.

Num. XXI.

Kayßerl. Rescript an Bayern wider ainiger Verainten vorgehabte Exemption vom Schwäbis. Bund unter dem Schein der Erb-Herrschafft und Lands-Fürstl. Oberkeit de Anno 1489.

Friderich / ꝛc. ꝛc.

HOchgebohrner Lieber Oheim und Fürst. Uns langt an / wie du etlich / so Uns / dem Hailigen Rich und Land zu Schwauben on Mittel zugehören uß dem Pundt und Verstendtnuß deßelben Landts Schwauben zuerfordern / und auff dich als Iren Erbherrn und Landts Fürsten / und sust niemand andern Ir Auffsehen zu haben / ernstlich gepietten / sollest das Uns / nachdem mennigklich waißt / daß daßelb Land Schwauben / und die Unterton darinn / allein Uns / als Römischen Kayßern und dem Heiligen Rich zugehörig und unterworffen sint / und sust keinen andern Herrn / dann Uns haben / mercklich befrembdet / und zugedulden nit gebüret: Und begern demnach an din Lieb / ernstlich befehlend / du wollest sollich din unzimblich fürnemen on Verziehen abstellen / und Uns / das heilig Rich und die Unsern / so Uns / und dem gemelten Land zu Schwauben obberürter maßen zugehören / und darunter gesessen sein / an dem vorgenanten Punt und Verstendnuß ungeirrt und unbeschwertt laußen / als du versteest billich. Beschicht das mit genaigterem Willen / wollen wir dir hinwiderumb thun / was dir und dem Hauß Bayern zu gutem kommen mag / und das mit Gnaden gegen din Lieb erkennen. Geben / ꝛc. ꝛc.

Num. XXII.

Kayßerl. Commissional-Monitorium an die Ritterschafft im Craichgöw de An. 1489.

WIr Hug Grave zu Werdemberg und Heiligenberg / gemeiner Hauptmann deß Bundts im Land Schwaben: Bekennen und thun kund offenbahr mit diesem Brieff: Als der Allerdurchleuchtigst und Großmechtigist Fürst und Herr/ Herr Friderich Römischer Kayßer/ꝛc. Unser allergnedigster Herr/Uns Seiner Kayßerl. May. versigelt Mandat, antreffend den Ehrwürdigen Herrn Herrn Reicherten von Neipperg / Meister Teutschen Ordens in Teutschen und Welschen Landen / und die Ritter und Knecht / so in dem Creichgöw gesessen/ und in das Land Schwaben gehörig seind/ zugesant / und dabey befohlen hat/ einen jeden in solchem Mandat bestimbt/zuerfordern/sich in den Bund deß Lands Schwaben zu thun. Wann wir aber zu diesemmahl deß Pundts beladen / und zu der Kayßerl. May. Ußer Land zu Reuten wegfertig seient: So haben Wir dem Edlen und Strengen Herrn / Jergen von Ehingen/ Ritter / Haubtmann der Theil deß Schwartzwaldts und Neccars befohlen/ und Unsern gantzen Gewalt gegeben / als Wir auch das thun in Krafft diß Brieffs / sollich obgenannt Kayßerl. Mandat, allen und jeden darinn begriffen / in Unserm Nahmen / und von Unsertwegen zuverkünden und zuerfordern / und alles das zu handlen und zu thun/ daß Wir auß Krafft sollichs Mandats gethan haben solten / und mechten / ungeverlich. Und deß zu Urkund / so haben Wir Unser Innsigel offentlich thun henckhen an diesen Briefe/ der geben ist Dornstag/ nach Sanct Sebastians Tag/ nach Christi Geburt Vierzehenhundert achtzig und Neun Jahre/ ꝛc.

Num. XXIII.

Nahmen der Prelaten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten erneuerter alten Verain St. Georgen Schilds der 4. Theilen de Anno 1488.

Der Tail am Bodensee und im Hegaw.

GRafe Ulrich von Montfort/ Hauptmann. Lant Commethur. Herr Wolffgang von Klingenberg. Johannes Abt zu Salmansweyler. Caspar Abt zu Weingartten. Johannes Abt zu Petershußen. Jörg Abt zu Yßni. Johannes Abt in der Wyßnaw. Heinrich Abt zu Schußenried. Thumbprobst zu Costentz. Jerg/ Ulrich und Hug/ Grafen zu Werdemberg. Hug/ Grafe zu Montfort und Rotenfelß. Heinrich Grafe zu Fürstenberg / der Elter. Sigmund / Grafe zu Lupfen. Jacob und Erhart Grafen zu Teugen. Hug Grafe zu Montfort/ Herr zu Bregentz. Johanns und Endreß/ Grafen zu Sonnenberg. Gottfrid von Zimbern / Freyherr. Trautpert von Staufen/ Fryherr. Gangolff Herr zu Hohengerolzeckh/ Fryherr. Herr Hanß der Elter/ Truchsäß. Herr Hanß der Junger / Truchsäß zu Waltpurg/ beed Ritter/ Herr Hanß Jacob von Bodmann der Elter. Herr Hanß Jacob von Bodmann/ der Jünger. Ytel Hanß von Bodmann und Hanß von Bodmann. Herr Ludwig von Rechberg. Herr Marquart/ Herr Jacob Herr Michel Herr Ruodolff / alle von Embs. Herr Marquart / Herr Cunrat und Herr Burcard/ alle von Schellenberg. Herr Marquart/ Herr Jörg/ Herr Erhart/ Herr Egg / alle von Kunseckh. Herr Heinrich / Herr Balthalß/ Herr Caspar/ alle von Randeckh.

Herr Hanß Bilgrin Eberhart zu Lyntz Eberlin zu Stußlingen Lux Hanß Joß Ruf	von Ryschach.

Caspar und Bernhart von Klingenberg. Conrad und Hanß von Honburg. Ytel Hanß und Hanß Thuring/ von Fridingen. Hanß und Burckhardt

hardt von Gültlingen. Heinrich und Ytel Hanß von Stofeln. Friderich von Wyttingen. Jacob von Falckenstein. Jerg und Wendel von Hornstein. Claß von Villenbach. Aßmus von Wyer. Herr Hanßen von Enzberg seel. Kinder; Hanß Mathiß/ Artolff und Heinrich Sigmund / alle von Hewdorff. Jerg von Werenwag. Simon von Arzingen. Hanß von Alußhofen. Buppelin von Honburg Seel. Kind. Bürckart von Wyler. Der von Jungingen Gut. Eberhart von Stuben.

Wilhalm
Byt
Hiltprand } von Surg
Hanß

Wilhelm/ Ludwig und Hanß Gramlich/ Melchior Hornegg von Hornberg. Frickh Huntpiß. Hanß Wernher von Raitnow. Jörg Gräter. Claß Schindelin. Hannß Vogt von Kargegk. Jacob Beßrer. Hanß von Mulfingen. Aeptißin von Buchow. Aebtißin von Lyndow. Rudolff und Hanß von Hoheneckh. Heinrich von Fridberg Berchtold von Balgen. Hanß Halder. Heinrich von Hewdorff. Rudolff und Byt von Wyler. Hanß Schlupf. Hanß und Jörg von Rockhenbach. Stoffel Hußer. Jacob Kröl. Peter von Helmsdorff/ Ulrichs Sohn. Marx von Kungseckh. Heinrich / Rudolff und Peter Horber. Friderich von Denckhartswiler. Buppelin von Honburgs Sel. Wittwe. Conrad von Rischach zu Nuwenhewen. Sirt von Hußen. Ulrich Blorer. Wilhelm Spat. Hanßen von Bodmanns Hußfrau. Joß Huntpiß zu Ratzenried. Herr Steffens zu Schwangauw Hußfrau. Ulrich Gaudentz. Hanß von Baldeckh. Michel von Friberg. Lasarus von Suntheim. Friderich von Entzberg. Eberhardt von Klingenberg. Marx Schellenberg. Burckart Halder zu Mollenberg. Joachim von Stuben. Jörg von Göberg. Heinrich Stoppel. Hanß von Göberg. Hanß Dionisius und Herr Hanß von Kungseckh. Brobst zu Burn an der Thonaw.

Der Tayl an der Thonaw.

HErr Ulrich von Fruntsperg / Hoptmann. Johannes Abt zu Kempten. Pauls Abt von Elchingen. Symon Abt von Ochßenhaußen. Mathiß Abt von Ursin. Heinrich / Abt von Rot. Symon Abt von Marchtal. Herr Heinrich/ und Junckher Hanß von Stoffeln/ Fryherrn. Junckher Jörg / und Junckher Erhart von Gundelfingen / Fryen. Anna von Stain/ zu Ronsperg. Hertz Lutz von Landaw. Herr Jerg von Rechberg/

zu Cronburg. Herꝛ Caspar von Laubenberg. Herꝛ Wilhelm von Stadion. Herꝛ Hanß Späth zu Esteten. Herꝛ Hanß von Bentznaw. Herꝛ Sixt von Schinen. Herꝛ Hanß Truchßäß zu Bichishußen. Herꝛ Hanß Caspar von Wubenberg. Herꝛ Hanß Georg von Stadion der Elter. Doctor Johanns Heinrich Vogt von Summeraw. Burckart von Stadion. Heinrich von Stain von Klingenstein : Burckart von Ellerbach. Alexander Marschalck. Herꝛ Byt von Rechberg. Dieterich Spät zu Neidlingen. Heinrich von Schellenberg zu Kißlegg. Conrat von Berg. Hanß von Stuben. Egloff von Friberg zu Nuwstußlingen. Wilhelm von Wyler. Sigmund von Nydeckh. Hanß von Laubenberg. Michel von Friberg zu Epffingen. Claß von Stadion. Bernhart von Stain zu Emerihingen. Conrat Spät. Ytel von Eroltzheim. Heinrich von Landaw/ Endriß von Rotenstein. Conrad von Stadion. Arbogost von Friberge. Hanß Rudolff Vogt von Summeraw. Hanß Spät zu Altenstußlingen. Brun von Hertenstein. Jacob von Summattingen. Hanß der Jung von Eroltzhaim. Hanß von Stotzingen. Jörg von Altmannshofen. Wilhelm von Bernhußen zu Herlingen. Ytel von Werdnow zu Bach. Allwig von Summattingen. Caspar von Eroltz-haim. Hiltprand von Werdenstein. Ytel Hanß Vogt von Summeraw. Reinhart Spät zu Schiltzburg. Wilhelm von Villenbach / der Elter. Wigelin von Eroltzhaim. Sigmund von Stotzingen. Wilhylm von Schwenden. Heinrich der Elter von Eßendorff. Joß Lutkircher an statt sins Vatters. Hanß Bessrer zu Lutkirch. Heinrich der Jung von Essendorff. Bernhart von Brun. Wilhalm von Villenbach der Jung. Grafe Philips von Kirchberg. Aepptißin zu Heppach. Aepptissin zu Gutenzell. Herꝛ Jheronimus von Hommenhofen. Herꝛ Jacob von Landaw. Gutä von Rotenstain / Gebohrne von Hürnheim. Conrat von Stain zu Utenwyler. Balthis von Fryberg. Barbora Schenckhin zu Wylffiingen. Albrecht Schilthar. Hanß Schweicker. Wilhelm Krä zu Langeneckh. Heinrich von Buchel zu Utenried. Friderich von Westerstetten von Trackhenstein. Jerg Loy zu Büchel. Herꝛ Ber und Friderich von Rechberg zu Babenhusen. Jerg/ Abt von Roggenburg.. Herꝛ Hans von Fruntsperg. Herꝛ Jerg von Rechberg/ der Elter. Wilhelm von Fryberg zum Ysemberg. Ulrich von Rotenstain. Ulrich von Schwangow. Caspar von Schwangow. Jerg von Fryberg / von der hohen Rechberg. Jörg vom Friberg zum Yssenberg. Katherina von Bentznow. Jörg von Werdstain. Bernhart Schenckh. Hans Wintter. Barbara Ruhin gebohrne Fuhlin/und Hans Ruch von Winden. Burgaw Apptissin und Gottshuß zu Oettelstetten.

stetten. Ludwig Probst zu Wettenhussen. Herr Conrat von Knöringen. Herr Diepold von Stain / und sins Bruders Sel. Son / Lux von Stain. Herr Sigmund von Wellden. Wolff von Knöringen der Elter. Heinrich Truchsäs von Höfingen. Heinrich von Steinheim / der Elter. Hans von Knöringen / zu Krumbach. Jörg von Knöringen. Hans Marschalckh zu Trußhaim. Jörg und Hans von Biberbach. Marschalck. Heinrich von Steinhaim. Ulrich von Rietheim zu Rumshart. Albrecht von Welden. Jörg von Friberg / an statt siner Mutter. Ulrich von Werdnow. Ernst von Welden. Wolffgang von Knöringen / der Jung. Conrat / Hans / und Heinrich von Rot / Gebrüder. Stoffel / Burggraf zu Burtenbach. Fridrich von Lichtnow. Byt von Schwenden. Ulrich Ruck von Tannegk. Steffan von Knörringen / genannt Schlag. Friderich und Heinrich von Burtenbach. Jerg Rieter von Borsperg. Heinrich von Buhel. Johanns Abt von Ursperg. Hans von Westernach. Joachim von Villenbach. Elsbeth von Villenbach / Geborne von Emps. Herr Mang / Marschalckh von hohen Reichen. Conradt von Rietheim zu Irnazhofen. Wilhelm und Ulrich von Buwstetten. Rudolff von Rechberg. My Gußin von Gußenberg / Wittwe. Hans Guß / ir Sohn. Conrat von Riethaim zu Stetten. Wilhelm Schenckh von Byrn. Mattheus zu Biberbach / Erbmarschalckh Doctor. Herr Hans von Westerstetten. Gilg Riether. Ulrich von Rietheim zu Angelberg. Eberhart Sättelin zu Isenburg. Agnesa Burggravin. Eberhart von Thurrhaim / der Elter. Ulrich und Wilhelm von Stotzingen. Ruger von Westernach. Hainrich von Stain / der Jung. Peter Verber. Stoffel und Ott die Haiden. Heinrich von Stein zu Diemenstein. Hansen Ruhm Sel. Kind. Hans von Rot / zu Rieden. Jörg Gossenbrot. Diethegen von Westerstetten. Wilhelm Guß. Jörg von Gronbach. Adelheit von Wördnow. Martin Rincklin zum Rot. Wilhelm von Lichtnow. Herr Egloff von Riethaim. Päls von Fribergs / Wittib. Ludwig Spät. Spieglin zu Wylbach. Burckart von Haimenhoven. Jörg Marschalckh von Biberbach. Der Elter.

Der Tail am Kochen.

Albrecht / Herr zu Limpurg / Erbschenck / Hoptmann Bropst zu Ellwangen. Dechant und Cappitel zu Ell-wangen. Wolffgang Grafe zu Oettingen. Ludwig Grafe zu Helffenstain der Jung. Albrecht von Rechberg von hohen Rechberg. Wilhelm von Rechberg / Ritter. Ulrich von

Westerstetten / zu Trackhenstein Ritter. Herr Conradt von Ahelfingen/ von hohen Ahelfingen. Herr Ulrich von Rechberg von hohen Rechberg. Herr Reinwart von Wöllwart. Herr Sigmund vom Friberg zum Isenberg. Wilhelm von Werdnow. Herr Wilhelm von Zillehart. Herr Hanß Truchsäß von Steten. Herr Wilhelm von Elrbach. Dietrich von Wyler zu Lichtenberg. Wilhelm von Rechberg der Elter / zu hohen Rechberg. Hug von Rechberg von hohen Rechberg/ Hanß von Rechberg von Hafenstain. Hanß und Ulrich von Ahelfingen zu hohen Ahelfingen. Ber/ Hanß/ Ulrich/ und Walther/ alle von Hürnheim. Gerhart von Talhaim. Rudolff von Westerstetten. Jörg von Wördnow. Hanß von Nuwhußen / der Elter. Jerg von Wellwart. Heinrich von Kaltenthal. Ulrich von Wellwart der Elter. Wolff von Wellwart. Hanß Spät genannt Mag. Hanß Spät zu Tunnow. Eberhart von Bregenhofen/ genant Betzer. Heinrich von Werdnow. Marx von Nuwhußen. Görig Adelmann von Adelmannsfeld. Wolff von Nuwhußen. Martin von Degenfeld. Conrad Thumb zu Nuwburg. Jörg Stauffer zu blossen Stouffen. Erckinger von Truchtlingen/ genant Mittelburger. Melchior von Hornkaim. Erhart von Grafneckh. Fritz und Hanß von Nuwhußen/Gebrüder. Ludwig von Nuwhußen. Wilhelm von Sperwerseckh. Vyt von Hornkaim. Ludwigs von Bernhußen Wittwe. Hanß von Utzlingen. Hainrich und Michel Ruß / zu Rusenstain Gebrüder. Erasmus von Schachingen. Ulrich von Wellwart/ der Jung. Claß und Wilhelm von Baldeckh. Ludwid von Werdnow. Hanß von Bernhußen. Jerg von Bierhaim. Ott von Baldeckh. Wilhelm von Grafneckh. Hanß Truchsäß von Stäten. Jörg Nothafft. Hanß / Simon / Peter und Bernhart / alle von Liebenstain. Haintz und Albrecht Schilling. Hanß von Stainhaim. Jerg und Cuntz von Züllnhardt. Caspar und Henß von Kaltenthal. Hanß von Frowenberg. Wolffgang von Züllnhart. Rudolff Hackh von Hoheneckh. Claß von Stain/ zum Diemenstain. Eberhart von Plieningen. Conrad Sturmfeder. Wernher Nothafft. Joachim von Talhaim. Herr Hanß Nothafft. Joachim von Nothafft. Herr Rab von Gundelsheim. Hanß von Gundelzhaim. Sigmund von Holtzingen. Hans von Hussen. Hans von Altheim. Herr Buppelin vom Stain / zu nider Stotzingen. Aepptissin zu Kirchen im Rieß. Herr Reinbold von Wembdingen / Ritter / zu Finstatt / Frantz Schenck von Schenckhenstain zu Hohemberg. Jörg von Rechberg. Ludwig von Schechingen. Bernhart von Urbach. Herr Erckhinger von Rechenberg. Hanß von Scheppach. Margreth Schenckin/ Wittwe

we zu Hohenstatt. Steffen von Memmingen. Barthlome Wyler zu Röting. Hanß von Braitenstain. Jerg von Emerßhofen. Wyprecht und Hanß von Hynngen. Wilhelm von Tanhußen. Sebastian von Jogshaim. Anthoni Stettner. Conrad von Wyßenfeld. Jörg von Waiblingen. Burckart von Wolmerßhußen. Sigmund von Pfalhaim. Mang Vetzer zu Ulm. Steffan und Hanß von Sew. Der Probst von Honburg. Hanß von Holtz. Jörg von Gronberg. Jerg von Vahenstain. Spätin zu Sultzburg. Barbara Ererin Renhortz von Nuwhußen Sel. Wittwe. Grafe Joachim von Oettingen. Caspar von Neningen. Sebastian Waller. Hanß Schenck von Gyrn. Heinrich von Wellwart/ Herrn Renwartz Son.

Der Tail am Neccar.

HErr Jörg von Ehingen / Hoptmann. Herr Conrat Schenckh von Winterstetten. Herr Herman von Sachsenheim. Herr Hanß von Nuneckh. Herr Wilhelm von Münchingen. Doctor Ludwig Truchsäß von Hefingen. Wilhelm von Urbach. Märck / Krafft/ und Wendel von Halfingen. Caspar Remp von Pfüllingen. Conrat / Martin/ Jacob / Wilhelm / Hanß / Antonius, Ludwig Hanß Renhartz Sun/ alle von Nüneckh. Wolff von Tachenhußen der Alt. Burckart von Ehingen. Ludwig und Hanß von Emershofen. Ludwig und Bernhart von Nippenburg. Hanß von Rischach zu Ried. Hanß Conrat sin Son. Dietrich / Martin / Conrat der Alt / Jörg und Hanß Bernhartz Sel. Son / alle von Sachsenheim. Caspar und Hanß der Jünger von Kaltenthal / Jerg von Nüringen. Conrat von Stain von Staineckh. Hanß von Suntheim genant Uffenlockh. Anßhelm von Ypperg Sel. Kind. Caspar / Balthasar und Melchior von Brandeckh. Thoman von Wähingen. Heinrich Voltz von Wyttingen. Hanß und Wernher Schenck von Stauffenberg. Jacob / Hanß zu Sindlingen / Heinrich und Burckhart von Gültlingen. Haintz von Liechtenstain. Erhart / Märckh / Jerg zu Zymbern / und Hanß / alle von Ow. Jerg von Hürnlingen. Wilhelm Truchseß von Hefingen / Jerg Mägezer von Väldorff. Wolff und Hanß Heinrich von Bubenhofen. Conrad von Fürst. Hanß sin Sun / Wilhelm/ Hanß und Jacob/ Köchenler von Schwandorff/ Wilhelm/ Bombast von Hohenhaim.

Wilhelm

Wilhelm Voln von Wildnow. Balthasar von Bühel. Hanß Jacob von Sunchingen. Jörg von Münchingen von Hochdorff. Martin von Fridingen. Wilhelm Böckhlin von Uttingerthal. Peter Schwelher. Sigmund von Brackalöw. Hanß Härter von Gerttringen. Wernher/ Jerg und Wolff von Rosenfeld. Michel Schütz. Hanß von Gültlingen/zu Vollmaringen. Melchior von Trierberg. Herr Sigmund von Falckhenstein/Freiherr. Heinrich / Eberhart / Bernhart und Jörg / von Sternenfelß. Bernhard und Ott von Gemmingen. Berchtold und Jacob Gut. Hanß Pfußer von Nordstetten. Grave Ytelfritz von Zollr. Wilhelm Böcklins Sel. Wittib. Ulrichs von Rischach Sel. Wittibe zu Zafelstain. Margreth von Klingenberg / Conrats von Bubenhofen Sel. Wittwe. Jörg Becht zu Pfullingen. Wolff von Berg / genannt Mayßer. Jörg von Lynstetten. Hanß Caspar von Bubenhofen. Wolff von Emershofen. Schimpf von Gültlingen. Hanßen von Bubenhofen Sel. Wittib. Itelschelm von Bergen. Peter von Oschhofen. Philipps und Michel von Nippenburg. Jerg von Münchingen / Sel. Kind. Hanß von Nippenburgs Sel. Kind. Ulrich von Smalstain. Wilhelm von Wintterbach. Wolffen von Ehingen Sel. Kind. Agneß Zorin/Hanßen von Wähingen Hußfraw. Jörg von Ow von Zimbern. Jacob von Hellstain. Hanß Ott von Hußen. Friderich Truchßäß von Waldeckh. Peter Kappenler. Hainrich Mayer von Drossingen. Heinrich von Dürrmentz. Grafe Bernhardt von Eberstain. Das Tutschhuß Stockheburg. Das Tutschhuß zu Vayhingen. Albrecht von Venningen. Conrat von Entzberg. Ludwig Lutram von Erttingen. Diepolt und Stoffel von Ehingen. Pfost / Hanß / Hanß und Melchior / alle von Nuneckh. Albrecht von Sunchingen. Bernhart Pfeffinger. Sigmund von Rennhingen. Vyt Schöner zu Schwan. Haintz von Niepurg. Ludwig von Y-lingen/ genant von Ysingen. Wilhelm Nix / genant Entzherger. Erhart Fry/ von Sternefelß. Heinrich von Appelbronn. Götz von Bachenstain. Peter Lümmlen zu Bünigheim.

Num. XXIV.

Num. XXIV.

Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds und der Gesellschafft deß Löwen de Anno 1490. mit der letzteren Nahmen.

WIr die Hauptleut/ Prelaten/ Grafen/ ꝛc. der Verainigung und Gesellschafft Sanct Jörgen Schilts —— ——bekennen offenbahr mit diesem Brief. Als der Allerdurchluchtigist Fürst und Herr / Herr Friderich Römischer Kayßer —— —— Unser Allergnedigster Herr / einen gemeinen Landfriden gemacht/ außschreiben lassen / und zu halten gebotten hat / Uns miteinander zuverainen und zuverbinden / laut seiner Keyßerl. May. Mandat und Gebotz-Brieff/ an Uns / ußgangen/ deß datum steth zu Innsprug / an dem ain und zwantzigsten Tag deß Monats Januarij, nach Christi Gepurt/ Vierzehenhundert und im acht- und achtzigsten Jaren nechstvergangen: Daß Wir nun als die Gehorsamen der Kayßerl. May. in aller Untertenigkeit angenommen / und Uns daruff in fruntlich Aynung und Verschreibung miteinander verpflicht und verbunden haben/ laut der Ainungs-Brief/ zwischen Uns darüber versigelt aufgericht. Und darumb / daß derselb Landfriden dester baß gehalten und mynder überfaren werde; auch Wir/ die Unsern / und alle die Uns zu versprechen stehen / bey demselben Kayßerl. Landfriden auch Unserm Erb/ Freiheiten/ Rechten/ altem Herkommen/ und jnnhabenden Gütern/ dester fridlicher und ruwiger belyben mögen: haben der durchleuchtig / hochgeporen Fürst und Herr / Herr Wolffgang Pfaltzgraf by Rein / Hertzog in Obern und Nidern Bayern ꝛc. als einer der Gesellschafft deß Löwen: Und die Edlen/ strengen und vesten Hauptlüt und Rät der gemelten gemeinen Gesellschafft deß Löwen / Unser Gnediger Herr und gut Frund / sollichen Landfrieden/ als die Untertenig deß heil. Reichs/ auch angenom̄en/ und sich mit uns/ und wir mit Jhnen fruntlich verschriben/ vertragen/ und verainigt: also daß Wir alle/ die Unsern/ auch die Uns und den Unsern zuversprechen stehen/ die Zit und Jarzal uß deß gedachten Landfriden / durch Uns noch die Unsern / der Wir ungevarlich mechtig seyen / wider / oder gegen den vermelten Unsern gnedigen Herrn / Hertzog Wolffgang / und die Gesellschafft deß Löwen vorbenannter Massen/ die Jhren oder zugewanten / oder die Jhn / oder den Jren zuversprechen ston / oder sunderlich nichzit unfruntlichs fürnemen / üben noch handlen/ auch wider Sie kein Hilff oder Bystand schickhen/ noch zu tun gestatten/ son-

der sie fürdern sollen und wollen: deßglichen Ir Veind / oder Beschediger wissentlich in Unsern Herrschafften/ Schlossen / Stetten / Gerichten / oder Gebieten/ nit haußen/ herbergen/ glaiten / zu oder fürschieben /. oder einicher Zulegung tun/ in dehain Weiß. Sonder/ wo sollich Ir Veind oder Beschediger/ in Unsern Herrschafften/ Gerichten oder Gepieten / fürderlichs und gestrengs Rechten gestatten / und Inen auch zu Ihrer Notturfft / in Unsern Schlossen/ Stetten und Gepieten / Offnung geben / on Unsern Costen und Schaden/ alles ungeverlich. Wär auch Sach/ daß die dickgemelten/ Unser Gnediger Herre / Hertzog Wolffgang und die Gesellschafft von Löwen obgelautete Weiß/ die Iren / zugewanten / oder die Ihr und den Iren zuversprechen sten/ gemainlich oder sonderlich / von yemandts / wer / der oder die wären/ mit Gewalt oder Macht/ unerfolgt und unerlangt Recht / überzogen/ gefangen / an Iren Leiben und Gütern beschedigt / Ire Schloß / Stett oder Fleckhen belegert wurden: So fern dann der / oder dieselben / oder auch die Ihnen deß Hilff oder Bystand tun wolten / oder wurden: oder auch Ihre Schloß/ Stett/ oder Land/ uns oder den Unsern icht gesessen oder gelegen wären: So sollen und wollen Wir uff Ir Erforderung wieder dieselben Ir widerwertigen Hauptlüt / Helffer / Zuständer und Beschediger / auch ihre Schloß/ Stett und Land/ mit Beschedigung und andern / nach Gelegenheit der Sach handlen und fürnemen / als ob es Unser aigen Sach wer; alles uff Unsern Kosten und Schaden/ getreulich und ungevarlich.

Sie sollen auch gegen Iren Veinden und Widerwärtigen obgenannt/ wo/ wir egemelter Weiß zu Krieg und Auffruhr kämen: Keinerley Frieden/ Bestand/ oder entlich Richtung Ingen oder auffnemen / Wir / oder die Unsern darinn begriffen und versorgt/ on Geferd.

Und hierinn so nehmen wir auß Unsern allerheiligsten Vatter den Pabst/ auch die allerdurchluchtigisten/ Großmechtigisten Fürsten und Herrn/ Friderichen und Herrn Maximilian, Romisch Kayßer und Kunig/ rc. und die durchluchtigen / Hochgeborn Fürsten und Herrn / Herrn Friderich und Herrn Sigmund Gebrüder/ Margrafen zu Brandenburg/ rc. Unser Allergnedigst und Gnedig Herrn. Daruff haben Wir für Uns alle / die Unsern/ oder die Uns zugehören und zuversprechen stan / sollich Püntnus und Verainigung mit allen und Jeden Iren Stuckhen / Puncten und Artickheln / die Zeit auß deß gemelten Landfriden / bey Unsern Eren und Trewen angeworn Aidsstatt versprochen zu halten und zu vollführen. Alles getreulich und ungevarlich. Und deß zu Uhrkund und Befestigung aller obgeschrieben Ding/ so haben von Uns obgemelten Prelaten / Grafen / Freyen und der vom Adel wegen / nemlich Wir diz nachbenannten / Ulrich Graf zu Montfort

fort und Herr zu Tettnang / der Zeit Hoptmann am Bodensee und im Hegöw. Aulbrecht Herr zu Limpurg / deß Römischen Reichs Erbschenckh / der Zeit Hauptmann deß Tails am Kochen. Ulrich von Frundsperg / zu Mindelheim / Ritter / der Zeit Hauptmann deß Theils an der Donaw / und Jerg von Ehingen Ritter / der Zit Hauptmann des Tails am Neccar: alle Vier / Unsere aigene Innsigel für Uns und alle ander gemain Gesellschafft Sant Jörgen Schilts / als darzu verordnet / und erbetten / und für alle unser und Ir Erben und Nachkommen / offentlich hieran thun henckhen. Und Wir die Burgermeister und Rät deß heiligen Reichs Stett / nemlich / Ulm / Nördlingen / Hall und Dinckhelspühel / Unser Stett Innsigel für Uns und alle Unser gemain Stett hieob genannt / als auch darzu verordnet und erpetten und für all Unser und ihr nachkommen auch offentlich thun henckhen an diesen Brieff. Under den obgeschrieben Innsigeln alle / Wir die Hauptleuth / Prelaten / Grafen / Freyen / Ritter und Knecht / die vom Adel und von den Stetten uns deß alles zu halten vestiglich verbinden / gleicher Weiß / als ob Unser aller und Jedes Innsigel besonder hieran hiengen / und all von Namen zu Namen / an diesem Brieff geschrieben stunden. Der geben ist uff Mittwochen nach deß heiligen Crutz Erhöhung Tag Anno 1490.

HIernach volgen der Namen / so in der Gesellschafft deß Löwen sind. Herr Wolffgang / Hertzog in Obern und Nidern Bayern / ꝛc. Sebastian Pflug / Herr vom Rabenstein zu Schwartzenburg. Arnagk Herr zu Wildenfelß und zu Schön-kirchen. Johanns / Herr zum Degenberg. Bernhardin von Stawff / Herr zu Erenfelß. Hintschickh Pflug / Herr vom Rabenstain. Jheronimus von Stauff Herr zu Erenfelß. Herrmann Herbeck. Jörig Zonng. Heinrich Nothafft. Tanß von Stawff. Ludwig von Murach. Jörig von Barsperg. Hannß Indmann. Jerig von Walldaw. Hanß Paulestörffer. Jobst Zenng. Hannß Zenng. Jerig Nothafft. Peter Rain. Sebastian von Walldaw. Aulbrecht von Murach. Sigmund von Sattelpogen. Aßmus Paulstorffer. Dieterich Hofer. Hanß Nothafft. Wilhelm von Raitenbiuch. Pauls Lowblfinger. Christoph Rammer. Christoph Zenng. Wilhelm Paulstorffer. Caspar Nothafft. Jheronimus Nußperger. Hanß von Arsperg. Marx Warter. Hanß Turling. Hanß Troßmitzer. Hanß und Wilhelm die Stain. Ulrich Elsenbeck. Walthasar Berchtoltzhofer Gleysentaler. Walthasar Warsperg. Heinrich Liechtneckher. Jörig Bleysteiner. Hans Marvscheisner. Wilhelm Schlammersdorff. Lienhart Norbeckh. Hans Planckhenfelser. Hans von Bernstatt. Jerg Planckhenfelser. Wilhelm Berckhaimer. Gabmel und Sebastian von Barsperg.

Num. XXV.

Erneuerter Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds/ de Anno 1496.

In dem Namen der Heyligen Dreyfaltigkeit/ Amen.

BEkennen Wir Prelaten / Graven/ Freyen/ Herren/ Ritter und Knecht der Löblichen Gesellschafft Sanct Jergen Schilt / in Schwaben / für Uns/ all unser Erben und Nachkommen / offentlich mit diesem Brieff/ und thuen kund allen den/ die ihn ansehen / lesent / oder hören lesen. Als weilund der allerdurchleuchtigist/ Großmechtigst Fürst und Herr/ Herr Friderich/ Römischer Kayser/ zu allen Zeyten Merer deß Reichs/ Unser Allergnedigster Herr/ Seeliger und Löblicher Gedächtnuß / mit Willen deß Allerdurchleuchtigsten und Großmechtigsten Fürsten seiner Gnaden Suns / Herrn Maximilians, Römischen Künigs/ꝛc. Unsers Allergnedigsten Herrn / auch Unser Gnedigsten und Gnedigen Herrn/ der Churfürsten/ Fürsten und Stend/ deß heiligen Reichs / hievor / ußmercklichen beweglichen Ursachen / zu Franckhfurt am Mayn/ ein gemeinen Landfriden uff zehen Jahr lang/ durch das heylig Reich/ Teutscher Nation fürgenommen / beschlossen und ußgeen lassen: denn auch bey grossen schwehren Pœnen zu halten gebotten hat/ alles Innhalt seiner Kayßerlichen Mayestät Briefe darüber gefertiget/ die ain datum wissend/ zu Franckfurt am Siebenzehenden Tag des Monats Marcij, nach Christi Geburt Vierzehenhundert und im Sechs und achtzigsten Seiner Reiche deß Römischen im Sechs und Vierzig / Kaiserthumbs Vier und Dreyssig/ und deß Hungarischen im Acht und Neuntzigsten Jahren. Und damit sollicher Landfriden im Land zu Schwaben deß stattlicher gehandhabt und gehalten werde/ auch dasselb Land / und deß Innwoner / bey ihren Ehren / Würden/ Rechten/ Freyheiten und altem Herkommen beleiben mögen / Uns nachmals gepotten hat/ Uns gegen und miteinander zuverainen. Und dann uff desselben Unsers Allergnedigsten Herrn deß Römischen Kayßers Seeligen ernstlich Gepott/ sollichen Landfrieden zu handhaben/ Wir Uns zu einandern veraint/ vertragen und verbunden haben / die obvermelte Zeyt desselben Landfridens nach Innhalt der Brieff/ zwischen Uns darüber auffgericht / dieselb Vereinigung und Verpüntnüß im Land zu Schwaben / Ires Inhalts die Kayßerlich Majestät bey Irem Leben erstreckt hat/ daß die/ nach Außgang der

zehen

zehen Jahr und deß vermeldten Landfrieden / noch drey Jahr wehren und bestеen solt; das nachfolgend jetzo Unser Allergnedigster Herr / der Römisch Künig / nach Abgang seiner Gnaden Herrn und Vatters / deß Römischen Kayßers obgenant/ als Römischer Künig/ den obgemeldten Landfrieden / zu seinem Außgang / drey Jahr / die negsten darnach volgend / auch die mehrgemelt Unser Vereinigung / Vertrag und Verpüntnüß / dieselben Zeit darauff erstreckt / und in ihren Clausuln und Begriffungen gebotten hat; in mittler Zeit aber fürgefallen / daß durch den obgenannten Unsern Allergnedigisten Herrn / Herrn Maximilian, Römischen Künig/ uff dem nechstgehalten Reichs-Tag zu Worms/ mit Rath und Willen/ seiner und deß Heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten und andern Stenden / ein Newer Landfriden/ durch das gantz Reich Teutscher Nation geordnet/ gesetzt / verschrieben/ gebotten und ußgegangen ist / deß datum stehet zu Wurms/ am sibenden Tag des Monats Augusti, im Fünff und Neuntzigsten Jahren nechstverruckt. So wir dann ermessen / bewogen und zu Bedacht genommen/ haben/ was Guts/ Nutz / und Frommen / Uns allen sambt und sonder/ das vorig Unser Zusammenthun/ Verainigung/ Verpüntnuß/ bißher scheinbarlich gebracht und gewürckt hat: Und dann die Hochwürdigen / Ehrwürdigen/ Wohlgebohrnen/ Edeln / Strengen und Vesten Prelaten / Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritter und Knecht / Unsern Vordern Löblicher und Seeliger Gedächtnuß / den der Allmechtig GOtt gnedig und barmhertzig seyn wolle / vor vil mengen und vergangnen Jahren / in der Verainigung Sanct Jörgen Schilt gewesen sind/ undereinander gehabt und geschirmt haben/ wie dann das an Im selbs ist / daß Uns / den Unsern allweg hoch und Löbl. entsprossen; Auch gemeiner Adel von GOtt dem Allmechtigen geordnet ist/ Gerechtigkeit und Fried zu fürdern: So haben wir gemeinlich/ mit gutem Rath/ rechter Wissen / wolbedachts Muts / und mit bekantlicher redlicher Vorbetrachtung / dem Allmechtigen GOtt und dem gantzen Adel und gemeiner Ritterschafft im Land zu Schwaben zu Lob und Würde / besonder auch zu Handhabung deß nechstgemachten gemeinen Königlichen Landfriedens zu Wurms / wie obvermelt / beschlossen / und durch die Küniglichen Mayestät bey mercklichen schwehren Penen zu halten gepotten ist / und deßhalben dem gemeldten Unserm Allergnedigsten Herrn dem Römischen Künig/ und seinen gemeinen Gepotten / zu Gehorsam / demselben Königlichen Landfriden guthwilliglich angenommen; Und Wir dann geneigt sind/ denselben Landfriden/ nach dem der/ dem Heiligen Reich zu Ehren / dem Bilgri/ Landfarer und aller Erbarkeit zu gut / und daß ein jeder destbaß / bey seinen Würden/ Rechten/ Freyheiten und altem Herkommen beleiben mög / zu uf-

sen und zu meren/ umb weiter Handhabung sollichen gemeinen Königlichen Landfriden und in Krafft und Innhalt der Küniglichen Erstreckhung und desselben in Ansehung dieschweren sorgfältigen Löff/ umb gemains Friden und Nutz Willen/ Uns und mit Unsern Grafschafften/ Herrschafften/ Schlossen/ Stetten/ Gepieten/ Leuthen und Guten/ den Unsern und denen / so Uns und den Unsern/ sie seient geistlich oder Weltlich/ zuversprechen stend / güetlich in getreuer Mainung miteinander veraint/und verschrieben/und Unser alt Herkommen Sant Jörgen Schilt erneurt und erstreckt; ainen / verschreiben/ erneuern und erstreckhen auch in Krafft diß Briefs / sollichen Landfrieden in allen Stuckhen/ Clausseln/ Puncten und Artickheln/ mit = und gegen einander zuhalten/ und wider meniglich/ Wer uns/ die Unsern/ und die Uns zuversprechen stent/ darinn oder darwider Verletzung thet/ zu vollziehen / und einander nit zuverlassen/ und damit wider die Unsern/und die Uns zuversprechen stant/ mit Hülff und Recht/ dest stattlicher/ mit und beyeinander bleiben/ und den Jhenen/ so Uns/ die Unsern/ und die Uns zu versprechen stant/ darwider beschädigen wurden / Widerstand thun mögen / so haben Wir Uns wiewol wir die Prälaten/ Grafen/ Freyen / Herren / Ritter und Knecht im Land zu Schwaben/ Uns all in ein Hilff / Ainung und Gesellschafft Sanct Jörgen Schilt verpunden und verpflicht: noch dann / so das Land zu Schwaben weit und breit ist/ und Unser viel sind/ damit Wir dann unsern Sachen / Ußträg und Händel under Uns/ gegen und miteinander dester neher / mit Minderung und Kosten ußgetragen mögen / in vier Tail / mit sondern Hauptleuten und Räthen/ underscheiden/nemlich ein Theil im Kreiß Hegew und Bodensee; der ander Theil im Kochen / der Dritt an der Thonau / und den vierten Theil am Neccar / wie dann das an ihm selbs ist / und dieselben alsdann/ nichts destminder ein Gesellschafft heissen und sein/ in nachgeschribener Form und Weiß gegenainander verbunden.

DEß Ersten: Ob einer oder mehr under uns/einem oder mehr unser Mitgesellen hörten an ihr Glimpff oder Ere reden/ von Wem / oder Warumb das beschehe/ die sollen sollich Unser Gesellen / biß uff Sie verantwurten / und Jnen das/ so erst Sie mögen/ zu wissen thun.

2.

Es soll auch keiner dem andern an sein Glimpff/ Fueg oder Ere nit reden/ ohne Recht/ ungeverlich/ und sunst nichts unfreundlichs gegen einander fürnemen/ oder üben/ sonder Unser jeder den andern / bey dem gemelten Landfriden und dem Rechten beleiben lassen / und Unser Spenn und Sachen / so

sich

sich die Zeit/ zwischen Uns erhoben werden/ mit Recht ußtragen/ und am andern/ weiter oder anders nicht bekümmern noch umtreiben / dann nachfolgender Weise.

3.

Deßhalben Wir Uns haben verpunden / daß alle / die Uns zuversprechen stand/ und in geschworne Gericht gehören/ recht voneinander geben und nemen sollen/ in denselben Gerichten: Also daß der Kläger dem Antwurter nachfar/ und einander mit andern Gerichten nit umtreiben. Ob das aber beschehe/ daß doch nit sein soll/so soll der Kläger dieselben Gericht abthun/und dem Antwurter seinen Schaden / den er deßhalben gelitten hat / ablegen und bezalen.

4.

Und ob die Sprüch berürten GeltSchulden / die unlaugenbar werend / darumb sollen dem Kleger verrechtvertigten Pfand / die er getriben oder getragen mag / auch der Schuld wol werde / und deß Dritteyls besser seyen ungevärlich/ durch den Ambtmann desselben Gerichts/ darinn der Angefordert sizt / wenn er deßbegert / gegeben werden: doch mit den Pfenden pfentlich gefaren nach Gerichts Gewohnheit. Und umb verbriefft Schulden/darinn soll/ nach sollicher Brief Sag / umb Zinß und Haupt-Gelt nach dem von Alter herkommen ist/ fürgenommen und gehandelt werden / hätte aber einer sollicher maß nit zuverpfenden / so sollen Ihn seins Herren Ambtmann darzu halten / zu schweren einen Aid zu GOtt und den heiligen in vier Wochen/ uß den Gerichten zwingen und pennen/ darinn er gesessen ist/ ze gehen/ und darinn nit zu kommen/ dann mit deß Clägers Wissen/ und Willen oder ehmals er ihn bezalt hat / und mag darnach der Kleger den Ansprechigen mit andern Gerichten/ welche ihm fügen/ zubekümbern fürnemen.

5.

Ob aber Wir/ oder die Uns zuversprechen standt/ die nicht in geschworne Gericht gehoren / es seyen Edel oder Un-Edel / Stett oder Communen/ geistlich oder weltlich/ miteinander spennig oder irrig würden / darumb einer den andern Spruch nit erlassen möcht / das sollen Wir mit Recht ußtragen/ vor dem Richter oder seinem Statthalter / so von unserm Allergnedigisten Herren/ dem Römischen Künig als Fürsten von Oesterreich / auch den andern Chur-Fürsten / Fürsten / uns und den Stetten / dem Punde verwant/ usser dem Pund darzu verordnet und gesetzt sind/ und vier Mannen/ dero Unser jeder vier Teil der Gesellschafft/ ainen zu ihm setzen/ und Jarlich in gemeiner

ner Versampnung jedes Vierteils / mit der merern Wal erwelt werden sollen.

6.

Aber die vier Hauptleuth/ mit sambt den Räthen/ in gleicher Anzal sollen alles jährlich/ oder so offt sich durch Absterben/ deß gemein Richters/oder seins Statthalters begeben oder Notturfft sein würde / vollkommen Macht und Gewalt haben / mit samt der Küniglichen Mayestät / als Fürsten von Oesterreich / der andern Chur Fürsten und Fürsten / auch den Stetten deß Bundts Verwanten ein Richter und Statthalter zuerkießen und welen.

7.

Und die so also/ wie obstehet / zu Richter und Zusätzen gesezt und geordent werden/ sollen ihrer Pflicht und Ayd/ von allen Theilen/ den sie verwant sind/ ledig gezelt werden/ in den Sachen / darinn man für sie kommen wird/ und darzu Aid leiplich zu GOtt und den Heiligen schwehren/ sollicher Gericht treuelich und mit Fleiß abzusein/und nach deß Reichs und gemeinen Rechten/ auch redlichen/ erbern leidlichen Ordnunge/ Statuten und Gewonheiten/ der Graffschafften/ Herrschafften / Gegniten / und Gerichten / die für sie bracht werden/ dem Hohen und dem Nidern / nach ihr besten Verständnuß zu richten / und kein Sach sich dagegen bewegen zu lassen: Auch von den Partheyen / oder jemand anderm keiner Sach halben / so im Gericht hangt oder hangen wird/ kein Gab/ Schenckh oder einichen Nutz/ durch sich selbs / oder ander/ wie das erdacht werden möcht / zunemen oder nemen zu lassen / auch kein sonder Parthey oder Anhang und Zufaal / in Urtheilen zu suchen/und zu machen / und keiner Parthey rathen oder warnen/und was in Rathschlägen und Sachen gehandelt wird/ den Partheyen oder Niemandts zu offnen / vor oder nach der Urtheil; auch die Sachen uß böser Meinung nit uffzuhalten/ oder zuverziehen/ alles ohne Gefährde.

8.

Wann aber Spänn wurden/ umb Frevel/ Erbfall oder aigen / so sollen die berechtet werden / an den Enden da sie geschehen/ oder ligen: doch ob der/ oder die/ so also gefrevelt hetten/ an dem End nit wolten zu rechten stehen/ so soll der Gerichts-Herr/ under dem/ der oder die Freffler sitzen/ so verr er denn / oder die in seinen Gerichten betretten mag / uff Erforderung deß dem der Frefel zustat / schuldig sein / Ihn/ in das Gericht da sich der Freffel begeben hat/ zustellen / und daselbs recht ergeen zu lassen/ dem auch der / oder die Frevler gehorsam sin sollen; doch sollen die Allgeiwer in sollichem ußgenommen sein/ sie wollen denn sollichen Artickel sels annehmen.

9. So

9.

So aber Spänn würden / umb Lehen / da dann beed Theil der Lehenschafft von einem Herren herrührende/ bekanntlich weren/ so soll dasselbig vor dem Lehen Herren / oder wie sich gepürt / berechtigt werden. Ob aber die Parthyen der Lehenschafft dermassen nit bekantlich weren / sondern daß ein Parthey vermeinte/ daß das Gut/ darumb Span/ aigen/ und die ander vermeint / daß es Lehen wäre; Umb dasselbig auch umb die Gewehr / Brauch/ Innhaben/ Possels, Dienstbarkeit der Lehen-Güther oder sonst dergleichen Sachen / die Lehen berühren / soll die Rechtfertigung / wie obstet / vor dem Richter und den viermannen/ hievor bestimbt/ beschehen.

10.

Wa sich aber begebe / daß sich jedweder Theil / für ein Innhaber deß Guths/ darumb Spenn were/ hielt / oder spenn würden / welcher Theil Kleger oder Antworter sein solt ? oder jedweder Theil vermeinte Gerechtigkeit zu haben/ zu dem Gut : So sollen solch Spänn geleuttert werden / auch wie obsteet/ vor dem Richter und den vier zugesetzten Mannen. Verainten sich aber die Theyl mit freyem Willen / ains andern Rechten oder Güthlichkeit/ oder wurden eines sollchen durch Unser Hauptleuth veraint / deß haben sie wohl Macht/ doch sollen in dieser Verainung unvergriffen sein / die Sachen/ so vor dem ersten Unserm Zusammenthun und Verbüntnuß mit Recht angefengt sein und hangen.

11.

Ob aber einicher Theil vermeinte mit einer Urtheil beschwehrt zu sein ußerhalb das/ so die Entsetzung anbetrifft: mag dann derselb durch sich selbs/ oder seinen Anwald/ der darzu vollmechtigen Gewalt hat/ dorstaun innerhalb zehen Tagen nach gesprochener Urtheil / so verr er anderst vor dem Richter appelliren will / und schweren einen Aid zu GOtt dem Allmechtigen und den Heiligen / daß er acht und dafür halt / daß ihm appellirens Noth thue / und daß er keins Verzugs halben / noch uß Gefährden zu appelliren understanden/ so solle er zu appelliren zugelassen werden/ doch daß er dem alsdann/ wieder den er appellieren will / Sicherheit erbiet zu thun / mit Güthern / Bürgschafft/ oder dem Aid/ ob er in der Appellation-Sach verlustig wurd / daß derselb seines Kostens und Schadens an ihm bekommen mög: und soll ehegemelt Sicherheit / vor dem Richter/ in Monats Frist / nach sollichem Erpiethen/ uff einen benanten Tag von ihm beeden Parthien ernennt/ geschehen. Ob auch die Parthyen sollicher Sicherheit strittig wurden/ ob die mit Güter/

Bürgschafft oder dem Aid vollzogen sollt werden / daß soll zu Erkanntnuß deß Richters stehen.

12.

So aber in Abwesen deß Richters vor einem Notari geappellirt würd / so soll sollich Appellation in 10. Tagen / nach ergangener Urtheil beschehen / und nachmals in zwantzig Tagen / den Richter von der Parthy verkündt / und dabey erpotten werden / obgemeldten Aid und Sicherheit zu thun: die auch der Richter / nach sollichem Erpieten / in Monats Frist dem nechsten nemen soll / und beeden Partheyen uff einen benannten Tag darzu verkünden. Wo aber sollich Aid Sicherheit und Erpieten derselben / wie hieoben gemelt ist / der appellierend Theil nicht thät / so soll er zu appellieren nicht Macht haben / sonder die Appellation gefallen sein / und die Urtheil / wie hernach folgt / vollstreckt werden.

13.

So auch die Parthyen durch sich selbs appelliren wollen / sollen sie den Aid durch sich selbs schwehren / wo aber durch einen Anwald geappelliert würde / so soll er darzu Gewalt haben / und in die Selen / dero / oder deß / von der wegen geappelliert würde / schwehren. Doch so soll dieser Articul allein binden / wo von der Urtheil / von dem gemeinen Richter und den Zusätzen gesprochen geappellirt wird; dann sonst / ob Communen / oder sonder Personen / vor ihrem Obern ordenlichem / oder andern Gerichten / fürgenommen würden / soll es mit appelliren gehalten werden / nach eines jeden Gerichts Herkommen / Freyheit / Bräuch und Gewonheit / oder / wo der keins vor Augen wäre / **Inhalt gemeins Rechten**: Doch so soll / von keiner vor oder nach Urtheil appelliert werden / die die End Urtheil nit uff ihr trüge: dasselbig auch / ob die Parthyen darumb jrrig würden / zu Erleuterung stehen solte / zu dem Richter und den Zusätzen / die sollich Urtheil gesprochen haben / die darumb ir rechtlich Erkanntnus thun sollen.

14.

Es soll auch niemand Under Uns / den Unsern / und die Uns zuversprechen stand / den Andern / die Unsern / Seinen / oder die Jhm zuversprechen stand / nit überziehen / deß seinen Sins Bruchs / oder alten Herkommens / wider Recht und den gemelten Landfriden entsetzen / pfenden / oder die Seinen fahen. Wa aber das beschehe / das doch nit sein soll / so soll dagegen mit der That wieder Recht nicht gehandelt werden: Sonder / wa jemand überzogen / wieder Recht entsezt / gepfendt / oder die Seinen gefangen wurden / wie obgemelt

melt ist/ mag er das an den Hauptmann/ under dem er ist/ so ihn entsezt/ überzogen / oder die Seinen wie obsteet / gefangen hett / langen lassen / den rieffen/ und begeren/ mit dem Thäter zuverfügen/ ihn wider inzusetzen/ die Pfändung widerzubegeben/ und die Gefangene ledig zulassen/ und so das beschicht / will dann der/ dem beschehen ist/ umb die That / ihn zugefügt / den / so ihm Schaden oder Uberzug gethan hett / mit Recht fürnemen / das mag er thun in vier Monathen / den nechsten ungevärlich / vor dem gemeinen Richter / und den vier Zusätzen/ wie obstet/ zu ihm geordnet und gesezt.

15.

Wa aber dem / der sollichs gethan hett / das widergeben / insetzen oder ledig lassen/ wie obsteth/ uff Ersuchen deß Hauptmanns/ ohne Verzug zu thun nit vermeint were / so sollen doch in zweyen oder dreyen Tagen die Pfandung wider gegeben und die Gefangnen ledig gezelt werden / biß zu Ußtrag deß Rechten / und soll alsdann der gemein Richter ohne Verziehung uff Anriefen deß Klagenden / in acht Tagen darnach firderlich Rechts Tag in der Sach / für sich und die Zusätz / an ein gelegen End setzen / und die Sach der Entsetzung / in Monats Frist dem nechsten darnach entlich mit Recht entschaiden/ und so sich mit Recht erfindet / daß der klagend Theil widers Recht entsetzt wäre/ so soll der Antwurter ihn wider einsetzen / und Ihm allen Kosten und Schaden / ihm der Sach halb uffgeloffen / ußrichten. Wo sich aber mit Recht erfinde/ daß der klagende Theil wider Recht nit entsezt wäre/ so soll der Kläger dem Antwurter allen Kosten und Schaden / der Sachen halben uffgeloffen / ablegen. Und so sich auch also im Recht erfindet / daß das Fahen oder pfänden billich beschehen wäre / so sollen dem Antwurter die Pfändung und Gefangen/ so er wie obsteth / uff Ersuchen deß Hauptmanns/ biß zu Ußtrag deß Rechten / hinuß geben und ledig gezelt hat / wider zugestellt werden: mit den auch derselb Antwurter / nachmals / wie sich gepürt / handlen mag / und was also in solchen Sachen / der Entsetzung zu recht erkennt würdet / dabey soll es ohne Weigerung beleiben / und von Stund an vollzogen werden.

16.

Es ist auch hierinn vorbehalten einem jeden sein Gerechtigkeit in der Haupt-Sach / nach Außgang der Rechtfertigung der Entsetzung. Darzu ob jemand gefangen wurd / umb Malefiz Handlung / damit soll es gehalten werden/ wie recht ist/ und hierinn unvergriffen sein.

17.

Und ob in solchen Sachen der Entsetzung / oder Ubergriffs / oder in einichen andern hievor gemelten Rechtfertigungen / so sich vor dem gemeinen Richter und den Zusätzen zu handlen gepüren / ein Theil uff angesezten Tag / als der Gehorsam erschin / der ander Theil nit erscheinen / und deß auch ehhaffte Noth vor dem Richter nit erscheinte / so soll der Richter / uff Anruffen deß gehorsamen Theils / und die Zusätz / nicht dest minder zu recht fürgehen / wie sich das zu thun gepürt / in aller Gestalt als ob der Widertheil zugegen wäre.

18.

Wir sollen und wollen auch einem jeden Under Uns / und den Unsern / und die Uns zuversprechen stenndt / bey dem / so er / in dem vorigen Unserm Zusamenthun und Verainung gegen ainem andern im Pund mit Recht erfolgt und erlanget hat / und in dem ietzigem Unserm Verainen / mit Recht erfolgen und erlangen wird / so wir von dem bemelten Richter darum ermanet werden / handhaben und das inzubringen verhelffen. Derselb Richter soll auch schuldig sein / einen jeden / bey dem / so er mit Recht / wie obsteth / erfolgt und erlangt hat / oder erlangen und erfolgen wird / zu handhaben und Execution zu thun: und umb sollich Handhabung und Execution, so offt ihn und seine Zugesetzte man Noth ansihet / ersuchen: darinn er auch allwegen Unsern gemeinen Hauptmann ersuchen / daß er verfüg / damit ihm sollich Handhabung und Execution laut der Verainung zwischen dem Churfürsten / Fürsten / und auß den Stetten vergriffen / verholffen werde.

19.

Doch / so soll hierinn unvorgriffen sein / so jemand ußerhalben der Sachen / die Entsetzung oder Ubergriff berührend / antreffend / von einem Urteil / durch den obberürten Richter und Zusätz gesprochen appellirte und Versicherung thäte / wie der Articul hievor begriffen zulaßt: also daß derselben Urtheil nit wol Vollstreckhung beschehen / sondern die Sach bey der Appellation beleiben soll.

20.

Und uff das sollen Wir Uns / und alle die Uns zuversprechen stand / bey Unsern Freyheiten / Gnaden / Briefen / Privilegien / alten Herkommen / innhabenden Gütern / ruwiger und stiller Gewer / zu gleichem billichen Rechten handhaben und behalten. Wurde auch Unser einer oder mehr / die Uns / oder die Unsern zuversprechen stehen / von jemand auserhalb Unser Gesellschafft / wer der / oder die weren / unerfolgt und ohne erlangtes Recht / gefangen hingefürt / an Unsern Leuten und Gütern angegriffen oder beschedigt / wie das zukäm.

kām. So bald dann Wir all/ oder Unser Jeder besonder / Unser Ambt-Leuth oder die Unsern dessen ermanet oder sonst gewar werden; So sollen Wir/ ohne alles Verziehen/ zu frischer That/ mit gantzer Macht/zu Roß und zu Fuß nacheilen / nach Laut deß gemelten Landfriden / und darzu thun / als wer die Sach Unser Jedes selbs aigen Sach / uff Selbs Kosten und Schaden / uf das solicher Angriff erobert und zurecht möcht uffgehalten werden. Und so das erobert würde / soll er denen wider gegeben werden / den er beschehen wäre.

21.

Ob aber sollicher Angriff also nit ereilt/ noch erobert würde / so soll deß Hauptmann / under dem der oder die beschediget weren / das von Stund an/ an Unsern gemeinen Hauptmann bringen; der soll in Unser aller Nahmen/ die Angriff / und was das ist/ zu bekeren ervordren/ und wird ihm das vorzogen / so soll er der Stett Hauptmann erfordern / und Jr jeder mit sein neun Räthen an ein gelegen End kommen: Und so ferr sie die Sach dann selbs mit einem täglichen Krieg zuerobern fürnemen / sollen beed gemein Haupt-Leuth den Zusatz zum täglichen Krieg von Unsern gnedigsten und gnedigen Herrn / der Churfürsten und Fürsten deß Punts Verwanten unverzogenlich erfordern/ und Wir all in sollichem/uff Unsern gemein gleichmäßigen Kosten beraten und beholffen sein/ so lang/ biß sie die Gefangene ledig/ die Angriff bekert und gewandelt werden/ auch den Unsern gleich billich recht gedeyhen: alles nach Erkantnuß deß Hauptmanns und der Räth.

22.

Gefügte sich aber über kurtz oder lang / daß von Jemand / wer der oder die wären/ Uns gemeinlich oder besonder/ die Unsern / oder die Uns zuverspechen standen/ Unser Schloß/ Stett/ oder Besitzungen abgewonnen würden/ mit Gewalt oder sonst / in welchen Weg das beschehe / oder daß sie Uns sonst gewaltiglichen Jngriff im Land zu Schwaben thun wolten / oder würden/ umb das alles / und auch ander nothdürfftig Anligen / so Uns zustehen mag/ soll der Hauptmann/ Under dem sich sollichs begibt/Unsern gemeinen Hauptmann ersuchen / daß er mit seinem Hauptmann / Unser Gnedigst und gnedig Herrn Chur Fürsten und Fürsten / dem Bund verwandt / an ein gelegen End beschreibe/ daselbshin Sie mit sambt ihren Räthen/ sich auch verfügen/ und mit sambt Unsern gnedigsten und gnedigen Herrn / den Verwanten / oder ihren Räthen / rathschlagen und handlen sollen / Hilff und ander Fürnemen zu thun / so zu sollichem die Notturfft und Gelegenheit der Sach erfordern wird; doch allwegen uff gemeinen gleichmäßigen Kosten / nach Erkantnuß

der Hauptleuth und Räth. Und so sollich Schloß/Statt oder Befestigung wieder erobert worden ist/ soll sie dem / deß so sie gewest / wider ingeantwortet werden.

23.

Ob aber in sollichen Kriegen / ander Schloß / Stett / Merckte / oder Dörffer/ von Uns sambt oder sonder / oder von den Unsern genommen / oder jemand gefangen würdt/ dieselben Schloß/ Stett/ Merckt/Dörffer und Gefangen/ sollen Unser Gemein sein.

24.

Gefügte sich auch/ daß Wir zu Krieg kemen / mit Herren oder mit andern / von denen etlich Unter Uns belehnet werent: So sollen dieselben Ire Lehen uffsagen / und denn kein Richtung uffgenommen werden / Ihnen sey dann Ir Lehen wieder worden und geliehen/ wie vor.

25.

Und ob jemand / wer der oder die wären / Uns sament oder sonders/ die Unsern/ oder die Uns zuversprechen stunden / mit frembden oder ußländischen Gerichten / Geistlichen oder Weltlichen / dahin Wir zu Recht nicht geherendt/ zubekümbern und umbzetreiben understünde/ über daß Wir / oder die Unsern von denselben an billiche End fürzukommen / nit wären erfordert/ noch Ihn die versagt hetten: darwider und darinn sollen Wir einander handhaben/schützen und schirmen/damit Wir und die Unsern/ sollicher frembder und Außländischen Gericht entladen/ und bey zimlichen billichen Rechten beleiben mögen.

26.

Doch/ ob Wir von Geistlicher Sach wegen / von jemandts würden angelangt und fürgenommen / daß soll hierinn unvergriffenlich sein / ungevärlich.

27.

Würden Wir auch / von jemand wer der oder die weren/umb ihr Forderung und Ansprach/ Ehre und Rechts/ an billichen Enden zu sein/ angefordert/ und ersucht / daß soll Unser jeder denselben an billichen Enden / so Unser gemein Hauptleuth und Räth billich beduncket / Ere und Recht sein: ußgenommen / ob einer vor dem ersten Unserm Zusammen thun Raißweyße gedient hätt/ und derselb darumb zu Ere und Recht nit fürkommen wolt/ in denselben mögen Wir desselben müßig gehen.

28.

Ob auch einer/ oder mehr Under Uns/ für sich selbs von freyem Willen zu Krieg käm/ gegen wem/ das wäre / ußerhalb dieser Unser Veraynigung/

darinn

darinn sollen Wür andern / weder ihm noch den Seinen kein Hülff pflichtig sein.

29.

Und so einer oder mehr / in dieser Unser Gesellschafft / Hilff oder Beystand / von den andern Theil begerten / so ferr dann desselben begerenden Theils Hauptmann/ Rät und Mitgesellen/ in seiner Gesellschafft/ Hülff und Beystand ihm schuldig sein/ erkennen/ so sollen wir ander ihm sollich Hülff zu thun/ auch schuldig sein zu gleicher Weiß / als ob es einen in Unser der andern Gesellschafft angieng / und sollen darwider nichts zu Wort haben / in keinen Weg.

30.

Wann Wir auch mit jemand/ wer der oder die werent/ zu offner Vehd und Feindschafft kemen/ so sollen Wir Uns von einander nit ziehen / fürworten/ noch scheiden/ sonder einander biß zu Außtrag der Sach / nach der gemelten Ainung und Verpüntnüß Inhalt beholffen und berathen sein/ getruwlich und ungevährlich.

31.

Ob auch Unser einer oder mehr in Zeit dieser Unser Verainung mit Tod abgieng / so sollent dannoch seine Schloß / Stett / Leuth und Gut zu allen Sachen verwant sein/ und beleiben/ als der oder die im Leben sind.

32.

Deßgleichen soll Unser keiner sein Guth gefährlich übergeben / darumb daß er Geschäffts und Kriegs/ oder was er pflichtig ist / innhalt dieser Unser Verpüntnuß/ vertragen beleibe.

33.

Es soll auch keiner under Uns/ den andern/ in seinen Schloßen / Stetten und Merckten sein aigen Leuth / noch nachjagend Vogtleuth / und unverrechent Ambtleuth/ oder die einem fluchtsam verbürgt/ verschworen/ auch umb Frevel/ Schulden oder dergleichen Sachen/ zu Burgern/ Hindersaßen/ oder in Schwin nit annehmen / noch empfahen: beschehe es aber/ so soll ein jeder Herr oder Gesell Unser Gesellschafft sollich Leuth Macht und Gewalts haben zubesetzen / nachdem die Besatzung zugeschehen / die guldin Bull von Kayßer Sigmunden Löbl. Gedächtnuß / in seinen Küniglichen Würden ußgegangen / innhalt: Und welche also besezt / die sollen dann von Stund Jrs Burgerrechts loß und ledig gezelt / und Jren Herren gelassen werden ungevarlich.

34.

Wir sollen Uns auch gemeinlich noch sonders zu niemand / verbinden/

Schirm

Schirm noch Ainigung an Uns nehmen / keins Herren / noch Stett Diener werden; der oder dieselben die solches thun wollen/ setzen dann Uns diß Unser Verainigung und Verpüntnuß. Doch mögen Unser Ambtleuth und Rät ander mehr in deß Unser Verainung empfahen und nehmen / doch daß jeder ein Ersatzung Brieff under seinem Innsiegel gebe / darinn er sich verschreib/ und darzu wie andere Aids Pflichts thue/aller Stuckh und Artickhel darinn begriffen / denselben zu leben und nachzukommen / daruff dann Wir nach Innhalt dieser Unser Verpüntnuß ihm beraten und beholffen sein sollen.

35.

Ob aber Fürstmäßige Herrn oder mechtig Communen / sollicher Unser Verainung und Verpüntnuß begerten / auch darein zu kommen/ oder wir sollches an sie suchten: So sollen Wir ein gemein Versammlung in jedem Viertel darumb halten: deßgleichen auch die Stett Under ihnen und darnach Uns und der Stätt Hauptleuth und Räth sich versammlen / und einander beeder Theil Meinung eröffnen; Ist dann / daß sich solche Meinungen nit vergleichen / so sollen Wir Uns alsdann eins gemeinen uß Sechs Mannen / dero jeder Theil drey vorschlagen soll / willkührlich / und ob das nit sein mag / mit dem Loß einen derselb Gemein ains Theils Meinung zufallen soll/ und welcher Meinung er zufällt/ dabey soll es beleiben.

36.

Es soll auch Unser keiner wider den andern ußerhalb dieser Unser Verainung/ bey jemand anderm zu Tagen/ rechten oder Tädingen nit sein/ dann mit Willen deß Sächers: Doch mag ein Vatter bey seinem Sone/und ein Son bey seinem Vatter / Geschwistrigt und Geschwistrigt Kind beyeinander / auch ein Herr bey seinem Diener / und ein Diener bey seinem Herren stehn/ ungevärlich.

37.

Wird sich auch fügen/ daß jemand / wer der oder die weren/ die in dieser Unser Verainigung nit weren begriffen / Unser einen / zween oder mehr würden ersuchen und anlangen / um Sachen/ die sich von dieser Unser Ainung und Püntnuß wegen/ dieweil die gewert / begeben und verloffen hetten; darinnen sollen wir ainander nach dieser Unser Verpüntnuß Innhalt / auch so die außgangen ist/ dennoch beraten und beholffen sein / gleicher Weiß und in allweg/ als ob sollich Unser Verainigung dannoch werete.

38.

Es soll auch keiner/ der Erb oder aigen hat / von Unser keinem / zu Diener / Burger oder in anderweg Schirmßweiß auffgenommen werden / Er woll

woll denn / dieser Unser Verainung geniessen / und entgelten / als Wür.

39.

Es soll auch Unser keiner Under Uns/die Unsern/oder die Uns zuversprechen stünden/ von jemand frömbd ansprächen / wider Unser Mitgesellen / oder die Iren nit kauffen/ oder in ander Wiß oder Weg/ wie sich das zufüge / an sich bringen/umb keinerley Sach willen/ in keinen Weg/ ohngefahrlich.

40.

Es soll auch niemand/wieder diß Unser Verbündtnuß und Verainung/ in Unser keins Schlossen/ Stetten/Merckten/ Derffern oder Gepieten/Gleit haben / auch darinn kein Gleit gegeben werden / ußgenommen zu Hofen/ Rechten/ oder gütlichen Tägen / zu denen Unser Hauptmann und Rät / oder der/ deß sollich Schloß/ Statt/ Marckt/ Dorff oder Gebiet sind/ deß Macht haben sollen/ ob sie das not oder gut bedunckt.

41.

Was auch in Manungen / oder sunst under Uns in Rathsweiß geredt/ und in geheim zu halten befohlen würde / das sollen wir bey geschwornen Aiden darumb gethan/ in gehaim behalten.

42.

Und so ferr Wir / innhalt der gemelten Ainung / zwischen Uns und den Stetten begriffen/ von Unser der Gesellschafft Sanct Georgen Schilt/ einen gemeinen Hauptmann haben werden/der soll von Unsern vier Hauptleuthen/ und Iren Räten / mit den/ sie sich Jährlich in gleicher Anzahl zusammen verfügen sollen / erkießt und erwelt werden/ in dergestalt: Welcher von ihnen also mit der merern Wahl fürgenommen und erwehlt würd / derselbig soll dasselbig Jahr uß gemeiner Hauptmann sein und beleiben / den auch sein zugeordnet gemein Räth / und auch die vier Beysitzer bey dem gemeinen Richter; deßgleichen/ was Uns an dem Kosten/ so Uns uff den Richter ufflaufft/gepürt/ sollen Wir in Unsern Gesellschafften Geschäfften / uff Unsern gemeinen Kosten halten/ nach Anzahl / wie dann Unser Jeder Theil mit Steur angegeben uff ihn gelegt würd/ ohngevorlich.

43.

Deßgleichen / wann Wir Pottschafften zu Unser gemein Gesellschafft Geschäfft / wohin und an welches End sich das begiebt / es wer zu Fürsten/ Herrn / oder andern schickhen/ und bruchen wurden / auch Bottenlohne und anders/ das soll alles uff Unsern gemeinen Kosten/ wie obsteet/ beschehen.

44.

Wir all und jeder besonder / sollen auch bey handgelobten Trewen/ angeschwohrner Aidesstatt / jeder seinem Hauptmann/ und denen / so von der Gesellschafft zu ihm verordnet werden/ sein Vermögen der Jährlichen Gült/ in Gelt gerait / inngleichem Landlauff anschlahen Jhm die in Geschrifft zusenden. Doch so soll und mag ein jeder bey der gemelten Glüpt / was er Jehrlicher Gült/ ußzegeben schuldig ist/daran abziehen.

45.

Deßgleichen soll auch ein jeder sein Mannschafft / der er zuraißen ungevarlich mechtig und gewaltig ist / seinem Hauptmann und den zu ihm verordneten / bey obenangezeigter handgelobter Trewe und geschwohrner Aidesstatt / auch übersenden und zuwissen thun. Nemlich von jeder Feurstatt und aigen Rauch / so mit Mannßpersonen verwesen oder verwaltet wird / einen Mann anzugeben. Und sollen die / so Söhn oder Knecht hetten/die mannbar/ wie viel deren wären / nit angelegt werden / mehr dann ein von jedem Haußhalten / so mit Mannßnahmen wie obsteth / verweßen oder verwaltet würd: Aber die Ybrigen dem Hauptmann wie obstat / überantwurten / damit derselb Hauptmann das Vermögen seiner Gesellschafft an Leuthen und Guth Unserm gemeinen Hauptmann / laut deß Articuls hienach sagend/ wiße zuverkünden.

46.

Und ist darauff mit nemlichen Worten beredt: Wann sich Krieg erheben und Leut zu haben nothdürfftig sein würden / zu Roß oder Fuß / wie viel deren wären/ die soll Unser gemeiner Hauptmann/ innhalt der Zedel/ der vermelten Hauptmann von Unser jedem Teil Unser Gesellschafft deßhalben überantwurt anschlahen. Nemlich die zu Fuß / nach dem Ubersenden der Anzahl der Leuth/ so Unser jeder Theil hat: Und die zu Roß / nach dem Darlegen der Jährlichen Gült/ uff Uns legen: daß soll Unser jeder Theil / dem gemeinen Hauptmann uff ihren Kosten/ohne der andern Gesellschafften Schaden/ an welches End sie der Hauptmann bescheidt / zuschickhen und zuhalten. Doch/ so soll das Fußvolck/ uß dem Anschlag der gemeinen Steur verliefert/ oder Gelt dafür gegeben werden. Der Hauptmann / die Räth und der Schreiber/ sollen sollich Unser Darthun / nit weiter öffnen / sondern also in geheim bey geschwohrnen Aiden behalten.

47.

Alsdann ein Artickhel in dem Puntbrieff / zwischen Uns und den Stetten ein-verleibt ist. Daß Wir neun Räth / auch die Stätt neun haben sollen / und Unser Gesellschafft in vier Theil underschaiden ist / der jeder Theil

zween

zween Räth geben werden/ acht Räth/ haben Wir Uns deß veraint/ daß jedes Viertel ein Jahr den dritten Rath geb. Und an dem Vierteil/ da es nägst erwenden ist/ angefangen und fürter von den andern auch gethan werde/ jnmaßen vor acht Jahren beschehen ist.

48.

Und nachdem in den Verainungen zwischen Unserm allergnedigsten/ gnedigsten und gnedigen Herren/ deß Römischen Kunigs/ als Fürsten von Oesterreich/ den ChurFürsten/ Fürsten/ auch den Stetten deß Bundsverwanten in den Ußträgen deß Rechten begriffen ist/ daß/ so Wir sament/ oder sonder/ von Jr einem oder mer den Jren; oder Sie/ oder die Jhren/ von Uns/ mit Recht fürgenommen würden/ daß sollichs vor dem gemeinen Richter mit gleichem Zusatz/ als zweyen von jedem Theil gesezt/ gerechtfertigt soll werden/ laut und innhalt der Artickel in den Verainigungen verleibt/ und damit Uns und gemeinen Gesellschafften überiger Kost verhiet werd/ ist fürnehmlich beredt/ so wir sambt/ einer oder mehr/ für den gedachten Richter von Unsern Pundtsverwanten vorgemelt/ oder den ihren fürgenommen werden/ oder wir sambt oder sonder fürnemen wider sie thäten/ da sich dann laut der Ainungen gepürte/ die Zusatz zu dem Richter zusetzen/ deß der oder die/ von Uns also fürgenommen werden/ oder das fürnemen thäten/ die zween Zusätz/ uß den vier verordneten Beysitzern/ davon Uns jeder Theil einer wie vorstath/ dem Richter zu verordnen soll genommen werden/ so auch das geschicht/ so sollen die Zusätz in derselben Sach uß/ in Unserm gemeinen Kosten/ wie vorsteth/ gehalten werden. Wo Uns aber einen oder mehr die uß den vier ieztgedachten geordneten/ zu nemen nit gemeint were/ und ander ußerhalb der Neunen/ als zu eins jeden gefallen steth/ so sollen dieselben Zusätz/ ohne Unser gemein Gesellschafft Kosten gehalten und verliefert werden.

49.

Der gemein Richter soll auch zum minsten/ alle Quatember/ oder wie ihn nach vorhendigen Sachen und Geschäfften gut bedunckt/ recht halten.

50.

Ob aber umb recht angeriefft würd/ in Sachen/ den Ubergriff berürend/ in dem soll es laut deß Artickhel hievor gehalten werden.

51.

So auch Unser einer/ wieder den andern umb Recht anrufft/ soll er dem Richter mit sollichem seinem Anrieffen die Artickhel seiner Klag in Schrifften zuschickhen: der dann die/ an die Wider-Parthy/ mit sampt der Tagsatzung soll langen lassen/ damit verzug im Rechten verhindert werde.

52.

Und uff das sollen Wir/ zu allen Theilen Unser Verainung Sant Jörgen Schilt / in allweg / wie dann Unser Gesellschafft und Verainung-brieff von Artickhel zu Artickhel ußweißt / einander ohn all Fürwort/ bey den Gelüpten und Aiden darumb gethan / handhaben und halten / als ob Wir all in einem Brieff / von Namen zu Namen geschriben stunden / dawider nit zu thun/ noch schaffen gethan werden/ in keinen Weg.

53.

Und soll diz Unser Verbüntnus und Verainung uff heut datum diß Brieffs / und darnach uff den sibenzehenden Tag deß Monats Martij nechstkommend anfahen/ und von derselben Zeit drey Jahr die nechsten nacheinander volgend/ die sich denn enden werden / uff den achtzehenden Tag deß Monats Martij im Neun und Neuntzigsten Jahr weren bestan / Krafft und Macht haben und gehalten werden.

54.

Hierumb so geloben und versprechen Wir all gemeinlich und sonderlich/ so dann also in Unser jedwederem Theil begriffen sind / oder noch darein genommen werden / bey Unsern vesten und guten Trewen an geschwohrner Aidesstatt / ainander also nach laut obgemelter Brieff / wie dann die von Articul zu Articul klerlich ußweißend/ zu handhaben/ schützen und schirmen/ alles getrulich und ungevorlich.

55.

Und deß zu warem offnem Urkund und Vestigung / so haben von Unser jedem Theil/ nachdem Wir zu Vierteil underscheiden seind / drey Ihre Innsiegel für sich und Uns all ander Unser gemein Gesellen/ an diß Libell, in Register weyß gemacht/ thun henckhen. Nemlich/ Hanß Jacob von Bodmann der Jünger / Ritter Hauptmann deß Theils im Hegäw und Bodensee. Wolffgang von Klingenberg / Land Commenthur der Baley im Elsaß und Burgundj / und Georg Grave zu Werdemberg und zum Heyligenberg. Joachim Grave von Oettingen/ Hauptmann deß Theils am Kochen/ Ulrich von Westerstetten zu Trackhenstein Ritter / und Itel Hanß von Knöringen zu Eselspurg/ Ulrich von Frundsperg zu Mindelheim / Ritter Hauptmann an der Thonaw. Johannes / Abte deß würdigen Gottshauß Kempten / und Jörg von Freiberg zu Steineßlingen zu Hirbo Ritter / und Hanß Caspar von Bubenhofen / Hauptmann deß Theils am Neccar. Gerig von Ehingen/ und Hermann von Sachßenheim/ all drey Ritter. Das geben ist uff den Sibenzehenden Tag deß Monats Martij. Als malt zalt von Christi

Unsers

Unsers lieben Herren Geburt Vierzehen hundert und in dem Sechs und Neuntzigsten Jare.

Num. XXVI.

Nahmen der Gesellen St. Jörgen Schilds/ von Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritter/ und Knechten de Anno 1496.

Ebtißin zu Buchaw. Land Commenthur Teutsch Ordens der Baleyen Elßaß und Burgúndj. Johannes zu Salmenßweyler / Hartmann zu Wyngartten / Johannes zu Wyßenau/ Aebbte. Heinrich Abt zu Schußenried. Görg/ Ulrich/ Hawg/ Grafen zu Werdemberg. Ulrich Hawg/ Johannes/ Gebrüder/ Grafen zu Montfort; Heinrich und Wolffgang / Graven zu Fürstenberg. Haug Grafe zu Montfort / Herr zu Bregentz. Heinrich Grafe zu Lupfen. Hanß Grafe zu Sonnenberg. Gangolff Herr zu Hohengeroltzegg. Johanns der Elter und Johanns der Jung / Truchßäßen zu Waldpurg. Hanß Jacob der Elter und Hanß Jacob der Jünger von Bodmann/ Ritter. Herr Marquardt und Eitl von Kunsegg. Herr Conrad und Herr Burcard von Schellenberg. Herr Hainrich und Martin von Randeck. Herr Hanß/ Bilgrin der Alt / Bilgrin der Jung/ Eberhart / Conrad / Lux/ Wilhelm/ Hanß/ Bolay/ Jons / Ruf / alle von Ryschach. Herr Anthoni von Landeck. Herr Hanß von Landaw. Caspar und Bernhart von Clingenberg. Pangratz von Stöffeln. Hanß von Wyttingen. Heinrich Sigmund und Ortolff/von Heudorff. Hanß von Almannshoven. Ulrich von Jungingen. Wilhelm von Rotenstain. Hanß von Reckenbach. Simon von Arzingen. Hiltprand / Vyt und Hanß Surgen. Conrad von Velsemberg. Martin von Blumeckh. Jons und Frickh von Huntpiß. Hanß von Mulffingen. Wilhelm und Hanß Gremlich. Wilhelm Jäger. Hanß Schlupff. Hanß Vogt. Ulrich Blorer. Jacob Beßerer. Georg Gratter. Wittwe von Emzberg. Wittwe von Honburg.

Am Kochen.

Propst zu Ellwangen. Dechant und Capitel daselbst. Brobst von Comburg. Wolffgang und Joachim Grafen zu Oettingen. Herr Ul-

rich von Westerstetten. Herr Wilhelm von Zilehart. Herr Buppelin und Clauß von Stein. Herr Hanß von Stetten. Herr Rembold von Wembdingen. Herr Rab und Hanß von Gundelsheim. Hanß von Knöringen. Rudolff Hack. Marx von Nuwhaußen. Hanß von Hausen. Asimus und Ludwig von Schachingen. Sebastian von Jagsheim. Sebastian Waler. Jerg von Waiblingen. Wilhelm von Tanhawßen. Wilhelm von Waldeckh. Vyt von Werdnaw. Jerg von Emershofen. Erhart von Rechenberg. Hanß von Altheim. Erckinger von Mittelburg. Hanß von Hoppingen. Bartlome Wyler/ Hanß von Seckendorff. Vyt von Hornkaim. Görg von Bachenstein.

An der Thonaw.

AEppte. Johannes zu Kempten. Pauls zu Elchingen. Symon zu Ochsenhaußen. Johannes zu Ursperg. Heinrich zu Rot. Görg zu Rockenburg. Symon zu Obermarchtal. Ludwig Probst zu Wettenhaußen. Aepptißin Agneßen zu Heppach. Waldpurgen zu Gutenzell. Elßbath zu Ytelstetten. Erhart und Steffen von Gundelfingen/Fryherren. Herr Ulrich von Fruntsperg. Herr Jerg von Fryberg/Hauptmann. Herr Sigmund zu Bappenheim / Herr Mang zu hohen Rychach / baid Erbmarschalck Herr Wilhelm von Stadion. Herr Egloff/ Ulrich und Conrat von Riethaim. Herr Diepolt/ Bernhart und Adam von Stain. Herr Hanß Caspar Herr Hanß Johann / und Hanß von Lobenberg. Herr Lienhard Marschalckh zu hohen Rychach. Burckart von Ellerbach. Wilhalm zum Isinburg/ Egloff zu Nuwenstulingen / Balthasar zu Achstetten / und Wolff alle von Freyberg. Heinrich von Schellemberg zu Kißlegg. Hanß Wolff/ Görg/ Wernher Steffan genant Schreg/ alle von Knöringen. Brim von Hertenstain. Ulrich von Schwangaw / zu der hindern hohen Schwangaw. Hanß von Egoltzheim. Heinrich von Landaw. Jacob und Allwig von Sumatingen. Rudiger von Westernach. Conrad und Jörg von Rant. Wilhelm von Liechtnaw. Ulrich von Werdnaw. Ulrich und Wilhelm von Stotzingen. Sigmund von Stotzingen. Moriz von Altmannshofen. Burcard von Haimenhofen. Hanß Rudolff und Ytel Hanß Vogt von Summeraw. Heinrich und Ulrich von Rotenstein. Ulrich von Taneckh. Wilhelm und Vyt von Schwendig. Heinrich und Hanß Michel von Stamheim. Adam Truckſäß von Höfingen. Horlin Schwingrist. Eberhart von Wyler. Steffan von Hoßlangen. Wilhalm von Villenbach. Stoffel Burggraf zu Burtenbach. Burckart von Bernhaußen. Hanß Rinach von Winiden. Görg Gosenbrot. Jerg

Riether.

Riether. Heinrich von Burtenbach. Albrecht Schilthar. Hanß Beßerer zu Nydenburg. Ludwig Nythart zu Bühel. Hanß Linkircher zu Rantenbach. Martin Rincklin. Hanß Winter. Eberhard Satelin. Jacob Schad. Veronica von Rotenstain. Barbara Schenckhin von Wilfflingen.

Am Neccar.

HErr Hanß Caspar von Bubenhofen. Herr Jörg von Ehingen. Herr Herman von Sachsenheim. Ludwig Truchsäß von Höfingen. Burckart und Rudolff von Ehingen. Ludwig von Emershofen. Hanß Marckh / Jörg zu Hurnlingen. Jörg zu Zimmern / alle von Alw. Hanß der Elter / Hanß Pfosten Sohn / Anthonius / Hanß zu Glatt / Hanß zu Schilteckh / alle von Nuneckh. Ott und Bernhart von Gemmingen. Wolff und Hanß Heinrich von Bubenhofen. Ernst und Hanß der Elter von Fürst. Sigmund Bracklöw. Ludwig Lutram von Aertingen. Melchior von Brandeckh. Thoman von Wähingen. Balthasar von Buhel. Hanß von Suntheim. Genant Uffenloch. Voltz von Wyttingen. Hanß und Wernher Schenckh von Stauffenberg. Jacob und Burckard von Gültlingen. Vyt Schänner zu Schwann. Görg von Münchingen/ der Jung. Ludwig von Nippenburg. Görg von Sternenfelß. Wilhelm und Jacob / Kächler von Wanndorff. Melchior von Tierberg. Görg Megezer von Falldorff.

Num. XXVII.

Königl. Rescript de Anno 1497. den Schwäbis. Bundt auf 12. Jahr weiter zu prorogiren.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden Römischer Künig/zu allen Zeiten Merer deß Reichs/zu Hungarn/Dalmacien/Croatien / ꝛc. ꝛc. Künig / ErtzHertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi/ zu Lottrick/ zu Brabant/ꝛc. Bekennen für Uns und Unser Nachkommen / am Reich / offenlich mit diesem Brieffe/ und thun kund allermenniglich. Als vor verschinen Jahren / weylund der Allerdurchleuchtigist Fürst / Herr Friderich Römischer Kayßer/ ꝛc. Unser lieber Herr und Vatter Loblicher Gedechtnuß/dem heiligen Reich und Teutscher Nacion zu gutem/ und auß andern mercklichen und redlichen Ursachen/

so

ſo dieſelb Zeit Jr Kayßerl. Mayeſt. darzu bewegt / den Punt deß Landts zu Schwaben mit tapfern und redlichen Artickeln / wie dann der durch die Verwanten und Einwohner deſſelben Pundts gehalten und vollzogen werden ſollen etlich Jahr lang werende / mit zeitigem Rat / Jrer ſelbs Mayeſt. und etlicher Chur Fürſten / Fürſten / Grafen / Freyen / Herren / den vom Adel und Stetten deſſelben Punts fürgenommen geordnet / geſezt / und den bey merckklichen Peenen zu halten und zu vollziehen gebotten hat / den Wir nachmals der Römiſch König / drew Jar lang erſtreckt und erlengert haben / alles Jnnhalt der Brieff darüber außgegangen. Und nachdem ſich aber dieſelben drew Jar auff Sanct Jörgen Tag deß Newn und Neuntzigſten Jahrs ſchierist künfftig enden / dardurch der gemelte Punt zergeen / und die Glider und Verwanten deſſelben / voneinander zertrennt / und Uns / dem heiligen Reich und Teutſcher Nacion, wadurch Uns als Römiſchen Kunig / der Frid und Einigkeit in dem Heyligen Reich zu machen genaigt iſt / darein nit geſehen werden ſolle / unüberwintlicher Schaden darauß erwachßen möchte: Daß Wir darauff / als Römiſch Künig ſollichs alles / und das Wir wares Wiſſen empfangen / daß der gemelte Pund nicht allain / Weylennd dem gemeltem Unſerm lieben Herrn und Vatter / dem Romiſchen Kayſer Loblicher Gedechtnuß / Uns / und dem heiligen Reiche / ſonder auch gemeiner Chriſtenheit / Teutſcher Nacion, Unſerm Hauß Oeſterreich / und allen und yeden / deß obgemelten Punts Gliedern und Verwanten / deſſelben Einſaßen und Verwanten zu mercklichem Troſt / Auffenthalt / Nutz und Gutem / daß mennigklich wiſſent / kommen iſt / angeſehen; Und darumb mit wolbedachtem Muthe / gutem zeitigen Rate / aigner Bewegnuß und rechtem Wiſſen / und auß den obberürt und andern treffenlichen Urſachen Uns darzu bewegende / und damit hinfür / wir / das heilig Reich / und Teutſche Nacion, durch frembd Nation, oder ander / ſo Uns und demſelben Reich / oder auch Uns Punts Verwanten widerwärtig ſein möchten / deſtminder angefochten / ſonder denſelben deſter ſtattlicher Widerſtand beſchehen / und Frid und Recht / auch ain yeder bey ſeinem alten Herkommen / Geprauch und Gerechtigkeit / gehandhabt werden muge / ſollichen vorberürten Unſern und deß heiligen Reichs Punt / in allen und yeglichen ſeinen Worten / Clauſulen / Puncten und Artickeln / wie dann der durch den gemelten Unſern lieben Herrn und Vatter den Römiſchen Kayßer / Löblicher Gedechtnuß / Geſetzt / geordnet / gemacht und beſchloſſen / und bißher gehalten und vollzogen worden iſt / zu gleicher Weiß / als ob die alle und yede beſonder in dieſem Unſern Küniglichen Brief mit außgedruckten Worten geſchrieben / und gemelt wären / von dem gemelten Sanct Jörigen Tag / deß Newn- und Neuntzigiſten Jars anzufahen / zwölff Jar lang / die

nechſten /

nechsten / nach demselben Sanct Jörgen Tag nacheinander volgende / von newem gnädigklichen erhebt/ erstreckt / und erlengert haben. Erheben von newem erstreckhen und erlengern dann auch also von Röm. Königl. Macht/ Vollkommenhait / aigner Bewegknuß und rechter Wissen / in Krafft diß Brieffs/und meinen/ setzen und wollen von yeztberürter Unser Königl. Macht/ daß der nun hinfüro sollich vorgemelt Zeit auß / in allen und yeden seinen Worten / Claußeln/ Puncten und Artickeln / zu gleicher weiß / als ob die alle und yede besonder wie vorsteet / hierinn gemeldet wären / und in maßen der durch den obbestimpten Unsern lieben Herrn und Vatter den Römischen Kayßer/ gesezt/ geordnet und gemacht worden ist / gantz Crefftig und mechtig sein / und durch Uns / was Uns dann / als Römischen Künig und nachmals als Fürsten von Oesterreich/ von Unser Jñer und vordern Fürstenthumb und Land wegen / so von weylend dem Hochgebornen Sigmunden / Erz = Hertzogen zu Oesterreich / Unserm lieben Vetter und Fürsten / Löbl. Gedechtnuß/ erblich an Uns kommen und gefallen sein/ auch all und yegklich ChurFürsten/ Fürsten/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herrn / die vom Adel/ Stetten und gemeinen Innwonnern desselben Lands / mit denselben ihren Fürstenthumben/ Landen und Gebieten der bindet und begreiffet / unwiderrufflichen / stät und vöst gehalten/ vollzogen / und darwider nit gethan / sonder durch Uns/als Römischen Künig / Merer und Innhaber deß heiligen Reichs gemeret / gehandhabt und vestigklich vollstreckt werden soll / alles getreulich und ungevarlich. Und gepieten darauff allen Chur=Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen Prälaten/ Graven/ Freyen/ Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten/ Pflegern/ Verwesern/ Ambtleuten/ Schultheißen/ Burgermaistern / Richtern/ Räten / Burgern und Gemeinden / und sust allen andern Unsern und deß Reichs Unterthanen und Getrewen/ so bißher in dem obbemelten Unserm und deß Reichs Pund geweßen / und künfftiglich darein kommen / in was Würden / Staats oder Weßens die sein / ernstlich mit diesem Briefe/ und wollen/daß sie bey Uns in dem vorbestimpten Unserm und deß Reichs Punct wie dann der / als oben angezeigt / durch den genanten Unsern Lieben Herrn und Vatter / den Römischen Kayßer / Löbl. Gedechtnuß geordnet und gemacht/ und bißher getreulich gehalten und vollzogen ist / nun hinfür die obberürten zwölff Jahr uß beyeinander beleiben/ den/ wie vorgeschriben stat/in all jren Puncten/ Artickheln/ und Begreiffungen / vestigklich halten und vollziehen/ und sich deß nit setzen/ noch widern in dehain Weiß/ als Lieb ainem yegklichen sey / Unser und deß Reichs schwere Ungnad und Straff zuvermeyden. das mainen wir ernstlich. Mit Uhrkund diß Brieffs / besigelt mit Unserm Königlichen Clainen anhangenden Innsiegel. Geben zu Ynsprugk

am Sieben und Zwantzigsten Tag deß Monats Octobris. Nach Christi Gepurt Vierzehenhundert und im Siben und Neunzigisten / Unserer Reiche / deß Römischen im zwölfften und deß Hungarischen im achtenden Jaren.

Num. XXVIII.

Zwölff Jährige Prorogation deß Schwäbis. Bunds/ de Anno 1500.

IN dem Namen der Heyligen Dreyfaltigkeyt / auch der Hochgelobten Hymmel Fürstin und Jungfrawen Marien / und deß heyligen Ritters und Martrers / sant Georigen. Wir Maximilian von GOts Gnaden/ Römischer Künig/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmacien/ Croatien/ ꝛc. Kunig. Erz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabant / zu Gellern/ ꝛc. Grave zu Habspurg/ zu Flanderen/ und Tyrol/ ꝛc. Und von den selben Gnaden. Wir Berchtold/ des heiligen Stuls zu Meintz/ Ertzbischoff/ des heyligen Römischen Reichs / durch Germanien Erz Cantzler und Chur Fürste. Friderich Bischoff zu Augspurg. Albrecht Pfaltz Grave bey Rein/ Hertzog in Obern und Nidern Bayrn. Friderich Marggrave zu Brandenburg/ zu Stetin / Bommern / der Cassuben und Wenden Hertzog / Burggrafe zu Nürnberg / und Fürste zu Rügen. Ulrich Hertzog zu Württemberg und zu Deckh / Grave zu Mimpelgardt / mit geordnetem Regiment. Christoff Marggrave zu Baden / und Grave zu Spanheim/ Dechand und Capitel der hohen Stifft zu Meyntz und Augspurg/ Johanns Abt zu Kempten. Albrecht Bropst und Herr zu Ellwangen. Syfrid / Probst und Herr zu Chonburg. Johanns zu Salmersweyler. Hartmann zu Wingarten. Johanns zu Elchingen. Jörg zu Yßni. Othmar zu Urse. Jheronimus zu Ochßenhaußen. Hainrich zu Röt. Jörg zu Rogenburg. Johanns in der Weissenaw. Hainrich zu Schussenriedt. Simon zu Obernmarchtal/ Aebbte. Barbara zu Buchaw. Margreth zu Baind. Adelheit zu Rottenmünster Aptißin. Dechand und Capitel zu Ellwangen / Conburg und Buchaw. Jörg / Ulrich / Hug / Gebrüder zu Werdemberg und zum Heyligenberg. Wolffgang/ und Joachim/ Gevettern zu Ottingen. Ytel Friderich/ zu Zoller.

ler. Wolffgang zu Fürstenberg in der Bar. Friderich zu Helffenstein/ Graven. Albrecht zu Limpurg/ des heyligen Reichs Erbschenckh. Hainrich Nithart/ Thumcuster zu Costentz/ Pfarrer zu Ulme. Hannß der Elter und Jacob sein Sune/ Druchseßen zu Waldpurg. Ulrich von Frundsperg/ zu Mindelhaim. Diepolt vom Stain zu Risenspurg. Ulrich von Westerstetten / zu Trachenstain. Kaimbold von Wembdingen. Rab von Gundelßheim/ alle Rittere. Diethrich von Pleiningen/ Doctor. Hannß von Haußen. Clauß vom Stain zu Diemenstain. Hanß von Erolzhain/ zu Beyren. Jörg von Emerßhofen / der Elter. Erckinger von Trüchtlingen/ genannt Mittelburger. Hanß von Seckhendorff/ zu Goßhain. Sebastian von Jachshain. Bartholome von Weyler. Jörg von Bohenstain. Sebastian Waler. Rulant Fetzer. Ludwig Neythart (accesserunt his alij Herr Hanß Nothafft Commenthur zu Hopfenburg. Herr Berchtold von Sachßenheim / Commenthur zu Werd. Herr Hanß von Welldaw/ Commenthur zu Hailbronn. Conrad von Schellenberg zu Hüfingen/ Ritter. Jörg von Fryberg zu Stißlingen Ritter. Hainrich von Schellenberg/ zu Kißlegg. Erhart von Kunigeckh / zu Kunigs Egger Berg. Moritz von Altmahofen. Barbara Jacob Schaden / Wittwe. Joß Hundpiß zu Ratzenried. Rudiger von Westernach. Byt und Hanß Surg von Surgenstain. Hanß von Allmeshofen. Hanß von Hirnheim. Ulrich von Werdnaw zu Waltenhußen. Ulrich von Tonneckh zu Epshußen. Martin Rinckhlin zum Roten. Endriß Römen Sel. Kinder. Elßbeth Beßerin. Herr Jacob und Herr Hanß von Landaw. Aebbtißin zu Heppach. Aebbtißin zu Guttenzell. Herr Caspar / Herr Heinrich und Herr Wilhelm/ Herr Alexander/ Erbmarschallen zu Bappenheim. Bernhart Schenckh von Winterstetten. Acharms Umbgelter. Herr Egloff von Riethem. Wilhelm von Tanhaußen. Conrad von Riethaim. Johanna von Friberg zu Epfingen. Hiltprand Surgen Sel. Wittwe und Kindt. Schenckh Christophel Herr zu Limpurg. Jerg Geßenbrot. Herr Hanß von Kunigs Egg. Wilhelm Schwendin der Jung. Herr Sigmund Crutz/ Thombprobst zu Costentz. Et complures alij.) Und Wir deß heyligen Reichs Stett Augspurg. Ulm. Eßlingen. Reuttlingen. Nördlingen. Hall. Yberlingen. Lindaw. Gemünd. Memingen. Bibrach. Ravenspurg. Hailprunn. Kauffbeuren. Dinckelspiehl. Wimpffen. Kempten. Werde. Eyßni. Pfullendorff. Weyll. Wangen. Lütkirch. Aulen. Giengen. Boffingen und Buchhorn. Bekennen offenlich und thünd kund allermenniglich mit diesem Brief. Nachdem Wir/ Maximilian, als Römischer Künig / mit Rat Unßer Chur Fürsten / Fürsten

und andern stenden des heyligen Reichs / ainen gemainen Landfrieden in Unser Statt Worms gemacht/und den allenthalben in teutscher Nacion zu halten außgeschrieben und gebotten haben / des datum steet zu Wormbs an den Sibenzehenden Tag des Monats Augusti, Nach Christi Geburt Vierzehenhundert und im Fünff und Neuntzigisten Jare: Auf wölchen Landfriden/ Wir/ obgenannter Künig Maximilian, als Ertz-Hertzog zu Oester-Reich/ und Wir vorbestimbten Chur Fürsten/ Fürsten/ Prelaten / Grafen/ Freyen/ Ritter / Knecht / und des heyligen Reichs Stett/ der merer Tail / Uns drey Jahr / gegen und miteinander / den zuhalten verbunden und verschrieben gehabt haben: Laut der Brieff / deßhalben auffgericht / und einander übergeben / der datum steet / auff den Sibenzehenden Tag des Monats Marcij, nach Christi Gebürt Vierzehenhundert Neuntzig und Sechs Jare. Dieweyl dann Wir Künig Maximilian gedachten Landfriden/ Gotz zu Lob/dem heiligen Reich zu Eren/ Teutscher Nation zu gut / und umm gemains Frides und Nutzs willen / angesehen und fürgenommen haben / den zu uffen und zu meren genaigt sind: Und dann ermessen/ was Guts / Nutzs und Frommen/ Uns und Unser mit Bunds Verwanten / ausser egemelter Verainung und Bundnuß des Lands zu Schwaben bißher kommen und geloffen ist: Demnach ausser den und andern redlichen Ursachen / und fürnemlich / das obgemelt Unser Lieb Nefen / Oeheim und getrewen Chur Fürsten und Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter / Knecht / und des heyligen Reichs Stett obgemelten/bey Uns/als jrem rechten Natürlichen Herren/auch jrer Fürstenthumben/ Landt und Leuthen / Herrlichkaiten und Oberkaiten / jnnhabenden Güter/ Rechten / Gerechtigkeiten / Gewonhaiten / Freyhaiten / und altem Herkommen/ desgleichen Wir bey ihnen beleyben mögen / und behalten werden: Und umb merer Underhaltung und Vollziehung des gesezten Landfridens: darzu das Pilgrin / Landfarer und ander dester sicherer wandeln mügen; haben Wir / Künig Maximilian, Unsern Küniglichen Bundt deß Landts Schwaben / nach Außgang der dreyer Jar vorgemelt / noch zwölff Jar lang erstreckt; und darauff gütlich und gnedigklich angesinnen / begern/ und Gebotzbrieff an Unser Nefen/ Oheimen/ Chur Fürsten/ Fürsten/ und Getrewen/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter/ Knecht / und des heiligen Reichs Stett vorbestimbt / lassen außgeen die egemelten Erstreckhung / die Zwölff Jar lang/ laut der dreyjährigen Aynung/ anzenemen; mit dem gnedigen Anhang/ erbieten/ zusagen und protestation, ob was Beschwehrden/ in der dreyjärigen Aynung/ dieser Erstreckung oder sunst vorhanden/ die nach aller Billichkeit/ wie zimlich / leidenlich / und treglich ist / zu messigen. Darauff und ausser Ursachen / so obgemelt; haben Wir Künig Maximilian, als Ertz-

Hertzog

Hertzog zu Oesterreich/ und Wir die ChurFürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter / Knecht und des heyligen Reichs Stett vorgemelt / samt und sunder/ egemelt Erstreckhung der Zwölff Jare der Aynung des Lands zu Schwaben / frey willigklich und Untertenigklich / mit zeitlichem wol Vorbetrachten/ Räte/ also wie oben verlaut/ angenommen und empfangen/ die zugesagt und versigelt zu halten. Damit aber Wir Künig Maximilian, als Erz-Herzog zu Oesterreich/ und Wir ChurFürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter/ Knecht und Reichstett/ freintlich und im Friden / bey und neben einander sitzen / das Unser als vor steet / behalten; den Landfrieden in nachfolgenden Artickheln vollziehen / und denen / so Uns dawider beschedigen wurden/ begegnen; Auch so viel fruchtbarlicher und stattlicher / mit leidlicher Maß und Gestalt/ handeln mügen; Und das/ so in der dreyjährigen Aynung und sunst beschwerlicher Weiße Uns obgelegen / gleichmessig und zymlich gemacht/ gesezt/ gehalten und vollzogen werd:

Demnach haben Wir Uns / samt und sunder mit Unsern freyem guten Willen und Wissen vertragen und geaint / vertragen und verainen Uns auch hiemit in Crafft dieser Verainung/ Vertrags und Pacts, nachfolgender Artickel; die Wir obgemelter Künig Maximilian, auch ChurFürsten / und Fürsten/ Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter/ Knecht und Reichstett/ stet und vest / one alles Widersprechen / Irrung und Eintrág / yemands / gegen und miteinander / auch wider menigklich / vollziehen und halten söllen und wöllen. ꝛc. ꝛc.

Art. 5.

Wie Künigliche Majestät/ als Fürst von Oesterreich/ Churfürsten / Fürsten / und jre Prelaten / die jren / oder die jnen zuversprechen steend/ gegen Prelaten/ Graven/ Freyen/ Herren/ Ritter und Knechten/ das Recht suchen sollen.

GEwunnen Wir obgenannten Künig Maximilian, als Fürst von Oesterreich/ und die andern Churfürsten und Fürsten/ Unser Prelaten/ die Unsern/ oder die Uns zuversprechen steen/ samentlich oder sunderlich/ zu Uns/ obgenannten Prelaten/ Graven/ Freyen/ Herren/ Rittern und Knechten/ in gemain oder Unser ainem oder merer in sunder zusprechen; So sol solich Sache berechtigt werden / vor dem Richter / der von Uns Prelaten / Grafen/ Freyen/ Herren/ Rittern und Knechten / als obsteet/ darzu verordnet ist / als ainem gemainem Richter / der auch alsdann den Stab in der Hand haben

soll. Und / so verr sich der Antwurter / an den andern zwayen verordneten Richtern / als für Beysitzer / von baider Tail wegen / benügen lassen wölle; So soll es / des Clagenden Tails halben / auch darbey beleyben / und von ainem Tail weiter zu dem gemeinen Richter nit gesezt werden. Ob aber dem Antwurter / die zwen andern verordneten Richter / als für Zusätz von bayder Tayl wegen zu haben nit vermaint were / das allweg im Anfang zu seinem Willen steen soll; So soll und mag derselb Antwurter / zween ander Zusätz / zu dem obgemelten gemainen Richter setzen / dargegen soll und mag aber der Cläger dye andern zwen verordnetten Richter auf seinem Tayl / als Zusätz bey dem gemeinen Richter sitzen lassen / oder auch zwen ander für Zusätz nyder setzen / wölches jme auch am füglichsten und gelegnesten sein will. ꝛc. ꝛc.

7.

Wie Prälaten / Grafen / Freyen / Herren / Ritter / Knecht / die Stet / die Ire / oder die Inen zuversprechen steen / gegen Küniglicher Majestat / als Fürsten von Oesterreich / andern Chur Fürsten / Fürsten / oder iren Prelaten / das Recht suchen sollen.

DErwiderumb: Ob Wir obgenannten Prelaten / Graven / Freyen / Herren / Ritter / Knecht / oder Wir vorgenannten Stett / die Unsern / oder die Uns zuversprechen steen / sammetlich oder sunderlich / Sprüch gewunnen / zu Uns obgenannten Künig Maximilian, als Fürsten von Oesterreich / oder Uns andern Chur Fürsten und Fürsten / Unsern Prelaten in gemain oder ainen oder mer in sunder; So sol sölich Sach berechtet werden / vor dem Richter / der von Uns Künig Maximilian, als Fürsten von Oesterreich und Uns andern Chur Fürsten und Fürsten wie vorsteet / darzu verordnet ist / als ainem gemainen Richter. Und der Zusätz halben soll es aber allermaß gehalten / wie vorsteet. Doch sollen hierinn außgenommen sein Unser obgenannten Künig Maximilians, und Unser Chur Fürsten und Fürsten / Räten und Diener; Gegen und mit denselben soll es / zwischen Unser und jnen gehalten werden / nacht Laut eins yeden Bestallung.

8.

Vor wem / die Prelaten / Graven / Freyen / Herren / die vom Adel / die Iren / oder die Inen zuversprechen steen / ainander rechtfertigen sollen.

DEsgleichen wurden Wir die Prelaten / Graven / Freyen / Herren / oder die vom Adel / ainer oder mer / die Unsern oder die Uns zuversprechen steen / zu dem andern Under Uns / Sprüch gewünnen / dieselben sollen vor Unserm

ferm geordneten Richter berechtet / und der Zusätz halben allermaß gehalten werden/ wie oben begriffen ist. 2c. 2c.

15.

Vor wem die Spenn umb Erbfall / oder aigen oder Frefel / die Geltstraff oder dergeleichen Buß antreffen/ gerechtfertiget werden sollen.

WAnn aber sprenn wurden umb Erbfell oder aygen / auch umb Frefel / die Geltstraffen oder dergleichen Buß antreffen / So söllen die Gütter in den Gerichten / darinn sye ligen oder darein sye gehören / und die Frevell / da sye beschehen / berechtigt werden: Doch ob der oder die/ so also gefrefelt hätten/ an den Enden / nit wolten zu recht steen: So soll der Herr / under dem der oder die Freveller sitzen / So verr er den oder die / in seinen Oberkaytten und Gebieten betretten mag / auff Erforderung des / dem der Frevell zustet/ schuldig sein den Freveller darzu zu halten / sich in das Gerichte / da sich der Frevel begeben hat/ zustellen/ und daselbs recht ergeen zu lassen/ dem auch der/ oder die Freveller gehorsam sein söllen: doch/ das ain yeder Freveller / auff sein Ersuchen und Begeren / mitt Sicherhait und Gelaitt zum Rechten/ durch den/ dem der Frevell zusteet / versehen / und gegen demselben Freveller nichtz anders fürgenommen noch gehandelt werd / dann so vil das Recht am selben End zugibt.

16.

Malefiz Hendel und Sachen die Eer betreffendt/ sollen außgenommen seyn.

ES söllen auch in allen vor und nachgeschrieben Artickeln außgenommen und unvergriffen sein die Malefiz Hendel/ und die Sachen/ So die Ere antreffen/ und derohalben gehalten werden/ wie recht ist.

17.

Von dem Lehen.

WO aber Spenn würden umb Lehen/ da dann bayd Theil der Lehenschafft von einem Herren herrürend bekantlich wern/ So sol dasselbig vor dem Lehenherrn und den Lehenmannen wie sich gepürt berechtigt werden.

18.

Wann ein Spann ist/ ob das Gut aigen oder Lehen sey.

WB aber die Partheyen der Lehenschafft der maß nit bekantlich wern / sunder die ein Parthey vermaint/ das das Gut/ darumb spann/ aigen/ und die ander vermaint/ das es Lehen were; Sölich Spänn söllen allweg geleutert und außgetragen werden vor dem Richter / der von des antwurtenden Tails Parthey / als vor steet / darzu verordnet/ und den Zusätzen/ als hievor Unterschayden ist.

19. Recht-

19.

Rechtfertunge umb der Lehen Güther Gewer / Brauch/ Innhaben/ Possels und Dienstbarkeit.

ABer umb die Gewere/ Brauch/ Innhaben / Possels, Dienstbarkeit der Lehen/ Güther / oder sunst dergleichen Sachen / sol die Rechtfertigung zu yeder Zeyt/ vor dem ordenlich Gericht/ darinn die Güther gelegen sind/ beschehen. Ob aber die Güther in keinem ordenlich Gerichtzwang / Uns Bundsverwanten zugehörig/ gelegen weren: So sol die Sach auch gerechtfertigt werden/ vor dem Richter / der von des antwurtenden Tayls Parthey/ als vor laut/ darzu verordnet ist / mit den Zusätzen / als sich nach vorgeschriebem Underscheyd gebürt.

20.

Wann sich yedweder Tayl für ain Innhaber des spennigen Guts haltet/ oder ein Span ist / welcher Tayl Clager oder Antwurter seyn soll.

WO sich aber begeb / das sich yedweder Tail für ainen Innhaber des Guts/ darumb spann were / hielt / oder spenn wurden/ wölicher Teyle Klager oder Antwurter seyn soll / oder yeder vermaint Gerechtigkeit zuhaben/ zu dem Gut; So soll von baiden Tailen gelößt werden / und wölichen Tail das Loß zufelt / der soll Macht haben / auß den obgemelten dreyen ernennten und verordneten Richter ainen zu einem gemainen Richter soll alsdann sölich Sach / mit den Zusätzen / wie vor steet / erleutert werden: Also/ das jnn des Tayls / dem das Loß zugefallen ist / Macht steen soll / die andern zween verordneten Richter für Beysitzer sitzen zelassen / oder zwen ander nider zusetzen/ wie hievor Underschayden ist. ꝛc. ꝛc.

27.

Das kein Bundts-Verwanther dem andern überziehen / entsetzen/ pfennden/ noch die Seinen vahen soll.

WIr obgenannt Künig/ Maximilian, Chur Fürsten / Fürsten/ Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter/ Knecht und Stete/ die Unser/ und die Uns zuversprechen steen / sollen auch einander oder yemandts under Uns / die Seinen/ oder jme zuversprechen steen/ nit überziehen/ des Seinen/ seins Brauchs oder altem Herkommens / wieder Recht und den ehgemelten Landfriden/ nit entsetzen/

entsetzen / pfenden / oder die Seinen vahen. Wo aber das beschehe / das doch nit sein / soll dargegen mit der That wider Recht nit gehandelt werden: Sunder wo yemandts überzogen / wieder Recht entsezt / gepfendt / oder die Seinen gevangen wurden/ wie obgemelt jst / mag er das anden Richter/ der von seins Gegenteyls Partey als vorsteet verordnet ist / langen lassen; den anruffen und begeren mit demselben zuverfügen / den entsezten wider jnzusetzen; die Pfandung wieder zu geben und die Gefangen wider ledig zelassen und so das beschicht/ will dann der/ dem beschehen ist/ umb die Tät / jm zugefügt/ den/ so im Schaden/ oder Yberzug getan hett/ mit recht fürnemen / das mag er thun in vier Monat den nechsten / ungevarlich vor dem yezt gemelten Richter/ als ainem gemainen Richter mit den Beysitzern und Zusatzen / wie vor underschaiden ist. ꝛc. ꝛc.

34.

Wie Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter/ und Knecht / ain Hauptmann setzen sollen.

Hergleichen wöllen und söllen Wir Prelaten / Graven/ Freyen / Ritter und Knecht / auch ein Hauptmann kießen und halten: Ob sich begeben wurd/ daz Wir/ die Unsern/ oder die Uns zuversprechen steen / wie obsteet / bekriegt/ belegert oder überzogen wurden / oder das Wir sunst fürfallender Geschäfft der Versamelung des Bunds nottürfftig wurden/ umb das alles söllen Wir vorgenannten Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter/ und Knecht/ samentlich oder sunderlich/ Unsern Hauptmann ersuchen/ der auch one Verzug Uns und ander Bunds-Verwanten / wie nachfolgt / der Rät halben begriffen wird / an ein gelegen End beschreiben und handlen / wie der Fürsten Hauptmann halben vorbegriffen ist. ꝛc. ꝛc.

36.

Wie Künigl. Mayest. der ChurFürsten und Fürsten Stimm in des Bundts Rath seyn soll.

Und damit fridlich/ freundlich und gleichmessig in dem Ratt und Beschluß des selben gehandelt werd: So haben Wir Uns veraint und vertragen/ verainen und vertragen Uns auch hiemit/ das Wir Künig Maximilian, als Ertz Hertzog zu Oesterreich/ Berchtoldt/ Ertzbischoff zu Meintz/ Friderich Bischoff zu Augspurg / Albrecht Hertzog zu Bayren / Friderich Marggrafe zu Brandenburg / Ulrich Hertzog zu Württemberg / Christoff Marggrave zu Baden / wir/ oder Unser Rät an Unser stät/ yeder ain Stym̃ im Rat und nit

mehr haben soll. Also/ob Wir gleich vil in Unserm Abweßen schickhen wurden/ söllen doch die von Unser yedes wegen nitt mer dann ain Stymm haben/ und doch alle den Rat des Bunds schweren / wie hernach folgen wirdt. Und ob Wir Künig Maximilian, als Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Chur-Fürsten / und Fürsten/ Hülff oder ander Notturfft von dem Bund begeren wurden / so sollen Wir der begerend Fürst und Unser Rätt des Rats die Zeyt absteen/und Unser Stym aim andern Fürsten Bundsverwanten zustöllen / darmit Uns Fürsten an den Stymmen nichts abgang.

37.

Wie Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter und Knecht jr Stymm haben sollen.

DEßgleichen söllen Wir Prelaten / Grafen / Freyen / Ritter und Knecht Syben Stymm haben/ wie die Fürsten obgemelt und nit mer. Doch also/ das von Uns Prelaten/ etliche/ von Uns Graven und Herren etlich/ und die Uberigen von Uns Ritter und Knechten darzu geordnet werden.

38.

Wie die Reich Stett im Bund jr Stym haben sollen.

DEsgleichen sollen Wir die Reichstett Bundsverwanten auch syben Stymm und nit mer haben. Doch ob dye Sach / darumb Hülff oder Beger an den Bundt geschähe / Uns Prelaten / Graven / Freyen / Ritter/ Knecht oder Reich Stett ainen oder aine antreffen / der in solchem Rat oder Stymm verordnet wär/ so soll der oder dieselben als vorsteet/ die Zeyt im Rat absteen/und sölich sein oder jr Stymm ainem andern sein Gnöß zustöllen und befehlen. ꝛc. ꝛc.

56.

Wie es mit dem/ das gewunnen oder erobert wird/ gehalten werden soll.

VNd die weil Wir Bundsverwanten sölich Hülff zu täglichem Krieg den Feldzug oder Verwärung und Besetzung der Schloß/ Stett/ oder Bevestigung auff Unser selbs Costen und Schaden thun / was dann in sölichen Sachen von Uns oder Unsern Hauptleuten gewunnen oder erobert wirt/ nichtz außgenommen / dann allein fahrende hab / dieselb auch an ain gemain Beut kommen soll; Es weren Stät/ Schloß/ Befestigung oder ander ligend

Güther

Güther und Büchßen / den Veinden abgewunnen / das soll getailt werden nach Anzal ains yeden Tails geschickten Volcks/ und sölichs demselben Herren oder Stat / der sy geschickt het / zugehören. Doch dieweil Prelaten/ Grafen/ Freyen / Ritter und Knecht in Unserm Costen und auff jren Schaden sein werden/ soll Uns Fürsten derselbig Prelaten/ Grafen/ Freyen / Ritter und Knecht gebürendter Tail/ der gewunnen Schloß / Stett / Bevestigung oder ander ligend Güter und Büchßen/ als vorsteet / zusteen und verfolgen. Es wäre dann/ das von Unserm Tail des Bunds gegen Unsern Veinden oder widerwertigen Leut nydergewurffen oder gefangen wurden in Unserm Dienst. Desgleichen / ob von Unsern Veinden gegen Uns Leut niderlegen oder gefangen wurden: dieselben gefangen söllen gegen einander / doch in gleicher maß / ledig gezelt werden. Und ob übrig gefangen vorhanden wären/ die in Unserm Fürsten Dienst angenommen / und das in Unserm Costen geschehen wär/ Söllen Uns Fürsten zusteen. So aber in gemainem Costen des Bundts schätzbar und trefflich Persohnen gefangen wurden / dieselben Gefangen söllen gemain sein. Doch soll man allweg Edel und Erber Burger / auch raisig oder sunst gefangen Leut / gegen ainander ledig lassen/ ungevarlich. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

60.

Wann man den Prelaten/ Freyen/ Herren und von Adel zu Hilff kommet/ wer den Costen tragen soll.

WA aber Wir Künig Maximilian, als Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ und Wir Chur Fürsten und Fürsten / und die Reichstet Bundsverwanthen/ den Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herren und vom Adel zu Hilff kommen und zuziehen wurden/ wie yezt gemelt ist/ und sie dann in solchem als vorsteet/ Büchßen/ Bulfer/ Zeug und anders im Veld gehörig / nottürfftig wurden/ so söllen die gedachten ein und zwantzig Räte darüber sitzen/ Ratschlagen und ermessen / wer und wie man solchen Zeug / Büchßen und Bulfer/ nach Gelegenhait der Sachen darleyhen / und soll der Costen / so damit aufflauffen wurd/ von Uns den Fürsten zum halben Tail / von Uns den gemelten Prelaten/ Graven/ Freyen/ und vom Adel/ zum Viertail/ und von Uns den berürten Reichs Stetten auch zum Viertail getragen und bezalt / und sollen darzu Zeugmaister geordnet werden/ die solchs in Verwarung nemen/ und darumb Rechnung thuen. Doch über die Verwahrung der Stett / Schloß und Bevestigung/ die/ wie obsteet/ versehen und gehalten werden soll/ jnhalt desselben Artickels. ꝛc. ꝛc.

63.

Es soll kein Richtung gemachet werden/die auffgesagten Lehen seyen dann wieder geliehen.

UNd ob Wir Bundsverwanthen samt oder sunderlich in Krieg und Aufrur ainander zu Hilff/ in Crafft dieser Aynung / kommen wurden / und Unsere Lehen auffsagten: So soll kain Richtung auffgenommen werden/ Uns/ Unsern Räten/ Dienern und Zugewanten/seien dann zuvor Unsere und jre Lehen wieder geliehen.

64.

Vorbehaltung in dieser Aynung.

AUch in dieser Aynung behalten Wir Uns allen Bundtsverwanthen/Uns und den Unsern / und Unsern Verwanten vor Unser Gerechtigkayt zu Unsern Dienstparkayten / Lehenschafften / Offnungen und Pfandschafften. ꝛc. ꝛc.

66.

Daz man ainander/ vor außlendischen und frembden Gerichten/ dahin man nit gehört/ handhaben soll.

OB auch Wir Bundsverwanthen / sambt oder sunder/ mit frembden oder außlendigen Rechten / Geystlichem oder Weltlichem / dahin Wir zu recht ordenlich nit gehörten / wider den Landfriden oder diese Ainung / bekümert oder umbgetrieben wurden / über das Wir/ oder die Unsern/ oder Unser Verwanthen / an billichen Enden / laut des Landfriden / und dieser Ainung fürzukommen Uns nit waigerten oder das versagten; dawider und darinn söllen und wöllen Wir einander getreulich helffen / handhaben / schützen und schirmen / darmit Wir frembder und außlendiger Gericht entladen werden. Und bey zymlichem und billichem Rechten / Innhalt des Landfrieden und dyser Ainung beleyben mügen. Wir söllen und wöllen auch Unser Unterthanen darzu halten / dem auch getrewlich nachkommen / und jnen dawider zu handeln nit gestatten/alles getreulich und ungevärlich. Doch soll es mit Unser Bischoffs Friderich zu Augspurg Chorgericht gehalten werden/wie von Alter her-kommen ist. ꝛc. ꝛc.

68.

Was Recht und Hendel in diser Aynung außgenommen sein.

UND in dieser Unser Aynung söllen außgenommen und hindangesezt sein/ alle erfolgte und erlangte/ auch vertragen Recht und Hendel/ so von yemandt vor dieser Aynung begriffen/ erlangt/ erfolgt und vertragen/und deren nit in Possess kommen wären; derselben Wir/ diser Aynung halb/ müssig steen und sein mögen/ on Gevärd. Es wäre dann/ das Unser Bunds-verwanten ainer oder mer/ gegen Unsern Bundtverwanten/erlangt/ erfolgt oder vertragen Recht hetten/die in Crafft gangen/und doch Volziehung nit beschehen wär/ darinn sollen Wir ainander auch beholffen sein/ umb Volziehung desselben. ꝛc. ꝛc.

71.

Die Bundtsverwandten mügen sich zu Fürsten/ Fürst Genossen oder Communen in Ainung/ Bündtnus/ Dienst/ Schirmen/ oder Vertrag wol begeben/ doch dis Ainung frey außgenommen.

UND ob Wir Künig Maximilian, als Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ und Wir Chur Fürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ die von Adel und Reichs Stett Bundtsverwandten/ die Unsern/ und die Uns zuversprechen steen/ zu andern Fürsten und Fürstgenoßen/ oder Communen Uns in Aynung/ Bündtnüß/ Dienst/ Schirm/ oder Verträg begeben wöllen/des söllen Wir zu thun gut Macht haben. Doch in allen Weg/ die Aynung des Bunds frey außgenommen. ꝛc. ꝛc.

73.

Rät und Diener/so nit erblich/oder jr Leben langk nit angenommen sein/ söllen wider den Landfriden und Bundt/ nit beschirmet werden.

UND ob auch wir obgenanten Künig Maximilian, als Erz-Herzog zu Oesterreich/und wir Chur Fürsten/Fürsten/Prelaten/Grafen/Freyen/Herren/ die vom Adel und den Stetten des Bunds/ ainen oder ander mer Prelaten/ Grafen/Freyen/Herren/vom Adel oder ain oder mer Stett/so Uns erblich oder jr lebenlang zu schirmen und zuversprechen nit zustunden/zu Rät/ Diener oder Verspruch angenommen hetten oder annemmen wurden; So söllen der

oder dieselben/ von Uns/ dem/ der sy also/ wie obsteet/ angenommen het / oder annemen würd/ wider egemelten Landfriden / wider benanten Unsern Bundt und sein Verwanten/ nit geschützt noch geschirmet werden. Und derselb Unser Bundt / dem oder denselben / so also angenommen wären oder würden/ in Crafft dieser Unser Veraynung Hilff zu thun auch nit schuldig sein. ꝛc.ꝛc.

75.

Die Bundtsverwandten söllen kain frembd Ansprach wider ainander an sich kauffen/ bringen oder annemen.

WIr obgenanten Künig Maximilian, Chur Fürsten/ Fürsten / Prelaten/ Grafen / Freyen/ Herren/ die vom Adel und Reichstet vorgemelt/ die Unsern / und die Uns zuversprechen steen / söllen und wöllen von yemandt/ so in dieser Aynung nit begriffen ist / frembd Ansprach wider Unser mit Bundsverwanten oder die jren nitt kauffen oder in ander Weiß oder Weg wie sich das fügt / an sich bringen oder annemen umb kainerley Sach willen in keinen Weg ungevärlich. ꝛc.ꝛc.

82.

Das die Ainung erst auff datum anfahen soll.

VNd nachdem Außgang der obgemelten dreyjährigen Aynung des Bunds zu Schwaben etwas Mangel und Gebrechen in der zwölff järigen Erstreckung verhanden gewest / die erst auff heut datum diß Brieffs endlich gemeßigt und vertragen wurden sein/ also soll dise Aynung und Bündnuß in allen und yegklichen jren Stucken/ Puncten und Artickheln/ auff heut datum diß Brieffs anheben / und darnach zwölff Jar die nechsten nach ainander folgend die sich dann enden werden auff Unser lieben Frawen Tag Purificationis, so man nach Christi Geburt Fünffzehenhundert und zwölff Jar zelen wirdt/ weren / besteen / Crafft und Macht haben und gehalten werden / on alle Irrung und Verhinderung in allweg.

83.

Uhrkundt.

VNd auff sollichs alles haben Wir Künig Maximilian, dyse Aynung und Verbüntnuß/ auch alle und yegkliche obgeschriben Stucken / Puncten und Artickheln/ laut dyser Verschreybunge / als Römischer Künig Wissentlich

lich confirmirt/ bestetiget und verwilligt / und als Erz Hertzog zu Oesterreich willigklich angenommen / und thun das alles hiemit in Crafft diß Brieffs. Gereden und versprechen auch bey Unsern Küniglichen Worten und Wirden/ für Uns / Unser Nachkommen und Erben / dem allen zu leben und nachzukommen / und darwider nit zu sein noch zu thun kains Wegs. Und des alles zu Warem Urkund haben Wir / als Römischer Künig und als Ertz-Hertzog zu Oesterreich Unser Künigklich Insigel offentlich lassen hencken an diesen Brieff.

SO haben Wir obgenannten ChurFürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen / Ritter / Knecht; Und Wir Burgermeister und Räte der obgemelten Reich Stett solche Verainung und Verbündtnuß Inhalt dieser Verschreybung auch willigklich angenommen / gereden und versprechen für Uns / Unser Nachkommen und Erben. Namlich Wir ChurFürsten und Fürsten bey Unsern Fürstlichen Wirden / Wir Thumbdechant und Capitel zu Meintz und zu Augspurg bey guten Trewen / an Aydsstatt; Und Wir obgenannten Prelaten / auch Dechant und Capitel zu Ellwangen / Conburg und Buchorn. Deß gleichen Wir Grafen / Freyen / Ritter / Knecht / und Burgermayster und Räte der Reich Stett vorgemelt/ bey Unsern geschwornen Eyden/ so Wir darumb zu GOt und den Hailigen gethan haben/ die berürten Verayнung und Bündtnuß in allen jren Stückhen / Puncten und Artickel/ laut diß Brieffs / zu halten / der nachzukommen und Volg zu thun. Auch darwider nit zu sein/ noch schaffen gethan werden / jn kain Weyß noch Weg. Und das alles zu warem und offen Urkunde/ so haben Wir obgenannten ChurFürsten und Fürsten / Wir Thumbdechant und Capitel zu Meintz und zu Augspurg; Wir Prelaten / obgemelt; Auch Wir Dechandt und Capitel zu Ellwangen/ Conburg und Buchorn; desgleichen Wir Grafen/ Freyen/ Ritter und Knecht / wie Wir alle von Namen zu Namen / wie vor im Anfang diser Verschreibung nachainander geschriben steen / Unser Insigel; Und Wir Burgermeister und Räte der vorgemelten Reichstet / Unser Stett aller Insigel auch offentlich gehenckt an dyesen Bryeff. Wölcher Brieff Neun in gleicher laut gemacht sein. Der Wir obgenannt Künig Maximilian, auch ChurFürsten und Fürsten yegklicher aynen. Wir Prelaten/ Grafen / Freyen / Ritter und Knecht ainen. Und Wir obgemelten Reichs Stet auch einen angenommen haben. Geben und geschehen zu Eßlingen auff Unser lieben Frauwen Abent Purificationis, als man zalt nach Christi Geburt Tausent und Fünffhundert Jar.

Num. XXIX.

Num. XXIX.

Abschied obgemelter Aynung zu Eßlingen.

de Anno 1500.

WIr Römischer Küniglicher Mayestät/Rät und Anwält/auff diesen Tag her gen Eßlingen verordnet und beschaiden. Wir ChurFürst / Auch Churfürsten und Fürsten Bottschafften und gemaine Versamblung/ von Prelaten/ Graven / Freyen/ Ritter/ Knechten/ und des heyligen Reichs Stetten des Bunds im Land zu Schwaben / so auff diesem Tag hie zu Eßlingen beyainander versamlet sein / Bekennen offenlich mitt diesem Abschid / das wir / nach Verfassung der Aynung und Puntnuß auff die zwölff Jahr gestellt / miteinander geratschlagt/ und beschlossen haben diß nachfolgenden Artickel. ꝛc. ꝛc.

II.

Wie ander von Prelaten/ Grafen / Freyen/ Ritter und Knecht im Bund angenommen werden sollen.

WEyter ist beschloßen. Wöliche Prelaten / Grafen / Freyen / Ritter und Knecht/ die in der Acht/ oder dreyjärigen Aynung gewest sein/oder zugesagt haben / hie zwischen und mit Vasten nechstkünfftig / auch in den Bund und Aynung komen wöllen/ die sollen eingenommen/und der yegklichen auff zwey hundert Guldin seiner jährlichen Nutzung drey Fußknecht/oder ain Raisiger zu Roß/ Inmaß es dann/ den yetzigen im Bundt begriffen/ungevarlich auch trifft/ zu ainer Rüstung auffgesetzt / nach der sy allwegen im Bundt in Minderung oder Mehrung des Anschlags/ nach Innhalt der Aynung/wie ander/ angeschlagen werden söllen. Dagegen man es auch sunst mit jnen vom Bundt / aller Ding halten soll / als gegen andern / so imm Bundt imm Anfang begriffen sein. Und soll die Jährlich Nutzung ains yegklichen eingelegt und angezaigt werden / wie sich nach dem Abschid / so in der achtjährigen Aynung/ auff Afftermontag in Pfingst feyren. Anno. ꝛc. lxxxviii. zu Reutlingen beschlossen ist / gebürt. Es söll auch sölich jr auffgesezt Hilff allen Stenden des Bundts / wie der Artickel des Bundts zugibt / zu Abgang kommen. Aber in anderm Gemainem Costen des Hauptmanns/der Rät/des Reichs / und ander Sachen halben/ söllen dieselben all/ mit den Prelaten/ Graven/ Freyen und vom Adel/ so yetz im Bund sein/ als sich gepürt/ anligen.

12. Wer

12.

Wer noch von Grafen / Freyen / und den vom Adel/ in die Hilff der Tausend zu Fuß/ und Fünfftzig Pferdt zugelassen ist.

WErrer so ist den Prelaten/ Grafen/ Freyen / und den vom Adel / so in der Verschreybung/ des Bunds begriffen sein/ zugelassen / diß nachgeschriben / so viel der in den Bundt kommen wöllen / auch in den Bundt zu nemen; Also das die all in der Anzahl der Fünfftzig zu Roß/ und Tausend zu Fuß/ mitt samt den andern sein/ und in besunder Hilff nit angeschlagen werden. Sunder allein den yetzigen Prelaten / Grafen / Freyen und vom Adel im Bundt begriffen / mit der Hilff und allem gemainem Costen zu Hilff kommen söllen/ und folgen hernach die so yetzberürten Weiß zugelassen sein. Mit Namen der Abt zu Ursperg/ Bropst zu Wettenhaußen/ Meysterin zu Urspring. Aptissin zu Heppach/ Abtissin zu Gutenzell/ die Teutschen Herren. Kapfenburg. Weerd. Hailbrunn. Salmm. Scheurberg. Abtissin zu Otlinstetten. Herr Conradt von Schellenberg. Herr Jacob/ Herr Johanns und Hainrich / all drey von Landaw Gebrüder. Herr Jörg von Freiberg. Hainrich von Schellenberg. Hanß Marschalckh zu Biberbach der Alt/ und Endriß Rämen söligen Kinder.

13.

Etlich nachbestimbt vom Adel/ wa die im Bundt dein zu gemainem Abgang aller Hilff kommen söllen.

DArzu sind den obgemelten Prelaten/ Grafen / Freyen und vom Adel / so in der Verschreybung des Bundts begriffen sein / bewilligt und zu geben. Diß hernach geschriben / mit Namen Hern Hanßen Truchsäßen den Jüngern / zu Waltpurg / Herrn Bupelin vom Stain/ Herr Marqwarten von Kungseckh/ Herr Egloffen und Conraten von Riethaim/ Herr Hans Caspar/ Herr Hanß Johann / und Hanßen all drey von Laubenberg / auch in die Ainung des Bundts zu nemen. Doch also / und mit dem Unterschyd/ das die besunder angeschlagen werden / und Jr Hilff allen Stenden des Bundts/ zu Abgang kommen soll / als der Artickel in der Verschreybung des Bunds zuerkennen gibt. Aber sonst in anderm gemainem Costen / söllen sy / mit andern Prelaten / Grafen / Freyen und vom Adel / anligen als sich gezimbt. 2c. 2c.

15.

Die Ritterschafft im Hegaw/ betreffend.

ITem: Als die Küniglich Mayestät / her auff diesen Tag jren Künigklichen Räten geschrieben hat. Dye weyl die Ritterschafft im Hegaw angezogen haben/ Widerkerung Jrs Schadens zu thun/ Söllen jr Künigklich Rät die Sachen auff dem Tag zu Eßlingen mit den Bundtsverwanten ermessen/ und jnen darüber Antwurt geben/ dann seiner Mayestät. Und dem Bundt wäre schwär jnen oder andern im Krieg/ so auch Schaden genommen haben/ die zu widerkeren. Und wie die Rät die Sachen handlen/ seim Mayestat / desgleichen die Stathalter und Regenten zu Jnspruckh / das zuberichten. ꝛc. Auff sollichs ist geratschlagt/ den im Hegaw zu entdeckhen/ nachdem jr Supplication und Beger nit vorhanden gewest sey/ hab man dißmals darauff fügklich nit mügen handlen / so verr sy aber von jrer Vordrung abzusteen nit vermainen; Mügen sy jr Beger/ wie und in was gestalt sy die thun wöllen/ lauter und gründlich / auff dem Reichstag zu Augspurg / da die Künigklich Mayestät persönlich sein werd / verer anbringen/ ungezweiffelt. Es werd jnen gepürlich und unverweißlich Antwurt gefallen. Solichs sol auch yetz der Künigklichen Mayestat / jrem Be-vel nach / deßgleichen jren Regenten zu Jnspruckh/ zu erkennen/ gegeben werden.

23.

Tagsatzung der vom Adel/ Stett Haupt-Leute und Rät/ auff Suntag Oculi.

WEyter ist geratschlagt und fürgenom̃en/ das die zwen gemainen Hauptleut/ und viertzehen Rät vom Adel und Stetten deß Bundts / auff den Suntag Oculj zu Nacht nechst künfftig zu Ulm zusammen kommen/ und füro daselbs ainander/ Jnnhalt Aynung/ Aydspflicht thun söllen ; Und soll yeder Tail / hiezwischen und solichs Tags seinen Hauptmann und Rät erwölen und verordnen / damit auff dem obgemelten Tag zu Ulm daran nit Mangel sein werd.

Auff sölichem Tag soll auch geratschlagt werden/ wer und wölche vom Adel und den Stetten in den vorgeschrieben Hendeln und Sachen auff den Reichstag zu Augspurg zu ordnen seyen: darzu/ wie die Aydtspflicht des Bunds/ von den Prelaten/ Graven / Freyen und den vom Adel/ und des Reichs Stetten eingenommen werden soll. ꝛc. ꝛc.

28. Der

28.

Der Beybrieff halben/ Hertzog Ulrichen zu Würtenberg/ und Marggrave Christoph zu Baden betreffend.

ITem: so sein Hertzog Ulrichen zu Würtenberg / und Marggraff Christophen zu Baden/ auff diesen Tag Beybrieff gegeben worden / darinn jnen vergunt ist / die Pfaltz / der Nyderlegung halben / vor etlichen Jahren beschehen/ außzenemen/ Jnnhalt der Brieff darüber begriffen.

Dergleichen ist auch den Grafen und der Ritterschafft / so bey sölicher Niderlegung gewest/und yetz im Bundt begriffen sein/auch zugegeben/sölichs dergestalt jrthalben auch zu halten. ꝛc. ꝛc.

36.

Hernach folgt ain Copi/ wie sich die Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ und die vom Adel; so Jnnhalt dieses Abschiedts biß Mitfasten/ nechstkünfftig in den Bundt genommen werden/ verschreyben söllen.

ICh N. &c. Bekenn offenlich und thun kundt allermengklich mit diesem Brieff. Als sich der Allerdurchleuchtigist und Großmächtigist Fürst und Herr/ Herr Max. Rö. Künig/ ꝛc. und die Chur Fürsten / Fürsten/ Prelaten / Grafen / Freyen / Ritter / Knecht / und des heyligen Reichs Stett / wie die in der Verschreybung des Bunds geschrieben steen / Jn die Erstreckhung der zwölff Jar des Bunds jm Land zu Schwaben / zu Handhabung des nechst gemachten Küniglichen Landtfriden zu Worms außgangen/ zusamen veraint/ verbunden und verschriben haben / Jnnhalt der Brieff darüber auffgericht / am datum lautende zu Eßlingen auff Unser lieben Frawen Aubent Purificationis nechst verschynen. Also hab ich mich in sölich Veraynung und Bundnuß frey willigklich auch gethan und begeben/und darauff geredt/ gelobt und versprochen / Jn Crafft diß Brieffs / für mich / mein Erben und Nachkommen / die obgemelten Verschreibungen und Aynung/ in allen ihren Stuckhen/ Punckten und Artickheln/ und desgleichen den Abschid/ so nach Verfassung sölicher Aynung zu Eßlingen beschlossen und versigelt ist/ so viel mich der/meiner Rüstung und Anzal halben/auch sunst in andern Sachen bindet zu halten / den zu leben / in allweg nachzukommen / und getreulich zu vollziehen/ auch dawider nit zu sein noch zu thun/ noch schaffen gethan werden/ in kain Weiß. Gleichdem / als ob ich in denselben Verschreybungen und Brieffen mit Meinem Namen auch geschrieben stund / Alles bey dem

Ayd/ so ich hierumb leyplich zu GOtt und den Heyligen gethan hab/ ungevarlich mit Urkund des Brieffs. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

VNd aller obgeschribner Stuckh und Sachen zu warem Urkund haben Wir Berchtold Ertzbischoff zu Meintz/ ꝛc. von Römischer Künigklicher/ auch Unser Chur Fürsten und Fürsten wegen / Wir Haug / Graf zu Werdenberg und zum Heyligenberg / von Unser Prelaten / Grafen / Freyen und vom Adel wegen. Und Wir Burgermeister und Rat der Statt Eßlingen / von der Stett des Bunds wegen / Unser Insigel offenlich thun henckhen an diesen Abschyd. Darunder Wir andern Stenden deß Bunds Uns mit sampt jnen / obgeschribner Stuckh und Sachen bekennen. Geben und geschehen zu Eßlingen / Auff Zinstag nach Purificationis Marie, Als man zalt nach Christi Gepurt Tausend und Fünffhundert Jar.

Num. XXX.

Zehen Jährige Ainung und Prorogation deß Bunds in Schwaben de Anno 1512.

IN dem Namen der Hailigen Dreyfaltigkeit/ auch der hochgelobten Himel Fürstin und Jungfrawen Marie und deß heiligen Ritters und Martrers Sanct Jörgen. Wir Maximilian, von GOttes Gnaden/ erwöhlter Römischer Kayßer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien / zu Hungarn/ Dalmatien / Croatien / ꝛc. Künig / Ertz Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Braband / zu Gheldern / Graf zu Flandern / zu Tirol. ꝛc. Und von denselben Genaden / Wir Carel / deß heiligen Stuls zu Mentz Ertzbischoffe / deß heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Kurfürst. Gabriel/ Bischoff zu Eystett. Hugo/ Bischoff zu Costentz. Heinrich/ Bischoff zu Augspurg. Wilhelm/ Pfaltz-Grave bey Rhein/ Hertzog in Obern und Nidern Bayern / Friderich Margrafe zu Brandenburg / zu Stettin/ Pommern/ der Casuben und Wenden Hertzog/ Burgraven zu Nüremberg/ und Fürst zu Rügen. Dechant undt Capitel der Hohenstüfft zu Mentz/ Eystett und Augspurg. Johanns Ruodolff / Abt zu Kempten. Joß zu Salmensweyler. Cunrat/ zu Kayßhaim. Hartmann/ zu Weingartten. Johanns zu Aelchingen. Petrus / zu Urse. Endriß / zu Ochsenhaußen.

Cun-

Cunrat zu Rot. Joß zu Roggenburg. Johanns in der Weißenaw. Johanns / zu Schußenried. Simon/ zu Marchtal. Aebbte. Ulrich/Probst zu Wettenhaußen. Barbara / zu Buchaw. Anna / zu Hegbach. Verona zu Baind. Anna / zu Rotenmünster. Waldpurga zu Gutenzell/ Aeptißin. Dechant und Capitel zu Ellwangen / Comburg und Buchaw. Wilhalm von Neuhaußen zu Kapfenburg. Johanns von Welden/zu Hailpronn; Philips von Helmstatt/ zu Werd/ Commenthur. Wolffgang und Joachim/ Gevettern Grafen zu Oettingen. Christoph und Jörg/ Geprüder / Herren zu Limpurg / deß heiligen Reichs Erbschenckhen Semper Frey. Wilhalm Truchsäß/ Freyherr zu Waldpurg. Hanß von Küngseckh/Freyherr zu Küngseckerberg. Conrad von Schellenberg zu Hüfingen/ Hanß von Bienzenaw zu Kömpnat/ Adam von Fruntsperg/zu Mundelheim/Dieterich von Plieningen Doctor, alle vier Ritter. Meya Güßin/ Herrn Albrechts von Rechberg Sel. Witwe. Wilhalm Guß von Gußenberg / Hofmarschalckh. ꝛc. Burckhart Hanß von Ellerbach zu Laupheim. Hanß Marschalckh der Elter zu Biberach. Conrat von Rietheim der Elter/zu Angelberg; Erckinger und Zimprecht von Rechberg zu Hohen Rechberg/ Geprüder. Walther von Hürnhaim zu Kirchaim. Walther und Hanß von Hürnheim/ zu Hoholtingen/ von Jr und Jrs Bruders / Melchior / und Jrs Bruders Bern seeligen Kinder wegen. Adam zu Ronsperg. Melchior zu Reyßensburg. Diepolt zu Mazensieß/ all drey von Stain Geprüder und Vetter. Eck vom Kungseck/ zum Kungseggerberg. Ludwig von Freyberg/ zu Oepfingen. Jörg von Bienzenaw / zu Kempnat. Jörg von Wembding zu Fünfftstett/ Eustachius von Westernach zu Landts-Trost. Jörg von Vohenstain zu Adelmansfelden. Ulrich von Werdenaw/zu Waltenhaußen. Ulrich von Taneckh / zu Eppishaußen. Jörg Riether zu Borsperg. Veiten Surg Kinder. Elisabeth Sättelerin Wittwe zu Eisemburg. Eucharius Umgelter zu Teysenhaußen. Jörg von Argen. Martin Rucklin zum Roten. Und Wir des heiligen Reichs Stett. Augspurg / Nüremberg/ Ulm/ Eßlingen/ Reutlingen/ Nördlingen / Hall / Yberlingen / Gmünd/ Memmingen/ Bibrach/ Ravenspurg/ Hailpronn/ Kauffpeuren / Dünckelspühel/ Wimpfen / Windtsheim / Kempten / Wörd / Eyßni/ Pfullendorff/ Weil/ Wangen/ Leutkirch / Ala / Bopfingen und Buchhorn. Bekennen und tun kund offenbar mit diesem Briefe; Nachdem etwa viel Jahr und Zeit her durch das gantz heilig Römisch Reich Teutscher Nation, auß merckklichen nothürfftigen und guten Ursachen / Kaiserlich auch Kuniglich und deß heiligen Römischen Reichs Landfriden fürgenommen / geordnet und gesezt/ auch noch vor Augen sein. Darauff zu mehrer Handhabung und Vollzie-

hung sollicher Landfriden / vor etlich verschinen Jahren / ein Verainung und Buntnuß deß Landts zu Schwaben anfangs auff acht Jar lang gemacht/die nachfolgend drey Jar / und zu letst zwölff Jar erstreckt / und biß zu Außgang sollicher zwölff Jahr gehalten worden / wie dann das alles an Im selbs ist/ und die Brieff und Verschreibungen darumb außgangen / aigentlich geben zu erkennen. Also / und so Wir Kaiser Maximilian, auch Wir Chur-Fürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter / die vom Adel und den Stetten hievor gemelt / den obgerürten gemainen Landfriden / nachdem der GOtt dem Allmechtigen zu Lob / auch Teutscher Nation zu gut und um gemeins Fridts / Rechts und Nutz willen angesehen und fürgenommen ist / zu auffen und zu meren sonder genaigt sein / und darbey ermeßen / was Guts / Nutz und Frommen / allen Verwanten des Bundts zu Schwaben/ auch dem heiligen Römischen Reiche und dem gemelten gemeinen Landfriden/ auß sollicher Verainung und Puntnuß zu Schwaben / bißher kommen/ und gefloßen ist/und füro künfftiglich kommen und fließen mag. Darum auß den und andern / Erbarn / redlichen und genugsamen Ursachen / Uns darzu mercklich und Nothürfftiglich bewegende: zufordrist zu Handhabung deß obgemelten gemeinen Landfridens/ und Jnnsonderhait/ umb das Wir/ Kaiser Maximilian bey den obbestimpten/ Unsern lieben Neven / Oheimen / und deß Reichs Lieben Getrewen/ Chur Fürsten / Fürsten / Prelaten / Grafen/ Freyen / Herrn / Rittern / den von Adel und deß Heiligen Reichs Stetten/ und dieselbe bey Uns/als Jhrem natürlichen und rechten Herrn/und dem Heiligen Römischen Reich/ auch Wir all/ bey Unsern Fürstenthumben/ Landen/ Herrschafften/ Leuten / Herrlichkeiten / Oberkeiten / jnnhabenden Gütern/ Rechten / Gerechtigkeiten / Freiheiten und altem Herkommen dester baß / in Frid und bey Recht bleiben: darzu den Jhenen/ so Uns/ oder die Unsern/ wider den obgemelten Landfriden/ Recht oder Billichkeit/ zu beschwören understeen wurden / dest fruchtbarlicher und stattlicher Widerstand thun / und begegnen / und den Landfriden handhaben / auch daß der Kauffmann / Bilgrin und sunst menniglich dest sicherer und fridlicher handeln und wandeln mögen: Haben Wir Kaiser Maximilian, als Ertz-Hertzog zu Oesterreich / und Wir Chur Fürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter/Knecht/ die vom Adel und deß heiligen Reichs Stett / die obberürte Verainigung und Bundtnuß deß Landts zu Schwaben / noch zehen Jahr die nechsten / nach datum diß Briefs folgend/ erstreckt und erlengert/und uns darauff samentlich und sonderlich von newen Dingen / dieselben zehen Jahr lang in Vertrags und Pacts Weise/ mit undt gegeneinander freyes Guts willen und Gemüts/ vertragen/ veraint und verpunden: Erstrecken / erlengern / vertragen / verbinden

binden und verainen Uns auch yezo mit rechter Wißen/in Krafft diz Brieffs/ wie sollichs zum bestendigsten/höchsten und besten / on alles Widersprechen/ Krafft und Macht hat / haben soll und mag / in allweg / auch Form / Maynung und Maß/ wie hernach geschrieben stat. Und dem ist also. ꝛc. ꝛc.

Art. 34.

Wie viel Kayßerl. Mayest. ChurFürsten und Fürsten Stimmen Im Rat deß Punts haben sollen.

UNd damit fridlich / fruntlich und gleichmeßig in dem Rat und Beschluß desselben gehandelt werd / so haben Wir Uns veraint und vertragen/ verainen und vertragen Uns auch hiemit / daß Wir Kayßer Maximilian, als Ertz Hertzog zu Oesterreich / zwu Stymmen und Wir Uriel Ertz Bischoff zu Mentz/ Gabriel Bischoff zu Eystett/Heinrich Bischoff zu Augspurg/Wilhalm Hertzog zu Baiern/ Friderich Marggraf zu Brandenburg / oder Unser Räte an Unser Statt / nemlich yeder Fürst ein Stimm im Rat deß Bunds und nit mehr haben sollen: also / ob wir gleich viel Rät in Unserm Abweßen schickhen wurden/ sollen doch die von Unser yedes wegen / nit mer / dann Unser Anzal der Stimm haben / und doch alle den Rat deß Bundts schwehren/ wie hernach folgen wird. Und ob Wir Kayßer Maximilian, als Erz-Hertzog zu Oesterreich / ChurFürsten und Fürsten / Hilff oder ander Nothurfft von dem Bund begehren wurden / so sollen wir der begerend Fürst und Unser Rat/ deß Rats die Zeit absteen / und Unser Stymm einen andern Fürsten Bundtsverwanten zustellen / damit Uns Fürsten an den Stimmen nichzit abgieng.

35.

Wie die Prelaten / Graven / Freyen / Ritter und Knecht/ jr Stimmen haben sollen.

DEßgleichen sollen Wir Prelaten / Graven/ Freyen / Ritter und Knecht Siben Stimmen haben/ und nit mer. Doch also/ daß von Uns Prelaten / etlich; von Uns Graven und Herren etlich / und die Ybrigen von Uns Ritter und Knechten darzu verordnet werden.

36.

Wie die Reichstett im Bund jr Stimmen haben sollen.

DEßgleichen sollen Wir die Reichstett Bundtsverwanten auch Siben Stymmen und nit mer haben. Doch ob die Sach/ darumb Hilff oder

Beger

Beger an den Bundt geschähe / Uns Prelaten / Grafen / Freyen / Ritter / Knecht oder Reich Stett ainen oder aine antreffen / der in solichem Rat oder Stimm verordnet wär / so soll der oder dieselben als vorstat / die Zeyt im Rat absteen / und sollich sein oder jr Stimm ainem andern Im Genoß zustellen und befehlen.

37.

Das es allwegen bey den Siben Stimmen von yedem Stand beleiben soll.

ES ist auch jnsonderhait beschlossen / ob hinfüro mehr Chur Fürsten oder Fürsten in den Pund genommen wurden / daß es allwegen bey den Siben Stimmen von yedem Stand beleiben / also daß Wir Kayßer Maximilian zwo Stimmen / und Wir andern Churfürsten und Fürsten alle Sechs Stimmen und nit mehr haben / und Uns deßhalben ob Unser gleich mehr wurden / miteinander nach billichen Dingen vergleichen und verainen sollen. ꝛc. ꝛc.

63.

Es soll kein Richtung auffgenommen werden / die auffgesagten Lehen seyen dann wieder geliehen.

VND ob Wir Bundtsverwandten samt oder sonders in Krieg oder Auffrur ainander zu Hilff / in Crafft dieser Ainung / kommen wurden / und Unsere Lehen auffsagten: So soll kain Richtung auffgenommen werden / Uns / Unsern Räthen / Dienern und Zugewanten / seien dann zuvor Unsere und jre Lehen wider geliehen. ꝛc. ꝛc.

66.

Daß man einander vor außländischen und frembden Gerichten handhaben soll.

WB auch Wir Bundtsverwandten / sampt oder sonder / mit frembden oder außländigen Rechten / Geistlichen oder Weltlichen / dahin Wir zu recht ordenlich nit gehörten / wider den Landfriden oder diese Aynung / bekömbert oder umbgetrieben wurden / über das Wir / oder die Unsern / oder Unser Verwanten / an billichen Enden / laut deß Landfridens / und dieser Aynung fürzukommen Unß nit waygerten oder das versagten / darwider und darinn sollen und wollen Wir einander getrewlich helffen / handhaben / schützen und schirmen / darmit Wir frembder und außländiger Gericht entladen werden / und bey zimlichen und billichen Rechten / Innhalt des Landfridens und dieser

ser Ainung beleiben mögen. Wir sollen und wollen auch Unser Unterthanen darzu halten / dem auch getrewlich nachkommen / und jnen dawider zu handeln nit gestatten/alles getreulich und ungevärlich. Doch soll es mit den Chorgerichten der vorgemelten Bischoff gehalten werden/ wie von Alter herkommen ist. ꝛc. ꝛc.

VRd deß alles zu wahrem und offnem Urkund / so haben Wir obgenannten Chur Fürsten/ und Fürsten / Wir ThumbDechant und Capitel zu Mentz / Eystett und Augspurg. Wir Prelaten / obgemelt : Auch Wir Dechant und Capitel zu Ellwangen / Conberg / und Buchaw. Deßgleichen Wir Grafen / Freyen / Ritter und Knecht / wie wir all von Nahmen zu Nahmen / im Anfang dieser Verschreybung nachainander geschriben stehen / Unser Jnsiegelen Und Wir Burgermeister und Räte der vorgemelten Reichs Stett/ Unser Stett aller Jnsigel auch offentlich thun henckhen an diesen Brieff. Welcher Brieff drei in gleicher laut gemacht sein/ der Wir obgenannter Kayßer Maximilian, auch Chur Fürsten und Fürsten einen. Wir Prelaten/ Grafen / Freyen / Ritter und Knecht ainen; Und wir obgenannte Reichs Stett auch einen angenommen haben. Geben und geschehen zu Augspurg / auff Montag / nach Sanct Dionisius Tag / nach Christi Unser lieben Herrn Geburt / Fünffzehenhundert und im zwölfften Jaren.

Num. XXXI.

Erneuerter Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds / der 4. Theilen in Schwaben de Anno 1512.

IN Nahmen der heyligen unzerthaylbarlichen Dreyfaltigkeit Amen. Wir Nachbenannten N. N. Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritterschafft und gemeiner Adel deß Lands zu Schwaben / bekennen offenlich / und thun kund allermeniglich mit diesem Brieff. Demnach Unser Aelter und Vorfaren deß heiligen Römischen Reichs Verwanten und Zugehörigen/ vor vielen Jahren ain gemain brüderliche / freundliche und außträgliche Veraynung / Verstentnuß und Gesellschafft / unter deß heiligen Ritters Sanct Georgen Schilt im Land zu

Schwaben/ zu Unterhaltung Fridens/ Rechtens/ Ehr/Nutz und Gutem angenommen / bey und mit einander verschriben und verpflicht geweßen / und nachbaurlich in guter Ainung gelebt; Und solich Ainung/ Gesellschafft und Pflicht bey dem heiligen Römischen Reich Löblichen hergebracht / und uff Uns kommen und gewachßen ist; Auch was Ehren / Friden / Nutz und Guts Jnen darauß entsprossen/ bedacht; haben Wir demselben nach mit zeitigem Vorrath / wolbedächtlich mit rechtem Wissen und gutem Willen/ Erstlich GOtt dem Allmechtigen zu Glory / Ehr und Lob / auch zu Oeffnung gemains Nutzes und Frides willen / und in sonderlicher Betrachtung Unser VorAelter Guothat und Löbl.Herkommen/auch ein Gesellschafft/Ainigung und Verständtnuß mit und gegeneinander angenommen und geschlossen/ damit Wir in guten Ehren / Ehrbarkeiten und fruntlicher Ainigkeit bey dem heyligen Römischen Rich / Königl.und Keyßerlich auffgerichten Landfriden/ auch Unsern Ehren/ Freiheiten/ Grafschafften / Schloßen / Stetten / Herrschafften/ Gerichten und Gebieten/ Leuten und Gütern/ Altherkommen / gut Gewonheiten/den Unsern/ und denen / die Uns und den Unsern zuversprechen stand und verwant sint/ Geistlich und Weltlich / beleiben / und zu Recht und aller Billichkeit dester baß gehandhabt werden möchten/ mit denselben Unsern Schloßen/ Stetten/ Gerichten / Leuten / und Gepieten wie oblaut/ so Wir yetzo haben / oder fürohin überkommen; diese Unsere freundlich und brüderliche Verainigung/ Verständtnuß und Geselischafft/ für Uns und Unser Erben / auch die Unsern / und die Uns oder den Unsern zuversprechen stend und verwandt sind/ Geistlich und Weltlich/ gütlich und getrewer Mainung/drey Jahr / die nechsten / nach dato dieser Unser Verständtnuß ainander folgende/ mit und gegeneinander angenommen / verpflicht und beschlossen: annehmen / verschreiben / verpflichten und beschließen die auch hiermit wissentlich und in Krafft diß Brieffs / yetzo alsdann / und dann als yetzo vestiglich und stät zu halten/ und darwider nit zu sein/ noch zu thun in keinen Weg.

Und nemlich zum Ersten also: So ist dieses Unsers hernach folgenden Löbl. Ußtrags zu fürderlichem Ußtrag Rechtens und der Sach/auch zu Verhütung viel Mühe / Costens und Schadens / zu gutem Nutz und Frommen/ Unser aller Rathschlag angesehen und beschlossen / daß ain gemainer verständiger und geschickter Hauptmann / uß dem Adel gewelt und genommen / und dieser Unser Ainung und Gesellschafft vier Viertail gemacht und gesezt / und auß jedem Viertel zween vernünfftig und verständig uß dem Adel erkießt werden sollen. Also ob sich begeb/ in Zeit dieser Unser Verainigung/ daß einer oder mehr under Uns/ Unsern Erben / oder den Unsern an sinen Freyhaiten/ Eeren/ Leiben/ Leuten und Gütern/ in altem Herkommen und guoten Gewohn-

wohnheit / gemainlich oder sunderlich / wider Recht und gemelten Kayßerl. Landfriden/ vergwaltigt/ überzogen/ gefangen/ belegert / oder beschedigt/ angriffen/ oder entsezt wurden/ wie/ von wem? oder was gestalt das beschehe: So soll oder mag / der oder die / so also Under Uns/ Unsern Erben / oder den Unsern/ entsezt/ überzogen/ vergwaltigt oder beschedigt weren / sollichs an obgemelten Unsern erwölten Hauptmann und zugeordnete Räth schrifftlich oder mündlich gelangen lassen; die sich alsdann fürderlichen/und on all Verzug/ an ein gelegen End zusamen verfügen / die oder derselben Beschwehrden hören und vernemen / und so sich sollichs dermassen / wie oben / mit der Vergwaltigung angezaigt/ erfunden/ sollen sie die Beschwerden dem Widerthayl in Schrifften zuschickhen/ und demselben darauff von Unser aller weegen/wie sich dann vor jedem geziembt/ bitten / begehren und erfordern / sollich fürgenommene Beschwehrung gegen denselben / Under Uns / oder desselben Verwanthen / abzustehen / auch der Gefängnuß / entwert / gewaltigt / oder genommen / Hab / Leut / oder Güther/ so viel/ oder was der demselben Unserm Verwanten/ oder den seinen entzogen/ entwert/ oder beschehen wäre / unverzogenlich widerumb zuerlassen/ in zu antwurten / und in den Stand / als vor sollicher Vergwaltigung geweßen/wider zustellen/und sich darumb Rechtens vor seinem Ordenlichem Richter / Haubtmann oder Räten/ oder denen/ so/ als obsteet / von Unser Aynigung darzu erfordert / doch kainem Theil mit Sippschafft verwant sein/ benügen lassen: mit dem Anhang/ da diß Widerkeren/ abstellen / und endlich recht Pott bey demselben veracht / und Unsern Mitverwanten dardurch zu Gegewöhr und zu Bezahlung des seinen mit der That zu handlen geursacht / auch ainicherley fürnemen / damit er sich Unser freuntlichen Verainigung nach Oeffnung Unser Schloß und Fleckhen zu gebrauchen nothürfftig / daß Wir ihm das nit vorsteen sollen / noch möchten/ sonder daß Wir Ihm gemeinlich oder sonderlich / so vor und nachgeschrieben stat/ verstatten/ und wie sich Unserthalb gebürt / thun und beholffen sein sollen und wollen.

Zum Andern: Und so also yber Unser sollich Erpieten und Rechtpott/ das Recht widerkeren und abstellen / nit bescheen und angenommen würd: alsdann sollen und wollen Wir einander die obgemelten Unser Schloß und Fleckhen / zu Erhaltung eines Jeden Under Uns und Unsers Mitverwandten / sollichs seins Anligens und Gerechtigkeit / zu allen yetzgenannten sein Geschäfften / obbestimbte drey Jahr lang öffnen / und nach Erkantnuß deß Hauptmanns und der Rät/ damit ein Jeder / nach seiner Nothturfft/darauß und darein sein Sicherhait und Enthalt finden und gehaben mögen: Doch allweg uff ains Jeden selbs aigen Kosten/wie hernach folgt: Und daß ein Je-

der den Burgfriden in demselben Schloß oder Fleckhen zu halten schwören/ und dem glauben / wie sich nach Gewohnheit deßelben Schloß sollichs gepürt/ ungevärlich.

Zum Dritten: Soll auch Unser Jeder / oder sein Erben / ob Ihr Einer oder mehr Under Uns und den Unsern / oder denen / die Uns / oder den Unsern zuversprechen stand / und verwant weren / obangeregter maßen gefangen/ überzogen / vergwaltigt / belegert / entsezt oder beschedigt wurden / und Inen uff Unser Erfordern oder schreiben / daß sein nit widerkert / die Beschwehrd abgestellt / und das Recht vor seinem Ordenlichen Richter / oder Hauptmann und Räthen dieser Unßer Prüderlichen Veraynigung nit angenommen wurd / und derselb mit der That und Gegenwer wider seine Beschediger und Vergwaltiger ainig Handlung fürnemen oder thun wolte: Alsdann soll dem oder denselben beschädigten und überzognen/ nach Gelegenheit der Sach / von gemainem Hauptmann und Räthen / Trost und Hülff erkennt werden; die auch alsdann / nach gestalt der Sachen / die Hülff zu mindern und zu mehren/ vollkommen Macht und Gewalt haben sollen.

Zum Viertten: Sollen und wollen wir all / und Jeder allein und besonder/ ob Einer oder mehr dem andern an sein Glimpff/ Ehr oder Fuog höre reden/ von wem/ oder wie das geschehe / demselben Unsern Mitgesellen/ biß uff in ver antwurten / und Im das / so erst ein yeder mag/ zu wißen verfügen. Deßgleichen auch Unser keiner dem andern ohn Recht an seinen Glimpff/ Fuog noch Ehr nit reden / noch sonst nichts unfreuntlichs thon; noch Unser keiner gegen dem andern / den seinen / nach denen die Inen zuversprechen stand und verwant sind / in Unguot nichts fürnemen / noch mit gewaltiger Thathandlen/ üben / noch gebrauchen; besonder / ob sich Spenn oder Irrung under Uns/ den Unsern / oder denen / die Uns und den Unsern zuversprechen stund/ und verwant sind/ erhuben oder entstunden/ umb was Sach/ wie/ oder welcher maß das wär / nit anders suchen noch ußtragen / dann wie hernach stat.

Zum Künfften: Welcher zu Uns / und den Unsern: so Uns und den Unsern zuversprechen stand und verwant sin / also Spruch und Vorderung zu dem andern hetten oder gewinnen/ in Zeit dieser Unser Vereinigung/ darumb soll sich ein Jeder Under Uns gütlich / oder ob gütliche Ainigkeit nit verfangen werden möcht / endlichs und rechtlichs Ußtrags benügen lassen: also / daß der Antwurter uff deß Clägers Begehr / erste geschrifftlich oder müntlich Erforderung/ in ainem Monat dem nechsten/ demselben Kläger drey Under Uns/ so Im mit Sippschafft in der andern oder dritten Linien/ nit verwant sind / zu gemain fürschlagen / und geschrifftlich oder müntlich benennen dar-

darauß dann der Kläger ainen zu Gemainem erwöhlen / und welichen er also uß den fürgeschlagenen dreyen erwöhlt/dem Antwurter verkünden: denselben/ als erkornem Gemainem/auch dann nach sollicher Verkündigung baid Tail/ Cläger und Antwurter in ainem Monat dem nechsten umb Annemung der Sachen und förderlicher Tagsatzung bitten / daß sich auch denn derselb erkorn und angenommen Gemain/nit wägern/noch widern/ Sonder den Partheyen in vierzehen Tagen den nechsten darnach entlich rechtlich setzen und verkünden / die alsdann uff solliche Tagsatzung rechtlich erscheinen/und jeder Theil Juramentum calumniæ, das ist der Aid für Geverd/ thun und schwören/ und unverwandt zween vom Adel/wa oder wenn er wolt/so Im darzu gefällig/und in der andern oder dritten Linie mit Freundschafft nit verwant sint/ zu im setzen; dieselben Gemain und Zusätz sollen alsdann die Partheyen gegen einander verhören/ und gütlich/ oder ob das nit seyn möcht/ rechtlich entscheiden; also / daß sollich Recht / nach der Partheyen ersten Bitt / an den Gemainen umb Annemung der Sachen beschehen/in einem halben Jar zu Außtrag kommen seye / sich verzuge dann die Sach mit Urthail uff rechtlich Erkantnuß deß Gemainen / und der Zusätz uß mercklicher Nothurfft deß Rechtens / nicht durch ainigs Ußzug der Parthey lenger; das soll beeden Theilen an Ihren Rechten unschädlich / auch diesem unabbrüchig sein / Sonder für und für ohn Underlaß und förderlichen biß an das End Summarie vollfahren und procediret werden. Gieng aber der Gemein oder Zusätz einer oder mehr / mit Todt / Kranckheit oder anderer Sachen halb ab / daß er Innhalt deß Artickhels / zu endlich Vollfahrung nicht handlen möcht; Soll allweg der antwurtend Tail ainen andern Gemainen under Uns fürschlahen/ von dem Kläger erkorn/ verkündt/ und jeder Theil sein Abgang und Zusatz zu allen Rechtagen mit andern erstatten/und in allwegen gehalten werden / wie hievor in dem Artickhel aigentlichen begriffen ist. Wanns auch also durch Gemain und Zusätz oder den mehrern Theil Under Inen mit Urtail erkennt / und gesprochen würdet / dabey sollend beed Tail ungewegert/ und sonder on alles Gedengen / appelliren / Süpplicüren / bleiben / und kein Theil dem andern / deß Jenen / so er also mit Urthail und Recht wider Ihn erfolget/ und erlangt / keins wegs vor / noch wider sein; Sonder sollich gesprochener Urthail on alles Verziehen Vollg thuen: alles bey der Glübd und Aid/ so derselb verlustigt Thail / laut dieser Unser Veraynung / gethan hat; Wa aber das über sollichs von ainem oder mehr / so yezt in dieser Aynung ist/ oder hinfüro darinn kombt/ überfaren würdt/als Wir Uns deß zu keinem versehen / so sollen Wir Haupt Mann und Räth in der Verainigung sollichs fürstreckhen/ und den behabten Teil uff sein antreffen / zu sollichem seinem er-

langten Recht / mit dem zulegen beraten / behelffen und beständig sein / alles wie der dritt Articul deß Zulegens halber hievor zuerkennen gibt / getreulichen und ungevärlichen. Berürt aber diß Spänn geistlich Sachen oder Handel/ und Lehen / die sollen gerechtfertigt werden / wa die von Recht oder Gewohnhait hingehören. Deßgleichen umb Erbschafft / aigen / Frefel/ Haubtrecht oder Fäll/ in den Gerichten/ darinnen sich die begeben/ mit Recht geübt und außgetragen werden/ ungeverlich.

Deßgleichen und zum **Sechsten**: So sollen die Unsern/ und die/ so Uns und Inen zuversprechen stand und verwant sint / gemainlichen und sonderlichen / umb Ir Vorderung zu und Ußspruch recht von einander nemen und geben / geben und nemen also / daß allwegen der Cläger dem Antwurter nachfare in ains Jeden Gericht/ darunder der Antwurter gesessen und hingehörig ist/ und nirdet anderstwohin/ dann der maßen und also vor sollichem Unsern und mit keinen andern frembden Gerichten fürnemen/ noch umbtreiben. Es soll auch ainem Jeden in sollich Unsern Gerichten / gleich Erber und unverzogenlich Gericht und Recht verschafft werden und widerfaren. Gedeuchte sich aber ainicher Tayl/ oder Jemandt daselbs/ zu endlicher oder sonst Urthail/ davon nach gemainen Rechten appelliren zugelassen / beschwehrt zu sein: derselbe mag sich für jeden deßelben Gerichts-Herrn / als nechsten und Obern/ Dingen oder appelliren / und nirdert anderst wohin: und dannocht umb Vermeydung willen gevärlichs Uffzugs/ und Verhütung unnützes Costens und Schadens / zu solcher Appellation nit gelassen werden/ noch der Gerichts Herr die Appellation anzunemen schuldig sein / der appellirend Thayl möge dann glauben und leyplich zu GOtt und den Heyligen schwöhren/ daß sollich Appellation nit geschehe / uß keinen Geverden / noch umb Uffzugs willen / deß Widerthails seines Rechten / sonder allein auß Nothturfft/ und daß er sollicher Appellation in rechten Achte gegründet/ auch ihm die Appellation, als Lieb/ als die Sach sey/ und auch dem Widertheyl/ ob er ihm Rechten seiner Appellation verlustigt wurde / seiner Costen und Schaden deßhalb nach Erkantnuß deß Rechten und dem Gerichts Herrn ein Rheinischen Gulden zu Bueß abzutragen und zu bezahlen vertröst. Ob aber der appellirer bey solchem geschwornen Aydt behalt / daß er Tröstung oder Bürgschafft nit vermag / so soll ihm darumb seines Eidts vertraut / und der von ihm angenommen werden: Und sollen Beid Theil on all Verrer waigern/ als vorsteet / gehalten sein und dem nachkommen / so von denselben deß Gerichts Herrn und Obern mit Urthail erkant würdet. Berürten aber die Spänn/ Lehen und geistlich Sachen / deßgleichen aigen oder Erbschafft. ꝛc. die sollen oder mügen gerechtfertigt werden/ an den Enden auch/ wie obsteth.

Doch

Doch sollen Verschreibungen / verbrieffte Schulden / jr Innhalt nit gelezt/ sonder hierjnn vorbehalten / und ainem jeden daran in allweg ohnschädlich sein.

Zum Sibenden: Entstünden aber Spenn oder Irrung zwischen Uns/ und kain Thail Kläger sein wolt / oder jeder Theil vermeinte / er oder der ander solte Kläger sein / oder daß beed Theil / Innhaber und Besitzer deß Guts/ darumb sich dann der Spann hielte/ und kein Thail den andern deßhalb mit Recht fürnemen/ sonder ein yeder sich bey seiner vermainten Gewör/Gerechtigkeit oder jnnhaben handhaben wolt: Darum soll allwegen ein jeder den Entschaid vor Hauptmann und Räth / so je zu Zeiten sein/empfahen und nemen: auch schuldig sein/ und sie sich deß begnügen lassen/ und kein Thail mit gefährlicher That / in Unguot / noch sonst / gegen dem andern / deßhalb nichts weiters / noch anders fürnemen / noch thun: Dann wie yetz gemelt ist.

Zum achtenden: Ob ainer oder mehr Under Uns Sprüch oder Vorderung zu yemandts ußerhalb dieser Unser Vereinigung hetten / oder gewinnen/ Es wär umb Erb/ aigen Schuld/ oder anders/ so nit Gefängtnuß / Entsatzung/ Uberzug oder dergleichen Sachen/ wie vorgemelt/sind/ und dergestalt berürte: und dem Cläger gebührlich / endlich und jnnlendig Recht nicht gedeyhen möcht / oder geverlich verzogen wurde / und sich deß / vor den Jenen/ so laut dieser Unser Verainigung darzu verordnet sind/erfunden/so sollen Wir einander darinnen mit Hülff und Rath vor Hauptleuth und Räthen/ zu Recht und aller Billichkeit / Innhalt derselben Unser Vereinigung / wie obsteeth/ beholffen und deß verbunden und verpflicht sein:

Zum Neunten: Würd sich in Zeit dieser Unser Vereinigung über kurtz oder lang begeben / daß einer oder mehr Under Uns / umb sollich Unser Verainigung/ Hilff und Oeffnung Unser Schloß und Fleckhen/so Wir ainander zu Uffenthaltung gemeinen Nutzens/ deß Königlichen Landfridens/Unser Freyheiten / Ehren / Innhaben / Leuten und Gütern / Recht und Gerechtigkeiten fürgenommen / und umb Fridens willen / als Unser Vorfarn im Land zu Schwaben/ gethan haben/ von jemand/ wer der wer / wider den Königl. Landfriden gewaltiglich überzogen / Unser Schloß oder Fleckhen belegert/oder Wir sunst beschädigt/daß Wir dann allwegen ainander mit Hilff/ Rat und Getat trewlich und mit tröstlichem Widerstand beistohn / und mit Gegenwehr nach Erkantnuß obgemelter Hauptmann und Räten/ und drey/ so sie zu solcher Er-kantnuß zu ihnen erfordert / deß auch ein Jeder Unser Hauptmann Macht und Gewalt haben solle / und welcher oder welche also von Jn und den Räthen erfordert würden / sollen sich des nit wider Jnsperren/

ren / sondern dem Hauptmann und Räten darumb gehorsam sein bey denn Aiden und Pflichten der Aynung verwandt / fürnemen und handlen sollen / damit solchem Gewalt und Fürnemen / so viel müglich ist / Widerstand beschehen / und wie das also durch dieselben verordneten / auch des Costens / und sunst / aller Sachen halb / angesehen und fürgenommen würdet / dem soll ein yeder under Uns / ohn allen Ußzug / ain und Widerung / auch on alles Verziehen / statt und Folg thon / und kejner uff den andern wägern / noch verziehen.

Zum Zehenden: Ob sich begeb / das Wür mit Jemandts / wer der were / zu schaffen hetten / oder gewinnen / von dem ainer oder mehr Under Uns Lehen und die uffgesagt hette / das gegen demselben LehenHerrn kein Bericht uffgenommen werden soll / demselben dieser Unser Aynung verwanten / der sollich sein Lehen uffgegeben hett / were dann zuvor sein Lehen wider gelichen / oder zu leihen genugsam zugesagt / wie sich gebürt.

Zum Ailfften: Soll es um allen gemainen und sonderlichen Costen zu täglicher Handhabung angelegt / und nach Erkanntnuß Hauptmann und Rät gehalten / und demselben nachkommen werden: Und welcher oder welche also Je zu Zeiten zu Hawbtmann und Räten durch Uns Verwanten dieser Unser Veraynigung mit ainhelliger oder der mehrern Stimm erwehlt werden / die sollen sich deß unverhindert ainicher Fürwort beladen / und nit sperrn / noch widern in keinen Weg.

Zum Zwölfften: Damit unnützer Cost und Widerwill in Bezahlung der uffgelegten Steur verhüt bleib / so haben Wir Uns samentlich veraint und beschloßen / daß ein Jeder uff des Hauptmanns erst ersuchen / so uff gemeinen Costen geschehen solle / sein uffgelegte Steur und Hilffgelt / Innhalt deß Hauptmanns schreiben bezahlen: Wa aber einer oder mehr dasselbig nit thäten / und darinnen säumig erscheinen würden; Soll alsdenn der Hauptmann / so ye zu Zeiten sein würdet / sollichen Ußstand uff ains jeden selbst Costen / mit Ermahnung bey der Pflicht / damit ein yeder dieser Veraynigung verwant und verbunden ist / erfordern / darinnen keins Verschonen / dem auch ain Jeder Verwandter gehorsam sein soll.

Zum Dreyzehenden: In dem allem gemeinlich und sonderlich Unser allerhayligster Vatter der Bapst: Deßgleichen auch Unser allergnedigster Herr / der Römisch Kayßer / als Römischer Kayßer / auch als ain Löblich Fürst von Oesterreich und Unser Gnediger Herr Hertzog Ulrich von Würemberg / ꝛc. ußgenommen und vorbehalten sein sollen.

Zum

Zum Vierzehenden: Daß ain yeder Unser Gesellschafft Verwanten sollen und mögen/ In ihren Diensts Verpflichtung/ Macht und Gewalt haben/ sich zu ußländigen Fürsten und Herrn/ mit Irem Dienst / unverhindert dieser Unser Verainung thun und verpflichten: Doch woll ain yeder in demselbigen hierinnen sein / und Unser aller Ehr / Nutz / und Unser Elter und Vorfarn Loblich Herkomen/ Freyheiten und Gewonhaiten/ mit gutem Gewissen wol bedenckhen und ermeßen. Ob auch ainer oder mehr mit seinem Leib/ gegen ainichem Fürsten oder Herrn/ wer der oder die wern/ in Diensts verpflicht / verbunden / oder verwannt / so sollen doch nicht destminder deßelben Unsers Verwanthen Hab und Güther / Schloß und Fleckhen / Unser Prüderlichen Verainigung anhängig / beiständig / hülfflich und erschießlich sein.

Wir haben auch darzu und zum Fünffzehenden diß Unser Verainigung und Gesellschafft gemainlich und miteinander zu mehrn und zu mindern vorbehalten; daruff all und yeder Unser allain und besonder / für sich und sein Erben / gelopt und leyblich zu GOtt und den Heyligen geschworn/ sollich Unser Prüderlich und freüntlich Verainigung / und alles / das darinn geschriben stet/ in allen Stucken/ Puncten/ Artickheln und Claußeln/ ohn all Ußzug / ein und Widerred getrewlichen halten / und dem nachzukommen; alles treulich und ungevarlich. Mit Urkund diß Brieffs mit Unser Jeders aigen anhangenden Innsigel versigelt und geben / uff Luciæ in Ehingen: Als man gezölt Ein Tausendt Fünffhundert und zwölff Jar.

Die nachbenannten Grafen / Freyen / Herren / und vom Adel / haben uff nechstverschinen Versamblung Tag zu Ehingen / uff Luciæ Anno &c. duodecimo, die Gesellschafft und Verainigung angenommen und zugesagt.

Ulrich Graf zu Montfort. Christoph Grafe zu Werdemberg. Heinrich Grafe zu Lupfen. Ulrich Grafe zu Helffenstain. Schweickher Freyherr zu Gundelfingen. Conrad Thumb / Philips vom Rechberg. Dietrich Spät. Sigmund von Berg / der Aelter. Ulrich von Knöringen. Hanß von Freyberg. Sebastian von Nippenburg/ Ritter. Wolff von Gültlingen/ Ritter. Reinhart von Neineckh / Marschalckh. Wolff von Honburg / Ritter / Pangratz von Stoffeln. Albrecht von Welden. Ulrich von Riethaim. Conrad von Stadion. Caspar von Eroltzheim. Caspar Schenck / Ritter. Lorentz von Westerstetten. Mau-

ritz von Allmanshofen. Georg von Rechberg / zu Stauffneckh. Conradt von Züllnhardt / Ritter. Ulrich von Grafneckh. Heinrich Freisch / von Buttler. Hanß Giß. Hanß Spät von Granaw. Ernst von Fürst. Renhart Spät. Hanß und Georg von Stainhaim / Geprüder. Rudolff von Ehingen. Dieterich von Weyler. Ruodolff von Ebnen. Hanß und Caspar von Erolzhaim. Wilhelm von Züllnhardt. Arbogest von Freyberg. Georg von Vohenstain/ der Jünger. Wolff und Albrecht von Freyberg / Geprüder. Ludwig und Burckart von Freiberg / Syrt von Schynaw. Wernher Schenck. Thoman von Ehingen. Hanß von Werdnow zu Wendlingen. Ludwig Spät / der Jünger. Hanß von Ehremberg. Wilhelm von Wyttingen. Hanß von Wyttingen. Hanß Heinrich von Bubenhofen. Reinhart und Willhelm von Wöllwarth. Hanß von Ow. Itel vom Berg. Georg von Ow zu Wachendorff. Adam von Freyberg. Endriß von Hochneckh. Wolff von Stammheim. Reinhart von Neuhaußen. Wernher von Neuhaußen. Georg Spätt. Georg von Ow zu Hurlingen. Kirni von Hienigkhaim. Wilhelm von Reyschach zu Diettfurt. Itel Sigmund von Berg. Ludwig von Stadion. Bernhart Ludwig und Willhelm von Bernhaußen. Georg von Wembdingen zu Fymbstätten. Conrad von Reischach. Max Stumpff. Ludwig Graf zu Löwenstein. Balthaß Adelmann. Conrad von Sickhingen. Berthold von Westerstetten. Wilhelm von Neyperg. Eucharius von Rattenstain zu Rattenstain. Wilhelm von Degenfeld. Balthaß von Hertenstein. Hanß von Schellenberg. Wilhelm und Sigmund von Stotzingen. Gerwig und Georg von Sulmatingen/Geprüder. Joß von Hertenstein. Beron von Hertenstein. Mang Marschalckh. Jacob und Marqwardt vom Stain / Geprüder; Rüger Spät. Conrad von Stuben. Christoph von Wyschenfeld. Ruodolff Graf zu Sultz. Eckh von Reischach / der Alter. ꝛc. ꝛc.

Num. XXXII.

Ailffjährige Ainung deß Bundts im Land zu Schwaben Anno 1522. zu Ulm beschlossen.

In dem Namen der Heyligen Dreyfaltigkeit / auch der hochgelobten Himmel Fürstin und Jungfrawen Mariæ und heyligen Ritters und Märtirers Sanct Georgen.

Tit. 1.

Nahmen der Schwäbischen Bundt Ständ.

1. WIr Carl der Fünffte / von GOttes Gnaden / erwöhlter Römischer Kayßer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / ꝛc. in Germanien / zu Hispanien / beiden Sicilien / Jerusalem / Hungarn / Dalmatien / ꝛc. Croatien / / Künig / ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oesterreich / und Hertzog zu Burgund / ꝛc. Graf zu Habspurg / Flandern / und Tyrol / ꝛc. Und von denselben Genaden / Wir Albrecht der heiligen Römischen Kirchen Titels Sancti Petri ad Vincula Priester Cardinal, deß heiligen Stuls zu Meintz und Stiffts Magdeburg Ertzbischoffe / deß heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur Fürst und Primas Administrator zu Halberstatt / Margraf zu Brandenburg / zu Stettin / Pommern / der Caßuben und Wenden Hertzog; Burgraf zu Nürnberg / und Fürst zu Rügen. Conrad Bischoff zu Würtzburg und Hertzog in Franckhen. Gabriel / Bischoff zu Aystett / Christoph / Bischoff zu Augspurg. Wilhelm / und Ludwig Pfaltz-Grafen bey Rhein / Hertzog in Ober und Nider Bayern / Gebrüdere. Philipß Landgraf zu Hessen / Graf zu Catzen Elnbogen / zu Dietz / zu Ziegenhaim und zu Nidda. Dechant und Capitel der Hohenstüfft zu Mentz / Würtzburg / Aystett und Augspurg. Johannes Rudolff / Abbt zu Kempten. Conradt / Abt zu Kayßersheim. Jost / Abt zu Salmansweiler. Gerbigk / Abt zu Weingartten. Hieronymus, Abt zu Elchingen. Petrus / Abt zu Ursee. Andreas Abt zu Ochsenhaußen. Johannes Abt zu Rott. Jost / Abt zu Roggenburg. Johannes / Abt der Mindern Ow / Johannes / Abt zu Schußenried. Heinrich / Abt zu Marchtal. Ulrich / Probst zu Wettenhaußen. Anna zu Hegbach / Verona zu Bayndt. Cthaarina zu Gutenzell / Aebtißinnen. Dechant und Capitel zu Ellwang und Comperg. Rudolff von Fridingen / Land Commen-

menthur der Baley im Elsaß und Burgund. Wilhelm von Neuhaußen/ zu Kapfenburg. Eberhardt von Eingen zu Hailpronn. Philipps von Helmstatt/ zu Werd / Commenthur Teutschen Ordens. Carl Wolffgang und Ludwig/ Gebrüdere / Weiland Graf Wolffgangs: Martin und Ludwig/ Gebrüdere/ Weyland Graf Joachims / Sel. Gedächtnuß / Söhne/ Grafen zu Oettingen. Wilhelm Truchsäß Freyherr zu Waldburg. Hanß von KünigsEckh/ Freyherr zu Aulendorff. Maya Gußin/ zu Aichin / Herrn Albrechts von Rechberg: Barbara von Ellrbach/ zu Grönenbach/ Alexander Marschalcks. Dorothea von Wälden zu Kirchhaim / Walther von Hirnhaims: Ursula / Weylandt Herrn Philipp von Steins / Ritter Sel. zu Jettingen/ Wittiben. Wilhelm Giß von Gußenberg/ zu Glött. Walther und Hanß von Hirnhaimb / zu Hoholtingen Gebrüdere / von ihr und ihres Bruders Melchior und ihres Bruders Berndts Seligen / Kinder Wegen. Burckhart Hannß von Ellrbach / zu Lauphaim. Georg von Bentznaw zu Kemnat. Hanß Dionisi von Kungseckh / zum Künigseckerberg. Adam zu Ransperg. Melchior zu Reißenspurg: Diepolt zu Mazenfüß/ alle drey von Stein / Gebrüdere und Vettere. Conradt von Riethaim zu Angelberg und Wahl. Heinrich Burckhardt von Pappenheim/ deß heiligen Römischen Reichs Erbmarschalckh. Ulrich von Werdnaw zu Walthenhaußen. Wilhelm zu Tischingen. Sigmund zu Hewdorff. Ulrich zu Rißtißaw: alle drey von Stötzingen / Gebrüdere. Georg von Bohenstain zu Adelmannsfelden. Wolff von Tanneckh/ zu Eppißhaußen. Hanß Marr von Buobenhofen zu Justingen. Wilhelm Riethel/ zu Buhel. Sebastian von Berwang. Hanß Jungnawer zu Eisenburg. Georg von Argun/ zu Refingen. Eytel Leutkircher zu Rötenbach. Und Wir deß heyligen Reichs Stette/ Augspurg. Ulm. Eßlingen. Reuttlingen. Nördlingen. Hall. Uberlingen. Gemünd. Memmingen. Biberach. Ravenspurg. Hailtpronn. Kauffbeuren. Dünckelspühel. Wimpfen. Windtsheim. Kempten. Werd. Isni. Pfullendorff. Weil. Wangen. Leutkirch. Awlen. Giengen. Bopffingen und Buchorn. ꝛc.ꝛc.

Tit. XLVIII.

Wie viel Kayßerl. Mayest. Chur Fürsten und Fürsten Stimmen im Rath des Bundes haben sollen?

48. UNd damit fridlich/ freundlich und gleichmäßig in dem Rath und Beschluß deßselben gehandelt werde / so haben Wir Uns veraint und vertra-

vertragen/ verainen und vertragen Uns auch hiemit/ das Wir Kayßer Carl/ als ErtzHertzog zu Oesterreich/ und von wegen Unsers Fürstenthumbs Württemberg zwo Stimmen: Und Wir Albrecht/ Cardinal und ErtzBischoff/ zu Maintz/ eine Stimm. Conradt Bischoff zu Würtzburg/ eine Stimm/ Gabriel Bischoff zu Aystett/ eine Stimm; Christoph/ Bischoff zu Augspurg eine Stimm; Wilhelm und Ludwig/ Gebrüdere/ Hertzogen in Bayern/ samentlich auch eine Stimm/ und Philipps Landgraf zu Heßen/ eine Stimm/ oder Unser Räth an Unser Statt im Rath deß Bundes und nit mehr haben sollen: Also: Ob Wir gleich viel Räth/ in Unsern Abweßen schickhen wurden: Sollen doch die/ von Unser jedes wegen nit mehr/ dann Unser Anzahl der Stimen haben/ und doch alle den Rath deß Bundts schwehren/ wie hernach folgen wirdt. Und ob Wir Kayßer Carl als ErtzHertzog zu Oesterreich/ und von Unsers Fürstenthumbs Württembergs wegen/ Churfürsten und Fürsten/ Hülff oder andere Notthurfft von dem Bund begehren wurden; So sollen Wir/ der begehrende Fürst/ und Unser Rath/ deß Raths/ die Zeit/ abstehen/ und Unsere Stimm/ einem andern Fürsten Bundts Verwanthen zustellen/ damit Uns Fürsten an den Stimmen nichts abgang.

XLIX.

Wie die Prelaten/ Graven/ Freyen/ Ritter/ und Knecht/ ihre Stimm haben sollen?

49. DErgleichen sollen Wir Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter und Knecht/ Siben Stimmen haben/ und nit mehr; Doch also: daß von Uns Prelaten etliche/ von Uns Grafen und Herrn etliche/ und die Ybrige von Uns Ritter und Knechten darzu verordnet werden.

L.

Wie dte Reichs Stett im Bund ihre Stimmen haben sollen?

50. DEßgleichen sollen Wir die Reichs Sett/ Bundtsverwanten/ auch Siben Stimmen und nit mehr haben: Doch/ ob die Sach/ darumb Hülff oder Beger an den Bund geschehe/ Uns Prelaten/ Grafen/ Freyen/ Herrn/ Ritter/ Knecht und Reich Stätt/ einen oder eine/ antreffen/ der in solichem Rath oder Stimm verordnet wäre; So soll der oder dieselben

ben als vorstehet / die Zeit im Rath abstehen / und solche sein oder ihre Stimm einem anderm ihme Genoß zustellen und befehlen.

LI.

Daß es allwegen bey den Siben Stimmen von jedem Stand bleiben soll?

51. ES ist auch insonderheit beschlossen: Ob hinfüro mehr ChurFürsten oder Fürsten in den Bund genommen würden/daß es allwegen bey den Siben Stimmen von jedem Stand bleiben/also daß Wir Kayßer Carl/ zwo Stimmen: und Wir andern ChurFürsten und Fürsten alle Sechs Stimmen und nit mehr haben/ und Uns deßhalben ob Unser gleich mehr werden/ miteinander nach billichen Dingen verainen und vergleichen sollen.ꝛc.ꝛc.

C.

So aber eines Bundts Standts /Rath / Diener/ oder täglich Hofgesind/ in gemeinen Bunts-oder seines Herren/ Dienst/darumb ihm sein Herr für Schaden zustehen schuldig wäre/ nidergeworffen würde/ wie demselben Hülff gethan werden soll.

100. WO aber eines Fürsten / oder andern Stands Räth / Diener oder tägliches Hofgesinde / in gemeines Bundts Geschefften und Dienst/ oder in Seines Fürsten und Herrn Sachen und Diensten / darumb ihn derselbige Fürst oder Stand zuerledigen und für Schaden zustehen schuldig wäre / wurde nidergeworffen / und daßelb von einem jeden Stand dermaßen/ wie in gemein Versamblung aufferlegt / glaublich dargethan: So soll demselben/ Innhalt der Aynung/ und nach Erkantnuß der ein und zwanzig Räthe / Hülff gethan / aber die LehenLeuth uud das Aigenthumb der Lehen/ oder der Räth und Diener aigen Güther/ so sie daran angegriffen / oder beschedigt würden/ sollen dahin nicht gezogen oder verstanden werden.

CI.

Das kein Bundstsverwandther deß andern Untherthanen/ Hindersaßen/ und Zugehörigen wider den andern nicht annehmen soll.

101. DArzu soll Unser einiger Bundtsverwanther deß andern Bundtsverwanthen Underthanen/ Hindersäßen oder Zugehörigen/wider den

den Landfriden / oder sunst durch Leibeigenschafft / oder sunst / wider den andern Bundtsverwanthen/ nicht annehmen / schützen / noch schirmen / in keine Weiß. Doch / ob yemand von Missethat und Schulden wegen / Leuth zu enthalten/ Kaißer-oder Königliche Freyheit hett/ daß soll hiersnn unvergriffen sein. ꝛc.ꝛc.

CXII.

Das Urkund.

112. UNd auff sollichs alles haben Wir Kayßer Carl diese erstreckte Ainung und Büntnüß/auch alle und jede obgeschribene Stück/Puncten und Artickhel/ laut dyser Verschreibung / als Römischer Kayßer / auß Unser Kayßerlichen Macht und Vollkommenhait/ eigner Bewegknuß und rechtem Wissen/ confirmirt/ bestättiget und verwilliget / und als Hertzog zu Oesterreich/ und von Unsers Fürstenthumbs Württemberg wegen/willigklich angenommen : Und thun daß alles hiermit in Krafft dieses Brieffs/ gereden und versprechen auch / bey Unsern Kayserlichen Wortten und Würden / für Uns/ Unsere Nachkommen und Erben/ dem allem zugeleben/ und nachzukommen / und darwider nicht zu sein / noch zu thun keines Wegs/ ꝛc. Und deß alles zu wahrer Uhrkund / haben Wir/ als Römischer Kayßer / und als Ertz-Hertzog zu Oesterreich / auch von Unsers Fürstenthumbs Würtemberg wegen/ Unser Kayßerlich Innsiegel offentlich lassen henckhen an diesen Brieff.

SO haben Wir obgenannten ChurFürsten / Fürsten / Prelaten / Grafen/ Freyen / Herrn und die vom Adel / und Wir Bürgermeister und Räth der vorgemelten Reichs Stätt solche erstreckte Verainigung und Bündtnüß Innhalt dieser Verschreybung auch willigklich angenommen/ gereden und versprechen für Uns / Unser Nachkommen und Erben : Nemlich/ Wir ChurFürsten und Fürsten bey Unser Fürstlichen Würden : Wir Thumbdechant und Capitel zu Meintz / Würtzburg / Eystett / und zu Augspurg/bey guten Trewen/ an Aydsstatt ; Und Wir obgenannte Prelaten/ auch Dechant und Capitel zu Ellwangen / und Camperg. Deßgleichen Wir Grafen / Freyen / Herrn / und vom Adel ; Und Burgermeister und Räthe der Stätte vorgemelt / bey Unsern geschwohrnen Ayden / so Wir darumb zu GOtt und den Heiligen gethan haben/ die berürte erstreckte Einung und Bündtnuß in allen ihren Stuckhen/Puncten und Artickheln.Laut dieses Briefs / zu erhalten/ der nachzukommen und Volge zu thun / auch darwider nicht zu seyn / noch schaffen gethan werden / in keine

Weiße/

Weißer/ noch Wege. Und das alles zu wahrem und offen Urkund/ so haben Wir obgenante Chur-Fürsten und Fürsten/ Wir Thumb-Dechant und Capitel zu Maintz / Würtzburg / Eystett / und Augspurg: Wir Prelaten obgemelt: auch Wir Thumb Dechant und Capitel zu Ellwang und Comperg: Deßgleichen Wir Grafen/ Freihen/ Herrn und vom Adel/ die Wir alle von Nahmen zu Nahmen / in Anfang dieser Verschreibung / nacheinander geschriben stehen / Unser Innsiegel / und Wir Burgermeister und Räthe der vorgemelten Reichs Stätt / Unser Stätt aller Innsiegel / auch offentlich thun henckhen an diesen Brieff. Geben und geschehen zu Ulm / auff Montag nach dem Sontag Reminiscere in der Fasten / nach Christi Unsers lieben Herrn Geburt Fünffzehenhundert und im zway und zwantzigsten Jahr. ꝛc.

Num. XXXIII.

Der Ritterschafft brüderliche Vereinigung / Gesellschafft oder Verstantnus / ꝛc.

Jüngst zu Landaw fürnamblich GOtt zue Lob / und dann folgendt Merung gemeines Nutz auch Fürderung Frides und Rechtens uffgericht / ꝛc.

IN dem Nahmen der Heiligen unzertheylten Dreyfaltigkeit/ Amen. Wir hernach benannten N.N. und N. bekennen offentlich/ und thun kundt allermänniglich mit dießem Brieffe/ daß wir fürnämblich GOtt zu Glori und Ehre / Merung brüderlicher Liebe/ und gemeynen Nutzes- auch Fürderung Fridens / und Rechtens / under Uns ein freundlich Verständtnuß / Gesellschafft / oder Vereinigung/ Sechs Jahr nach dato dis Brieffs zu wehren uffgericht / gemacht / und beschlossen / wie die hieunden von Wort zu Wort underschiedlich volget. Dieweil aber nichtz ohn die gnad deß allmechtigen beschehen oder beständig sein mag / und dann in allen Dingen zueforderst sein Lob / und Ehre gesucht/ und bedacht werden soll/ damit dann diese Brüderliche Eynigung/ gesellschafft/ oder verstendtnuß / dester stattlicher weßen / und bestehen möge / haben wir Je einer den andern vleißlich auß Bruderlicher Christlicher Liebe / erindert/ und gebetten / daß ein jeglicher (wie er dann nach seiner Seelen Heyl zuethun

thun selbs schuldig ist.) Sich Gottslesterlicher Schwür/ und Wort / überflüssigs Zutrinkens/auch anderer unerberin/unzimblichen/ der Ehren verletzlichen Thaten/und Sachen enthalt/maß/und ob er sein Underthan/ und Verwandten darzue weise/ und halt/ daß wir dann alle / so viel uns GOtt Gnad verleicht/ unsers besten Vermögens getrewlich und ungeverlich thun wöllen/ und folgen herauff die Puncten / und Artickel obberürter Eynigung / und Verstendtnuß also lautende.

Item Erstlich/ daß Unser keiner / so jetzt in dieser Vereynigung / und Verstentnuß ist / oder künfftiglich kommen wird / wieder den andern vechtlich thün soll / heimblich oder offentlich mit Wißen/ inmassen wie nachvolgt.

Nemblich/ also/ wer es Sach / das Unser einer mit Gewalt hoch oder Nieders Standts Irrung / oder Vordrung halb zue schaffen gewonn / und der Kläger den Antwurter ervordert / vor seyn des Antwurters genoß / oder ungevährlich dem etwas gemeeß / oder darüber unpartheiliches entliches Rechten / oder Außtrags/vor die/ so innländisch der Sachen gesessen/und gelegen sein/ ervordert / und erböt / soll keiner der Unsern dieser Vereynigung demselbigen / der solichs abschlecht / wieder den / der das ervordert sich erbewt / oder bewilligt mit der That hilfflich / noch fürderlich seyn.

Wer es aber/ das Einigem under Uns solichs Erfordern/ und Erbieten abgeschlagen würd / oder das er über das sich erbeut / und bewilligt / von einichem Gewalt/ betrangt / oder beschedigt würd / soll ein jeder dieser Verstentnuß dem betrangten / oder beschedigten hilfflich zu sein guet Macht haben.

Und ob demselbigen der sollicher gestalt einigem dieser Verstentnuß hilflich wer/ deßhalb Beschedigung/ Belägerung/ oder bedrangk / von dembselbigen / oder sonst einichem Gewalt / zuestehen würde / soll keiner der Unsern wieder den / dem solichs zuestehet / einichem also / wie vornen gemelt/ hilflich sein.

Ferner wer es Sach/das sich zwischen etlichen der Unsern dieser Vereinigung Zwitracht/ oder Anvortrung begeb / um welicherley Sach das wäre / die söllen durch beyderseitz irer Freund / oder guter Günder / der jeder Theyl zwen uffs geschickteſt / frömmeſt schidlicheſt / und unpartheiligſt darzu erbitten und vermögen soll / vertagt/ und gehört daruff durch die vier Verordneten uffs höchst mit Vleiß zwüschen inen gesucht/ und gehandelt werden/ Sie also mit Wißen und Willen / in der Güt zuevertragen / der Billigkeit

am gemessigsten / oder wie sie bedünckt / den Partheien am Nützlichsten sein/ weithern Costen / und Unrath zue vermeiden / wo aber die Gütligkeyt mit Wissen zue vertragen nit volgen wölt / söllen die vier einen Spruch zwischen inen uff maß/wie obgemelt/ zu thün Macht haben/ so die vier anderst miteinander einhellig weren. Wo sie deß aber nit verstendig / oder sich deßen nit miteinander/ oder durch daß Merer nicht vergleichen möchten/ sollen/und mogen sie sich weiter erfaren/ und erkünden/ und so sie sich in dem Vereynen/sollen sie denen Partheien ein Spruch geben. Kündten sich aber die Schiedsleuth deß Spruchs abermals nit eynhelligklich/ oder durch das Mer vergleichen/ alsdann sollen sich die Partheien miteinander eyns gemeynenu nparthеylichen Obmans vereynen. Wo sie sich aber dessen auch nicht vergleichen möchten/ sollen sie sich zweyer uffs unpartheilichest vereynigen/ oder ider einen der maßgeben / und nachvolgens darumb lossen / und welichem das Loß gefelt/ soll aus den zweyen gezogenen Obmennern einen/ welcher ime gefellig zue nemen haben.

Sollicher Obmann soll Vleiß ankeren / sich mit den vorgemelten Schidsleuthen eines eynhelligen unpartheilichen Spruchs zuvergleichen. Wo aber das nit volgen noch sein möcht / soll er Macht haben eim Theyl zue zufallen / oder ein ander eygen / mit Rat / oder für sich selbst zu thun / und weß also/ oder wie vornen gemelt / auff der Weg einen gesprochen / oder entschieden wirt / dabey soll es bleiben / unnd dem von beyden Partheien Volg geschehen/ on appelliren/ oder eynich weiter suchen.

Ob auch einer / oder mer der Schiedsleut / oder Obmann vor End schwebender Handlung / Todtskranckheyt / oder ander Ursachen halb abgiengen/ oder verhindert würden / das sie wie obgemelt zue Endtlicher Volfürung nit procediren möchten / söllen beyder Theyl alsdann/ inmassen vorbestimpt / sich eins andern Obmanns / in des abgangen Statt vereynigen/ und der Theyl/dem sein Schiedtsmann auch abgangen / oder verhindert wäre/ ein andern vorbestimpter Maß geben / und Endlich uffs förderlichst in der Sach vollenfaren werden on allen geferlichen Auffzueg / dann so viel die Schidleuth der Sach halb nottürfftig erkennen / bewilligen und zulassen/ were es aber daß die Parthei / wider weliche der Spruch gangen were / dem Mangel ließ oder den nit volziehen wölt/ daß dann mit nichten sein soll / so soll ein jeder in dieser Einigung / und Verstentnuß Macht haben/ dem für den der Spruch ergangen zu helffen / mit Rhat / und That / wie ihme daß füegt auff daß dem Spruch gelebt werde / und Volstrekung beschehe / und damit entgegen dieser Unser Einigung nit gethon/ noch gehandelt haben. Herwiderumb

soll

soll keyner under Uns dem nit haltenden Theyl deß Spruchs hülfflich oder rätlich sein.

Doch ist auch hieneben bedacht ob jemandts der Unsern mit einichen/ wer der were/ Lehen Güter / oder Gerechtigkeyt halb irrig würde / oder zue schaffen gewün/ solliche Sachen söllen / nach irer Art / und Natur / von dem Lehen Richter/ und Mannen / wie von Alter herkommen / verhandelt/ gehört und entscheiden werden/ was auch dieselben darinn sprechen / oder erkennen/ dabey soll es on appelliren/ und weiter suchen pleiben. Wolt aber der jenig wider den Richter / und Lehenmann gesprochen hetten / die Sach weiter ziehen/ und dem Spruch nit geleben / dembselben sol keyner dißer Vereynigung wider den/ vor welchen die Urtheyl ergangen/ hilfflich/ oder schüblich sein / inmassen obgemelt.

Wo sich auch begeb / das zwischen Fürsten / Fürstmäßigen Graven/ oder Stetten / Vehden erwüchßen / und diser Unser Eynigung Verwanten/ uff beyden Seiten dienten/ was sich dann in solichem Dienst zwischen inen verlaufft/ sol diser Vereynigung nit zu wider sein/ noch jemandts Verletzung geberen/ sonder jetlicher seinem Herrn trewlich/ und wol dienen. Doch seins Einigungs Verwandten / so vil im ernhalb leidlich / und gebürlich / in Beschedigung verschonen / als bald aber soliche Vehden geendet / oder vertragen/ sol ir jetlicher dem andern laut diser Verstendtnuß / wie vor / verpflicht sein und bleiben.

Es soll auch niemants diser Eynigung Verwanter keynen/ wer der were / so offentlich wider Ere gethan/ also das er darumb / durch einen/ oder mer der Unsern diser Verstentnuß / oder andere betäding und bewisen würde/ alßdann in seinen Heußern oder Flekhen enthalten/ underschleyffen/ oder verschieben.

Und als etlich vom Adel dise Unser Vereynigung auß beweglichen Ursachen jetzt gegenwertiger Zeit nicht haben künden annemen / sonder dieselb in Bedacht gezogen / wo sie dann nachfolgent sich entschlössen die anzunemen / söllen sie ihr gebuhrlich versigelt Revers , in dem sie sich dissels angenommen zehaben / und zehalten verschreiben/ inwendig nechstkünfftigen zweyen Monaten / nach dato lungeverlich dem Gestrengen Herren Heynerich von Schwartzenburg Ritter gein Wartenstein / oder Kallenfels schicken die fürter zue gemeyner Hand zuerlegen.

Aber Wir hieoben Ernannten / so diese Eynigung itzt angenommen / söllen Vleiß haben / und verschaffen Unsere Insigell inwendig zweyen Monaten / doch anzufahen über vierzehen Tag nach diß Brieffs / datum in deß Ersamen Jost Wygants Schultheißen zue Landaw Behausung / (welichem wir dann die HauptVerschreibung / diser Unser Vereynigung / mittler Zeit bey ihme zue behalten zue schiken wöllen.) Zue übersenden die vornen gemelt HauptVerschreibung / zu versiglen/ und zu becrefftigen.

Und nachdem zu Verhüttung viler Müh/ Costens / und Schadens / zu Nutz / und Güt Unser aller geratschlagt und bedacht ist / daß ein gemeyner verstentiger geschickter Hauptmann / aus Uns diser Eynigung Verwanten gemelt / und genommen / und auch sunst ander erkießt / und im zuegeordnet werden söllen. Haben Wir zu diser Verstentnuß / und Unserm aller Hauptmann den Edlen Ernvesten Franciscus von Sickhingen hiemit gewelt / und ernant / mit Vleis sich des zubeladen gebetten und fürter ime auß nach bestimpten Gezircken zugeordnet / die Strengen Ernuesten/ Unser günstig Herzn/ und güt Freundt. Nemblich im Creichgaw Herrnn Stephan von Fenningen Ritter und Willhelmen von Sternenfels / auff dem Hundsrugken / und der Nahe.ꝛc. Herrnn Heinrichen von Schwartzenberg Ritter / und Melchior von Rüdißheym. Im Westerrich. Herren Philips Jacoben von Helmstat Ritter / und Hanßen von Braubach. Im Reingaw Herren Philips Kemmerer von Wormbs genant von Talberg Ritter / und Friderichen von Flerßheym. Im Waßgaw / Wolff von Türgken / und Balthasar von Falgkenstein / in der Mortnaw. Jörg von Bach / und Wolff von Windek. Also nemlich ob eynigem diser Verstentnuß Verwandten / derenthalb etwas Lasts / Beschwerdt / oder Wiederwertigs zustünde / mögen dasselbig obgedachtem Hauptmann / oder seiner zugeordneten eynen/ welcher ihme am negsten gesessen / oder gelegen ist / zuerkennen geben / sollichs an den Hauptmann ferner langen zu lassen / der soll alsdann sein zu verordneten / auch etlich ander diser Verstentnuß Verwandten/ wie ihne für güt ansicht / und Not bedünckt / zu ime an bequemlich malstatt erfordern / solcher Beschwerde / und Lasts halben/ was nütz und gut zue beratschlagen / und demselbigen iren Ratschlag / und Gutbedöngken dem Beschwehrten oder Belestigten/ mittheylen / daß derselbig nit Ratloß gelassen werd.

Wel-

Welicher Zeit auch eins jetlichen Jahrs diser Vereynigung / unser zusamen kommen dem Hauptmann vor nütz / not / und gůt ansicht / soll er seinem Zuverordneten sollichs anzeygen / mit Bevelch / daß ein jeder die jenigen so in seinem Bezirgk gesessen sein / sollichen Tag ires Zusamenkommens eröffne und uff demselbigen zu erscheinen beschreibe.

Wirt aber unser einer zu erscheinen / auß Ehafften redlichen Ursachen verhindert / der sol deßhalben / ungeverdt sein / doch das so durch die Erscheinenden gehandelt / und beschlossen würd / Krafft han / under dasselbig zu halten schuldig sein soll.

Sonst söllen wir all einander treulich meynen / raten / und fürdern / wo wir das mit Eren thun mögen. Auch ein jeder was Stands der sey von Weltlichen Fürsten / Graven / Herrnn / der Ritterschafft oder Stetten / so sie es begeren / und sich verschreiben diser Vereynigung gemeß zuhalten / darin angenomen werden.

Darauff haben wir obbenanten / alle bey gutten waren Trewen einander gelopt / und versprochen / als wir gegenwertigklich globen / und versprechen / diß Unser brüderlich / freundlich / Verainigung / Gesellschafft und Verstentnuß / und das / so darinn geschriben steet / in allen Stücken / Puncten / Artickeln / und Claußulen / on einichen Außzug / ein oder Widerred zue halten und dem nachzukommen / getrewlich und und ungeverlich. Deß zu Urkundt hatt Unser jeder sein angeporn Insigel wissentlich an disen Briff gehangen / geben / und geschehen / in deß Reichs Statt zue Landaw nach Christi Unsers liben HErrn Gepürt Tausend Fünffhundert zwey und zwantzig Jare. Mittwoch negst nach Sant Lorentzen deß heiligen Merterers Tag.

Welcher bey Uffrichtung diser vorgenden brüderlichen Eynigung nit Persönlich gewesen ist / doch daßelb annehmen / und sich darin begeben will / mag ein solchen Reverß ververtigen / und hinder Herrnn Heinerich von Schwartzenburg Ritter zu Wartenstein bey Callenfelß erlegen/ der die anzuenemen verordnet ist.

ICh N. von N. bekenne offentlich / in und mit Krafft ditz Brieffs nach dem etliche von der Ritterschafft verrugter Zeit under inen ein freundlich Verstentnuß/ Geselschafft / oder Eynigung Sechs Jahr werende / auffgericht / gemacht und beschlossen haben / inhalt einer Verschreibung / darüber besagend anfahend / in dem Namen der Heiligen unzertheylten Dreyfaltigkeit/ Amen / &c. Endt sich geben und geschehen in des Reichs Statt zue Landaw nach Christi Unsers lieben Herrn Gepurt. Taußend Fünffhundert zwey und zwentzig Jare / Mitwoch negst nach St. Laurentzen deß Heiligen Märterers Tag.

Dieweil Ich aber auß derselben Puncten / und Articlen meines Verstands / anders nit befinden / und ermessen kan / dan das egerürte Eynigung GOtt zu Lob / der Ritterschafft zu gut / und sonderlich zue besserer / und stattlicher Handthabung / Fridens / Rechtens / und gemeynen Nutz / fürgenommen / gemacht / und uffgericht ist / hab Ich dieselb ihres Innhalts auch angenommen / mich darin begeben / als ich die gegenwertigklich / in / und mit Krafft diß Brieffs / wissentlich / und willigklich annem. Gerede / und versprich hierumb / bey guten waren Trewen / in sollicher brüderlicher Eynigung zu sein / dero ires Inhalts on eynichen Außzug / ein oder Widerred nachzukommen / und zugeleben / in aller Massen/ forinb / und gestalt / als ob dieselbige (welche Ich umb irer länge willen in diesen Brieff zuverleiben underlassen.) Von Wort zu Wort herein geschriben / und inseriert were / alles getrewlich / und ungeferlich. Hab des zu Urkund disen Brieff / Revers, und Erkantnuß weiß mich aller obgeschriben Ding zubesagen verfertigt / mit eygenem Ingesigel versigelt / und hinder den Strengen Herrnn Heinrichen / von Schwartzenburg / Ritter auß den Eynigungs Verwanten/

ten / sonderlich darzu verordnet / erlegt / und gegeben / Anno Domini, &c. N. uffn Tag. &c.

Num. XXXIV.

Extract,

Der Vollmacht und Instruction von den Graven/ Herrn und Adel der Ritterschafft vorm Schwartzwald zu Rothenburg versamblet / für Hanßen von Ehingen und Vollmar von Brandeckh / an den Ritter Haubtmann von Hegöw.

WIr Graffen / Herrn und vom Adel der gantzen Ritterschafft vorm Schwartzwald / auf heuth dato zu Rothenburg versamblet geweßen. Bekennen daß wir der freindlichen Vereinung halb Hanßen von Ehingen und Vollmar von Brandeckh von Unser allerwegen zu dem Wohlgebohrnen Graff Hugen von Montfort alß Haubtmann deß Hegöischen Bezircks / als Commissari mit dieser nachfolgender Instruction abgefertiget.

Primò.

Von Unser aller wegen / Ihme Unser freindtlich guethwillig Dienst bekennen und anzeigen.

Secundò.

Der übersendten Copei halb Ihrer freindlichen Vereinigung haben wir gehört verleßen / und die Articul also miteinander angenommen; außgenommen den Articul, so anfaht (doch sollen unter Uns die Pflichten so einander wegen Seiner Lehen und Diensten) darzu vermeinen wir weiter specificiert und gemeldt zu seyn (das Wörttlein) oder künfftiglich überkommen möchten / sollen die Gesandten müglichen Fleiß / als ob mann solches erhalthen möge / fürwenden.

Tertiò

Tertió.

Nachdeme unser Viertel nit in höchsten Vermögen/daß Sie den Weg und Mittel fürnehmen / daß mann zum wenigsten Räthe hette / Sie wolten dan Uns/ mit der Anlag etwas zimmlicher maßen ansehen und zu Steir kommen/ &c. &c.

Actum Rotenburg am Donnerstag nach *Ulrici*.
Anno 1531.

GOst Nicolaus Graff von Zollern deß H. Röm. Reichs Erbkämmerer in Statt und Nahmen meines Herrn Vatter. Hanß von Landenberg/ zu Schramberg. Bastian von Gülthlingen der Jünger. Uhlerich von Liechtenstein. Bastian Ifflinger zu Graneck. Hanß Truckseß von Höfingen. Georg Stehlin von Stockburg / Egloff von Wallstein / Diethrich von Gemmingen / Sebastian von Gültlingen der Aelter / Hanß Kecheler von Schwandorff / Conradt von Nippenburg / Georg Graf Thengen und im Nahmen meines Herrn Vatter. Hanß Eckhardt von Ow/ Wolff von Ow/ Hug Werner von Ehingen/ Conradt von Reckenbach / Dyepoldt Dum von Neuenburg/ Hanß von Au zu Neuhaußen/ Philipp Megenzer/ Hanß von Suntheim/ Wilhelm von Neuneck/ Ludwig Leutrum von Ertingen.

Ende deß Ersten Theils.

A. Kayser

A.

Kayser Ferdinands ꝛc. General-Confirmation über der Ritterschafft vnnd Adel Im Land zu Schwaben Freiheiten / ꝛc. de dato Wien den letsten Junij, Anno 1561. gegeben.

WIr Ferdinand/von GOttes Gnadenn Erwelter Römischer Kayser/zu Allenn Zeiten Mehrer des Reichs/ In Germanien / zu Hungern / Beheim / Dalmatien/ Croatien vnnd Sclauonien / ꝛc. König/ Infant Inn Hispanien / Ertz Hertzog zu Oesterreich / und Hertzog zu Burgundi / zu Brabanndt zu Steir / zu Kernnten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu Würtemberg/ Ober vnnd Nider Schlesien/ Furst zu Schwaben / Marggraue des Hailigen Römischenn Reichs zu Burgaw/zu Merhren/Ober vnnd Nider Laußniz/Gefürster Graue zu Haspurg / zu Tiroll / zu Pfirt/ zu Kiburg vnnd zu Görtz/Lanndgraue Inn Ellsas / Herr vff der Windischen Marckh zu Portenaw und zu Salins. Bekennen offentlich mit diesem Brieff vnnd thun kundt allermenniglich / wiewoll Wir Auß Römischer Kayserlicher Höhe vnnd Würdigkeit / darein vnns der Allmechtig nach seinem Göttlichen Willen gesetzt hatt / auch Anngebornen Güette vnnd Miltigkheit / Allzeit genaigt seindt Allenn vnnd Jeglichen / Vnnserm vnnd des Reichs Vnnderthonen vnnd Getrewen Ehre Vfnemmen/ Nutz vnnd Bestes zubewahren vnnd zubefürdern. So ist doch vnnser Kayserlich Gemüeth/ Innsonnderheit begirlich die Jenigen/so sich gegen vnnsernn Vorfaren / vns vnnd dem Heiligen Reich Jederzeit alles schuldigen getrewen Gehorsams beflissen / Auch Inn vnnsernn Diennsten alzeitt guetwilliglich gebrauchen lassen haben / bey Iren Priuilegien / Freiheiten/ Rechten vnnd Gerechtigkheiten zuhanndhaben / vnnd Inn guettem Stannd vnnd Wesen zuerhalten. Wann vns nun vnnsere vnnd des Reichs Lieben Getrewen N. Gemeine freye Ritterschafft vnnd Adel / der fünf Theil Im

Lanndt zu Schwaben / durch Jre Annsehenliche ſtatliche Geſannten Jnn guetter Annzall vnnderthenigklich fürbringen vnnd zuerkennen geben laſſen / welcher maſſen Jre Vordern vnnd ſy / vonn Weylundt vnnſernn Vorfaren Am Reich Römiſchenn Kayſernn vnnd Königen Hochloblicher Gedächtnus / Auch vnns Allerhandt **Priuilegien / Freyheiten / Exemptionen / Immunitet, Herzligkeit / Verträg / Brieff / Recht vnnd Gerechtigkheit** erlangt / vnnd villhundert Jar Jnn Ruewiger Vbung vnnd Gebrauch loblich vnnd wolhergebracht / vnnd vnns darauff demüettiglich Anngerueffen vnnd gebetten / das wir Jnen ſolche Jre habennde **Priuilegien / Freiheit / Exemption, Immmunitet, Herzligkait / Verträg / Brieff / Handtveſt / Recht vnnd Gerechtigkheit / guet Altherkommen vnnd löblich Gewonheit** Alß Römiſcher Kayſer zu Confirmiren / zubeſtetten vnnd zuernewern gnediglich geruechten. So habenn Wir demnach angeſehen / ſolch gedachter Schwäbiſchen Ritterſchafft vnnd Adels demüttig zimlich Pitt / Auch die Angenemen getrewen / nutzlichen vnnd erſprießlichen Dienſte / ſo Jre fordernn vnnd ſy / Weylundt vnnſern Vorfaren / vnns vnnd dem heiligen Reich / auch vnnſerem löblichen Haus Oeſterreich mit Darſtreckhung Jres Leibs / Guets vnnd Vermögens / Jnn manigfaltig Weg guetwillig vnnd vnuerdroſſennlich erzaigt vnnd bewiſen haben / vnnd ſy die gemelte Ritterſchafft hinfuro nit weniger zuthun / ſich gehorſamlich erpeut / Auch woll thun mag vnnd ſolle. Vnnd dorumb mit wolbedachtem Muet / guettem Rhat vnnd Rechten Wiſſen / gedachter Ritterſchafft vnnd Adell der fünf Theill Jm Lannd zu Schwaben / Alle vnnd Jegliche Jre Gnad Privilegien / Freiheit / Immunitet, Exemption, Herlichkeit / Verträg / Brieff / Hanndtveſt / Recht / Gerechtigkheit / Guett / Altherkommen vnnd löblich Gewonheit. So Jre vordernn vnnd ſy / vonn vnnſern Vorfaren Am Reich Römiſchenn Kayſern vnnd Königen Hochloblicher Gedechtnus / Auch vnns erlangt vnnd erworben / So vill ſy derſelben Jnn gerübigem Gebrauch vnnd Jebung hergebracht haben / Jnn Allenn Jrenn Clauſeln / Puncten / Artikeln / Jnnhaltungen / Maynungen vnnd Begreiffungen / Jnn Allermaſſenn alß ob die Alle vnnd Jede vonn Wort zu Wort / Jnn dieſem vnnſerem Brieff Außtrukennlich Inſerirt vnnd verleibt weren / Die Wir auch hiemit für gnugſam beſtimpt vnnd anngezogen haben wellen / Als Römiſcher Kayſer gnediglich Confirmirt / beſtettigt vnnd ernewert / Confirmiren / beſtettigen vnnd ernewern Jnen die Auch hiemit vonn Römiſcher Kayſerlicher Macht Volkommenheit / wiſſenntlich Jnn Crafft diß Briffs / was wir Jnen vonn Rechts vnnd Pillichkeit wegenn / dorann zu Confirmiren / zubeſtettenn vnnd zuernewern haben.

Vnnd

Vnnd mainen setzen vnnd wellen / das Alle solche Jre Priuilegien/ Gnad/ Freiheit/ Exemption, Immunitet, Herrligkheit/ Verträg / Brief/ Hanndtvesten/ Recht/ Gerechtigkheiten / guet Altherkommen vnd Gewonnheit/ Jnn allen Jrenn Clauseln/ Puncten/ Articuln / Jnnhaltungen / Maynungen vnnd Begreiffungen / krefftig vnnd mechtig sein / Steet / vest vnnd vnuerbrochenlich gehalten und volnzogen werden / Vnnd sich gemelte Ritterschafft vnnd Adell der fünf Teil Jm Lannd zu Schwaben vnnd Jre Nachkommen sich derselbenn Alles Jres Jnnhalts / Frewen / gebrauchen / vnnd geniessenn sollen vnnd mögen / vonn Allermenniglich vnuerhindert / Doch vnns vnnd dem Heiligen Reich Ann vnnserer Oberkeit/ vnnd sonnst menniglich Ann seinen Rechten vnnd Gerechtigkeiten / vnuergriffen vnnd vnnschedlich. Vnnd gebiettenn dorauff allen vnnd Jeden Churfürsten / Fürsten/ Gaistlichenn vnnd Weltlichen Prelaten / Grauen / Freien / Herrnn / Ritternn/ Knechten/ Hauptleuten/ Lanndvögten/ Vizthumben/ Vögten / Pflegernn/ Verwesern / Amptleuten / Schultheissenn / Burgermaistern / Richtern / Räthen / Burgernn / Gemainden vnnd sonnst allen anndern / vnsern vnnd des Reichs Vnnderthonen vnnd Getrewen / Was Würden/ Stannds oder Wesenns die sein / Ernnstlich vnnd vestiglich mit diesem Brieff vnnd wellen / Das sy gemelte Ritterschafft vnnd Adell der fünff Theill Jm Lanndt zu Schwaben / vnnd Jre Nachkommen / Ann solchen Jrenn habennden Priuilegien/ Gnaden/ Freiheiten/ Fxemptionen, Immuniteten, Herrlichhaiten/ Verträgen/ Briefen/ Hanndtvesten/ Rechten/ Gerechtigkeiten / guettem Altem Herkommen vnnd löblichen Gewonnheiten/ Auch dieser vnnser Kayserlichen Confirmation, Bestettigung vnnd Erneuerung/ nit hindern noch Jrren/ Sonnder sy deren gerüwiglich vnnd vnuerhindert/ frewen / gebrauchen / geniessen / vnnd gennzlich dabey bleiben lassen/ vnnd hierwider nit thun/ Noch des Jemands andernn zuthun gestatten/ Jnn Keinerlej Weiß noch Wege/ alß lieb einem Jeden sey vnnser vnnd des Reichs schwere Ungnad vnnd Straff / vnnd darzu ein Peen Namlich hundert Marckh lötigs Golds zuuermeiden/ Die ein Jeder / so offt er freuenlich hierwider thete/ vnns halb Jnn vnnser vnnd des Reichs Cammer vnnd denn Anndern halben Theill benannter Ritterschafft vnnd Adell vnnd Jrenn Nachkommen vnnachleßlich zubezalen verfallen sein solle. Mit Urkundt diß Briefs besigelt mit vnnserem Kayserlichen Anhangenden Jnnsigell / Gebenn Jnn vnnser Statt Wienn / den letzten Tag deß Monats Junij / Nach Christi vnnsers HERRN Gebürt / Fünfzehenhundert / vnnd Jm Ain vnnd Sechszigisten / vnnserer Reiche des Römischen Jm Ain

vnnd dreiſſigiſten / vnd der Andern Im funf vnnd dreiſſigiſten Jahr.

Ferdinand.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Vice ac nomine Reuerendnn. Archi-Cancellarii Moguntini.

Vt. Seld, I. Haller.

B.

Der Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtat/ ꝛc. Vnſers allergnedigiſten Herren/ vnnd des Heyligen Reichs Freyen Ritterſchafft vnnd Adels / der fünfftheil im Land zu Schwaben Ordnung/ die ſy mit jhrer Kayſerlichen Mayeſtat Confirmation vnd Beſtättigung/ hinfüro mit vnnd gegen einander zu halten/ abgeredt/ angenomen vnnd auffgericht haben/ ꝛc. de An. 1561.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden/ Erwölter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeyten Mehrer des Reichs / ꝛc. jn Germanien / zu Hungern / Beheim / Dalmatien / Croatien vnd Sclauonien/ ꝛc. König: Jnfant in Hiſpanien / Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundi. zu Braband/ zu Steyr/ zu Kerndten/ zu Crain/ zu Lutzemburg / zu Würtemberg / Ober vnd nider Schleſien. Fürſt zu Schwaben / Margraff des heyligen Römiſchen Reichs zu Burgaw / zu Merhern / Ober vnd nider Laußnitz. Gefürſter Graue zu Hapßpurg/ zu Tiroll / zu Pfirt / zu Kyburg vnd zu Grätz/ ꝛc. Landgraff in Elſas. Herr auf der Windiſchen marck zu Portenaw vnnd zu Salins/ ꝛc. Bekennen offentlich mit diſem Brieff / vnnd thün kund allermennigklich / das vnns vnſere vnnd des Reichs lieben getrewen N. gemeine freye Reichs Ritterſchafft

schafft vnnd Adel/ der fünfftheil im Land zu Schwaben / durch jhre ansehenliche statliche Potschafft vnd Gesandten in gutter Anzall / Vnderthenigklich fürbringen vnd zuerkennen geben lassen / Welcher massen sy dem Allmechtigen zu Lob/ vns zu vnderthenigem Gehorsam/vnd damit vnder jhnen selbs/vnd denen/ so jhnen zuuersprechen stehen/ Adeliche / Ehrliche / vnd lobliche Tugendt/ Gütte Pollicey / vnd Ordnung / gepflantzt / gefürdert / erhalten werden/ vnd sy vmb souil destomehr bey gleich messigem Friden/ Gericht vnd Gerecht bleiben möchten / einer Ritterlichen Adelichen Ordnung / Geselschafft vnd Verständtnus / mit vnd vnder einander vertrewlich / vnd einheiligklich entschlossen vnd verglichen / Welche Ordnung von Worten zu Worten hernach geschriben stett vnd lautet/ &c.

WIr die von der Ritterschafft vnnd Adel/ &c. Souil in einer hieneben verfertigen Matricul,mit Namen vnd zugehörigen Schlossen/Stättlin/ Heusern/ Sitzen/ Herrschafften/ Dörffern / Flecken / Höfen / Weylern/ Stöck / Güetern/ vnd Inhabungen / vnderschidlich beschriben sein. Bekennen für vns/vnser Erben vnd Nachkommen / vnnd vrkunden / gegen Allermenigklich/ Das wir vnserer threnglichen Notturfft nach/ zu Gemüet gefürt/ Erwegen vnnd betracht / Wiewol Weylund vnsere geliebte Vordern selige/ vnd wir / nach vraltem Rechten / so die allerloblichisten Römischen Kayser vnnd König / gegen vns milt / Rüemlich / vnd wir hinwider vnder derselben Beherschung/ inn Vnderthenigkeyt / hergepracht / Fürnemlich von dem an/ da das Kayserthümb auff die Teutsche Nation kommen / derselben höchsten Kron/ vmb sonderer Ziert / der Betrangten Schutz / Schirm / Befürderung der Gerechtigkeyt / vnnd mehrer Erhaltung willen gleichmessigs Fridens/zugewidmet/ freye Reichs Ritterliche Adelspersonen/ die nimands/ dann allein vnd ohne alles Mittel / jhren Mayestatten vnderworffen vnnd versprüchig/ vnnd sonst aller hoher vnnd niderer Reichs Ständ vnd Krayssen / obligen/ Burden / Lasts / Beschwerden / Aufflag/ Gepiet/ Satzung / Ordnung/ Abschidt/ Jurisdiction / vnnd Dienstbarkeyt / keine außgenommen / gäntzlich exempt, vnd befreyt/ denselben nichts anders/dann souil vnser etlich von sonderer bekannter Lehenstuck / Freywillig angenommener Diensten / vnd eins theils Conditionirter Gerichtsbarkeyt wegen verpflicht (welche ein solliche offenbare gewisse/ vnd wol verurkundte maß haben / Das die beruerten vnsern exemptionen, Freyheiten/ Herrligkeyten vnd Rechten/ nichts entziehen mögen) zethün verpunden. Deren nun etlich hundert Jar vnuerdächtlich/ inn stiller ruewiger übung / Welcher Geprauch vnd Ersitzung / nach Außweysung der Recht vnd Reichsgewonheiten / Zuerhaltung derselben / Gleichwol

wol für ſich ſelbs / mehr dann genungſam / aber zum Uberfluß / durch höchſtgedachte Römiſche Kayſer vnnd König / mermahln Confirmirt, Autoriſirt vnd beſtetigt worden. Wiewol auch von alten Herkommen / vnd mit derhalb auffgerichten/ beyhanden habenden/ Keyſerlichen/ Fürſtlichen/vnd ſonſt viler Reichsſtend/ glaubwürdigen beſigleten Briuen/ erweyßlich/ Wann ſich die/ an denen wir benachpert/ zuerheiſchender zeyt/ vmb Handhabung willen des gemeinen Landfridens zuſammen thůn Verſtentnus / Geſelſchafft / oder Püntnus zumachen / für not vnnd gůt angeſehen / oder des von der Kayſerlichen Mayeſtat/ Beuelch gehabt / das ſy mehr gedachte vnſere Vordern/ vnd vns / Ehe jchts fürgenommen vnd beſchloſſen / gemeinklich oder ſonderlich/ zu jnen ohnuerpündtlich/ gnedigklich / günſtlich / freündlich / vnd nachperlich beſchryben / dieſelb mit vns gleichmeſſigklich tractirt. Alſo das wir / allain Gratuito vnnd gůtwillig / mit einer gleichen maß / in ſolliche Verſtentnus vnd Aſſociation kommen/ welcher Geprauch zwůſchen jhnen vnd vns bißher gehörtermaß/ Ohn allen Eintrag beſtanden/ auch billich fürter gehalten/ vnd ohneruolgt Rechtens gegen vns nit geendert werden ſolte. Wiewol wir auch/ damit niemands Vrſach ſich zubeſchweren / als ob wir beruert vnſer ſo lang vnd wolhergeprachte Exemption/ Freyheiten/ Recht vnd Herrligkeyten/ inn vnlöblicher übung/ oder die zu weit / vnnd ohn zuleßlicher Weyß erſtreckt hetten/ Wann ſich begeben / das der Chriſtenheit Erbfeind / die vilgemelte Teutſche Nation zu vberziehen vnderſtanden / vnd gemeine Reichsſtendt / jhr ſtattliche Hilff gelaiſt / vnd dann verrer inn andern der vorigen vnd jetzigen Kayſerlichen Mayeſtaten / obligen / mermahln nach Gelegenheit vnſers Vermögens / auß freyem / güttem Willen ein ſondere Hilff an Gelt/ vnd beſtimpte Reutersdienſt / gehorſamlich vnd gůtwillig gelaiſt / Etlich vnder vns / die es am Vermögen gehabt / auff jhren eygenen Koſten mitzogen/ vnd wir die andern / vns zu Roß vnd Fůß in ſtattlicher Anzal / vmb zimliche Vnderhaltung (In maſſen ſollichs zwůſchen höchſternenten Römiſchen Kayſern/ Königen / vnd vns dem freyen Ritterſtand / von alter Herkommen vnd gehalten) geprauchen laſſen / das auch fürter im Fall der not / zuthůn in ſcheinlicher Verfaſſung/vns daneben jederzeyt/ſouil vnſeren der Kayſerlichen Mayeſtat verpflichtem Gehorſam / ohn Abbruch beſchehen mögen / gegen menigklich/ nach eins jeden Stand vnnd Gepür / nit allein aller vberflüſſigen vnder-dienſtlichen Gůtwilligkeyt / rechtmeſſig vnd fridlich erzeigt/ Beſonder mermahln verhůet / Damit (wie etwo vorzeyten beſcheen) von vnſertwegen eyniche Vnrůh / nit verurſacht / oder gemeiner Fridt vnd Recht/ wiſſentlich betrůbt vnd verhindert wurde / vnd noch verrer auff das aller Vberfluß bey vnns geſpürt/newlicher Zeyt/auff der löblichen Schwäbiſchen Reichs Krayß-

ſtend

stend begehren / so sy zu Handhabung des jungst zu Augspurg auffgerichten/ vnd hernach Confirmirten Kayserlichen Landfridens / an vnsere Virtel gethan / anfengklich souil vernemen lassen / Da wir vnns gleich wol nit alle in ein sondere Mithilff begeben / das sich doch ein Anzal mit jhnen vergleichen wurden / derhalb sy sich wol zu berichten gehapt / Wann schon etliche vnder vns (doch ohn abschleglich) Fürsorg getragen / Als ob diß der Krayßstend ersuchen / ein vnnottürfftig Ding / etwas weitleufftig sein / vnnd wie zubesorgen / künfftigklich ein anders / dann jetz fürgebildet / mit sich bringen möchte / sich nicht destoweniger der Mertheil vnder vns / wie gemelt / wilfärig erzeigen / vnnd wir die andern / denen dise newe vngewonliche Handlung / wie gemelt / frembd / vns abtrucklich von jhnen auch nit sondern köndten / Insonderheit weil sich vnder sollichem gedachte löbliche Schwebische Kraißstend / gegen vns den fünff Vierteln in Schrifft vnder jhren Secreten austrucklich declarirt vnnd erklert / Das wann jhrem Begehren wilfart / wir dardurch mit keiner Newerung / Contribution / Anlagen / jhr der Kraißstend obligen / Sachen / Vorrath / an vnd vmbschlegen / auch dergleichen Vnkösten beladen / noch vnder eynichen Stand oder Oberkeit gezogen / vns auch kein Nachtheil darauß eruolgen / vilweniger wir dardurch vmb obbestimpt vnser altherkommen vnd Freyheiten gepracht / Darwider beschwert / oder denselben zu eynichem Abbruch besonder vnns zu Fürstand / Ehren / Nutz vnd Wolfart gedeyhen / Also das wir / wie freye im Reich gesessene vom Adel / bey den selben vnsern Freyheiten gentzlich bleiben / die sampt vnsern Personen vnd in habungen / zugleich / wie mehr gedachte Kraißstend / darbey vnd in güttem Friden vnd Rühen erhalten / gehandhapt / Da wir aber von jemanden / inn oder ausserhalb diß Kraiß / thätlicher weiß betrangt / vns auff maß vnd weg / wie sy die Kraißstendt / sich des mit vns vergleichen wurden / auch hilff / rettung vnd beystand bescheen / Inmassen dann soliche schreyben / deren datum Vlm Montags den letsten Augusti / Anno / &c. Lvj. vnnd xxv. Octobris des Lvij. Das alles mit noch mehrer vnd besserer außfürung in sich halten vnd vermögen. Auff welchs erstlich etlich für sich selbs / vnnd volgends wir die Obern vier viertel alle inn vnserer gemeinen zusammenkunfft zu Weissenhorn / den dritten Decembris / desselben Lvj. Jars / abgeredt vnnd beschlossen haben / vnns auffreglich mittel mit jhnen einzulassen. Wiewol auch der ein zeytlang entstanden verzug / wider vnsern des mehrern theils willen / keinswegs darumben das wir wenig / Besonder allein darauß eruolgt / weil wir einandern zu weit entsessen / vnd vns alle in einhelligkeit zu pringen / vil vnderschidlicher handlungen / vnd einer geraumbten zeyt notbedurfftig gewesen / vnnd nicht destoweniger / wir die Obern virtl hoch vnnd wolgedachten / loblichen Schwebischen

Kraiß-

Kraißſtenden/ obbeſtimpte vnſer lang dauor berathſchlagte/antwort/ Jungſtlich von Munderkingen auß / gehn Vlm vberſchickt / die des Jnhalts / das wir die ihnen/ ſo ſich zu rechter zeyt anzeigen/vnns zu handhabung vilgedachts Landfridens / mit beruerten Kraißſtenden einlaſſen/jhnen im fall der not / den begehrten gemeſſigten Reutersdienſt/auff vnſern eygen koſten thün/ fürter ſo es jr will / vmb zimliche Beſoldung weyter dienen / vns wider ſy die Ständ/ keins wegs geprauchen laſſen / die hernloſen Gartenden Knecht / auß vnſern Gepieten treiben / denen ſo wider angezeigten Landfriden handlen / kein fürſchub thün / etlichen dem gemeinen Nutz fürtreglichen Artickeln (deren ſy die Kraißſtend ſich vnder einander verglichen) vngeuerlich vnſern Adelichen Ehren gemeß halten / Vns auch zu Haupt Beuelchsleuten / Rheten vnnd Ritmaiſtern annemen vnnd beſtellen laſſen/doch das entgegen/ wie billich/bedacht werden ſolt / Welcher maſſen die höchſt genant Kayſerlich Mayeſtat / auch eins jeden Lehenherꝛ hirinn vorbehalten/offt angeregte vnſere Freyheiten/ dauon ſy allein in einer gemein ſelbs meldung gethon/ſouil deren kundlich/ zuuermeydung künfftiger Diſputation/ in diſer vergleichung/ ſpecificirt, Fürnemlich aber in beruertem Landfriden / ein gleichmeſſigkeit getroffen / vnnd dergeſtalten erleutert wurde / damit hoch vnd nider/ Arm vnd Reich / ſich verrer keiner vnrechtmeſſigen bedrancknus / thätlicher Handlung vnnd entſetzung/ zubefaren hetten/ mit angehefften erpieten vns zu beſchluß des alles / ohnuerweylen zunehern / beſtimmung eins Tags zur handlung / zuerwarten / vnnd vermög vorgedachts vnſers bederſeits zuſammen ſchreybens/ von wegen einer Notel / mit jhnen zu vnderreden/ zuuergleichen / vnd die würcklich zufertigen. Wiewol auch neben dem/ wir die obern virtl/ diſer Sachen halb/mit ſchrifftlichem bericht/ermanen vnnd anhalten / bey vns den vbrigen / ernſtlich fürgefarn / vnd alberait dahingepracht / das wir die andern vns meyſtentheils/ auch obberüerter maſſen einlaſſen wöllen / Darauff ſamentlich billich keins andern verſehen / dann das es gäntzlich dabey bleibe / vnd verrer in kein andere/ oder widerwertige handlung fallen ſolte / bevorab inn bedenckung / das hiemit niemand nichts entzogen/ vnnd ob wol frid vnd recht gleichmeſſig angeordnet würde/die Mechtigen inn vnd auſſerhalb rechts/wie wiſſend/gegen vnſer eim jeden vom Adel jhrer reychlichen ſtatlichen verfaſſung nach/ an Landt/ Leut/ Gůt/ Gelehrten/Erfarnen perſonen/ auch anderer gelegenheit / dannoch in allweg den vortheil/ ſich auch gnedigklich / günſtlich vnd gütlich zuweyſen/ Das den Göttlichen geſchribenen vnd natürlichen rechten nach / des Reichs Landfridt/ Gericht / Recht vnd ordnungen / nit der natur vnd eygenſchafft ſein / Darinnen ein ſo beſchwerliche vngleichheit / wie wir vnnd andere ein zeyt her empfunden/ zuhalten. Wie dann gleicher geſtalt/gemeiner Teutſcher

Nation

nation herkommen vnd Freyheiten / nit also geschaffen / das sy vns den freyen Reichs Ritterlichen Adelspersonen nit / wie andern Gliedern vnd stenden zu güttem gelangen sollen. Wiewol wir auch weylund hochloblichister gedechtnus der vorigen vnd jetz höchster gnendter Kayserlichen Mayestaten / hernach angezeigte vnus obligende beschwerungen / mängel vnnd geprechen / vnnd weß vnderthenigisten willens / wir gedachts Landfridens handhabung halb seyen / Wie den Kraißstenden ohnuerporgen / gehorsamlich fürgepracht / vmb gepürlich vnderhandlung / oder doch fürderlich vnnd außtreglich recht vilfeltigklich angerüffen / Derhalb inn anhangender handlung gestanden / vnnd noch stehn / vnd mitler weil in gemein / vnnd vnser vil insonderheit / an mehr dann einem ordt / vmb geliebter rhů vnd fridens willen / des vnsern hin vnd wider / vil nachgeben / vnd bey vnsern vordern nye erhört / vil weniger im geprauch gewesen / das sy vnnd wir im Reich / **zu keinem stracken / vnnd gleichmessigen rechten vnd friden / auch desselben würcklichen volstreckung / kommen mögen** / &c. Das doch des alles vnnd jedes vnangesehen / über erstbestimpten gemeinen freyen Reichs Ritter vnd Adels stand / beschwerliche trennungen / vnnd minderungen eingefüret worden / vnd nemlich / erstlich vor langen Jaren / obgenanter höchst Kayserlichen Kron an mehr dann einem ordt / ein statliche / namhaffte anzal ermelter / ohn mittel zugewidmeten Ritterschafft / mit all jhren zugehörigen Herrschafften / Stätt / Schlösser / Dörffer / Flecken / Güttern / Vnderthonen vnd Leuten entzogen / andern Reichs glidern zupracht / anhengig vnd eingeleibt worden. Die sy nun mahls / wie offentlich am Tag / für jhre nehre Oberkeit vnd rechte Herrn erkennen / Neben derselben Vnderthonen / mit Landsessen / vnd ein stand jhrs gepiets sein / zu jhren sondern Landtägen erscheinen / besteurt / belegt / beschetzt / Deren mandaten / gepotten / verpotten / policey vnnd Lands ordnungen / so wol inn Religion als Prophan sachen / (welchs zu dem zeytlichen / auch der Seelen heil / zum höchsten anrüert) gehorsamen / Inn fürfallenden Krigen / da dieselben Herrschafften / gleich wol verursachter vnnd rechtmessiger weiß vberzogen / oder für sich selbs Krieg anfahen / Es sey gleich wider die höchste Oberkeit / oder andere Glider des Reichs / zwungenlich dienen / jhr Leib / Haab vnd Gůt für sy darstrecken / die vnd wir also einander selbs verfolgen / Sy daneben vor jhrer Herrschafften / bestelten Rhäten / deren zu zeyten dem Adel vil widerwertig / recht geben / nemmen / jhren Vnderthonen zwyfache Herrschafften auff legen / etwa sollicher jhrer eygnen Leut frefel vnnd gelegenheit nach / mit denen vorermelten Rhäten zubanckstehn / derselben beschayden / gestracks geleben / jhrn hergeprachten gehorsam verliehren / verrer sollicher newer Herrschafft / Obristen vormundschafft vnd Confiscation vnderworffen / wann Land vnd Leut mit

ſchulden beladen / dieſelben nach jhrer vnnd jhrer Armenleut / euſſerſtem vermögen/ wider bezalen helffen. Vnnd ſo deren einer gleich wol für ſich ſelbs/ regalia, Hochgericht / Vörſt / Wildtpänn vnd ander dergleichen Herrlichkeyten / hergepracht / dieſelben inn krafft der weit außfürlichen Lands Fürſtlichen zugehörungen anfechten / niderlegen / eins nach dem andern ſchmelern/ Etwa vmb geringer handlungen/ vnd vngeuerlicher vberſehung willen/ vnnd zuzeyten auff ein bloſſen argwon/ oder widerwertiger Leut einbilden / eins einfals / (des ſy ſich nun mehr nit zubeſchweren) inn jhren Heuſern / Schloſſen vnd zugehörungen / ohnentlich gewertig ſein / Darunder ſy deren etliche gar oder zum theil verliehren müſſen / vnd wann einer gleich wolbegnadigt / anderſt nit/ dann mit hoch nachtheiligen anhangen/wider zu dem ſeinen gelaſſen/ ſo auch deren einer oder mehr / andern Herrſchafften / inn Kriegsſachen zu dienen / vnnd ſein narung zu ſuchen/ getrungen/ daran verhindert/ darzu mit kauffen vnnd verkauffen / in vil weg geengt / Alſo das jhre vormahls frey geweſene Ritterliche güter / die oberuertermaſſen andern Herrſchafften vnder würfflich worden / keinem Außlendiſchen anderer geſtalt / dann mit vorbehalt / jetz berüerter ewigen vnderwurfflichkeit/ vnnd darauff erwachſſenen Landts dienſtbarkeyt zuuerkauffen geſtattet / vnd ander mehr läſt vnd bürden/ aufferlegt worden/ ꝛc. Vnd demnach von einer zeyt zur andern biß an jetzo/ verrer verfolgt / das wir die noch vberblibenen / freyen Ritterſchafften/ newlicher Jarn / mit vormahln nie erhörten newerungen / auch angefochten/ vnnd nemlich vnder anderem / mit Einziehung vnſerer voreltern / Geyſtlichen Lehenſchafften / etlicher ſonderer Stend / Gerichts proceſſen, minderung vnſerer hergepracht en / hochgerichtlichen Rechten vnnd gepreuchen/ erſtreckung vnnd erweyterung vnerhöeter Förſt / derſelben vermeintlichen / anhengigen / newen / vngewonlichen / vberleſtigen Förſt/ ordnung vnd rechten / die vnns vnnd vnſern armen Leuten zum höchſten nachtheylig/ Engerung / Schmelerung / vnnd entziehung etlicher vnſerer ſelbs Förſt/ wildpän/ vnd Jagparkeyten/ Darzu mit auffſetzung vnd abnemung / newer/ erfundener / ſchwerer / vormals nie erhörter auffſchleg/ Zöllen/ vnd derſelbigen vilfeltigen vnnd vbermeſſigen ſteygerung / (welcher wir als freye Ritterliche Adels perſonen / nit allein nach altem / löblichen geprauch / ſonder auch vermög der rechten befreyt) etlichen angemaſten durch geenden verglaitungen / vergleichheyt der ein vnd außgeeſſenen Leibeigen leut/ dienſtparkeyten/ vnd dann verrer da die mechtigen/ auff bloß anzeigen vnſerer widerwertigen / ſpruch vnd Forderungen gegen vnſer etlichen/ vnnd derſelben zugehörungen/ zuhaben vermeinen/ mit gwaltigem einfall / niderwerffen/ verſtrycken / Gänck-

nus/

nus / hafftung / pfandung / entsetzung / zweyfenlich vnnd strittig gemachter possession, Daneben auch einfürung / newer / Welscher Lehen gepreuch / vnd verenderung der Löblichen / alten Teutschen Lehen / gewonheiten vnd rechten / zum höchsten belestigt vnd beschwert / Vnnd erst zu dem allem oberzelten / deß Kayserlichen Landfridens halb / mit vns gepflegenen vnderhandlungen / vilberüerter Schwebischer kraißstendt declaration, vnd vnserem vberflüssigen / gethonen erpieten zu wider / Sy vnd gemeine Reichsstendt vnns vnerfordert / vnuerhört vnnd abwesens / inn jhr verabschidung / so diß lauffenden Jars zu Augspurg vnder jhnen bescheen / ohn alle fürwort gezogen / vnnd eingeschlossen / sich auch solchem Reichs abschid nach / mit vnns inn vorangepottene vergleichung ermelts Landfridens handhabung halb / nit anderer gestalt begeben / dann da sy vnser etlichen / obangeregtem altherkommen geprauch / stracks entgegen / vngewonlicher weyß / mit vbersendung einer vnder jhnnen selbs gemachten / vnnd zu Vlm den vij. Decembris nechstuerschinen datirten, schrifftlichen verabschidung / vnder anderm / genüg Imperiose, vergriflich vnnd verpündtlich zuerkeñen geben. Welcher massen jm Landfriden versehen / vnnd jhnen den kraissen aufferlegt / das sy vnder jhnen selbs verrer ordnung machen / denen andere gefreyete personen zugehorsamen / schuldig sein sollen / ꝛc. Vnnd das angeregte jhr darauff / der Landfridbrecher folg vnd nacheyl halb / die sy die stend jm fall der not / oder jhrer gelegenheit nach für an / in eins jeden Oberkeyt vnd gepiet zethün macht haben sollen / Erfolgte verabschidung / allein jnen den Reichsstenden / an jren oberherꝛlichkeiten vnd hochheiten / vnvergriflich vnd vnschedlich sein solle. In welchem hochnotwendigen vorbehalt / vnser der Ritterschaft / nit allein mit nichten gedacht / besonder darauff beschlossen / vnd vns / wie gemeldt / geschryben worden ist / Das wir vns vermög vil gedachts Reichs abschidt wol zuhalten / vnd vor schaden zuuerhüeten wissen werden. Dieweil dann dem im grundt also / vnnd die Erledigung oder Milterung / vilgedachter vnser obligen vnd beschwerden / Fürnemlich aber die gleichmessigkeyt offt berüerts Landfridens / vnd außträglichs Rechtens (dero wir vnnd andere schwache zum höchsten bedörflich) souil an jhnen den Kraißständen / stillschweygend abgestrickt / Also das wir vns jetzgedachts fridens / da wir den gleich wol / andern zugütem handhaben helffen / vnd vns jhrem vorhaben nach / ein vergriffliche maß fürschreyben vnd geben lassen müesten / gegen den mechtigern / an denen wir benachtpert / dennoch würcklich nit getrösten möchten / Welchs auß dem klerlich erscheinendt / da gleich wol / wie nechst hieoben angeregt / gegen vnser etlichen ein zeyther / mit Persönlicher verstrickung / niderwerffen vnserer angehörigen / minderung vnserer wissenhafften Oberherꝛlich vnd Gerechtig-

keiten/ vneruolgt rechtens / vnd eygen thätlich gehandlet / das dann im grund ſouil / vnd vns eben ſo nachtheilig / als wann wir mit offentlichem Landtfridbruch überzogen / vnnd von dem vnſern vertruckt / Das doch ſoliche thatten/ nach etlicher gewaltigen maynung/ vnnd vermög vilernents Landfridens/ nur für ſchlechte ſpolien, entſetzung/ entwerung / pfandung oder verhafftung / ſo demſelben Landfriden nit anhengig ſein ſollen / Geacht vnd gehalten / vnd wir ſo vns von den Gewaltigen vnſer wiſſenthafft jnhaben / anſprüchig vnd ſtrittig gemacht würdet / wie offenbar inn mehr dann einen weg / zum höchſten verkürtzt/ Darzu erſt newlich bericht/ das die Hohen ſtänd/ vngezweyfelt allein auff etlicher Perſonen/ die dem Ritterſtand zuwider/ Täglich einbilden/ dahin zuhandlen vnd zutringen bedacht / alsſolte jetz gemelter / ſtrittiger poſſeſſion halb / an der Keiſerlichen Kammer wider ſy kein Rechtliche Citation mehr erkant/ vnnd derwegen vnbetracht etlicher weniger ſtändt Proteſtation, auff einem ſondern Deputation Tag / handlung gepflogen werden / Darauß/ vnnd wa ſolicher ſtrittigen/ poſſeſſion halb/ oder die entſetzten / vmb Reſtitution vnd widerkerung / nit Citiren noch klagen dörfften / beſonder jederzeyt allein in petitorio vnd der Hauptſach / für faren müſten / gewißlich folgen/ das was vns auff widerwertiger Leuth bericht vnnd einbilden / oder auß andern vrſachen anſprüchig vnd ſpennig gemacht / durch der gewaltigern beuelchhaber / vnder dem Namen der pfandung / mit der that eingezogen / vnd die darauß folgenden/ weitleufftigen/ ſchweren rechtuertigungen in petitorio, vnd der Hauptſach / mit vnſer / vnſerer Erben vnd nachkommen / gewiſſen verderben in ein jmmer werende vnentlichheit kommen / Welchs wa dem allem mit hilff vnnd gnaden des Allmechtigen / der Höchſtgedachten Kayſerlichen Mayeſtat gnedigiſten einſehung/ vnnd vnſerm Vnderthenigiſten gebürlichen zuthün/ nit wolbedächtlich und rechtmeſſigklich begegnet/ oberzelten fall vnnd dienſtbarkeyt/ der an etlichen vnſerer eltern/ mituerwanten vom Ritterſtandt erfolgt / vber vnns gewißlich auch einfürn / vnd vns ſambt all vnſern zugehörungen mit der zeyt / vnder die gewaltigen / an denen wir jetz benachpart/ ziehen. Dardurch auch die höchſt gedacht Kayſerlich Mayeſtat / vnd ein jeder künfftiger Kayſer vnd König / an jhrer Hochhait/ Reputation, vnd ohn mittel zugehörigen freyen Ritterſchafft noch mehr geſchwecht / jhr gehorſam gemindert/ vnnd auß augenſcheinlichen/ hochbeweglichen vrſachen/ dem gemainen friden / vnd Reichs rechten / künfftigklich ein jmmehr werende vnrüh/ vnd volkommene vertruckung der wenigern ständ geberen/ die auch nimmermehr auffhören / Beſonder ſo wir vnder dem Joch / vermüetlich / baldt darauff an die wenigern ständ/ Dergleichen die Fürſtlichen Stüfften / Darauff vil Eherlicher vom Adel vnderhalten / Darunder auch noch vil freyer

von

von der Ritterschafft sitzen/ gelangen/ die als dann/ wie zubesorgen / auch mit hingehn / auß des Adels handen kommen / Dardurch neben vorerfolgtem abgang viler auff den gemainen Edelmans vnd Frawen personen/ gewidmeten/ mindern Stüfftungen / vnser/ vnserer Erben vnd nachkommen verderben/ noch mehr gehaufft/ vnd demnach nit mehr zu wenden sein wurde / Vnd dann ermelter warhafften erzelung nach / wir vnser Leut vnd Güter / bißher allein von jnnerlichem gewaldt / vnd niemauds anderem mehr/ dann den jhenen / so in berüertem Landsriden vnnd kraissen begriffen / an welchen wir benachpart/ vnd vns derwegen in jhr ordnung vnnd sonder hilffziehen/ turbirt vnnd betrangt werden / Derhalb auch noch zur zeyt gegen niemands dann eben denselben schutz/ schirm/ gleichmessigs fridens / außtreglichs Rechtens / auch desselben handthabung nottürfftig / dann ein jeder so starck / groß vnnd mächtig/ gegen vns vnnd allen schwechern/ die gelegenheit (hat/) das er sich selbs/ wañ er will/ vnnd wie er im recht zu haben einbildet/ handhabt/ dem auch bey jetz werendem vngleichen friden vnnd rechten / kein Armer widerstand thün mag/ Welchs alles vnnd jedes/ vngezweyfelt allein daher/ das an vilen orden wider die von GOtt verordnet Oberkeit / ein zeyt her mercklicher vngehorsam gespürt/ außträglich gericht/ recht vnd fridt in vilweg verhindert/ allerley schädliche mißprauch/ Nie erhörte laster/ Tiranney / vnd andere ärgerliche vnordnung fast bey menigklich vberhand genommen/ thůt erfolgen. Damit aber von niemond geeecht werde / Als ob wir frid vnd recht zuhalten in zweyfel ziehen/ vnd an dem/ so wir als Ritterliche Adels personen / vor Gott / auch vnserem eynigen Haupt vnd Herrn der Kayserlichen Mayestat / vnd vns selbs verpflicht/ Dergleichen vnsers theils / anfurderung vilermelts gleichmessigen friden/ Gericht vnnd Rechtens / nichts vermangle / daneben vnder vns / vnd denen/ so vns zuuersprechen stehn / Adeliche / ehrliche vnd löbliche Tugenden/ gütte/ Pollicey vnd ordnung / vermittels Göttlicher gnaden / gepflantzt / gefürdert vnd erhalten / vnnd destobaß zu offt berüertem gleichmessigen friden vnnd austreglichem rechten kommen mögen / auch vns selbs nit so grům vnnd vnmilt sein/ das wir vns mit vergessung vnserer pflicht/ vnd verlassung / vnser von Gott verordneten Oberkeit/ in vilgedachte ewige vnwiderpringliche/ vns und vilen Ständen hochschädliche dienstbarkeyt verstecken / so haben wir vns dem allem nach/ vnd insonderheit/ dem Allmechtigen zu lob/ vil höchstbemelter Kayserlichen Mayestat / zu vnderthenigister gehorsam / auff derselben allergnedigst wolgefallen vnd Ratification , vnd das sich mehrernente vnsere geliebte Voreltern / inn disen vnd anderen fällen / miteinandern solicher massen rechtmessigklich/ geselligklich vnnd freündtlich zuuergleichen inn **alterherkommen/ löblichem gebrauch**/ mit güttem zeytigem rath / für vns/ vnser Erben/

nachkommen/ Vnderthanen/ angehörige / vnnd all die vns jetz vnd in künfftigem zuuerſprechen ſtehn / von wegen einer Ritterlichen Adelichen ordnung/ Geſellſchafft vnd verſtändtnus/mit einandern vertrawlich vnd güthertzigklich vnderredt / deren auch auff maß vnnd form / wie hernach von puncten zu puncten geſchriben ſteht / Einhelligklich entſchloſſen vnd verglichen / vnnd thůnt das hiemit wiſſentlich inkrafft diß Brieffs.

Zum erſten / Sollen vnd wöllen wir / vnſer Erben vnd nachkommen/ mit allen vnſern Leuten vnd in habungen/ jnmaſſen wir vraltem löblichem vnſerer vordern / vnd vnſerem Ritterlichen vnd Adelichen ſtand / herkommen/ geprauch/ auch allen rechten nach ſchuldig/ vnd bißher beſcheen / vnſer ſtracks auffſehen/ inn aller vnderthenigiſter gehorſam/allein vnd ohn alles mittel/auff die vil höchſt berüert Kayſerliche Mayeſtat/ derſelben nachkommen am hayligen Reich / Römiſchen Kayſer vnd König / als vnſere eynige Häupter vnd Herrn haben/ denen wie ſich gebürt/ getrew / gehorſam/dienſtlich vnd gewertig ſein vnd bleiben/ vnnd vns noch vnſer/ bey datum diß Matriculierte zu gehörungen Haab vnnd Gütter / weder Sament noch ſonderlich / von jhrer Mayeſtat/ vnd der Kayſerlichen Kron / Nimmermehr ſondern/ trennen/ noch ſolichem vnſerm freyen Ritters vnnd Adels ſtand vnnd herkommen zu abbruch oder ſchmelerung/ eynichem ſtand im Reich / wie der Nammen haben möchte/ einleiben/ verfaſſen/noch vnderwürflich machen / Hiemit ſein aber die Perſonlichen bißher pflegliche vnd jetzwerende dienſt auff abkünden vnnd wolgefallen/ Damit etliche ſondern ſtänden / verwandt / ſouil diſer Ordnung nit zuwider/ keinem abgeſtreckt/ ſonder gäntzlich vorbehalten.

Zum andern/Wir die/ ſo von den Hochlöblichen Churfürſten/ Fürſten/ Grauen/ Herrn vnd andern Ständen belehnet ſein/ alles das jhen/ſo wir jhrn Churfürſtlichen / auch gnaden vnnd gunſten / derwegen von alter / löblicher/ Teutſcher Lehengepreuch / recht vnd gewonheit wegen/ auch nach art/ natur vnd eygenſchafft / derſelben jedes redlich verpflicht vnnd ſchuldig / wie vnſere vordern/ vnd wir vorher gethon/vnd vns als Ritterlichen Adels perſonen wol anſteht vnd gepürt / Fürter getrewlich vnd feſtigklich erſtatten vnd volſtrecken / Daran / weder durch diſe vnſer ordnung / noch inn ander weg / nichts mindern oder entziehen/Doch daneben/ſouil ſich geziemen vnnd vns möglich/ alle newerungen vnnd beſchwerden / die ſolichen alten Teutſchen Lehengepreuchen/ offentlich vnd wiſſentlich zuwider / wa die künfftigklich über ſoliche vnſere Lehenſchafften/ einzufüren vnderſtanden wurden / vermeyden/ auch vneruolgt rechtens/mit ſolichen Lehen keins Reichsſtands/Landsordnung/Landrecht / Maß / Meß / Gewicht / vnd was der Fürſtlichen Oberkeit anhangt/

auch

auch die recht Lehens Herrligkeyt vnd gerechtigkeyt nit berüert / annemen/ beladen/noch zulassen.

Zum dritten/ Vns gemeinklich vnd sonderlich / Fürnemlich gegen den hoch vnd andern Fürstlichen Heusern/ deren Landt/ Leuten/ vnd angehörigen/ an welche wir benachpert / vnd vns auff vnser hernach an seinem ordt angezeigt/ vnderthenig vnnd dienstlich ersuchen/hinfüran wider Recht vnd billichkeit/ nit zu turbiren / oder zuuergewaltigen / Besonder gegen vnns gleichmessigen friden vnd austreglich recht zuhalten / oder jederzeyt aufftregliche weg zuueran lassen erbetten werden / Souil vns jmmehr möglich vnd gepürlich/ aller vnderdienstlichheit / vnd dermassen / das sy gegen vns / zu nicht anderen/ dann allen gnaden/ vrsach haben/erzeigen/ Denen/ so sy vnser bedörffen / vnd wir deß mit der gebürstat finden/ wider jhre widerwertigen vnnd sonst/ vor allen andern dienen/ doch vns an vnsern Exemption, Freyheiten/ Oberherrlich/ Gerechtigkeyten/ vnd zugehörungen/ in allweg vnuergriflich vnd vnschädlich.

Zum vierden / das wir im fall der not / was eim jeden der sey hoch oder niders standts/mit recht zugesprochen wirdet/ auff der Keyserlichen Mayestat erfordern/wie von altem herkomen/zu würcklicher Execution vnd volziehung bringen helffen / damit armen vnd reichen zu trost/ souil vnsern halb gebürlich vnnd möglich / ordenlich Gericht vnnd recht / destobaß erhalten vnd gehandhapt werden möge.

Zum fünfften / Sollen vnnd wöllen wir offtbemelten Keyserlichen Landfriden/ wie sich gebürt/getrewlich vnd vestigklich halten / darwider wissentlich nit handlen/ thün/noch schaffen oder gestatten / durch vns/oder die / so vns zuuersprechen stehn / vnd deren wir mechtig sein/ gethon zuwerden/ vnnd sonst gegen menigklich / vor vnsern ordenlichen Richtern rechtens benügen lassen / demselben gehorsam vnd gewertig sein. Dergleichen jhrer Keyserlichen Mayestat zu vnderthenigister gehorsam / vnnd auff das wir an vns jhe nichts/ so zu gleichmessigem friden dienstlich/erwinden lassen / auch desto eher zu hernach geschribener/ würcklicher erledigung vnserer beschwerungen / vnd austreglichem Rechten kommen mögen / die nacheyl / wie sich jhr Mayestat/ auch die ständt / derhalb miteinander vergleichen / vmb souil die / berüertem Landfriden gemeß/ wie sy die ständ selbs / in vnsern Oberkeyten vnd gepieten zulassen/ gestatten / vnnd was vns derwegen gebürt volziehen / doch das offt angezeigter Landfridt gleichmessig vns auch / wie andern zu gütem kommen/ vnd wir allermassen / wie sy die Kraißständ / vermög jungsts Vlmischen Abschids / genungsamlich vnd vrkundlich versichert werden / Das vns soliche Nacheyl (wa die in bestimpte vnsere gepiet ober vnd Herrlichkeiten beschee.) Vnd was in dem allem berüert / an vnsern hergebrachten exemptionen,

Frey-

Freyheiten / bemelten Oberherrlich / vnd Gerechtigkeyten jetz vnd in künfftigem/ in allweg vnd zugleich / wie hohen vnd nidern ständen / vnuergrifflich vnd vnschädlich sein. Vnnd das im fall der not soliche Nacheyl / wir / auch die vnsern / Inn / vnd auff jhr der Ständ gepiet zuthůn / auch füg vnd recht haben/ vnd sol zufürderung der Sach / den außschreybenden Kraißfürsten / gestracks vnnd ohne allen verzug zuwissen gethon / das wir bedacht seyen / vns auff vorgepflegene/ vnd jungste handlungen mit gemeinen Kraißständen / wie sich gebürt/ einzulassen / auch derwegen auff den tag/so in der wuchen Reminiscere nechst künfftig zu Eßlingen zuhalten ernent / vnsere gesanden abferdigen/ vnd schicken werden.

Zum sechsten / das demnach auß jedem vierthel zuuil genanten Krayßständen / wie nechst hieuor angezeigt / jemandts geordnet / vnd die zuuorderst des alten gepreuchs/ Nemlich wie es in dergleichen Landsfrids sachen/bey vorigen Kayſern vnd Königen / sonderlich aber Kayser Friderichen im jar Tausent vierhundert vnd acht vnd achtzigisten gehalten / mit fürlegung derselben veraynigungen / vnd dann mehr gedachter jhr der Kreißständ Declaration, vnd derhalb gepflogener handlung nach lengs erinnert/ vnd laut eyner hieneben verfehrtigten Instruction / mit den besten fügen / dahingehandlet werden solle/ sich vermög berüerter jhrer Declaration, vnd vnser darauff gegebenen antwort / in ein Capitulation zubegeben / vnd da sy das thůn / das dann solichs mit jhnen nachmahlen angenommen / vnd derhalb vngefarlich vermög hieuor vnder vnns abgeredter / vnd inschrifft verfaster Notel, was not/ verbriefft werden.

Zum sibenden/sollen vnsere zugemelten Kraißständen gehn Eſlingen verordnete/ nach raht vnserer außschuß/jhr selbs/vnnd etlicher Rechtsgelehrten/ bedacht vnd gefast sein / jhm fall da diß vnser zimlich vnd billich ansinnen / bey gemainen Kraisständen/ nichts verfahen möchte / als dann / doch der Kayserlichen hochhait vnuergriffenlich / vnnd mit wider eräferung / das wir den Landfriden/ vnnd vns der obangeregten Nacheyll halb/wie sich gebürt/ halten werden/ wider genanter gemainer/ auch sonderer Reichs Kraißständt/ vnser vnerfordert vnd vnuerhört / auch vorangezogenen alten gepreuchen vnd rechten zuwider / fürgenommene newerung vnd verabschidung / vmb souil vnns die (vsserthalb des Kayserlichen Landfridens) zu vnserem nachthail binden möge/ mit außfürung hieob angezeigter handlungen / in Puncto solemniter, vnd zierlich zu protestiren, derhalb an jhr Kayserliche Mayestat zuberüffen/ vnd gegen jhnen den Kraiß / auch andern ständen / ordenlichs Rechtens zuerpieten / dasselb als bald / wie von gehorsams/ Ehren vnd rechts wegen billich/ höchstgenanter Kayserlichen Mayestat vnderthenigist anzubringen/ Darauff

vmb

vmb gnedigist einsehung / oder vnpartheüsch Gericht vnd Recht / vnd mitler weyl demselben zuwider / gegen vnns kein Enderung fürnemmen zulassen / gehorsamlich anzurüffen / vnd disem vnserem hochnotwendigen vorhaben / souil zubescheen müglich / würcklich nachsetzen.

Zum Achten / Wa sich zutragen / das Künfftigklich an vns begehrt / wurde / zu handhabung offt berüerts fridens / ein mithilff oder Reyters dienst zulaysten / das dann solches / wie wir vns deß hieuor zu Munderkingen entschlossen / auch mehrernenten / Schwebischen krayßstenden / anfangs erzelter massen / von daselbst außgeschriben / oder da vnns der beruert Landtfridt vnnd Reichs Abschidt / zu solchem ohn fürwort tringen / als dann abermahls jhrer Mayestat zu vnderthenigister gehorsam / vnd auff recht geschehen. Vnnd wann mit vnnserer hilff den Landsfridbrüchigen was aber halten / vns / wie von altem herkommen / vnser gebürender thail / zu vnsern gemeinen notturfften / vnd erhaltung diser vnser ordnung / auch gedeyhen vnd beuorstehn / Oder derwegen abermahln gebürlich recht / gesucht vnd gestattet werden solle / Jn massen dann die obestimpten / alten vereynigungen / solichs gleichfals außweysen.

Zum Neunden / Vns des Hayligen Römischen Reichs Policey, vmb souil vnsern hergebrachten Exemption, Freyhaiten / Ritterlichen vnnd Adelichen herkommen vnnd rechten vnuergrüfflich / wie von altemher gemeß erzeigen vngeuerde.

Zum Zehenden / Vnns keins / der mehr berüerten Landfriden nit halten / Ordenlich recht vnd erkantnus nit leyden will / demselben zu wider / oder sonst Vnadelich handlet / vnd wir deß in warhaffte gründliche erfarung kommen / annemmen / vnderziehen / noch beladen / besonder deß gäntzlich entschlahen / doch wöllen wir vns jm fal / da sich deren einer oder mehr auß vnwissenhayt / vnnd vngefarlich übersehen würde / vnd es füge vnd ehren geschehen möcht / nach gelegenhait der Personen vnnd sachen / der jhenen halb / so des notturfftig werden / vnderhandlung zupflegen / fürbitt zuthün / vnnd güetliche hinlegung zu suchen / vnbegeben haben / Hierinnen sollen auch die / Welche eynandern mit freundschafft verwandt / vnuergriffen sein.

Zum Eilfften / Dieweil vns / souil vnsere / sondere beschwehrden / ausserhalb offt bemelts Landfridens sachen berüert / auß Hochbewegenden vrsachen nichts anmüttigers vnnd fürträglichers sein / auch zu mehrer rhü vnd richtigkait geraichen. Dann so wir die gemeine Ritterschafft mit den hohen vnd mehrern Ständen / an denen wir benachpert / derwegen auch künfftig fürfallender Spänn vnd jhrrung halb / die sich zwüschen denen vnd vns Täglich zutragen mögen / nach jhrem selbs Gnedigisten / Gnedigen / Günstigen / freundt-

lichen/ vnd güttem willen/ vnnd ohn andere weitläuffige bemülichhait/ Jederzeyt zu güetlichen / richtigen vnd vnuerpundenen vnderhandlungen / einer beständigen vergleichung / oder gewissen außtreglichen veranlassung kommen könnten / sollen zu erster müglichkait auß vnsern gemeinen vnd sondern beschwerden / vnderschidliche vergriff gestelt / vnsere Gesandten volgens zu eim jeden Stand / den die belangen / mit Credrntz abgefertiget / nach gelegenhait der sach/ vmb gnedige milterung/ vnd güetliche hinlegung derselben/auch auff all künfftige zufäll vnnd sachen/ vmb ein gewissen / richtigen / vnpartheyischen außtrag vnd anlaß/ gepeten / vnnd fleiß fürgewendt werden / Derhalben inn der güette ein soliche vergleichung/ die beständig/ zuerlangen. Damit vnser jeder wissen / wie er neben den gewalttgern sitzen / vnd das sein mit friden vnd rühen bewonen müge / Wo aber ein solichs nit erhalten / als dann auffs wenigist/ bey jhnen souil zuerhandlen/ Ob wir doch berüerter sachen halb / gegen eim jeden ein strack vnuerweilt vnnd ausstreglich recht / sampt gleichmessigem friden bekommen möchten/ Vnd welcher Churfürst/ Fürst/ Herr vnd stand/ sich hierin/ gegen vns der Ritterschafft/ gnedig vnnd wilfärtig erzeygen / gegen deß Churfürstlichen / auch gnaden vnd gunsten / vnnd derselben Landen vnd Leuten / wöllen wir vns gemeinklich vnnd sonderlich / jederzeyt vmb souil desto mehr / zu derselben bestem / innsonderhait dienstwillig vnd danckperlich erzeigen/ inmassen hieoben im dritten Artichel auch vermeldt ist.

Zum Zwölfften / Auffs erst angezeigt vnser der Kayserlichen Mayestat hieuor übergeben / vnd seither fürkommene / gemeine vnd Sondere beschwerden/ Wie wir die bey verfehrtigung/ diß von newem verfassen lassen/ vnd jhrer Mayestat jungst vergangene Decreta, bey derselben/ was vnsern halb die notturfft erfordert. Vnd auff vorhabende inn nechst hieuor beschribenen Eylfften Artickel / angezeigte vnderhandlungen / nit erledigt / durch eygene Potschafft/ inn vnderthenigkayt anpringen / jhrer Mayestat verrern bericht geben / vnd wo müglich dahin erbitten / das sy dieselben nochmahlen mit gnaden abschaffen/ oder doch dermassen miltern / das es vns träglich sein müge. Dergleichen vnsere specificirten Freyhaiten / die dabey angezeigt werden sollen/ allergnedigist Confirmiren, bestäten. Vnd daneben das der Zöll abnemmung/ wildtfürn/ vnnd eygener Leüt halb New gegeben Priuilegien, laut vnserer Außschuß jungst zu Lawingen außgangenen Abschids/ in der Narration, vnd wa not/ miltigklich emendiren vnd besseren / Wa aber jhr Mayestat derwegen einander bedencken/ alsdann allergnedigist geruchen/ die/ wie hieuor mermaln suppliciert vnd gebetten/ auch darüber anfengklich Decretiert worden/ an gemeine Ständt des Reichs gelangen / vnnd wo müglich alle handlung/ für sich zu gütlicher verhör / vnd hinlegung kommen / oder aber in einer bestimpten

stimpten vnuerweilten zeyt/ Durch das Kayserlich Kammergericht/ rechtlich entscheyden lassen/ alles mit gnedigister verordnung. Das mitlerweil/ alle newerung vnd beschwerung/ dauon hieoben nach längster meldung bescheen/ gegen vns/ biß zu außtrag der sachen/ in rhů vnd eingestelt werde.

Zum dreyzehenden/ Damit wir zuuor vnd hernach geschribenen gütlichen vnderthenigisten/ vnderdienstlichen/freundlichen vnd im fall rechtlichen handlungen/ auch auff alle zuständt/ desto baß gefast/ sollen vnser Ausschuß/ Räth vnd Diener/ nach art/herkommen vud gelegenhait/ jedes vierthels vnd ordts/ vil genante vnsere hergeprachte Regalien, Exemption, Freyhaiten/ Oberherrligkeiten/ Dergleichen vnser alte Teutsche Lehengepreuch/ gewonhaiten/ vnd dann/ wie es vorhrr/ Laut der obangeregten/bey weilund Kayser Friderichs zeyten/ auffgerichten verayniguug/ zuerhaltung des Landfridens/ mit vnsern Eltern vnd vns gehalten/darinn dann sonderlich des Landtfridens/ strittiger possession, fürderlich vnnd außtreglichs Rechtens halb/ zwüschen hohen vnnd nidern Ständen/ aller sach ein gleichhait vermerckt/ was massen vnser etliche/ sonderer ständen Conditionirten Gerichtsbarkayten zum thail verwandt/ mit bestümmung/ welcher gestalt einem jeden/ auff vnd in seinem Territorio, Grundboden vnd district alle Oberkait/ gar oder zum thail zugehörig/ mit fleiß/ besserung vnnd zuthůn deß jenen/so auß grund der rechten/ hinzubracht werden mag/ mit bestem fleiß vnderschidlich in schrifft verfassen vnd articuliren lassen.

Zum vierzehenden/Welcher etwas/ das zu verfertigung jetz berüerter Artickel dienstlich/ oder vns sonst gemeinklich vnnd sonderlich zu fürstandt/ vnnd güttem kommen möchte/ waist/ gehört/ Brieff/ Register/ Rödel/ vnd ander vrkundt anzuzeigen bericht/ oder sunst an andern vrdten etwas in erfarung bringen möchte/ der oder die sollen das selbig vnsern Ausschüssen vnd Räthen/ ohne allen verzug/ getrewlich vermelden vnd fürbringen.

Zum fünffzehenden/ das alßbald soliche Artickel verfast/ dieselben gemeinen Ausschüssen vnnd Räthen/ auch etlichen/ die auß vns der gemeinen Ritterschafft/ von jhnen zusolichen beschriben fürbracht/ abgehört/ emendirt/ gemindert/gemehrt vnd gebessert/ Darüber wo müglich nach Rath vnserer bestelten/ auch anderer mehr Rechtsgelehrten/ durch vnsern ordenlichen Richter nach ordnung rechtens/vnderschidliche kundschafften zu künfftiger gedechtnuß auffheben zulassen/ angerüffen/ vnd solich werck/ so bald müglich/ auff gemeinen Kosten fürgenommen werden.

Zum sechszehenden/ Wann vnser/ bey den hohen vnd mehrern Ständen im Eylfften Artickel vermelte/ güetliche/ vnnd dann die im zwölfften/ Puncten, bestimpte Supplication, handlungen/ bey der Kayserlichen Ma-

yeſtat / über derſelben allergnedigiſte angepottene einſehung / Je nichts verfaren / vnd mit derzeyt / widerumb ein gemeine Reichs verſamlung folgen/ ſollen vnſere Auſſuß vnd Räth/ wo müglich/ alle andere freyen vom Adel / die noch zur zeyt in diſer ordnung nit begriffen / vmb gepürlichen beyſtandt/Rath vnd hilff anlangen/ vnd mit derſelben zugeordneten Gewaldthabern/ ein ſtatliche Botſchafft zu gedachten gemeinen Reichsſtänden abfertigen / Sy aller verlüffenen handlungen hoch vnd wolernenter Schwebiſchen Kraißſtändt Declaration, vnd vnſers darauff gethonen erbietens verſtändigen / mehr gemelte vnſere obligen vnd beſchwerden fürbringen/darauff erſuchen vnd pitten/ vns deren in der güte/ gnedigiſt/ gnedig/ günſtiich vnd freundtlich abzuhelffen/ oder dohin zubefüderen / das die jhenen / ſo die ſachen berüern / mit vns für **das Kayſerlich Kammergericht / zuuerhörn vnd auſſtreglichem entſchid kommen**/ vnnd mitlerweil alle newerungen einſtellen / Damit wir vns auß getrungener not nit zubeklagen / das wir im Reich ohn alle verſchuldung vnd vrſach / **fridt vnd rechtloß** geſtelt ſeyen / vnd ſollen vnſere geordneten fleiß fürwenden/ hirinnen ſonderlich **der Kayſerlichen Mayeſtat**/ auch etlicher **hoher vnd weniger ſtändt** / (die ſy vnns der gemeinen Ritterſchafft/ mit gnaden/ gunſt vnd gütem willen geneigt ſein achten) aller gnedigiſte/ gnedige vnd günſtige hilff vnd füderung zuerlangen / vnd deß/ſo Sie bey jhnen erhandlen vnnd außrichten / **ein glaubwürdigen Schrifftlichen abſchiedt oder vrkundt nemmen.**

Zum ſibenzehenden / Ob ſich deß alles vnangeſehen über kurtz oder lang begeben/ das wir gemeinklich oder ſonderlich / von jemands/was ſtands der were/ wider Recht thätlich gepfendt/ gefangen/ verſtrickt/ ſpoliert, vnſere kündtliche rüewige beſitz vnd inhaben/ gar oder zum theil/ mit der that ſtrüttig gemacht oder entzogen / vnd mit verrichtung deß hieuorgeſetzten Elfften Artickels/ oder des beſchwerten ſelbs nachuolgen/ nit ſouil erhalten/Das der oder die alſo baldt wider zu dem jhren / oder auffs wenigiſt fürderlichem vnd auſſtreglichem Rechten kommen könte / mügen vnd ſollen der oder die / denen ſolichs begegnet/ jhr Recht/ gerechtigkeit/ vnd was zur ſach dienſtlich / mit güttem grundt/ vnſere Räth vnd Diener/ in ſchrifft verfaſſen laſſen/ oder das für ſich ſelbs thün/ Folgends vnſern Auſſchüſſen/ jedes viertels fürbringen/ Welche im fall/da ſy/ das der oder die/ der ſachen gůt füg vnd recht haben/befinden/ denen oder dem/als bald vnd vnangeſehen/der in̄ mehr berüertem Elfften Artickel/in gemein beſchehnen vnderhandlung/**auff vnſer aller koſten/einen oder mehr auß vns/ſo der ſachen am baſten geſeſſen/ſambt eim beſtelten Rath** zu ordnen/ die bey dem gegenthail / auff vnſer Credentz brieff / ſo wir als offt es not/ fertigen ſollen / abermahlen bittlich anhalten / vnſerem verwandten/

das/

das/ so dem strittig gemacht/ oder entzogen / auff recht wider zustehen werden/ vnd bey dem seinen vnuergewaltigt bleiben zulassen / vnd im fall da **Rechtmessige einred vorhanden** / sich vns der gemeinen Riterschaff zu gnaden/ gunst vnd gefallen / mit dem beschwerten nochmahlent **auff vnpartheyische**/ der sachen taugliche **vnnd gesessene vnderhändler** / **Welche die inn ein viertel oder auffs lengst halben Jar** / **entlich vnd vnwaygerlich zuuerhören** / so **gütlich oder rechtlich** zuentscheyden hetten) zuueranlassen / vnd das es bey dem / so die in der gütte / oder mit jhrem rechtlichen spruch erkant/ ohn alles verrer protestieren, appellieren, **vnnd** reducieren, festigklich bleiben / wo aber der gegenthail sich deß verweygern / das dann vnsere Ausschutz vnd Räth / dem wider recht beschwerten / bey der Römischen Kayserlichen Mayestat / oder an des Reichs Kammer / inn vnser aller gemeinem Kosten / souil jmmehrer müglich / zu austreglichem rechten / vnd gebürender Restitution verholffen / oder da derselb in petitorio vnd der Hauptsach zu procedieren getrungen / vermüg deß Reichs ordnung / auff der darinn bestimpten weg einen / vnd fürter biß zum endt Erster vnnd anderer Instants, rath/ hilff vnd beystandt/ (aller massen wie obgemelt) bescheen / vnnd wir vns inn disen fällen gegen einandern / dermassen erzeygen / als ob eins jeden vnser aller eygene sach wer/ was aber kein spolium, thätliche entsetzung/ pfandung/ verstrickung / vnnd dergleichen vergewaltigung belangt / die sol ein jeder in seinem selbs Kosten/ wie er deß stat finden mag/ verrichten ohn geferde.

Zum achtzehenden / Sol es mit den jetz anhangenden thätlichen sachen auff begehren der beschwerten / wie in jetz berüertem sibenzehenden Artickel vermeldt/ gehalten werden/

Zum neünzehenden / ob einer oder mehr vnder vnns / vnerfolgt rechtens vnd genügsame verschuldung vnsicher gemacht/ verjagt / vertrüben / oder deß in kundlichen sorgen stehn wurde/ Sollen wir vns gemeinklich vnd sonderlich/ vmb souil mehr gedachtem Kayserlichen Landfriden / vnnd diser ordnung nit zu wider/ gegen demselben / wie solichs von vnsern löblichen Voreltern / biß auff vnns kommen/ vnd gebraucht worden/ aller Adelichen vnnd fründtlichen gütwilligkeyt erzeygen / jhme zu seiner vnderhaltung / souil müglich vnd gepürlich / fürschub thün / vnd nicht desto weniger alles daß / so dise vnser ordnung hieuor vnnd nachgeschribener massen vermag/ auch erstatten.

Zum zwantzigisten/ Damit alle beschwerliche rechtuertigungen/ spann/ jhrrungen vnnd widerwillen/ so zwüschen vnser etlichen schweben / vnd künfftigklich fürfallen möchten/ abgeschnitten / ohne verrer hessige/ vnd weitläuffige handlung hingelegt / erörtert / Adeliche güthertzigkeyt / freündschafft vnd recht vertrawen/ gemehrt vnnd erhalten werden mügen / sollen nun hinfüran/

wir/ noch vnſer angehörige/einandern mit keinem Kammer/ Hof/Land/Cent oder andern gerichten fürnemen / beklagen noch bekümbern / beſonder dieſelben / Jedes viertels auſſchuß vnd Räth / die vnpartheyiſch / vnd ob derhalb mangel / andern an deren ſtat fürbracht / verhört / ſo gütlich mit wiſſenden dingen/ oder rechtlich entſcheyden werden / vnd da einer geſprochener vrtel beſchwert zu ſein vermeint / das jhme als dann die Appellation, wauer die nit geferlich geſchicht/ für aller viertel gemeine vnnd vnpartheyiſche Auſſchuß vnd Räth/ ſo die/ wie hernach im drey vnnd dreyſſigiſten Artickel folgt/ zuſammen kommen / zugelaſſen / daſelbſt weyter verrechtfertigt / doch bey derſelben entſchidt vnnd ſprüch / ohn all weygerung/ ein vnnd widerredt bleiben / dem auch bede thail ſtracks nachkommen/ vnd ſollen ermelte ſachen/ ſo alſo für die Außſchuß gepracht/ erſter vnd anderer Inſtants, auffs lengſt inn Jarsfriſt erörtert / vnd darüber nit verzogen werden / Es beſchee dann durch kundtliche vnmüglichheit/ oder mit jhr der partheyen güttem wiſſen vnd willen.

Zum ein vnd zwantzigiſten / Das es gleicher geſtalt mit den jetz vnd vordatum, diß vnder vns Rechthenigen ſachen / auch gehalten / vnnd dieſelben all für die Auſſchüß gezogen werden / auch inn nechſt beſtimpten beden fällen/ der cläger dem antworter erſter Inſtants, in das viertel/ darinnen er geſeſſen/ nachfolgen ſolle.

Zum zwey vnd zwentzigiſten / ob einer oder mehr über kurtz oder lang/ was hören vnd vernemmen wurde / ſo vns allen in gemein / oder vnſer einem/ der diſer vnſer Geſellſchafft vnnd ordnung verwandt / zuuerletzuug/ ſchaden vnd nachtheil geraichen möchte / das der oder dieſelben / ſolichs des viertheils Auſſchüſſen vnd Räthen/ darinnen der oder die ſeßhafft / ſo ſchrifftlich oder Mündlich vertrawlich fürbringen / Damit nottürfftige warnung geſchehen müge.

Zum drey vnd zwentzigiſten/ vns vmb einicherley zuſtandt willen / wie ſich die begeben möcht/ weder jetzt noch in künfftigem von einandern/nimmermehr thrennen/noch ſöndern.

Zum vier vnd zwentzigiſten / was in/ vor vnd nach geſchribenen fällen/ von vnſern Auſſchüſſen vnd Räthen oder dem mehreren/ſo zu beſtimpten Tagen erſcheinen vnnd zugegen ſein / rechtmeſſiger vnnd verantwortlicher weiß für gůt angeſehen/ zu handlen fürgenommen vnd beuolhen würde/ Dem ſollen wir gemeinklich vnd ſonderlich ohn ein vnnd widerredt geleben. Doch ſo einer oder mehr / deſſelben ehaffte vnnd redliche beſchwerung vnd entſchuldigung hette/ derhalben er dem/ ſo vermüg diß Artickels beſchloſſen wurde/ feins theils nit erſtattung thůn könte / ſoll das von jhm gehört / vnd nach ermeſſung der Auſſchuß/ gegen jhm vngeuerlich gehalten werden.

Zum fünff vnd zwentzigisten / sol von wegen der vngleichheit vnd spaltung inn der Religion, keiner dem andern mit eynichem widerwillen/worten oder wercken anziehen/ Raitzen/ beschweren / noch derhalben ichtwas/ so diser vnser ordnung vnd Gesellschafft zu wider/fürnemmen/vnd sich ein jeder in dem erzeygen vnd halten/ wie er gedenckt das gegen Gott zuuerantworten.

Zum sechs vnd zwenzigisten/als vil reicher vnd armer vom Adel/verlassene Witwen vnd Waysen / Wann sich der Todtfall jhrer Eltern oder verwanden zutregt/auß mangel statlicher hilff/beystands vnd güts raths/ vnd das etwa der Vormünder halb/ vngelegenheit fürfelt / oder die zu weit entsessen/ mercklichen schaden vnd nachthail leyden/ auch alsdann allermaist angefochten/ belestigt/ Dardurch etwa jhre Güter auß jhren handen / vnnd gemeiner Ritterschafft verwantnuß kommen / vnd verendert werden / des auch bey sohn austreglichem rechten / vnnd vngleichem friden / Je lenger je mehr gewertig sein müssen/ Welchs vns der gemeinen Ritterschafft/ vnd derselben freyen Adelichen gütern zu mercklichem verlust / Minderung vnd abgang geraichen thůt/vnnd dann solichen verlassenen Witwen vnd Waysen die hand zupieten/ mit rath vnd hilff zuerscheinen / nit allein ein Christlich/ gůt löblich vnd Adelich werck / besonder auch zu langwüriger erhaltung vnserer Mituerwanden/ fürdersam vnd dienstlich ist. Demnach sollen sich vnsere Ausschůß vnd Räth jedes vierthels / inn dem soliche fäll erfolgen / vnd die Eltern / sy durch jhr Testament / oder aber Witwen/ weysen/oder jhre nechste freundt Sie darumben ersuchen/souil vnuerhindert vnserer gemeinen geschefften / (die in allweg den vorgang haben) beschehen mag / sollicher vormundtschafft / neben den nechst verwanden / mit fürderung rath vnd beystandt vnderziehen / damit jhnen zum besten gehaußt werde / vnnd sich sonderlich vnsere bestelten Räth / inn der besoldung/ die sy von vns haben / vnnd wie jhnen verrer vnser hieneben verfertigte Instruction aufferlegt/ geprauchen lassen/ Jr der Witwen vnd Waysen nutz / frummen vnnd bests betrachten vnd fürdern / so aber jhr einer in sachen/ die kein gewalt hat belangen/ reyten / sollen sy jhne ohne vnsern schaden/ mit zerung/ wie hernach im zwey vnd dreyssigisten Artickel vermeldt / vnderhalten.

Zum siben vnd zwantzigisten/ Als zu zeyten vil vom Adel/ durch manigerley vnordnung vnd farlessige Haußhaltung / inn vndeyhen / abgang vnnd armut kommen / Damit dann sollichs hinfür vnder vns / auch bey vnsern Erben vnd nachkommen / souil müglich verhüet / sollen vnsere Ausschuß vnnd Räth jedes viertels/ wa sy dergleichen hinfür sehen oder erfaren / den oder dieselben / mit zuthůn seiner nechsten freundt / auffs erst es sein kan / für sich freundtlich beschreiben/ seiner vngelegenheit / bey jhme vnd inn ander weg erkundigen/

kundigen/ dafür vertrewlich warnen / bitten/ vnnd mit rath/ auch wa müglich anzeigung der mittel vnd weg/ ſo zu verhüetung deſſelben verderben / erſprießlich ſein/ in vertrewlichem beuelch haben.

Zum acht vnd zwantzigiſten / Damit vnſer Vnderthonen vnd Armeleut / der gebür nach regiert / wider recht vnnd billigkeyt nit gedruckt / auch gegen vns zu mehrerm gehorſam verurſacht werden/ ſoll vnſer jeder die ſeinen inn gebürlichem miltem vnd gütem beuelch haben / vns von jhnen der alther geprachten redlich ſchuldigen / Zinß / Gülten / Nutzungen / gefellen / recht vnd gerechtigkeyten beniegen laſſen / ſy darüber vnd wider nit beſchweren/ Entgegen aber/wa ſy gemeinklich oder ſonderlich/ den gebürlichen gehorſam/ vnd was ſy vns ſchuldig nit laiſten / anderſt dann ſich wol gezümpt / erzeygen oder aufflaynen / vnd einer ſolichs für ſich ſelbs nit abſtellen möchte/ Alsdann dem/ oder denſelben nach notturfft berathen/ beholffen vnd beyſtendig ſein.

Zum Neün vnnd zwanzigiſten / das keiner eynigen Rayſigen knecht in dienſt auffnemmen ſolle / Er hab dann ſein genügſame Paßwort / das er ſeinem vorigen Herrn oder Junckherrn / Ehrlich vnd wol gedient / vnd mit deſſelben güttem wiſſen abgeſcheyden ſeye.

Zum dreyſſigiſten/ Dieweil vns/wie anfangs vermerckt/ vor alter / ein groſſe anzal des Adels / vnnd anſehenlicher thail derſelben Guter entzogen/ wird des/ wa nit vnder vns ein einſehung geſchehe/ Je lenger je mehr gewertig ſein müeſten/ vnnd letſtlich allein durch diſen weg/ vnſer gewiſſer vnwiderbringlicher fall eruolgen würde. Haben wir vnns dahin entſchloſſen vnd verglichen / das ſich hinfür / ein jeder/ dem ſeine freyen Ritterliche vnd Adeliche güter faill / ſouil mit fügen vnd gütter gelegenhait geſchehen mag / gemeiner Ritterſchafft zu Ehren vnnd wolfart befleiſſen / dieſelben wider inn des Adels händen kommen zulaſſen / oder da es ohn ſein mercklichen nachthail vnnd ſchaden nit geſchehen könnte/Sollen doch die den jhenen/ſo vnns nit verwandt/ anderſt nit/ dann mit vorbehalt / gemeiner Ritterſchafft / darauff althergeprachten Contribution, hingegeben vnd verkaufft/ inſonderhait aber/ ſich derwegen mit niemands/ ſo vns in ſeinem gepiet/ den freyen Güetter kauff abgeſtreckt/keufflich eingelaſſen/ Es ſey dann/ das vns entgegen ein gleichhait gehalten/ vnnd ſollichs abſtrecken auffgehaben werde.

Zum ein vnd dreyſſigiſten / Ob ſich vnangeſehen/ des/ ſo vor vnd nach geſchryben ſteht/ zutragen/ das wir vil gedvchte gleichheit im Landfriden vnnd auſtreglich recht/ nicht erlangen möchten/ vnnd nicht deſtoweniger über vnſer recht erpieten / vermög nechſter Augſpurgiſcher vnd Vlmiſcher/ vnſern halb vnuerhört außgangenen Abſchiden getrungen wurden/ den krayßſtenden auf vnſern Koſten zuhelffen / vnd was ſy angeordnet zugeſtatten / Sol keiner vn-

der

der vns vnsern Erben vnd Nachkommen / der jetz dienſts halb frey / ſich gegen dem oder den jenen/die vns herzu tringen helffen/ gleichmeſſigen friden vnd recht/ mit vns nit annemmen noch leyden wöllen/ mit dienſten einlaſſen oder verpflichten/ noch auch ſeinen angehörigen/ vnnd denen/ die vnns zuuerſprechen ſtehn/ zuthün/ zulaſſen/ beſonder des ſo lang biß mehr gedachte gleichmeſſigkeyt im friden / vnd auſtreglich recht erlangt werden mag / meſſigen vnnd enthalten/ da entgegen/ vnd damit ſich keiner vnder vns/ des zubeſchweren/ſoll dem/ der an narung nit ſo ſtathafft/das er ſich ohne dienſt erhalten möcht/ auff ſein begehren / wa müglich bey andern ſtenden / die vns nit dermaſſen beleſtigen vnd vertrucken / nach vnſer aller beſtem vermügen / zu dienſten verholffen/ Da wir aber deß kein ſtat finden/ jhme alsdann ein zeytlang auß gemeiner Ritterſchafft Truhen / ein zimlich wartgelt geſchöpfft vnd gereicht/ Vnd derſelb dagegen/ vns der gemeinen Ritrerſchafft / jhm fall da vnſer Auſſchuß deß begehren/ mit rathen/ reiten / vnd in ander weg / ihme ſelbs vnd vns allen zu gütem gewertig ſein / vnd dann anderer halb / ſo vor datum diß in Herrn dienſten ſein/ gehalten werden/ wie hernach bey ende deß ſechs vnd dreyſſigiſten Artickels vermerckt vnd auſgetruckt iſt/

Zum zwen vnd dreyſſigiſten / das die/ ſo herzu in abredung diſer ordnung erbetten/ in jedem viertel/ nach etlichen erfarnen gelehrten vnnd geſchickten Perſonen trachten/ die zu vnſer vnd vnnd aller viertel Räth vnnd Diener auffnemen / vns/ wie gewonklich/ ſchwören laſſen / Deren jeden/ wie ſy deß nach gelegenheit der ſachen vnd Perſonen ſtatt finden / für ſein wart vnnd dienſtgelt/ N. gulden zu jährlicher beſoldung ſchöpffen vnd verſprechen/ vnd dann ſo wir ſy auſſerhalb hernach beſtimpter jhm drey vnd dreyſſigiſten Artickel/ dreyer angeſetzter Jartäg/ von Hauß vnd über Land ſchicken/ für zerung Tag vnd Nacht auff ein Pferd zehen Patzen ordnen/ die alle vnnd jeder inſonders vermüg einer inſtruction vnnd beſtallung / ſo wir wir hieneben verfaſſen laſſen / zuuorderſt jhrem viertel / darinnen ſy beſtelt / vnd volgends ſouil vnuerhindert gemeiner ſachen geſcheen mag / eim jeden deſſelben verwanten / Dergleichen vnns dem gantzen Ritterſtand von allen vierteln mit rathen/ reden/ ſchreyben / reyten vnnd in all ander weg / darzu wir deren notürfftig/ jederzeyt getrewlich dienen / gehorſam vnd gewertig ſein / vnnd ſonderlich Ehegedachter jhnen hieneben gefertigter inſtruction, getrewlich geleben vnd nachkommen / auch ſonſt alles anders thün / ſo getrewe Räth vnnd Diener jhren Herrn ſchuldig/ Doch ſollen wir jnen / zu hernach gemelten drey geſetzten Jartägen kein zerung/noch liferung zubezalen ſchuldig ſein/ Sonder ſy demſelben in angezaigter jhrer beſoldung abwarten/

Zum drey vnd dreyſſigiſten/ damit diß vnſer ordnung in ein richtige volziehung gebracht/ ſollen vnſere Ausſchüß vnnd Räth inn jedem viertel zum Jar zweymahl allweg auff/
vnd dann aller viertel Ausſchüß/ ſo diſer ordnung verwandt/ ſamentlich zum Jar einmahl zu/
auff vnſer aller Koſten zuſammen kommen/ Alda jedes viertels verwanden/ gemaine vnd ſonder geſchäfft/ beſchwerden/ vnder vns ſpännige Gerichts vnnd Appellation ſachen fürnemen/ die ſampt den rechnungen/ was inn jedem viertels Jars auffgangen/ vnnd wie mit gemainem Gelt gehaußt/ verhören/ beratſchlagung thün/ beſchaid geben/ güetlich vnderhandlung pflegen/ vrthel ſprechen/ vnd was not/ nutz vnd güt/anordnen/ vnnd in das werck bringen/ Ob ſich aber in eim oder mehr vierteln/ ſo ernſtliche vnd vnuerſehene handlungen zutrügen/ die kein peit biß zu jetz beſtimpten/ gewiſſen Jartägen erleyden möchten/ oder eins viertels Ausſchüſſen vnnd Räthen zuſchwer ſein wurden/ ſollen deſſelben viertels/da ſich das begibt/ Ausſchüß/ die der zeyt vnd jhrer gelegenhait nach/wa müglich/für hand nemen/oder da jhnen die ſach/wie gemelt/zuſchwer/ alsdann mit vnſer aller gemainen/ oder vnſerer Ausſchüſſen von allen vierteln zuſammenbeſchreibung/ handlen/ was ſy für not anſehen/ vnd ſich vermüg diſer vnſerer ordnung gepüren wirdet.

Zum vier vnd dreyſſigiſten/ Wa das/ ſo vor vnd nachgeſchriben ſtehet/ ſouil nit würcken/ Das wir bey der Keyſerlichen Kron/ vnſern Freyheiten/ Herrligkeyten/ Gerechtigkeyten/ gleichmeſſigem fridt vnd rechten/ rüewig/ vnd vnangefochten laſſen/ beſonder für an/wie ein zeyther gegen vns gemeinklich vnd ſonderlich/ vnerfolgt rechtens/zuuerfaren vnderſtanden wurde/ Dieweil dann von vil zeyten her biß anjetzo/ im Reich herkommen vnd gepreuchig/ das mit der Römiſchen Keyſer vnd Königen gefallen/ etwa auff derſelben befelch/ ſondere hoch vnd niderſtend/ auch die Ritterſchafft/ mit einandern mehr mahl/Etliche Conditionirte veraynigungen/angenommen/ſicherheit/ ſchutz vnd ſchirm/ zum rechten geſucht haben/ ſollen vnd wöllen wir vnſere Ausſchuß/doch anderſt nit/dann auff der Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtat/ allergnedigiſt Ratification, vnd wolgefallen/ weyter beratſchlagen vnnd erwegen laſſen/ wie vnnd welchermaſſen/ wir vns zurecht auffhalten/ vnſer notturfft verantwortlicher weiß bedencken/ vnd ob ſich alsdann/ mit jhrer Kayſerlichen Mayeſtat/ oder auff derſelben allergnedigiſte bewilligung/ einem oder mehr Hochfürſtlichen hauß/ ein anzal Jar auff abkünden/ gebürlichen fürworten vnd gedingen/ (alß das wir von dem zum rechten geſchirmt/ inndeſſelben gepiet/zuerheiſchender zeyt ſicherheit haben/ vnd dagegen im fall

der

der not demselben hauß/ein anzol zu Roß vnd Füß zu hilff schicken) in ein verstentnus zubegeben seye.

Zum Fünff vnd dreyssigisten / Ob sich jetz oder in künfftigem ein oder mehr stand im Reich inngemain/ oder sondere Personen mit vns vngeuerlich/ vor vnnd nach geschrybener / oder solicher massen/ das es vns annemlich sein mag/ zuuergleichen/ vnd einzulassen/ bedacht wurden / das dann solichs nit abgeschlagen/ besonder wa not/ mit vorwissen der Kayserlichen Mayestat/ zeytigem rath / Derhalb gebürlich handlung vnd vergleichung gepflegen werden solle.

Zum sechs vnd dreyssigisten / Wann sich einer oder mehr/so disen vnsern vierteln biß her verwandt / mit vns ohne kundtliche Ehaffte vrsachen vnnd verhinderungen/ nit obarticulierter massen / vergleichen vnd dem erstattung thün helffen wolt/ Sollen der oder der die von vnsern verordneten / denen derselb am nechsten gesessen/ mit erinnerung der mercklichen beschwerlichheit / so dem vnd vns der gemainen Ritterschafft / auch vnsern Erben vnd nachkommen darauff rühet / ernstlich ermant / ersucht vnd gepetten werden / sich von vnns nit zuthrennen/ sonder wie wir/ zu disem vnnd vnser / auch vnser Erben vnd nachkommen wolfart / wilfärtig zuerzeigen / Welcher aber vber angekerten fleiß/ hierzu nit bewegt werden möcht / **der sol von diser vnser ordnung vnd vergleichung** (in **dem aber nach gesipte freundtschafft/ auch die vor** datum **herkommene viertels verwantnuß vnd** Contribution, **vnuergriffen**/)so lang/vnd alldieweil er sich derselben gemäß mit vns nit einlast/vnd sein gebür/wie vnser jeder erstattet/ außgeschlossen seyn vnd bleiben/ Welche aber jhrer **habenden Herrndienst halb** / redliche vnnd genügsame entschuldigung hetten/ also / das sy sich ohne mercklichen schaden/ oder andere gefar / noch zur zeyt mit vns erzelter massen in dise vnser ordnung / nit gäntzlich vnnd ohn vorbehalt einlassen möchten/gegen denen soll Es vngefärlich vnd nach Rath/vnnd güt ansehen vnserer außschüß gehalten/doch also das sy/souil jnen verantwortlich/gebürlich/vnd möglich rathen vnd helffen / damit wir sament oder sonderlich **vnerfolgt rechtens nit turbirt / noch wider billichkait beschwerdt werden**/ vngeferde.

Zum siben vnd dreissigisten / Dieweil diß werck ein stattliche/ansehenliche Contribution vnd anlag an gelt erfordert / vnd ohne dasselb in begehrt volziehung vnnd langwürigen bestandt zubringen / vnmüglich. Vnd dann nichts gewissers/ wa wir es an solchem erwinden liessen / das wir inn erst angeregte vngewonliche dienstbarkeit kommen / vnnd demnach weder Menschlich/noch möglich sein würde/ vns deren zu entledigen/ Wir vnser Erben vnnd nachkommen kein bessern nutz schaffen / Durch kein füeglichern vnnd bessern

dann disen weg in einhelligkeit/ vns zu sammen gebracht/ auch also bestendigklich bleiben mügen. So haben wir vnder vns folgenden anschlag gemacht/ vnd wir auch gegen einandern / inn das werck zurichten versprochen / Nemlich / das ein jeder so diser Ordnung verwandt/auch desselben Kirch vnd Vnderthonen für einmahl ein steur thůn / vnd laut erst bestimpter Matricul N. gulden/ auff. N. tag zu der in jedem viertel verordneten Truhenmeister vnd einnemer handen / gehn N. gewißlich antworten vnnd erlegen. Welch gelt sampt dem / so vnser etlich hieuor in beraitschafft / in massen wir vns des lengst verglichen / Wo müglich/ an gelegene freye ligende stuck/ Oder auff ablösige Landtleuffige verzinsung / vnd in ander häblich weg / wie deß statt gefunden / angelegt werden. Welcher aber mit seinem anthail / in barem nit gefast / der mag denselben mit einer Landtleuffigen zinsverschreibung/ zu handen der Außschüß belegen vnd versichern/ Folgends/mit hilff seiner Vnderthonen vnnd Kirchen/ inn einer bestimpten anzall Jar / wie er des zum besten gelegenhait finden / vnd jhme / auch denen am vnbeschwerlichisten sein kan/ wider einziehen/vnnd das/ so also einpracht/ zu vnderschidlichen zeyten/ als drey/ vier / fünff oder mehr Jarn ablösen / Auß jetz bestimpter järlichen verzinsung / sollen ohne minderung des Hauptgůts zu beharlicher erhaltung vnnd erstattung des/ so dise vnser ordnung außweist/ alle außgaben verricht/ was abgelöst / jederzeyt wider angelegt/ vnd vnser jedem vmb das/ so er erlegt / durch die Außschüß nottürfftig vrkundt gefertigt vnd gegeben werden.

Zum acht vnd dreyssigisten / Wiewol ein jeder sich selbs zuweysen/ was er thůn vnnd lassen sol / Jedoch haben wir zum vberfluß / einandern freundtlich vnnd geselligklich zugesprochen / vnnd thůn das hiemit in krafft diser vnser ordnung/ Wöllen es auch/wa wir zusammen kommen / souil die zeyt vnd gelegenheit der Personen erleyden mag / gegen einandern beharren / das insonderheit die jetz vmbgehenden laster / der erschröckenlichen Gottesleste-rung/ schweren Ehebruch/ Hurerey/ vnd vbermessigen Trunckenheit / GOtt vnd vnser zeytlichen Oberkeit zugehorsam/ vns zu güttem / vnd andern zu eim Exempel vnnd ebenbild gemindert / aller schädlicher vberfluß vermitten / vnd gleichergestalt bey vnsern angehörigen / zubescheen verschafft werden solle/ Doch ist sollichs dißmals auff kein andern zwang / dann wie oben vermerckt/ vnnd souil mit gnaden des Almechtigen/ bey eim jeden güetlich zuerheben/ angesehen.

Zum Neůn vnd dreyssigisten / sol ein jeder in seinen Kirchen verfüegen/ das die Pfarrer alle feiertäg/ so die Predig ein end hat / das Volck mit ernst ermanen / Den Allmechtigen neben dem gemeinen gebet / insonderheit vmb

vnser

vnser der Ritterschafft vnd Adel/ so diser ordnung verwant/ wolstand/ gemainen frid vnd eynigkait anzurüeffen vnd zu bitten/ vnd das für sich selbs gleichergestalt/ wie an jedem ordt der Gottsdienst gepreuchig/ auch zuthün.

Zum vierzigisten/ das vnser Außschuß/ diß vnser ordnung durch jedes viertels vnd ordts/ necht gesessene vertrawtiste/ an andere vnsere mituerwanten/ von der Ritterschafft vnnd Adel/ souil deren/ wie wir/ frey vnd der Keyserlichen kron ohn mittel vnderworffen/ gelangen/ vnd vernemen/ ob sich die mit vns/ auch sollicher gestalten vergleichen/ oder auffs wenigist/ wider vnns nit setzen/ noch gepräuchen lassen.

Zum ein vnd vierzigisten/ geben wir für vns/ vnser Erben vnd nachkommen/ vnsern Außschüssen/ die jetz gesetzt sein/ vnd künfftigklich verordnet werden/ Das alles vnd jedes so oben von Artickeln zu Artickeln geschriben steht/ jederzeyt zutracktiren/ zuuerhandlen vnd zuuolziehen/ vnser volmacht vnd gewaldt/ was sy auch hierauff beratschlagen/ fürnemen/ handlen/ thün vnd lassen/ das alles haist vnd ist vnser gütter will/ Sollen vnd wöllen auch/ sollichs alles zugleich/ als ob es durch vns gemeinklich/ vnnd insonderheit beschee̅n were/ festigklich halten/ vnd sy derwegen gegen aller menigklich/ aller bürd/ lasts/ entgeltnuß/ schadens vnd beschwerung jederzeyt verthretten/ entheben vnd schadloß halten.

Zum zwen vnd vierzigisten/ Sollen vnsere Ausschüß vnd Räth auff obangezeigte vnsere geheime vnd gerichtliche sachen/ der gebür nach in pflicht genommen/ vnd alles so inn disen vnsern Räthen inn geheim fürkommen/ geredt/ gehandlet vnd zueröffnen ohn vonnötten sein wirdet/ bey jhnen vns/ vnnd allen den jhenen/ so hierzu gepraücht werden/ gäntzlich verschwigen bleiben.

Zum drey vnd vierzigisten/ Ob einicher Artickel diser vnser ordnung eingeleibt/ jetz oder inn künfftigem gemeinklich oder sonderlich inn zweyfel oder mißuerstand gezogen/ sol derselb nach vnserer Ausschuß/ oder im fall da der zu schwer/ vnser aller Räth declarirt vnd erleutert/ auch derselben erklerung statt gethon werden.

Zum vier vnd vierzigisten vnd letzsten/ Dieweil vnmüglich jetz zur zeyt alle notturfft anzurichten/ vnnd in dise ordnung zuuerfassen/ so steht vns für vnns vnser Erben vnd nachkommen beuor/ dise vnser ordnung jederzeyt mit vnser aller gemeinem einhelligem Rath/ oder dem mehrern zu endern/ bessern/ vnnd was derwegen nutz vnd güt/ auch vns zu Ehrn vnnd wolfart geraichen/

mag/ zubedencken/fürzunemen vnd zubeſchlieſſen / Jnmaſſen wir dann/ das zu allen thailen / für vns/vnſer Erben vnnd nachkommen / mit vnnd gegeneinander gemeinklich vnd ſonderlich freys güts willens angenomen / Dem feſtigklich zu leben vnnd nachzukommen / bey vnſern Ritterlichen vnd Adelichen trewen/ vnd Ehren/ an geſchworner Aydſtat betheuert / angeklopfft/ zugeſagt vnd verſprochen haben / alles in krafft diß Brieffs. Der zu urkund mit der Edlen vnd feſten / von wegen des thails im Hegew. Bodenſee / vnnd Algew/

Von wegen des thails an der Thonaw Charl von vnd zu Welden/ vnd Eroltzhaim. Hans von Rechberg/ von Hohenrechberg / zu Aichhaim/ Rechberghauſen vnd Scharpffenberg / Rö: Kay: Mayeſtat Rath. Hans vom Stain/ zu Vttenweiler/von wegen des thails am kochen/ Walther von Hirnhaim / zu Hoheltingen vnd Welſtein. Wolff Dietrich von Weſterſtetten zu Katzenſtein. Eberhart von Hirnhaim / auch zu Hoheltingen / von wegen des thails am Schwartzwaldt vnd Neckher. Georg von Aw zu Hürlingen / Hans Dietrich von Gemmingen zu Mülhauſen / vnd Conradt Kechler von Schwandorff zu Thalhaim / von wegen des thails am Kreichgew

Anhangenden Jnſigeln beſigelt. Geben zu Munderkingen / der Sibenden tag des Monats Auguſti / nach Chriſti vnſers lieben HErren geburt gezalt/ M. D. LX.

VNd vns darauff demüetigklich angerüffen vnd gebetten / das wir jhnen ſolche obgeſchribene Ordnung/ vmb mehrers anſehens willen / als Römiſcher Kayſer zu Confirmiren, zubekrefftigen vnnd zubeſtätten/ gnedigklich geruechten. Des haben wir angeſehen ſolch jhr demüetig/ zümlich bit / auch die angenemen / getrewen / nutzlichen vnd erſprießlichen dienſt / ſo gemelter Ritterſchafft fordern / vnd ſy Weylund vnſern vorfarn / vns vnd dem hayligen Reich/ auch vnſerem Löblichen Hauß Oeſterreich/ mit darſtreckung jhrs Leibs/ Güts vnnd vermügens / in manigfaltige wege / gütwillig vnnd vnuerdroſſenlich bißher erzeigt vnd bewiſen haben. Vnnd ſy die gemelte Ritterſchafft/ hinfüro nit weniger zuthün/ ſich gehorſamlich erbeut / auch wol thün mag vnd ſol / Vnd darumb/ auch fürnemlich / dieweil wir gemelte ordnung auff redliche/ Erbare vnnd billiche gründt / gericht/ befunden / mit wolbedachtem müt/ güttem rath/vnd rechtem wiſſen/Obinſerierte ordnung / in allen jhren Artickln / puncten, Clauſeln, inhaltungen / mainungen vnnd begreifſungen/

fungen/ als Römischer Kayser gnedigklich Confirmirt, bekrefftiget vnd bestettet/ Confirmieren, bekrefftigen dieselb auch hiemit/von Römischer Kayserlicher macht/ volkommenhait / wissentlich in krafft diß Brieffs / was wir daran von rechts vnnd billichkait wegen zu Confirmiren, zubekrefftigen vnd zubestetten haben / vnd mainen setzen vnnd wöllen / von oberürtter vnserer Kayserlichen macht / das obinserierte ordnung vnd vergleichung in allen jhren Clauseln, Puncten, Artickln / inhaltungen vnd begreiffungen / krefftig vnnd mechtig sein / stett fest/ vnd vnuerbrochenlich gehalten vnd volzogen werden / vnd sich obernandte Schwäbische Ritterschafft / vnd jhre nachkommen derselben alles jhres inhalts frewen / gebrauchen vnnd geniessen sollen vnd mügen / von aller mennigklich vnuerhindert / Doch vns vnd dem hayligen Reich an vnser Oberkait / vnnd sonst menigklich an seinem rechten vnnd gerechtigkaiten vnuergriffen vnnd vnschädlich/ vnd bey dem 25. Artickel / von der Religion meldent / mit diser declaration, das derselb allein auff die alte Catholische vnd Augspurgische Confession, verstanden / vnd alle andere Secten, dauon außgeschlossen werden / Vnd gepieten darauff allen vnnd jeden Churfürsten / Fürsten / Gaystlichen vnnd Weltlichen prelaten, Grauen / Freyherrn / Ritter / Knechten / Hauptleuten / Vitzdumben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleüten / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeinden / vnd sonst allen andern / vnsern vnd des Reichs / auch vnserer Königreich erblichen Fürstenthüm vnnd Landen Vnderthonen vnd getrewen / was würden / stands oder wesens die sein / Ernstlich vnd Festigklich mit disem Brieff / vnd wöllen / das sy obgenandte Ritterschafft vnnd Adel der fünfftthail des Lands zu Schwaben / an Obinserierter ordnung / auch diser vnserer Kayserlichen Confirmation, bekrefftigung vnnd bestettigung / nit jrren / noch hindern / sonder sy deren gerüewigklich frewen / gebrauchen / geniessen / vnd gäntzlich darbey bleiben lassen / vnnd herwider nit thün/ noch des jemands andern zu thün gestatten / inn kein weiß/ als lieb einem jeden sey / vnser vnnd des Reichs schwere vngnad vnnd straff / vnd darzu ein pœn nämlich sechtzig marck lötigs Golds zuuermeyden / die ein jeder / so offt er fräffenlich herwider thete / vnns halb in vnser vnd des Reichs Kammer / vnnd den andern halben thail / vilgemelter schwebischen Ritterschafft / vnd jhren nachkommen / vnableßlich zubezalen verfallen sein solle / mit vrkund diß Brieffs besigelt mit vnserem Kayserlichen anhangenden Jnsigel / geben inn vnser Statt Wien / den letsten tag des monats Junij / nach Christi vnsers lieben HErren geburt / Fünffzehenhundert vnnd jm ain vnnd

sechtzigi-

sechtzigisten / vnserer reiche des Römischen im ain vnd dreysigisten / vnd der andern im fünff vnd dreyssigisten Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum Sartæ Cæsareæ Majestatis proprium.

Vice ac nomine
Rmmi. Dommini Archi-
cancellarii Moguntini. I. Haller.

Vt. Seld, Jo. Baptista Weber. D.

R. Matthias Paulus Strasberger.

M. D. LXI.

C.

Projectierte Neue Ritter = Ordnung/ ꝛc.
de Anno 1653.

WIr deß Hailigen Römischen Reichs Freyer / ohnmittelbahrer Ritterschafft / aller Fünff Orthen in Schwaben verordnete Directores, Räthe / Außschüß / und gesambte Mittglieder / Urkhunden vnd bekennen / hiemitt und thun kundt allermänniglichen / Demnach durch GOttes deß Allerhöchsten Vorsicht / und durch der Römischen Kayßer- und Königen allermildeste Begnädigung / der Freye / Teutsche Reichs Adel kundtlich zu grossem Staatt / Standt / Ehr / Würde / und zu vielen Freyheiten / Gerechtigkeiten / Obrigkeiten / Herrligkeiten / und Gewaltsame gelanget / dahingegen diese Vorsicht / und Kayser- und Königliche / höchste Guethätigkeit / von besagtem Freyen Reichs Adel / aller-

Unter-

Unterthänigst / vnd eyferigst erkennet; vnd jederzeit denn Römischen Kayßern und Königen/ und dem Heyl. Röm. Reich / zu Kriegs- und Fridens Zeiten dapffer Dienst und Merita Mannhafft/und mit Beysetzung Leib / Guets / und Bluets würcklich bezeuget / aber durch daß Langwierige ohnseelige Kriegs Weeßen / der Schwäbische / Freye Reichs Adel auff ohnzahlbare/ und ohnerträgliche Weiß/ und Weeg beschweret/ abgemattet/ verderbet/ und vast auch von jhren alten/gueten/ Löblichen Verfassungen/ Satzungen/ Ordnungen/Rechten/Gerechtigkeiten/ und Gewohnheiten/ vertrunngen worden/ und die hiebevor in Anno 1560. zu Munderkingen auffgerichte / und von Weyl. Kayßer Ferdinando I. allerlobseeligsten / und glorwürdigsten Angedenckens allergnädigst Confirmierte/ Schwäbische Ritter Ordnung in etlichen Puncten / und Articuln / etwas ohnlauter und jetziger Zeit nicht allerdings observiert werden kann / daß solchem nach endtlich auff dem geschlossenen und publicierten Reichsfrieden / wir diesen Elenden Zustandt erwogen / Uns wiederumben umb etwas gefasset/ zusamen gesetzet / sorgfältig Consultiert / wie doch weitere Gefahr/ Beschwärde / und Verringerung deß Löblichen Teutschen / freyen Reichs Adels / und sonderlich dieses Schwäbischen Crayses verhütet/ wir bey der Römischen Kayserl. Mayest. Unserm allergnädichsten Herrn und einigen ohnmittelbahren Oberhaupt / und dem Heyligen/ Röm. Reich erhalten / von allen frembden eingriffen versichert / der alte Wolstandt wieder ergriffen / und fortgepflantzt werden mögen/ und darauff die obgedachte alte Ritterordnung durchgangen/worinnen selbige dem Ritterlichen Weesen zum Vorstandt/und Nutzen zu verbessern/ in reiffe Deliberation gezogen / und Jhro Kayserl. Mayest. zu dero allergnädigsten Confirmation allerUnderthänigst überreichet.

Die alte Ritter Ordnung seye in etlichen Puncten etwas unlauter.

Durchgehung/ und Verbesserung der alten Ritterordnung. ꝛc.

Anfänglich und zum Ersten. Sollen / Und wollen alle sämentliche Räth- und Mittglider / und ein jedwederer innsonderheit/ vorderist GOtt den Allerhöchsten / förchten / Ehren / lieben / nach dessen Wort/ Willen/ und gebotten/ unser Leben Christlich anstellen/Uns aller Gottesforcht / Christ- und Adelichen Tugenden befleissen/ dahingegen aller schwehren straffbahren Laster / darzu Uns GOtt sein Gnad verleihen wolle/uns enthalten/ ein ander davon getrewlich/ und freundtlich abmahnen/ Unsern anvertrauten Haußgenossen / und Underthonen / mit einem gueten Exempel vorgehen / und sie zu allem wohlverhalten/ antreiben/ und anhalten.

Gottsförchtig und tugentlich leben/ und die Laster Meiden.

Zum Andern / sollen und wollen wir Unsere Erben/und Nachkommen / mit all Unsern Leuthen undt Innhabungen / innmaßen wir uhralten Löblicher Unserer fordern/ und Unsern Ritterlichen und Adelichen Standtherkommen/ Gebrauch/auch allen Rechten nach schuldig / und bißher beschehen / Unser strackh auffsehen in aller underthänigstem Gehorsamb/ allein/ und ohne alles Mittel/ auff allerhöchst berührte Kayserliche Mayestet / deroselben Nachkommen am Heyligen Reich/ Römische Kayser/ und Könige/als Unsere einige Oberhäupter/ und Herren haben/ dieselbe / wie sich gebühret / venerieren / denen getrew/ gehorsamb / dienstlich / und gewärtig sein / und bleiben / auch in Kriegs-und Fridens-Zeiten/ Unsere Trew/ Gehorsamb/ Respect und Dienst Mannhafft bezeugen/ und damit die Kayserliche Gnad/ Guethätigkeit/ Schutz/ Schirm/ Hilff/ Manutenenz, in allen Begegnussen/ vest Machen / und Uns / auch Unsere Zugehörungen / Haab / und Güether / weder sament-noch sonderlich / von Ihrer Mayestet / und der Kayserlichen Cron nimmermehr söndern / trennen / noch solchen Unsern Freyen Ritter-und Adelsstandt/ und Herkommen/zu Abbruch oder Schmählerung einigem Standt im Reich/ wie der Nahmen haben Möchte/ einleiben/ verfassen / oder Underwürffig Machen / wormit aber die Persöhnliche bißher Pflegliche/und jetztwehrende Dienst/ damit von Uns etliche/ sondern Ständen verwandt/so viel dieser Ordnung nicht zu wieder / keinem abgestrickt / sondern gäntzlich vorbehalten seindt.

Bff Kayserl. Mayest. als einiges Ober-Haupt / stracks Auffsehen haben.

Sonderbahre Dienst gegen den Ständen so dieser Ordnung nicht zuwider/ werden vorbehalten.

Zum Dritten. Wir die/ so von denn Hochlöbl. Chur-Fürsten / Hoch- und Löblichen Fürsten / Graven / Herren / und andern Ständen belehnt sein/ wollen alles daß jenige / so Ihren Chur-Fürstlichen / auch Gnaden/ und Gunsten / wir derwegen von gemeiner beschriebenen LehenRechten/ alter/ Löblicher/Teutschen Lehengebräuch/ und Gewohnheit weegen / auch nach Art / Natur / und Aigenschafft derselben / jedes redlich / verpflicht und schuldig / wie Unsere vordern/ und wie vorhero gethan/ und Uns als redlichen Adelspersohnen / wohl anstehet/ und gebühret/ fürter trewlich / vnd vöstiglich erstatten / und vollstreckhen/ daran weder durch diese Unsere Ordnung/noch in andere weeg etwas Mindern/ oder entziehen / doch darneben so viel sich geziemet/ und Uns Möglich/ alle Newerung und Beschwerden/ die denn gemeinen beschriebenen Lehen-Rechten / und alten / Teutschen Lehengebräuchen/ offentlich / und wissentlich zu wider / wo die künfftiglich/ über solche Unsere Lehenschafften / einzuführen understanden würden

Dem Lehen-Herrn die Lehen Dienst redlich zu laisten.

vermei-

vermeiden/ auch ohnervolgt Rechtens mit solchen Lehen keines Reichsstandts Landtsordnung/ Landtrecht/ Maß/ Meß/ Gewicht/ und was der Fürstlichen Obrigkeit anhangt/ auch die Lehens-Gerechtigkeit nicht berührt/ annehmen/ oder Uns beladen/ und aufftringen lassen/

Jedoch aber dardurch keines Stands Landsordnung/ Recht/ Maß/ Meß/ Gewicht und was der Fürstlichen Obrigkeit/ anhangt anzunehmen/

Zum Vierten/ Wollen wir Uns gemein- vnd sonderlich/ fürnemblich gegen den Hohen/ und andern Fürstlichen Häusern/ und Ständen/ deren Landt/ Leuthen/ und angehörigen/ an welche wir benachbart/ und die Uns hinführo wider Recht/ und Billigkeit nicht turbieren/ oder vergwaltigen/ so viel Uns immer möglich/ und gebührlich/ aller Underthönigkeit/ Nachbarschafft/ und dermassen/ daß Sie gegen Uns zu nicht anderm/ dann allen Gnaden/ und Freundlichkeit Ursach haben/ erzeigen/ denen/ so sie Unser bedörffen/ und wir dessen mit der Gebühr statt finden/ wieder jhre Widerwärtige/ und sonst vor allen andern dienen/ doch uns an Unserer Exemption, Freyheiten/ Oberherzligkeiten/ Gerechtigkeiten/ und Zugehörungen/ in allweg ohnvergreifflich/ und ohnschädlich.

Gegen benachbarten Fürstl. hohen Häusern/ und Ständen/ sich nachpartlich zu erzeigen/ &c.

Wider Ihre Widerwärtige dienen/ &c.

Zum Fünfften/ sollen und wollen wir den Kayserlichen Landtfriden/ wie sich gebühret/ getrewlich/ und vestiglich halten/ darwieder wissentlich nicht handlen/ thun/ noch schaffen/ oder gestatten/ durch Uns/ oder die Uns zu versprechen stehen/ und deren wir mächtig sein/ gethan zu werden/ und sonst uns gegen Männiglich vor Unsern Ordentlichen Richtern/ Rechtens beniegens lassen/ denselben gehorsamb/ und gewärtig sein.

Kayserlichen Landtfriden zu halten/

Zum Sechsten/ Wollen wir uns des Heyligen Römischen Reichs Policey (doch Unsern hergebrachten/ Freyheiten/ Exemptionen, Ritterlich- und Adelichem Herkommen/ und Rechtem ohnvergreifflich) wie von Altem her gemäß erzaigen/ ohne Gevährde.

Nach des Heyl. Röm. Reichs Policey sich halten/ &c.

Zum Siebenden. Uns keines der dem Landtfriden nicht halten/ ordentlich Recht und Erkandtnuß nicht leiden will/ demselben zu wider oder sonst böß lich/ und vorsetzlich handlet/ und wir deß in wahrhaffte und gründtliche Erfahrung kommen/ annehmen/ underziehen/ und beladen/ besonder dessen gäntzlich entschlagen/ doch wollen wir uns im fall/ da sich deren einer oder mehr/ auß Ohnwissenheit/ und ohngevehrlich übersehen würde/ und es mit füegen/ und Ehren beschehen Möchte/ nach Gelegenheit der Personen und Sachen/ der jenigen halben/ so dessen nothürfftig werden/ Underhandlung zu pflegen/ Fürbitt zu thun/ und güetliche Hinlegung zu suchen/ ohnbegeben haben/

Sich keines/ der den Landtfriden nicht halten will/ anzunemen.

ben/hierinnen sollen auch die/ welche einander mit Freundtschafft verwandt/ ohnvergriffen sein.

Sondere Beschwerden von hohen Ständen durch güetliche Vnderhandlungen und Vergleichungen/ oder außträgliche Verahnlassung hinzulegen.

Zumachten- dieweil / so viel Unsere sondere Beschwehrden berührt/ auß hochbewegenden Ursachen/ uns nichts ahnmuthigers / und fürträglichers sein / auch zu Mehrer Ruh / und Richtigkeit gereichen Mag/dann so wir die Eingangs genante Ritterschafft mit denen Hohen / und Mehrern Ständen / an denen wir benachbart / derwägen auch künfftig fürfallender Spänn/und Irrung halben/die sich zwischen denen und uns täglich zuetragen Mögen/ nach ihrem selbs gnädigsten/ gnädigen/ günstigen/ freundtlichen / gueten Willen / und ohne andere weitläuffige Bemühligkeit / jederzeit zu gütlichem / Richtigen und ohn verbundenen Underhandlungen/ einer beständigen / billichen Vergleichung / oder gewißen außträglichen Veranlassung kommen könden/ wollen wir allen Möglichen Fleiß anwenden / derhalben in der Güete ein solche Vergleichung/die beständig/ zu erlangen / damit Unser jeder wisse / wie er neben dem Gewaltigen sitzen / und daß seine mit Fried und Ruhe bewohnen Möge/ wo aber ein solches nicht zu erhalten/als dann bey der Römischeu Kayserlichen Mayest. als Unserm einigen Oberhaupt/ oder dero Kayserl. Cammer/ oder wo sich sonsten vermög der Rechten gebührt/ ein strack/ ohnverweiltes Recht suchen.

Die hergebrachte Regalien, Exemptionen/Freyheiten/ Oberherrligkeiten/Lehen-Gebräuch/ und Gewonheiten schrifftlich zu verfassen.

Zum Neunten / damit wir zuvor / und hernach geschribenen / güetlichen Underthönigisten / vnderdienstlichen / freundtlichen / und im Fall rechtlichen Handlungen / auch auff alle Zuständt/ desto besser gefaßt/ sollen Unsere Außschuß/ Räth und Diener/ oder die/welchen Sie es bevehlen/und die darzu gebrauchen würden/genante Unsere hergebrachte Regalien, Exemption, Freyheiten/Oberherrligkeiten / dergleichen Unsere alte Teutsche Lehen Gebräuch und Gewohnheiten/mit Besserung/ und zu thun deß jenigen/so auß Grund der Rechten hiezu gebraucht werden Mag / mit bestem Fleiß underschiedlich in Schrifft verfassen/ und articulieren lassen.

Zu berichten was jedem bewust sein mag/ dem Adel zum Fürstandt und gueten

Zum Zehendten. Welcher etwas / daß zu Verfertigung jetzberührter Articul dienstlich / oder Uns sonst gemeiniglich / und sonderlich zu Fürstandt und guetem kommen möchte / weißt / gehört Brieff/ Register/ Rödel / und andere Urkunden anzuzeigen / Bericht/ oder sonst an andern Orthen etwas in Erfahrung bringen Möchte/ der oder die sollen das selbige unsern Außschüssen und Räthen / ohne allen Verzug/ getrewlich vermelden / und fürbringen / doch sollen diejenige/ so in anderer Herrn dienst / und schwähren Dienst-Pflichten

begriffen/

begriffen / hierinnen nicht vermeint / sondern außgenommen sein.

Zum Ailfften / ob sich über kurtz / oder lang begebe / daß Uns gemeiniglich / oder sonderlich / von jemandts / was Standts der wäre / wieder Recht an Unsern Kayserlichen Privilegien / Immunitæten / Exemptionen / Rechten / und Gerechtigkeiten / Eintrag beschehe / oder wir in Besitzung deß Unserigen turbiert / spoliert / und beeinträchtiget wurden / so sollen / und wollen wir demselben / so oberzehlter / oder anderer Gestalten angefochten würdt / auff befinden / daß das gemeine Ritterweeßen dabey interessiert / oder Er seinem Gegentheil nicht gewachsen genug / wie recht / und billich / beystehen / durch anstellende Abordnungen / den Gegentheil / umb güetliche Hinlegung ersuchen / da solche nit zuerlangen / an gehörigen Orthen das Recht ergreiffen / und dem lædirten / da die Sach das gemeine interesse betrifft / auff gemeinen / da es aber dessen Privat Weesen allein belangt / auff deß impetranten Kosten Assistieren / und in diesen Fällen uns gegen einander dermassen erzeigen / als ob es eines jeden Unser aller aigene Sache were / Es solle auch ein jedes Mitgliedt / wann daßelbe Hilff / Rath / oder Fürschrifften / bey der Ritterschafft eines jeden / oder aller Viertheyl suchen will / seinen Zustandt mit den actis, und darzugehöriger Nothurfft belegen / damit Mann mit der Wahrheit / und Ehren bestehen / und demselben / mit guetem / und genugsamen Grundt / an die handt gegangen werden könne.

Wer in seinem Besitz turbiert und spoliert würde / und das gemeine Ritter-Weesen interessiert deme soll man beystehen.

Zum Zwölfften / damit alle beschwehrliche Rechtfertigungen / Span / Irrungen und Widerwillen / so zwischen Unser etlichen schweben / und künfftiglich fürfallen Möchten / abgeschnitten / ohne fernere hässige / und weitläuffige Handlungen hingelegt / erörtert / Adeliche Guethertzigkeit / Freundtschafft / und recht Vertrawen gemehret und erhalten werden Mögen / sollen nun hinfüro wir / und unsere Angehörige / unser alten Ritterordnung / und verschidenen Kayserl. Confirmationen gemäß / einander mit keiner Cammer / Hov / Landt / Cent / oder andern Gerichten / denen wir in erster instanz, hiemitt durch ein freywilliges pactum gegeneinander / außtrukentlich renuncieren / beklagen / und fürnehmen / sondern die Sach vor die verordnete Directores, Räth und Außschüss jedes Vierthels bringen / und dieselbe sollen (wo immer thun- und Müeglich) die Partheyen güetlich miteinander vergleichen / da aber über allen angewanten Fleiß / die vornemendte / güetliche Handlung nichts verfangen würde / so solle der Cläger sein Clag /

NB. Ein ander nicht vor Cammer / Hov / Landt / Cent / oder andern Gerichten vorzunemen / als denen Mann außtrukentlich per pactum renunciert, sondern die

Sachen vor Director und Räthen vorzubringen/ da dann die Sach gütlich zuvergleichen/ oder zu procedieren/ wie es die Adelich Gerichts-Ordnung vermag.

Clag/ vor Herrn Directorn, Außschussen undt Räthen / die ohnpartheysch/ und ob derenthalben Mangel/ vor andern an deren Statt selbigen Viertheyls / darinnen der Beklagte gehörig / oder darinnen daß strittige Gueth gelegen / schrifftlich anbringen / und darübert procediert werden/wie ein solches die Adeliche von Römischen Kayserrn und Königen Confirmierte Gerichts Ordnung mitbringt / da dann einer gesprochener Urtheyl beschwerdt zu sein vermeint / so kann / und mag die Appellation an die Röm. Kayserl. Mayest. Unsern allergnädigsten Herrn / und dero Hochlöbl. Reichs Hoffrath / oder Kayserlich Cammer Gericht genommen / und solle alsdann an beeden höchsten Gerichten / auff die Acta voriger instanz absque ulteriori processu erkennt/ und es dabey ohn einige Revision, Supplication, Restitution, oder anderes Mittel/ gäntzlich gelassen werden/ damit aber Jhr. Kayserl. Mayestät / und deß Heyl. Röm. Reichs höchste Gericht/ nicht von einer jeden geringen Sach wegen bemühet/ die weitläuffige kostbahre Process, und der Ritterschafft / auch dero Mittglieder Abnahm / Verderben / und Ruin diß Orths nach Mögligkeit verhütet werde / als solle in Sachen die ein Wenigers oder Geringers / als Tausendt Reichsthaler an Gelt / oder Gelts werth antreffen / alles bey vorgehenden der Ritterschafft entschiedt / und Außspruch erster instanz, ohne alle weitere Provocation, Weigerung / und Wiederred verbleiben.

Wer durch ein Urthel beschwert/ soll an das Kayserl. Reichs Hov. oder Cammer-Gericht appelliren/

Und sine ulteriori processu ad Acta erkennt werden.

In Sachen die Weniger dann 1000. Reichsthaler betreffen/ soll es ohn alles provocieren bey der R. Vierthel Entschiede verbleiben.

So sollen vor daß **Dreyzehende**/ Herrn Directores, Außschuß/ und Räthe Insgemein auff alle thunliche / und nutzliche Weeg eyfferig bedacht sein / damit forderist zwischen den Mitgliedern / guete Verständtnuß / Ruhe/ Fridt / und Einigkeit erhalten / und jeder bey seinen wohlhergebrachten Freyheiten/ befuegsame / Rechten und Gerechtigkeiten/ beschützet/und gehandthabet/und alle Differenzien, und Strittigkeiten/ auff best fürständige Mittel / und Weeg schleunig / und ohne kostbahre Weitleuffigkeit beygelegt werden Mögen / und was diß Orths für Nutzlich/ und nothwendig/ von ihnen ermessen/ berathschlaget/ geschlossen / und angeordnet / deme solle von uns allen / und einem jedtwedern Insonderheit getrewlich gelebet / und nachgesetzt werden.

Alle Differenzien und Strittigkeiten auff beste Mittel und Weeg beyzulegen.

Was geschlossen und angeordnet/ deme soll gelebt und nachgesetzt werden/

Zum Vierzehenden/ Ob einer / oder mehr über kurtz oder lang was hören/ und vernemen wurde / so uns allen insgemein / oder Unser einem/der diesem Unserm Corpori, und Ordnung verwandt/zu Verletzung/ Schaden/ und Nachtheyl gereichen Möchte/ so sollen der oder

wer etwas höret/ das einem zu Verletzung/ Schaden und

diesel-

dieselbe/ solches den Außschüssen/ und Räthen/ schrifftlich oder Mündtlich/ vertrewlich fürbringen/ damit nothürfftige Warnung beschehen möge.

Nachtheil gereichen Möchte/ soll es dem Directorio fürbringen.

Zum Fünffzehenden/ wollen wir Uns umb einigerley Zustandt willen/ wie sich der begeben Möchte/ jetzt oder ins künfftig/ von einander nimmermehr trennen/ noch söndern.

Sich nit trennen/ oder söndern.

Zum Sechszehenden/ soll weegen Ungleichheit/ und Spaltung in der Religion keiner den andern mit einigem Wiederwillen/ Worten/ oder Wercken anziehen/ Beschwehren/ noch derohalben etwas/ so dieser Unserer Ordtnung/ und gemeinen Corpori, zu wider fürnemmen/ und sich ein jeder indeme erzeigen/ und halten/ wie er gedenckt/ daß gegen GOtt zu verantworten.

Weegen Ungleichheit der Religion nichts fürnemmen.

Zum Siebenzehenden/ als viel Reicher/ und Armer vom Adel/ verlassene Wittwen/ und Waysen/ wann sich der Todtfall Ihrer Eltern/ oder Verwandten zuträgt/ auß Mangel stattlicher Hülff Beystandts und guetes Raths/ Mercklichen Schaden/ und Nachtheyl leyden/ auch alsdann allermeist angefochten und belästiget/ dardurch etwann Ihre Güether auß jhren Handen/ und gemeiner Ritterschafft Verwandtnuß kommen/ und verändert werden/ welches uns der gemeinen Ritterschafft/ und derselben freyen Adelichen Güethern zu Mercklichem Verlust/ Minderung und Abgang gereichen thuet/ und dann solchen verlassenen Wittwen und Waysen die Hand zu bieten/ mit Rath und Hilff zu erscheinen/ nicht allein ein Christlich Guet/ Löblich/ und Adelich Werckh/ besonder auch zu langwieriger Erhaltung Unserer Mitverwandten fürdersamb/ und dienstlich ist. Demnach sollen Unsere Außschuss und Räthe/ die Anstalt machen/ daß die Inventationes vorgenommen/ Vögte/ und Pfleeger geordnet/ in Gelübt gezogen/ und die Rechnungen vor etlichen darzu Deputierten abgehöhrt/ und alles auff der Partheyen Costen verrichtet werde/ und sollen die Jenige Mittglieder/ welche entweder durch Testamentliche Disposítiones, oder durch Directorn, Räthe/ und Außschuss zu Vormündern verordnet/ dieselbe zu übernemmen/ Innhalt deß von Kayserl. Mayest. underm dato Wien den 9ten Augustij 1649. ertheilten rescripti angehalten/ und verbunden sein.

Vff Todtfall der Eltern solle Inventaria fürgenommen den Wittwen und Waysen/ Vögt und Pfleger geordnet/ in Gelübt gezogen/ und die Rechnungen vor etlichen Deputierten abgehört/ und alles auff der Partheyen Kosten verrichtet werden.

Zum Achtzehenden. Demnach nicht allein einem jeden Christen/ Crafft Göttlichen Befelchs/ sondern auch absonderlich den Adelichen Personen wol anstehet/ und oblieget/ daß Sie Ihren Mundt und schrifftlichen Verspruch/ und Zusagungent fleissig nachkom-

kommen / innsonderheit dieweil der Adel / nach Underweisung der Rechtsgelehrten ein sonderbahre Præsumption, und Muethmassung hierjnn vor sich stehen hatt / und deme Zufolg die Adeliche Zusag einem geschwornen Ayd gleich gehalten würdt / sollen und wollen wir Uns wie hiebevor / also auch ins künfftig eusserst befleissen / und lassen angelegen sein / alles daß jenige / was wir in zulässigen Dingen und ohnverbottenen Stucken / ohngezwungen / frey / willkührlich / und ohnvertheylt / under Unsern Jnsiglen / oder Pettschafften / verschreiben oder sonsten in ander beweißliche Weeg / bey Unsern Adelichen Trewen / Ehren und Glauben / oder auch allein bey wahren Worten / Zusagen / und versprechen steiff / vest / und ohnverbrüchlich zu halten / und darwieder einige ohnerhebliche / gevehrliche Außflucht / (dann die Exceptiones relevantes, und rechtliche Schutzwehren keinem benommen /) in keinerley Weis noch Weeg zu suchen / oder fürzuwenden.

Adeliche Wort / und versprechen Traw / und Glauben zu halten.

Zum Neunzehendten / Als zun Zeiten viel von Adel durch Mancherley Ohnordnung / und fahrlössige Haußhaltung / in Abgang / und Armuth kommen / damit dann solches hinfuro under uns / und bey Unsern Erben / und Nachkommen / so viel Müeglich verhütet / sollen Unsern Außschuß / und Räthe jedes Viertheyls / wo sie dergleichen hinfüro sehen oder erfahren / den oder dieselben / mit Zuthun seiner negsten Freundt / auffs ehist es sein kann / für sich freundtlich beschreiben seiner Gelegenheit sich bey ihme / und in andere Weeg erkundigen / darfür vertrewlich warnen / bitten / und mit Rath / auch wo Möglich / Anzeigung der Mittel und Weeg / so zu Verhüetung desselben Verderben ersprießlich seindt / in vertrewlichem Bevelch haben / da aber under solchen jemandt sich befünde / welcher über angewendtes fleyssig gethones Zusprechen / und vorgelegte Besserungs Mittel / von seinem vorigen Wandel nicht abstünde / und sich als ein Verthuener / und Prodigum erweisen wolt / die verordnete Räth und Außschüss / auch benebens die Freundtschafft / und andere dessen ihne überzeugeten / sollen demselben Curatores bonorum gesetzt / und biß Er sich eines andern eingezogenen Lebens verhaltet / so lang von seinen Güethern / und Einkommen ausser der nothwendigen alimentation nichts abgefolgt werden.

Warnung / weegen unordentlichen und verthunlichen Haußhaltens.

Wer sich als ein Verthuner / und prodigum erweisen wolte / sollen deme von Räthen / Vßschuss / und seiner Freundtschafft / Curatores bonorum gesetzt werden.

Zum Zwantzigsten / wie wohl wir Uns under einander nichts vorzuschreiben / und Maß zu geben / wie einer oder der ander seine Underthonen regieren und halten / ein jeder auch sich dessen zu verhalten waiß / und wissen soll / jedoch dieweil ein jede Obrigkeit / von GOtt gesetzt /

setzt/ und wer solche hatt/ sie vor eine von GOtt ihme anvertraute Gab zu erkennen/ und von allen Verständigen darfür gehalten würdt / daß der Obrigkeiten zeitliche Wohlfarth / an deme am Meisten beruhe/ wann dero Underthanen/ mit ohnbillichen Aufflagen/ und ohnleydentlichen Trangsahlen/ ohnbeschwehrt gehalten / und dardurch zu rechter Underthöniger Lieb / freywilligem Gehorsamb / und beraiter Erstattung der Gebühr/ und Schuldigkeit deß Schuldigen gezogen werden/ so will Unser jeder mit allem Fleiß dahin bedacht sein/ wie er nach Anleitung von GOtt der Underthonen halben gegebenen Ernstlichen Bevelchs/ und auß Christlicher Gegenlieb / die ihme zu regieren anbevohlene Underthonen / in solcher Mildigkeit ansehe / daß sie wider Recht und Billigkeit/ nicht betrangt / noch beschwähret / sondern bey den alten / wenigst billichen Schuldigkeiten gelassen / und ihnen zu heimlichen Seuffzen gegen GOtt / oder trungendlichen Wehklagen gegen andern keine Ursach gegeben werde / entgegen aber wo die Underthonen gemeinlich/ absonderlich den gebührlichen Gehorsamb/ oder was sie der Obrigkeit schuldig / oder Jhnen anbefohlen würdt / nicht laisten/ sich anderst dann sich wol gebühret/ erzaigen / oder aufflainen/ und die Obrigkeit solches für sich selbst nicht abstellen Möchte / wollen wir deroselben auff deren Ansuchen nach Nothurfft berathen / beholffen/ und beyständig sein.

Die Vnderthonen wider Recht und Billichkeit nicht zu beschwähren/

Wo die Vnderthonen/ schuldigen Gehorsamb nicht laisten/ und sich aufflehnen würden/ und die Obrigkeit solches nit abstellen Möchte/ woll man derselben helffen und beystehen.

Zum Ein und Zwantzigsten/ dieweil Uns vor Alter eine zimbliche Anzahl des Adels / und ein ansehnlicher Theil derselbigen Güether entzogen / wir auch dessen wo nicht under Uns Einsehung beschehe/ je länger je mehr gewärtig sein Müßten / und letzlich allein durch diesen Weeg Unser gewiser / ohnwiderbringlicher Fall / und Undergang erfolgen wurde / haben wir Uns dahin entschlossen / und verglichen / daß Jnhalt deß von Röm. Kayserl. Mayest. allergnedigst ertheylten Privilegij, wann ein Adelich Mittgliedt / seine Adeliche Güether/ es seyen gleich Schlösser / Dörffer / Fleckhen / Weyler / Zünß und Gefäll/ Zehenden/ Gülten / Walden / Aecker / Wiesen / Recht und Gerechtigkeit / wie die Nahmen haben mögen / käufflich hinweg zu geben / Vorhabens / das er vordrist dieselbe seinem nägsten Verwandten/ und wann die nicht wolten / andern frey Adelichen Mitgliedern / oder dem Directorio anbiethen / denselben / den Vorkauff in billich Mässigem Werth verstatten / und wann niemandt von denselben Lust darzu hette / solche gegen Frembden / so der Freyen Reichs Ritterschafft nicht incorporirt / anderst nicht verkaufft / vertauscht/ oder

Wär ein Gueth zu verkauffen/ soll man es seinem nägsten Anverwandten Nach Jhnen andern Mitgliedern/ oder dem Directorio anbiethen.

Allen Veränderungen die Condition anhencken/ daß die Güether mit der Contribution und andern Anlagen zu der Ritter Cassa vertretten werden/ und diesen Verstandt sollen alle contractus ipso jure haben/oder null, und nichtig sein.

oder in andere Weeg verändert / und hingegeben werden sollen / und Mögen/ als mit dieser außtrukenlichen Condition, und Bedingung/ daß solche alienirte Güether / beständig bey der Ritterschafft verbleiben/ und mit der Contribution, und andern Anlaagen/jederzeit zu der gewohnlichen Ritter-Cassa vertretten werden/wann auch solche Güether gegen einem Frembden ohn Vorbehalt oder Bedingung der Anlaag / zu der Rittertruchen / und deß gemeinen Mitleydens verändert wurde/ so sollen doch die Beschwehrd/ und Schuldigkeit/ für sich selbsten/ und ipso jure darauff bestehen/ und bleiben / und da sich der newe Innhaber darzu nicht verstehen wollte/ die alienation gantz ohngültig Crafftloß/ null, und nichtig sein / und darfür erkent werden / und solle dabeneben / vorderist den nägsten Befreundten / und nach demselben einem jedwedern frey / Adelichen Mitgliedt / oder auch dem gantzen Ritter Corporj, daß jus retractus, oder die Außlosung solcher Güether auff ein Jahr lang Innhalt Privilegij, von Zeit deß offentlichen/ denn Directorn, Räthen und Außschüssen bekantgemachten Kauffs anzurechnen / gebühren / und gestattet werden / insonderheit aber soll sich keiner mit jemandts/ so Uns in seinem Gebieh/den freyen Güether Kauff abgestrickt / Käufflich einlassen / es sey dann / daß Uns entgegen ein Gleichheit gehalten / und solches abstrickhen auffgehoben werde.

Von der Außlosung alienierter Güether.

Wo der freye Gütertauff abgestrickt/die soll mann auch nicht kauffen lassen.

Zum Zwey und Zwantzigsten / wann auch jemandt Under Uns sich von unserm Ritterlichen Corpore absöndern/ und einem andern Standt underwürfflich Machen/ oder zu einem / und dem andern Reichs Craiß sich begeben / und seinen Standt erhöhen wolte/ so sollen jedoch dessen freye Rittergüether / welche mit der Contribution, uns biß daher zugethan/ und verhafftet gewesen/ dabey allerdings verbleiben/ und einen Weeg als den andern / mit der Contribution und andern gemeinen nothwendigen Anlaagen ainig / und allein zu unserer / und zwar der jenigen Ritter Cassa, under welches Viertheyl sie gehörig/ vertretten werden.

Wann sich jemandt von dem Ritter-Corpore absondert / solen doch seine Güther in der Contribution bleiben.

Zum Drey und Zwantzigisten. Damit auch alle und jede/ unsere gemeine / und sonderbahre Ritterliche Geschäfft Ihrer Erheblichkeit nach/ordenlich vorgenommmen/Consultiert,und ins Werckh gesetzt/ diese unsere Ordnung auch in ein richtige Vollziehung gebracht werde/ sollen / und wollen wir die verordnete Directores, Räth und Ußschuß insgesambt/ oder bey Jedem Ritter-Viertheil / so offt es die Noth erfordert / eintweder allein zusammen kommen / oder aber der

Sachen

Sachen Wichtigkeit nach etliche oder alle / und jede frey / Adeliche Mitglieder jedes Orths zusamen beschreiben / die fürfallende gemeine / und sonderbahren Sachen / und Angelegenheiten / in richtiger Ordtnung proponieren / darüber wohlbedächtlich Consultieren / votieren und schliessen / und was einhelliglich / oder durch den Mehrern Theyl / vereinbaret und verabschiedet / zu Werck setzen / und sollen alle und jede Mittglider schuldig / und verbunden sein / auff beschehenes Erfordern / und Außschreibens entweder in aigener Persohn zu erscheinen / oder aber da einem wichtige Verhinderungen vorfallen / und er nicht erscheinen köndte / sein Außbleiben schrifftlich zu entschuldigen / und einem andern frey Adelichen Mitgliedt / oder jemandt von den Directorn, Außschüssen / und Räthen / Gewalt / und sein Votum auffzutragen / und sonst Niemandten / welcher kein frey Adelich / und incorporirtes Mitgliedt ist / zur Session, und Votieren zuegelassen werden. Es sollen auch die Jenige / welche bey solchen angestelten / und notificierten particular, oder Universal Ritter Conventen nicht erscheinen / einen Weeg als den andern / zu Haltung aller / und jeder verabschideten Puncten obligieret / und denselben ohnverwaigerlich zu geleben verbunden sein / und ihres Außbleibens halber / wie auch daß sie niemandten gebührender Massen Gewalt auffgetragen / wann sich kein erhebliche Entschuldigung finden sollte / zu Straff 12. Reichsthlr. verfallen sein.

Von Ritter Conventen / und wie alle Sachen dabey / ordentlich zu proponiren / zu consultieren / und zu schliessen.

Vom Außbleiben / oder nicht erscheinen.

Zum Vier und Zwantzigsten / wann einer / oder mehr so dieser Unser Ritterschafft bißhero verwandt gewesen / sich mit Uns obgesetzter Massen nicht vergleichen / und dem Erstattung thun helffen wolten / sollen der oder die von Unsern verordneten Räthen / und Ußschüssen / denen derselbe am negsten gesessen / mit Erinnerung der Mercklichen Beschwehrligkeit / so dem / und Uns der gemeinen Ritterschafft / auch Unsern Erben / und Nachkommen darauff ruhet / ernstlich ermahnet / ersuchet / und gebetten werden / sich von uns nicht zu trennen / sondern wie wir zu diesem / und Unser / auch Unserer Erben / und Nachkommen Wolfarth / willfährig zu erzeigen / welcher aber über angewendten Fleiß hierzu nicht bewegt werden möcht / der soll nach dem Innhalt / der von der Röm. Kayserl. Mayest. habenden allergnädigsten Kayserl. Befelchen / allerhöchstgedachter Ihrer Mayest. als ein Ungehorsamer aller Underthönigst deferiert / mit gebührender / ernstlicher Andung angesehen / und zu der Gebühr angehalten werden / doch sollen die / so ihrer habenden Herren dienst halben redliche und genugsame Entschul-

Wer sich trennet / soll Kayserl. Mayest. Deferiert werden.

digung hetten / also / daß sie sich ohne Mercklichen Schaden oder andere Gefahr/ mit mit Uns erzehlter Massen / in diese Ordnung / nicht gäntzlich / und ohn Vorbehält einlassen möchten / deßwegen nicht gefahret werden / dann nach der Gestalt / daß sie so viel ihnen verantwortlich/ gebührlich / und Möglich / rathen und helffen / damit wir sament-oder sonderlich/ ohnervolgt Rechtens nicht turbiert/ noch wider Billigkeit beschwerdt werden/ ohne Gevehrt.

In Kirchen solle mann für die Obrigkeiten bitten.

Zum Fünff und Zwantzigsten / soll ein Jeder in seinen Kirchen verfüegen/daß die Pfarrer/und Priester/ alle Sonn-und Fewertäg/ so die Predigt ein Endt/ daß Volck mit Ernst ermahnen/ den Allmächtigen / in dem gemeinen Gebett / neben Jedes Orths Obrigkeit/ insonderheit auch umb Unser der Ritterschafft / und Adels / so dieser Ordnung verwandt/ Wolstandt / gemeinen Friden und Einigkeit anzuruessen / und zu bitten / und daß für sich selbst gleicher Gestalt/ wie an jedem Orth der Gottes dienst gebräuchig/ auch zu thun.

Gewalt und Vollmacht den die Mitglider Herrn Director und Räthen auffzutragen und überlassen.

Znm Sechs und Zwantzigsten / geben wir für Uns / unsere Erben/ und Nachkommen/ unsern Verordneten deß Außschusses / die jetzo gesetzt seindt / und künfftiglich verordnet werden / daß alles und jedes / so oben von Articuln zu Articuln geschriben stehet / jederzeit zu tractieren/ zu verhandlen/ und zu vollziehen / Unser Vollmacht und Gewalt/ was sie auch hierauff berathschlagen/ fürnemmen / handlen/ thun und lassen / daß alles heist/ und ist / unser gueter Will/ sollen und wollen auch solches alles zugleich / als ob durch uns gemainlich / und insonderheit beschehen wäre / vestiglich halten / und sie derowegen gegen allermänniglich/ aller Bürden/ Lasts / Entgelten/Schadens/und Beschwährung/ jeder Zeit vertretten/ und Schadloß halten.

Die Anlangen sollen uff Herrn Director und Räth außschreiben/entrichtet werden.

Demnach auch für das **Sieben und Zwantzigste**/ diese unsere Verordnung und Satzung / und andere deß gemeinen Ritterlichen Weesens/ Verrichtungen ohne sonderbahren Costen / und Spesen nicht zu Werckh gesetzet werden können / so sollen von allen dem Ritter Crais incorporirten/ Ritters-Orthen ihr Angebühr an den Umblagen jederzeit auff ermelter Directorum, Räth/ und Außschuss/ außschreiben / ohnwaigerlich / und ohngesaumbt entrichtet / und eingeliefert werden / bey Vermeidung der dem Kayserl. allergnädigsten Anno 1652. ertheilten Decreto, einverleibten Pöen und Straffen.

Schließ-

Schließlichen / und im übrigen / beziehen wir Uns / auff die Eingangs angezogene Anno 1560. auffgerichtete / und Confirmirte Ordnung / also was daselbst verordnet / und hierinnen anderwertig nicht versehen / das es dabey / und so viel sich der Zeit practiciren lasset / annoch allerdings sein Verbleiben haben / und so wohl demselben / als was in obstehendem begriffen / von allen gelebet / gehorsamet / und darwider keines wegs gehandlet werden solle.

Dessen zu wahrem Urkhundt / und Mehrer Bekräfftigung / haben wir die Mehrgedachte Directores, Außschuß / Räthe und Mitglieder / Obgedachter Fünff Ritterorth in Schwaben / dieses mit eines jeden Ritterorths / auffgetruckten Innsigel besigelt / so beschehen / den ꝛc.

(LS.) (LS.) (LS.)

(LS.) (LS.)

D.

Löblicher Schwäbischer Reichs-Ritterschafft / Deputation, Raths-Verordtnung / ꝛc.

Mergentheim / den 18. Junij. / 8. Julij. Anno 1651.

Kundt / undt zu wissen seye hiemit: Demnach bey Underschiedlichen Zusammenkünfften / und sonderlich den uff den 5. Julij / 15. Junij / dieses lauffenden 1651ten Jahrs in Mergentheim angestellten gemeinen Correspondenz Convent vorkommen / was Massen bey vergangenen hochbeschwehrlichen Läufften / die verordnete Herrnn Directorn, Räth und Außschüß / jeden Ritterorths / mit vielen Geschäfften überhäuffet / und den vorgefallenen Sachen / und Beschwerden / jederzeit der Gebühr nach / bevorab ohn viel beschwehrliche / und sehr kostbahr Zusammenkünfften / nicht abhelffen künden / zumahlen auch zwischen den frey Adelichen

Mitglidern / auch derselben Underthonen allerhandt Mißverständt/ und Strittigkeit fürgefallen / und noch täglich sich eraignen / welche gleichfals ohne grosse/ und schwehre Ohnkosten/ nicht entschieden werden könden: Daß hierauff reiffliche Consultation gepflogen / und von denen zu obangezogenen Correspondenz Tag / von allen Fünff Ritterorthen dieses Löblichen Schwäbischen Crayses Herrn Abgeordneten/ für nutzlich/ und hochnothwendig ermessen worden.

Daß **Erstlich** auß gesambtem diesem Löblichen Ritter-Crayß/ vier underschidliche freye Adeliche Mitglieder erbetten/ und deputiert/ und denselben zween Rechtsgelehrten / Ein Secretarius und Registrator, und zween Scribenten zugeordnet werden/ und dieselbe folgender Gestallt daß gesambte FreyRitterliche Weesen/ und der Frey-Adentlichen Mitglider / Beschwerden / und Strittigkeiten beobachten.

Und für daß **Andere** / hierzu von den Catholischen Ritter Orthen an der Thonaw. (Welchem daß Directorium überlassen.) Hegäw/ Allgöw / BodenSee / Neccar/ Schwartzwaldt/ und der Orthenaw / zway Catholische Adeliche wohlqualificierte Mitglider/ und ein Catholischer Rechtsgelehrter / und dann von den Evangelischen/ deß Nec car Schwartzwaldts / und dem Koch- und Craichgaw Vierteln / die übrige beyde Frey-Adeliche Mitglider / sampt einem Rechtsgelehrten Deputiert, und verordnet werden/ und die Verordnungen deß Secretarij, Registratoris, und der Cantzley Scribenten/ diesen Herrnn Deputierten Insgemein überlassen sein solle.

Drittens / diese Herrnn Deputierte / sollen forderist auff die Conservationen der gesambt Frey Reichs Ritterschafft Privilegien, und der Freyadelichen Mittglieder Regalia, jura, juris dictionalia, Rechten/ und Gerechtigkeiten / ihr fleisigs Auffsehen haben/ und wann sie darinnen von Hohen / und Niedern Ständten beeinträchtiget werden wolten/ und dieses den Herrn Deputierten mit guten Umständen / und nothwendiger Außführung der Sachen Beschaffenheit bekandt gemacht / alles alsdann in reiffliche Berathschlagung gezogen / an den Gravierenden Theil geschrieben / oder andere thuenliche Mittel ergriffen / und wofern dieses nichts verfangen wirdt/ die Sach entweder an dem Kayserl-Cammergericht/ oder bey dem Reichs-Hoff-Rath/ angebracht/ daselbsten rechtlich außgeführt / und dem Gravirten alle Mügliche Assistenz geleistet werden.

Wann sich aber **Viertens** / zwischen den Frey Adelichen Mitgliedern / oder aber auch denenselben und jhren Underthonen / Strittigkeiten enthalten/ und dieselbe für die Herrnn Deputierten gebracht werden / sollen gleichwohlen die Adenliche Mitglider / welche die Sachen betreffen / vor den Herrn Deputierten zu erscheinen schuldig sein/ von dennselben der Sachen Beschaffenheit forderist erkundigt / die Güete tentiert/ und wann dieselbe nicht Statt finden wolte/ die Partheyen auff ein Compromiss von ihnen den Herrn Deputierten veranlaßt/ und wann auch dieses nicht zu erhandlen / alsdan vor den Ordenlichen Richter remittirt werden.

Wann für das **Fünffte**/ Sachen fürfallen/welche die Religion betreffen/ und die/ so der andern Religion beygethan / dennselben beyzuwohnen Bedenckens tragen wolten / sollen dieselbe von den übrigen Herrn Deputierten vorgenommen/ und erörtert werden.

Wann auch zum **Sechsten** / von den Herrn Deputierten einer/ oder der andere wegen Leibs-Indisposition , oder andern Ehhafften / und wichtigen Verhindrungen / nicht zugegen sein / und der Deputation nicht beywohnen köndte / so sollen nichts destoweniger die Ubrige in Sachen fortfahren / und in Abwesenheit deß Directoris, der Nachfolgendte daß Directorium führen.

Im Votieren solle für das **Siebende** / diese Ordnung gehalten werden / daß die beede Rechtsgelehrte jhre Vota Consultiva zu erst eröffnen / und alsdann hernacher die übrige Adeliche Herrnn Deputirte/ alter Ordnung nach/ votieren und concludieren mögen.

Was zum **Achten** / Causæ publicæ seindt / und so wohl daß gesambt gemeine Ritterliche Weesen / also auch der Frey Adelichen Mitglider/ Privilegia, Regalia, territorialia, Juris dictionalia und feudalia, gegen die gravierende Ständt/ betreffendt/ die sollen ausser dem ærario publico verhandlet / undt erörtert/ wann aber Mandata Rescripta, an dem Kayserl. Hoff außgelößt/ und Verschickungen/und Commissiones angevrdnet werden müeßen / die sollen uff des impetrirenden Theils Unkosten beschehen.

Zu diesem Ende dann sollen für daß **Neundte** / die frey Adeliche Herrnn Deputierte, deß Jahrs 3. Mahl in deß Hailigen Reichs Statt Eßlingen / uff gewisse Zeit (welche hiernegst verglichen werden soll /) zusamen kommen / und jedes mahls wenigst vier Wochen lang beysamen verbleiben / und neben den beeden Rechtsgelehrten / die fürfallende Eingriff / und Strittigkeiten beobachten / und den Rechten/

undt

undt Billigkeit gemäß / obbedeuteter Massen erörtern; die Gelehrte aber / an dem verglichenen Orth bestendig verbleiben / und daßjenige was ihnen von dem Directore, und Deputierten anbefohlen wirdt/ verrichten.

Für daß **Zehendte.** Bey diesen Zusammenkünfften der Herrn Deputierten / Mögen die Frey Adeliche Mitglider / ihre Angelegenheiten der Nothurfft nach / Vor- undt Anbringen / wann aber ein Frey Adelich Mittglied / dieser Zusammenkunfft nicht erwarten/oder die Sach keinen Verzug leiden wolte / So solle er dieselbe / bey seines Viertels Directorio Ordinario anbringen / welches auch alsdann/ uff fürständige Mittelbedacht sein solle. Damit daß beschwerte Mitglied underdessen und Ehe die Herrn Deputierte znsamen kommen/ nicht überstossen / und gefähret werde; oder aber / es mag das beschwehrt Mitglidt / auff seine Spesen, und Kosten / solche Sach an den Herrnn Directorem, und von selbigem an die Herrn Deputierte in Schrifften herum schicken / und deroselben Guetachten / Rath/ und Hilff suchen.

Zum **Aylfften** / ist nöthig ermessen / daß dieser Deputations-Rath/ nach Außgang deß Ersten Jahrs/ von den Fünff Ritterorthen/ darzu sonderbahren Deputierten visitiert, und dabey referiert werden soll/ was für Sachen einkommen/ ob/ und welcher Gestalten dieselben Expediert, was nicht Expediert, warinnen/und bey wem solches angestanden/ was bey dem Ritterlichen Weesen zu verbessern/und Nutzlich anzuordnen / Nach diesem stehet den Fünff Ritterorthen bevor/ nach ihrem Belieben / und Guetachten / weitere Visitationes anzuordtnen: Doch sollen die Hhl. Deputierte / jedes Jahrs ihrer Verrichtung halben / Ordentliche Relationes erstatten / und jedem Ritter Orth einschickhen.

Undt weilen für das **Zwölffte** / billich/ daß dem Herrn Deputierten/ diese ihre Mühewaltung danckhbar recompensirt werde/und sie ihren Nothwendigen Underhalt / und Zehrungs Costen gehaben Mögen. Als seindt denenselben/wie auch übrigen bedienten Secretarien / Registratori, und Scribenten nachfolgende Salaria (darüber aber weder Rais- oder andere Zehrungs Cösten weiter nichts) verordnet/ so ihnen zu vier Quartalien / ohnfehlbahrlich entrichtet werden sollen.

Als Namlichen.

Einem jeden Adelichen / und Gelehrtem Deputierten. 500. Reichs-Thaler/ thun = = = = = = = 4500.fl.
Einem Secretario. - - - - = 300fl.
Dem Regiſtratori. - - - = 200.fl.
Jedem Scribenten 100. Rthrl. = = = = = 300.fl.
Einem Cantzley Bedienten. = = = = = 50.fl.

Undt weilen zum **Dreyzehenden** / zu Außführung der gemeinen Sachen/ Abſtattung der Bottenlöhner/ Poſtgelter / und anderer Nothwendiger Außgaaben / noch weitere Speſen erfordert werden / als iſt verglichen worden / daß Namlichen von den geſambten Fünff Ritter Orthen in Schwaben. 8000. fl. zuſamen getragen / dieſelbe zu vier Quartalien, ohnfehlbahr abgeſtattet / dem Regiſtratori nacher Eßlingen von jedem Ritterorth eingeliefert/ und von ihme gegen der Fünff Ritter Orth Directorn, Räth / und Außſchuß verrechnet/ und davon dem Gatter nach bezahlt werden ſollen.

Von dem Thonaw Viertel. = = = = 3085.fl.20. Kr.
Dem Viertel Hegöw/ Allgöw/ und Bodenſee. = = 1181.fl.20.Kr.
Dem Viertel Neckhar Schwartzwalt und Orthenaw. = 1114.fl.40.Kr.
Dem Kocher Viertel. = = = = 1552.fl. —
Dem Orth Craichgaw. = = = = 1066.fl.40.Kr.

Summa: = 8000. fl.

Dieſe Deputation, und Verordnung ſolle zum **Vierzehendten** / dieſen mehrgedachten Fünff Ritter Orthen an ihren habenden Verain / = Verträgen / Privilegien, Rechten / Gerechtigkeiten / auch alten üblichen Herkommen / und Gewohnheiten in keinerley Weiß und Weeg abbrüchig und und Nachtheilig ſein.

Ubrigens / und **Schließlichen** / auff fernere gemeine Zuſammenkunfft / und weitere Vergleichung dieſes Löblichen Schwäbiſchen Crayſes geſtellt / und iſt diſes underdeſſen / von den anweſenden Herrnn Abgeordne-

ten aigenhändig unerschrieben / und mit dero Freyherrlichen / und Adenlichen Pittschafften bekräfftiget worden.

So geschehen/ ꝛc. Mergentheimb den 8. Julj/ 28. Juulj/ 1651.

(LS.)
Hanß Dieterich von Freyberg.

Gall FHl. von Ulm zu Ferbach.

(LS.)
Johann Ludwig von Bodmann/

(LS.)
Ernst Friderich von Rieppurr/ꝛc.

(LS.)
Johann Werner von Stuben.

(LS.)
Georg Friderich von Holtz.

(LS.)
Philipp Conradt von und zu Liebenstain.

(LS.)
Johonn Bernhart von Mentzingen.

(LS.)
Johann Weibrecht von Gemmingen.

E.

Gerichtlicher Proceß der 5. Theilen in Schwaben/ de Anno 1560.

1. Von Citation und Ladung.

WAnn ain Adels Person/so der Adellichen Ordenung verwant und einuerleibt/zu ainer Andern Adels Person/so gemelter Ordnung auch zugethon / was zusprechen hatt / umb was Sachen das das were/ der oder die sollen iren Gegenthail zuuor / und ehe sie miteinander in Recht erwaxen / frundtlich ersuchen / und do sie sich aber mitainandern nit vergleichen künden / und das Recht an die Handt nemen

nemen wöllen oder müssen/ Sollen sy Jro Sprüch unnd Forderrung in ain schrifftliche Klag begreiffen und dem Stabhalter des Viertels/darunder der Beklagt gesessen/ doppelt zu schickhen/und Jne doneben schrifftlich oder muntlich ersuechen/ unnd bitten/ solliche Klag dem Beklagten zu zeschicken/ und denselben auff ain geraumpten Tag gerichtlich fürzukommen zu citiern und zu laden.

So das beschehen/ soll der Stabhalter solliche schrifftliche Klag dem Beklagten zuschickhen und Jne daneben citiern/
Jnmassen hernach volgt.

Unnd solliche Citation und Ladung soll der Stabhalter für sich selbs allein/unnd one Rath seiner zugeordneten Rhätt außgeen zulassen Fug unnd Macht haben/ dermassen/daß der Beklagt auff ainmal Peremptorie citiert/ unnd Jme doch weniger nit dann sechs Wochen unnd drey Tag Dilation gegeben werden/ damit er sich seiner erhaischenden Noturfft nach auff solliche Klag mit Antwurdt/ Räth und Beistenden gefaßt machen möge.

Ladung.

ICh N. von N.zu N. Als diser Zeit deß Viertels N. verordnetter Stabhalter/ Entpeut dir N. von N. zu N. mein frundtlich Gruoß unnd dabej zuuernemen/ das der Edel unnd Vest N. von N. zu N. mir Jnligende schrifftliche Klag wider dich klagend fürgepracht/ uund daneben umb Ladung gegen dir zuerkennen angerueffen und gebetten hatt/ Wann nun des Recht niemandten versagt werden soll/ und Jme Kleger dise Ladung erthailt worden ist/ So haische unnd lade ich dich hiemit in Krafft diß Brieffs/ das du auff N. Tag/ N. Monatts schierst kunfftig/ zu fruwer Tag Zeitt/das ist N.Uhr zu N. Auff dem N.Hauß vor mir als Stabhaltern/und meinen zugeordnetten Räthen/durch dich selbs oder deinen volmechtigen Anwaldt gefasst erscheinest/ aldo dann obgemelter Kleger oder Jemant von desselben wegen auch sein.

So werden wir euch notirfftiglichen gegeneinandern verhören/ und Flyß fürwenden/ euch güettiglich miteinander zuuergleichen. Wafer aber die Güete zwischen ewer nit verfahen möchte/ euch alsdann rechtlich entschaiden/ Darnach wissest dich zurichten/ dann du kommest alsdann oder nit/
so würt uff deß erscheinenden gehorsamen Klegers Anrüeffen beschehen/
was recht ist. Geben zu N. den N. Tag/ N. Monatts/
des N. Jars.

Uberschrifft.

SOll gestellt sein/wie man sonsten ainem Jeden Beklagten seinem Standt nach/ zuschreiben pflegt / und mit des Stabhalters Bittschafft verfertigt werden.

Solliche Citation und Ladung / soll dem Beklagten Personlich und unnder Augen/ oder aber do das nit beschehen möchte/zu Hauß und Hoff verkundt werden.

Wann sich dann ain sollicher Fahl zutrüege / das zubesorgen/ das die Partheien mit thettlicher Handlung ainandern angreiffen möchten / do soll in deß Stabhalters Macht stan/ die strittige Parteyen für sich zufordern / Inen Stillstandt zugebieten / und da sy dann fürkhomen / und kain Thail Kläger sein wil / Soll sie Herr Stabhalter unnd Räth entschaiden / wellicher Kleger oder Beklagter sein soll.

2. Von ungehorsame des Beklagten unnd wie gegen demselben verfaren werden solle.

WEre aber Sach / das der Beklagte auff angesetzten Tag nit erscheinen wolte oder wurde / so soll der Stabhalter / Jne Beklagten bej seinen Adelichen Trewen / was er sich bey Annemung der Adelichen Ordnung bewilligt / vleissig und ernstlich erJnnern.

Wolte oder wurde aber der Beklagte / der also getreulich erinnert/ noch nit erscheinen / so soll uff Anrueffen deß Klegers gegen Jme Beklagten/ in Contumaciam wie recht ist / fürgeschritten werden.

3. Guettlichhait vor allen Dingen zuersuchen.

WO aber der Beklagte erscheint/ soll der Stabhalter und seine zugeordnete Räth baide Partheien Jn iren Klagen/ Reden/ Widerreden / gegen ainander notturfftiglich verhören / unnd alsdann müglichen Vleis fürwenden/ Ob sie dieselben in der Güette verainigen unnd vertragen mechten.

Jm Fahl aber der Sachen souil vorhanden / das sie auff ainen Tag nit außgericht werden mogen. Oder Herrn Stabhalter und Räth / dessen auß andern Ursachen / wie die beschaffen weren / nicht Gelegenhaitt hetten/ noch denen außwarten oder gar abhelffen möchten / So sollen sie Fug und Macht haben/ die Partheien nach Jrem Guttachten / auff ain andere Zeit/

und

und Molstatt für sich zubeschaiden / unnd die Guttlichhaitt an die Hand zenemen/ oder die vorangefangne zu continuiren.

Wann es sich dann zutregt / das solliche Guttlichaitt bej ainem oder dem andern Thail entstat / so soll in der Sachen auff nachuolgende Weiß rechtlich furgefaren werden.

4. Von der Klag.

DEr Kleger soll sein schrifftliche Clag/ so er dem Herrn Stabhaltern übergeben/ unnd dem Beklagten bej der Ladung überschickt worden. Alsobaldt nach entstandner Guettlichait mundtlich Repetiern mit disen kurtzen Worten.

Herrn Stabhalter und Räthe / die wil nun die Guttlichaitt kainen Furgang / So repetiere ich wider N. meine gethane Klag / So ich euch Hern Stabhalter vormaln übergeben oder zugeschickt / mit rechtlichem Anrueffen den Gegenthail zu der Kriegßbeuestigung anzuhalten.

5. Von dem Recht Verburgen.

ES soll kainer vom Adel schuldig sein / den andern das Recht zuverburgen/ sonder ain Jeder bej seinen Adelichen Ehren und Trewen/ dem Jenigen/ so gesprochen wirdt / one die Verburgung / so wol als do Burgschafft beschehen were/ getreulich und gehorsamlich nachsetzen.

Wann aber ainer so gefarlich hausete / daß zubesorgen / er mechte in mercklichen Abfahl komen/ oder das Jenig/ so Jme durch die Endurtel auffer legt werden / bey Jme nit mer zuerholln sein / In sollchen Fälhen / und sunst nit/ sollen baidts Kleger unnd Beklagter / so dermassen verdacht/ schuldig sein / ainander daß Recht / nach Außweissung Kayserlichen Rechten zuuerburgen.

Khundte aber ainer über seinen fürgewendten Vleis kaine Burgen bekomen/ hette auch kaine ligende Unnderpfandt/ unnd mechte dem Hern Stabhalter / dessen sein Trew an geschwornen Aidtsstatt geben/ daß sol bei sollicher Trew dergestalt gelassen werden / das er noch weitter Trew gebe dem Jenigen / so erkhendt würt / getrewlich unnd gehorsamlich nachzusetzen/ und seine Haab unnd Güettere seinem Gegenthail zu Abbruch seins Rechtens gefärlicher Weiß nit zuuerändern.

6. Von Anwälden unnd Gewälten.

ES soll ain Jeder Kleger oder beklagt mugen unnd Macht haben / seine Sachen für oder durch sich selbs / oder durch ainen Anwaldt außzefieren.

Doch solle sollicher Gewalthaber bei seiner ersten Handlung gnugsamen Gewalt mit allen nottwendigen Clausulen zu Legittimirung seiner Person/ fürbringen/ oder do solcher Gewalt/ uff den ersten oder andern Rechts-Tag/ nit fürbracht wurde / Caution mit Angreiffung des Stabs thun / das er gnugsam Gewalt mit angehenckhter Ratification geübter Handlungen hernach fürbringen welle.

7. Von Dilation unnd Auffzügen/ unnd das die Schrifften doppelt übergeben werden sollen.

DIeweil auch die Adeliche Ordenung unnder anderm umb Befürderung willen der Sachen unnd dann zu Vermeidung überflusigen Uncostens angesehen worden / so soll Jeder Thail schuldig sein / Innerhalb ainem Monat / nach dem Jme seins Gegenthails Schrifften überschickt worden/ was sich gepurt/ zu handlen / unnd dem Herrnn Stabhalter doppelt zuzeschicken/ damit di aine Copej zu den Acten gelegt/die ander aber dem Gegenthail übersenndt werden möge.

Doch soll ain sollichs dermassen verstanden werden / so vnnd wann sich zutruege / daß ain Parthej/ es were Kleger oder Beklagter / Innerhalb sollicher Zeitt nit gefasst werden mechte / der soll schuldig sein dem Hern Stabhalter/ sein Verhinderung in specie mit Warhaitt anzuzeigen / unnd dabej zuuermelden/ In was Zeitt Er unngefarlich gefaßt sein möge.

So soll der Herr Stabhalter Macht haben Jme die Zeit deß Monats / nach Gelegenhait der Verhinderung / auch gestaltsame der Sachen/ für sich selbst unnd one seiner Räth Beisein zuerstreckhen.

Dann obwol dise Ordnung umb Befürderung willen als obstet / Angesehen/ so soll doch Jm Rechten niemanten übereilt / sonder der ehaffte gegründte Ursachen seiner Verhinderung fürbringt/ mit fernerer Dilation bedacht / doch dergestalt / daß die Sachen gefarlich nit verzogen / Sonnder auffs förderlichst es Jmmer müglich/ zu Jrem Endt gebracht werden.

Do sich auch zutruge / das ainiche Partej die Sachen gefarlich verziehen wurden/ also das sie Redliche und ehaffte und gegründte Ursachen Jrer

Ver-

Verhinderung nit anzaigen kundten / In sollichem Fahl soll der Her Stabhalter/uff des ainen Thails Anrueffen mit Rath seiner zugeordnetten Räthen dem ungehorsamen Thail von Ampts wegen ainen geraumpten endtlichen Termin nach Irem Guttachten ansetzen/ mit dem Anhang/wo er Innerhalb sollicher Zeit/ was sich gebürt/ nit handlen wurde/daß alsdann die Sachen in sollichem Puncto fürbeschlossen angenommen sein sollen.

8. Von Gegenklagen.

WElcher beklagt were unnd vermeinte ein Gegenklag zuhaben / der soll solliche sein Reconuention vor der Kriegsbefestigung/ oder mit derselben/ oder vor dem/ ehe er ainiche andere Schrifft weitter fürbringt / oder gerichtlichen Actum helt unnd thutt/ einzubringen schuldig sein/ und do das beschicht / soll alsdann nach Außweisung gemainer Rechten Simultaneus Processus, In der vor und nach Klag gehalten / das ist bede vor uud Nachklag/ miteinander und gleichem Proceß geubbt / und In ainer Endurtel außgesprochen werden.

Wann aber der Beklagt sein Gegenklag spätter/dann wie obstet/fürbringen wolte/ der soll nit gehört/ sonnder dahin gewisen werden/ so Erspruch und Forderung zu dem andern zu haben vermeint / sich mit Außbringung einer Newen Ladung/ diser Gerichts Ordnung/ wie bej deren Eingang vermeldet/ unnd dem Kaiserlichen Rechten gemäß zuverhalten / Also/ das er seinen Widerthail in seinem Virtel mit Recht suchen soll/ ꝛc.

9. Von Befestigungs deß Kriegs.

BEuestigung oder Verfahung deß Kriegs ist nichts anders / dann so der Antwurter nach übergebner Klag in Recht erscheintt / unnd mundtlich oder schrifftlich anzaigt / das er der Klag/ Inmassen die furgepracht / gestendig oder nit gestendig seie / bitt unnd begert deßhalben / so er deren nit gestendig/ sich von derselbigen zuerledigen.

Solliche Kriegsbeuestigung / mag schrifftlich oder aber mundtlich beschehen/ wie es dem Beklagten gefellig sein wirdt.

Were aber Sach/ das der Beklagt vermainte nit schuldig sein / den Krieg Rechtens zuuerfahen / der soll solliche seine Exeptiones alle/ souil er deren zuhaben vermaint / in ainer Schrifften fürbringen / darauff dann der Kleger repliciern/ der Beklagt dupliciern unnd beschliessen / unnd der Kleger auch beschliessen/ unnd also Jeder Thail nit mer / dann allein zwuo Schrifften

ten zuübergeben Macht / und von ainer zu der anderen mer nit dann ain Monat Dilation haben solle.

Unnd do also von baiden Thailen beschlossen / soll der Her Stabhalter / do er vermaint/ der Sachen verstendig gnueg zu sein / die Räth zu sich eruordern / und ain beyurtell schöpffen / unnd die den Partheien zu Abschneidung unnottwendigen Uncostens zu Hauß unnd Hoff schickhen / und publiciren/ Vermainte aber der Herr Stabhalter / das es vonnötten / mag er die Sachen ainen der bestellten Rechtsgelerten zuberhatschlagen/und ain bej Urtel zuuerfassen überschicken/ unnd so er mit denselben gfafft/ alsdann die Räth zu publicieren der Interlocutori, wie Jetzo gemelt zu sich erfordern.

10. Von dem Ayden für Geuerdt.

WAn der Krieg Rechtens beuestiget/unnd ain Parthej/welche die seie/den Ayd für Geferdt zu schweren begert / so sollen die Partheien oder deren Anwält / für den Herrn Stabhalter allein auff Zeitt und molstatt nach seiner Gelegenhaitt/ beschaiden / und erfordert werden / denselben in Jre uud Jrer Principal Seelen zuschweren / wie hernach volgt.

Artikel des Ayds für Geuerde.

IR solt schweren ainen leyblichen Ayd / mit Auffhebung zwaier Finger zu GOtt dem Allmechtigen unnd allen Hailigen. Erstlich das Jr glaubt und nit anders wissett / ain gerechte Sach zu haben. Zum Andern / das ir kainen gefarlichen Schub oder Dilation, oder ainichen fräuenlichen Auffzug suechen noch fieren/ Zum Dritten / so offt ir Jm Rechten / vom Richter / oder der Parthej / wie Recht ist / gefragt werden / die Warhaitt nit verhalten: Unnd zum Vierten / das ir auch in diser Sachen niemantz Andern / dann dem es die Recht zulassen / Jchzit geben oder verhaissen haben / auch/ domit die Urtel für euch gegeben werde / noch nit geben / noch verhaissen wellen/ alle arge List unnd Geferd gentzlich außgeschlossen.

Wann dann syllicher Aid den Partheien fürgelesen ist / so soll Jeder Thail zwen Finger auffheben / mit deß Richters gelerten Worten / also sprechen.

Wie mir vorgelesen worden / unnd ich wol verstanden habe / dem ist also/ wil deme auch getrewlich nachkommen / daß mir GOtt helffe der Allmechtige/ unnd alle Hailigen.

11. Von Positionibus unnd Articulis.

WAnn der Krieg Rechtens verfangen ist/ so stett es in des Klegers Macht unnd Gewalt/ ob er sein Klag articulieren wolle / oder nit / doch soll er ain sollichs also bald anzuzaigen schuldig sein / unnd do er articulieren wil/ Zeit zu demselben ain Monadt begeren.

Gleicher gestalt hatt auch der Beklagt Macht sein Defension in Articulis defensionalibus peremptorialibus oder Elisivis seiner Gelegenhaitt und Notturfft nach/ also bald nach der Kriegsbefestigung/ oder aber uffs lengst mit seinen Responsionibus unnd Antwurten auffs Klegers Artickell fürzubringen.

Do aber der Kleger sein Klag anfencklich articuliert fürgebracht hette/ so soll der Beklagt schuldig sein / Sein Litis contestation , unnd mit und neben derselben seine Responsiones unnd was sunst sein Noturfft erfordern würde/ gerichtlich zuübergeben.

Wann sich aber zutruege/ das Stritt fürfiele der Arttickell halben/ so Kleger oder Beklagter fürgebracht hette / ob die zulessig oder nit / solle in sollichem Stritt Jedem Thail allein eine Schrifft / und ain Monat Dilation von ainer zu der Andern/ und nit lenger/ gegeben / und alsdann mit Verfassung der Beiurtel abermaln/ wie obstet/ gehalten werden.

12. Von Responsionibus unnd Antwurtten auff die Articull.

INnerhalb ainen Monat dem nechsten/ nach dem der Parthej seines Gegenthails Artickell zugeschickt worden / soll sie schuldig sein / auff dieselben / wie Recht ist/ zu antwurten/ Unnd do sollicher Responsionen oder Antwurten halben Stritt fürfielen / solle abernmaln nur ain Schrifft Jedem Thail / und ain Monat Dilation , von ainer zu der Andern zugelassen / und mit Verfassung der Beiurtell / obgeschribne maß unnd Ordenung obseruiert werden.

13. Von der Beweysung.

WO ainicher Thail Beweisung bedurffte/ soll er/ damit deßhalb kain sonderer Termin gehalten werden muste / mit unnd neben Einbringung seiner Artickell/ oder Responsionen begeren/ sich zu derselben zuzulassen / auch

also bald anzaigen / ob er dasselbig durch ain Compaßbrieff oder ainen Commissarium thun wolle/ deßgleichen auch die Gezeugen und die Obrikaitten/ an die Jme Compaßbrieff erthailt werden sollen/ benennen.

Wolte unnd kundte er aber sein Examen durch ainen unpartheischen Commissarium verrichten / so soll er deren etlich fürschlagen und ernennen/ unnd soll der ander Thail neben und mit Einbringung seiner Artickell oder Antwurt anzaigen / welchen er auß denselben fürgeschlagnen zum Commissarien leiden möge / unnd auß was Ursachen in specie er die andere nit leiden möge/ So das beschehen / mag der Stabhalter ainen oder zwen der Räth zu sich eruordern / und sich darüber entschliessen / oder do die Partheien sich der Commissarien gar nicht vergleichen mechten / ainen andern unparteischen/ Irem Gutachten nach verordnen / unnd dem beweisenden Thail dessen ein schlechte Urkhundt under deß Stabhalters Insigel geben / ungefarlich/ Also.

ICH N. von N. zu N. Als Stabhalter des Viertels N. Bekenne offentlich Nach dem sich vor mir als Stabhalter unnd meinen zugeordnetten Ratthen/ ain Rechtuertigung erhelt / zwischen N. und N. In deren so uerr procediert/ Das N. Als Cleger oder Beklagter / zu Beweisung seiner Positional oder aber Defensional / Peremptorial / und Elisiuen Artickeln zugelassen/das demnach und uff der Partheien selbst aigne Vergleichung oder aber (do sich dieselben nit verglichen hetten /) von Amptswegen N. zu Commissarien und zwen Monat für die erste Dilation zugelassen sindt / also soll und mag ge melter N. Commissarius / die Zeugen so Jme benent und fürgestelt werden / in angeregter Zeitt verhoren / auch im Fahl der Notturfft briefflich Urkunden / auffheben / vidimiern und auscultiern / den Partheien zeittlich darzu verkunden / die Zeugen zu sehen und hören schweren/und ob sy wollen / Fragstuck zu übergeben/ vnnd sich sunsten in allem verhalten/wie ainem Commissarien die Recht aufflegen und befehlen / Jedoch soll dem Beklagten vorbehalten sein/ ainen unpartheischen Adjuncten/ob er will/ sollichem Examen zuzusetzen / deß zu Urkundt hab ich mein angeporn Insigel hierauff getruckt/ der geben ist zu ꝛc.

Der Compaßbrieff aber soll in gemainer Form gestelt werden / wie die Schreiber der Viertel woll wissen.

14. Von den Dilationen der Beweysungen.

EInem Jeden Thail sollen zu Beweisungen für die erste Dilation zwen Monat geben werden.

Do aber die Commission in sollicher Zeit nit verricht mag werden/ soll der Herr Stabhalter Macht haben/ dem beweisenden Thail die Ander/ und nach Verscheinung derselben/ do ehehaffte Verhinderungen fürgefallen weren/ Die dritt Dilation, und für Jede abermaln zwen Monnadt zugeben/ doch das der Thail/ so beweisen will/ ehaffte gegrundte Ursachen in specie seiner Verhinderung anzeige.

Und do dann die Beweisnung Innerhalb der Dreien Dilationen noch nicht verricht worden were/ und der Beweiser dem Herrn Stabhalter an Aydtsstatt angelobenmechte/ daß die Saumnus nit bei Jme/ so soll er Jme noch zwen Monat für die vierte und letste Dilation mitthailen.

Unnd welcher Theil Innerhalb sollicher Zeit nit beweißt/ der soll verrer nit zugelassen werden/

Doch soll in des Stabhalters/ und der Räthen Gewalt stan/ nach Gelegenhaitt der Handlung/ oder verre des Wegs/ do die Zeugen gesessen/ die angeregte Dilationes, do er von den Partheien ersuecht wirdt/ ain Jede noch umb ainen Monadt zuerstrecken/ und nit lenger/ Doch soll solliche Erstreckhung anders nit/ dann do es die unuermeidenlich Notturfft eruordert/ und mit vorgender Rechtlicher Erkandtnus beschehen.

15. Von Eröffenung der Zeugen Sagen.

WO dann die Zeugen verhördt sindt/ sollen Jre Sagen auff beder Partheien begeren geoffnet/ unnd Jnen Jre Noturfft daruff zehandlen/ Zeit und Tag/ auch Abschrifft daruon gegeben/ und Jeden Thail zwo Schrifften Zeit von ainem Monat zu dem Andern/ und nit mer zugelassen und damit entlich beschlossen werden.

16. Das die Beweysung nit allein durch Zeugen/ sondern auch in andere Wege beschehen möge.

WEmogen die Partheien/ Jr Vorhaben unnd Fürbringen/ nit allein durch Zeugen/ sonnder auch durch briefflliche Urkundt/ Sal/ Stewer/ und Gerichts Buecher/ Augenschein und derogleichen/ nach Außweisung gemainer Rechten thun/ welche auch nach Publication der Zeugen Sagen/ Jedoch vor Beschluß der Sachen beschehen sollen unnd mögen.

17. Von Beschluß der Sachen.

WAnn nun die Partheien / Ir Notturfft/ als Oblaut/ fürgebracht/ sollen sie beschliessen / unnd die Sach zu Recht/ und der Richter Erkanttnus setzen/ Da aber ain Parthej one redliche Ursachen nitbeschliessen wolte/ sollen und mögen die Richter auß Richterlichem Ampt / die Sach für beschlossen annemen/ und mit der Urtell verfaren / gleich / als wann von den Partheien beschlossen were.

18. Von der End Urtell.

SO nun also beschlossen worden/ sollen sich Herrn Stabhalter und Räth/ ainer Enturtell vergleichen/ oder Im Fahl der Notturfft / die Rechtsverstendigen Raths haben/ den Partheien Tag ernennen und außsprechen.

19. Vom Kosten und Schadenn.

DEr Kosten und Schaden halben / soll es nach Außweisung gemainer Rechten gehalten werden / also welche Parthej im Rechten verlustig/ soll schuldig sein der obsigenden Parthej / dieselben Jedoch nach der Richter Messigung zuerstatten/ Es were dann Sach/ das die verlustig Parthej/ Redliche und erbare Ursachen/ zum Rechten gehabt hette.

Unnd solliche Erkantnus der Kosten und Schäden / soll allwegen der Endurtell angehengt werden / dann wo das nit beschehen / hatt der Richter nit mer Macht / der Cösten uund Schäden halben verrer zuerkennen.

Unnd do nun die Urtell nit appelliert wirdt / mag die obsigend Parthej sollicher Cösten und Schäden einlegen/ Doch soll unnd muß ain sollches underschiedlich von Posten zu Posten / unnd mit guttem Grundt beschehen/ daruff soll die verlustig Parthej auch gehördt werden / alsdann mag der Richter dieselbigen / nach seinem Gutachten unnd der Pillikhait moderiern und messigen/ unnd auff nachuolgende Weiß erkennen.

Will unnd mag N. ainen gelerten Ayd zu GOtt dem Allmechtigen schweren / das er in diser Sach N. fl. N. Creutzer Gerichts Cösten außgeben und erlitten habe / oder noch außzugeben schuldig seie/ das soll gehört werden / unnd ferrer darauff ergen/ was Recht ist.

Wann dann der Principall oder sein Anwaldt/der dessen außtruckenlichen Gewalt hatt/ sollichen Ayd erstattet/ so soll das Gericht denselben Costen/ mit denen oder dero gleichen Worten erkennen.

Herrn Stabhalter und Räth taxieren und Meßigen den Gerichts Cösten/ wie mit Aiden erhalten ist/ auff N. fl. die soll N. die verlustig Parthei Ime Innerhalb vier Wochen den nechsten zubezalen schuldig sein.

20. Von Angriff/ Execution oder Eruolgung der Urtell.

WEre Sach/ das ain Urtell zu Krefften geloffen und daruon nit appelliert worden/ alsdann soll unnd mag der Stabhalter/ von welchem solliche Urtail ergangen/ uff anrueffen der siegenden Parthej die exequiern uod volnziehen/ und mit Volstreckhung der Urtailln solliche maß gehalten werden/ wann die obligende Parthei umb die Execution ergangner Urtell anruefft/ das alsdann Jro ain Executorial Mandat erkenndt/ und der verlustigen Parthej bej einem Marckh Silber gepotten werden solle/ das sie in dem nechsten Monadt nach Uberantwurtung der ergangnen Vrtel statt thue/ und wa das Jn angesetzter Zeit nicht beschicht/ und die obligende Parthei weiter umb Volstreckung ergangner Urtell anruefft/ Das alsdann Jro das Executoriall Mandatt erkenndt/und der verlustigten Parthei bei zway Marckh Silbern gepotten/ sollicher ergangner Urtel Jnnerhalb den nechsten Monat statt zethun/ und wa das auch nit beschicht/ soll neben Einziehung der verwirckhten Peenfällen oder drey Marck Silbern der obligenden Parthei/ auff Jr verrer Anrueffen und Nachvolgen ain Arrest und Verpott/ auff alle und Jede Hab und Guetter/ so die verlustige Parthej hatt/ertailt/und sollichs Arrest oder Verpott sechs Wochen drej Tag weren.

Werdann Sach/ das die verlustige Parthej/ in obbestimpter Zeitt ergangner Urtel nach kain Benügen gethan/ Besonnder sich ungehorsamlich widersetzte/ und die sigendt Parthej ferer umb Einsatzung anrueffen/ alsdann soll und mag die verlustige Parthej cittiert werden/ zu sehen/ daß die obligende Parthei Jn der verlustigen Hab und Güetter eingesetzt werde/ und wa sollichs beschiecht/ umb Jr Spruch unnd Forderung/ so die mit Recht erhalten/ alsdann der Stabhalter die obligenden Parthej Jn der verlustigen Hab und Güetter würcklichen einsetzen/ darzu dann alle Fiertel der Adellichen Ordnung verwant/ Jm Fahl die ersucht/ ainandern getrewlichen verholffen/ Fürschub/ Hilff und Beistand thun sollen.

Da auch ain Sach dermassen geschaffen / das die kainen Stillstandt/ oder ain solche Zeitt von ainem Monnadt zu dem Andern erleiden möchte/ alsdann soll bei Jedes Viertels Stabhalter und Räthen Erkantnuß sten/ die Zeit der Executorial Mandaten abzukurtzen/ oder mit der Execution gestracks fürzugeen / ye nachzufallender Gelegenhaitt und erhaischender Notturfft.

Und was yetzo von Execution mit Recht erhaltner Urtellen obbengemelt/ daselbig soll auch statthaben. Wa ainer sich ab dem Andern ausserhalb Rechtens Supplications Weiß vor seinem Stabhaltern beschweren/ und erclagen wurde / also / daß nach Erkantnus Stabhaiters und Ratthen/ auf deß Supplicanten oder clagenden Tails anrueffen/ den Jennigen/ so Jne unrechtmessiger Weiß mit der That belaydiget und beschwerdt / oder man sich zubefaren / das er Jne kunfftiglich belaiden und beschweren wurde / daß alsdann Stabhalter und Räth denn Jenigen / von welchen dergestalt geclagt / durch ain schrifftlichen Befelch bei ain oder zwayen Marckh Silbern gebietten und aufferlegen/ seins Fürnemmens abzusteen / und was er mit der Thatt fürgenommen/ wider Jn vorigen Stand zustellen/ auch sich aller thätlichen Handlung zuenthalten/ und gebürennds Rechtens gegen dem Supplicanten benuegen lassen / das auch die Zeit in welcher sollcher Befelch statt beschech / ye / nach dem die Sachen geschaffen / und es die Notturfft erfordert/ nach Stabhalters und Räthen guetten Bedunckhen / abgekurtzt / und moderiret werden. Auch Jm Fahl der Notturfft / den Beschwerenden zu würcklicher Volnziehung sollcher Befelhen verhelffen.

Doch sollen solche Beuelch so Jederzeitt also ertailt/ Anderst nit dann cum clausula justificatoria Wafer dem also ; Und auff des Jenigen Bericht wider den Suppliciert außgen unnd angestelt werden.

21. Wie unnd wann unnd an was Enden und Orttten Appelliert werden möge.

SO die verlustig parthej der außgesprochnen Urtail beschwerdt zusein/ vermaint/ mag sie sich alsbaldt/ und im Fußstapffen/ nach Eröffnung derselben/ oder dieweil das Gericht nit uffgestanden/ noch hinweggangen / in der Herrn Stabhalters/ und der Reth Gegenwürtickait mit lebendiger Stümm/ oder hernach vor Nottarien und Gezeugen/ an den Appelation Richter/ Jnhalt der Adenlichen Ordenung berueffen / und zum Ersten / Andern unnd Dritten mal / fleissig / fleissiger / und zum allerfleissigisten / Apostel und Abschidbrieff begeren / Jedoch/ dovor Nottarien und Gezeugen appelliert wurde/

de/ soll der Appellant die Appellation dem Richter à quo unnd der Gegen-Partheien/ Innerhalb dreissig Tagen/ von dem Tag außsprochner Urtel anzurechnen/ Insinuiern.

So nun Stabhalter und Räth solliche Appellation zulassen/ sollen sie dem Appellanten die Acta und Apostel auff sein Costen volgen lassen.

Damit aber mit Edirung der Acten/ der Appellant nit beschwert werde/ sollen dieselben auff Papier/ und nit auff Pirgament geschriben/ und für Jedes Blat mer nit dann 4. Kreutzer bezalt werden.

Unnd wiewol versehens Rechtens/ wann von ainer Endurtel nit Im Fustapfen geappelliert/ daß er nochmaln sollch sein Appellation/ In schrifften thun soll/ desgleichen so Jemant von ainer Beiurtel sich berueffen will/ daß sollch Appellation/ sy beschehen/ Im Fustapffen/ oder darnach Allwegen in Schrifften/ mit Anzaigung der Ursachen und Beschwerden/ beschehen muße: Nach demnach und dieweil die vom Adel deren Ding nit alwegen bericht/ auch die Gelertten nit Jedermals an der Handt haben mögen/ so soll ainem Jeden zugelassen sein/ von End und Beiurteln/ mundtlich oder schrifftlich/ mit oder one Anzaigung und Specification seiner Beschwerden zuappelliern/ Jedoch/ daß solliche Appellation Innerhalb zehen Tagen/ von dem Tag außgesprochner Burtell anzurechnen beschehe.

In was Zeitt die Appellation anhegnig gemacht werden solle.

SIn Jeder Appellant/ so von ainer Urtel appelliert/ soll schuldig sein/ Innerhalb dreysig Tagen nach außgesprochner Urtel/ do daß nit gleich im Fustapffen mit der Appellation beschehen were/ umb Verfertigung der Acten bej dem Stabhalter anzuhalten/ und dann die Appellation/ Innerhalb dreien Monaten/ nach eröffneter Urtel/ mit Außbringung der Ladung unnd Reproducierung derselben anhengig zu machen/ Welcher das nit thuet/ sonnder die Zeitt verscheinen laßt/ dessen Appelation soll gefallen sein/ und die Urtel/ dauon er appelliert/ In iren Würden bleiben/ unnd exequiert werden/ Jedoch do der Appellant allen muglichen Vleiß fürwendt/ aber die Appellation in obberüerter Zeit/ wider seinen Willen nit hette anhengig machen mögen/ der soll mit obbestimpter Zeit nit gefert/ sonder Jme von dem Herrn Stabhalter/ an den er appelliert/ nach gestaltsame der Verhinderung/ so Appelant anzuzaigen schuldig sein soll/ lenger Zeit von ainem biß in drej Monat/ und nit lenger gegeben werden.

Unnd

Unnd do nun Ladung in der Appellation Sach außgeet / soll der Appellant libellum Appellationis summarium auff den ersten Rechts Tag fürbringen.

Und do der Appellant die formalia Appellationis anfechten wolte / soll er deßhalb gehörtt/ und In sollchem Fahl Jedem Thail zwo Schrifften/ und zu Jeder ain Monat Dilation gegeben / und alsdann von den Herrn Stabhalter und Räthen ain Beiurtell verfast / und baiden Thailen zu Hauß publiciert/ geschickht werden.

Unnd so nun die Appellation nit desert / / soll der Appellat Innerhalb einem Monat/ den nechsten / nach dem Jme die Beiurtell zu Hauß unnd Hoff geschickt / litem contestieren / und der Appellant seine Grauamina in dem nechsten Monnat darnach Articulatim fürzubringen / unnd der Appellant aber In ainem Monat doruff zu Respondieren schuldig sein.

Wolte dann der Appellant/ in der Appellation mer Beweisung thun/ das soll Jme deßgleichen dem Appellaten auch zugelassen sein / unnd mit derselben gehalten werden/ wie oben in der ersten Instantien gemelt ist.

Wolte aber der Appellant kain vernere Beweisung thun / sonndern auff die Acta in erster Instantz beschliessen/ daß soll er Innerhalb ainem Monat / von der Zeit / do Jme die Antwurten auff die Gravamina Appellationis zukhamen/ anzurechnen zuthun / deßgleichen der Appellat auch in ainem Monnat darnach/ mundtlich und Endtlich zubeschliessen verbunden sein / und nach dem allem die Urtel verfaßt und publiciert werden.

23. Von Gerichtschreibern.

Es sollen die Gerichtschreiber/ deren ain Jeder Stabhalter ainen haben soll/ alle mundtliche und schrifftliche Handlungen/ wo unnd wie die Jederzeit geuebt werden / ordenlich unnd fleisiglich protocolliern / das sie uff Eruordern dessen gutte Rechenschafft geben khunden / und doran sein / das die Acta/ gantz und fleissiglich/ auffainander Numeriert/ bej der Hant seien.

24. Ein gemaine Regel In allen obstehenden Fellen.

Je Fäh'/ so hierin Außtruckhenlich nit begriffen / sollen nach Außweisung gemainer Rechten verstannden und erörttert werden.

25. Beschluß.

Jeweil auch unmüglich alle notturfft Jetzo zu bedenckhen/ und In dieser

Gerichts-

Gerichtsordnung anzurichten/ auch darein zuuerfassen/ so stett uns/ der Adenl. Ordnungs Verwanten für uns/ unser Erben und Nachkommen beuor/ dise unser gerichtliche Ordnung yederzeitt mit unserer Viertell Stabhalter/ Räthen und Außschussen/ gemain ainheligen/ oder den merern Thail Rath und Guett beduncken/ Je nach dem es die Gelegenhaitt und Notturfft erfordern/ auch uns zu Nutz unnd guttem geraichen mag/ zu bedencken/ zu mindern/ meren/ Endern/ verbessern/ gar oder zum Thail abzuthun/ Wie wir dann solls Alles/ so obgeschriben stett/ für uns/ unser Erben und Nachkommen/ mitt unnd gegenainander gemainlich und sonderlich freyens/ guetts/ Willen angenommen/ den vestiglichen/ in allen Puncten und Articuln ungewaigertt nachzukommen und zu halten/ auch darwider kain Exception oder Einredt fürzuwenden/ bej unsern Adenlichen/ Ritterlichen Ehren und Trewen/ an geschworner Aidtsstatt/ beteurt/ gelopt/ versprochen und zugesagt haben.

E. 2.

Kayserς Ferdinandi I. Confirmation der Adel. Gerichts-Ordnung/ de Anno 1563.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien/ zue Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Schlavonien König/ infant zue Hispanien/ Ertz-Hertzog zue Oesterreich/ Hertzog zue Burgund/ zue Brabandt/ zue Steyer/ zue Kärndten/ zue Crain/ zue Lützenburg/ zue Würtemberg/ Ober- und Nieder-Schlesien/ Fürst zue Schwaben/ Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw/ zue Mehren/ Ober- und Nider Laußnitz/ gefürsteter Graff zue Habspurg/ zue Tyrol/ zue Pfirt/ zue Kyburg und zue Görtz/ Landtgraff im Elsaß/ Herr auff der Windischen Marck/ zue Portenaw/ und zue Salins. Bekennen offentlich mit diesem Brieff/ und thun kundt allermänniglich/ daß Uns Unsere/ und deß Reichs Liebe Getreuen N. gemeine/ freye Reichs-Ritterschafft und Adell der Fünff Theil im Landt zue Schwaben/ durch Ihre Erbahre Pottschafften und Gesandten/ underthäniglich fürbringen/ und zue erkennen geben lassen/ welcher Massen Sie zue würcklicher Vollziehung/ der zwischen Ihnen hievor auffgerichten/ und durch Uns gnädiglich Confirmirten Adelichen Ritterlichen Ordnung/ und förderlichen Außtrag

der Sachen/ ſo zwiſchen Ihnen Jezuweylen fürfielen / und rechtlich erörtert werden müeſſen/ ſich eines gerichtlichen Proceſs und Ordnung/ mit / und undereinander/ freundtlich verglichen / welche Ordnung und gerichtlicher Proceſs, von Wort zue Wortten nachgeſchrieben ſteht/ und alſo lautet.

Von Citation, und Ladung/ ꝛc.

UNd Uns darauff diemüthiglich angerueffen/und gebetten/daß wir Ihnen ſolche obgeſchriebene/Gerichts-Ordnung/und Proceſs, umb mehrer Anſehens und Beſtändigkeit/als Römiſ. Kayſer zue Confirmieren/zu bekräfftigen und zue beſtetten gnediglich geruheten/daß haben Wir angeſehen/ſolch ihr diemüthig ziemblich Bitt / auch die angenehmen / getrewen / Nutzlichen und erſprießlichen Dienſt / ſo gemelter Ritterſchafft vordern / und Sy / weyland unſern Vorfahrern / Uns undt dem Heyl. Reich / auch unſerm Löblichen Hauß Oeſterreich/ in Mannigfaltigen Weg/ guetwillig/ und unverdroſſentlich bißlyer erzaigt / und hinführo nicht weniger zuethun / underthäniglich erbietig ſeind / auch wohl thun ſollen / und Mögen. Und darumb auch fürnemblich/ dieweill wir gemelte Ordnung faſt durchauß dem Rechten gemees/ und allein zue Abkürtzung/ und Abſchneidung unnothürfftiger Verlängerung des Rechtlichen Proceſs Gericht befunden/ mit wohlbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechter Wiſſenhait/ obinſerirte Ordnung/ und gerichtlichen Proceſs, in allen ihren Articuln, Puncten/ Clauſulen/ Innhaltungen/ Mainungen/ und Begreiffungen/als Römiſcher Kayſer gnädiglich Confirmiert/ bekräfftiget/ und beſtättiget/ Confirmieren/ bekräfftigen und beſtättigen dieſelben auch hiemitt / von Römiſcher Kayſerlicher Macht/ Vollkommenheit/ wiſſentlich / in Krafft dieſes Briefs / was wir daran von Rechts und Billigkeit wegen/ zue Confirmieren / zuebekräfftigen/ und zue beſtetten haben / und Mainen ſetzen / und wollen von obberüerter Unſerer Kayſerl. Macht/ daß obberührte Ordnung und gerichtlicher Proceſs in allen ihren Clauſuln, Puncten / Articulen / Innhaltungen / Mainungen und Begreiffungen Cräfftig/ und mächtig ſein / ſteet / vöſt / undt unverbrüchlich gehalten / und vollzogen werden / und ſich obgemelte Schwäbiſche Ritterſchafft und ihr Nachkommen/ derſelben under Ihnen ſelbes/ und gegeneinander/und weiter nit allen ihres Innhalts/ frewen/ gebrauchen / und genieſſen ſollen und mögen / von allermänniglich ohnverhindert.

Und gebieten darauff allen und Jeden Chur Fürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen Prælaten / Graffen/ Freyen/ Herrnn/ Rittern/ Knechten/ Landtshaubtleuthen / Landt Marſchallen / Landtvögten / Haubtleuthen/

Vitz-

Vitzdomben/ Vogten / Pflegern / Verwesern / Ambtleuthen / Schultheissen/ Burgermeistern/ Richtern / Räthen / Burgern / Gemeindten / und sonsten allen andern/ Unsern und des Reichs/ auch Unserer Könnigreich / Erblichen Fürstenthumben / und Lands-Underthanen und Getrewen / was Würden/ Stands oder Weesens die seind / und innsonderheit denen von gemelter Ritterschafft / und Adell/ Ernstlich / und vestiglich / mit diesem Brieff / und wollen/ daß Sie gemelte Schwäbische Ritterschafft/ und Adell / bey obinserierten gerichtlichen Process, und dieser Unserer Kayserl. Confirmation, unverhindert/ und ungeirret bleiben lassen/ Und die von gemelter Ritterschafft Jeder seines Theyls/ solche Ordnung ohnverbrüchlich halte/derselben in allen Puncten nachkomme/ und gelebe/ und sich derselben nicht wiedersetze/ in kein Weis noch Weeg / bey Pöen und Straff derselben Ordnung einverleibt. Mit Urkund dieses Brieffs / besiegelt / mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel/ geben in Unserer Statt Insprugg/ den Sibenzehenden Tag Apprilis nach Christi Unsers lieben Herrn Geburth / Fünffzehenhundert/ und im Drey und Sechzigsten / Unserer Reiche des Römischen / im Drey und Dreysigsten/ und der andern im Siben und Dreysigsten Jahren.

Ferdinand.

Vice ac nomine Reverend. mi. Domini Archi-
Cancellarii Moguntini.

Vt Seld.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Maijestatis proprium.

Haller.

E. 3.

Kayserl. Confirmation de Anno 1672. über die Adel. GerichtsOrdnung/ so Anno 1563. von Kayser Ferdinando I. confirmirt worden.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien, zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien König / Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zue Burgundt / Steyer / Kärndten / zue Brabandt / zue Crain / zue Lützenburg zue Würtemberg / Ober= und Nieder Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober= und Nieder Laußnitz / gefürsteter Graff zue Habspurg / zue Tyrol und Görtz / ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kundt / allermänniglich / das Uns die Wohlgebohrne und Edle / unserer und des Reichs Liebe Getrewe N. gemeine / freye Reichs=Ritterschafft / und Adell / der Fünff Theil im Landt zue Schwaben / in glaubwürdiger Formb Underthänitglich / haben fürbringen / und zue erkennen geben lassen. Welcher Massen Sie zue würcklicher Vollziehung / der zwischen Jhnen hievor auffgerichten / und durch Weyl. Unsern geliebten Anherrnn Kayser Ferdinanden / Hochlöblichster Gedächtnuß am dato den Sibenzehenden Aprilis, Jahrs Fünffzehenhundert / dreyundt Sechszig / gnädiglich Confirmirten / Adelichen / Ritterlichen Ordtnungen / und fürterlichen Außtrag der Sachen / so zwischen Jhnen Jezueweylen fürfielen / und Rechtlich erörtert werden müessen / sich eines gerichtlichen Processs undt Ordtnung / mit / und undereinander freundlich vergleichen / welche Ordnung / und gerichtliche Processs, von Wort zue Wort / hernach geschrieben stehet / undt also lautet.

Von Citation, und Ladung / ꝛc.

WAndt uns darauff obgenente gemeine Reichs Ritterschafft und Adell / in Schwaben / demüethiglich angerueffen undt gebetten / daß Wir Jhnen solche obgeschriebene Gerichts=Ordnung / und Processs, umb Mehrer Ansehens / und Bestendigkeit willens / nicht weniger dann zuevor / von obgemelten / unserm geliebten Uranherrnn / Kayser Ferdinanden / ꝛc. Wie auch Jüngst hievor / von Weyl. Unserm geliebten Herrnn Vattern Kayser Ferdinand

dinand dem Dritten / Hochlöbl. Angedenckens / underm dato Sibenzehenden May im Jahr 1652. auch beschehen / als Jetzt regierender Römischer Kayser / zue confirmieren / zue bekräfftigen / und zue bestetten gnediglich geruheten / daß haben wir angesehen / solch Ihr demüethig ziemlich bitt / auch die angenehmb / getrew / Nutzlichen undt ersprißlichen Dienst / so gemelter Ritterschafft vordern / und Sie Weylandt Unsern Vorfahren / Uns / und dem Heyl. Reich / auch Unserm Löblichen Hauß Oesterreich / in Manigfaltige Weeg / guetwillig / und unverdrossentlich bißher erzeigt / und hinfüro nicht weniger zuethun / unterthäniglich erbietig seint / auch wohl thun sollen und Mögen; Und darumb auch fürnämblich / dieweyll wir gemelte Ordtnung fast durch auß dem Rechten gemees / undt allein zue Abkürtzung / und Abschneidung unnothürfftiger Verlängerung deß Rechtlichen Process Gericht befunden / mit wohlbedachtem Mueth / guetem Rath / und rechtem Wissen / obinserirt Ordtnung / und gerichtlichen Process, in allen ihren Articuln, Puncten / Clausulen / Innhaltungen / Meinungen und Begreiffungen / als Römischer Kayser gnädiglich Confirmirt / bekräfftiget / und bestättiget. Confirmiren / bekräfftigen und bestättigen dieselben auch hiemitt / von Römischer Kayserlicher Macht / Vollkommenheit / wissentlich in Krafft dieses Brieffs / was Wir daran von Rechts und Billigkeit weegen zue Confirmiren / zue bekräfftigen / und zuebestetten haben. Undt Mainen / setzen / und wollen von obberürter Unserer Kayserlich Macht / daß obberürte Ordtnung / und gerichtlicher Process inn allen ihren Clausuln, Puncten / Articuln, Innhaltungen / Meinungen und Begreiffungen / kräfftig und mächtig sein / steet / vöst / und unverbrüchlich gehalten / und vollzogen werden / und sich obgemelte Schwäbische Ritterschafft undt Ihre Nachkommen / derselben unter Ihnen selbst / und gegen einander / und weiter nicht / alles Ihres Innhalts frewen / gebrauchen und geniessen sollen / und Mögen / von allermänniglich ohnverhindert / Jedoch mit der Erläuterung / wie Unser Kayserlich Confirmation derselben Ritterordnung bey dem fünff und zwantzigsten Articul außweiset / das auch der Jenige / welcher wegen der formula juramentj, so in dieser Gerichtsordnung enthalten / Bedenckens trüge / solches nach Innhalt / unserer Kayserlichen Cammergerichtsordtnung / abstatten Möge.

Undt gebieten darauff / allen / und Jeden Chur Fürsten / Fürsten / Geistlichen undt Weltlichen / Prælaten / Graffen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Landthaubtleuthen / Landt Marrschallen / Landtvögten / Haubtleuthen / Vitzdomben / Vogten / Pflegern / Verwesern / Ambtleuten / Schultheisen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeindten / und sonst allen andern Unsern und deß Heyl. Reichs / auch unserer Königreich / Fürstenthumb / und

Lande/ Unterthanen/ und Getrewen/ was Würden/ Stands/ oder Weſens die ſein/ und Inſonderheit denen von gemelter Ritterſchafft/ und Adel/ Ernſtlich und veſtiglich/ mit dieſem Brieff/ und wollen/ daß Sie gemelte Schwäbiſche Ritterſchafft/ und Adell/ bey obinſerirten/ gerichtlichen Proceſs, und dieſer Unſerer Kayſerl. Confirmation, ohnverhindert bleiben laſſen/ und die von gemelter Ritterſchafft Ihr Jeder ſeines Theils/ ſolche Ordtnung ohnverbrüchlich halten/ derſelben in allen Puncten nachkommen/ und und geleben/ und ſich derſelben nicht widerſetzen/ in kein Weiß noch Weeg bey Peen und Straff derſelben einverleibt/ mit Urkund dieſes Brieffs beſiegelt/ mitt Unſerm Kayſerl. anhangenden Innſigel/ der geben iſt in Unſerer Statt Wien/ den zwantzigſten Tag deß Monats Decembris, nach Chriſti Unſers lieben Herrnn/ und Seligmachers Gnadenreichen Geburth/ im Sechzehen Hundert zwey und Sibenzigſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen/ im Fünffzehenden/ deß Hungariſchen im Achtzehenden/ und deß Böheimiſchen im Sibenzehenden Jahren.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff zue Königs Eckh.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

(LS.)

Willhelm Schröder.

F. i. Man-

F. 1.

Mandat wider die Juden von Kayser Ferdinando Auſſgangen/ de Anno 1559. wegen der verderbten wucherlichen Conträcten.

WIr Ferdinandt vonn GOttes Gnadenn / erwehlter Remiſcher Kaiſer zuo allen Zeittenn Merer des Reichs/ Jn Germanienn/ zuo Hungeren/ Behaim/ Dalmatien / Croatien/ unnd Shlavonien/ ꝛc. Künig/ Innfanntt Jnn Hiſpanien/ Ertz Hertzog zuo Oeſterreich/ Hertzog zuo Burgundi / Steür / Kernten/ Crain / unnd Wirttemberg/ ꝛc. Graffe zuo Tiroll / ꝛc. empiettenn N. allenn unnd Jeden Unnſern unnd deß Hailigenn Reichs Oberkaittenn/ Vnnderthonen unnd Getruwen/ unnd fürnemlich allenn Hoff / Lannd Schrannen / Zentt / unnd annderenn Richtern / unnd derſelbenn Aſſeſſorn unnd Urtellſprechernn / unnſer Gnad unnd alles Guetts / unnd gebenn euch gnediglich zuuernemenn / daß Ums Unnſer unnd des Reichs Liebenn Getreuen N. gemeine Ritterſchafft unnd Adell der Fünff Viertel Jm Lanndt zuo Schwaben/ ſampt deren Mitt-uerwantten unndertenig unnd mitt Beſchwerung fürbracht/ wiewoll uff ettlichenn gehalltnenn Reichs-Tägenn/ der Judenn verderblichenn/ Wucherlichenn Contract halbenn / hailſamlich und gnugſam conſtittuiert unnd verſehenn wordenn / das die Judenn/ ſo **wuchern**/ vonn niemands Jm Hailigen reiche / gehauſſt / vnnderhaldten oder gehanndthabt / auch Jnen an kainen gerichtenn **vmb ſollich ſchuldenn/ mit was ſchein der wucher** Jmmer bedeckt/ gehelffenn werdenn / auch kain Jud oder Jüdinn mit ainicher perſonn/ ohne wiſſenn unnd willenn derſelbenn perſonn ordenlichenn **Oberkaitt Contrahierenn ſollenn**/ dann/ wa ſolches Beſchehe/ das dieſelbenn Contrect und verſchreibungenn ann Jnen ſelbs Crafft loß/ auch kain richter gaiſtlichs oder weltlichs ſtannds / über dieſelben Contrect Recht ſprechenn ſolle / unnd ſo vnnderſtienden ſich doch nicht deſtweniger unnd des alles onbedacht ettlich Hoff/ Lanndt Schrannen/ Zent/ unnd anndere Richter/ über ſolliche wucherliche Contrect/ welche die Judenn oder Jüdinn/ mit ihr der vom Adell unnd gemainer Ritterſchafft Verwannten Jnn Schwaben / Unnderthonen / Hinderſeſſenn unnd zuogeherigten / one Jr Wiſſenn unnd Willenn / auch one Jr Beſiglung gemacht/ unnd uffgericht/ Proceß/ Ladung / Belaittung / Anlaittung/ Urthail / Aucht / unnd Verglaittung / außgeen zu laſſenn / alles zu Verachtung obangeregter Unnſer unnd des Hailigenn Reichs Conſtitu-

tion

tion unnd Ordnung/ auch Jrer Unnderthonenn / armen Weib unnd Kindern/ endtlichen verderben / Unnd Unns der wegenn umb Unnser Kaisserliche Hilff unnd Einsehung demietiglich angesucht unnd gepetten / Wann Unns nun solliche gegen denn Unnderthonen beschwerliche unnd angeregte Unnsern unnd deß Reichs Constittutionenn unnd Ordnungen zuowider fürgenommene Proceß unnd Hanndlungenn zuozesehen unnd zuo gedulden/ kains wegß gemaintt seyn / sonnder dieselbenn abzuoschaffen/unnd die armen Unnderthonen/ sampt Weib unnd Kindern / vor verderblichem Schaden zuuerhiettenn wol gepüren wüll/ Demnach so befehlen Wir eüch allenn unnd Jeden Jnnsonderhaitt vonn Remischer Kaisserlicher Macht unnd Beyvermeidung Unnser schwerenn Ungnad unnd Straff/darzuo einer Peenn zwainzig Marck lettigs Golds/ Das Jr euch nun hinfüro obangezaigter / unnzimlicher Proceß wider bemelter Ritterschafft Jnn Schwaben Unnderthonen / unnd zuogeherigenn gentzlich enthaltett/ Unnd sy unnd die Jrigenn/ auch Jr Hab unnd Güetter überangeregte Unnser unnd des Hailigenn Reichs Ordnungen / verner nitt beschwerenn / sonnder dabey Rühig Bleybenn lassenntt / als lieb üch allenn uund Ewer yedem seye / Unnser unnd des Reichs schwere Ungnadt unnd die obgenannte Peen zuvermeyden/ Das mainen Wier Ernstlich / geben in Unser des Reichs Statt Augspurg denn erstenn Tag Augusti / Anno ꝛc. Jm Neun unnd Finffzigisten / Unnserer Reiche des Remischenn/ Jm Neun unnd zwanntzigistenn/unnd der anndernn Jm Drey unnd Dreissigistenn.

Ferdinandt q. sst. Vt Seld.

Ad mandatum Domini Electi Imperatoris:

H. Kürchschlager/

Mathias Paul Straßberger.

F. z. Kay=

F. 2.

Kayſers Rudolphi Declaration pcto der wucherl. Contracten/ de Anno 1601.

WIr Rudolff der Annder vonn GOttes Genaden / Erwöhlter/ Römiſcher Kayſer zue Allen Zeitten Mehrer deß Reychs / Inn Germanien / zue Hungarn / Böhaimb / Dallmatien / Croatien/ und Schlauonien/ ꝛc. König/ Ertz Herzog zue Oeſterreych/ Hertzog zue Burgundt/ zue Brabandt/ zue Steyr/ zue Khärndten/ zue Chrain/ zue Luzenburg / zue Württemberg / Ober- und Nider Schleſien / Fürſt zue Schwaben/ Marggraue deß Hayligen Römiſchen Reychs zue Burgau/ zue Meheren/ Ober- unnd Nider Laußniz/ Gefürſter Graue zue Habſpurg / zue Tyrol/ zue Pfüerdt/ zu Khüburg / unnd zue Görz/ ꝛc. Lanndtgraue Im Ellſaß/ Herr uff der Wündiſchen Marckh zue Portenau / unnd zue Salinß/ ꝛc.

Bekhennen offentlich mit diſem Brieffe/ unnd thüen khundt Allermeniglich / das Unns Unſere unnd deß Reychs Liebe Getreüen N. gemaine Ritterſchafft und Adel der Fünff Viertail Im Lanndt zue Schwaben Ain Privilegium unnd Freyhait Brieff/ vonn Weyllenndt dem Allerdurchleüchtigiſten Fürſten/ Herren/ Ferdinanden / Rhömiſchen Khayſer / Unnſeren geliebten Anherren und Vorfahren am Reych Hochloblicher Gedächtnus außganngen / dar Innen Sie der Juden halb / unnd das Sie mit Ihren Unnderthanen ohne Jedes Obrigkhaitt Wiſſen uund Willen / nichts Contrahieren, oder da es ſchon beſchehen were/ das Jedoch kheine Richter dieſelbige Conträct für Cräfftig erkennen/ vielweniger der Riterſchafft Unnderthanen darüber mit ohngewohnlichen unnd uhnzimblichen Proceſſen beſchwehren ſollen/ alles mehrerers Innhallts ſolchen Priuilegii , Geben zu Augſpurg / den Erſten Tag deß Monats Auguſtj, Anno &c. Im Fünffzehenhundert unnd Neun unnd Fünffzigiſten/ gehorſamblich fürbringen / unnd dabenebens unnderthänigiſt er Innern laſſen/ Ob Wir wol daſſelbige / Neben Anndern Ihr der Schwäbiſchen Ritterſchafft Freyhaitten / durch ain General Confirmation de dato Wien/ denn Dreyzehenden Aprilis Im Jahr Unſers Erlöſers Chriſtj Fünffzehenhundert Acht und Sibenzig / beſtettet unnd becräfftiget/ So were doch Inen mit diſem Priuilegio wieder die Juden unnd Jüdin/ nit allerdings geholffen/ Dann ſo offt man die Juden oder Jüdin/ beſchuldige/ das der Ritterſchafft Unnderthanen/ durch Sie mit ohnzimblichen unnd ohngewohnlichen Proceſsen , beſchwerdt werden/ So

wollten Sie deſſen nit geſtändig ſein/ Sonndern hiellten ſich an die Jehnige Richter / bey welchen Sie dergleichen Proceß außgezogen/ unnd verurſachten/dardurch manchmahlen groſſe Weütläufftigkhait/ Müehe unnd Uhncoßten endtſtunde / dernhalb Unns demüttig angerueffen/ unnd gebetten/das wir Jnen Unnſer Khayſerliche Gnad zuerzaigen/und weil Jnen vonn der Ritterſchafft unnd Jhren Unnderthanen/hieran nit wenig gelegen/unnd zue dem ohne das Vermög der Reychs-Conſtitutionen / Abſchiedt/ Satzung / unnd Ordnungen/ haylſamblich fürſehen / das die Juden unnd Jüdin / ſo wuecheren/ Jun dem Hayligen Reych nit gehandthabt/ unnd uff die Conträct, welche Sie mit den Unnderthanen ohne Jrer Ordenlichen Obrigkhait Wiſſen unnd Willen / treffen unnd ſchlieſſen / ann kheinem Gericht erkhanndt werden ſolle/ Diſe Freyhait wider die Juden unnd Jüdin/ was beſſers zue Declarieren, zue Extendieren, unnd zuerweittern Gnädiglich geruechten/ So haben Wir demnach angeſehen/ ſolch gedachter Ritterſchafft unnd Adels der Fünff Viertel Jm Lanndt zue Schwaben/ unnderthänig zimblich bitt / unnd das ſolch Jehr ſuechen/ Unnſern und deß Reychs Ordnungen/Sazung/unnd Abſchieden/ nitt zuewider/ auch die angenemmen/ getreüen / Nuzlichen/ unnd erſprießlichen Diennſt/So Jere Vordern/Weyllendt Unnſern Vorfahren/ Unns unnd dem Hayligen Reych / auch Unnſerm Loblichen Hauß Oeſterreych/ unnd Sie die Jetzt noch lebende/ ſambt unnd ſonnders nunmehr ettlich Jahr/ bey diſem offnen Haubtkrieg/ wider der Chriſtenhait Erbfeindt/ durch würcklichen Ritter = unnd Reutersdiennſt / guettwillig unnd ohnuerdroſſenlich erzaigt unnd bewiſen haben / unnd Sie die gemelte Ritterſchafft hinfüro nit weniger zuthuen / ſich gehorſamblich erbeuth / auch wol thuen mögen unnd ſollen / unnd darumb mit wolbedachtem Mueth / guettem / zeittigem Rath / unnd Rechtem Wiſſen/ Ermelter Ritterſchafft Allte Freyhait wider die Juden unnd Jüdin/vermehrt/erweittert unnd gebeſſert/wie vollgt/Nämblich das khein Jud oder Jüdin weder für Jhre Perſohnen / noch durch Andere Underhändler unnd mittelß Perſohnen / Mitt Unnſerer Ritterſchafft Jnn Schwaben / derſelbigen Außſchuß unnd Mittglüder / auch Jrer Erben unnd Nachkhommen / Unnderthanen / Hinderſaſſen / Zugehörigen / Verwandten/ unnd allen den Jenigen / ſo Jnen zuuerſprechen ſtehen / oder ſich Jnn Jrer Obrigkhait auffhallten/ Sie ſeyen Gayſtlich oder Weltlich/ Jnnhaimiſch oder Frembde / Jrer Jurisdiction ſonnſt unnderworffen oder nitt/ Jn Jrer / unnd Jrer Müttglüder / Erben unnd Nachkhommen / Herrſchafften/ Stätten/ Schlöſſern/ Märckhten/ Dörffern/ Weylern / Höfen / Ainöden/ unnd gantzen Gericht / ſo ſie Jetzo haben / oder khünfftig überkhommen möchten/auff bewögliche unnd ohnbewögliche/ Haab unnd Güether/wie die

genandt

genandt werden möchten/ Deßgleichen auch uff kheine Rennth / Zunß/ Güllt/ Schulden/ Noch sonnst nichts überall / mit oder ohne Pfanndt / ausserhalb Jedes Orths Obrigkhait/ oder dero Ambtleüth / unnd Beuelchs halber Vorwissen/ Erlaubnuß und Befestigung/ leyhen/ fürsträckhen/ mit Jnen nichts tauschen/ wichßlen/ oder ainichen Contract genandt oder ohngenandt/ weder Mundtlich noch Schrifftlich/ fürnemmen/ noch treffen sollen/ Wann auch solches schon beschehen/ unnd die Haltung durch die Contrahenten bey dem Aydt beteürt worden were / inn was Weeg unnd zue was Sachen man das Geltt gleich verwendett hette/ Jtem/welche sich ettwann allein alls Bürgen einlassen wurden / Oder das es Vertrags Weiß beschehe / Oder da die Juden oder Jüdin/ die Jehnige / mit welchen Sie Jnn Unnserer Ritterschafft Obrigkhait gehanndlet/ für Recht Citieren, unnd laaden / dieselbige sich auch in Process einliessen/ unnd die Juden oder Jüdin darauff bey ainem oder dem Anndern Richter/ vil oder wenig mit Urthail erhielten/ oder die Beclagte hierüber Jnn Aacht oder Bann brächten/oder gar Anlaifftungsbrieff erlangten/ Es were vor was Gericht es wollte / da gleich darüber geurthaillt/ oder erkhanndt were worden/ unnd man die Juden oder Jüdin Jnn die Güether/ Lehen oder Aigen eingesetzt/ oder Sie Jrgenndt Represalias oder Cessiones außgebracht hetten / oder es verzügen sich die Beclagte diser Freyhait Jnn gemainer Formb/ oder vermittelst Aydts / unnd begeben sich deß Beneficii primæ instantiæ, unnd das die Juden oder Jüdin deßweeg injuriarum oder auff Mainaydt Clagen/ unnd ain Nebensach darauß machen wollten/ oder das die Juden unnd Jüdin sich allein/alls Underkäuffer unnd Kupler/ in Ehe/Khauff/ Tausch / Wechsel/ und andern Sachen gebrauchen liessen/und was sonnst andere mehr Jüdische Griff sein / gefunden / oder erdacht werden möchten / Das solches alles nicht allein Ipso Jure & facto , vonn Ohnwürden/ ohncräfftig unnd ohngülttig haisen / Jtem werden ann Unnserem Hof/ Lanndt / Stätt oder anndern frembden unnd Außländischen Gerichtenn/ darauff erkhanndt werden solle / unnd da schon was erkhanndt were / das es doch nicht gülltig/Sonnder es sollen auch die Juden oder Jüdin alles Haubtgueth / so sie Unnsern unnd deß Reychs Ritterschafft Unnderthanen / unnd anndern inn irerer Obrigkhait Ohnerlaubt unnd hinderrugkhs gelihen/ oder ettwann vertauscht oder gewechselt / oder Jnn andere Weg verhanndtiert hetten/ zue sambt dem Wucher unnd der Wahr / auch allen Sachen / über welche den Contract fürganngen/verwürekht haben/das auch Sie vonn der Ritterschafft/ sich/ ihre Erben unnd Nachkhommen / selber unnd aigens Gewallts / bey disem Priuilegio wider die Juden unnd Jüdin hanndt zuehaben befuegt/ und dargegen alle der Juden unnd Jüdin Freyhaiten/ So sie vor der

Zeitt erlanngt/ Jezundt haben oder khünfftig zue weg bringen möchten/durch der Ritterſchafft allts Priuilegium unnd deſſelbigen jetztgedachte Declaration, Verbeſſerung unnd Vermehrung/ Caſſiert, auffgehaben / und nichtig ſein ſollen / Jedoch darmit die Juden oder Jüdin ſich nicht zuebeclagen / das Jnen hierdurch alle Commercia geſperrt / oder Sie Recht-loß geſetzt wurden / So mögen Sie Jnn der Ritterſchafft Obrigkhaiten / unnd Gebieth umb paar Gellt auffrichtig und redlich khauffen unnd verkhauffen / Sonſten aber durchauß khein Hanndtierung treiben / unnd da Sie je die Jenige / mit welchen Sie über jetztbeſtimbte Maß Contrahiert, Rechtens nit erlaſſen wollten / ſollen ſie ſolches inn der Ritterſchafft Obrigkhait/und derſelben Gerichten/ da der Contract fürganngen / ordenlicher Weiß zuethuen ſchuldig ſein/ unnd inen dargegen ſchlainig Recht widerfahren / unnd Juſtitia Adminiſtriert werden/ ſie ſich auch deſſen was erkhannt wurde / erſettigen laſſen/ alles von Römiſcher Khayſerlicher Maacht / wiſſentlich unnd inn Crafft diß Brieffs/ Unnd mainen / Setzen / unnd wöllen / das der Allte Weyllanndt Khayſer Ferdinandts Brieff / alles ſeines Jnnhallts / zu ſambt diſer Newen Extenſion, Declaration, unnd Verbeſſerung/ Cräfftig/ würckhlich / unnd mächtig ſey/ſteett/ vöſt / unnd unverbrüchlich gehalten unnd vollnzogen werde / und bemelten Unſerer Ritterſchafft inn Schwaben Fünff Viertail Außſchüß und Mitglüder / iere Erben unnd Nachkhommen ſich derſelben Jnnsgemain unnd ain jeder Jnnſonderhait / für ſich/ ſeine Leüth unnd Güether/ wider die Juden unnd Jüdin/und Jhre Priuilegia, frewen/gebrauchen/unnd genieſſen ſollen unnd mögen/ vonn Allermeiniglich ohnuerhindert / und gebiethen darauff vonn Römiſcher Khayſerlicher Maacht unnd Gewallt / allen unnd Jeden Juden unnd Jüdin / das ſie ſich aller Contract, mit der Ritterſchafft / Unnderthanen / Zugewanndten / und Angehörigen auch anndern Gayſſtlichen unnd Welltlichen / ſo ſich Jnn Jhr der Ritterſchafft Obrigkhait enthallten möchten / müeſſigen unnd aberſtehen ſollen unnd wöllen/ caſſiren unnd vernichtigen auch alle darwieder getroffene Contract, wie die Namen haben / deßgleichen der Juden unnd Jüdin widerige habende Freyhaiten. Verrner gebiethen wir hierauff Allen und Jeden Vnſern unnd Andern frembden unnd Außländiſchen/ Hof/ Landt/ Schrannen / Zennt / unnd Andern Richtern/ Gayſſtlichen unnd Welltlichen / das Sie wider der Ritterſchafft inn Schwaben/ Fünff Viertail / Jhre Aufſchuß / unnd Mittglüder / auch dero Erben / und Nachkhommen/ wie auch Jhre Vanderthanen und Zuegehörige / unnd anndere / ſo Jn der Ritterſchafft Obrigkhait/ mit Juden unnd Jüdin hanndtiert / auff Jhr der Juden Anrueffen / ainichen proceſs, ſo diſem priuilegio und deſſelbigen Vermeh-

rung

rung unnd Verbesserung zuewider were/nit erkhennen/ oder Jemanden vonn der Ritterschafft darmit beschwehren wöllen/ alles neben dem solche Proceß ohne das für nichtig gehallten werden/ unnd hiemit cassiert seyn sollen / Bey Vermeidung Vnserer schwehren Vhngnad unnd straaff / darzue vber die Inn offtgedachtes Vnnsers Lieben Anherrn und Varfahrenns am Reych ꝛc. Khayßer Ferdinandi Begnadigungs Brieff / ainuerleibte Straff zwainzig Marckh Lättigs Goldts/ Noch ein andere Päen/ Benandtlich noch zwainzig Marckh Lottigs Goldts zu vermeiden / welche beede ain Jeder/ so hierwider handelte/ unnß halb Inn Vnnser und deß Reychs Chammer / und den anndern halben thail Vnnserer Ritterschafft Inn Schwaben/ samenthafft oder ainem Jeden Mittglüdt Innsonnderhait / auch allen Ihren Erben und Nachkhommen/ ohnnachläßlich zue bezahlen schuldig und verfallen seyn solle/ Mitt Uhrkhundt diß Brieff besigelt / mit Unnserm Khayserl. Anhangenden Innsigel; Geben uff Unnserem Khöniglichen Schloß zue Prag/ den Erssten Tag deß Monats Octobris / Nach Christj Unnsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburth / Im Sechzehenhundert und Ersten / Unserer Reyche deß Rhömischen / Im Sechs unnd zwainzigisten deß Hungarischen Im Dreyssigsten / und deß Böhaimischen Im Siben unnd zwainzigisten Jahren.

Rudolff/

R. Coraduz. D.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Alb. Mechtel.

F. 3.

Kayserl. Confirmation der Rudolphis. Extension pcto der wucherl. Contracten/de 1601. ertheilt de Anno 1672.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien, zue Hungarn / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien

nien König / Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / ꝛc. Ober = und Nieder Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober = und Nieder Laußnitz / gefürsteter Graff zue Habspurg / zue Tyrol / zue Pfierdt / zue Kyburg und zue Görtz. Landtgraff im Elsaß / Herr auff der Windischen Marck / zue Portenaw / und zue Salins / ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kundt allermänniglich / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / unserer und des Reichs Liebe Getrewe N. gemeine Ritterschafft / und Adell / der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / in glaubwürdigen Schein fürbringen lassen / eine Declaration und Extension Brieff der andern Freyheit / wegen der Juden wucherl. Contræct, von Weylandt Unserm geliebten Herrn Vettern / Rudolphen dem Andern / Hochlobseeligster Gedächtnuß außgangen / von Wortt zue Wortt also lautent / ꝛc.

WIr Rudolph / ꝛc. der Andere von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / ꝛc. ꝛc. Mit Urkund dis Brieffs / besiegelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insigel. Geben uff Unserm Königlichen Schloß zue Prag / den Ersten Tag deß Monats Octobris, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth im 1601. deß Römischen im 26sten / des Hungarischen im 30sten und deß Böheimbl. im 27sten Jahren / ꝛc.

Undt uns darauff obbesagt Ritterschafft / und Adell demüethiglich angerueffen / und gebetten / daß wir obinserirte / declarirte / und Extendirte Freyheit / als Jetzt Regierender Romischer Kayser / zue Confirmiren / zue bestettigen / und zue ernewern gnädiglich geruheten / inmassen Jüngsthievor Unser geliebter Herr Vatter weylandt Kayser Ferdinand der Dritte / hochseeligster Gedächtnuß / unterm dato den Fünffzehenden May Anno 1652. gleichfals gethann hette. Daß Wir demnach mit Gnaden angesehen / solch gedachter Ritterschafft / und Adell der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / underthänigzimbliche Bitt / auch die angenehmen / getrewen und nutzlichen / ersprießlichen Dienst / so ihre VorEltern / Weyland Unserm Vorfahren / Uns / und dem Heyligen Reich / auch Unserm Löblichen Hauß Oesterreich bißhero vielfältig erzeigt / und bewiesen haben / und sie die Jetzt nochlebende sambt und sonders / noch thun / und fürohin nicht weniger zuethun sich

gehor=

gehorsamblich erbieten/auch wohl thun mögen / und sollen/ Undt darumb/ mit wohlbedachtem Mueth / guetem / zeitigem Rath / und rechten Wissen/ gedachter Ritterschafft / und Adell aller Fünff Viertel / obgemeldts Kayser Rudolphs Declaration und Extension Brieff / als Jetzt Regierender Römischer Kayser / in allen seinen Worten / Innhaltungen / Mainungen und Begreiffungen/ Confirmieret/ und bestettet / Confirmieren / und bestetten ihnen denselben auch / hiemit von Römischer Kayserlicher Macht und Mainen/setzen/ und wollen/ daß derselbe in allen seinen Wortten/ Puncten/ Clausuln, Articulen / Innhaltungen / Mainungen und Begreiffungen / kräfftig und mächtig sein/ auch vest/ und unverbrüchlich gehalten/undt vollzogen werden / und sich ermelter Unserer Ritterschafft Fünff Viertel in Schwaben/ Mitglieder/ Erben und Nachkommen/ samptlich/ und jeder innsonderheit derselben alles ihres Innhalts/ frewen/ gebrauchen und geniessen sollen und mögen/ von allermänniglich ohnverhindert. Undt gebiethen darauff / allen und jeden Chur Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Prælaten / Grafen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Haubtleuthen/ Landtvögten/ Vitzdomben/ Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambtleuthen / Schultheissen/ Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Bürgern/ Gemeindten/ und sonst allen andern Unsern/ und des Reichs Unterthanen/ und getrewen/ was Würdten/ Stands/ oder Weesens die seind/ Ernstlich/ und vestiglich mit diesem Brieff/ und wollen/ daß sie ernante Ritterschafft/ und Adell in Schwaben ihre Außschuß/ und Mitglieder / auch dero Erben und Nachkommen gemeinglich/ und sonderlich/ bey obbegrieffenen Kayser Rudolphs Declaration, und Extension Brieff/ auch dieser Unserer Confirmation und Bestättigung geruhiglich bleiben/ Sie deren alles ihres Innhalts frewen/ gebrauchen/ geniessen / und gäntzlich dabey bleiben lassen/ und hier wieder nicht thun/ noch deß jemands andern zuethun gestatten / als Lieb einem jeden seye / Unser und deß Reichs schwere Ungnad und Straff/ und darzue die Pöen/ in obermelten Kayser Rudolphs Brieff begriffen / zue vermeiden/ die ein jeder so hierwieder handelte/ Uns halb/ in Unser/ und des Reichs Cam̃er/ und den andernhalben Theil/ vorbestimbter Ritterschafft in Schwaben insgemein / oder einem jeden Mitglied insonderheit auch allen ihren Erben und Nachkommen unnachlässig zuebezahlen / verfallen sein solle. Mtt Urkund dieß Brieffs / besigelt mit Unserm Kayserlich-anhangenden Insiegel / der geben ist in Unser Statt Wien / den zwantzigsten Tag deß Monats Decembris, nach Christi / Unnsers lieben HErrnn / unnd Seeligmachers Gnadenreichen Geburth/ im Sechzehenhundert zwey und Sibenzigsten / Unserer Reiche des Römischen

miſchen im Fünffzehenden / deß Hungariſchen im Achtzehenden / und deß Böheimiſchen im Sibenzehenden Jahre.

Leopold.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Eckh.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

(LS.) Willhelm Schröder.

G. 1.

Confirmation über Kayſer Ferdinandi An. 1559. der Freyen Reychs Ritterſchafft / wegen der Leibaigenen Leüth/ Wildtfuehren unnd Zöll/ Erthailtes Priuilegium, de Anno 1578.

WIr Rudolff der Ander von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reychs. Inn Germanien/ zu Hungern/ Behaimb / Dalmatien/ Croatien / unnd Schlauonien König. Ertz Hertzog zue Oeſterreich / Hertzog zue Burgundi/ zue Brabant/ zue Steyer / zue Kärndten/ zue Crain / zue Lützenburg/ zue Würtemberg / Ober = und Nieder= Schleſien/ Fürſt zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römiſchen Reichs zue Burgaw/ zue Mehren / Ober= und Nider Laußnitz / gefürſteter Graff zue Habſpurg/ zue Tyrol/ zue Pfirt/ zu Küburg unnd zu Görtz/ ꝛc. Landtgraue zu Elſäß/ Herr auff der wündiſchen Marckh. Zu Porttenau unnd zu Salins/ ꝛc. Bekennen offendtlich mit diſem Brieue/ unnd thuen khundt/ aller Menigelich/ das Uns Unſere / und des Reychs Lüeben Getreuen N. gemeine Rütterſchafft unnd Adell der Fünff Viertel Inn Schwaben / ain Priuilegium/ unnd Freyhaitbrief / vonn weilendt / dem Allerdurchleüchtigiſten Fürſten/ Herrn Ferdinanden / Römiſchen Kayſer Unnſerm geliebten Anherren/ unnd

Vor=

Vorfahren/ am Reiche Hochloblicher Gedechtnus außgangen/ darinen Jr Kayserliche Mayestatt Sy der Ritterschafftl. Herschafften Leibaigen Leüth halben / so under Jnen gesessen Unnd der Neuerung mit denn Wildtfueren/ auch vonn weegen Jrer Gebreich der Gefällen unnd Einkhommen/ So sy die Rütterschafft inn anndern Herrschafften haben/ fürsehen/ unnd begabt/ gehorsamblich fürbringen lassen. Welcher Brief von Wort zue Wortten hernach geschriben steet/ unndalso lauttet. Wir Ferdinandt vonn GOttes Genaden. Erwölter Römis. Kaiser zue allen Zeitten Merer des Reychs/ in Germanien/ zu Hungern/ Böhaim/ Dalmatien/ Croatien/ unnd Sclauonien/ Künig/ Jnfant Jn Hispanien/ Ertz Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi / Steür/ Kärndten/ Crain/ unnd Württemberg/ ꝛc. Graffe zue Tiroll/ ꝛc. Bekhennen offendtlich mit disem Brief / unnd thuen khundt allermenigelich / das Unns Unsere unnd deß Reychs Lüebenn Getreuen N. gemeine Ritterschafft unnd Adel der Fünff Viertel Jnn Schwaben / unnderthänigelich fürbringen lassen/ welcher massen Jnen vonn denn Herrschafften / darneben sie wohnnen/ unnd mit denen sie Grentzen/ allerhandt/ unnd unnder annderm auch dise Beschwerung begegnete/ das der Herschafften Leibaigene Leüth/ so unnder Jnen/ denen vonn der Rütterschafft sitzen vnnd wohnnen / wann sie Je zu Zeiten/ Jrer Verwürckhung nach / zu gepürlicher Straff / angehalten werden wöllen/ sich auff Jre Leibsherrn berueffen/ unnd vonn denselben verthödingt/ unnd also zu mehrer Halßstarigkhait/ unnd ungehorsam geraitzt/ Neben dem / das auch dardurch etwas Gerechtigkhait / gegen Jnen / denen vonn der Rütterschafft gesucht / unnd unnderstanden wurde / solche unnder Jnen gesessene Leibaigene Leüth/ mit Frondiensten / auch Steur / unnd Schatzungen zubeladen/ alles dem Rechten/ unnd unnserm / unnd des Reychs Constitutionen/ Ordnungen unnd Abschiden zu wider / dabej es aber nit gelassen / sonder es würden auch ungewondliche Neue Wildtfuehren angerichtet / unnd Jnen/ denen vonn der Rütterschafft / durch die anstossende Herschafften / Jre Gefäll/ unnd Einkhommen/ so unnder berüerten Herschafften gelegen / mit Anforderung der Zöll/ gleich wie andern ungefreyten Personnen/ wider Alt Adelich Herkhommen / unnd Freyhait beschwerdt / welches alles Jnen / denen vonn der Rütterschafft / zur mercklichen Beschwerden / zue Abbruch unnd Schmellerung Jhrer wolhergebrachten Gerechtigkhait / unnd sunst Jnn vil weeg zue Schaden unnd Nachthail gelangte. Unnd Unns daruff umb Unnsere Kaiserliche Hülff/ unnd Einsehens demüetigelich angeruoffen / unnd gebetten / deß haben wür angesehen / solch der bemelten Rütterschafft Jnn Schwaben/ underthänig zimblich Bit/ auch die getreuen/ angenemme/ Nutzlichen unnd ersprießlichen Dienst / so weilendt Jhre Vordern/ weilendt unn-

ſern Vorfahren am Reyche Römiſchen Keyſern unnd Königen/ unnd Unns/ unnd dem Hayligen Reiche/ offt willigelich / unnd unuerdroſſenlich erzaigt/ unnd bewiſen haben/ und hinfüro nit weniger zuthuen/ unnderthönigelich urbiettig ſein/ unnd wol thuen mügen / und ſollen / unnd daruff mit wolbedachtem Mueth/ guetem Rath/ unnd rechter Wiſſen / gedachter Ritterſchafft diſe beſonnder Gnad gethan / unnd Freyhait gegeben. Alſo das nun hinfüro kheiner/ was Würden / Standts oder Weſens der ſeie / bey ſeinen Leibaignen Leüthen / ſo unnder andern Obrigkhaiten geſeſſen / ſich mehrer oder weitere Gerechtigkhait/ dann er von Alters hergebracht/ Anmaſſen/ noch gebrauchen/ daß auch die vonn der Rütterſchafft / mit Neuen Wildtfuohren / annderſt unnd weiter nit / dann wie bißher ein Jeder Im Innhaben/ nit beſchwerdt / noch wider Altherkhommen / Gewonhait unnd Gebrauch / von Iren Einkhommen unnd Gefällen / an Wein / Getraidt unnd andern Güethern/ in anndern Herſchafften gelegen / mit Anforderung ainicher Zöl angefochten oder getrungen werden ſollen / thuen unnd geben Inen auch / ſolch Jetzgemelte Gnad unnd Freyhait / von Römiſcher Kayſerlicher Macht / Volkhommenhait wiſſendtlich Inn Crafft diß Briefes / unnd mainen/ ſetzen unnd wöllen/ das ſich gemelte Rütterſchafft / derſelben erfreuen / gebrauchen unnd genüeſſen ſollen unnd mögen / vonn aller Meniglich unuerhindert. Unnd gebietten daruff/ allen unnd Jeden Churfürſten / Fürſten/ Gaiſtlichen unnd Weltlichen/ Prälaten. Grauen / Freyherren / Rittern / Knechten/ Hauptleuthen/ Landuögten/ Vitzdomben/ Vögten / Pflegern / Verweſern/ Amptleüthen/ Schulthaiſſen/ Bürgermaiſtern / Richtern / Räthen / Burgern/ Gemeinden / unnd ſunſt allen andern / unnſern unnd des Hailigen Reychs Unnderthanen/ unnd Getreuen/ Inn was Würden/ Standts/ oder Weſens die ſein / Ernſtlich unnd veſtigelich mit diſem Brief/ unnd wöllen/ das Sie gedachte Ritterſchafft in Schwaben / bey diſer unnſer Gnad unnd Freyhait/ gerierwiglich ungeirrt/ unnd unbetriebt bleiben / deren unuerhindert gebrauchen unnd genieſſen laſſen/ darwider nit tringen/ noch beſchweren/ noch deß Jemandts anderm zuthuen geſtatten / Inn khein Weiſe / als lieb einem Jedem ſey Unnſere unnd des Reychs ſchwehre Ungnad unnd Straff / unnd darzu ein Peen/ Nemblich dreyſſig Marckh löttigs Goldts/ zuuermeiden / die ein Jeder/ ſo offt er freuentlich hiewider thete/ Unns halb Inn Unnſer / unnd deß Reychs Cammer / unnd denn anndern halben Thail / vilgemelter Rütterſchafft/ unnachleßlich zubezahlen / verfallen ſein ſollen / daß meinen Wir Ernſtlich mit Urkhundt diß Brieffs / beſigelt mit Unnſerm Kayſerlichen anhangenden Inſigl. Geben In Unnſer unnd des Reychs-Statt Augſpurg/ denn Neündten Tag / deß Monats Auguſti / nach Chriſti Unnſers lieben

HErrn

HErrn Geburt/Fünffzehenhundert/ und Im Neün unnd Fünfftzigisten/unnserer Reyche/ des Romischen Im Neün unnd Zwaintzigisten/ unnd der anndern Im Drey unndt Dreyssigisten Jaren/ Ferdinandt/ Vt Seld. Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Maiestatis proprium, Haller.

Unnd Unns daruff demüetigelich angerueffen unnd gebetten / das wir Inen solchen obeingeleibten Brieff / unnd Priuilegium / In allem seinem Innhalt/ Als jetzt Regierender/ Römischer Kayser (Inmassen Jüngst hieuor/ weilendt unnser geliebter Herr unnd Vatter / Kayser Maximilian / der Annder Hochloblichister Gedechtnus auch gethan) widerumb zuuerneuern/ zue Confirmiren unnd zubestetten gnedigelich gerueheten/ deßhalben wür angesehen/ solch Ermelter Rütterschafft unnd Adel Inn Schwaben / underthänig zimblich Pit/ auch die Angenemmen getreuen/ Nutzlichen unnd ersprießlichen Dienste/ So Ire Vorfordern unnd sy / weylendt Unnsern Vorfahren am Reyche Römischen Kaysern unnd Königen hochseeliger Gedechtnus/ offt willigelich/ unnd unuerdrossenlich erzaigt unnd bewissen haben/ unnd hinfüro unns unnd dem Hayligen Reyche / nit weniger zu thuen / sich unnderthänigelich erbietten / auch wol thuen mügen unnd sollen. Unnd darumb mit wolbedachtem Mueth/ guetem Rath / unnd Rechter Wissen/ Ermelter Rütterschafft unnd Adel Inn Schwaben/ obgeschriben/ Kayserlich Priuilegium unnd begnadigung Brieff / Inn allen sein Wortten / Puncten / Claußlen/ Artickeln / Inhalt / Meinung unnd Begreyffungen / gnedigelich erneuert/ Confirmiert/ unnd bestettet / Erneuern Confirmiern unnd bestetten denselben auch/ vonn Römischer Kayserlicher Macht / hiemit wissendtlich Inn Crafft diß Briefs / was wür Ihnen vonn Rechts unnd Billigkhait weegen / daran zu Confirmiern unnd zubestetten haben. Unnd meinen/ setzen unnd wöllen/ daß solcher Kayserlicher Brief/ mit allem seinem Inhalt / als obsteet / gannz Cräfftig unnd mächtig sein/unnd gedachte Rütterschafft / sich dessen würckhlich freuen / gebrauchen unnd genießen mügen unnd sollen / unnd gebüetten darauff/ allen unnd Jeden/ Chur Fürsten/ Fürsten/ Gaistlichen unnd Weltlichen Prälaten/ Grauen/ Freyen/ Herren/ Rüttern / Knechten/ Hauptleüthen/ Landtuögten/ Vitzthumben/ Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleuthen/ Schulthaisen / Burgermaistern / Richtern / Räthen / Burgern/ Gemeinden unnd sunst allen andern Unnsern unnd des Reychs Unnderthanen unnd Getreuen / was Würden / Standts oder Weesens die seien/ Ernstlich / und vestigelich / mit diesem Brief / unnd wöllen / daß sie / ernente Ritterschafft / und Adell Inn Schwaben / bey obbegriffner Begnadigung/ unnd Freyhaiten/ auch dieser Unserer Kayserl. Confirmation unnd Bestettigung geruhiglich bleiben / deren gebrauchen unnd geniessen lassen / daran

nit Irren/ oder hündern / noch darwider nit tringen / oder beschwehren/ noch des Jemandts anndern/ Unnsern unnd des Reychs Underthanen zuthuen gestatten / in kein Weiß / als lieb einem Jeden sey / Unnser unnd des Reychs schwehre Ungnad unnd Straff / unnd darzu die Peen / Inn obbegriffnem Kayserlichen Priuilegio bestimpt zuuermeiden/das meinen wir Ernstlich/mit Urkundt dieses Briefs / besiegelt / mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel. Geben in Unserer Statt Wien/ denn Drey unndt Zwaintzigisten Tag/ deß Monats Apprilis, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gepurt / Fünffzehenhundert unnd Im Acht unndt Sibenzigisten / Unserer Reiche des Römischen/ im Driten deß/Hungerischen im Sechsten/unnd des Behaimbischen auch im Dritten Jaren.

Ruodolff.

Vice ac nomine Reverend-mi. Domini Danielis Archi-Cancellarii Moguntini.

Vt Jo. Bapt.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

A. Erstenberger.

Kayserß Rudolphi II. Zoll-Befreyung/ de 1601.

WIr Ruedoph der Ander von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien/ zu Hungarn / Boheimb / Dalmatien/ Croatien/ und Selavonien ꝛc. König/ Ertz Hertzog zue Oesterreich/ Hertzog zue Burgundt/zu Brabandt/ zue Steür/ zue Kärndten/zu Crain/

Crain/ zu Lützenburg/ zu Württemberg / Ober und Nider Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff deß Heil. Römischen Reichs zue Burgaw / zu Mehren/ Ober und Nider Laußnitz/ Gefürster Grav zue Habspurg/ zue Tyrol/ zu Pfierdt/ zue Khüburg / und zue Görtz / ꝛc. Landgrav im Ellsäß / Herr auff der Wendischen Marckh / zu Porttenaw und zu Salins/ ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brieff/ und thuen kundt allermöniglich/ daß uns unsere und deß Reichs Liebe Getreue N. gemeine Ritterschafft und Adel der Fünff Viertel im Land zue Schwaben / ein Privilegium, und Freyheit Brieff/ von Weyland dem Allerdurchleüchtigsten Fürsten/ Herrn Ferdinanden Römischen Kayser / Unsern geliebten Ahnherrn und Vorfahren am Reich/ Hochlöblicher Gedächtnus/ de dato Augspurg / den Neündten Tag deß Monats Augusti, Nach Christi Unsers lieben Herrn Geburt / Fünffzehenhundert und im Neün und Fünffzigsten Jahr / darinnen Ihr. Kayserl. Majest. und Lieb / Sie neben andern Puncten / auch insonderheit dahin befreyet/ daß keiner was Würden / Stands oder Wesens der seye / die von der Ritterschafft in Schwaben / wider Altherkommen / Gewohnheit und Gebrauch/ von Ihrem Einkommen und Gefällen / an Wein / Getraid und andern Güther / in andern Herrschafften gelegen / mit Anforderung einicher Zöll anfechten oder tringen solle/ fernern Innhalt solchen Privilegij, gehorsamblich fürbringen/ und darneben underthönigst erinnern lassen/ ob wir wol solch Privilegium, alles seines Begriffs / und also auch dieser Puncten halb/ mit den übrigen/ Ihr der Schwäbis. Ritterschafft Freyheiten/ durch ein General-Confirmation zu Wien / den Dreyzehenden Aprilis, Anno Fünffzehenhundert und Sibentzig Acht/ bestetet/ und bekräfftiget/ so wären doch in diser Freyheit etliche mehr und weitere Puncten begriffen / deren keiner mit denn andern Gemainschafft hette / und eben dannenhero manchmahl Irrungen und Mißverstandt erwachsen / wann mann die Freyheit deß Einen Stuckhs hab insinuiren lassen / und sich noch weitere zue solchen actu insinuationis ohndienliche Stuckh befunden/ deßwegen man angefangen/ solch Privilegium zu disputieren und zu eludieren/ und derenthalben Uns demüthig angeruffen und gebetten / das wir Ihnen Unser Käyserliche Gnad zuerzeigen / und alle solche underschidlichen Puncten abzuetheilen / und einem jeden in ein sonderbahres Privilegium zuebringen/ und etwas bessers zu declarieren/ und zue extendieren und zuerweitern gnädiglich geruheten.

So haben wir demnach angesehen/ solch gedachter Ritterschafft unnd Adels der Fünff Viertel im Land zue Schwaben / underthönig zimblich Bitt/ auch die angenehmen/ getrewen/ nutzlichen und ersprießlichen Dienst/ so Ihre vordern/ weylund unsern Vorfahren/ Uns und dem Heiligen Reich/

auch Unserm Löblichen Hauß Oesterreich / und Sie die jetznoch Lebendte/ sambt und sonders nunmehr etlich Jahr / bey disem offnen Haubtkrieg wider der Christenheit Erbfeindt / durch würckliche Ritter / und Reüters Dienst guetwillig und unverdrossenlich erzaigt und bewisen haben / und Sie gemelte Ritterschafft hinfüro nicht weniger zuethuen sich gehorsamblich erbeüt / auch wol thuen mögen und sollen.

Und darumb mit wolbedachtem Muth / guetem zeitigem Rath / und rechter Wissen/ gedachter Ritterschafft und Adell / aller Fünff Viertel/ Ihre alte Freyheit; und dann weylund Kayser Maximiliani, Unsers geliebten Herrn Vatters und Vorfahren am Reich / Hochlöblicher Gedächtnus / in Anno Sechzig Sechs / den Sibendten May beschehene Kayserliche Bewilgung/ auff welche sich Unser Ritterschafft dises Puncten halb / insonderheit referiert und gezogen/ daß Sie wider Altherkommen/ Gewohnheit und Gebrauch/ von Ihrem Einkommen und Gefällen / an Wein/ Getraidt / und andern Güethern/ in andern Herrschafften gelegen/ mit Anforderung einiger Zöll nicht angefochten oder getrungen sollen werden / dahin declarirt / vermehrt / und extendirt / daß dieselb von allen jetz erzehlten Sachen und Stuckhen / auch allem andern / So Sie zu Ihrer Haußhaltung und Bawnotturfft / oder sonst in andere Weeg gebrauchen / oder auß andern Herrschafften zu Wasser oder Landt/ durch Ihre selbst eigne Leuth / Roß / Fuehr und Mähnin/ oder andere füehren lassen / verstanden / und Sie deßhalb mit einichem Zoll / Maut / Auffschlag / und Weeggelt/ oder wie es Namen gehaben mag / nicht beschwerdt/ oder durch jemandt wegen der jenigen Urkhundt / so sich etliche bey Ihrem Haubt- und Mautzollstätten zugeben / underfangen/ nicht auffgehalten / oder einige Tax darfür begehrt werden / sonder Ihr der Ritterschafft und eines jeden Mittgliedts / auch aller derselben Erben und Nachkhommen/ Leüth/ auff Ihre Urkunden / Zollfrey passieren lassen sollen/ das auch die Confirmationes der jenigen Zollfreyungen / so andere Ständt von Alters hero gehabt / deßgleichen die Newe Privilegia der Zöll halb / so seidthero der Ritterschafft Anno Fünffzig Neün erlangter Freyhait / und nachmahls Unsers geliebten Herrn Vatters obgedachter Kayserlichen Erklärung/ seithero Anno Sechzig Sechs erlangt worden / viel weniger die jenige Zollßfreyheiten/ so aller erst nach Verfertigung diser Extension, von newen zuwegen gebracht/ und von Uns einem oder mehr Ständen ertheilt möchten werden / disem der Ritterschafft Privilegio, desselbigen Declaration und Verbesserung/ ob seye gleich davon in den alten Confirmationibus, und den hiezwischen außgebrachten Zollfreyungen / auch den jenigen / so künfftig erhalten werden / von diesem der Ritterschafft Privilegio und seiner Declaration,

tion, was einverleibt und angehenckht/ oder nicht / einen weg als den andern nichts Derogieren , oder einichen Abbruch / und Eintrag thuen sollen/ oder können / alles von Römischer Kayserś Macht / wissentlich / und in Crafft diß Brieffs/ und vermehren/ extendieren und erstreckhen dises Privilegium, Meinen/ setzen / und wöllen auch/ das mehrgedachter Kayser Ferdinandts Brieff/ und alle darein verleibte Püncten/ insonderheit der Zöll halb/ zu sambt mehrgedachter newen Erstreckhung und Declaration auff allen denen von der Ritterschafft Ihrer Außschuß und Mittglieder vorbestimbte und andere Stuckh und Sachen/ kräfftig/ würckhlich und mächtig seye/ stet/ vöst / und ohnverbreuchenlich gehalten und vollzogen werden / und bemelter Unserer Ritterschafft in Schwaben Fünff Viertel Ihre Außschüß / Mittglieder / Erben und Nachkommen / samentlich und ein jeder insonderheit sich derselben alles Ihres Innhalts frey gebrauchen und geniessen sollen und mögen/ von allermöniglich ohnverhindert.

Und gebietten darauff allen und jeden ChurFürsten/ Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Prælaten/ Graven/ Freyen/ Herren/ Rittern/Knechten/ Haubtleuthen/ Landtvögten/ Vitzdommen / Vögten / Pflegern / Verwesern/ Ambtleüthen/ Schultheissen/ Burgermeistern / Richtern / Räthen/ Gmainden/ und sonst allen andern Unsern und deß Reichs Underthonen/ und Getrewen / was Würden / Standts oder Wesens die seyen / ernstlich und vöstiglich/ mit diesem Brieff/ und wöllen / daß Sie ernante Ritterschafft und Adel in Schwaben / Ihre Außschüß und Mittglieder / auch dero Erben und Nachkommen/ gemeinlich und sonderlich / bey obbegriffner Begnadung und Freyheit / auch diser unser Kayserl. Extension und Vermehrung ruwiglich verbleiben / sich dero gebrauchen und geniessen lassen / daran nicht irren oder hindern/ noch darwider tringen oder beschwären / noch das iemandts andern zuethuen gestatten/ in kein Weis noch Weeg/ als lieb Einem ieden sey / unser und deß Reichs schwehre Ungnad/ und Straff / und darzu ein Pön / namblichen über die in offt gedachtes Unsers geliebten Anherrens / und Vorfahren am Reich/Kayser Ferdinandi Begnadungs Brieff/ der dreissig Marckh löttigs Goldts/ noch ein andere Pön / namblich zwantzig Marckh / auch löthigs Goldts / zuvermeiden / welche beede Straffen ein ieder / so hierwider handelte/ uns halb / in Unser und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil vor bestimbter Ritterschafft in Schwaben / insgemein oder einem iedem Mittgliedt insonderheit / allen Ihren Erben nnd Nachkommen / unablässlich zuebezahlen schuldig und verfallen sein solle. Mit Urkundt diß Brieffs besigelt / mit unserm anhangendten Kayserl. Innsigel / Geben auff unserm Königlichen Schloß zu Prag / den Ersten Tag deß Monats Octo-

bris

bris nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gebuhrt / Sechzehenhundert / und im Ersten / unserer Reich deß Römischen im zwantzigsten / deß Hungarischen im Dreissigsten / und deß Böheimischen im Siben und zwantzigsten Jahr.

Ruedolff/

R. Coraduz. D.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Alb. Mechtel.

G. 3.

Kayserl. Confirmation de An. 1672. über die von Kayser Rudolph dem II. declarirte Zollbefreyung/ de Anno 1601.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien, zue Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien König / ꝛc. ErtzHertzog zu Osterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / Ober- und Nieder Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / gefürsteter Graff zue Habspurg / zue Tyrol / zue Pfierdt / zue Kyburg und zue Görtz: Landt-Graff im Elsaß / Herr auff der Windischen Marck / zue Portenaw / und zue Salins. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kundt allermänniglich / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unsere und des Reichs Liebe Getrewe N. gemeine Ritterschafft / und Adell der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / in glaubwürdigen Schein / Unterthänigst fürbringen lassen / eine Declaration und Extension Brieff / wegen der Zollbefreyung / von Weylandt Unserm geliebten Herrn Vettern / Kayser Rudolphen dem Andern / Hochlöbligster Gedächtnuß außgangen / von

Wortt

Wortt zue Wortt also lautent. Wir Rudolph / der Andere von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / ꝛc. ꝛc.

Mit Urkund dis Brieffs / besiegelt mit Unserm anhangenden Kayserl. Innsigel / geben uff Unserm Königlichen Schloß zue Prag / den Ersten Tag deß Monats Octobris, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth 1601. Unserer Reiche deß Römischen im 26sten / deß Hungarischen im 30sten und deß Böheimischen im 27sten Jahren. Rudolph K. Coradutz. Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium Albr. Mechtl.

Undt uns darauff obernente gefreyete Ritterschafft / und Adell demüethiglich angerueffen / und gebetten / daß wir als Jetzt Regierender Römischer Kayser obeinverleibten Declaration Brieff zue Confirmiren / zue bestettigen / und zue ernewern gnädiglich geruheten / innmassen Jüngsthievor / weylandt Unser geliebter Herr Vatter Kayser Ferdinandus Tertius, Christ-mildesten Gedächtnuß / am dato Fünffzehenden Martij Anno Sechzehenhundert zwey und Fünffzig auch gethan hette / daß wir demnach angesehen solch gedachter Ritterschafft / und Adels der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / underthänig zimblich Bitt / auch die angenehmen / getrewen / nutzlichen underspriesslichen Dienst / so ihre VorEltern / Weylandt Unsern Vorfahren / und dem Heyligen Reich / auch Unserm Löbl. Hauß Oesterreich / und sie die Jetzt nochlebende sambt und sonders gethan / und fürohin nicht weniger zuethun sich gehorsamblich erbieten / auch wohl thun mögen / und sollen. Undt darumb mit wohlbedachtem Mueth / guetem / zeitigem Rath / und rechter Wissen / gedachter Ritterschafft / und Adell aller Fünff Viertel / obgemelds Kayser Rudolphs Declaration und Extension Brieff / als Jetzt Regierender Römischer Kayser / in allen seinen Wortten / Innhaltungen / Meinungen und Begreiffungen / Confirmieret / und bestettet / Confirmieren und bestetten ihnen auch denselbenhiemit von Römischer Kayserlicher Macht und Mainen / setzen / und wollen / daß derselbe in allen seinen Wortten / Puncten / Clausulen / Articulen / Innhaltungen / Begreiffungen / kräfftig und mächtig sein / auch vest / und unverbrüchlich gehalten / undt vollzogen werden / und sich ermelter Unserer Ritterschafft in Schwaben Fünff Viertel Mitglieder / Erben und Nachkommen / samptlich / und jeder innsonderheit derselben alles Innhalts / frewen / gebrauchen und geniessen sollen und mögen / von allermänniglich unverhindert. Undt gebiethen darauff / allen und jeden ChurFürsten / Fürsten / Geistlich- und Weltlichen / Prælaten / Grafen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Landtvögten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambtleuthen / Schultheissen /

Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemeindten/ und sonst allen andern Unsern/ und des Reichs Unterthanen / und getrewen / was Stands/ Würden/ oder Weesens die seind/ Ernstlich/ und vestiglich mit diesem Brieff/ und wollen/ daß sie ernente Ritterschafft/ und Adell in Schwaben/ ihre Außschuß/ und Mitglieder / auch dero Erben und Nachkommen gemeinglich/ und sonderlich/ bey obbegrieffenen Kayser Rudolphs Declaration, und Extension Brieff/ auch dieser Unserer Confirmation und Bestättigung geruhiglich bleiben/ sie deren alles ihres Jnhalts frewen/ gebrauchen/ genieſſen/ und gäntzlich dabey bleiben lassen/ und hier wieder nit thun/ noch daß jemands anderm zuethun gestatten/ als Lieb einem jeden seye/ Unser und deß Reichs schwere Ungnad und Straff/ und darzue die Pöen/ in obgemelten Kayser Rudolphs Brieff begriffen/ zue vermeiden/ die ein jeder so offt er freventlich hiewieder handelte/ Uns halb/ in Unser/ und des Reichs Cam̃er/ und den andern halben Theil/ vorbestimbter Ritterschafft in Schwaben insgemein / oder einem jeden Mitglied insonderheit/ auch allen ihren Erben und Nachkommen unnachläſſig zuebezahlen / verfallen sein solle. Mit Urkund dieß Brieffs / besigelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Jnsiegel / der geben ist in Unser Statt Wien / den zwantzigsten Tag deß Monats Decembris, nach Christi / Unnsers lieben HErrnn / unnd Seeligmachers Gnadenreichen Geburth/ im Sechzehenhundert zwey und Sibenzigsten / Unserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden/ des Hungarischen im Achtzehenden/ und deß Böheimbischen im Sibenzehenden Jahre.

Leopold.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Eckh.

(LS.) Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majestatis proprium

Willhelm Schröder.

H. 1.

Kayſers Rudolphi Confirmation die Leibaigene Leut bl. de Anno 1601.

WIr Rudolff der Annder vonn GOttes Gnaden/Erwöhlter Römiſcher Khayſer zue Allen Zeitten Merher deß Reychs / Jnn Germanien / zue Hungarn / Böhaimb / Dallmatien / Croatien/ und Schlauonien/ ꝛc. König/ Ertz Herzog zue Oeſterreych/ Hertzog zue Burgundt/zue Brabandt/zue Steyr/zue Khärndten/zue Chrain/ zue Luzenburg / zue Württemberg / Ober- und Nider Schleſien / Fürſt zue Schwaben/ Marggraue deß Hayligen Römiſchen Reychs zue Burgau/zue Merhern/ Ober- unnd Nider Laußniz/ Gefürſter Graue zue Habſpurg / zue Tyrol/ zue Pfüerdt/ zu Khüburg / unnd zue Görz/ ꝛc. Lanndtgraue Jm Ellſäß/ Herr uff der Wündiſchen Marckh zue Portenau / unnd zue Salinß/ ꝛc.

Bekhennen offentlich mit diſem Brieff / unnd thüen khundt Allermeniglich / das Unns Unſere unnd deß Reychs Liebe Getreüen N. gemaine Ritterſchafft und Adel der Fünff Viertel Jm Lanndt zue Schwaben Ain Privilegium unnd Freyhaits Brieff/vonn Weyllendt dem Allerdurchleüchtigiſten Fürſten/ Herren/ Ferdinanden / Rhömiſchen Khayſer / Unnſerm geliebten Anherrn und Vorfahren am Reych Hochloblicher Gedächtnus de dato Augſpurg/den Neündten deß Monats Auguſtj, Nach Chriſtj Unnſers lieben HErrn Geburth/Fünffzehenhundert unnd im Neun unnd Fünffzigiſten/ dariñen Jhr Majeſt. unnd Lieb/Sie die Ritterſchafft neben Anndern Puncten Auch Jnnſonderhait dahin befreyet / das kheiner/ was Wührden/ Stänndts/ oder Weeſens der ſeye/ ſich bey ſeinen leibaignen Leüthen/ ſo under Anndern Obrigkhaiten geſeſſen / mehrer oder weitterer Gerechtigkhait/ dann Er vonn Allters heergebracht/ Anmaſſen/ noch gebrauchen ſolle/ Alles verrnern Jnnhalts ſolchen Priuilegij, gehorſamblich vorbringen / unnd danebens unnderthänigiſt erJnnern laſſen/ Ob Wir wol ſolch Priuilegium Alles ſeines Begriffs / Fürnemblich Auch diſes Puncten halb / die Leibaigne Leüth betreffendt/ mit den Uberigen/ der Schwäbiſchen Ritterſchafft habenden Freyhaiten / durch Ain General Confirmation zue Wien den Dreyzehenden Aprilis / Anno &c. Fünffzehenhundert Acht unnd Sibenzig beſtettet unnd becräfftiget/ So weren doch Jnn diſer Freyhait / etliche mehr unnd weittere Puncten/ Auſſerhalb deß Jezt Angezogenen begriffen / dern kheiner mit dem Anndern Gemainſchafft hette/ unnd eben dahero vil Jrrungen unnd

Mißuerſtanndt erwachſen/ Wann man die Freyhait des Ainen Stuckh hab inſinuieren laſſen / unnd ſich noch weittere zue ſolchem actu inſinuationis ohndienliche Stuckh befunden / deßwegen man angefangen/ ſolch Priuilegium zue Diſputieren / unnd zue Eludieren / unnd dernhalb Unns demüettiglich angerueffen unnd gebetten / das wir Jnen Unnſer Khayſerliche Gnad zuerzaigen/ unnd alle ſolche Puncten abzuthailen / unnd ainen Jeden Jnn ain ſonnderbahres Priuilegium zubringen / unnd ettwas beſſers zue Declarieren/ zu Extendieren/unnd zuerweittern gnädiglich geruehe-ten/ So haben wir demnach angeſehen/ ſolch gedachter Ritterſchafft unnd Adels der Fünff Viertail Jm Lanndt zue Schwaben unnderthänig zimblich Bitt / auch die angenemmen getreüen / Nuzlichen unnd erſprießlichenn Diennſt/ ſo Jere Vordern/Weylandt Unnſern Vorfahren/Unns unnd dem Hayligen Reych / auch Unnſerm Hochloblichen Hauß Oeſterreych / unnd Sie die Jezt noch lebende / ſambt unnd ſonnders nunmehr ettlich Jahr bey diſem offnen Haubtkrieg wider der Chriſtenhait Erbfeindt / durch würckhlichen Ritter- unnd Reutters Diennſt/ guettwillig unnd ohnuerdroſſenlich erzaigt unnd bewiſen haben / Unnd Sie die gemellte Ritterſchafft hinfüro nit weniger zue thuen / ſich gehorſamblich erbeüth auch wol thuen mögen und ſollen/ unnd darumb mit wolbedachtem Mueth / guettem zeittigem Rath und rechter Wiſſen gedachter Ritterſchafft unnd Adel der Fünff Thail Jm Lanndt zue Schwaben / Jhre allte Freyhait / für ſich unnd Jhre Leibaigne Leüth dahin gnädiglich Declariert / vermehrt unnd Extendiert / das ſolche Freyhait nit nuhr uff Anndere Obrigkhaiten / welche Unnder der Ritterſchafft Leibaigne Leüth wohnen haben / unnd hergegen Jhr der Ritterſchafft Jnn Anndern Obrigkhaiten begüetterte und geſeſſene Leibaigene Leüth zuerſtehen / Sonnder auch Jhr der Ritterſchafft Anndere Baurß / Zünß/ Güllt/ unnd dergleichen Leüth / welche unnder frembden Obrigkhaitten wohnen/ Item alle der Ritterſchafft unnd derſelben angehörige Güether / Stätt/ Märckht / Dörffer/ Fleckhen/ Höf / Sölden / Häuſer/ Ainöden / Aeckher/ Wiſen/ Hölzer / Veldt / Gefäll / Zehenndt / Einkhommen / unnd alles Annders / ſo ſie die Ritterſchafft oder dero Müttglüder unnd Zuegewandte / der Zeitt Jnn frembden Obrigkhaitten wohnen / ſitzen / ligen / oder einzueziehen haben / Oder Jnn khünfftig überkhommen möchten / verſtannden werden/ unnd khain Obrigkhait Gayſtlich oder Weltlich/was Würden/Stanndt/ oder Weeſens die auch weren / befuegt ſein ſolle / mehrbemelte Ritterſchafft Jnn Schwaben unnd Jhrer Müttglüeder / Jnnsgemain oder Jedenn Innſonderhait / An den Jezterzehlten/ oder Anndern Jhren Stuckhen/ Güether/ Leüthen/ Gefällen/ unnd Einkhommen/ mit Dienſt / Fron / Steür / Schazung/

zung / Auffschlag oder ainich annder Weeg / wider alltherkhommen / zuebeschweren / auch ain Jede Obrigkhait verbunden unnd schuldig sein solle / die vonn der Ritterschafft sambt unnd sonnderlich / bey Ihren Alltherbringen / wie erst vermeldt / allerdings gannz unnd gar ohnge Irret / gerhüewiglich verbleiben zuelassen / Alles vonn Römischer Khayserlicher Maacht unnd Gewallt / wissendtlich unnd Inn Crafft diß Brieffs / Unnd mainen / sezen / unnd wöllen / das gedachten Weyllendt Unnsers geliebten Herrn unnd Anherrn Khayser Ferdinandts / Ernandter Ritterschafft gegebner Brieff / unnd alle Inn demselben Einuerleibte Puncten / Innsonnderhait der Leibaignen Leüth halb / zue sambt diser Unnser Jezigen Declaration, Extension, unnd Erstrackhung / auff alle der Ritterschafft Unnderthanen / Leüth / Güether / Gefäll / und Einkhommen / Innsgemain / unnd aines Jeden Mittglüdts Innsonnderhait Cräfftig / würckhlich unnd mächtig sein / steet / vest / unnd unuerbrüchlich gehalten unnd vollzogen werden / unnd bemellter unnserer Ritterschafft Inn Schwaben der Fünff Vierthl Außschuß unnd Mittglüder / auch dern Erben unnd Nachkhommen / sich derselben alles Ihres Innhallt gemainlich unnd sonderlich fräwen / gebrauchen / unnd genüessen sollen unnd mögen / vonn allermeniglich ohnuerhindert / **Unnd gebietten darauff allen** unnd Jeden Churfürsten / Fürsten / Gaystlichen unnd Welltlichen / Prälaten / Grauen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Haubtleüthen / Lanndtuögten / Vizdommen / Vögten / Pflegern / Verwehsern / Ambtleüthen / Lanndtrichtern / Schuldthaisen / Burgermaistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemainden / unnd sonnst allen anndern Unnsern und deß Reychs Unnderthanen unnd Getreüen / Inn was Würden / Stanndt oder Weesen die seyen / Ernstlich unnd vestiglich mit disem Brieff / unnd wöllen / das Sy offternandte Ritterschafft unnd Adel In Schwaben / Ihre Außschuß unnd Mittglüder / dero Erben unnd Nachkhommen / Leüth unnd Güether / mit allem dem Jehnigen / so vorstehet / sambt unnd sonnders bey obbegriffener Khayserlichen Begnadung unnd Freyhait / auch diser unnserer Khayserlichen Extension und Vermehrung / alles Ihres Innhallts gerüehwiglich verbleiben / sich dero gebrauchen unnd genüessen / unnd gännzlich dabey bleiben / darwider nit tringen lassen / unnd hierwider nicht thuen / noch deß Jemandts anndern zuethuen gestatten / Inn khein Weiß noch Weeg / als lieb ainem Jeden sey / Vnser unnd deß Reychs schwehre Vhngnad unnd Straaff / und darzue die Pöen Inn offtgedachtes Khayßer Ferdinandts Unnsers geliebten Anherrns und Varfahrenns Begnadigungs Brieff / der Dreyßig Marckh Lottigs Goldts begriffen / Noch ainanndere Päen / Nämlich zwainzig Marckh auch Löttigs Goldts / zuuermeiden / welche ain Jeder / so hierwieder

wider handelte/ oder zue handlen und zuethuen beuelhen würde/ unnß halb In Unſer und deß Reychs Chamer/ und den anndern halben thail vorbeſtimbter Ritterſchafft In Schwaben/ ſamentlich oder ainem Jeden Mittglüdt Inſonderhait / auch allen Jhren Erben unnd Nachkhommen / uhnnachläßlich zue bezahlen ſchuldig und verfallen ſeyn ſolle/ Mitt Uhrkhundt diß Brieff beſigelt / mit Unnſerm Khayſerl. Anhangenden Innſigel/ der geben iſt uff Unnſerem Khöniglichen Schloß zue Prag / den Erſten Tag deß Monats Octobris/ Nach Chriſtj Unnſers lieben HErrn / Erlöſers unnd Seeligmachers Gnadenreychen Geburth/ im Sechzehenhundert und Erſten/ Unſerer Reyche deß Rhömiſchen / Im Sechs unnd zwainzigiſten deß Hungariſchen Im Dreyſſigſten / und deß Böhaimiſchen Im Siben unnd zwainzigiſten Jahre/ ꝛc.

H. 2.

Kayſerl. Confirmation de 1672. über Kayſers Rudolphi Confirmation, die Leibaigene Leut bl. de Anno 1601.

WIr Leopold von GOttes Genaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien, zue Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien König/ ꝛc. Ertz Hertzog zue Oeſterreich / Hertzog zue Burgund / zue Braband/ zue Stewer / zue Kärndten / zue Crain/ zue Lützenburg / zue Würtemberg/ Ober- und Nieder Schleſien/ Fürſt zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römiſchen Reichs zue Burgaw / zue Mehren / Ober- und Nider Laußnitz / gefürſteter Graff zue Habſpurg / zue Tyroll / zue Pfirt/ zu Küburg unnd zu Görtz/ ꝛc. Landt Graff im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh/ Zu Porttenaw / und zu Salins / ꝛc. Bekennen offendtlich mit diſem Brieff / und thun khund / allermänniglich/ daß Uns die Wohlgebohrne/ und Edle/ Unſere / und des Reychs Lüebe Getreue N. gemeine Ritterſchafft unnd Adell der Fünff Viertel im Landt Schwaben/ eine Declaration und Extenſion des erſten Privilegij, wegen der Leibeigenen Leuth/ deßgleichen dero Güeter betreffend / von weyland Unſerm geliebten Herrn Vetter Kayſer Rudolphen dem andern Chriſtmildeſter Gedächtnuß außgangen/ in glaubwürdiger Formb fürbracht/ von Wortt/ zue

Wortt

Wortt also lautend/ꝛc. Wir Rudolph der Andere / Erwöhlter Römischer Kayser/ ꝛc. Mit Urkund dieses Brieffs besigelt / mit Unserm Kayserl. anhangenden Insigel / der geben ist auff Unserm Königlichen Schloß zue Prag den ersten Dag des Monats Octobris nach Christi Unsers lieben HErrn / Eriösers und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth im Sechzehenhundert und Ersten/Unserer Reiche des Römischen im Sechs und Zwantzigsten/ deß Hungarischen im Dreysichsten / und des Böheimischen im Siben und Zwantzigsten Jahren/ꝛc. Undt Uns darauff obbemelte gefreyete Ritterschafft und Adell / demüethiglich angerueffen und gebetten / daß wir solche obinverleibte Extension und Declaration Brieff/ als Jetzt regierender Römischer Kayser zue Confirmieren/ zue bestetten/ und zue ernewern/ gnädiglich gerueheten/ Innmassen Jüngst hievor weyland Unser geliebter Herr Vatter Kayser Ferdinand der Dritte/ am dato den Fünffzehenden May/ deß Sechzehenhundert zwey und Fünffzigsten Jahrs auch gethan hette. Daß wir demnach mit Gnaden angesehen solch gedachter Ritterschafft / und Adells/ der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben Unterthänig zimblich Bitt / auch die angenehmen/ getrewen/ Nutzlichen Dienst/ so ihre Vordern weyland Unsern Vorfahren/ Uns und dem Heyl. Reich / auch Unserm Hochlöblichen Hauß Oesterreich/ zue mahlen die Jetzt noch lebende/ sambt und sonders nun bißhero guetwillig/ und Unverdrossentlich/ erzeigt/ und bewiesen haben / und sie die gemelte Ritterschafft / hinführo nicht weniger zuethun sich gehorsamblich erbeuth/ auch wohl thun mögen und sollen. Undt darumb mit wohlbedachtem Muth / gutem zeittlichem Rath / und rechtem Wissen obinserirte Declaration, und Extendierte Freyheit / in allen ihren Worten/ Puncten/ Clausulen / Articulen / Inhaltungen / Meynungen und Begreiffungen als Jetzt Regierender Römischer Kayser gnädiglich Confirmiert / bestettiget/ und Ernewert/ Confirmieren/ bestettigen/ und ernewern/ solche auch hiemitt von Römischer Kayserlicher Macht/ wissentlich in Krafft dieses Brieffs/ und Meinen/ Setzen und wollen / von obberürter Kayserlicher Macht / das mehr gedacht obeinverleibte Freyheit/ in allen / und jeden ihren Wortten/ Puncten/ Clausulen / Innhaltungen / Meynungen und Begreiffungen / kräfftig und mächtig sein / steet / vest / und unverbrüchlich gehalten und vollzogen werden solle / von allermänniglichen unverhindert. Undt gebiethen darauff / allen und Jeden ChurFürsten / Fürsten / Geist- und Weltlichen Prælaten / Grafen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten / Haubtleuthen / Landtvögten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambtleuthen / Schultheissen/ Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemeindten/ und sonst allen andern/ Unsern und des Reichs Unterthanen und Getrewen/ was Würden/

Stands

Stands oder Weesens die seint/ Ernstlich / und vestiglich mit diesem Brieff/ und wollen / daß sie mehr gedachte gemeine Ritterschafft / und Adell aller Fünff Theil in Schwaben dieser Unserer Kayserlichen Confirmation, Bestöttigung und Ernewerung / für sich und ihre Nachkommen frewen/ gebrauchen / geniessen / undt gäntzlich dabey bleiben lassen / und hier wieder nicht thun/ noch Jemands zuethun gestatten / in keinerley Weiß noch Weeg / als lieb einem Jedem seye/ Unser / und deß Reichs schwere Ungnad undt Straff/ und darzue die Pöen in Weylandt mehr höchstgedachts / Unsers lieben Herrnn Anherrns und Vetters Kayser Ferdinanden / Kayser Rudolphen des Andern/ und Kayser Mathiasen / aller Löblichster Gedächtnus ertheilten Begnädigung / und Declaration Brieff begriffen zue vermeiden / welche ein Jeder so offt erfreventlich hier wieder thäte / Uns halb in Unser / unndt des Reichs Cammer / und den andern halben Theil / offtgemelter Ritterschafft in Schwaben sambtlich oder einem Jeden Mitglid / Innsonderheit auch allen ihren Erben und Nachkommen/ unnachläßlich zuebezahlen/ schuldig / und verfallen sein solle. Mit Urkundt dies Brieffs besiegelt / mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel/ der geben ist / in Unserer Statt Wien / den zwantzigsten Dag Monats Decembris, nach Christi Unsers lieben HErrnn und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth im Sechzehenhundert zwey und Sibenzigsten / Unserer Reiche deß Römischen im Fünffzehenden / des Hungarischen im achtzehenden / und deß Böheimischen im Sibenzehenden Jahren.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff
zue Königs Egg.

(LS.) Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

Willhelm Schröder.

I. 1.

Kayſers Rudolphi Confirmation die Wildfuhre bl. Anno 1601.

WIr Rudoph der Annder von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Khayſer/zue allen Zeitten Mehrer deß Reychs/inn Germanien/ zu Hungarn / Böhaimb/ Dallmatien/Croatien/ und Schlavonien ꝛc. König/ Erzhertzog zue Oeſterreych/ Hertzog zue Burgundt/zue Brabandt/ zue Steyr/zue Kärndten/zue Chrain/zue Luzenburg / zue Württemberg / Ober unnd Nider Schleſien/ Fürſt zue Schwaben/Marggraue deß Hayligen Römiſchen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober = unnd Nider Laußniz / Gefürſter Graue zue Habſpurg / zue Tyrol / zue Pfierdt / zue Khüburg / unnd zue Görz / Landtgraff im Ellſaß / Herr auff der Wündiſchen Marckh / zu Porttenaw unnd zue Salins/ ꝛc.

Bekennen offenntlich mit diſem Brieff / unnd thuen khundt allermeniglich/ daß unns unnſere unnd deß Reichs Liebe Getreue N. Gemaine Ritterſchafft und Adel / der Fünff Viertail im Lanndt zue Schwaben ain Privilegium, und Freyhait vonn Weylanndt dem Allerdurchleüchtigiſten Fürſten/Herrn Ferdinanden Römiſchen Khayſer / Unnſern geliebten Anherrn unnd Vorfahren am Reiche / Hochloblicher Gedächtnus / de dato Augſpurg / den Neündten Tag deß Monats Auguſti, Nach Chriſti Unnſers lieben HErrn Geburth / Fünffzehenhundert unnd im Neün unnd Fünffzigiſten Jahre/ darinnen Ihr Khayſerl. Majeſt. unnd Lieb / Sie die Ritterſchafft neben andern Puncten / auch innſonderhait dahin befreyet/ daß kheiner/ was Würden / Standts oder Weeſens der ſeye / die vonn der Ritterſchafft mit Newen Wildfuehren / annderſt oder weitter / dann wie ain Jeder vonn Alltershero im Innhaben geweßt / nitt beſchwehren ſolle/ Alles fernern Innhalts ſolchen Privilegij, gehorſamblich vorbringen/ unnd darneben underthänigiſt erinnern laſſen/ Ob wir wol ſolch Privilegium, alles ſeines Begriffs / fürnämblich auch dieſes Puncten halb / die Neuen Wildtfuehren betreffenndt/ mit den überigen / der Schwäbiſchen Ritterſchafft habenden Freyhaiten/ durch ain General-Confirmation zu Wien/ den Dreyzehenden Aprilis, Anno &c. Fünffzehenhundert Acht unnd Sibentzig beſtettet/ und bekräfftet / So weren doch inn diſer Freyhaitt ettliche mehr unnd weittere Puncten / auſſerhalb deß Jeztangezogenen begriffen / deren kheiner

mit dem anndern Gemainſchafft hette / und eben dannenhero vil Irrungen und Mißuerſtanndt erwachſen/wañ man die Freyhait deß ainen Stucks hab inſinuiren laſſen / unnd ſich noch weittere zue ſolchen actu inſinuationis gantz ohndienliche Stuckh befunden / deßwegen man angefangen/ ſolch Privilegium zue Diſputieren unnd zue Eludieren/ **Unnd dernhalben Unns** demüettig angeruffen unnd gebetten / das wir Jhnen Unnſer Khayſerliche Gnad zuerzaigen / unnd alle ſolche unnderſchidliche Puncten abzuethailen/ und ainen Jeden in ain ſonnderbahres Privilegium zuebringen/unnd ettwas beſſers zu Declarieren / zue extendieren unnd zuerweittern Gnädiglich geruheten. **So haben wir** demnach angeſehen / ſolch gedachter Ritterſchafft unnd Adels der Fünff Viertel im Lanndt zue Schwaben / underthänig zimblich Bitt / auch die angenehmen / getreüen / nuzlichen und erſprießlichen Diennſt / ſo Jhre Vordern / Weylanndt unnſern Vorfahren / Unns unnd dem Hayligen Reiche / auch Unnſerm Loblichen Hauß Oeſterreych/ unnd Sie die jetzt noch Lebende / ſambt unnd ſonnders / Nunmehr ettlich Jahr / bey diſem offnen Haubtkrieg wider der Chriſtenhait Erbfaindt/ durch würckhlichen Ritter/und Reütters Diennſt/guettwillig unnd uhnuerdroſſenlich erzaigt unnd bewiſen haben/unnd Sie die gemellte Ritterſchafft hinfüran nicht weniger zuethuen ſich gehorſambeſt erbeüth / auch wol thuen mögen unnd ſollen / Unnd darumb mit wolbedachtem Mueth / guettem zeittigem Rath / unnd rechtem Wiſſen / gedachter Ritterſchafft unnd Adell / aller Fünff Viertel / Jhre allte Freyhait der Neuen Wildtfuehren dahin gnädiglich Declariert, vermehrt/unnd Extendiert, das niemandts/ was Würden Stanndts oder Wehſenns der ſeye/ Sie die von der Ritterſchafft ſamentlich oder ainen Jeden Innſonderhait / durch Neue Wildtfuehren / Wildt-Pänen / oder Börſt / weder für ſich ſelbſt / oder durch ſeine Waldtuögte/ Wildt-unnd Vorſtmaiſter/ Vorſt-und Jäger Knecht / Underthanen / Angehörige oder auch/ frembde/ inn kheinerley Weiß an Jrer Obrigkhait / Herrlichait/ unnd Gerechtigkhait/ auch hergebrachten Hagen unnd Jagen/ Jtem den Freyen Bürſchen / groſſen unnd kleinen Waidtwerckh / Hezen / baiſſen/ unnd Anndern Geäckhereych / oder Gebrauch unnd Nieſſung / Veräzung/ Verleyhung der Waldtfrüchten/ Aychelen/ Büechelen / unnd allen Wilden Obs / deßgleichen der Willden Jmmen unnd Anndern / ſo wol auch der Bährenden Baum/ Außſtockh / unnd Reüttens halb / Jnn Jhren Hayden und Gehülz/ Bewahrung der Früchten Jnn dem Feld/ Abhallt-und Abtreibung deß Gewüldes bey Tag unnd Nacht / durch Verzaunung mit Hunden/ Feyr/ Geſchray unnd anndere ſolche Mittel / Häwung unnd Verbawung der Jungen Gehay/ oder durch Aufftragung aines gemainen inn dem Vorſt

beſtell-

bestellten Viech Verhailers / unnd was sonnst mehr durch Jemanden / wegen der Wildtfuehren / Wildt Pännen oder Börst / wider Unnsere Ritterschafft inn Schwaben / Ihre Außschüß unnd Mittglüder dero Erben und Nachkhommen / auch ihre Leüth unnd Güether / Altes Herkhommen / Recht unnd Gerechtigkhait / Uebung / und Gewohnhait / allso Paar erdacht ist / oder noch erfunden werden möchte / zue dem wenigisten nit beschweren / Irrung oder Eintrag thuen / Sonnder Sie die Schwäbisch Ritterschafft Innsgemain unnd sonnderhait bey Jetzterzellten Stuckhen allen unnd Jeden / unnd was dennselbigen vonn Rechts oder Gewohnhait wegen anhangt / wie es ain Jeder / so der Ritterschafft Incorporiert ist / hergebracht unnd besessen / oder noch besizt und innen hat / gerüewiglich verbleiben lassen / Sie sammenthafft oder sonnderlich daran weder Irren / noch verhindern / inn kheinen Weg / vil weniger gar oder zum Thail ohne vorgehenden Ordenlichen Processs und Richterliche Erkhanndtnuß / enndtsezen / Das auch die Jenige / so Inn dero vom Adel Hölzern / Gehäg / unnd Richtstätt zuemachen befuegt zue sein vorgeben / die Gehülz darumb kheines Weegs verhöwen unnd verwüesten / oder die vonn der Ritterschafft unnd alle ihre Mittglüder / ihre Erben unnd Nachkhommen / Leüth unnd Güether / innsgemain oder absönderlich / sonnst nitt beschwehren / solches anndern beuelhen / oder durch Jemandt inn Ihrem Nahmen geschehenn lassen / alles vonn Röm. Khayserlicher Maacht / wissentlich unnd inn Crafft diß Brieffs / Unnd Mainen / Sezen unnd wöllen / das der allte Weyllanndt Khaysers Ferdinandj Brieff / unnd alle darinnen verleibte Puncten / Innsonderhait der Jenige / vonn wegen der Wildtfuehren / zue sambt diser Unser Neuwen Declaration, Extension unnd Erstrekhung / inn allen Stuckhen Cräfftig / würckhlich und mächtig seye / steet / vest / unnd uhnuerbrüchenlich gehallten unnd volzogen werde / unnd bemelter Unnserer Ritterschafft inn Schwaben Fünff Viertail Außschüß / unnd Mittglüder / auch dero Erben und Nachkhommen / sich für sich / Ihre Leüth unnd Güether Altherkhommen / Gewohnhait / Recht unnd Gerechtigkhait / derselben alles Ihres Innhallts sambt und sonders frewen / gebrauchen unnd genüessen sollen unnd mügen / von allermeniglich ohnverhindert. Und gebietten darauff allen unnd jeden ChurFürsten / Fürsten / Gaystlichen unnd Welltlichen / Prælaten / Grauen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Lanndtvögten / Haubtleuthen / Vitzdommen / Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambtleüthen / Schulthaissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemainden / und sonnst allen anndern Unnsern unnd deß Reychs Unnderthanen / unnd Getrewen / was Würden / Stanndts oder Wesenns die seyen / Innsonnderhait aber / allen unnd Jeden Waldtvögten / Wildt-

unnd Vorſtmaiſtern / Vorſt- unnd Jägerknechten / unnd allen den Jehnigen/ welche man hierunder gebrauchte / oder gebrauchen wollte / Ernſtlich und veſtiglich/mit diſem Brieff/und wöllen/daß Sie alle/die alls Obrigkhait/ Beuelchshaber / Ambtleüth / unnd Diener / für ſich ſelbſt/ alle ihre Waldtvögt/ Wildt- unnd Vorſtmaiſter / Vorſt- und Jägerknecht / Unnderthanen unnd Angehörige/ oder Frembde/Es ſey Inn was Weiß oder Weg das immer wölle / Ernandte Ritterſchafft unnd Adel inn Schwaben Innsgemain unnd ſonnderhait bey obbegriffner Begnadung unnd Freyhait / auch diſer unnſer Khayſerlichen Extenſion unnd Vermehrung alles ihres Innhallts ruwiglich verbleiben / ſich dero gebrauchen und genüeſſen laſſen / daran nitt irren oder hindern/ noch darwider tringen oder beſchweren/ oder auch deß Jemandt anndern zuethuen geſtatten ſollen / inn khein Weiß noch Weeg / als lieb Ainem ieden ſeye / unnſer unnd deß Reychs ſchwere Uhngnadt / unnd Straaff/und darzu die Pöen/inn offtgedachtes Unnſers geliebten Anherrens unnd Vorfahrenns am Reych / Khayſer Ferdinandi &c. Begnadungs Brieff / der dreiſſig Marckh löttigs Goldts/ begriffen/noch ein andere Pöen/ Nämblich zwantzig Marckh / auch lötthigs Goldts / zuvermeiden / welche ain Jeder Stanndt/ was Wührden oder Weeſens der ſeye/ deßgleichen Ihre Waldtuögt/ Wildt- unnd Vorſtmaiſter/ Vorſt- unnd Jägerknecht/ Unnderthanen / Angehörige / oder wer ſich hierwider zuehanndlen unnderſtehen möchte/ Unns halb / inn Unnſer unnd deß Reychs Chammer/ unnd den anndern halben Thail vor beſtimbter Ritterſchafft inn Schwaben / ſamentlich oder ainem Jeden Mittglüdt innſonderhait / auch allen Ihren Erben unnd Nachkhommen / uhnnachläßlich zuebezahlen ſchuldig unnd verfallen ſein ſolle. Mit Uhrkundt diß Brieffs beſigelt / mit unnſerm anhangendten Khayſerl. Innſigel / Geben auff unnſerm Khöniglichen Schloß zu Prag / den Erſten Tag deß Monats Octobris, nach Chriſti Unnſers lieben HErrn unnd Seeligmachers Gebuhrt / Sechzehenhundert/ unnd im Erſten / unnſerer Reyche deß Römiſchen im Sechs unnd Zwaintzigiſten / deß Hungeriſchen im Dreiſſigiſten/unnd deß Böheimiſchen im Siben und Zwaintzigiſten Jahren.

Rudolff/

R. Coraduz. D.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Alb. Mechtel.

I. 2. Kayſerl.

I. 2.

Kayserl. Confirmation de An. 1672. wegen der Wildfuhr von Keyser Rudolph dem 2ten de Anno 1601. declarirt.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien, zue Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien König / ꝛc. Ertz-Hertzog zu Osterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / Ober- und Nieder Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / gefürsteter Graff zue Habspurg / zue Tyrol / zue Pfierdt / zue Kyburg und zue Görtz. Landt-Graff im Elsaß / Herr auff der Windischen Marck / zue Portenaw / und zue Salins. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kundt allermänniglich / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unsere und des Reichs Liebe Getrewe N. gemeine freye Ritterschafft / und Adell der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / in glaubwürdigen Schein / Unterthänigst fürbringen lassen / eine Declaration und Extension eines Privilegij, wegen der Wildfuhr / von Weylandt Unserm geliebten Herrn Vetter Kayser Rudolphen dem Andern / Hochmild Seligster Gedächtnuß außgangen / so hernach geschrieben stehet / und von Wortt zue Wortten also lautet. **Wir Rudolph** der Ander / von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser / ꝛc. ꝛc. Mit Urkund dies Brieffs / besiegelt- mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegell / geben auff Unserm Königlich Schloß zue Prag den 1. Tag / deß Monats Octobris, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seligmachers Gebuhrt / 1601. Unserer Reiche des Römischen in 26sten / deß Hungarischen im 30sten und des Böheimischen im Siben und Zwanzigsten Jahren. Undt Uns darauff obgedacht gefreyete Ritterschafft und Adell demüethiglich angerueffen und gebetten / daß wir solch obinserirte / Declarirte / extendiert / und erstreckte Freyheit / als Jetzt regierend Römischer Kayser / zue Confirmieren / zubestetten / und zue vernewern gnädiglich geruheten. Wie Jüngsthin vor weylandt Unser geliebter Herr Vatter / Kayser Ferdinand der Dritte / Christmildester Gedächtnus under dato den Sibenzehenden Dag May des Sechzehenhundert zwey undt Fünfzigsten Jahrs

auch gethann hette. Daß wir demnach mit Gnaden angesehen / solch ihr der Ritterschafft Underthänig zimblich Bitt/ auch die angenehmen/getrewen nutzlich und ersprießlichen Dienste/so ihre Vordern Weyland Unsern Vorfahrn/ Uns / und dem Heyl. Reich / auch Unserm Löblichen Hauß Oesterreich / und sie die Jetzt noch lebende / sambt und sonderlich verschiener Jahren/ bey dem offenen Krieg / wieder der Christenheit Erbfeindt unverdrossentlich erzeigt/ und bewiesen haben / und hinfüro nicht weniger zuethun gehorsambst urbietig sint / auch wohlthun mögen / und sollen / und darumben mit wohlbedachtem Mueth/ zeitigen guetem Rath / und rechtem Wissen vorgedachter Ritterschafft in Schwaben obinserirten / weyland Unsers geliebten Herrn Vettern Kayser Rudolphen des Andern / hochmildester Gedächtnuß Declaration, Extension, und Erstreckungs-Brieff / gnädiglich Confirmiert / und bestettet / thun das auch als Jetzt Regierender Römischer Kayser/ wissentlich in Krafft dieses Brieffs / und mainen/ setzen/ und wollen / daß derselb Declaration, Extension, und Erstreckungs Brieff / in allen/ und Jeden seinen Wortten/ Puncten/ Articuln/ Innhaltungen/ Mainungen / und Begreiffungen / durch auß kräfftig und mächtig sein / und gedachte gemeine Ritterschafft und Adell der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben/Außschuß / und Mittglieder / auch dero Erben und Nachkommen/ sich derselben / alles seines Innhalts / würcklich gebrauchen und geniessen sollen und mögen / ohne Unser und manniglichs Irr- und Verhinderung/ Undt gebiethen darauff / allen und Jeden ChurFürsten / Fürsten / Geist- und Weltlichen Prælaten/ Graffen / Freyen/ Herrnn / Rittern / Knechten / und Landtvögten/ Haubtleuthen/ Vitzdomben/ Vögten/ Pflegern / Verwesern/ Ambtleuthen / und LandtRichtern / Schultheissen / Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemeindten / und sonst allen andern Unsern / und des Reichs Unterthanen / und Getrewen / in was Würden / Standt / oder Weesen die seint / Ernstlich / und vestiglich mit diesem Brieff / undt wollen/ daß Sie bemelte / gemeine Ritterschafft und Adell der Fünff Viertel / im Land zue Schwaben/ insgemein/und sonderheit/auch dero Erben/und Nachkommen/ bey dem Innhalt obinserirter/ Weyland / Unsers geliebten Herrn Vetter Kayser Rudolphen deß Andern / Hochlöbligster Gedächtnus Declaration, Extension, und Erstreckung / auch dieser Unser Kayserlicher Confirmation, vestiglich handthaben/ Schützen/ Schirmen/gäntzlich/und ruhiglich verbleiben/ auch sich dero gebrauchen und geniessen lassen / undt nicht gestatten/ Sie darwieder in einigen Weeg zue beschweren/ zue betrüben / noch anzuefechten/ solches auch selbst nicht thun / noch andern zue thun erlauben/in kein Weiß/ noch Weeg / als lieb einem Jeden seye / Unser und des Reichs

schwere Ungnadt / und Straff / und darzue die Pöen in obgedacht Unsers freundlich geliebten Herrn Vetter Kayser Rudolphen des Andern Declaration, Extension, und Erstreckungs Brieff begriffen / zue vermeiden. Mit Urkundt dies Brieffs / besigelt / mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel / der geben ist in Unserer Statt Wien / den Zwantzigsten Tag Monats Decembris, nach Christi Unsers lieben HErrnnn / und Seligmachers Gnadenreichen Geburth / im Sechzehenhundert Zwey und Sibenzigsten / Unserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden / des Hungarischen / im Achtzehenden / und des Boheimischen im Sibenzehenden Jahren.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff zue Königs Egg.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

(LS.)

Willhelm Schröder.

K. I.

Kayserß Maximiliani IIdi. Privileguim pcto Collectationis de An. 1566.

WIr Maximilian der Ander von GOttes Gnaden Erwölter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Böhaim / Dalmatien / Croatien / und Sclauonien / ꝛc. Künig / Ertz Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundt / Steyr / Kärndten / Crain / unnd Württemberg / ꝛc. Graue zu Tirol / ꝛc. Bekhennen offendtlich mit disem Briefe / unnd thun khundt aller Menigelich / Nachdem Uns / Unsere unnd deß Reichs Lieben Getreuen gemeine Ritterschafft unnd Adel der Fünff Viertel Im Landt zu Schwaben / als Nemblich deß Theils an der Thonaw zwischen der Iler / und des Lechs / des Theils Im Hegew / Bodensee / und Allgew / deß Tllais am Neckher

Neckher auff dem Schwartzwaldt und in der Ortenaw / deß Theils am Kochen / und dann deß Theils im Kreichgew / durch ihre hieher zu uns abgefertigte Geſandten unnderthenigelich fürbringen und zuerkhennen geben laſſen/ das ihr Vermögen / daher merckhlich geſchwecht / unnd zu Abfall gericht/ das ain groſſe / und guete Anzal der Anſehenlichen Adelichen Sytzen / und Güeter / etwo in hoher und Nider Standts Perſonen Handen kommen/ verkhaufft und alienirt werden / und die Jenigen / ſo ſolche Güeter an ſich bringen / mit Jhnen gemainer Ritterſchafft ferner nit Contribuiren / heben und legen wollen/ Darauß dann/da ſolchem könfftigelich nit fürkhommen/ ain groſſe Schmelerung/ und Abgang eruolgen würde/und uns derwegen demüetigelich angerueffen und gepetten / das wür zu Fürkhommung und Verhüettung Jhres weittern Abfahls / Jhnen mit Unnſer Kaiſerlichen Hilff zu erſcheinen genedigelich geruehten / dieweil Wir dann nit für unzimblich achten / das die Güeter / ſo von Alters hero mit gemainer Ritterſchafft Contribuirt / Künfftigelich / in ſolcher Contribution unnd Mitleiden bleiben/ Wir auch gemaine Ritterſchafft und Adel in Schwaben / nit allein bey Jhrem alten Herkhommen / Würden und Weſen handtzuhaben / und zuerhalten/ Sonnder Sy auch zu mehrerm Aufnemen / unnd gedeyhen zuebefürdern genedigelich wolgenaigt ſeind / So haben wür demnach genediglich angeſehen / ſolch ir demüettig zümblich Pit / auch die underthenigen angenehmen Dienſt/ So weilennd ihre Voreltern/ und Sy / Unſern Löblichen Vorfahren/ Römiſchen Kaiſern und Khönigen / dem Hailigen Reich / und unſerm Löblichen Haus Oeſterreich in vihlerley Wege offt willigelich und unverdroſſenlich erzaigt und bewiſen / unnd Sy die Jetzgemeltte Ritterſchafft ſambt und ſonders / uns/ und dem Hailigen Reich / hinfüro nit weniger zu thun/ underthenigklich erbiettig ſeind / auch wol thun mögen und ſollen/ Und darum mit wolbedachtem Mueth/guetem Rhat unnd Rechten Wiſſen Statuirt/ geſetzt und geordnet / und Jhnen gemainer Ritterſchafft diſe beſonnder Gnad gethan und Freyhait gegeben/ Statuiren/ ſetzen/ ordnen/ thuen und geben Jnen auch hernach beſtümbte Gnad unnd Freyhait / alles von Römiſcher Kayſerlicher Macht wiſſendtlich inn Crafft ditz Brieffs/ Alſo das Nun hinfüro alle und Jede gemainer Ritterſchafft zuegehörende Adeliche Sytz und Güeter für ein Corpus geacht und gehalten werden/ Und da ſich könfftiglich zutragen / und etliche ihrer Güeter Kauffs oder anderer Weiß alieniert / und in anderer Hoher oder Niderſtandts Perſonen Handt khommen würden/ die von Alters her / und Jetzt darauff ſtehende Contribution / Anlag / Mitleiden / und Beſchweerungen könfftiglich auch daruff bleiben/ unnd ſo offt es die Notturfft erfordert / dauon erlegt und entricht werden

ſollen/

sollen/ ungeacht und unangesehen/ Ob/ und wie solche Personen/ die dergleichen Güeter an sich bringen werden / sonst anderer Ihrer Güetter halben Privilegiert und gefreyt sein möchten / unud mainen und wöllen / von Obberüerter Unnserer Kaiserlichen Macht/ das solch Unnser Ordnung/ Satzung/ Gnad und Freyhait hinfüro also gehaltten werden / und sich obgemelte gemaine Ritterschafft und Adels deß Landts zu Schwaben / und Ihre Nachkhommen/ derselben frewen / geprauchen / genüessen und gentzlich dabey bleiben und gelassen werden sollen / von Uns / und sonst aller Menigelich unuerhindert/ Wir wöllen auch allen und Jeden Priuilegien / Freyhaiten und Exemptionen / so disem Unserm Stattut / Satzung / Ordnung / Gnad und Freyhait zu wider sein / und verstanden oder angezogen werden möchten / in disem Fall/ von mehrberüertter Unnserer Kaiserlichon Macht wissentlich In Crafft ditz Brieffs / hiemit außdruckhenlich derogiert haben. Undt gepüeten darauff / allen und Jeden ChurFürsten / Fürsten / Gaistlichen und Weltlichen Prælaten / Graffen/ Freyen/ Herrn/ Rittern / Knechten / Hauptleüthen / Landtvögten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleüthen / Schuldtheissen/ Burgermeistern/ Richtern / Räthen/ Burgern/ Gemeindten / und sonst allen und Jeden / Unsern unnd deß Hailigen Reichs Unnderthonen und Getrewen / was Würden / Standts oder Wesens die seind / von obberüertter Unserer Römischen Kaiserlichen Macht Ernstlich und vhestiglich mit disem Briefe und wöllen/ Das Sie mehrbemeltte gemeine Ritterschafft und Adel der Fünff Theil deß Landts zu Schwaben / dern diser Unser Kaiserlichen Satzung/ Ordnung / Gnad und Freyhait geruebiglich frewen / geprauchen / genüessen / und gentzlich dabei bleiben lassen/ Und hiewider nicht thuen / noch Sy daran Irren / oder verhindern/ inn kainerlai Weiß noch Weg/ Insonderhait aber die Jhenigen/ so vihlgemeltter Ritterschafft Sytz/ oder Güetter / wenig oder vihl künfftigelich an sich bringen werden / das Sy dauon die darauff stehende Contribution und Anlag/ unuerwaigerlich/ so offt es zu fellen kompt/ dauon endtrichten und bezahlen / und sich dessen nit widersetzen / als lieb einem Jeden sey Unnser/ und des Reichs schwere Ungnad und Straff/ und darzu ein Peen/ Nämblich Fünffzigkh Marckh Löttigs Goldts zuuermeiden / die ein yeder/ so offt er freuenlich hiewider thette/ halb Inn Unnser/ und deß Reichs Cammer/ und den andern halb Thail offtgenandter Ritterschafft und Adel deß Landts zu Schwaben / und Ihren Nachkhommen / unabläßlich zuebezahlen verfallen sein solle/ Mitt Urkhundt diß Brieffs besigelt/ mit Unserm Kaiserlichen anhangendem Innsigel. Geben Inn Unser / und deß Reichs Statt Augspurg/ den Fünff und Zwaintzigisten Tag/ des Monats May. Nach Christi

stt Unsers Lieben HErrn Gepurt / Fünffzehenhundertt und Im Sechs und Sechzigisten/ Unserer Reiche deß Römischen Im Vierdten/ Des Hungerischen Im Dritten/ und deß Behaimischen Im Achtzehenden Jahre.

K. 2. a.

Kayserz Rudolphi II. Declaration und Extension pcto Collectationis, de Anno 1601.

WIr Rudolff der Ander von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu Allen Zeitten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhaimb / Dallmatien / Croatien/ undt Schlauonien/ ꝛc. König/ Ertz Herzog zue Oesterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zue Brabandt / zu Steyr / zu Kärndten / zu Chrain/ zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober- undt Nider Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraue deß Heyligen Römischen Reichs zu Burgau / zu Mehren/ Ober- unnd Nider Laußnitz / Gefürster Graue zu Habspurg / zue Tyrol / zue Pfüerdt / zu Khüburg / unnd zu Görz/ Lanndtgraue Im Elsäß / Herr auff der Windischen Marckh zu Porttenau / undt zu Salins/ Bekhennen offentlich mit disem Brieff / undt thun khundt Allermännigelich/ das Uns Unsere und deß Reichs Liebe Getreüen N. gemeine Ritterschafft und Adel der Fünff Viertel im Landt zu Schwaben ein Privilegium undt Freyhait Brieff/ von Weyllandt dem Allerdurchleüchtigisten Fürsten/ Herrn Maximiliano dem Andern / Unserm geliebten Herrn Vatter undt Vorfahren am Reich Hochloblicher Gedächtnus / nach Christi Unsers lieben HErrn Geburth / Fünffzehenhundert / Sechs undt Sechzig / den Fünff undt zwenzigisten Tag deß Monats May zu Augspurg außgangen/ darinnen Ihre Kayserl. Majest. undt Lieb/ Sie die von der Ritterschafft dahin befreyet undt fürsehen/ **daß alle undt yede Ihre Adelliche Güetter / in Ihrer Anlaag bleiben sollen**/ alles mehrern Inhalts solchen Priuilegij gehorsamblich fürbringen / undt Uns darbey demüettiglich erinnern lassen / Ob Wir wohl dasselbige neben andern Ihr der Schwäbischen Ritterschafft Freyhaiten durch ein General Confirmation de dato Wien / den Dreyzehenden Aprilis, Anno Fünffzehenhundert Acht unnd Sibenzig bestettet undt bekräfftiget / auch in seinem Inhaltt undt Verstandt deüttlich undt lautter genug

nug wäre / ſo woltte mann doch allerhandt Außflüchten ſuechen / damit demſelbigen nit nachgeſetzt werden dörffte / undt derenthalb Uns underthänig angerueffen / undt gebetten / daß Wür Jhnen dieſe Unſere Kayſerl. Gnadt zuerzaigen / undt daſſelbige mehr undt beſſer zu declariren / zuerleüttern / undt zuuermehren gnediglich geruheten: Diß haben wür angeſehen / ſolch gedachter Ritterſchafft undt Adell der Fünff Viertel Jm Landt zu Schwaben underthänig zimblich Bitt / auch die angenehmen / getreüen / nutzlichen undt erſprießlichen Dienſt / ſo Jhre Vordern / Weyland Unnſern Vorfahren / Uns undt dem Hayligen Reich / auch Unſerm Löblichen Hauß Oeſterreich / undt Sie die Jezt noch lebende / ſampt undt ſonders nunmehr ettlich Jahr / bey diſem offnen Haubt-Krieg wider der Chriſtenhait Erbfeindt / durch würckhlichen Ritters- unnd Reütters Dienſt / guttwillig und ohnuerdroſſen erzaigt unnd bewyſen haben / Undt ſie die bemeldte Ritterſchafft / hinfüro nicht weniger zu thuen / ſich gehorſamblich erbeüth / auch wohl thuen mögen undt ſollen / undt darumb mit wolbedachtem Mueth / guttem zeittigen Rath undt rechter Wiſſen gedachter Ritterſchafft undt Adel der Fünff Viertel Jhrer Freyhait / Satzung undt Ordtnung / dahin undt ſo weith Declariert / Extendiert / undt erclärt / daß alle undt jede Unſere undt deß Heylligen Römiſchen Reichs Stände / Hoch- undt Nider / Gaiſtlich undt Welttlich / von allen den Jenigen Güettern / ſo ſie alberaitt innhaben / oder noch bekhommen möchten / **welche vor der Zeitt zu einer Freyen Reichs Ritrerſchafft inn Schwaben / mit der** Contribution **vertretten worden / nunmehr füro hin je undt allwegen uff der** Ritterſchafft Außſchreiben / Jhren verordnetten Truchenmaiſtern / die Steür lüfferen laſſen ſollen / ohne einige Außflucht undt Widerredt / **auch ohne Underſcheidt der Güetter / Sie ſeyen Lehen oder aygen / Gaiſtlich oder Welttlich / von Herren- Stands oder** Adels Perſohnen / oder allein ſchlechte gemeine **oder** Anſehenliche Güetter / Sie werden durch andere Ständt erkaufft / oder ſonſt überkhommen / **die Lehen fallen als** apert **heimb / oder werden verwürckht** / oder inn andere Weeg alienirt / Es ſeie auf was Weiß undt Geſtaltt es immer wölle / da auch ſchon einer oder ander / was Standts / Würden oder Weeſens der ſeie / ein ander Herbringen undt Gewohnheit / oder einiche Freyhait undt Gerechtigkait / Exemption, Statut oder Ordtnung hierwider fürwenden / und ſich dardurch des Beſtewrens zu der Ritterſchafft / von einem oder dem andern Guett / wie jetzt ſpecificirt worden iſt / entſchitten **woltte** / ſo derogiren **wür ſolchem allem / von Römiſcher Kayſerlicher Macht / Vollkommenhait** / hiemitt wiſſendtlich inn Crafft diß Brieffs / Undt gebietten darauf allen unnd Jeden Churfürſten / Fürſten / Gayſt undt Welltlichen / Prälaten /

laten/ Grauen/ Freyen/ Herren / Rittern / Knechten/ Landtuögten/ Haupleüthen/ Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verweesern / Ambtleüthen/ Lanndtrichtern/ Schuldthaisen / Burgermaistern/ Richtern/ Räthen / Burgern/ Gemeindten/ undt sonsten allen andern Unsern undt deß Reichs Underthanen unnd Getreüen / was Würden/ Standt oder Wehsen die seyen/ von obberührter Unser Kaiserlichen Macht / ernstlich undt vestiglich mit disem Brieff / unnd wollen / das Sie mehrgedachte Ritterschafft undt Adel / aller Fünff Theyl inn Schwaben / diser unser Kayserlichen Declaration, Verbesserung undt Extension, für sich undt Ihre Nachkhommen erfrewen / gebrauchen undt geniessen/ undt gänzlich dabey bleiben lassen / undt hierwider nicht thuen / noch sie daran Irren / oder hindern in keinerley Weiß undt Weeg / Sondern daß Sie alle / undt ein yeder insonderheit / von allen den Jenigen Güettern / so vor der Zeitt zue Löbl. Freyer Reichs Ritterschafft contribuiert / die Jenige Uff- undt Anlagen / so Unserer Ritterschafft jedes Theyls Außschreiben mit sich bringen würdet / ohnwaigerlich entrichten undt bezahlen / und sich dessen ganz undt gar nicht widersetzen sollen noch wöllen / als lieb einem yeden seie/ Unser undt deß Reichs schweere Ungnadt undt Straaff / und darzue über die in Mehrgedachts Unsers lieben Herrn Vatters Seeligen/ undt Vorfahrens am Reich/ Kaiser Maximiliani Begnadigungs-Brieff / einuerleibte Straff / Fünfftzig Marckh Löttiges Goldtes / hinfüro gedoppelt / Namlich / Hundert Marckh Löttigs Goldes/ zuuermeiden/ welche beede ein yeder/ so offt er fräuentlich darwider thätte/ Uns halb in Unser und deß Reichs Cammer / undt den andern halben Theil/ offtgenandter Ritterschafft in Schwaben/ samentlich oder einem yeden Mittgliedt innsonderhait / auch allen Ihren Erben undt Nachkhommen / unnachläßlich zubezahlen schuldig undt verfallen seyn solle; Mitt Uhrkhundt diß Brieffs besigelt / mit Unnserm Kayserl. Anhangenden Innsigel / Geben uff Unserem Königlichen Schloß zu Prag / den Ersten Tag deß Monaths Octobris, Nach Christi Unsers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburtte/ im Sechzehenhundert undt Ersten / Unserer Reiche deß Römischen/ im Sechs undt zwantzigsten / deß Hungarischen im Dreyssigsten / undt deß Böhaimbischen im Sibenund zwentzigisten Jahren.

Rudolph / Rudolph / Coraduz D. Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Maiestatis proprium, Albrecht Mechtel.

Extractus

K. 2. b.

Extractus,

Reichs Hoffraths Gutachtens.

REichs Ritterschafft im Land zu Schwaben aller Fünff Theil verordneter Außschuß/ ꝛc. ꝛc. petunt, Ihre Mayestet wöllen nach Mittel trachten / wofern Ein Mitglied der Ritterschafft von Einem höhern Stand angegriffen/ verstrickht/und seiner possession de facto entsezt wurdte / daß daselbe Mitglied von ihrer Kayserl. Mayest. ernstliche Befehl Schreiben zuwegen bringen/ dem jenigen aber/so allbereit beschwehrt / mit mandatis de restituendo & amplius non turbando verholffen werde / ja da die Sach etwann processum super momentanea possessione erfordexte/man folgends ihrer Kayss. Mayest. Commission in der Sach schleünig zusprechen / zum besten haben möcht. Eodem, Ritterschafft in eâdem supplicatione apponunt per Extractum was den 15. Julij, Anno 1595. ratione ihrer Privilegien decretirt wordten/ samt Copiis dreyer Privilegien sub Lit. A. B. C.

&c.&c. Lit. C. ist die Freyheit der Besteürung der von der Ritterschafft alienirten Güther belangend / illud Privilegium petunt eò extendi, daß alle und jede Gaistlich und Weltlich Hoch- und Niedern Standspersonen/ so Adelicher Güther Innhaber / sie seyen quocunque modo von der Ritterschafft an andere Ständ kommen/ Es wäre auch gleich um heimbgefallene oder sonst verwürckhte Lehen zuthun / von dem Innhabern vertretten werden sollen/ weil solches denen Constitutionibus Imperij gemäß/schließlich apponirt Ritterschafft Einen Extract etlicher Ständen / die Adeliche Güether an sich gebracht/ und von denselben nicht contribuiren wollen.

Ad Cæsarem cum voto unnd seye Hoff-Rath in puncto Justitiæ.

EN Fleissiger Examinier- und Ersehung der von ihr Kayserl. Mayest. der drey samentlichen Reichs Ritterschafften in Anno 1591. &c. gegebenen außführlichen Erklärung undt erbiethen / der Meinung / weil sie die Ritterschafft sich (wie oberzehlt) wider die höhere Ständ/dergleichen Newerung und Gewalthätigkeit / dardurch nach und nach das ganze Corpus supprimirt werdten möchte / so höchlich beklagt / so seyen ihro Kayserl. Mayest. als derselben ohnmittelbahres Oberhaubt / sie bey ihren alten herbringen und possession vel quasi in allweg zu manuteniren schuldig / und möchten

derhalben Ihre Kayserl. Mayest. die Ritterschafft auff ihr Schreiben/dahin ohngefährlich beantwurtten. Ihr Mayest. wissen sich solcher ihrer in Anno 1591. &c. gethanen Vertröstung wol zuerinnern/wären auch nochmals gar genaigt und urbietig einem und dem andern Mitglied / daß auff erzehlte Weis von einem oder dem andern Stand beschwehrt-oder noch beschwehrt werden möchte / nach Beschaffenheit der Sachen / durch gebührliche Mittel mit Erinnerung / Mandatis, und in andere Weg verhülfflich zu seyn / daß hetten sie sich zu Ihrer Mayest. &c. jeder Zeit zuversehen/ und darauff ihr Klagen und Betrangnussen an Ihre Mayest. gelangen zu lassen.

Quoad confirmationem & extensionem Privilegiorum nimt Ihre Mayest. gehorsamster Reichs Hof-Rath / fleissig in acht / daß Ihr Kayserliche Mayest. des Hayl. Reichs Ritterschafften / als derselben höchstes ohnmittelbares Oberhaubt bey deroselben und dero Vor Eltern Privilegien/ Immuniteten / Recht und Gerechtigkeit zu manuteniren und Handzuhaben schuldig ist/ und solches zwar um so vihl desto mehr und lieber / weil sie die Ritterschafften die Zeit Ihrer Mayest. &c. führenden Kriegs yber das Ihrige (wie wissentlich) mit Leib / Ehr und Guth trewlich und auffs äusserst zugesezt/ solches auch noch ferner nach äusserstem Vermögen zuthun gehorsamst urbietig/ und gar bereitwilligst seynd.

Neben deme / daß auch (Hoffraths Erachtens gar wohl zu consideriren/ es auch die Erfahrung stätigs zuerkennen gibt / daß mann bißher fast das Aeüsserste tentirt / wie diß Löbl. gegen Ihre Kayserl. Mayest. wohlaffectionirte und verdiente Collegium zuwider dessen habenden/und mit Leib/ Ehr / Guth uud Bluet wohlerworbnen Privilegien uff allerlay Weis nach und nach zertrennt und zu niemands mehrern / als Ihrer Kayserl. Mayest. und des gemeinen Wesens/zumahl bey jezigen offenen Türckhen-Krieg/præjudicio und Schaden zu Einer Landsasserey gemacht werdten möchte; haltet derowegen gehorsambst darfür / daß ihr der Ritterschafft in primo mit lit. A. notirten Privilegio mit der begehrten Separation auß denen im supplicirten angezaigten Ursachen wohl zu willfahren / und deßwegen drey Exemplaria außzuferttigen.

Beschließlich die Contribution der Güther belangend ist (Hoffraths Ermessens) in allweg nöthig darinnen Einsehen fürzuwenden / weil ja am Tag / was gemeiner Ritterschafft durch die von ihr geklagte alienation und Veränderung ihrer Adelichen Güether an höhere und grössere Ständ stets für Schaden zuwächst/ daß solches neben Schmälerung ihr der Löbl. Ritterschafft niemand mehr als Ihr Majestet bey gemeiner Contribution zuempfinden; Putat ergo Hoff Rath illud privilegium ante omnia confirmandum.

mandum, extendendum, & cum pœna 100. Marcarum Aurj muniendum.

Die in Memoriali begriffene Ständ möchten zur Schuldigkeit/theils durch ernstliche Monitoria, theils durch Mandata, je nach Gelegenheit Einer ieden Sach vermahnt werdten.

Lectum & approbatum in Conf. Aul. Imp. 26. Septembris An. 1601. præsentibus Dominis, Hoffmann/ Trautson, Neuhausen, Ehaim, Wacker, Giphanio. &c.

K. 3.

Kayserl. Confirmation de 1672. über Kayſers Maximiliani II. und Rudolphi II. Privilegia und Declarationen de 1566. & 1605. pcto Collectationis.

WIr Leopold von GOttes Genaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien, zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien Schlavonien / König / Ertz Hertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgund / zue Braband / zue Steyer / zue Kärndten / Crain/ zue Lützenburg / zue Würtemberg/ Ober = und Nieder Schlesien/ Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgaw / zue Mehren / Ober = und Nider Laußnitz / gefürsteter Graff zue Habspurg / zue Tyroll / zue Pfirt/ zu Küburg unnd zu Görtz/ Landt Graff im Elsaß / Herr auff der Windischen Marckh/ Zu Porttenaw / und zu Salins / ꝛc. Bekennen offendtlich mit disem Brieff / und thun khundt / allermänniglichen/ daß Uns die Wohlgebohrne / und Edle/ Unsere / und deß Reichs Liebe Getreue N. gemeine Ritterschafft unnd Adell der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / in glaubwürdiger Formb fürbringen lassen / ein Declaration und Extension Brieff/ wegen der veränderten Güetern/ von Weyland Unserm geliebten Herrn Vettern Kayser Rudolphen dem andern Christmildester Gedächtnuß außgangen / und von Wortt / zue Wortt also lautendt/

Wir Rudo'ph der Andere / Erwöhlter Römischer Kayser/ ꝛc. ꝛc.

Mit Urkund dieses Brieffs besigelt / mit Unserm Kayserl. anhangendem Innsigel / geben auff Unserm Königlichen Schloß zue Prag den 1. Dag des Monats Octobris nach Christi Unsers lieben HErrn / und

Seelig-

Seeligmachers Gnadenreichen Geburth/im 1601. Unſerer Reiche deß Römiſchen im 26ſten / deß Hungariſchen im 30ſigſten / und deß Böhmiſchen im 27igſten Jahren/Rudolph, &c. Rudolph. Coraduz Dr. ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium Albre. Mechtell. Undt Uns darauff obbeſagte gefreyete Ritterſchafft und Adell / demüethiglich angerueffen und gebetten / daß wir obinverleibte Declarirte und Extentirte Freyheit / als Jetzt Regierender Römiſcher Kayſer zue Confirmieren/zue beſtettigen / und zue ernewern/gnädiglich gerueheten / innmaſſen Jüngſt hievor weyland Unſer geliebter Herr Vatter Kayſer Ferdinand der Dritte/ Chriſtmildeſter Gedächtnuß / am dato den Fünffzehenden May / Sechzehenhundert und zway und Fünffzigſten Jahrs auch gethan hette/ daß wir demnach mit Gnaden angeſehen ſolch gedachter Ritterſchafft und Adels der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben Unterthänig zimblich Bitt / auch die angenehmen / getrewen/Nutzlichen und erſprießlichen Dienſte/ſo ihre Vordern weyland Unſern Vorfordern / Uns und dem Heyl. Reich / auch Unſerm Hochlöblichen Hauß Oeſterreich/ zue mahlen die Jetzt noch lebende/ſampt und ſonders verwichener Jahren / bey offenem Haupt Krieg / wieder der Chriſtenheit Erbfeindt/ durch würcklichen Ritter- und Reutersdienſt guetwillig / und Unverdroſſentlich / erzeigt / und bewieſen haben / und ſie die bemelte Ritterſchafft/ hinführo nicht weniger zuethun ſich gehorſamblich erbeuth / auch wohlthun mögen und ſollen/ Und darumb mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath/ und rechtem Wiſſen obinſerirt, Declarirt und Extendierte Freyheit / in allen und Jeglichen Puncten/Clauſulen / Articulen/ Jnhalt/ Main- und Begreiffungen/ gnädiglich Confirmiert / beſtettiget / und Ernewert / Confirmieren/ beſtettigen/ und ernewern / ſolche auch hiemitt / von Römiſcher Kayſerlicher Macht/Vollkommenheit wiſſentlich in Krafft dieſes Brieffs / Mainen / Setzen und wollen / daß Mehr obeinverleibte Freyheit / in allen Wortten / Puncten/ Clauſulen / Jnnhalt / Main- und Begreiffungen/ kräfftig und mächtig ſein / ſteet gehalten und verbleiben / und allerdings vollzogen werden ſolle / von allermänniglichen unverhindert. Und gebiethen darauff / allen und jeden Chur Fürſten / Fürſten / Geiſt- und Weltlichen/ Prælaten/ Graffen/ Freyen/ Herrn/Rittern/ Knechten/Landtvögten Hauptleuthen/Vitzdomben/ Vögten / Pflegern/Verweſern / Ambtleuthen/Landtrichtern/ Schultheiſſen/ Burgermeiſtern/ Richtern/Räthen/ Burgern/ Gemeindten/ und ſonſt allen andern Unſern/ und des Reichs Unterthanen / und getrewen / was Würdens/ Stands/oder Weeſens die ſeyen / Ernſtlich/ und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß Sie mehrgedachte / gemaine Ritterſchafft/ und Adell / aller Fünff Viertel in Schwaben / dieſer Unſerer

Kayſerl.

Kayserl. Confirmation, bestettig-und Ernewerung/ für sich/und ihre Nachkommen frewen / gebrauchen/ geniessen / undt gäntzlich dabey bleiben lassen/ und hier wieder nicht thun/noch jemand andern zuethun gestatten / in keynerley Weis noch Weeg/als Lieb einem jeden seye/Unser und deß Reichs schwere Ungnad und Straff / und darzue die Pön/in Weyland mehr Höchstgedachter Unsers lieben Herrnn Vetters Kayser Maximilian deß Andern Lobseeligster Gedächtnuß/ ertheilten Begnädigung/ und Declaration Brieff begriffen / zue vermeiden / die ein jeder so offt er freventlich hier wieder thäte/ Uns halb/in Unser/und des Reichs Camer/und den andern halben Theil/offtgemelter Ritterschafft in Schwaben samentlich / oder einem Jeden Mitglied insonderheit/ auch allen ihren Erben und Nachkommen unnachlässig zuebezahlen/schuldig und verfallen sein solle. Mit Urkund dises Brieffs/besigelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel/ der geben ist in Unserer Statt Wien / den zwantzigsten Tag deß Monats Decembris, nach Christi / Unnsers lieben HErrnn/ und Seeligmachers Geburth/ im Sechzehenhundert zwey und Sibenzigsten / Unserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden/ des Hungarischen im Achtzehenden / und deß Böheimischen im Sibenzehenden Jahren.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff
zue Königs Eckh.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium

(LS.)

Willhelm Schröder.

K. 4.

3. Kayserl. Mandata pcto executionis in Collectations-Sachen und wider der Persohnen und Güter Separation-und Resp. Entziehung/ de. An. 1630.

Ferdinand der Ander von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser/zu allen Zeitten Mehrer deß Reichs/ꝛc. Edle liebe getrewe/ Uns langt glaublich an / wiewol jhr Euch maistentheils nichts mehrers angelegen sein lassen / Als daß zu unsern

Dienſten jhr auff verfallenden Nothſtandt Ewer euſſerſte devotion nach Leibs und guts Vermögen bezeigen möchtet / wie jhr dann ſolches biß anhero bey den vorgewesenen gefährlichen Kriegsempörungen in dem Werck gnugſamb unnd rühmlich conteſtiert, So werdet jhr aber nunmehr neben anderen hoch-empfundlichen vielfältigen Einträgen / Auch daran wider eweren Willen der Urſachen mercklich gehindert / und abgehalten / Dieweil etlich unterſchiedliche Adeliche Mitglieder / ohngeachtet ſie in Lieb und Leid / in glücklich- unnd widerwertigem Zuſtand bey dem Corpore zuverbleiben / und mit deſſen gehorſamen membris die vorfallende Beſchwerden ins gemein zuübernemmen ſchuldig / ſich bey gegenwertigen adverſiteten ſampt jhren Unterthanen von dem gemeinen Adelichen Weſen / und unſerer unnd deß Hayl. Reichs immedietet, abwendig machen / abſonderlich und ſub diverſo prætextu in anderer Ständen deß Reichs Bottmäſſigkeit / ſubjection, Schutz / Schirm / unnd jurisdiction ohne unſer als Römiſchen Kayſers / und Ewers ohrmittelbaren Oberhaupts Vorwiſſen und einwilligen zu unſer Ritterſchafft groſſen Nachtheil und Abbruch begeben.

So befinden ſich nicht wenig unter euch / die zwar von GOtt mit zeitlichem Vermögen / An Renth / Zinß / Gülten / ligenden Güttern / auch anſehenlichen Heimbſtewren und Anderem von jhren Haußfrawen zugebracht / deßgleichen an erträglichen Beſoldungen unnd emolumentis von vornemmen Herrn Dienſten geſegnet / theils davon einen guten Vorſchlag machen / hingegen keine Dorffſchafften / noch jurisdictionalia oder aygne Unterthanen haben / die unterſtehen ſich bey den Quartier Beſchwerden / auch den Contributionen frey zu ſitzen / wardurch die andere Adeliche Mitglieder übermäſſig gepräſt und betrangt werden.

Uber welches alles noch dieſe Beſchwerlicheit mit einfalt / daß viel ewer Mitglieder / ſampt deren Unterthanen / nicht allein die von vielen Jahren hero verfallene Anlagen / zu den Ritter Caſſen betagte penſiones unnd andere Schuldigkeiten mit hochverweißlichem Saumſaal anſtehen / ſondern auch die mehrmahls eingeforderte Quartier-contributiones unnd ordinanz-Gelter von viel tauſendt Gulden auffſchwellen laſſen.

Weil aber angedeute ſeparation, ſuchung freimbder jurisdiction und Schirm Verwantnuß / von uns unnd unſern Vorfahren am Reich wegen aygenen und vornemmen Kayſ. und deß Heyl. Reichs intereſſe mehrmalnt verbotten / darneben die Mitglieder / ſo gleichwol kein jurisdiction haben / deß commodi privilegiorum, immunitatum & exemptionum nicht weniger / als andere Zugenieſſen / unnd dann bey angezogener Trennung und angemaſſter ſubtraction der Widerwertigen ungehorſamen Mitglieder / ſo

langem

langem Hinderhalt der Quartier/und anderer Contributionen, Auch langst verfallener verzinsungen der verderbliche Untergang deß gemeinen Ritterlichen Wesens notwendig folgen muß.

Als befehlen wir Euch sampt und sonders hiemit ernstlich unnd wöllen/ daß jhr insgemein/unnd ein iedes Mitglied insonderheit/ sampt eines jeglichen Unterthanen nach dem rühmlichen Exempel ewerer Voreltern der selbst Schuldigkeit nach beysammen in einem Corpore beständiglich verharret/ keiner sich darvon abwendig mache/ noch in anderwertige ewern privilegien zu widerlauffende subjection, jurisdiction, Schutz/ Schirm / oder Verpflichtung einlasse oder begebe / jede vorfallende gemeine onera und Beschwernussen/in specie die Quartier : unnd andere Anlagen von seinem Vermögen/ waran das bestehet/ der habe gleich Unterthanen oder nicht / gemeinlich übertrage / die hinderbleibende/ auch künfftige ordinanz Gelter ohn fernern Auffhalt bezahle / zumal die so lang angestandene Anlagen und verschriebene pensiones dermalen entrichte / oder am wenigsten der zahlungs fristen halben / wie auch wegen der Wagen Pferden (die zu unser Armada vor etlich Jahren geschickt / zu deren Außstaffierung etliche Mitglieder jhr gebühr noch nicht beygetragen) sich gegen den verordneten Außschussen/ Räthen/und Truchenmaistern abfinde/damit allerseits die durchgehende Gleichheit in acht genommen / der obhabende schwere Schuldenlast nach und nach wiederum abgelegt / und ewer gemeines Wesen mit Verleyhung Göttlicher Gnaden noch weitters erhalten werden möge / Auch auff deß einen oder andern erscheinenden Ungehorsamb nicht noth werde/ ernstliches Einsehen zuhaben/ und schärpffere Mittel / die wir alsdann vorzunemmen nit unterlassen wurden/zuverordnen / Demnach sich so wol die Unterthanen / als die Mittgliedere zuverhalten/ und diesem unsern Befelch gehorsamblich zugeleben und nachzukommen wissen werden.

Und wir bleiben euch sonsten mit Kayserlichen Gnaden wolgewogen.

Geben in unserer Stadt Wien den 7. Monatstag Januarij, A. 1630. Unserer Reiche deß Römischen im eylfften/ deß Hungarischen im zwölfften/ und deß Böhamischen im dreyzehenden/ ꝛc.

Ferdinand.

Stralendorff.

Admandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Johann Soldner/ D.

Den Edlen/auch unsern/und deß Reichs lieben getrewen N. Directorn. Hauptleuth/Rath/und Außschuß/und gemeinen freyen Reichs Ritterschafft und Adel im Land zu Swchaben/ꝛc.

K. 5.

FErdinand der Ander von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeitten Mehrer deß Reichs/ ꝛc. Edle und liebe getrewe/ Wir vernemmen nicht ohne ſonderbares Kayſerl. Mißfallen / wiewohl unſere gehorſambiſte vaſallen unnd Edle Knecht der freyen Reichs Ritterſchafft und Adels im Land zu Schwaben einverleibte Mitglider bereit und willig wären / bey gegenwertigem ſchweren Zuſtänd deß Heyl. Römiſchen Reichs/ alles das jenige getrewlich und eyferig auffzuſetzen/ was in jhrem noch zeitlichem Vermögen jmmermehr ſein und beſtehen kan/ ſo werden ſie doch neben anderen hieran nicht wenig verhindert/ und von jhrer ſchuldigen Devotion abgehalten / daß theils jhrer Unterthanen ſich gegen jhnen ungehorſamb erzaigen / und jhre Contributiones und Anlagen / die jhnen Proportionabiliter aufferlegt werden / oder andere Schuldigkeiten nicht erſtatten / ſonder deren gantz exempt und frey ſein wöllen / auch hierzu andere Obrigkeiten umb Hülff/ Handbietung/ Schutz und Schirm anruffen/ ꝛc.

Weil aber ſolcher der Unterthanen Ungehorſamb und Widerſetzlichkeit/ inglichem jhr angemaſte exemption dem herkommen/ habenden Freyheiten/ auch unſer intention und Dienſt zu wider / dabey dem gemeinen Weſen und den gehorſamen / denen der Laſt hierdurch deſto ſchwerer gemacht wurd/ höchſt nachtheilig/ auf derē Beharrung leichtlich Ungelegenheit erwachſen kan.

Demnach befehlen wir euch hiemit gnädigſt/ geben euch auch hierzu unſer Kayſ. Macht und Gewalt/ und wöllen/ daß jhr ſampt und ſonders die jenige Unterthanen/ bey welchen die Notturfft ſolches erfordern wurde/ in unſerm Nahmen von jhrem ohnfug/ anderwertiger Schutz = Schirm = und Hülffſuchung abmahnet/ zu übernemmung der Quartier und contributionen, auch Abſtattung jhres ſchuldigen Hinderſtands / ſo dann zur würcklicher Bezeugung ſchuldigen reſpects, Ehr und Gehorſambs gegen jhren vorgeſetzten Obrigkeiten vermahnet und anweiſet.

An ſolchen beſchicht unſer gnädigſter Will/ und verbleiben euch beneben mit Gnaden gewogen. Geben in Unſerer Statt Wien / den 7. Januarii, Anno 1630. Unſerer Reiche deß Römiſchen im Eylfften / deß Hungariſchen im Zwölfften/ und deß Bohemiſchen im Dreyzehenden.

Ferdinand.

Straldorff. Admandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis propriæ.

Johann Soldner. D.

Den Edlen/ auch unſern und deß Reichs lieben/ getrewen N. Directorn. Hauptleut/ Räth und Außſchuß und gemeinen Reichs freyen Ritterſchafft und Adel im Land zu Schwaben.

K. 6.

FErdinand der Ander von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeitten Mehrer deß Reichs/ꝛc. Liebe getrewe/ Wiewol bey jetzigen schweren Zeitten und Läuffen / sich in allweg gebühren wil/daß jhr / nicht weniger die Jnhaber der Rittergüter / und deren allerseits Unterthanen/ die jenige quotam und portion an Reuttern / Fußvolck oder Contributionen, welche einem jeden bey den gemeinen gehaltenen Conventibus und Ritterstägen / oder von den darzu verordneten Außschüssen/ Räthen/ unnd Anwesenden Mitgliedern aufferlegt und assigniert, so wol als den auß unvermeidenlicher Not / auch zuerhaltung deß gemeinen Wesens gemachten Schuldenlast / gemeinlich zubezahlen übernemmet/ deßgleichen ewre vorgesetzte Directores, Außschuß / Räth und Truhenmaister/ der gebühr nach in acht haltet unnd respectieret, so vernemmen wir doch an jetzo/ was massen ewerer etlich sich hierinn widerwertig erzaigen / den völligen Zuschuß verwaigeren / solchen nach jhrem gefallen moderieren, absetzen/ unnd wie es jhnen beliebt / aigens willens selbst schöpffen / Ebenmessig nach dem gedachte Außschüß / Räht und Truchenmaister etlicher orten/ damit die zum theil abgedanckte oder abgeführte Reutter auß dem Land gebracht / und mit äusserist verderblichem Costen und Schaden / nit auffgehalten wurden/ und sonsten zu möglichster abwendung mehrern Unheils / etlich viel tausend Gulden auffgenommen/ auch der Soldaten gemachte Schulden/ sampt dem Quartier Costen/ bey etlichen Dorffschafften zubezahlen versprochen/und sich umb starcke Summen Gelts verschrieben.

So langt uns an / daß sich theils auß euch / zu mit Ubertrag: und bezahlung solcher Schulden/nit verstehen wöllen/Es könte auch von dannen der angestandene Zutrag/hinderbliebene Rest und Außstand mit einigem friedliebenden Mittel/ nicht eingebracht werden; Zu deme seyen nunmehr die Sachen bey euch in solche Unordnung gerathen/ daß die Erbettene und verordnete Directores, Außschuß und Räth/die dem gemeinen Adelichen Wesen vorgesetzt / zum theil bey euch und ewern Unterthanen keinen respect, parition oder Folg mehr haben/ sonder in vielweg despectiert, mit schimpfflichen betrohlichen Schreiben und Reden angefahren / auch jre von Amptswegen trewhertzige Mundl. und Schrifftliche Warnung-erinner- und Anmanungen zu laistung deß einen oder andern Schuldigkeit in den Wind geschlagen werden/ massen dann ewerer wenig die außgeschriebene Täg besuchen / oder den gemachten verabschiedungen würcklich nachkommen.

Warauß dann erfolgt/das faſt niemand mehr ſich zu dem Außſchüſſen/ Ampt/Räth/ oder andern Stellen wil vermögen/oder behandlen laſſen/theils aber wegen erzeigenden Ungehorſambs ihre officia zu reſignieren bedacht ſeyen/ auch denſelbigen weiters vorzuſtehen bedenckens hetten.

Wann aber hierauß nichts anders als die höchſte confuſion, trennung und mehrerer ruin deß Ritterlichen conſortii zubefahren/ und uns Kayſerl. Ampts halben obgelegen / Alle und jede unſer unnd deß Hayl. Reichs Ständ und Ritterſchafften/ bey jhrer integritet zuerhalten.

Demnach iſt hiemit unſer Kayſ. ernſtlicher Befelch / daß jr ſampt und ſonders/ ſo wol als die poſſeſſores der Rittergütter / und ewere allerſeits Unterthanen/ ſich zu dem jenigen / was einem jeden obſtehendermaſſen zutragen/ und zuerlegen gebührt und obligt/gehorſamlich und unwegerlich accommodieret, die auß not und pro bono totius ordinis equeſtris auffgeborgte Schulden/ (weil einmal die offenbare Unbillichheit/ daß die verordnete Außſchüß / Räth / und Truhenmaiſter jhrer diß Orts gehabter Sorgfallt und Trewhertzigkeit entgelten / und derentwegen zu Nachtheil oder Schaden kommen ſollen/) ohne einige Außflucht ablegen helffet/ſonderlich aber alle verfallene und noch künfftige Ordinantzgelter und Contributiones, damit man zu ewerer verſchon- und erholung/ ſo lange Zeit auß dem Weg gehalten / dermahlen und ohne fernern Verzug / bey vermeidung unſerer Straff und Ungnad/ auch ſchärpfferer Mittel/ würcklich erſtattet / nicht weniger gegen den Directorn, Außſchüſſen/Räthen und Truchenmaiſtern/euch mit gezümmendem reſpect alſo bezeiget und verhaltet / damit auff weitere Beſchwerung nit not ſeye wider den ein oder andern ernſtliches Einſehen zuhaben.

Und wir ſein euch ſonſten mit Kayſerlichen Gnaden gewogen / geben in unſerer Statt Wien / den 7. Monatstag Januarii, An. 1630. Unſerer Reiche deß Römiſchen im Eylfften / deß Hungariſchen im Zwölfften / und deß Böhamiſchen im Dreyzehenden/ ꝛc.

Ferdinand.

Peter H. B. Stralendorff.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Johann Soldner/D.

Unſern/ und deß Reichs lieben getrewen N. gemeinen Ritterſchafft und Adel im Land zu Schwaben/ ꝛc.

K. 7.

Kayſers Ferdinandi III. Mandat de 1652. pcto executionis in causâ collectationis.

WIr Ferdinandt der Dritte / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien / zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / undt Schlavonien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oſterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römiſchen Reichs zue Burgaw / zue Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / gefürſteter Graff zue Habſpurg / zue Tyrol / zue Pfierdt / zue Kyburg und zue Görtz. Landt-Graff im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marck / zue Portenaw / und zue Salins / ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermännigelich / daß Uns / Unſerer undt deß Reichs freye Ritterſchafft aller Fünff Viertel inn Schwaben / durch Ihre an Unſerm Kayſerl. Hoff der Zeit anweſende Geſandte in Underthänigkeit Clagendt vor- undt anbringen laſſen / Obwohl der Vernunfft undt der ſelbſt Billigkait / undt aller Völckher Rechten undt Gewohnhaiten / auch bey gedachter Reichs Ritterſchafft in Schwaben / ſo wohl als inn Franckhen / am Rheinſthromb undt Nider Elſaß / inn unfürdenckhlichem bekhendtlichen Herbringen unndt Gebrauch ſeie / daß / weyl das Ritterliche Corpus ainige beſondere zue dem ærario publico gewidmete Güetter / Rechten / Zinß oder Einkunfften nicht hatt / und aber das gemeine Ritterliche Weeſen / ohne erſprießliche Geldtmittel und Speeſen / in ſeinem Standt undt eſſe, nicht erhalten werden kan / ſolche zu Conſervation undt Aufnemmen des gemeinen Ritterlichen Weeſens nothwendig erforderte ſpeſen, vermittelſt einer durchgehenden billichmeſſigen Umblaag undt Beſteurung under dem Ritter Corpore, und allen demſelben einverleibten Herrſchafften undt Güetter aufgebracht / in die gemeine Caſsa der Rittertruchen eingeſchütt / undt dauon / was zu Handthabung gleichmeſſigen Weeſens / Gerichts undt Rechts / der gemeinen Privilegien / Freyhaitten und Ritterordtnungen / zu Außführung der gemeinen Proceſſen undt Nachbarlichen

barlichen Handlungen / zu Abordtnung / an Kayſer = Chur = undt Fürſtliche Höffe / Beſchickhung zu den Reichs = Verſamblungen / Außſchreibung der Vierttel / Außſchüß undt Correſpondenz - Täg / zu Beſoldtung der Räthe / Advocaten, undt anderer Diener / Bezahlung des gemeinen Schuldten = Laſts / undt anderer ohnentperlichen Außgaaben und Nothwendigkaiten / ſo yedesmahls abgericht / undt bezahlet werden / So wolle es doch deme zuwider / je lenger je mehr dahin gerathen / daß / wann dergleichen zu Conſervation deß gemeinen Weeſens angeſehene / durch gemeinen Schluß / oder per majora beliebte Collectationes, Stewr / oder Umblaagen / der unumbgänglichen Notturfft nach außgeſchrieben werden / ſich theils Mittglieder / Inhabere der Adelichen / jederzeit mit der Stewr dem Ritter Corpori vertrettenen Güettern undt deren Underthanen underſtehen / entweder die außgeſchriebene Steuren / ohne eintzig fundament oder rechtmeſſige Urſach vielmahlen nur zum Deſpect der Directorn, Räthe undt Außſchüſſe / oder daß Sie Jhnen ſonnſten / deß gemeinen Weeſens Wohlfahrt wenig angelegen ſein laſſen / gänzlich zuuerwaigern / oder doch alſo ſäumig darmit zuerſcheinen / undt ihres Gefallens zu thuen undt zu underlaſſen / alſo / daß wann hierinnen nicht zeittlich remediret / je einer von dem andern böſes Exempel nehmen / undt gar baldt erfolgen würde / daß die freye Reichs Ritterſchafft aller Mittlen / das gemeine Weeſen zu adminiſtriren / undt in ſeinem Standt zuerhaltten / deſtituiret / und Endtlich das geſampte Corpus diſſolvirt undt zu nichten gemacht werden muß; derowegen Uns ermeldte Reichs Ritterſchafft in Schwaben gehorſambiſt pitten laſſen / daß Wir deroſelben eine gemeſſene Kayſerliche Verordtnung und Befelch dahin zuertheylen gnädigiſt geruheten / wann Inſonderheit zu des allgemeinen Ritterlichen Weeſens aller Fünff Ortt; oder eines jedwedern Ritter Vierttels in Schwaben Conſervation undt Wohlfahrt / eine gemeine / billichmeſſige undt erträgliche Anlaag undt Collectation anzuordnen die Notturfft erfordert / daß auf die von dem Directorio gewöhnliche und hergebrachte Außſchreiben / jedes incorporirte Ritter Ortt / oder Guett / es ſeie Lehen oder aygen / ſolche dem Ritterlichen Weeſen / zum beſten angeordtnete Anlaag undt Ritterſtewer / ohnwaigerlich erſtatten und abrichten ſolle.

Wann Wir nun diſe / ermeldter Reichs Ritterſchafft inn Schwaben underthänigſte Bitt / der Billigkait allerdings gemeß befundten / Inſonderhait aber ſowohl Uns / als dem Hayligen Reich hoch daran gelegen / damit das Freie Reichs Ritterliche Wehſen / in guttem eſſe und Flor erhaltten / die

durch

durch die vorgeweßte Reichs undt Landt verderbliche Kriege undt verwirzte Zeitten/ in Abgang khommene gutte Ordtnungen/ Gebräuch undt Gewohnheiten wider gehoben / undt alles widerumb zum Aufnemmen und vorigen Splendor gebracht/ auch darinn erhalten undt restabilirt werde.

Hierumben so ist Unnser Ernstlicher undt zuuerlässiger Befelch hiemit / daß alle undt jede Mittglieder mehrermeldter Freyer Reichs Ritterschafft in Schwaben/ wie auch die Jnhabere der Adelichen Gütter/ derselben Beambten undt Underthanen / ohne Underschiedt der Güetter / daruon die Anlaag zuentrichten / dieselbe seien Lehen oder aygen / sich zu dem vom Directorio dem ganzen Ritterlichen Corpori insgemein / oder einem yedtwederen Ritter Orth/ insonderheit zu Nutzen / Conseruation unndt Aufnehmen/ außgeschriebenen Stewren undt Anlaagen guttwillig bequemen / sich deren keines wegs entschütten / noch darmit säumig oder widersetzlich erzaigen / sondern vielmehr die Obrigkaiten undt ders Beambten die Undterthanen/ zu Abführung ihres schuldtigen Beytrags ernstlich anhaltten / undt die Gebühr zu des Ritter Orths Cassam, darein Sie gehörig / unwaigersamb lüferen undt einschütten sollen/ alles bey vermeydtung Unser undt deß Reichs schwerer Ungnadt undt Straff / undt darzue Einer Pöen von zwentzig Marckh Löttigs Goldts/ die ein yeder/ so offt er freuentlich hiewider thutt / halb Unserer Kayserlichen undt deß Reichs Cammer / undt den andern halben Theil / in deß jehnigen Ritter Orths Casam, wohin der säumige Theyl gehörig/ ohnnachläßlich zubezahlen schuldig undt verfallen seyn solle. Also undt dergestaltt/ daß auf erscheinende Widersetzligkait / oder Saumbsahl der Underthannen/ oder Jnnhaber der Rittergüetter / der Beambten oder der Mittglieder selbsten/ Directorn, Außschüß und Räthe / von Uns vollkhommenen Gewaltt undt Macht haben/ auch Crafft tragenden Ambts pflichtig sein sollen/ die Ungehorsamben undt Saumseelige / mit würckhlicher Execution, oder sonnst verantworttlichen gezimmenden Mitteln/ zur schuldtigen Abstattung der Gebür anzuehaltten/ oder solche nach Beschaffenheit der Umbständten/ Uns oder Unserm Kayserlichen Fiscal, damit sie mit Ernst/ auch Einforderung des verwürckhten Pöenfahls zum Gehorsamb angetrieben werden möchten/ Nahmhafft zu machen; Hieran geschiecht Unser gnädigste undt gerechte Mainung; Mitt Uhrkhundt diß Brieffs besigelt / mit Unnserm Kayserlichen anhangenden Jnnsigel; der geben ist in Unserer Statt Wienn / den Achtzehenden Monaths Tag May, Nach Christj Unsers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburtt/ im Sechzehenhundert Zwey undt Fünffzigsten/ Unserer Reiche deß Römischen / im Sechzehenden / deß Hungarischen im Siben

undt Zwantzigsten / undt deß Böhmischen im Fünff undt Zwantzigsten Jahre.

Ferdinandt.

Vt Ferdinandt Graff
Khurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Willhelm Schröder.

K. 8.

Kayserl. Decret de Exequendo pcto Collectationis, de An. 1684.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien, zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Schlauonien König / Ertz-Hertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgund / Steüer / Kärnten / Crain / und Würtemberg / Graf zu Tyrol / &c.

Bekennen offentlich mit disem Brief / und thuen kundt / jedermäniglich / daß Uns die Wohlgebohrne / und Edle / Unsere / und deß Reichs Unmittelbahre Freye Reichs Ritterschafft in Schwaben in Underthenigkeit Clagendt zuuernemmen geben / was gestalten einige deren Mitglider zu Beitrag- Und Erlegung ihrer zutrefenden quoten bei disen jetzo verschidenen schwehren Kriegs-Anlagen / Einquartierungen / Durchzüg / und andern gemeinen nothleiden sich nit verstehen / sondern darin sich gantz saumselig / ja widersetzlich erzaigeten / wadurch dann das gemeine Wesen mercklich gestecket / und in grossen Schaden gesetzt werden wolle; Mit gehorsamister Bit / wür derowegen Unser Kayserl. Ambt hierin einzuwenden / und Unser Kayserl. Decretum de exequen-

exequendo zuerkennen gnädigist geruheten; Wann wür nun dise ermelter Unserer Unmittelbahrer Freien Reichs Ritterschafft in Schwaben underthenigiste Bit nit allein der Billichkeit / sondern auch Unsern vorhin außgelassnen Kayserl. executions-patenten allerdings gemeß befunden/insonderheit aber Uns Und dem Heiligen Römischen Reich hoch daran gelegen / daß bei jetzigen ohne daß schwehren und sehr verderblichen Zeiten/ und aller Orth vorseienden laidigen Kriegs Wesen; Zumahlen wider den Erbfeindt Christlichen Namens die gebührende und hochnöthige Anlagen ordenlich eingebracht/ erlegt und entrichtet werden. Hierumen so ist Unser ernstlicher Befelch an mehrerwenter Unser Unmitelbahren Freien/ Reichs Ritterschafft in Schwaben aller Fünff Orth Directorn, Außschuß und Räthe/ geben auch denenselben hiemit Unsern volkommenen Kayserl. Gewalt und Macht / daß Sie auf die zutrefende Quoten eines jeden saumigen oder Widersetzlichen Mitglids / so wol an dem Geltbeitrag der Fünff und Dreissig tausendt Gulden/ als an der Werb-und Verpflegung der zwaien Compagnien, wie auch bei allen andern Anlagen auf der morosen Unkosten die würckliche militarische execution, so offt es nöthig / vor handen nemmen / und zur schuldigen Abstatung der Gebüehr alles Ernstens und unaußsetzlich anhalten / und sich dauon keines wegs abwendig machen/ oder hinderen lassen;

Hieran beschicht Unser ernster Will und Meinung / Mit Urkundt diß Briefs besiglet mit Unserm aufgetruckten Kayserl. Secret-Insigel/ geben auf Unserm Schloß zu Lintz den Zwantzigisten May Anno Sechzehenhundert Vier und achtzig/ Unserer Reiche des Römischen im Sechs und Zwantzigisten/ des Hungarischen im Neün und Zwaintzigisten / und des Böheimischen im Acht und Zwaintzigisten.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff zue Königs Egg. (LS.)

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Frantz Martin Menschenger.

K. 9.

Kayserl. Manutenenz-Decret pcto Collectationis &c. de Anno 1684.

DEr Röm. Kayserl. Mayest. Unserm allergnädigisten Herrn ist in Underthenigkeit referiert worden / was bei deroselben dero und des Heil. Reichs Unmitelbahre Freie Ritterschafft in Schwaben allerunderthenigist supplicierendt vor- und angebracht / und under andern umb Abhelfung verschidener zu Schaden dero unmitelbahren Reichs Ritterschafft gereichender Beschwerden / so dann umb ihre völlige Conseruation, exemption und manutenenz ihrer Privilegien insonderheit aber der hergebrachten quasi possession des Juris Collectarum & armorum atque etiam retractûs, So dann / daß Chur-Fürsten und Stände des Heil. Röm. Reichs weder auf denen heimbgefallenen Lehengüethern / noch sonsten auch unter einigen andern prætext, der Steürbahrkeit und Einquartierungen / auf denen Rittergüethern extraiudicialiter ab executione inchoando sich anmassen solten / und wie nun allerhöchst-gedacht Ihre Kayserl. Mayest. die Conseruation dero und des Heil. Reichs unmitelbahrer Ritterschafft jederzeit Sorgfeltig Ihro haben angelegen sein lassen / auch noch forthin darin zu continuiren allergnädigist genaigt / und gewilt seint.

Als haben dieselbe obermelte dero unmitelbahre Freie Reichs Ritterschafft in Schwaben aller Fünff Orth per Decretum, inmassen hiemit beschicht / dahin zubedeüten / und respectiuè zuuersicheren allergnädigist anbefohlen / daß Sie gäntzlich entschlossen / und gemeint seien / dieselbe bei ihrer immedietet und priuilegien, insonderheit aber des Juris collectandi auch auf den heimbgefallnen Ritterlichen Lehengüethern rechtlich zu manutenieren / und dabei kräfftigst zuschützen und handzuhaben / auch den Rechbergischen und andere Sie angehende Processs förderlich vornemmen und decidieren lassen wolten.

Signatum zu Lintz Under Ihr Kayserl. Mayest. heruor getruckten Secret-Insigel den Zwaintzigisten May Sechzehenhundert Vier und Achtzig.

Vt Leopold Willhelm Graff
zue Königs Egg. (LS.)

Frantz Martin Menschenger.

K. 10.

K. 10.

Kayserl. Decret pcto extensionis in materiâ collectationis de Anno 1687.

VOn der Röm. Kayserl. Mayest. Unsers allergnedigsten Herrn wegen der Löbl. gefreiten Reichs Ritterschafft und Adels im Land zu Schwaben alhier anwesenden abgeordneten Herrn Johan Rudolph von der Aw / und Herr Balthasar Raw in Gnaden anzudeiten / es seie allerhochstgedl. Ihr Kayserl. Mayest. ab deroselben Namens der gesambten unmitelbahren Reichs Ritterschafft deß Schwäbischen Craises so schrifft- als mündtlich beschehnen (allerunderthenigsten Anbringen gehorsamist referiert worden / was dieselbe zu Aufrechthaltung ihres durch die vielfeltige theils gesuechte / theils aigenmächtig angemaßte exemptiones der Ritterschafftl. Anlagen / und in andere Wege zu Grund sinckenden Ritter Corporis und dessen perpetuierlichen Feststellung in Vorschlag gebracht / und underthenigst gebeten / auch dagegen zu Bezeügung ihrer treü-gehorsamisten deuotion bei gegenwertigen schwehren coniuncturen für Anerbietung gethan haben.

Gleich nun Ihr Kayserl. Mayest. jetztgemelter Reichsritterschafft so wol umb Sie als dero höchstwürdigste Vorfahren am Reich / und dero höchstlöbl. Ertzhauß erworbene statliche merita und mit freiwilliger Darsetzung Gueth und Blueths absonderlich bei noch wehrendem Türcken Krieg erwisne treüe Dienste in gnädigste Consideration ziehen / und daher dieselbe als ihre getreüe Edle Knechte bei ihren hergebrachten wolverdienten Stand / Vermögen und Splendor möglichst zu conseruieren / auch ihro sonsten in thuenlichen Dingen zuwilfahren allergnädigst genaigt seint.

Als haben sie sich dahin in Kayserl. Gnaden erclärret / daß Sie nicht allein die mehrged. Reichsritterschafft vorhin von Ihro und dero Vorforden am Reich ertheilte Decreta, Mandata, & privilegia und in specie das mandatum S. C. vom Jahr 1678. confirmieren / und darüber festiglich halten lassen / sondern auch dieselbe ferner mit Gnaden und Privilegio in bestendigster und verbindtlichster Form versehen wollen / daß niemanden / weß Standts / Würde oder Wesens / der auch seie / weder jetzt / noch künfftig ex plenitudine Cæsareæ potestatis in ainigerlai Weiß oder Gestalt / oder auß was Ursachen solches immer sein möchte / von denen hergebrachten Ritteranlagen eximiert oder befreihet sein oder werden sollen / noch könden; und

wollen darüber noch ferner an dero Löbl. Reichshofrath so wol / als dero Cammergericht zu Speyr die nachtruckliche Verordnung ergehen lassen/ daß dieselbe nicht nur die bereiths anhängige exemptions processen forderlichst vornemmen/ und zu Endtschafft bringen/ sondern auch fürohin der Ritterschafft in causis turbatæ possessionis s.q. iuris collectandi auf denen an höhere Stände kommenden so lehenbahr als aigenthumblichen / Adelichen/ oder andern dem corpori afficierten Güethern jederzeit schleinigiste Rechts-Hülf dergestalt angedeühen lassen/daß dieselbe mediante processu summarissimo solâ facti veritate inspectâ, attentoque spolio ohne weitleüfige Schrifftwechslung plenariè cum omni causa unverzöglich restituiert/ und bei sothoner possession so lang geschützt werden möge / biß von denen Statibus gravantibus in petitorio ein anders mit Recht erhalten sein werde.

Hingegen nemmen mehrallerhöchstgeml. Ihro Kayserl. Mayest. daß von der Löbl. Schwäbis. Reichs Ritterschafft beschehenes treügemeintes oblatum mit gnädigsten Wolgefallen auf- und an/und nachdem mahlen solches zu Bezeügung dero undethenigisten Erkantnuß für so ansehenliche Kayserl. Gnade und privilegien angesehen / und mit der sonsten zufordern habender Türckenhülf keine Gemeinschafft hat / als versehen sie sich auch gnädigst/ daß die Ritterschafft eines mit dem andern nit confundieren / sondern wegen der Türckenhülf sich nach dem exempel anderer Ständen und Craisen absonderlich abfinden / für obbedeüte Erkantnuß aber ihro nebst der Ritterschafft des Fränckis. Craises mit 90000. fl/ so under ihnen beden nach der zwischen ihnen hergebrachten proportion zu repartieren/ in Ansehung der so schwehr antringenden KriegsKösten innerhalb Jahr Frist wilfährig under die Arm greifen werden / gestalten dann Ihro Kayserl. Mayest. darauf der Löbl. Ritterschafft gehorsamste Erclärung mit eheisten gewertig und deroselben anbei insgesambt / wie auch anfanglich benanten Herrnn Abgeordneten absonderlich mit Kayserl. Gnaden wolgewogen seint. Signatum zu Wien under Ihr Kays. Mayest. hieuor getruckten Secret-Insigel den 17. Martij 1687.

Vt Leopold Wilhelm Graf
zu Königsegg.

(L.S.)

C. F. Consbruck.

K. 11.

Privilegium Leopoldi Primi. De non eximendo pcto collectationis &c. de dato Wien/d. 21. Junij, An. 1688.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwehlter Römischer Kayser / zue Allen Zeitten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungern / Böhaimb / Dallmatien / Croatien / Schlauonien / ꝛc. König / Herzog zue Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Braband / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain / zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober- undt Nider Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraff deß Heyligen Römischen Reichs zu Burgau / zu Mehren / Ober- und Nider Laußnitz / Gefürsteter Graff zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg / und zu Görtz / Landtgraff im Ellsaß / Herr auff der Windischen Marckh zu Porttenau / undt zu Salins / ꝛc. Bekhennen offentlich mit diesem Brieff / undt thun kundt allermäniglich / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unsere und deß Reichs Liebe Getreue / gemeine Freye Reichs Ritterschafft und Adel / der Fünff Viertel im Landt zu Schwaben allerunterthänigst vorgetragen / wie daß deroselben Kayserl. Privilegia, sonderlich aber Juris Collectarum & Armorum, executionis morosorum, immedietatis in causis tam Civilibus, quam criminalibus. Item deß Zolls- Zunfft- und Einstandts / auch wegen der Juden / leibaigenen Leuthen / Blutbann / Wildfuhr / Forst / oder Jagens Gerechtigkeit / Ihre Confirmierte Ritter Ordnung / wie hell und Clar Sie auch seindt / und durch die Reichs Fridensschlüsse / auch Kayserl. Wahl Capitulationen, in eine den Juribus Statuum gleichförmige Verbündtlichkeit gesetzt worden / Jedannoch von ettlichen Hohen und Nidern Ständen unter mancherley Prætexten Jurisdictionis feudalis, territorialis, privilegiatæ, Centenæ, Pfandtaigenthumb / Loci delicti, auch andern Obiectionen und einwandt controvertiert / und deren würcklich ruhiger Genuß intervertiert werden wolle / uns dahero umb Unsere allergnädigste Confirmation und Declaration gebetten / wordurch vorgemeldte Ihre Kayserl. und bevorab Immedietatis, Steur / Zolls und Einstandts / und alle Eingangs recensirte privilegia in allweg bey Ihren vollen Kräfften erhalthen / und Sie die Reichs Ritterschafft darwider nicht gravirt werden könne / noch solle.

Gleichwie Wir nun Jetztgemeldter Ritterschafft so wohl umb Uns / als Unsere Glorwürdigste Vorfahrer am Reich / Unser Ertz-Hauß und das gemeine

gemeine Wesen erworbene stattliche merita und mit freywilliger Darsetzung Gueths und Bluets/ vornemblich bey denen Vorgewesenen/ auch Jezo noch wehrenden Türckhen Krieg / erwisene treue Dienst in gnädigste Achtung ziehen/und dahero dieselbe/als unsere getreue Ritter/Vasallen und Edle Knecht so wohl Ihrer aigenen Verdiensten/ als unsers vornehmblich darbey verlierenden Kayserl. præcipui und Interesse willen / bey Ihrem von Anbegin hergebrachten und darzu wohlmeritirten unmittelbahren Stand / Prærogativen, Würden / Vermögen und Splendor, (wie es an sich selbsten billich/ und Unsers Kayserl. Ambt ein solches erfordert/) kräfftiglich zu conservieren, und in noch grösseres Auffnehmen zubringen/ gnädigst gemeint seind; Als haben wir von Kayserl. Macht Vollkomenheit wegen/durch eine auß Unsern geheimen/ auch Reichs Hoffräthen expresse hiezu vervrdnete Deputation, plenarie habita desuper præviâ Causæ cognitione mehrgedachter Reichs-Ritterschafft vorhin von Uns und Unsern Vorfahrern am Reich ertheilte Privilegia, als ohne das remuneratoria & vim Contractus habentia, nicht allein hiermit gnädigst und gerechtigst declariert/ erläuttert und erklährt/ daß/ wie solche der Reichs-Ritterschafft in Schwaben theur erworbene Kayserliche Privilegia, vornemblich aber der Immedietät, deß Einstandts / der Zoll-Befreyung/ auch deß Zug und Steur Rechten / und was davon dependiert / von Anfang den Verstand gehabt / daß alle in der Ritterschafft Matricul vor Alters her begriffene Güether zusamen ein Corpus constituiren / und deme keines Wegs/ unter was Prætext es gesucht werden kan / entzogen und eximirt / sondern von den Possessorn mit der Steur zur Ritterschafft vertretten werden sollen/ also auch alle Privilegia, utpote meré realia tàm in gratitudinem meritorum Castrensium Collata, tàm titulo oneroso per viam Contractus, & in vim pacti perpetui acquisita, alles Ihres Innhalts und mit Einverleibung der Clausulæ derogatoriæ in priori forma auff ewig und unwiderruefflich zu subsistieren / auch die Steur und Reißbarkeit / welches wir von denen Ständen deß Reichs ex Imperatorio Jure cesso ein Verum surrogatum deß gemeinen Pfennings/ und ein onus reale perpetuum rei semel affectæ semper inhærens ist/ auch unenderlich bleibt / sambt allen Ihren Cohærentien, auff denen so wol Uns und dem Heyl. Reich/ auch Unserm Ertz-Hauß zu Oesterreich/ und andern Chur-Fürsten und Ständen zu Lehen rührenden (nach der Ritter Privilegien und Unsern Jüngern Decreti vom 20. May 1684. auch deß der Fränckhischen Ritterschafft/ Anno 1578. ertheilten Mandati sine Clausula, welches wir hiemit auß Kayserl. Macht / auch auff die Ritterschafft in Schwaben extendirt und prorogiert haben wollen / deuttlichem Begriff/)

als

als aigenthumlichen Güethern bey der Reichs Ritterschafft unverenderlichen bleiben / mithin fallen die Lehen als apert anheim / oder werden verwürckt/ oder aber durch Kauff / Tausch / oder in andere Wege das Dominium utile cum directo consolidiert, doch das Jus collectandi durch die majora in Jedem Canton, oder auff Ihren gemeinsamen Fünff Orthstag geschlossene Steuren / von Ihren kundtbarlichen collectablen Unterthanen executivè einzutreiben/ und was darbey beruehet/ bey der Ritterschafftlichen Contribution, auch Raiß und Folge beständiglich verharren solle / so gar daß auch ex plenitudine Potestatis Cæsareæ davon nichts solle können befreitt/ noch abgezogen werden / es wolte gleich geschehen durch Standts Erhöhung / Exemption, oder Erection solcher dem Ritter Corpori einmahl afficirt gewesener Güether/ zu Reichs Graff / oder Herrschafften/ ohnerachtet deß Erbiethen/ ein solchen Abgang bey künfftigen Ritter-Hülffen in Consideration, oder Abzug zu nehmen/ und was immer für Schein/ Vorwandt/ Ursach oder Bewegnuß erdacht werden möchten / oder könnten / denen allen und Jeden wir Uns / für Uns und Unsere Nachfolger am Reich/ und Unserm Ertzhauß hiermit auffs verbündtlichste verzeihen und vergeben / dann weilen der Chur Fürsten und Stände Prærogativæ, Jura & Privilegia, nach Anweiß Unser Königlichen Capitulation, deß Westphalischen Fridenschlusses/ und anderer Reichs Abschieden in perpetuum irrevocabiliter stabilirt und bestethiget / die Reichs Ritterschafftliche Privilegia aber von der Kayserl. Supremität / als dem einigen und Ewigen Brunnenquell aller Jurisdictionalien und Regalien, mit Darsetzung Leib / Gueths und Bluet erworben / und der Ursachen von Chur-Fürsten und Ständen dem Instrumento pacis und Unserer Kayserl. Wahl Capitulation zu beständiger Observanz miteinverleibet worden / so ist auch billich und recht / daß nach gleichem Anweiß obiger Fundamental Reichs Gesätzen allforderist Unsere Kayserl. Hoheit und Concession solcher Ewig und unwiderruefflichen Privilegien, so dann auch das Cameral interesse der Reichs-Ritterhülffen an Volck und Geltt zu Kriegs und Friedszeitten ungeschmählert custodirt bleibe/ und Uns oder Unserer Reichs Ritterschafft von dem quanto Collectabili (als einem wahren Kayserl. Præcipuo, und zu denen Ritterdiensten oder Charitativ-Subsidien, auch Ihres Estaats Unterhalt destinirten / einfolglich gar nicht zur Reichs-Matricul gehörigen reservato) so wenig was entzogen werde/ als wenig wir einigem Stand deß Reichs von dem Jenigen/ so derselbige tempore confectionis matriculæ, & ab Imperatoria Majestate ipsi concessæ collectationis unter Seinem Steur-Belag gehabt/ was abzukürtzen gemeint/ also sollen fürbaß/ und in der Nachfolg Ihro der Reichs Ritterschafft

solche Privilegïa, und Jura realia ohne Eintrag männiglichs / Hohen und Nidrigen Standes zu Ewigen Zeitten aufrecht erhalthen / geschützt und geschirmbt werden / auch auf den Fall / da von einigen Hohen oder Nidern Ständen Jhro der Reichs Ritterschafft hierinnen Gewalt / Hinderung / Eingriff oder Vorenthalt der Steur und Reiß / der Immedietät / deß Zolls oder Einstands geschehen thäte / bey Unserem Kayserl. Reichs Hoffrath und Kammergericht zu Speyr mehrberührter Ritterschafft auf Einklagen in solchen materien collectarum & aliorum Privilegiorum (darinnen recht und wohl à Præcepto anzufangen.) Fürdersahme Process, und ersprießliche Hülff Rechtens erkennet / worinnen super possessorio Summariissimè & sola facti (der einig und allein ante factum accusatum gehabten Ritterschafftlichen posess) veritate inspectâ executivé verfahren / forderfame Urthel außgesprochen / Sie die Ritterschafft in Schwaben in solchen Fällen utilitatis & necessitatis publicæ paratissimâ executione zu Jhrer possess schleunig restituirt / und darbey kräfftigst conservirt / alle übrige Exceptionen Ein- und Gegenreden aber (als Feudi vor und nach Reformation der Reichs matricul deß Jahr 1521. collati, auch vorher an Seitten deß Lehen Herrn exercierten / und in Casum aperturæ aut caducitatis außtruckenlich reservirten Steur Botts / daß solcher Stand auß Seinem Anschlag viel / oder wenig verlohren / und solchen Abgang pro bono publico mit Ritter Güethern ersetzen wolte / oder wie die sonst Nahmen haben möchten / salva interim manente possessione der Ritterschafft) ad petitorium & ejusdem definitionem verwisen / deßhalben der pœnfall biß auf 200. Marckh Löthigen Golds erhöhet / und halb in Unser und deß Reichs Kammer / und den andern halben theil offtgemeldter Ritterschafft in Schwaben unnachläßig zubezahlen / und zu dessen würcklicher execution Unser und deß Reichs Kayserl. Hoff- und Kammer-Gerichts Fiscal jedesmahl excitirt werden soll / deßhalben wir dañ den der Reichs Ritterschafft in Schwaben schon zum öfftern auftragen- und anbefohlnen executions Gewalt specialiter dahin extendieren und exprimieren / daß Jeder derselben Canton oder Bezirckh bey allen und Jeden / und in specie auch Jenen Rittergüethern / so innerhalb ander Chur-Fürsten und Ständen malefizischen hohen Obrigkeit situirt / auf die Contributions- und Anlags Restanten jedesmahls nach Belieben ohn einige requisition, auch manu militari zu exequieren Fug und Macht haben solle. Gebiethen hierauf auß Kayserl. Macht / reiffen Rath und wohlerwogenen Wissen / allen und Jeden Unsern und deß Heyl. Reichs Chur Fürsten / Fürsten / Gayst- und Welltlichen / Prælaten / Graffen und Freyherrn / Rittern / Knechten / Landtvögten / Haubtleuthen / Vitzthumen / Vögten / Pfle-

gern/ Verwesern/ Ambtleuthen/ Landtrichtern/ Schuldheissen/ Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern / Gemeindten und sonst allen andern Unsern und deß Reichs Unterthanen und Getreuen / in was Würde/ Stand oder Wesen Sie seindt/ ernst- und festiglich/ nach dieser Unser reichlich überlegten Kayserl. gemessenen Verordnung sich gehorsamblich zu halthen/ dagegen nicht zuthun / noch thun zu lassen gestatten / als lieb einem Jeden Seye/ Unsere und deß Reichs schwehre Ungnad/ auch darzu ein pœn von 200. Marckh löthigen Goldes/ wie obstehet/ zuvermeiden; Ingleichem befehlen wir auch nit allein unsern und deß Reichs Dicasterien, sondern auch Unsers Ertz-Hauses Oesterreich Tribunalien, hinkünfftig in cognoscendo & judicando ohne einige Exception andern Rechtens/ Privilegien, oder Observanz, welchen allen und Jeden / gleichwie vor diesem von Unserm Vorfahrer am Reich Rudolpho II. und successivè solches largiendo & confirmando cum clausulis derogatoriis & cassantibus kräfftiglich geschehen/ wir hiermit auß mehr angeführter Kayserl. Vollmacht vorsetz- und bedächtlich per expressum derogiert / und alle in denen erst ertheilten und nachfolgenden Ritterschafftl. Privilegiis, extensionibus, declarationibus, decretis, Rescriptis, mandatis & indultis, enthalthene Clausulas Derogatorias, cassantes, annullatorias, und contraria rescindentes hiermit anhero (als wann Sie von Wort zu Wort inserirt wären/) utilissimè & cum pleno effectu repetirt/ und widerholt haben wollen/ unter obangedeuttem pœnfall sich in perpetuum dañoch zu regulieren und deme unwidersprächlich zugeleben/ wir und Unsere Nachkomen am Reich/ und Unsers Löbl. Ertzhauses Oesterreich / sollen und wollen auch hinführo zu Ewigen Zeitten bey dieseu Unsern hiebevorgeschriebenen Gnaden/ Freyheithen/ Privilegien, und Gerechtigkeiten/ auch allen andern Rechten stet- und vöstiglich / Sie Unsere Ritterschafft handhaben / schützen und schirmen / auch darwider wenig/ noch viel thun / handlen/ noch außgehen lassen / also daß auch von Uns und Unsern Nachkommen am Reich / und Unserem Ertzhauß Oesterreich der obberührten Gnaden / Freyheiten und Gaben / sambt deren extensionen und declarationen, gar keine widerrueffen / suspendirt / cassirt / noch vernichtet werden kan und soll / und ob diesem zugegen von Uns / unsern Nachkommen ins künfftig auß Vergeß- und Unwissenheit/ als auch in andere Wege etwas vorgenommen wurde / so solle doch solches keine Krafft/ noch Macht haben / sondern das Jenige / so wider diese Unsere wohlbedächtliche Concession in einige Wege verstanden werden kan/ auß Röm. Kayserl. Macht / und in Krafft diß Brieffs/ jetzt/ alsdann/ und dann/ als Jezund aufgehoben/ cassirt/ und vernichtet/ abgethan/ und demselben hiermit gäntzlich derogirt seyn und verblei-

ben ꝛc. Mit Urkund diſes Brieffs / beſigelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel / der geben iſt in Unſerer Statt Wien / den 21. Tag Monaths Juny nach Chriſti / Unſers lieben HErrn / und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth / 1688. Unſerer Reiche deß Römiſchen im 31. deß Hungariſchen im 34. deß Böheimiſchen im 32. Jahr.

K. 12.

Kayſerl. intimation-Decret an die Höchſte Reichs Gericht des K. Diplomatis pcto Collectationis &c. de Anno 1688.

Leopold. ꝛc. ꝛc.

ALs Uns die Wolgebohrne und Edle / Unſer und deß Reichs Ritterſchafft in Schwaben / durch Eine Abordnung Betrangnuſſen / und Beſchwehrnuſſen / ſonderheitlichen aber in immedietät / Steür / Zolls-Zunfft- und Einſtandtsſachen / welche Ihnen Nehmlichen von etlichen höhern und nideren Ständen / wider Ihre wol erlangte / Kayſerliche Privilegia, Immedietät / Immunitäten und Freyheiten hin und wider begegnen / mit mehrerem Vortragen und darbey umb Unſer Ernſtliches Kayſerl. Einſehen / Declaration und Extenſion der wie wol von ſelbſten Claren privilegien / gehorſambſt bitten laſſen. Und Wür dann auch ſo viel daraus befunden / daß under anderen mehr Urſachen gemelter Ritterſchafft tägliches Abnehmen und Untertruckung nicht die Geringſte ſeye / daß etliche höhere Stände in der Nachbarſchafft / wo Sie Ihre Güether / und Anweſen haben / thails unter dem Vorwandt der Landſeſſerey über beſſerung / hoher malefiz, oder Cent-Obrigkeit Wild- oder Forſt Rechten / tails zu weit Extendirten Dominii Directi, oder Conſolidation der Lehenſchafften / thails prætendirten Fürſtl. Territorii und Obrigkeit / Privilegiatæ Jurisdictionis, loci Contractus Delicti und anderer mehr dergleichen vorwendenden Gerechtigkeiten allerlai Jurisdiction und Bottmäſſigkeit / auch deß Juris Collectandi nit allein auff Ihren ſelbſt Innhabenden / oder im Beſtand verlaſſen-aignen- oder heimbgefallenen verwürckten- oder an erhandleten Lehen Güethern / ſondern auch yber Sie die Ritterſchafft / Ihre Underthanen und Güether ſich anmaſſen / und

Sie

Sie dardurch/ wie auch offtermals mittelst täthlicher Turbier- und Auffhaltung Ihrer Possession, undersichzuzihen / und also umb Ihre treüerworbene Privilegia und Freyheiten zu bringen / oder doch selbige mercklich zu schwächen understehen/ über das/und ob Sie gleich die Hilff Rechtens imploriren/ dannoch die mächtigere Stände / mit Gewalt / Sie noch hefftiger angreiffen / und die so dann erlangte Process, durch Fürnehmung Neüer thätlichkeiten/ und Erinnerung der Exceptionen sub & obreptionis, auch anderer dergleichen Außflichten/ dermassen verlängeren und auffhalten/ daß Sie bey so langen Rechtförttigungen und ohnauffhörlichen Zusetzungen Ihrer starckhen Widerthail/ der Endtschafft nit abwartten könnten / sondern sich endlichen bequemen und Ihr guetes Recht verlassen müssen;

Wann nun hier durch Ihr der Ritterschafft biß daher ein gueter Tail Ihrer Güether zu Unserm und deß Reichs nicht minderm- dann Ihrem grossen Nachthail / hinweg gezogen worden / auch zubesorgen / Sie möchten in disem jezigen Stand / noch mehrern Gewalt und Verlust zu leiden haben/ welches wür als Ihr Einziges Ohnmittelbahres Oberhaubt und Obrigkeit/ in allweg zu verhüeten / als auch sonsten Obligenden Kayserl. Ambts halben/ männiglich bey seinen Rechten/ und Herbringen / zu Handhaben/und wider unrechtmäßigen Gewalt zu Schüzen/ Uns schuldig erkennen/ vorab hier under Unser Kayserliche Hoheit / auch Unser und deß Reichs Interessè allerforderist versirt/ damit Uns die von der Ritterschafft verwilligende Ritter Hülf zu Kriegs- und Friedens-Zeiten / nit gehemmet / noch all solch zu desto füeglicherer præstirung der Ritter-Diensten / und Unsern Charitativ-subsidien uns quasi patri-monialiter reservirtes und ganz nit zum Reich oder dessen Besteurung behöriges Quantum Collectabile so wenig/ als der Ständen Ihres / und in die Reichs Matricul gezogenes gemindert / zumahlen Ihro der Ritterschafft/ die Immedietät/ Raiß und Steür / Zoll- und Einstandts-Freyheit / auch andere Ihre auß Kayserl. remuneratorischen largitionen teür Erworbene Privilegia, Immedietät/ und Immunitäten/ sowol als anderer Ständen Besag der Grundfesten und Reichs-Sanctionen/ Cräfftiglich manutenirt werden / und Sie die Ritterschafft / deß beneficii possessionis cum effectu geniessen möge.

So haben wür demnach für eine hohe Notturfft erachtet/ mehrbesagter Ritterschafft / die gebettene Declaration und Extension laut Einlag / gnädigst zu erthailen/ und auch solcher Dingen / daran Uns und dem Reich hoch und viel gelegen/ hiemit Eüch Gnädigst zu erinnern/ und zu Ermahnen/ daß Ihr uff der bemelten Ritterschafft Beschwehrungen und Zuemuethungen/ gueths Auffmerckhen haben/ und da Sie oder die Ihrige / deren Lehen oder

Aigenthumbliche Güether/ mit Gewalt/ Gefangnus/ Pfandung/ Arreiten/ Spolien / oder in ander weg gravirt / oder auch in Sachen Unſerer und deß Hayl. Reichs ohnmittelbahren Subjection und Ihrer wolerlangten Kayſerl. Privilegien/ Exemptionen und Freyheiten wollen getrungen / oder ſelbige ſonſten / auff waſſerley Weiß geſchwächt werden / derſelbe nit nur allein mit Erkennung Nothwendiger Mandat-Proceſs, Jederzeit Executivè hilffliche Hand biethen / ſondern auch und fürnehmlich in Cauſis Collectarum & armorum, auſſer ainigem Unterſchied/ ob die Güether Lehenbar oder aigen ſeind/ anfangs ſuper poſſeſſorio ſolâ facti (der Ritterſchafft. vorherigen oder ältern poſſeſs) veritate inſpectâ Summariſſimè verfahren / die Turbirte oder belaidigte vor allem ad ſuam poſſeſſionem reſtituiren/ darbey Schützen und Schirmen/) nach den ruhmlichen Exemplen Unſerer am Reich Forfahren / dem nechſt angelegenen Statui potentiori ſuper momentanea poſſeſſione, ejusque manutenentia, quem ante factum turbativum in poſſeſſione fuiſſe deprehenderit/ in Unſerm Nahmen uffzutragen / und all andere Salutaria Juris remedia pro plenariè recuperanda poſſeſſione Nachtruckhſambſt vorzukehren/ und vor deren cum omni Cauſa beſchehener reſtitution, alle andere exceptiones und Einwendungen/ wie die jmmer Nahmen haben mögen / ad petitorium & ejusdem defenitionem verweiſen/ und die quocunque modo ſuechende Weitläuffigkeit/ dermaſſen abſchneiden/ damit die Betrangte und Schwächere zu förderlichſtem Urthel und Außtrag deß poſſeſſorii ſo wol deren jezo anhangenden / als noch weiter einführenden Sachen / wie nicht weniger jedes mal zu ſchleuniger würckhlicher und erkläckhlicher Hilff paratæ Executionis gelangen / Crafft deſſen ſo wol als andere Stände / bey Ihrem Freyen Staat und Standt/ Unſerer und deß Reichs Immedietät/ Subjection und Devotion, auch mehr gedachten Kayſerl. Privilegien/ Regalien und Gerechtigkeiten / für wührig/ ohnbetrüebt ſtehen bleiben / und die Adel. Mittglieder / weder wegen Eines Contracts, Verbrechens / oder andern Perſonal-Wercken / vor Leehenherrliche Gerichten / locos delicti &c oder ander Mediat inſtanz nimmer gezogen/ ſondern ſo gleich von Euch avocatio Cauſæ ohngeſäumbt interponirt/ und alſo die Uns allein über die Reichs-Ritter-Mitglieder/ privativè competirende Kayſerl. Jurisdiction ohnabbrüchig erhalten werden ſolle/ wardurch das Ritter-Corpus in dem Standt erhälten wirdt / Uns daßjenig zu thuen/ und zu laiſten/ was von Alters Herkommen/ und Weylandt Unſeren Löbl. Vorfahren am Röm. Reich Kayſern und Königen / von Ihr und Ihren Vordern / dem gemeinen Vatterland zum beſten ruhmlich gelaiſtet worden/ nach welcher Unſerer reifflich yberlegten gemeſſenen Verordnung / dem

Extendirten Einstandts privilegio und in Zunffts-Passirung außgelassenem Unsern pœnal-Mandat Ihr Euch hin füran und künfftig incognoscendo & Judicando ohneracht et einiger Exception anderen Rechtens/Privilegiorum oder Obsservanz, under obandedeüten pœn-Fall/ in perpetuum zu regulieren/ und deme allen ohnwidersprechlich zu geleben habet.

Hieran thuet / und vollbringet Ihr was denen Rechten gemäß / und benebens Unsern gnädigen Willen und Meinung/ ꝛc. Und wir seind ꝛc. ꝛc.

Leopoldus.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Eckh. &c. &c.

K. 13.

Kayserl. Deeret an die Oe. Oe. geheimbde Hof-Cantzley pcto der Ritterschafftl. Privilegien, de Anno 1688.

Nachdem die Römis. Kayserl. Mayest. Unser Allergnädigster Herr der Freyen Reichs Ritterschafft in Schwaben vorhin gehabte Privilegia, lauth beikommender Abschrifften / nicht allein aufs neue bestettiget / sondern auch mehrers erleüthert und extendiert / auch daneben allergnädigst versichert haben / daß wie bey dero Reichs-Hoffrath / nnd Kayserl. Cammergericht zu Speyer/also auch bey denen Oesterreichis. Dicasteriis dieselbe in Cognoscendo & judicando beobachtet/und Sie Ritterschafft gegen diese Kays. Gnaden und Concessiones und deren Declarationes keines Weegs graviert werdten solle / dahingegen Sie Ritterschafft in Schwaben allerhöchstgedachter Ihrer Kayserl. Mayest. zu Behueff deß noch wehrenden kostbahren Türcken-Kriegs/ und Einer ahnsehntlichen Summa Gelts unter die Arm zu greiffen/ sich obligirt hat; also wirdt der Löbl. Oesterreichis. Hoff-Cantzley solches/ und was dißfalls dem Löbl. Kayserl. Reichs Hoffrath / und Cammergericht zu Speyer / anbefohlen worden / zu dem Ende hiebey ligend communiciert/ damit selbiger es auch ihres Orths ad notam nehmen/ und denen Untergebenen bevorab denen Ober-und Vorder Oesterreichis. Stellen/ die Nothturfft intimie-

intimieren lassen möge; und verbleibt übrigens der Oesterreichis. geheimen HoffCantzley/die Reichs Hoff Cantzley/zu angenehmen Dienst/und Freündschafftes Erweisungen/ jederzeit willig und beraith.

Ex Cancellariâ Imperiali aulicâ, Viennæ
d. 28. Octobr. 1688.

K. 14.

Kayserl. Promotoriales an das K. Cammergericht für die Ritterschafft/de An. 1591.

Rudolph.

EHrwürdiger Fürst/ lieber Andächtiger/ auch Wolgeborn/Edel/ Ersam/ Gelehrt/ Liebe Getrewen/ Alsunlengst Unser unnd deß Reichs Liebe Getrewe gemaine Reichs Ritterschafft deß gefreyten Adels der dreyen Kraiß zu Schwaben/ Franckhen/ Rheinstrom unnd Wetteraw / sampt Iren zugehörigen Erben / Ire ansehenliche Außschuß unnd Gewalttragere anher zu Unserm Kayserlichen Hoflager abgefertigt / unnd Uns allerhandt hohe merckhliche Bedrangnuß unnd Beschwernussen/welche Inen von ettlichen höheren Ständen wider Ir wolerlangte und herbrachte uralte Adenliche Privilegia unnd Freyhaiten/ hin unnd wider begegnen/ fürtragen/ unnd dabey umb Unsere Kaiserliche Hilf unnd Einsehen pitten lassen.

Unnd Wir dann auß dennselben souil befunden / des under andern mehr Ursachen bemelter Ritterschafft täglich Abnähmens unnd Underneh-mung nit die wenigsten seyen / das sich ettlich höhere Ständ in der Nachbarschafft/sie Ire Güetter und Anwesen haben/da thails under dem Schein angebner Landsasserey unnd hohen Obrigkaitt / thails zu weit extendierter Lehenschafft / thails vorstlicher Obrigkaitt unnd Wildtbanns / unnd anderer dergleichen mehr Gerechtigkaitt / allerlay Jurisdiction unnd Pottmessigkaitt/auch Juris collectandi über sie unnd Ire Underthanen anmassen/unnd sie dadurch / wie auch offtermals thätliche Aufhaltung Irer Personen unnd Güetter auß unser unmittelbaren Subjection under sich zuziehen / unnd also umb Ire theur Erworbne Adenliche Privilegia unnd Freyhaiten zu pringen

under-

understehen / über das unnd ob sich gleichwol Jheweils ettlich auß berüertten Adel solches Gewalts unnd widerechtlicher Neuerung vermittelst unser und Unserer Kayserl. Cammergerichts Hülf unnd Proceß zuendschütten / unnd sich bey Iren herbrachten unnd ersessenenen Adenlichen Freyhaiten zuhandt haben vermainen / dennoch derselben durch ermelter sterckheren Ständ Gewalt / nit allein zu klagen gemacht / Sonder auch die von Inen Jheweils erlangte Rechtliche Proceß durch Fürnehmung und cumulierung newer Eingrif / unnd dann Einwendung angemaster Exceptionum subjectionis, unnd andere dergleichen Außflucht / darüber man offtermals vil lange Jahr Disputieren muoß / dermassen verlengert unnd aufgehalten werden / das wenig auß Inen der Sachen Endschafft erleben / oder da es Je geschicht / dennoch durch solche langwürige Rechtfertigungen unnd unaufhörliche Zusezung / Irer starckhen Widerthail in solch Unuermögen gerathen / das sie sich letzlich entweder derselben willen bequemen / oder aber Armuoth und Unuermögens halben / Ire gute gerechte Sachen verlassen müessen. Wann nun durch solchen Weg biß dahero In kurtzen Jahren ein gutter theil der gefreiten Reichs Ritterschafft unnd Teutschen Adels / umb Ir lang herprachte Immuniteten, unnd Freyhaiten gepracht / unnd Uns zu merckhlichem Nachtheil entzogen worden / auch noch täglichs Immer Je mehr unnd mehr entzogen werden / welches wir als Ir einig / unmittelbar Haubt unnd Obrigkaitt in allweg zuuerhüetten / So wol auch sonsten obligenden Kayserlichen Ampts halben / meniglich bey seinem Rechten unnd Herpringen zu handthaben unnd wider unrechtmessigen Gewalt zu schützen unnd schuldig erkennen / So haben wir demnach für ein hohe Notturfft geachtet / D. A. unnd Euch solcher Dingen (Als dabey wir höchlich Interessiert seyn.) daran auch Uns unnd dem Reich hoch und vil gelegen / hiermit gnädigst erinnern / mit dem gnedigen Gesinnen und Ermahnen / D. A. unnd Ir wöllet auf dergleichen / der bemelten Ritterschafft Beschwerungen und Sachen / gutt vleissig aufmerckhens haben / und da befunden / daß sie oder die Iren mit unpillichem Gewalt / Gfengnuß / Pfandungen / Arresten / Spolien unnd In andere verbottene Weg / von Unser unnd deß H. Reichs unmittelbaren Subjection, oder auch Iren wolerlangten und hergeprachten Adenlichen Priuilegien und Frayhaittin wöllen getrungen werden / denselbigen nicht allain nach Gelegenhaitt der Sachen / unnd souil Vermög der Rechten / unnd Unser und deß H. Reichs Ordnung sich thun lässet und gebüeret / mit Erkennung nottwendiger Proceß / Jederzeitt hülfliche Handtpietten / Sonder auch In denselben Puncten als Priuilegierten Sachen / alle friuolas exceptiones unnd gesuechte Weittleuffigkaitten / dermassen abschneiden / das die Bedrangten unnd

Schwächern zu schleinigem/ unnd fürderlichem Urthail und Außtrag Rechtens gelanget / sund uns neben andern Jres Mittels freien unnd Adel das Jenig thun unnd wissen mögen / was von Alter Herkommen / unnd weilandt Unserm Löblichen Vorfordern am Reich Römischer Kaisern nnnd Königen gelaistet worden ist. Dazu deme es ohne das dem Rechten unnd Reichs-Ordnungen unnd Abschieden gantz gemeß ist / unnd darumb billich beschicht/ Ist also Unser gnediger Wille und geraicht Uns von D. A. unnd Euch zu gnedigem angenehmen Gefallen / Datum / Prag den 20ten Septembris, Anno 1591.

An Cammer-Richter unnd Beysitzer zu Speyr.

K. 15.

Kayserl. Promotoriales an das K. Cammergericht für die Ritterschafft/ de An. 1605.

Rudolph, &c.

EHrwürdiger Fürst / Lieber Andächtiger; auch Wohlgebohrne/ Edel/ gelehrt/ und Liebe Getreue; Ew. Znd. würdt ohnentfallen seyn / oder aber sie haben auß obbegefügter Beyschrifft zusehen / was wir ihnen auff underthänigstes Anruffen Unserer und des Reichs Ritterschafft und Adels / der drey Crayssen / Schwaben / Franckhen und Rheinstrohm / auch der Wetteraw samt ihren zugehörigen Orthen / deren ihnen den Ritterschafften und derselben Adelichen Mitgliedern von den Hohen Ständen/ wider ihr alte Privilegia begegneten Beträngnussen halben/noch am de dato d. 20. Septembris, Anno Neünzig Eins zugeschriben.

Wann wir dann jezt 'innsonderheit obgedachter Ritterschafft am Rheinstrohm und in der Wetteraw / auff derselben ferners underthänigstes Bitten ihre von Uns allbereit habende Privilegia, theils Renovirt und Declarirt / theils aber sie die Ritterschafft yber etliche / in obberührten unserm Kayserlichen Schreiben begriffene puncten mit newen Freyheiten gnädiglich

lich) versehen/ dabey wir auch erstvorgemelte Ritterschafft (als derselben ohnmittelbares Oberhaubt) [illegible] haben Ew. Andacht und Euch dessen hiermit erinnern wollen / an dieselbe darauff gnädiglich gesinnend / sie wöllen auff alle und jede mehr gedachter Rheinisch- und Wetterauischen Ritterschafft / und derselben Adelichen Mitglieder Sachen und Beschwerungen / so entweder an Unsern Kayserl. Cammergericht bereits anhängig/ oder daselbst noch künfftig angebracht werdten/ guth fleissig Auffmercknens haben/ und da D. And. je befinden / daß demselben von Einem oder andern Stand / mit ohnbilliger Gewalt / Gefängnus/ Pfandung / Arresten / Spolien, oder andern verbottenen Wege/zu wider obangeregten unseren ihnen ertheilten Privilegien und derselben Renovation und Declaration, zugesezt werden wolte / alsdann ihnen der Ritterschafft und derselben Adel. Mitglieder / mit Erkennung nothwendiger unserer und des Hayl. Reichs Ordtnung gemässer Process nichtallein jedesmahls verhülfflich seyn / sondern auch in solcher also privilegirten Sache/ alle frivolas exceptiones und suchende Weitläuffigkeit / dermassen abschneiden / damit die Betrangte zu schleünigen Außtrag Rechtens gelangen/ und durch den Verzug an würckhlicher Fortsetzung ihrer Uns der Zeit wider gemeiner Christenheit Erbfeind den Türckhen schon etlich vihl Jahr wehrenden offenen Kriegs geleisteten/ getreuen/ angenehmen und ersprießlichen Ritter Diensten nicht verhindert werdten / an dem erweisen Uns D. And. und ihr neben der Billigkeit sonders angenehmes Gefallen / denen wir samt und sonders mit Kayserl. Gnaden und allem Guthen wohlgenaigt seyn. Datum, zu Praag/ den 9. Julij, 1605.

K. 16.

Kayserl. Assistenz-Rescript an den K. Fiscal pcto der R. Privilegien, de An. 1605.

Rudolph, &c. &c.

EHrsamer / Gelehrter / Lieber Getrewer; bey verwahrt hast du Copeylich zusehen / was wir Unserm Kayserl. Cammergericht in der gefreyten Ritterschafft und Adels am Rheinstrohm und in der Wetterau / wider die hohen Stände des Reichs bey Uns

angebrachter Beschwehrungen zugeschriben; Dieweilen wir dann (als erstlich) dieselben bey denen ihnen ertheilten/ in obberührten Schreiben angezogenen Privilegien/ wie billich/ vestiglich Hand zu haben/ bedacht.

Als ist unser gnädigster Befehl an dich/ daß du uff diejenige Processen, so genannte Ritterschafft oder deroselben Adel. Mitglieder von jemanden/ wer der wäre/ wider obangezogene ihre Privilegia und Freyheiten beschweret/ und auß Unser als Röm. Kayserß Subjection gezogen/ und andern underwürffig gemacht werdten wolte/ dich neben ihro der Ritterschafft Unsers diß Orths mit underlauffenden Interesse wegen/ jederzeit einlassest/ und mit Rath deiner Advocaten von Unsert wegen die Notturfft handelst.

Ingleichem solltest du dir auch angelegen seyn lassen/ zum Fall einer oder der ander auß den Adelichen Mitgliedern sich von dem gemeinen Corpore deß gefreyten Adels etwann abzusondern und etwann andern Herrschafften zue underwerffen/ oder auch ihre Angebühr der bewilligten Steüren und Ritterdiensten in jedes Orths gewöhnliche Ritter Truhen dem alten Herkommen nach zuerlegen/ sich verwaigern würdten/ daß wider den und dieselbe (so dir von vihlgedachter Ritterschafft nahmhafft gemacht werden/) schleünige nothwendige Processen außgezogen/ und sie vermittelst redlicher Straff/ zu Leistung der Gebühr angehalten werden/ Daran erstattest du Unsern gnädigen endlichen Willen und Meinung/ deme wir mit Gnaden geneigt seynd. Datum zu Praag d. 9. Julij, Anno 1605.

K. 17.

Mandatum s. cl. pcto Collectationis &c. de Anno 1678.

WIr Leopoldt/ von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien König. Ertz-Hertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Steyer/ Kärndten/ Crain und Würtemberg/ Graff zu Tyrol/ &c. Entbieten allen und jeden Chur Fürsten/ Fürsten und Ständen des Reichs/ Unsere Freundtschafft/ Vetter und Oheimblichen Willen/ Kayserliche

che Huld / Gnad / und alles Guets / und füegen / E. E. L. L. A. A. und Euch Freund- Vetter- Oheimb- und gnädiglich zu wissen / was Massen uns die Wohlgebohrne / und Edle / Unsere und des Reichs Liebe Getrewe / N. Director, Hauptleut / Räthe und Außschuß / Unser / und des Reichs unmittelbarer Freyen Ritterschafft in Francken / aller Sechs Orthen / in Unterthänigkeit klagend zu vernehmen gegeben / wie daß E. E. L. L. A. A. und Ihr je länger / je mehr / Continuireten, mit Eximierung der Stewren von denen Güetern / welche aus der Ritterlichen Gemeinschafft / und Mitteln / durch Lehenheimfälligkeit / oder / in andere Weiß an dieselbe gelanget / ingleichem auch mit Verbott an dero Erbgehuldigte Unterthanen / daß Sie von denen unbezimmerten / waltzenden / Feldtlehen Stückhen / so sie von denen Ritterschafftlichen Mitgliedern zu Lehen tragen / und die sonsten denen Ritterschafftlichen Mitgliedern / eigenthümblich zu kämen / ferner keine Steuren zu ihrer Ritter-Cassa liefern solten / alles denen Claren Rechten / Reichs Constitutionibns, und privilegiis, schnur stracks zu wider / Krafft welcher / alle Ritterschafftliche / so wohl Lehenbar- als eigenthumbliche Güter / forderist Uns / und dem Reich zum gemeineu Mitleiden und hilff / wie auch zu des Ritterschafftlichen Staats Unterhaltung / realiter afficiert seyen / einfolglich / weder aus Unserer höchsten jurisdiction, und Disposition, noch andern Anlagen absque Ullo onere, genommen / und Eximiert werden möchten: Nächst deme auch umbständig fürgestellt / wie dem Reichs Adel dessen Mitglidern und Underthanen / mit allerhand Landsäsischen zu Nöthigungen / Pfandungen / Arresten / Vergewaltigungen / Einfällen / Verstrickungen / Straffen / und anderen Trangsal- und Turbirungen in ihrer Gerechtsame hartzugesetzt wurde; anbey aber ohnschwer zu ermessen / daß Sie / bey so gestallten Sachen / Nothdringlich zu Grund gehen müsten / die Gemüether auch durch die fort Würigkeit / Endtlich zur Dissolution gebracht werden dörfften / hingegen auusser Unserer Nachtrücklicher Hilff / einige Rettungs-Mittel nicht mehr übrig scheineten.

Als haben Uns diesem nach Eingangs-Ernante Supplicanten / Director, Hauptleuthe / Räthe und Außschuß / gehorsambst angerueffen und gebetten / wir derowegen Ihnen hierunter Unser Nachtrückliche Kayserliche Hilff / mitzutheilen / gnädigst geruhetem / inmassen Sie dann erlangt / das auff reiffe der Sachen Erwägung dises Unser Kayserliche Mandatum sine Clausula, heut dato zu recht erkant worden.

Gebieten demnach allen und jeden ChurFürsten / Fürsten und Ständen des Reichs / von Römischer Kayserlicher Macht / bey Pöen Sechzig Marck löthiges Goldts / hiemit Ernstlich / und wollen / daß Sie von denen

Güe-

Güetern / und Stuckhen / welche von Alters mit der Contribution, zu offt gedachter Unser unmittelbahren gemeinen Ritterschafft in Francken / aller Sechs Orthen erweißlich vertretten worden sint / und sie entweder durch Kauff/ Verpfändung / Cession, und sonst / oder durch Lehenheimfälligkeit/ Verwürckung / allbereits überkommen / oder künfftig noch erlangen möchten / die gebührende Stewren / und andere zu Unsern Diensten / wie auch zu des Ritterlichen Weesens Unterhalt / per Majora, unter ihnen bewilligte Anlaagen jedesmahl auff ihr offtgedachter Ritterschafft aller Sechs Orthen außschreiben/ ihren verordneten Truchen-Meister/ ohne einige Widerredt/ und Außflucht liefern lassen / weegen der bißhero vorenthaltener aber/ sich mit derselben billichmässig vergleichen.

Ebenmässig gebieten / wir bey obbemelter Pöen / hiemitt Ernstlich/ und wollen / das keine Obrigkeit / Geist- oder Weltlich / was Würden/ Stands/ oder Weesens die seye / Unsere Unmittelbahre Reichs Ritterschafft in Franckhen aller Sechs Orthen/und derselben angehörige Güeter/ Städt/ Märckt/ Dörffer/ Fleckhen / Höf/ Sölden/ Häuser/ Einöden/ Aecker/ Wiesen/ Höltzer/ Feldt/ waltzende Lehen / Gefälle/ Zehenden / Einkommen / und alles anders/ so Sie die Ritterschafft/oder ihre Adeliche Mitglieder/und Zuegewandte der Zeit / unter frembden Obrigkeiten wohnen / sitzen / liegen / oder einzuziehen haben/ oder inskünfftig bekommen/ mit Folg/ Reiß/ Frohn/ Stewer/ Schatzung/ Aufflag/ oder in einige andere Weeg/ wider altes Herkommen / Beschwehren / oder daran Eintrag thun / allermassen wir dann auch alles daß jenige/ was bißher darwieder vorgegangen/Null und nichtig hiemit erklären.

Nicht weniger auch gebiethen wir ferner bey obberürter Pöen/ hiemit Ernstlich/ und wollen / daß Niemandt wer / und was Stands der auch seye/ Mehrbesagte Unser Unser Unmittelbahre Reichs Ritterschafft in Francken/ aller Sechs Orthen / und dero von Alters angehörige einverleibte Adeliche Mitglider und Rittersgenossen / sambt/ oder sonders / mit einiger Bottmässigkeit / Erbhuldigung / Erforder-und Bezwingung/ auff die Landtäg / Reichung der Reichs-Landt / und Tranckstewer / Schatzungen und Straffen/ und andern dergleichen Aufflaagen / und Dienstbarkeiten / wider ihre Adeliche Freyheiten / und dero VorEltern Exemption, keines weegs beschwehren/ von Besuchung der Ritterlichen Zusamenkünfften abhalten/ noch under ihre Obrigkeit und Landtsässerey zu tringen unterstehen / sondern Sie bey ihren erlangten Freyheiten/privilegiis, alten Herkommen und Gewohnheiten/ unbetrübt und ruhig verbleiben lassen / zu solchem Ende auch vielbesagte Ritterschafft / oder derselben Adeliche Mitglieder / Underthanen / und Zinsleute/

auch

auch all derselben Haab und Güter / weder mit Personal , noch Real-Rechten / in keinerley Weis nicht anfechten / noch sonsten an ihrer habenden und hergebrachten jurisdiction, Gerichten/ Vogtey und Erkantnuß/es wäre gleich/ daß solches unter dem Schein der Cent- und Centlicher Gericht/ oder sonsten beschehe/ turbiren und Beschwehren / oder an einiges ihres ander Landt- und Hoffgericht / in keine Weiß noch Weeg fürnehmen / und ziehen/ da aber einiger auff deren von Adel Unterthanen/und Zinsleuth/berührte Cent unstrittig hergebracht/selbige über die gewohnliche vier Fälle/wie vor Alters herkommen / als da seind / Mordt / Brandt / Nothzucht und Diebstahl/ in keinerley Weis / noch Weeg / thätlich und Newerlich Extendieren now Exercieren / nicht Minder alle aigen mächtige Thathandlungen / mit Pfänden/ Einfällen / Fahen / Verstrickungen / Straffen / und Vergwaltigungen/ einstellen/ und dargegen/ in ihren habenden Sprüch/ und Forderungen / den Ordenlichen Weeg Rechtens suchen / und an dessen Außtrag sich sättigen lassen/ hier wider nicht thun/ noch hierinn säumig/ oder ungehorsamb seyen / als lieb Ihnen ist / obbestimbte Pöen zu vermeyden / daß Meinen wir Ernstlich.

Geben in Unser Statt Wien / den Vier undt Zweynzigsten Octobris Anno Sechzehenhundert Acht und Sibentzig / Unserer Reiche des Römischen im Ein und Zweynzigsten/ des Hungarischen / im Vier und Zweynzigsten/ und des Böhmischen im Drey und Zweynzigsten/ &c.

Leopoldt.

(LS.)

Vt Leopold Willhelm Graff zue Königs Egg.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Reinhardt Schrödter.

L. I. Kayſers

L. 1.

Kayſers Ferdinandi II. Conceſſion de 1624. pcto juris Retractus.

WIr Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden/Erwöhlter Römiſcher Kayſer / ꝛc. Bekhennen offentlich mit diſem Brieff/ undt thun khundt/ allermäniglich/ daß Uns Unſere / und deß Reichs Liebe Getrewe N. verordnete Directorn, Haubtleüth/ Räth und Außſchüß / von der Reichs befreyten Ritterſchafft und Adels der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben / als an der Donau/ im Hegeu/ Schwartzwaldt/ Neckhar/ am Kocher und im Craichgeu/ underthänigſt vorgebracht/ was maſſen Ihr gemein Ritterlich Corpus, under andern Unfällen / vornehmlich auch dahero ſehr geſchwächt werde / Inndeme ſehr viel Schlöſſer / Stätt / Dörffer / Weyler / Höff / Zehendten / Zinnß/ Gülten und dergleichem Gefäll/ Recht und Gerechtſame / nicht allein durch Aperturen, dem Lehenherren heimbgiengen / welche dem Adel nicht mehr verliehen zue werden pflegten/ ſonder auch durch Khauff Mittel/ auf höcheren/ mitlern und Nidern Standtsgenoſſen / auß der Ritterſchafft Conſortien, Gewalt und Gemeinſchafft transferirt wurden; Ob nun wohl in dem von Weyland dem Durchleuchtigſten Fürſten/ Herrn Maximilian dem Andern Unſerm geliebten Herrn Vettern und Vorfahrern am Reich Hochlöbl. Gedächtnuß / nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburth Fünffzehen hundert und im Sechs und Sechszigſten Jahr / dem Fünff und Zwantzigſten Tag des Monats May zue Augſpurg außgangnem Kayſerl. Privilegio (welches von Weylandt dem auch Durchleüchtigſten Fürſten/ Herrn Rudolpho dem Andern Römiſchen Kayſern / Unſerm geliebten Herrn Vettern und Vatteren / Chriſtmildeſten Angedenckhens / zue Prag denn erſten Tag Monats Octobris, nach Chriſti Unſers HErrn und Seeligmachers Geburth im Sechszehenhundert und erſten Jahr / declarirt, von Uns aber ſub dato Wienn denn zehendten Monaths Martij, nach Chriſti Unſers lieben HErrn und Heylandt Glorwürdigen Geburth / im Sechszehenhundert und Zwantzigſten Jahr Confirmirt worden:) Der Ritter Stewer und Anlaag halber/ diſe Proviſion und Verordnung beſchehen / daß nemblich alle und Jede/ Hohe/ Mittlere und Nidere Ständt / Gaiſt- und Weltlich / von allen den Jenigen Güetern / ſo Sie allberaith Innhaben oder noch bekommen möchten/ welche vor der Zeith/ zue der Freyen Reichs Ritterſchafft in Schwaben/

mit

mit der Contribution vertretten worden / fürohin Jederzeith uff der Ritterschafft außschreiben/ Ihren verordneten Truchenmeistern die Steuer lüffern lassen/und davon weder Lehen oder aigen / noch auch Geistliche oder Weltliche/ so wohl ansehenliche als schlechte gemeine Güeter / von Herrn-Standt oder Ritters Personen/ so entweder durch andere Ständt erkhaufft / oder sonst überkommen/ auch die Lehen / so entweder/ als apert heimbfallen/ oder aber verwürckht/ oder in andere Weeg alienirt worden/gar nicht underschieden : oder außgeschlossen sein sollen ; So weren Sie Jedoch in deme noch immer beschwehrdt / daß durch Khauffsmittel / ein ansehentlich Gueth nach dem andern / auß Ihrer Ritterlichen Consortion entwendet / und uff höhere/ mitlere/ auch Nidere Ständ transferirt werde / wordurch Ihrem Ritterlichen Corpori der Rechte Nervus entzogen/ worauf sonsten Ihr Conservation und Aufnehmen hafften und bestehen thette/ Inmassen dann die Güeter / so bey Mannßgedenckhen auß der Ritterschafft Gemeinschafft verkhaufft worden/ ettlich million Goldts wehrt weren / deren Reversion nicht allein nimmermehr zuehoffen / sondern auch diese Beschwehrlichkeit darbey mit einfallen thäte/ daß Ihnen die Mittel gäntzlich abgeschnitten/ solchen Abgang durch herbey Khauffung anderwerttiger Güeter zuersetzen / weil allenthalben durch ernstliche Statuten, von Fürsten / Ständt undt Stätten verbotten / denn Adelsgenossen keine Güeter khäufflich zue kommen zuelassen/ warob dann endtlich/ wann dem nicht remedirt/ das Ritterlich Wesen gantz zue Grundt gehen müßte / weil es umb das erlößte Geltt ein vergänglich Ding / und gemeiniglich den Verkhäuffern under denn Händen zuverschwinden pflegte ; Warauff Uns dann mehrgenanndte Reichs Ritterschafft underthänigst angerueffen und gebetten / daß wür Sie undt deroselben Mitglieder / zue Bevorkommung jetzt angehörter Beschwerden / deß Verkhauff und Einstands halber / mit einem Kayserl. Privilegio und Freyheit zuversehen / gnädiglich geruheten / daß wür demnach mit Kayserl. Gnaden angesehen / solch gedachter Ritterschafft und Adels der Fünff Viertel im Landt zue Schwaben demütige zimbliche Bitt/ auch die angenehmen/ getreuen/ nutzlich und ersprießlichen ienste / so Ihre Vor Eltern Weylandt Unsern Vorfahrern / uns undt dem Heyl. Reich / auch Unserm Löbl. Hauß Oesterreich/ zuemahlen diese jetzt noch lebende sambt und sonders verwichener Jahren bey offenem Haubtkrieg wider der Christenheit Erbfeindt durch würckhliche Ritter- und Reütters Dienst guetwillig und unverdrossen gelaißt und erzaigt haben/ und Sie die bemelte Ritterschafft hinfüro nicht weniger zuethun / sich gehorsamblich erbieth / auch wohl thun mögen und sollen / und darumb mit wohlbedachtem Mueth / guetem Rath und rechtem Wissen / setzen/ ordnen/

und wollen wür/ wann Einem Adelichen Mitgliedt erſtbeſagter Fünff Viertel im Landt zue Schwaben/ Seine Adeliche Güetter/ es ſeyen gleich Schlöſſer/ Stätt/ Dörffer/ Fleckhen/ Höff/ Weyler / Zinnß / Zehenden / Gülten/ Gefäll / Recht und Gerechtigkeiten / wie die gleich immer Nahmen haben mögen/ käufflich hinzuegeben vorhabens/ daß Er vorderiſt dieſelbigen Seinen Freunden / und wann die nicht wolten / andern von der Ritterſchafft anbiethen / und denſelben den Verkhauff in gleichmäſſigem billichem Werth verſtatten ſolle / und wann ſich beede Contrahenten des Khauffs nicht vergleichen konten / ſolle deſſen Vermittlung / Vergleich und Entſchiedt bey jedes Ritterorths/ under welchem die faile Güeter gelegen / verordneten Außſchüſſen und Räthen ſtehen/ zum Fall aber der Verkhäuffer dieſe unſere Ordnung überſchreitten / und mit einem höheren / mittlern / oder nidern Standts genoſſen / der under der Ritterſchafft Couſortium und Gemeinſchafft nicht begriffen/ ſich khäufflich einlaſſen würde ; So ſolle alsdann des Verkhäuffers / Verwandten und Agnaten (worinnen die prærogativa gradus in achtzuenemmen/ wann ſich mehr/ dann ein Löſer und Einſtänder angeben ſolle/) zum Fall dieſelbe ſolches zuethun nicht begehrten/ folgendts einem andern Mitgliedt auß der Ritterſchafft Mittel / und letzlich / wann ſich auch kein privat Mitgliedt hierzue angeben wurde / dem gemeinen Ritterlichen Corpori den Abtrieb und Einſtandt zuethuen gebühren / ohne allermänigliches Fürtrag und Verhinderung/ desgleichen vielberührter Uns und dem Reich zugethaner ihrer der Ritterſchafft Güeter poſſeſſion vel quaſi, in entſtehenden obgemelten ſtrittigen Fällen / uff die ſich angebende negſte Erben oder Agnaten, biß ein anders mit ordentlichen Rechten außgeführt / ſich erſtreckhen und Ihnen ruhig gelaſſen werden / da auch ſchon ein oder der ander / was Würden / Standts oder Weeſens der immer ſeye/ zue wider dieſer von Uns ertheilten Freyheit/ etwa ein ander Herbringen und Gewonheit oder auch einige Freyheit/ Gerechtigkeit/ Exemption, Statut, oder Ordnung fürwenden/ und ſich dadurch von der obgemelten Beſteürung zue gemainer Ritterſchafft/ von einem oder dem andern Gueth/ wie auch des erſt angezaigten Abtrieb/ Einſtandts und Beſitz halben / entſchütten wolte ! So wollen wir doch daß ſolches alles/ wie daſſelbe Nahmen haben möchte/ dieſer Unſer Kayſ. Freyheit im wenigſten nichts derogieren oder benehmen/ noch auch dickhbenannter Ritterſchafft in Schwaben / oder derſelben Adelichen Mitgliedern / wie auch deroſelben Erben und Nachkommen / in einig Weeg præjudicirlich ſein ſolle ; Undt gebieten darauff allen und Jeden / Chur Fürſten / Fürſten/ Geiſtlichen und Welltlichen / Prælaten / Graffen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Landtvögten / Haubtleuthen / Vitzthumen / Vögten / Pflegern/

Ver-

Verwesern / Ambtleuthen / Landtrichtern / Schuldheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeindten und sonst allen andern Unsern und deß Reichs Unterthanen und Getreuen / in was Würden / Standts oder Wesen Sie seye / ernstlich- und vestiglich mit diesem Brieff / und wollen / daß Sie / vielgedachte gefreyte Adeliche Ritterschafft in Schwaben ins gemein / auch ein jedes derselben Adelichen Mitgliedt / Insonderheit deren Erben und Nachkommen / dieser Unser Ihnen mitgetheilten Freyheit und Begnadigung alles Ihres Innhalts / freuen / geruehiglich gebrauchen / geniessen / und gäntzlich darbey bleiben lassen / Sie daran nicht anfechten / irren oder verhindern / in keinerley Weiß / noch Weege / als Lieb einem Jedem seye / Unser / und des Reichs schwehre Ungnad und Straff und darzue ein pœn nemblich Sechzig Marckh löthiges Goldts zuevermeiden / die ein Jeder / so offt Er freventlich hierwider thäte / uns halb in Unser und des Reichs Cammer / undt den andern halben Thail vielgedachter Ritterschafft sambtlich / oder einem Jeden Mitgliedt Innsonderheit / auch allen Ihren Erben und Nachkommen unnachläßlich zue bezahlen verfallen sein solle.

Mit Urkund dises Brieffs / besigelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Geben auff Unserm Schloß Ebersdorff / denn zwey und zwantzigsten Monaths Tag Septembris, nach Christi Unsers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburth / Sechzehenhundet Vier und Zwantzig / Unserer Reiche / deß Römischen im Sechßten / des Hungarischen im Sibenden / und deß Böheimischen im Achten Jahre.

Ferdinand.

Vt. Peter Heinrich von
Stralendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Johann Rudolph Buecher.

L. 2.

Kayſers Ferdinandi III. Extenſion pcto juris Retractus. de Anno 1652.

WIr Ferdinandt der Dritte von GOttes Gnaden/Erwehlter Römiſcher Kayſer / zue Allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungern und Böhaimb/Dallmatien/ Croatien / und Schlavonien König / ErtzHerzog zue Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund / zu Braband / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain/ zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober = undt Nider Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraff deß Heyligen Römiſchen Reichs zu Burgau / zu Mehren/ Ober = und Nider Laußnitz / Gefürſteter Graff zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg / und zu Görtz / Landtgraff im Ellſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh zue Portenau / und zu Salins/ Bekhennen offentlich mit dieſem Brieff / undt thun kundt allermäniglich/ daß Uns Unſere und des Reichs unmittelbahre freye Ritterſchafft in Schwaben/ durch Ihre ahn Unſerm Kayſerl. Hoff anweſende Geſandten/ in Underthänigkeit vor = und angebracht / was maſſen Ihro von dem Durchleüchtigſten Fürſten / Herrn Ferdinand dem Andern / Unſerm GeEhrtiſten Herrn Vattern und negſten Vorfahrern am Reich glorwürdigſten Angedenckens/ wegen eines Einſtandt Rechtens und Außlöſung der auſſerhalb der Ritterſchafft verkhaufft und veränderten Ritter Güethern / mit einem ſonderbaren Privilegio, noch in Anno Sechszehenhundert und Vier und Zwantzig verſehen und begnadet worden / welches hernach geſchrieben / von Wortten zue Wortten alſo lauttet/ ꝛc. ꝛc.

Undt Uns darauff gemelte Reichs Ritterſchafft in Schwaben gehorſambſt anrueffen undt bitten laſſen / daß wür vor inſerirtes Privilegium nit allein zuevorderiſt Confirmiren/ approbiren/ ratificiren und beſtätigen wolten/ſondern auch/ weilen theils Mitglieder und Zuegewandte ſich unterſtehen/ ohne Anmeldung bey Ihres Viertels Räthen und Außſchüſſen / auſſerhalb der Ritterſchafft/ Ihre Güeter/ Zehendt und Gülten zue verhandlen nnd zue veralieniren/ da doch dem alten Herkommen nach / die Löſung denen negſten Adelichen Befreündten / oder der geſainbten Ritterſchafft ſolte verkündet werden/ wir erwehntes Privilegium noch ferner/ wie hernach folget/ zue extendiren gnädigſt geruheten. Das haben Wir angeſehen / ſolche Ihr der Ritterſchafft und Adel in Schwaben unterthänig zimliche Bitt / auch die angenehme/ getreue / willige und erſprießliche Dienſt / ſo nit allein Ihre Vorforderen/ Unſern HochgeEhrten Vorfahren am Reich/ Römiſchen Kayſern

und

und Konigen / dem Heyl. Reich und Unserm Lobl. Hauß Oesterreich in viele Weeg/ Insonderheit gegen dem Erbfeindt der Christenheit unverdrossentlich erzeigt und bewiesen haben / und hinfüro dasselbig nicht weniger zuethun unterthänigst erbietig/ auch wohl thun können/ mögen und sollen.

Undt darumb mit wohlbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechtem Wissen obinserirtes Privilegium gnädigst Confirmirt / approbirt / ratificirt und bestättiget/ auch dasselbe benebens extendirt und vermehrt; Thun das Confirmiren/ approbiren/ ratificiren / bestättigen und extendiren das auch hiemit in Krafft diß Brieffs / und mainen / setzen und wollen / benebens wann hinfüro über kurtz oder lang von einem Adelichen Mitglied in Schwaben ein Adelich Gueth / einem Hohen oder Nidrigen Standt verkhaufft wirdt / daß der / wie auch alle andere Khäuffe dem Außschuß des Jenigen Viertels/ darunter die Güetter gelegen/ denunciirt werden / und da solches nicht geschehe/ dieselbe null und nichtig sein / auch à dato der Denunciation die Jahrs Zeith / darinn die Widerlösung geschehen solle / angehen und gerechnet werden solle. Hette sich aber einer oder der ander / weegen Enge der Zeith zue beschwehren / stehet Ihnen solches gehöriger Orthen zuesuchen bevor/ in allem / wie obgemelt / von allermöniglich unverhindert. Undt gebieten darauff allen und Jeden Chur-Fürsten/ Fürsten / Geist- und Welltlichen/ Prälaten/ Graffen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landt-Vögten/ Haubtleüthen/ Vizdomben/ Vögten / Pfleegern/ Verweesern / Ambtleüthen/ Landt-Richtern / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen/ Burgern/ Gemeinden / und sonst allen andern Unseren und des Reichs Underthanen und Getreuen / in was Würden / Standt oder Weesen die seindt / ernst- und vestiglich mit diesem Brieff / und wollen / daß Sie vielgedachte gefreyte Adeliche Ritterschafft in Schwaben / ins gemein / auch ein Jedes derselben Adelichen Mitglider/ Innsonderheit deren Erben und Nachkommen dieses Unsern von neuem Confirmirten und extendirten Einstandt Rechtens oder deß Juris Retractus ruhig gebrauchen / genüessen und gäntzlich darbey bleiben lassen/ Sie daran nicht anfechten/ irren oder hindern/noch darwider dringen oder beschwehren / noch des jemandts andern zuethuen gestatten/in kein Weiß/als lieb einem jeden seye/Unser und deß Reichs schwehre Ungnad und Straff / und darzue auch die pœn in obbegriffenem Privilegio bestimbt / zue vermeiden / die ein Jeder / so offt Er freventlich hierwider thete / Uns halb in Unser und des Reichs Cammer / und den andern halben Theil mehrernannter Ritterschafft/ sambtlich/ oder Einem Jeden Mitgliedt Insonderheit/ so hierwider belaidiget wurde / auch Ihren Erben und Nachkommen / unnachläßlich zuebezahlen verfallen sein solle; Mit Urkhundt diß

Brieffs beſigelt mit Unſerm Kayſerl. anhangenden Inſigel der geben iſt in Unſerer Statt Wien denn 25. May, 1652.

Ferdinandt.

Vt. Ferdinandt Graff
Khurtz.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Willhelm Schröder.

L. 3.

Kayſerl. Extenſion de 1688.

WIr Leopoldt / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien König. Ertz-Hertzog zu Oſterreich / Hertzog zu Burgundt / zue Brabant / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / Ober- und Nider Schleſien / Fürſt zue Schwaben / Marggraf deß Heyl. Römiſ. Reichs / zue Burgau / zue Mähren / Ober- und Nider Laußnitz / gefürſteter Graff zue Habſpurg / zue Tyrol / zue Pfirdt / zue Kyburg und zue Görtz / Landtgraff im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh / zue Portenau und zue Salins, &c.

Bekennen und urkhunden mit diſem offenen Brieff / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unſere und des Heyl. Römiſchen Reichs Liebe / getreue / Gemeine Ritterſchafft und Adel / im Landt zue Schwaben in Underthänigkeit zuerkennen gegeben / welcher geſtalten Sie von Unſerm Herrn Großvattern und glorwürdigſten Vorfahren am Reich Kayſer Ferdinando II. mildtſeeligſten Angedenckhens den Zwey und Zwaintzigſten Septembris, Anno Sechzehenhundert Vier und Zwantzig / in pcto deß Einſtandts und Außlöſungs Rechts / mit einem ſtattlichen Begnadigungs Brieff und Kayſerl. Privilegio verſehen / welcher hernach durch auch Unſern Glorwürdigſten Herrn Vorfahren am Reich und Vatter Kaiſer Ferdinandum III. den

Fünff

Fünff und Zwaintzigisten May, Anno Sechzehenhundert Zwey und Fünffzig/ folgender Gestalt allergnädigst declarirt und extendirt worden. ꝛc. ꝛc.

Welche beede bey angetrettener Unserer Kayserlichen Regierung/auß Kayserl. Macht undt vorgepflogenem Rath/ von Uns allergnädigst Confirmirt und bestättiget worden seyen.

Obwohln Sie Ritterschafft nun der sichern Hoffnung gelebet / Sie wurde dieser Kayserl. höchsten Befreyung erfreulichen beständigen Genuß empfinden / So zeige sich doch bey der Nachfolg / daß bey je länger je mehr abnehmenden Mitteln / so wohl denen Mitgliedern als dem Corpori unerschwing=und und unmöglich falle / in dem allein auf Jahr und Tag sich erstreckhendem termino retrahendi, die baare Khauffschilling auffzuebringen/ oder die bedungene verkhauffs Conditiones zue adimpliren, vor Ains.

Zum andern / werde von denen aigenen Mitgliedern nicht nur allein das Steuer Recht dem Corpori nit per expressum vorbehalten/ sondern wohl gar in den Güether Anschlag mitgesetzt / Simulati Contractus, mit Verhehlung des Veri Emptoris aut pretij gemacht / allerhandt gratialitæten, als Kindererziehung/ Hoff/ Landt oder Kriegs Chargen, mit einbedungen/auch à majori parte oder in totum Tausch Stückh miteingeworffen/also Tausch=oder Pfandt Schillings Contract, in fraudem Legis abgeredt/ und vermeintlich geschlossen / einfolglich durch Mächtigere Khäuffer die possess deß Ritterschafftlichen Steuer Rechtens ahn sich gerissen / die gratialitæten, einem wollenden Retrahenten zue höher Geltt=Summa angeschlagen / und weegen der zuegeworffenen Tausch Stückh / oder des abgeredten Pfandtschillings das Jus retrahendi gar denegirt undt nicht eingestanden. Der Ursachen Sie Uns allerunderthänigst gebetten / denn terminum retrahendi auff drey Jahr zue prolongieren / allen und Jeden Ihren Mitgliedern/ bey Confiscation des Khauffschillings / zueaufferlegen / daß Sie nicht allein das Ritterschafftliche Steuer Recht in den Verkhauff Anschlag nicht setzen / sondern solches auch sambt andern der Ritterschafftlichen Commun darauff gebührendem Recht oder Gerechtigkeit / wie billig / dem Corpori außtruckhenlich vorbehalten und außnehmen / so dann den Verum Emptorem, und das wahrhafftige bedungene pretium bey Adelichen Ehren / ahn Aydts Statt/ gleich bey denunciation des Verkhauffs / dem Jenigen Directorio, worunder das failschlagende Gueth gelegen/ eröffnen und das Geringste nicht hinderhalten/ ein solches auch in Pfandtschafften statt greiffen/ und die Ritterschafft worunder das guth Quæstionis gelegen / die æstimation der Kosten und meliorationen haben solle. Die bedungene gratialien, und die mit Einwerffung groß=oder kleiner Tausch Stuckhen / sambt

denen

denen Pfandtſchafften/Wür dahin Kayſerl. interpretiren, und außdeütten möchten / daß ſolche einem retrahirenden RitterMitgliedt nit umb eines Hellers werth von dem Verkhauffer angeſchlagen/ weniger von dem Retrahenten bezahlt werden; Die Tauſcheinwerffung und Pfandtſchafften aber/ das Einſtandt Recht nit hemmen / weniger deß Einſtänders Conditionem duriorem machen ſolle/ mit dem anhangenden Befehl / daß nicht der Retrahent, ſondern der Verkhäuffer / als in deſſen Gewalt oder gewahrſame die TauſchStuckh tradirt worden / ſolche wider in natura, oder in einem ſich mit dem Khäuffer zuvergleichen habenden Werth herbeyzueſchaffen / oder gueth zuethun ſchuldig und verbunden ſein ſolle.

Wann wür dann dieſe Jhre allerunderthenigſte Bitte vor billich erachtet/ und ſonſten das Jhro der Ritterſchafft zum beſten gemeinte Privilegium gantz Krafftloß zue ſein erfunden.

Als haben wür aus Kayſerl. hohen Macht / mit Rechtem wiſſen und Seinen ſonderlich Uns hierzue bewegenden Urſachen Krafft dieſes Unſers Majeſtät Brieffs/ Jhro Unſerer Reichs Ritterſchafft in Schwaben; Erſtlich denn terminum retrahendi à die denunciationis Directorio factæ Computando, auff drey Jahr lang dergeſtalt allergnädigſt extendirt, daß biß zu vollkommener Verflieſſung der drey Jahren die Ritterſchafft / oder deren Jedes Mitgliedt hiermit vollen Gewalt und erlangtes Recht haben ſolle/ mit Außzahlung/ oder Deponirung des baaren Khauffſchillings/die Außlöſung zuethuen und ſich dieſer Unſerer Kayſerl. Begnädigung zuegebrauchen / gegen welche erlegt / oder (auff den vom Khäuffer beſchehenden nicht Annehmungs Fall) deponirten Khauffſchilling/der Khäuffer ſo gleich ſchuldig ſein ſolle / das erkhauffte Gueth dem einſprechenden Mitgliedt oder Corpori, ohne ferneren Auffenthalt oder prætext der Jhme noch nit wider gueth gemachten außtauſch Stückhen/der inzwiſchen beſchehenen meliorationen diſer oder jener ablaugnenden Ein-oder Zuegehörungen / ohnwaigerlich abzuetretten undt einzuehändigen / mit denen eingeworffenen Tauſchſtückhen ſich an den Verkhäuffer / derſelbe aber / auff eine geſchwohrne Unpartheyiſche æſtimation ſich halten / wie ingleichem nach abgetrettenem ſolch widerlößlichem Gueth die entzwiſchen beſchehene nöthige Expenſen oder meliorationskoſten / Via Juris & non Retentionis Boni retrahendi ſuchen und behaubten ſolle vors Erſte.

Zum Zweyten thuen wir mit nochmahliger wohlbedächtlicher Confirmation Verbaliter obinſerirter Kayſerl. Einſtandts Vergünſtigungen dieſelbe dahin allergnädigſt extendiren und declariren / daß nemblich Jedes RitterMitgliedt bey beſchehendem Verkhauff einigens dem Ritter Corpo-

ri

ri quomodocnnque afficiirtes Gueth oder Gefäll / es seye wenig oder viel/ bey Confiscation deß Khauffschillings verbunden sein solle / solchen Verkhauff/ den Verum Emptorem und das klare pretium, bey Adelichen Ehren/ ahn Aydtes Statt dem Directorio, worunder das Gueth oder fail geschlagene Gefäll situirt / in Zeiten anzuzeigen / und nicht nur allein das Steuer Recht/ noch andere dem Corpori zueständige Recht und Gerechtigkeiten / wie die Nahmen haben / in den Verkhauffs Anschlag keines Weegs zuebringen / sondern solche dem gemeinen Ritter Weesen per expressum vor zuebehalten.

Undt dann interpretiren/ erleüthern und erklähren Wir/ auß obangezogener Kayserl. Macht die einbedingende gratialien, wie die Nahmen haben / oder bekommen mögen / sambt denen Tauschstuckhs = Einwerffungen/ auch Pfandtschafften/ ein vor allemahl dieser unverbindtlichkeit / daß nembslich sie oder Jedes Insonderheit / weder dem Retrahenten umb ein Hellers werth Ersetzung zuziehen noch das Einstandts oder Außlösungs Recht schwehrer machen / weniger solches gar aufheben und hindertreiben sollen/ mögen noch können/ sondern sie solle alle und Jede / da nach dieser Unserer Kays. Vergünstigung der Einsprüch oder die Außlösung interponirt wirdt/ intuitu Retrahentis, pro non adjectis reputirt und gehalten / zuemahlen solcher Einstandt / auch auff die Pfandtschafften / so zue præjudiz und Schwehrmachung deß Privilegii vorgenommen werden möchten / extendirt seyn / und im übrigen / da etwann weegen aufgewendeter nothwendiger meliorationen und expensen, Streit und Irrung vorfiehle / so solle solcher incident punct auff das Jenig Ritter Directorium, worunder das verkhauffliche Gueth gelegen/ verwiesen / und von demselben/ mittels Zuziehung der Sachen verständiger und hierzue Insonderheit beaydigter Personen / erörttert / und besagte Contracts und meliorations Kösten taxiret und moderirt werden; Alles und Jedes under dieser Unserer Neuen undt denen vorgehenden Privilegiis beygeruckhten pœn und Straff / welcher Jeder Ubertrettender / halb in Unsere und deß Reichs Cammer / und halb dem Directorio, worunder der Null undt unbindtliche Contract, sambt der Ubertrettung dises Unserm Kayserl. ernstlichen Gebotts beschehen / unnachläßlich zuebezahlen verfallen sein solle. Mit Urkhundt diß Brieffs / besigelt mit Unsern Kayserl. anhangenden Insigel / der geben ist in Unserer Statt Wien den Ain und Zwantzigsten Monaths Tag Julij, nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth im Sechszehenhundert / Acht und Achtzigsten / Unserer Rei=

Reiche des Römiſchen im Ein- des Hungariſchen im Vier- und deß Böheimiſchen im Zwey und Dreyſſigſten Jahre.

Leopold.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Eckh.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

Caſpar Florentz Consbruch.

M. 1.

Kayſers Rudolphi Privilegium den Blutbann bl. de Anno 1609.

WIr Rudolff der Annder/ vonn GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zue Allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungern / Böhaimb/ Dallmatien / Croatien/ und Schlavonien ꝛc. König/ Ertz Herzog zue Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund / zu Braband / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain/ zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober- undt Nider Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraff deß Heyligen Römiſchen Reichs zu Burgau / zu Mehren/ Ober- und Nider Laußnitz / Gefürſteter Graff zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg / und zu Görtz / Landtgraff im Ellſaß / Herr auff der Wündiſchen Marckh zue Porttenau / und zu Salins/ ꝛc.

Bekhennen hiemit unnd thuen khundt Allermeniglich / das Unns die geſambte Freye Reychs Ritterſchafft / unnd Adel Im Lanndt zue Schwaben/ gehorſambſt zuerkhennen geben/ was geſtallt nitt Allein Sie / Alls Unnſere unnderthänigſte / getreüe Lehenns- Leüth unnd Edle Knecht / Sonndern Auch dero Adeliche Ritterliche Liebe Vor Elltern / bey Unns unnd Unnſern Hochgeehrten Vorfahren Am Reych / unnd Unnſerm Hauß Oeſterreych/

Inn

Jnn Allen unnd Jeden Für-unnd Nottfällenn / Leib / Guett / unnd Muett/ Auffrecht/ dapffer/ eyferig / unnd willig zuegesezt / unnd damit Ansehenliche Priuilegia unnd Freyhaiten erworben / unnd ob Sie zwahr kheinen Zweifel truege / wir würden Crafft der Jnen ertaillten Confirmation nit weniger genaigt sein/ Sy bey Alten unnd Anndern hergebrachten Gerechtigkhaiten/ zueschuzen unnd Hanndt zuehaben/ So wolle Jnen Jedoch Ain zeithero Allerhanndt beschwehrliche Neuerungen zuegemuettet werden / da durch Jere Güether merckhlich geschwächt / unnd die Adeliche Geschlechter Jnn Abfall khommen/ welches unnder Anndern auch daher fliesse/ das Jhre für uhndenckhlichen Jahren rhüewig hergebrachte Landtsgebräuch/ beuorab Jnn nachvolgenden Puncten / nicht recht Jnn Acht genommen werden wollen/ dahero Sie dann verursacht/ bey Unns umb Gnädigiste schläinigiste Abstellung unnd respectiue gebührende Verordnung gehorsambist anzuhallten/ unnd zue bitten/ Dann Erstlich Sey notorium unnd Lanndtkündig das die Frey Adeliche Güether Jm Lanndt zue Schwaben / ausser ettlicher/ so Jnn der Marggraffschafft Burgau / Lanndtgraffschafft Nellenburg/ Graffschafft Hohenburg/ und dergleichen Gezürckhen ligen/ unnd mit denen sonderbahre Verträg unnd Vergleichungen vorhannden / Je unnd Allwegen die Hohe Obrigkhaitt für sich selbsten unnd Jure proprio gehabt / unnd die Maleficanten Jnn ein Hallsgericht/ wohin Sie gewollt/ Jhres Gefallens haben füehren / unnd daselbst uff Jeren Uhncosten berechtigen lassen/ Weil aber merckhlicher Uhncosten darüber gelauffen/ zue dem die benachbarte nitt gern mehr gestalten wöllen/ die Maleficanten ohne Glaidt über Jhren Grundt unnd Boden zuefüehren/ Als hetten Sie bey Weyllanndt Khayser Friderich den Dritten / Sonnderlich aber Khayser Maximiliano dem Ersten / unnd den darauff geuolgten Römischen Khaysern unnd Khönigen/ umb Verleyhung deß Bluettbanns/ unnd allso die Signa Executiua, damit das Ubel umb gehörter Ursachen Willen / nit uhngestrafft bleibe / angehalten/ welche Jhnen uff vorhergehende Erkhundigung unnd gnuegsamben Beweiß/ vorgemellten Lanndtgebrauchs unnd Herbringens zu denen Güethern/ oder für sich / Jhre Erben unnd Nachkhommen / ohne alles Bedenckhen bewilliget unnd verlihen worden / Jnmassen dann von Unns selbsten vielen Jhren Adelichen Mittgliedern / von wenig Jahren hero auch beschehen/ unnd solche Gewohnhait sey auß dem Clar-unnd offenbahr / das noch heüttigs Tags / über hundert Adeliche Güether Jnn allen Fünff Viertailn / so dergleichen Gerechtigkhait uhndisputierlich hergebracht / unnd dessen Jnn rüewiger/ stiller Possession unnd Gewehr sein/ unnd doch die hochgerichtliche Zaichen nitt haben/ Fürs Annder / so wurden ohngezweiffelt Jnn Unsern

Kayſerlichen Archiuis und Regiſtraturn, Copeyen/der von Höchſtgedachten Römiſ. Kayſern und Khönigen /Unſern hochgeehrten Vorfahren am Reych/ unnd Unns ſelbſten / Jhren Vor Eltern unnd Jnen/ über ſolche Bluettbänn/ gegebne Lehenbrieff / vorhanden ſeyn / Jnn welchen Allen unnd Jeden/ entweder der vorgeſetzte Gebrauch/ das ein Jeder den Maleficanten, am anndern Orth ſeines Gefallens ad Executionem führen laſſen dörffte / oder doch ſouil exprimiert / das Jnn der Supplicanten Güether / ſonnſten niemandt Jnn dergleichen Fällen zueſchaffen/ oder zuegebietten gehabt/ Dahero dann eruollgt / ob ſchon ein Gueth / durch Verkhauff / Tauſch / Teſtament/ Erbſchafft oder Jnn Anndere Weeg verändert worden / das Je unnd allwegen mit demſelben auch der Lehenbahre Bluettbane / als ein Jus reale fundo in hærens, uff die Beſitzer der Güether/ ohne alle Widerred khomen unnd gefallen/ unnd vonn Unns ſelbſten/wie auch Unſern hochgeehrten Vorfahren/ auff Anſuchen / und aigentlich den Jnnhabern / Ja ſo gar den Biſchoffen/ Clöſtern/ Collegiis und uniuerſitatibus geliehen/ unnd niehmahls khein Fälligkhaitt oder das man primum acquirentem, wie Jnn Anndern Lehen/ beweiſen ſolle/ biß Erſt ohnlängſt/ angezogen worden / das es auch Je unnd allwegen denn Verſtanndt gehabt/ das die Bluettbänn zue denn Güethern verliehen worden/ Erſcheine noch ferner auß dem / das Jnn den vollgenden Inueſtituren, faſt Jnn gemain nuhr allein der Poſſeſſor, unnd Jnnhaber/ unnd nitt die Erben/ wie Jnn andern Lehenbrieffen geſezt / unnd da es ainen andern/als diſen Verſtanndt/ haben ſollte/ So were den Güethern ann ſtatt deſſen/ das man vermaint / Sie zue mehrern Anſehen unnd Würdigkhaitt zuebringen / nur ein onus unnd Beſchwehrnus auffgelaaden worden/ auch den benachbarten hohen Stännden / ſich deſſen anzuemaſſen / die Bluettbänn außzubitten / ſolche Jeres Gefallens zue extendieren / unnd der Ritterſchafft einen Eintrag nach dem anndern zuezuefüegen/ Wie dann allberaith vonn ettlichen geſchehen / welche die Lehenſchafften dergleichen Bluettbänn vor diſem durch Verträg oder ſonnſten ann ſich von dem Reych gebracht/ Urſach unnd Anlaß gegeben worden / weil dann die Sachen Jm Grundt alſo unnd nit annderſt beſchaffen / wir die herauß volgende hochbeſchwehrliche Inconuenientia ſelbſt ſehen / unnd anndere bey denen obangezogene Conſuetudo unnd Gebrauch nit Jſt / ſolches in conſequentiam nit ziehen können/ Alls haben Sie Unns gehorſambſt angeruefften unnd gebetten / wir gerhueheten nuhn hinfüro allen unnd Jeden Rechtmeſſigen Poſſeſſorn der Güether / ſo allein denn Bluettbann zue Lehen tragen / unnd ſich Jnn gebührender Zeitt anmelden werden / ohne Waigerung denſelben allergnädigſt leyhen/ unnd Zueuerhüettung weittern Diſputats / Jnn die Le-

hen-

henbrieff / den Besizer / seine Erben unnd Nachkhommen / Jnnhabere der Güether / wie ohne das Jn den maisten Ersten Belehungen stehe / sezen zuelassen. Auff dises der Ritterschafft underthänigistes Ansuechen / haben wir nitt unnderlassen / ein ansehenliche Commission zue dem Endt zuuerordnen / darmit wir gewissen Bericht / unnd Erkhundigung haben möchten / welche auß mehrgedachter Ritterschafft über Jere Güether / vonn Allters die hohe Obrigkhaitt hergebracht / oder den Bluettbann vonn vorgehenden Römischen Khayserrn unnd Unns zue Lehen getragen / wie die underschidliche hierüber ertailte erste Lehen Brieff lautteten / und was es mit den Geklagten der Ritterschafft Beschwerdten für ain Gelegenhait habe / Unnd so wir dann auß den beikhommenen Relationen so wol Jnn Ersehung Unserer Khayserlichen Archiuen, unnd Regiſtraturn, auch anndern Umbständen / souil befunden / das es der anngezogenen Hallsgericht unnd Bluettbänn halben / wie auch mit denen vonn der Ritterschafft angebrachten Beschwerdten / geclagtermassen beschaffen / unnd da dennselben nitt gebettener massen willfahrt werden sollte / Jeren Adelichen Güethern nuhr grössere Uhngelegenhaiten zuerwachsen wurden : hierumb unnd Jnn Betrachtung Jhr / der Ritterschafft getreüen vilfälltigen Diennst / So sie Unnsern hochgeehrten Vorfahren / und Unns / beuorab under dem langwirigen Krieg wider der Christenhait / unnd Unnser geliebten Vatterlanndts / gemainen Erbfeindt den Türggen / ohngesparts Guetts unnd Bluetts gehorsambist erzaiget / auch Jnns khünfftig wolthuen khönnen / sollen unnd mögen ; So haben wir mit wolbedachtem Gueth / guettem Rath unnd rechter Wissen / Jnen dise besondere Gnad gethan / unnd allen denn Jehnigen / welche die Bluettbänn / vonn Allters für sich / Jere Erben / unnd Nachkhommen / Besitzer oder Jnnhaber der Güether / hergebracht / solche wolhergebrachte Gerechtigkhait Gnädiglich Confirmirt, und bestettigt / Denen aber / so die Bluettbänn nuhr für sich / Jere Erben / und Erbnehmen hiezuvorn außgebracht / diesen Zuesatz unnd Extension bewilligt / das Sie den Ersten gleich / unnd die Inuestituræ auff die Besitzer unnd Jnnhaber der Güether ebenermassen gerichtet werden sollen / den Ubrigen / so solche Bluettbänn unnd Hochgericht oder Zaichen noch nitt / aber gleichwol hierzue qualificierte Güeter haben / haben wir von Neuem und auß Gnaden angeregte Bluettbänn / wie den Anndern / Jeren Adelichen Mittglüdern / für sich / Jere Erben unnd Nachkhommen / Besitzer oder Jnnhaber der Güether / wann Sie deßwegen bey Unns oder Unnsern Nachkhommen am Reych gebührliche Ansuechung thuen / unnd die Qualitet Jerer Güether darthuen unnd Docieren werden / Concedirt / Thuen das hiemit Confirmieren, bewilligen / unnd Concedieren, vonn newen alls vonn Römischer Khayserl.

Maacht/ unnd Vollkhommenhait/ doch mit diſem deüttlichen Anhanng und vorbehallt/ das alle ſolche Bluettbänn nichts deſtoweweniger Lehen ſein/ haiſſen/ unnd verbleiben/ auch dieſelben auff begebende Fäll/ vonn denn Innhabern der Güether/ gebührlich erſucht/ unnd empfangen werden ſollen/ Und gebieten darauff allen unnd Jeden ChurFürſten/ Fürſten / Geiſtlichen unnd Welltlichen / Prälaten / Grauen / Freyhen / Herrn / Rittern / Knechten / LandtVögten/ Haubtleüthen/ Vizdommen/ Vögten / Pfleegern / Verweeſern/ Ambtleüthen/ LandtRichtern/ Schultheyſſen / Burgermeiſtern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemainden / unnd ſonſt allen andern Unſeren unnd des Reychs Unnderthanen unnd Getreuen / was Würhden / Stanndts oder Weeſen die ſeindt / Ernſtlich unnd vöſtiglich mit dieſem Brieff / unnd wollen / daß Sie vielgemelte Ritterſchafft / ann Jeztberürten Priuilegio unnd Conceſſion nit hindern/ noch Irren / Sonndern Sie deren ſich rüehwiglich gebrauchen unnd genüeſſen laſſen / unnd hierwider nitt thuen / noch Jemandts andern zuethuen geſtatten / in khein Weiß / alls lieb einem jeden ſeye/ Unnſer unnd deß Reychs ſchwere Ungnadt und Straaff / unnd darzue ein Pöen/ Nämblich Sechzig Marckh löttigs Goldts zue vermeiden / die ein Jeder / ſo offt Er freuentlich hierwider thette / Unns halb in Unnſer unnd des Reychs Chammer / unnd den andern halben Theil vfftbeſagter Ritterſchafft/ unnachläßlich zuebezahlen verfallen ſein ſolle; Mitt Uhrkhundt dis Brieffs beſigelt mit Unnſerm Khayſerlichen anhangenden Innſigel / geben uff Unnſerm Khöniglichen Schloß zue Prag / den dritten Tag deß Monats Nouembris, Nach Ehriſti Unnſers Lieben HErrn unnd Seeligmachers Gnadenreychen Geburth / Sechzehenhundert unnd Im Neündten/ Unnſerer Reyche deß Römiſchen Im Fünff unnd Dreyſſigiſten/ deß Hungeriſchen Im Acht unnd Dreyßigiſten / unnd deß Böhaimiſchen auch Im Fünff und Dreyßigiſten Jahren.

Rudolff. Vt. L. Stralendorff Ad mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium. God. Hertell.

M. 2. Kayſerl.

M. 2.

Kayserl. Confirmation de 1672. über Kayſers Rudolphi Privilegium pcto deß Blutbanns/ de Anno 1609.

WIr Leopoldt / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn/ Böheimb / Dalmatien / Croatien/und Schlavonien König/ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oſterreich/Hertzog zu Burgundt / zue Brabant/ zue Steyer/zue Kärndten / zue Crain/ zue Lützenburg/ zue Würtemberg/ Ober-und Nider Schleſien / Fürſt zue Schwaben/ Marggraf deß Heyl. Römiſ. Reichs/ zue Burgau/ zue Mähren / Ober-und Nider Laußnitz/ gefürſteter Graff zue Habſpurg/ zue Tyrol / zue Pfirdt / zue Kyburg und zue Görtz / Landtgraff im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh / zue Portenau und zue Salins. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff/und thun kundt allermänniglich/daß Uns die Wohlgebohrne und Edle/ Unſere und des Reichs Liebe / getreue / N. die geſambte freye Reichs Ritterſchafft und Adel / der Fünff Viertell/ im Landt zue Schwaben in glaubwürdigen Schein fürbringen laſſen/ ein ſonderbahr Kayſerlich Privilegium und Freyheit/ welche ihnen von Weyland dem Durchleuchtigſten / Fürſten und Herrn **Rudolphen** / dem Andern/ Römiſchen Kayſern / Unſerm geliebten Herrn Vettern Lobſeeligſter Gedächtnus / weegen der Bluetbann / über Ihre Adeliche Rittergüeter / unterm dato Prag / den dritten Novembris, des Sechzehenhundert/ undt Neundten Jahrs / gnädigſt gegeben / und mitgetheilt worden / welche Freyheit von Wortt zue Wortt hernach geſchrieben ſtehet/ und alſo lautet.

Wir Rudolph/ der Andere von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ ꝛc. ꝛc. Mit Urkund dies Brieffs beſigelt / mit Unſerm Kayſerlichen Anhangenden Inſigel / geben auff Unſerm Königlichen Schloß zue Prag / den 3ten Tag des Monats Novembris nach Chriſti Unſers Lieben HErrn und Seligmachers Geburth Sechzehenhundert / und im Neundten Unſerer Reiche deß Römiſchen im 35ſten/ des Hungariſchen im 38ſten/ und deß Böheimiſchen auch im Fünff und Dreyſigſten Jahren/ ꝛꝛ.ꝛc. Undt Uns darauff gedachte gefreyte Schwäbiſche Reichs Ritterſchafft/ und Adel / demüethiglich angerueffen und gebetten / daß wir als jetzt Regierender Römiſcher Kayſer / obeingeleibte Kayſer Rudolphs gegebene Freyheit zue Confirmiren/

miren/ zuebestettigen und zue erneuern/ gnadiglich angeruhten. Inmassen Jungst hievor Unser geliebter Herr Vatter Kayser Ferdinand der Dritte glorwürdigsten Angedenckens/ unterm dato Fünffzehent May Anno Sechzehenhundert Zwey und Fünffzig auch gethan hette. Daß wir demnach mit Gnaden angesehen / solch ihr Unterthänig zimblich Bitt / auch die getrewen/ ersprießlichen/ nutzlichen/ und willigen Dienst / so sie Unsern Hochgeehrten Vorfahren/ und Uns bevorab / unter dem langwierigen Krieg wieder der Christenheit / und Unsers geliebten Vatterlands gemeinen Erbfeindt den Türcken / ungespartes Guets / und Bluets / gehorsambst erzeigt / auch ins künfftig wohl thun mögen / und sollen / und darumb mit wohlbedachtem Mueth / guetem Rath / und rechtem Wissen vorgedachter Ritterschafft in Schwaben obinserierte Freyheit / weegen der Bluetbann / als im Viertell an der Donaw/ im Hegaw/am Schwartzwald/ und Neccar/im Viertel am Kocher/ und des Viertels im Creichgaw in allen ihren Puncten / Clausuln, Articuln, Innhaltungen/ Meinungen/ und Begreiffungen/gnädiglich Confirmieret/bestettet/und vernewert/Confirmieren/bestetten und vernewern/die auch also von Römischer Kayserlicher Mayestet/ Macht/ Vollkommenheit/ wissentlich in Krafft dieses Brieffs / was wir daran von Rechts / und Billigkeit weegen/ zue Confirmieren/ und zue bestetten haben / und Meinen / setzen/ und wollen / daß obangeregt Privilegium , und Freyheit / kräfftig und mächtig sein / und Sie dabey geruhiglich bleiben / und deren an allen Enden und Orten frewen/ gebrauchen / und geniessen sollen / und mögen / von allermänniglich ohnverhindert.

Undt gebieten darauff allen und Jeden / ChurFürsten/ Fürsten/ Geistlichen und Welltlichen / Prælaten / Graffen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Landtvögten / Haubtleuthen / Vitzthumen / Vögten / Pflegern/ Verwesern / Ambtleuthen / Landtrichtern / Schuldheissen / Burgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Burgern / Gemeindten und sonst allen andern Unsern und deß Reichs Unterthanen und Getreuen/in was Würden/ Standts oder Wesen Sie seyen / ernstlich=und vestiglich mit diesem Brieff / und wöllen / daß Sie / vorgedachte Ritterschafft in Schwaben an obgeschriebener Freyheit / auch dieser Unserer Kayserlicher Confirmation , und Bestettigung/ nicht hindern/noch irren/ sondern sie deren/ wie obsteht/geruehiglich gebrauchen/geniessen / und gäntzlich darbey bleiben lassen/und hierwieder nicht thun/ noch jemands andern zuethun gestatten / in keine Weiß / als Lieb einem Jedem seye/ Unser / und des Reichs schwehre Ungnad und Straff und darzue die Pöen/ in obhochsternants Kayser Rudolphen des Andern/ &c. Freyheits Brieff begriffen zue vermeiden / die ein jeder so er freventlich hierwider

thete/

thäte / uns halb in Unser und des Reichs Cammer / undt den andern halben Thail offtgedachter gefreyten Reichs Ritterschafft in Schwaben unnachläßlich zue bezahlen verfallen sein solle. Mit Urkund dises Brieffs / besigelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Der geben ist in Unserer Statt Wien. Den zwantzigsten Tag Monats Decembris, nach Christi Unsers lieben HErrn / und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth/ Sechzehenhundet Zwey und Sibenzigsten Unserer Reiche / deß Römischen im Fünffzehenden/ des Hungarischen im Achtzehenden/ und deß Böheimbischen im Sibenzehen Jahren.

Leopoldt.

Vt. Leopold Willhelm Graff
zue Königs Egg.

(LS.)

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Willhelm Schröder.

M. 1.

Kayserl. Privilegium Ferdinandi III. de non Arrestando und wieder der Zeuten Extension de Anno 1652.

WIr Ferdinand / der Dritte von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten / Mehrer deß Reichs / in Germanien/ zue Hungarn/ Bohaimb / Dallmatien / Croatien und Sclavonien/ ꝛc. König / Ertz Herzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabannt / zue Steyr / zue Kärndten/ zue Crain/ zue Lützenburg/ zue Württemberg / Ober- und Nider-Schlesien/ Fürst zue Schwaben/ Marggrafe des H. Römischen Reichs / zue Burgaw/

zue Mehren/ Ober- und Nider Laußnitz/ Gefürſter Graff zue Habſpurg/ zue Tyrol/ zue Pfirdt/ zue Kyburg/ und zue Görtz/ Landtgraf in Ellſaß/ Herr auf der Windiſchen Marckh/ zue Portenaw und zue Salins/ ꝛc.

Bekhennen offentlich mit diſem Brieff / und thuen khundt allermönniglich/ daß Uns Unſere und deß Reichs Liebe Getrewe / N. Director, Räth und Auſchüſſe der Freyen Reichs Ritterſchafft / aller Fünff Viertel in Schwaben/ underthänigſt zuerkennen gegeben / welcher maſſen ſich vilmahl zuzutragen / pflege / daß einem und dem Andern Ihrer Adenlichen Mütglieder/ ſo wohl in der Perſon, als an Ihren Güttern / durch benachbarte Unſere und deß H. Reichs Stände / eines Theils under vorgewandten und berümbten Schein/ eines vermeindlichen Herbringens/ und zum Theil prætendirter ſonderbahrer Freyheiten/ beedes mit Perſonal- und Real-Arreſten, beſchwehrlich zugeſetzt werde/ dergeſtallt / daß mann ſich auch underſtehen wollte / die zwiſchen denen von Adel / und der höhern Ständt Underthanen / ſo wol auch andere ein Stritt gezogene Haubtſachen/ Schuldt/ Käuff und andere Handlungen/ an Ihro erſt gedächter höhern Ständ und Land/ und folgends von dannen / gar an Ihr Hoff- Cent- und andere Gericht zuziehen / inmaſſen daun die auff jetz gehörte / wider rechtliche Weiß / von eines und deß andern Standts Underthanen / wider die von Adel und derſelben angehörige Leuth/ Gütter und Vieh/ angelegte Arreſta, und darüber vermeintlich außgebrachte Citation und Proceſs, ungeachtet aller eingewendten / befreyten / Abforderung/ Einredt / auch angehottener Caution, nicht allein / nicht relaxirt, oder Caſſirt, ſonder vilmehr in der Haubtſachen beharrlich fortgefahren wurde. Und ob nun ſchon die Beſchwehrdte von der Ritterſchafft/ ſich in puncto Competentiæ, durch gebührende appellations- Mittel / an die Obere oder unſere Kayſerl. Cammergericht/ beruffen thuen/ ſo werde doch underdeſſen in Contumaciam procedirt, die Acht und Execution erkandt/ und de facto fortgeſtellet/ oder zum wenigſten alles ſo wohl von dem Gegentheil / als auch den höhern Ständten ſelbſt lange Zeit und beſchwehrlich auffgezogen / über welches / ſo jetzo obgehört / Uns obernannte Unſere gefreyte Reichs Ritterſchafft/ und Adel in Schwaben/ underthönigſt angeruffen und gebetten / ſintemahlen ſie durch erſt vorgemellten Proceſs per indirectum, umb Ihre fürnembſte Gerechtigkeit / und Adenliche Freyheit gebracht / und mit Ihren Perſonen, ſampt derſelben zuegethanen und Güetern / zuwider der gemeinen Adenlichen Privilegien, Immunitäten, ſo wohl auch Unſerer und des Heil. Reichs Satzungen / auff ſolche Weiß / mitler weil / nach und nach under mehr gemellter Stände Gerichts- Zwang und Landſäſſerey gezogen werden möchte / wir / als regierender Römiſcher Kayſer / und Ihr

der

der Ritterschafft unmittelbahr und unzweiliches Oberhaubt / Sie hierwider mit Unserer Kayserlichen Freyheit zuversehen / gnädiglich geruheten; Das haben wir angesehen / solch Ihr der Ritterschafft und Adels in Schwaben underthänig zimblich Bitt / auch die angenehmben / getrewen / willigen und ersprießlichen Dienste / so nicht allein Ihre Vorfahren / Unsern HochgeEhrten Vorfordern am Reiche / Römischen Kaysern und Königen / Lobseeliger Gedächtnuß / sondern auch Sie und Ihro Adenliche Mittglider / Uns / dem H. Reich / und Unserm Löbl. Hauß Oesterreich / zue Kriegs- und Fridens-Zeiten / unverdrossen erzeigt / und bewisen haben / und hinfüro zuethuen / nicht weniger underthänigst erbietig seindt / auch wohl thun könden / mögen und sollen / Und darumben mit wohlbedachtem Muth / gutem zeitigen Rath / und rechter Wissen / vorbenannter gefreyten Ritterschafft und Adel in Schwaben / gemeiniglich / auch einem Jeden deroselben Adenlichen Mittgliedt insonderheit / und derselben Erben und Nachkhommen / dise besondere Gnad gethan und Freyheit gegeben / thuen auch solches auß Römischer Kayserlicher Macht / Vollkommenheit / wissentlich in Crafft diß Brieffs / also und dergestallt / daß weder vilgemellte Ritterschafft und Adel in Schwaben / insgemein / noch derselben Adenliche Mittglider / insonderheit / Ihre Erben und Nachkhommen / auch Underthanen und Zinßleut / alle derselben Haab und Gütter / von keinem Chur Fürsten / oder Standt deß Reichs / weder mit Personal- oder Real-Arresten, in keinerley Weiß nicht anfechten / noch auch sonsten an Ihrer habenden und hergebrachten Jurisdiction, Gerichten / Vogtey und Erkandtnussen / es wäre gleich / daß solches underm Schein der hohen Obrigkheit / Centgericht oder sonsten beschehen / turbirt und beschwert / oder an einiges Chur-Fürsten oder Standts / und Landt oder Hoffgericht / fürgenommen oder gezogen werden sollen in kein Weiß / noch Weeg / da aber ein solcher Standt auff derer vom Adel Underthanen und Zinßleuth / berührte Cent unstrittig hergebracht / so soll dieselbe über die gewohnliche Vier Fäll / wie von Allters herkhommen als da sein Mordt / Brandt / Nothzucht und Diebstall / in keinerley Weiß / noch Weeg extendiret / noch exerciret werden / da es auch schon einer oder der ander / was Würden / Standt oder Weesens der immer seye / zuwider diser von Uns ertheillten Freyheit / etwan einander Herbringen und Gewohnheit / oder auch einige Freyheit / Gerechtigkeit / Statut oder Ordnung fürwenden / und sich damit wider obgemellte dise Kayserliche Freyheit / zubehelffen / vermeinen wollte / so wollen Wir doch / daß solches alles / wie dasselbe Namen haben möchte / diser Unserer Kayserl. Freyheit / imwenigsten nichts derogiren oder benehmen / noch auch der obbenanter Ritterschafft in Schwaben / oder derselben

ben Adenlichen Mittgliedern/ wie auch derſelben Erben und Nachkhommen/ in einig Weeg præjudicirlich ſeyn ſolle.

Und gebieten darauff allen und Jeden ChurFürſten/Fürſten/Geiſtlichen und Welltlichen/ Prälaten / Graffen / Freyhen/ Herrn / Rittern/ Knechten/ LandtVögten/ Haubtleüthen/ Vizdommen/ Vögten / Pfleegern / Verweeſern/ Ambtleüthen/LandtRichtern/ Schultheyſſen / Burgermeiſtern/ Richtern/ Räthen / Burgern / Gemainden / und ſonſt allen andern Unſeren und deß Reichs Unnderthanen und Getreuen / was Würden / Standts oder Weeſen die ſeindt / Ernſt- und vöſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß Sie vielgedachte gefreyte Adenliche Ritterſchafft in Schwaben ins gemein / auch ein Jedes derſelben Adenlich Mitgliedt inſonderheit/ deren Erben und Nachkhommen/ diſer unſerer Ihnen mitgetheillten Freyheit/ und Begnadung / alles Ihres Innhallts frewen/ geruhiglich gebrauchen und gnieſſen/ und gäntzlich darbey bleiben laſſen / Sie daran/ weder mit der hievben angeregten Cent- und Centlichen Gerichten / noch auch ſonſten under einigem andern fürgewendten Schein / wie derſelbe Namen haben möchte/ nicht anfechten/ irren/ noch verhindern/ in keinerley Weiß noch Weeg / alls lieb einem Jeden ſey / Unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad und Straff/ und darzue ein Pön/ nemblich Fünffzig Marckh löttigs Goldts zue vermeiden / die ein Jeder / ſo offt Er freventlich hierwider thäte / Uns halb in Unſer und des Reichs Cammer / und den andern halben Theil vilgedachter Ritterſchafft/ſambtlich und einem Jeden Mittgliedt / inſonderheit / auch allen Ihren Erben und Nachkhommen / unnachläßlich zubezahlen verfallen/ ſein ſolle. Mitt Uhrkhundt diß Brieffs beſigelt mit Unſerm Khayſerlichen anhangenden Innſigel. Der geben iſt auff Unſerm Königlichen Schloß zue Prag / den Sechszehenden Tag deß Monaths Auguſti, Nach Chriſti Unſers lieben HErrn und Seeligmachers Gnadenreychen Geburth / Sechzehenhundert und im Zwey und Fünffzigiſten / Unſerer Reiche deß Römiſchen im Sechzehendten / deß Hungariſchen im Siben und Zwaintzigiſten/ und deß Böhaimbiſchen / im Fünff und Zwaintzigiſten Jahre.

Ferdinandt.

Vt. Ferdinandt Graff Khurtz.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Willhelm Schröder.

N. 2.

N. 2.

Kayserl. Confirmation de 1672. über Kayſers Ferdinandi III. Mandat de non Areſtando, und wider der Zenten oder der Malefiz-Extenſion, de Anno 1652.

WIr Leopoldt / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien König / ꝛc. Ertz-Hertzog zu Oſterreich / Hertzog zu Burgundt / zue Brabant / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Würtemberg / Ober- und Nider Schleſien / Fürſt zue Schwaben / Marggraf deß Heyl. Römiſ. Reichs / zue Burgau / zue Mähren / Ober- und Nider Laußnitz / gefürſteter Graff zue Habſpurg / zue Tyrol / zue Pfirdt / zue Kyburg und zue Görtz / Landtgraff im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh / zue Portenau und zue Salins. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermänniglich / daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unſere und des Reichs Liebe / getreue / N. Directorn, Räthe und Außſchuß / der freyen Reichs Ritterſchafft und Adel / der Fünff Viertel in Schwaben / Unterhänigiſt zue erkennen gegeben / welcher maſſen ſich vielmahl zuetragen pfleege / das einem / und dem andern ihrer Adelichen Mitglieder / ſo wohl in der Perſohn / als an ihren Güetern durch benachbarte / Unſere / und deß H. Reichs-Stände / eines Theils under vorgewandten / und berümbten Schein / eines vermeintlichen Herbringens / und zum Theil prætendirter ſonderbahrer Freyheiten / beedes mit perſonal- und real-Arreſten beſchwerlich zuegeſetzt werde / dergeſtalt / daß mann ſich auch unterſtehen wolle / die zwiſchen denen von Adel / und der höhern Landtſtändt Unterthanen / ſo wohl auch andere in Streit gezogene Haubtſachen / Schuld / Kauff und andere Handlungen an Ihrer erſtgedachter / Höherer Standt unter Landt- und folgends von dannen gar an Ihre Hoff- und andere Gerichte zueziehen / inmaſſen dann die Jetztgehörte wiederrechtliche Weiß von eines / und des andern Stands Unterthanen / wieder die von Adell / und derſelben angehörige Leuth / Güeter / undt Vieh angelegte Arreſta, und darüber vermeintlich auffgebrachte Citation, und Proceſs, ungeachtet aller eiugewandten befreyeten Abforderung / einredt / auch angebottener Caution nicht allein nicht relaxiert / oder Caſſirt / ſondern vielmehr / in der Haubtſachen beharrlich fortgefahren

wurdte. Undt ob nun ſchon die Beſchwerdte von der Ritterſchafft ſich in puncto Competentiæ durch gebührende appellations-Mittel / an die Ober oder Unſere Kayſerl. Cammergericht berueffen thuen / ſo werde doch unter deſſen in contumaciam procediert / die Acht undt Execution erkennt / und de facto fortgeſtellt / oder zum wenigſten alles ſo wohl von dem Gegentheil / als auch den höhern Ständen ſelbſt lange Zeit / undt beſchwerlich auffgezogen; Uber welches / ſo Jetzt obgehört / Uns obernente / Unſere gefreyete Reichs Ritterſchafft / und Adell in Schwaben Unterthänigſt angerueffen / undt gebetten / ſintemahlen ſie durch Erſtvorgemelten proceſs per indirectum, umb Ihre fürnembſte Gerechtigkeit und Adeliche Freyheit gebracht / und mit ihren Perſohnen / ſampt derſelben znegethanen / und Güethern / zue wieder der gemeinen Adelichen Privilegien, Immunitäten / ſo wohl auch Unſerer / und deß Heyl. Reichs Satzungen / auff ſolche Weis / mittler weil / nach und nach unter mehrgemeldter Ständt Gerichs Zwang / undt Landtſäſſern gezogen werden Mögten / das wir als regierender Römiſcher Kayſer / und ihr der Ritterſchafft ohnmittelbahr / und unzweiffeliches Oberhaupt / Sie hierwieder mit Unſerer Kayſerlichen Freyheit / allermaſſen von Unſerm in GOtt ruhenden Herrn Vattern / Weylandt Kayſer Ferdinanden dem Dritten / hoch Seligſter Gedächtnuß / unter dato Prag den 16ten Auguſti, 1652. anch geſchehen wäre / zuverſehen gnädiglich geruheten. Daß haben wir angeſehen / ſolch ihr der Ritterſchafft und Adels in Schwaben unterthänig ziemblich Bitt / auch die angenehmen / getrewen / willigen / und erſprießlichen Dienſte / ſo nit allein ihre Vorfahren / Unſern Hochgeehrten Vorfordern am Reich / Römiſchen Kayſern und Königen / Lobſeligſter Gedächtnuß / ſondern auch Sie / und ihre Adeliche Mitglieder / Uns dem Heyl. Reich / und Unſerm Löblichen Hauß Oeſterreich' zue Kriegs / und Friedenszeiten / unverdroſſentlich erzeigt / und bewieſen haben / und hinfüro zuethun nicht weniger Unterthänigſt erbiethig ſeint / auch wohl thun könten / Mögen und ſollen; und darumben / mit wohlbedachtem Muth / guetem zeitigen Rath / und rechter Wiſſen / vor obermelter gefreyter Ritterſchafft und Adell in Schwaben / gemeiniglich / auch einem Jeden deroſelben Adelichen Mitglied inſonderheit / und deroſelben Erben und Nachkommen dieſe ſonderbahre Gnad gethan / und Freyheit gegeben / thun auch ſolches auß Römiſcher Kayſerl. Macht / Vollkommenheit / Wiſſentlich und in Krafft dieſes Brieffs / alſo / und dergeſtalten / daß weder vielgemelte Ritterſchafft / und Adell in Schwaben insgemein / noch derſelben Adeliche Mitglieder innſonderheit / ihre Erben und Nachkommen / auch Unterthanen / und Zinsleuth / alle derſelben Haab und Güeter / von keinem Chur Fürſten / oder Standt des Reichs weder mit perſonal-

oder

oder real-Arreſten in keinerley Weis nicht anfechten / noch auch ſonſten an ihrer habenden/ und hergebrachten jurisdiction, Gerichten / Vogtey und Erkantnuſſen/es wäre gleich/daß ſolches unterm Schein der hohen Obrigkeit/ oder Cent Gericht/ oder ſonſten beſchehe / turbirt und beſchwerdt / oder an einiges Chur Fürſten/ oder Stands/Unter-Landt-oder Hoffgericht/ fürgenommen oder gezogen werden ſolle/in keine Weiß/noch Weeg/ da aber ein ſolcher Standt/ uff derer von Adell Unterthanen/und Zinsleuth / berührte Cent, unſtrittig hergebracht/ ſo ſoll dieſelbe über die gewöhnliche vier Fall/wie vor Alters herkommen / als da ſein / Mordt/ Brandt / Nothzucht und Diebſtahl/ in keinerley Weis/ noch Weeg Extendiert/noch Exerciert werden/ da auch ſchon ein/ oder der andere/ was Würdten/ Standes/ oder Weeſens / der immer ſeye / zuewieder dieſer von Uns ertheilten Freyheit / etwann ein ander Herbringen/ und Gewohnheit / oder auch einige Freyheit / Gerechtigkeit/ Statut, oder Ordtnung fürwenden / und ſich damit wieder obgemelte dieſer/ Kayſerliche Freyheit/ zuebehelffen vermeinen wollte/ ſo wollen wir doch / daß ſolches wie daßelbe Nahmen haben mögte / dieſer Unſerer Kayſerlichen Freyheit/ im wenigſten nichts derogieren/ oder benehmen/ noch auch derobbemelten Ritterſchafft in Schwaben / oder derſelben Adellichen Mitglieder / wie auch deroſelben Erben/ und Nachkommen / in einige Weeg præjudicierlich ſein ſolle. Undt gebieten darauff allen und Jeden/ Chur Fürſten / Fürſten/ Geiſtlichen und Welltlichen / Prælaten / Graffen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Landtvögten / Haubtleuthen / Vitzthumen / Vögten / Pflegern/ Verweſern / Ambtleuthen / Landtrichtern / Schuldheiſſen / Burgermeiſtern/ Richtern/ Räthen/ Burgern / Gemeindten und ſonſt allen andern Unſern und deß Reichs Unterthanen und Getreuen/in was Würden/ Standts oder Weſen Sie ſeyen / ernſtlich-und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wöllen / daß Sie / vielgedachte gefreyete Adeliche Ritterſchafft in Schwaben insgemein/auch ein Jedes derſelben Adelich Mitglied Innſonderheit / deren Erben und Nachkommen/ dieſer Unſer ihnen mitgetheilten Freyheit und Begnädigung/ alles ihres Inhalts frewen/geruhiglich gebrauchen/und genieſſen/ und darbey bleiben laſſen/ſie darum weder mit der hieoben angeregter Centh/ und Centhlichen Gerichten / noch auch ſonſten unter einem andern fürgewandten Schein / wie derſelben Nahmen haben möchte / nicht anfechtrn/ irren/noch verhindern/ in keinerley Weiß / als Lieb einem Jedem ſeye / Unſere / und des Reichs ſchwehre Ungnad und Straff und darzue ein Pöen / nemblich Fünffzig Marckh löthiges Goldts zuevermeiden / die ein Jeder / ſo offt er freventlich hierwider thäte / Uns halb in Unſer / und deß Heyligen Reichs Cammer / und den andern halben Theil vielgedachter Ritterſchafft

ſambt-

ſambtlich/ und einem Jeden Mitglied innſonderheit / auch allen ihren Erben und Nachkommen Unnachläßlich / zuebezahlen verfallen ſein ſolle / mit Urkund diſes Brieffs beſigelt / mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſigel/ der geben iſt in Unſer Statt Wien / den 20ten Tag Monats Decembris, nach Chriſti Unſers lieben HErrn und Seligmachers Gnadenreichen Geburth / im Sechzehen Hundert Zwey und Sibenzigſten / Unſerer Reiche deß Römiſchen/ im Fünffzehenden/ deß Hungariſchen im Achtzehenden/ und deß Böheimiſchen im Sibenzehenden Jahren.

Leopold.

Vt Leopold Willhelm Graff
zue Königs Eckh.

(LS.)

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

Willhelm Schrödter.

O. I.

Kayſers Ferdinandi III. Reſcript pcto der Vormundſchafften Ubernehmung de 1652.

Ferdinand der Dritte / von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc.

LIebe Getreue; Wir haben Uns gehorſamſt referiren laſſen/ weſſen ihr Euch wider theils Ewere Mitgliedere / daß ſich dieſelben ſo wohl wider das alte Herkommen/ als die verfaſte Ritter Ordnung / mit Vormundſchafften nicht beladen laſſen wollen / in Underthänigkeit beſchwehrt / und derowegen gebetten habt.

Wie

Wie Wir nun ohngern vernommen/daß bey Euch Eine Zeit hero dergleichen Ohnordnungen vorgangen / und daß von Etlichen auß Ewern Mitgliedern/ deren von Kayser Ferdinando I. Confirmirten Ritter Ordnung / und dann Einem zu Weißenhorn verfaßten und verferttigten Recels nicht nachgelebt werdten wolle:

Und aber solches nicht allein den Wittwen und Waisen zum höchsten Nachtheil und Schaden/ sondern auch der Ritterschafft selbsten/ zu merckhlichem Abbruch gereichte/worauß nicht weniger auch in das künfftige vihl ybele und beschwehrliche Consequentiæ zu befahren seyn; Also befehlen wir Euch hiemit Gnädigst und Ernstlich/ daß ihr darob und daran seyet / damit ob Ewren alten Ritter Ordnungen steiff und fest gehalten / und also Wittwen und Waysen versorgt / und ihre Haab und Güethere bestens Administrirt werden mögen; Da aber Einer oder der andere auß Ewren Mitgliedern sich Eurer Verordnung und Recessen, auch diesem Unsern Kayserl. allergnädigsten Befehl ohne Recht beständige Ursachen widersetzen / und demselben nicht gehorsambst nachleben würdte / daß es alsdann / wann solches bey Uns angebracht wirdt / mit dem widerspenstigen der Gebühr nach Verfahren/ auch aller Schaden / so den Wittwen und Waisen auß ihrer Verwaigerung entstehen möchte / von ihnen ohnnachläßlich gesucht und eingefordert werdten solle; Welch alles Ihr Ewren Mitgliedern zu ihrer Nachricht und damit sich inskünfftig hievon niemand zu entschuldigen hab / zu notificiren wissen werdet! An deme erstattet Ihr unsern gnädigsten und ernstlichen Willen und Meinung; Wir seynd Euch benebenst mit Kayserl. Gnaden wohl gewogen. Geben in Unser Statt Wien/ den 23. Marty, Anno 1651. Unserer Reiche des Römischen im 15. des Hungarischen im 26. und deß Böheimischen im 24sten Jahre.

Ferdinand.

Vt. Ferdinand Graff
Khurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Willhelm Schröder.

O. 2.

Kayſ. Commissions-Diploma in Vormundschafft-Bestellungen/ de Anno 1688.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zue Allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zue Hungern / Böhaimb / Dallmatien / Croatien und Schlavonien König / ꝛc. ErtzHerzog zue Oesterreich/ Hertzog zu Burgund / zu Braband / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain/ zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober- undt Nider Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraff deß Heyligen Römischen Reichs zu Burgau / zu Mehren/ Ober- und Nider Laußnitz / Gefürsteter Graff zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg / und zu Görtz / Landtgraff im Ellsaß / Herr auff der Wündischen Marckh zue Porttenau / und zu Salins/ ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff/ und thun kundt allermänniglich/ daß Uns die Wohlgebohrne und Edle / Unsere und des Reichs Freye Ritterschafft / im Landt zue Schwaben/ durch Ihren / an Unserm Kayserl. Hoff/ der Zeit anwesenden / Abgeordneten/ in Unterthänigkeit vor- und anbringen lassen / was gestalten sich in Bevormündung ihrer Mitglieder unmündiger Kinder/ Je länger Je mehr Mängel/ und gebrechen ereignen wollen / indeme obwohl die Jenige/ welchen von Rechts und nägster Anverwandtschafft weegen oblieget / denen unmündigen Vatter- und Muetterloßen Waisen Vormünder außzuebringen / dißfals an Unsern Kayserlichen Reichs Hoffrath/ und Cammergericht zue Speyer/ oder daß Hoffgericht zue Rothweil/ gewiesen/ seint/ es sich Jedoch daselbsten zum öfftern Innsonderheit/ wo die zu Vormündern ernent/ und vorgeschlagene Persohnen sich darzue nit verstehen wollen / und Exceptiones vorhanden seint / sehr lange verziehe/ Ehe zu würcklicher Bestellung zu gelangen / solche auch denen/ welche sonst keine Geschäfften an gedachten Unserm Kayserl. Reichs Hoffrath / oder Cammergericht/ und darzu bestellte Agenten haben / auch etwann von geringen Mitteln seint/ nicht wenig kostbarfalle / derentweegen die Adeliche Waisen / zue Ihrem grossen Nachtheill / offtmahl gar ohne Vormunder bleiben / oder solche von den Befreundten/ an denen negsten Lehenhöffen / oder der Stände Landtgerichten/ und anderen incompetierlichen Orten/ in præjudicium ihr der Ritterschafft und ihrer Mitglieder immedietæt außgebracht würden/ warinnen dann mancherley Strittigkeiten und anders Unheyl/ und Unordnung zue entstehen

stehen pflegte/ welchem aber nicht besser vorzue kommen / als wann von Uns Jedem Ritterorths Haubtmann und Räthen/ per Modum Commissionis perpetuæ auffgetragen würdte/ daß nebst mehr gedachtem Unserm Kayserlichen Reichs Hoffrath / und Cammergericht Concurrenter, auch dieselbige ihrer Mitglieder hinterlassenen Waisen Curatores und Vormunder ernennen / und Constituiren mögten / derowegen Uns ermelte Reichs Ritterschafft im Landt zue Schwaben/ gehorsambst bitten lassen/ daß wir derselben sothane immerwährende Kayserliche Commission, zue Bestellung der Vormundtschafften zue erthaylen / gnädigst geruheten. Wann wir nun diese ihre der Reichs Ritteerschafft im Landt zue Schwaben Unterthänigste Bitt der Billichkeit zue sein / umb so viel mehr gemees befunden / weylen ohne daß von Unserm HochgeEhrten Herrn Vattern / Weyland Kayser Ferdinando dem Dritten / hochloblicher Gedächtnuß / derselben hiebevor/ in Ihrer Mitglieder strittigen Sachen einige Jurisdiction Conferiert worden ist / solches auch zue Erleuchterung beeder Unserer höchsten Reichsgerichten und gebührlicher Versorgung der armen Waysen gereicht. Hierumb / und auß mehr andern Uns bewegenden Ursachen / von Römischer Kayserlicher Macht setzen / und ordtnen wir hiemitt und wollen/ daß nun hinfüro / mehr erhohlte Ritterschafft / und Jeder Ritterorth innsonderheit ihrer Mitglieder unmündig-der Curatel, oder Vormundschafft bedürfftigen Waisen / von Unsertweegen/ auch Unsern Nachkommen am Reich auff ansuechen der Befreundten/ oder ex officio curatores und Vormunder ernennen/ setzen / und bestettigen / und also dißfals mit Unserm Kayserl. Reichs Hoffrath und Cammergericht Concurriren mögen / dergestalt / daß solche von ihren verordnete Curatores oder Vormünder / nach dem ihnen nach gebührender Præstation, der in denen Rechten / oder policey-Ordtnungen erforderten requisitorum von der Ritterschafft die Administration decernirt worden/ inn-und ausserhalb Gerichts zue Beoachtung ihrer Pfleegkinder Nothurfft/ nicht weniger zuegelassen und verstattet werden solle/ als ob solche an Unserm Kayserlichen Reichshoffrath / oder Cammergericht gesetzt / und Confirmirt worden wären / Jedoch daß denen von Catholischen Eltern hinterlassenen Waisen / auch die Curatores, und Vormunder selbiger Religion bestellt werden sollen. Gestalten wir ihr mehrerwehnter Ritterschafft zue solchem Endt/ Unsere Kayserliche Commission, für Uns / und Unsere Nachkommen am Reich ertheilt haben wollen. Mit Uhrkund diß Brieffs besiegelt / mit Unserm Kayserl. anhangenden Innsigel / der geben ist in Unserer Statt Wien den 21ten Tag des Monats Julij, nach Christi Unsers Lieben HErrn und Seligmachers Gnadenreichen Geburth im 1688ten / Unserer Reiche

deß Römischen im 31sten/ des Hungarischen im 34sten/ und deß Böheimischen im 38ten Jahren.

Leopold.

Vt. Sebastian Wunibald Erbtruchsés Graff zue Zeihl.

(L.S.)

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Caspar Florentz Consbruck.

P. 1.

Copia Kayserlichen Privilegii wegen deß Prædicats Wohlgebohrn und Edel/ de Anno 1654.

WIr Ferdinand / der Dritte von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien/ zue Hungarn/ Bohaimb / Dallmatien / Croatien und Sclavonien/ ꝛc. König / Ertz-Herzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabannt / zue Steyr / zue Kärndten/ zue Crain/ zue Lützenburg/ zue Württemberg / Ober- und Nider-Schlesien/ Fürst zue Schwaben/ Marggrafe des H. Römischen Reichs / zue Burgaw/ zue Mähren / Ober- und Nider Laußnitz / Gefürster Graff zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Kyburg / und zu Görtz / Lanndgraff im Ellsäß/ Herr auff der Windischen Marckh/ zu Portenaw und zu Salins.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff / für Uns und Unsere Nachkommen/ am Heyl. Röm. Reich / auch Unserm Erb-König-Reich / Fürstenthumb und Lannden / mit diesem Brieff / unnd thuen kundt allermeniglich/ wiewohl die Höhe Römis. Kayserl. Würdigkhait / darein uns der Allmechtige GOtt/ nach seinem Göttlichen Willen und vätterlichen Fürsehung/ gesetzt

setzt hat/ durch Macht ihres erleüchten Throns / mit vielen Edlen / herzlichen Standt und Geschlechtern gezieret ist / und jemehr von solcher Kayserl. Hoheith die uhralte Edle Stände und Geschlecht/ ihrem Adelichen fürtrefflichen Herkommen/ Tugenden und Verdienen nach / mit Ehre/ Würden und Titeln begabt werden / Je herzlicher der Kayserl. Mayest. glantz- und scheinbahrlicher gemacht würdt/ auch die Stände und Adeliche Geschlechter/durch Erkantnus Kayserl. Miltigkheit / zu noch mehrerm schuldigen Gehorsamb/ Ritterlichen / Adelichen Thaten/ Tugenden / und getrewen/ stethen / beständigen Diensten / bewegt und verursacht werden / und wir dann auß jetz berührter Kayserl. Hoheit/ auch angeborner Güte unnd Milde/ in Gnaden förderst geneigt seindt/ aller und ieder Unserer und deß Heiligen Römischen Römischen Reichs Ständten/ Ritterschafften / und dero uhralt Adelichen Geschlechten/ Ehr/ Würde / Aufnemhmen und Wohlstandt zu betrachten und zu befördern / so seindt wir doch ein mehrers und begierlicher gewogen / deren Corpora, Gesell- und Gemeinschafften und Mitgliedere / in höhere Ehr und Würden zu erhaben und zu setzen/ deren corpora, Gesell- und Gemeinschafften und Mitgliedere / sich in Unsere unnd deß Heyl. Römischen Reichs / so wohl Unserer Erb-Königreich/ Fürstenthum und Lannden / obligenten richtigen Sachen und Geschäfften / mitgetrewen gehorsamben Diensten / allwegen Standhafftig erzaigen; Wann wir uns dann nicht allein erinnern/sondern im Werckh und mit der That selbst aigentlich befinden / auch gnädigl. angesehen und wahrgenommen / und betrachtet / die Löbl. uhralte Adeliche Gesellschafften/unserer unnd deß Reichs Freyen Ritterschafften / der Crayssen/ Viertel/ Ritterorth / und Bezürckhen im Lannd zu Schwaben / Franckhen/ Rheinstromb/ und deß Bezürcks im undern Elsäß/auch all deren Mitgliedern uhralte/ Adeliche/ tapffere/ Rittermässige Geschlechte / darinnen sie rühmblichen herkommen/ auch die ansehentliche Ritterliche tapfere / redliche/ gehorsambe / trewe unnd nutzliche Kriegs- und andere Dienste / die bemelte Ritterschafften insgesambt/ und sonders/ unsern höchstgeehrten Vorfahren am Reich / Römischen Kaysern und Königen / nicht allein Ihre Vorfahren und Eltern / von undencklichen Jahren in Kriegs- und Fridens-Zeiten aller underthenigst gelaistet / sondern auch ermelte Adeliche corpora, Gesell- und Ritterschafften / und all dero Mitgliedere / uns und dem Heyl. Reich gleichmässig gethan/ auch fortahn beständig zu thun / und mit gehorsambsten Fleiß und Eiffer nach zu folgen / aller underthänigsten Erbietens sein / auch wol thuen können/ mögen und sollen. Hierumben haben wir auß diesen und andern mehr und bewegenden vortrefflichen Ursachen / mit wohlbedachtem Muth/ guten Rath/ und rechten Wissen / bemelte unsere Frey ohnmittelbah-

re Ritterschafften / im Landt zu Schwaben / Franckhen und Reinstromb / auch deß Bezürckhs im undern Elsäß / als jedes corpus, Viertel / Ritterorth / und dessen erbettene Directores, Haubtleüt / Räth und Außschüß / mit dem prædicat und Ehren-Worth / Wolgebohren und Edel / ihre Mitgliedere aber / welche nit Herrenstandts seindt / auch alle diejenige / so sich noch bey Jhnen gebührendt angeben / und mit ihrer Erlaubnus / als dichtige Mitglieder erkant und ordentlich aufgenohmen werden / auch ihren hergebrachten Statutis, sich / wie billich / gemäß bezaigen / mit dem Titul / Edel / die aber Herrenstandts seindt / Wohlgebohren / allergnädigst begabt und versehen / thun daß und geben Jhnen die gedachte Ehren-Titul / auch hiemit auß Römischer Kayserl. Macht Vollkommenheit / wissentlich in Crafft diß Brieffs / also / daß nun hinfüro von uns und unsern Nachkommen am Heyligen Reich / Römischen Kaysern und Königen obgedachten Ritter-Crayſen / Viertelen / Orten unnd Bezürckhen / daß Prædicat Wohlgebohren und Edel / unnd denen Mitgliedern / Jedem in privato unnd absonderlich der Ehren Titul Edel / die aber den Herrenstanndt würckhlich führen / Wohlgebohren / auch also Jhren Nachkomen und Ehelichen Leibs-Erben unnd derselben Erbens Erben in Ewigkheit / auß allen unsern unnd unserer Nachkommen am Heyl. Reich und Löbl. Hauß Oesterreich / Cantzleyen / in unsern und ihren Reden / Schrifften / Brieffen / Missiven unnd andern / so von uns und unsern Nachkomen / an sie benennet oder bestimmet / außgehen werden / der Titul / prædicat und Ehrenworth / Wohlgebohren / und Edel / ob verstandener massen / gegeben / geschrieben werden / und folgen sollen / Jnnmassen wir dann solches zu geschehen / bey unsern Cantzleyen allberaith durchgehendt bestellt und anbefohlen haben. Demnach gebiethen und befehlen wir hiemit / dem Hochwürdigen / Durchleüchtigen / Hochgebohrnen / unsern lieben Neven unnd Vettern den Ertzbischoffen zu Meintz / Trier und Cölln / als unsern und deß Heyl. Reichs Churfürsten / und Ertz Cantzlern / durch Germanien / Gallien / daß Königreich Arelat und Jtalien / auch allen andern unsern Cantzlern / Cantzleyverwalthern und Secretarien, gegenwertigen und künfftigen / Ernstlich und vestiglich / mit diesem Brieff / undt wollen / daß Sie fernern Befelch und Ordnung in unsere und unserer Nachkommen / Cantzleyen / geben / schaffen und befehlen / auch mit Fleiß und Ernst daran sein / und darob halten / daß hinfüro mehr benanten Ritterschafftlichen Crayſen / in Schwabeu / Franckhen / Reinstromb und dem Bezürckh im undern Ellsäß / und allen Jhren Nachkommen / daß Prædicat Wohlgebohrn / und Edel / dero Mitgliedern aber / jedem in privato, welcher nit Herrenstandts ist / und ihren Erben und derselben Erbens Erben / Manß- und Weibs-Persohnen / in ewige Zeit der Titul

Edel /

Edel/ die aber Herrenstandts seind / Wohlgebohren / under unserm und unserer Nachkommen Titul und Nahmen / ohnfehlbar geschrieben und gegeben werde/ daran beschicht unserer gnädigster Will und Meinung.

Mitt Uhrkhundt diß Brieffs besigelt / mit Unserm Kayserlichen anhangenden Innsigel / der geben ist in unserer und deß Heyligen Reichs Statt Regenspurgg/ den Sechszehenden Tag/ deß Monaths May, Nach Christi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth / im Sechzehenhundert Vier und Fünffzigisten / Unserer Reiche deß Römischen im Achtzehendten / deß Hungarischen im Neün und Zwaintzigisten / und deß Böhaimbischen / im Acht und Zwaintzigisten Jahre. ꝛc.

Ferdinandt.

Johann Philipp. Archi-Episcop. Mog. Cl.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Q. 1.

Kayserl. Expectanz-Decret der Adel. Reichs-Lehen/ de Anno 1688.

WIr Leopoldt / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn/ Böheimb / Dalmatien / Croatien/und Schlavonien König/ꝛc. Ertz Hertzog zu Osterreich/Hertzog zu Burgundt / zue Brabant/ zue Steyer/zue Kärndten / zue Crain/ zue Lützenburg/ zue Würtemberg/ Ober-und Nider Schlesien / Fürst zue Schwaben/ Marggraf deß Heyl. Römis. Reichs/ zue Burgau/ zue Mähren / Ober-und Nider Laußnitz/ gefürsteter Graff zue Habspurg/ zue Tyrol / zue Pfirdt / zue Kyburg und zue Görtz / Landtgraff im Elsaß / Herr auff der Windischen Marckh / zue Portenau und zue Salins. Bekennen offentlich mit diesem Brieff/und thun kundt allermänniglich/daß Uns die Wohlgebohrne und Edle/ Unsere und des Heyl. Reichs ohnmittelbahre/ Ritterschafft/ im Landt zue Schwa-

Schwaben verordnete Directorn, Haubtleuth/ Räthe und Außschuß/durch Ihren an unserm Kayserlichen Hoff der zeit anwesenden abgeordneten / unterhänigst fürbringen lassen/ was gestalten von Uns / und Unsern Vorfahren Römischen Kayserrn/ und Königen / und dem H. Reich etliche ihr der Ritterschafft incorporirte Geschlechter von langer Zeit hero/ unterschiedliche Güeter zue Lehen empfangen / und obwohl bereits von Kayser Rudolpho II. undt allen seithero nachgefolgten Römis. Kayserrn/ die Ritterschafft dahin privilegiert / undt begnädiget worden seye / das die derselben einverleibte Güeter/ von dem Corpore nicht hinweg gezogen / sondern mit der Stewer / und andern Verwandtnussen darbey gelassen werden / und dafern solche ausser der Ritterschafft Mittel veräussert werden wollen / sie die Ritterschafft / daß Ein Standt recht darauff haben solle. So habe sich doch bey obgedachten / in des Adels Handen / seyenden Reichs-Lehen zum öfftern zuegetragen / daß auff selbige unwissendt der Ritterschafft Irgends von frembden Anwartschafften außgebracht worden/ so mann hernach / wann es zum Fall gekommen / übel hintertreiben können. Gleich wohl aber dem gemeinen Ritterschafftlichen Weesen dardurch nicht geringer Nachtheil entstanden/ indeme nit allein die Güeter mit der Stewer undt aller übriger Verwandtnuß dem Corpori entgangen / sondern auch die Jenige Ritterliche Mitglieder/ welche von solchem Reichs Lehen/ gewiese Stuck / als Affterlehen / zue empfangen haben / solche von deren Newen Besitzern / die doch manchmahlen geringern Stands/ zue recognoscieren angehalten werden / dahero Uns mehrgedachte Ritterschafft/ Unterthänigst angerueffen / undt gebetten/ daß wir zue weiterer Verhüetung dessen/ Ihro/ als die Uns/ und dem Heyl. Römischen Reich mit Lehenpflichten / auch in corpore sich verwandt zue machen/ ein sonderbahres Verlangen trüege/ die Anwarttschafft und Expectantiam, auff alle dergleichen in Adelichen Handen / annoch seyende Reichs-Lehen zue ertheilen gnädigst geruheten. Wann wir nun angesehen / solch Ihr der Ritterschafft in Schwaben / Unterthänigste ziembliche Bitte / auch die angenehme/ getrewe und ersprießliche Dienste/ so Weylandt Unsern Vorfahren/ dem Heyl. Reich / undt Unserm Löblichen Ertzhauß Oesterreich / Ihro Vor Eltern/ und Sy unter fürgegangenen offenen Kriegen/ wieder gemeiner Christenheit Erbfeindt/ den Türcken / auch sonsten in mehr Weeg / freywillig / und unverdrossen / mit Darsetzung Guets undt Bluets / offtmahls erzeigt/ und erwiesen haben / noch täglich thun/ und hinführo nicht weniger zuethun/ sich gehorsambst anerbieten/ auch wohl thun können/ mögen und sollen/ zue deme Wir auch zue Gemüeth gezogen / das solch unterthänigst gebettene Kayserl. Begnädigung / zue des Ritterschafftlichen gemeinen Weesens/

Conser-

Conservation, und auffnehmen/ mercklich erspriessen werde/ welches zue befördern wir Uns mehrmahlen in Gnaden gegen sie erklehrt haben/ hierumben mit Wohlbedachtem Mueth/ gueten Rath/ und rechten Wissen/ haben wir ermelter Ritterschafft in Schwaben/ die besondere Kayserliche Gnad gethan/ thun auch solches hiemitt/ und in Krafft dieses Brieffs/ daß wann/ und so offt hinführo/ von denen Uns und dem Heyl. Reich zue Lehen gehenden Güetern/ womit von Alters hero der Ritterschafft in Schwaben Mitglieder belehnt gewesen seint/ Uns/ Unsern Nachkommen am Reich/ und dem Heyl. Reich etwas heimbfallen Würd/ auff mehrgedachter Ritterschafft im Landt zue Schwaben Mitglieder/ sonderbahre/ vor andern gnädigste reflexion gemacht/ und gegen eine billichmässigen Abtrag/ warüber sie sich mit Unserer Kayserlichen Hoff-Cammer zue vergleichen/ auff einen Lehenträger/ damit belehnt werden solle. Ob aber auch irgendts schon Jemandt/ auff ein- oder ander dergleichen Reichs-Lehen allbereits einige Anwarttschafft/ haben solte/ oder künfftig auß bewegenden sonderbahren Ursachen/ dergleichen erhalten mögte/ so solle er doch die gewöhnliche Stewren zur Ritterschafftlichen Cassa reichen/ auch sich sonsten/ als ein Mitglied/ zur Ritterschafft zue halten schuldig/ und verbunden sein. Mit Urkundt dises Brieffs/ besigelt/ mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel. Der geben ist in Unserer Statt Wien/ den Ein und Zwantzigsten Tag Monats Julij, nach Christi Unsers lieben HErrn/ und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth/ 1688. Unserer Reiche/ deß Römischen im Ein und Dreysigsten/ des Hungarischen im Vier und Dreysigsten/ und deß Böheimbischen im Zwey und Dreysigsten Jahren.

Leopoldt.

Vt. Leopold Willhelm Graff
zue Königs Egg.

(LS.)

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Caspar Florentz Conßbruckh.

R. 1.

Kayserl. Diploma die Handwercks-Zunfften/ bl. de Anno 1698.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zue allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien, zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Schlavonien König/ ꝛc. Ertz-Hertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Lützenburg / zue Württemberg / Ober- und Nieder-Schlesien / Fürst zue Schwaben / Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zue Burgau / zue Mehren / Ober- und Nider Laußnitz / Gefürster Graff zue Habspurg / zue Tyrol / zue Pfirdt / zue Kyburg / und zue Görtz / Landtgraf in Ellsaß / Herr auf der Windischen Marckh / zue Portenaw und zue Salins / ꝛc.

Demnach uns die Wohlgebohrne / und Edle / Unsere und deß Reichs Liebe Getrewe N. N. freye ohnmittelbahre Ritterschafft undt Adell der Fünff Cantonen deß Lands in Schwaben / allerunterthänigst vorgetragen / was gestalten sie gemeindt / Crafft undisputierlicher possederiender aller Regalien, jurisdiction, auch meri & mixti imperii, in ihren Städten / Flecken / Märckten und Dörffern / die theils alt / oder vor disem schon gewesene Zünfften zue ernewern / theils aber von Newem auffzurichten / anbey doch nicht unzeitig besorgten / es dörfften die Zunfften sonderlich in Reichsstätten / nach ihren auff offenen Reichstägen vielfältig vorkommenen Excess- und Mißbrauchen / solche unter der Reichs Ritterschafft sich niederlassende oder seßhaffte Künstler und Handtwerkher denen Ihrigen nicht gleich halten / und ihre Zünfftig-gelernte Jungen / oder nidergesetzte Gesellen / unauffgeschriebener passieren lassen / hierüber Unsere Kayserliche / starcke Hilffs Hand dem gemeinen Weesen zum besten / und zue ungehindertem Exercitio, ihrer der Ritterschafft zuestehender obangezogener jurium, allergehorsambst implorirend. Wann Uns nun die auff so verschiedenen Reichs- und Deputations-Tägen / vorgekommene Mißbräuch / exorbitantien / und wiederrechtliches Zue- und Mitfahren der Zünfften eines Theils nicht unbekannt / andern Theils

aber

aber Unser Kayserlich Ambt = und Reichs=vätterliche Vorsorg erfordert / jedem seine jura, und hohe Gerechtigkeit/ ohngemindert / oder ungekränckt zue erhalten/ und durch empor Bringung der Commercien / den nervum publicum zue augmentieren/ als verordnen wir/ setzen / statuiren/erkennen und befehlen / auß Kayserl. höchstvollkommener Macht / rechtem Wissen / zeitlichem Rath/ und Guetbefinden/ daß hinfüro / und zue fort=währenden Zeiten/ alle; unter der Reichs = Ritterschafft im Landt zue Schwaben angesessene Künstler/ und Handtwercks=Leüthe/Sie haben Nahmen/wie sie immer wollen / denen in der Chur = Fürsten / Fürsten / Ständen und Städten / auch Unserer Erb = Königreich / und Landen sich befindenden / oder wohnenden Künstlern undt Handtwerckern / durchgehends gleich gehalten/ geschätzt und geacht / auch die von ihnen gelernte Jungen / und beförderte Gesellen in Reichs = und Herrn = Städten / ohne Underschied passiert, und der Gewalt Handtwercker auffzuerichten auß der Ritterschafft / und dero Mitglieder immedietet, privativen Erbhuldigung der Unterthanen / und der darauß sich ergebenden Lands = Obrigkeit / fundiert werden solle / und dieses zwar indifferenter, ob ein oder das andere Mitglied die Malefizische hohe Obrigkeit / oder auch das Marck = Recht / item die Zehent / Stewer / Reyß / Volck / Musterung / und dergleichen habe / oder nicht/ ungehindert / ungestrafft und unauffgetrieben passiert werden sollen / bey Straff Unserer Kayserlichen Schwehren Ungnad und darzue einer Pön von Zwölff Marck löthiges Golds / welche ein jeder Ubertretter dieses Unsers Ernstlichen Kayserlichen Gebotts/ halb in Unsere Kayserliche Cammer / und halb der Reichs Ritterschafft in Schwaben / unnachläßig zuebezahlen verfallen / auch Unserer / und des Reichs Freyen Ritterschafft erlaubt sein solle / bey Ubertrettung dieses Unsers Kayserlichen pœnal-Mandats, einige Chur = Fürsten/ oder Ständte zue Unsern Kayßerlichen Commissarien, und Executorn der straff vorzueschlagen / denen wir alßdann gestalten sachen nach vollkommene macht / und gewalt die straff zue exequiren und einzuefordern / aufftragen werden. Jedoch alles Männiglichen an seinen Rechten unpræjudicierlich. Mit Urkundt dies Brieffs besiegelt mit Unserm anhangenden Kayserlichen Insigel / der geben ist in Unserer Statt Wien / den ein zwantzigsten Tag Monats Julij, nach Christi Unsers lieben HErrnns und Seeligmachers Gnadenreichen Geburth / im Sechzehen Hundert Acht und Achtzigsten / Unserer Reiche/ deß Römischen im Ein und Dreissigsten / deß Hungarischen

im Vier und Dreyſigſten undt deß Böheimiſchen im Zwey und Dreyſigſten Jahren / ꝛc.

Leopold.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Eckh.

(LS.)

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

C. F. Consbruck.

§. 1.

Kayſers Ferdinandi II. Extenſion deß Decreti de Anno 1623. wegen der Chur-Pfältziſ. Gravaminum auf alle andere Reichs-Ständ / de Ann 1630.

WIr Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermänniglich / daß Uns Unſere und des Reichs Liebe / Getreue / N. verordnete Directorn, Hauptleüth / Außſchuß und Räth / der Freyen Reichs Ritterſchafft / und Adels in Franckhen / Schwaben / und am Rheinſtrohm und in der Wetterau durch ihre abgeordtnete Ein Kayſerlich Decret, welches Wir ihnen in Unſerer und deß Hayl. Reichs-Statt Regenſpurg den 12. Martij deß 1623. Jahrs ertheilet / in glaubwürdigen Schein fürbringen laſſen / ſo von Wortt zu Wortten hernach geſchriben ſtehet und alſo lautet:

Die Römiſch Kayſerlich- auch zue Hungarn und Böheim Königliche Mayeſt. Unſer allergnädigſter Herr / haben in Gnaden angehört und vernommen / was ihre und des Heiligen Reichs Freye Ritterſchafft am Rhein-Strom in Schwaben und Franckhen / den 14. und 19. negſt verſchienen

Monaths

Monaths Decembris, so wohl den 16. Januarij, jüngsthin in underschiedlichen puncten / mit welchen sie ihrer ohnzweiffentlichen Reichs Immedietet und habenden Privilegien zuwider von dem proscribirten Pfaltzgraven und von andern Orthen beträngt und beschwehret worden / aller underthänigst eingebracht und ybergeben haben;

Wie nun Ihre Kayserl. Mayest. seithero derselbigen angetrettenen sorgfältigen Regierung / ihr mit sonderm Fleiß angelegen seyn lassen / damit obgedachte Ritterschafften und derselbigen Mitglieder / als Ihrer Kayserl. Majestet und deß Hayl. Reichs Vasallen und Edle Knecht in gemein und absonderlich bey ihrem Sandt / würdten und Gerechtigkriten / und denen von Ihrer Kayserl. Mayest. Hochge Ehrten Vorfahrern am Reich Römis. Kayssern und Königen und jetztgedachter Ihrer Kayserl. Majestet selbsten wohlhergebracht / erlangt- und confirmirten Privilegien geschützt und gehandhabet werden mögen.

Als haben Ihre Kayserl. Mayest. zu Erzeigung dieses ihres ohnveränderten Gemüths / noch vor disem auf die eingewandte Beschwerdt wegen deß einquartirten Volckhs an den Durchleüchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Maximilian, Pfaltzgraven bey Rhein / Hertzog in Ober- und Nieder-Bayern / deß Hayl. Römis. Reichs Ertz-Truchsäß und Chur-Fürsten ihre Schreiben / damit dißfalls gezimende moderation und so vihl die Umbständ des Feinds / der Zeit und deß Orths zulässet / gedachter Ritterschafften mit Einquartierungen verschonet werdten / abgehen lassen; Wie dann Ihre Kayserl. Majestet sich dahin erklären / daß sie bey den künfftigen Possessorn der Chur-Pfaltz und andern Orthen / da es die Notturfft erfordern würdte / durch erustliche Decreta die Verfügung thun wollen / damit mehrangeregt Freye Reichs-Ritterschafft und dero Mitglieder / an deren ohngezweiffelten Reichs Immedieter, vermög dessen von Weyland Kayser Matthia Hoch-Löbl. Andenckhens an den proscribirten Pfaltzgraven de dato den 20. Julij, Anno 1617. abgangenen Kayslichen Schreibens / nicht turbirt / die Gerechtigkeit der Leibaigenschafften / und der Wildfäng / ihrer habenden Adelichen Privilegien und Freyheiten zuwider (geklagter massen) nicht extendirt / ihre Privilegia, die Landsässerey und alle dero Anhäng / auch die auß der Ritterschafft Mittel und Gemeinschafft transferirte Adeliche Güther / die Wildbänn und Wildfuhren / die Arresten / die Leibaigene Leüth und Leibs-Fant, die Geleyt / die Zöll und Weggelter / die Juden und Ihre wucherliche Conträct, die Reichs- und andere Collecten und Steür / auch derselben Freyung / den Freyen Kauff und Befreyung der Adelichen Hoff-Leüth / die Blutbänn und alle andere derselben mehr anhangende Puncten betref-

treffend/ wie etliche Ihrer Kayserl. Mayest. Vorfahren am Reich/ weyland Kayser Carl der V. Ferdinand. I. Kayser Maximilian. II. Kayser Rudolph der II. und Kayser Mathias Hoch-Löbl. Gedächtnus/auch Ihre Kayserl Mayest. selbsten theils gegeben / theils declarirt und confirmirt haben / in ohnyberschreittlicher Acht gehalten;

Und das in eraigenden Strittigkeiten und irrigen Sachen der künfftige Possessor der Churpfaltz auff beklagen und ansehen/deren von der Ritterschafft Ihro Kayſ. Mayest.und dero Reichs-Hoffrath pro Judice erkennen/ daselbst recht geben und nehmen / und dessen Erkantnus ohne excipiren oder provociren / pariren / auch der Ritterschafft wider hieobiges alles keines Wegs beschwehren thue.

Und obwohlen durch dise Ihro Kayserl. Mayest. gnädigste Erklärung die in deren obgenannten 19. Decembris præsentirten memorialischen Verzeichnus begriffene Gravamina, so zum theil die drey Ritterschafften ingemein / zum theil den Rheinstrohm insonderheit betreffen / ihre Erledigung mehres theils vor sich selbsten erlangen/ so haben sich doch höchstgedachte Ihre Kayserl. Mayest. auff dieselbe von puncten zu puncten nachfolgender gestalt gnädigst resolvirt.

Und sovihl bey dem Ersten Haubt-puncten der geklagten Gravaminum, mit welchen sie von dem gewesenen Pfaltzgraven beschwehret worden/ anlanget / so erklären sich Ihre Kayserl. May. yber das Erste/ Fünffte und Fünffzehende/ in welchem sie sich beschwehren / daß ihnen mit gewalthätigen Einfall/ Neue Kirchen-Diener in ihren Adelichen Fleckhen und Häusern aufgetrungen/ und in den Gewissen- und Religions-Sachen den gefreyten von Adel/ an etlichen Orten in ihren gefreyten Häusern und Wohnungen/ auch gar in Sterbens- und Nothfällen die administratio Sacramentorum, nicht gestattet/ und in denen der Ritterschafft zugehörigen Orthen (da der Pfaltzgraf das Jus patronatus gehabt) der Calvinismus eingeführt wordten / dahin/ daß sie gedachte Freyhe Ritterschafft bey dem so hoch betheürten Religion und Prophan-Frieden handzuhaben und zu schützen / beständiglich entschlossen/ und ihnen hierwider ichtwas beschwehrliches zuzufüegen / nicht gestatten wollen.

Wie dann Ihre Kayserl. Mayest. in gleichem wegen der andern und dritten Beschwerdten/ darinnen angezogen würdt / daß Pfaltz sich der Jurisdiction tàm in personalicus, quàm in realibus actionibus, yber die freye Ritterschafft und Güther angemaßt / und disem zu Folg mit Citation- und Executionen wider sie procedirt / sich gnädigst resolvirt / daß die Freye Reichs-Ritterschafft bey der ohnwidersprechlichen Immedietet geschützet

und

und gelassen/ und hergegen alle wüdrige turbationes in das Künfftige/ sie geschehen auch unter welchem Schein es immer wolle / abgeschafft- und verhüethet werden sollen / und damit höchstgedachter Kayserl. May. vätterlich sorgfältig Gemüth von gedachter Ritterschafft desto mehr verspührt werdte/ so wollen mehrangeregte Kayserl. May. ihrem und des Hayl. Reichs Cammer-Gericht zue Speyer (damit gedachte Ritterschafften in ihrer Freyheit ohnangefochten verbleiben/ sondern vihlmehr sie darbey geschützt und gehandhabt werden/) insinuiren lassen.

Bey dem vierten Gravamine, da ein Streit in Lehen-Sachen zwischen Adelichen Churpfältzischen Lehen-Leüthen und dem Lehen-Herrn fürfället/ sollen sie/ Vermög gemeinen Lehen-Rechten / quod tunc pares Curiæ sunt judices, gelassen/ und für andere Hof-Gericht (Es wäre dann Sach/ daß solch Hoff-Gericht von paribus curiæ bestellt wäre) nicht gezogen werdten.

Bey dem Sechsten Gravamine, die Abforderung der Zöll betreffend/ lassen höchstgedacht Ihr Kayserl. May. sie die Ritterschafft bey der von Kayser Rudolpho höchst-seeligsten Angedenckhens den 9. Julij, Anno 1605. ertheilten / und von ihrer Kayserl. May. selbst confirmirten Privilegio der Zolls-Befreyhung halber verbleiben.

Wie dann auch Ihre Kayserl. May. bey dem Sibenden / die angemaßte turbation, unter dem prætext des Glaidts-Regal, abzuschaffen gemeinet/ und ihr der Freyen Ritterschafft/ bey dem Achten/ die Durchführung der Maleficanten auff ihrem Gruud und Boden / verstattet und nicht gehindert werden sollen.

So vihl aber das Neünte Gravamen durch welche diejenige Freye vom Adel/ welche sonderbare Höffe und Appellations-Gerechtigkeiten/ hergebracht/ darvon verdrungen/ und die Appellations-Sachen an das Heydelbergische Hoff-Gericht und andere Aemter gezogen worden/ betrifft / wollen Ihre Kayserl. May. zu Einziehung umbständtlichen Berichts / was es mit disem Werck für eine Beschaffenheit / so balden es die Zeit füeglich erdulden würdt/ eine Commission anstellen/ und nach Befindung/ sich der Sachen Billigkeit gemäß erklären.

Bey dem Zehenden und Zwölfften Gravamine, können Ihre Kayserl. May. gar nicht gestatten/ daß die Adeliche Güther / so etwann Bürger oder Bauren an sich bringen/ oder sonst als apert Lehen an die Pfaltz kommen/ auß der Ritterschafft Anlagen und Contribution entzogen werden sollen / sondern gedachte Ritterschafft bey denen gemeinen Rechten / und deßwegen erlangten Privilegien handzuhaben und zu schützen.

Inglei-

Ingleichem auch bey dem Eilfften Gravamine ſeynd mehrgedachte Kayſ. May. allergnädigſt gemeint/ nicht zuzulaſſen/ daß gedachte Freye Ritterſchafft unter dem Schein der eingeſchlichenen beeden wider ihre Privilegia moleſtirt/ ſondern es bey der Freyen Ritterſchafft Immedietet verbleiben ſolle; belangend die gar zu weite Extenſion deß Wildfangs bey der Dreyzehenden und Vierzehenden Beſchwernus/ ſolle die Verfüegung geſchehen/ daß ſolche eingeſtellt/ und laſſen Ihre May. derſelben nicht entgegen ſeyn/ daß diejenige Leibeigne/ ſo unter Einem gefreyten von Adel wider deßelben willen kommen/ ſich entweder mit einem leidenlichen Gelt löſen/ oder in Verbleibung deſſen der vom Adel/ die auß ſeinem Gebieth abſchaffen möge.

Uber das Sechzehende Gravamen, reſolviren ſich Ihre Mayeſt. daß wie die Freye Ritterſchafft auff Revers die Ybelthäter erfolgen laſſen/ ſie ihnen gleicherſtalten reciprocè gefolgt werden ſollen.

Es wollen auch in dem Sibenzehenden Gravamine höchſtgedachte Kayſerl. May. offtgemeite Ritterſchafft bey dem erlangten Privilegio ſuper Jure Retractus auff gefreyten Adel. Güthern/ ſchützen und handhaben.

In dem Achtzehenden laſſen ihre Kayſerl. May. es bey dem jenigen/ was in ihrer und des Hayl. Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung diß Orths verſehen/ verbleiben.

Das Neünzehende Gravamen, daß der vom Adel/ Adeliche Güther/ da ſie nicht principaliter reſidiren/ ſondern durch Hoffleüth und Jahrs Beſtänder beſtellt ſeyn/ von den Pfältziſchen Beamten/ mit Frohn-Dienſt/ beeden/ Schatzung und dergleichen beträngt werden/ erklären/ ſich ihre May. auch dieſes zu remediren/ in kein vergeſſen zuſtellen.

Ingleichem ſeynd Ihre Mayeſt. bey dem Zwantzigſten Gravamine, nicht gemeinet/ daß die Freye von Adel/ der aigenen Leüthen/ die ſie juſtô titulô an ſich gebracht/ ſine cauſæ cognitione deſtituirt werden ſollen.

Die Ein und Zwantzigſte Beſchwehrnus/ weilen ſolche altiorem indaginem requirirt/ würdt ſie zu beſſerer Erkundigung der Sachen auff obangeregte Commiſſion verſchoben.

Sovihl ſchließlichen das Zwey undt Zwantzigſte Gravemen, bey dem Haub-Puncten betrifft/ daß auſſerhalb der Haaſen Gehäg und Stöckh/ das Waidwerckhs Exercitium der Freyen Ritterſchafft gewehrt/ und das in ſuo territorio auffgetribene Wild in das Pfältziſche zu perſequiren nicht geſtattet werden will/ reſolviren ſich ihre Kayſerl. May. gnädigſt dahin/ daß jetzt begehrte Ritterſchafft bey dem Exercitio des Waidwercks/ ſo weit ſie daſſelbe juſtô titulô hergebracht/ geſchützt werden ſollen.

Was

Was nun den andern Haubt-Puncten betrifft / daß der Freyen Ritterschafft ohngeachtet Ihrer Mayest. ertheilten Salvagardia so grosser Schaden zugefügt würdt / haben Ihre Mayest. wie oben gemelt / deßwegen allbereit Schreiben an den Chur-Fürsten auß Bayern / ꝛc. abgehen lassen / wollen auch deßwegen an die Serenissima Infanta ferner Schreiben und Erinnerung thun / wie auch bey denen Beamten und Befelchshabern und andern Orthen / da es die Notturfft erfordert / verfüegen / damit der Ritterschafft die Gefäll hinfüro nicht gesperret werden / auch auff begebende Vacanzen nach Gelegenheit der Sachen / die in der Ritterschafft-Mittel qualificirte Personen in gnädigster Acht gehalten werden.

Was aber zu Ende dises Puncten / wegen absonderlicher Conjunction, Verwilligung gesucht würd / demnach in deß Hayl. Reichs-Constitutionen und Executions-Ordnung / was dißfalls von nöthen / gantz heilsam- und Clare Verordnung geschehen / als lassen Ihre Majestet es bey solchem allerdings verbleiben.

Den Dritten Haubt-Puncten und was demselben anhängig / geben Ihre May. biß zu Vollführung angeregter Commission Einen Anstand / da sie dann der Sachen und Personen Umbständ nach / sich gnädigst resolviren wollen.

Bey dem Viert- und letsten Haubt-Puncten wollen Ihre May. bey den Pfältzischen Beamten und Befelchshabern die Verordtnung thun / daß die Freye Ritterschafft / mit den geclagten underschiedlichen Contributionen und Brandschatzungen verschonet / die Censiten zu Erstattung schuldiger Gebühr angehalten / und obgedachter Ritterschafft hinfür ihre Renten / Gefälle nnd Einkommen / ohne Auffenthalt richtig abgefolgt werden / doch solches alles Ihre May. und dem Hayl. Reich auch jedermänniglich ohne Schaden und Nachtheil.

Und wie nun offangeregte Freye Ritterschafft auß diser Ihrer Kayserl. May. willfähriger Erklärung dero gegen ihnen tragende gnädigste Naigung vermerckhen können / als werden sie hergegen auch an ihrem Theil umb so vihl mehr anjetzo ihre schuldige Trew / gehorsam / und dasjenige / was ihnen als getrewen Vasallen gegen hochged. Kayf. May. (als ihrem ohnmittelbaren Oberhaupt) zuleisten obliegt umb gebühret / nun so vihl mehr im Werck zuerweisen / sich angelegen seyn lassen.

Wie dann nun Ihre Kayserl. May. sich keines andern gegen ihnen versehen / als haben sie dises den Abgeordneten zum Beschaid ertheilen lassen / und bleiben der gehorsamen Freyen Ritterschafft / wie auch den Abgeordneten samt und sonders mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen. Sign. unter Ihrer

rer Kayſ. May. auffgetrucktem Secret-Jnnſigel/in ihrer und des Hayligen Reichs-Statt Regensburg den Sibenzehenden Martij, Anno 1623.

Und Uns darauff unterthänig zuerkennen geben / wiewohl vorangezogen Unſer Kayſerl. Decret in dem Buchſtaben nicht allein auff den proſcribirten Pfaltzgraven und deſſen Succeſſorn bey der Chur-Fürſtl. Pfaltz/ſondern außtruckhenlich auch auff andere Orth / von welchem die Ritterſchafft in den damahl von Uns reſolvirten Puncten und Beſchwehrungen beträngt/ und wo es die Notturfft erfordern würde / deßgleichen auff die Ritterſchafft aller dreyen gravirten Ritter-Craiſen und derſelben Mitglieder in gemein und abſonderlich gerichtet und verlautet/daß doch deme zu wider etliche ſolche Decreta in ungleichem Verſtand zuziehen/zu eludiren, und zum theil allein auf die Churpfaltz/theils aber nur auff ſelbiger Orthen geſeſſene und begüetherte Mitglieder zue reſtringiren ſich gelüſten laſſen/mit gehorſambſter Bitte/daß wir als regierender Röm. Kayſer ihnen obberührt Kahſerl. Decret alles ſeines Jnhalts und Begriffs zu erneuern / zu confirmiren/zu beſtäthigen/auch noch ferner zu declariren und zue extendieren/ gnädiglich geruheten; Wann wir dann angeſehen / ſolch ged. Ritterſchafft underthänigſt zimblich Bitt / auch die angenehme / getreu / nutzliche und erſprießliche Dienſt / ſo ihre Vor-Eltern/ weyland Unſern Vorfahren/ Uns und dem Hayl. Reich / auch Unſerm Hoch-Löbl. Hauß Oeſterreich / und ſie die jetzt noch Lebende / ſamt und ſonders nunmehr etliche Jahr bey denen durch eine geraume Zeithero im Römiſchen Reich fürgangen/ und gantz gefährlichen Kriegs-Empörungen / mit ihrer beſtändigen getreuen devotion und Standhafftigkeit neben Auffſetzung des ihrigen/ gantz ohnverdroſſen und willig gethan/erzeigt und bewiſen haben/ ſolches auch hinfüro an nicht weniger Uns und dem Hayl. Reich ihrer Vor-Eltern rühmlichen Exempel nach/ zu thun/ des gehorſambſten Anerbiethens ſeyn/ auch wohl thun mögen / können und ſollen. Als haben wir darum mit wohlbedachtem Mueth / guthem zeitigen Rath und rechtem Wiſſen / obbeſagt unſer Kayſerlich Decret, in allen und jeden ſeinen Wortten / Puncten/ Clauſuln, Articuln, Jnhaltung / Meinung und Begreiffungen gnädiglich erneüert/ confirmirt/ beſtäthiget/ declarirt / vermehrt und extendirt / erneüren/ confirmiren / beſtäthigen / declariren / vermehren und extendiren/ daſſelbig auch hiemit/ daß ſolches nicht auff die Chur-Pfaltz / deren jezig und künfftige Poſſeſſores, und daſelbſt angeſtoſſene und begüetherte oder von denen belehnete Freye Adeliche Mitglieder allein / ſondern auch auff alle und jede andere Hohe und Nidere Stände des Reichs/ gegen denen ſie ingleichen/ wie gegen Chur-Pfaltz fundiret/ die Ritterſchafften aller dreyen Craiſen/ deren Directores, Haubtleüth / Außſchuß / Räth und alle deroſelben Mitglie-

der/

der / samt und sonders / deren Underthanen Hab und Güether verstanden / und kein Obrigkeit / Gaist- und Weltlich / was Würden / Stands oder Wesens die auch seyen / mehrbemelte Ritterschafft in Franckhen / Schwaben / und am Rhein-Strom und in der Wetterau / und ihre Mitglieder / insgemein / oder jeden insonderheit / wider mehr gedachtes unser Kayserlich Decret zubeschweren befugt / sondern dieselbe samtlich und jeden insonderheit darbey allerdings gantz und gar ungeirrt / geruhiglich verbleiben lassen sollen / alles von Römis. Kayserl. Macht und Gewaltt / wissentlich und in Crafft diß Brieffs / und meinen / setzen und wollen / daß vihlgedachtes Decret und all in demselben einverleibte Puncten insonderheit / zusamt diser unser jetzigen Declaration, Extension, und Erstreckung hinfüran und zu allen Zeiten kräfftig / würckhlich und mächtig seyn / steth / fest und ohnverbrüchlich gehalten und vollnzogen werden / und bemelter unser Ritterschafft Directores, Außschuß / Räth und Mitglieder / auch deren Erben und Nachkommen / sich derselben alles ihres Innhalts / so wohl in gemein als absonderlich erfreuen / gebrauchen und geniessen sollen und mögen / von allermönniglich ohnverhindert.

Und gebiethen darauff allen und jeden Chur-Fürsten / Fürsten / Geist- und Weltlichen / Prælaten / Graffen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Hauptleüthen / Landvögten / Vitzthumen / Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambtleüthen / Land-Richtern / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeinden / und sonst allen andern unsern und des Reichs Underthanen und Getrewen / in was Würden / Wesen oder Stands / die seyen / ernstlich und festiglich mit diesem Brieff / und wollen / daß sie offterwehnte Ritterschafften und Ihre Mitglieder oder Erben und Nachkomen / Leüth und Güther samt und sonders bey obbegriffenem Kayserl. Decret auch diser unser Kayserl. Extension und Vermehrung alles ihres Jnhalts gerühiglich verbleiben / deren sich ohnverhindert gebrauchen und geniessen lassen / hierwider nicht thun / noch des jemands andern zuthun gestatten / in kein Weis / noch Weg / als lieb einem jeden seye / unser und deß Reichs schwere Ohngnad und Straff / und darzu die Pœn, namblich Fünffzig Marckh löthigs Golds zuvermeiden / welche ein jeder / so offt Er freventlich hierwider thäte / Uns halb in Unser und des Reichs Cammer / und den andern halben Theil vor bestimmter Ritterschafft samtlich oder Einem jeden Mitglied insonderheit / auch allen ihren Erben und Nachkommen / so hierwider beleidigt würden / unnachläßlich zubezahlen schuldig und verfallen seyn solle; Mit Urkhundt diß Brieffs besigelt / mit Unserm Kayserlichen anhangenden Jnnsigel / der geben ist in unserer und

deß Heyligen Reichs Statt Regenspurg / den letsten Monaths-Tag Augusti, Nach Ehristi Unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth/ im 1630. Unserer Reiche deß Römischen im 11. deß Hungarischen im 13. und deß Böhaimbischen / im 14. Jahr.

Ferdinand.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Peter Heinrich von Stralendorff.

Johann Arnoldin von Clarstein.

S. 2.

Kayserl. Schreiben an die Schwäbis. Ritterschafft

sub dato d. 11. Augustij, An. 1621. worinn den Dreyen Ritter-Crayſen angedeüt würd/ wegen Jhrer Gravaminum von Chur-Pfaltz/ eine Legation, zue Jhrer Mayest. abzufertigen.

Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc.

LIebe Getreue; vnns ist auß eürem vnderthänigsten Schreiben/ von dato den 17. nechstverschienenen Monath Julij vnnd dem Jenigen/ was bey dem Wolgebornen vnnsern lieben getreuen Hannß Vlrichen Freyherrnn von Tekhennberg und Truchausen. Vnnserm gehaimen Rhatt / Obersten Hoffmeister/ Cammerern / vnnd Lanndthauptmann ꝛc. ꝛc. Jhr neülich durch theils/ eures Mittels / anbringen lassen/ der Notthurfft nach vorgebracht worden. Was massen Jhr euch/ so wol für selbsten / auch an Statt vnnd im Namen/ der übrigen zweyen Reichs-Rytter-Crayſen / in Franckhen vnnd am Rheinstrom/

strom / wegen der von der Pfaltz zue Heydelberg / Euch vnnd eüren allerseitz Adenlichen Mitglüdern von einer guetten geraumen Zeit hero / angemaßt vnnd vffgetrungenen Lanndsesserey/ vnnd was darauß weitter hergeflossen/in vnnderthänniger Demüetthigkeit / zum höchsten beschwerdt/ vnnd deßwegen bey khünfftiger Capitulation zuuerordnen / vnnd zue declariren gebette n habt.

Wann Ihr Eüch dann hierinnen fürnemblich / auff ein Pottschafft/ welche Ihr vnnd euere Adeliche Mitglüder/ auff vnnsere/in deß Heyl. Reichs Statt Regennspurg / angestelt vnnd außgeschribennen Chur=auch etlicher anderer=getreu / gehorsamb=Friedliebender Fürsten deß Reichs Zuesammenkhunfft/ abzuordnen entschlossen seit/ referiert / bey diesen noch wehrenden schwehren/ gefährlichen/weit=aussehenden Zeit vnd Leüffen / vnnd fast aller Orten erscheinenden Kriegs=Beraitschafften aber/solche erhebliche Vrsachen/vnnd Vmbständ vorfallen vnnd im Weeg ligen / vmb deren willen noch nicht allerdings gewüß / wann berürte Zuesamenkhunfft aigentlich gehalten / vnnd ins Werckh gerichtet werden möchte/Allso vnd bey so beschaffenen Sachen/ würdt nunmehr bey eüerer Wülkhur stehen / ob vnnd wann Jemands / auß den ewrigen hiehero / ahn vnnsern Keyserl. Hoff absenden wöllet. Vnderdessen haben wür beuolhen / obangeregte Ewer / vnnd ewerer Adelichen Mitglider / eingeraichte Beschwernuß / in reyffe Erwegung/ zueziehen / vnnd zue vnnserer khünfftigen rechtmässigen Resolution Vorberayttung zumachen.

Wollen wür Euch zue Eüerer Nachrichtung / in Kayserl. Gnaden (damit wür euch sambt=vnnd sonnders wol gewogen/) vnangezeigt lassen/ Geben in vnnserer Statt Wien / den Elfften Monathstag Augusti Anno 1621. vnnserer Reich deß Römischen im Andern deß Hungerischen im Vierten/ vnnd deß Röhmischen im Fünfften.

Ferdinandt.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

J. R. Bucherer.

Den Edlen/auch unsern/und deß Reichs lieben getrewen N. Directorn. Hauptleutb/Rath/und Außschuß/und gemeinen freyen Reichs Ritterschafft und Adel im Land zu Swchaben/ꝛc.

T. I.

Kayſ. Schreiben an den Reichs-Pfenningmaiſter/ ꝛc. Zacharias Geizighoffler/ pcto einer renovierender Ritter-Matricul und Deſignation aller Inhaber der entzogenen Rittergüter/ de 1595.

Rudolff der Annder von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ ꝛc.

Jeber Getrewer/ welcher maſſen deine und deiner Mit-Commiſſarien Jüngſt zu Ulm gepflogene Handlung/ mit den verordneten Außſchüſſen und Räthen der Fünff Vierthel gefreyter Reichs-Ritterſchafft In Schwaben abgelauffen/ und warumb vor dißmal zu entlichem Schluß nit gelangt werden künden/ haben wir Jnhalts den letſten Januarij datierter Relation angehört und vernomben.

Wie uns nun ermelter Ritterſchafft gut eyferig treuhertzig erpietten/ unnd vertröſtete anſehenliche Hilffs-Laiſtung/ zu deſto ſtattlichern deß Erbfeinds Widerſtandt billich zu angenemben ſondern Gefallen geraicht. Alſo wöllen wir uns verſehen/ und begehren gnediglich/ werdeſt ſambt deinen Mit-Commiſſariis ſolch wolangefangen Werckh/ damit das Volckh zeitlich In Anzug gepracht/ auch die Hilff uff aine Erſprießliche anſehenliche Erklärung gerichtet werde/ Dir deinem uns bekanthen rümlichen Vleiß nach Jm beſten angelegen ſein laſſen/

Die Gravamina der Ritterſchafft belangendt/ Jſt Jhnen ſchon uff underſchidenliche Anmahnungen mehrmahls zum Beſchaid ertheillt/ Sy ſollen ſich ſelbſt nit uffhalten/ ſondern denen Mitteln/ die wir Jhnen Anno 1591. als Sye Jhre anſehenliche Außſchuß unnd Geſandte bey unſerm Kayſerlichen Hoff gehabt/ und allerley Generalia unnd Specialia Gravamina vorbringen laſſen/ angedeutet worden/ nachgehen/ oder da ſye ſelbſt beſſere und thunlichere Weg wüſſen/ uns dieſelbe benennen/ Dann wir unns Jhrer alls ains Römiſchen Kayſers Vaſallen und Edler Knecht/ weniger nit/ alls unſere lobliche Vorfahren gethon/ anzunemben/ erpüettig unnd wolgewilligt/ Allein/ dieweil demnach ſich befünden/ daß an Jhrer der Ritterſchafft/ auch Jhrer Güetter und Underthonen Entziehung gegen den hohen Stenden offt die vom Adel nit wenig ſelbſt ſchuldig/ das ſie ſich mehrmals umb etwa

anderer

anderer Respect willen / den Fürsten Inconsideranter underworffen / und unser unmitelbares Dominium verlassen / so kundte diß / was verstandner massen also verlohren/nit eben so bald recuperiert und In vorigen Standt gebracht werden/Sy solten aber/damit wir sonderlich gegen den Jenigen Stenden/die Sy under Ihre Landsesserey zu zwingen sich understehen/die Notturfft zubedencken/ und zuuerordnen/ In allen Bezirckhen und Viertheln durch die Craiß Haubtleuth die Matrickhel renouiren / und was für geschlechter abkomben/und wer Jetzt derselben guetter Innenhabe unnd collectire / uns ordenliche Verzaichnuß und außführlichen Bericht yberschickhen / So solle nichts underlassen werden / was Immer zu wider Ergentzung desselben loblichen Adels und Handhabung Irer Exemptionen und Freyheiten ersprießlich und Diensam / wie du aigentlicher und mit mehrern uß beyligender Copey deß beschaiden / so vorgedachten Gesandten den 16. Augusti Anno 91. zugestellt worden/ zuvernemben hast/An dem steht und bleibt es noch / Unnd ob wol unsers Thails alberait selbe wolbedachte Verordnungen angefangen/ unnd Ins Werckh gerichtet werden wöllen/ So haben doch die Außschüß selbst vor disem Entschuldigung und Ursachen angezogen / warumb Sye daß Jenig/ was Ihnen darbey zuthun nöttig / bißher nit hetten fortsetzen mögen/ Derwegen du solches Ihnen oder Ihren Directorn / Räthen und Außschüssen wol zu wissen thun / und darbey vertrösten magst / daß wir/ alls Ihr Ainiger Herr und Oberhaupt noch/ wie vorhin/ vestiglich gemaint/ In allem/so Immer möglich / Ihnen und Ihren beschwerdten Mitglidern / die hilffliche Hand zu piethen/ Wollten wir dir uff obangezogne Relation In Antwurtt gnediglich nit verhalten / Geben uff unserm Königlichen Schloß zu Prag/ den Zehenden Monats Tag Februarij / Anno ꝛc. Im Fünff und Neuntzigisten/ unserer Reich deß Römischen Im Zwantzigisten/ deß Hungerischen Im Drey und Zwantzigisten/und deß Beheimischen auch Im Zwantzigisten/

Rudolff/ꝛc.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

J. W. Freymondt.

An. Hanniwaldt/ꝛc.

Unnserm und deß Reichs lieben getreuen Zacharias Geizgbosiern von und zu Gallenbach/unserm Rath und Reichspfenningmaistern/ꝛc.

V. 1. Kayserl.

V. 1.

Kayserlicher Befehl de 1604. pcto Specification. der entzogener Rittergütter und deren Inhaber.

Rudolph der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römis. Kayser zu allen Zeiten / Mehrer deß Reichs.

EDle / Liebe Getreuwe; Demnach wir nun Eine guthe Zeit her von underschiedlichen Orthen glaubwürdig verstanden / daß von Unser und deß H. Reichs freyen Ritterschafft in Schwaben / seither Manns Gedenckhen hero vihl ansehenliche Adel. Stuckh und Güther / so zuvor mit der Ritterschafft contribuirt / von andern hohen niedern Ständen durch Ableibung der Geschlechter oder in andere mehr wegen an sich gezogen / deren gewohnliche quota weder in die Rittertruchen eingeschütt / noch auch von denenselben Ständen / mit dem Hayl. Reich sonderbahr versteürt und erlegt / und dahero uns und dem Heyl. Reich die Ritterdienst nicht weniger geschwächt und geringert werden.

Als ersuchen wir Eüch / hiemit gnädigst befehlend / daß ihr Eüch derselben Stuckh und Güther Anzahl und Gelegenheit auch ohngefährlichen Valors, und wer die jezige Innhaber seyen / so wohl für Eüch selber als durch andere Mittelpersonen alles Fleisses erkundiget / und Uns innerhalb Fünff oder Sechs Monathen auffs längst samt Eueren Guthachten gehorsamst und außführlich berichtet / wie wir uns dann dessen zu Eüch gnädigst versehen wollen;

Das gereicht Eüch selber zu guthem / und uns zu gnädigstem angenehmen Wohlgefallen / denen wir mit Kayserl. Gnaden gewogen seynd.

Geben auff Unserm Königl. Schloß zu Pradg den 2. Augusti, Anno 1604. Unserer Reiche deß Römischen im 29. deß Hungarischen im 32. und deß Böheimischen auch im 29.

Rudolph.

Ad Mandatum Electi Domini Imperatoris proprium

R. Coraduzi.

L. Ulr. Hammerl. sst.

W. 1. Kayſ.

W. 1.

Kayserl. Chammer = Gerichts / wegen insinuierter Löblicher Ritterschafft in Schwaben Privilegien, ertheiltes Urkhunds/ de 1603.

WIr Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römis. Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn/ Böheimb / Dalmatien / Croatien/und Schlavonien König/ꝛc. Ertz Hertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundt / Steyer/ Kärndten / Crain / und Würtemberg/ ꝛc. Graff zue Tyrol/ ꝛc. Bekhennen und thun allermänniglichen / mit diesem unserm offenen Kayserlichen Brieff/ daß an heut dato an unserm Kayserlichen Chammergericht / damahlen daß desselben Chammerrichter der Ehrwürdig / unser Fürst/ Rath / unnd lieber Andächtiger / Eberhardt Bischoff zue Speyr/ unnd Probst zue Weissenburg/ sambt Andern seiner Andacht/ von Unns/und und des Heyl. Reichs Stännden zuegeordneten Urthailern/ und Assessorn, in unnserm Namen / unnd an unnser Statt / in unnser / unnd deß Hayligen Reichs Sttatt Speyer besessen hat/unnder Anderm nachgeschriebenen Innhalts Urthel eröffnet / unnd außgesprochen worden ist / in Sachen / begerter Insinuation Kayserlicher Privilegien , wegen der freyen Reichs = Ritterschafft in Schwaben / durch Doctor Hörtern / den zwölfften Aprilis Jüngst beschehen/ seindt dieselbige / doch vorbehältlich deß H. Reichs Ober=und Gerechtigkheit/auch meniglichs Interesse, und Einreden dargegen Jederzeit vorzubringen / so viel Recht / hiemit angenommen/ Darüber auch dergestalt Urkhundt erkhenndt/ Urthundt diß / mit unnserm Kayserlichen zue ruck uffgetrucktem Innsigel/ becräfftigt / So geben ist / in vorberüerter unnserer / und deß Hayl. Reichs Statt Speyer / deu sechsten Tag Monats Junij , Nach Christi unnsers lieben HErrn Geburth / im Sechzehenhundert unnd Dritten / Unserer Reiche / deß Römischen Im Acht unnd Zwainzigisten/ deß Hungarischen Im Ain und Dreysigsten / und deß Böheimischen Im Acht unnd Zwainzigisten Jahren.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium

Schwaickhardt Kegele. L. verwalther/

Subscrip.

Franziscus Emmerich. L. Judicii Imperialis cameræ Prothonotarius.

W. 2.

Cammergerichtl. Insinuation der Ritterschafftl. Privilegien, de An. 1632.

WIr Ferdinand der Ander von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser/ zue allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien / zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Schlauonien König / ErtzHertzog zue Oesterreich Hertzog zue Burgundt / Steyer / Kärndten / Crain / und Würtemberg / ꝛc. Graff zue Habspurg / Tyrol und Görtz / ꝛc. Bekennen und thun kund/ allermänniglichen / wie an Unserm Kayserlichen Cammergericht/ welches die Wohlgebohrne/ Ehrsame/ Gelehrte/ Unsere und deß Reichs Liebe Getrewe Moritz Freyherr / von Büren / Unsers Kayserl. Cammer-Richter Ampts-Verweser/ zue sampt den zuegeordneten Beysitzern/ und Urteylern an Unserer Statt / von Unsertwegen und in nachbenenter Unser / und deß Heyl. Reichs-Statt Speyer besessen / der auch Ersame / gelehrt Unser und des Reichs Lieber Getrewer / Georg Goll der Rechten Dr. berührt Unsers Cammergerichts-Advocat, und Procurator, auß Befelch/ und im Nahmen Unserer und deß Reichs Lieben Getrewen / N. N. verordneten Directorn, Hauptleuthen/ Außschuß/ und Räthen der Freyen Reichs Ritterschafft und Adels in Franckhen/ Schwaben/ und am Rheinstromb / auch in der Wetteraw / in Krafft seines gemeinen habenden Gewalts / dessen also bald glaubwürdig collationirte Copiam durch ihnen vorgelegt/ den Sechs und Zwantzigsten Monats Octobris, Jüngst vor Gericht erschienen / und ermelter Ritterschafft / von Uns gnädigst mitgetheilte Confirmation, Declaration, und Extension, in seinem Original, sampt gleichlautender Copien/ übergeben / darauff Unterthänig angeruefften / und gebetten solche Freyheiten und Privilegia, als vor insinuirt anzuenehmen/ und zue halten / auch so beschehener Insinuation und Præsentation, in bester Formb/ glaubwürdigen Schein/ und gewöhnliche Urkund zuerkennen/ und mitzuetheilen / wie dann solches alles in Handlungen / und actis darüber geübt und geschrieben / clärlicher und weiters begriffen. Daß demnach uff nägst berührt / gerichtlich fürbringen anruefften/ und bitten / heut dato an obgedachtem Unserm Cammergericht nach nothürfftiger Besichtigung/ erwegen / und ermessen / ein gerichtlich Decret in Schrifften verfast offentlich verlesen/ und außgesprochen worden ist/ nachbeschriebenen Innhalts/ ꝛc.

In

In Sachen begerter Insinuation, vorbrachter Declaration, und Extension, Decreti Cæsaræi Anno 1623. Concessi der Schwäbischen Ritterschafft und zuegehöriger Orthen / Directorn, Haubtleuth und Außschuß / den 30ten Junij deß Sechzehenhundert Ein und Dreysigsten Jahrs gerichtlich beschehen / ist dieselbig doch vorbehaltlich deß Heyl. Reichs Ober- und Gerechtigkeit / auch Männiglichs interesse, und Einrede dargegen jederzeit fürzubringen / so viel Recht / hiemitt angenommen / und darüber dergestalt Urkundt erkendt / auch solche Urkundt mit Unserm anhangenden Insiegell besigelt / und geben am 12. Tag Monats Januarij nach Christi / Unsers lieben HErrn Geburth / im Sechzehenhundert Zwey und Dreysigsten Unserer Reiche des Römischen im Dreyzehenden / des Hungarischen im Vierzehenden und deß Boheimischen im Fünffzehenden Jahre.

W. 3.

Kayserl. Cammer-Gerichts-Decreta pcto beschehener Insinuation der Kayserl. Diplomatum & Privilegiorum die Schwäbis. Reichs-Ritterschafft bl. de Ann 1697.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / zue allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien, zue Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Schlavonien König / ꝛc. ErtzHertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgundt / zue Brabandt / zue Steyer / zue Kärndten / zue Crain / zue Württemberg / Graff zue Habspurg / Tyroll / und Görtz.

Bekennen / und thun kundt Jedermänuiglich / mit diesem unserm offenen Kayserlichen Brieff bezeugendt / daß an unserm Kayserlichen Cammer-Gericht / Nahmens der unmittelbahren / Freyen Reichs-Ritterschafft / im Landt zu Schwaben aller Fünff Orth / als ahn der Thonaw / im Hegaw / Allgäw und dem Bodensee / am Neccar / Schwartzwaldt und Ortenaw / am Cocher / und im Craichgaw / dero gemeinsamblich gevollmächtigter des Ritter-Orts Craichgaw Syndicus der Ersamb / Gelehrt / Unser undt des Reichs Lieber Getrewer / August Friderich Faber Juris utriusque Licentiatus durch den auch Ehrsamen / gelehrten / unsern und des Reichs Lieben / Getrewen / Johann Friderich Hoffmaun der Rechten Doctorn / undt Ermelten

Ermelten Kayserlichen Cammer-Gerichts-Advocaten und Procuratorn, als substituirten Anwaldt / heut dato nit nur die von Unsern glorwürdigsten Vorfahren am Reich ermelter Reichs-Ritterschafft vormahls gnädigst verliehene undt an mehrberürten Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht acceptierte Privilegien / welche bey letztern feindtlichen Invasion und Einäscherung der Statt Speyer abhanden kommen / mittelst vorgelegter / derentweegen ertheilther Original acceptations-Urkunden / Hinterlassung bey ermelts Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts-Leserey vidimirter Abschrifften abermahl exhibirt / sondern auch verschidene noch ohninsinuirte / theils von Uns / theils Unserm Glorwürdigsten Herrn Vorfahren am Reich Hochseeligsten Andenckhens / ihro der gefreyten Reichs-Ritterschafft aller Fünff Orth in Schwaben ertheilte Privilegia (deren samptlicher Innhalt von Wort zu Wort hernach folget) vorgelegt undt selbige pro insinuatis anzunehmen undeethänig gebetten / &c. &c.

Sequitur Sententia 28. Octobris 1697. publicata.

IN sachen begehrter Insinuation Fünff unterschidlicher Kayserl. Privilegien / von weegen der unmittelbahren Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / aller Fünff Orthen / durch Weylandt Lt Eich rodt am 30. May / 1693. und 12. Novembris 1695. gerichtlich beschehen / seint dieselbe Jedoch vorbehaltlich deß Heyl. Reichs Ober- und Gerechtigkeit / auch mäniglichs Interesse, und Einreden / dargegen Jederzeit fürzubringen / so viel Recht / hiermitt angenommen / auch dergestalten nothürfftige Urkundt darüber erkandt / und sein derer Collation und Restitution Originalium halber beschehen Begehren / zuegelassen / ꝛc.

Sequitur jam Sententia 13. Decembris 1697. publicata.

IN Sachen der ohnmittelbahren Reichs Ritterschafft in Schwaben / aller Fünff Orthen / die Annehmung beschehener insinuation, der Kayss. Respect-Privilegien / weegen deß Bluetbanns & de non arrestando, wie auch Pœnal-Mandati gegen die säumige / so dann Prædicats Erhöhungen / Gerichts- und Ritter-Ordnung betreffend / seindt dieselbe / doch vorbehaltlich des Heyl. Römischen Reichs Ober- undt Gerechtigkeit / auch Männigliches Interesse und Einreden / dargegen jederzeit vorzuebringen / so viel Recht / hiemit angenommen / auch dergestalt darüber nothürfftig Urkundt erkant / und Dr. Hoffmann sein der Collation, undt Restitution der Originalium halber beschehend begehren zuegelassen, ꝛc, ꝛc.

Als

Als ist Eingangs ernenter Reichs Freyen Ritterschafft in Schwaben/ über solches alles diese mit Unserm grössern Kayserlichen Insigel bekräfftigte allgemeine Urkundt verfertiget / und obermelten dero Syndico Lto Fabern außgefolgt worden. Geben in Unserer und deß Heyl. Reichs-Statt Wetzlar/ den Dreyzehenden Tag Monats Decembris, nach Christi/ Unsers lieben HErrn Geburth im Sechzehenhundert Siben und Neünzigsten/ Unserer Reiche des Römischen im Vierzigsten / deß Hungarischen im Drey und Vierzigsten/ und des Boheimbischen im Zwey und Vierzigsten Jahren.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Johann Adam Weickhart Dr. Kayserl. Cammergerichts-Cantzley-Verwalter/

Jacobus Michael Ltus, Judicii Imperialis Cameræ Protonotarius.

X. 1.

Kayserl. Rescript de 1601. an die De. De. Regierung wegen restituirender Collectation zu Schramberg und Obernaw.

EDel/ Ehrsame/ gelehrt und Liebe Getrewe; Uns hat Unser und deß Reichs Ritterschafft der Fünff Viertel im Land zu Schwaben gehorsamblich zu vernemmen gegeben / ob gleichwohl die Herrschafft Schramberg / auff Absterben des Aeltisten Grafen von Zimbern zu Unsern Handen eingenommen / so seye jedoch biß daher o keine Contribution davon gelüffert wordten / und derohalb gebetten / sintemahlen solche Herrschafft/ wie gehört / jederzeit mit der Contribution ihnen zugethan gewesen / bey Eüch zuverfüegen / damit / wie von Alters/von solcher Herrschafft ihnen die gebührliche Contribution gereicht werdte.

Wann dann ohne das kein Guth anderstwo/ als cum onere reali verändert werden / oder heimbfallen kan / so halten wir ihr Begehren nicht für ohnzimblich / Euch hierauff in Gnaden befehlende / ihr wollet Unserm Amtmann zu Schramberg/ in Unserm Nahmen aufferlegen/daß Er fürohin Unserer Ritterschafft Außschüssen und Truchenmeistern des Neccars und Schwartzwaldischen Viertels die Steür jederzeit / wann sie solle auff Unserer Commissoriorum Erhandlung begehret werden/von jetztgedachter Herrschafft/ wie von Alters her/ lieffern.

Nachdem auch yberkommt / daß das Stättlein Obernaw denen von Ehingen/ als Adels-Personen zuständig gewest / welche dasselbige zu der Ritterschafft mit der Contribution gleicher gestalt vertretten / so solle es Unsers Erachtens billich darbey nochmahls gelassen werden/ und hettet ihr die Notturfft daryber zuverordnen/ da ihr aber dargegen Bedenckhens / deren wollet Uns (daryber fernere Notturfft zuerwegen/und zuverordnen) ehist berichten/ und seynd Euch mit Kayserlichen Gnaden wohl gewogen. Datum Prag/ den 10. Decembris, Anno 1601.

X. 2.

Kayserl. Rescript de 1605. an Ertz-Hertzog Maximilian zu Oesterreich/ peto restituendæ Collectationis zu Nordstetten und Isenburg.

Hochwürdiger/ Durchleüchtiger/ Hochgebohrner/Freündlicher geliebter Bruder und Fürst; bey uns haben sich unsere und des Reichs Liebe Getrewe/ N. gemeiner freyen Reichs-Ritterschafft und Adels im Land zu Schwaben verordnete Außschüß/ ab unsern und Unsers Löbl. Hauses Oesterreich Statthalter der Herrschafft Hohenberg Christophen Wendler von Pregenroth wegen verwaigerter Contribution zu ehegemelter gefreyter Ritterschafft von seinen innhabenden Adelichen Habspergischen Ritter-Güthern / Nordstetten und Eisenburg in Underthänigkeit beklagt und deshalben um unsere Kayserl. Hülff gebetten/ wie auß beyligendeu Schrifften zusehen.

Wann dann ged. Wendler angeregte Verwaigerung des jenigen/ was Uns von obgemelter Ritterschafft zu Widerstand gemeinen Erbfeind/ denen Türckhen bewilliget/ und von andern Ständen des Reichs/so dergleichen

chen Adel. Ritter-Güether besitzen/ ebenmäßig gehorsambst erstattet würdt/ keines wegs nachzusehen / hierumben so gesinnen und begehren wir an Ew. Lbd. Freind- und gnädiglich/ sie wolten mehrbesagten Wendler/ rc. darauff zu Erlegung seiner von obgemelten innhabenden Güthern gebührenden so wohl außständigen/ als auch künfftig verfallenden Angebührnussen mit Ernst anhalten / damit auff wüdrigen Fall mit scharpffen Executions - Mittel gegen ihme Wendler zu verfahren / nicht noth werde ; An dem beschicht Uns von Ew. Lbl. neben Befürderung der Gebühr und Billigkeit/ sondern angenehms Gefallen; dero wir mit Brüderlichen Hulden und allem guthen wohl zugethan. Datum zu Praag/ den 23. Januarij &c. 1605.

Y. 1.

Kayserl. Rescript an Costantz/ de 1595. pcto restituendæ Collectationis.

UNs haben Unsere / und des Reichs Liebe Getrewe / der Löblichen Freyen Reichs Ritterschafft in Schwaben/ aller Fünff Viertel verordnete Außschüß und Räth underthänigst zuerkennen geben / was massen etliche ansehenliche Güther unter Ew. Ld. Stifft Constanz , von ihren Frey Adelichen Mitglidern / Kauffs-Vermannung und andere Weise gezogen/ und das davon/ungeacht vihlfältigen Ansuchens / jedoch zu wider und Abbruch gedachter Ritterschafft habenden Kayserl. und Königl. Privilegien , auch deroselben Confirmationen / mit ihnen zu contribuiren / verwaigert worden / uns derowegen angeruffen und gebetten/ dieweil sie bedacht und entschlossen/ solche Beschwehr bey Ew. Lbd. anzubringen / auch darbey derselben Wandnus und Abschaffung zubegehren/ daß wir Uns ihrer / als Unserer Edler und getrewer Knecht / in so wohl befüegter Forderung mit Kayserl. Gnaden anzunemmen / geruheten.

Wann dann an ihme selbsten billich/ daß bey vorangezogenen wohlerworbenen Kayserl. Privilegiis mehrgedachte Ritterschafft geschützt / und darwider nicht gravirt werde ; Wir auch als Römischer Kayser / und ihr unmittelbahres Oberhaubt genaigt und gemeint seynd/ ihnen Zuwiderergänzung und Erlangung des jenigen/ was obangedeüter massen/ von ihr der Ritterschafft eximirt und entzogen / alle Hülff und gebührliche Mittel darzustreckhen/

ckhen/ und erfolgen zulaſſen; So haben wir nicht umbgehen mögen / Ew. Lb. hiermit deſſen zuerinnern/ darauff Freünd- und gnädigl. Begehrend / Ew Ld. wolle auff vihlgemelter Ritterſchafft Abordnung und Werbung ſich ſelbſt willfährig und ohne Difficultierung alſo erzeigen / inmaſſen das vorangezogene Kayſerlich- und Königliche Privilegia erforderen / und mit ſich bringen/ und auff daß Uns die Ritterſchafft hieryber (wie dann unſer ſo wohl als aller nachkommender Röm. Kayſer und Königen aignes Intereſſe dißfalls mit fürlaufft) ferner zu klagen / und umb ander Einſehens anzuflehen/ nit Noth werde / hetten aber Ew. Lbd. dargegen ſondere erhebliche Einred / ſo wollen ſie Uns dieſelbe ohnverlängt ſchrifftlich berichten/ nach Befindung der Notturfft weiter haben zubedenckhen. Das gereicht Uns zu gutem angenehmen Gefallen / und ſeynd Ew. Lbd. mit Freündſchafft / Gnaden und allem Guthen wohlgewogen. Datum Praag den 23. Octobris Anno 1595.

Z. 1.

Kayſ. Reſcript de 1568. an Biſchoffen zu Augſpurg/ pcto Collectationis Stainenkirch und Grienenbeindt.

EHrwürdiger Fürſt / lieber Andächt; Als Uns neulich Bericht zukommen/ was maſſen D. A. derer Thum-Capitul dahin weiſen/ und halten helffen/ daß ſie ergangenen Kayſerl. Schreibens von den Güthern Stainenkirch und Grienenbeindt / ſo von Alters / Unſer gefreyten Reichs-Ritterſchafft in Schwaben immatriculirt ſeynd / auch noch dahin gehören / mit jetztgemelter Ritterſchafft hinfüro widerum zue contribuiren bewilliget / haben wir zwar ſolches nicht allein zu gnädigſtem Gefallen vermerckht / ſondern auch Vermög N. 1. approbirten Schreiben von ermeltem Capitul, dieſelbe Willfahrung acceptirt und angenommen/ weil es aber noch an dem/ daß/ wegen der vermannten Lehen und der Prieſterſchafft Beſteürung etwas Irrungen ſeyn ſollen; Und denn wtr uns / ſamt Unſer getrewen Ritterſchafft hierinnen nit weniger in erſtberührten andern Fall beſchehen zu D. A. und dero Thum-Capitul aller Billigkeit und Schuldigkeit verſehen; Derowegen ſo geſinnen wir an D. A. hiemit gnädiglich begehrend / ſie und dero Thum-Capitul wollen entweder auch in den Puncten ſich mit vilgedachter Ritterſchafft / Außſchüſſen und Räthen ohne mehrere Weiterung vereinharen / oder zum wenigſten Uns/

was

was mann für erhebliche Gegenred darwider zuhaben vermeine/ mit ehiſtem außführlich zuerkennen geben / nach Befindung die Gebühr daryber wiſſen zubedenckhen und fürzunemmen; das thun wir alſo von D. A. ohnzweiffich gewartten / und ſeynd ihr mit Kayſerl. Gnaden wohlgewogen. Datum zu Prag/ den 9. Septembris, Anno 1598.

Z. 2.

Biſchoffl. Augſpurgſ. Erklärung de 1605. pcto der erkaufften Allodialen oder vermanter Ritter-Lehen Beſteurung zur Ritter-Caſſa.

DEm Hochwürdigen Fürſten und Herrn/ Herrn Heinrichen / Biſchoffen zu Augſpurg / ꝛc. iſt mit ſeinen gebührenden Umbſtänden gehorſamlich referirt und zuerkennen geben worden / was diſer Tagen in Sachen der Freyen Reichs-Ritterſchafft deß Adels im Land zue Schwaben / erlangten Kayſerl. Privilegii von Beſteürung und Collectation derjenigen Güether / ſo hiebevor ihren Adelichen Mitgliedern zugehörig / und ihrem Collegio mit der Steür incorporirt geweſen / hernacher aber durch alienation oder Vermannung an andere Ständ und Herrſchafften kommen ſeyn / und ihrer der Ritterſchafft derenthalben an ihre Fürſtl. Gnaden zue mehrmahlen beſchehenen Mündtlichen und Schrifftlichen Anſuchens halber / zwiſchen ihrer Fürſtl. Gnaden und wohlgemelter Ritterſchafft allhero verordneten Räthen / Außſchüſſen und Deputirten gehandlet / was auch hin und wider zu Behauptung bederſeits eingewandter Prætenſionen für underſchiedliche Motiven und Behelff vorgebracht worden ſeyen.

Und ob gleich wohl ihre Fürſtl. Gnaden bey hieryber gepflogener reiffer Berathſchlagung befunden / daß ſie nochmahl nicht ohnzeitig bedenckhen/ und Urſachen haben könnten / ihr der Ritterſchafft ſuchen / innſonderheit ſo vihl die ihrem Stifft durch die Freye Apertur und Conſolidation angefallene Güther / Anhofen und Authenried belangt / noch der Zeit einzuwilligen/ ſondern es bey ihrem und ihres negſten Vorfahren hieryber gegebener voriger Antwortt und Erklärung/ oder doch bey deme / in jeziger Handlung vorgeſchlagenen Compromiſslichen Außtrag und Entſchaidung bewenden zu laſſen; Jedoch weil Ihre Fürſtl. Gnaden jederzeit der underthänigſten Nei-

gung gewesen / und noch seyn / der Röm. Kayserl. May. unserm allergnadigsten Herrn in allen möglichen Dingen allerunderthänigst zu willfahren und zugehorsamen / dann auch vihlgedachter Ritterschafft Uffnehmen / Ehr und Wohlfahrt zu befürdern / und dieselbige mit allen Gnaden zumeinen / so thun sie sich auff vorberührt ihrer der Ritterschafft so innständig und etlich Jahr hero continuirtes Anlangen vorberührter Güther halber hernach geschribener Gestalt und eventnaliter erklären.

Daß es Erstlichen deren Durchkauff / Tausch oder andere dergleichen Alienationes liberas an sie und ihr Stifft jetzt oder künfftig transferirter Güether halber / bey ihren Fürstl. Gnaden und derselben Vorfahren vor disem gegebenen schrifftl. Resolution allerdings verbleiben solle / gleichfals auch so vihl die vermannte Adeliche Güether betrifft / wollen ihre Fürstliche Gnaden dieselbige hinfüro mit der gemeinen Reichs- und Türckhen-Steür gegen ihr der Ritterschafft vertretten / und die jedesmahls gefallende und von Underthanen besetzter Güther eingezogene Contribution in die Ritters-Truchen einwerffen lassen / doch behalten sie ihnen hiemit bevor / ihre von obbemelten allen dergleichen Güthern herrührende Cammer-Gefäll / allein nach ihrer Discretion auch pro quantitate & qualitate der jederzeit einhellig bewilligten extraordinairen Hülff zuversteüren / noch sich dißfalls / die von der Ritterschafft oder deren Außschuß außgehende Schreiben und Taxationen binden zulassen / inmassen solches den Herren Verordneten der Ritterschafft bey der Handlung außtruckhenlich angezaigt / und von ihnen selbsten guth geheissen / und gebilliget / worden ist; Doch solle

Zum andern dise Bewilligung von keiner andern Contribution und Hülffgeltt verstanden werden / dann diejenige / so zu Wohlfart und Rettung des gemeinen Vatterlandes Teütscher Nation, auch uff Ausuchen der Kays. May. insgemein eingewilliget / und angelegt würdt; Nicht weniger sollen auch zum

Dritten Ihr Fürstl. Gnaden gegen diser Einwilligung zu den Ritters-Tagen / dabey von newer Anlag und Collectation gehandlet werden solle / wie andere der Ritterschafft Einverleibte / beschriben werden / und derselben bevorstehen / jemanden auß ihrer der Ritterschafft Mitgliedern mit Instruction und Gewalt abzuordnen / der ihre Stell / Session und Stimm bey solchen Zusammenkünfften gebührlich vertrette / daß auch ferner Ihre Fürstl. Gnaden und derselben Stifft von der berührten Güther wegen aller derer Freyheiten / Immuniteten / prærogativen fähig / und theilhafftig seyen / welche von Kaysern und Königen der Ritterschefft allergnädigst ertheilt seyn / und noch künfftiger Zeit gegeben werden möchten / herentgegen aber

dise

diſe Jhrer Fürſtl. Gnaden Bewilligung / Jhro und ihrem Stifft in keinen andern Weg nachtheilig ſeyn ſolle/ noch möge.

Als dann Vierdtens / Jhre Fürſtl. Gnaden durch ihre zu diſer Handelung verordnete Räthe / denen Herren Außſchüſſen und Deputirten der Ritterſchafft fürtragen laſſen / welcher maſſen derſelben durch etliche ihre Adeliche Mitglieder an ihro von Biſchöfflicher Jurisdiction wegen/ auch Vermög aller Geiſtlichen und Kayſerlichen Rechten und deß Reichs Abſchieden/ gebührenden/auch mit ruhigen ohnfürdenckhlichen Herbringen/ erſeſſenen Jure Collectandi deren in ihrer Diœces Augſpurg geſeſſenen Prieſterſchafft/ indeme unleidenlicher / neuerlicher Eintrag beſchehen / daß Eines theils die Prieſter von denen von Adel/unter welchen ſie geſeſſen/ zu Steuren bezwungen worden / und dahero Jhro Fürſtl. Gnaden beſchwehrlich / ja gegen ihrem Stifft und Nachkommen ohnverantwortlich fallen wolle / hieroben erklärter maſſen ihre heimbgefallene Güether mit der Steüren gegen der Ritterſchafft zuvertretten/ wo die von Adel die angezogene / newerliche Eintrag und angemaßte Beſteürung der Gaiſtlichen nicht ſinckhen / und ihre Fürſtl. Gnaden bey ihrer Ober- und Gerechtigkeit/auch deren yblichen exercitiis und Gewehr unperturbirt laſſen würden/wie dañ ihre Fürſtl. Gnaden/ die mehrernannte Herren Außſchüß und Deputirte alles Ernſts dahin erſuchen und behandlen laſſen/deſſen Puncten und Abſtellung erſtgeklagten Eingriffs und Anmaſſens diſer Handlung anzuhenckhen und verbindtlichen zuverſprechen / anderer Geſtalt Jhrer Fürſtl. Gnaden ihre obenangemelte Verwilligung nicht verſtanden/ noch ſich/ oder ihre Nachkommen am Stifft durch diſe Handlung und Erklärung purè darzu verbunden haben wollen.

Darauff dann ihr Fürſtl. Gnaden gleichwohl der zuverſichtlichen Hoffnung geweſt / es würden mehrernannte Herren Außſchuß und Deputirte diß ihr Fürſtl. gnädigl. billigmäßiges Suchen und Begehren guthwilligen eingangen / und durch ſolch Gegenverſprechen diſem Werckh ſeinen völligen richtigen und beſtändigen Außſchlag ſelbſten gegeben haben / vorab weil mann ſich ex parte der Ritterſchafft in dem an ihre Fürſtl. Gnaden vom 18. Auguſti negſthin außgangenen Erſuchungs-Schreiben um fürderliche Tags Benennung ſelbſten verlautten laſſen/daß diſer Punct der Geiſtlichen Steüren bey gegenwärtiger Handlung etlicher maſſen erörtter werden könnte.

Sintemahlen aber ſie die Herrn Außſchüß ſich deſſen beſchwehrt/ und ſolches alſo generaliter und abſolutè einzugehen / dahero Bedenckhens getragen/ weil ſie deſſen keine Special-Gewaltt haben / noch der andern Viertel mächtig ſeyen/ gleichwohl ſich hierunder aller guther Beförderung/ſo wohl

bey ihren Adelichen Mitgliedern des Donawischen / als andererseihrer Mitverwandten / und hierinnen interessirten Ritters-Viertlen anerbotten / der endlichen Hoffnung und Zuversicht / weil der meiste Theil in dem Donaw-Viertel sich der geistlichen Steüren ferner nicht anmassen / auch gegen ihre Fürstl. Gnaden auf die jüngst außgefertigte schrifft. Abmahnung/wie sie von Ihro Fürstl. Gnaden berichtet werden/bereits willfährig erklärt haben sollen/ es werde bey disem Viertel um so vil weniger difficultirt/soudern ihre Fürstl. Gnaden ohne Widerred gewillfahrt werden / mit dem unberthänigen Ansuchen/da es vihlleicht yber ihre gutherzige Bemühung bey dem Kocher-Viertel Bedenckhens haben möchte/ dessen/das Donau-Viertel/ bey dem es richtig / nichts entgelten zulassen/ noch die gethane Bewilligung / von deß andern wegen uffzuheben/ oder zu suspendiren.

Wann nun ihre Fürstl. Gnaden angedeüte der Herren Außschüß und Deputirten Entschuldigung und Anerbiethen/ gnädiglich angesehen/ so haben sie es auch dabey müssen bewenden lassen.

Weil aber derselben ebenfalls bedenckhlich fallen wollen / sich ohne Erledigung diß letzsten Punctens yber den vorigen und ersten lediglich und verbindtlichen zu resolviren / und derohalben yber dise Handlung kein entlicher Abschied nffgericht werden mögen; So haben ihre Fürstl. Gnaden / auff der Herren Außschüß bittliches Begehren obangesetzte ihre Eventual-Resolution und Erklährung in gegenwärttigen schrifftlichen Beschaid verfassen/ und ihnen den Herren Außschüssen zu ihrer Nachrichtung zustellen lassen/ darbey sie sich dann feruer erklären/so fern derselben hinfüro in Collectation der Clerisey / durch die vom Adel keine Hinderung und Eintrag beschiehet/ sondern künfftiglich die Außschreiben oder Ankündungen deß Contribuirens also angestellt werden/daß die Priester im Bistumb Augspurg von denen von Adel der Steüren halber ohnangefochten bleiben sollen/ daß es hingegen Ihr Fürstl. Gnaden der heimbgefallener und vermannten Güther halber gegen denjenigen Vierteln / welche es der Priester Steüren halber angedeüter massen halten werden / bey Anfangs gesetzter Erklärung wollen bewenden lassen/ und deren künfftiger Zeit würckhlich geleben; wo nicht? behalten sie ihren Nachkommen / ihr fernere gefällige Resolution, hiemit lauter bevor/ und wollen sonsten hiemit niemanden præjudicirt oder Einen Eingang gemacht haben.

Welches alles ihre Fürstl. Gnaden den vihlbesagten Herren Außschüssen und Deputirten antworttlich anzufüegen befohlen haben; Und verbleiben denselben / wie zumahl der gantzen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / samt und sonders mit wohlgemeinten Willen / Gnaden und allem Guthen

then forderist genaigt. Actum, Dillingen / den 26. Januarii, Anno 1605.

Leonardus Götz/D. Cantzler.

Aa.

Reichs-Hoff-Raths-Urthel/ de 1676. des Ritter-Guths Langenegg Collectation bl. contra Kempten.

IN Sachen N. Directorn, Räthen und Außschussen deß Heyl. Römischen Reichs unmittelbahrer Ritterschafft in Schwaben deß Bezircks im Algeu und am Bodensee / Klägern an einem entgegen und wider das Fürstl. Stifft Kempten beklagten am andern Theil / in puncto Collectationis das Gut Langenegg / betreffend/ ist allem Fürbringen nach zurecht erkannt / daß / Einwendens ungehindert / dem Beklagten Stifft keines wegs gebührt / klagende Ritterschafft in dero hergebrachten Possession vel quasi des juris Collectandi über erstgedachtes Gut Langenegg zu turbiren / zubeeintrachtigen / die darauff gelegte Steuren und Umblagen zuverweigern / oder vorzuenthalten / sondern daran zuviel / und Unrecht gethan habe / diesem nach besagte Ritterschafft bey dero Possession deßwegen zu manuteniren / und gemeldtes Stifft Ihro der Ritschafft nicht allein die bereits verfallene Steuren und Anlagen innerhalb den nechsten zwey Monathen / sondern auch / so noch künfftig verfallen möchten/ bey Straff drey Marckh lötiges Golds zubezahlen / und sub commination realis Executionis de paritione zu dociren / schuldig seyn solle/ die Gerichs-Kosten / so derentwegen auffgeloffen / auß bewegenden Ursachen gegen einander compensirend und vergleichend; Salvo tamen petitorio. Signatum zu Wien unter Ihrer Majestet hervorgetruckhten Kayserlichen Secret-Innsigel/ den 8. May, Anno 1676.

Vt Leopold Willhem Graff zue Königs Egg. (LS.)

Reinhardt Schröder.

Bb. 1.

Kayserl. widerhohltes Rescript, de 1603. an Ellwangen/ pcto restituendæ Collectationis.

Rudolph. ꝛc.

EHrsamer / Lieber Andächtiger/ ꝛc. Wir haben Unserer und deß Reichs Lieben Getrewen / N. der allgemeinen freyen Reichs Ritterschafft im Land zu Schwaben / verordneter Außschuß unterm dato den 26. Junij, negsthin an Uns gethanes Schreiben/ und desselben Beylag verlesen hören / welchermassen auß fürgewendten Ursachen / du die von dem Stifft Ellwangen innhabende von Alters her zu vorbemelter Ritterschafft gehörige Adeliche Güther / mit der gebührlichen Contribution zu erstberührter Ritterschafft zu vertretten/ nicht schuldig zu seyn vermeinest.

Wann Wir dann allen betrachteten Umbständen nach nicht sehen/ noch finden/ daß obgemelte deine Für- und Einwendungen / zuwider deß claren Buchstabens ihr der Ritterschafft alt-hergebrachten und durch uns confirmirten und declarirten Privilegii statt haben mögen / ungeachtet wir sonst die von dir angezogene deß obgemelten Stiffts hohe und beschwehrliche Ob- und Anligen leichtlich glauben können.

Hierumben so vermahnen und befehlen wir dir hiemit nochmahls gnädig undt ernstlich / daß du dich in ohnsaumblicher Entricht- und Erstattung obberührter von dem Stifft innhabender Güther / so wohl allbereit außständig / als auch künfftig verfallenden Quoten ferner nicht weigerst/ und dißfalls das jenige / was zu obgedachter Ritterschafft freywilligen Hülff eigentlich angesehen / allen dergleichen unerheblichen Einwendungen/ wie billich/ und dir bey männiglich rühmlich seyn würdt/ fürziehest.

Das thun wir uns zu dir ohnfehlbarlich und veranläßig versehen. Deme wir mit Kayserlichen Gnaden wohl genaigt. Datum Praag/ den 2. Decembris, Anno 1603.

Bb. 2.

Kayserl. Mandatum die Collectation zu Delmesingen betreffend. de 1652. an Ellwangen.

WIr Ferdinand der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römis. Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Schlavonien König / ꝛc. Ertz-Hertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundt / Steyer / Kärndten / Crain / und Würtemberg / ꝛc. Graff zue Tyrol / ꝛc. Entbiethen dem Ehrwürdigen / Unsern und deß Reichs Fürsten / und lieben Andächtigen / Johann Jacob Probsten / deß Gottshauß Ellwangen / Unser Kayserl. Gnad und alles Guts / Ehrwürdiger Lieber / Andächtiger / Uns hat die sambtliche freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben / in Unterthänigkeit klagend zuvernehmen gegeben / wiewohlen erstgemeldte Ritterschafft von Unserm Vorfahren Röm. Kayseru und Königen mit Derogation aller wiedrigen Privilegien und Exemptionen außtruckhlich und mit hoher Verpœnung dahin befreyet / daß alle und jede gemeiner Ritterschafft Adeliche Sitz und Güther für ein Corpus geachtet und gehalten / und so viel die Contribution betrifft / nicht separirt / sondern da Sie auch in anderer Hohen und Niedern Stands-Personen handen kommen wurden / die von Alters hero auf denselben stehende Contributiones, Anlagen / Mitleyden und Beschwehrungen künfftiglich auch darauff beruhen / und so offt es zufallen kommt / oder die Nothdurfft erfordert / unangesehen / ob und wie solche Personen / die dergleichen Güther an sich bringen / sonsten anderer ihrer Gütter halber privilegirt seyn mögen / davon erlegt / und entrichtet werden sollen / so understunde sich doch D. A. dero Unterthanen zu Delmesingen / (ungeachtet solches Gut wie Land-kündig ein uhraltes in dem Viertel an der Donaw gelegenes Ritter-Gut seye / und von solchem die Contributiones und Anlagen von unfürdencklichen Zeiten und Jahren je und allwegen zu der Ritterschafft Cassa und sonst nirgentlichen abgericht und erstattet worden) auß der Ritterschafft Collectation zu entziehen / unter diesem nichtigen Prætext, dieweil Delmesingen cum pertinentiis auf Absterben deß letztern Innhabers von Stotzingen / als ein von D. A. und derselben Stifft getragenes Mann-Lehen apert heimbgefallen / und dahero mit der Freyen Reichs-Ritterschafft nichts zu thun haben solle; Demnach aber dieses widerrechtl. anmassen Anfangs

fangs berührten Kayſerl. und Königl. Privilegiis, dem alten und unwiderſprechlichen Herkommen/ und vielen Unterſchiedenen von Röm. Kayſern und Königen an Hohe und Niedere Ständ deß Heil. Röm. Reichs abgelaſſenen Reſcriptis und ernſtlichen Befehlen ſchnur-ſtracks zu wider/ und eine höchſtſchädliche conſequenz und unerträgliche Beſchwernuß deß gantzen Ritterlichen Corporis, da demſelben diß Ohrts nachgeſehen/ und nicht remediert werden ſollte/ gereichen und Anlaß geben möchte/ derowegen Uns ermeldte Freye Reichs-Ritterſchafft umb Unſer Kayſerl. nothdürfftige Hülff Rechtens in Unterthänigkeit angeruffen und gebetten hat; Inmaſſen auch erlanget/ daß derſelben diß Unſer Kayſerl. Mandat zu recht erkennt worden; Hierumb ſo gebiethen Wir D. A. von Röm. Kayſerlicher Macht/ Vollkommenhait bey Pön obangeregteu Privilegiis einverleibt/hiemit ernſtlich und wollen/ daß D. A. klagender Ritterſchafft in ihrem bey vorernannten Gut Delmeſingen hergebrachten jure collectandi keines wegs turbire/ beeinträchtige/noch vernachtheilige/ ſondern vielmehr die Unterthanen zu Abtragung der Gebühr ſelbſten anweiſe und ermahne/ und hinfüro der Ritterſchafft an Einforder-und Erhebung verfallener und noch folgender Anlagen und anderer gebührenden onerum keinen Eintrag oder Verhinderung zufüge/ deme alſo zuwider nicht thun/ als lieb Dr. A. iſt obbeſtimmte Pönen und Unſer Kayſerl. Ungnad zuvermeiden/ hieran beſchicht Unſer ernſtliche und gerechte Meinung. Geben in unſerer Statt Wien/ den 12. Julij, Anno Sechzehenhundert Zwey und Fünffzig/ Unſerer Reiche/ deß Römiſchen im Sechzehenden/ deß Hungariſchen im Sieben und Zwanzigſten und deß Böheimiſchen im Fünff und Zwantzigſten.

Ferdinand.

(LS.)

Vt. Ferdinandt Graff Khurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

Willhelm Schröder.

Cc. 1.

Schreiben von Jhro Kayserl. Majest. an Hertzog Friderich zue Würtemberg/ de 1601.

Rudolph/ ꝛc.

HOchgebohrner / lieber Vetter und Fürst; wir kennen Dr. Lbd. nicht verhalten / daß sich unsere und des Reichs gefreyte Ritterschafft in Schwaben / daß sie sovihl / als ihre VorEltern / bey Uns und dem Reich der Zeit / und anjetzo nicht mehr prætiren und leisten können/unter anderm auch mit disem entschuldiget / daß eine Zeit hero von ihnen vihl Adeliche Güether an die Ständ des Reichs alienirt worden und kommen seyen / die zuvor bey ihrem Corpore gewesen / und mit ihnen gehebt=und gelegt haben ; Weil wir uns dann zuerinnern / daß sie die Ritterschafften von Unsern Löbl. Vorfahrern am Reiche Röm. Kayser und Königen von Alters dahin privilegirt und befreyt/daß was Einmahl mit ihnen contribuirt / ob es schon in andere Hand kommt/ nichts destoweniger die Anlagen zu ihrem Corpore gericht werden sollen/ und also alle Güther/ so jemahls zu ihnen contribuirt / jederzeit ad possessorem quemcunque cum suo onere erwachsen / inmassen es auch mit denen Güthern/ so der Reichs=Matricul einverleibt / gehalten würdt; Als haben wir designationes und Verzaichnussen solcher alienirter Stuckhen und derer Besitzer begehrt / und bey gedachter Schwäbischen Ritterschafft gefunden / daß D. Lbd. auch daran etliche / als Kirchentellinsfurth / Mezingen im Gew/ ꝛc. Sterneckh/ Marschalckhen=Zimbern / Stam̃heim/ Sachsenheim/ Roth und andere mehr innhaben/ sintemahlen dann wir als Röm. Kayser darbey merckhlich interessirt / und Dr. Lbd. im Reich habenden Anschlag dardurch nicht erhöht / entgegen aber der Ritterschafften Dienst merckhlich geschmälert worden ; Und wir ohne das Kayserl. Amts halben schuldig seynd/ wie Mönniglich / also auch sie Ritterschafft (welche uns immediatè zugethan/und underworffen ist) bey ihren Rechten und Freyheiten zu schützen und Hand zu haben/ zu dem daß solche onera ohne daß den Güthern / wie obangeregt/ anhangen/ und in Crafft habenden Privilegien von offtgemelter Ritterschafft/ so vihl die Contribution betrifft / nicht separirt werden können/ so haben wir nicht mit umbgehen mögen/ Dr. Lbd. dessen zuerinnern/dieselbige in Gnaden ersuchend / sie wolle so wohl / als wir und Unser Löbl. Hauß Oester-

Oeſterreich auch andere Ständ deß Reichs in dergleichen Fällen gethan/ und darzu wir auch die Ybrige ernſtlich vermahnen / ihr nicht entgegen ſeyn laſſen/ wann Uns und unſern Nachkommen am Reich unſere getreue Ritterſchafft in Schwaben eine Bewilligung thun wird/ auch von ihren innhabenden jezigen und künfftigen dergleichen Gütheren auff ihr der Ritterſchafft zuſchreibeu / die Gebühr zu leiſten; daran thut D. Lbd. was an ſich ſelbſt billich/ und ſeynd es um dieſelbige mit Kayſerl. Gnaden (damit wir ſie ohne das zum beſten meinen) zuerkennen geneigt und erbiethig. Datum zu Praag/ den 10. Septembris Anno 1601.

In ſimili, mutatis mutandis.

AN Marggraffen Friderich zu Baden von wegen des Schloß Remchingen/ ſamt etlichen darzu gehörigen Güthern.
Item des Schloß Weiſenſtein/ Rieppurr/ ſamt ſeiner zugehör.
Item Weſingen cum pertinentiis.
Item Menzisheim.
Item Bauſchlat halben/allda Hanß Chriſtoph von Landenberg/und die vorige Innhaber das Jus Collectandi & contribuendi zu freyer Reichs-Ritterſchafft von Alters je und allweg hergebracht / unlängſt aber und bey etlich wenig Jahren Eintrag und Verhindernus geſchehen will.
An Herrn Teutſch-Meiſter wegen Thalheim.
3. An Graf Eitel Friderich zu Zollern wegen Groſſelfingen und Oebingen. ꝛc.ꝛc.
4. An die Statt Rothweil wegen Graveneckh.
5. An Herrn Probſt zu Ellwangen wegen Alfingen/ Absgmind / Wöllſtein und Heüchlingen.ꝛc.ꝛc.
6. An Graff Rudolph zu Helffenſtein hinderlaſſener Erben Vormunder wegen Trackenſtein/ Neuburg / Zierheim/Hohenſtatt.
An Graff Wilhelm zu Oetingen wegen Utz-Memmingen und Dunſtelckhingen. ꝛc.ꝛc.

Cc. 2.

Copia Kayserlichen-Schreibens für das Frey Adeliche Viertel am Neccar und Schwarzwald an das Hochfürstl. Hauß Württemberg und andere höhere Stände/ mutatis mutandis, de 1606.

Rudolph. ꝛc.

Hochgebohrner lieber Vetter und Fürst; Uns haben unser und deß Reichs Liebe Getrewe/ N. gemeiner freyen Reichs Ritterschafft und Adels im Land zu Schwaben/ verordnete Außschuß gehorsambst berichtet/ welcher massen sowohl D. L. selbst/ auch derselben Vorfahren Hertzogen zu Württemberg von etlichen verschienen Jahren hero underschiedliche Adeliche Güther (Vermög beygefüegter Verzaichnus) erkaufft/ weiche aber mit der Contribution zu erstgemelter Ritterschafft und derselben gemeinen Ritter-Truchen/ wie sichs gebührt/ nit vertretten werden/ und Uns deßwegen um unsere Kayserliche Hülff underthänigst gebetten.

Wann dann an sich selbst billich/ auch obgedachte Ritterschafft von Weyland Unserem geliebten Herrn und Vattern Kayser Maximilian dem Andern/ ꝛc. Christmilder Gedächtnus Anno 1566. ein Privilegium erlangt/ daß diejenige Güther/ so von Alters jederzeit zu ihr der Ritterschafft gehört/ bey demselben Corpore verbleiben/ und es kommen dieselbe gleich in was Gaistlich- oder Weltlichen Stands handen sie immer wöllen/ mit der Contribution dannoch daselbst vertretten werden sollen.

Hierumben so erinnern wir D. L. und befehlen ihr hiemit gnädiglich/ sie wollen sich mit mehrbemelter Ritterschafft Außschüssen/ um die von angezogenen Adelichen Güether außständige Contribution zur Gebühr vergleichen/ dann auch die künfftig vorfallende Quotas und Angebühr allwegen dermassen guthwillig entrichten/ daß mann uns ferner deßfalls zu klagen und anzuruffen nicht Noth habe; Deß thun wir uns zu D. L. veranlässig versehen/ sie vollzieht auch daran unsern gnädigen und endlichen Willen und Meinung/ dero wir mit Kayserl. Gnaden und allem guthen vorderist wohlgenaigt seynd. Geben zu Praag den 5. May, 1606.

Cc. 3.

Ferdinand/ ꝛc.

HOchgebohrner lieber Vetter und Fürst. ꝛc. Wessen sich bey Uns/ Unser und deß Reichs Freye Ritterschafft in Schwaben gegen D. L. Erstlich wegen Entziehung der Quartier und Anlagen unter dem Schein hoher Obrigkeit. Am Andern / wegen verwiederten Mitleydens / auch vorenthaltener Contribution von viel Underschiedlichen Güethern/ die vor diesem zugedachter Ritterschafft vertretten worden; Drittens / wegen Beschwerung der Adelichen Güther/ wann sie dem Adel oder andern wiederum eingeraumt werden/ neuerlicher Abforderung der Schatzung und Steuren von dero Mitglieder und Unterthanen Güther / so sie in Würtembergis. Territoriis haben; Am Vierdten / wegen verweigerter Zoll-Befreyung und Abstrickhung der Jagdbarkeit und dann letztlichen / wegen angemaßten juris retractus, von der Gemeind Dettingen gegen Hanß Ludwigen Späthen / auch Absetzung wegen deß gewohnlichen Leibfalls beschwert/ und um Kayserl. Hülff / und Einsehung in Unterthänigkeit gebetten / das hat D. L. ab denen Uns überreichten Fünff gehorsamsten Memoriarialien hieneben Abschrifftlich mit mehrerem zu vernehmen.

Weil Wir dann nicht weniger/ als Unsere Vorfahren am Reich gedachte Unsere Ritterschafft bey ihren wohlerlangten Kayserl. Privilegien/ Decreten/ Rescriptis, Recht und Gerechtigkeiten/ Exemptionen/ und alten Herkommen vöstiglich Hand zu haben/ zuschützen und zu schirmen / Uns tragenden Kayserl. Ambts halben schuldig erkennen.

Hierumben so befehlen Wir D. L. hiemit gantz vätter- und gnädiglich / daß sie mit mehrberührter Ritterschafft innerhalb zweyer Monathen nach insinuation diß/ vorderist der hinterstelligen Contributionen/ Ordonanz-Gelder / und Quartier-Kosten halber von angezogenen Güthern / die hiebevor zu der Ritter-Cassa versteuret worden/ sich abfinden/ und daß es von D. L. beschehen / gleichfalls dociren / fernere Zoll und andere Beschwernüssen ein- und abstellen / sie in ihrer Quartier und Beschwerungs-Gerechtigkeit nit turbiren / auch mit Erstattung der künfftigen Contributionen und Quartieren zu- und neben der Ritterschafft die Schuldigkeit præstiren.

Dessen

Dessen thun Wir Uns der Sachen Billichkeit nach gäntzlich versehen/ D. L. erstattet auch neben der schuldigen Gebühr Unsern gefälligen und endlichen Willen und Meinung / und seynd / ꝛc. Geben zu Wien den 7. Jan. Anno 1630.

Cc. 4.

Copia Kayſ. allergnädigſten Reſcripti, an deß Herrn Hertzogen und Adminiſtratoris zu Würtemberg Hoch-Fürſtl. Durchl. vom 2. May Anno 1691. mit Uberſendung der Ritterſchafftl. ällerunthänigſten Supplication-und Imploration-Schrifft:

Leopold von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc.

HOchgebohrner lieber Vetter und Fürſt; weſſen bey Uns Unſere und deß Reichs ohnmittelbahre Ritterſchafft in Schwaben/ Ohrts am Kocher/ wider Dr. Ld. ſich beſchwehret / wie daß ſie nemlichen von Ihro an dem Beſitz und mehr dann hundert Jähriger Ubung deß Juris Collectarum & Armorum, auff dem Dritten Theil deß Dorffs Gerattſtetten bekräncket und turbirt wurden/ ja Ihnen die Steuer/ denen Kayſerl. Mandatis zuwider/ geſperret/ und verneinet worden ſeyen / mit gehorſamſter Bitt / Wir dargegen Unſer Mandatum pœnale S. C. de ſolvendo, wider Schultheiß / Bürgermeiſter und Gemeinde zu gedachtem Gerattſtetten / wider Dr. Ld. aber Unſer Kayſerlich Dehortatorium de non turbando in Jure Collectas exigendi &c. ergehen zulaſſen / gnädigſt geruheten / das hat Dr. Ld. auß hiebey verwahrter Abſchrifft mit mehrerem zuerſehen.

Und Wir dann nicht ſehen können/ auf was Weiſe Supplicanten an obberührtem von ohnerdenckhlichen Jahren hergebrachten Jure Collectandi, zumahlen ihren habenden Privilegiis zugegen/ gehindert werden mögen.

Als haben Wir Dr. Ld. obiges mit Gnädigſten Ermahnen hiemit einſchlieſſen wollen/ daß Sie Supplicanten in dem Beſitz und Immemorial-

Ubung des Juris Collectarum & Armorum auff dem Dritten Theil deß Theil deß Dorffs Gerattstetten ferner ohngekräncket und ruhig verbleiben lassen/ und Sie daran nicht verhindern/ noch deren Unterthanen allda verbiethe/ Ihre Steur Gebührnuß zu der Ritterschafftlichen Cassa, wie zuvorhin/ also weiter abzustatten/ damit Ihnen auff die Pœn Ihrer habenden Privilegien zu klagen/ und andern Verordnungen zu insistiren nicht nöthig seye. An dem beschicht/ was der Billichkeit gemäß ist/ benebens auch Unser gnädigster Will und Meinung/ und Wir seynd Dr. Liebd. mit Kayserlichen Gnaden und allem Guten wol beygethan.

Geben in unserer Statt Wien/ den 2. May Anno Sechzehenhundert Ein und Neuntzig Unserer Reiche/ deß Römischen im Drey und Dreyssigsten/ deß Hungarischen im Sechs und Dreyssigsten/ und deß Böheimischen im Fünff und Dreyssigsten.

Leopold.

Vt Leopold Wilhelm Graf zu Königsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

Frantz Friderich Meußhengen.

Copia Kayserl. Mandati S. C.

WIr Leopold von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser/ ꝛc. ꝛc.

Entbiethen dem Durchleuchtigsten/ Hochgebohrnen Eberhardt Ludwig/ Hertzogen zu Württemberg und Teckh/ Grafen zu Mömpelgardt/ Unserm lieben Vetter und Fürsten/ ꝛc. Durchleuchtiger/ Hochgebohrner lieber Vetter und Fürst: Uns haben Director, Räthe und Außschüß Unserer und deß Heyl. Reichs Ritterschafft

in Schwaben Orts am Kocher / in Unterthänigkeit klagend zuvernehmen geben / was gestalten einer Ihrer Ritter-Mitglieder / mit Nahmen Friderich von Laymingen / fast zu Ende deß Sechzehenhundert Zwey und Neuntzigsten Jahrs / mit tod abgegangen / und ob gleich ein Filius Posthumus nach Ihme annoch gebohren worden / so hätte doch derselbe auch nicht lang gelebet / daß also solches alte Geschlecht mit Ihnen gäntzlich abgestorben; Ob nun wohl diese und Ihre Vor-Eltern unter andern / ihrem Ritter-Canton mit der Collectation und dergleichen Juribus mehr afficirten Güthern / auch das Dorff Lindach / als ein Lehen von Dr. Lbd. Fürstl. Hauß Württemberg besessen / und man davon die Steuren von ohnerdencklichen Jahren her / und noch weit darüber Jederzeit zu Ihrer Ritterschafftlichen Cassa richtig einlieffern lassen / so hätte man doch an Seitten Dr. Lbd. Fürstlichen Hauses / gleich nach deren Absterben die angesetzte Ritter-Steuren angefangen zu difficultiren / und endlichen gar zu negiren / ungeacht der damahlige Unter-Cassirer / Johann Pleickhardt / selbige von denen Unterthanen zu Lindach fleissig eingefordert / und die gewönliche Steur-Patenten ihnen insinuiren lassen: Nachdem Sie nun aber gegen Dr. Lbd. sich in der Possession mit Gegen-Gewalt zu manuteniren zu schwach wisseten / und vielmehr die sichere Hoffnung geschöpffet / wann Sie Ihre zu Lindach wohl hergebrachte und in der Ritterschafftlichen uhralten Herkommenheit / und zerschiedlich darauf erfolgten Kayserl. Confirmations-Privilegiis, auch Judicial-und Extrajudicial-Decretis so starckh fundirte / gantz notorische Gerechtsame schrifftlich und mit geziemenden Respect remonstriren würden / daß Dr. Lbd. als welche ohne das nicht allein mit Land und Leuten / und sehr grossen Intraden gesegnet / sondern auch hinfüro wegen Lindach nichts weyters zum Reich und Crayß beytragen würde / noch anders Sinnes werden / und Sie wegen Ihrer alldasigen Befügnüssen ruhig und unangefochten lassen dörffte / als hätten Sie nicht ermangelt an ihre Gelegenheit / mittelst eines Schreibens / mit mehrerem vorzustellen / und anneben inständig zu bitten / daß dem Amtmann und Unterthanen zu Lindach ernstlicher Befehl ertheilt werden möchte / die Steuren und Contributiones, wie hiebevor / also auch noch ins künfftig / zu Ihrer Ritterschaffts-Cassa einzuschickhen / Außweiß der Beylag / sub Num. 1. darauff Ihnen aber keine andere Resolution und Antwort geworden / als wie sub Num. 2. zu lesen / warauß dann von selbst sich zeige / wann eigner Geständnuß nach / bereits vor etlich hundert Jahren / die von Laymingen das Guth Lindach zu Lehen eingehabt / daß es in die Reichs-Matricul de Anno Fünffzehenhundert Ein und Zwantzig nicht gekommen / so dann auch die Antwort zuerkennen gebe / daß man in der ybel-gefaßten

faßten Meynung stehe/ und auf dem falschen Suppositio sich fürnemlich gründe/ als wann dem jenigen Stand / welcher alicujus Prædii Dominium Directum & utile gaudiret/ auch deßwegen das jus Collectandi gebühre und und competire/ da doch vielmehr am Tage / daß selbiges jus proprium Imperatoriæ Majestatis zu nennen / und gleichwie die Kayser von denen Ständen deß Reichs Subsidia pecuniaria in adjutorium Imperii, laut der Reichs Abschied / zu empfangen gehabt / und sothane Collecta Imperii zu erst durch den gemeinen Pfenning oder per denarium communem, quem quilibet Imperii subditus sive mediatus, sive immediatus Cæsari obligatus erât solvere, zusammen getragen / hernachmals aber denen Statibus nach deß Reichs Anschlags Matricul, und nach dem Römer-Zug judiciret/ und hergegen Ihnen vergönnet worden / Ihren Rent-Cammer-Gefallen zum besten die Unterthanen mit seiner Maaß und Proportion widerum zu subcollectiren / also hätten ja auch die Römische Kayser und Könige gantz ungebundene Hände gehabt / mit Ihrem Steur-Recht nach belieben zu disponiren / und bey Confection der Reichs-Matricul Ihnen dasselbe auff denen Frey-Adelichen Güthern / zu Ihren Charitativ-Subsidien / und zu Geniessung desto Nützlicher-Ritter-Diensten zu reserviren / dahero auch kein Dominus feudi einigem Adelichen Vasallo solches jus cediren / und bey der Lehen-Apertur widerum an sich ziehen können / welches aber alles mehr ad petitorium, als ad possessorium gehörig / und incumbirte Ihnen nur dermahlen erweißlich darzuthun/ daß Ihr Ritter-Canton von Seculis her/ biß auff diese Turbation in ruhigem Besitz und Genuß der Steuren/ der Einquartirung und derley Gerechtigkeiten mehr zu Lindach gewesen/ welche Possession ja auß gegenseitiger eigenen schrifftlichen Bekandtnüß zur Gnüge erhelle/ und noch weiter dadurch bestärckhet würde / daß man in dem so genannten Gegen-Bericht in Sachen Ihres Ritter-Ohrts contra Dr. Lbd. Fürstliches Hause / die Collectation deß erkaufften Zillenhardtischen Antheils zu Gerattstetten betreffend / von selbsten judicialiter bekenne / daß nicht nur ihr Ritter-Ohrt durch abgelassenes Schreiben Anno Sechzehenhundert Zwey und Achtzig der verwiderten Collecten halber / zu Lindach Prætension gemacht / sondern daß auch in Anno Sechzehenhundert Drey und Achtzig Directores, Räthe und Außschuß der Viertel Donau / Hegew und Allgew/ Boden-See und Craichgew / deßhalben für Ihr Ritter-Ohrt beweglichst intercedirt hätten/ Besag der eigenen Beylag sub N. 3. Und obwohlen man vermeynet/ dieses Intercession-Schreiben sattsamlich sub N. 4. beantwortet zu haben/ so sehe doch ein Jeder Unpassionirter gar leichtlich von selbsten/ daß nur petitiones principii darinnn enthalten/ daß weder der Domini

mini feudi Directus, noch dessen Vasallus, der Ritterschafftl. Steurbarkeit auff denen Adelichen Güthern / sie seyen Lehen oder Aigenthum / sich anzumassen hätten/sondern selbiges Jus seye und bleibe ein Præcipuum und Reservatum Imperatoris und werde dabey sehr schwer / ja unmöglich fallen/ (welches man doch in dem Antwort-Schreiben intendire/) der Kayserl. allerhöchsten Authorität / Macht und Gewalt schnur-strackhs entgegen / die Alte/ mit wohlbedachtem Muth / gutem zeitlichem Rath / und rechtem Wissen/ von Römis. Kayserl. Macht und Vollkommenheit Ihrem Ritter-Corpori, wegen beständig geleisteter Diensten und willigster Aufsetzung Gut und Bluts für das gemeine Vatterland/und deß Reichs Wohlfahrt ertheilt/ und nunmehro durch dero Kayserl. Confirmationes so vielfältig authentisirte/ in denen Reichs-Satzungen / dem Oßnabruckischen Friden-Schluß/ Wahl-Capitulation und anderstwo/auf das Bewehrteste corroborirte Privilegien / so schlechter Dings / und durch ein bloß-werthiges Assertum zu entkräfften und zu annulliren / vorab da mehr die von unerdencklichen Jahren/ Ritterschafftlichen Herkommen/Gewohnheit und Gebrauch herfliessende Freyheiten und Jura darinnen declarirt/ extendirt / confirmirt / und mit denen nachdruckhsamsten Clausulen / auch harten Pœnen verauthorisirt worden/ als daß jene auß denen Privilegiis erst ihren Anfang und Uhrsprung solten überkommen haben / und ob Sie schon alle güthliche Mittel und Weg hierunter tentiret / auch noch zum Yberfluß in Anno Sechzehenhundert Acht und Achtzig dem Baron Johann Rudolff von Ow ersuchet / von Ihretwegen sich auff Stuttgartt zu begeben / und Ihre höchst-befugte Gravamina wegen vorenthaltenden Steuren / zu Gerattstetten / Oggenhausen/ Bodelshofen und Lindach / in dasigem Fürstl. Würtembergis. Ober-Rath vorzutragen/ und um deren Remedirung zu sollicitiren / dieser auch den Neunzehenden Junij, selbigen Jahrs die Nothdurfft darüber gehandelt / so hätte er doch den verhoffenden Effect nicht erhalten / und das Fürstlich-Württembergische Hauß nicht zu commoviren vermöcht / umb in legitima possessione & exercitio collectationis & reliquorum jurium equestrium zu Lindach nicht mehr hinderlich zu seyn / wie dann auch durchauß nicht beherziget werden wolle / daß auff den längern Steuer-Verwaigeruugs-Fall andere unschuldige arme Unterthanen darunter nicht wenig leyden müsten/ mithin die Kayserl. Charitativ-Subsidia und die urgente necessitate & utilitate Imperii Publica biß dahero ersprießlich geleistete Ritter-Dienste einen mercklichen Abgang empfinden / das Ritterliche Corpus nach und nach bey Beraubung seines besten Conservations-Mittels gar dissolvirt / und in einen zerstörlichen Ruin hinein gesenckhet werden dörffte / da doch jederzeit/

die Römische Kayserе für dessen Essentie und Wesen rechte Reichs-vätterliche Vorsorg getragen / wie dann unter andern Kayser Maximilian in dem Ritterschafftlichen Privilegio de Anno Fünffzehenhundert Sechs und Sechzig gar notanter sich vernehmen lassen / daß Er nicht für unziemlich achte / daß die Güther / so von Alters hero mit gemeiner Ritterschafft Contribuirt/ künfftiglich in solcher Contribution und Mitleyden bleiben / item daß Er gemeine Ritterschafft und Adel in Schwaben / nicht allein bey Ihren alten Herkommen / Würden und Wesen handzuhaben und zuerhalten/ sondern Sie auch zu mehrerm Aufnehmen und Gedeyen zu befördern wolgeneigt seye / und dahero mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath und rechtem Wissen statuirt/ gesetzt/ und geordnet haben wolte / daß hinfüro alle und jede gemeiner Ritterschafft zugehörende Adeliche Sitze und Güther für ein Corpus geachtet und gehalten werden / und da sich künfftig zutragen / und etliche Ihre Güther Kauffs-oder andere Weiß alienirt/ und in anderer hohen / oder nidern Stands-Personen Handen kommen würden / die von Alters her und jetzt darauff stehende Contributions-Anlag / Mitleyden und Beschwerung/ künfftiglich auch darauff bleiben/ und so offt es die Nothdurfft erfordert/ davon entrichtet und Erlegt werden sollen/annexa pœna quinquaginta marcarum auri, clausulaque derogatoria & cassatoria wieder alle und jede Privilegien/ Freyheiten und Exemptionen / so diesem Kayserl Statut, Satzung und Ordnung/ Gnad und Freyheit zu wider seyen/ und verstanden oder angezogen werden möchten/und damit ja alle widrige Außflucht en abgeschnitten / und sonderlich der Scrupel gehoben würde / ob auch die Adeliche Lehen-Güter darunter mit begriffen oder verstanden seyn solten/ so erkläre hernachmals im Jahr Sechzehenhundert und Eins / Kayser Rudolphus der Andere/ Hochlöbl. Gedächtnuß solche Ordnung gantz deutlich dahin/ daß alle und jede Stände/ Hoch und Niedere/ Geistlich und Weltlich/ von allen denen jenigen Güthern/ so Sie allbereit inhaben/ oder noch bekommen möchten/ welche vor der Zeit zu einer Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / mit der Contribution vertretten worden / nunmehro fürohin je und allwegen auff der Ritterschafft Außschreiben / Ihrem verordneten Truchen-Meister die Steur lieffern lassen sollen/ ohne einige Außflucht und Widerrede/ auch ohne Unterschied der Güther/ sie seyen Lehen oder Eigen/ Geistlich oder Weltlich/ von Herrn-Standt oder Adels-Personen/oder allein schlechte/gemeine oder ansehenliche Güther / sie werden durch andere Stände erkaufft oder sonsten überkommen / die Lehen fallen als apert heim / oder werden verwürckt / oder in andere Weg alienirt / es seye auf was Weiß und Gestalt es immer wolle/ da auch schon einer oder der ander / was Standts / Würden oder Wesen

der

der seye/ ein ander Herbringen oder Gewohnheit/ Exemption, Statut, oder Ordnung hierwieder fürwenden / und sich dardurch deß Besteürens der Ritterschafft von einem oder dem andern Guth entschütten wolte / so würde solchen allen von Röm. Kayserl. Macht und Vollkommenheit wissentlich derogirt / mit einer erhöheten Pœn biß auff hundert Marckh lötigen Golds/ welche Kayserl. Satzungen und Freyheiten / wie sie an sich undisputirlich/ und zu deß Ritter-Corporis Auffrechtverbleibung abzieleten / also hätten auch wir selbst sie Uns so gar nicht mißfallen lassen / daß wir selbige vielmehr allergnädigst bestättiget / auch über das unlängsten per Speciale Decretum de Anno Sechzehenhundert Vier und Achtzig der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft Unser Allerhöchsten Kayserl. Clemenz bedeuten/ und respectivè versichern lassen / daß Wir gäntzlich entschlossen und gemeynt wären/ Sie Ritterschafft bey Ihrer Immedietät und Privilegien / insonderheit aber deß juris Collectandi auch auff denen heimgefallenen Lehen-Güthern rechtlich zu manuteniren / und dabey kräfftigst zu schützen und handzuhaben/ welches auch in dem jüngsten Privilegio de Anno Sechzehenhundert Acht und Achtzig noch weiter hervor strahle / indem darinn diese Unsere allergnädigste Kayserl. Erklärung geschehe / daß die theuer-erworbene Ritterschafftliche Privilegia, fürnemlich deß Zug- und Steuer-Rechtens/ und was davon dependiere/ utpote merè realia tam in gratitudinem meritorum castrensium collata, quàm titulo oneroso per viam contractûs & in vim Pacti perpetui acquisita alles ihres Innhalts / und mit Einverleibung der Clausulæ derogatoriæ unwiderrufflich und ewig subsistiren / auch die Steuer und Reißbarkeit samt allen ihren Cohærentien auf denen so wohl von denen Römischen Kaysern und dem Heyl. Reich / auch Unserm Ertz-Hauß Oesterreich/ und andern Chur-Fürsten und Ständen zu Lehen rührenden / als eigenthumlichen Güthern / bey der Reichs-Ritterschafft unveränderlichen bleiben sollen / die Lehen fallen als apert heim / oder werden verwürckt / oder aber durch Kauff / Tausch / oder in andere Weg das Dominium utile cum directo consolidirt / mit gehorsamster Bitt / Wir derowegen nach Verordnung der allgemeinen Rechten / auch in Conformität Unsers an Uusere Reichs- und Oesterreichische Gerichte erlassenen Decreti (Vermög dessen der Reichs-Ritterschafft bey Schwäch- und Kränckhung Ihrer Privilegien nicht nur allein mit Erkennung nothwendiger Mandat-Processen jederzeit hülffliche Hand zu bietten / sondern auch und fürnemlich in causis collectarum & armorum, ausser einigem Underschied / ob die Güther lehenbahr oder aigen wären/ Anfangs super possessorio sola facti der Ritterschafftlichen vorigen oder ältern possess veritate inspecta Summarissimè

marissimè zu verfahren / die turbirte und beleydigte vor allen ad suam possessionem zu restituiren/ dabey zu schützen und zu schirmen / dem nechst-angelegenen Statui Potentiori commissionem super momentanea possessione, ejusque manutenentia, quem ante factum turbativum in possessione fuisse deprehendit / in Keyserlichen Namen aufzutragen / und alle andere Salutaria juris remedia pro plenariè recuperanda possessione nachdrucksam vorzukehren / vor deren cum omni causa beschehener Restitution alle andere Exceptiones und einreden / wie die immer Namen haben möchten / ad petitorium & ejusdem definitionem zu verweisen / und quocunque modo alle suchende Weitläufftigkeit abzuschneiden) wider. Dero. Lbd. Unser Kayserl. Mandatum pœnale de Solvendo collectas debitas, & de non amplius turbando, sed via jurit ordinaria procedendo sine clausula, annexa citatione solita zu decerniren gnädigst geruhen wolten/ massen auch erlangt / das heut dato das gebettene Mandatum nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkandt worden: Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Römisch Kayserl. Macht und bey Pœn Fünff Marck lötigen Golds/ halb in Unser Kayserl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern unnachlässig zubezahlen / hiemit ernstlich / und wollen / daß Sie alsobald nach Insinuir-und Verkündigung dieses Unsers Kayserl. Gebotts / ohne einige Ein-oder Widerrede / die Laut sub Num. 5. nebengehender Specification Ihrer Ritter-Cassa biß dahero Via facti vorenthaltene Steuren abstatte und bezahle / mithin die Klägere in ruhiger possession und freyer Niessung deß Steuer-Rechts und anderer zu Lindach wohlhergebrachter jurium ins künfftig ferner nicht turbire/ beschwehre oder beeinträchtige/ noch das andern zu thun gestatte / sondern sich allenfalls mit dem Weg Rechtens ersättigen lasse/ deme allem also und zuwider nicht thue / hierinn auch nicht säumig oder ungehorsam seye/ als lieb Ihro ist/ obbestimbte Pœn und Unser Kayserl. Ungnad zu vermeiden / das Meynen wir ernstlich: Wir haischen und laden auch Dr. Lbd. von obberührter Macht / auch Gericht und Rechts-wegen hiemit/ und wollen/ daß Sie innerhalb denen nechsten Zwey Monathen von Insinuir-oder Verkündigung dieses Unnsers Kayserl. Mandats an zurechnen/ so Wir Ihro vor dem ersten/ andern/ dritten/ letzten/ und endlichen Gerichts-Tag setzen und benennen, peremptoriè, oder ob derselbe kein Gerichts-Tag seyn würde / den nechsten Gerichts-Tag hernach/ selbsten / oder durch Ihro Gevollmächtigten Anwald/ an Unserm Kayserl. Hof / welcher Orthen derselbe als dann seyn wird/ erscheine/ glaubliche Anzeig und Beweiß zuthun/ daß diesem Unserm Kayserl. Gebott alles seines Innhalts gehorsamb nachgelebet worden seye/ und ins künfftig nachgelebet werden wurde/ wo nicht/ und

da

da noch ferner dargegen gehandelt werden solte / alsdann zusehen und zu hören / daß Sie wegen Ihres Ungehorsambs in vorgedachte Pœn der Fünff Marckh löthigen Golds gefallen seyen / mit Urthel und Recht zu sprechen / zuerkennen und zu erklären / oder aber erhebliche beständige Ursacheu / da Sie einige hätte / warum solche Erklärung nicht geschehen solle / in Rechten fürzubringen / und endlichen Entscheids und Erkantnüß darüber erwartten: Wann dann Dr. Lbd. nun kommet und erscheinet / alsdann also oder nicht / so wirdt nichts desto weniger auf deß gehorsamen Theils ferneres Anruffen und Erfordern / mit ob-angedeuter Erkäntnüß / Erklärung / und andern hierinn weiter in Rechten gehandelt werden / wie sich das seiner Ordnung nach eignet und gebühret / darnach wisse Dr. Lbd. sich zurichten:

Geben in unserer Statt Wien / den Fünff und Zwantzigsten Augusti Anno Sechzehenhundert Neun und Neuntzig Unserer Reiche / deß Römischen im Zwey und Viertzigsten / deß Hungarischen im Fünff und Viertzigsten / und deß Böheimischen im Drey und Viertzigsten.

Leopold.

(L.S.)

Vt. Sebastian Wunibald Erbtruchses
Graff zue Zeihl.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

Cc. 6.

Kayserl. Mandatum S. Cl. wegen Riethaim und Hausen Obfröhnen / bl. de 1700. contra Würtemberg.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser / ꝛc. ꝛc.

Entbiethen dem Durchleuchtigen / Hochgebohrnen / Eberhardt Ludwig / Hertzogen zu Württemberg und Teckh / Grafen

ſen zu Mömpelgardt / und Herrn zu Haydenheimb / Unſerm lieben Vetter und Fürſten / Unſere Kayſerl. Gnad und alles Guths; Durchleuchtiger/ Hochgebohrner lieber Vetter und Fürſt: Uns haben Directores, Räthe und Außſchüſſe Unſerer und des H. Reichs Ritterſchafft in Schwaben in Unterthänigkeit klagende zuvernehmen geben/was geſtalten die ihrem Ritter-Corpori Viertels am Neccar und Schwarzwald von ohnfürdenckhlichen Zeiten incorporirte Fleckhen Riedtheimb und Hauſen Ob-Fröhnen nach erfolgtem Tod-Fall Hanß Adam von Karpffen des letſten ſeines Stammens und Nahmens Ihres geweſten Mitglieds von Dr. Lbd. Hauß Württemberg in Anno Sechzehenhundert Vier und Sechzig nicht nur als aperte Lehen-Güther eingezogen/ſondern benebens die darauff unfürdencklich hergebrachte Collectation zu gleich de facto mit entzogen worden; Und obwohlen nun beſagt ihr Ritter-Viertel ſo gleich Inohalts Num. 1. um derſelben Reſtitution gezimende Anſuchung gethan / und ſolche laut Num. 2. widerhohlet/ auch vermittelſt öffters refolvirter Abordnungen de Annis Sechzehenhundert Acht und Sechzig & Sechzehenhundert Neün und Sechzig dieſe und andere entzogene Collectationen / Vermög der Neckhariſchen Ritter-Receſſen ſub Num. 3. in Güthe ohne Proceſs wider zuerlangen ſich die Hoffnung gemacht/ und die einſtige Reſtitution noch jüngſt bey letſt verglichener Steür Reviſion Beſag Schreibens Extractus de Vigeſima prima Aprilis, Anno Sechzehenhundert Neün und Neünzig ſub Num. 4. gebührend ſollicitiret / bevorab da ermelter Ritter-Orth Hauſen Ob-Fröhnen und Riethheim zu dem alten negſt-darob gelegenen Schloß Karpffen / deren von Karpffen Stamm und Nahmen Guth von Alters her gehörig geweſen / und alſo kein Zweiffel walttet / daß ſelbige vor aigenthumblich geweſten Ritter-Güther ſequioribus temporibus Dr. Lbd. Hauß Württemberg/ um mehrern Schuzes willen nicht ſolten zu Lehen offerirt / oder mit Lehenſchafften erſt beſchwehrt worden ſeyn / von dergleichen deß Adels-Lehens Oblationen und zwar ſonderlich gegen ged. Dr. Lbd. Hauß Württemberg / welches ſucceſſivè, vermittelſt acquirirter groſſer Anzahl Adelicher Güther erſt ſequioribus temporibus zu dem gegenwärttig groſſen Territorio und incremento gelanget ſeye/ſie ex hiſtoricis & publiciſtis in ihrer gegen Deduction wider den Schwäbiſchen Crais Beylag Lit. ℟. das mehrere angeführt hetten/ und dergleichen von demſelben mit Lehenſchafft beſchwehrter Freyer Ritter-Güether in der Kayſerl. Reſolution, de Anno Sechzehenhundert Sechs und Dreyſig auff das Chur-Fürſtl. Gutachten ſelbſten gedacht werde: zu dem könne nullo modo erweißlich gemacht werden / daß beſagte Ritter-Orth ante infeudationem jemahlen zur Landſchafft Württemberg gehört

hetten/

hetten / welche auch von ihren Mitgliedern ursprünglich inngehabt / und bereits ehe und dann die Graffschafft Württemberg zue Einem Hertzogthumb erhöhet und desselben Matricular-Fueß gemacht worden / besessen worden/ quo casu feudorum oblatorum und der vor der Infeudation in das Hertzogthum Württemberg Matricular-Anschlag nicht gewesten Lehen-baren Ritter-Güthern / die Juristen Facultet zu Tübingen in Anno Sechzehenhundert Sechs und Zwantzig wider ihren Lands-Fürsten selbsten ihrem Ritter-Corpori nach derselben Consolidation die Collectation gewissenhafft zugesprochen/ und mit stattlichen Rechts-Gründen die vorzuschützen pflegende Præscription ob defectum Tituli & bonæ fidei, zumahlen wegen der in Antecessum beschehenen Kayserl. Prohibitionen / Cassationen und annullationen/ neben andern exceptionibus solidè refutirt hette; zumahlen auch solcher Ritter-Güther Consolidation schon Anno Vierzehenhundert und Achtzig erfolget / und die Collectation aber ihrer seits/ wie vorhin/ darauff verblieben / und nur zur Zeit des von damahligem Graffen Eberhardo Barbato Besag Nr. 5. wider ersetzten damahlen außgestorben gewesten Adelichen Geschlechts yber Hundert undt Fünffzig Jahr zu ihrer Neccarischen Ritter-Cassa vertretten worden; nicht weniger thäten die Reichs-Crayße testantibus Recessibus Imperii & Capitulationibus Cæsareis selbsten für billich und gerecht halten / auch uns darzu Juratò verbunden hetten/ daß ohngeachtet der ausserhalb des Craises an die Lehen-Herren ex causa feudali fallender Güether die Rayß und Steürbarkeit bey dem Crayß und Orth/ da selbige Zeit der Vasallen darauff hergebracht war/ wie vorhin/ verbleiben/ und die consolidirte Lehen-Güether ohne alle Distinction, an feuda fuerint data vel oblata, ferner dahin mit denen alten Beschwerden vertretten werden solten; Inmassen es auch wider alle Lehen-Herren quotidiè observirt/ und damit selbst agnoscirt werde / daß das Jus Collectandi publicum gar nicht inter effectus utilis Dominii zu referiren / noch unter denen Wortten/ Beed und Steüren/ in denen Lehen-Brieffen zu verstehen seye/ sondern in dergleichen Fällen völlig auff das alte Herbringen reflectirt werden solle / so hette dannoch solches alles bißhero nicht verfangen wollen/ sondern es seye besagt ihrem Ritter Viertel von Dr. Lbd. die endtliche Resolution in negativam den Sechzehenden May, Anno Sechzehenhundert Neün und Neünzig sub Num. 6. außgefallen/ darauff offt erwehnt ihr Ritter-Viertel den Dreyßigsten Octobris, Anno Sechzehenhundert Neün und Neünzig sub Num. 7. für sich und im Nahmen ihrer andern Cantonen ihr seitige endtliche Erklärung zuthun gemüssiget worden / daß nemblichen Unsere Kayserl. gerechteste Hülffs Hand zu imploriren / sie nunmehro wider

Wil-

Willen gezwungenen wären/gestalten sie nacherfolgtem Friden-Schluß Anno Sechzehenhundert Vier und Fünffzig laut Num. 8. innsonderheit gebetten/dergleichen entzogene Ritter-Güether der revidirenden Reichs-Matricul zu ihrer Ritter-Cassa præjudiz nicht inseriren zulassen / massen sie dann auch endtlichen nach langem Flehen und Bitten nicht nur den Zwanzigsten May, Anno Sechzehenhundert Vier und Achtzig durch unser besonder Kayserl. Decret, sondern noch ferner in Anno Sechzehenhundert Acht und Achtzig vermittelst Unsers Kayserl. Diplomatis de non eximendo der allergerechtisten Manutenenz wider die entzogene Collectation der heimbgefallenen Lehen-Güthern mit Cassir-und Annullirung aller Attentaten und Turbationen allergnädigst de novo versichert worden; Und alldieweilen dann die lange Jahr gesuchte Güthe ihnen nicht angedeyhen wolle/und sie ihre notorische Gerechtsame ersitzen zu lassen/ weder bey Uns wegen der dardurch causirenden Verringerung der Charitativ-Subsidien unddes lenta tabe solcher gestalt zerfallenden Reichs-Ritter Corporis, noch bey ihrer posteritet wegen deren damit zu Grund-richtenden immediaten Stands/noch weniger bey denen andern Collectablen Underthanen wegen ihrer dardurch täglich vermehrender Prægravirung ullo modo zu verantwortten wüsten/jedoch mit Gegengewalt in der Possession vel quasi sich selbsten zu manuteniren / vihl zu schwach wären / hingegen ihr seitig unfürdenckhlich hergebrachte Jura Collectationis und andere Gerechtigkeiten von Kayser Maximiliano Secundo in Anno Fünffzehenhundert Sechs und Sechzig / Vermög deß längst insinuirten Privilégii und Decreti sub eódem dato dergestalten confirmirt worden / daß alle und jede ihre der Ritterschafft zugehörige Adeliche Sitz und Güether für Ein Corpus geachtet / und zu allen Zeiten ungeachtet der quovis modo beschehenden Alienationen von allen Innhabern ob schon Hohen Stands mit der vorhero darauff gestandener Contribution, Anlag / Mitleyden und Beschwehrung sub pœna quinquaginta Marcarum auri annexa clausula derogatoria & Cassatoria aller darwider einwendender Privilegien / Freyheiten und Exemptionen zu ihrer Ritter-Cassa jederzeit vertretten werden solten / welche Kayserl. Confirmaiion zu Benehmung all ohnnöthigen Scrupuls in Anno Sechzehenhundert und Eins Kayser Rudolph der Anderte in speciè auch auff alle Lehen-Güether/ sie fallen als apert heim oder werden verwürckht / oder in andere Weeg alienirt, unter Einer erhöheten Pœen von Hundert Marckh löthigen Golds wissentlich nach zu vor eingeholten Gutachten / deß Reichs Hoffraths von Sechs und Zwantzigsten Septembris Anno Sechzehenhundert und Eins

declarirt

declarirt und erkläret/ auch also die hernach gefolgte Kayser wohlbedächtlich widerhohlet/wie dann in dem Oßnabrüggischen Friedenschluß ihre Jura und Privilegia in eine perpetuirliche Verbündtlichkeit gesetzet/ und wir in unserer Wahl Capitulation auff der Chur-Fürsten im Nahmen ihrer und aller Reichs-Ständen beschehenes paciſciren notanter auch sie die Reichs Ritterschafft sowohl als die höhere Stände neben andern ihren Regalien/ in ſpecie bey denen hergebrachten Steuren und andern gemeinden Bürdten und Schuldigkeiten dergestalten zu manuteniren / uns verbunden/ daß Niemanden sonderheitlich unter dem Prætext der Lehen- Herrschafft oder irgend einem andern Schein einige Exemption und Befreyhung darwider gestattet/ sonsten die hiebevor dargegen und sonsten contra Jus tertii ſub & obreptitiè erhaltene Privilegia und Exemptiones cassirt und auffgehebt werden/ sollen / allermassen ratione der quovis modo heimbfallenden Lehen-bahren Ritter-Güthern wir nicht nur obige Kayserl. Decreta in Anno Sechzehenhundert Zwey und Sibenzig/sondern auch in Anno Sechzehenhundert Vier und Achtzig per Speciale Decretum ferner weit auffs kräfftigste bestäthigen lassen / zumahlen ihr seitige Possession vel quaſi und continuum exercitium collectandi nicht nur auß deren von Karpffen in An. Fünffzehenhundert Zwey und Neünzig und Sechzehenhundert Ein und Fünffzig zu Renovirung der Neccarischen Ritter-Matricul eingesandten Deſignationen ſub num. 9. & 10. und der Steür-Rechnung Extract ſub num. 11. sondern auch Dr. Lbd. selbstiger Confession in dero allerunthänigstem Gegen-Bericht wegen Geratstetten die vigeſima quintâ Decembris Anno Sechzehenhundert Ein und Neünzig Besag Extractus ſub Num. 12. neben der ultrò eingestehender Dejection und Turbation Sonnenheiter erhelle/mit gehorsaml. Bitt / wir nach Verordnung der allgemeinen Rechten / auch in conformitet unsers an unsere höchste Reichs- und Oesterreichiſ. Gerichte erlassenen Kayserl. Decreti de Anno Sechzehenhundert Acht und Achtzig/ (Vermög dessen ihrem Ritter Corpori nicht nur allein mit Erkennung nothwendiger Mandat Processen jederzeit hülffliche Hand zubiethen / sondern auch fürnehmlich in cauſis Collectarum & armorum ausser einigem Underschied / ob die Güether Lehen-bahr oder aigen wären / Anfangs ſuper poſſeſſorio ſola facti ihrer vorigen oder ältern Poſſeſs veritate inſpecta Summariiſſimè zu verfahren/die turbirte und belaydigte vor allem ad ſuam Poſſeſſionem zu reſtituiren / dabey zu schützen und zue schirmen / dem negst angelegenen ſtatui potentiori Commiſſionem ſuper momentanea poſſeſſione, ejusquè manutenentia, quem ante factum turbativum in poſſeſſione fuiſſe deprehendit, auffzutragen / und alle andere Salutaria juris

remedia pro plenariè recuperanda poſſeſſione nachtruckhſam vorzukehren / und vor deren cum omni cauſa beſchehener Reſtitution alle andere Exceptiones und Einreden/wie die immer Nahmen haben möchten/ ad petitorium & ejusdem definitionem zuverweiſen / und die quovis modô ſuchende Weitläufftigkeit abzuſchneiden) wider Dr. Ld. unſer Kayſerl. Mandatum pœnale de ſolvendo Collectas debitas & de non amplius turbando, ſed via juris ordinaria procedendo ſine clauſulâ annexâ citatione ſolitâ zuerkennen / gnädigſt geruhen wolten / maſſen dann auch erlangt/ daß heut dato nach reiffer der Sachen Erwegung das gebettene Mandatum zu recht erkant worden; Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Röm. Kayſerl. Macht und bey Pœn Fünff Marckh löthigen Golds / halb in unſer Kayſerl. Cammer/ und den andern halben Theil Klägern ohnnachläßlich zubezahlen/ hiemit ernſtlich und wollen/ daß ſie alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung diſes Unſers Kayſerl. Gebotts von Eingangs gemelten Fleckhen Rietheimb und Hauſen in der Klägern Ritter-Viertels am Neckher und Schwartzwald Caſſa, die von ihnen darauff hergebrachte/ bißhero aber/ obeingeklagter maſſen vorenthaltene Collecten und Steüren / ohne fernern Auffenhalt einlüffern und entrichten/ſie auch fernershin an ihrer darauff habender Poſſeſſion vel quaſi der Steür Gerechtſame nicht hindern / ſondern deren ruhiglich genieſſen und gebrauchen/auch allenfalls den Weg Rechtens ſich vergnügen und erſättigen laſſe/ deme allem alſo / und zuwider nicht thue/ noch daß jemand andern zuthun geſtatte/ in keinerley Weiß noch Weg/hierinnen auch nicht ſäumig oder ohngehorſam ſeye / als lieb ihro iſt/ obbeſtimmte Pœn und unſere Kayſerl. Ohngnad zuvermeiden / das mainen wir ernſtlich.

Wir haiſchen und laden auch Dr. Lbd. von obberührter Kayſerlicher Macht/ auch Gericht und Rechts-wegen hiemit und wollen / daß ſie innerhalb denen negſten Zwey Monathen von Inſinuir- oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerl. Gebotts anzurechnen / ſo wir ihro vor den Erſten / Andern / Dritten / Letzten / und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und benennen peremptoriè oder ob derſelbe kein Gerichts-Tag ſeyn wurde / den negſten Gerichts-Tag hernach ſelbſten/ oder durch ihren gevollmächtigten Anwald/ an Unſerm Kayſerl. Hoff/ welcher Orthen derſelbe alsdann ſeyn würdt / erſcheine / glaubliche Anzaig und Beweis zuthun / daß diſem unſerm Kayſerl. Mandat alles ſeines Innhalts gehorſamlich nachgelebt worden ſeye / auch inskünfftig nachgelebt werden wurde / wo nicht oder da noch ferner dargegen gehandlet werden ſolte / alsdann zu ſehen und zu hören / daß ſie wegen ihres Ohngehorſambs in vorged. Pœn gefallen ſeye/ mit Urthel und Recht zuſprechen/

chen/ zuerkennen und zuerklären/ oder aber erheblich beständige Ursachen / da sie einige hette/ warum solche Erklärung nicht geschehen solle/ in Rechten fürzubringen / und endtlichen Entschaids und Erkantnus daryber zugewarten.

Wann Dr. Lbd. nun kommet und erscheinet alsdann also oder nicht/ so würdt nichts destoweniger auff der Klägern ferners gehorsaml. Anruffen und Erfordern/ mit obangedeütter Erkantnus/ Erklärung und andern hierinn weiter in Rechten gehandlet werden / wie sich das seiner Ordnung nachaignet und gebühret/ darnach wisse Dr. Lbd. sich zurichten.

Geben in unserer Statt Wien den Fünfften Octobris, Anno Sibenzehenhundert/ Unserer Reiche / deß Römischen im Drey und Viertzigsten/ deß Hungarischen im Sechs und Vierzigsten / und deß Böheimischen im Fünff und Viertzigsten.

Leopold.

(L.S.)

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Frantz Dieterich Menßhengen.

Cc. 7.

Kayserl. Mandatum sine Clausulâ, wegen Unter-Rieringen/ de 1700. contra Würtemberg.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser/ ꝛc. ꝛc.

Entbiethen dem Durchleuchtigen / Hochgebohrnen / Eberhardt Ludwig / Hertzogen zu Württemberg und Teckh / Grafen

ſen zu Mömpelgardt / und Herrn zu Haydenheimb / Unſerm lieben Vetter und Fürſten / Unſere Kayſerl. Gnad und alles Guths; Durchleuchtiger / Hochgebohrner lieber Vetter und Fürſt: Uns haben Directores, Räthe und Außſchüſſe/ꝛc. Unſerer und des Heil. Reichs Ritterſchafft in Schwaben in Unterthänigkeit klagende zuvernehmen geben / was geſtalten weyland Hertzog Friderich Carl / Vormünder und Adminiſtrator deß Hertzogthumbs Württenberg das ihrem Ritter-Corpori in Schwaben Neckhar Viertels ohnfürdenckhlich incorporirte Ritter-Orth Under-Riexingen / von ihrem immatriculirten Mitglied Ernſt Friderich von Lüzelburg Krafft deſſelben eingeſchickter notification ſub Num. 1. gegen Cedirung anderer Lehen-Gefälle titulo permutationis einbekommen / und ohngeachtet ihr Mitglied die Collectation, weilen Er ſie nicht gehabt / in denen Tauſchs-Tractaten zu transferiren nicht im Sinn gehabt / noch vermögt / ſo gleich ihrem Einnehmer Philipp Jacob Müllern / Vermög ſeiner Relation ſub Num. 2. in fernerer Einziehung der außgeſchriebenen Ritter-Steüren / Inhibition gethan hette / und obwohlen hierauff ermeltes ihr Ritter-Viertel am Neckher und Schwartzwald in Einforderung der Collecten continuirt / und um ohnbekränckhtes Exercitium der alt-wohlhergebrachten Beſteürung und anderer davon dependierender Jurium öffters gebührende Anſuchung gethan / auch nach geendigter deſſen Adminiſtration bey Dr. Lbd. ihre petita wegen diſer und anderer in Neulichkeit entzogenen Ritter-Güthern / als Rieb-Hartten / Oberndorff und Poltringen / mit umbſtändtlicher Ablehnung der Widrigen præ ſuppoſitorum ſub Num. 3. widerhohlet / ſo ſeye nichts deſto weniger laut Num. 4. die aigenthätige turbation oder vihlmehr Dejection ihrſeitiger Collectations Poſſeſſion vel quaſi ex prætenſo capite conſolidati Dominii utilis cum directo beharret / und hette noch letzſthin Beſag N. 5. unter dem Vorwandt / daß ſolche materia auch andere Fürſten und Stände deß Reichs mit betreffe / und ſie auß ihrer Landen Reichs Matricular-Fueß ſich nichts abkürtzen laſſen könnte / beſchönet werden wollen / da doch das Jus Collectandi publicum gar kein effectus dominii utilis, noch die Vaſallen damit inveſtirt zu ſeyn vorgeben könnten / ob ſchon in ihren Lehen-Brieffen in ſpeciè die Beeden und Steüren mit ybergeben worden wären / zumahlen per rerum naturam nicht ſeyn könne / daß ſothane Ritter-Güether und in ſubſtrato die helffte Quæſtionis an Unter-Riexingen in dero Hertzogthum Württemberg Reichs-Matricular Anſchlag jemahlen gekommen ſeyn ſolten / weilen zu Zeiten deſſelben Erection und derſelben errichteten Reichs-Matricul ſelbige von ihrem Mitgliedern bereits beſeſſen / und zu ihrer Caſſa nebſt anderm ihren Vermögen vertretten worden / allermaſſen ſolch Ritter-

Guth

Guth/ Unter-Rieringen ein urspringlich Stamm- und Nahmen-Guth deß Geschlechts von Rieringen gewesen / dergleichen Sramm- und Nahmen-Güther ipsis Tubingensibus fatentibus Freye Allodial-Ritter-Güether waren/ und Erst sequioribus temporibus denen benachbarten Potentioribus zu Lehen Protectionis gratiâ auffgetragen / uud theils bey innerlichen Kriegs Ohnruhen mit Lehenschafften beschwehrt worden / derenthalber sie Klägere sich auff ihrer Gegen-Deduction Beylag Lit. R. wider den Schwäbischen Crais und die Kayserl. Resolution von Sechzehenhundert und Dreysig mit mehrerm bezogen haben wolten / wie denn in subsidio solch Ritter-Guth noch heut zu Tag zur Helffte/ als Ein Freyes allodium von ihrem Mitglid Johann Philipp von Sperbers Egg besessen/ und zu ihrer Ritter-Cassa mit der Steürbarkeit vertretten wurde / auch jedermahlen vertretten / und vor Alters von underschiedlichen Ritterschafftlichen membris Innhalt sub Num. 5. nebengehender Designation besessen worden/die helffte Quæstionis auch nach dem abgestorbenen Geschlecht deren von Rieringen auff die von Nippenburg gekommen / welche selbige von Dr. Lbd. Hauß zu Lehen recognoscirt / und nichts destoweniger Besag Martins von Nippenburg zu besagter Renovirung der Neckharischen Ritter-Matricul eingesandter Designation sub Num. 7. gleich andern Collectablen Ritter-Güether/ zur Ritter-Cassa vertretten hetten / inngleichem seye nach Abgang dieses Geschlechts durch den Tod-Fall Gottfrieds von Nippenburg / als letsten Württembergis. Vasallen / ohngeachtet ex capite aperturæ & consolidationis sothane helffte Collectation, wie bey andern heimgefallenen Nippenburgischen Ritter-Güethern Henningen und Scheckhingen von Dr. Lbd. Lehen-Hof angesprochen/ auf bemelten ihres Ritters-Viertels am Neckhar Remonstration sub Num. 8. die Besteürung widerum restituirt / und damit allein Zeit deß Neu-angenommen Vasalli Anthonii von Lützelburg / und dessen Sohn Ernst Friderichs Innhabung über Dreyssig Jahr wiederum zue Ihrer Neckharischen Ritterschafftl. Cassa, wie vor Alters/ ruhig continuirt worden / hingegen erst in Anno Sechzehenhundert Ein und Achtzig/ da solch Ritter-Guth nicht einmahl ex causa feudali per Extinctionem Vasallorum oder feloniam, sondern ex causa Civili empti, venditi vel permutationis, consequenter an Dr. Lbd. Hauß Würtemberg nicht / quà Dominum directum, sondern quâ Vasalli Successorem singularem gekommen / de facto die Collectation ihrem Ritter Corpori entzogen werden wollen/quô tamen casu omnia onera durante Vasallagio feudo imposita ad Dominum directum, qua causam à Vasallo habentem, transire secundum ipsos Tubingenses certo certius sit, testantibusque Re-

ceſſibus Imperii auch die Reichs- und in ſpecie der Schwäbiſche Crais ſelbſten in caſu eines ex cauſa feudali conſolidirt/und auſſerhalb deß Craiſes dem Domino directo zugefallenen Lehens nichts deſtoweniger die tempore der Vaſallen einmahl vom Crais darauff hergebrachte Reichs- und Crais-Steüren/ ſo wohl zu auffrecht-Erhaltung deß Circuli, als zu Præſtirung ihres Contingents an Uns / wie vorhin / ferner beybehalten/ und teſte experientia ſich dabey zue manuteniren/beſt befugt achteten/ und alldieweilen dann/die lange Jahr geſuchte Güthe ihnen nicht angedeyhen wollen/(wie ſub lit. Cc. 6. &c. &c.)und zumahlen Dr. Lbd. Einwurff und deren Beantwortung mehr ad petitorium, quàm ad poſſeſſorium gehörig / und ihnen dermahlen nichts anders erweißlich darzuthun incumbire / als daß ihr Ritter-Viertel am Neckher von ohnfürdenckhlichen Zeiten her biß auff dieſe Turbation in ruhigem Beſitz der Steürbarkeit / Einquartierung und derley Gerechtigkeiten mehr zu Under-Riexingen ratione der helffte Quæſtionis, ſowohl/ als noch dato mit der andern Helffte beſchehe/ geweſen/ wie ihrſeitige Poſſeſſion vel quaſi nicht nur auß dem extractũ der Neckhariſchen Steür-Rechnung ſub Num. 9. ſondern auch neben der gegenſeitigen Turbation auß Dr. Lbd. Schreiben ſub allegato N. 4. ſelbſten Sonnenheiter erhelle/ratione noſtræ fundatæ jurisdictionis Cæſareæ aber wegen ihrer ohnmittelbaren Subjection, es keinen Anſtand haben köñe/mit gehorſamſter Bitt. (wie ſub lit. C c. 6.) maſſen dann auch erlangt / daß heüt dato das gebettene Mandatum, nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkant worden; Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Röm. Kayſ. Macht / und bey Pœn Fünff löthigen Golds / halb in unſer Kayſerl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern ohnnachläßig zübezahlen/ hiemit ernſtlich / und wollen/ daß ſie alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung diſes Unſers Kayſerl. Gebotts von der quæſtionirten Helffte deß Eingangs gemelten Ritter-Guths Under-Rieꝛingen in der Klägern Ritter-Viertels am Neckhar Caſſa die von ihnen darauff hergebrachte/bißhero aber obeingeklagter maſſen vorenthaltene Collecten und Steüren ohne fernern Auffenthalt einlüffern und entrichten / ſie auch fernerhin an ihrer darauff habenden Poſſeſſion vel quaſi der Steür Gerechtſame nicht hindern / beainträchtigen oder turbiren / ſondern deren rühiglich gebrauchen und genieſſen / auch allenfalls an dem Weeg Rechtens ſich vergnügen und erſättigen laſſe / deme alſo allem alſo. (wie ſub lit. C c. 6.)

Geben in Unſerer Statt Wien / den Fünfften Octobris, Anno Sibenzehenhundert / Unſerer Reiche / deß Römiſchen im Drey und

Vier-

Viertzigsten/ deß Hungarischen im Sechs und Vierzigsten/ und des Böheimischen im Fünff und Vierzigsten.

Leopoldt.

(LS.)

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Frantz Dieterich von Menschengen.

C. c. 8.

Kayserl. Mandatum sine clausulâ wegen Riebgarten/ contra Würtemberg/ de 1700.

WIr Leopold von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc. ꝛc. Entbiethen dem Durchleüchtigen/ Hochgebornen Eberhardt Ludwigen Hertzogen zu Württemberg und Teck/ Graffen zue Mömppelgardt und Herꝛn zu Haidenheim/ Unserm lieben Vettern und Fürsten unser Kayserl. Gnad und alles Guts.

Durchleüchtig-Hochgebohrner/ lieber Vetter und Fürst; Uns haben die Wohlgebohrne und Edle/ unsere und deß Reichs Liebe Getreue N. Directores, Haubtleüth/ Räth und Außschüsse/ der allgemeinen Freyen Reichs Ritterschafft und Adel im Land zu Schwaben/ in Underthänigkeit klagend zuvernehmen geben/ was gestalten weyland Friderich Carl/ Hertzog und Administrator deß Hertzogthumbs Würtemberg/ das: ihrem Ritter-Corpori Neckher Viertels unfürdencklich incorporirte Ritter-Gueth Riebgarten von ihres gewesten Mitglieds Philiberts von Candel Sohn käufflichen erlangt/ und hernach an Philipp Friderich Jägern/ Einem Cocherischen Mitglied gegen Höpfigheim Tausch-weiß/ den Sibenzehenden Octobris

Sech-

Sechzehenhundert Acht und Sibenzig widerumb überlaſſen / darauffhin aber ihrem Ritter-Viertel am Neckher und Schwarzwald die Collectation und andere biß dahin exercirte jura, Vermög deſſen Schreibens ſub Num. 1. de facto inhibirt/und obwohlen ſie umb ferner weites Exercitium ihrer Collectation und anderer Jurium mehrmahlen gebührende Anſuchung gethan / und noch den erſten Juny Sechzehenhundert Neün und Neünzig bemeltes ihr Ritter-Viertel am Neckhar weitläuffig deſſen befugſame vermittelſt Ablehnung allwiedriger Einwürffen nach geendigter Adminiſtration auch Dr. Lbd. vorgeſtellet / daß nemblichen ſolch beſagt ihrem Ritter-Viertel incorporirte Orth Riebgartten von ihren Mitgliedern/denen Vohlen von Wildtnau Beſag Hanß Wilhelmen genant Vohlen zu Renovirung der Neckhariſchen Ritter-Matricul eingeſandter Deſignation vom vierten Novembris, Fünffzehenhundert Zwey und Neüntzig ſub Num. 2. vor Dreyhundert Jahren beſeſſen / und zu ihrer Neckhariſchen Ritter-Caſſa vertretten/ und alſo in dero Hertzogthumbs Württemberg Reichs-Matricular-Anſchlag niemahlen gebracht worden / nach Abſterben ſolchen Geſchlechts der Vohlen von Wildtnau aber ohngehindert der Conſolidation zur Zeit deß andern Vaſallen des von Candel Innhabung über Dreyſig Jahr abermahlen ruhig/ wie vorhin/ gleich anderen ihrer Ritterſchafftlichen Collectablen Orthen collectiret / zu dem ſolches nicht ex cauſa feudali per extinctionem der Vaſallen oder feloniam, ſondern ex cauſa Civili Titulo empti, mithin an den Dominum directum, nicht qua talem, ſondern qua Vaſalli Succeſſorem Singularem nach ſelbigſter Confeſſion ſub Num. 3. gekommen / quo caſu omnia onera adeò à Vaſallo ipſi feudo impoſita ad dominum directum, quà cauſam à Vaſallo habentem transire ne quidem dubitare ipſosmet Tubingenſes, ſolch ohnfürdenckhlich Lehen auch gleich andern ihren Ritterſchafftlichen Lehen-Güethern frey aigenthumliche Ritter-Güether geweſen / und Dr. Ld. Hauß Württemberg alleinig protectionis gratiâ zue Lehen offerirt worden / wie in ihrer Gegen-Deduction wider den Schwäbiſchen Crayß ex probatis hiſtoricis & publiciſtis in mehrerem dargethan worden / und in ſubſtracto daran umb ſo weniger zu zweiflen ſeye / als die Vohlen von Wildnau ſchon Anno Fünffzehenhundert Zwey und Neünzig bekenneten / vor 200. Jahren ſelbiges neben dem alten Burgſtall Wildtnau / als ein Stamm- und reſpectivè Nahmens-Gut innghabt / auch vor Alters mehr andere darum ligende Flecken beſeſſen zuhaben/dergleichen Stamm-Lehen urſprünglich allodiale qualitet ged. Tubingenſes ſelbſten behaupteten/und daran keinen Zweiffel ybrig laſſen/wann dieſelbe cum Martino Cruſio & Beſoldo in genere geſtehen / daß dero

Hertzog-

Herzogthum Württembeeg unter andern auch von Einer grossen Anzahl successivè erhandelter Adelichen Güethern in Ein Corpus zusammen gebracht worden/ wie deren Eine grosse Menge specificirt werden könnte / und der Württembergische Historicus David Wolleb in seinem Manuscripto Chronographicæ Würtembergicæ de Anno Fünffzehenhundert/ Ein und Neünzig part. 2. fol. 898. sub Num. 4. bezeüge / daß das Land Schwaben mit dem Adel sehr angefüllt gewesen / deren Adeliche Geschlechter mehrentheils durch der Stätt Krieg abgangen / und so dann Stätt / Schlösser und Dörffer an die Graffen von Württemberg gefallen seyen/cum annexo, daß kein Guth auff den Fildern und im Schönbuch gewesen / so nicht Ein aigen Adeliches Geschlecht gehabt / gestalten nur im Bezürckh von Cantstatt gen Weiblingen/ von dar gen Eßlingen / Nürttingen/ Tübingen / Böblingen/ Weil der Statt und wieder gen Cantstatt/vor Jahren ob Vierzig Adel. Geschlechter gewohnet hetten / und Endlich theten die Reichs- und sonderlich der Schwäbische Crayß in casû eines ex causa feudali heimbfallenden feudi dati in Conformitet der Reichs-Abschieden und Kayserl. Wahl Capitulationen des ausserhalb deß Crayses sich befindenden Domini directi die Consolidation eben so wenig attendiren/sondern/wie Zeit der Vasallen beschehen/ zu auffrecht Erhaltung der Crayß-Verfassung und besserer Bestreittung ihres Contingents an uns mit Einziehung der Reichs- und Craise-Steuren und Exercirung anderer Jurium continuiren / welches aber alles nichts verfangen/ sondern die Turbation oder vihlmehr Dejection, Vermög Dr. Lbd. Schreibens sub Num. 5. zu ihrer grossen Disconsolation beharret werden wollen / und weilen dann die lange Jahr gesuchte Güethe ihnen nicht angedeyhen wolle / und ꝛc. sub lit. C c. 6.) sie Zeit her / biß auff diese Turbation in ruhigem Besiß der Steürbarkeit / Einquartierung- und derley Gerechtigkeiten mehr zu Riebgartten gewesen/welche Possession vel quasi dann nicht nur auß dem Extract der Neckherischen Steür-Rechnung sub N. 6. sondern auch neben der Turbation auß Dr. Lbd. sub Num. 5. beygelegten Schreiben selbsten Sonnenheiter erhelle / ratione nostræ fundatæ Jurisdictionis, auch wegen ihrer beederseitigen unmittelbahren Subjection es keinen Anstand haben könne / mit gehorsambl. Bitte/wir derowegen/ꝛc. (uti bey C c. 6.) massen sie dann auch erlangt / daß heüt dato das gebettene Mandatum nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkannt worden. Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Röm. Kayserl. Macht / und bey Pœn Fünff Marckhlöthigen Golds / halb in unser Kayserl. Cammer und den andern halben Theil Klägern ohnnachläßig zubezahlen / hiemit ernstlich und wollen/ daß sie alsobald nach Insinuir- oder Verkündigung dises Unsers Kayserl. Ge-

botts von Eingangs gemelten Ritter-Gueth Riebgartten in der Klägern Ritter-Viertels am Neccar und Schwartzwald-Caſſa, die von ihnen darauff hergebrachte / bißhero aber obeingeklagter maſſen vorenthaltene Collecten und Steüren ohne fernern Auffenthalt einlüffern und entrichten / ſie auch fernerhin an ihrer darauff habenden Poſſeſſion vel quaſi der Steür Gerechtſame nicht hindern / beainträchtigen oder turbiren / ſondern deren ruhiglich gebrauchen und genieſſen / auch allenfalls an den Weg Rechtens ſich vergnügen und erſättigen laſſe / deme allem alſo / &c. wie ſub Cc. 6.)

Geben in Unſer Statt Wien den Fünfften Octobris, Anno Sibenzehenhundert / unſerer Reiche deß Römiſchen im Drey und Vierzigſten deß Hungariſchen im Sechs und Vierzigſten und deß Böheimiſchen im Fünff und Viertzigſten.

Leopold.

(L.S.)

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

Frantz Dieterich von Menſchengen.

Cc. 9.

Kayſerlich Mandatum ſine clauſulâ wegen Hemmingen und Schökingen de An. 1700. contra Würtemberg.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Röm. Käyſer / ꝛc. Entbiethen dem Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Eberhardt Ludwigen Hertzogen zu Württemberg und Teckh / Graffen zu Mömppelgardt und Herrn zu Häydenheim / Unſem lieben Vettern und Fürſten Unſer Kayſerl. Gnad und alles guts. Durchleuchtig Hochgebohr-

gebohrner lieber Vetter und Fürst; Uns haben die Wohlgebohrne und Edle/ unsere und deß Reichs liebe getreue N. Directores, Hauptleuth- Räth und Außschuß der allgemeinen freyen Reichs Ritterschafft und Adel im Land zu Schwaben in Unterthänigkeit klagend zuvernemmen geben/ was massen die ihrem Ritter Corpori Viertels am Neckher und Schwartzwald von ohnfürdencklichen Zeiten incorporirte Fleckhen Hemmingen und Scheckhingen/ nach tödtlichem Hintritt Gottfrieden von Nippenburg deß letzten dieses Nahmens und Stamens/ ihres geweßten Mitglieds von Dr. Lbd. Hauß Würtenberg als heimbgefallene Lehen-Güether in Anno Sechzehenhundert sechs und vierzig Zeit gewehrten dreyssig-jährigen teutschen Kriegs/ nicht nur eingezogen/ sondern auch so gleich die darauff von besagt ihrem Ritter-Viertel jederzeit hergebrachte Collectation mit entzogen worden/ und obwohlen nun solcher aigenthätigen Entziehung ohnbefugsame den sechsten Julij gleich besagten Jahrs behörig rèmonstrirt und die restitution verlangt/ auch auf die sub Num. 1. beyliegende Antwortt de decima Augusti ejusdem Anni Sechtzehenhundert Sechs und Vierzig/ daß auff einziehende gebührende Information befindenden Dingen nach die resolution folgen solle/ nach erfolgtem Frieden besag Num. 2. Sechzehenhundert Vier und Fünffzig fernere Justanz gemacht/ und den 3. Decembris Sechzehenhundert Fünff und Fünffzig laut Num. 3. wiederhohlet worden/ wie nicht weniger sie Klägere insgesamt wegen solcher und anderer Beschwerden/ vermittelst verschiedenen Abordnungen/ sonderlich in Anno 1659. und Sechzehenhundert Drey und Sechtzig/ vermög deß den 9. Aprilis modo dicti anni erlassenen Memorials extracts sub Num. 4. die förderlichste Redressirung eyffrigst gesucht/ und immerhin in Güthe nach Innhalts der Ritter Recessen extracten von Sechszehenhundert Neun und Fünfftzig/ Sechzehenhundert und Sechzig/ Sechzehenhundert Acht und Sechzig/ und Sechzehenhundert Neun und Sechzig sub Num. 5. selbige zu erhalten verhofft/ allermassen noch bey jüngst resolvirter Neckharischer Steur-Revision ihr Ritter-Viertel am Neckhar und Schwatzwald die Restitution sothaner entzogener Collectationen besag Schreibens de vigesima prima Aprilis Sechzehenhundert Neun und Neunzig N. 9. geziemend repetirt/ und ohne Process endlich darzu wieder zugelangen um so mehrers verhofft/ als Hemingen und Scheckingen ursprünglich Reichs-freye Ritter-Gütter jederzeit gewesen/ und niemahlen zu Dr. Lbd. Landschafft vor der Infeudation gehört zu haben/ erwiesen werden möge/ wie dann in speciè Hemmingen anfangs einem vorlängst abgestorbenen Geschlecht von Hemingen/ als ein Stam- und Nahmen-Gut gehört/ und neben Scheckhingen nur von denen von Nippenburg etlich hundert Jahr unter ih-

rem Stamm: und Nahmen guth Nippenburg gelegen/ zu ihrer Neckhariſchen Ritter-Caſſa vertretten wordten/ehe und dann die Grafffchafft Würtemberg zu einem Hertzogthum erhöhet/ und ſolchen Hertzogthumbs Matricular-Fueß gemacht wordten/ conſequenter ſelbige gleich andern ihren Lehenbaren Ritter-Orthen urſprünglich-aigenthumbliche Güther geweſen/ und erſt ſequioribus temporibus Dr. Lbd. Hauß Württemberg um mehrern Schutz willen zu lehen offerirt/ oder bey innerlichen Kriegs-Ohnruhen mit Lehenſchafft beſchwehrt worden/ wir unanimi teſtimonio der Hiſtoricorum und Publiciſten die Rechtliche Præſumption pro feudis oblatis ihrer Güether vorhin militiret/und die Hiſtoriſche Erwegung deß ſucceſſivè erſt ſequioribus temporibus under andern ſo gar auß einer groſſen Anzahl Adel. Güther erlangten Incrementi Dr. Lbd. territorii daran keinen ſcrupel yberlaſſen könne/derenthalben ſie Klägere ſich auf ihrer Gegen-Deduction, von Sechzehenhundert Sieben und Neuntzig wider den Schwäbiſchen Reichs-Craiß Beylag ſub Lit. R. in mehrerm utiliſſimè bezogen haben wolten/wie ſo gar dergleichen von Dr. Lbd. Hauß mit Lehenſchafft beſchwehrten freyen Ritter-Güethern in der Käyſerl. Reſolution auf das Churfürſtl. Gutachten in Anno Sechzehenhundert Sechs und Dreyſſig ſelbſten gedacht/ und deren Reſtitution in die alte Freyheit denen Reichs-Conſtitutionen gemäß für billig erkannt wordten/ quo caſu feudorum oblatorum, und der vor der Infeudation in dero Hertzogthum Württemberg Matricular-Anſchlag nicht geweſten Lehenbahrer Ritter-Güthern die Juriſten Facultät zu Tübingen in Anno Sechzehenhundert Sechs und Zwantzig ihrem Ritter Corpori wider dero Lands-Fürſten nach derſelben Conſolidation die Collectation Gewiſſenſchafft zugeſprocheu/ und mit ſtattlichen Rechts-Gründen die vorzuſchützen pflegende Præſcription ob defectum tituli & bonæ fidei, zumahlen wegen der in Anteceſſum beſchehenen Käyſerl. prohibitionen/ caſſationen und annullationen neben andern exceptionibus ſolidè refutirt hette/ zudeme wäre Hemmingen denen von Bahrenbühler wider zu lehen gegeben/ und Unter-Riexingen/ ohngeachtet gleicher Nippenburgiſcher Lehens Conſolidation bey der anderwärtigen Lützelburg. Lehens Conferirung quoad Collectationem reſtituirt/ auch erſt Dreyſſig Jahr hernach bey der Lützelburgiſchen titulo permutationis beſchehener Abtrettung de novo zu entziehen/ angefangen wordten; So thäten auch die Reichs Crayß teſtantibus Receſſibus Imperii & Capitulationibus Cæſareis ſelbſten für billich und recht halten/ darzu wir uns dann auch juratò verbunden hetten/ daß ohngeachtet/ der auſſerhalb deß Crayſes an die Lehen-Herrn ex cauſa feudali fallender Güether die Rayß- und

Steür-

Steürbarkeit bey dem Crayß und Orth/ da selbige Zeit der Vasallen darauff hergebracht wäre/ wie vorhin/ verbleiben/ und die Consolidirte Lehen-Güther ohne alle distinction, an feuda fuerint data vel oblata, ferner dahin mit denen alten Beschwehrden vertretten werden sollen/ inmassen es auch wider alle Lehen-Herren quotidiè observirt/ und damit selbst agnoscirt werde/ daß das Jus Collectandi publicum gar nicht inter effectus utilis dominij zu referiren/ noch unter denen Wortten Beed und Steuren in denen Lehen-Brieffen zu verstehen seye/ sondern in dergleichen Fällen billig auf das alte herbringen reflectirt werden solle/ so hette dannoch solches alles bißhero nicht verfangen wollen/ sondern es seye besagt ihrem Ritter Viertel von Dr. Lbd. die endliche Resolution in negativam den Sechzehenden May Sechzehenden Neün und Neüntzig sub Num. 7. außgefallen/ darauff offt erwehnt ihr Ritter Viertel den dreyssigsten Octobris ejusdem anni sub Num. 8. für sich und im Nahmen ihrer/ ihre endtliche Erklärung zu thun gemüssiget worden/ daß nemblich unsere Kayserl. gerechteste Hülffs-Hand zue implorirren sie nunmehro wider Willen gezwungen wären/ gestalten sie nach erfolgtem Frieden-Schluß/ Anno Sechzehenhundert Vier und Funffzig laut Num. 9. insonderheit gebetten/ dergleichen entzogene Ritter-Güther der revidirenden Reichs-Matricul zu ihrer Cassa præjudiz nicht inseriren zulassen/ da sie endlichen nach langem Flehen und Bitten nicht nur den Zwanzigsten May Sechzehenhundert Vier und Achzig durch unser besonders Kayserl. Decret, sondern noch ferner in Anno Sechzehenhundert Acht und Achzig/ vermittelst unsers Kayserl. Diplomatis de non eximendo der Manutenenz wider die entzogene Collectation der heimbgefallenen Lehen-Güethern mit Cassier- und Annullirung aller dergleichen Attentaten und turbationen de novo versichert wordten/ alldieweilen dann die lange Jahr gesuchte Güther ihnen nicht angedeyhen wollen/ zumahlen dißseitige possession vel quasi und continuum exercitium collectandi nicht nur auß deren von Nippenburg in Anno Fünffzehenhundert Zwey und Neünzig zu Renovirung der Neckharischen Ritter Matricul eingesandten Designationen sub Num. 10. & 11. und der Steür-Rechnungen Extract sub Num. 12. sondern auch auß Dr. Lbd. selbstiger Confession in dero Gegen-Bericht wegen Geratstetten/ de decima quinta Decembris, Sechzehenhundert Ein und Neunzig/ besag Extractus de num. 13. neben der ultrò gestehender Dejection und Turbation überflüssig erhelle/ ratione fundatæ Jurisdictionis unsers allerhöchsten Kayserl. Gerichts aber wegen bederseitigen ohnmittelbahren Subjection es keinen Anstand haben könne; Als haben sie Klägere allerunderthänigst gebetten/ wir nach Verordnung ꝛc. (ut. sub lit. Cc. b.) massen sie

dann auch erlangt/ daß heüt dato das gebettene Mandatum nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkant worden; Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Röm. Kayserl. Macht und bey Pœn Zehen Marckh löthigen Golds/ halb in unser Kayserl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern ohnnachläßlich zu bezahlen / hiemit ernstlich und wollen / daß sie alsobald nach Insinuir- und Verkündigung dises Unsers Kayserl. Gebotts von Eingangs gemelten beeden Fleckhen Hemmingen und Scheckhingen in der Klägern Ritter-Viertels am Neckher und Schwartzwald-Cassa die hergebrachte bißhero obeingeklagter massen vorenthaltene Collecten ohn ferneren Auffenhalt einliffern und entrichten / sie auch fernerhin an ihrer darauff habenden Possession vel quasi Juris Collectandi weiter nicht hindern / beeinträchtigen oder turbiren/ sondern sie deren ruhiglich geniessen und gebrauchen / auch allenfalls an dem Weeg Rechtens sich vergnügen und ersättigen lasse / dem allem also (ut sub lit. C c. 6.)

Geben in unserer Statt Wien den Dritten Augusti, Anno Sibenzehenhundert/ Unserer Reiche / deß Römischen im Drey und Viertzigsten/ deß Hungarischen im Sechs und Vierzigsten / und deß Böheimischen im Vier und Viertzigsten.

Leopold.

(L.S.)

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

Frantz Dieterich von Menschengen.

Cc. 10.

Kayserl. Mandatum sine Clausulâ, wegen Obern-dorff und Boltringen/de 1700. contra Würtemberg.

WIr Leopold von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ ꝛc. ꝛc. Entbiethen dem Durchleüchtigen/ Hochgebornen Eberhardt Ludwigen Hertzogen zu Württemberg und Teck / Graffen zue Mömppelgardt und Herrn zu Haidenheim/ Unserm lieben Vettern und Fürsten unser Kayserl. Gnad und alles Guts.

Durchleüchtig-Hochgebohrner/ lieber Vetter und Fürst; Uns haben Directores, Räth und Außschüsse/ unserer Reichs-Ritterschafft in Schwaben in Underthänigkeit klagende zuvernemmen geben / was massen von Dr. Liebden das ihrem Ritter-Corpori Viertel Neckhars ohnfürdenckhlich incorporirte Ritter-Orth Poltringen und Oberndorff zum Dritten Theil nach desselben Vasallen Anthonii Graffens von Wolckhenstein Absterben als apert und heimbgefallen / den Acht und Zwantzigsten Augusti Anno Sechzehenhundert / Sechs und Neünzig in Possession genommen worden/ welches auch dieselben/ noch dato besitze; Und obwohlen nun besagt ihr Ritter-Viertel gleich damahlen durch sein abgeordneten Syndicum in dem Schloß Ober-Poltringen die Steurbarkeit und andere davon dependirende jura reserviren lassen/ und auch hernach bereits verschüdene mahl schrifftlich dessen Befugsame in mehrerm remonstriret / zumahlen ermelte Orth Poltringen und Oberndorff mitten im district ged. ihres Viertels am Necar und Schwarzwald gelegen / und vor Alters von ihren Ritterschafft Neckharischen Membris besessen / und neben andern ihren Güthern zue ihrer Neckharischen Ritter-Cassa vertretten / deren prætendirten Exemption man auch jederzeit contradiciret / und deren ohngeachtet in der uhralten Steürbarkeit so wohl gegen Eberstein als auch Wolckhenstein continuirt worden / gleich solches alles auß der hiebey kommenden Deduction und deren beygefügten Anlaagen sub Num. 1. usque 14. mit mehrerm zu ersehen/ massen dann besagter Güther heimbgefallene Antheil Quæstionis gar nicht de Territorio Dr. Lbd. Hauses Würtemberg ihren Ritter Membris etwann zu Lehen gegeben / sondern von denen von Hailfingen und deren Erben denen von Gültlingen als Ein Allodial Ritter-Guth besessen / hingegen erst nach der revidirten Reichs-Matricul de Anno Fünffzehenhundert Ein und

Zwan-

Zwantzig dem Römiſchen König Ferdinand als damahligen Innhaber deß Hertzogthumbs Württemberg wegen eines Königlichen Einſpinningers EntLeibung den Fünffzehenden Februarii Anno Fünffzehenhundert Drey und Dreyßig/ Vermög N. 15. & 16. zu einem alt-vätterlichen uud Schild-Lehen neben Pfäffingen/ auſſerhalb der zu denen Bürgen Pfäffingen und Poltringen vorhero ſchon zu Lehen gehabter Holtz-Gerechtſame auß dem Schön-Buch offerirt und newerlich gemacht worden/ in welchem Fall conſolidationis feudi oblati ipſimet Tubigenſes ſchon in Anno Sechzehenhundert/ Sechs und Zwantzig/ mit Refutierung allwidriger Behelffen/ und inſpecie all opponirender Præſcription die Collectation und andere daran hangende Jura ihrem Ritter Corpori, auß ſelbſt angeführten ſtattlichen Principiis, gewiſſenhafft wider ihren aigenen Lands-Fürſten zugeſprochen/ ſo hette dannoch Dr. Lbd. ſich zur Reſtitution noch nicht reſolvirt/ ſondern gantz unverhofft ex prorſus erroneo & ab ipſis Vaſallis contradicto ſuppoſito einer Zeit der Vaſallen Innhabung ihres ſeits nicht gehabter Collectation, die Turbation und vermeintliche Exemption auch Dr. Lbd. ſeits Crafft dero Schreiben/ ſub Num. 17. zubeharren ſich erkläret/ und alldieweilen dann die lange Jahr geſuchte Güthe ihnen nicht angedeyhen wolle/ ꝛc. (ut ſub lit. Cc. 6.) zumahlen die gegneriſche Einwürff/ und deren Beantworttung mehr ad petitorium, quam ad poſſeſſorium gehörig/ ihr ſeitige Poſſeſſion vel quaſi aber vor und nach der beſchehenen Lehens-Aufftragung bey ſo vihlfältigen Veränderung der Poſſeſſorum und reſpectivè Vaſallorum, ja ſo gar Zeit der in Anno Sechzehenhundert Drey und Dreyſig unternommenen Würtembergiſchen Conſolidation und Innhabens bemelter Fleckhen ex antea deductis ſufficientiſſimè dargethan/ und auß denen letſtern Neccariſchen Steür-Rechnungen ſub Num. 18. gleichfalls erhelle/ herentgegen Dr. Lbd. Turbation auß obigen Beylaagen nicht weniger Sonnen-Clar ſich äuſſere/ ratione fundatæ Jurisdictionis, unſers Kayſerl, allerhöchſten Gerichts aber wegen ihrer beederſeitigen ohnmittelbaren Subjection es keinen Anſtand haben könne/ ꝛc. (ut ſub lit. Cc. 6.) maſſen ſie dann auch erlangt/ daß heüt dato das gebettene Mandatum, nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkant worden;

Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Röm. Kayſ. Macht/ und bey Pœn Zehen Marck löthigen Golds/ halb in unſer Kayſ. Cam̃er/ und den andern halben Theil Klägern ohnnachläßig zubezahlen/ hiemit ernſtlich/ und wollen/ daß ſie alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung diſes Unſers Kayſerl. Gebotts von Eingangs gemelten Ritter-Guth Poltringen und Obern-Dorff zum 3. Theil Quæſtionis in der Klägern Ritter-Viertels am Neckhar Caſſa,

die

die hergebrachte / bißhero aber obeingeklagter massen vorenthaltene Collecten und Steüren ohne fernern Auffenthalt einlüffern und entrichten / sie auch fernerhin an ihrer darauff habenden Possession vel quasi der Steür Gerechtsame nicht hindern / beainträchtigen oder turbiren / sondern deren ruhiglich gebrauchen und geniessen / auch allenfalls an dem Weeg Rechtens sich vergnügen und ersättigen lasse / deme also allem also. (wie sub lit. C c. 6.)

Geben in Unserer Statt Wien / den Dritten Augusti, Anno Sibenzehenhundert / Unserer Reiche / deß Römischen im Drey und Viertzigsten / deß Hungarischen im Sechs und Vierzigsten / und des Böheimischen im Fünff und Vierzigsten.

Leopoldt.

(LS.)

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Frantz Dieterich von Menschengen.

Dd. 1.

Kayserl. Rescript, an den Fürsten zu Hohen-Zollern / in causa Ritterschafft / Donau-Viertels / das Dorff Bingen betreffend / de 1687.

Leopold / ꝛc.

AUß hiebey verwahrter Abschrifft hat D. Lbd. mit mehrerm zu ersehen / welchergestalt und auß was für angeführten Ursachen uns N. Director, Räthe und Außschüß unserer ohnmittelbaren freyen Reichs Ritterschafft in Schwaben / Viertels an

der Donau um unſer nottürfftige Kayſerl. Verordnung an dieſelbe ergehen zu laſſen/angeruffen und gebetten/ damit die Jura realia der Extra- und Ordinari-Steur und Einquartierung / und was davon dependirt / bey dem Dorff Bingen in zwey gleiche Theil dividirt/ der eine halbe Theil gleichwohl Dr. Lbd. zugehen/ die andere Halbſchaid aber ihnen verbleiben und zugehören / nit allein der bißherige Außſtand abgeführt / ſondern auch die künfftige Steuren und Quartiern entrichtet/und ſie in quietâ poſſeſſione, uſu & exercitio eorundem jurium weder directè, noch indirectè auf keine Weiß darinn nit turbirt/auch de non amplius turbando cavirt werden möge; So wir deroſelben mit dem Gnädigſten Befehl hiemit haben einſchlieſſen wollen/daß ſie obgemeldt. Jura dividiren / klagender Unſerer ohnmittelbarer Freyen Reichs-Ritterſchafft den halben Theil davon neben dem Ruckhſtand jederzeit abführen laſſe / und daß ſolches beſchehen/innerhalb den nechſten 2 Monathen von der Inſinuation diß anzurechnen ân unſerm Kayſerl. Hoff glaublich darthue und beſcheine/ oder ihre erhebliche Exceptiones, da ſie einige hette/ inner jetzt-beſtimmter Zeit daſelbſt gehorſamblich einbringe.

Hieran beſchiehet unſer gnädigſter Will und Meinung / und wir ſeynd deroſelben/ mit ꝛc.ꝛc. Preßburg den 3. Decembr. 1687.

Ee. 1.

Kayſerl. Reſcripti Copia an die Statt Meñingen.

Rudolph/ ꝛc.

EUch iſt ohnverborgen/ was wir erſtlich Anno 95. den 23. Octobris, hernach Anno 97. den 15. Aprilis, letzlich ohnverhindert Ewer eingewendten Gegenred wiederum den 18. Martii, diß Jahrs in Sachen unſer befreyten Schwabiſchen Reichs-Ritterſchafft / wegen Beſteurung deß Guts Eiſenburg / als ſo von Alters zu ermelter Ritterſchafft Matricul gehört/ und billich davon nit entzogen werdten ſoll/Euch aufferlegt und befohlen; Wiewol ihr nun eure Erklärung gethan haben ſollet/ Euch der Gebühr zu erzaigen/ jedoch weil wir vernommen/ daß biß dato würckhlich nichts beſchehen / und allbereit etliche andere fürnehme Reichs-Ständ/ſich in gleichen Fall auf Unſere Ermahnung deß Gehorſams verhalten; Hierinnen ſo befehlen wir Euch nochmahls ernſtlich / ihr wollet

obange-

vbangezogenen Unſern Kayſerl. Schreiben ein vollkommlich Benügen thun/ und daran ferner nicht ſaumig ſeyn/ damit auff weiter der Ritterſchafft Anſuchen / ſchärpffer Unſer Interpoſition fürzunemmen nicht noth werdte. Das thun wir Uns zu Euch anläſſig verſehen. Es iſt auch alſo unſer endlicher Will und Meinung. Datum zu Prag den 9. Septembris ꝛc. 98.

Ff. 1.

Copia Schwed. Reſcripti, &c.

Ihrer Excell. Herrn Reichs-Cantzler Oxenſtirns/ an die Schwäbiſch-Fränckhiſch-Rheiniſche Ritterſchafft/ de 1634.

DEr Durchleuchtigſten/Großmächtigſten Fürſtin und Frawlin/ Frawlein Chriſtinæ der Schweden / Gothen und Wenden Königin/Groß-Fürſtin in Finnland/Hertzogin zu Eheſten und Carelen/Fräulein yber Ingermannland ꝛc. und Dero Reichs-Rath/Cantzler / Gevollmächtigter Legatus in Teutſchland und bey den Arméen auch Director deß Evangeliſchen Bunds daſelbſten; Wir Axel Ochſenſtirn Freyherr zu Chyinito/Herr zu Fyhollmen und Chydorn ꝛc. Ritter. Entbiethen allen und jeden in denen Fränckhiſchen/Schwäbiſchen/am Rheinſtrohm/in der Wetterau und angehörigen Orthen / ſamt dem Elſaß/Rittern Crayſen/begriffenen Directorn, Haupt-Leuth und Außſchüſſen/unſer günſtigen Gruß und genaigten Willen und fügen denenſelben zu wiſſen.

Demnach zu den von gemeiner Kriegs-Caſſa verordtneten Einnehmern Nachricht eingelangt/daß die zu Heilbronn verwilligte Contribution-Gelder meiſtentheils yber vihlfältig anmahnen / ruckſtändig blieben / auch hierauff die Directores und Außſchüſſe ſich entſchuldiget / daß bey etlichen Dero ſäumigen Mitgliedern und Innhabern der Adelichen Güethern und Gefällen ſie keine Folge / unangeſehen alles beweglichen Zuſchreibens und treu-gemeinten Erinnerens ſeithero gehabt;

Wann dann dieſelbige/ theils ihr Ohnvermögen und erlittene Kriegs-Preſſuren/zum Theil/daß ſie von denen Frantzöſiſchen Guarniſonen/ theils

auch noch täglich vom Feind gepresset/ ein- und vorwenden/ etliche auch und bevorab diejenige Besitzere und Innhabere der Ritter-Güther und Gefälle/ welche sie entweder durch Königl. Donation an sich gebracht/ oder under andern Schein ein- und an sich gezogen/ sich der Kriegs-Anlagen allerdings zu entziehen und dieselbige dero Mitgliedern alleinig auff dem Halß zu lassen gedenckhen und aber gestalten jetzigen Kriegs-Zustand und Nottürfftigkeit nach alle solche und andere mehr entschuldigungen/wie sie seyn oder beschrieben werden mögen/vor dißmahl nit attendirt werdten können/ weil die Soldatesque sich darmit nicht abweisen/sondern einen Weg/als den andern die Bezahlung haben will/ auch nicht allein billig/ sondern den uralten Kayserl. Privilegien und dem zu Heilbronn verbündtlich auffgerichten Abschied gemäß/ daß von allen denjenigen Güthern/ so der Ritterschafft von Alters hero incoporirt und mit der Contribution verhaffter gewesen/ sie seyen/ in was Handen sie wollen/ die Besitzere ihre angebührende portion beyzutragen verbunden seyn sollen;

Daß solchem nach alle der Ritterschafft verordnete Directores, Haubtleuthe und Außschuß/ dero zu der Ritter-Truhen gehörige Mitglieder oder deroselben donirter oder sonst eingezogener Güthern Innhabere wo sie auch seyen/ zu forderſambster Beytragung ihrer zugeordneten quoten und contribution-Zihl samt dem Außstand/ nochmahls und ernstlich erinnern und vor ohnaußbleiblicher Militarischen Execution verwarnnen/ da auch deß ohnverhoffter Falls einer oder der ander solcher Anmahnung ohnerachtet außbleiben/und seine Anlage/ unter was Schein das auch seyn möchte/ nicht jedesmahls auff angesetzten Termin entrichten wollten/ daß alsdann sie der Ritterschafft Directores, Hauptleuthe und Außschüsse wider die säumige schleünigst/jedoch mit guther Ordre und dem ohnschuldigen unnachtheilig Verfahren- und exequiren sollen/gestalten wir hiemit allen und jeden hohen nnd niedern Officirn/ so unter der Königl. und Reichs Schweden Miliz begriffen/ befehlen/ mehrermelten der Ritterschafft Directorn, Haubtleuthen und Außschüssen auf ihr Begehren zu solcher Execution jedesmahl willfährig zu erscheinen.

So denselben hiermit zu endlicher Nachricht angedeuttet/ und jeglicher vor selbst verursachenden Schaden gewarnnet würdt; Geben zu Franckfurth am Mayn unter Hand und Schrifft und fürgetruckhten Innsiegel den 15. Julii, Anno 1634.

(L.S.) Axel Orenstirn.

Gg. 1.

Kayserliche Commissions-Befehl / an Herrn Landt-Commenthur zu Alschausen.

Ferdinand/ ꝛc.

ENtbiethen dem Ehrsamen/Edlen/Unserm lieben Andächtigen und deß Reichs getreuen / Hanß Jacoben Freyherrn von Stain zu Uttenweyler / Landt-Commenthur Teutsche, Ordens der Baleyen/ Elsas und Burgund/Unsere Kayserl. Gnaden / und mögen dir hiemit Gnädigst nit bergen / was massen wir von Unseren und deß Reichs lieben getreuen N. und N. den erbettenen und verordneten Directorn, Außschüssen und Räthen der gemeinen gefreiten Reichs-Ritterschafft und Adel in Schwaben in Unterthänigkeit verständigt worden/daß / obwohlen noch längst hiebevor auff deß Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Ferdinandi deß andern/Römischen Käysers/unsers freundlich geliebten Herrn und Vatters Christmildester Gedächtnuß beschehenes allergnädigstes Ersuchen/ besagte Schwäbisch. Reichs-Ritterschafft/ etlich mahl mit freywilligem Geld und Quartier anlagen/an statt ihrer Ritter-Dienst allerunterthänigst willfährig erschienen / daß sich doch unter Ihrer Ritter Mitteln / und andren Adelicher Güether Possessorn so wohlen ringere / als höhere/welche zu Ritter-Truchen zu contribuiren schuldig / nicht wenig befunden / welche Ihre Schuldigkeit dergestalten auß der acht gesetzt/daß auf höchstgedacht Unsers freundlich geliebten Herrn und Vatters außgegangene verschiedene ernstliche Befelch schreiben Selbige zu würcklicher Erlegung Ihres Antheils und schuldigem Mittleiden nicht vermögt werden können/sondern Ihre portion so wohlen von damahls / als verschiedenen bevorn und hernach außgeschriebenen Ritter Contributionen und Quartier-Anlagen/ noch auf diese Stund über vielfalthige Güethliche außschreiben zu der Ritter-Truchen schuldig verbleiben thun.

Wann aber hierauß erfolgt / daß solcher straffbahre Auffzug/der Saumseeligen und restirenden zu merckhlichen und sonderbahren Nutzen/ der gemeinen Ritter-Truchen aber zu unumbgänglicher schwererer Geld-Auffnahm gereichte; Dahero Sie dann in grossen Schulden-Last nothwendig gesetzt werden müssen / und folgend besorglich/ daß einig dergleichen

Anlag und Beytrag ferner nicht erfolgt werden könnte / die processus Judiciarii auch zu weitläuffig / intricat, gantz langwührig und kostbar fallen / und dessen die Saum-seelige je länger je mehr sich behelffen thäten ; Als hat uns besagte Ritterschafft und Anordnung unser Kayserl. Commission und dieselbige dir auffzutragen in unterth. angeruffen und gebetten ; dieweilen wir dann solches Bitten der Billichkeit gemäß zu seyn befunden / als haben wir dir jetztberührte Commission, als welcher ohnedas mit jetztgedachter Reichs-Ritterschafft wegen der von Churfürsten und Ständen / und der abwesenden Räth / Bottschaffter und Gesandten auf dem allhier wehrenden Reichs-Tag verwilligten ein Hundert und Zwantzig Monath einfachen Römer-Zugs zu tractiren hast / auftragen wollen / befehlen dir hiermit gnädigst / geben dir auch hierzu unsere vollkommene Macht und Gewalt / und wollen / daß du dich jetzt angedeutter Commission uns zu gehorsambsten wohlgefälligen Ehren unterziehest / und beladest / und besagte saumseelige Mitglieder / wie nicht weniger auch andere / so wohl ringere als höhere Adeliche Güether Possessorn / sie seyen / was Stands sie wollen / der Ritterschafft Privilegien von veränderten Güethern gemäß / so an diß Orth zu contribuiren schuldig / und mehrbesagten Directorn / Außschüssen und Räthen bekannt seyn / für dich auf eine gelegene Zeit und Wahlstatt zu erscheinen heischest / und ladest / dieselbige zu völliger Abricht und Bezahlung alles Ihres / und der Unterthanen Außstands haltest / in demjenigen / was klar und liquidum seyn wird / auf verspührten Ungehorsamb mit würcklichen Executions-Mitteln gegen sie verfahrest / auch selbige durch Arrest oder Sequester zur Bezahlung vermögst und anhaltest / sollte aber bey ein oder dem andern was zweiffelhafftiges vorfallen / als wollestu uns dasselbe / neben Benennung der Person und deinem angehefften Guethbedunckhen zu fernern unserer Resolution gehorsambst berichten / und zu wissen machen / hierüber wollen wir deiner unterthänigsten Relation erwarthen / und seind dir mit Kayserl. Gnaden gewogen. Geben in unserer und H. Reichs Statt Regenspurg den 13. April. 1641.

Vt. Ferdinandt Graff Khurtz.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Johann Söldner / D.

Hh. 1.

Schreiben der Kayserl. Mayestät / an deß Schwäbischen Creyß-Ständ / die Ritterschafft belangend / de Anno 1561.

Ferdinand von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / ꝛc.

EHrwürdige und Hochgebohrne / lieben Vetter / Oheimb und Fürsten / auch Wohlgebohrn / Edel / Ehrsamen / Lieben Andächtige und Getreuen / Uns haben unsere und deß Reichs liebe Getreue N. gemeine Freye Reichs-Ritterschafft und Adel der Fünff Theil im Land zu Schwaben / durch Ihre ansehenliche / stattliche Bottschafft und Gesandten / so sie jetzo in guter Anzahl bey Uns gehabt / Unterthänigst fürbringen und zuerkennen geben lassen / wiewohl sie / als die Freye / im Reich gesessene / und Niemand / als allein Uns / als Römischem Kayser / ohne alles Mittel unterworffene vom Adel / jederzeit geneigt und begierig gewest / und noch / wie andere Unsere / und deß Heiligen Reichs / gemeine / heylsame Constitution und Ordnung / also auch den allgemeinen ußgekündten Land-Frieden / und desselben Executions-Ordnung / Ihres Theils / und so viel an Ihnen / getreulich und vestiglich handhaben und erhalten zu helffen / und derowegen mit Ewer Andacht Liebd. und Euch / einer gewissen Maaß und Ordnung (wie zwischen Ewer A. L. und Ewern / auch Ihren Vorfahren von Alters herkommen / und in dergleichen gemeinen Obliegen jederzeit eine Gleichmässigkeit gehalten worden) zuvergleichen / eine gute Zeit her sehr fast bemühet und bearbeitet / Euer Andacht Lbd. und Ihr Ihnen auch auß Ulm / vom letsten Augusti deß Sechs und Fünffzigsten / und vom Fünff und Zwantzigsten Octobris deß Acht und Fünffzigsten Jahrs / geschrieben / daß uff den Fall / da sie sich Handhabung halben des Land-Fridens mit Ewer Andacht Libd. und Euch vergleichen wurden / Sie dardurch mit keiner Neuerung beladen / noch unter einigen Stand oder Obrigkeit gezogen / Ihnen auch kein Nachtheil darauß erfolgen / vielweniger Sie dardurch umb Ihr alt Herkommen und Freyheit gebracht / dawider beschwert / oder denselben zu einigem Abbruch / sondern Ihnen zu Fürstand / Ehren / Nutz und Wolfarth gereichen / also daß Sie / wie Freye im Reich Gesessene vom Adel / bey Ihren Freyheiten gäntzlich bleiben / dieselben

ben sambt Ihren Persohnen und Innhabungen in guter Ruhe und Frieden erhalten werden solten/ ꝛc.

Und Sie sich/ uff solch Euer Andacht Libd. und Euer Zuschreiben/ Uns zu unterthänigen Gehorsamb und Euer Andacht Libd. und Euch zu unterdienstlicher freundlicher Willfahrung dahin erbotten/ sich mit Ewr Andacht Libd. und Euch/ ungefährlich/ Euren Selb-Fürschlag gemäß einzulassen/ solch Erbieten auch/ wie sie von etlichen Orten her verstanden/ von etlichen uß Ewer Andacht Libd. und Euch zu benügen angenommen/ und dafür gehalten worden/ daß Ihr begehrte Gleichmässigkeit weder unbillig/ noch Unsern und gemeiner Reichs-Stände gemachten Abschieden zuwider/ sondern darauff mit Ihnen schließlichen fürzugehen/ wie sie dann darauff ohnlängst zu Eßlingen derhalben weitere Handlung gepflogen/ welche endlich dahin gangen/ daß Ewer Andacht Libd. und Ihr/ so viel deren daselbsten anwesend gewesen/ und der Abwesenden Bottschafft/ Ihre der Ritterschafft fürbringen/ an Euch dieses Schwäbischen Creyß-Stände gemeiniglich gelangen zu lassen/ und daran zu seyn/ damit Ihnen denen von der Ritterschafft zu nechst-künfftigem Creyß-Tag/ was darüber Ewer Andacht Libd. und Ewer Gemüth und Meinung wäre/ eröffnet werden sollte/ auff sich genommen/ so hätten doch Ewer Andacht/ Libd. und Ihr seithero Creyß-Täg gehalten/ Ihnen aber ferner nichts geschrieben/ noch von einiger weiterer Handlung Andeutung gethan/ und ihnen also über alle/ durch Sie fürgeschlagene/ Erbare/ zimliche/ und billige Mittel/ die verhoffte Gleichmässigkeit bißher nicht gedeyen mögen/ welches Ihnen/ als die Ihres Theils den Land-Frieden getreulich vollenziehen und handhaben zu helffen/ urbietig und geneigt wären/ und doch über allen fürgewendten Fleiß/ auch gethane erbare und billige Fürschläge/ so viel Gleichmässigkeit nicht erhalten mögen/ daß/ so viel die Nacheil der Friedbrecher belangt/ Sie so wohl als Ewer Andacht Libd. und Ihr/ hätten versichert seyn mögen/ daß Ihnen solche Nacheil an Ihren Herrlichkeiten/ Oberkeiten/ Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten unschädlich seyn sollte/ zu merckhlichen Beschwerdten und Nachtheil gereichen thät/ und um so viel desto mehr/ da Sie Ewer Andacht Libd. und Euch die Nacheil in ihren der Ritterschafft/ gebiethen gestatten/ dieselb aber hergegen auff Ewer Andacht Libd. und Ewer Oberkeit und Gebiet zu thun nicht Macht haben sollten/ und Uns derwegen um gebührliche Hülff und Einsehen/ damit Ihnen die gebührliche Gleichheit diß Orths erfolgen/ und sie sich/ wie andere des Heil. Reichs Unterthanen/ gleichmässigs Friedens und Rechtens getrösten/ freuen und geniessen mögen/ demüthiglich angeruffen und gebetten/ dieweil Wir dann ihr Bitten und Begehren/ allein auf die Gleichmässigkeit gegründt

gründt/und der Erbar- und Billigkeit nicht ungemäß befinden / und aber zu würcklicher Handhabung deß gemeinen Land-Friedens / und desselben Executions-Ordnung/ die hohe Nothdurfft erfordert/daß Ewer Andacht/ Libd. und Ihr mit gedachter Ritterschafft zu endlicher Vergleichung / und beederseits mit einander in bessern/ richtigen Verstand gebracht werden. So haben Wir nicht unterlassen sollen/ Ewr Andacht Libd. und Euch dessen also gnädiglich zu erinnern/ und ist demnach an Ewer A. Libd. und Euch unser gantz gnädiglich fleissig gesinnen und begehren/ Euer Andacht/ Libd. und Ihr wollen zu erster Ihrer Zusammenkunfft die Sach wiederumb fur die Hand nehmen/ und auf Mittel und Weeg bedacht seyn/ damit in Handhabung gemeines Land-Friedens zwischen Ewer Andacht Libd. Euch / und offt-gemeldter Ritterschafft/ gebührliche Gleichheit gehalten werde / und gemeine Ritterschafft sich einiger Ungleichheit/ Neuerung/ oder unträglichen Beschwehrden halben mit Fug nicht zu beklagen hab/da auch deßhalben weiter etwas Mißverstand oder Irrung zwischen Ewr Andacht/ Libd. Euch/ und gemeiner Ritterschafft fürfallen würdte/ dieselben uff billiche/ und allen Theilen trägliche/ leidliche Weege richten/ und sich allenthalben aller gleichmässigen Billichkeit befleissen/ halten und erzeigen/ damit diß hochnothwendig Werckh der Handhabung deß Land-Friedens nicht in Zerrüthlichkeit gebracht werde / sondern in gemetn alle und jede deß Heiligen Reichs-Stände / auch Ewr Andacht Libd. Ihr/ und gemeine Ritterschafft/ selbs in guter Ruhe/ Frieden und Sicherheit bey und neben einander wohnen/und sich vor innerlichen oder äusserlichen Gewalt / im Fall der Noth um so viel desto besser uffhalten mögen/ daran thun Ewer Andacht Libd. und Ihr / zusamt dem/ daß Euer Andacht Libd. und Euch/ solchs selbs zu Ruhe/ Frieden/ Sicherheit und allem Guten gelangen thut/ Uns ein sonder angenehms Gefallen / und Unsern gnädigen Willen und Meynung/ Geben in Unser Stadt Wien / den letzten Tag deß Monaths Junii, Anno &c. im Ein und Sechtzigsten/ Unserer Reiche deß Römischen in Ein und Dreyssigsten / und der andern im Fünff und Dreyssigsten.

Ferdinand.

Vt. Seld.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium

Haller.

Hh. 2.

Kayſerl. Schreiben/ an die allgemeine freye Reichs-Ritterſchafft im Land zu Schwaben / ſub dato Wien / den 20. Marty, Anno 1622. wider den proſcribirten Manßfelder abgangen.

Ferdinand der Ander von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ ꝛc.

EDle/ Liebe Getreue / Wir haben auß Eweren unterthänigiſten Schreiben / am dato den drey und Zweinzigſten Februarii nächſthin/ mehrern Innhalts vernommen / was maſſen gegen Uns als euerm Oberhaupt Jhr euch nicht allein zue gehorſamſter Treu / Gehorſamb und Standhafftigkeit / ſondern auch weiter erbotten habt / Eure zue Widerſtand deß proſcribierten Landzwinger/ und Friden-Zerſtehrers Manßfelders/und ſeiner frey-beüteriſchen Rott/ angeſehene Hilff und Rettung / mit Fürſten und Ständen / Unſers und deß Reichs Schwäbiſchen Crayſes Verwilligung / und gemeinen Schluſſes/ (doch Eüern und Euer Vor-Eltern / von unſern hochgeEhrten Vorfahren am Reich erlangt-und wohlgebrachten Privilegien in andere Weg unpræjudicierlich) zue conjungieren.

Wie Uns ſolch jetzt-gemeltes gehorſamiſt wolmeinend / und willferiges Erbieten/ zue ſondern angenehm-gnedigiſten Wohlgefallen reichet/ alſo wollen wür den angeregten gemeinen Schluß und Verabſchiedung von dem auf den 13. diß in Unſerer und deß H. Reichs Statt Ulm/ außgeſchriebenen Crayß-Tag/ welcher Jmmittelſt nunmehr ſein Endtſchafft erreicht haben wird / vaſt täglich gewartten / und gar in keinen Zweifel ſtellen / Jhr und Eure Adeliche Mitglider / werden darbey obgehörten underthönigſtem Erbietten gemeß/ nach dem Rühmlichen Exempel Ewer lieben Vor-Eltern / daß jenig in Acht genommen und befürdert haben / was ſowohl zue Ewer ſelbſt und der Eweri-gen / als auch deß gemeinen Crayß und geliebten Vatterlands Schutz und Rettung wider allen androhenden Feindlichen Gewalt / und Uberfall gelangen mag/ mit dem gnedigſten Erbieten / es gegen Euch / und obgedacht Eweren Adelichen Mitglidern/ zue Jeder Begebenheit und Nothfällen / an Kayſerlicher Gnad und allem deme / was zue Ewrem Wohlſtand und Aufnemmen gereichen kan / nicht erwinden zuelaſſen / wie wür dann / ſo viel ewere

wider

wider die Beyriſche Armada eingelangte Beſchwerungen belangt / unſers Vettern und Schwagers deß Hertzogen in Bayern L. zugeſchrieben / Inmaſſen Ihr auß inligender Abſchrifft zuvernemmen habt.

Wolten wür Euch widerantwurtlich nicht bergen / denen wür ſampt und ſonders mit Kayſerlichen Gnaden vorderſt wolgenaigt ſeindt.

Geben in Unſerer Statt Wien den Zwey und Zweintzigſten Martij, Anno Sechzehenhundert Zwey und Zweintzig unſerer Reiche / deß Römiſchen / im Dritten / deß Hungariſchen im Vierdten / und deß Böhemiſchen im Fünfften.

Ferdinandt.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

S. L. B. Ulm/ ꝛc.

Den Edlen/auch unſern/und deß Reichs lieben getrewen N. Directorn. Hauptleutb/Rath/und Außſchuß/und gemeiner freyen Reichs Ritterſchafft und Adel im Land zu Swchaben/ꝛc.

J. B. Bucher.

Kayſerl. Schreiben an Herrn Biſchoffen zu Eychſtett/ für die Ritterſchafft in Schwaben/ in puncto Securitatis Publicæ, de dato 22. Marty, 1670.

Leopold/ ꝛc.

EHrwürdiger Fürſt / lieber Andächtiger / Uns haben der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft in Schwaben aller Fünff Orthen erbettene Directores, Außſchuß und Räthe / Vermög hiebey verwahrter Abſchrifft / in Unterthänigkeit klagendt zuvernehmen gegeben / was geſtalten der geſambten Chur-Fürſten

und Stände/ bey Jetzigem Reichs-Tag zu Regenspurg versamblete Räthe und Gesandte in puncto Securitatis publicæ, Ihnen ein gewisses und zwahr dermassen hohes Quantum auffladen wolten/ welches nicht allein unerträglich/sondern auch Ihrer hergebrachten Immunität so weit zu wider/ als Reichs-kündig/ daß der unmittelbahre Adel/von allen Reichs-Beschwerden eximirt und befreuet/ und bey dergleichen Occurrenzien und Defensions-Verfassungen/durch Kayserl. Commission umb ein freywillige Ritter-Hülff gehandelt und bedinget/ allermassen Sie auch bey dieser Ordination Salutis publicæ mit seiner Maß/ nachdem es die Rechten zulassen würden/sich nicht zusondern begehrten/mit unterthäniger Bitt/wir derowegen gnädigst geruheten/ hierunter Unserer Kayserl. Gesandtschafft zu Regenspurg auffzugeben/ damit Ihr der Reichs-Ritterschafft/ wider die hergebrachte Exemption hierinnfalls nichts neuerliches zugemuthet werden möchte.

Nun ist Dr. Andacht vorhin guether massen wissendt/ daß auf gegenwärthigem Reichs-Convent zu Regenspurg die Erinnerung geschehen/ daß auch die Reichs-Ritterschafft ein gewisses Quantum zu der obhabenden Reichs-Verfassung beytragen solten; weilen aber daselbst nichts anders geschlossen worden/ als daß mehrbesagte Reichs-Ritterschafft zu solcher allgemeinen Sicherheit auch concurrieren solte/ deiner Andacht aber bekandt ist/ daß in dergleichen Fällen/ wo die Reichs-Ritterschafften um eine freywillige Hülff zu suechen seind/ für ein modus zuobserviren/ daß solches ander gestalt nicht/ als in unserem Nahmen immediatè durch gewisse Commissarios dem alten Modo und Stylo nach geschehen müesse; als lassen wir es auch Unsers Orths darbey verbleiben/ und ersuchen demnach deine Andacht gnädigst/ daß deme Zufolge/ wann die Ständt gedachten Puncten securitatis, unter sich adjustirt/ und verglichen haben werden/Uns Sie deß Erfolgs forderlichst erinnern wollen/ alsdann wir offt-ernanndte Reichs-Ritterschafft hierunter umb einen freywilligen Beytrag zuersuchen/ nicht unterlassen werden/ und wir seindt deiner Andacht/ &c. &c.

Wien/ den 22. Marty, 1670.

Hh. 4.

Kayſ. Reſcript an Hrn. Biſchoffen zu Eichſtett zu favor der Adel. Vaſallen den 20. Decembr. 1670. pcto Securitatis publicæ.

Leopold.

EHrwürdiger Fürſt/ lieber Andächtiger/ ꝛc. Uns haben Directores, Hauptleuthe/ Räthe und Außſchuß gemeiner Ritterſchafft im Land zu Francken / laut mehreren Innhalts hiebeygefügter Abſchrifft unterm 30. Octobris, nechſthin in Unterthänigkeit zu erkennen gegeben / was geſtalten die bey der Executions-Verordnung ad ejusdem §. und gleichwie / ꝛc. hinzu geſetzt und auf die Vaſallen- und Lehen-Dienſte extendirte Clauſula zu præjudiz und Schmählerung Ihrer habenden Privilegien und Freyheithen angeſehen zu ſeyn ſcheine/ mit gehorſambſter Bitt/ daß Wir deiner Andacht/ als unſerem Kayſerl. Principal-Commiſſario gnädigſt auftragen wolten/ Ihres Orths daran zu ſeyn/ damit ſo gedachte Clauſula extenſiva bevorſtehender Reichs-Conſtitution nicht einverleibt/ ſondern ermeldte Reichs-Ritterſchafft / bey Ihren erlangten Kayſerl. und Königl. Immunitäten/ Privilegien und Freyheiten/ auch dem Münſteriſchen-Friedens-Schluß/ und daher competierenden beneficiis allerdings gelaſſen werden mögen. Wie es nun an ſich ſelbſten billich iſt/ daß ein jeder bey deme/ ſo Er rechtmäſſig erworben und hergebracht/ manutenirt / und darwider nicht beſchwehrt werde; Als haben wir ein Nothdurfft zu ſeyn erachtet/ deine Andacht hiermit gnädigſt zu erſuchen/ Sie wollen von obhabender Commiſſion wegen ſich angelegen ſeyn laſſen / wofern ichtwas zu præjudiz mehr erwähnter Reichs-Ritterſchafft wider Billigkeit geſucht/ oder eingeführt werden wolte/ damit ſolches behöriger Orthen durch dienliche Gegen-Remonſtrationes zeitlich præcavirt und abgewendt werden möchte;

Daran erweiſen uns dieſelbe ſonder angenehmes Gefallen/ und Wir verbleiben/ ꝛc. Wien den 20. Decembr. Anno 1670.

Leopold.

Vt Leopold Wilhelm Graf zu Königsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ proprium.

Willhelm Schröder.

Ii. 1.

Kayserl. Deceet de dato 24. April 1687. in puncto Repartitionis & quanti matricularis.

VOn der Röm. Kayserl. Majest. Unsers allergnädigsten Herrn wegen / wird die der gefreyten Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben abgeordneten Herrn Johann Rudolph von Au/ und Balthasar Rhawen unterm 17. Jüngst verwichenen Monaths Martij zugestelte allergnädigste Kayserl. Resolution auff deren allerunterthänigstes Ansuchen dahin erleuthert/ daß

1. Nebenst andern besagter Reichs-Ritterschafft in Schwaben ertheilten Privilegiis und Decretis in specie auch das Decretum vom 26. May 1684. allergnädigst confirmirt werden solle.

2. Gleichwie Ihr. Kayserl. Mayest. sich bereiths allergnädigst declarirt/ an dero Löbl. Reichs-Hof-Rath / so wohl als an dero Cammer-Gericht zu Speyer/ die nachdruckhliche Verordnung ergehen zu lassen / daß dieselbe in denen bereits anhängigen Exemption-Processen und causis turbatæ possessionis vel quasi Juris collectandi, auf den unmittelbahren Ritterschafftl. Güthern schleunigste Rechts-Hülff widerfahren lassen sollen/ also werden Sie auch denen Oesterreichischen Stellen und Regierungen gemessen anbefehlen/ daß dieselbe gedachter Reichs-Ritterschafft in dergleichen bey Ihnen hangenden Processen förderliche Justiz ertheilen / und dieselbe wider Recht und Herkommen keines Wegs beschwehren lasse.

3. Solle die Löbl. Ritterschafft in Schwaben / wann Sie zaigen wird / daß Sie im verwichenen 1686. Jahr Ihre quotam zue Türckhen-Hülff beygetragen/ für gedachtes Jahr derenthalben weitters nicht beschwehrt werden/ sondern das genandte Jährliche quantum allererst mit diesem laufenden 1687sten Jahr seinen Anfang nehmen.

Allermassen dann 4tens Ihre Kayserl. Mayestät allergnädigst zufriden seindt / daß nachdem Sie von der gefreyten Reichs-Ritterschafft im Land zu Franckhen Eilff Tausendt Gulden Jährlich pro subsidio contra Turcam auff gewisse Maß angenommen/ also auch von der Ritterschafft in Schwaben ein mehrers nicht / als was nach sothanem quanto der unter Ihnen hergebrachte Repartitionis Fueß de Anno 1664. außwürfft / pendente hoc Bello Turcico gefordert werden solle.

5. Nicht

5. Nicht weniger seindt Jhr Kayserl. Mayest. geneigt / der Löbl. Ritterschafft daß vorhin zu erkandte Privilegium Juris retractus in optima forma zubestettigen / und wegen der beklagten Gravaminum solche Verordnung zu thun / das denenselben forder sambst der Billichkeit nach vermittelst der zu solchem Ende verordneter Commission abgeholffen werde / wie Sie dann auch der Zünfften halber / wann von den benachbarten Crayß-Ständen kein erhebliches Bedenckhen darüber angeführt wird / mehrbesagter Schwäbis. Crayß Ritterschafft gnädigst gern gratificiren werden.

Was nun schließlich die Vöst-Stellung eines beständigen Matricular-Anschlags betrifft / da beziehen Jhre Kayserl. Mayest. sich auf dero berührte Kayserl. Resolution, und beruhet es auff deme / daß die Löbl. Ritterschafft in Schwaben sich hierinnfalls etwas nähers / und dergestalt herauß lasse / damit Jhro Kayserl. Mayest. bißhero genossenes Interesse und Beytrag dardurch nicht geschwächt werde / welchem nach dieselbe Jhro sothane Festellung eines gewissen Matricular-Fueßes nicht zuwider seyn lassen / immittelst aber / damit die von der Ritterschafft geklagte Disproportion künfftighin verhüethet bleibe / haben Jhre Kayserl. Mayest. allergnädigst resolvirt / daß / wann heuth oder morgen die Noth und deß H. Röm. Reichs Dienst erfordern solle / in dem Reich einige Quartier zu machen / die Repartition auf die Löbl. Ritterschafft alsdann nicht dem Crayß anheimb gegeben / sondern Immediatè von Jhr. Kayserl. May. als dero Sie Ritterschafft mit Jhren Diensten und Beytrag unmittelbahr verhafftet / nach Jhren habenden Kräfften erträglich verfüget werden solle. Alles unter der in Anfangs gemeldter Kayserl. Resolution enthaltener Bedingnuß / deren schleunigen Erfüllung Jhr Kayserl. Mayest. sich allergnädigst versehen / und der Löbl. Ritterschafft in Schwaben / wie auch Jhme von Au besonders mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen bleiben. Signatum zu Wien / unter Jhr Kayserl. Mayest. herfürgedruckten Secret-Insigel / den 24. April, Anno 1687.

Vt Leopold Willhem Graff
zue Königs Egg. (LS.)

Caspar Florentz Consbruck.

Ii. 2.

Kayserl. Decret de 1688. pcto Ritterschafftlichen quanti matricularis;

IHro Kayserl. Majestät Unserm Allergnädigsten Herrn / ist in Unterthänigkeit referirt worden / was an dieselbe so wohl Ihre Churfürstl. Gnaden zu Maintz / in der gesambten Löbl. Reichs Ritterschafft Angelegenheit = benanntlich wegen Ertheilung Kayserl. Promotorialien, an die Chur = und Fürsten deß Reichs / pro obtinendo voto & sessione in Comitiis & Circulis Imperii, und Festellung eines matricular Anschlags / schrifftlich gelangen lassen; Alß auch / was bey denen hierzu Deputirten Kayserl. Herrn geheimbden Räthen / Herr Johann Rudolph von Ow / Nahmens hochgedachter Sr. Churfürstl. Gnaden zu Maintz / Crafft deroselben von der Schwäbischen Reichs = Ritterschafft überlassener Vollmacht / und erbettener Direction dieses Wercks / den 6ten Januarii nechsthin ferner mündlich angebracht / und darbey offerirt hat.

Alldieweilen aber / von der unmittelbahren Ritterschafft deß Fränckischen und Schwäbischen Bezürckhes / annoch keine gleichmässige / zu Beybehaltung Ihrer Kayserl. Majest. grossen præcipui und beyhero genossenen Beytrags gereichende media anerbotten worden; Als können Ihro Kayserl. Maj. dem Churfürstlichen / wiewohl bey Ihro vielgültigen Vorworth / dermahlen in pcto voti & sessionis keine ander weitte deferenz bezeugen / als daß Sie der Löbl. Schwäbischen Ritterschafft dero gnädigste Kayserl. promotoriales an Fürsten und Stände deß Schwäbischen Crayses / um deroselben votum & Sessionem in Circulo Suevico immediatè nach dem Grafen Stand / nach Anzahl Ihrer habenden Cantonen / gegen Vertrettung ein hundert Guldin / für einen einfachen Römer = Monath / zu der Crayß = Cassa zugestatten / in Kayserl. Gnaden hiermit verwilligen / gestalten mit Ihme von Au / das mehrere dißfalls mündlich abgeredet worden; So dann nehmen allerhöchst gedacht Ihro Kayserl. Majest. zu einem wahren Surrogato deß Ihro biß dato von einer Löbl. Reichs = Ritterschafft in Schwaben præstierten subsidii Charitativi für einen beständigen Fueß / die für jeden Monath offerirte Zwey Hundert Guldin / folgender Gestalt gnädigst auf = und an / daß nemlich / Sie Schwäbisch. Ritterschafft / über und neben obgemeldten / jedoch nicht anderst / dann nach erlangtem voto & sessione zu der Crayß = Cassen gewidmeten Hundert Guldin / bey jedesmahler gemeinen Reichs =

oder

oder Crayß Bewilligung (es ſeye obgedachtes votum & ſeſſio erhalten oder nicht) pro uno ſimplo Zwey Hundert Guldin/ zu Ihrer Kayſerl. Majeſtät Hoff-Kammer abführen/ auch dafür mächtigen Kayſerlichen Schutz empfünden / und weder bey vorkommenden Quartieren / noch andern gemeinen Reichs- oder Crayß-oneribus, vor Ihrer Kayſerl. Majeſtät Generalität/ Commiſſariat, oder andern/ weniger vom Reich oder Crayß/ höher belegt/ oder über ſolchen Fueß beſchwehrlich getrieben werden ſollen/ noch mögen; Alles jedoch unter dem Vorbehalt/ daß Sie Löbl. Schwäbiſche Ritterſchafft nicht allein auch Ihres Orths denen Decretis, vom 17ten Martii und 19. Aprilis nechſt verwichenen Jahrs/ welche allhier alles Ihres Innhalts wiederholet werden/ vorhin ein unterthäniges Genüegen laiſte/ und ſich gleich jetzo/ auff die bereit ertheilte aſſignationes, mit baarem Geld einſtelle/ ſondern auch bey würckhlicher Erlangung ſothanen anſehnlichen beneficii & Juris ſuffragii in Circulo, Ihro Kayſerlichen Majeſtät zu deß allgemeinen Weſens beſten/ obhabende unzahlbahre Außgaben/ mit einem ferner weitten extraordinari Beytrag von 50. Reichsthaler / einiger maſſen erleichtern helffe/ und all dasjenige præſtire/ waß Ihme Hn. von Au/ mündlich ferner angezeiget worden; Welchemnach dann das übrige behöriger maſſen eingerichtet/ und die expeditiones unverzüglich / vermög deß gemeinſchafftlichen Ritterſchafftl. allerunterthänigſt übergebenen/ und von deroſelben ſub dato den 17. Martii negſt vergangenen Jahrs/ allergnädigſt reſolvirten Memorials, verfertiget werden ſolle: Geſtalten Ihre Kayſerl. Majeſtät auch zu mehrer Bezeugung/ dero allergnädigſten propenſion und in Anſehung/ der Churfürſtlichen Meintziſchen Interceſſion, denen übrigen Ritterſchafftlichen Crayſen in Franckhen/ und am Rheinſtrohm / ſich all und jeder obverſtandener Kayſerlicher Gnaden/ durch proportionirte Offerten auch theilhafftig zu machen / allergnädigſt vergönnet; So Ihme Herrn von Au/ auß Kayſerl. allergnädigſtem Befehl/ hiermit in Antwort ohnverhalten bleibt ꝛc.

Signatum zu Wien unter deroſelben hervorgetruckten Secret Innſiegel/ den 14ten Febr. Anno 1688.

Vt. Leopold Willhelm Graff
zue Königs Egg.

(LS.)

C. F. Consbruck.

Ii. 3.

Kayserl. Tractat pcto Ritterschafftl. quanti matricularis &c. de 1688.

DEmnach bey der Röm. Kayserl. Majestät Unserm Allergnädigsten Herrn ꝛc. Die Reichs-frey-ohnmittelbahre Ritterschafft in Schwaben/ durch Ihren gnugsamb accreditirt- und bevollmächtigten Abgesandten/ Herr Rudolph Freyherrn von Au/ Ihrer vieler harter Betrang- und Beschwehrnussen halber/ sehr in das Abnehmen gekomen/ und ihren noch in fernerer Gefahr stehenden statum allerunterthänigst vorgetragen/ und Ihro Maj. Ihres darbey verlierenden allerhöchsten Respects und interesse halber nit leiden können/ noch wollen/ daß das Corpus Ihrer Edlen/ und sich umb das gemeine Wesen mit vihlen tapfferen Thaten von vihlen Seculis hero wohl-meritirter Rittern und Knechten abgeschwächt/ oder wider Ihren hoch-privilegirten statum gravirt werden sollen.

Als ist auß höchgedacht Kayserl. Majestät gantz vätterlicher allergnädigster Vorsorg/ eine ansehnliche Deputation von dero geheimen Reichs-Hoff- oder Cammer-Räthen angeordnet/ und darinnen verschiedene zu Wiederauffrichtung und perpetuirlicher Veststellung deß uhralten Reichs-Adels anreichende media in Vorschlag gebracht/ auch nach eiffriger der Sachen Erwegung Ihro Kayserl. Majestät darauß allergehorsambst referirt/ auch darüber allergnädigst resolvirt worden/ wie die von der Löblichen Reichs-Cantzley erhebte Expeditiones mit mehrerem Besagen; Damit aber gegen so stattliche Kayserl. beneficia, die Reichs-Ritterschafft Ihr Danck-erkanntliches Gemüth auch hingegen wieder bezeugen/ und bey so kostbahrem Türckhen-Krieg Sr. Kayserl. Majestät in etwas unter die Arm greiffen/ als ist an Seitten dieser Kayserl. Hoff-Cammer Instanz folgender beederseits verbündtliche Tractat aufgerichtet worden/ als nemblich und

Zum Ersten nehmen Ihro Kayserl. Majestät die von dem Schwäbischen Ritter-Crayß allerunterthänigst anerbottene Türcken-Hülff nach proportion der mit Franckhen Jährlich verglichenen 11000. Reichsthaler und Ihrem unter sich A. 1664. gemachten Repartitions-Fueß/ dergestalt allergnädigst auff und an/ daß die Schwäbische Ritterschafft von A. 1687. anzurechnen/ Jedes Jahr auf 2. termin zu mitten und Ende deß Jahrs bezahlen solle und wolle/ 11687. Reichsthaler 3. Kr. gemeiner Römischen Reichs-Rechnung.

Zwey-

Zweytens vergonnen Ihre Käyserl. Majestät der Reichs-Ritterschafft in Schwaben zu Bezahlung deß von Ihr / und der Fränckhischen Ritterschafft begehrten Extraordinari Subsidii 90000. Reichsthaler vier halb-jährige Zahlungs-Termin, woran aber mit End dieses Jahrs zwey völlig verflossen/ und es am obstehendem quanto dem Schwäbischen Ritter-Bezürck / nach obigen allegierten repartitions-Fueß de Anno 1664. 46363. Reichsthaler 38. Kreutzer betrifft/ und weilen

Drittens biß anhero nit eine geringe Gelegenheit oder prætext so viel beschehender Abschwächung deß Ritter-Steur-Fusses gewesen/ die Ritterschafftliche Subsidia bestunden auf keinem gewissen quanto, wie der Reichs-Ständen-Matricular Anschlag/ der Ursachen das Ihnen quomodocunque entkommende beykünfftig verwilligten Charitativ Subsidien zu guten und in consideration gezogen werden könne; Gestalten aber unter diesem schädlichen principio dem Schwäbischen Reichs-Adel über 5. Millionen Güether auß ihrem Catastro weg- und zu Euer Majestät importanten Cameral-præjudicio unter anderer Ständen mediat Collectation gezogen worden/ wovon Ihro Kayserl. Majestät nach Arth und Eigenschafft der Ritter-Hülffen nichts mehr servirt, noch pensitirt wird.

Als haben Ihro Kayserl. Majestät nach reiffer der Sachen Uberlegung/ sich mit dem Schwäbischen Reichs-Adel dahin allergnädigst / und allerseits verbündlichst verglichen/ daß nemblich die Schwäbische Reichs-Ritterschafft von all Ihren dermahlen noch in dem Besteurungs-Besitz habenden/ oder in Processs stehenden Adelichen freyen Ritter-Güethern/ nach dem hierüber unterm 14. Februarii Anni hujus außgefertigten Kayserl. Resolutions-Decret, bey jeder künfftiger Reichs- oder Crayß-Verwilligung/ vor jeden einfachen Römer-Monath / es seye eben das gesuechte votum & Sessio erhalten oder nicht/ zu dero Kayserl. Hoff-Kammer 200. Reichsthal. Rheinisch zu bezahlen und vertretten/ nach erhaltenem voto und Sessione aber/ es in dem übrigen allerdings nach besagtem Decret vom 14. Februarii 1688. gehalten / solchemnach Sie Schwäbische Ritterschafft dagegen den mächtigen Käyserl. Schutz empfünden/ und weder bey vorkommenden Quartiers- noch andern gemeinen Reichs- oder Crayß-oneribus von Ihr. Kayserlichen Majestät Generalität / Commissariat, oder andern / weniger vom Reich/ oder Crayß nimmer höher belegt/ noch über solchen Fueß beschwehrlich getrieben/ mithin durch dieses wahre Surrogatum Ihrer vorigen Ritter-Præstationen all andern in dem ordentlichen matricular Anschlag begriffenen Reichs-Ständen gleichgehalten/ und wie selbe/ tractirt werden sollen.

len. Und es verbleiben übrigens mehr allerhöchſtgedacht Ihre Kayſerlichen Majeſtät Ihro Schwäbiſcher Ritterſchafft mit Kayſerl. Gnaden wohlgewogen.

Signatum Wien unter dero hievorgetruckten Kayſerlichen Secret-Innſiegel.

Joh. And. Gr. von Urſin v. Roſenberg
Seyfried Chriſtoph G. Breuner

(L.S.)

Per Imperatorem den 20. Septembr. 1688.

Frantz Ferdinand von Röſſingh.

Ii. 4.

Kayſerl. Intimation deß Ritterſchafftl. Tractats pcto quanti matricularis de 1688.

DEm Löbl. Kayſerl. Commiſſariat-Amt hiemit anzufügen/ was geſtalten Ihre Kayſerl. Majeſtät unſer allergnädigſter Herr/ mit der Freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben dahin tractiren laſſen/ daß dieſelbe der Löbl. Kayſerl. Hoff-Cammer bey denen bevorſtehenden Quartiers- oder andern gemeinen Reichs- oder Crayß-oneribus, vor jeden einfachen Römer-Monath 200. Reichsthaler zu bezahlen/ hingegen den mächtigen Kayſerl. Schutz empfünden / und weder bey vorkommenden Quartiers- noch andern gemeinen Reichs- oder Crayß-oneribus von der Kayſerl. Generalität/ Commiſſariat, oder andern / weniger vom Reich oder Crayß nimmermehr höher belegt/ noch über ſolchen Fueß beſchwehrlich getrieben werden ſolle; Es haben dannoch allerhöchſtgedachte Ihro Kayſerl. Maj. gnädigſt anbefohlen/ all ſolches dero Löbl. General-Kriegs-Commiſſariat-Amt hiemit bekannt zu machen/ damit daſſelbe hierauff künfftighin bey Einrichtung der Quartier im Reich gebührend reflectire/ und daran ſeye/ daß Löbl. Schwäbiſche Reichs-

Ritter-

Ritterſchafft über obgedachtes quantum nicht gravirt / weder zu fernerem Beytrag untüchtig gemacht werde/und verbleibt übrigens denenſelben die Reichs-Hoff-Cantzley zu allen angenehmen Erweiſungen befliſſen.

Ex Cancell. Imp. Aulica Wiennæ
2. Decembr. 1688.

Leopold/ꝛc.

Ii. 5.

Fernere Kayſerl. Intimation deß Ritterſchafftl. Tractats pcto quanti matricularis de 1688. an Hn. Graven von Hohenloh Kayſerl. Commiſſarium.

UNs iſt ſchon vor geraumer Zeit von Unſer und deß Heil. Reichs ohnmittelbahrer Ritterſchafft in Schwaben allerunterthänigſt vorgeſtelt worden/ was geſtalten derſelbe in dem vorigen Frantzöſiſchen Krieg von dem Schwäbiſchen Crayß nach aigenen Belieben/ und zwar ohne Haltung einiger Gleichheit/ ſolcher geſtalten hart belegt worden/ daß/ wann hierunter nicht eine remedirung nachtrucklich vorgekehret wurde gedachte Ritterſchafft unumgänglich in kurtzem völlig wurde zu Grund gerichtet werden. Wann wir nun gnädigſt erwogen/ daß ſolche Ungleichheit und allzuſchwehre repartition vornehmlich daherrüehret/ daß vorgedachter Ritterſchafft Charitativ-Subſidia auf keinen gewiſſen Anſchlag beſtanden/ und vom Crayß nicht allemahl die reflexion darauf gemacht worden / daß von einigen Jahren her viehle Güether von dem Ritter-Corpore weggekommen / uns aber höchſt daran gelegen / daß das Corpus der Ritterſchafft / als welches einem zeitlichen Röm. Kayſer immediatè und privativè zugehört / im Stand erhalten werde / auch bekannter maſſen nicht vom Crayß collectirt werden kan/ ſondern uns dero Subſidia immediatè beyzutragen ſchuldig iſt; So haben wir gnädigſt reſolvirt / und uns mit gedachter Ritterſchafft auch verbündtlich dahin verſtanden/ daß dieſelbige nicht allein fürohin Ihren Beytrag nach beyliegendem Verglich zu unſerer Hoff-Cammer thun / ſondern auch bey künfftigen Reichs- und Crayß-Verwilligungen für jeden einfachen Römer-Monath/ Ihr Anſchlag auf 200. Reichth. geſtelt werden ſolle. Demnach befehlen

wir dir gnädigst / daß bey bevorstehender Repartirung Unserer in dem Schwäbischen Crayß einruckender Regimenter mehrgedachte Ritterschafft / so viel möglich / und es Ihre / und der übrigen Crayß-Ständen Sicherheit nicht unumbgänglich erfordert / mit würcklichen Quartieren verschonet / und dargegen von Ihr ein Beytrag an Geld / nach proportion deß von denen Crayß-Ständen tragenden Quartier-Lasts / zu unserer Kriegs-Cassa begehrt werde / dafern Sie aber würckhlich zur Quartiers-Concurrenz gezogen werden müßten / so hast du darauf zu sehen / damit Sie über obgedachten Fueß der 200. Reichsthaler gegen einem einfachen Römer-Monath nicht beschwehrt / auch die disposition oder Repartirung / der auf sie kommenden Mannschafft nicht von denen Crayß-Ständen / sondern von dir / oder von Unserer Generalität geschehen möge. Daran vollbringst du Unsern gnädigsten Willen und Meinung / und Wir verbleiben dir mit ꝛc.

Wien den 28. Decembr. 1688.

Kk. 1.

Kayserlich Decret de 1689, die 5. May, pcto Quanti matricularis.

VOn der Röm. Kayserl. Mayest. unsers allergnädigsten Herrn wegen / Herrn Johann Rudolph Freyherrn von Aw in Gnaden anzudeütten / es seye deroselben allerunterthänigst vorgetragen worden / was Nahmens der Löbl. Freyen Reichs-Ritterschafft deß Schwäbischen Crayses / Er wegen deß Heurig schwehren Quartiers-Lasts allerunderthänigst beschwehrend angebracht und gebetten hat;

Gleichwie nun allerhöchst gedacht ihrer Kayserl. May. allergnädigste Intention jederzeit gewesen / und noch ist / der Löbl. Ritterschafft das jenige / was mit deroselben in punctô quanti Matricularis abgeredet worden / würckhlich gedeyhen zulassen / also haben Sie auch ungern gesehen / daß der so ohnvermuthete Frantzösische Einbruch nit Raum und Zeit genug lassen / das Quartiers-Weesen mit rechter Ordnung einzurichten / Sie haben aber dero gevollmächtigtem General-Commissariat-Amt gnädigst anbefohlen / nicht allein die Löbl. Ritterschafft noch diß Jahr / wo möglich die Mann-

schafft

ſchafft vor dem General-Auffbruch anderwerts unterzubringen / zu ſubleviren/ ſondern auch inskünfftig nit zugeſtatten/ daß die Ritterſchafft / ſo lang Sie Votum & Seſſionem im Crays nicht erlangt / mit ihrem Beytrag zu gedachtem Crays gezogen / ſondern von Ihrer Kayſerl. Mayeſt. wegen mit derſelben jederzeit abſonderlich tractirt / und ſelbe folgends allein belegt werde / wie dann nit weniger alles höchſt-gedacht Ihro Kayſerl. Majeſt. dero nach der Schwäbiſchen Crays-Verſamblung abgeordnetem Commiſſario gnädigſt mitzugeben geſinnet ſeindt / daß/ wann derſelbe bey Fürſten und Ständen / ſolche Diſpoſition und Apparenz zue Admittirung der Ritterſchafft ad Votum & Seſſionem im Crays finden ſolte/ (Er) bey ſelbigen/ Namens ihrer K. Maj. (ſeine officia) beſtermaſſen einwenden ſolle/ geſtalten Sie auch auff ſolchen Fall nicht entgegen ſeyn wollen/ daß die Quota, ſo ſonſten zu dero Hoff-Cammer immediaté geraicht werden ſolte / Zeit wehrend gewärtigen Kriegs wider Franckreich ohne künfftige Conſequenz, zu Behueff der Kayſerl. Miliz zu der Crayß-Caſſa mit beygetragen werde.

Ihro Majeſt. verbleiben übrigens ihm Herrn Baron von Au mit Kayſerl. Gnaden wohlgewogen. Sign. zu Wien und er Deroſelben auffgedrucktem Kayſerl. Secret-Innſigel. Den 5. May. 1689.

(LS.)

Kk. 2.

Kayſerl. Reſolution, für die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft/ wegen Ihres Beytrags auf die Winter-Quartier und ihres quanti matricularis, à 300. fl.

Augſpurg/ den 28. Nov. An. 1689.

VOn der Röm. Kayſerl. May. unſers allergnädigſten Herrn wegen deren hieranweſenden Herren Deputirten der Löblichen Reichs-Ritterſchafft in Gnaden anzudeutten / was geſtalten dieſelbe auf das von Ihnen beſchehenes allerunterthänigſtes Anbringen allergnädigſt reſolvirt und geſchloſſen.

1. Daß gedachter Ritterſchafft gleich denen Fränck- und Schwäbiſchen Reichs-Ständen zu Zweyhundert Sommer-Monath an Geld angeſchlagen / und der einfache Römer-Monath / jedoch ohne künfftige Conſequenz

quenz oder Præjudiz der Ritterſchafft (als welche ſonſten Vermög deß vorm Jahr erhaltenen Decreti noch zur Zeit / höher nicht / als Zweyhundert Gulden in ſimplo zu præſtiren hatte) zu Dreyhundert Gulden Rheiniſch gerechnet werden ſolle.

2. Weilen bey der Ritterſchafft nicht weniger / als bey andern Ständen Herkommens / daß jeder Canton und Bezürckh allein umb ſein Contingent, und keiner für den andern haffte / und dann die bey denen Ritter-Canton, und Orth Creichgau und Neckhar genannt / theils totaliter ruinirt / theils unter / in- und an denen feindlichen Landen / jenſeits deß Schwartzwalds von Offenburg an biß Straßburg / auch auſſer der Poſtirungs-Linie an Philippsburg ſituirt / ſo ſolle deren Contingent an der total-Summa und Portionen abgeſchrieben / und ſolches denen andern Cantonen nicht aufgebürdet werden.

Gleichwie aber Drittens die Löbl. Fränckiſche und Schwäbiſche Crayß-Stände nach Abzug der impoſibilirten beyläuffig nur 135 Römer-Monath ad Caſſam lieffern / das übrige aber auf Jhre aigene Armatur verwenden. Alſo hat auch die Löbl. Schwäbiſ. Ritterſchafft Jhre 135. Römer-Monath nach ebenmäſſigen Abzug obbemelter beyder Cantonen in vier Friſten / dem vom Fränckiſ. Crayß mit Jhro Kayſerl. Maj. getroffenem Tractat gemäß zu dem Kayſerl. bevollmächtigt authoriſirtem Commiſſariat-Ambt abzuſtatten / und wegen der übrigen 65. Römer-Monathen ſich mit demſelben zuvernehmen / ob ſelbiges den Schwäbiſ. Reichs-Adel lieber nach Proportion ſeines Matricular-Contingents und der Schwäbiſ. Crayß-Armatur auch armiren / aber an ſtatt deſſen die wehrenden dieſen Türcken-Krieg an Platz der Armatur jährlich verſprochene Aiſftauſend Sechshundert Achzig Siben Gulden ohnabgängig und völlig bezahlen laſſen wolle.

Welchem nach Vierdtens die Beleg- und Einlogierung nach Proportion der Crayß- und Ritterſchafft-Matricul dergeſtalt geſchehen ſolle / das mit der würckl. Natural-Verpflegung die beeden Orth Creichgau / und Ortenau in Anſehung ihrer Situation, und Ruins verſchonet / und der Löbl. Ritterſchafft / gleich andern Ständen die Mund- und Pferd-Portiones an obgemelten Römer-Monath der Ordinanz nach eſtappen-mäſſig wiederumb gut gemacht / oder abgezogen werden. Und ſoll übrigens das Löbl. gevollmächtigte authoriſirte General-Commiſſariat-Ambt dahin mitſehen helffen / das offterwehnte Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft wieder anderwerthe Verwaltigungen / und Anmuthungen bey dieſer Reſolution geſchützet / und bey ihrem ſeparaten Corpore manutenirt werde / weniger nicht Jhro / die dem Fränckiſ. und Schwäbiſ. Crayſen conditionirte ſalutaria beneficia

ebenmässig gedeyen lassen / gestalten dieses Fahls die Nothdurfft dem Löbl. General-Commissariat-Ambt bereits intimirt worden / und verbleiben übrigens Jhro Kayserl. Mayest. denen Herren Deputirten / wie auch der gesambten Ritterschafft mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen.

Signatum Augspurg unter mehr allerhöchst-ged. Jhrer Kayserl. May. hervorgedruckhtem Secret-Insigel den 28. Novembr. 1689.

Kk. 3.

Kayserl. Decret d. 17. Febr. 1691. pcto Land-Außschusses und Außwahl.

DEmnach von der Kayserl. Mayest. Unsers Allergnädigsten Herrn wegen mit der Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben der verbüntliche Vergleich gemacht worden / daß die Löbl. Ritterschafft / an statt deß vom Löbl. Schwäbis. Crayß / durchgehends auffzustellen vorhabenden Außschuß von 6000. Mann (es geschehe solche durch eine gemeine Außwahl / oder hierzu anwerbende Mannschafft) eine Compagnie auff Jhre Spesen anwerbe / oder mit eines Jhro der Ritterschafft außzuwehlen stehenden Regiments-Obersten umb das Werb-Geld / und Auffstellung der Compagnie, sich vergleiche / welche Compagnie an statt einer der 2. bey Jedem Regiment per augmentum angeordneten dem von der Schwäbis. Reichs-Noblesse außgewöhlten Regiment incorporirt / und ohne Entgelt mehrbesagten Reichs-Ritterschafft in Schwaben underhalten / remuntiert auch recrutiert werden solle.

Hingegen versprechen Jhro Kayserl. Mayest. der gesambten Reichs-Ritterschafft aller 5. Cantonen im Land zu Schwaben Jhre Kayserl. Guarantie und den mächtigen Schutz / daß Zeit solch wehrenden Schwäbis. Crayß und Land-Außschüß / oder dessen surrogirter geworbener Mañschafft / kein Adel. Mittglied / noch andere unter die Ritterschafft-Collectation gehörige Unterthanen / um viel oder wenig zu solcher Crayß-Außwahl / oder dessen anhangenden Beschwerdten mit eingeflochten / weniger geduldet werden solle / daß der Crayß oder dessen Stände unter dem Vorschein der nöthigen Bedeckung ein dem Ritter-Catastro einverleibtes Orth mit Jhrem Außschuß belege / noch auß solchen zur Reichs-Adel. Cassa steurbahren Orthen eine Außwahl abgefordert werde.

Allermassen dann auch Ihre Kayserl. Mayest. resolvirt/ daß sothane Compagnie zue mit Defension deß Creyses der Orthen beständig gelassen werden solle / und dessen eine Löbl. Schwäbis. Reichs-Ritterschafft mit gegenwärthigem Kayserl. Decret zuversichern gnädigst anbefohlen haben/ dero Sie auch übrigens mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen verbleiben.

Signatum zu Wien untermehr allerhöchst-gedachter Ihrer Kayserl. Mayest. hervorgedruckten Secret-Insigel/ den 17. Febr. 1691.

(L.S.)

K k. 4.

Kayserlich Rescript an die Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ vom 2. Novembris, 1691.

Leopold/ &c.

WOhlgebohrne und Edle / liebe Getreue; Wir mögen Euch gnädigst nicht verhalten / was massen bey Uns sich Fürsten und Stände deß Löbl. Schwäbis. Crayses vihlfältig beschwehrt/ als ob bey gegenwärttigem Reichs-Krieg wider die Cron Franckhreich / zwischen ihnen und Unsern Vorder-Oesterreichischen/ auch Freyen Ritterschafftlichen Orthen in Schwaben gantz keine Proportion in dem allgemeinen Mitleyden mehr gehalten / sondern wider das alte Herkommen und Observanz der gemeinsame Last/ der Postier- und Zuführ- und Einquartierungen schier allein auff die Fürsten und Stände geschoben würde / mit underthänigster Bitte / daß hierunter die billichmässige Proportion beobachtet / und umsich daryber Freündt-Nachbarlich zuvernehmen / Eine allerseitige Zusammenkunfft oder Conferenz der Interessirten Theilen veranstaltet werden möchte;

Wann wir nun nicht gern sehen wolten / daß diser Löbliche getreue Reichs-Crayß über die Billigkeit beschwert werden solte / und dahero in die verlangende Zusammenkunfft und güthliche Vernehmung gnädigst gewilliget / auch jemanden von Unserer Oesterreichischen Landen wegen / dabey nach Ulm zuerscheinen / verordnen werden; Als haben wir Euch solches hiemit

mit in Gnaden bekannt machen/ und erinnern wollen/ daß ihr auch jemand auß Euren Mitteln mit gnugsamer Instruction und Vollmacht darzu förderlichst abschicken/ und Euch allerseits der Billigkeit nach/ erweisen wolt; Daran geschicht Unser gnädigster Will und Meynung/ und wir verbleiben Euch samt und besonders mit Kayserlichen Gnaden gewogen. Geben in Unser Statt Wien/ den 2. Novembris, 1691.

Leopold.

Vt Leopold Wilhelm Graf
zu Königsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
proprium.

C. F. Consbruck.

Kk. 5.

Kayserl. Rescript an die beede Herren außschreibende Fürsten/ deß Löbl. Schwäbischen Crayses mit beygefügter Abschrifft der Rtterschafftl. Imploration.

Leopold von GOttes Gnaden/ Ehrwöhlter
Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer
deß Reichs/ &c.

EHrwürdiger Fürst/ lieber andächtiger/ auch Hochgebohrner/ lieber Vetter und Fürst; Ew. And. und L. zaiget beygeschlossene Abschrifft/ was bey uns unsere und deß Reichs liebe Getreue ohnmittelbahre Ritterschafft/ wegen der von dem Löbl. Craiß an sie unterm dato Ulm den Zwey und Zwantzigsten Octobris, begehrten Concurrenz zu Verpflegung der Churfächsischen und deß Craises aigener Völcker unterthänigst vorgebracht und gebetten hat; Nun ruhet uns zwar

in gantz friſcher Gedächtnuß/ welchergeſtalten wir ſelbſten/ erſt unterm anderten dieſes noch lauffenden Monaths an gedachte Ritterſchafft gnädigſt reſcribirt, daß ſie nicht weniger/ als wir wegen unſerer Vorder-Oeſtereichiſchen Landen zu thun reſolvirt/ jemanden nach Ulm abſchicken/ und ſich der Vorgebenden/ doch ihrerſeits nicht geſtandenen alten obſervanz und Herkommens halber güthlich vernemmen möchten/ wobey es annoch ſein Bewenden hat; Gleichwie aber mehrgedachte Ritterſchafft/ ehe und bevor an ſie von dem Löbl. Craiß einige Anmuthung beſchehen/ oder jetzt-erwehntes Unſer Kaiſerliches Reſcriptum reſolvirt worden/ mit ihrem Beytrag zu Verpflegung deß von Uns zue gemeinem beſten auffgerichteten Schweitzeriſchen Regiments angewieſen worden/ und das alte Herkommen (daß nemblich die Ritterſchafft zum Löbl. Craiß und zu Verpflegung deſſen Völcker contribuiren müſſe/) annoch ſehr in Zweiffel gezogen würdt/ maſſen hingegen ohnſtreitig/ daß von Alters nach abolition der anvor gewöhnlich geweſenen Perſonal-Ritter-Dienſten einem jeden weiligen Römiſchen Kaiſer/ ſie Ritter und Edle/ Knecht mit Charitativ-Subſidien zu belangen überlaſſen worden/ wie dann auch in Franckhen und am Rhein-Strohm mit denenſelben jederzeit abſonderlich- und mit denen Löbl. Craiſen keine Gemeinſchafft habende Handlungen gepflogen werdten; Alſo finden wir auch nichts billicher/ als daß man den Außſchlag obgedachter von uns veranlaſſeter güthlicher Vernehmung (welche wir unſers allerhöchſten Orths zu befordern gnädigſt genaigt ſeynd) erwartten thue; Und wollen uns demnach allerdings verſehen/ man werde von Seiten deß Löbl. Cräiſes immettelſt der Ritterſchafft nichts weiters zumuthen/ vihl weniger einige Thätigkeit oder prægravation, dergleichen ſie bey der jüngſten Cantonirung außgeſtanden zu haben ſich beſchweret/ wider ſie verhängen/ ſondern ſie bey dem an erwehntes Regiment aſſignirten Beytrag laſſen/ zumahlen auch dieſer zu deß Löblichen Craiſes Nutzen und Sublevation gereichet/ auch unſere Vorder-Oeſterreichiſche Land neben denen andern nach Italien und Hungarn auch zu Verpflegung deß Stadeliſchen Regiments obhabenden Laſten/ alles nicht würden beſtreiten können/ und da dieſe Beyhülff mehrbeſagtem Schweitzeriſchen Regiment abgehen ſolte/ mehrere Confuſion darauß entſtehen dörffte; Allermaſſen dann Ew. A. und L. die Billigkeit von ſelbſten erkennen/ und dißfalls die gehörige Vorſehung zu thun nit ermanglen werden/ und wir verbleiben Ew. A. und L. mit Kaiſerlichen Gnaden und allem Guthen wohl beygethan.

Geben

Geben in unserer Statt Wien/ den 17. Novembris, Anno 1691. Unserer Reiche deß Römischen im 4. deß Hungarischen im 7. und deß Böheimischen im 36.

Leopoldt.

Denen Ehrwürdig. und Hochgeb. Marquard Rudvlphen Bischoffen zu Constantz und Friderich Carl Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Momppelgardt ꝛc. Unserm lieben Vettern/ Fürsten und Andächtigen.

Vt. Leopold Wilhelm Graff zu Königsegg.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium

C. F. Conbruck.

L. l. 1.

Kayserl. Befehl an den Hochlöbl. Kays. Hof-Kriegs-Rath/ Communicando was mit der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft geschlossen worden/ sub dato Wien/ den 15. Jan. An. 1692.

VOn der Römis. Kayserl. May. unsers allergnädigsten Herrn wegen/ dem Löbl. Kayserl. Hoff-Kriegs-Rath in Gnaden anzuzaigen/ und zaiget die Beylag mit mehrerm/ welcher gestalt allerhöchst-gedacht ihre Kayserl. Mayest. mit der Schwäbischen Reichs ohnmittelbaren Ritterschafft pro Armatura und für die heurige Winter-Quartiers Concurrenz sich vereinbaret/ auch die Kays. Zusag gethan/ daß hierüber sie/ Schwäbische Reichs-Ritterschafft/ mit der Postierung/ Zufuhr auff die Vor-Posten und all andern Militar-Concurrenzen/ von der Kayserl. Generalitet und Soldatesca nicht beschwehret/ sondern

sondern gegen all-wüdriges unverhofftes Zumuthen von denen Alliirten Trouppen oder Ständen kräfftigl. beschützt werden soll.

Wann nun ihre Kayserl. Mayest. anbey gnädigst anbefohlen / obged. Quartiers-Tractat, mit der dabey bedungenen Guarantie dem Löbl. Kayf. Kriegs-Hof-Rath zu dem Ende zu communiciren / damit selbige die zu dessen Observirung benöthigte Verordnung an den im Reich commandierenden General ergehen lassen möge; Als wird Löbl. ermelter Hof-Kriegs-Rath ihrer Kayserl. Mayest. gnädigsten Willen und Befehl hierunter gebührend zu afftersolgen schon wissen / und verbleiben sie demselben mit / ꝛc.

Wien / den 15. Januarij, Anno 1692.

Mm. 1.

Extract allergnädigsten Kayserlichen Rescripts an deß Herrn General-Lieutenant Marggrafen zu Baden Hoch-Fürstl. Durchl. den 7. Nov. Anno 1693.

DEy Uns haben Fürsten und Stände / deß Löbl. Schwäbischen Crayß / durch Ihren Abgeordneten Unterthänigst angesucht / daß nicht allein Unsere inn- und an Schwaben gelegene Oesterreichische so wohl / als Ritterschafftliche Orthe / im gegenwärtigen gemainsamen Bedrangnussen / zu einer gleichförmigen Concurrenz gezogen / sondern auch ob dem Verbott der Außfuhr der Früchten in die Schweitz ernstlich gehalten / und mittelst Abstellung / der dawider ertheilenden vielen Päß und Indulten / auch an denen Oesterreichischen Gräntz-Orth und Zoll-Städten / eine Gleichheit eingeführt und gehalten werden möge; Nun seynd bey Uns obberührte Unsere Oesterreichische Landen und Schwäbische Ritterschafft nicht weniger mit der Unterthänigsten Remonstration einkommen / daß Sie weit über die bißhero von alten Zeiten her observirte Proportion zum allgemeinen Mittleyden zu concurriren angehalten wurden; Und ist Uns im gleichen wegen der Außfuhr deß Geträyds / sonderlich von Unsern Vorder-Oesterreichischen Stellen repræsentirt / wie daß die Theurung deß Getreyds selbiger Orthen / mehr und mehr anwachse / also zwar / daß die Hungers-Noth bereits vor Augen schwebe; Und solches

Ubel /

Ubel/ nirgends anders herkomme / als daß die benachbarte Reichs-Orthe/ wo man die Frucht ſonſten umb einen leidenlichen Preiß haben können / dermahlen der Schweitz angewieſen worden ſeyen/und die Früchte in allzugroſſer Menge von dannen in die Eydgenoßſchafft verführt werden ; welchen beederſeitigen Beſchwehrden abzuhelffen/ wir gnäd. gut befunden/ daß unter deiner Liebden Direction, erſtlich eine Conferenz zwiſchen dem Schwäbiſchen Crayß / und Ritterſchafft gehalten / und darinn unterſucht werde / in wie weit die Proportion ein oder anderer Seiten/ überſchritten werde / nicht zwar zu dem Ende/ daß die Ritterſchafft vom Crayß in Contribution gezogen / oder ihren Beytrag dahin erſtatten ſolle / ſondern damit ſie ſich Freundnachbarlich vernemmen / und dafern ein oder der ander Theil das Seinige/ was er kan/ treulich beyträgt / oder aber ein mehrers von dem gemeinen Laſt auff ſich nehmen könte / ſelbiger dazu fähig gemacht / und bey dieſen bedrangten Zeiten ſich deme nicht entziehen / ſonſten aber Sie beederſeits in gutem Vernemmen und Eintracht erhalten werden mögen / derohalben Dr. Libd. dieſe Conferenz ehiſt veranlaſſen wöllen/ ꝛc.

Mm. 2.

An Herrn General Lieutenannts Hochfürſtl. Durchleuchtigkeit.

LEopold / deine Liebden werden auß Unſerem den ſiebenden dieſes Monaths an Sie abgelaſſenen Reſcripto mit mehrerem erſehen haben/ welcher geſtalten wir zwiſchen dem Löbl. Schwäbiſ. Craiß und Unſern O. Landen / wie auch der Schwäbiſchen Ritterſchafft eine Conferenz, um ſich in Euer Liebden Beyſeyn/ über die jetzigen leidigen Kriegs-Weſen in denen oneribus publicis zu halten habende proportion freund- und nachbarlich zu vernehmen / veranlaſt haben/ worbey wir es auch Gnädigſt bewenden / anbey aber deiner Liebden unangefügt nicht laſſen ſollen/ was maſſen wir Unſers höchſten Orts billich zu ſeyn erachten.

Erſtlich/ daß nachdeme wir obgedachter Ritterſchafft im Jahr 1687. nach langwihriger deliberation und fleiſſiger Unterſuchung/ waß gedachte Ritterſchafft in vorigen Zeiten/ wann Reichs Bewilligung geſchehen/beygetragen/ gegen ein würcklich bezahltes extraordinari Subſidium von mehr

als

als 100000. R. ein gewiſſes quantum matriculare außgeſetzt/und Uns mit deroſelben dahin verglichen/ daß die in Cataſtro noch übrige Schwäbiſche unmittelbahre Ritterſchafft/ vornemblich in dieſem antringenden Frantzöſiſchen Krieg das Simplum mit 300. fl. abſtatten ſolle / dieſes ſimplum pro fundamento der Ritterſchafftl.(Gebühr) genommen/ und ſo fort multiplicirt werde/ als viehle Römer Monath-Fürſten und Stande deß Schwäb. Craiſes zu jetzigem Reichs-Krieg verwilligen und anwenden werden.

Zweytens/daß wann ein allgemeines onus,es ſeye an Fuhren/Durchziehen/ Poſtirung/ Still- und Raſt-Tägen/ oder ſonſten zu repartieren vorfället; die Schwäbiſche Ritterſchafft nicht weniger/ als der Löbl. Craiß zu der repartition mit gezogen/ auch darbey

Drittens / die völlig ruinirte und in deß Feindes-Rachen liegende Cantons nicht weniger/ als die im Craiß verordnete Fürſten und Stände mit leidenlich conſiderirt werden/ worauf dann Euer Liebden bey obgedachter conferenz die reflection zu nehmen nicht ermanglen wollen.

Ubrigens iſt zwahr die Ritterſchafft beſorgend/ daß der Löbl. Craiß Ihro und Unſern O. Landen/ neben der Schweitzeriſchen / noch das Palfiſche Huſaren / ſamt zweyen Chur-Bayeriſchen / und den gröſten Theil der Craiß Regl. auftringen / und ſo lang über dem Halß laſſen werden / biß obgedachte Conferenz geendiget / und ſich gedachte Ritterſchafft über Ihr quantum matriculare quocunqué modo zu vergleichen genöthiget ſeye.

Wir zweifflen aber gnädigſt nicht / deine Liebden werden hierunter von ſelbſten die Billichkeit beobachten/ und dahin ſorgfältig ſehen/ daß keiner ſich über eine augenſcheinliche disproportion und Ungleichheit beklagen könne / noch dieſes alte Adeliche Ritter Corpus völlig zu Grund gerichtet/ und zu fernerem Beytrag gantz untaugentlich gemacht werde.

Geſtalten wir uns dann deſſen zu deiner Liebden gnädigſt verſehen/ und Ihro mit ꝛc.

Wien den 13. Novembris
Anno 1693.

Mm. 3.

Beylag *sub L. O.*

Extract auß denen Reichs-Pfenningmeisterischen Ratttungen/ der von Chur-Fürsten und Löbl. Ständen deß Heyl. Röm. Reichs/ wie auch von Löbl. Ritterschafft und Adel im Land Schwaben beschehener Verwillungen de An. 1594. biß 1585. inclusivè.

ANno 1594. wurden von denen deß H. Röm. Reichs-Ständen/ auf denen zu Regenspurg gehaltenen Reichs-Tag zur neuen Pillenden Türckhen-Hülff verwilliget.

20. Römer-Monath.

Dann an beharrlicher Hülff.

60. Römer-Monath.

Von Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben nichts.

Anno 1595. an denen Anno 1594. zu Regenspurg verwilligten 20. Monath Eyllenden-und 60. Monathen zu beharrlichen Hülff.

Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben nichts verwilliget.

Anno 1596. Von denen Anno 1594. zu Regenspurg verwilligten 20. Monath Eyllenden-und 60. Monath beharrlichen Hülff.

Reichs-Ritterschafft in Schwaben nichts.

Anno 1597. An denen zu Regenspurg Anno 1594. verwilligten 20. Monath Eyllenden- und 60. Monath beharrlichen Türckhen-Hülff.

Schwaben abermahlen nichts.

Anno 1598. Dann widerumb an denen zu Regenspurg Anno 1594. bewilligten 20. Monath Eyllenden und 60. Monath beharrlichen Hülff.

Reichs-Ritterschafft in Schwaben nichts.

Anno 1599. Wurden an obgedacht-zu Regenspurg Anno 1594. bewilligten 20. Monath Eyllend-und 60. Monath beharrlichen Hülff.

Von Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben verwilliget

24000. fl.

Anno 1600. Ingleichem an so verstandenen Anno 1594. bewilligten 20. Monath Eyllend-und 60. Monath beharrlichen Hülff.

Die Löbl. Reichs-Ritterschafft und Adel im Land Schwaben.

24000. fl.

Anno 1601. Item / Innhalt Reichs-Pfenning-Meisterischen Quittung fol. 33. an mehrbesagt zu Regenspurg Anno 1594. bewilligten 20. Monath Eyllend- und 60. Monath beharrlicher Hülff.

Die Löbl. Reichs-Ritterschafft und Adel im Land Schwaben abermahlen. 24000. fl.

Anno 1602. In Simili seindt an bewilligten 60. Monath beharrlichen Reichs-Hülff / so Anno 1594. zu Regenspurg den Anfang genommen.

Von Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben verwilliget worden. 24000. fl.

Dann de Anno 1603. & 1604. bey dem Anno 1603. zu Regenspurg gehalthenem Reichs-Tag / wurde von denen Hoch-Löbl. Ständen verwilliget. 86. Römer-Monath.

Von der Löbl. Ritterschafft in dem Land Schwaben auff das 1604te Jahr. 24000. fl.

Anno 1605. & 1606. An denen zu Regenspurg Anno 1603. bewilligten 86. Monathlichen Hülff.

Löbliche Reichs-Ritterschafft und Adel im Land Schwaben auff 1. Jahr. M. 24 fl.

De Anno 1638. & 1639. seind bey dem Pragischen Friden-Schluß verwilliget worden. 120. Römer-Monath.

Löbliche Reichs Ritterschafft in Schwaben. Nichts.

Anno 1647. Wurden zu Regenspurg verwilliget. 120. Römer-Monath.

Löbl. Ritterschafft in Schwaben Nichts.

Anno 1663. Türckhen-Hülff Verwilligung. 50. Römer-Monath.

Eine Löbl. Ritterschafft und Adel in Schwaben hat verwilliget. 26100. fl.

Anno 1670. zu Regenspurg verwilliget worden. 50. Römer-Monath.

Laut ergangenen Decrets Anno 1674. hat die Schwäbische Ritterschafft und Adel verwilliget. 20000. Reichsthaler.

De

De Anno 1683. biß 1685. wurden per Majora zu Regenspurg verwilliget.

130. Römer-Monath.

Eine Löbl. Reichs Ritterschafft und Adel in Schwaben.

35000. Reichsthaler.

Daß sich diese hieobenbenannte der Hochlöbl. Reichs-Ständen / und Lobl. Ritterschafft in Schwaben/ beschehene Verwilligungen in denen allda bey der Kayserl. Hoff-Buchhalterey liegenden Reichs-Pfennig Meisterischen Raittungen und habenden Jahrs-Büchern/ also befündten / wird hiermit unter meiner Handschrifft und Pettschaffts Verferttigung bezeuget. Wien den 21. Junii Anno 1695.

(LS.)

Jacob Weigandt Kayserl. Rath
und Hoff-Buch-Halter.

Extract auß der Unter die Sieben Reichs-Crayß den 25. Junii Anno 1650. zu Nürnberg gemachten Repartition der Schwedischen Satisfactions-Gelder.

DEs Heiligen Reichs-freye unmittelbare Ritterschafft in Schwaben/ Franckhen und am Rheinstrohm / samt allen und jeden Zugehörigen/ die in dem Untern Elsaß mit eingeschlossen/ ist zwar in den Reichs-Anlagen nicht begriffen / und darzu keines wegs obligirt/ damit sie jedoch zu Rettung deß allgemeinen lieben Vatterlands/ und Erhaltung deß lieben Friedens an sich nichts erwinden lasse/ so erbiethet sie sich freywillig / ein für allemahl zu der verwilligen Königl. Schwedischen Militiæ Solution 30000. Gulden / jeden zu 60. Kr. gerechnet / beyzuschiessen / doch dergestalt / daß diese gewillige Obligation Ihr an dero Freyheit/ Exemption, Privilegiis und Herbringen allerdings unschädlich/ uud zu keinem præjudiz oder Eingang in das künfftige angezogen werden könne/noch solle/ alles nach mehrerm Innhalt derjenigen Erklärung / so dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio von wohl-ermeldter Löbl. Freyen Reichs Ritterschafft zu denen Friedens-Tractaten gevollmächtigten

tigen Gesandten Wolffgang von Gemmingen eingeschickt / und zu Münster den 13. Octobr. Anno 1648. insinuirt worden.

Mm. 5.

Ritterschafftl. Refutation deß irrigen Calculi deß Schwäbischen Crayses-Hülffen gegen die Ritterschafftl. Subsidien/ An. 1695. am Kayserl. Hof eingegeben.

NAch der Welt-kündigen und also unlaugbaren Reichs-Matricul importirt / das Simplum eines einfachen Römer-Monaths von Anno 1523. biß 1680. da die erste Moderation vorgenommen worden im Schwäbischen Crayß/ 13147. fl.

Die Anno 1595. & 1596. verwilligte 80. Römer-Monath mit 13147. multiplicirt tragen auß/ 105 1760. fl.

Da doch von dem Concipisten der Schwäbischen Crayß Deduction irriger Weiß contra publica das erste Jahr nur 238860. fl/ das andere aber 276482. fl. außgeworffen.

Wann die pro hoc anno angegebene in der Reichs-Pfenning Maisterischen Raithung aber sich nicht befindente/ also auch nit erwisene 60044. fl. vor einen Fahnen Reutter-Ritterschafftl. Subsidium dargesetzt / und von obstehender Summa dividirt werden / machen sie nit den ohngründtlich vorgegebenen 4/ sondern erst den

17. Thail.

Die Anno 1597. abermahlen verwilligte 80. Römer-Monath werfen widerumen auß/ 105 1760. fl.

NB. Vom Crayß werden nur sub Num. 53. angesetzt 301944. fl.

Wann die pro hoc anno angegebne in der Reichs-Pfenningmeisterischen Raittung aber sich nit befindende Summ 40003. gegen obverstandener Summ gesetzt-und dividirt werden/ machen sie nicht den ohn-gründtlich vorgegebenen 7. sondern erst den 26. Theil.

Die Anno 1598. abermahlen verwilligte 80. Römer-Monath werfen auß 105 1760. fl.

Wann die pro hoc Anno vorgegebene aber nit erwisene 40003. fl. vor einen Fahnen Reutter (darbey ohnbegreifflich vorkommet/ warum in einem

Jahr

Jahr der Unterhalt eines Fahnen-Reutters um 20341. fl. abgeschlagen) dargegen gesetzet wurden/ wurffen sie mehr nicht auß/ als den

26igsten Theil.

Die Anno 1599. verwilligte 80. Römer-Monath ebener massen / auff vorstehende Weis gerechnet / werffen auß: 105 1760. fl.

Wann die von der Ritterschafft pro hoc Anno verwilligte 24000. fl. dargegen gesetzt und dividirt/ werffen sie nicht mehr auß/ als den

43igsten Theil.

Gleichen Verstand hat es mit Anno 1600. 1691. & 1602. wirfft ebener massen das præstirte Ritterschafftl. Subsidium der Jährlich 24000. fl. mehr nicht auß/ als den

43igsten Theil.

NB. Vom Crayß werden pro Anno 1601. und 1602. jedes Jahr nur außgeworffen. 316728. fl.

Die Anno 1603. & 1604. verwilligte 86. Römer-Monath mit obverstandener Summa der 13147. fl. multiplicirt/ thut 1130642. fl.

Wann die von der Ritterschafft dargegen hoc Anno verwilligte 24000. fl.

Dargegen gesetzt und dividirt werden/ werffen sie mehr nicht auß/ als den

47igsten Theil.

Wie es dann eine gleiche Bewandtnus mit denn von dem Hoch-Löbl. Schwäbis. Craiß Anno 1605. & 1606. verwilligten 86. Römer-Monath/ und hingegen von der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft jedes Jahrs contentirten 24000. fl. und die Proportion deß 47igsten / nicht aber deß angegebenen

10. und 13. Theils hat.

NB. Vom Crais werden in mehr-besagter Deductions-Beylag sub Num. 53. mehr nicht als pro Anno 1605. 329925. fl. und pro Anno 1606. nur 263940. fl. außgeworffen.

Die Anno 1663. verwilligte 50. Römer-Monath obverstandener massen gerechnet/ thut 657350. fl.

Die hoc Anno von der Ritterschafft consentirte 26100. fl. dargegen gesetzt und dividirt/ werffen mehr nicht auß / als den

25igsten Theil.

Die Anno 1670. per Majora verwilligte 50. Römer-Monath zu 13147. fl. gerechnet/ thut 65730. fl. ꝛc.

Die pro hoc Anno von der Ritterschafft consentirte 20000. off tbemelter massen dargegen gesetzt und dividirt/ machen mehr nicht/ als den 32.igsten Theil.

Die Anno 1683. biß 1685. per Majora verwilligte 130. Römer-Monath jedes mit 8222. nach dem so genannten Conventional-Fueß multiplicirt/ machen 1068860. fl.

Die pro Anno von der Reichs-Ritterschafft und Adel verwilligte 35000. fl. dargegen gesetzt/ und dividirt/ machen mehr nicht/ als den 30.igsten Theil.

2c. 2c. 2c. 2c. 2c. 2c.

Hoch-Löbl. Schwäbis. Craises Præstanda vom Nov. 94. biß 1695. 2c.

1. VOr 9. Regimenter zu Fueß und Pferdt / worunter die Württembergis. begriffen/ samt der Artillerie, Commiss. und Fuhr-Wesen auff die 6. Winter-Monat/ wird zugestellt Gage 473321.10.

2. Vor obige Regimenter 248332. Brod / welche möchten à 7. Kr. admodirt werden / wovon dem Soldaten 5. Kr. an der Gelt-Gage abgezogen würd / als hieher à 2. thut an Gelt 82777.20.

3. Pferd-Portiones à 872782. werden in gemein mit 19. Kr. täglich veradmodirt/ und untereinander bonificirt/ thut 276380. 58.

4. Auff die Sommer-Monath die Gelt-Gage 35744.=

Zum Sommer-Magazin möchte admodirt werden. 25000. Cent. Meehl à 5. fl. und 18000. Schöffel.

Habern à 4. fl. 45. Kr.

Thut an Gelt. 210500.

6. Ausser disen möchten in natura in die Magazin gelüffert werden/ 24524. Centner Mehl und 24011. Schöffel Habern à 5. und Resp. à 4. fl. 45. Kr. berechnet/ thut 236722. = =

7. Winter-Extraordinarium auff das Heu-Magazin, Feindtliche Mouvement, Feld-Apoteckhen/gefangene Officiers, General-Adjutant, Cantzley/Admodiation, Fuhrwesen auff die Vorposten 100000.=

8. Zu Recroutierung vor jedes Regiment 8000. Thaler / und vor die 9. thut zusammen. 108000.

Summa Summarum 1945141. fl. 28. Kr.

Diese

Diese obstehende Summa mit 7100. fl. simplen Römer-Monath dividirt/ thut 273. Römer-Monath.

Selbige Summa der 273. Römer-Monath mit 218. fl. 12. Kr. als dem Ritterschafftl. Quanto matriculari nach Abzug der impossibilirten Cantonen multiplicirt/ thut in Summa 59568. fl. 36. Kr.

&c. &c.

Nn. 1.

Kayserl. Resolution pcto der Winter-Quartiers-Tractaten de 1695.

VOn Ihro Kayserl. Majestät &c. Unsers Gnädigsten Herrns/ wegen denen Herrn abgeordneten der Löbl. Schwäb. Ritterschafft neben der Ihnen unter heutigem dato bekannt-gemachter Kayserlicher Allergnädigster resolution, ferner in Gnaden anzuzeigen; Was massen Ihro Römis. Kayserl. Majest. zwar allergnädigst resolvirt / daß die Löbl. Ritterschafft in jetzt angehendem Winter-Quartier höher nicht/ als nach der Ertragnuß der Acht und Sechzig tausend Guldin mit Portionen belegt/ und bequartiert werden solle; weilen aber noch zur Zeit nicht allein ungewiß/ wie hoch sich der Betrag deß Löbl. Schwäbischen Crayses/ nach welchem das Ritterschafftl. quantum tractirt worden/ erstrecken werde/ sondern auch die Ritterschafft selbsten / in Erkennung der gegenwärtigen extra-ordinarii Necessitäten/ auß treuester Devotion, über obgedachte Acht und Sechtzig tausend Guldin ad Cassam, und wie sie auch vor einigen Jahren zum Türckhen-Krieg gethan / in paarem Geld beyzutragen sich anheischieg gemacht &c. So haben Ihro Kayserl. Majestät solches allergnädigst angenommen / und die Verordnung gethan / daß die Ritterschafft nach der Ertragnuß der Acht und Sechzig Tausend Gulden mit Portionen belegt/ die Zwölff Tausend Gulden aber ad Cassam genommen/ und dero Befehl gemäß zu Behueff dero Diensten in ander Weg verwendet werden sollen/ mit dem Zusatz/ daß dieser extraordinari Beytrag deroselben an Ihrem quanto matriculari keines Weegs nachtheilig oder præjudicirlich seyn solle. Und gleichwie Sie solchem nach nicht zweiffeln/ daß die Löbl. Ritterschafft sich angelegen seyn lassen werde/ diese summa zum forder-

sambsten abzuführen; Also verbleiben sie auch anfangs erwehnten Herrn Deputierten mit Kayserl. Gnaden stets gewogen.

Signatum zu Wien unter Dero hievorgetruckten Kayserl. Secret Innsiegel den achten Octobris Anno 1695.

Gottlieb Graff von Windischgrätz.
C. F. Consbruck.

Nn. 2.

Kayserl. Intimation solcher Winter-Quartiers-Tractaten/ de 1695.

VOn der Röm. Kayserl. May. unsers Allergnädigsten Herrns wegen dem Löbl. Hof-Kriegs-Rath zu Folg der unter gesterigem dato abgegebener Intimation ferner anzuzeigen: was gestalten dieselbe wegen der Fränckisch- und Schwäbischen Ritterschafft sich allergnädigst erkläret haben / daß die Fränckisch-unmittelbahre Ritterschafft dreyßig tausend Guldin beytragen / und deßwegen dem Herkommen gemäß behandelt / die Schwäbis. bey dem einmahl nach reiffer Belegung determinirten quanto matriculari, welches respectu Circuli Suevici dieses Jahr beyläuffig sieben biß acht und Sechszig tausend Guldin außtragen wird/ gelassen/ und darüber nicht getrieben werden solle.

Gleichwie aber Ihro Kayserl. May. wegen der jetzigen extraordinairen vieler und unerschwinglichen Kriegs-Spesen/gedachte Schwäbis. Ritterschafft umb ein Extraordinari-Beytrag ad Cassam gnädigst belangen lassen/ und nicht zweifflen/ daß ermelte Ritterschafft darfür 11. biß 12. M. fl. und also in allem 80. M. fl. Jedoch mit dem Beding/ daß Ihnen solches zu keinem Præjudiz ihres erhaltenen matricular-Fueßes gedeyen / noch inskünfftig von dem Löbl. Schwäbis. Crayß zur Consequenz angezogen werden solle/ ꝛc. verwilligen werde / und dann Ihre Kayserl. Mayest. selbiges mit sothanen Beding allergnädigst zu acceptieren resolvirt haben / ꝛc. also hat man auch solches dem Kayserl. Hof-Kriegs-Rath hiemit nicht verhalten sollen/damit derselbe neben dem General-Commissariat die Repartition auff das erste Quantum der 86. M. fl. auff selbige Weiß / wie mit denen Vorder-Oesterreichis. Geschicht/ zumachen wissen möge.

Per Imperatorem Viennæ d. 12. Octobr. 1695.

Nn. 3.

Kayserl. fernere Resolution und Stabilirung deß Quanti Matricularis. de 1695.

VOn der Röm. Kayserl. Mayest. Unsers allergnädigsten Herrns wegen/denen hier anwesenden Herrn Abgeordneten der ohnmittelbahren Ritterschafft im Land zu Schwaben/ auff deren aller Unterthänigstes anbringen in Gnaden anzufügen. Was massen allerhöchst-gedacht Ihre Kayserl. Mayest. allergnädigst resolvirt haben / daß die Ritterschafft bey dem von Ihro vor Einigen Jahren allergnädigst determinirten matricular-Fueßes / oder dem / respectu Circuli Suevici auffgeworffenen Sieben und Zwantzigsten Theil also lang gelassen/ und darüber nicht getriben werden solle / biß die Vires & facultates aller darbey Interessirten besser untersucht / und alsdann gestalten Sachen ein anders geschlossen seyn wird.

Und nachdemmahlen berichteter sieben und zwantzigster Theil / nach dem angegebenen dißjährigen Beytrag deß Schwäbis. Crayses / ungefähr acht und sechzig tausendt Guldin außtragen solle.

Also haben Ihro Kayserl. Mayest. auch solches Quantum für diß Jahr in Gnaden dergestalten angenommen/ daß selbige eben so wohl / als der Beytrag dero eigener und Oesterreichis. Schwäbis. Landen in portiones zerschlagen/die Mund-Portion zu 6. fl. die Pferd-Portion zur 4. fl. gerechnet/ und davon denen im Reich stehenden Kayserl. Regimentern zu Fuß und zu Pferd/ wie auch der Generalität und dem Proviant-Ampt auff 2. biß 3. Monath/ nachdeme Sie außreichen können / die Verpflegung angewissen / und zu deren Erhebung nur einige von jetzt-gedachten Regimentern sambt der Generalität dahin verlegt / die Ubrige aber in Ihren Posten gelassen / und Ihnen nach Willkuhr oder wohl deß Quartiers-Stands / die Verpflegung entweder in natura oder in pretio æquivalenti gereichet / und darbey aber auch dem Quartier-Stand frey gestellt werden solle / ob Er den Trunckh/ welcher unter der oben zu 6. fl. determinirten Mund-Portion mit begriffen/ in natura geben / oder darfür dem Soldaten einen Guldin dreysig Kreutzer raichen wolle.

Und damit die Ritterschafft so wohl als auch die von der Oesterreichis. Lande durch sothane Belegung/ länger als das verwilligte Gelt-Quantum außtraget / nicht beschwehrt werden möge; So versichern Ihre Kayserl. Mayest. und haben die allergnädigst Verordnung gethan / daß das Ubrige/

was für die folgende Winter-Monath zu dero Soldateſca Unterhalt / weitter vonnöthen iſt / von hierauß unfehlbahr in Zeitten remittirt / und alsdann die Portiones nicht mehr nach obigem Anſchlag gefordert / ſondern juxta verum pretium dem Quartier-Stand bezahlt werden ſollen. Welches Anfangs ermeldten Herrn Abgeordneten hiermit nicht verhalten werden ſollen / und Ihre Kayſerl. Mayeſt. verbleiben denenſelben mit Kayſerl. Gnaden gewogen.

Signatum zu Wien / unter Ihrem auffgetruckten Kayſerl. Secret-Inſigel den Sechszehenden Novembr. Anno Sechszehenhundert Fünff und Neunzig.

Gottlieb Graff von Windiſchgrätz.

(LS.)

C. F. Consbruck.

Nn. 4.

Kayſerl. Reſolution pcto quanti Matricularis auch in oneribus Extraordinariis, de 1695.

VOn dero Röm. Kayſerl. Mayeſt. Unſers allergnädigſten Herrn wegen / dero Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben abgeordneten Herrn Baron von Au in Gnaden anzuzeigen: was maſſen Ihro Kayſerl. Mayeſt. auff angehörte Beſchwehrnuſſen der Löbl. Ritterſchafft allergnädigſt reſolvirt / daß dieſelbige in denen bey dieſen Kriegs-Zeiten vorfallenden oneribus extraordinariis, als Schantzen / Wachten / Außwahlen / Fuhrweſen / Holtz- und Liechter-Lüfferungen zu denen Wachten und dergleichen / bey dem von Ihro vor einigen Jahren allergnädigſt determinirten Matricular-Fueß / oder dem reſpectu Circuli Suevici, außgeworffenen ſieben und zwantzigſten Theil / alſo lang gelaſſen / und darüber nicht getrieben werden ſolte / biß die vires & facultates aller darbey intereſſirten beſſer unterſucht / und alsdann geſtalten Sachen nach / ein anders geſchloſſen wird / geſtalten dann auch die gemäſſene Verordnung an die Kayſerl. Generalität ins Reich ergangen / daß die Löbl. Ritterſchafft

terſchafft in Schwaben in allen und Jeden obangezogenen extraordinariis oneribus bey Ihrer Matricul-deß ſieben und zwantzigſten Theils gelaſſen/ und über ſelbige keines Wegs gravirt/auch die künfftige Repartitionen dergleichen Oblagen mit Zuziehung der Ritterſchafft gemacht werden ſollen/ ſo man deroſelben zu Ihrer Nachricht und Verſicherung hiemit ohnverhalthen ſollen/ und verbleiben Ihro Kayſerl. Mayeſt. obbeſagten Herrn Abgeordneten mit Kayſerl. Gnaden gewogen.

Signatum zu Wien unter höchſt-ged. Ihrer Kayſerl. Mayeſt. hervorgetruckhtem Secret-Inſigel/ den Drey und Zwantzigſten Novembr. Anno Sechzehenhundert Fünff und Neuntzig.

Gottlieb Grafe von Windiſchgrätz.

(L.S.)

C. F. Consbruck.

Nn. 5.

Kayſerl. Reſolution pcto quanti Matricularis, de Anno 1695.

Leopold/ꝛc.

WIr mögen Euer Andacht und Lbd. gnädigſt ohnverhalten laſſen/ welcher geſtalt die ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft im Land zu Schwaben ſich wehemüthigſt beklage/ daß Sie bey denen in gegenwärtigen Kriegs-Zeiten vorfallenden oneribus extraordinariis, als Schantzen/Wachen/Außwahlen/Fuhr-Weſen/Holtz- und Liechter-Liefferungen zu denen Wachten/ und dergleichen ohne einzige obſervirende Proportion mitgenommen-inſonderheit aber die negſt-gelegene Ritter-Cantonen/ Hegöu/ Neckar und Greichgau/ darunter höchſtens gravirt/ und wann von dem Crayß etwa Dreyhundert Mann geſtellet/ alsdann gemelte Cantonen/ biß auf Zweyhundert adſtringirt/ und auf den Verzögerungs-Fall mit der würcklichen militariſchen Execution gegen Sie alſo fort verfahren werde.

Nun erinnern wir uns zwar gnädigſt / was Nahmens deß Löblichen Schwäbiſchen Crayſes wegen der Concurrenz, und Beytrags der Ritterſchafft in Schwaben ohnlängſt weitläuffig in Schrifften angeführt worden / gleichwie aber auch erſt-beſagte Ritterſchafft dargegen ihre Nothdurfft mit ſolchen Umbſtänden vorgebracht / daß wir nicht ſehen / wie dieſelbe mit Fueg über den von uns vor einigen Jahren allergnädigſt-determinirten matricular-Fueß / oder den reſpectu Circuli Suevici mit reiffem bedacht / und Deliberation außgeworffenen Sieben und Zwaintzigſten Theil getrieben werden könne / ſo lang die Kräfften / und das Vermögen der hiebey intereſſirten (worzu ſich die Ritterſchafft williglich erbiethet) nicht beſſer unterſuchet / und alsdann nach Befund der Sachen eine beſſere Proportion feſt geſtellet werde / und wir dahero an unſere Kayſerl. Generalität im Reich bereits die Verordnung ergehen laſſen / daß ſie biß dahin offtberührte Ritterſchafft über vorermelten Siben und Zwaintzigiſten Theil nicht graviren ſolle; alſo verſehen wir uns auch gnädigſt / wollen auch an Euer Andacht und Lbd. hiemit in Gnaden geſonnen haben / Sie belieben von Creyß-Außſchreibenden / und Directorials-Ambts wegen gehöriger Orthen zu verfüegen / und es in die Weege zurichten / damit die Ritterſchafftliche Orthe in Schwaben bey denen vorkommenden extraordinari-Beſchwärligkeiten / auch von Seiten deß Löbl. Crayſes über und wider unſer dißfalls ergangene Verordnung / wobey es der Fränckh- und andere Creyſe reſpectu der bey ihnen geſeſſenen Ritterſchafft allemahl gelaſſen / ſo lang / wie obgedacht / biß vires & facultates der intereſſirten oder Contradicenten unterſuchet / keines Weegs beleſtiget / auch die künfftige Repartitionen dergleichen Oblagen mit Zueziehung der Ritterſchafft gemacht werden mögen. Daran erweiſen Uns Ew. Andacht und Lbd. ein ſonder angenehmes Gefallen / und wir verbleiben denenſelben mit Kayſ. Gnaden wohlbeygethan. Wien den 3. Decembr. 1695.

Oo. 1.

Kayſerl. Decret pcto quanti Matricularis willkührl. Gebrauchs / de Anno 1697.

VOn der Röm. Kayſerl. Mayeſt. Unſers Gnädigſten Herrn wegen / der Löblichen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / in Gnaden anzuzeigen; was maſſen dieſelbe nach der mit denen Ritterſchafftl. Deputierten gepflogener Handlung allergnädigſt reſol-

resolvirt und anbefohlen/ daß man für die heurige Wünther-Quartirs von der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben / an statt dero freywilligen Ritterhülff M. 68. fl. annehmen / die Portion nach dem von Ihrer Drl. dem Herrn General Lieut. gemachten reglement für dißmahl tractiren / und selbige einem jeden Orth nach Proportion zutheilen/ ein mehrers aber ihnen nicht auffbürden solle.

Und gleich wie nun / allerhöchstgedacht Ihre Kayserl. Maj. ob dieser im Nahmen der Löbl. Reichs-Ritterschafft beschehenen Verwilligung/nicht weniger als was dieselbige auch zu dem vorigen und erst geendigten Frantzösischen / auch noch wehrenden Türcken-Krieg getreulich beygetragen hat/ ein allergnädigstes Wohlgefallen haben ; So thun Sie sich auch Krafft dieses gegen dieselbige in Kayserl. Gnaden erklähren / daß alle solche Præstationes Ihro der Ritterschafft an Ihren habenden Gebräuchen / Freyheithen/ Rechten und alter Observanz, wie auch an dero errichteten/ biß dato aber zum Stand nicht recht gebrachten matricular quanto, dessen Sie sich nach Ihrer Willkuhr gebrauchen / oder nicht möchte / weder jetzt/ noch ins künfftig præjudicier- oder nachtheilig seyn sollen : Massen zu bevöstigung dieser Ihrer immunitæt, auß Kayserl. gnädigst. Befehl der Löbl. Ritterschafft gegenwärthiges Decretum zugefertiget wird / und verbleiben Ihro Kayserl. Maj. Deroselben mit Kayserl. Gnaden wohl gewogen.

Signatum zu Wien unter Ihrem auffgedruckhten Kayserl. Secret-Insigel den 14. Decembris Anno 1697.

(L. S.)

Vt. Sebastian Wunibald Erbtruchses
Graff zue Zeihl.

C. F. Consbruck.

Pp.

Kayserl. Decret und Reversalien wegen Ritterl. Beytrags/ de 1705.

DJe Römis. Kayserl. Maj. Unser allergnädigster Herr haben gnädigst angehört/und reifflich erwogen/ was bey Ihro die unmittelbahre Rittenschafft deß Landes zu Schwaben durch Ihre abgeordnete / den Herrn Rudolph Freyherrn von Ow/

und Jacob Kiſtler wegen deß an Sie diß Jahr begehrten Beytrags aller Unterthänigſt vorſtellen und anſuechen laſſen. Dieſelbe erinnern ſich auch allergnädigſt / ſowohl deß im Jahr Sechszehen hundert ſechs und achzig gedachter Ritterſchafft verwilligten matricular Fueß / als der ſeither deß Anfangs gegenwärthigen Kriegs erlittenen vielfältigen Betrangnuſſen / und ob zwahr Sie aigentlich nicht wiſſen / ob das Ihro für heuer angeſonnenes Charitativum die proportion deß Schwäbiſchen Crayß præſtandi zumahlen darunter die Artillerie, Munition, Kriegs-Caſſa und andere obligenheithen mit begriffen werden / viel übertreffe.

Gleich wie jedoch Sie auß keiner andern Urſach / als wegen deß bekandten allgemeinen Noth-Standts / und der von allen ſeiten ſich häuffenden unentbehrlichen Kriegs-Coſten bewogen / und gleichſamb wider Ihren Willen gezwungen worden / daß Charitativum dißmahl auff hundert und achzig tauſend Guldin zu ſtaigern. Alſo bedauren Sie zwahr gnädigſt / daß Sie eben dieſer Urſachen halber / und weilen es an den Mitteln den Abgang in Zeitten zuerſetzen / allerdings ermanglet / die Ritterſchafft mit dem allerunterth. Nachlaß / worzu Sie ſonſten in Behertzigung der von Ihr angeführter Bewegnuſſen gantz geneigt wären / nicht conſolieren können ; Damit jedoch mehrgedachte Ritterſchafft dero aller mildeſte Neigung bey gegenwärthigen beſchwerlichen Umbſtänden einiger maſſen verſpühren möge. So haben Sie allergnädigſt reſolvirt und anbefohlen / derſelben nicht allein von obberührten Quanto Zehentauſend fl. nachzuſehen / ſondern dieſelbe auch zuverſichern / daß der dißmahlige / willfährige Beytrag Ihr an dero Exemption, Herkommen / habenden Rechten / und matricular-Fueß / Jetzo und inskünfftig ohne allen Schaden und Nachtheil ſeyn / auch weder bey Ihro Kayſerl. Mayeſt. noch ſonſten / einen nachtheiligen Eingang / oder Schaden gebehren / im Gegentheil deroſelben bey negſt-künfftig Verwilligungen zu gutem kommen / und zu merckhlicher Erleuchterung dienen ſolle / verſehen ſich ſolchem nach allergnädigſt und zweifflen nicht / daß mehrgedachte Ritterſchafft / wie Sie bereits rühmblich angefangen / alſo auch / daß an obiger Summa der Hundert Fünff und Achtzig Tauſend Gulden / nach Abzug der nachgelaſſenen Zehen Tauſend Gulden / noch übrige Quantum ehiſtens abzuführen / ſich ferner treu-gehorſambſten Fleiſſes angelegen ſeyn laſſen / und darzu Ihre äuſſerſte Kräfften anzuſtreckhen nicht auſſetzen werde. Welches dann Anfangs ermeldt-Abgeordneten / umb es Ihren Committenten zuhinderbringen / hiemit antworttlich unverhalten wird / und verbleiben Ihre Kayſerliche Majeſtet denenſelben mit Kayſerlichen Gnaden gewogen.

Signa-

Signatum zu Wien untermehr allerhöchſt-gedachter Ihrer Kayſerl. Mayeſt. hervorgedruckten Kayſerl. Secret-Inſigel / den letzten Tag Martij, Anno 1705.

(L.S.)

C. F. Consbruck.

Reſolutio für die Schwäbiſ. Ritterſchafft.

Qq. 1.

Kayſerl. Commiſſions-Tractaten mit der Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft d. 4. Nov. 1705. citra Præjudicium deß expreſſe reſervirten quanti matricularis.

NAchdeme die Röm. Kayſerl. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Majeſt. mittelſt eines unterm 14ten nögſt abgewichenen Monath Octobris erlaſſenen allergnädigſten Reſcripts, dero getreuen Reichs Ritterſchafft in Schwaben / allergnädigſt intimieren laſſen / was maſſen Sie auß erheblichen Urſachen / dero Geheimbden Rath und Geſandten / in die Fränck- und ober Rheiniſ. Crayß / Statthaltern der obern Pfaltz und Adminiſtratorn in Bayern / den Hochgebohrnen Grafen und Herrn Herrn Maximilian Carl Grafen zu Löwenſtein / Wertheimb / Rochefort und Montaigne Ober-Herrn zu Chaſsre, &c. Herrn zu Scharffenegg / Breüberg / Kerpe / Caſſelburg / Hertimont und Neuf-Chateau, mit Geſambter Löbl. Reichs-Ritterſchafft Landes zu Schwaben / noch bey fortwehrenden dieſen ſehr beſchwehrlichen Kriegs-Läufften / wegen eines zu gegenwärtiger Nothurfft des Vatterlandts benöthigten Charitativ-Beytrags / die Handlung zu pflegen / und einen Schluß darüber zu machen allergnädigſt übertragen / auch Hochgedacht deß Kayſerl. Herrn Geſandtens Excellenz mentionirte Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft / per Deputatos nacher Donauwerth / nachgehendts aber / umb anderer vorgefallener Geſchäffte wegen / allhier in Mönchen zu erſcheinen veranlaßt / ſo haben auch die Ritterſchafftl. Herrn Gevollmächtigte ſich anhero zuverfugen unermanglet ; Nun hat zwahr Eine Löbl. Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft darfür halten wollen / daß Sie in Anſehung

ſehung der/ von zweyen Jahren hero erlittenen ſehr ſchwehren Kriegs Preſſuren/ wo nicht von allem Beytrag gäntzlich zue verſchonen / wenigſt mit einem leidenlichen quanto und zumahlen nach dem Anno 1688. entworffenen matricular Fueß à 300. fl. in ſimplo anzuſehen wäre/ auff verſchiedene vor= und gegenſtellungen/ jedoch ſine ullo Præjuditio in Futurum, haben die Gevollmächtigte Deputierte Nahmens der ſambtlichen Schwabiſchen Reichs = Ritterſchafft auff folgende Conditiones ſich anerklährt / Seine deß Kayſ. Herrn Geſandtens Excellenz auch ſolche acceptirt und angenommen / nemblich und

Erſtens wirdt Eine geſambte Reichs = Ritterſchafft in Schwaben/ gegen gewohnlich Kayſ. allergnädigſte Reverſales, dem in allerUnterthönigſter zuverſicht hierbeygefüegten projects gemäß / ein hundert und fünff tauſend Rheiniſ. wehrung/ in Sechs Terminen / als den Erſten mit End deß innſtehenden Monaths Novembris den Zweyten mit End deß Decembris dieſes Jahrs / den Dritten mit End Januarij, ſo fort den Vierdten/ Fünfften und Sechsten mit End deß Monaths Februarij, Martij und Aprilis künfftigen 1706. Jahrs/ jedesmahl 17500. fl. in Ulm und Heylbronn erlegen/ ſo dann Sechs Tauſend Sechs Hundert Sechs und Sechzig Centner Mehl / und Sechs Tauſendt / Sechs Hundert Sechs und Sechzig Metzen Habern/ beedes Oeſterreichiſ. Gewicht und Maaß/ zwiſchen hier und dem erſten Maij 1706. oder ſo bald es auff dem Waſſer fort zu bringen ſeyn wirdt / nacher Philippsburg und Pfortzheimb an den Jenigen/ der alsdann deß Empfangs halber allergnädigſt befehlt ſeyn wird / dergeſtalten bezahlen und liffern laſſen / daß hingegen

Zweytens die Schwäbiſche Reichs = Ritterſchafft / ſambt und ſonders aller Einquartirung und andern dergleichen Militariſcher Beſchwehrung / Cantonnirung = Stand = und Refraichir - Quartier / ſo wohlen von Jhro Kayſerl. Maj. aigener als dero Ständen und anderer Alliirter Miliz, wie auch von Heuw/ Stroh und dergleichen/ ſo wohlen mit Geltt/ als in natura abzuführen ſtehender præſtationen / nicht minder von der Proviant- Artillerie-Fuhren und andern ſolchen Zumuthungen in corpore gäntzlich befreyt/ oder da dieſelbe etwas viel oder wenig/ gegen vermuthen/ derentwegen tragen und leiden müßten/ ſolches ſo gleich dem obangeſetzten Quanto abgeſchrieben und decurtiert/ ingleichem die verwilligte Geldt=Summa / keines wegs in Verpflegung oder Portiones reſolvirt/ oder ſonſten auff einige weiſe erhöhet/ noch erſtaigert werden ſollen/ und obwohlen

Drittens eine Löbl. Schwäbiſchen Reichs = Ritterſchafft der Zuverſicht gelebt / es dermahlen in die Wege richten zu können / daß von dem verwil=

verwilligten Charitativ-Quanto die jenige M. 10. fl. welche von der ferndigen Summa zwahr widerumb allergnädigſt nachgelaſſen worden / und derentwillen aber vorm Jahr nicht haben abgezogen werden können / indeme das Geldt von den Löbl. Regimentern theils vor der Zeit ſchon executivè eingebracht geweſen / wie auch einige mit dem Commiſſariat bereits adjuſtirte Etappen-Forderungen in Abzug gebracht werden möchten / ſo würde jedoch auff Sein deß Kayſerl. Herrn Geſandten Excellenz gethane Vorſtellung darvon abgeſtanden / und ſolche ehiſtens in Aula zu ſuchen / reſervirt: So wird auch

Vierdtens kein Canton oder Bezürkh vor den andern zu ſtehen / ſondern jeder ſein Schuldigkeit nach bißheriger obſervanz, und unter einander habender Proportion, jedoch der eingangs verglichenen Haubt-Summ, unnachtheilig in Zeiten zu entrichten haben / oder in unverhoffter Entſtehung deſſen / gegen die Debitores ſelbſten unbeſchädigt / deren ſo willig bezahlt haben / zu verfahren ſeyn; Wie nun all Vorgeſetztes von mehr allerhöchſt gedacht Ihro Kayſerl. Maj. wegen Sein deß Kayſerl. Herrn Geſandtens Excellenz, in Krafft obhabender Kayſerl. Commiſſion, zugeſagt / verſichert und angenommen / auch benebens verſprochen haben / von dieſem alſo getroffenen Verglich deren Kayſerl. hohen Generalitæt und Commiſſariat, wie nicht weniger deß Löbl. Schwäbiſchen Crayſes Außſchreib-Ambt / die forderſame intimation thun zu laſſen / alſo iſt zu Bezeugung deſſen / gegenwärthiger Receſs gegen ein ander geſigelt / und unterſchrieben außgehändiget worden. So geſchehen / Mönchen den 14. Novembr. 1705.

Maximilian Carl Graf zu Löwenſtein Adm.

Rr.

Von der Röm. Kayſerl. Majeſt. unſers allergnädigſten Herrns / wegen der Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben abgeordneten Herrn Johann Rudolph Freyherrn von Au in Gnaden außzuhändigen den 9. May. 1706.

VOn der Römiſ. Kayſ. Maj. Unſerm Allergnädigſten Herrn / ꝛc. Wegen / der Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben abgeordneten Herrn Johann Rudolph Freyherrn von Au in Gna-

den anzuzeigen. Es geruhe allergnädigſt höchſtgedacht Ihrer Kayſerl. Maj. zu gnädigſten Gefallen / daß Sie Ritterſchafft in Schwaben Amore boni publici ſich abermahl patriotiſch erwieſen / den von der in GOtt ruehenden Hrn. Vatters Kayſerl. Mayeſt. Glorwürdigſten Angedenckens unterm letzten Marty Anno Siebenzehenhundert und Fünff mildeſt-gegonneten Abzug von Zehentauſend Guldin ſambt denen mit der General-Kriegs-Commiſſariat-Ambts-Subſtitution zu Landtshueth den Fünff und Zwantzigſten Aprilis vorigen Jahrs liquidirten Etappen, Exceſſen, Vorſpan/und Magazin-Lüfferung von Sechstauſend Zweyhundert / Sechszig und ein Gulden Fünffzehen Creutzer / von dem zu München unterm Vierzehenden Novembr. negſthin verfloſſenen/ und den dreyßigſten Decemb. nuperi allergnädigſten ratificierten Subſidial-Tractat bey inſtehender groſſen Noth nit abzuſchreiben / ſondern in tocum (auſſer dem was im Canton Creichgöu/ und dem Bezürckh Orthenau ex ratione Belli einlogierter Kayſ. Soldateſcæ erweißlich gerichtet worden/) das verwilligte Quantum gehorſambſt abzuſtatten. In welcher allergnädigſter Erkandtnuß Jh. Kayſ. Maj. mehr erwehnter Reichs-Ritterſchafft hiemit in gnaden verwilligen/daß Jhro obverſtandene zwey Poſten von ſechszehen tauſend zwey hundert und ſechzig Guldin fünffzehen Creutzer von denen nechſthin im Reich fallenden/ und ſich an Hand gebenden zu anderwärthigen Außgaben noch nicht angewieſenen extraordinari Mitteln erſetzet/und die hierüber nöthige Hoff-Camer aſſignation außgefertiget werden ſolle. Und wie Jh. Kayſ. Maj. das geſambte Corpus der Edlen Knechten allergnädigſt verſichern/ daß deren bißherige anſehnliche und treuhertzige Verwilligungen / werden Jhro Ritterſchafft / nach dero Nachkömmlingen an Jhrem treu-erworbenen Statu Immediato, Privilegien/ Freyheithen / und Herkommen / auch deme mit Jhnen Anno Sechzehenhundert Acht und Achtzig verglichenen Matricular-Fueß und errichteten Proportion reſpectu Circuli Suevici nicht nachtheilig ſeyn / ſondern ſelbiges alles künfftig verſprochener maſſen obſervirt werden ſolle.

Als wird Jhme Freyherrn von Au/ gegenwärthige allergnädigſte Reſolution umb davon Seinen Principalen die nöthige Nachricht zuertheilen/ hiemit außgefertiget / und verbleiben Jhro Kayſerl. Mayeſt. demſelben mit Kayſerl. Gnaden wohlgewogen.

Signatum zu Wien/ unter deroſelben hievorgedruckhtem Kayſerlichen Secret-Inſigel den Neundten May. Anno 1706.

Friderich Carl. Graf von Schönborn. L. S.

Luzo Dolſberg. Ss 1.

§s. 1.

Kayſers Caroli V. Requiſition an die Ritterſchafft in Schwaben/ um eine Ritter-Hülff wider den Türcken.

Anno 1532.

WIr Carl der Fünffte von GOttes Gnaden / Römiſ. Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hiſpanien/ bayder Sicilien / Jeruſalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien / ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund/ Grafe zu Habſpurg/ Flandern und Tyrol/ ꝛc. Entbiethen allen und Jeglichen / Grafen/ Herren / Ritterſchafft und vom Adel deß Landes zu Schwaben/ unſer Gnad und alles Guths. Wiewohl uns gar nicht zweiffelt / Euer Jedem ſey nunmehr angezeiget und zu Gehör kommen / daß der Verfolger unſers Chriſtl. Nahmens und Glaubens der Türckhe / in gewalthigem Anzug auff die Chriſtenheit / und ſonderlich die Cron Hunger- und Teutſche Nation ſey.

So haben wir doch Euch deß durch unſer Schreiben auch gnädiglichen und mit guthem Grund erinnern wöllen. Und geben Euch derohalben zuerkennen/ daß Es gewiß/ und nun an dem/ daß bemeldter Türckh auff Seinem Zug nun ſo weit kommen iſt/ daß Er die Cron Hungern allbereit erraicht hatt/ und zeucht für auff die Oeſterreichiſchen Lande/ alles gemeiner Chriſtenheit und Teutſcher Nation Zuverthilgung / und wiewohl wir uns nun als Röm. Kayſer / und Haubt der Chriſtenheit / für unſer Perſon in müglichen Widerſtand rüſten/ und allenthalben bißher Hülff geſucht/ wie wir dann die bey den Ständen deß H. Reichs/ und andern Orthen / anſehlich erlangt haben/ ſo iſt doch ſolches alles gegen deß bemeldten Türckhen-Macht wenig genug / und erfordert derohalb die unvermeidenlich Nothdurfft / daß alle und jede Stände Geiſtl. als Weltlich als fromme Chriſten zu ſolchem Chriſtl. Werckh zu Widerſtand deß Türckhen Ihr Hülff erzaigen / und dieweil wir nun Euch nit weniger als ehrlich Chriſten Gemüths erkennen / daß Ihr mit Euren Mitleiden/ das iſt mit den beſchwehrten Chriſten / den der Türckh nun auf den Halß zeucht / Mitleiden traget / und denſelben (dardurch hernach Euer Jedes Vatterland / Weib / Kinder / Haab und Güether vor deß Türckhen gewalthigen Uberzug behüthet werden) Hülff zuerzaigen genaigt / So ſind wir bedacht / mit Euch auch Grafen / Herren / Ritterſchafft und Adel deß Landes zu Franckhen / als die Uns und dem Heyligen Reiche und ſonſt niemandts zugethan ſeyd'/ auch umb ernſtliche Hülff handlen zulaſſen / Und demnach zu ſolchem den Sechs und Zwantzigſten Tag deß ge-

genwärtigen Monaths Julij, und die Wahlſtatt der Verſamblung in die Statt Ehingen fürgenommen / begehren darauf an Euch all und Euer Jeden inſonderheit gnädiges Fleiß / Ihr wollet alſo auf ernenten Tag daſelbſt zu Ehingen gewißlich erſcheinen / und im Fall / wo Euer Einer oder mehr auß ehehafften daran verhindert würde / Er oder dieſelbe einem andern Seinen Gewalt geben / und nicht auſſen bleiben / und alſo nach unſer verordneten Commiſſarii Werbung und Fürtrag / von einer anſehenlich tapfferen Hülff / zu Widerſtand deß Türckhens / helffen rathſchlagen / handlen / bewilligen / und beſchlieſſen / und Euch in Unſerm gnädigen und hohen Vertrauen / und der groſſen hohen Nothdurfft nach / gehorſamblich erzaigen. Das ſein wir gegen Euch allen und Euer Jeden inſonderheit mit Gnaden zuerkennen geneigt; Geben in Unſer und deß Reichs Statt Regenſpurg den Neundten Tag deß Monaths Julij Anno &c. im 32. unſers Kayſerthumb im 12. und unſerer Reiche im 17. ꝛc.

Carolus V.

V. Held.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

Kirchmulners.

Ss. 2.

Vidimirte Copia, von dem Kayſerlichen Hof-Gericht zue Rothweil / de dato Rothweil am Dienſtag nach dem Sontag Judica, 1533. ꝛc. Uber Kayſers Ferdinandi I. ertheilten Revers, der Ritterſchafft / wegen Bewilligter Türcken-Hilff / de dato Inſprugg. den 22. Novembr. 1532. ꝛc. Werden dariñen die alte Gebräuch und Gewohnheit confirmiert.

WIr Johann Wernher / Freyherr zu Zymbern / Herr zue Wieden und Falckenſtein / Statthalter deß Wohlgebohrnen Rudolphen / Grafens zu Sultz / Hofrichters / von des Allerdurchleuchtigſten / Großmächtigſten / Fürſten / und Herrn / Herrn / Caroli Römiſchen Kayſers / zue allen Zeiten Mehrern deß Reichs / in Germanien / zue Hiſpanien / beyder Sicilien / Jheruſalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien / ꝛc. Königs / Ertz-Hertzogen zue Oeſterreich /

reich / Hertzogs zue Burgundi / ꝛc. Unsers allergnädigsten Herꝛn Gewalte/ an Seiner Maj. Statt / und Hoff zue Rothweil. Bekennen / und thun kund/allermänniglichen/mit dem Briefe. Daß als wir uff bemelten Hoff der Freyen offen Kayserl. Strassen/heut dato zue Gericht gesessen / vor Uns erschienen ist / der Vest Sebastian Gienger / als Anwald / und Vollmächtiger Gewalt-Haber deß Wohlgebohnen Schweygkharten Freyherꝛns zue Gundelfingen / von wegen / auch an statt / und im Nahmen/ deß Freyen Adels und Ritterschafft/der Vier Viertel im Land zue Schwaben/ zeyget/ und ließ offentlich vor uns in Gericht lesen und verhören / einen gantz gerechten / Unversehrten Unargwöhnigen / und Unbresthafften/ Berment in Königlichen Begnadungs-Brief / mit deß Allerdurchleuchtigsten Großmächtigsten/ Fürsten und Herꝛn / Herꝛn Ferdinanden/ Römis. zue Hungarn und Böheimb Königs ꝛc. Unsers Allergnädigsten Herꝛn Königlichen anhangenden Insigel Besigelt: Von Worten zue Worten also lautende.

Wir Ferdinand/ von Gottes Gnaden/ Römischer König/ zue allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien / zue Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien / Croatien und Schlavonien/ ꝛc. König/ Infant in Hispanien/ Ertz-Hertzog zue Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyr/ Kärndten/Crain und Würtemberg. ꝛc. Grafe zue Tyrol. ꝛc. Bekhennen/ als der Allerdurchleüchtigst/ Großmechtigst Fürst / und Herꝛ / Herꝛ Carl Römischer Kayser/zue allen Zeiten Mehrer deß Reichs/in Germanien/ zu Hispanien/ beeder Sicilien Jerusalem/ Hungern / Dalmatien / Croatien / ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zue Oesterreich/ Hertzog zue Burgund/ Grafe zue Habspurg/ Flandern und Tirol/ ꝛc. unser freundlicher lieber Herꝛ/ und Bruder/ bey vergangener Zeit/als der Erb-Feind deß Christlichen Nahmens / und Bluets der Türgk / mit seiner Macht auff die Oesterreichische Land / Teutscher Nation und die Christenheit / einen gewalthigen Zueg fürgenommen und gethan. Unser und deß Reichs Lieben Getreuen / N. die von Adel und Ritterschafft der Vier Viertel im Land zue Schwaben / welche im Heyl. Reich gesessen / die sonst niemands andern / weder Römischen Kaysern und Königen zugethan seind/ umb ihr Hilff und Darthun zue Widerstand obgemelds Christlichen Feinds/ deß Türckhen gnädigst ansuchen lassen / darauff Sy dann geruert von Adel/ und Ritterschafft seiner Lieb / auch es zue unterthenigstem Gefallen / zue Handhabung und Uffenthalt Christenlichen Namens und Glaubens / darzue gemainer Christenhait und Teutscher Nation, zue Ehren und Wolfart/ gantz underthänigst und willig erzaigt / und mit einer ansehnlichen Beyhilff/ so viel Sy Kriegs-Volckh in der Eyl / und Noth uffbringen mögen / zugeschickt/ und zum Thail persöhnlich mitgezogen.

Und dieweil ſie nicht all Kriegs-Volckh der Zeit mögen bekommen / haben Sie Gelt darfür erlegt / damit Kriegs-Volck beſtellt / und angenommen wurde / und ſich alſo Chriſtenlich / Ehrlich / underthänigſt getreulich wohlgehalten und erzaigt / darob hochgedacht-Kayſerlich Majeſtät / und wir Sonder gnedigſt Gefallen getragen / und daß zue gnedigſtem Danck angenommen / daß wir auch obbemelten denen von Adel / und Ritterſchafft / der Vier Viertail im Land zue Schwaben / hiemit von Römiſcher Kayſerl. Majeſtät / Unſers lieben Bruders / und Herrn wegen / auch für Uns als Römiſchen König / ſeiner Lieb und Unſer beeder Nachkommen im Reich gnedigſt gereden / und verſprechen / vielgemelt von Adel und Ritterſchafft / Sie und Ihre Nachkommen Jederzeit bey Iren alten gueten Gebräuchen und Herkommen gnädigſt ſchützen / ſchürmen / handhaben und bleiben zu laſſen / mit Urkund dieſes Briefes / geben in Unſer Statt Ynſprugk / den Zwen und Zwantzigſten Tag Novembris / nach Chriſti Geburt / Fünffzehenhundert und im Zway und Dreyſſigſten / Unſer Reiche deß Römiſchen im Andern / und der andern im Sibenden Jahre. Und ſtund unden im Spatio Ferdinandus, ad Mandatum Domini Regis proprium Adler.

Und als der vorgeſchrieben Königlicher Begnadungs-Brieffe / alſo vor Uns im Gericht / verleſen / und gehört ward / vordert / und begert der obgemelte Anwaldt dem vorgenanten Schweygkharten Freyherrn zue Gundelfingen / ꝛc. von wegen deß Freyen Adels und Ritterſchafft / im Land zue Schwaben deß ein glaublich Vidimus / mit deß Hof-Gerichts zue Rottweil Inſigel beſigelt zuegeben / und bat Uns deßhalben ein Frag im Rechten zue haben. Darumben fragten wir die Urthelſprechere Ehegedachts Hofes der Urthel und deß Rechtens / die haben nach Unſerer Umbfrag / mit gemainer geſambter Urthel / wie Recht erthailt / das dem mehr-gemelten Schweigkharten Freyherrn von Gundelfingen / von wegen deß Freyen Adels und Ritterſchafft / als obſtet / deß vorbeſchriebenen Königl. Begnadungs-Briefe ein glaublich Vidimus / mit mehrgedachts Hof-Gerichts-Inſigel beſigelt / billich gegeben werden ſolte. Hierumben zue wahren Urkund / iſt diß Vidimus mit Urthel / und deß Hof-Gerichts zue Rotweil anhangendem Inſigel beſigelt / geben Zinßtag nach dem Sontag Judica und Chriſti Unſers lieben Herrn Geburth im Fünffzehenhundert / Drey und Dreyſigſten Jahre.

Tt. 1.

Vidimirte Copia, von dem Kayserl. Hoff-Gericht zue Rothweil/ dedato Rothweil Dienstags nach Matthæi 1542. Uber Königs Ferdinandi an Statt Kayſers Caroli V. ertheilte Reverſalien der Ritterſchafft / wegen bewilligter Türcken-Hilff de dato Nürnberg/den 25. Auguſt. 1542. ꝛc. Die confirmation iſt darinn enthalten der alten Freyheiten/ und in Specie die exemtion auch von Türcken-Hülffen.

WIr Willhälm Wernnher/ Graf und Herrn zue Zimbern/ Herr zue Wildenſtein ꝛc. Statthalter deß Wohlgebohrnen / **Johann Ludwigen** / Grafens zue Sultz/ Hoff-Richters von deß Allerdurchleuchtigſten / Großmächtigſten/ Fürſten und Herrn/ Herrn Caroli, Römiſchen Kayſers / zu allen Zeiten Mehrers deß Reichs/in Germanien/zu Hiſpanien/beyder Sicilien, Jheruſalem/Hungarn/ Dalmatien / Croatien/ ꝛc. Königs / Ertz-Hertzogen zue Oeſterreich/ Hertzogen zue Burgund / ꝛc. Unſers allergnädigſten Herrn Gewalte / an Ihrer Maj. Statt und Hofe zue Rothweil/ ꝛc. Bekennen und thun kundt/ Allermänniglichen / mit dem Brieff / daß vor Uns auff bemeltem Hoff / der Freyen offenen Kayſerl. Straſſen/ anheut dato erſchienen ſind/ die Edlen und Veſten/ Hanß Oßhwaldt von Neuneck Herr zu Glatt/ und Eitel Bilgerin von Hewdorff / zue Walſperg / als Geſandte / Befehlhabere / gemeiner Ritterſchafft und Adel der vier Vierthel deß Landes zue Schwaben / zaigten und lieſſen vor Uns offentlich in Gericht leſen und verhören / ein gantz gerecht/unverſehrt/unargwenig und unbreſthafften Birmentin/Königlichen/ Schadloß und Confirmation-Brieffe/mit anhangenden Königlichen Inſigel/als nachfolgt beſigelt/von Wort-zue Worten alſo lautend.

Wir Ferdinand von Gottes Gnaden / Römiſcher König zue allen Zeiten/Mehrer deß Reichs/ in Germanien / zue Hungarn/Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien / ꝛc. König Infant in Hiſpanien. Ertz-Hertzog zue Oeſterreich / Hertzog zue Burgundt / Steuer / Kerndten/ Crain und Würtemberg / ꝛc. Grafe zue Tyrol / ꝛc. Bekennen/ und thun kundt Männiglich / mit dem offenen Brieff / als wir an Statt und im Nahmen der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät Unſers lieben Bruedern und Herrn/ auch für Unſer ſelbſt / Unſere und deß Reichs Lieben / Getreuen / gemeine Ritterſchafft und Adel der vier Vierthel des Landes zue Schwaben/

wieder

wieder gemeiner Christenheit Erb-Feind / den Türcken / umb Hilff zue dem fürgenommen Christlichen und von den Ständen deß Reichs / verordenten und bewilligten Zug / gnädiglichen ersuchen lassen. Und wiewohl bemeldt von der Ritterschafft gedachter vier Vierthel deß Landes zue Schwaben / von alters her als / freye Persohnen von Adel / dieser und dergleichen Beschwerden und Anlagen / entladen geweßt. So haben Sie doch allein zue Wiederstand deß Erb-Feinds Unsers wahren heyligen Christlichen Glaubens und Nahmens / auch Hochgedachter Römischen Kayserl. Maj. und Uns zu Underthänigster Willfahrung / dißmahls Ihr mitleidenliche Hilff zue thun / unterthänigst und guthwillig / bewilligt und derowegen alsbald Ihre Underthanen nach Ordnung und Außweisung Unsers zue Speyer dieses lauffenden Jahrs außgangnen Mandats In Geldt belegt / dasselb von Ihnen eingezogen und sambt Ihrem selbst mitleidenlichen Hilff-Geldt alles überantwort. Das wir demnach im Nahmen obvermeldter Römischen Kayserlichen Maj. und für Unser seibst / von berührter Ritterschafft und Adel / solche Ihr Underthänig guthwillige Erzaigung / zu sondern Gnaden angenommen / und Ihnen von gedachter Kayserl. Maj. wegen / und für Uns selbst zusagt und versprochen haben / und thun daß wissentlich / mit und in Krafft dieses Brieffs / also und dergestalt / daß Ihnen der gemeinen Ritterschafft und Adel / der vier Vierthel im Land zue Schwaben / diese Ihr gethane Bewilligung / auch Benügung und Erlegung deroselbigen Hilff / an Ihrer Exemption, habenden und von alters her wohl hergebrachten Gebräuchen / Freyheiten / Rechten und Löblichen Herkommen / jetzt und hinfüro / nicht allein ohne allen Schaden und Nachtheil / seyn und bleiben / sonder Ihnen auch gegen Kayserl. Maj. Uns und Unsern Nachkommenden am Reich / auch sonst gegen aller Männiglichen / keinen Nachtheil / Eingang oder Schaden gebähren solle. Wir wöllen auch auß Römischer Kayserl. und Unser Königlichen Macht / Vollkommenheit / bemeldter Ritterschafft und Adel / Ihren Erben und Nachkommen / als denen / die ohne alles Mittel einem Römischen Kayser und König einig zue gehören / hiemit all Ihr alt Herbringen und Freyheiten Gnädigst Confirmirt und bestättigt haben / in der besten und beständigsten Form / als daß beschehen mag / und Sie allzeit Gnädiglich schützen und schürmen ohngefehrt / mit Verkundt diß Brieffes besigelt / mit Unserm Königlichen anhangenden Insiegel / der geben ist in Unser und deß H. Reichs Stadt Nürnberg den fünff und zwantzigsten Tag / Monats Augustij nach Christi Geburth Fünffzehen Hundert / und im Zwey und Viertzigsten / Unserer Reiche deß Römischen im Zwölfften / und der andern im Sechzehenden Jahr. Und stund unden im Spacio desselben Brieffes Ferdinandus

Gienger

Gienger D. Vice-Cantzler. ad Mandatum Domini Regis proprium. H. Neuner/ und oben außwendig dem Brieffe/ꝛc. Bischoff.

Und als der vorgedacht Khünigklich Schad-loß / und Confirmation Brief also im Gericht verlesen und gehört worden / vorderten und begerten die obgemelten Hanß Oßwalt von Nen-Eckh / und Eytel Bilgerin von Hewdorff in Nahmen Oblaut/ ihnen dessen ein glaublich Vidimus, mit deß Hof-Gerichts zue Rothweil Insiegel besigelt zue geben / und bathen uns deß ein Frag in Rechten zue haben. Darumben fragten wir die Urthelsprechere/ obgedachtes Hofe-Gerichts / der Urthel und Rechtens / die haben nach Unser Umbfrag/ mit gemeiner gesambter Urthel / wie Recht erthailt / das den mehrgemelten Hanß Oßwalden / von Nen-Eckh / und Eytel Bilgerim von Hewdorff/ als gesandten wie obsteet/ deß obgeschriebenen Briefes ein glaublich Vidimus, mit mehrgedachtes Hof-Gerichts Insigel besigelt / billich gegeben werden solt / hierumben zue wahrem Urkhund ist deß Hofe-Gerichts zue Rothweil Insigel mit Urthel offentlich/ hieran gehenckt. Geben Zinßtags nach Mathäi Apostel und Christi / unsers lieben Herꝛn und Seligmachers Geburth/ im Fünffzehenhundert und Zwey und Vierzigsten Jahre.

Uu. 1.

Kayserꝰ Caroli V. Revers der Ritterschafft ertheilt/ wegen bewilligter Türckhen-Hülff. de dato Augspurg/ den 15. Julij, Anno 1548.

WIr Carl der Fünffte von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ zue allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ bayder Sicilien / Jherusalem, Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ ꝛc. Künig/ Ertz-Hertzog zue Oesterreich/ Hertzog zue Burgund/ ꝛc. Graffe zue Habspurg/ Flandern und Tyrol/ ꝛc. Bekennen offendlich / mit diesem Brief / und thuen kund allermänniglichen als uns unsere / und deß Reichs Lieben Getrewen N. gemeine Ritterschafft und Adel am Schwartzwald / im negst-verschienenen / Siben und Vierzigsten Jahr/ der geringern Zahl / auff Unser genedig Begehren und Ansuchen/ durch unsere verordnete Commissarien an sie gelangt/ und uns zue underthäniger Willfarung/ und gehorsamb/ an statt der Hilff / so wir hievor zue unser Jüngsten Expedition, gegen unsern / und deß Reichs Ungehorsamen an sie

begehren laſſen / die ander Türckhen-Hülff / ſo im verſchienen Vier und Vierzigſten Jahr / der Mindern Jahr-Zahl zue Speyer angelegt / und bey ihnen einbracht geweßt / zue unſern Handen erlegt / und dann dieſelb Hilff zum andern mal / auf unſer Frauen-Tag Liecht-Meß / nechſt-verſchienen einbracht / und uns die zu unſerm gnedigen Benügen auch überantwort und bezahlet / daß wir demnach derſelben gemainen Ritterſchafft und Adel am Schwartzwald genediglich zuegeſagt / und verſprochen haben / ſagen zu / und verſprechen Ihnen auch hiemit wiſſentlich in Crafft dieſes Brieffs / daß ſolche Ihre Bewilligung und Bezahlung / obberürter Türckhenhilff / Ihnen und Ihren Nachkommen / an Ihren alten wohlhergeprachten Freyheiten und Herkhommen keinen Eingang / Nachtheyl / oder Schmählerung / geben ſolle / in khaine Weiſe / noch Wege / es ſoll auch gemelter Ritterſchafft und Adel / dieſer Türckhen-Hilff haben / ferner von uns / und unſern Nachkommen / oder gemainen Reichs-Ständen nit angelangt / noch Jemands derhalben Raitung / oder Antwort zue geben / nicht ſchuldig / ſonder aller ferner Anforderung ſolcher Hilff überhebt / und geübrigt ſein und bleiben / alles getreulich / ohne Gefährde und Argliſt / mit Urkhund diß Brieffs beſieglet / mit unſerm Kayſerl. anhangenden Inſiegel / geben in unſer und deß Reichs-Stadt Augſpurg / am Fünffzehenden Tag deß Monats Julij, nach Chriſti unſers lieben HErrn Gebuhrt / Fünffzehenhundert / und im Acht und Vierzigſten / unſers Kayſerthumbs im Acht und Zwantzigſten / und unſerer Reichen im Drey und Dreyſigſten Jahren.

Carol.

Vt. A. Berenot.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

J. C. Bernburger.

U u. 2.

Unsern / und deß Reichs Lieben Getrewen / N. gemainer Ritterschafft und Adel am Schwartzwald.

CArl von GOttes Gnaden Römischer Kayser zue allen Zeiten Mehrer deß Reichs / ꝛc.

Lieben Getrewen / Wir haben unsern Diener und deß Reichs Lieben / Getrewen / Wolffgang Hallern den Jüngern zum Hallerstain bevohlen / die Hilff / so Ihr uns hievor / auff unserer verordneten Commissarien Handlung / zur Volnfürung deß negst verschienen Zuegs / bey euch an unser Statt gepflogen / gehorsamblich bewilligt habt / was noch darvon zuerlegen ist / von Euch zue empfahen / und Euch dargegen unser Urkhund / daß Euch solch Euer Bewilligung und Laistung der Hilff an Eweren alt-hergebrachten Freyheit und Herkommen kein Nachtheil bringen solle / zuezuestellen / auch umb solche Hilff zue quittieren / wie Ihr von Ihnen vernehmen werdet. Und begehren demnach mit gnedigen Fleiß an Euch / daß Ihr dem gedachten unserm Diener Wolff Hallern / solche Ewere bewilligte Hilff / so viel daran zuerlegen ist / gegen Einer gebürenden Quittung / an unser Statt erlegen und verrichten / und Euch hierin willfährig und gutwillig erzaigen. Deß wollen wir Uns bey Euch gäntzlich versehen / und gegen Euch sambtlich und sonderlich / in Gnaden erkennen.

Geben in unser / und deß Reichs Statt Augspurg am XIX. Tag deß Monaths Julij, Anno &c. xlviij. unser Kayserthumbs im xxviij.

Carol.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

J. C. Bernburger.

V. A. Berenot.

W w. 2.

Kayſerliche Commiſſion-Receſs mit der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft den 16. Novembr. 1564. wegen deß Kayſerl. Land-Friedens.

KU wiſſen und kundt ſeye Allermänniglich daß auff der Römiſ. Kayſerl. Majeſt. Unſers Allergnädigſten Herrn / durch Jhro Kayſerl. Maj. Räthen und verordneten Commiſſarien, die Edlen und Vöſten Jergen Spethen von Sultz-Burg-Haubtmann zu Coſtnitz / und Hanß Chriſtophen Vöhlin von Frickenhauſen / zu Iller-Tiſſen und Neuburg / ꝛc. Gegen gemeiner Freyen Reichs Ritterſchafft der fünff Vierdtel in Schwaben / beſchehene Werbung und gnädiges Anſuchen / ſich die verordnete / hernach unterſchriebene anweſende Außſchuß / obgedachter Freyer Löbl. Reichs Ritterſchafft für Sich und Jhre mit Viertels-Verwandten / nach ſtattlicher gepflogener Handlung / erwegung aller Gelegenheit und Vermögens berührter Ritterſchafft der Römiſ. Kayſerl. Majeſt. zu unterthänigſten Ehren und mit Vorbehalt / ſo in Jhr der Ritterſchafft an die Herrn Commiſſarien Antwort vom 7. Auguſtij auß Bibrach erfolgt/unterſchiedlichen inſeriert und hernach dieſem Abſchied auch eingeleibet iſt/ſich aller Unterthänigſt und Gehorſambſt bewilliget / daß im Fall der Noth und da die Drey nögſt angeſeſſene obbenachbarte Crayß der Schwäbiſch-Rheiniſch und Fränckiſ. als in denen die gantze Gemeine Freye Reichs-Ritterſchafft geſeſſen / Jhr Hülff zu Rettung Land und Leuth / auch Handhabung gemeinen Land-Friedens zuſamen zu ſtoſſen verurſacht worden/ daß alsdann auff Jhr Römiſ. Kayſerl. Majeſt. und ſonſt niemand anders allergnädigſt erſuchen/ Sie der Ritterſchafft fünff Theil auß freyen eigenen Willen mit dreyhundert Pferdten außziehen / und den allgemeinen Land-Frieden / auch was zum Friedlichen weſſen dienlich und fürſtändig / Jhres beſten Vermögens Handhaben und Retten helffen/ und daß alſo und dergeſtalt / wann Jhre Kayſerl. Majeſt Selber eigener Perſohn zu Feld ziehen/daß ſie dann mit angehörter Anzahl Pferdten/ ſo lang Jhre Majeſt. darinn verharren / als getreue Ritter und Knecht / Jhr Leib/ Guth und Blut getreulich zuſetzen/ auff den Fall aber Jhre Kayſerl. Majeſt. eigener Perſohn ſelbſt nicht zu Feld ziehen / ſondern dieſe der Ritterſchafft Hülff allein den obbemeldten drey Crayſen zuaignen würden / ſo ſollen die gemeine Löbl. Ritterſchafft ſolche Jhre Hülff allein drey Monath lang / und ferner nicht auf Jhr ſelbſt aigenen Coſten zu leiſten ſchuldig ſeyn/ und daßſelbige

bige auch mit diesem Verstand / wofern die mehrgemeldte drey Crayß mit Ihrer zusamen gestossenen Hülff nicht die angezeigte Zeit der drey Monath/ zue Pferdt / und in Rüstung bleiben/ sondern vor abziehen würden/ daß alsdann der Löbl. Ritterschafft verordnete Hülff/ auch ferner zu verharren und zu Retten nicht schuldig seyn solten.

Es sollen auch die Römis. Kayserl. Majest. hierinnen solche Nothwendige Fürsehungen thun / daß solche der Ritterschafft bewilligte Hülffe durch Lehens-Pflicht nicht gehindert / noch einigen verordneten derselbigen darauß Verweiß / Schaden oder Nachtheil erfolgen / sondern dem Articul deßselben im heyligen Land-Frieden begriffen/und was demselbigen anhangt/ Gemäß verstanden werden.

Damit auch die Löbl. Ritterschafft mit dieser Ihrer bewilligten Hülff/ auff der Römis. Kayserl. Majest. Gnädigst erfordern desto gehorsamer und gevölliger gefast und gerüst erscheinen mögen / so sollen dieselbigen auff jeden Noth-Fall durch der Römis. Kayserl. Majest so viel möglich und gesein kan/ Zeitlichen angesucht werden.

Es soll auch bey und zu Löbl. Ritterschafft aigenem Wohlgefallen stehen/ die bestimbte Anzahl Pferdt Selbsten zuführen/auch auß Ihnen oder andern Ritter und Befehls-Leuth darüber zu verordnen.

Da auch die Römis. Kayserl. Majest. Selbst nicht zu Feld ziehen/ sondern diese Hülff allein den Anfangs benandten drey Crayssen zuordnen würden/so solle der Ritterschafft verordnete Ritter und Befehls-Leuth neben dem Crayß-Obersten und Kriegs-Räthen / auch zu allen Kriegs-Berathschlagungen gezogen/und darvon keines wegs außgeschlossen werden/ sondern im Rath Ihre freye und völlige Stimm haben.

Beneben auff erst gehörten Fall und Meinung/ sollen auch die Kriegs-Obersten und Stände mit den Feinden und Land-Friedenbrechern/darwider die Ritterschafft also Ihre Hülff gethan/keinen Anstand oder Vertrag/ ohne Ihr der Ritterschafft Vorwissen / oder zuvor/ ehe dieselbigen von dem Feind Nothwendiglichen außgesöhnt / und versichert seyn/ eingehen / auffrichten oder machen.

Darzu wo von den Feinden was erworben/das den Crayß-Ständen in einigen Wegen zu guthem kommen / darvon soll der Löbl. Ritterschafft Ihr Angebührendes gefolgen / oder jedoch umb Ihren auffgewandten erlittenen Costen nach gebührlicher Vergleichung Abtrag geschehen.

Neben dem und zu forderist so solle diese der Löbl. Ritterschafft gehorsambste Verwilligung der Römis. Kayserl. Majest. Selbst Gnädig anerbiethen nach Jetzo und zu allen künfftigen Zeiten an Ihren Freyen Adel. Her-

kommen / Exemptionen, Immunitæten/ Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten/ Adelichen Gebräuchen und Ordnungen gemeinlich und sonderlich/ unverbrüchig/unnachtheilig und unvergriffen seyn: und fürnehmblich die Gemeine Löbl. Ritterschafft/Ihr der Crayß-Geschäfften/ Beschwehrden/ Contributionen/Anlag/Hülffen Versamblungen/ und andern/wie das Nahmen haben/ oder genennet möchte werden / mit nichten verwandt / noch anhängig gemacht/oder nichts darmit zu thun / oder zu schaffen haben.

So dann auch solche Hülff der Römischen Kayserl. Majest von Gemeiner Löbl. Ritterschafft/ auß Freyem Willen und allein zu unterthänigen Ehren bewilliget/so verhoffen dieselbigen/ wie Sie deß auch von denen Kayſ. Commissarien und Ihrem Fürtrag verstanden / daß Ihr Kayserl. Majest. dieselbige nicht allein Ihrenthalben zu sondern Gnaden an-und auffnehmen/ sondern dardurch zu gnädigstem Schutz und Schirmb / und fürnehmblichen geursacht werden / dieser Löbl. Ritterschafft alle und jede von nechst Verstorbenen / und Vorgehenden Hoch-Löbl. Gottseel. Kayſern und Königen Wohlbedachtlich ertheilte und erlangte Freyheiten/ Recht und Ordnungen/ wiederumb allergnädigst zu erneuren und zu Confirmiren.

Deß zu Vöstem Urkundt seynd dieser Vergleichung Sechs lauttende Abschied in Schrifften mit den Kayserl. Commissarien/und Gemeiner Löbl. Ritterschafft verordneten Außschussen aigenen Handen unterschrieben / und angebohrnen Pettschafften verfertiget/ deren dann eine Sie die Kayſ. Commissarien bey Ihren Handen behalten/ und die übrigen Fünff der Löbl. Ritterschafft Außschussen zugestellet haben ; Geschehen zu Ehingen / den 16. Monaths Tag Novembr. der mindern Christ-glaubiger Jahr-Zahl im Vier und Sechzigsten Jahr.

(L.S.) Jerg Speth / Haubtmann zu Costantz.
(L.S.) Walther von Hurnheimb.
(L.S.) Adam von Helmstatt.
(L.S.) Hanß Caspar Kecheler.
(L.S.) Hanß von Landau zu Landau.
(L.S.) Jerg von Au zu Hirlingen.
(L.S.) Hanß von Stain.
(L.S.) Eberhardt von Hurnheimb.
(L.S.) Hanß Christoph Vöhlin.
(L.S.) Carl von Welden.
(L,S.) G. Jacob Vogt von Traßberg.

(L.S.) Geb-

(L.S.) Gebhardt von Schellenberg.
(L.S.) Philipp von Gemmingen.
(L.S.) Marx Reischach.
(L.S.) Hanß Joachim von Buebenhoffen.

XX. I.

Kayserl. Decretum, daß die bey vorgangenen Einquartierungen von der Ritterschafft in Schwaben gereichte extra ordinari Contributionen inskünfftige in kein Consequenz gezogen werden sollen/ Anno 1631.

DJe Röm. Kayserl. auch zue Hungarn und Böheimb Königl. Majest. ꝛc. haben gnädigst angehört und verstanden/ was bey derselben N. und N. Hauptleuth/ Räth und Außschüsse/ der gesambten Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ sambt zugehörigen Orten/ wegen der von Ihnen bey underschiedlichen fürgangenen Einquartierungen/ dargereicht/ und bewilligter Extra-Ordinari Contribution, Steuren und Collecten/ und damit ein solches nicht etwann ins künfftige/ in eine nachtheilige Consequenz, oder Sie die Ritterschafft/ und Ihre Adenliche Mitglieder etwan sonsten under anderer Ständ und Herrschafften Subjection und Anlag gezogen/ oder angesprengt werden möchten/ in Underthönigkeit für- und angebracht/ und darneben Sie hierfür mit einem Kayserlichen Privilegio oder Decreto, Crafft dessen Sie Schadloß und sicher sein/ und bleiben möchten/ zuversehen gehorsamst angeruffen und gebetten hat.

Wann dann höchst-ermelte Ihre Kayserl. Majest. die bißhero von der Ritterschafft erzeigte underthänigste/ standhafftige Trew/ gehorsamb/ und Devotion, in Kayserlichen Gnaden an- und uffnehmen/ und demnach keines Wegs gesinnet/ noch gemeint sein/ die Ritterschafft wider Ihre Privilegia und altes Herkommen/ mit obverstandener entstehenden besorglichen Consequenz beschwehren/ oder Sie under anderer Stände und Herrschafften Subjection ziehen zulassen/ sondern dieselbe vielmehr bey Ihrer hergebrachten Reichs-Immedietät, und altem Herkommen zuschützen und hand zu haben.

Als erklären ſich demnach mehr höchſt-ermeldte Jhr Kayſerl. Majeſt. hierauff allergnädigſt dahin / und wollen / das obgerührte von der Ritterſchafft trewhertzig dargeſchoſſene / und guetwillig gereichte Extra-Ordinari Contributiones, Steüren / und dergleichen / Jhren hergebrachten Privilegien / Freyheiten und Exemptionen / ohne Nachtheil und Schaden ſein / noch demſelben zu verfänglicher Conſequenz gereichen / weniger aber Sie die Ritterſchafft / under anderer Stände und Herꝛſchafften / Anlagen oder Subjection gezogen / ſondern bey alter Freyheit und Immedietät gäntzlich gelaſſen / und darwider keines Wegs beſchwert werden ſollen.

Signatum zue Wien / under Jhrer Kayſerl. Majeſt. ꝛc. uffgedruckten Secret-Jnſigel den 30. Januarii, Anno 1631.

(LS.)

Vt. Ph. Stralendorff.

Johann Söldner / Dr.

Yy. 1.

Kayſerl. Reſolution die verwilligte 10000. fl. betreffend / de Anno 1642.

Ferdinand der Dritt von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / ꝛc.

EDle / Liebe / Getreue / Wür haben von Unſerm Kayſerl. Commiſſario, dem Erſamen / Edlen / unſerm Lieben Andächtigen / und deß Reichs Getreuen / Hanß Jacoben Freyherrn von Stain zu Uttenweyler / Land-Commenthurn / Teutſch-Ordens / der Baley / Elſaß und Burgund / Euer an Jhn den 28. H. Auguſti abgangenes / und uns in Originali überſchicktes Schreiben zu recht empfangen / und darauß / und auß denen darinnen angezogenen Urſachen / mit mehrerem verſtanden / daß Jhr und Euer Adeliche Ritterliche Mitglider / Zehen Tauſend Gulden / biß auff den Fünffzehenden nechſt-künfftig May / deß 1643. ſten Jahrs / zu Eurer freywilligen Contribution erlegen wollet /

Nun

Nun hetten Wür zwar verhofft / Ihr und Euer Mitglider / wurden bey Jzigen deß H. Reichs ſchwehren Zuſtand und nothleydenden Weſen / ſich etwas mehrers angriffen haben / und mit Einer außträglichen Sum̃a Gelt / an die Hand gangen ſein / Demnach Ihr Euch aber / mit der Ohnmüglichkeit ſo hoch entſchuldiget / ſo nehmen wür zwar das Jenig / was an Jetzt von Euch verwilliget / zum gnädigſtem Gefallen und Danckh ahn / verſehen uns aber zue Euch gäntzlich / daß Ihr ins künfftig ein Mehrers thun / und bey uns / als Eurem Oberhaubt / auf welches der Ritterſtand inſonderheit gewidmet / in allen Occaſionen / treulich ſtehen und halten / Euch auch von Niemanden abſchreckhen / und abwendig machen laſſen werden / Seind und verbleiben Euch beneben mit Kayſerl. Gnaden wohl gewogen / Geben in Unſerer Statt Wien / den 10. Novembr. Anno 1642. Unſerer Reich deß Römiſchen im Sechſten / deß Hungariſchen im Sibenzehenden / und deß Böheimiſchen im Fünffzehenden.

Ferdinand.

Conrad Hültpronner.

Ad Mandatum Sacræ Cæſar. Majeſtatis proprium.

Johann Söldner / D.

Den Edlen / auch unſern / und deß Reichs lieben getrewen N. Directorn. Hauptleuth / Rath / und Außſchuß / und gemeiner freyen Reichs Ritterſchafft und Adel im Land zu Schwaben / ꝛc.

Zz.

Der Röm. Kayſerl. Majeſt. außgefallne allergnädigſter Reſolution, wegen verwilligter M. 25. fl. de 1645.

DEr Röm. Kayſerl. Mayeſt. unſerem allergnädigſten Herrn iſt in Underthönigkeit referiert und vorgetragen worden / was dieſelbe / der Freyen Reichs-Ritterſchafft und Adel in Schwaben verordnete Directorn, Außſchuß und Räthe / auf allerhöchſt-

ernennt Ihr Kayſerl. Majeſt. under dato den 1. Novembris negſt abgelauffnen 1644. Jahrs an dieſelbe abgangnes Erſuchung-Schreiben / wegen Erleg- und Eintragung 120. Monath zur Conſervation der Chur-Bayeriſ. Reichs-Völcker / in Underthönigkeit gelangen laſſen / und ſich darbey erbotten haben.

Wie nun allerhöchſt-gedacht Ihre Kayſerl. Majeſt. die offerierte M. 25. fl. in Kayſerl. Gnaden an- und aufnehmen und nicht zweiflen / ſie werden mit deren Abführung richtig und unfelbar verhalten / als habe Sie die gethane offerta als ein freywillige und Ihren Privilegiis gantz unnachtheilige / Beyhilff in Kayſerl. Gnaden an- und aufgenommen / thun auch anfangs gemelte / freyhe Reichs-Ritterſchafft hiemit gnädigſt verſichern / daß dieſer Beytrag Ihren hergebrachten uhralten Freyheiten und Exemptionen ohne Nachtheil und Schaden ſeyn / und Ihnen zu einiger verfänglicher Conſequenz nit geraichen / noch auch ſie darüber mit einiger anderer Contribution und Anlag beſchwert oder beladen werden ſollen / welches allerhöchſt-gedacht Ihre Kayſerl. Mayeſt. mehr-gedachter Ritterſchafft alſo anzufiegen / allergnädigſt anbefohlen haben / die derſelben ſambt und ſonders mit beharzlichen Kayſerl. Gnaden vordrigſt wolbeygethan verbleiben.

Signatum zu Lintz / under hochgedachter Ihr. Kayſerl. Majeſt. Secret-Inſigel / den 18. Januar. 1645.

Vt. Ferdinand Graff (L.S.)
Khurtz.

Johann Söldner / D.

Aaa

Kayſerl. Allergnädigſte Reſolution de dato Regenſpurg / den 26 Jul. An. 1653.

DEmnach die Römiſ. Kayſerl. Maj. Unſer allergnädigſter Herr / an Dero Uhnmittelbahre Freye Reichs-Ritterſchafften deß Schwäbiſchen / Fränckiſchen und Rheiniſchen Crayſes / wegen Bewillig- und Beytragung einer Freywilligen Ritter-Steur bey jetzigem allgemeinen Reichs-Tag / durch Dero darzu verordnete

ordnete Kayserl. Commissarien/ noch vor etlichen Monathen in Gnaden begehren lassen / und Ihr der Ritterschafft Directores, Räth und Außschuß gleich dazumahl sich darauff gehorsambst erklärt / und zwahr der Rheinische Ritter-Crayß auff Zehen Tausend Guldin in gewisen Fristen abzuführen/ folgends aber auff der Kayserl. Herrn Commissarien, mit der drey Ritter-Crayßen/ Schwäbisch/ Fränckischen und Rheinischen/ auch der Bezürck in in Unter Elsaß / allhier Anwesenden Abgeordneten N. N. N. gepflogene weittere mündliche Handlung sich dahin erbotten / wann Ihnen in folgenden Petitis allergnädigst gewihrige Verabscheidung erfolgen wird / daß insgesambt / vor die drey Ritter-Crayß und besagtem Bezürckh im Untern Elsaß/ zur begehrten Freyen Ritter-Steur / die Summa von Fünffzig Tausend Guldin auff vier Fristen/als nehmblich / Martini dieses-Pfingsten zukünfftigen Sechzehenhundert Vier und Fünffzigsten / dann Michaelis selbigen/ und endlich Georgi, deß Sechzehenhundert Fünff und Fünffzigsten Jahrs/ doch mit Abkürtzung deß Jenigen/ was allbereits von dem Rheinischen Ritter-Crayß hieran abgerichtet worden / richtig und ohnfehlbahr abgeführet werden solte/und nun solche Petita auff dem beruhen.

I. Demnach vor diesem allezeit herkommens gewest / daß Jeder der dreyen Ritter-Crayßen / wie auch der Bezürckh im Untern Elsaß / umb dergleichen freye Bewilligung durch Kayserl. Commissarios absonderlich ersucht; Hingegen dißmahl von der Freyen Reichs-Ritterschafft/ allhier Anwesenden Abgeordneten / auß bewegenden Ursachen für die gesambte Freye Reichs-Ritterschafft aller Crayßen und Bezürckhen auff die benambte Summa, selbige unter sich zu theilen/gehandlet worden/daß dieser für dißmahl ergriffene Modus dem alten Herkommen nicht Præjudicieren/ weniger ins Künfftig zu einem Præjudiz angezogen werden; Und fürs

II. Nicht allein ein Crayß oder Bezürckh / auch Orth und Viertel für den andern sein Quantum nicht bezahlen / oder zu bezahlen angehalten/ sondern auch/da einer oder ander Frey-Adelich Mit-Glied / oder Innhaber der Adelichen Güthern / welche mit der Steur zu der Ritter-Cassa zu vertretten/ oder auch dero Unterthanen und Hinder-Sassen mit Abrichtung der Gebühr / sich saumlich oder widersetzlich erzeigen würden / solch der saumblichen oder widersetzlichen Hinder-Stand den Willigen und Gehorsamen nicht auffwachsen solle/sondern Ihre Kayserl. Maj. vielmehr Ihren besagten Räth und Außschussen Freyer Reichs-Ritterschafft / die Morosos zu der Schuldigkeit executive anzuhalten/ dero Kayserl. Hülff und Hand biethen wollen. Und die

III. Dieſe billich für eine Freywillige/allein zu Bezeigung gegen der Römiſ Kayſ. Maj. Ihrem einigen Ober-Haubt und allergnädigſten Herrn Gehorſambſt tragenden Unterthänigkeit/ Devotion und Liebe/ gethane Bewilligung zuerkennen / daß nicht allein dieſelbe / der freyen Reichs-Ritterſchafft zu einigem Prejudiz, jetzt oder ins Künfftig nicht angezogen/noch Sie die Ritterſchafft wider Ihren guten Willen belegt und beſchwehrt werden/ ſondern Ihre Kayſerl. Maj. dieſelbige bey Ihren alten wohlhergebrachten Privilegiis, Recht und Gerechtigkeiten conſervieren/ wider Benachbarter höherer und niderer Stand unbilliche Bedruckung retten / Ihren Gravaminibus ſo wohl bey jetzigem Reichs-Tag als künfftig / durch gebührende ſchuldige Mittel abhelffen/ ſonderlich aber alle Trennung und höchſt ſchädliche Diſmenbration deß Ritterlichen Corporis verhüethen / und die unbillich hindangeſetzte Ritter-Güether widerumb herbey zu bringen / Ihro und ſo viel eufferiger und allergnädigſt angelegen ſeyn laſſen wolten. So dann

IV. Daß ſie der alt-herkommenen/ ſo wohl vor Ihrer Kayſerl. Maj. als voriger Römiſ. Kayſern und Königen confirmierten Zoll-Befreyung halber/ ſolche allergnädigſte Fürſehung thun/ damit die Ritterſchafft ſolchen Privilegij mehrers / als bißhero/ im Werckh ruhiglich genieſſen mögen / wie nicht weniger

V. Die gewohnliche Reverſales, wie vor alters herkommen/ allergnädigſt ertheilen wolten.

Alſo thun Ihre Kayſ. Maj. nicht allein die/von der drey Ritter-Crayſen Herrn Abgeordneten zu Freyer Ritter-Steur bewilligte Summa der Fünffzig Tauſend Guldin mit ſambt denen ob-ſpecificierten Zahlungs-Terminen alſo in Kayſ. Gnaden an- und auffzunehmen / ſondern erkähren ſich auch über obangeregte Unterthänigſte Petita allergnädigſt dahin/daß der vor dißmahl am Kayſerl. Hoff mit allen drey Crayſen gehaltene Modus und vorgehabte Tractation, Ihnen an dem Herkommen/ daß dergleichen in dennen Crayſen verhandelt werde/ nicht alleln nichts Præjudicieren/ weniger zu einer Conſequenz angezogen werden/ noch auch ein Crayß oder Bezürckh für den andern nicht hafften / ſondern Ihro Kayſerl. Maj. wolten vielmehr die Moroſos zu der Zahlung executivè anhalten / mit der angehefften allergnädigſten Erkährung / daß dieſe freywillige Beyſteur Ihro der Freyen Reichs-Ritterſchafft zu einigem præjudicio Jetzt oder ins künfftig nicht gereichen / ſondern Sie bey Ihren alt-hergebrachten Privilegiis, Recht und Gerechtigkeiten conſerviert und erhalten werden ſolle. Es wollen auch Ihre Kayſerl. Majeſt. allergnädigſt drob ſeyn / daß dem alten Herkommen und von Ihr Selbſt ſo wohl/als vielen vorigen Römiſchen Kayſern und Königen confir-

confirmierten Zoll-Befreyung ermeldte Ritterſchafft beſſer/als bißhero/ im Werckh ruhig genieſſen möge / auch im übrigen Jhnen die gewohnliche Reverſales jedesmahls ertheilt werden ſollen. Welches Jhr Kayſerl. Majeſt. mehrbeſagter Ritterſchafft Abgeſandten zum Beſcheid alſo anzudeutten / allergnädigſt anbefohlen / und verbleiben Jhnen benebens mit Kayſerlichen Gnaden wohlgewogen.

Signatum zu Regenſpurg unter Jhro Kayſerl. Majeſt. aufgetrucktem Secret-Jnſigel/ den 26. Julij, Anno 1653.

Vt. Ferdinand Graff
Kurtz/ ꝛc.

(L.S.)

Willhelm Schröder.

Bbb.

Receſs, entzwiſchen der hohen Kayſerl. Commiſſion eines und der Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft andern Theils/ de 1676.

Ue wiſſen / demnach die Röm. Kayſerl. Mayeſt. unſer allergnädigſter Herꝛ/durch dero Kammer-Herꝛn und Reichs-Hofraths Vice-Præſidenten/ und Hochwürdig / Hochgebohrnen Herꝛn/ Herꝛn Frobenium Mariam Grafen zu Fürſtenberg / Heiligenberg und Werdenberg / Landgraff in der Bahr / Herꝛn zu Hauſen im Kintzingerthal/ beeder Ertz-und Thumſtiffter Cöllen und Straßburg Capitularn/ als dero Kayſerl. Majeſt. Commiſſarium und Geſandten Vermög einkommener Kayſerl. allergnädigſten Credentialien , ſub dato Wien/den 23. Octobris Jüngſthin an die Freye geſambte ohnmittelbahre Reichs-Ritterſchafft in Schwaben verlauttendt bey gegenwärthiger Einquartierung dero Kayſerl. Völckern in dem Schwäbiſ. Crayß auch an Seiten erſt-ernandter Reichs-Ritterſchafft zu concurrieren / und ein freywillige Beyſteur zu thun/ allergnädigſt ſehr beweglich anſinnen laſſen / Seiner Kayſerl. Majeſt. zu aller-unterthänigſten Ehren Sie die Reichs-Ritter-

ſchafft (als die Kayſerl. hohe Generalität die mit Jhro am 4. Novembr. nuperi auff ein gewiſes Monath-Geld getroffene Tractaten widerumb auffgehoben/) Salvis Juribis & Immunitatibus ſuis allergehorſambſt erkläret/ zwey Kayſerl. Regimenter/ als ein alt Lothringiſches zu Pferdt / und eines zu Fueß/ auff die Schwäbiſche Reichs-Ritter-Güether einzunehmen/ zu logieren und zu verpflegen/ daß ſolcher allergehorſambſten und freywilligen Uebernahmb und Einwilligung wegen nachfolgender Verglich auffgerichtet worden; Als

1. Beſtehet die recipierte und verglichene Anzahl / wie oblaut/ in zwey Regimenter/ das erſte zu Pferd/ von denen Kayſerl. Alt-Lothringiſchen iſt insgeſambt übernommen/ und in Hegöu / Neckhar und Kocher auff denen aſſignirten Rittter-Güethern einquartiert worden / das ſolle für Mund und Pferd in allem 3414. Portionen verpflegt werden.

2. Erfordert das andere Regiment zu Fues/ 3679½. Portionen/ welche Donau / Allgäu und Boden-See / Kocher und Creichgöu quartieren und verpflegen; Weilen aber die Ritter-Guether etwas weit außeinander entlegen/ und ſich kein Regiment ſo weit elargieren laſſen wollen/ hat man ſich zu beeden Theilen dahin beredt / daß nach außweiß der adfinem beygefügter Specification von unterſchiedlichen Regimentern zu Roß und Fueß Summariter 7090½. Portionen übernommen / und aber die Außtheil- und Einquartierung beeder Regimenter und dero Portionen Jhro der Reichs-Ritterſchafft zu dero Freyen Diſpoſition lediglich gelaſſen und bedingt worden/ daß Jhro deſſenthalben auch fürohin kein eingriff von Jemanden geſchehen ſolle.

3. Solle die Reichs-Ritterſchafft dieſe zwey Regimenter und dero angenommenen Portionen nach dero gemeinen Ordonanz verpflegen; Dafern auch von dero Römiſ. Kayſerl. Maj. oder deren Generalitæt eine ſolche Moderation erhalten würde/ ſo zu deß gantzen Quartiers-Crayß Erleuchterung angeſehen/ ſo ſolle alsdann bey all ſolcher Milderung/ die Reichs-Ritterſchafft eben ſo wohl/ als die Stände gedachten Crayſes in Conſideration gezogen werden; Was aber die bey der Interims-Logierung auffgeloffene Unkoſten/ ſo wohl an Lebens- oder Geld-Mitteln anbetrifft/ das iſt zum Theil alſo zu halten/ wie es in vorermeldter Ordonanz §. 4. außführlich begriffen/ theils nach gepflogener und adjuſtirter Berechnung mit den jenigen Ständen ſelbſten von welchen die delogirte beſag der Repartition verlegt worden/ zuvergleichen/ und von demſelben ſolchemnach guth zu machen; Herentgegen

4. Mehrgedachte Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft deren Mit-Gliedern / Unterthanen und Güethern über obige Portionen nicht mehrers

oder

oder weiters / unter waß Nahmen das auch geſchehen möchth / weder an Volck-Mund / Pferd / Geld / Fourage oder in andern Weg nicht zugemuthet / auffgebürdet / noch ſelbige andern Herrn Ständen quocunque modo conjungiert oder zu deren Communication und Conourrenz und Bey-Hülff auſſer der obangezogenen übernommenen zwey Regimenter gezogen / ſondern

5. In Ihrem Seperrato Corpore unvermiſcht beyſammen erhalten werden / und dero an Ihren habenden Kayſerl. Privilegien, Immunitæten / Staat und Stand / dieſe auß allerunterthänigſter Devotion gegen allerhöchſtgedachte Römiſ. Kayſerl. Majeſt. Ihrem allergnädigſten Herrn und Oberhaubt / freywillig übernommene Ein-quartier-und Verpflegung / weder jetzo / noch ins Künfftig einiges Præjudicium und Nachtheil nicht gebehren / und zu dem Ende die ſonſten gewohnliche Kayſerl. Reverſales, hingegen extradirt und außgehändiget / auch

6. Die Ritter-Güether und deren Pertinentien weder von Ständen / noch Officier und Soldaten weiter in kein Weg belegt / noch gravirt / noch auch bey denen nothwendigen Durchzügen mehr / als andere Benachbahrte vortheilhafftiger Weiſe überladen / ſondern hierinnen eine Gleichheit gehalten / und alle die jenige Güether / groß und klein in einem Dorff beyſammen / oder aber hin und wider einſchicht und verſtreut ligende / ſo zur Reichs-Ritterſchafft Steuren / und bey gegenwärthigem Quartier concurrieren / mit heben und legen / deßhalben von niemand unter waß Prætext das auch wäre / Turbirt werden ſollen.

Deſſen allen zu mehrerer Bekräfftigung / iſt gegenwärthiger Receſs, von mehr hochermeldtem Kayſerl. Herrn Commiſſario Grafen von Fürſtenberg / ꝛc. Und dann denen damahl anweſenden Reichs-Ritterſchafftlichen Herrn Deputierten / mit Hand und Pittſchafft in duplo außgefertiget worden / davon die zwey Exemplaria Sr. Excellenz, und das dritte der Reichs-Ritterſchafft Herrn Deputierten zu handen empfangen. Actum Ulm den 2. Januarij. Anno 1676.

(L.S) Frobenius Graf zu Fürſtenberg / ꝛc.
(L.S.) Adam Speth von Schiltzburg / ꝛc.
(L.S.) Johann Nicola Freyherr von Welden / ꝛc.

ꝛc. ꝛc.

Ccc.

Receſs, entzwiſchen der Kayſerl. Hohen Commiſſion eines ꝛc. und der Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft andern Theils/ de 1677.

SU wiſſen und kund gethan / demnach die Römiſ. Kayſerl. Maj. Unſer allergnädigſter Herr / durch dero Kamerern und Reichs-Hof-Raths Vice-Præſidenten, den Hochwürdigen und Hochgebohrnen Herrn / Herrn Frobenium Mariam, Graffen zu Fürſtenberg/ Heiligenberg und Werdenberg / Land-Grafen in der Bahr / Herrn zu Hauſen im Kintzingerthal / beeder Ertz- und Thumb-Sifftern Cöllen und Straßburg Capitularen, &c. als dero Kayſerl. Commiſſarium und Geſandten / Vermög eingelangter Kayſerl. allergnädigſten Credentialien ſub dato Wien / den 27. Octobris deß Jüngſt-obgeſchienenen 1676. Jahres / an die geſambte Freye unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft in Schwaben/ bey gegenwärthiger Einquartierung verlautend / dero Kayſerl. Völcker in dem Schwäbiſ. Crayß / auch an Seitten jetzt-ernandter Reichs-Ritterſchafft zu concurriren / und eine freywillige Beyhülff zuthun / allergnädigſt und auff das beweglichſte anſinnen laſſen / Seiner Kayſerl. Majeſt. auch zu allerunterthänigſten Ehren Sie die Reichs-Ritterſchafft Salvis Juribus Exemptionibus & Immunitatibus ſuis, ſich allergehorſambſt erkläret / zwey Kayſerl. Regimenter als ein alt Lotharingiſch zu Pferdt/und eines zu Fueß auf der Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft-Güether einzunehmen / zu logieren und zu verpflegen / daß ſolcher allergehorſambſter und freywilligen Ubernahm und Einwilligung halber nachfolgender Verglich aufgerichtet worden/ nemblichen und zum

1. Beſtehet die recipierte und verglichene Anzahl wie oblaut in zweyen Regimentern / das erſte Regiment zu Pferdt von denen Kayſerl. alt-Lotharingiſchen iſt insgeſambt übernommen/ und im Hegeu/ Algeu und Bodenſee/ auch Neccar und Kocher auf denen aſſignierten Ritter-Güethern einquartiert worden / das ſolle für Mund- und Pferdt-in allem mit 3414. Portionen verpflegt werden.

2. Erfordert das andere Regiment zu Fueß 3676½. Portion, welche Donau / Algeu und Bodenſee / Kocher und Treuchgeu quartieren und verpflegen/ weilen aber die Ritter-Güether zugleich weitaußeinander entlegen/ und ſich kein Regiment ſo weit elargieren laſſen wollen/hat man ſich zu beden

Thei-

Theilen dahin beredt / daß nach Außweiß der ad finem beygesetzten Specification von unterschiedlichen Regimentern zu Roß und summariter 7089 1/3 1/2. Portionen übernommen / und aber die Außtheilung und Einquartierung beeder Regimenter / Ihro der Reichs-Ritterschafft zu dero Freyen Disposition lediglich gelassen / und zumahl außdruckenlich bedingt worden/ daß deroselben dessenthalben weder Jetzt / noch in das künfftig / von niemanden kein Eintrag nicht geschehen solle.

3. Solle Sie die Reichs-Ritterschafft / die Zwey Regimenter nach der gemeinen Ordonanz verpflegen / dafern auch von der Römis. Kayserl. Majest. oder deroselben hohen Generalität eine solche Moderation erhalten würde/ so zu deß gantzes Crayses Erleuchterung angesehen / so solle alsdann/ bey all solcher Milderung die Reichs-Ritterschafft eben so wohl als die Stände gedachten Crayses zu participieren haben.

4. Hat die Kayserl. hohe Commission und Gesandtschafft inständig begehrt/ daß offt-ermeldte Schwäbis. Reichs-Ritterschafft über diese vorgesetzte zwey Regimenter / auch die 312. Sachsen-Lauwenburgische General-Stabs-Portionen noch darzu übernehmen solten / darfür Sie die Reichs-Ritterschafft gebetten / auch die offenbahre Unmöglichkeit / und daß Sie/ und die Ihrige/ an denen zwey Regimentern ohne das über die Proportion belegt seyen / in zweyen Erklährungs-Memorialien / mit mehrerm remonstriert; Endlichen aber ist es auff langes tractieren dieser Puncten dahin kommen / daß offtermeldte Reichs-Ritterschafft wegen Ihres bereits ob sich habenden Quartier-Lasts / mit weiterer Einquartierung verschonet blieben / selbige Jedoch zu beständiger Contestierung Ihrer Extremen alerunterthänigsten Treu und Eyffers gegen mehrgedacht Ihrer Kayſ. Maj. 4002. Reichsthaler überhaubt / und diese 4000. Reichsthaler Monathlich mit Sechshundert / Sechszig Sechs Zwey Viertel Reichsthalern zubezahlen sich resolvirt/ Jedoch alles mit diesem zierlichen Vorbehalt/ daß solche grosse Ritter-Hülff / Ihro und Ihren Ritters-Gliedern in das künfftig zu einem præjudicierlichen Eingang oder Nachfolg nicht angezogen werden sollen; hingegen

Mehrgedachter Schwäbis. Reichs-Ritterschafft/ deren Mitgliedern/ Unterthanen und Güethern / über die obige zwey Regimenter / und die 4000. Thaler an Gelt ein mehrers oder weitters/ unter was Nahmen das auch geschehen möchte/ weder an Volck-Mund-Pferdt-Geld-Fourage oder in andere Weg nicht zugemuthet / noch auffgebürdet / noch auch Selbige / quocunque modo mit andern Herrn Ständen conjungiert / oder zu deren

Communication oder Concurrenz und Beyhülff nicht gezogen / ſondern

In Ihrem ſeparaten Corpore unvermiſcht beyſamen erhalten werden/ und dero an Ihren habenden Kayſerl. Privilegien/Immunitäten/Staat und Stand dieſe auß allerunterthönigſter Devotion gegen allerhöchſt-gedachte Römiſ. Kayſerl. Majeſt. Ihrem allergnädigſten Herrn und einigem Oberhaubt übernommene Einquartierung und Verpflegung weder Jetzt/ noch inskünfftig einiges Præjudiz oder Nachtheil nicht gebehren/ und zu dem Ende die ſonſten gewohnliche Reverſales der Reichs-Ritterſchafft hingegen extradirt und zugeſtellt; auch

7. Die Ritter-Güether und deren Pertinentien weder von den Ständen/ noch Officiern und Soldaten weiter in kein Weg belegt / noch gravirt/ noch bey denen nothwendigen Durchzügen / mehr als andere Benachbarte überladen / ſondern hierinnen ein Gleichheit gehalten / und all die Jenige Güether groß und klein in einem Dorff beyſammen/ oder aber hin und wider einſchicht und verſtreut ligend/ſo zur Reichs-Ritterſchafft ſteuren/ auch bey gegenwärthigen Quartiers concurriren/mit heben und legen/und deßhalben von/ niemanden unter was Prætext, das auch ſein möchte/ nicht turbirt werden ſollen.

Deſſen allen zu mehrerer Bekräfftigung iſt gegenwärthiger Receſs von mehr hochermeldtem Kayſerl. Herrn Commiſſario, Grafen zu Fürſtenberg/ und dann denen dermahlen anweſenden Reichs-Ritterſchafftlichen Herrn Deputierten mit Hand und Pettſchafft in duplo außgefertiget worden / darvor die zwey Exemplaria Ihro Excell. der Kayſerl. Herr Commiſſarius,und das 3te die Reichs-Ritterſchafftl.Herrn Deputierte zu Handen empfangen haben. Actum Ulm den 8. Januarij, 1677.

(L.S.) Frobenius Graf zu Fürſtenberg/ ꝛc.
(L.S. Adam Speth von Schiltzburg.
(L.S.) D. F. von Hornſtain Freyh.
(L.S.) Johann Nicola Freyh. von Welden.
(L.S.) Wolff Ludwig Freyh. von Stain.

Ddd.

Chur-Maintzische Declaration, wegen Gebrauchung deß Reichs-Abschieds de 1654. gleich andern Reichs-Ständen.

DEmnach der Freyen/ Ohnmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Franckhen/ Rhein-Strohm/ und deß Bezürckhs im undern Elsaß / Gevollmächtigte Abgesandten / zu verschieden mahlen/ bey Unserm Reichs-Directorio, wie auch zu forderst / und nicht weniger bey Kayserl. Maj. aller-und underthänigst erinnert / und innständig gebetten / daß/ gleich wie in den vorigen Reichs-Abschieden/Frieden-Schluß/ Wahl-Capitulation, Reichs-Hof-Raths und Cammer-Gerichts-Ordnungen/obgedachter freyer Reichs-Ritterschafft zu versicherung deroselben wohl-hergebrachten Stands/und theur-erworbener Freyheiten/ jederzeit Specialiter gedacht worden/ also es auch in diß Orths verfassendem Reichs-Abschied / in Locis & Terminis Utilibus gleichmässig geschehe/die Puncten aber/ welche auff diesem Reichs-Tag abgehandlet worden / also bewandt seyn / daß bemelter Ritterschafft / Ihrer Reichs- Kündigen exemption die begehrte Special - Einruckhung vor diß mahl nicht eben bey allen Puncten dienlich / und die Außlassung dahero keines Wegs schädlich / weil das Instrumentum Pacis demselben einverleibt/ und dardurch die freye Reichs-Ritterschafft in Ihren Anligenheiten gar wol und gnugsamb verwahrt ist.

Also wird solches hiemit / und daß es keine andere Meinung habe/ kräfftiglich attestiret / und zugleich bezeuget/und Declarirt/daß alle und jede Beneficia,welche in jetztgemeltem Reichs-Abschied erhalten/vor offternandte freye ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft / und alle derselben Incorporierte Mit-Glieder/nicht weniger als Chur-Fürsten und Stände deß Reichs gemeinet/ und daß Sie sich derselben jetzt und hinfüro jederzeit mit und neben Chur-Fürsten und Ständen / in Geist-und Weltlichem würckhlich zugebrauchen/ und eben so wol zuerfreuen haben / als wann solches specificè Ihrentwegen bedingt / und allenthalben eingeruckt worden wäre; Gestalten dann auch solches bey dem prorogierten Reichs-Tag außdrücklich mit mehrerm versehen werden soll. Sign. Regenspurg den 16. May, 1654.

(L. S.)

Chur-Maintzische Cantzley.

Eee. 1.

Chur-Maintzisches Attestat, de 1697. wegen deß Riß-wickis. Friedens-Schlusses zu favor der Ritterschafft.

ENdlich wird auch per Expressum Articulum für die unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Francken/ am Rheinstrom/ in der Wetterau / und Ellsaß zu vigiliren sein / das gleichwie in denen Instrumentis pacis Westphalicæ Ihren Ihre Jura conserviret / also auch widerumb in selben Stand durch das künfftige Instrumentum pacis gesetzet / und Ihnen gleichfalls / wie denen übrigen Statibus Imperii ratione damnorum & ablatorum restitution und Satisfaction verschafft werde: das die Contenta dieses Extracts, wie sie hier vorstehen / mit andern Monitis an stat eines Reichs-Deputations Gutachten von anwesenden Chur-Fürsten und Ständen / Gesandten und Plenipotentiariis beliebt worden/ wird hiermit under dem Reichs-Directorial-Cantzley-Insigel beurkhundet. Sign. Grafenhaag/ den 5ten Octobr. Anno 1697.

(LS.)

Chur-Fürstl. Maintzis. Cantzley.

Eee. 2.

Kayserl. pœnal-Mandat ad Duplum wieder einige säumige Mitglieder im Canton Neccar / Schwartz-wald und der Ortenau/ de 1593.

WIr Rudolph der Ander/ von Gottes Gnaden erwehlter Römis. Kayser/ zu allen Zeiten/ Mehrer deß Reichs/ in Germanien, zu Hungarn/ Böheim / Dalmatien/ Croatien und Sclavonien/ König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärndten/ Crayn und Württemberg / Grafe zu Tyrol/ ꝛc. Entbiethen den Ersamen/ Gelehrten/ Unsern und deß Reichs lieben getreuen/ Philipsen von Kippenheim / Ambtmann zu Oberkirch und Friderich

rich Bockhen zu **Görßheim**/ beeden weyland Jacoben von **Reindecks** nachgelaſſener Erben Vormundern/ Philippertten und Georgen von Stain von Reichenſtain / Johann Jacoben / Reinhardt/ Roharden / Eberharden und Hanß Conradten allen vieren von **Unterſtain** / Uhlerich Theobalden von Schwawenburg/ Hanß Jacob Wormßern/ weyland Friderichs obermeldten Hanß Philippſen von Kippenheimb / weyland Reinhardts beeder von Schawenburg nachgelaſſener Töchter Vormundern / Georg Burghardten/ Mattheiſen/ Joſt und Paulen Gebrüdern von Schawenburg / Johann von **Karppen**/ Philips Widergrüen von Stauffenberg / Hanß Chriſtofen von **Karpffen**/ Philips Knobeln von Katzen Ehlenbogen/ Clauſen auch Georgen und Rheinhardten Gebrüdern Rödern von **Dierſperg** / Wolff Erlin von Rhorburg/ Georg von Heen/ Rudolffen von Endingen/ Hanß Simon und Hanſen von Brumbach / Hanß Philipſen und Hanß Conrad Böcklin von Böcklingsau/ Engelhard **Mundren**/ Hanß Eberhardt Holdermann von Holderſtein / Hanß Schönern von Straubenhardt / Wolff Dietherichen von Hornburg/ Hanß Clieobald Rebſtockhen/ Volmern von Sternßhofen/ Wolffen von Schwabach / Johann Aſchmann Fürſtl. Baadiſchen Cantzlern/ und Johann Fiſchern beeden der Rechten Doctor, Matheiß München von Löwenburgh/ N. Varenbüeler zu Dieffenau/ Eberhardten von **Keppenbach**/ und Horttmuthen von **Cronberg**/ Chur-Fürſtl. Maintziſchen Vitzdomb zu Aſchaffenburg Unſer Gnad und alles Guethes/ Erſame Liebe/ Getreue/ Unſerm Kayſerl. Kammer-Gericht/ haben Unſere und deß Reichs auch Liebe Getreuen / Hauptmann / Räthe und Außſchuß der Ritterſchafft deß Reichs Schwäbiſ. Crayſes Viertel am Neccar und Schwartzwald ſupplicierend fürbringen laſſen / nach dem erſtlichen in Anno &c. der weniger Zahl Zwey und Achzig auf gehalthenem Reichs-Tag zu Augſpurg unter andern fürnehmblich zu Beratſchlagung gezogen / die geruſamb unaufhörliche Blut-durſtige Feindbrüchigkeit deß übermächtigen/ wietenden und tobenden Tyrannen/ Ertz- und Erb-Feinds gemeiner Chriſtenheit/ deß Türckhen / und damit deſſelben weittern erſchröcklichen Tyranniſchen Fürbrechen etlicher maſſen geſteuret und zeitlich begegnet werden möchte / Uns von Chur-Fürſten und Ständen deß Reichs/ nachgehends aber Anno &c. Achzig Vier uff unſere / durch unſere abgeordnete Commiſſarien allergnädigſt beſchehenes Erſuechen / gleicher geſtalt von gemeiner Ritterſchafft deß Schwäbiſchen Crayſes/ eine anſehnliche / erſprießliche Geltt- und defenſiv Türcken-Hülff an ſtatt eines Ritter-Dienſts allerunterthänigſt mitleidenlich bewilliget worden/ deſſen alles wegen uff den Innhalt / angeregten gemeinen Reichs / und der Ritterſchafft Abſchiedes/ auch beſondere Außſchreiben gezogen/ daher Sie

Klägere ſich endlich verſehen / es würden alle und jede Mit-Glieder eines jeden Orths / beſonders uff vielfältig vorgehende güehlich erſuchen / warnen und erinnern / zu Erhaltung durchgehender Gleichheit / mit Erlegung der gebürhnus ſich unſäumich und ungehorſamlich erzaigt / und zu klagen nit Urſach gegeben haben / daß doch dieſem ungeachtet etliche nicht wenig / und in groſſer Anzahl / (derwegen Sie Jhnen künfftig alle fernere befährende Nothdurfft vorbehalten /) welche unwiderſprechlich in deß Schwäbiſchen Crayß Ritterſchafft gehörig / mit Erlegung obbeſtimmten bewilligten Anlagen und Contributionen ſich allerdings ungehorſam und ſaumig erzaigen und widerſetzen / theils gar nichts / theils / ob ſie wol etlichs wenigs erlegt / doch noch viel ein mehrers und die völlige Gebührnus nach Anſchlag Jhres Vermögens / zu raichen ſchuldig / ob ſie wohl auch von Jhnen Klägern zu mehrmalen durch Außſchreiben / güethlich und ernſtlich mit Jhrer Gebührnuß gefaſt / und in dem den Gehorſam gleichmäßig zuerzaigen erſucht / und angemahnet worden / ſo hab doch ſolches bißdahero bey ihnen nichts verfangen / noch fruchtbahrlichs außgerichtet / alles zu gemeiner Ritterſchafft Bezürcks Schwaben und deſſen Viertels Neckhar und Schwartz-Walds Schmelerung und Abnehmen / auch den Gehorſamen und Ufrechtſtehenden zu mercklichem Laſt und unerträglichen Beſchwerden / wie auch nicht weniger Uns / und dem heiligen Reich zu Abbruch und Nachtheil / ſo Jhnen Klägern tragenden Ambts halber alſo länger zuzuſehen nit gebühren wollen / zu dem es eine Hohe- und unerträgliche Ungleichheit ſeye / daß die Gehorſamen den Laſt allein tragen / Jhres Gehorſambs entgelten / dargegen die Säumigen und Ungehorſamen Jhrer Widerſpenſtigkeit / Vortheils und Genieß haben / und melioris conditionis ſeyn ſolten. Wann dann die Sachen / als gemeine deß H. Reichs Contribution und Anlagen betreffend / ſo wohl wegen der Perſohnen Uns und dem Reich ohne Mittel unterwvrffen / anberührt Unſer Kayſerl. Cammer-Gericht gehörig / daſelbſt außgeübt und erörtert werden ſoll / ſolchem nach zu ſchuldiger Handhabung / Unſer und deß H. Reichs Abſchiden / auch würcklicher Vollziehung dero Uns beſchehener allerunterthänigſter Zuſag und Verſprechnus / umb diß Unſer Kayſerl. Mandat und Ladung wider Euch ſambtlich zuertheilen unterthäniglich anrueffen und bitten laſſen / auch erlangt / daß Jhnen daſſelb anheut dato erkennt worden iſt;

Hierumb ſo gebiethen Wir Euch / hiemit ſambt und ſonders / von Römiſ. Kayſerl Macht / bey Pœn Zehen Marck Löthiges Golds / halb in Unſer Kayſ. Cammer / den andern halben Theil Jhnen Klägern unnachläßlichen zu bezahlen / hiemit ernſtlich und wöllen / daß Jhr in oblauts von Jahren Achzig drey und Achzig Vier bewilligter Türcken-Steuren die hinderſtändige

Eure

Eure gebührende schuldige Antheil/sambt der verwürckten Pœn dupli Ihnen Klägern/ ohne längern Verzug in sechs Wochen den nechsten nach Uberantwortung oder Verkündigung diß Brieffs/ vollkommenlich entrichtet und bezahlt / hierinnen ferner nicht säumich oder ungehorsamb seyet / als lieb Euch sey / obbestimbte Pœn zu vermeiden / daran geschicht Unser ernstliche Meynung / Wir heischen und laden Euch von berührter Unser Kayserl. Macht/ auch Gericht und Gerichtswegen hiermit/daß Ihr uff den Dreyßigsten nach Entschafft / vorbestimbter Frist der sechs Wochen an zu rechnen / deren wir Euch Zehen vor den Ersten/ Zehen vor den Andern/ Zehen vor den Dritten/ Letzten und endlichen Rechts-Tag setzen und benennen Peremptoriè, oder ob derselbige nicht ein Gerichts-Tag seyn wird/den negsten Gerichts-Tag darnach Selbst/ oder durch eiuen Gevollmächtigten Anwalden / an demselben Unserm Kayserl. Cam̃er-Gericht erscheinet/glaublich Anzeig und Beweiß zu thun/daß ihr angedeuter massen Eure schuldige Gebührnus außgerichtet und bezahlet habet/wo nicht / alsdann zusehen und hören/ Euch in obeinverleibte Pœn, der Zehen Marh Löthiges Golds auch gefallen zn seyn/ mit Urthel und Recht sprechen/ erkennen und erklären/ oder aber erhebliche beständige Ursachen / ob Ihr einige hettet / warum solche Erklärung nicht folgen solte / zurecht gebürlich vorzubringen/ endlichen Entscheid/ und Erkandtnuß darüber zugewarten/ wann Ihr kommet und erscheinet/ alsdann oder nicht / so wird doch nichts destoweniger uff des gehorsamen Theils / oder seines Anwaldts Anruffen und Erfordern/hieriñen in Rechten mit gemeldter Erkandtnuß/Erklärung und andern gehandelt und procediert / wie sich / das Seiner Ordnung nach gebühret / darnach wissen Ihr Euch zurichten. Geben in Unser und deß heiligen Reichs Statt Speyer / den Acht und Zwantzigsten Tag Monaths Aprilis, nach Christi unsers lieben HErrn Geburth/ Fünffzehenhundert und Ein und Neuntzigsten / Unserer Reiche deß Röm. im Achtzehenden / deß Hungarischen im Ein und Zwangtzigsten / und deß Böheimischen auch im Achtzehenden Jahren.

Ad mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Schweickhardt Kegele/ JL. Verwalther.

Caspar Morhardt D. Judicij Imperialis Cameræ Prothonotarius.

Eee 3.

Reichs Declaration wegen deß Nüßwickischen Friedens Prævalierung/ de 1647.

SU gegenwärthigen allgemeinen Friedens-Tractaten / und zur Reichs Deputation erkißener Chur-Fürsten und Stände deß heiligen Römischen Reichs anwesende Gesandte / und Plenipotentiarij, bekennen hiemit/ nachdeme unter wehrenden Tractaten / die Unmittelbahre Freye Reichs-Ritterschafft / der Reichs Instruction gemäß / zu verschiedenen Passibus dem Instrumento Pacis zu inseriren / durch Reichs Guthaten begehrt / solches auch von der Kayserl. hochansehlichen Gesandtschafft approbirt / und zugleich bey denen mit der Frantzösischen Gesandtschafft gehabten Conferentzen beobachtet/ als daß aller Orthen/ wo Sie benennet würde / ad Distinctionem die Löbl. Ritterschafft im Elsaß/ welche Sie sich vermeintlich appropieren post verba Comprehensâ Liberâ & Immediatâ Imperij Nobilitate folgende Wort beygefügt werden möchten/ extra Alsatiam sitam, worüber / ob man schon von Reichs wegen bedencklen getragen/ und solches nicht eingehen wollen/ so sind doch die gemeldte Frantzösis. Gesandte/ gleich auff andere Sachen mehr bestanden/ daß endlich solches hat zugegeben werden müssen/ und ob schon kein Zweifel mehr gewesen/ es würde darbey sein Verbleiben gehabt haben/ so ist bey Durchgehung deß projectirten Instrumenti Pacis eine neue oppositon dahin geschehen / daß die Ritterschafft auß dem Instrumentò Pacis darumb müsse gelassen werden/ weil die Reichs-Deputati keine Gewalt hätten/ in Ihrer Reichs-Vollmacht wegen derselben zu tractieren / dargegen Ihnen das Contrarium remonstriert/ und vor Augen gelegt worden ist/ daß die Vollmacht sich auff die Reichs-Instruction beziehen thäten / die Reichs-Vollmacht durch das relatum, die Reichs-Instruction erleuttert werden müeßte; In dem aber diese Remonstration bey dieser Frantzösis. Gesandschafft nichts verfangen wollen / und gleichwohl billich erfunden worden ist/ daß erwehnte Löbl. Ritterschafft in dem Instrumento Pacis comprehendirt werde; So ist das expediens ersonnen worden / daß unter dem Wort *membra* die Löbl. Reichs-Ritterschafft verstanden werden solte/ welches die Frantzösische Gesandtschafft also zu inserieren auch keine fernere Difficultæt gemacht hat / wie dann dieselbige in denen folgenden §vis Restituendus 4. §. simul utque 50. & §. porrò quoque 56. zu comprehendiren um so bälder auch von Reichs wegen beliebet und geschlossen worden ist/ damit man wegen

der

der Clauſul extra Alſatiam ſitam dem Reich deſto weniger Præjudicieren Thue.

Weilen nun dieſe offtermeldte Löbl. Reichs-Ritterſchafft zu künfftiger Information der werthen Poſteritæt ein glaubhafftiges Atteſtatum begehrt/ daß bey gegenwärthigen Friedens-Tractaten und Reichs Deputation verglichen worden/daß unter dieſem obgedachten Wort *membra* dieſelbe verſtanden würde/und man ſolches gerechte Begehren/ nicht abſchlagen/ ſondern vielmehr Seiner erhaiſcherden Nothdurfft und Billichkeit halber von Reichs Deputations wegen befürdern wollen/ und deßwegen dem Chur-Fürſtl. Römiſ. Reichs Directorio überlaſſen / ſolches Atteſtat in Forma probante unter dem Reichs-Directorial-Innſigel außzuferttigen / als wird über den obgemeldten Schluß auff begehren der Löbl. unmittelbahren Freyen Reichs-Ritterſchafft in beſter Form Atteſtieret / daß der Senſus & Intellectus, der in obangezogenen §vis geſetzten Worthen / für die Löbl. Reichs-Ritterſchafft mit angeſehen / dergeſtalt / weil Pax Weſtphalica & Neomagienſis pro Baſi & Fundamento dieſes Friedens-Schluß geſetzt / und darinn die Löbl. öffters widerholte Reichs-Ritterſchafft Specialius & extenſius exprimirt worden / daß durch dieſes Wort und incluſion ſo viel bedeutet werde/als wann ſelbige in jetzigen Frieden mit eben ſolcher extenſion comprehendirt were / und dahero dieſen Frieden / gleich den vorigen cum omnibus emomentis, prærogativis & Privilegiis, ac ſi illa nominatim denuò in hoc etiam Inſtrumento Pacis expreſſa & repetita eſſet, gleich wie andere Chur-Fürſten / Fürſten und Stände des Reichs nach erfolgter Kayſerl. und Reichs-Ratification zugenieſſen hätten ; Welches unter dem jetz-gewohnlichen Chur-Fürſtl. Maintziſ. Reichs Directoriorial Cantzley Inſigel Beurkundet wird. Sign. Grafenhaag den 9. Novembr. An. 1697.

(L.S.)

Eee. 4.

Kayſerl. Danck-Schreiben den 29. Mertzen / 1596.
wegen verwilligter Türckhen-Hülff mit Zufertigung der Pœnal-Mandaten, wider die Moroſe.

Rudolff der Ander von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ ꝛc.

Jebe Getreuen/ Uns haben der Ehrſamb/ unſer Lieber Andächtiger / und deß Reichs Getreuer / Haug Dietherich von Hohen-Landenberg / Teutſch-Ordens Land-Commenthur der

Balley Elsäß und Burgund / und Zacharias Geitzkofler von und zu Gailenbach Unser und deß Reichs-Pfenning-Meister / beede unsere Räth/ nach lengs berichtet. Was massen bey Jüngst gehalthener Crayß Versamblung zu Ulm / eben dazumahl auch Euer Außschuß zu Berathschlagung dessen/ durch Uns wider den Türckhen/von Euch auf etlich Monath begehrten eylenden freywilligen Reuters-Diensts / dorthin kommen / und endlich zu Erzaigung Euer getreuen Affection gegen Uns/ und in Erwegung gemeiner Noth / für sich und Ihre Adeliche Mitglider erklährt / daß Sie Uns auf Fünff Monath / ohne den An- und Abzug / Dreyhundert Teutscher und wohlgerüster Pferdt/ unter diß Jahr noch vorstehenden Feldzug/wider obgenandten Erb-Feind den Türckhen unterhalten wolten. Welche guethertzige/ freywillige Hülff / wir von Euch sambt und sonders als unsern lieben getreuen Vasallen / und Edlen Knechten / zu Danck und gnädigem Gefallen hiermit an- und Aufnehmen/ auch erbiethig seindt/ solche Euer Uns zu gehorsamen Ehren / und gemeiner Christenheit zu Wohlfahrt / gelangende Löbl. Ritterliche Erzeigung/ zu stethem Angedencken zubehalten / und Jeder Vorfallenheit nach/ mit Kayserl. Gnaden zuerkennen. Allein versehen wir Uns/ wo es je die Noth oder Gelegenheit also erfordern thäte/ ihr werdet den sechsten Monath zuzusetzen nit difficultieren / noch den ersten Abzug uß dem Feld nehmen / wollet derohalben im Nahmen GOttes / die Werbung und den Angriff uffs ehest immer müglich befürdern / auch Euer Adelichen Mitglieder Fränckischen und Rheinischen Crayses / zu guther / und zum wenigsten gleichmäßiger / unsäumiger Bewilligung und Nachfolge / ermahnen helffen.

Und ob wir Uns wohl nit versehen/ daß Jemand auß Euch / zu Erhebung und Bestellung dieses hochnöthigen gemein-nutzlichen Wercks / der Contribution sich zu weigern/ oder säumig erscheinen solte/ Jedoch / dieweilen Uns deßwegen nit allein von Euch / sondern auch den Fränckischen/ Beschwehr und Klagen zukommen / und dann unbillich wäre / daß die Gehorsamen der Ungehorsamen entgelten / und darüber in Schaden kommen; So haben wir Jedes Viertels Außschüssen / Mandata ad solvendum sub pœna dupli zukommen lassen / welche obgenandte unsere Kayserliche Räth und Commissarien Ihnen zuferttigen werden.

Und wir bleiben Euch sambt und sonders mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen; Geben uff unserm Königlichen Schloß zu Prag / den Neun und Zwantzigsten Martij, Anno &c. Im Sechs und Neunzigsten Unserer Reiche / deß Römischen im Ein und Zwantzigsten / deß Hungarischen im

Vier

Vier und Zwantzigsten und deß Böheimischen auch im Ein und Zwantzigsten.

Rudolff/ꝛc.

J.w. Freymandt/ꝛc.

Ad Mandatum Sacræ Cæs. Majestatis proprium.

An. Hanniwalden.

Eee. 5.

Kayserl. Pœnal-Mandat für Neckar wieder die Morosos, de 24. Mart. de 1596.

WIr Rudolph der Ander/von GOttes Gnaden/Erwöhlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten/ Mehrer deß Reichs/ in Germanien, zu Hungarn/ Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kärndten / Crain und Würtemberg / ꝛc. Graff zu Tyrol / ꝛc. Entbiethen Unsern und deß Reichs Lieben Getreuen N. und N. verordneten Außschussen / wie auch allen und jeden Ihren Adelichen Mit-Gliedern / der gefreyten Ritterschafft und Adels deß Reichs Schwäbischen Crayß/ im Vierdtel am Neckhar/ sambt und sonders/ Unser Gnad/ und hiemit zu wissen / Lieben Getreuen. Als Wir nehmlich bey allen Reichs gefreyten Ritterschafft / und also auch bey Euch / und Euren Adelichen Mit-Gliedern / gemeiner Reichs-Ritterschafft / der fünff Viertel im Land zu Schwaben/ Einen guthwilligen Ritters-Dienst/ und mit leidenliche Hülff/ wider den gemeinen Erb-Feind den Türckhen begehrt / auch vermittelst Unserer hierzu fürgenommener Kayserlicher ansehlicher Commissarien erlangt/ daß vorgemeldter gemeiner Reichs-Ritterschafft in Schwaben zu Ulm/ ohnlängst beysamen gewesener Außschuß / vor sich / und Ihre Adeliche Mit-Glieder/Uns/diß Jahrs/ vorstehenden Feld-Zugs/dreyhundert wohlgeriester Pferdt zu schickhen / und etliche Monath zu unterhalten/bewilliget. Wolt

ſich gleichwohl gebühren / daß unerachtet einiger fernerer Ermahnung oder Befehls/ zu Vollziehung / ſolcher Euer und Euer Adel. Mit-Gliedern allgemeinen Schluſſes/ ein jeder zu erwehnter Zeit/ohne einig Einred/ Entſchuldigung oder Verzug Contribuirte, und Seinen Anlag pro quota erlegte.

So kommt Uns jedoch für / daß uneracht allerhand verſuchter Mittel und Weg/nichts deſto weniger/viel Reſtanten, Säumige und Ungehorſame ſich befinden / und auß Verurſachung derſelben erfolgt / daß vergebenlich Zahlungs-Täge angeſetzt / und yenweils dardurch die andern doppelten Uncoſten aufwenden müeſſen. Wann dann ſolche Ungleichheit / Ungebühr und Saumnuß/Uns und dem gemeinen Weſen/wie auch den andern gehorſamen Euren Adelichen Mittgliedern / zu mercklichem unſtatten gereicht / und darumb von Uns/ als Eurem unmittelbahren Herrn und Oberhaubt / billich zu Abſchneidung-Verzugs und Weitterung (ſo vorberührter Ritter-Dienſt/ in gegenwärthiger Kriegs-Noth nit leiden kan/) durch ſchleunigel würckliche Mittel abzuſchaffen iſt;

Hierumb ſo haben wir zu ſolchem Effect heut dato nachfolgend Pœnal-Mandat erkennet / und befehlen hierauff Euch denn verordneten Außſchüſſen / und allen und Jeden Euren Adelichen Mitgliedern der gefreyten Reichs-Ritterſchafft und Adels Schwäbiſchen Trayß/ im Viertel am Neccar/von Römiſcher Kayſerlicher Macht/auch Gerichts und unſer wegen ſub Pœna dupli, unnachläßlich zubezahlen/ ernſtlich gebiet-und wöllendt / daß ein Jeder ſein ſchuldig Gebührnuß / zu Außrüſtung / Verſehung und Unterhaltung mehr obberührter bewilligter Dreyhundert Pferd auf beſtimten Zahlungs-Termin, ohne einig fernere Anmahnung / den verordneten Einnemmern verlegen/ und an dem allem mit nichten ungehorſamb ſeyn/ wie dann/in Verbleibung deſſelben/und da Einer oder mehr/dieſem nit nachkommen/ oder ungehorſamb ſeyn würden / Er oder dieſelben alſobald ohne einig fernere Recognition, oder Erkandtnuß in obgedeute pœnam dupli ipſo facto & Jure gefallen ſeyn / auch Uns den negſten der nit zahlende nahmhafft gemacht / und wider Jhne verſtandener maſſen / auch nach Befindung mit ſchärpfferem Einſehen verfahren werden ſoll.

Jm Fall aber auch Jhr / die verordnete Außſchüß oder Einnehmer / diß Orths/ an Exequirung und Vollziehung ſolches Unſers Mandats und Gebotts nachläſſig oder ſäumig erſcheinen würden/ſollet Jhr oder dieſelben/eben ſo wohl unſere Comminirte/oder nach geſtalt der Sachen/auff Ermeßigung andere Straff verwürcket haben.

Darnach weiß ſich ein Jeder zurichten / und das meinen wir ernſtlich. Geben uff unſerm Königlichen Schloß zu Prag / den Neun und Zwantzigſten

sten Tag deß Monaths Martij, Anno &c. Sechs und Neunzig / Unserer Reiche deß Römischen im Ein und Zwantzigsten / der Hungarischen / im Vier und Zwantzigsten / und deß Böheimischen / auch im Ein und Zwantzigsten/

Rudolff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

J. w. Freymondt.

An. Hanniwald.

Eee. 6.

Kayserl. Pœnal-Mandat ad Duplum wieder Etliche säumige Mitglieder und Innhaber der Adel. Ritter-Güter am Canton, Neccar/ Schwartzwald und der Ortenau/ de Anno 1598.

WIr Rudolph der Ander von/ GOttes Gnaden erwöhlter Römis. Kayser zu allen Zeiten / ꝛc. Entbiethen Unsern und deß Reichs Lieben Getreuen / auch Andächtigen/ Freyherꝛn von Stain/ von Reichenstein/ zu Lohr/ Reinhardter/ Bohardten von Newenstein/ Fürstl. Marggräfis. Ambtman zu Lohr / Rudolphen von Endingen bey Lohr/ Eitel Friederichen von Westerstetten/ zu Straßberg/ Sebastian Schöner / von Straubenhart zu Weyler bey Pfortzheimb / Christoph Wendler von Pregenroth / Unserm Statthaltern der Herꝛschafft Hohenberg am Neckhar / Hanß Albrechten und Ludwigen Friederichen von Anweil Gebrüdern / Kunnigunden von Nippenburg/ gebohrner Gölerin/ von Rabenstein/ zu Schweibertingen/ Carl von Remchingen Fürstl. Würtembergischen Ober-Vogt zu Wildberg/ Wolff Niclaßen von Zillhardt/ zu Dirnau / und Hanß Heinerichen von Geißberg / samblichen der gemeinen Ritterschafft und Adels deß Reichs Schwäbischen Crayses Vierdtels/ Neckhars

und Schwartz-Waldts / Unser Gnad und alles guethes / Lieben / Getreuen und Andächtige / Unserm Kayserl. Cammer-Gericht / haben Unsere und deß Reichs auch Liebe/Getreuen / N. Haubtmann/Rath und Außschuß jetzt bemeldter Ritterschafft und Viertels supplicierendt erkennen zugeben / als erstlich auff in An. der weniger Zahl 82. zu Augspurg und An. 94. zu Regenspurg gehaltenem Reichs-Tag / unter anderen fürnehmblich zur Rathschlagung gezogen/ die grausamb und unauffhörliche Feind-Brüchigkeit/ deß übermächtigen Erb-Feinds gemeiner Christenheit deß Türckhen/ und damit deßselben weiterem erschröcklichen Tyrannischen Fürbrechen/ etlicher massen gesteuret und zeitlich begegnet werden möchte / Uns Chur-Fürsten und Stände deß Reichs/ nachgehendts aber auff Unser/durch Unsere abgeordnete Commissarien / allergnädigst beschehenes Ersuchen verschienen 84. zu Rothenburg am Neckar/mehr An. 93. zu Reuthlingen/gleicher gestalten von gemeiner Ritterschafft deß Schwäbischen Crays ein ansehliche ersprießliche Gelt und Devensiv, auch freye und eilende Türckhen-Hülff / an statt eines Ritter-Diensts allerunterthänigst mitleidenlich bewilliget worden. Ob wohlen supplicierende Haubtmann/Räth und Außschuß sich demnach endlich versehen/ es würden alle und jede Mit-Glieder eines jeden Orths / uff so vielfältig vorgehendt güetlich Ersuchen / Warnen und Erinnern / zu Erhaltung durchgehender Gleichheit/ mit Erlegung der Gebührnüß an nechstberührten Bewilligungen / sich unsäumig und gehorsamblich erzaigt / und zur Klag nicht Ursach geben haben / daß doch dessen allen ungeachtet / und über Zuversicht Ihr in obbemeldtem Crayß / unwidersprechlich gehörig / benandtlich du Philibert von Stain / Reinhardt Rohardt von Neuwenstein/ und Rudolph von Endingen / von An. 92. So dann Eitel Friederich von Westerstetten/ Sebastian Schöner von Straubenhart/Christoph Wendeler von Pregenroth / Hanß Albrecht und Ludwig / Friederich von Anweil/ und Kunnigunda von Nippenburg / berührtes 97. In gleichem Carle von Remchingen / Wolff Niclas von Zillhart / und Hanß Heinerich von Geißberg / bemeldtes 92. wie auch 3. 5. 6. und 97. Jahrs bewilligter Anlagen/ Contribution, Erlegung halben/euch allerdings ungehorsam und saumig erzeigten und widerstrebten / auch/ unerwogen Ihr von Ihnen Supplicanten/ zu mehrmahlen durch Außschreiben güethlich und ernstlich / Euch mit Entrichtung Eurer Gebührnuß/gefast/ und indem den Gehorsamen gleichmässig zu erzeigen / ersucht und angemahnet worden / biß daher bey Euch nichts verfangen/ noch Fruchtbahrliches außgericht werden mögen / alles zu gemeiner Ritterschafft Schwäbis. Crayß Schmählerung und Abnehmen / wie nicht weniger Uns und dem heil. Reich zu merckhlichem Abbruch und Nachtheil.

Wann

Wann das Ihnen Klägern/ tragenden Ambts halber/ also länger zu zusehen/ nicht gebühren wolle / auch diese Sachen / alles deß heil. Reichs Contribution und Anlag betreffend/ für sich selbst / so wohl auch wegen der Personen/ so Uns und dem Reich ohne Mittel unterworffen/an obberührt Unser Kayserl. Kammer-Gericht gehörig/ daselbst außgeübt und erörtert werden solle. Solchem nach zu schuldiger Handhabung Unser und deß Heil. Reichs Abschieden/ auch würcklicher Vollziehung/ dero Uns beschehener unterthänigen Zusag / und Verspruchs/ ebener gestalt zu Erhaltung billicher durchgehender Gleichheit / besonder da es keinen längern Verzug leiden möge / und wegen vor Augen schwebender eusserster Noth und Gefahr/ Summum periculum in mora seye / umb Unser Kayserl. Mandat und Ladung / wider Euch zuerkennen/ und mitzutheilen unterthänigst anruffen und bitten lassen/ in Massen erlangt / daß Ihnen gemeldte Processs anheut dato erkennet worden seindt. Hierumb so gebiethen wir Euch von Römis. Kayserl. Macht/ bey Pœn zehen Marckh Löthiges Geld / halb in Unser Kayserl. Kammer / und zum andern halben Theil Ihnnen Klägern unnachläßlich zu bezahlen / hiemit ernstlich/ und wollen / daß Ihr sambt und Euer Jeder besonder/ den nechsten/nachdeme Ihme diß Unser Kayserl. Mandat überantwort und verkündet wird / oblaut unterschiedliche geklagte und specificirte restirende bewilligte Türckhen-Steur zu seinem gebührenden Antheil / sambt verwürckter Pœn dupli ohne längeren Verzug und in Sechs Wochen vollkommlich entrichtet und bezahlet / hierinnen ferner nicht säumig / hinderstellig oder ungehorsamb seyet / als lieb Euch seye/ obbestimbte Pœn zu vermeiden.

Daran geschicht Unser ernstliche Meinung/ Wir haischen und laden Euch von berührter Unser Kayserl. Macht auch hiermit / daß Ihr auff den Sieben und Zwantzigsten Tag / den nechsten nach endtschafft bestimbter Frist/der Sechs Wochen an zu rechnen/ deren wir Euch 9. für den ersten/ 9. für den andern / 9. für den dritten/ letzten und endlichen Rechts-Tag setzen und benennen/ peremptoriè, oder ob derselbig nicht ein Gerichts-Tag seyn würde/den nechsten Gerichts-Tag darnach / selbst oder durch einen Gevollmächtigten Anwald / an demselben Unserm Kayserl. Kammer-Gericht erscheinet / glaublich Anzaig und Bericht zu thun/daß obgedeuter massen Euer in deß schuldige Gebührnus abgerichtet und bezahlt sey/und wo nit/ alsdañ zu sehen und hören / Euch in obeinverleibte Pœn gefallen seyn / mit Urthel und Recht sprechen/ erkennen und erklären/oder aber beständige erhebliche Ursachen/ob Ihr einige hätten/warum die Erklärung also nicht erfolgen solle/dargegen vorzubringen / Unsers Kayſ. Kammer-Gerichts Erkandtnuß und Entschiedts darüber zu gewarten/wann Ihr kommet und erscheinet/alsdann oder

nicht/

nicht/so wird doch nichts desto weniger auf deß gehorsamen Theils/oder seines Anwalds anruffen und erfordern/hieriñen im Rechten mit gemeldter Erkañtnuß/ Erklährung und anderm gehandelt/ und procediert / wie sich daß seiner Ordnung nach gebühret / darnach wisset Ihr Euch zu richten. Geben in Unser und deß Heil. Reichs Stadt Speyer/den dritten Tag Monaths Martij, nach Christi Unsers lieben Herrn Gebuhrt / 1598. Unserer Reiche deß Römis. im 23. und dem Hungaris. in 26. Jahren.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris Proprium.

Schweickhart Kegele L. Verwalther.

Casparus Schelhamer D. Judiciciij Imperialis Cameræ Proton.

Fff.

Attestatum Cæsareum, wegen deß Rißwickischen Friedens-Schlusses-Geniessung gleich andern Reichs-Ständen/ de 1699.

WIr Leopold / von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser / zue allen Zeiten Mährer deß Reichs / in Germanien / zue Hungarn/ Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgund/ Steyr / Kärndten / Crayn und Würtemberg / Graf zu Tyrol/ ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / und thun kund allermäniglich / was massen Uns die ohnmittelbahre Freye Reichs-Ritterschafft allerunterthänigst zuvernehmen gegeben / und vorgezaiget / wie daß Sie bey der im Jahr 1697. vorgewesenen Friedens-Handlung zu Ryßwick in Holland von Unserer darzu bevollmächtigten Gesandtschafft / einen unterschrieben/ und mit Pettschafft verförtigten Schein erlangt / von Wort zu Wort also lautend.

Es ist zwar Jedermäniglich/ welche an vorgewesster Friedens-Handlung Thail gehabt/ sattsam wissend/ was massen die darzue Gevollmächtigte Kayserl. Gesandtschafft / mit Gutbefinden der Reichs-Deputation in verschiedenen

schiedenen Articuln, deß von Ihr verfaßten Friedens-Projects, nach deß H. Reichs Chur-Fürsten/ Fürsten und Ständen/ mit Nahmen auch die Freye und ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft genannt/ und darunder die in dem Westphälischen Friedens-Instrument, so wohl als denen Kayserl. und Königl. Wahl-Capitulationen/ auch andern Reichs-Satzungen befindliche/ gewohnliche Redens-Arth/ Electores, Principes & Status Imperii, comprehensa libera & Immediata Imperii Nobilitate, Jedesmahls gebraucht/ mithin dieselbe der darbey für deß H. Reichs-Stände bedungenen Freyheiten und Guthaben thailhafft und fähig erkläret habe. Es ist nicht minder bekannt/ was gestalten die Frantzösische Gesandtschafft fürnemblich bey gesuchter Enderung deß 4ten Articuls deß Ryßwickischen Friedens-Instruments, nachgehends auch an desselben andern Stellen/ auff Außlassung der Freyen und ohnmittelbahren Reichs-Ritterschafft/ häfftig angetragen/ und darauff ohnbewöglich bestanden/ weilen derselben/ in der für die Reichs-Deputation außgefertigten Reichs-Vollmacht keine außtruckliche Meldung geschehen/ sondern allein nach deß Reichs Chur-Fürsten/ Fürsten und Stände/ insgemein Glieder/ gesetzet worden/ und demnach billich keine andere Redens-Arth in denen Vermög der Kayserl. und deß Reichs Vollmachten schliessenden Frieden/ statt finden/ sondern die ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft under dem Nahmen der Reichs-Glieder begriffen/ und verstanden werden müesten; darmit gleichwohl zu künfftigen Zeiten/ weder der Kayserl. Gesandtschafft nachgeredet werden könne/ ob hette dieselbe für Sich dißfalls eine Newerung eingeführt/ noch der Freyen Reichs-Ritterschafft darauß Einig Nachtheil zu wachsen möge. So hat die Kayß. Gesandtschafft/ den Verlauff hierinn kürtzlich verfassen/ und die ohnmittelbahre Ritterschafft zugleich versichern wollen/ und sollen/ daß sie nicht underlassen werde/ gehöriger Orthen die geziemende Erinnerung zuthun/ darmit hinführo bey allen Gelegenheiten desto sorgfältiger die Beybehaltung der gebräuchlicher Formul, deß H. Reichs Chur-Fürsten/ Fürsten und Ständen/ die Freye und ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mitbegriffen oder eingeschlossen/ zu Latein/ Imperii Electores, Principes & ſtatus comprehensâ libera & Immediatâ Imperii Nobilitate (beobachtet und) geschehen werde. Zu mehrerer Urkhundt/ hat die Gevollmächtigte Kayserl. Gesandtschafft diesen Schein aigenhändig underschrieben/ und mit ihrem Pettschafft bekräfftiget. Haag/ den 10. Novembr. 1697.

(L.S.) D. A. V. W. Kauniz.
(L.S.) Heinricus Graff von Strattmann.
(L.S.) Johann Friderich Freiherr von Seiler. ꝛc. ꝛc.

WIrd Uns darauff gehorsambst gebetten / weilen dieser so genannte Schein / allein einen Antrag oder Verhelffung zu der verlangten Versicherung in sich haltet / und an Seyten deß Heil. Reichs Chur-Fürsten / Fürsten und Ständen allda versambleten Gesandten und Plenipotentiarien unter dem damahls gewohnlichen Churfürstl. Mayntzis. Cantzley-Sigill, ein mit mehrern Umbständen verwahrtes Attestat oder Declaration, nach dessen exhibirter authentischen Abschrifft ertheilet worden / wür allergnädigst geruhen wolten / zu Jhro der Ritterschafft vollständiger Sicherheit / obangezogenen Schein respective zu confirmiren / Mehrers zuerkläh-ren / und zu extendiren. Wir thun demnach in reiffer der Sachen Erwägung und Wissenschafft / mehrberührten-von unserer Kayserl. Gesandtschafft erthailten Schein / allergnädigst confirmiren / erklären / extendiren / und Sye ohnmittelbahre Freye Reichs-Ritterschafft dahin versichern / daß unter denen Worten / Chur-Fürsten / Stände und Glieder deß Reichs / zue Latein, Electores, Principes, Status & Membra Imperii, Sie in denen §vis & Articulis dicti Instr. Pacis Riswicensis, wo solche enthalten / vollkommen verstanden und begriffen / darunder und hierinnen eben die Crafft / Gültigkeit / Maynung und Gewalt / als in der in dem Westphalis. Friedens-Tractaten / Kayserl. und Königl. Wahl-Capitulationen / auch andern vielen Reichs-Satzungen / gewohnlichen Clausul / benantlichen / Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / die Freye und ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mitbegriffen / ꝛc. zu Latein, Electores, Principes & Status Imperii comprehensa libera & Immediata Imperii Nobilitate, &c. enthalten; und weilen Pax Neomagensis & Westphalica, deß Letsten oder Rißwickischen Basis & Fundamentum, sothane Newe-vor die Ritterschafft wieder das Herkommen / sub Verbis, Status & Membra, &c. nur generale oder implicite begriffene Insertion, oder respectivè quo ad specialitatem beschehene Omission, (welche ohn Unser und deß Reichs Seyten / auß erheblichen Ursachen / zu Abwendung alles Præjudiz und umb nicht dem gantzen Friedens-Werckh mehrere oder merckliche Hindernuß zu geben / verstattet worden /) Jhro an allen Jhren hergebrachten Freyheiten / Privilegien / Prærogativen / Beneficien / Recht und Gerechtigkeiten / weder de Præterito, Præsenti, noch in Futurum im geringsten nichts benommen / vermindert oder geschadet / sondern der durch den Rißwickhis. Frieden / vor deß heil. Römis. Reichs Stände und Glieder / bedungenen Freyheiten und Gutthaten / vollkommen / fähig / erkläret und erkennet / auch in künfftigen Pacificationen und andern Instrumentis Imperij Publicis, die alte gewohnliche Clausul, post Verba, Electores, Principes & Status Imperij, addendo, comprehensa libera &

Imme-

Immediata Imperij Nobilitate, &c. In Passibus concernentibus beobachtet und gehalten werden solle.

Dessen zu Uhrkund und vester Sicherheit / haben wir Unser Kays. Secret-Insigel darauff druckhen lassen. Geben in Unserer Statt Wien/ den 14. Octobr. 1699. Unserer Reiche deß Römis. im 42. deß Hungaris. im 45. und deß Böheimis. im 44.

Leopold.

(LS.)

Vt. D. A. V. W. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

C. F. Consbruck.

Ggg.

Kayserl. Allergnädigstes Rescript, an deß Herrn Friederich Carls Hertzogens und Administratoris zue Würtemberg Hoch-Fürstl. Drl. vom/ 30. Apr. 1691.

Leopold von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ &c.

HOchgebohrner/ lieber Vetter und Fürst; Ew. Lbd. hat auß dem abschrifftlichen Einschluß mehrern Innhalts zuersehen/ was bey uns die Wohlgebohrne und Edle/ unsere und deß Reichs Ohnmittelbahre Ritterschafft deß Landes Schwaben in Unterthänigkeit vor- und angebracht hat / wie daß namblichen Ew. Lbd. etwelche Dero Fürstl. Hauses mit supplicirender Ritterschafft vermitgliederte Vasallen um leistung der Lehens-Diensten / bey gegenwärtigen Kriegs Troublen auffgemahnet/ auch mit solcher Lehens-Auffmahnung/ Dr. L. der

Supplicanten gethanen einwendens ohngeachtet/zue profequiren gedencke/ mit gehorſambſter Bitte / wir auß denen von ihnen angeführten Urſachen Dr. Lbd. von dergleichen Lehens-Auffmahnungen zu dehortiren / gnädigſt geruheten.

Gleichwie nun Supplicanten zue dem Inſtehenden Krieg bißhero jederzeit das ihrige/ uns / als ihrem alleinigen und höchſtem Ober-Haubt beygetragen / und dahero nicht abzuſehen iſt / mit was Fueg dieſelbe bey ſo bewandten Sachen / mit doppelten Anlagen beſchwehrt werden mögen ; Als haben wir Dr. Lbd. obiges der ſupplicirenden Ritterſchafft unterthänigſtes Anbringen mit dem Gnädigſten Ermahnen/hiemit einſchlieſſen wollen/damit ſie erſterwehntes Ritter-Corpus, und in Speciè Dero Fürſtl. Hauſes Lehens-Vaſallen bey denen von ihnen angeführten Umſtänden / ſonderlich aber bey jetzigem Univerſal-Reichs-Krieg / da ſie bereits Uns/als Oberſtem Lehen-Herrn das ihrige beytragen/und unbillig wäre/ſelbige mit mehreren oneribus zu belangen/mit angeſonnenen Ritter-Dienſten nicht beſchwehre/noch mit executionen derenthalben gegen ſie verfahre.

An deme beſchicht / was der Billigkeit gemäß iſt / benebens auch unſer Gnädigſtes Gefallen / und wir ſeynd Dr. Lbd. mit Kayſerl. Gnaden und allem Guthen wohl beygethan. Geben in Unſer Statt Wien / den 30. Apr. An. Sechzehen Hundert Ein und Neuntzig / Unſerer Reiche/ deß Römiſ. im Drey und Dreyſigſten/ deß Hungariſ. im Sechs und Dreyſigſten/ und deß Böheimiſ. im Fünff und Dreyſigſten.

Leopold/ ꝛc.

Vt Leopold Willhem Graff
zue Königs Egg.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

Hhh.

Kayſ. Reſcriptum Dehortatorium, an Hn. Friederich Carls, Hertzogen zue Würtemberg Hoch-Fürſtl. Drl. wegen auffgemahnter Lehen Servitien der Ritterſchafft in Franckhen/Orths Odenwalds / de dato den 8. May. 1691.

Leopold/ꝛc.

HOchgebohrner lieber Vetter und Fürſt; Deine Liebden hat ſich vorhin guter maſſen zuerinnern / was maſſen wir an dieſelbe auff underthänigſtes Anlangen und Bitten unſerer und deß Reichs ohnmittelbahren geſamten Ritterſchafft deß Landes Schwaben in puncto der Lehens-Anmahnungen unſer Kayſ. Reſcriptum Dehortatorium underm 30ſten negſt abgewichenen Monats Aprilis, dahin haben abgehen laſſen/ berührte Ritterſchafft und in ſpecie die Württembergiſche Lehens-Vaſallen bey denen von ihnen angeführten Umbſtänden / ſonderlich aber bey jezigem Univerſal-Reichs-Krieg / da ſie bereits Uns als Ober-Lehen-Herrn das ihrige beygetragen / und unbillich wäre ſie mit mehreren oneribus zu belegen/ mit angeſonnenen Ritterdienſten nicht zubeſchweren/ noch mit Executionen derenthalben gegen ſie zuverfahren.

Wann uns nun aber unſere und deß Reichs / auch ohnmittelbahr underworffene Ritterſchafft in Franckhen/ Orths Odenwalds in Underthönigkeit zuvernemmen gegeben / wie daß einige ihrer Mitglieder eben auch Dr. Lbd. mit Lehenſchafft verwant ſeyen / und derentwegen angefochten wurden/ mit gehorſamſter Bitt / wir ein gleichmäßiges an Dr. Lbd. ihrentwegen zue reſcribiriren gnädigſt geruheten/ und wir dann nicht umbhin ſeyn könen/ auch dieſer Suppljcanten wegen obiges anhero zu widerhohlen ; Als iſt unſer gnädigſter Befehl an Dr. Lbd. hiemit / daß ſie auch dieſe ſupplicirende unſere und deß Reichs ohnmittelbahre Ritterſchafft/ und in ſpecie die Württembergiſche Lehens-Vaſallen bey denen von Eingangs ged. Schwäbiſchen Ritterſchafft angeführten/ſonderlich aber bey jetzigem Univerſal-Reichs-Krieg/ da ſie bereits Uns als Ober-Lehen-Herrn das Jhrige beygetragen / und unbillig wäre / ſie mit mehreren oneribus zubelegen/ mit angeſonnenen Ritter-Dienſten nicht beſchwere/ noch mit Executionen derenthalben gegen ſie verfahre; Hieran beſchicht unſer gnädigſter Will und Meinung / und wir ſeynd Dr Lbd. mit Kayſ. Gnaden und allem Guten wohl beygethan.

Geben in Unſerer Statt Wien / den 8. Tag Maij, Anno Ein Tauſend/ Sechshundert/ Neúnzig und Eins.

Leopold.

Vt. Sebaſtian Wunibald Erbtruchſes
Graff zue Zeihl.

Ad Mandatum Sacræ Cæſar. Majeſtatis proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

Iii.

Kayſerlich Reſcript, an deß Herzn Hertzogen und Adminiſtratoris zue Württemberg/ Hoch-Fürſtl. Durchl. de dato den 1 Jan. 1691. die Lehendienſt in Reichs-Kriegen/bl.

Leopold/ von GOttes Gnaden / Erwöhlter Rómiſ. Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs.

HOchgebohrner / lieber Vetter und Fürſt; was bey uns / unſere und deß Reichs ohnmittelbare Ritterſchafft deß Landes Schwaben ſeithero unſers an Dr. Lbd. wegen der von Ihro als Klägere geforderten Lehen-Dienſten unterm 30igſten Aprilis nechſthin ergangenen de hortations-Schreibens anjezo ferners klagend angezaigt hat/ wie daß nehmlichen Dr. Lbd. Lehen-Hof von dem Directorio gantz ab- und mit der nicht allein bey Verluſt der Lehen am Ein und Zwantzigſten/ obbeſagten Monats Aprilis angetroheten/ ſondern dem ſichern Vernemmen nach veſt geſtelten Execution an ihre Particular-Mitglieder viâ facti zu gehen geſinnet ſeye/ mit gehorſamſter Bitte/ wir derowegen ihnen unſer ferner nothdürfftige Kayſerl. Hülff-Rechtens hierunter mitzutheilen gnädigſt geruheten / das iſt auß dem abſchrifftlichen Einſchluß mit mehrerm zuerſehen.

Wie

Wie wir nun oberwehnten unserm an Dr. Lbd. abgelassenem gnädigstem Kayserl. Rescripts um so vihl mehrers inhæriren / als nicht abzunehmen ist/ mit was Fug Rechtens gegen-Klägere über den uns als Obristen-Lehen-Herren beschehenen Beytrag mit anderwärtigen Collecten und Executionen beschwehrt werden mögen/ und dahero das Jenige/ was zuvor und seithero dargegen vorgegangen/und an die Lehens-Vasallen Lehen-herrlich befohlen seyn möchte vor ohnkräfftig zuachten/auch die angetrohete Exécution von Recht und Billigkeit wegen hiemit zu inhibiren genöthiget werden.

Als stellen wir in Dr. Lbd. benebens das gnädigste Vertrauen/wollen dieselb auch Krafft dieses gnädigst und ernstlichst erinnert haben / daß sie dero æquanimitet nach / solch unsern gnädigsten Kayf. Inhibitions-Rescriptis behörige statt thun/ und denen Impetranten um weitere Rechts-Hülff/ deren wir uns nicht entbrechen könnten- anzusuchen/ kein Anlaß geben werde / beschicht auch daran unser gnädigster Will und Meinung und wir sind Dr. Lbd. mit Kayserlichen Gnaden und allem Guthem wohl beygethan.

Geben zu Laxenburg den Ersten Junij, deß Sechszehenhundert Ein und Neünzigsten Jahrs / Unserer Reiche deß Römischen im Drey und Dreyßigsten / deß Hungarischen im Sechs und Dreyßigsten und deß Böheimischen im Fünff und Dreyßigsten.

Leopold.

Vt. Leopold Willhelm Graf zu Königs Eckh.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestis proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

Kkk.

Kayf. Mandatum Cassatorium & Inhipitorium sine, Restitutorium autem cum Clausula, der Reichs-Ritterschafft in Schwaben aller 5. Cantonen. Contra das Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg/ Puncto der exequirten Lehens-Servitien in Reichs-Kriegen/ de dato den 4. Sept. 1691.

WIr Leopold von Gottes Gnaden / Erwöhlter Römis. Kayf. zu allen Zeiten/Mehrer deß Reichs/in Germanien/zu Hungarn/Böheim/Dalmatien/Croatien/ und Sclavonien/König/Ertz-Herzog

tzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärndten / Crain und Württemberg / Graf zu Tyrol / Entbiethen dem Hohgebohrnen Friderich Carl / Hertzogen zu Würtemberg und Teckh / Grafen zu Mömpelgardt / Unſerm lieben Vettern und Fürſten / Unſer Kayſerliche Gnad und alles Guts. Hochgebohrner lieber Vetter und Fürſt; Uns haben Unſer und deß Reichs Ritterſchafft in Schwaben aller Fünff Cantonen / Directores und Außſchuß in Unterthänigkeit Klagende zu vernehmen geben / was Geſtalten / ob ſchon die auff Ihr erklagen ſub. num. 1. & 2. Wegen der dem alten Herkommen nach / nicht ſtatt habender Lehen Auffmahnung / Unſerer an Dr. Lbd. den Dreyſigſten Aprilis und erſten junij numerorum ergangene Kayſerl. Reſcripta Dehortatoria gebührendt / laut num. 3. inſinuirt, und beſtellt worden / und ſie darauff zuverläßlich verſichert / es würde auff ſothane Unſere reterirte Kayſerl. Reſcripta Dr. Lbd. billich acquieſciren / oder doch Via Facti dargegen nichts verfahren / ſondern ehender ihre Objectionen / da ſie einige gehabt hätten / an Uns zu Unſerer Kayſerl. Cognition und Deciſion remittiren / dieſe Ihre Hoffnung / ſo weit fehl geſchlagen / daß Dr. Lbd. Vogt zu Tuwingen Inhalts num 4. den Dreyßigſten Julij nechſthin an die Verwittibte Maria Eliſabetha Freyin von Cloßen / gebohrne Schertlerin von Burttenbach geſchrieben / Dr. Lbd. habe Ihme Befehl ertheilt / daß / weilen Albrecht Sigmund von Ehingen / Ihr Neckhariſches Mitglied / ein Vaſall von Dr. Lbd. Hauß / zu præſtirung der / gegen denſelben tragenden Lehen-Servitien unerachtet widerhohlter Erinnerung / dannoch behörige Satisfaction zu leiſten / ſich verwaigert habe / Er Ihme den heurigen halben Ertrag von dem Lehen-Guth / an Heu / Früchten / oder Wein / hinweg nehmen laſſen ſolle / beſagter Vogt auch ſolche Execution ſo gar in alieno Territorio, deß Freyherrlichen Cloßiſchen in Ihrem Canton Neckhars gehörigen Ritter-Guths Kilchberg vorzunehmen intentionirt; Ebenmäßig hätte Außweiß Num. 5. Dieterich von Weiler / Ihr Kocheriſches Mit-Glied underm Vier und Zwantzigſten ejusdem Menſis Julij berichtet / daß er vor wenig Tagen erfahren müſſen / daß wegen nicht gegebenen Lehen-Reutter und Pferd / der halbe Theil ſeines zu Lauffen habenden Zehendens eingezogen / auch allbereit die Zehend-Knecht ſolches auffm Feld zu thun / beordert / worauff er zum Vogt / und Statt-Schreiber gleichbalden um Communication Dr. Lbd. Befelchs geſchickt / welcher aber / als ers erfahren / weggeritten / und daß er vor Acht Tagen nicht wieder kommen ſolle / oder aber / daß er die Erlaubnuß nicht / ſolchen zu Communiciren habe / geantwortet / deßhalben die Abſchrifft auch nicht ſchicken könte. Es vermöge aber verlangter Befelch / daß man den halben Theil Zehenden

henden auff Feld wegnehmen / und à part in Verhafft-Scheuren gleichsam in Sequestration legen solte. Item wäre von Dr. Lbd. Lehen-Hof wider Johann Conrad von Gultlingen zu Pfeffingen / Leib-Fähnderich under deß Crayses Neuen Dragoner Regiment / und also ex Necessaria Reipublicæ Causa Abwesenden / nach Anweiß der Beylagen Num. 6. & 7. die Execution laut Dr. Lbd. Befelchs solcher gestalten beweckstelliget/daß Dr. Lbd. Vogt solch' Vorhaben in höchster Geheim gehalten / und ohn einige vorher gangene Nachricht/oder Warnung / (so doch sonsten auch gegen Ayd-Verpflichte Unterthanen zu geschehen pflege/) zu ohnvermutheter Zeit/ als Morgens in aller Fruh mit sehr vielen Leuthen/ doch ohne Gewöhr/ nacher Pfeffingen kommen / weit mehr Wägen und Karren / als von nöthen gewesen/ (wie dann deren viel wider Leer nacher Hauß zuruckh gehen müssen / zu dem Ende mit sich gebracht / damit weilen jedem Wagen drey / und jedem Karren zwey Mann zugeben waren/) auff den Widersetzungs-Fall eine starckhe Mannschafft zugegen seye/um deren zum Gewalt sich bedienen zu können/ die hätten Fünff Hundert Drey und Sechszig Garben auß der Scheur herauß / und hinweg genommen / selbige nach Jesingen abgeführt / und allda dem Vernehmen nach so viel als Sequestrirt; Also wären auch dem Kechler von Schwandorff die Früchten auff dem Feld abgenommen / und hätte der Secretarius deß Ritter-Vierdtels am Neckhar/so um Protestirens willen gegen der grausamen Gewaltsamkeit und Violirung unserer Unmittelbahren Reichs Ritterschafft Territorial-Gerichten / auff Pfeffingen abgeschickt wäre/ noch weiter referirt/ daß Jhme Dr. Lbd. Vogt zu Herrenberg ohngescheucht angezeigt / es seyen Dr. Lbd. Befelch bereits außgeloffen/ die Megenzer zu Velldorff auch Tuffringen und Perneck gleicher gestalt heimzu suchen / und auff diese Weise würde ausser Unserer Kayserl. protection, Schutz und Schirm gar gewiß an Seiten Dr. Lbd. Hauß auch gegen allen andern deßselben bey Jhnen vermitgliederten Lehen-Leuthen/in grosser Anzahl procedirt / Jhr Corpus mittelst dieser und darauß noch vielmehr anderer Lehen-Herrlichen / Neurlichen Impositionen und Exactionen gantz Disturbirt / und zu weiteren Quartiers-und andern Kriegs-Oblagen auff einmahl Untüchtig gemacht / massen dann laut Num. 8. hierinnen einige Execution gegen armen Wittib und Wayfen würcklich vorgegangen / Wir aber in Unsern oberwehnten zweyen Rescriptis allbereit erkennet / daß über die von Jhnen beygebrachte Fundamenta und absonderlich bey gegenwärtigem Universalen Reichs-Krieg dagegen Uns / als dem Obristen Lehen-Herrn / und Jhrem einigen Immediaten Ober-Haupt auff Erden/sie insolidum obligirt/so wohl in Krafft der Lehen-Rechten/als Kündlicher Reichs-

Obſervanz die Particular-Lehens-Servitien nit Platz ergreiffeten / ſondern Wir zu Dr. Lbd. das gnädigſte Vertrauen hätten / wolten dieſelbe auch Krafft derſelben gnädigſt und ernſtlich erinnert haben / daß dieſelbe dero Æquanimität nach / ſolchen Unſern gnädigſten Kayſerl. Inhibitions-Reſcriptis behörige ſtatt thun / und ihnen Clägern um weitere Rechts-Hülff / deren Wir Uns nicht entbrechen können / anzuſuchen kein Anlaß geben wurde / zumahlen Wir ſchon vorher und nahmentlich den dreyzehenden Martij Anno Sechzehenhundert Neun- und Sechzig in hac ipſa cauſa der Lehen-Dienſten / auf der Unſer und deß Reichs-Ritterſchafft in Franckhen allerunterthänigſtes Erklagen / ein gleichmäßiges Reſcriptum Dehortatorium an deß **Biſchoffen zu Würtzburg** / And. allergnädigſt erkennt / und damit ſelbige Quæſtion uno motu determinirt / mit gehorſamer Bitt / Wir derowegen hierunter Unſer Kayſ. Mandatum pœnale Caſſatorium & inhibitorium atque etiam reſtitutorium gegen Dr. Lbd. ergehen zu laſſen / gnädigſt geruheten / maſſen Sie Klägere dann auch erlangt / daß Dr. Lbd. unterm præſto den 7. Auguſti nuperi geſchehenen Einwendens ungehindert / das gebettene Mandatum Caſſatorium & inhibitorium ſine, reſtitutorium autem cum clauſula, ſo viel das poſſeſſorium betrifft / nach reiffer der Sachen Erwegung zu recht erkandt worden. Gebiethen demnach Dr. Lbd. von Römiſch-Kayſerl. Macht bey Pœn zehen Marckh löthigen Golds / halb in Unſer Kayſerl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern unnachläßig zubezahlen / hiemit ernſtlich / und wollen / daß **Sie die Klägere mit der dem alten üblichen Herkommen nach / nicht ſtatt habender Lehens-Auffmahnung nicht beunruhige / mit** particular-**Lehens**-Servitien **nicht belege** / und **in ihrer derentwegen hergebrachten** Poſſeſſion **nicht** turbire / **noch mit dem angeſonnenen Ritter-Dienſte beſchwere** / alles was hierwieder bereits vorgenommen / und verhenget worden / caſſire / und widerum abſtelle / ſich auch alles fernern **eigenmächtigen Verfahrens äuſſere / und gäntzlichem enthalten** / dem allem alſo und zuwider nicht thue / noch das jemand andern zu thun geſtatte / hierinn auch nicht ſäumig oder ungehorſam ſeye / als lieb Dr. Lbd. iſt / obbeſtimmte Pœn und Unſere Kayſerl. Ungnad zu vermeiden / daß meynen wir ernſtlich;

Wir haiſchen und laden auch Dr. Lbd. von obberührter Kayſ. Macht / auch Gerichts und Rechts wegen hiemit / und wollen / daß Sie innerhalb den nechſten zwey Monathen / ſo wir deroſelben vor den erſten / andern / dritten / letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen / und benennen peremptoriè, oder ob derſelbe kein Gerichts-Tag ſeyn würde / den nechſten Gerichts-Tag hernach / ſelbſten / oder durch ihren gevollmächtigten Anwald an Unſerm

Kayſ.

Kayſ. Hof / welcher Orthen derſelbe alsdann ſeyn würd / erſcheine / glaubliche Anzeig und Beweiß zu thun/ daß dieſem Unſerm Kayſerl. Mandat, alles ſeines Innhalts gehorſamlich nachgelebet worden / und ins künfftig nachgelebt werden würde/ wo nicht/ alsdann zu ſehen und zu hören/ daß Sie um ihres Ungehorſams Willen in vorgedachte Pœn gefallen ſeyn / mit Urthel und Recht zuſprechen/ zuerkennen/ und zuerklären / oder aber erheblich-beſtändige Urſachen/ da Sie einige hätte/ warum ſolche Erklärung nicht geſchehen ſolle/ in Rechten vorzubringen / und endlichen Entſcheids und Erkantnus darüber zugewarten;

Ebenmäßig und bey obengedroheter Pœn gebieten wir Dr. Lbd. daß Sie alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung diß Unſers Kayſerl. Gebotts/ die geklagter maſſen bereits abgenommene Früchten reſtituire und zuruckh gebe/ deme alſo und zuwider nicht thue / noch hierinnen ſäumig oder ungehorſam ſeye / als lieb deroſelben iſt / obbeſtimmte Pœn und Unſere Kayſerl. Ungnad zuvermeiden/ das iſt Unſer ernſtlicher Will und Meynung / wofern ſie aber durch diß Unſer Kayſerl. Reſtitutori-Gebott beſchweret zu ſeyn vermeinen ſolte/ alsdann ſo haiſchen und laden Wir Sie/ bey obberührter Kayſerl. Macht/ auch Gericht und Rechts-wegen / daß Sie in obangeſetzter Zeit / an beſtimmtem Ort anbefohlener maſſen erſcheine/ die Urſachen/ warum ſie ſich hierwieder beſchwehrt zu ſeyn befinde / beybringe / und endlichen Entſcheids und Erkantnus darüber erwarte. Wann Dr. Lbd. nun kommt und erſcheinet alsdann alſo oder nit / ſo wird nichts deſtoweniger auf deß Gehorſamen Theils ferners Anruffen und Erfordern / mit obangedeuter Erkantnuß / Erklärung/ und ſonſt andern hierinn in Rechten gehandelt werden / wie ſich das ſeiner Ordnung nach aignet und gebühret / darnach wiſſen Dr. Lbd. ſich zu richten. Geben zu Wien / den 4. Septembris, Anno Sechzehenhundert/ Ein und Neuntzig/ Unſerer Reiche deß Römiſchen im Vier- und Dreißigſten/ deß Hungariſchen im Sieben und Dreyßigſten / und deß Böheimiſchen im Fünff und Dreyſigſten.

Leopold.

Vt. Leopold Willhelm Graff
zu Königs Eckh. (L.S.)

Ad Mandatum Domini Sac. Cæſ. Maj. proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

L ll. 1.

Kayſerl. Reſcript, de non alienando vel refutando, das Lehen-Berneck/ absque conſenſu agnatorum, den 7. Septembr, de 1700. an W. B. F. von Gültlingen zu Berneck.

Lieber Getreuer; Uns haben die Wohlgebohrne und Edle / Unſere und deß Reichs Liebe Getreue N. alle Graffen / Herren/ Ritterſchafft und Adel deß Reichs Schwäbiſ. Crayß/ Orths am Neckar/ Schwartzwald und der Ortenau/ als Ober-Vormundſchafft/ Eberhard Friderichs Gültlingen/ in Unterthänigkeit klagend zu vernehmen geben/ wie daß J. C. von Gültlingen ſeine zwey Ritter-Güther Pfeffingen und Teuffringen/ an deß Hertzogs zu Würtemb. Lbd. von dero dieſe beede Güther / zu Lehen rühreten/ gegen Pflummern und eine Summam Geldts zu bezahlung ſeiner Schulden absque Conſenſu Agnatorum refutiret und reſpè verkauffet hätte / und ohngeachtet man diſeits dargegen Proteſtirt/ ſo wurde doch dieſe refutation beharret/ und wolte man die Sach vor die Fürſtl. Cantzley nacher Stuttgart ziehen / da doch dieſelbe ad Judicium Parium Curiæ gehörig ſeye / dergleichen Tauſch-Tractaten auch von dir wegen deines Antheils zu Berneckh / an Seiten der Fürſtl. Würtembergiſ. Rent-Kammer / geſucht worden/ mit gehorſambſter Bitt/ wir ſowohl wegen der obbemeldten beeden Güthern / Unſere nothdürfftige Kayſ. Verordnung/ an deß Hertzogs zu Württemberg Lbd. als auch an dich / Unſern zu Langlichen Kayſ. inhibitions Befehl / de non alienando, Permutando, ſeu refutando ergehen zulaſſen / Gnadigſt geruheten: Wie wir nun über jenes deß Hertzogs / Lbd. Erklärung anheut abgefordert haben / und anbey nicht geſchehen laſſen können / daß auch durch die von Dr. Seiths etwa vorhabende Permutation zu gleichmäſſigen Strittigkeiten Anlaß gegeben werde.

Als iſt Unſer Gnädigſter Befehl an dich hiemit / daß du berührten deinen Antheil / an dem Lehen Berneckh / ohne Conſens Dr. mit Agnaten/ auff keine Weiß alienireſt / vertauſcheſt / oder refutireſt/ ꝛc. An deme beſchicht Unſer Gnädigſter Will und Meinung / und verbleiben dir mit Kayſ. Gnaden gewogen: Geben in Unſer Stadt Wien / den Siebenden Sept. Anno. Siebenzehenhundert / Unſerer Reiche deß Römiſchen im Drey

und

und Viertzigsten / deß Hungarischen im Sechs und Viertzigsten / und deß Böheimischen im Vier und Viertzigsten.

Leopold/ ꝛc.

Vt. Da. J. G. V. Kaunitz.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Frantz Wilderich von Menßhengen.

Inscript.

Unserm und deß Reichs Lieben/ Getreuen/ Wilhelm Balthasar Friderich von Gültlingen.

L l l 2.

Dehortations Schreibens Kayserß Matthiæ, an Chur-Pfaltz/ Sub dato Praag 20. Julij An. 1617.

HOchgebohrner / Lieber Oheimb und Chur-Fürst; Wir werden in underthänigstem Gehorsamb glaubwürdig verständiget / welcher massen deine Lbd. und die Ihrige / sich vor einer guth- und geraumen Zeit hero bemühen / Unsere und deß Reichs gefreyten Ritterschafften/ Theils im Land zu Franckhen/ Theils am Rhein-Strohm unterm Prætext und Fürwand eines von Weyland unserm Vorfahren im Reich Kayser Ludwigen Seel. Gedächtnus erlangt- und habenden sonderbahren Privilegij, Theils auch wegen erstgenandter Ritterschafften und derselben Adelichen Mit-Glieder von Deiner Liebden und Dero Chur-Hauß tragender Lehen beydes in Personal und Real Sprüchen/ausser unserer Jurisdiction und Bottmäßigkeit/ damit erstbesagte Ritterschafften / als unsere und deß Reichs getreue gehorsambste Vasallen und Edle Knecht / Uns vermög ihrer alten hergebrachten Freyheiten einig und allein immediatè zugethan und underworffen / vor Dr. Liebden Hoffgericht zu ziehen / wie noch ferner mit lauterer Andeutung/ zum Fall man sich solcher

Deiner Lbd. Jurisdiction nicht bequemen wolte / daß ſolche gegen ein- und der andern mit gewaltſamer Execution manutenirt werden ſolle.

Wann Uns dann tragenden Kayſ. Ambts halben in Allweg obligt/ vorgenandte Fränckiſche und Rheinländiſche / und die andern Unſer und deß Reichs Freyen Ritterſchafft in Gemein/auch deroſelben Adeliche Mit-Glieder/ in ſonderheit bey obberührt ihren wolerlangten/ hergebrachten/und durch Uns nicht weniger/als von Unſern Höchſtgeehrten Vorfahren am Reich beſtetigten Freyheiten und was demſelbigen anhängig / zu Schützen/ und nicht zuzuſehen/daß dieſelbige ins Gemein/oder beſonderlich von Unſerm Ohnmittelbahren Gerichts-Zwang abgezogen/ und von andern höhern Ständen uff obverſtanden-oder andere Weiß / wie ſolches auch zugehen und geſchehen möchte/ angefochten/ beſchwehrt-und betrangt werden / Jnmaſſen wir dann vielgemelte Ritterſchafften zu underſchiedlich mahlen / und jüngſtlich am dato den 23. Septembr. nechſtverwichenen 1616. Jahrs/ ernſtlich erinnert- und vermahnt haben/ſich von Unſerer Immedietæt weder durch güthig/ noch rechtliche Handlungen under keine andere Subjection und Jurisdiction wenden zu laſſen.

Hierumb ſo ermahnen und begehren Wir an Dr. Lbd. hiemit Freund- und Gnädiglich / ſie wölle in Bedenckhung jetzt vorangezogener Urſach und Umbſtänd/ beſagte gefreyte Reichs-Ritterſchafften und Dero Adeliche Mit-Glieder bey mehrbeſtimmt ihren habenden alt-hergebrachten und vielmahls beſtäthigten Freyheiten/geruhig/ohnabbrüchig und ohngeſchmählert verbleiben laſſen / und dieſelbe geſambt oder abſonderlich jetzt angeregten Freyheiten zu gegen / weder mit obgemeldten Heydelbergiſchen Hoff-Gerichts-Zwang/ noch auch ſonſten uff andere Weg anfechten und beleidigen/ weniger dieſelbige mit beſchwerlichen Executionibus tringen.

Das wollen Wir Uns zu Dr. Lbd. der Gebühr und Billigkeit gemäß ohnfehlbahr verſehen/und ſeynd Dero mit Freundſchafft/ Kayſerlichen Gnaden und allem Guthen fürters wohlzugethan.

Geben zu Prag / den 20. Julij,

Anno 1617.

LII. 3.

Rescriptum Cæsareum, an Ihro Churfürstliche Durchleucht zu Pfaltz/ in Sachen Berlichingen und Helmstätt/ contra Auerbach hereditatis, &c. de dato 14. Febr. 1682.

Leopold/ ꝛc.

DUrchleuchtiger/ Hochgebohrner/ lieber Oheimb und Churfürst; Uns ist auf Euer Lbd. Schreiben vom 16. May, nechst verwichenen 1681sten Jahrs/ in strittiger/ vätterlicher Erbs-Vertheilung/ zwischen Johann Philipp von Berlichingen und Wolff Adam von Helmstätt an Einem/ und Anna Christina von Auerbach Wittib am andern Theil in Underthänigkeit referirt worden/ was gestalten dieselbe darinn mit nochmahliger Widerhohlung vorigen in diser Sach beschehenen underthänigsten Ansuchens bitten wollen/ wir bey unserm Kayserl. Reichs-Hof-Rath zu verordnen gnädigst geruheten/ daß bey denenselben zu dero Nachtheil in dieser Sach weiters nichts vorgenommen/ noch ihres Chur-Hauses wohl hergebrachte Clara Jura in Disput gezogen/ weniger etwas dagegen verhenget werden möchte; Nun sind bey uns nicht weniger die Impetranten einkommen/ und haben umb Administrirung unpartheyischer Justiz innständigst und gehorsambst angelanget und gebetten; Dahero wir dieses Werckh in unserm Kayserl. Reichs-Hof-Rath nochmahlen umbständlich referiren/ und mit sonderm Fleiß haben überlegen lassen/ wobey denn so wohl die vorhin/ als anjezo von Euer Lbd. selbsten weiters angeführte Motiven und Rationes niemahl von der Erheblichkeit nicht/ noch also gethan zu seyn befunden worden/ daß von unsern in dieser Sach ergangenen so gerechtisten Kayserl. Verordnungen abzuweichen/ sondern diese als unserer Kayserlichen Judicatur allein unterworffene Sach an unserm Kayserlichen Hof entweder recht- oder güthlich außzumachen/ und dahero ihr der ohngehinderte Lauff zulassen seye/ allermassen dann der Impetratin heut dato gemessen anbefohlen worden/ einen verbesserten und förmlichern Gewalt/ durch ihren Anwald sub termino duorum Mensium & pœna contumaciæ zu produciren; Nicht weniger haben wir auch dem Bischoffen von Bamberg und Würtzburg und Administratorn deß Herzogthumbs Würtemberg Andacht und Liebden/ unsere Kayserliche Commission gnädigst

digſt auffgetragen / daß ſie in Unſerm Nahmen die Helmſtättiſche Vätter und Mütterliche Allodial-Erbſchafft ſequeſtriren / und keinem Theil ohne unſer Kayſerliche Verordnung etwas abfolgen laſſen / und ſonſten ein und anders hierinnen verrichten ſollen; Ermahnen demnach Euer Lbd. hiemit Freünd-Oheim- und gnädiglich / daß ſie vorigen und ihres jezigen Einwendens ohngehindert mit fernerm cognoſciren und exequiren / in obangeregter Sach einhalten / unſern Kayſerl. Verfüegungen den freyen Lauff laſſen/ und alles in vorigen Stand ſetzen / wie es vor der von Auerbach zur Ungebühr außgewürckten Commiſſion geweſen. Hieran beſchiehet unſer gnädigſt- und gerechtiſter Will und Meynung/ und wir verbleiben. &c.

Wien/ den 14. Febr. 1682.

Euer Liebden/ ꝛc.

L 114.

Reſcriptum Cæſareum, an Ihre Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg und Würtzburg/auch deß Herrn Adminiſtatoris zu Württemberg Hoch-Fürſtl. Durchl. pro Sequeſtratione der Helmſtättiſchen Vätter- und Müetterlichen Allodial-Güther/de dato den 14. Febr. An. 1682.

Leopold von GOttes Gnaden / Ehrwöhlter Römiſcher Kayſer/ꝛc.

EHrwürdiger auch Hochgebohrner lieber Vetter / Fürſten / und Andächtiger; Wir mögen Euer Andachten und Lbd. nicht bergen/ als Uns Johann Philipp von Berlichingen/ in Ehe-Vogts und ſeines Schwagern / Wolff Adams von Helmſtatt Nahmen in Unterthänigkeit Klagend zu vernehmen gegeben/ was Geſtalten nach Abſterben / Weyland Johann Conrads von- und zu Helmſtätt / unter ihnen und Anna Chriſtina von Auerbach / Gebohrner von Helmſtätt / als deſſen hinderlaſſenen Erben/ wegen der Vätterlichen Eigenthumblichen Erbs-Vertheilung beſchwerliche Strittigkeiten und Differentien entſtanden ſeyen / welchen zwar entweder per Compromiſſum und andere guethliche Mittel / oder in Entſtehung derſelben durch rechtliche Erkanntnus coram forò competente abzuhelffen / ſie ſich auſſerſtens bemühet hätten/ es wäre aber von Gedachter von Auerbach alles in den Wind geſchlagen / und denen Unſerer ohnmittelbahren Reichs Ritterſchafft Gnädigſt

digſt ertheilten verſchiedenen Kayſerl- und Königlichen Privilegien und Ritter-Ordnung Schnurſtracks zu wider / bey deß Chur-Fürſten zu Pfaltz Lbd. Commiſſion außgewürcket / und denen Intereſſirten intimirt worden / bey welcher / obwohl Suplicanten mit Vorſchützung erſtbemeldter Ritterſ. Privilegien / und auß Beyſorg hoher ſchwehrer Verantwortung gegen Uns / als allerhöchſten ohnmittelbahren Ober-Haubt ſich nicht eingelaſſen / und Mehrberührter von Auerbach gehöriger Orthen Red und Antwort zugeben / ſich erbotten / Unſer Reichs-Ritterſchafft Orths Craichgau auch dieſelbe / mittelſt benöthigter Certiorirung der Ritterſchafftl. Privilegien von ſolchem ihrem Beginnen abzuſtehen / Wohlmeinend dehortiret / hätte jedoch ſelbige alles Erinnerns und Warnens ohngeachtet / bey oberwehntens Chur-Fürſten zu Pfaltz Lbd. um Fortſetzung der einmahl erkannten Commiſſion inſtändig angeſucht / und ihrer dargegen eingewandter erheblichen Remonſtrationen und bitten ohnangeſehen / es weiters dahin gebracht / daß auff ihre zuvor bey der Commiſſion übergebene Remonſtration-Schrifft / ihnen der 6te Jan. deß verwichenen Tauſend / Sechshundert Acht und Sibenzigſten Jahrs zur Gegen-Nothdurfft anberaumet / ja endlich die Execution angetrohet worden ſeye / mit gehorſamſter Bitte / wir derowegen hierunter unſer Kayſ. Amt einzuwenden / und ihnen nachdruckliche Kayſerl. Hülff Rechtens mitzutheilen / Gnädigſt geruheten; Daß darauff wir nicht ermanglet haben / Obbeſagte von Auerbach durch ein ernſtes Kayſerl. Mandatum bey Pœn Fünffzig Marck Löthigen Golds von obbemelten an denen Chur-Pfältziſ. Gerichten / wider Obbeſagten von Berlichingen und Helmſtätt hierinnen angeſtelten Proceſs abzuſtehen / und denſelben weiter nicht zu verfolgen / Anzubefehlen / benebens auch mehr dedachten Chur-Fürſten zu Pfaltz Lbd. zu ermahnen / daß ſelbige mit fernerer Cognition und Execution in dieſer Sachen nicht fortfahren / ſondern Unſern Gerechtiſten Kayſerl. Verordnungen den ohngehinderten Laufflaſſen / und Klägere nicht beſchwehren / ſondern alles in dem Stand / wie es vor der / von der von Auerbach außgewürckten vermeinten Commiſſion geweſen / laſſen ſolle; Worüber aber viel beſagtes Chur-Fürſten zu Pfaltz Lbd. beſchwehrt zu ſeyn vermeinen wollen / dahero bey Uns dieſelbe mit ein und anderer Remonſtration zwar einkommen / und dem bey Ihro verfangenen Proceſs den Lauff zu laſſen gebetten; Es ſeynd aber die von deroſelben / wie auch jetzigen Churfürſten zu Pfaltz Lbd. eingewendte Urſachen und Motiven von der Erheblichkeit nicht noch alſo gethan befunden worden / daß wir von Unſerm vorhin in dieſer Unſerer Kayſ. Judicatur allein underworffenen Sache / ergangenen gerechteſten Verordnungen haben abweichen können / ſondern vielmehr auff der Impetranten ferners Erklagen bewo-

gen worden / ernstere Kayserl. Mandata und Rescripta Paritoria ergehen zu lassen / so heut dato auch auff der Impetranten ferners underthänigstes Klagen und Bitten reiterirt / der Impetraten aber einen verbesserten Formlichen Gewalt durch ihren Anwald sub termino duorum Mensium & Poena contumaciæ zu produciren anbefohlen worden.

Wir haben aber auch dabenebens für gut befunden / die quæstionirte Helmstättische Vätter = und Mütterliche Allodial-Erbschafft sequestriren zu lassen / und derentwegen Euer Andacht und Liebden unsere Kayserliche Commission an = und auffzutragen ; Dieselbe dem nechst gnädigst ersuchende / sie wollen in unserm Nahmen (worzu wir dann ihnen unsern vollkommenen Kayserl. Gewalt und Macht hiemit geben /) erstberührt = Helmstättische Vätter = und Müetterliche Allodial-Erbschafft / wo die ligen oder anzutreffen / und was darzu gehörig seyn möge / sequestriren / und keinem Theil davon ohne unsere Kayserl. Verordnung was abfolgen zu lassen / so dann offtgemelte Impetratin, Wittib von Auerbach und Moritz von Croneckh / wegen ihres grossen = bey dieser Sach verübten Frevels / in würcklichen Arrest nehmen / und sie desselben ehender nicht entlassen / biß unsere Kayserliche Verordnung hierinn ferner erfolge ; Worüber wir dann Euer Andacht und Liebden bericht / wie ein und anders beschehen / demnechsten gnädigst gewärtig seyn wollen ; Das gereichet uns zu angenehmen gnädigsten Gefallen / und wir verbleiben denenselben mit Kayserlichen Gnaden und allem Guthen wohl beygethan.

Geben in unserer Statt Wien / den Vierzehenden Febr. Anno Sechzehenhundert / Zwey und Achtzig ; Unserer Reiche deß Römischen im Vier und Zwantzigsten / deß Hungarischen im Siben und Zwantzigsten / und deß Böheimischen im Sechs und Zwantzigsten.

Leopold.

Vt. Leopold Willhelm Graff zu Königs Eckh.

Ad mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Frantz Martin von Menßhengen.

LII. 5.

Chur-Pfältzische Resolution d. 18. May, 1594. pcto agnoscierter Immedietæt der Cavalieren in Francken. Schwaben und am Rheinstrom/ mit Offerirung gütlicher Tractaten in ihren Beschwehrden/ de 1594.

DEr Durchleuchtigst-Hochgebohrne Fürst und Herr/ Friderich/ Pfaltz-Graff bey Rhein / deß Heil. Römischen Reichs Ertz-Truchsaß und Chur-Fürst/ Hertzog in Bayern/ ꝛc. hat abermahls in Gnaden angehört/welcher massen der dreyer Creyßen gefreyter Ritterschafft in Franckhen / Schwaben und am Rheinstrohm durch ihre Abgeordnete um Resolution uff vorige in ermelter dreyer Crayßen Nahmen übergebener Beschwehrungs-Schrifft underthänigst anmahnen lassen; Wie nun höchst-ermelter Chur-Fürst angeregter Ritterschafft mit sondern Chur-Fürstl. Gnaden gewogen/ und solches in underschiedlichen Fällen im Werck erwiessen / als wäre deroselben auch liebers nichts gewesen/ dann daß Sie ohngehindert anderer eingefallener / Hochwichtiger Geschäfften zue vorhin vertrösteter endlichen Berathschlagung obbemelter Beschwehrung kommen / und sich zue ihr der Ritterschafft guther Befriedigung resolviren können; Es seind aber Sr. Chur-Fürstl. Gnaden durch vielfältig täglich eingefallene eilfertige Sachen zu denen jezigen anfangenden Reichs-Versamblungen eben auch gerathen/gleichsam / wie die Ritterschafft gewiß dafür halten mag/ wider ihren Willen daran biß noch abgehalten worden/versehen sich doch(alldieweil demnegst mehr angeregter Ritterschafft auß dem biß dahero/nach Uberantworttung der vorgedachten Schrifft gewehrten Verzug S. Chur-Fürstl. Gnaden Wissens einiges Nachtheils nit zugewachsen/) gerührte Ritterschafft werde deß fernern Verweilens/ daß biß zur Erörterung irgend noch weiter einfallen möchte/ keine Beschwehrung tragen. Es erbieten sich aber anjetzo Se. Churfürstl. Gnaden/daß Se. Churfl. Gn. gar nicht gemeint/offtangeregten Crayßen/und den darein gehörigen von Adel / als Reichs-befreyten Ritterschafften an ihren uralten/rechtmäßig-hergebrachten und geübten Freyheiten / Irrung oder Eintrag zu thun / noch gegen dieselbige einige Landsässerey / die Zeit Sr. Chu Fürstl. Gnaden Lebens einzuführen/sondern einem jeden das seine/und bey Recht und Billichkeit bleiben zu lassen / hingegen wollen auch seine Chur-Fürstl. Gnaden sich an dero herbrachten Hoheiten / Recht und Gerechtigkeiten keinen Abbruch thun las-

lassen; Damit aber dem vorgefallenen Streit und Irrung / darauß diß Mißverständ erwachsen / desto füeglicher abgeholffen werde / wollen seine Chur-Fürstl. Gnaden diese Sachen nochmahls zu ehester Möglichkeit vornehmen/ der Ritterschafft einen Tag benennen/ und von gründtlicher Erörterung berührter Streit und Irrung güthliche Tractation und Handlung pflegen; Welcher Erklärung Sr. Chur-Fürstl. Gnaden jezigen der Ritterschafft Abgeordneten uff dero Begehren diesen schrifftlichen Schein unter seiner Chur-Fürstl. Gnaden Secret gnädig bewilliget.

Geschehen zu Haidelberg/ den 18. May/ An. 1594.

Friderich Pfaltzgraff/ Churfürst.

LII. 6.

Extract,

Auß Pfaltz-Grafens und Chur-Fürsten Friderici Testament/ de Anno 1602.

&c. Belangend den Grafenstand/wie auch die Ritterschafft am Rhein/ Odenwald / Craichgau und uffm Hunds-Rücken/ haben wir zwar befunden/ daß dieselbe vor dem/und ehe wir zu Unserer Chur-Fürstl. Regierung kommen/ und sonderlich bey Administration weyland deß Hochgebohrnen Fürsten unsers freündtlich-lieben Vettern/ Hertzogen Johann Casimiri, Pfaltz-Graffen Seel. wegen angemaßter Landsässerey in starcke Irrung gerathen; Nach dem wir aber ingehabter / fleißiger Nachforschung befunden/ daß dergleichen Subjection dieser Orthen nicht hergebracht/ sondern in denen vornehmsten Requisitis, als Land-Täg/ Lands- oder Erb-Huldigung/item contributionibus und anderem ermanglet; so haben wir dieselbe Graffen/ Herrn und Ritterschafft in hergebrachter Possession vel quasi ihrer Freyheit/ die Zeit Unserer Regierung bleiben zu lassen/ Uns vor etlich Jahren erkläret/ ist auch unser guther Will/ Ordnung und Meinung / daß unsere geliebte Erben und deren Vormündere sie gleichfalls allesamt und sonders dabey ohnbeschwehret und ohnbeträngt bleiben lassen. Versehen uns auch nicht ohnbillich hinwiderum/ daß dieselbe Graffen/ Herrn und Ritterschafft

Uns/

Uns/ unsere Erben und Nachkommen bey Unsern Rechten und Herbringen ungeirret lassen / und darinnen nicht beunruhigen / noch unsere und der Unserigen Gunst und Milde mißbrauchen werden. ꝛc. ꝛc.

Mmm 1.

Kriegs-Hof-Raths-Decret, an die Ober-Oesterreichische Cantzley. In puncto Fratricidij und deßen Bestraffung.

DEmnach der Römis. Kayserl. Maj. Unserm Allergnädigsten Herrn in Unterthänigkeit referirt worden / was Gestalten ein sonderer Unglücks-Fall sich zu getragen/ indeme Philipp Wilhelm von Neuhaußen / mit seinem Bruder Johann Ernsten im Zuruckreutten von Köngen nacher Neuhausen sich dergestalten Verunwilliget/ daß sie gegen einander von Worten zu Streichen gerathen / und endlich jener diesen mit einem unglücklichen Pistol-Schuß auff freyem Feld so hart getroffen/daß Er/ehe man Ihn nach Hauß/oder Medicos und Chyrurgos zu Ihme bringen können / in einer halben Stund darauff gestorben / welches dann die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft Neckhar Viertels/ darunter beede gesessen/ob Allerhöchst gedacht Ihro Kayserl. Maj. wie es dem Reichs und üblichen Stylo und Satzungen gemäß ist/ gehorsamb berichtet/ und umb Erkennug einiger Commission ad inquirendum super facto gebetten/wie dann auch den 9. Octobr. 1681. der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft Kocher Viertels ad formandum Processum inquisitorium & transmittendum acta cum relatione & voto ertheilt / solche Commission auch von derselben den 15. Febr. jüngsthin würcklich angetretten/ vollführt/ und darauff die darüber abgefaßte Relation zugleich zu Dero Kayserl. Reichs-Hof-Rath eingesendet / von demselben reifflich überlegt/ und befundenen Umständen nach der Inquisit zwahr ab ordinaria Pœna absolvirt / jedoch wegen nicht allerdings observirten moderaminis inculpatæ tutelæ zu zwey Monathlichen Arrest und Abstattung aller Commssion Kösten der 3. Aug. jüngsthin condemnirt / und jetzt besagtem Kocher Viertels solches zu exequiren anbefohlen worden ; Es hat aber dasselbe gleich bey überschickter Relation angezeigt / wie daß die Löbl. Ober-Oesterreichische Regierung zu Insprugg / wie wohl erst nach der von besagtem Kayserl. Reichs-

Reichs-Hof-Rath auß decretirt und intimirter Commiſſion vermittelſt deß Ober-Ambts am Neckar/wegen Ihrer zu Neuhauſen auff den Feldern/ habender hoher und niderer Malefiz, Obrigkeit die Judicatur der Criminal-Sach Ihro zuzueignen / und dem Thäter / wie obgedacht unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft angezeigt/ zum 3ten mahl und zwar letztlich Peremptorie, & ſub Pœna contumaciæ auff das Schloß nacher Rothenburg am Neckar ad reſpondendum ſuper facto citieren laſſen / und ohnerachtl. deß bey 3en Citationen dargegen beſchehenen Ritterſchafft Einwendens und Bittens / Ihne biß auff allerhöchſt ernandt Ihrer Kayſerl. Maj. über die eingeſandte Inquiſitions-Acta erfolgender allergnädigſten Reſolution mit ferneren Verfahrungen und Citationen zu verſchonen / gleichwol vor Ablauff deß auff den 30. Julij angeſetzten Termini peremtorij den 23. ejusdem durch Drey Commiſſarios ein ſequeſter daſelbſt in Abweſenheit deß Inquiſiti angeordnet/ die Unterthanen in Sequeſtrations-Pflicht genomen/ und dieſelbe mit dem Gehorſamb an den Sequeſtrations-Vogten gewieſen worden ſeyen / worbey beſagte unmittelbabre Reichs-Ritterſchafft gebetten/ den Inquiſiten bey dem Ihme von Ihro Vigore der von mehrermeldtem Kayſ. Reichs-Hof/ Rath auß obhabenden Kayſerl. Commiſſions ertheilten ſalvo conductu zu ſchützen/und die Sequeſtration biß auff Dero ferneren Reſolution hinwiderum auffzuheben/ worauff aber nichts anders erfolgt/als daß das Ober-Ambt ſich weiter Verhaltungs-Befehl erholen / unter deſſen aber die Sequeſter biß dato angelegt verbleiben müeſſen / und nun hierüber mehr allerhöchſt ernandt Ihro Kayſerl. Maj. dieſe Sach dahin Ihren Umbſtänden und gründlicher Bewandnuß nach Gehorſambſt vorgeſtelt worden / wie daß man von Dero Kayſ. Reichs-Hof-Rath auß keines Wegs geſonnen/ Dero Durchleuchtigſter Ertz-Hauß hohen Lehen-Gerechtigkeit/und was dieſelbe illo reſpectu gegen den Inquiſitum befügt zu ſeyn erachten / Dero zu nahe zu tretten und Ichtwas zu derogieren / gleichwol aber die an ſelbigem Orth von Dero Ober-Oeſterreichiſchen Weſen und dem Ober-Ambt zu Rothenburg prætendierende hohe und malifitziſche Jurisdiction nicht nach ſich ziehe / da auch dieſelbe gleich daſelbſt hergebracht / ſo ſey jedoch offt allerhöchſt ermeldt Ihrer Kayſ. Maj. in einem außführlichen andern Gut-Achten umſtändig referirt worden/ daß zwahr/dergleichen hohe Criminal-Jurisdiction gegen die Unterthanen ſolcher Orthen ſtatt finde/wider der immediat-Ständ/ Reichs-und Ritter-Gliedere/ſo Ihro Kayſ. Maj. als Römiſ. Kayſer in dergleichen Perſonal-Fällen einzig und allein unterworffen/ Perſohnen ohne Abbruch und Schmälerung Dero höchſten Kayſerl. Jurisdiction, und ohne Nachtheil der Ritterſchäffl. Reichs-Immedietæt nicht exercirt werden

den könte / auch widrigen Falls von andern Chur-Fürsten und Ständen ex Capite anziehender Territorial Superioritæt, oder Fürstlichen Gerechtigkeit solches pro Exemplo angezogen/ und über die Immediat-Personen sich gleichen Rechtens gebrauchen und vielgedacht Ihrer Kayserl. Maj. und deß Heil. Reichs-Jurisdiction hierdurch mercklich Beeinträchtiget werden würde/ benebens mehrbesagter Ober-Oesterreichischer Regierung Citation, so viel ex actis zuersehen / erst den 27. Febr. Jüngsthin dem Citato insinuirt/ hingegen aber diese der Ritterschafft am Kocher-Viertel auffgetragene Kayserl. Commission den 9. Octobr. vorher außgefertiget / und den 24. Decembr. insinuirt / auch den 15. Febr. würcklich angetretten / also diß falls so gar in Casum concurrentis Jurisdictionis dieselbe diß Orths prævenirt worden / dahero billich mit weiterem Verfahren hierinnen ein-uud zuruck gehalten werden solle / welches aller vielbesagte Ihre Kayserl. Maj. Allergnädigst anbefohlen/ Dero Lbl. Ober-Oesterreichischen Hof-Cantzley/ in massen hiemit beschicht / zu dem Ende hiemit zu communicieren / damit auch die Lbl. Tyrolische Regierung / oder Geheime Wesen mit förderlichem Bericht hierüber vernom̃en werden/deme dieselbe/dann Recht zu thun wissen wird; Und verbleiben Ihre Kayſ. Maj. deroselben mit Kayserl. Gnaden gewogen.

Vt. Leopold Willhelm Graff zue
Königs Eckh.

Per Imperatorem 8. Octobr. An. 1682.

Frantz Martin von Menßhengen.

Ritterschafftl. Statutum successionis suspensivum der Adel. Töchter biß auf einen ledigen Anfall/ den 12. Febr. 1653.

WIr einer Freyen Reichs-Ritterschafft† der Dreyen Crayſen in Schwaben / Francken/ und am Rheinstrom/ erbetten und verordnete Directores, Außschüsse / Hauptleuthe / Räthe und Mitglider / bekennen für uns/ unsere Erben und Nachkommen und I.

und thun kund Männiglichen: Wiewol bey Unſern in GOtt Ruhenden
lieben Vor-Eltern/auch bey Uns von vielen unfürdencklichen Jahren/offent-
2. lich/geruhig-und löblich † Herkommen/wie dann ſolches noch biß auff jetzige
Zeit in üblichen Gebrauch iſt/daß die von Jhnen/und Uns gebohrne Eheliche
Kinder / weiblichen Geſchlechts / wann die zu Jhren Mannbahren Jahren
kommen / zu Erhaltung Mannlichen Stammens / und Nahmens ſich der
Vätterl. Mütterl. und Brüderlichen Erb-und Verlaſſenſchafft / biß auff
einen ledigen Anfall / gegen einem Ziemblichen Heurath-Guth und Außfer-
tigung / würcklich Verzügen / und Begeben / daß doch ſolch Bekandtlich
3. † Uhraltes Herkommen/ eines Theils in Zweifel zu ziehen/ und die vorgegan-
gene Renuntiationes, und Verzücht/ in mehr Weeg anzufechten / und Un-
kräfftig zu machen unterſtanden / wordurch Unſerm gemeinen Ritter-Wee-
ſen/ groſſe Zerrüttung/ Unruh/ und mercklich Ungemach/ mit vornehmer Fa-
milien Nachtheil und Schaden zugezogen / Die Mit-Glieder auch in
4. ſchwere/koſtbahre und weitläuffige † Rechtfertigungen gerathen: Dahero
wir nicht Unbillich bewogen/und höchlich Verurſacht worden/ auff erſprieß-
liche Mittel und Weeg zu gedencken / wie dieſem einreiſſenden Ubel und Un-
heil begegnet/und deß Adels Ruin verhütet werden möge. Hierumben und
5. † damit gegen der Römiſ. Kayſ. Maj. Unſern allergnädigſten eintzigen Ober-
Haubt und Herrn / Wir und Unſere liebe Poſteritæt zu vorfallender Bege-
benheit / Unſere allerunterthänigſte getreue Dienſt deſto mehrers Conteſti-
ren können / auch der freye Reichs-Adel in ſeinem Stand/Ehren / Würde/
Hoheit / Flor und Auffnahm / beſtändiglich erhalten werde: Als haben wir
uns bey unterſchiedlichen Ritter-Verſamblungen / wiſſentlich / wolbe-
dächtlich / und mit guter zeitiger Vorbetrachtung / einer gewiſſen Ord-
6. nung / Satzung und † Statuti beredt Entſchloſſen / und verglichen;
Setzen / Statuiren / und verordnen für Uns / Unſere Erben und Nach-
kommen hiemit / und in Crafft dieſes / veſtiglich / daßnun hinführo bey
7. unſerer freyen Reichs-Ritterſchafft/den † Adelichen Töchtern / ſo lang
Sie unverheurathet / ihrem Stand gemäß / gebührende Unterhaltung/
an dem Orth / allwo ſie ſich mit der Freundſchafft Gutbefinden auf-
8. halten werden / verſchafft; auff den Fall der † Verheurathung aber für daß je-
des mal ab in teſtato verfallene/ oder dahero noch erwartende/ Vatter-Mut-
ter-und Brüderlich Erb-und zeitliche Verlaſſenſchafft von ihren Eltern ſelbſt/
oder / auff Abgang derſelben von beederſeits nächſten Befreundten / oder/
da ſie ſich nicht vergleichen könnten/von eines Jeden Orts und Viertels/oder
Theils Directorn, Außſchuß und Räthen nach Erwägung der Sachen Um-
ſtänd / ein Benandtes gebührend / und billich-mäßiges Heurath-Gut oder

Außsteur/ sampt einer Ehrlichen / und zimblichen † Außfertigung / von Klei- 9.
dern und Kleinodien / deß Adels Herkommen gemäß / geschöpfft und bestim-
met / auch entweders mit Gelt / richtigen Zins-Verschreibungen / oder an-
dern annehmlichen und thunlichen / genugsamb versicherten / Mitteln abge-
legt/und gutgemacht/darüber Jhnen der Weibliche Geschmuck und Kleider/
bey den Weiblichen Verlassenschafften/ außgefolgt/und zu diesem allem inn-
und ausserhalb Rechtens / schleunig und ohne allen weitläuffigen Pro-
cess geholffen/ und sie dabey kräfftiglich gehandhabt werden sollen: hingegen
† sollen ermelte adeliche Töchtare / und dero Posterität / ihren Gebrüdern/ 10.
den Ehlichen / Mannlichen Leibs-Erben und Descendenten / Männlichen
Namens/ und Geschlechts zum besten/ von aller übrigen / und weitern Vät-
ter-Mütter-und Brüderlichen Erbschafft / Haab-und Guth Lehen- und Ei-
genthumb / ligend- und fahrenden allerdings / biß auff einen ledigen Anfall/
außgeschlossen / und abgewiessen seyn / auch zuvor darzu keinen Antritt oder
Ansprach darzu suchen und gewinnen; sondern für sich selbsten/wie vorstehet/
für verzügene Töchtern gehalten werden.

Auf den begebenden/ledigen † Anfall aber denselben/und ihren nachgelas- 11.
senen Ehelichen Leibs-Erben der Regress und Zugang zu ihrem Erbtheil (da-
von sie Vermög dieser Ordnung / und Statui, außgeschlossen) gestattet/ und
vorbehalten seyn. Wobey selbigen auch vorbehalten ist/ und verbleibt/was ih-
nen von ihren Eltern / Brüdern / Schwestern und verwandten Personen/
oder jemands andern/ † durch Verordnungen inter vivos, oder letzten Wil- 12.
len/ absonderlich oder weiters gegönnet/ verlassen/ übergeben/ verschafft/ver-
macht oder geschenckt wird / ohne Männiglichs Irrung / Eintrag und Ver-
hinderung. Es solle auch dieses Statutum denen absonderlichen † pactis fa- 13.
miliæ, fidei Commissis, und Stam̃es-Vereinigungen/ so bereits aufgerich-
tet oder inskünfftig noch aufgerichtet werden sollen/ohnpræjudicierlich seyn.

Dessen zue wahrem Urkund haben wir nicht allein diese Unsere Ord-
nung/Statut und Satzung / mit Unserm gemeinen Jnsigel verwahret; son-
dern auch alle incorporirte / und sich zu diesem Statuto verstehende Mitglie-
der / an statt der Minderjährigen und Pupillen aber / dero Vormunder / ei-
genhändig unterschrieben/ und ihr angebohrne Pittschafft fürgedruckt.

Actum/ Geißlingen/ den 12. Tag Februarii, Anno 1653.

Ooo.

Statutum Exclusivum der Succession, de 1653. gegen die Adel. Töchter biß auf einen ledigen Anfall confirmiert/ Anno 1701. bey Löblichem Canton Neccar/ Schwartzwald.

WIr einer freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/deß Theils am Neckar / Schwartz-Wald / und der Orthenau / erbettene Director, Außschüß / Räthe und Mitglieder / bekennen für Uns / unsere Erben / und Nachkommen / und thun kund Männiglichen; Wiewohl bey Unsern lieben / in GOtt-ruhenden Vor-Eltern/ auch bey Uns von vielen ohnfürdencklichen Jahren her/ offentlich geruhig und Löblich herkommen / wie dann solches noch biß auf Jetzige Zeit/in üblichem Gebrauch ist/daß die von Ihnen/ und uns gebohrne Ehleibliche Kinder / Weiblichen Geschlechts / wann die zue ihren Mannbahren Jahren kommen/ zue Erhaltung Mannlichen Stammes und Nahmens/sich der Vätter- Mütter- und Brüderlichen Erb- und Verlassenschafft biß auff einen ledigen Anfall/ gegen einem ziemblichen Heurath-Gueth und Außförtigung würcklich verzüegen und begeben / daß doch solch bekantlich uraltes Herkommen / eines Theils in Zweiffel zueziehen / und die vorgegangene Renunciationes, und verzücht / in mehr Weg anzuefechten/ und unkräfftig zue machen understanden/ wordurch unserm gemeinen Ritter-Wesen grosse Zerrüttung/ Ohnruhe/und mercklich Ungemach/ mit fürnehmer Familie Nachtheil und Schaden / zuegezogen/ die Mittglieder auch in schwehre / kostbahre und weitläuffige Rechtförtigungen gerathen / dahero wir nicht ohnbillich bewogen / und höchlich verursacht worden / uff ersprißliche und in den Rechten zuläßige Mittel und Weg zugedencken / wie diesem einreissenden Ubel und Unheil begegnet / und deß Adels Ruin verhütet werden möge.

Hierumben/ und darmit gegen der Röm. Kayserl. Majest. Unserm allergnädigsten / einzigen Oberhaubt und Herrn/ wir und Unsere liebe Posterität/ zue fürfallender Begebenheit/ Unsere allerunderthänigste / getreue Dienste/ desto mehrers contestiren können / auch der Freye Reichs-Adel / in seinem Stand / Ehren und Würden/ Hoheit/ Flor und Auffnehmen beständig erhalten werde; Als haben Wir Uns bey underschiedlichem Ritter-Versamblungen/ wissentlich / wohlbedächtlich / und mit gueter / zeitiger Vorbetrach-

trachtung/ einer gewissen Ordnung/ Satzung und Statuti, beredt / entschlossen und verglichen/ ꝛc.

Setzen/ statuiren und verordnen / iteratò und von Newen / für Uns/ Unsere Erben und Nachkommen/ hiemit / und in Krafft dieses vöstiglich / daß nun hinführo bey Unserer Freyen Reichs-Ritterschafft / sonderlich Unsers Theils / denen Adel. Töchtern / für die jedesmahls ab intestato verfallene oder dahero noch erwartende/ Vätterl- Mütterl- und Brüderl-Erb- und Verlassenschafft/ von Ihren Eltern selbst/ oder auff Abgang derselben/ von beederseits nechsten Befreundten/ oder da solche sich nicht vergleichen könten/ von eines Jeden Orths und Vierthels Directorn, Außschüß und Räthen / nach Erwägung der Sachen Umbständ/ ein Benantes gebührend/ und billich mässiges Heurath-Guth/ oder Außsteuer/ sampt einer Ehrlichen und ziemblichen Außfertigung / an Kleidern und Kleinodien deß Adels Herkommen gemäß/ geschöpfft und bestimmet / auch entweders mit Gelt / richtigen Zins-Verschreibungen / oder andern annehmlich- und thunlich /genugsam versicherten/ Mitteln abgelegt / und gut gemacht; darüber Ihnen der Weibliche Geschmuck und Kleider bey den Mütterlichen Verlassenschafften außgefolgt/ und zue diesem allem/ Inn- und ausserhalb Rechtens/ schleunig und ohne weitläuffigen Processs geholffen / und sie dabey kräfftig gehandhabt werden sollen/ ꝛc.

Hingegen sollen ermelte Adel. Töchter Ihren Gebrüdern / deren Ehlichen/ Mannlichen Leibs-Erben und Descendenten/ Mannlichen Nahmens und Geschlechts zum besten/ von aller übriger/ und weitern Vätter- Müetter- und Brüderlichen Erbschafft / Haab und Guth / an Lehen und Eigenthum/ liegend- und fahrenden / gegenwärtig und zukünfftigen / gäntzlich und allerdings/ biß auff einen ledigen Anfall außgeschlossen/ und hingewiesen sein/ auch zuvor darzu keinen Zuetritt oder Ansprach suchen und gewinnen/ sondern für sich selbsten / wie vorstehet / für verzügene Töchtern gehalten werden; Auff den begebenden ledigen Anfall aber / denselben der Regress und Zuegang/ zue Ihrem Erbtheil/ darvon Sie Vermög dieser Ordnung und Statuti, außgeschlossen / wiederum geöffnet sein; Worbey selbigen auch vorbehalten ist/ und verbleibt / was Ihnen von Ihren Eltern/ Brüdern/ Schwestern/ verwandten Personen/ oder Jemands andern/ durch Verordnungen inter vivos, oder letzten Willen/ absonderlich und weiters gegönt / verlassen / übergeben/ vermacht / oder geschenckt wird / ohne Männiglichs Irrung / Eintrag und Verhinderung/ ꝛc.

Dessen zue wahren Uhrkundt/ haben wir gleich/ wie vor längsten/ Unsere Eltern / und Fordern auch gethan / diese unsere Ordnung / Statut und Satzung / widerhohlter eigenhändig underschrieben und mit unsern angebohrnen/ Insieglen und Pettschafften/ wissentlich bekräfftiget.

So geschehen zue Horb bey abgehaltenem Ritter-Vierthels-Tag den 23. Junij, 1701.

(L.S.) Georg Friderich Scherthel von Burtenbach zue Mauren.
(L.S.) Adam Heinrich Keller von Schlaitheimb Freyh. zu Isenburg.
(L.S.) Georg Ludwig Freyherr von Closſen zue Haydenburg.
(L.S.) Ferdinand Carl Freyherr von Aw.
(L.S.) Johann Friederich Schenck von Stauffenberg Commenthur von Hemmendorff.
(L.S.) GW. Specht von Bubenheim.
(L.S.) Johann Allbrecht Schenck Freyherr von Stauffenberg.
(L.S.) Carl Joseff. Fr. von Hohenberg.
(L.S.) Ernst Ludwig Leutrum von Ertingen.
(L.S.) JR. Freyherr von Aw.
(L.S.) Frantz Pupill Freyherr von Stein/zum Rechten Stain.
(L.S.) Ludwig Friderich Schilling/ von Canstatt.
(L.S.) Wolffgang Ludwig Baron von Grüenthal.
(L.S.) E.Fr. von Buwing-Hausen und Wallmeroth.
(L.S.) Johann Sebastian Schertel von Burtenbach zu Mauren.
(L.S.) Ludwig Carl Buwing-Hausen de Wallmenrodt.
(L.S.) Johann Gerlach Bahrenbühler von Hemmingen.
(L.S.) Willhelm Balthas Friderich von Gültlingen.
(L.S.) Hantz Ernst Im Hof von und zu Kirchentellisfurth/ ꝛc.
(L.S.) Willhelm Friderich Schertel von Burtenbach und Wollenberg.
(L.S.) Wolffgang Dieterich von Gemmingen.
(L.S.) Frantz Joseff Freyherr von Au.
(L.S.) Carl Friderich von Türck/ ꝛc.
(L.S.) Johann Christoff von Rothenstein.
(L.S.) F. J. Freyherr von Aw.
(L.S.) Johann Willhelm Schenck Freyh. von Stauffenberg.
(L.S.) Joseff Anthoni Freyh. von Rost.
(L.S.) Frantz Carl von Gemmingen.

NB. In dem ältern Statuto de 1653 haben sich folgende Herren Cavaliers am Neckar-Schwartzwald unterschrieben/ Als:

(L.S.) Johann Friderich von Aw.
(L S.) Ernst Friderich von Rippurr.
(L.S.) Johann Werner von Stuben.
(L.S.) Wildhanß von Aw.
(L.S.) Hanß Georg von Werdnaw.
(L.S.) Willhelm Augustin von Lichtenstein.
(L.S.) Georg Ehrenreich von Clossen zue Haydenburg.
(L.S.) Johann Ludwig von Reischach.
(L.S.) Friderich Benjamin von Münchingen.
(L.S.) Johann Eberhardt von Stockheim.
(L.S.) Melcher Keehler von Schwandorff.
(L.S.) Wolff Friderich Schenck von Stauffenberg.
(L.S.) Adam Heinrich von Aw.
(L.S.) Otto von Aw.
(L.S.) Christoff von Türck.
(L.S.) Andreas von Bernerdingen.
(L.S.) Wildhanß von Neun Eck.
(L.S) Georg Adam von Themar zue Schadenweyler.
(L.S.) Jacob Friderich Buwinghausen von Wallmerod.
(L.S.) Johann Ernst von Gültlingen zu Teuffringen.
(L.S) Hanß Georg Schertel von Burtenbach.
(L.S.) Hanß Ulrich von Rennhingen.
(L.S.) Hanß Conradt Schertlin/ von Burtenbach.
(L S.) Georg Wendel von Sternfels.
(L.S.) Joh. Ludwig Truckseß/ von und zue Höffingen.
(L.S.) Hanß Christoph von Remchingen.
(L.S.) Johann Conradt Bahrenbühler von und zue Hemmingen.
(L S.) Bernhard von Hemmingen.
(L.S.) Ernst Friederich Leutrum von Ertingen.

Ppp

Kayſ. Abmahnung-Schreiben an die Freye Reichs-Ritterſchafft in Schwaben/von gefährlichen Bündnuſſen/ de 1610.

Rudolff der Ander/von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſ. Kayſer/zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs.

Jebe Getreuen/ Uns haben Unſere/ und Reichs liebe Getreuen/ N. Haubt-Leuth/Räth und Außſchuß Unſer gefreyten Reichs-Ritterſchafft am Rheinſtromb / in der Wetterau und der zugehörigen Orthen/ under dato den 23. Januarij nechſthin Gehorſamblich zu erkennen geben/was Maſſen ſie / wegen deren/ eine Zeit hero zwiſchen höhern Ständen vermerckten Miß-Verſtändnuß/ eine Zuſamen-Kunfft/ und wie ſie neben euch/ ſo wol als der Fränckiſ. Ritterſchafft für allen androhenden Gefährlichkeiten geſichert werden möchten/ Rath gehalten / mehrern Innhalts beygefügtes Ihres an Uns gethanes Schreiben.

Wiewol Wir nun ohn diß eures gegen Uns und dem gemeinen Weſen tragenden Eyfers und Standhafftigkeit/wol verſichert/ und daß Ihr zu ſolcher der Rheinländiſchen Ritterſchafft gutem Lob-würdigem Fürhaben Euch ſelbs zum böſten ohne daß accommodieren / und dabey nicht weniger als ſie/Uns gebührenden Reſpect erweiſen/ auch auff deß gemeinen Weſens Wolſtand gute Acht haben werdet/ſo haben wir doch zu mehrer Bezeugung Unſerer beharrlichen gnädigſten Affection und Zunaigung / Euch auch hiemit Unſers möglichen Schutz und Schirms vergwißern / und entgegen bey Vermeidung Unſerer Ungnad und Straff / auch denen in Unſern / und deß Heil. Reichs Ordnungen und Satzungen/ſtatuirten Pœnen ernſtlich befehlen wollen / daß Ihr Euch ſambt und ſonders ohne Unſers/ als Regierenden Römiſ. Kayſers/und Euers eintzigen Haubts Vorwiſſen und Willen/zu Betrübung eines gehorſamen Standes im Reich nicht gebrauchen / noch durch Betrohung/Freund-oder Feindſchafft / under was geſuchtem Schein ſolches immer bey Euch geſucht oder angebracht werden möchte/bereden laſſet. Daß gereicht Euch ſelbs zu Gutem/ Uns aber zu ſondern gnädigſtem Gefallen/mit Gnaden/ damit Wir Euch wol gewogen/zu erkennen. Geben auff Unſerm

Königli-

Königlichen Schloß zu Praag / den 18. Mart. An. 1610. Unserer Reiche/ deß Römischen im 35. deß Hungarischen im 38. und deß Böheimischen auch im 35.

Rudolff.

H. L. von Stralendorff.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Hod. Herdel.

Qqq.

Kayserl. Abmahnungs-Schreiben/von gefährlichen Bündnussen/mit angehängter Einladung auff den Reichs-Tag/ de 1613.

Matthias/von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser/zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ &c.

LIebe Getreue / Wir haben Euer und der andern gefreyten Reichs-Rittterschafften in Francken und am Rheinstrom / gesambtes Schreiben von 25. Febr. nechsthin / sambt überschickten Guthaten nnd Beschwehrungen/ wol empfangen / und darauß mit mehrerm vernommen / was derselben Abhelffung wegen/angedeut wird/ auch welcher Massen vorgemelt / gesambte Ritterschafft/ daneben um Bestättigung Ihrer von Unsern Hochgeehrten Vorfahren / am Reich / erlangt-und hergebrachter Freyheiten / Gehorsambst angesucht und gebetten.

Auß welchem Wir zu Gnädigstem Gefallen abnemmen können / daß Ihr und Eure Adeliche Mit-Glieder / den jenigen gehorsambsten Eyfer und Treue / gegen Uns/als Eurem Unmittelbahren Ober-Haubt mit treuhertziger Wolmeinung/ in obacht zu haben beflissen und entschlossen/ welchen Ihr vor

vor kurtz verwichnen Jahren / gegen Weyland Unsern geliebten Herrn und Bruder/ Kayser Ruldolffen dem Andern/Christmildester Gedächtnuß/ bey denen damahlen im Heil. Reich auffgericht / und fürübergegangnen Bündnussen / deren man sich Euer Streits/im wenigsten Theilhafftig machen/sonder zu Eurem selbst / und der Euerigen unsterblichen Lob / bey Ihrer Maj. ꝛc. und Lbd. im unterthänigsten Gehorsam zu verharren erklährt/ würcklich erzaigt habt.

Wie nun im wenigsten einiger Zweifel zu machen / der liebe GOtt/ (der die Treue und Gehorsam/ gegen den Obrigkeiten nicht unbelohnt laßt/) werde Euer Beständigkeit gegen Euch/ vorgemeldten Euren Adelichen Mit-Gliedern/und Ihren Nachkommen / mit reichem Seegen begaben/also haben Wir mit Gnaden verordnet / das obgemeldt Euere Beschwehrungen und Begehren fürderlich und ehist für Handen genommen/ mit Fleiß ersehen und erwogen werden/und gedencken Uns darüber der Billichkeit nach/(auffm Fall Ihr in Euerer Beständigkeit und Gehorsame/ wie Wir gleichwol nicht zweifflen/der Gebühr nach verharren werdt/)also zuerklären/daran Ihr und Euere Adeliche Mit-Glieder / verhoffentlich begnügig seyn / und Unsere zu Euch hinwider tragende Gnädigste Zunaigung/Hülff und Schutz/würcklich zu spühren und zu erkennen / Ursach haben sollen.

Demnach Euch aber ohne Zweiffel/nicht unbewußt/ daß durch die jetz von Neuem angestellt-und gehaltene Zusamen-Kunfften / die obangeregt vorige Bündnussen wiederumb auff die Bahn gebracht/auch starck getrieben werden/ und die Beysorg zu tragen/ man möchte vielleicht gemeint sein/ Euch und Euere Adeliche Mit-Glieder / als Unsere und deß Heil. Reichs getreue und gehorsame Unterthanen/Lehen-Leuth und Edle Knecht/ hierzu gleichergestallt zu behandlen und zuziehen.

Hierumb so vermahmen wir Euch sambt und sonders hiemit gnädigster Wolmeinung/Ihr wöllet in solchem Fall auf Uns/als daß höchste Haubt/ Euer Auffsehen und Respect,einig und allein haben/und von Uns mit beständigem gehorsamsten Eyfer dependieren.

Obwol Wir Uns nun/nach Unserer angedrettnen Kayserl.Regierung/ die Anstell-Fortpflantz-und Erhaltung Fried / Ruhe und Einigkeit im Heil. Reich / Unserm geliebten Vatterland Teutscher Nation, auch Abstellung allen eingerissenen Mißtrauen und üblen Vernemmens / höchster Fleiß und Sorgfältig angelegen seyn lassen/ und zu keiner Weiterung Ursach zu geben gedacht/jedoch/da das Wesen etwa wider Verhoffen/zu grösserer Beschwerlichkeit außschlagen solte / so wöllet Ihr und mehrbesagte Euere Adeliche Mit-Glieder/ sich gleichwol um besserer Versicherung willen / in solch guter

Fürse-

Fürsehung und Bereitschafft gefast halten/ damit Ihr Uns/ (Inmassen von diesen bey obhöchstgenañtem Unserm Vorfahren Kayser Rudolffen/auff Ihrer Maj. Befelch/gleichfalls geschehen/) würcklich beyspringen möcht/ daneben sehe Uns für sehr guth und diesem Werck fast verständig an / vermahnen Euch auch hiemit gleichergestalt gändigst/Ihr wöllet auf nunmehr herbeynahenden Reichs-Tag/ einen genugsam bevollmächtigten Außschuß vielgenañter Euerer Adelichen Mit-Gliedern/ nach Regenspurg abfertigen / auff daß mit demselben gegenwärtiger schwirigen Läuffen halben / die Nothdurfft gehandlet werden möge.

Wollen wir Euch in gnädigster Wohlmeynung nicht bergen / und Ihr erweiset hieran die Gebühr und Schuldigkeit/ gegen Uns/ als Eurem unmittelbahren Oberhaubt/ und wir sein es gegen Euch / und offtgedachten Euren Adelichen Mitgliedern / mit Kayserl. Gnaden (damit wir Ihnen ohne diß wolgewogen/) zu Jeder Vorfallenheit/zuerkennen geneigt/ Geben in Unserer Statt Wien / den Achtzehenden Tag deß Monaths Aprilis, Anno &c. Sechzehenhundert Dreyzehen/ Unserer Reiche / deß Römis. im Ersten / deß Hungarischen im Fünfften / und deß Böheimis. im Andern.

Mathias.

Ad Mandatum Sacræ Cæsar. Majestatis proprium.

L. L. Vt. Ulm.

Den Edlen/auch unsern/und deß Reichs lieben getrewen N. Directorn. Hauptleuth/Rath/und Außschuß/und gemeiner freyen Reichs Ritterschafft und Adel im Land zu Schwaben/ꝛc.

J. R. Bucher.

Rrr. I.

Schreiben von Kayser Mathia, an die Freye Reichs Ritterschafft in Schwaben/ de dato 23. Septembr. Anno 1616.

Matthias von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs.

LIebe Getreue; Obwohl wir in keinen Zweifel stellen / sondern Uns zu Euch und Eueren Adenlichen Mitglieder gäntzlich versehen/ ihr sollt und werdet zu gehorsamster Vollziehung / Ewers an Uns zu underschiedlich mahlen und zwar jüngstlich am dato den 11. Septembris, nechst verwichenen Sechszehenhundert Fünffzehenden Jahrs gethanen underthänig schrifftlichen Erbiethens/ (welches wir von Euch nochmahlen in gnädigst Danck-nehmiger Wohlgefälligkeit erkennen/) bey Uns/als Euren rechten einigen Oberhaubt und ohnmittelbaren Herrn / wie sich getreuen Vasallen / Rittern und Edlen Knechten gebühret / beständig verbleiben / und davon in gehorsamster Erinnerung deren von unsern hochgeEhrten Vorfahren / Römischen Kaysern und Königen Löblichster Gedächtnus in viel Wege empfangenen Gnaden und Freyheiten allerdings nicht abzusetzen / weniger Euch durch jemanden / wer der auch seyn mag/zu einem andern Widrigen bewegen und verleiten zu lassen gemeint seyn; Jedoch weil die schwehre und weit außsehend mißbräuchige Zeiten und Läufften / ohngeachtet unserer Getreu / gnädig wohlmeinenden Einred und Bemühungen / wie die Erfahrung fast täglichen bezeugt/ mehrers zunehmen / denn geringert werden / und allerhand scheinbare Mittel / Persuasionen und Einbildungen/ Unterhandlungen und Thätlichkeiten nicht mangten/ von unserer gebührender / schuldiger Devotion und Gehorsam/ ein Mitglied nach dem andern abwendig zu machen / und under andere Subjection, Jurisdiction, Correspondenz und Dependenz zu ziehen; So haben wir solches auß getreu-vätterlicher Lieb und Sorgfältigkeit / wie zuvor seither unserer angetrettenen Kayserlichen Regierung/also auch anjezo nochmahlen zubedencken und Gemüth gezogen / mit angehefft- und widerhohlter gnädigster meinenden Vermahnung und ernstlichen Befehl/ wollet nach dem rühmlichen Exempel Euerer lieben Vor-Eltern / Euer bißhero erwisene Treu / Eyfer und Standhafftigkeit / unserm gnädigst-ohnzweiffelichen Vertrauen und

Zuver-

Zuversicht nach/ ohnaußgesetzt / nicht weniger continuiren / Euch in keine anderwerte Subjection, Jurisdiction oder Verpflichtung / weder durch güthige Unterhandlung oder rechtliche Erörterung (Es geschehe dann solche vor Uns selbsten oder vermittelst Unserer Kayserlichen Commissarien) einlassen/ hergegen seind wir nochmahlen genaigt/und deß getrösten Erbiethens/ Euch und obgemelt Euren Adenlichen Mitgliedern / in dem vor diesem / zumahl wider etliche höhere Ständ angebracht- und geklagten Beschwerungen/ die heilsam schleunige Justiz, auch sonsten alle Gnad/ Hülff/ Schutz/ Schirm/ und Underhandlung/ bevorab/ da ihr Uns / wo es am mehisten vonnöthen / gehorsambst erinnern werdet / mitzutheilen / davon ihr Euch auch durch keinen einigen Respect abhalten lassen wollet; Wie wir nun solches bißher in zutragenden Fällen/ so viel thunlich/ auch den Rechten und der Billigkeit gemäß befunden werden könnte/ gethan zu haben/ verhoffen; Also und damit auch für dißmahl nichts umgangen oder unterlassen werde / so haben wir an etlich höhere Stände / mit denen ihr und vielgemelte Eure Adenliche Mitglieder obgehörter Beschwehrungen halber verhafftet und begriffen seyn möget/ wegen Abstell- oder zimlicher und leidentlicher Moderation derselbigen unsere Kayserliche Erinnerungen und Vermahnungen abgehen lassen/ wie ihr ab beyligender Abschrifft mehrers zuvernehmen habt / und wir bleiben Euch und mehrgenannt Euren Adelichen Mitgliedern mit Kayserlichen Gnaden wohlgewogen.

Geben auff unserm Königlichen Schloß zu Prag / den Drey und Zwantzigsten Tag Septembris, Anno Sechzehenhundert und Sechszehen/ Unserer Reiche deß Römischen im 5ten / deß Hungarischen im 8ten und deß Böheimischen im 6ten.

Rrr.2.

Kayserl. Dehortatorium von allen gefährlichen Vereinen unter dem Prætext der Lehen-Pflicht und Diensten/ de 1620.

WIr Ferdinand der Ander/ von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mährer deß Reichs / in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zue Oesterreich / Hertzog zue Burgund/ Steyr/

Steyr / Kärndten / Crayn und Würtemberg / ꝛc. Grafe zu Tyrol / ꝛc. Entbietten N. Allen und Jeden / Unsern und deß Heil. Reichs-Ständen und Underthanen von Grafen / Herren und Ritterstand / wellicher Orthen / und in was für Crayſen / dieſelb im Heil. Reich wohnhafft und geſeſſen ſein / ſamt und ſonders / Niemandt davon überall außgenommen / unſer Gnad / und füegen Euch hiemit zuwiſſen / was maſſen wir verſchiener Tagen von glaubhafften Orthen verſtendiget worden / daß Ihr auſſerhalb unſer / als jetzt Regierenden Römiſchen Kayſers / und Eurs unmittelbaren Oberhaubts / von andern Orthen / underm Schein der Lehen-Pflicht / innerhalb wenig Tagen an ein gewiß Orth zuerſcheinen vertagt und beſchrieben worden ſeyet / wiewol wir nun ſolche Urſachen / warumben es diß Orths zuthun ſein mag / an ſeinen Orth geſtelt ſein laſſen / auch zu Euch ſambt und ſonders / daß gnedigſte Vertrauen haben / Ihr ſollet und werdet hierinnen Euch deß Jenigen / was Unſere und deß Heil. Reichs Conſtitutiones, und bevorab die von weyland unſerm geliebten Herrn Vetter und Vatter Kayſer Matthiaſſen / ꝛc. Hochſeel. Gedächtnus / im verſchienen Sechzehenhundert achzehenden Jahr / außgangne und publicirte auch von Uns erſt diſer Tagen erneuerte Patenten / in derley Fällen verordnen und anbefehlen / genugſamb erinnern / darneben nicht weniger auch / Euren gefreyten und von uns / als wie gemeldet / Eurem unmittelbarn Oberhaubt allein dependirenden Stand / neben denen von unſern höchſtge-Ehrten Vorfahren am Reich / Römiſchen Kayſer und Königen / erlangt-undertheilten Freyheiten / Immunitäten / Recht und Gerechtigkeiten / mit gutem Vorbedacht warnehmen / und Euren ſchuldigen Reſpect und Gehorſam / auſſerhalb unſer ſonſten nirgends anderſtwohin wenden / noch Euch ettwa / weder durch obberüerten Schein der Lehen-Pflicht und Dienſten / welche unſern Rebellen in Behemb / und Ihren Adhærenten zu gutem / per Conſequentiam aber / wider Uns / unſere Kayſerl. Hochheit / und höhern Lehen-Herrn / ohne daß nicht hafften / noch verbündlich ſeind könnten / oder ſonſten durch einigen andern Prætext, wie derſelbige gleich vorgebildet / und verſtanden werden möchte / zu einem Widrigen bewegen und verlaiten laſſen / jedoch damit Ihr zuſpüren und zuvermercken habt / daß wir es mit Euch ſambt und ſonders / den Eurigen / und allgemeinem Weſen / auß vätterlicher Lieb und Affection, vorderiſt gnedigiſt und gut meinen / und Euch nicht weniger dann von obhöchſt-gedacht unſern geehrt-Löblichen Vorfahren geſchehen / bey angeregt Euren wol erlangt-von unſern Vorfahren am Reich ertheilt-und hergebrachten Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten / veſtiglich handzuhaben / zu ſchützen und zu ſchirmen gemeint ſeyen. So erklären wir Uns / daß wir

veſtig-

vestiglich entschlossen / unserer Kayserl. Wahl-Capitulation zu Volg niemands wider den hochbetheurten Religion und Prophan-Frieden / weder selbsten zubeschweren / noch sonsten beschweren zu lassen / weil wir nicht ohne Empfündung vernemmen / daß von uns ohne Grund und fälschlich außgesprengt würd / als wann wir andere Intentiones hetten / Euch und Andere damit von unserm schuldigen Gehorsamb zuverleiten. Es ist auch darauff an Euch sambt und sonders/ unser Ernstliches Gebott/ Willen und Bevelch/ daß Ihr nachdem rühmlichen Exempel Eurer lieben Vor-Eltern/ welche bey mehr-hochbesagt unsern Vorfahren am Reich in viel Weg/ Leib / Ehr/ Gut und Blut/ zue unsterblichem Lob / ritterlich und tapffer dargesetzt / bey unserm Gehorsamb und Devotion, darzu Ihr Euch unlengst auch gegen Uns/ nach unserer angetrettnen Kayserl. Regierung underthänigst erbotten habt/ standhafftig verbleibet/ und bey Vermeidung unserer Kayserl. Ungnad/ auch Verlust aller und Jeder Eurer erlangt-und hergebrachten Freyheiten / Lehen und Rechten und Gerechtigkeiten / auch der in obgehörten Reichs-Satzungen und außgangnen Mandaten/ gesetzten Pöenen/ und was von dem allem mehrer herrüerig sein mag / in kein andere Dependenz, Büntnuß und Vereinigung/ weniger einige Verfassungen/ **wie die jetzo im Schwang gehen**/ begebet und einlasset / sonder mit all Eurer Bereitschafft / bey diesen ohne daß Feindlichen zerritten Zeiten und Leüfften / auf Uns als Euren Kayser / und einziges Oberhaubt warten/ noch sonsten etwas fürnembet / welches vielbemeldter Unserer Kayserl. Hoheit/ und Euer Unmittelbarkeit / zuwider lauffen kunte. Zum Fall Ihr Euch aber/ vor Ankunfft dieses unsers Patents/ unter dem Schein der Lehen-Dienst/ denen **wir sonsten ausserhalb der Fäll** / die Uns zu Schaden und Nachtheil / auch dem Heiligen Reich / zu mehrer Uneinigkeit und Mißtrauen / und hingegen unsern Rebellen zum Fürschub gereichen / nit præjudiciren wöllen / an die bestimmte Orth vielleicht berait begeben haben möchtet / den nechsten bey Vermeidung offtgehörter unaußbleiblichen Pöenen und Straffen / unfählbarlich Euch wiederum zuruck und nacher Hauß verfüeget / dessen thun wir Uns zu Euch / hiemit der Schuldigkeit nach / ungezweifelt versehen / erstattet damit auch sambt und sonders / unsern gnedigst-Ernstlich-endtlichen Willen und Meinung / sein Euch sonsten sambt und sonders mit Kayserl. Gnaden wohlgewogen.

Geben in unserer Statt Wien / den Achten Februarij, Anno Sechzehenhundert Zwantzigisten / Unserer Reiche deß Römischen im

Ersten / deß Hungarischen im Andern / und deß Beheimbischen im Dritten.

Ferdinandt.

Vt. H. L. von Ulm.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

H. R. Bucher.

Sss.

Kayserl. Schreiben an den Löbl. Ritter-Ort Creichgen / ꝛc. de 1620. wider die Besuchung der gefährlichen Zusammenkunfften.

Ferdinand der Ander von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser / ꝛc.

Jebe Getreue / Wir haben auß euerem Schreiben von dato den 24. Novembr. nechst-abgewichenen 1619. Jahrs mit mehrerem angehört und vernommen / welcher massen / und mit was Ursachen Ihr wegen Jüngstlich gethaner Abordnung und Besuchung / deß in Unserer und deß Heil. Reichs Statt Nürnberg / in vorberierten Monat Novembr. gehaltenen Correspondenz-Tags euere Entschuldigung eingewendet / Euch aber daneben / nicht destoweniger zur underthänigster schuldiger Devotion anerbietet.

Ob nun wol besser geschehen / daß erstbenante Abordnung und Besuchung verhüttet geblieben wäre / weil weder Wir / noch auch unsere geehrte Vorfahren am Reich Römische Kayser und Könige diese und andere dergleichen wider deß Löbl. Reichs-Satzungen angestellte Zusammenkünfften jemahlen approbiert / noch auch inskünfftig gutheissen werden / oder künden. So lassen Wir es Jedoch vor dißmahlen bey obangehörter Euerer Entschuldigung bewenden.

So viel

So viel dann obgemeldtes Euer underthänigstes Anerbietten gegen Uns als Eueres unmittelbahres Oberhaubt/ Euch alles schuldigen Gehorsambs zuerzeigen/ betrifft/ nemmen Wür dasselbe von Euch zue gnädigstem Gefallen auff und an/ deß ungezweiffelten Versehens/ Ihr und Euere Adeliche Mitglieder/ sollet und werdet/ solches/ der obligenden Schuldigkeit nach/ be. orab/ auf Empfah- und Vernemung unserer an dato den 8. nechst verflossnen Monats Febr. an unserer/ und deß Heil. Reichs-Ritterschafften/ so wol in specie als in genere der Ritter- und Lehen-Dienst halben abgegangnen Kayserl. ernstlichen Befelch und Patenten/ welche Euch hierzwischen ohne Zweiffel zu recht zu kommen sein werden/ im Werck und mit der That/ und zwar also zuerweisen nicht underlassen/ damit Ihr und gedachte Euere Adeliche Mitglieder bey euern hergebrachten Freyheiten nicht allein erhalten/ sondern auch von den angezognen Lehen-Straffen/ und andern in obgehört und deß Reichs-Satzungen bestimmt- Und verordneten Pönen geübrigt und gesichert sein mögen/ darneben sein Wür/ so viel die von Euch angedeuttete und gebettene Composition betreffend/ deß gnädigsten Erbiettens/ unsers Theils es an all dem Jehnigen nicht ermanglen zulassen/ was zu Wiederbringung heilsamer Ruhe und Friedens immer gereichen und diensam sein mag.

Wolten Wür Euch auf obberiert Euer Schreiben wider antwortlich nicht bergen/ und sein Euch mit Kayserl. Gnaden wohl gewogen.

Geben in Unserer Statt Wien/ den 9. Tag Martij, Anno Sechzehenhundert/ und Zwanzig Unserer Reiche deß Römischen im Ersten/ deß Hungarischen im Andern/ und deß Böheimischen im Dritten.

Ferdinand.

H. L. von Ulm.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

Joh. Rudolff Bucher.

Ttt.

Der Chur-und Geistlichen Fürsten Schreiben an die Schwäbische Freye Reichs-Ritterschafft abgangen zu Mühlhaussen / den $\frac{21}{11}$. Martij, Anno 1620. ꝛc.

Johann Schweickhart zu Maintz
Lotharius zu Trier } Ertzbischoffe.
Ferdinandt zu Cölln
deß Heil. Römis. Reichs / durch Germanien / Gallien / Arlaten und Italien Ertz-Cantzlere.

Von GOttes Gnaden

Johannes Georg / Hertzog zue Sachsen / Gülch / Cleve und Berg / deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalck / alle vier Churfürsten.

Maximilian Pfaltzgraf bey Rhein / Hertzog in Ober-und Nidern Bayern.

Ludwig Landgraf zu Hessen / Graf zu Catzenelenbogen.

STrenge / Böste / Liebe / Getreue und besondere / ob uns wol nit zweiffelt / Ihr werdet gnugsam Wissens haben / was für ein schwehrer und blutiger Krieg / auß den von denen Ständen in Boheim verbottener selbst-thättiger weiß / vorgenomener Verwerffung / ihres von GOtt vorgesetzten / angenomenen / gekrönten / Gesalbten und belehneten Königs und vermainter Uffwerffung eines andern erfolgt / wie Jämmerlich solche Länder dardurch verderbt / verhergt / und darzue viel unschuldiges Christen-Blut / erbärmlich vergossen worden / und dahero für euch selbst nit gemaint seindt / Ichtwas einzugehen / oder fürzunehmen / wordurch Ihr euch dieses Unwesens theilhafftig machen / und Euch und Euere Angehörige / einen gleichen / oder mehrern Last / zue Hallß ziehen möchtet / in mehrer Erwegung / dieselb von Ihrer Majest. und dem H. Reich / mit sonderbahren Lehen / und andern Freyheiten begabt / und umb soviel mehr Ihren schuldigen Respect, auff dieselbige zuehaben / und zue einem Wiedrigen / sich nit bewegen zu lassen verbunden. Nichts destoweniger aber / dieweil

weil uns nit verborgen/ wie vielfältig man sich etlicher Orten bemüehet/ noch mehrere Ständ / vorab deß Heil. Reichs = Ritterschafft Mitglieder / in diß Böhmisch Wesen einzuflechten/und es allenthalben an Leuten nit ermanglet/ so uff das Privat-und Particular-mehr / dann deß gemeinen Wesens Nutzen und Frommen/ Ihren Respect haben/ es auch etlicher Orten / ein Zeit hero/ fast das Ansehen gehabt/ als ob man in diesem Wesen/mehr der Underthanen Ungehorsamb / dann der Kayserl. Majest. unserm von GOtt vorgesetztem Oberhaubt favorisirt / auß welchem dann allem / Euch und denn Eurigen/ leichtsamb grosse Gefahr und Ungelegenheit zustehen könnte / in Erwegung die Reichs=Constitutiones gnugsame maß geben/wie es mit denen zuhalten/ so sich der Kayserl. Majest. widersetzen / oder denen Widerwärtigen Hülff und Beystand leisten. So haben Wür keinen Umbgang nehmen mögen/ Euch hiemit in Gnaden anzulangen/ und zuegesinnen / Ihr wöllent dieses alles euern Mitgliedern / und wie hoch Ihr der Kayserl. Majest. und dem H. Reich verpflichtet / wohl zue Gemüeth führen / Euer und der Euerigen warnemen / und also behuetsam verfahren / uff daß Ihr bey Fried / Ruhe / auch den erlangten Rechten uud Freyheiten bleiben / und durch Euch / dem Reich/ kein weiterer Nachtheil zugezogen werden möchte/ und wir habens Euch/ denen Wür zu Gnaden gewogen / nit verhalten wöllen. Geben den $\frac{21}{11}$. Martij, Anno 1620. ꝛc.

Johann Suicardus Archi-Episcopus Mogunt.
Ferdinandt Archi-Episcopus Colonienſ.
Lotharius Archi-Episcopus Trevirenſ.

Johann Georg Chur=Fürst.
Maximilian Pfaltz=Graf.
Ludwig Land=Graf zue Hessen.

Den Gestrengen / Vösten / Unsern lieben getreuen und besondern *Directorn*, Räth und Außschüssen / deß Heiligen Reichs Ritterschafft in Schwaben.

Uuu. 1.

Bereutung und Vertrag / der Freyen Pürst und deß Vorsts zwischen Hehenberg und Württeinberg/ im 1490. Jahr uffgericht.

Frey Pürsch am Schwartzwald.

DIese hernachgeschriebne haben die Pürsch vor dem Schwartzwald / von wegen Ihrer Sitze / Dörffer und Güetter / (so daselbsten gelegen sind/) alltem Herkommen/ Brauch und Gwer/ deß Jagens versprochen / und in der Handlung/ die Ertz-Hertzog Sigimund zu Oesterreich Eins- und Graf Eberhardt zu Würtemberg der Elter anders Theils / Eins Vertrags halb / miteinander gepflogen / in dem Ihr Gnaden die Pürsch zu Ihren Vörsten zu machen/ und Ihre Vörst und Wild-Bänn / da abzutheilen / vermeint haben / gehandhabt.

Johannes Graf zu Sultz.
Jheronimus Abt zu Altpirrspach.
Erhart von Häringen/ Commenthur zu Heñendorff / Sanct Johanns-Orden.
Jörg von Ehingen/ Ritter.
Hanß von Neuneckh/ Ritter.
Friederich von Aw.
Wernher Schenck von Stauffenberg.
Friderich von Weytingen.
Conradt von Neuneck,
Erhardt von Aw.
Martin von Neuneck.
Krafft von Halfingen.
Bernhardt von Branndeck.
Conradt von Stein von Steineck.
Wilhelm von Neuneck.
Burckhardt von Ehingen.
Thoman von Vähingen.
Hanß von Neuneck.

Hanß Schenck von Stauffenberg.
Hanß von Aw.
Diem von Dettingen.
Sigmund Brackenlerer/oder von Brackenlöw.
Caspar Remp von Pfullingen.
Hanß Caspar von Bubenhofen.
Voltz von Weitingen zu Mieringen.
Marck von Aw zu Wachendorff.
Anthonius von Neuneck.
Hanß von Kunigseck.
Hanß von Fürst zu Pfäffingen.
Hanß Heinrich von Bubenhofen.
Jerg von Aw zu Hürlingen.
Melchior von Thierberg.
Wolff von Rosenfeld.
Haintz von Liechtenstein zu Neckerhausen.
Jerg von Aw/ von Zimmern.
Jörg von Rosenfeldt.
Hanß von Weitingen.
Wilhelm Böcklin von Eitingerthal.
Balthasar von Brandeck.
Burckhardt von Gültlingen.
Ludwig von Neuneck.
Wernher von Rosenfeld.
Hanß von Aw der Jung.
Hanß Jacob von Sinchingen.
Jerg Megezer von Felldorff.
Philipp von Ehingen.
Jacob von Neuneck.
Heinrich Spett der Aelter.
Pfost von Neuneck.
Jörg von Fridingen.
Hanß von Rockenbach.
Hanß von Emershofen der Aellter.
Martin von Fridingen.
Melchior von Neuneck.

Verordnet Uſſschütz der Ritterschafft zu solcher Handlung und Versprechen.

HErr Jörg von Ehingen/ Ritter.
Herr Hanß von Neuneck/ Ritter.
Friderich von Weytingen.
Friderich von Aw.
Crafft von Hailfingen.
Burckhardt von Ehingen.

Hand-Gewalt von aller Gesellschafft wegen zu handlen/ und den Brieff zu-besiglen/ es wär dann / daß sie Noth bedeücht / Sie alle beyeinander zu haben.

Freye Pürsch vorm Schwartzwaldt berürend.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden / Römischer König / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Geldern/ Grafe zu Flandern/ zu Tirol/ ꝛc. Und Wir Eberhard der Eltter / Grafe zu Würtemberg/ und zu Mümpelgardt/ ꝛc.

Bekennen offentlich / und thun kund allermäniglich / für Uns / Unser Erben und Nachkommen / mit diesem Brieff / als vormahls der Hochgeborn / Sigmund Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ ꝛc. Unser lieber Vetter und Fürst/ Herr und Oheimb / und wir jetzgenannt Graf Eberhardt von Unser selbst / und Unser beeder Zugewandten wegen / hienachgemeldter Stuck und Sachen halb / Vorderung und Spruch zueinander gehabt haben / die dann hievor / durch Weyland den Ehrwürdigen Johansen / Bischoffen zu Augspurg / Unserm Fürsten und lieben andächtigen Herrn und Oheimb / als ein Genannten und Unser beeder zusätzen / uff ein Kayserlich Commission, mit Klag / Antwurt/ Reden und Widerreden / rechtlich verhört/ zu recht gesetzt/ und noch / nachdem derselb Bischoffe zu Augspurg / vor Ußtrag der Sachen mit tod abgangen ist/ endlich nit ußgericht oder entscheiden sind / wie sich das innhallt der Commission gebürt hett / wann aber derselb Unser Lieber Vetter und Fürst/ Herr und Oheimb / Ertz-Hertzog Sigmund / der Regierung seiner Land und Gebiette / abgetretten ist / und Uns vorgenanntem König Maximilian dieselben zugestellt/ und eingegeben hat/ so haben wir derselb Kö-

nig

nig Maximilian / und Wir Graf Eberhardt / Uns solcher Vordrungen/ Spenn und Gebrechen / mit rechter Wissen / für Uns / Unsere Erben und Nachkommen gnädiglich und gütlich veraint und betragen / in Form und Maß/ als hernach geschrieben stehet.

Zum Ersten / als sich zwischen den Ehegemelten Unsern lieben Vettern und Fürsten / Herrn und Oheimb / Ertz-Hertzog Sigmund zu Oesterreich/ Und Graf Eberhardt zu Würtemberg / Irrungen und Spenn gehalten haben/ antreffend das Jagen am Rotenberg/ auch Wildband und Vörst am Ammerberg / am Thailfinger Marck / zu Bösingen umbs Bernloch und am Schüetinger Than oben am Wald/ solcher Stuck halben haben wir obgenannte König Maximilian und Graf Eberharden / Uns miteinander vereint/daß wir Graf Eberhardt/ unser Erben/ auch Unser Vögt/Ambtleuth und Underthanen / Unserm allergnädigsten Herrn / dem Römischen König/ seiner Königlichen Gnaden Erben und Nachkommen / am Rotemberg / mit Jagen und anderm Waidwerck/ ungeirrt lassen/ doch sonst sollen Wir Graf Eberhardt / Unsere Erben / und Unsere Zugehörigen / mit Unser Dörffern/ und den Unsern / die an den Rotenberg stossendt/ und darinn gelegen sind/mit keinen Dingen beschwerdt/ die von Vorst-Recht wegen genennt/ oder angezogen werden mögen/sondern wir und dieselben Unser Zugehörigen sollen bleiben / bey allen Unsern Herrlichkeiten / Oberkeiten und Gerechtigkeiten / wie Wir die bißher gebraucht/ und genossen haben/ usserthalb Jagens / wie vorstehet ungefährlich / und als ettliche Ritter und Knecht bißher im Rotenberg gejagt handt/ als sie vermeinen/in einer Pürst/ so daselbst sein sollte/wo dann/ Wir König Maximilian mainten / daß Sie nit thun solten / so mögen Wir Graf Eberhardt Unsern Räthen/ Dienern und den Jenen/so Uns verwandt sindt/ zu Recht Beystand thun / und nit weiter ungefährlich. Item / so soll der Wildband am Ammerberg / Uns Graf Eberharteu / Unsern Erben und Nachkommen zustehen und bleiben; Und Wir König Maximilian / Unsere Erben und Nachkommen/ auch Unsere Vögt/ Ambtleuth und Underthanen/ den benannten Graf Eberharten von Würtemberg / seine Erben und Nachkommen / daran ungeirrt lassen / doch sollen die Leüt zu Hirschaw / Würmlingen / und ander/ die Uns zugehörig sind/ und Höfe oder Güeter an den Enden ligen hetten / bey Ihren Zwingen / Bännen / Wälden und andern / wie von Alter herkommen ist/ auch bleiben/und sollen Wir Graf Eberhardt/Sie in den Weingarten und darunter gegen dem Necker-wertz / als weit Ihr Zwing und Bänn geht/ mit dem Wildbann ungeirrt lassen/ deßgleichen sollen sie hier wiederumb in den Weingärten und darunder sich auch keines Waidwercks gebrauchen / doch so mögen sie darauß das Wildbreth mit Ihren

Hunden oder sonst verjagen oder hetzen / aber weder schiessen / noch fellen / und ob Unser König Maximilians Räth oder Diener / auch einicherley Gerechtigkeit vermeinten zu haben / denen mögen wir zurecht / auch Beystand thun / und nicht weiter / Item Tailfinger-Marck / Bernloch / und Schüetinger Than / sollen Uns Graf Eberhardten / Unsern Erben und Nachkommen / beleiben / aber Bösinger Höltzer halben / haben wir beed Uns Eins Rechtlichen Ußtrags / vereint / uff den Ersamen Unsern Rath / Lieben / Andächtigen und besondern / Wolffgangen von Klingenberg / Land-Commenthur der Paley in Elsäß und Burgund / Teutsch-Ordens / als einem Obmann / zu dem Unser Jetweder Theil Zwen setzen / die alsdann Unser beeder Theil rechtlichen Fürtrag hören / und Uns entschaiden sollen / und was dieselben Obmann und Zusätz alle / oder mehrer Thail ußgehen / erkennen / wie das damit gehalten / oder gebraucht soll werden / dabey soll solches bleiben. Item so sollen Uns König Maximilian / Unsern Erben und Nachkommen / der Pfaffenberg und Hailfinger-Holtz bleiben / Jagens halb / wie der Rotenberg / doch so sollen die armen Leüth Uns Graf Eberhart zugehörig; so an solche Höltzer stossen / oder die Dörffer / so darinnen gelegen sind / Vorsts halb unbeschwert und ungeirrt bleiben / auch wie der armen Leüth und Dörffer halb am Rotenberg und darinn gelegen / Uns zugehörig / vor begriffen ist / zwischen dem vorgenannten Ertz-Hertzog Sigmunden / und Uns Graf Eberhardten berürendt deß Jagens in der Obern Herrschafft Hohenberg / auch deß Jagens an Lutlinger-Thal hinauff / biß gehn Edernstetten deß ans Mettingerthal hinauff / biß zum Zollerhörnlin / da dannen an den Ecken umbhin / biß gehn Saltzburg / deßgleichen deß Jagens am Hegis-Holtz / am Bamelsperg / am Eschenthal / am Giernbad / am Tieringer Heuberg / und oben am Than antreffendt / dieser jetzgemelten Stuck halb / haben Wir König Maximilian / und Wir Graff Eberhard Uns vereint / und einander zugelassen / der (daß) fürter den der Vorst in der Obern Herrschafft Hohenberg / soll gehn Duttlingen / das Spaichinger-Thal ab / und ablin biß gen Spaichingen / von Spaichingen biß Schertzingen / von Schertzingen biß gen Schemberg / in die Schlichtin / der Schlichtin nach uffhin biß gen Hausen underm Tan / von dannen an den Lehenstain / der Eck nach umbhin in Schweiniger Staig / von dannen hinüber in Bitzerstaig / von dannen der Eck nach uffhin an das Zollerhörnlin / an denselben enden sollen / Wir Graf Eberhardt / Unser Erben und Nachkommen / noch die Unsere / weder hagen noch Jagen / demnach umbhin an die Wäldstaig / und sollich jetzt-gemelt Gezirck / sollen zwischen dem Vorst und der Pürst die Undermarcken sein / doch so sollen in diesem obgemelten Zirckeln Uns Graf Eberhardten / Unsern Erben und den Unsern / in den Stetten / Dörffern und Höfen /

fen/ so darinn gelegen sein/ und daran stossen/ und Wir jetzt innhaben/alle unsere und Ihr Oberkeit / und Gewaltsame / Hohe und Nidere Gericht / auch allen Unsere Hohe Herzlichkeiten / Unsern und den Unsern zwingen und bennen/ mit aller Gerechtigkeit / so darzu oder darein gehörig ist / vorbehalten sein/ und Wir und die Unsern in allweg/ von Vorst-Rechts wegen/es sey mit Gebotten und Verbotten/mit Vorsthabern/ Vorstmüeten/ Hundgeben/ zuziehen von Jugend auf / oder sunst uff das Felde zu dem Jagen oder sunst zuhalten / heger zu machen / Sail oder Holtz darzu zu füeren / oder sunst ander Fron-Dienst zu thun / auch das Ecker mit Aicheln / Aepffeln oder Büren zuleesen/ oder zu schlahen/ nicht zu wehren / oder mit andern Dingen / wie oder was gestalt dem von Eins Vorsts wegen Namen geben werden mag / nichzit ußgenommen / an Ihren Leiben / Güetern / oder sunst an dem Ihren unbeschwehrt und ungeirrt an Ihrem Brauch / und alltem Herkommen bleiben/ und die armen Leuth sollen und mögen sich auch Ihrer Beholtzung zu brennen/ zu bauen/ zu zimmern/ und wie sie das sonst in all ander Wege von Alter gebraucht haben/sich deß fürther aber also zugebrauchen haben/ ihr Zufarten/ Tratten/ Wun und Wayden / mit allem Ihren Vich / und sonst in und usser sollichen obgemeiten zugelassen Zirckeln und Höltzern ohne Ruogungen/ und Einigungen/ nutzen/ niessen und gebrauchen/wie sie bißher gethan haben/ alles ohne Irrung und Intrag / unser König Maximilians / Unser Erben/ Amptleut/ Vorstmeister/ Vorst-Knecht / Veld-oder Wald-Schützen / und männiglichs von Unnsern wegen / ungefährlich. Doch/welcher das Waidwerck im Vorst tribe/ mit schiessen oder sunst anders / dann hernach in andern Artickeln zugelassen / dann mögen wir König Maximilian darum Straffen nach Wildbands-Recht / Item was uff die lincken Seiten von Duttlingen/ hinab gehn Rothweil der Forst begreifft / Burg und Veld / daran sollen wir Graf Eberhardt / Unser Erben und Nachkommen / Unsern Allergnedigsten Herzn/ den Römischen König / seiner Königlichen Gnaden Erben und Nachkommen / ungeirrt lassen/ doch so mag ein Vogt zu Tuttlingen / am Ernberg und am Withaw/deßgleichen ein Vogt zu Kampffen am Lugenhardt und am Lienberg / Unser König Maximilians / Unser Erben und Nachkommen halb/ ungeirrt und unverhindert/ Jagen/ aber sonst sollen wir Graf Eberhard/ Unser Erben und Unser Zugehörigen/ mit den Dörffern/ und dem Unsern / die an den Vorst stossen / und darinn gelegen sind / mit keinen Dingen beschwerdt werden mögen/sondern sie sollen bleiben bey allen Ihren Herlichkeiten/Oberkeiten und Gerechtigkeiten/ wie sie bißher gebraucht und genossen haben / usserthalb Jagens/ wie vorstehet/ ungefährlich. Ob aber Wir König Maximilian in etlichen Dörffern und Enden/ dem benanten Graf Eberhardten zu-

gehörig/

gehörig/ und in dem Vorst gelegen / oder so daran stossendt Oberkeit / hohe und nidere Gericht / uff diesen Tag in dem Gebrauch hetten / darbey sollen Wir auch ohne Irrung Graf Eberhardts bleiben / ungefährlich / und wiewol Wir Graf Eberhardt in diesen obgemelten Gezirckeln / Unsern allergnädigsten Herrn/ den Römischen König / Jagens halb/ ungeirrt lassen sollen / so mögen doch die Leuth/Uns zugehörig das Schwartzwild zu Ihren Aeckern/so Frucht darauff stehet / und in Wisen und Gärten zu allen Zeiten schiessen/ fahen/ oder umbringen/ doch das sie dem usserhalb solcher Güeter nicht nachfolgen / sondern was also solchen Schwartzwilds geschossen / gefangen / oder umbracht würdet/ das sollen die/ von denen das beschicht/sollichs Einem / Unser König Maximilians / Hauptmanns oder Forstmeister oder wem sie das befehlen/ fürderlich uff derselben Haubtleuth / Vorstmeisters / oder Ihres Verwesers Costen verkünden/derselb/ dem sollichs würdet verkündt/ soll dann das geschossen/ gefangen/ oder umbracht Schwartzwild / auch uff seinen Costen haben/ aber das Rotwild / wa es den armen Leuthen an Ihren Bauw-Güeter Schaden thett / so Frucht darauff stehet/ das mögen sie unverhindert und ungestrafft/mit Ihren Hunden oder sunst darauß Jagen oder hetzen/ und das sonst / weder schiessen / fellen / noch in keinen Weg umbbringen / doch so sollen die armen Leut Ihren Hunden im Mayen Thremel anhencken / damit sie den Kälbern nicht Schaden thun mögen / Item wa Pürsch in der Herrschafft sein/ soll Jedem Theil sein Obrigkeit vorbehalten sein/ ꝛc.

Und deß alles zu offenem Urkand / so haben Wir Maximilian Römischer König / Unser Königlich Innsigel auch offentlich thun hencken an diesen Beieff/ deren zwen gleichlautend uffgericht / und Jeder Parthey Einer übergeben ist. Geben zu Ulm am Freytag nach dem Sonntag Vocem Jucunditatis, nach Christi Geburth Vierzehenhundert und im Neüntzigsten / Unserer Reiche im Fünfften Jahr/ ꝛc.

Uuu 2.

Extract Tübingens. Commissions-Abschieds / die freye Pürst und Börst betreffend/ de 1543.

Nachdem sich Spenn und Irrung halten / zwischen dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ferdinanden/ Römischen/ Hungerischen und Böhmischen König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich / ꝛc. Auch dem Durchleuchtigen / Hochgebohrnen

gebohrnen Fürſten und Herrn / Herrn Ulrichen Hertzogen zu Würtemberg und zu Teck/ Grafe zu Mümppelgart/ ꝛc. Unſerm allergnädigſten und gned. Herrn/ ettlicher vorſtlichen Oberkeiten/ und anderer Sachen halben/ und nun zu Erörterung und güetlicher Hinlegung derſelben Jhr Kayſerl. Maj. und Fürſtl. Gnaden/ Uns Hanſen von Ehingen/ Ulrichen von Liechtenſtein/ Jauß Munchen von Roſenberg / und Sigmund Herter von Hertneck / zu Commiſſari gnediglich verordnet/ das wir Jhr. Kayſerl. Majeſt. und Fürſtl. Gnaden zu Underthänigſtem Gefallen / nach fleiſſiger Beſichtigung der ſpennigen Bletz / auch Jedes Thails vermeinter Gerechtigkeit / die Sachen mit allem Fleiß erwogen und bedacht/ wie von einer Handlung zu der andern aigentlich hernachfolgt:

Und **Erſtlichs**/ belangent der Römiſ. Kayſerl. Majeſt. Ober-Oeſterreichiſchen Vorſt; Und unſers gnädigen Fürſten und Herrn Underthanen/ deren von Ebingen / Balingen / und anderer umbligenden Flecken Freye Gebürſt / haben wir die Commiſſarii uff Meinung bedacht / wie volgt / namblich dieweil Wir vernehmen / daß der Orthen von Weyland Hoch-Löblicher Gedächtnus Kayſer Maximilian/ auch Hertzog Eberhartten von Würtemberg/ ꝛc. hievor ein Vertrag auffgericht worden iſt / daß Unſer underthänigſt Gutbedunckẽ Jhr Majeſt. und Fürſtl. Gnaden laſſen es bey deſſelben Innhalt bleiben/ doch mit dem Anhang/ dieweil gemelte von Ebingen/ Balingen/ und andern umbliegenden Flecken in etwas hoher Wildfur ſitzen / und daß derſelbigen in der Zeit der Wolff-Hatz / oder wann es die Nothdurfft erforderte/ mit Rath/ Hülff und Beyſein/ eines Hohenbergiſchen Vorſtmaiſters/ dem Sie es allwegen bey guter Zeit zuvor zuwiſſen thun ſollen / fürnehmen/ wa aber ein Vorſtmaiſter Jhnen hierinnen nit mit ſtattlicher und fürderlicher Hülff begegnen/ deß doch bey Jm nit gewegert werden ſoll / daß alsdann ſie von Ebingen/ Balingen/ und andern umbligenden Flecken/ darinnen nichts deſtoweniger/ wie vorſtehet/ fürgehen mögen/ doch in allweg die Büchſen und andere Geſchütz/ uff ſelbig Zeit zuetragen/ gäntzlich vermeiden/ auch ſonſt allem Wildbreth gefährlicher Weiß/ kein Nachtheil oder Schaden zufügen.

Dem **Andern** / nachdem Juncker Hanß von Karpffen / als Würtembergiſchen Lehrmann/ der Hohen Oberkait zu Riedhaimb/ dergleichen im Jagen deß Lugenhardts und Lembergs/ und ettlicher Zehenden halb/ mit hochgedachter Kayſerl. Majeſt. in etwas Jrrung ſtath / wäre / ſoviel die Hoch-Oberkeit belangt / Unſer der Commiſſarien Gutbedunckẽ / man ließ gemelten von Karpffen/ bey ſeinem innhabenden Lehen-Brieffen/ hergebrachter Beſitz und Jnnhaben bleiben.

Dergleichen ſo viel das Jagen berühert / daß gedachter von Karpffen an bemelten Orthen deß Lugenhardts und Lembergs an ſeinem Jagen von Kayſerl. Majeſt. und den Ihren ohnverhindert bleib / inmaſſen Er das innen gehabt/ gebraucht und genoſſen / auch der Vertrag durch Weyland Kayſer Maximilian Hoch-Löblicher Gedächtnus/ und Graf Eberhardten von Würtemberg hievor uffgericht/ das vermag. ꝛc. ꝛc.

Dann ſo viel die Mißverſtänd/ Nagolter Vorſts/ und deren von Horb Freye Gebürſt / ꝛc. belangend / haben Wir Commiſſarien nach langer Underhandlung bey der Kayſerl. Majeſt. Württembergiſ. und Horbiſchen Geſandten Räthen / nit weitter Bewilligung erlangen mögen / dann wie hernach folgt:

Fürſchlag der Römiſ. und Horbiſchen Geſandten Raths / Gehörts Nagolter Vorſts/ und Horbiſchen Bürſch halb.

NEmlich/ daß die/ wie hernach ſtehet / unterſchieden werden ſollten / Erſtlichs von den zweyen Landen zu Hochdorff herüber in Windelſtein / in Underthalheimer Zwing und Benn/ vom Windelſtain / in den Lindenſtumppen/ von dannen das Jngere Höltzle/ in das uſſer Brücklein gegen der Waldach zu/ ſo hinder Saltzſtett hinauß ligt.

Fürſchlag der Würtembergiſchen Geſandten Raths / gemelts Vorſts und Bürſch halben/ wie die Jhr Gedenckens zue underſchieden wären/ ꝛc.

NEmlich daß die Frey Gebürſt gehen ſollt / von beeden Linden zu Hochdorff ob Daſchberg herab / in Thalheimer Bachen / oder Fürt / von dann dem Bach uff und uff / biß an das Dorff Ober-Thalheimb / von dannen uf höchſt durch Bittler-Holtz/ biß uf Saltzſtetter Höhin/ von dannen überab/ in das Wißthälin/ ob dem Weyher / von dannen in das Bürcklin / das zwiſchen Saltzſtetter- und Neifferer-Staig ligt / alſo daß dieſe Stuck am ufferziehen von Hochdorff uff die lincken Hand gegen Horb / zu der Freyen Bürſt zu wachſen und zu kommen / und das übrig uff der andern Seiten dem Nagolter-Forſt anhangen und bleiben ſolle/ ꝛc.

Demnach und dieweil dann noch ein Spenniger Blatz / zwiſchen der Partheyen/ jetzt angezaigten Gezürcken vor Augen/ daß wir die Commiſſarii Uns miteinander nit vergleichen künden/ ſehe Uns für Fruchtbar/ nothwendig und guet an / daß von der Römiſ. Kayſerl. Majeſt. dergleichen denen von Horb / auch Hoch-gedachtem / unſerm gnädigen Fürſten und Herrn von Würtem-

Würtemberg / Vier verständig / schidlich Männer verordnet / die solch spennig Feld und Bletz ferner beriten und besichtigen / und das dieselben Vier Macht hetten / Stein / Marcken und Leuten zuesetzen / und zu machen / und was dann durch gemelte Vier der Orthen gemacht / daß bayd Thail darbey bleiben / doch sollt sollichs zu Hochged. Kayserl. Majest. deren von Horb / auch unsers gnädigen Fürsten und Herrn Wohlgefallen stehen / dasselbig zu- oder abzuschreiben. &c.

Schreiben an Herrnn Hertzog Christophen zu Würtemberg/ &c. von den Pürsch-Verwandten am Neckar und Schwartzwald abgangen/ de 1564.

DUrchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / E. F. G. seyen Unser Underthönige / willige und gehorsame Dienst zu vor / gnädiger Fürst und Herr / &c. Nachdem S. F. Gnaden den Wohlgebornen / auch Edlen und Vesten Unsern an E. F. G. Abgesandten und Verordneten / so E. F. G. von wegen Freyer Pürsch / und E. F. Gnaden Forsts halben underthäniglich ein Supplication, uff den 1. Julij, nechst-verschienen zu Stuttgardt überantwortet / diesen Abschied gegeben / daß sie in Kürtze Jhres gethanen Anbringens und Werbens / auch beschehenen Schreibens halben E. F. G. fernern und weitern Bericht / wie Uns bewußt / und wo die freye Bürst an- und außgehen solle / zukommen lassen / haben wir solchs zuthun keinswegs underlassen / sonder Uns wohl und fleissig erkundigen wöllen / damit wir ein rechten Grund anzeigen konnten / welches nit förderlicher und eher dann biß hieher beschehen mögen; derohalben E. F. G. uns solchen Verzug nit ungnädiger Meynung an- und uffnehmen wöllen / und wiewol E. F. G. sich hierinn gegen Uns mittlerweil in Schrifften erklärt / und vernemmen lassen haben / das sie die Sachen anderst dann von Uns fürgebracht / beschaffen befinden / daß auch E. F. G. bey dem Anzeigen in Jhrer F. G. Schreiben deß datum den 21. Aug. nechst-verschienen / sich zuhandhaben / und darwider keinen Neuerlichen Eingriff beschehen zu lassen / gedacht seyen / dessen aber alles unangesehen / haben wir nit unterlassen könen / den Gezirck / wie weit sich E. F. G. Forst / und die Freye Pürsch gegeneinander erstrecken / und es von Alter und auch nach aufgerichten Maximi-

lianischen Extract/ geübt und hergebracht worden/ und Uns wissend/ hiemit anzuzeigen/ das sich die freye Pirsch Erstlich am Schwartzwald biß gen Uttenweiler/ in der Waldach in Fürth erstrecken/ von dannen hinauff gen Uttenweiler/ von Uttenweiler hinüber gen Nifren in das Bürchlin ob dem Bürcken=Lauch/ darnach ob dem Bürcken=Lauch ins Jngere Höltzlin in Linden=Stumpen/ auß dem Linden=Stumpen in Wildstein/ der under dem Lindenstumpen ob dem Brennen=Laub stehet; Von demselbigen Stein das Schietinger=Feld hinab/ auß dem Schietinger=Feld in den Schietinger=Bach/ auß dem Schietinger=Bach durchs Jngelin hinauff/ auß dem Jngelin in Hochdorffer=Linden/ auß der Hochdorffer=Linden gen Bondorff in das Kirchlin/ von dem Kirchlin am Jungholtz/ so gen Metzingen gehört/ hinab biß ins Bernloch/ dem Bernloch nach abhin/ und darauß biß in das Bondorffer=Thal/ von dem Bondorffer=Thal hinab/ biß in das Hailfinger=Thal/ auß demselbigen Thal biß gen Reisten/ von Reisten der Ammer nach abhin/ biß gen Poltringen/ von Poltringen der Ammer nach abhin biß gen Pfäffingen/ ꝛc. So viel dann die Höltzer zwischen Pelsen und alten Sickingen gelegen/ die zum Theil an Butzen stossen/ betrifft/ wissen wir anderst nicht/ dann das ein Bächlin vom Butzen durch das Wiß=Thal vor der Westerhardt hinab dem Butzer=Bad zufleußt/ je und allwegen E. F. G. Forst und Frey Pürsch geschaidt/ und noch/ also was dem Bächlin nach abhin uff die linck Hand gelegen ist/ die frey Pürsch/ und was uff die rechte Hand/ E. F. G. Forst zugehörig. ꝛc.

Also/ wie oben vermeldet/ halten und haben wir diß für die Undermarck E. F. G. Först und der freyen Pürsch/ und können Uns nit erinnern/ das seyt uffgerichten Maximilianischen Vertrag/ einicher anderer von beeden Theilen angenommener Vertrag oder Forst=Bereitung würcklich uffgericht/ oder bewilligt seye worden; Bitten derhalben E. F. G. nochmahls gantz underthänig/ sie wöllen Uns (unangesehen das von E. F. G. Wald=Vögten und Forst=Knechten/ in Abwesen und ohne Bewilligung/ auch ohne Wissen der freyen Pürsch=Genossen/ den Forst Jhres Gefallens/ über und weiter den jetzt=angezeigten Gezürck bereüten/ und in das Waldbuch einschreiben haben lassen/) Uns bey obverzeichnetem Bezirck der freyen Pürsch/ dene wir von Alter und bißher ruwiglich bejagt/ und für frey Pürsch gehabt/ Gn. bleiben lassen/ ꝛc. Wo fernen aber E. F. G. solchem Unserm Anzaigen nit glauben geben/ oder die Sachen anderst geschaffen sein vermeinen wöllen/ bitten E. F. G. Wir/ sie wöllen etliche Jhrer Räth verordnen/ die da samt und mit Unsern auch darzu verordneten/ den Augenschein einnehmen/ und Kundschafft verhören sollen/ seyen wir ohngezweifelter underthäniger Hoffnung/ wann

dasselb

dasselb beschehen/ und von denselben E. F. G. Relation und der Zeugen Sag eröffnet/ E. F. G. werden gnädiglich ohn alle Weigerung Uns bey jetzt obangezeigten Bezürck der freyen Pürsch/ rüewiglich/ wie von Alter her beschehen/ unperturbirt bleiben lassen. ꝛc. Das um E. F. G. allzeit unterthänigklich zu verdienen/ seyn Wir willig und genaigt/ Um Gn. Antwurt bittend/ ꝛc. Datum den 5. August. An. 1564.

E. F. Gnaden.

Underthänige

Grafen und gemeiner Ritterschafft Pürsch-Genossen am Neckar und Schwartzwald / heut dato beyeinander versammlet.

Www. 1.

Verzeichnus / an was Orthen und Enden eine freye Adel. Ritterschafft und derselben Mit-Pürsch-Verwandten deß Neckar und Schwartzwalds/ Sie und Ihre Vor-Eltern/ je und allwegen die freye Pürsch gebraucht haben.

Anno 1601.

ERstlichen auß dem Spitzberg/ zwischen Tübingen und Rothenburg/ Hirschauer-Marcken hinumb der Ammer/ zwischen dem Ammer-Hof und dem Schwartzlöcher-Hof/ in die Ammer hinein/ von dannen.

Der Ammer nach hinauf / biß in Gerhardt / auß dem Gerhardt / den Heydelfinger-Marcken nach hinauff/ biß an das Vorhecklin/ vor dem Thailfinger-Holtz / von dannen biß an Bayßinger Zwing und Bann / welcher Zwing und Bann durchauß in freyer Pürsch gelegen ist.

Von Bayßinger Zwing und Bann/ zwischen dem Bernloch/ und dem Jungholtz / von dannen in die Hasen-Seil/ so under dem Küris-Höltzlin gestanden/ von dannen.

Auff den Flecken Metzingen / von dannen denselben Flecken auf der lincken Hand ligen zulassen / der Hasen-Seil zu in dem Creutzer-Thal / nechst

an dem Gehültz der Nagolter = Byhsel genannt/ und ungefähr von der Eych/ wie noch der Stumpen im Boden zu finden/ von dannen

Wider auf ein Hasen=Seil/ so auf der Creutz=Strassen stehet/ welche Straß von Nagold auf Vollmaringen und von Metzingen auf Iselshausen zugehet/ von dannen

Hinunter in Yselshausserthal / da ein Hasenseil gestanden / ungefähr von dem Wasser die Waldach genannt/ von dannen

Den Gindringer=Bach hinauff/ biß gen Schietingen / und ist/ was uff die lincken Hand ligt / den Bach hinauff freye Bürst / von Schietingen dem Dorff/ gleich auf der Höhin hinüber/ der Under=Thalheimer=Marck zu/ von dannen den Stainen und Richtstatt hinab / alles/ was in Ober = und Underthalheimer Zwing und Bann gehört/ biß an das Schietinger=Holtz/ von dannen in hohen Füechten/ von dannen in Bürcken=Laub/ von dannen auf Staudach/ von dannen

Hinüber in das Nüfferer=Kirchlin / von dannen hinunter in Uttenweyler/ von dannen in Nüfferer Furth/ in die Waldach/ bey dem Nüfferer Steg auf der lincken Seiten / auß der Nüfferer = Furth der Waldach uff und uff/ biß an Beutenbach/ allda ein Waldtingsstein stehet.

Von diesen Waldtingsstein / hinter Hischweyler hinauff / biß zu der Schopfflocher Ziegelhüttin / allda auch ein Waldtingsstein stehen soll / von dannen uff das Weiller Roth/ von dannen uff Loßburg/ uff den Graben / da ein Walddings=Stein stehet.

Es ist auch zumercken / daß von Vollmaringen auß / umb die Gehöltz/ deß Böcken=Churer=Höltzlin und in Bonder = See = Feldern / je und allweg das klein Waydwerck gebraucht worden / in maß mit noch lebendigen Kundschafften zuerweisen. ꝛc.

Www. 2.

Memorial, die erhaltene Strittigkeiten der freyen Pürsch um Vollmaringen betreffende/ de 1603.

ERstlichen ist zubeweisen/ daß für unvordencklichen Jahren/ umb Vollmaringen / Bösingen / Metzingen / Hochdorff / und Göttelfingen / auch in benannten Höltzer / Löchern und Feldungen/ nicht allein die Adenliche freye Pürsch = Verwandte / sondern auch

auch so gar die Underthanen/ Roth und Schwartz-Wildbreth geschossen/ auch sonsten das Waydwerck geübt / wie sie dann zue solchem Ihre eigene Hund und Garn gehalten / deßwegen nun meines Schuldhaissen zu Vollmaringen/ Michael Lüppen Vatter Seel. von einem andern Bauren/eines seines Hunds halben entleibt worden;

Zum Andern ist zu dociren/ daß vor 50. oder mehr Jahren/die Adenliche Pürsch-Verwandten in obangeregter / und hernach specificè beschribner Refier, Gesellen Jagen gehalten / und gemeiniglich bey dem bösinger-Bühel Ihr Zusammenkunfft gehabt / auch damahlen von niemands widersprochen-oder abgetriben worden.

Drittens/ ist noch vielen Adels-und andern Personen bewußt / demnach mein geliebter Juncker Vatter/ Reinhardt von Neuhausen der Aelter/ meinem lieben Bruedern Wernern/ ꝛc. alle Seel. die Güeter Vollmaringen und Göttelfingen / vor etlich und dreyssig Jahren übergeben / ermelter mein lieber Bruder seeliger / als der guetten Lust zum Waidwerck gehabt / alsbalden seinen eigenen Waidmann oder Jäger gehalten / mit Lait-Hunden fürgesucht/ Wildzeug gericht/ auch viel Stuck roth und schwartz Wildbreth gefangen und geschossen/ wie dann nach Christlichem Ableiben seelig gedachten meines geliebten Vatters und Bruders/ mein auch geliebter Brueder Reinhard seel. und Ich das Waydwerck / wie erst verstanden / etlich Jahr lang exercirt und gebraucht haben / Uns aber einiger Eintrag nit beschehen / als was sich ungefährlich vor 12. oder 13. Jahren begeben / daß ein starck Schwein geschossen/ von weme es aber beschehen / ist noch unbewußt / welches uff meiner Obrigkeit am Katzenstaig / in meinem Abwesen Tod gefunden / und alsbalden von meinen Underthanen nacher Vollmaringen geführt worden/ darauf sich der nechst-verstorben Wald-Vogt zue Nagoldt/ Michel Köller underfangen/ berüert Schwein zu Vollmaringen abzuhollen/welches dann durch Ihne de facto geschehen / aber die gemeine Pürsch-Verwandte ein solches durch eine ordenliche Protestation geandet/ inmassen die es Acta, so unter diesem Wesen ergangen / (mich um geliebter Kürtze wegen darauf referierende/) mehrers zuerkennen geben.

Von solcher Zeit an seind auß Befelch Weyland deß Durchleuchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Friderichen Hertzogen zue Würtemberg / ꝛc. Hoch-seel. Gedächtnus / die Gehültz und Löcher / umb Vollmaringen bejagt / da doch zuvor bey Menschen Gedencken / von den Würtembergischen nie kein Häffling der Enden geschlagen werden.

Folgen

Folgen die Nahmen der Orth/ so von Vollmaringen auß/ als ein freye Bürsch besucht und bejagt worden.

Erstlich die Bürcken.
Das Schuonbächlein.
Das Junckholtz.
Die Bösinger Marck.
Die Höltzer gegen Ergendsingen/ Wolffenhausen/ Nellingsheim und Egenweilen/ als der Stummelstall / das Wolffenhauser=Holtz/ und andere daran gräntzende Löcher und Feldungen mehr/deren Namen mir theils abgefallen.

Xxx. 1.

Copia Prothocolli, Graf Carln von Zollern und die Pürsch=Verwandten der Hechinger Höltzer und Zollerberg betreffend. de 1564.

UFf den 24. May. Anno 1564. ist durch Gall=Schützen von Ytinger=Thal / Statthalters der Herrschafft Hochenberg / von wegen deß Wohlgebohrnen Herrn/Herrn Carlen Graffens zu Hohen=Zollern/ ꝛc. den Pürsch=Verwandten/ so viel deren heut dato beysammen gewesen / nnd in einem sondern Register verzeichnet / nachfolgende Maynung einbracht / nehmlich und Erstlich entschuldigt Er wolgemelten Grafe Carlen / seins nit Erscheinens / jedoch was die gemeine Pürsch = Verwandten einhelliglich der freyen Pürsch halben beschliessen/ das solle seines Theils auch beschlossen sein / mit fernerem Bitten und Ersuchen/ dieweil offtgemelter Grafe Carlen bekanntlich und geständig / daß Hohen = Zollern das Schloß und desselben Berg auch die Hechinger = Höltzer in der freyen Pürsch ligen / und derselben underwürfflich / hat gemellter Gall=Schütz von wegen seines Gn. Herrn Grafen Carlens / die Pürsch = Verwandten gebetten und angesucht/ daß Sie in obgemelten Berg und Höltzern/ von wegen Nachbarschafft / und zu Erhaltung guten Willens / sich mit Jagen und Hagen enthalten wöllen / begehr aber solchs auusser keiner Gerechtigkeit/sondern/wie obgemelt/auß freundlicher Bitt und guter Nachbarschafft/

Uff

Uff solch Bitten und Ansuchen / so durch obgenannten Gall-Schützen von Ytingerthal von wegen wohlgenannts Herrn Grafe Carlens / dieser vorgenannten Höltzer halben / so ohn alles Mittel in der freyen Pürsch ligen / beschehen / geben gemeldte Pürsch-Verwandten / so viel jetzmals beysammen / disen Beschaid und Antwurt / daß Sie sich deß Jagens halb an obgemelten Orthen zu dieser Zeit gegen wohlgemelten Grafen Nachbarlichen erzeigen und halten / wollen sich aber in obgemelten Höltzern am Zorerberg und Höchinger-Höltzern / so ein freye Pürsch ist / und wie solches Gall-Schütz von wegen wolgedachts Herrn Grafe Carlens bekannt / deß alt-hergebrachten Gebrauchs der freyen Pürsch / deß Hagens und Jagens nit verzigen / noch begeben haben / ꝛc.

XXX. 2.

Schreiben / an Graf Eitel Friderich von Hohen-Zollern / von Gemeinen Pürsch-Verwandten abgangen / ꝛc. Anno 1577.

Wohlgebohrner Graf / ꝛc.

EWer Gn. seyen Unser guetwillig Dienst zuvor / Gn. Herr / ꝛc. Es kommt Uns glaublich für / wie daß Ew. Gn. Uns / den gemeinen Pürsch-Verwandten / die freye Pürsch umb Rangendingen und daselbst umbher understehen zu wehren / und von derselben / (wie wir bericht) gewalthätiger Weise abzutreiben / welchs Uns gleichwol frembd zu hören / dieweil wir dann gemelte freye Pürsch der Enden wohlhergebracht / und derselben Uns ohne Männiglichs Intrag exercirt und geübt / und deren in Possession vel quasi seyen / ꝛc.

Derowegen so sein wir gn. Zuversicht / E. Gn. werden Uns bey wohlhergebrachter freyen Pürsch / unbetrübt gn. bleiben lassen / derhalben so ist an Ew. Gn. Unser underdienstliches Bitten und Begehren / Uns zuverständigen / ob solches Ew. gn. Befelch sey oder nit / das alles haben Ewer Gn. wir Unser ohnvermeidenlich Nothdurfft nach / underdienstl. zuschreiben sollen / und bitten hierüber / Ew. Gn. umb schrifftl. Widerantwurt / Uns ferner der Gebühr nach wissen zuverhalten / sonst sein Ew. Gn. Wir allen underdienstl.

Nachbarlichen Willen zuerweisen/ genaigt; Datum Horb den 25. Novembris, Anno 1577.

Ewer Gnaden

Underdienstliche/ gutwillige

Gemeine freye Pürsch-Genossen und Mit-Verwandte am Neckar und vor dem Schwartzwald.

Xxx. 3.

Schreiben / an Graf Eitel Friederich von Hohen-Zollern/ von den Adel. Pürsch-Verwandten abgangen/ ꝛc. de 2. Decembr. 1598.

Wohlgebohrner Graf/ gn. Herr/ ꝛc.

EWer Gn. seyen Unser sambt und sonder vermögenliche/gebührliche / willigste Dienst zuvor / derselben Schreiben deß dato nechst-abgeloffen 22. Aprilis, mit deß Uberschrifft an den Ußschuß der Ritterschafft / Unsers Viertels am Neckar und Schwartzwald / sambt und sonders zugethan / haben wir erbrochen / und seines Innhalts dienstl. vernommen; Nahmlich / welcher massen E. Gn. ermeltem Ußschutz/durch Christoph Wendler von Pregenroth/ von wegen der Jagen und Forsts in Ew. Gn. Hechinger-Höltzer / vor der Zeit günstlich und Nachbarlich ansprechen haben lassen; besonder auch in dem nicht weniger gegen Ew. Gn. als Weyl. deren geliebten / gottseel. Herrn Vatter beschehen/nachbarlich zuverschonen/und deren zugefallen/sich berührter Höltzer / in Ansehung dieselben E. Gn. nahend gelegen / mit dem Jagen und Vorstübung abzustehen / dessen werde sich sonder Zweifel gedachter Ußschutz noch wohl zuerinnern haben / mit Anhang/ ob E. G. gleichwohl sich versehen / auch in dem keinen Zweifel gemacht / solch Ihr Ansuchen stat funden haben solle/und deren in dem geringen Nachbarlich zu willfahren/nit verwaigert sein solt / inmassen Ew. Gn. gegen denen von Adel gleichmässiger/

guter

guter Nachbarschafft und günstigen Willens zuverhalten gewillt wären/ꝛc. So haben doch den 19. ermelts Monaths etlich Benachbarte vom Adel/ mit nahmhaffter Anzahl Pferdten und Mannen/ in bemelten Hechinger-Höltzer denselben gantzen Tag gejagt/ und als Ew. Gn. zu Jhnen hinauß geschickt/ und dessen Ursach befragen lassen/ hab Einer unter denselben beantwurt/ da Ew. Gn. gegen Jhnen von Adel sich Nachbarlich erzeigten / wurden die sich auch aller guter Nachbarschafft befleissen/ ferners Berührens/weil Ew. Gn. einiger Unnachbarschafft gegen denen vom Adel verhalten / sich nit zuerinnern/ beschehe Ew. Gn. an solchem Zulegen zuviel / dieselbig sich auch daneben getröst hetten / auff obangeregt hievor beschehenes Ersuchen / deren gewillfahrt worden sein solt; So hab Ew. Gn. derentwegen auch zuschreiben nicht umbgehen können/ mit günstlichem Gesinnen / dieselben zuverständigen/ woran Benachbarte vom Adel von Ew. Gn. was unnachbarlichs begegnet/ oder deren solches zugemessen / daneben auch zu nachbarl. Gefallen deß Jagens in bemeltem Ew. Gn. Höltzern / als die deren nechst bey Hechingen gelegen / und deren eigenthumblich samt aller Oberkeit zugehörig / zuentmüssigen / da gegen Ew. Gn. nit weniger als wolermelter Jhr Herr Vatter/alles nachbarlichen und günstigen Willens zuverhalten/ genaigt seyen / das gelange deren zu angenehmen Gefallen/ auch in anderm zuerwidern/ und günstlich zuerkennen/ꝛc.

Auf solch Ew. Gn. obvermelt Schreiben wir gleichwohl Vorhabens gewesen / deren ohnlang darnach dienstlich und nothdürfftiger Gebühr zubeantworten / aber auß allerhand Fürfallungen und guten bedencklichen Ursachen / biß daher daran verhindert worden / dienstlichs Bittend und Versehens Ew. Gn. werden Uns deß Verzichts dienstlich und vollkommenlich entschuldigt halten / demnach wissen Wir Uns nicht zuberichten / daß ged. Ußschuß auch gemein Viertels und Pürsch-Adels-Verwandten / mehrwohlermelten Ew. Gn. Herrn Vatter / was bewilligt/ noch zugeben / daß zu Abzug oder Schmählerung Unser und Unserer Nachkommen / ohnverdencklichen wohlhergebrachten Gerechtigkeit der oberstimmten Höltzer freyer Pürsch deuten/ noch raichen möcht / dergleichen Uns auch das obangeregt Ew. Gn. durch ermelten Wendler verordnet Anbringen und Ersuchen unwissend/viel weniger bekannt / was demselben darauff beantwurt / halten Jhne Wendler auch darfür/ daß Er Jhme und seinen Nachkommen / der Pürsch-Angehör/ dieweil Er auch ein Adels-Pürsch-Verwandter sein / als wenig wir abtringen zu lassen gesinnet/ꝛc. Als es aber über besseres Verhoffen / Uns darfür angesehen / Ew. Gn. seyen berührt Pürsch-Höltzer vörstlichen einzuziehen/ Vorhabens / haben wir Zuerhalt angezogener Unser und Unserer Nachkom-

men/ Gerechtigkeit und Herkommen / wie Ew. Gn. selbs gn. zuerachten nit umbgehen können / der Orthen Jagens fürzunehmen / welches sich auch wenig über ein halben und nit gantzen Tag / wie E. G. bey Ihrem Schreiben berühren/ erstreckt/ Uns auch auß allerhand Ursachen nit versehen / Ew. Gn. das zuwider gewesen/ da aber dieselb Unsers nit Versehens/laut berührt Ihres Schreibens/ die Ihren umb Erkundigung/ warumben das Jagen fürgenommen/zu Uns verordnet und geschickt/ haben wir dieselben Ihres Befelchs vernommen/ darunter auch Heinrich Hagemann / zu welchem wir Uns Erhaltung der Pürsch weniger nit / dann oben / von genanten Wendler vermeldet/ ohneracht seins Dienst-Versprechens halben getrösten/ versehen/ darfür Wür haben demselben und seinen Zugeordneten nach Gelegenheit der Sachen/ mit aller dienstl. und guten Beschaidenheit / gleichwohl etwas mehrers/ dann bey Ew. Gn. Schreiben begriffen / beantwurten / aber dabey es von Ew. Gn. nit für ein günstigs und nachbarlichs Erzaigen erkennen können/ daß dieselb Uns der Orthen an Besuchung Unser freyen Pürsch zuverhintern unterstanden / hetten wol von E. Gn. ferner Begegnung auch zuvermelden/ dieweil das aber mehrern Unwillen/ Unrichtigkeit und Verbitterung bringen möcht/ gedencken wir das von Ruhe und Erhaltung Fried-Lebens wegen/ der Zeit im Besten einzustellen/ auch noch von Unnöthen geacht/den Fall gedachtem Ußschutz/ samt allen Unsern Adels-Pürsch-Verwandten/ noch derweilen fürzubringen/ haben auch nit mehr Leuth/ noch Pferdt bey Uns gehabt / dann zu solchem befugten Fürnehmen / Unser Gebrauch und Nothdurfft erfordert/ dienstlichs und auch aller beschaidenlichen Anregung / Uns in dem und wie lang wir Tags Unser Jagen halten sollen / niemands Ordnung/noch Massen zu geben/ dann wir desselben der Gebühr und Nothdurfft nach / für Uns selbs genugsam bericht ; Uud obwohl Ew. Gn. Schreiben gemäß/ mehrobernennte Höltzer zugehörig sein möchten / folgt darumben nit / daß Uns der Orthen Unser Jagens Waydwercks Ubung/ entzogen werden soll/ auch vermuthlich wo wir das nit der Gebühr nach erhalten / von Unsern Nachkommen / Uns wenig Danck nachfolgen/ auch deßhalben bey E. Gn. und Unsern Nachkommen/ Unrichtigkeit und viel Unruh/ Ohncosten/ auch Unfried-Leben/erwachsen und bringen möcht / der dienstl. Zuversicht / Ew. Gn. als auch Pürsch-Verwandter/ werden Uns zu Erhaltung mehrangezogener Pürsch-Gerechtigkeit fürter gn. und nachbarlich mit bestem anhangen und verholffen sein/ auch daran mit nichten hintern / noch für sich selbs zuschmälern / noch daran Uns was abzutringen begehren.

Und wiewohl Ew. Gn. wir oberstimmten Ihrem Begehren gemäß/ berührter Enden / Jagens und Waydwercks halben zuverschonen / wohlgewogen/

wogen / dieweil aber die Ort in der Pürsch nit der wenigsten / Uns auch wol gelegen/ wir auch der Jag Enden nit überig / Ew. Gn. in Ihrem Schreiben auch Vorst-Andeutung vermelden/will Uns auß allerhand angelegenen Ursachen/ undäusserst bedencklich sein/ Ew. Gn. hierinnen mit abstehen zu willfahren; Wo Ew. Gn. wir aber nachbarlichen dienen/ und der Gebühr Angenehmes erzaigen können/ haben Ew. Gn. zu deren gn. nachbarlichen Erzaigung Wir Uns dienstlich befehlen thun / samt und sonders nach Unserm Vermögen zum Besten/ Datum den 2. Decembr. Anno 1578.

Ewer Gnaden

Dienstwillige/ genachbarte/

Hanß Wolff von Habsperg.
Christoh von Aw.
Friderich Herter/ Obervogt.
Balthas von Karpffen.
Hanß Veit Megentzer.
Carl von Aw.
Burckhardt von Ehingen.
Georg von Ehingen.
Werner von Newhausen.

Yyy. 1.

Antwort-Schreiben Graf Eitel Friderichs zu Hollen-Zollern/ an die Adel. Pürsch-Verwandten/ erlassen/ Anno 1578.

Eitel Friderich Graf zu Hohen-Zollern / Sigmaringen und Vöhringen. Herr zu Haigerloch und Werstein/ ꝛc. deß Heil. Römis. Reichs Erb / Kammerer/ ꝛc

UNsern Gruß zuvoran / Edle / Liebe Besondere; Ewer Schreiben vom 23. diß ablauffenden Monaths Decembris, ist Uns dieser Tagen hieher geantwurtet / dessen Innhalt wir nach Längs vernommen / können Euch hierauff nit verhalten / daß wir Erst-

lichen nicht ohne Verwunderung/ und mit was Befrembden vermercket/ daß Ihr allein/ Uns uff berührt Unser Schreiben beantworten/ und Euch dieser Sachen allein underfangen/ da wir doch dem gemeinen Außschutz der Ritterschafft beeder deß Neckar und Schwartzwald Viertels/ derenthalben zugeschrieben/ denen solch Unser Schreiben billich nicht vorenthalten/ auch Uns gleichergestalt von Ihnen in gemein Antwurt erfolgt sein solte/ als wir Uns dann so viel weniger Zweifel machen/ da bemelt Unser Schreiben/ gedachten Außschuß/ wie es billich beschehen hette sollen/ in gemein/ oder allen denselben Verordneten/insonderheit fürkommen/ wir mit solcher verzüglicher Antwurt/ so lang nicht aufgehalten/ auch versichtlich bey Ihnen/ oder etlichen derselben/ mehrere Beschaidenheit/ dann wir auß Ewrem Schreiben vermercken können/ befunden worden wäre/ ꝛc.

Und ist neben anderm auch verwunderlich zuhören/ daß Ihr Euch der beschehenen Verwilligung gedachts Außschutz/ Weyland dem Wohlgebornen/ Unserm Fr. geliebten Herrn Vattern Seel. berührter Jagen halber/ nicht zuberichten wollen wissen/ da doch unvernainlich/und sonder allen Zweifel nicht wenigen deß Außschuß unvergessen sein wird/ welcher massen uff Weyland Gall-Schützen damahlen Statthaltern zu Rothenburg beschehenes Ersuchen/ durch Georgen von Aw seel. in Beywesen der Verordneten deß Außschuß/ willfährige Antwort erfolgt/ und sich zwar hernacher biß zu seel. Absterben Unsers Herrn Vattern im Werck also befunden/ darumben wir Uns dann/ gleichmäßigen nachbarlichen Verhaltens/ dieses so geringen Jagens halber/ nicht weniger gegen Uns/ als Unserm Herrn Vattern beschehen/ versehen hetten/ auch das so viel mehr/ weil wir es zu einem Vorst einzuziehen/ noch den Bürst-Verwandten Ihre Jagens-Gerechtsame zubenehmen/ mit nichten gemeint/ sondern allein (in Ansehung es Uns so nahend am Hauß gelegen/ auch es ohne daß ein geringfüeger/ enger Gezürck/ Uns mit Grund und Boden/ sambt aller Obrigkeit zugehörig) Uns zu günstigem Gefallen/ und Nachbarlichen Willen/ zu willfahren begehrt/ darumben dann Uns zu viel ungütlich zugemessen wird/ und von niemands Ehrliebenden mit Grund gesagt werden mag/ daß wir Uns solches zu einem Vorst zuzuaignen Vorhabens/ wie zwar solches auß Unserm beschehenen Ersuchen/ leichtlich abzunehmen/ als da wir der Meinung/ wäre unnöthig gewesen/ mehrangeregten Außschutz oder Euch derenthalben zuersuchen/ auch wir solches wohl underlassen haben wolten/ ꝛc. Daß Ihr dann in Ewrem Schreiben unter anderm ferner vermelden/ wie Euch obangeregtes durch Statthalter Wendlern beschehen Anbringen und Ersuchen/ unwissend/ ist gleichfalls befrembdlich und seltzam zu hören/ angesehen/ daß gedachter Wendler/

(als

(als von Jhme jederzeit berichtet worden/auch es also beschehen sein/ in keinen Zweifel stellen/) Euch gleichwohl nicht samentlich / jedoch insonderheit etliche uff seiner in verschienem 77ten Jahr / zu Rothenburg gehaltener Hochzeit/ und dann Eines Theils / als zuvor der Außschuß daselbst beysammen gewesen/ angeregter Sachen halber/ in Unserm Nahmen angesprochen/ was Jhme damahlen von eim und anderm / wie auch insonderheit von seithero verstorbenen Hanß Joachim Megentzern seel. für Antwort erfolget / darauff wir dann mehrbemelten Außschutz in gemein schrifftlichen zuersuchen nicht umbgehen wollen / wird versichtlich keiner so kurtzer Gedächtnuß / oder der Vergessenheit sein/ der sich dessen selbs zuerinnern nicht wird wissen / oder da einer desselben als in Ewrem Schreiben beschicht / in Abred sein wolte / der mag von ged. Statthalter Wendlern eines solchen/bevorab daß die Sachen anderer gestalt nicht/ dann wie oben gehört/ beschaffen/ erinnert werden/wolten wir Euch in Antwort nicht bergen / ꝛc. Datum Hechingen den 30. Decembr. Anno 1578.

Ew. Fürstl. Gn. von Zollern.

Inscriptio.

Den Edlen/ Unsern lieben besondern Hanß Wolffen von Habsperg / Christophen von Aw / Friderich Herter Obervogt zu Tübingen / Balthasar von Karpffen / Hanß Veit Megentzer von Velldorff/ Carlen von Aw / Burckhardt und Georg von Ehingen / und Werner von Newhausen / sambt und sonders.

Antwort-Schreiben / auf Graf Eitel Friderichs von Zollern Schreiben/ von den Adel. Pürsch-Verwandten/ Anno 1578.

EWer Gn. Uns an dem nechst-abgeloffenen 30. Decembris zugethaner Schreiben / haben wir empfangen / Innhalts vernommen; darauff wissen wir Uns nit zuerinnern/was Ew. Gn. damit vermeinen/ daß die auf der Uberschrifft Uns allein Edel/und nit

nit auch vest titulirt/ dagegen können Ew. Gn. wir auch nicht bergen/ da von derselben Uns fürter dergleichen Uberschrifften zukommen / daß Uns auß allerhand Ursachen bedencklichen sein wird / dieselben anzunehmen. Was dann den übrigen Innhalt angeregts Schreibens begreifft / können wir Uns anderst nicht berichten / dann daß Ew. Gn. wir der / in berührtem Ihrem Schreiben angedeuten Sachen und Fürnehmnen wegen hierinn beständigs Grunds mit aller besten Beschaidenheit alle Gelegenheit zugeschrieben / bey demselben wir es noch der Zeit bewenden lassen/ ꝛc.

Doch mit dem Anhang / dieweil Ew. Gn. bey Ihrem Schreiben erlauten lassen / als solte das für den gantzen Außschuß gelangt / und Ew. Gn. von denen auch also beantwortet worden sein/daß Ew. Gn. wir darauff ohnverhalten wollen / daß wir als die angeregte Ew. Gn. von zugeschriebenen Orthen Jagen fürgenommen / mehrern Theils deß Außschuß / so laut auch mehrberührt Ewer Gn. Erst Schreiben an den Außschuß sambt und sunder/ und ist auch diese Sach der Natur und Eigenschafft nit / daß Ewer Gn. eben durch den gantzen Außschuß verricht und vorgenommen werden/ halten derwegen dafür / daß wir zu mehrangezogenen / wohlbefugten Verrichten fürnehmen genugsam seyen/ ꝛc. Da aber E. Gn. deßhalben ferners bedencken/ ist Uns gar nicht zuwider/ noch abscheuchenlich/daß die den übrigen deß Außschuß/ sambt oder sunder Ihrer Gelegenheit nach/ derwegen auch zugeschrieben/ oder zugesprochen/ das haben Ew. Gn.wir auf berührt Ihr Schreiben/ Unser Nothdurfft halber zu dienstlicher Antwurt/ ohnverhalten können / und und erbiethen Uns sonsten zu Ew. Gn. Diensten Unsers Vermögens zum besten. ꝛc.

Schreiben von den Bürst-Verwandten an die Außschüß deß Riiter-Viertels am Neckar und Schwartzwald/ de 24 Julij, 1581.

EDle / Vöste/ Euch seyen Unser gutwillig Dienst zuvor/ freundliebe Vetter / Schwäger und gute Freund; Was für beschwehrliche Newerungen und Eingriff / Unserm freundl. lieben Vettern / Schwagern / Vollmarn von Aw / von wegen

gen deß kundlichen und ohnwidersprechenlichen / freyen Pürsch-Jagens in Tannbach/ deßgleichen seinen Underthanen zu Hürlingen / Außlösung Ihrer Wissen / so Sie in Rangendinger Zwing und Bännen ligen / und länger dann kein Mensch fürdencken mag/ genutzt haben/ von dem Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Eitel Friderichen Grafen zu Hohen-Zollern / Sigmaringen und Vöhringen / ꝛc. begegnet / das habet Ihr auß sein deß Grafen hitzigen und betrowlichen Schreiben / und obbemelts Unsers Vettern und Schwagern gethanen/wahrhafften und begründten Verantworten und Bericht mit Num. 1. 2. 3. 4. 5. und 6. nach langs zusehen / dieweil dann die freye Pirsch der Orthen Euch so viel / als Ihne berührt / und diß ein gemein Werck / da Ihr / zugleich Er Unser Vetter und Schwager bemelte freye Pirsch zu exerciren / und zu üben / gut Fug und Macht haben; Wann dann zu Euch Unser sonder Vertrawen gesetzt / auch Uns getrösten / Ihr werden gemelten Unsern Vettern und Schwagern Vollmarn von Aw/in solchem als Ewern Mit-Viertels-Verwandten / und freyen Pirsch-Genossen / (wie dann an Ihme selbst billich und sich gebührt/) nicht verlassen / auf daß gemelter Unser Vetter und Schwager/ so viel die freyen Pirsch belangt/ und dann seine Underthanen / bey Ihrer wohlhergebrachten Possession vel quasi bleiben / und nit gewalthätiger Weise sein deß Grafen bedrawlichen Schreiben nach/ davon getrieben/ oder sonst in ander Weg/ in dem Ihren / dessen Sie von Alter hero und noch befugt/ molestirt und perturbirt werden/ ꝛc.

Demnach so gelangt an Euch Unser gantz Vetter-Schwäger- und freundlichs Bitten / ihr wollen sich obgemelts Unsers freundl. lieben Vettern und Schwagern und seiner Underthanen soviel annehmen / Ihnen rathsam und behilfflich seyn/ und auf Mittel und Weg gedencken/wie solchem sein deß vorermelten Grafen unbefugten unbillichen Fürnehmen / Bedrohung und Abtreibung vorzukommen / dann Unsers ringfügen Erachtens / da man erstgemelten Grafen länger zusehen solte/ wurde Er im Tannbach nit allein/ sondern andere Orth mehr/ so auch freye Pirsch ist / zu einem Forst understehen/ einzuziehen / wie dann allbereit Graf Christoph von Hohen-Zollern / ein Stuck / der freyen Pirsch / das Saloch genannt / allernechst bey Haigerloch gelegen / zu einem Lust- oder Thier-Garten einzäunen lassen/ das alles haben wir Euch/ dieweil es der Pirsch verwandten gemein Werck ist / nit sollen verhalten / und wir sein Euch sonst allen Vetter-Schwäger-Freund- und dienstlichen Willen jeder Zeit zuerweisen / geneigt / und dieweil die Sachen kein Verzug erleiden mögen/so bitten Wir abermahls/ daß Ihr Euch mit ehistem zusammen verfügen / damit denen Sachen

der Gebühr nach Ewrem Gutachten und rathsamen Bedencken abgeholffen. ꝛc. Datum den 24. Julij, Anno 1581.

Inscriptio.

Den Edlen/ Vesten N. N. gemainer freyen Reichs-Ritterschafft und vom Adel deß Viertels am Neckar und Schwartzwald Außschüssen und freyen Pirschgenossen/ unsern freundlichen lieben Vetter Schwäger und Freunden/ samt und sonders ꝛc. zuerbrechen.

Wolff von Weyler zu Liechtenberg.

Friederich von Aw zu Wachendorff.

Christoh von Aw.

Carl/ Hanß Erhardt von Aw/ Gebrüder zu Velldorff.

Vollmar und Philipps von Aw/ Gebrüder zu Hürlingen.

Zzz. 1.

Fur-Geschrifft an Herꝛn Graf Eitel Friderich von Zollern/ von den Außschüssen deß Neckar Viertels abgangen/ Anno 1581.

Wohlgebohrner Graf/ ꝛc.

EW. Gn. seyen Unser underdienstlich willig Dienst zuvor/ gnädiger Herꝛ/ ꝛc. Es hat der Edel und Vöst Vollmar von Aw zu Hürlingen/ mit sambt seiner Freundschafft/ Unser freundl. lieber Vetter/ Schwager/ Freund/ Mit-Viertels und freyen Pirsch-Verwandter fürbracht und zuerkennen geben/ was seinem Gesind und Dienern kurtz-verrückter Zeit/ als Sie in der freyen Pirsch im Tannbach jagen wollen/ von Ew. Gn. Jägern und Dienern begegnet/

was

was auch in begegneten Sachen Ew. Gn. und Er einander zugeschrieben/ das haben wir ablesend vernommen/ ꝛc.

Weiter bericht Uns auch gedachter Vollmar von Aw / wie daß Ew. Gn. Underthanen zu Rangendingen / etlichen seinen Underthanen / so Wiesen in Ihren Zwingen und Bännen ligen haben / und dieselben über Menschen-Gedencken innen gehabt/ anjetzo außzulösen / understehen / was solcher Außlösung halben Er von Aw / und hinwider Ew. Gn. einander zugeschrieben / das haben wir gleichfals gehört / und haben darauff ermelts Vollmar von Aw Freundschafft/ Uns umb Fürschrifften an Ew. Gn. mitzutheilen/ersucht und gebetten / die wir Ihnen dann/ als Unsern Vettern / Schwägern/ Mit-Viertels und Pirsch-Verwandten / auß allerhand Ursachen nit abschlagen/ noch verwaigern können; dieweil wir dann auß bemelts Vollmar von Aw Schreiben / so in beeden obvermeldten Sachen ergangen / kein sondern Trutz/ Hochmuth/ und Unbeschaidenheit nit vermercken / noch befinden können / welche Ew. Gn. Ursach geben / und bewegt / zu solchem widerantwortl. und bedraulichen Schreiben / und fürnehmlich daß in dem letzsten Ew. Gn. Schreiben/ datirt den 5. Julij, jüngsthin vermeldt/ die wollen gegen Ihme von Aw/ alles das Jenig / was Ihme nit lieb sein wird / gebrauchen/ ꝛc.

So dann Wir in Ew. Gn. Schreiben in gemein nichts anders befinden / dann daß dieselb / auf gedachten von Aw ein Unwillen / Ungnad und Ohnnachbarschafft geworffen / welches dann wir nit gern gehört / sondern viel lieber zwischen Ew. Gn. und erstgemeltem von Aw / gute Nachbarschafft sehen wolten; Demnach so gelangt an Ew. Gn. Unser undienstlichs Bitten / die wollen den gefaßten Unwillen und Ohnnachbarschafft / gegen ermelten von Aw gl.fallen / und mit Ewer Gn. Jägern und Dienern gn. verschaffen / daß Sie bemelts von Aw / auch Unser / und anderer Freyer Pirsch Verwandten Jäger und Diener / in der kundlichen / und ohnwidersprechlichen Freyen Pirsch im Tannbach / und andern dergleichen Orthen / altem wohlhergebrachten Gebrauch nach / unverhintert und ohnabgetrieben jagen lassen / deßgleichen mit Ew. Gn. Underthanen zu Rangendingen / gn. verfügen / daß Sie sein deß von Aw Underthanen / Ihrer Wisen / welche Sie / wie obengemelt / über Menschen Gedenckhen / ruhig innen gehabt / genutzt und genossen / bey wohlhergebrachter possession vel quasi, ohne erlangt Rechtens / nachbarl. bleiben/ und ohnaußgelößt lassen / ꝛc.

Es werden sich auch Ew. Gn. hierinnen so gn. erzaigen / wie dann zu demselben Unser Mit- Viertels- und Pirsch Verwandter / Vollmar von Ow / und seine Underthanen spüren mögen / sich dieser Unser Intercession und Fürbitt / als die wir Ihnen auch zum besten und guthertzig gemeinen / Ew. Gn. zu der rechtmässigen Gebühr und Billichkeit / würckhlich genossen haben / und ein solches umb Ew. Gn. wollen wir jederzeit gantz underdienstlich zu beschulden und zu verdienen / berait und willig seyn; Uns zu gn. und underdienstlichen willfärigen Beschaid und Antwort befehlend / ꝛc. Datum den 5. Septembr. Anno 1581.

Gemeiner freyer Reichs-Ritterschafft und von Adel deß Viertels am Neckar und Schwartzwald/ Außschüß und Pirsch-Verwandte heut dato zu Horb beysammen.

Zzz. 2.

Schreiben von Graf Eitel Friderich zu Hohen-Zollern/ an die Außschüß deß Neckar-Viertels erlassen/ ꝛc. die 18. Septembris, 1581.

Eitel Friderich/ Graf zu Hohen-Zollern/ Sigmaringen und Vöhringen / Herr zu Haigerloch und Wörstein / deß Heiligen Römischen Reichs Erb-Kammerer und Kayserl. Majest. Rath / ꝛc.

EDle / Veste / Liebe / Besondere; Was Ihr Uns von wegen Vollmarn von Aw zu Hürlingen / von 5ten diß lauffenden Monath Septembris, schrifftlich angelangt/ das ist Uns kurtz-verruckter Tagen überantwurtet / und wir dessen Innhalts vernommen / können Euch hierauff in Antwort nit verhalten/ Nachdem Wir auß angeregten Ewerem Schreiben so viel abnehmen können / daß gedachter von Aw Euch / wie auch seiner Freundschafft/ in

in dem seinen selbs Glimpffe und anderst / dann die Sachen im Grund beschaffen / fürgeben / insonderheit was von Unsern Jäger und Diener / seinen Diener im Tanbach begegnet sein solte / hierüber wir nach allerhand gepflogener Erkundigung / bey unsern Dienern / die es auch vermittelst ihrer Ayds-Pflichten / also zum höchsten betheuren / Wir / wie dieselben beschaffen / besonder eben das Widerspiel / und was er sich derenthalben beschwehrt / den Unserigen von seinen Dienern begegnet seyn / befunden / Ihme von Au zugeschrieben auß welchem Ihr / da Er euch selbiges Schreiben auch fürgelegt / die Gelegen- und Verlauffenheit dieser Handlung genugsam zuvernehmen / auch selbs leichtlichen zuerachten / daß Uns ein solches / dessen Wir von andern von Adel / so Uns mit keinen Lehens-Pflichten verwandt / wol überhaben seyn / nicht zu unzeitlichen befrembden gereicht / so lassen Wir es nochmahlen bey selbigem Schreiben bewenden.

Was dann sein ferner Angeben / etlicher Wisen in Unserer Rangendinger Zwing und Bannen gelegen / Außlösung halber berührt / weil wir in dem nichts anders / dann was in Unserer Graffschafft Zollern vermög derselben Statuten und Ordnungen / gebräuchig / auch also üblich Herkommen / und wie es gegen andern gehalten wird / fürgenommen / so kan Uns auch solches diß Orts nicht beunfuget werden / wann auch Uns und den Unserigen von bemeldtem von Au / nicht allein obangeregter Massen / sondern auch in ander Weeg / allerhand Trutz und Ohnnachbarschafft begegnet / wie dann kurtz verschiener Tagen Unsern Underthanen zu Rangendingen / in ihren Haber-Oesch und Feldern durch seine Diener mit durchstreiffen / reuten / und stecken nach Hünern allerhand Schaden zugefügt worden / dergleichen dann wir Uns gegen Ihme / als Unserm verpflichten Lehen-Mann / weniger dann andere versehen / also werden Wir zu solchem / und was wir Ihme hiebevor zugeschrieben / dabey wir es auch nochmahlen verbleiben lassen / so vielmehr verursacht / da Er aber / wie von seinem Vatter und Vorfahren seelig beschehen / sich mehrerer Bescheidenheit und Nachtbarlicher / dann bißhero beschehen / verhielte / wie Er billich thun / und eines solchen sich selbs weisen sollte / wolten wir Ihme auch dagegen sovielmehr allen gnädigen Willen und gute Nachbarschafft zuerzeigen nicht unterlassen / wie uns dann nichts geliebters / dann gegen allen unsern Benachbarten / da solches gegen uns auch beschicht / in guter Nachbarschafft zustehen / und zu Widerwertigem einige Ursach zugeben / ꝛc. Welches wir Euch / de-

nen wir mit günstigem Willen wohlgewogen / nicht bergen wollen. Datum Hechingen den 18. Decembr. 1581.

Zollern.

Inscriptio.

Den Edlen und vesten / Unsern Lieben besondern / N. N. N. gemeiner Ritterschafft und von Adel / deß Viertels am Neckhar und Schwartz-Wald / Außschüssen jüngst zu Horb beysammen versammlet.

Z. z. z. 3.

Graf Zollerisch-an Vollmarn von Aw erlassenes Schreiben / de 21. Octobr. Anno. 1582.

Eitel Friederich / Graf zu Hohen-Zollern / Sigmaringen und Vöhringen / Herr zu Haigerloch und Wöhrstein / ꝛc. deß Heiligen Römischen Reichs Erb-Kammerer und Kayserl. Mayestät Rath / ꝛc.

EDler / Besonderer; Dein / am Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer / wider Uns sub & obreptitiè erschlichen und extrahirtes Mandatum cum inserta Citatione, auf die Constitution der Pfandung / ist uns heut dato durch den Kayserl. Kammer-Botten verkundt und zugestellt worden / wollen Uns auch dagegen mit beständiger Ablehnung wohl zu verhalten wissen / ꝛc.

Zugleich aber können wir uns darob nicht genug verwundern / was dich zu solchem unverschämten / unwahrhafften Geschwätz verursacht / und getrungen haben mögen / daß du Uns / als deinen natürlichen Lehen-Herrn / für dem Hochlöbl. Kayserl. Kammer-Gericht / (so ohne das

genug-

genungsam mit hochwichtigen Sachen beladen /) mit unerfindlichen und geschmuckten / jedoch baufälligen Narraten / verklagen und angeben dörffen / in Massen dann du in deinen nichts-würdigen / vermeinten / lugenhafften Narraten / anziehen thust / als sollten wir deinen Wildprät-Schützen / wie er auf freyer Pürsch jagen wollen / gefänglich angreiffen / und nach Hechingen führen haben lassen / da doch er Schütz selbsten / (als wir ihne der Verstrickung / so doch etliche Tag vor Außziehung vermeinten Mandats beschehen / erledigen lassen/) als solchen deinen ohnwarhafften Schwätz-Gedichten stracks ungleichhafft / dero Sachen / und seiner Nothdurfft nach / offentlich bekannt / daß er selbigen und vorigen Tags keinen Schuß gethan haben woll / so dann auch weniger wahr / jedannoch aber ein Handgreifflich vermeint einstreuen / daß er auf freyer Pürsch ergriffen und verstrickt worden / wie dnnn diesem/ sambt seinem unleidenlichen Vortrab / zu keiner Zeit / (insonderheit daß wir daraussen eine Vorst-Gerechtigkeit zusuchen / unziemlich bezüchtigt werden /) außführlich verificirt / noch beständiglich beygebracht werden mag. ꝛc.

Darob wir dann nicht weniger Massen mit dir / als einem ungetreuen Vasallen / oder Lehen-Tragern / weil du Unsere wohlhergebrachte Gräffliche Reputation, mit solchen unbehörlichen Anklagen / vor der hohen Oberkeit geschmälert / zu gelegener Zeit an die Hand zunehmen/ höchlich und dermassen verursacht worden seynd / daß du hernacher baß / und bekanntlicher sagen würdest / juxta ittud vulgatum Dicterium : Dulce Bellum inexpertis. &c.

Welches wir dir / obgehörter Ursachen halben anzumelden nicht unterlassen wollen.

Datum Hechingen / den 21. Octobr. 1582.

Zollern.

Inscriptio.

Dem Edlen Unserm besondern
Vollmarn von Aw / zu Hurlingen/ ꝛc.
zuantworten.

Decre-

Decretum.

Pcto. Deß committirten Ritterschafftlichen Wercks / wegen der Freyen Bürsch/ ꝛc. ꝛc.

WIr der Römischen Kayserlichen Majestät Räthe/ ꝛc. Und freyer ohnmittelbahrer Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Orts am Neckar und Schwartz-Wald / erbettene Directorial-Ambts-Verweser Räthe und Außschüsse / ꝛc. Fügen mit diesem dem Hoch-Edlen / Gestreng und Hochgelehrten Herrn/ Johann Stephan Burgmeistern J. U. Dri. auch bey deß Heil. Römis. Reichs Statt Ulm jetztmahligen Consulenten / als Unserm vor deme geweßten Consiliario und Syndico, nechst Unserm frl. Gruß zuwissen/ daß wir vor Nutzlich / und zu Unsers Ritterschafftl. Corporis erhaltenden Rechten / nothwendig erachtet / neben andern / unter dessen Direction beraits zum offentlichen Druck beforderenden Ritterschafftl. Privilegien/ Ordnungen / Verainen / und dergleichen / zu deß Ritterschafftl. Staats-Erkanntnuß / auch mehrerer Beförderung dienenden Literalien und Documenten / auch einiges / von der jedesmahl in Hoch-Fürstl. Hohen-Zollerischen Territorio obsservirten freyen Pürsch und derselben ferneren Beschaffenheit Publiciren zulassen. So wir zu wohlged. Herrn Doctoris weiterer Dispolition, mit diesem gebührend notificiren / auch

solches mit Vordruckung Unsers gewohnlichen Ritter-Signets bekräfftigen wollen / Mühl-Hausen am Neckar / den 1. Febr. 1707.

Extract

Extract mit Conferierung der Franck-Rhein- und Elsassischen Documenten.

Erbindnus der Grafen / Herrn / Ritter und Edlen Knechten / die Führung S. Georgen Panners in Reichs-Zügen wider die Heyden und Türcken / zu Rettung Hanß von Bodmanns Ehr wieder die Böhmen betreffend / de 1392. subscribiert von 27. Grafen / 47. Freyherren / 57. Herrn / 324. Edlen Knechten / einen ganzen und einen halben Ritter / lauter Schwaben. Num. 1. Verain 457. Grafen / Herren / Ritter u. Knechten / umb Führung deß S. Georgen Panners de 1392.

Eydliche Verain der 2. Bischöffen in Schwaben / als zu Augspurg und Costantz / wie auch Hertzog Ulrichs zu Teckh / so dann 7. Grafen 8. Freyherren / 22. Ritter und 58. Edel-Knechten wieder die Appen-Zeller und ihre Helffers-darinnen zerschiedenes wegen deß Kriegs / Eroberung / Befriedung / der Erwehltern Haupt-Leuten Macht / Gewalt / Schadloßhaltung / Steur-Anlegung / der Schlösser Oeffnung / Angriff / Execution, Erwehlung eines gemeinen Obmanns in Differentien zwischen den Haupt-Leuten / und zwischen andern Gesellen / Außschreibung der Zusammenkunfften / Recht- und Güthlichen Außtrags der verainten Gesellen und ihrer Unterthanen / der der Statt Costantz versprochener Hülff von 200. Pferden und 200. Knechten / Hülff-Verlangung und mit Kayserl. Erlaubnus executiver Anhaltung anderer Herren / Ritter / Knechten / Clöster oder anderer zu NB. Adel gehörender Leuten / baldiger Erwehlung anderer Haubtleuten. de 1407. Num. 2. Verain 2er Bischoffen eines Hertzogen von Teckh / 7. Grafen / 8. Freyherren 80. Ritter und Knechten wieder die von Appenzell und ihre Helffer de 1407.

Wiederhohlte Verain der 7. Hauptleuten / als Ulrichs Hertzogen zu Teckh / eines Grafen / eines Freyherren / 2er Ritter und 2er Edlen-Knechten / so dann der Gesellen als deß Bischoffen zu Costantz 5. Grafen / 7. Freyherren / 31. Ritter / und 60. Edel-Knechten wieder die von Appenzell und ihre Helffer / als geschworne Feind aller Num. 3. Wiederhohlte Verain deß Bischoffen zu Costantz / Ulrichs

Hertzogen zu Teck/ 14. Grafen und Herren/ und 45. Ritter und Knechten zu Erhaltung gemeinen Nutzens/Friedens und eines jeden Gewohnheiten/ Rechten/ Freyheiten/ Gnaden und Brieffen wieder die von Appenzell/als abgesagte Feind aller NB. Ritterschafft und sonst mönglich excepto Cæsare de 1408.

aller NB. Ritterschafft / so nach der vom Kayser Ruwert / auch Fürsten und Herren zu Costantz Befriedung neue Unruh unternehmen wollen. ꝛc. zu Erhaltung gemeinen Nutzen und Friedens / Sicherheit der Raisenden / auch Manutenirung eines jeden Gewohnheiten/ Freiheiten / Rechten / Gnaden oder Briefen / darinnen wiederumb zerschiedenes wegen getreuen Beystands / Hülff / Zuziehung mit frischer That oder nach Mahnung der Hauptleuten/ der Schlösser und Oerter Eroberung deß Nutzens Theilung/ deß andern Feinds verbottener Hauß- und Aetzung deß Kriegs Befriedung / güt- oder rechtlichen Außtrag aller Strittigkeiten der Gesellen und Unterthanen/ Oerter/ Stätten und Communen / Verabfolgung deß andern Leib-äigenen Leuten / nachjagenden Vogt-Leuten / unverrechneter Ambtleuten / auch anderer verschwohrnen oder verbürgeten flüchtsamer Leuthen inner Jahrs-Frist. ꝛc.

Verbottener Ubergriffen und Turbationen in possessorio freundlicher Berechtung vor denen Hauptleuthen/ erlaubter Pfänd- und Angreiffung umb verbrieffte Schulden / unlaugbare Gülten/ Hub-Gelt / Vogt-Gelt / Steur und Zinsen/ Berechtung der angefallenen Güther / Jährlich Zusammenkunfft und Wehlung anderer Hauptleuthen/ derselben passierlichen Zöhrung / Annehmung mehrerer Gesellen / Außhaltung deß gemeinen Obmanns / der Hauptleuten und 8. Gesellen völligen Gewalts/Zöhrung/gemeiner Steur-Anleg-und Bezahlung/ der Fürsten/ Groß-Herren/ Gesellschafften oder gantzer Commun-Annehmung in die Verain allein mit Wissen und Willen der Gesellschafft mehrern Theils/ der Herren und Stätt Adel. Diener- und Burger-Verhalt / item der Lehen-Leuten / oder anderer Herren behaußter Männer oder Pfands-Innhaber / der sich unredlich haltender Gesellen / Correction und Bestraffung / der mit einem Fürsten oder grossen Herren / oder seinen Diener und Angehörigen habender Differentien Rechtl. Außtrags / der mit andern armen Herren/ Ritter oder Knechten / item mit einer Statt oder gantzen Commun, oder deren Burger habender Stritten Berechtung/ der denen Hauptleuthen ungehorsamen Gesellen zu Feld und anderstwo Abstraffung an Leib oder Gut. ꝛc.

Num. 4. Der Schlösser Oeffnung ge-

Erneuerter Verain der Statt zu Costantz mit denen 3. Hauptleuten deß Theils im Allgöw und an der Thonaw / und denen 3. Hauptleuten deß andern Theils im Hegöw/ im Turgöw und umb

den

den Bodensee und mit derselben Gesell-und NB. Ritterschafft insgemein / als deß Bischoffen zu Costantz / Ulrichs Hertzogen zu Teckh / 8. Grafen / 6. Herren / 34. Ritter / 70. Edel-Knechten wieder die von Appenzell und ihrem Anhang / zu Handhabung eines jeden Rechten / Freyheiten und guten Gewohnheiten / ꝛc. im Fall deß vor der Statt Costantz offerierten / anderseits aber verwaigerten Rechtens: darinnen Zerschiedenes wegen der Hülff an Volck und sonst bey denen Mahnungen von beederseits Zusätzen Bestimmung / der Feinden Angreiffung / der Ritterschafft und der Jhrigen Auffnehmung in ihre Statt und Schlösser / nicht sperrenden Commercii, der Differentien gegen einander Berechtung / mit Vorbehalt / deß alten Herkommens wegen der verbriefften Schulden unlaugbaren Gülten / Zinß und Hub-Gelts / ꝛc. Der Ritterschafftl. eylenden Hülff mit 100. zu Roß und 100. zu Fuß mit Armbrüsten und Spiesen samt einem dapfferen Hauptmann / solcher Hülff benöthigter Vermehrung nach beeder Theilen Zusätzen ermessen / der gemeinschafftl. Befried- und Versöhnung / Specificie- und BeEydidung der annehmenden weitern Gesellen mit Vorbehalt freyer Wahl zu Costantz / wann es keine Schwaben wären / item der Statt anderwärter Verbündnuß zu Herren und Räthen mit Außnahm solcher Verain und freyer Wahl der Ritterschafft wegen ihren Zutritts / ꝛc. recht-freundlichen Vertrawens und Vernehmens in mißschriebenen oder vergessenen Fällen / ꝛc. der Außnahm deß Kaysers / und deß Reichs / der Ainung mit Oesterreich / und aller Reichs-Stätten / so fern solche der Appenzeller sich nicht annehmen / noch sonst die Ritterschafft unerfolgt Rechtens bedrängen wolten. de 1409.

gen die Hauptleut / der Hauptleuten Macht / Gewalt und unpartheyis. Officii. d. d. Waldsee / de 1408. Erneuerte Verain der Statt Costantz mit der Gesell-und Ritterschafft im Allgöw / an der Donaw / im Hegöw / Turgöw u. um den Bodensee von 16. Grafen u. Herren / so dañ 108. Ri ter u. Knechten zu Handhabung eines jeden Rechten / Freiheiten und Gewohnheiten wieder die von Appenzell und ihrem Anhang. de 1409.

Gesellschafft-Brieff zwischen einer Parthey in dem Allgöw / der andern Parthey im Hegöw und der dritten Parthey an der Thonaw von jeder Parthey besondern Hauptmann / hernach einen Grafen / darauff Ulrich Hertzogen zu Teck / 6. Ritter und 16. Edel-Knechten in dem Allgöw / einem Grafen / einen Freyherren / 10. Ritter und 6. Edel-Knechten im Hegöw / 12. Ritter / und 16. Edel-Knechten an der Donaw: Zu Erhaltung besserer Freundschafft / auch Gleich und Rechtens / darinnen sonderlich wegen der zwischen einander und Jhrigen vorfallender Differentien / rechtlichen Außtrags mit Außnahm verbriefft-und den unlaugbarer Schulden / Steuren / Zinssen / Vogt-Recht / und Hub-Gelts / und ohne Præjudiz eines jeden Freyheiten / Gewohnheiten und ruhigen Besitzes / verbottener thätlicher

Num. 5. Erneuerter Gesellschafft Brief der 3. Partheyen im Allgöw / Hegöw u. an der Donaw zu Erhaltung besserer freundschafft / auch Gleich-u. Rechtens de 1413. von 5. Grafen u. Herren.

28. Ritter und 38. Edelknechten.

Entsetzung / Angriff der säumigen Gesellen wegen Rayß-Geliehen oder Steur-Gelter. ꝛc. Außhaltung und Erstattung der Hauptleuten Zöhrung / Kosten / Verwahrung deß gemeinen Gelts nach denen alten Gesellschafft-Brieffen / gehorsam gegen die Hauptleut / zu Mahnungen und sonsten / Ruck-Forderung der Leibaigenen / nachjagenden Vogt-Leuten / unverrechneter Ambtleuthen / oder der flüchtsam verschwohren oder verbürget / hernach in einer Statt Burger wurde. ꝛc.

Num. 6. Diploma Kayſers Sigismundi wegen deß Teutschē Adels und der Reichs Stätten Verbündnus wie

Kayſers Sigismundi Diploma, daß die Ritterschafft in Teutschland nach ihrem besten Beduncken sich miteinander und denen Reichs-Stätten mit Aufnahm deß Kayſers und Heil. Reichs wieder anderwerten Gewalt und Zwang umb bey Gleich und Recht zu bleiben wohl verbinden und verainen sollen und mögen / D. d. Nürnberg de 1422.

der unrechten Gewalt / de 1422.

Num. 7. Gleiches Kayſ. diploma an die Grafen / Herren / Ritter u. Knecht im Gau und Westerrich de 1429. mit

Kayſers Sigismundi Reſcript, an die Grafen / Herren / Ritter und Knecht auff dem Gew und Westerrich. ꝛc. daß Sie die Ritterschafft zu Erhaltung ihrer Freyheiten und Gnaden sich miteinander verainen sollen / wie die Ritterschafft St. Georgen Schilds mit dessen Hülff zu ihrem grossen Nutzen auch gethan. de dato Preßburg / Anno 1429.

Anziehung der Verain S Georgen Schilds.

Num. 8. Verain der Gesellschafft S. Georgen Schilds im Hegöw / zu Ober-Schwaben / und Nieder-Schwaben an der Donaw mit Württemberg de 1437.

Verain der Gesellschafft St. Georgen Schilds der 3. Partheyen im Hegöw / zu Ober-Schwaben an der Donaw und zu Nieder-Schwaben an der Donaw mit denen Grafen von Württemberg. d. d. Stuttgartt Anno 1437. zu Erhaltung der Strassen Sicherheit / so dann Friedens und Gemach ihrer und gemeiner Landen. ꝛc. darinnen gleichfalls zerschiedenes wegen der Hülff / der Differentien Berechtung / Schickung 10. Edler mit 60. Pferdten gewappent und wohl erzügt. ꝛc. Zum täglichen Krieg an Würtemberg / der von Württemberg zu deß Adels Kriegen leihenden Zug- und Werck-Leuten / Eroberung der Schlösser ꝛc. gefangener schatzbarer Bauren oder Burger / item gefangener Rayſiger Edel oder Unedel / der Kriegs-Richtung / Frieden oder Anstands / deß andern Feinds-Hauß- und Aetzung / unschädlicher Oeffnung der Schlösser / der vor der Einung gewesten Stritten / oder alten Sachen / eines jeden Theils / ihrer Diener und Zugehörigen / und deren Differentien Berechtung / item der Stritten umb Erb / Zünß / Gülten / Ehafften / Lehen

hen / der übergriffen / strittigen Possels, unterlassenden Acht und Banns / Hülff wieder die Ungehorsame / weiterer verainen ohne dieser Ainung-Præjudiz, Außnahm deß Kaysers / der Chur- und Fürsten von Brandenburg / der Pfaltz-Grafen bey Rhein und Hertzogen in Bayern / deß Reichs-Stätten / als Schaufhausen / Yberlingen / Buchorn / Radolfszell / Diessenhofen / item deß Burg-Friedens / der Neuen Gesellen und Hauptleuten Beaydigung auff solchen Eyd. ꝛc.

Titulatur solcher Ritterschaft von Würtemberg Anno 1438.

Anno 1438. nennen und betitteln beede Grafen von Würtemberg bemeldte Ritterschafft / Wohlgebohrne / Edle / Gestrenge und Vöste / die Haupt-Leut und Gemein Ritterschafft der Gesellschafft mit S. Jeorien Schild in der Erklärung gegen Hegäu / so sich mit Schafhausen ohne Außnahm Württemberg verainen wollen. Datt. fol. rer. German. l. 3. c. 3. n. 31.

Num. 9. Verschriebene Dienerschafft eines Theils auß der Gesellschafft S. Georgen Schild gegen Würtenberg. de 1447.

Verschreibung solcher Gesellschafft als Räth und Diener gegen Graf Ludwig von Würtemberg / item denen Würtembergischen Verainten gegen andere nach Inhalt der Verainen gleich andern Würtembergischen Diener mit Recht geben und nehmen statt zu thun de 1447.

Von 4. Grafen / einem Herrn / einem Abt / einem Thumb-Herrn / 8. Ritter / und 12. Edel-Knechten.

Anno 1452. wurden andere in deß Hofs ministerium auß der Gesellschafft S. Georgen Schilds gezogen und in specie auch die Wohlgebohrne / Edle / Strenge und Vöste Hauptmann und die Gesellschafft gemeiniglich S. Jörgen Schild vor dem Schwartzwald / so dann Anno 1454. wiederumb auf 3. Jahr.

Anno 1452. & 54. auch der Gesellschafft S. Jörgē Schilds vor dem Schwartzwald der Verainen Prorogation biß 1460.

Sonderlich wurde die Gesellschafft mit S. Jörgen Schild in Ober Schwaben in zerschiedenen Würtembergischen Verainen mit Fürsten und Reichs-Stätten / ꝛc. als de 1455. 57. 58. 59. 60. expresse außgenommen / Datt. dl. n. 38. sq. 40. sqq. 45.

Num. 10. Verain der Gesellschafft S. Georgen Schilds von Grafen / Herren / Ritter und Knechten mit Sallmanßweil. u. Pfullendorff An. 1463.

Erneuerte Verain der Gesellschafft S. Georgen Schild von 9. Grafen / 6. Herren / 10. Edel-Knechten / ꝛc. mit dem Abt zue Sallmannsweil und der Statt Pfullendorff / ꝛc. wegen Beystands wider die an Ehr und Glimpff redende / freund- und förderlichen Außtrag Rechtens / item alten Verfahrens bey unlaugbaren oder verbrieften Schulden / Zinß / Hub-Geld / verrechtfertigten Pfanden. ꝛc. Erbschafften / Lehen / strittiger Posses, Appellation, mit Außschuß Acht und Banns / item Vorbehalt eines jeden Freyheiten / Gnaden / Brie-

sen / Privilegien / alten Herkommen / Possels. &c. Hülff mit aller Macht zu Roß und Fuß wieder deß andern Feind oder Turbatores, so am Rechten sich nicht genügen wollen / eroberter Güther / gefangener Leuten / der verainten Vasallen Verhalt gegen ihre Lehen-Herren als Feind der Gesellschafft / Handhabung wieder frembde oder Außländische Gericht / Vorbehalt der Geistlichen Gerichten in Geistlichen Sachen / Gebrauch der Westphälischen Gericht nach deren Reformation, Entschlagung der Sachen vor der Verainen / item freywilligen Kriegs. ꝛc. der verstorbenen Güther Verwandtnus / verbottener Alienation zu Præjudiz der Verain / Ruckforderung der anderwärts zu Burger angenommener aigener Leuten / nachjagenden Vogtleuten / unverrechneter Ambtleuthen / oder deren so eine Fluchtsamy verbürgt oder verschworen haben / anderwerter Verainen und Protectionen mit Außnahm solcher Verain / Annehmung mehrerer Gesellen / verbottener Einnehmung Fürsten / Herren / Fürsten gleich und mächtiger Communen ohne Wissen und Willen der gemeinen Gesellschafft. ꝛc. verbottenen rechtl. Beystands ausserhalb der Gesellschafft ohne Willen deß Klägers / es wären dann Eltern / Kinder / Geschwistrig auch Geschwistrig-Kind / Herren und Diener ꝛc. jährlicher Erwehlung Hauptmanns / Räthen und Richter / deren Eyd und Ambts / Außhaltung / Macht / Gebott / Machungen bey Pœnen / der Diener / so Erb und aigen haben / Tractierung / vorbottener Erhandlung frembder Schulden wieder einen Gesellen / verbottenen Gelaits wieder die Gesellschafft außgenommen zu Höfen / Rechten oder gültlichen Tagen / Jährlichen Rechnung deß Hauptmanns / Steur-Anlegung zu Bezahlung der Schulden / außgenommener ältern Feindschafften und Sachen / Papsts / Kaysers und älterer Verainten / vorbehaltener Vermehr und Minderung der Artickel. de 1463.

Die Verain S. Georgen Schilds in Ober-Schwaben mit Würtemberg de 1464. mit denen excipierten. ꝛc.

Anno 1464. war eine weitere Verain von denen Grafen / Herren / Ritter und Knechten der Ritterschafft / auch Prælaten und Stätt der Verainigung und Gesellschafft St. Georgen Schilds zu zu Obern-Schwaben mit Würtemberg aufgerichtet / darinnen der Graf von Werdenberg den Pfaltz-Grafen / der Graf von Fürstenberg / Hertzog Sigmund von Oesterreich und seine Vetter / Grafen von Fürstenberg / die Grafen von Lupfen Hertzog Sigmund von Oesterreich / die Oeffnung ihres Schlosses und ihre Verschreibung gegen ihre Herrschafft von Oesterreich / ihren Herren von Straß-

burg /

burg/ den Graf Conraden von Tübingen / und den Marschalck von Burginn/ der Graf von Sonnenberg/und der Truchseß von Waldburg die verschriebene Oeffnung ihrer Schlösser gegen ihre Herrschafft von Oesterreich / item ihre Vetter Truchsessen von Waldburg. ꝛc. Rudolph von Rechberg Land-Commethur der Teutschen Orden/die von Honburg/und den mit ihrem Vetter habenden Burgfrieden/der von Stöffeln seinen Herren von Costantz mit dem Stifft/ der von Blumeneck seinen Herren Hertzog Sigmunden von Oesterreich. ꝛc. In welcher Verain die Grafen/Herren/ Ritter und Knecht/ hernach erst die Prælaten und Stätt benahmßt werden:

Damahlen Grafen/Herren/Ritter u. Knecht zusammen gesetzt/hernach die Prælaten und Stätt: prorogiert anno 1464. Grafen und Herren/ unter dem Nahmen der Ritterschafft von Würtemberg selbst verstanden: 1467. in der Churpfältzis. Verain.

ibi: und also haben Wir obgenannter Johannß Graf von Werdenberg Hauptmann / auch alle Grafen / Herren / Ritter und Knecht / Prælaten und Stätt der vorgenañten Gesellschafft. ꝛc. Datt. dl. n. 49.

prorogiert anno 1466. auf 3. Jahr NB. notanter gegen dem obgenannten Hauptmann und NB. **gemeiner Ritterschafft** / auch den Prælaten und Stätten der jetzt-gemelten Gesellschafft/mit gestatender Verain gegen Costantz und Hertzog Sigmund von Oesterreich Unter-Außnahm solcher Verainigung. ꝛc.

So nahm auch Chur-Pfaltz anno 1467. Unter andern die Gesellschafft S. Jörgen Schilds in Ober Schwaben in der Verain mit Würtenberg auß Datt. dl. n. 51. seqq.

Num. 11. Oesterreichis. Bündnuß mit der Ritterschafft S. Jörgen Schilds in Ober-Schwaben wieder die Eydgenossen.

Bündnuß Hertzog Sigmunds zu Oesterreich mit der Ritterschafft S. Jörgen Schilds in Ober-Schwaben von Grafen/Herren/ Ritter und Knechten / item Prælaten. ꝛc. wieder die Aydgenossen und ihre Zugewante zu Schirm und Auffenthalt beeder Theilen Angehörigen und Zugewanten. dd. Villingen. 1468.

A. 1469. war noch Donaw und Hegöw in der Würtembergis. Verain.

Anno 1469. in der Würtembergis. Verain mit Baden werden beede Gesellschafften S. Jörgen Schilds an der Donaw und im Hegöw wiederum außgenommen: Dn. Datt. dl. n. 57.

Num. 12. Thurnier-Ordnung zu Heydelberg von der Gesellschaft deß Esels mit

Thurniers-Ordnung und Artickel deß Thurniers zu Heydelberg / welchen die Gesellschafft deß Esels nach dem nechst zu Würtzburg gehaltenem Thurnier außgeschrieben / so dann nach der vorigen Thurniers-Ordnung zu Würtzburg und zu Maintz mit Rath etlicher von andern Gesellschafften bemelte Ordnung gemacht hat / welche folgende Rubriquen hat/

1. Wer

Zuziehung anderer Gesellschafften gemacht A. 1481.

1. Wer getheilt wird und wem die Schrancken offen stehen sollen

2. Von den Edlen Burgern

3. Diß hernach sind die Artickel / darumb man ein jeden im Thurnier straffen soll

4. Item die zu dem Thurnier reiten wollen / sollen sich dieser Ordnung halten. ꝛc. de anno 1481.

Num. 13. Thurniers-Ordnung u. Vertrag der Ritterschafft von den Landen als Rheinstrom/ Francken/ Bayern/ Schwaben/ de 1481.

Vertrag und Ordnung über den Thurnier begrieffen und gemacht zu Haylbronn von der Ritterschafft der vier Landen / als dem Rheinland/ Francken / Bayern und Schwaben / da dann sonderlich unter dem Nahmen der Ritterschafft von dem Land zu Schwaben 2. Grafen von Werdemberg / so dann von Helffenstein / item deß H. Reichs Erb-Marschall von Pappenheimb zu Hohen-Reichen/ Hauptmann der Verain S. Georgen Schilds in Untern Schwaben mit 6. Ritter und Edel-Knechten begriffen waren:

ibi: Wir die Ritterschafft von den vier Landen ꝛc. ꝛc. mit Nahmen. ꝛc. von welcher Thurniers-Ordnungen und was deme anhängig in disseitigen Discours vom Reichs-Adel im 10den Satz fol. 79. biß 121. deß mehreren gehandelt / und das nöthige kürtzlich erläutert worden ist:

Unter der Ritterschafft von Schwaben 3. Grafen und Herren.

Num. 14. Gesellschafftbrieff der verainigten Ritterschafft zum Fisch und Falcken von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten. de 1484.

Gesellschafft-Brieff der verainigten Gesellschafften zum Fisch und Falcken / genannt Sewer und Schnaithöltzer von 26. Grafen 8. Herren. 42. Ritter und 83. Knechten / da dann Ulrich Graf zu Montfort/ König der Gesellschafft zum Fisch/ und Peter von Höwen Freyherr zu der Hohentruns König der Gesellschafft zum Falcken war:

Item war unter dem Nahmen der Grafen Rudolph Marggraf zu Hochberg/ als Grafe zu Newenburg benahmßt:

Darinnen expresse steht / daß ihre Vordern von Grafen/ Herren / Ritter und Edel-Knechten vor langen Jahren und länger/ dann Menschen Gedächtnus ist und seyn mag / Inhalt der alten Gesellschafft-Brieffen nach NB. Adelichem nnd NB. Ritterlichem Stand zu den Höfen und Thurnieren zu Lob der Ritterschafft und Würdigkeit deß Adels zusammen gesetzt und einander geschirmbt / und nunmehro zu Vorkommung allen Unwillens und Irrung dem H. Ritter St. Jörgen / gantzen NB. Adel und gemeiner Ritterschafft zu Lob / Würden und Ehren bemelt-ihrer Vordern

dern Gesellschafften von Neuem erstreckt und unter sich einer Gesellschafft vom Falcken und Fisch unter einem König und vier Räthen veraint hätten:

Welche Verainung 45. Artickel in sich begreifft und umbständtlich zaigt / wie es bey solchen Gesellschafften vor Alters gehalten worden / nach welcher Formb auch die nachgefolgte erneuerte Ritter-Verainen und Ordnungen / meistens eingerichtet seind / wovon in disseitigem Discours, vom Reichs-Adel im 7. und 8ten Satz / fol. 40. seq. 55. das Nöthige erinnert worden. ꝛc.

Nach welchem die nachgefolgte Ritter-Verainen und Ordnungen meistens gerichtet sind.

Kayserl. Mandat, Kaysers Friderici III. dd. Nürnberg / den 26. Jänn. 1487. an die Prälaten / Grasen / Herrnn / Ritter und Knecht / NB. der Ritterschafft / der Gesellschafften / auch an die Reich-Stätt deß Lands in Schwaben / umb zu Handhabung und Erhaltung / deß gemeinen Land-Friedens / und eines jeden Freyheiten / Recht / Herkommens / Privilegien und Brieffen / item inhabender Güter und geruhiger Possels wider alle anderwerts zumuthende Dringung vom Kayser / und dem Heil. Reich / deme das Land Schwaben ohn alles Mittel / für andern zugehörig und unterworffen / auch ausserhalb deß Kaysers / keinem Fürsten / noch sonst jemand habe / der ein gemain Auffsehen darauff habe / sich miteinander zuvereinbahren / mit Derogierung / all anderer Verainen und Verbündnussen bey Pöen / 100. Marck löthigen Golds. ꝛc.

Num. 15. Kayserlich Pœnal-Mandat an die Ritterschafft St. Georgen Schilds / u. die Reichs-Stätt / wegen reciprocierl. Verain / zue Handhab- und Erhaltung deß Landfriedens und eines jeden Rechten / Freyheiten und Gewonheiten. de 1487. ꝛc.

Wiederhohltes Kayserlich Mandat dd. Insprugg den 21. Jan. 1488. an die Schwäbische Ständ / darinnen ein und anders erleutert und gemildert worden / sonderlich die Annullation anderwärter Verainen / auff die widerwärtige und præjudicierliche restringiert war.

Wiederhohlt und erleutert.

Dn. Datt. all. c. 6. §. 11.

Kayserlicher Commissional-Recess dd. Eßlingen anno 1488. zwischen Prälaten / Grafen / Herren / Ritter und Knechten / so dann denen Reichs-Stätten wegen solcher Verain Beförderung

Num. 16. Kayserlich Commissional Recess hoc

Kayserlich Pœnal-Mandat dd. Antorff den 12. Septembr. 1688. an die Craichgöwis. Ritterschafft / bey Acht und Aberacht zu gleicher Verain / mit Annullirung all anderer widriger Verain und Verpflichtung. ꝛc.

pcto de 1488.

Num. 17.

Verain der Vier Thailen der Gesellschafft S. Jörgen Schilds in Schwaben zu Lob und Würden dem gantzen Adel und gemeiner

Num. 18. Verain der

4. Theilen St. Jörgen Schilds/von Prälaten/ Grafen/Herren/Ritter u. Knechten/nach dem alten Herkommen ihrer Vordern St. Jörgen Schilds Verainung erneuert. de 1488.

meiner Ritterschafft in Schwaben / zu besserer Handhab- und Schirmung deß Käyserlichen / und eines jeden Land/ Gebiet / und Güther ; item Fürderung der Gerechtigkeit / und deß Friedens/ mit expresser Anführung/ daß ihre Vordern vor viel mengen Jahren in der Gesellschafft / und Verainung S. Jörgen Schilds / gewesen/ und einander geschirmbt/ und gehandhabt hätten/ welch' alt Herkommen S. Jörgen Schilds sie also erneuet / und erstreckt haben wolten/ darinnen ein und anders wegen güt- und rechtlichen Außtrags ihrer Strittigkeiten / Beystands / Steuer Anlegung / item Anschlag der Hülff an Volck / und andern / Erwöhlung der 9. Räthen ꝛc. de 1488. &c.

Num. 19. Steuer-Zettul mit anderer Ordnung der Gesellschafft St. Jörgen Schilds. de 1488.

Steuer-Zettul solcher Viertheilen der Gesellschafft S. Jörgen Schilds/ mit Anhang anderer Ordnungen/ wegen der Mahnungen/ Jährlichen Erwählung eines Hauptmanns / und Räthen/ Aufzugs Außwahl/ Rayßiger Knechten/ Fürbitt/ Colligierung all dienlicher litteralien/ von Briefen/ Freyheiten/ und anderm/ ꝛc.

Der Nahmen der Oesterreich- der Würtembergischen der Ritterschafft. S. Görgen Schilds / und der Reichs-Stätten Räthen.

Vid. auch Dn. Datt. l. 3. c. 32. §. 14.

Weiters Kayserl. Pœnal-Mandat de 17. Septembr. 1488. an die Gesellschafft St. Jörgen Schilds.

Wiederhohltes Kayserliches Pœnal-Mandat. bey Acht/ und Aberacht/ an die Prälaten/ Graven/ Herren/ Ritter und Knecht / so sich noch nicht verainț hatten/ Dd. Antorff. den 17. Septembr. 1488 Dn. Datt. d. l. c. 9. n. 5. allda n. 23. 26. 29. 32. 35. 37. 38. 40. 44. 49. & C. 10. §. 5. 6. sq. 8. sqq. 11. 14. sqq. 17. 18. sqq 26. 31. sqq. 34. sqq. 32. sqq. 44. sqq.

Anderer Reichs-Ständen Ersatz und Revers Brief. de 1488. 89. & 90.

Allerhandt Bey- und Ersatz- auch Revers-Brieff mit zerschiedenen an dieselbe ergangenen Kayserlichen Rescriptis, der späther in solche Verain successivé gekommenen Reichs-Ständen/ Theils auch ausserhalb Schwaben/ als der Stadt Biberach/ Haylbronn/ Wimpfen / Weyl/ ꝛc. Graf Eberhardten von Würtemberg/ deß Chur-Fürsten zu Mayntz/ der Marggraffen von Brandenburg/ Hertzogs Sigmunden zu Oesterreich / und König Maximilians deß I. wegen der Oesterreichischen Vorlanden / ꝛc. deß Chur-Fürsten von Trier / Bischoffen von Augspurg / deß Marggrafen von Baaden/ der Löwen Gesellschafft von 6. Herren/ und 45. Edelleuthen/ darinnen auch Wolffgang Pfaltz-Graf bey Rhein / und Hertzog

Item der Gesellschafft der Löwen de 1490.

in

in Ober- und Nieder-Bäyern war/ ꝛc. befindlich sind/ ꝛc. de 1488. 89. 90. &c.

Verain der alt-hergebrachten Gesellschafft St. Jörgen Schilds von Pralaten/ Grafen/ Herren/ Ritter u. Knechten am Kocher/ de 1488. Num. 20.

Verainigung St. Georgen Schilds von Prälaten / Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ deß Viertels am Kocher/ mit Expreſſer Anführung/ daß ihr **Altfordern vom Adel** / von Alters her in St. Jörgen Schilds Ainung/ Verständnus und Gesellschafft gewesen/ und sie solch' ihr alt Herkommen ernewrt/ und erstreckt haben wollen. ꝛc.

item deß Theils am Neckar gleichen Inhalts/ de 1488. Num. 21.

Ingleichen Terminis lautet die erstreckte Verain deß Theils am Neckar / mit dem allein geändertem Anfang und Beschluß/ de 1488. ꝛc.

Kayserlich Dehortatorium an Bayern/ von der Exemption einiger Verainter deß Schwäbischen Bunds. Num. 22.

Kayser Friederichs deß IIIten Rescript an Hertzog Georg in Bayern/ wieder vorgehabte Abziehung/ einiger Geaindten von Adel/ vom Schwäbischen Bund / sub pratextro der Erbherrschafft und Lands-Fürstlicher Oberkeit / da doch das Land Schwaben / und dessen Unterthanen/ Niemand/ danndem Kayser und Heil. Reich/ unterworffen seyen.

Dn. Datt. dl. c. 5. §. 21.

Kayserlich Commissional-Monitorium an den Adel in Greichgöw. de 1489. Num. 23.

Kayserlich Commissional-Monitorium, an die Craichgöwis. Ritterschafft/ pcto Eintrettung in den Schwäbischen Bund in Conformität/ deß verkündeten Kayserlichen Mandats, de 1489.

Nahmen der Prälaten/ Grafen / Herren / Ritter und Knechten/ der ernewrten / althergebrachten Verain St. Georgen Schilds/ de 1488. als deß Theils **am Bodensee / und im Allgöw** eines Land-Commenthurn / 6. Aebten / 2. Aebtissen / deß Thumb-Probsten zu Costantz/ deß Probsten zu Bewern/ 12. Grafen/ 3. Freyherren / 2. Ritter und 112. ander von Adel / sampt Wittwen / deß Theils an der **Thonau**/ von 3. Aebtißinen / 9. Aebten / 1. Grafen/ 4. Herren und 159. anderer Edelleuten. ꝛc.

Nahmen der Prälaten / Grafen/ Herren / Ritter u. Knechten der ernewrten alten Verain St. Jörgen Schilds aller 4. Theilen im Hegöw u. Bodensee/ an der

Deß Theils **am Kocher** / deß Dechant und Capitels zu Ellwangen/ der Aebtißinen zu Kirchen im Rüeß/ deß Probsten von Homburg/ 3. Grafen eines Herren und 122. anderer Edelleuten.

Deß Theils **am Neckar**/ als 2. Grafen / eines Freyherrn/ beeder Teutscher Häuser / zu Straßburg und Vaihingen / und

Donaw/am Kocher u. am Neckar. ꝛc.

136. anderer Edelleuten. Dn. Datt. dl. cap. 10. §. 48. seqq. 52. seq.

Num. 24. Verain der Gesellschafft St. Jörgen

Verain der Gesellschafft deß Löwen / von 51. Herrnn und Edelleuten / so dann Wolffgangen/ Pfaltz-Grafen und Hertzogen in Bayern. Schilds und deß Löwen/de 1490.

Item sind ap Dn. Dattium dl. in c. 13. §. 5. 18. sq. 23.

Kayserlich Rescripta & Mandata, we-

Weiter Kayserliche Ernstliche Rescripta, solche Verain zu erstrecken/ und zu prorogieren. de 1492. 95. & 96. zu finden.

Num. 25. Prorogation Verain der St. Jörgen Schilds/ de 1496.

gen solchen Bunds Prorogation, de 1492. 95. & 96.

Ernewrte Verain der Prälaten/ Grafen/ Freyherren/Ritter und Knechten/ St. Jörgen Schilds / von 45. Articul. dd. 17. Martij, 1496. zu besserer Erhaltung/ eines jeden Würde/ Rechten/Freyheiten und alten Herkommens/ wie auch Handhabung deß Kayserlichen Land-Friedens.

Num. 26. Deren Namen Gleiche Prorogation mit denen Reichs Stätten / item

Nahmen der Gesellen der Verain St. Georgen Schilds/ von Prælaten/ Grafen/ Herrnn/ Ritter und Knechten/ de 1496.

Deren prorogierte Verain/mit denen Reichs-Stätten de 1496. hatt 38. / so dann die mit Würtemberg ernewrte Verain-Artickel: apud Dn. Datt. dl. c. 14. c. 15.

Num 27. Kayserlich Rescript wegen weiterer Prorogation de anno 1488. wiederhohlt bey Acht und Aberacht.

mit Würtemberg/ de 1496.

Kayserlich Maximiliani I. Rescript. dd. Insprugg den 27. Octobris 1497. wegen solchen Schwäbischen Bunds weiterer Prorogation, auff 12. Jahr.

Welches dd. Freyburg im Breißgaw / den 28. Jun. 1498. bey comminirten Verlust / aller und jeder / Gnaden / Freyheiten/ Privilegien / Acht und Aberacht / aufs Ernstlichste widerhohlt worden/ so Extensivé, apud Dn: Datt. dl. c. 17. §. 9. zufinden ist/

Num. 28. Prorogierte 12. Jährige Verain deß

Extract der Ordnung der prorogierten 12. Jährigen Ainung deß Bunds in Schwaben dd. Eßlingen 1500. welche völlig bey Dn. Datt, dl. c. 18. inserirt ist.

Schwäbischen Bunds/ de 1500.

Num. 29. Dessen gemai-

Extract Abschieds zu Eßlingen obgemelter Ainung. de 1500. ꝛc.

ner Abschied/ de 1500.

Kayserlich Rescript wegen der Hauptleuthen Wahl. Päbstl. Con-

Kayserlich Maximiliani I. Rescript von deß Bunds Hauptleuthen Wahl dd. Freyburg im Breißgöw / de 1498. welches mit der Päpstlichen Confirmations-Bullen / de 1500. & 1501. apud Dn. Datt dl. c. 20 befindlich ist/ ꝛc.

firmation de 1500. & 1501.

Zehen-

Num. 30. Prorogierte Verain 1512.

Zehenjährige Ainung und Erstreckung deß Bunds in Schwaben/ de 1512. Extract weiß/ extensivè apud Dn. Datt. dl. c. 21.

Num. 31. Ernewerte Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds der 4. Theilen in Schwaben/ de 1512.

Ernewerte Verain der Gesellschafft St. Jörgen Schilds/ von Grafen/ Freyen/ Ritterschafft und gemeinen Adel der vier Vierthel zu Schwaben dd. Ehingen/ de 1512. zu Erhaltung ihrer Reichs Immedietät/ Ehren/ Freyheiten/ Güter/ Leuten/ Gewohnheiten/ altem Herkommens/ Gleich und Rechtens/ Kayserl. Land-Friedens/ mit expresser Anführung ihrer Alten und Vorfahren/ vor vielen Jahren/ bey dem Heiligen Reich hergebrachten/ gemainer/ freundtlicher und außträglicher Verainung/ Verständtnuß/ und Gesellschafft under deß Ritters St. Jörgen Schilds von 15. Artickel.

Welche Teste ipsomet Dn. Dattio. dl. c. 22. von der Disposition deß gemeinen Schwäbischen Bunds abweicht/

Mithin der Gesellschafft St. Jörgen Schild alt-hergebrachte sondere Beschaffenheit anzeigt/ welcher Verain damahlen beygewohnt. 6. Grafen/ 1. Freyherr/ 96. andere vom Adel. ꝛc. darinnen Nahmentlich der Pabst/ Kayser/ Oesterreich und Würtemberg/ außgenommen worden/ und zwar die Letztere/ weilen die Meiste ihre Diener und Vasallen waren/ ꝛc.

Num. 32. Fernere Prorogation deß Schwäbischen Bundes/ de 1522.

Fernere Prorogation deß Bunds in Schwaben/ dd. Ulm/ 1522. Extract-weiß/ extensive aber apud Dn, Datt. dl. c. 23.

Num. 33. Verain der Ritterschafft im Craichgöw am Rheinstrom und in der Ortenau/ de 1522.

Der Ritterschafft im Craichgöw/ item am Rheinstrom/ auff dem Hunds-Rucken/ und der was in Oesterreich/ im Rheingaw/ im Waßgaw/ so dann/ in der Mortnaw (Ortenaw) Brüderlich Verain/ und Gesellschafft dd. Landaw. 1522. unter dem gemainen Hauptmann/ Ernst Frantz von Sickingen/ mit 12. Zugeordneten/ nämblich je 2. von jedem der 6. Orthen/ von 15. Artickeln.

Num. 34. Vollmacht der Ritterschafft von dem Schwartzwalt/ von Grafen/ Herrnn und Adel an den Bezirk Hegöw.

Extract der Neckar-Vollmacht/ von Graffen/ Herrnn/ Ritter und Knechten/ 2er Deputierten zu dem Hauptmann deß Hegöwischen Bezircks. de 1531.

Wie dann die Neckarisc. Matricul nach anno 1548. folgender Massen inscribiert ist.

Grafen/ Herrnn/ und gemeine Ritterschafft deß Bezircks und Viertels am Schwartzwald und Neckar/ anno 1548.

Grafen/

Neckar-Ritter-Matricul von 8. Grafen/und 124. Edelleuten/ ꝛc. De 1448. ꝛc.

WIllhelm und Hanß Jacob Gebrüder Grafen zu Eberstein/ꝛc.

Joß Niclas Graf zu Hohen-Zollern/ Herr zu Hayger-loch/ deß Heil. Reichs Erb-Kammerer und Hauptmann der Herr-schafft Hohenberg/ꝛc.

Christoff Ludwig Graf zu Nellenburg/ Herr zu Thengen und Wehrstein/ꝛc.

Jörg Graf von Nellenburg/ Herr zu Thengen und Wehr-stein. ꝛc.

Gottfried Vollmer Graf/ und Herr zu Zimbern Herr zu Wildenstain und Mößkirch. ꝛc.

Hanß Wörner Graf zu Zimbern/ Herr zu Wilden und Fal-ckenstain. ꝛc.

Willhelm Werner Graf zu Zimbern/ wie obstat. ꝛc.

Hernach 124. andere von Adel specificierter zu finden seyn. ꝛc.

NB. Alte Verainen und Bündnus-Brief im Ritter-Crayß Francken unter andern

Von Seiten deß Fränckischen Ritter-Crayses sind eben-falls gar alte Verainen/ Bund- und Gesellschafft-Brieff annoch vorhanden.

Und zwar unter anderm

I. De 1402. DJe Verainigung von Grafen/ Herren/ Ritter und Knech-ten in Francken/ die Großainigung genannt/ sub dato Mit-woch vor Martini anno 1402. mit 120. anhangenden Insigeln.

II. De 1423. Die Verain von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ de dato 1423. am Freytag vor St. Andreas Tag mit 76. Sigillen.

III. De 1424. Dergleichen Verain mit denen von Schweinfurt/ dd. Freytag nach St. Andreas Tag mit 16. Sigill.

IV. Revers-Brieff Conraden von Winßberg/ deß H. Reichs Erb-Cammerer/ darinnen Er sich zu der Ainigung/ so zwischen Bam-berg/ Würtzburg/ auch beede Margrafen zu Brandenburg/ sodann denen Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten in Francken aufgerich-tet war/ verschrieben. dd. Dienstags nach Misericordia Domini. anno 1424.

V. Dergleichen Revers-Brief Fünff Edler von Ehenheimb/ dd. Mittwoch vor Urbani. anno 1424.

VI. Re-

VI. Revers-und Beybrief der Aystettischen Räthen wegen ihres gnädigen Herrns Bischoffen Johanßen / solcher Verain halben / dd. Sonntags vor Urbani, de 1424. mit 17. Insiegel.

VII. Ein Entscheid und Richtigungs-Brief von Bischoff Friederich zu Bamberg zwischen Bischoff Johanßen zu Würtzburg und der Ritterschafft in Francken / sub dato Sambstag nach Gertrudis, anno 1424. mit 5. Insiegeln. De 1424.

VIII. Beybrief Graf Ludwigs von Oettingen wegen bemelter Ainigung / dd. Montag nach Palmarum, an. 1424.

IX. Dergleichen Verschreibung Graf Albrechts von Hohenloh / dd Dienstags nach Misericordias Domini, an. 1424.

X. Verain der Ritterschafft in Schwaben / Bayern und Francken / dd. Montag nach St. Georgen Tag / an. 1430. unter anderm deß Inhalts / daß Sie alle und ihr jeder besonder wieder einander nicht seyn sollen in kein Weiß und Weg / anderst / dann mit freundlichem Rechten / also / daß / welcher Theil gegen dem andern zuklagen hat / der soll sich von deß beklagten Hauptmann und 4. à 6. Zusätzen entscheiden lassen. De 1430.

XI. Vertrag zwischen Francken und Schwaben zu St. Georgen Fahnen / dd. Montag vor Margrethen / an. 1430.

XII. Erkanntnus oder Rechs-Spruch der Geordneten 5. von Adel zwischen Herrn Erckinger von Schwartzenberg / ꝛc. und der Statt Schweinfurt etlicher Spruch und Forderungen halber / so Er wieder die Ainigung gehandelt / dd. Montags nach Liechtmeß / de 1431. De 1431.

XIII. Vertrag der Gefürsteten und andern Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken / d. d. Sambstag auf St. Erhards Tag / de 1435. mit 30. Insiegel / item Bischoffen Johannes und deß Capituls zu Würtzburg Insiegel / unter andern deß Inhalts / daß 21. Personen von Capitul / Aebten / Prälaten / Grafen / Herren / Ritter und Knechten zu Verhandlung deß Stiffts Sachen gegeben und genommen werden sollen. De 1435.

XIV. Verain der Gefürsten / Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken / d. d. Sontag vor Michaëlis, 1446. mit 73. Instegeln / unter andern deß Inhalts / daß Sie einander wieder alle anfahrende Newerung oder Beschwehrungen getreulich beyständig / gerathen und behülfflich seyn wollen. De 1446.

XV. Refor-

De 1447. XV. Reformation Bischoff Gottfrieds zu Würtzburg über die geistliche Gericht/ d. d. Dienstags nach S. Laurentii, 1447.

De 1448. XVI. Verain zwischen Grafen/ Herren / Ritter und Knechten/ so dann der Statt Schweinfurt aufgerichtet/ an. 1448.

XVII. Verain und Verschreibung von Margraf Allbrecht Achile zu Brandenburg zwischen der Ritterschafft in Francken und der Statt Schweinfurt / dd. Montags nach Assumptionis Mariæ anno 1448. mit 10. Insiegel.

De 1450. XVIII. Revers-Brief Bischoff Gottfrieds / auch Dechants und Capituls zu Würtzburg an die gemaine Ritterschafft wegen der Precario verwilligter Korn-Steur/ dd. Mittwoch nach S. Georgen/ an. 1450. ꝛc. ꝛc.

De 1459. XIX. Verain der Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken/ dd. Jacobi / 1459. mit 13. Insiegeln umb wieder anderwärtiger Newerung und Beschwehrung ein ander Hülff/ Rath/ und Beystand zuleisten / so dann ihre Irrungen und Spähn untereinander güt/ oder rechtlich zuvergleichen:

XX. Weiterer Verain der Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken mit denen von Schweinfurt dd. Donnerstag nach Jacoby / anno 1459. mit 12. Insiegel.

De 1461. XXI. Bey-Brief und Bündnus etlicher von Adel wegen der Verain/ de 1448. dd. Donnerstag nach Bartholomæi, an. 1461. mit 8. Insiegel.

XXII. Vertrag der Gefürsten/ Grafen/ Herren / Ritter und Knechten in Francken mit Bischoff Johanßen / Dechant und Capitul zu Würzburg/ dd. Sambstag nach Galli, de 1467.

De 1470. XXIII. Vertrag und Ainigung der Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten in Francken / dd. Freytags nach dem Oster-Tag mit 66. Insiegeln / de 1470. mit Einverleibung Eines der Ritterschafft gegebenen Befreyungs-Briefs / von Bischoff Johanßen und dem Capitul zu Würtzburg / sambt fernerer Vergleichung / weß sich die von der Ritterschafft in zutragenden Irrungen / gegen einander verhalten / auch / da ihr einer oder mehr in der Verständnus begriffen/ wieder ihr Freyheit oder sonst mit Betrang / Gefängnus oder anderem genöthet wurden/ ein ander tröstliche Hülff zu thun.

De 1517. XXIV. Vertrag der Gefürsten / und anderer Grafen / Herren/ Ritter und Knechten in Francken/ dd. Sontags nach Anthonij, deß H. Beichtigers / de 1517. mit 45. Insigel unter anderm wegen Abstel-

Abstellung der GOtts-Lästerung/ übermäßiger Kleidung / Rüstung und Hoffart / unmenschlichen Zutrinckens und andern Politischen Wesens/ ꝛc.

XXV. Beyfall deß Gefürsteten Grafen und Herrn Willhelms zu Hennenberg wegen solchem Vertrags / dd. Sontag nach Anthony/ de 1517.

XXVI. Bewilligung solchen Vertrags von Anderen von Adel mit Außschliessung der Artickel vom Zutrincken / Kleidung / Essen / Buß und Rüstung / ꝛc. dd. Dienstags nach dem Newen Jahr/ anno 1519, mit 23. Insiegeln. De 1519.

XXVII. Weitere Verschreibung Graf Willhelms von Hennenberg/ dd. Montag nach Obersten/ 1519.

XXVIII. Der Statt Nürnberg Schreiben an die Ritterschafft in Francken / dd. Sambstag nach Scholasticæ, anno 1519. umb von Margraf Casimiren zu Brandenburg wegen Seines von derselben contradicierten newen Zolls-Auffrichtung zu keinen Ungunsten gegen sich bewegen zu lassen.

XXIX. Vertrag Bischoff Conrads zu Würtzburg mit seines Stiffts Grafen / Herren / Ritter und Knechten / der Beschädigung halben/ so ihnen in der Bayerischen Empörung zugefügt worden/dd. Mittwoch nach S. Leonhardi Tag/ 1525. mit 11. Siegeln. De 1525.

XXX. Revers der Jungen Hertzogen von Sachsen/ daß Sie die von der Ritterschafft Henneberg angehörig auf dem Fall abgehenden mannlichen Stamms Hennenberg bey ihren alten Freiheiten wollen bleiben lassen/ dd. 7. Octobris, 1555. De 1555.

XXXI. Eben dergleichen Revers und Anweisung Graf Willhelms von Hennenberg an das Hauß Sachsen Coburgischer Pfleg dero Adel. Lehen-Leuten. sub eodem dato.

XXXII. Revers Bischof Georgen zu Bamberg unter anderm wegen deß precario verwilligten vier-jährigen Umbgelts / dd. Mittwoch nach Exaltationis crucis, &c. 16. Septembr. 1556. De 1556.

XXXIII. Revers - Brief Bischoffs Friederichen und deß Thumb-Capitels zu Würtzburg wegen deß 10. Jährigen Umbgelts. dd. Sambstag nach Præsentationis Mariæ, d. 26. Novembris, anno 1558. De 1558.

XXXIV. Kaysers Ferdinandi I. Diploma de 17. Jul. 1559. unter anderm deß Innhalts / daß gemainer Ritterschafft Unterthanen De 1559.

nen von Fürsten und Herren mit Abforderung / Steurung und anderen unbeschwert gelassen werden sollen.

De 1567. XXXV. Kayſers Maximiliani II. Revers dd. 23. Mart. 1567. wegen bewilligter 24. M. fl. an statt eines Reuter-Diensts sambt der Quittung d. 1. Aug. 1567.

De 1570. XXXVI. Revers Bischoffs Voyten zu Bamberg wegen deß 8. Jährigen Umbgelts. dd. Dienstag nach Matthæi. d. 26. Septembr. Anno 1570.

Alte Verain und Gesellschafften am Rheinstrom/ de 1379.

Von Seiten deß Rheinis. Ritter-Crayß sind nicht minder alte Verainen vorhanden/ unter andern.

1. DEr Löwen-Gesellschafft von Grafen / Herren / Ritter und Knechten/ D. d. Wißbaden/ den Donnerstag vor S. Gallen/ anno 1379.

De 1389. 2. Der Westerrische Bund Dd. Zweybruck/ de 1389.

De 1403. 3. Die Gesellschafft deß Heil. Geistes im Waßgow. dd. Freytag nach Exaltationis Crucis anno 1403. mit 14. Insiegel.

Deren Extract anderwerts mit weiterer Außführung beygefügt worden sind.

Extract

Extract mit Conferierung der Franck-Rhein- und Elsasischen Privilegien und Statuten.

KAysers Ferdinandi I. General Confirmation de dato Wien d. ult. Jun. 1561. Aller deß Schwäbis. Reichs-Adels Rechten / Gerechtigkeiten / Verträgen / Brieffen / Gnaden / Freyheiten / Privilegien, Exemptionen, Immunitæten / Herzlichkeiten / Hand-Vöstin / Guth / alten Herkommens / und Löbl. Gewohnheiten / ꝛc. Bey 100. Marck Löthigen Golds.

A. General-Confirmationen de dato 1561. Der Ritterschafftl. Rechten / Verträgen Handvöstine / Herkommen / Gewohnheiten / Freyheiten.

Kayſers Maximiliani II. General-Confirmation de dato Augſpurg den 16. April. 1566.

de 1566.

Kayſers Rudolphs II. General-Confirmation de dato den 23. April. 1578. Sind beede gantz gleichen Innhalts; dahero beyzudrucken für ohnnöthtg erachtet worden.

de 1578.

B. Schwäbiſche Ritter-Ordnung de 1560. Confirmirt de 1561.

Die zu Munderkingen den 7. Aug. 1560. errichtete: und bey Adelichen Ehren angeſchwornen Aydsſtatt betheurte Ritter-Ordnung der Reichs-freyen Ritterſchafft in Schwaben / aller fünff Theilen mit Kayſers Ferdinandi I. Confirmation de dato Wien de ult. Jun. 1561. mit Pœn 60. Marck Löthiges Golds / wider die Ubertretter verſehen.

Kayſers Maximiliani II. Confirmation de dato Augſpurg / d. 16. April. 1566.

de 1566.

Kayſers Rudolphs II. Confirmation de dato Wien / de 23. April. 1578. ſind beede gantz gleichen Innhalts.

de 1578.

Die Ritter-Ordnung an ſich ſelbſt hat 44. Articul; Im weitläuffen Proœmio werden der Potentiorum zumuthende neuerliche Beſchwerden wider ihre urſpringliche Reichs-Immedietæten / Rechten / Exemptionen und Freyheiten / mit Entziehung ihrer Vor-Eltern Geiſtlichen Lehenſchafften / Aufbürdung etlich ſonderer Ständ Gerichts-Proceſſen, Minderung ihrer hergebrachten Hochgerichtlichen Rechten und Gebräuchen / Erſtreckung und Erweiterung unerhörter Förſt / und der ohngewohnlichen Forſt-Ordnungen und

Compendioſer Extract der Ritter-Ordnung / als deß weitlauffen Proœmij, von derſelben Principal-Urſach / nemblich der

Potentiorum neuerlichen Beschwerden.

Rechten/Schmählerung und entziehung der Adelichen Först/ Wild-Bänen und Jagtbarkeiten / Auffsetz-und Abnehmung neuerfundener Auffschlägen und Zöllen/auch deren Staigerung/Anmassung durchgehender Verglaitung / Ungleichheit der ein-und außgesessenen leibaigenen Leuthen/Dienstbarkeiten/gewalthätigen Einfall/Niderwerffen/Verstricken/Gefängnuß Hafftung/ Pfändung/Entsetzung zweiffentlich-und strittig gemachter Possession, so dann der vermeintlichen Verweisung ad petitorium , Einführung neuer Welschen Lehen-Gebräuchen und Veränderung der alten Teutschen Lehen-Gewohnheiten und Rechten/Entziehung und Beschwehrung der Ritter-Güther / Ermanglung eines stracken und gleichmässigen Rechtens und Friedens/auch dessen würcklicher Vollstreckung/Hämmung deß Kauffen und Verkauffens/ Verhinderung der freyen Kriegs-Diensten ꝛc. in mehrerm benahmst / mit dem Anhang / (**weil solche Beschwerden**/uti formalia sonant , von denen Schwäbischen Crayß-Ständen / wider dieselbe am meisten unternommen wurden/) Sie die Ritterschafft in die an Seiten deß Schwäbischen Crayses prætendirende Ziehung in ihre Ordnung und sondere Hülff zu vermeinter Handhabung deß Kayſ. Land-Friedens/noch zur Zeit sich nicht einlassen könne/ sonder hetten der Ritter-Ordnung miteinander zu Förderung gleichmässigen förderlichen Friedens und außträglichen Rechtens/ Adelicher/ ehrlich und löbl. Tugenden/guter Pollicey und Ordnungen mit Kayserl. Ratification nach altem Herkommen und Gebrauch für sich selbsten besonders verglichen.

Und deß Schw. Crayses prætendirter ohngleicher neuerlichen Concurrenz-Punctô deß Land-Friedens.

Extract. deß 1. Articuls. Immediate subjection gegen dem Kayser.

Der **Erste** *Articul* verbiethet alle Sonderung und Trennung der Personen und Güther von der Kayserl. Majest. und Kron / und laßt nur die mit solcher Immedietæt compatibel seyende Persönliche auff Abkünden und Wohlgefallen gestellte Dienst der Reichs-Ständen.

Unprætjudicirlichen Herren-Dienst.

Deß 2ten. Wegen der Lehen und Lehen-Diensten.

Der **Andere** recommandirt die Leistung der Lehens-Diensten/nach denen alten teutschen Lehen-Rechten/ Gebräuchen und Gewohnheiten ; improbirt hingegen alle selbigen zu widerlauffende Neuerungen und Beschwerden / sonderlich die Annehmung deß Lehen-Herrns/Lands-Ordnungen und Rechten/Maß/Meß/Gewichts/ und was der Fürstl. Oberkeit anhangt. ꝛc.

Deß 3ten. Ritter-Hülff und Kriegs-

Der **Dritte** sinceriret alle Unterdienstlichkeit und Kriegs-Dienst / denen benachbarten hohen und ander Fürstl. Häuser / von welchen gegen sie gleichmässiger Fried und außträgliches Recht zuerhalten/

halten/jedoch mit Vorbehalt ihrer Immedietæt und Exemption.

Der Vierte offerirt der geurthelten Sachen verhelffende mit-Vollziehung auff Kayserl. Erforderen.

Dienst gegen genaigte Reichsständ.

Der Fünffte verspricht die Haltung deß Kayserl. Land-Friedens/auch Gestattung der Nacheil in ihrem Territorio, falls ein gleiches in der Crayß-Ständen Territorio ihro gestattet werd.

Deß 4ten. Execution der Kayſ. Urthel.

Der Sechste, Siebende und Achte melden/daß dieselbe auf die Arth und Weiß/wie zu Zeiten Kayser Friderichs An. 1488. Vermög noch vorhandener Verainen/ beschehen / mit denen Schwäbischen Crayß-Ständen zu Handhabung deß Land-Friedens / wegen einer mit-Hülff oder Ritters-Dienstes / sich in eine Capitulation einzulassen erbiethig / wider andere neuerliche Zumuthungen aber protestando sich zuverwahren / und auf ein ohnpartheyisch Gericht und Recht vor Ihro Kayserliche Majest. zu provociren entschlossen seyen.

Deß 5ten. Wegē deß Lands Fridens und der Nacheil. Deß 6. 7. u. 8. Egale association mit dem Schwäbischen Crayß nach denen Verainen de 1488.

Der Neundte acceptirt die Reichs-Policey-Ordnung / in so weit selbige der Adelichen Exemption und Freyheit nicht contrar ist.

Deß 9ten. Reichs-Policey-Ordnung

Nach dem Zehenden wolle man jeden freventlichen Land-Frieden-Brechers sich entschlagen / doch deren Verwandten unvergriffen.

Deß 10ten. Entschlagung der Land-Friedē-Brecher.

Eilffte ausserhalb deß Land-Friedens-Sachen die fürfallende Spänn- und Irrungen/mit denen benachbarten Ständen/ohne Weitläuffigkeit zu güthlicher Underhandlung und beständigen Vergleichung / oder wenigst einem unverweilten stracken und außträglichen Rechten zu bringen / und vor andern gegen die hierinn sich willfährig bezeugenden Ständen/und dero Land und Leuthen sich Dienstwillig und Danckbarlich zuerzaigen.

Deß 11ten. Anderer Beschwerdengütlich oder rechtliche Außmachung.

Zwölffte der Anfangs ermeldter Beschwerden Abschaff- oder wenigst erträgliche Milderung durch eigene Bottschafft am Kayserlichen Hof neben den habenden Freyheiten Confirmation und Declaration zu negociren oder im Fall deß allda habenden Bedenckens an die Reichs-Ständ zu recurriren / und alle Handlung güthlich / oder in bestimmter kurtzen Zeit Rechtlich durch das Kayſ. Kammer-Gericht entschaiden zulassen / doch mit Einstellung aller inzwischen undernehmender Neuerung und Beschwehrung.

Deß 12ten. Deß wegen aigener Abschickung an Kayſ. Hof oder auf den Reichstag. Inzwischen die Neuerung und attentata einzustellen.

Dreyzehende zu dessen End schrifftl. zuverfasse/die hergebrachte Regalien/Exemptionen/Freyheiten/Oberherzligkitē/alte Teutſ Lehen-

Deß 13ten. Schrifftliche

Verfassung der Adel. Gewohnheiten / Freyheiten / Teutschenkehen-Gebräuchen / Verainen de 1199. Jurisdictional.

Gebräuch / Gewohnheiten / die zu Kayser Friederichs Zeiten deß Landfriedens / strittiger Possession, fürderlich und außträglichen Rechtens halber / gleichlich errichtete Verainen de 1488. mit Bestimmung / welcher Gestalt einem jeden Cavalier auß und in seinem Territorio, Grund / Boden und District, alle Oberkeit gar oder zum Theil zugehörig.

Deß 14ten. Colligierung der dienlichen Literalien und Documenten.

Vierzehende Zu dessen Vorstand aller erfahrende dienliche Brieff / Register / Rödel / Urkund / ꝛc. einem löbl. Directorio unverzüglich zu eröffnen / darüber

Deß 15ten. Darüber Articul zu fassen und Zeugen zu verhören.

Fünffzehende *Articul* zu verfassen und nach deß Directorii auch anderer Mit-Glieder Revision Mit-Rath der Rechts-Gelehrten vom ordenlichen Richter Kundschafften zu künfftiger Gedächtnuß auf gemeine Kösten zu nemmen.

Deß 16ten. Bottschafft auf dē Reichs-Tag und Verschaffung genaigter Höfen.

Sechszehende im Fall nicht erhaltenden güthlichen Verglichs oder rechtlichen Auftrags am Kayserl. Hof eine stattliche Bottschafft auf die nechste Reichs-Versamblung zusenden / und vermittelst deß Kaysers / auch etlicher genaigter hoher und niderer Ständen Hülff und Fürderung bemeldter Beschwehrden güthliche Abhelffung oder fürderlich außträgliche Entschaidung vor dem Kayserl. Kammer-Gericht mit Einstellung aller immittelst zumuthender Neuerung zu negocieren.

Deß 17ten. & 18ten.

Siebenzehende und Achzehende im Fall wider rechtliche künfftig und jetzo hangender thätlicher Pfändung / Gefangnehmung / Verstrickung / Spolierung / thätlicher Strittmachung oder Entziehung deß Cavallierischen ruhigen Besitzes und Innhabens / bey unterfangender Güte oder außträglichen Rechtens auf gemeinen Kosten durch Ritterschafftl. Abgeordnete den Gegentheil zur restitution zuvermögen / oder zu Annehmung Unpartheyischer und der Sachen gewachsener Unter-Händler / um die Sach Güt- oder Rechtlich in einem viertel- oder längst halben Jahr ohne protestieren / appellieren und reducieren zu entscheiden / zuveranlassen / in dessen Verwaigerung aber bey dem Kayser oder deß Reichs Cammer auf gemeine Kosten zu außträglichem Rechten und gebührenden restitution in Possessorio und petitorio, biß zu End aller Instantzen mit Rath / Hülff und Beystand verholffen zu seyn.

Gemeinsame Hülff in thätlichen Sachen zu güth- oder rechtlichen Satisfaction.

Deß 19ten. Underhalt der Verjagten.

Neunzehende denen ohnverschuldt Verjagt- und Vertribenen zu ihrer Unterhaltung allen Adelichen Fürschub zuthun.

Zwantzig und Ein und Zwantzigste/ zu Vermeidung allkünfftig beschwehrlicher weitläuffiger Processen, weder sich selbsten/ noch ihre Angehörige einander vor einem Cammer-Hof-Land/ Cent oder anderm Gericht zubeklagen/ und zubekümmern/ sonder die künfftige und jetzt schon rechtshängige Sachen durch ohnpartheyische Außschüß und Räth jeden Viertels/darunter der Antworter gesessen/ Güt- oder Rechtlich entschaiden zulassen/so dann allein an aller Viertel gemeine und ohnpartheyische Außschuß und Räth zu appellieren/ auch solche erst und andere Instanz über eines Jahrs Frist nicht zuverziehen/es geschehe dann durch kundliche Unmöglichkeit oder mit der Partheyen Wissen und Willen.

Deß 20. u. 21. Renunciation der Cammer-Hof-Land Cent Gerichten unter einander.

Dargegen die Directorial-Instanz.

Zwey und Zwantzigste/ all erfahrend-Schäd- und Nachtheiliges dem Directorio münd- oder schrifftlich anzuvertrauen.

Deß 22ten. Warnung allen Schadens.

Drey und Zwantzigste/ umb keinerley Zustands willen sich jemahlen mehr von einander zu vertrennen und zu sondern.

Deß 23ten. Verbottene Trennung.

Vier und Zwantzigste/ deß Directorii per unanimia oder majora vorgenommener oder rechtmässiger Handlungen/ nnd befehlen ohne Widerred zu geleben/mit Vorbehalt jedoch der dargegen habender ehehafft- und redlicher Beschwehrung und Entschuldigung über deren Anhörung ein weiterer Directorial-Schluß zuerwarten.

Deß 24ten. Beobachtung der Directorial- Handlungen.

Fünff und Zwantzigste/ wegen der differenten Religion, weder mit Worten noch Wercken einander zubeschwehren/ sondern hierinfalls sich zuerzaigen/ wie jeder das gegen GOtt zuverantworten gedenckt/ welcher Articul in der Kayserl. Confirmation auf die alte Catholisch- und Augspurgische Confession mit expresser Außschliessung all anderer Secten secundum Formalia Cæsareæ Confirmationis restringiret worden ist.

Deß 25ten. Toleranz der Religion.

Sechs und Zwantzigste/ der Adelichen Wittwen und Waysen Vormundschafft neben dero nechsten Verwandten/ von Seiten deß Directorii mit Fürderung Rath und Beystand/ jedoch ohne Verhinderung der publiquen oder gemeinen Geschäfften sich zu unterziehen/ sonderlich daß die bestellte Consiliarii für Wittwen und Waysen in ihrer Ritterschafftlichen Besoldung sich gebrauchen lassen/ die Zöhrung und Ritter-Lohn aber ausserhalb Gewaltthaten und thätlichen Sachen von denen Wittwen und Waysen einziehen sollen.

Deß 26ten. Der Adelichen Wittwen und Waysen Vormundschafft und Versorgung.

Sieben

Deß 27ten. Abwarnung üblen Haußhaltens.

Siben und Zwantzigste / ohnordentliche und fahrläſſige Haußhalter / mit Zuthun der nechſten Befreundten treulich zu warnen/hingegen mit Rath und Anzeigung der zu Verhüetung deß Verderbens erſprießlichen Mittel und Wegen an handen zu gehen.

Deß 28ten Billiche Tractierung der Uterthanen.

Acht und Zwantzigſte / die Underthanen und arme Leuth über und wieder ihr alt hergebrachte redlich ſchuldige Zinß/ Gülten/ Nutzungen / Gefäll / Recht und Gerechtigkeit nicht zubeſchwehren/ hingegen wider die Ungehorſame und ſich Aufflainende einander beholffen- und beyſtändig zu ſeyn.

Deß 29ten Annehmung Rayſiger Knechten.

Neun und Zwantzigſte/ ohne Paſsport und Abſchied keinen Rayßigen Knecht in Dienſt aufzunemmen.

Deß 30ten Alienirung der Ritter-Güther.

Dreyſſigſte / die faile Ritter-Güether dem Adel wiederumb zu verhandlen / oder im Fall habenden mercklichen Schaden und Nachtheils Frembden nicht anderſt / dann mit Vorbehalt der gemeiner Ritterſchafft darauf alt-hergebrachter Contribution , zu verkauffen / ſonderlich aber nirgends hin ſelbige zu veralieniren / wo der freye Güther-Kauff dem Adel abgeſtrickt iſt.

Deß 31ten. Verbottene Ritter- und andere Dienſt gegen graviren- de Reichs-Ständ.

Ein und Dreyſſigſte / bey denen Reichs-Ständen / ſo zur neuerl. Crayß-Hülff die Ritterſchafft dringen / und keinen gleichmäſſigen Frieden und Rechten annehmen/ und leiden wollen / mit Dienſten ſich weder ſelbſt / noch ſeine Angehörige einzulaſſen / ſondern mit Directorialer Recommendation armen Cavalieren bey andern genaigten Ständen verholffen zu ſeyn / oder mit einem zimblichen Wart-Gelt auß der Ritter-Truchen gegen Ritterſchafftl. Dienſt an Handen zu gehen.

Verſorgung der armen Cavalieren.

Deß 32ten

Zwey und Dreyſſigſte/ etliche erfahrne/gelehrte und geſchickte Perſonen zu gemeinſchafftl. Räth und Diener aller 5. Theilen/gegen leiblicher Beaydigung und Jährliche Beſoldung anzunemmen/ welche ihrer ſchrifftl. Inſtruction gemäß / zuvordriſt ihrem Vierl/ hernach ohne Verhinderung gemeiner Sachen jedem Mitglied / ſo dann dem gantzen Ritterſtand mit Rathen/Reden/ Schreiben/Reitten und ſonſt zu dienen gehorſam und gewärtig ſeyn / ſonderlich aber einem Jährl. 5. Orts Convent und 2en Directorial-Conventen auf ihren Koſten / in ihrer Ritterſchafftl. Beſoldung abwarten / und deßwegen keine Zöhrung noch Liefferung ex caſsâ ziehen/für die Zöhrung aber auſſerhalb der bemelten 3. Jährl. Conventen / Tag und Nacht auf ein Pferd 10. Batzen rechnen ſollen.

Annehmung gelehrter Räthen/ wie?

Drey und Dreyssigste / Jährlich einen 5. Orths-Convent, so dann in jedem Viertel 2. Außschuß-Täg auf gemeine Kosten zu halten/ und allda jeden Viertels-Verwandten gemeine und sondere Geschäfft/ Beschwerdten/ hangende Gerichts- und Appellation-Sachen mit der Cassæ Rechnungen-Abhör fürzunehmen / im Fall erforderender Eil einen weiteren Außschuß-Tag oder nach der Sachen Importanz einen 5. Orths-Tag außzuschreiben. Deß 33ten. Haltung der Jährl. Conventen/ warumb?

Vier und Dreyssigste / im Nothfall auf Kayserl. Ratification mit einem oder mehr Hoch-Fürstl. Hauß auf gewisse Jahr/ gegen eine Hülff zu Roß und Fueß/ sich in eine unpræjudicirliche Verständnus und Verain zubegeben / um von demselben zum Rechten wider andere turbierend- und gravierende Ständ geschirmt zu werden. Zu dessen End Deß 34ten. Protections-Suchung wider gravierende Ständ.

Fünff und Dreyssigste / Ein und andern Reichs-Stands verlangende annehmliche Vergleich- und Einlassung nicht abzuschlagen/ sonder/ wo Noth/ mit deß Kaysers Vorwissen dazu zu schreiten. Deß 35ten Gegen eine Ritter-Hülff/ wann?

Sechs und Dreyssigste/ die Adel. Mitglieder/ so ihre Gebühr zu solcher erneurten Ordnung nicht erstatten wollen / davon (jedoch unvergriffen der nachgesippten Freündschafft / der vorhero herkommenen Viertels-Verwandtnus und Contribution) außzuschliessen/ mit denen in Herren Diensten seyenden Mit-Glieder aber es nach deß Directorii Erkanntnus zu halten / daß jedoch selbige rathen und helffen / damit die Ritterschafft unerfolgt Rechtens nicht turbirt/ noch wider Billichkeit beschwehrt werde. Deß 36ten Wegen der morosen Mitglieder personal-Exclusion. Verhalt der in Herren-Dienst seyender Mitglieder.

Siben und Dreyssigste / Zu beständiger Erhaltung solcher Ordnung und Vergleichung eine stattliche Contribution und ansehnliche Gelt Anlaag außzufinden / daß jeder der Ordnung verwant/ auch desselben Kirch und Underthanen ein benahmßtes Gelt Quantum zur Steur jeden Viertels Truchenmeister und Einehmer einlieffern/ in Mangel paaren Gelts aber eine verzinßliche Obligation in 3. 4. 5. und mehr Jahren successivè mit dem Zinß abzulösen / einlegen sollen. Welch auf freye liegende Stück oder ablösige Landläuffige Verzinssung anlegendes Gelt / als ein beständiges Capital erhalten / und davon allein die Jährliche Zinß zu Bestreittung der Ritterschafftl. Außgaben / die solche Ordnung erfordert / employirt werden solle. Deß 37ten. Contribution u. destinierteß beständiges Capital zu Erhaltung der Ritterl. Ordnung/ wie?

Acht und Dreyssigste / die im Schwang gehende Laster der Gottslästerung / Ehebruchs / Hurerey und übermässiger Truncken- Deß 38ten Meidung grober Laster.

heit und schädlichen Uberflusses durch die Gnade GOttes zuvermeiden.

Deß 39ten Fürbitt in Kirchen.

Neun und Dreyssigste/ in allen Kirchen GOtt umb der Ritterschafft und deß Adels / so dieser Ordnung verwandt / Wohlstand/ Frieden und Ainigkeit den Pfarzherzn bitten zu lassen.

Deß 40ten. Anmahnung der Cavaliren.

Vierzigste / zu solcher erneuerten Ordnung Annehmung aller Ritter-Crayſen Mitglieder zu vermahnen und wenigst dahin anzuhalten / daß sie sich wider den Adel nicht setzen / noch gebrauchen lassen.

Deß 41ten Indemnisation deß Directorii.

Ein und Vierzigste/ deß Directorii Handlungen jederzeit genehm zuhalten und selbiges deßwegen gegen Männiglich Schad-loß zu halten.

Deß 42ten. Verglübdung deß Directorii.

Zwey und Vierzigste/ die Außschüß und Räth auff die Ritterschafftl. geheime und gerichtliche Sachen gebührend in Pflicht zunehmen / und die in Geheim fürkommene Sachen gäntzlich zuverschweigen.

Deß 43ten. Erläuterung der dubiosen Puncten.

Drey und Vierzigste/ die in Zweiffel oder Mißverstand ziehende Articul durch die Außschüß / oder nach der Sachen Importanz nach aller Mitglieder Rath erläutern zu lassen.

Deß 44ten. Vorbehalt der Aender- und Besserung.

Vier und Vierzigste / solche Ordnung mit gemeinem einhelligen oder dem mehreren Rath jederzeit zu ändern / zu bessern / und das zu der Ritterschafft Ehren und Wohlfarth / Nutzen und Gutem geraichende zubeschliessen.

G. Erneuerte Ritter-Ordnung/ de 1653.

Solche Ritter-Ordnung ist sub dato 12. Martij, 1653. zu erneueren projectirt worden / sonst aber meistens gleichen Innhalts/ welche an statt der alten bißhero bey denen Neckar-Schwartzwäldischen Viertels-Tägen in pleno abgelesen worden;

Die Kayserl. Confirmation mangelt zwar biß dato, doch ist selbige sonderlich wegen deß expressen Vorbehalts deß 44. Articuls der Kayserl. confirmirten alten Ritter-Ordnung nicht nöthig.

Die Differenz besteht nur im Teutschen Stylo und weiterer Erläuterung.

Von 28. *Articul*, in effectu einerley Innhalts.

Hat 28. Articul. I. Von Verhalt gegen GOtt. II. gegen dem Kayser. III. gegen die Lehen-Herren. IV. gegen benachbarte Ständ. V. wegen deß Land-Friedens. VI. wegen der Reichs-Policey. VII. gegen die Land-Friedbrecher. VIII. wegen der besonderer Beschwerdten fürderlicher güth- oder rechtlichen Außmahnung/ IX. wegen schrifftlicher Verfassung der Ritterschafftli-

schafftl. Jurium, Prærogativen / Lehen-Gebräuchen/ɔc. X. wegen Berichts und Anschaffung dienlicher Documenten und Literalien. XI. wegen Beystands denen in ihrem Besitz turbirt- oder spolirten Mitglieder auf gemeine Spesen da das gemeine Ritter-Wesen dabey interessiret sonst auf das impetranten Kosten / da es dessen Privat-Wesen allein belangt.

XII. Wegen expresser Renuncierung der Cammer- Hof- Land-Cent-und anderer Gerichten / hingegen Stabilirung der Directorial-Instanz salvâ tamen appellatione an die höchste Reichs-Gericht sine ulteriori processu ad acta primæ instantiæ, in Sachen. 1000. Reichs-Thaler.

XIII. Wegen aller Differentien förderlichster Beylegung und Genehmhaltung der Directorial-Handlungen. XIV. punctô Warnung allen Schaden und Nachtheils. XV. wider alle Trennung und Sonderung. XVI. wider Beschwehrung der Religion halben. XVII. wegen der Crayßen und Wittwen Bevormund- und Bevögtung-der Inventarien Confication und Vormunds-Rechnungen-Abhör. XVIII. wegen Haltung Adel. Wort-Verspruchs/ Treu und Glaubens. XIX. Warnung wider verthunische Haußhaltung mit Commination setzender Curatorum bonorum. XX. Verhalt gegen die Underthanen. XXI. wegen der failen Ritter-Güther Ritterschafftl. Verkauff-und Außlösung / item expresser Reservation deß Juris Collectandi, sub pœna annullationis. XXII. wegen der sich separirender oder höher-steigender Mitglieder Güther Beybehaltung in der Collectation. XXIII. wegen Haltung der Ritter-Conventen und Bestraffung der außbleibenden/und sich nicht excusierenden Mitglieder. XXIV. wegen der sich separirenden Mitglieder Denuncierung am Kayserl. Hof item Verhalts der im Herren-Dienst seyender Mitglieder / XXV. Fürbitt in Kirchen. XXVI. Gewalt und Vollmacht dem Directorio übertragen.

XXVII. Der außschreibenden Anlagen-Entrichtung.

XXVIII. Weiterer Referirung auf die Ritter-Ordnung. de 1560. Mit weiterer Beziehung auf die Aeltere. de 1560.

D. Schwäbischer Reichs-Ritterschafft Deputations-Raths Verordnung / de dato Mergentheim / den 28. Jun. / 8. Jul. Anno 1651. D. Ritterl. Deputations Raths-Verordnung. Contenta in 12. Articuln.

I. VOn 4. Mit-Glieder /2. Rechts-Gelehrten/ einem Secretario und Registratore, sodann 2. Scribenten.

II. Die Helffte Catholisch / die andere Helffte Evangelischer Religion, von denen Löbl. Cantonen erwöhlt / die Verordnung deß Secretarii, Registratoris und der Cancellisten aber denen Deputirten überlassen.

III. Pro objecto die Conservation deß Ritter=Corporis und der Mit=Glieder Privilegien / Regalien / Jurium und Jurisdictionalium der darwider habender Gravaminum güth= oder rechtlicher Außmachung.

IV. Der Mit=Glieder und Underthanen differentien, güthl. Compromiss, oder rechtl. Außmachung.

V. Der Religions-Sachen Erörtterung von denen Deputatis gleicher Religion.

VI. In absentiâ eines oder deß andern/ und so gar deß Directoris von denen übrigen zu progredirren.

VII. Der Gelehrten Vota consuattiva zu erst / hernach der Adelichen Deputrrten Vota decisiva nach alter Ordnung.

VIII. Der Causarum Publicarum und der Mit=Glieder Privilegiorum, Regalium, Territorialium, Jurisdictionalium & Feudalium, Verhandlung und Erörtterung ex cassâ, der Mandaten / Rescripten / Commissionen und Verschickungen / Außlöß= und Anordnung aber / sumptibus impetrantis, &c.

IX. Deß Jahrs 3. mahlige Zusamenkunfft / jede vier Wochen wehrend in Eßlingen / allda die Gelehrten aber beständig zu bleiben.

X. Der Mit=Glieder Beschwehrden=Anbringung allda/oder ob Periculum in morâ von dem Directorio ordinario.

XI. Deß ersten Jahrs Visitation von aller 5. Cantonen Deputirten und Jährlicher Relation-Einsendung an jeden Ritter=Orth der Verrichtungen.

XII. Das Salarium jeden Adelichen und Gelehrten Deputirten â. 500. Thlr. deß Secretarii 300. fl. deß Registratoris 200. fl. deß Scribenten 150. fl. deß Cancellisten 50. fl.

XIII. Zu Bestreittung anderer Spesen, als der gemeinen Sachen/ Abstattung der Botten=Löhnen/ Post=Geldter und anderer nothwendiger Außgaben jährlich 8. M. fl. dem Gatter nach umzulegen / und dem Registratori nach Eßlingen gegen jährlicher Rechnung zu lüffern.

XIV. Solch alles solle denen 5. Ritter=Orthen an ihren habenden

benden Verain/ Verträgen/ Privilegien/ Rechten und Gewohnheiten unnachtheilig seyn.

Wobey zumercken / daß biß dato die Würcklichkeit solchen Ritter-Deputation-Raths in Schwaben ermangelt habe: Uber dergleichen Ritter-Raths-Ordnung / sonderlich der alt-berühmte D. Kreidenmann sein bedencken / weitläufftertheilt / womit die erste 6. quæstiones, sodann 26. 27. 28. 29. 30. und 31. quæstio seines gedruckten Tractats vom Reichs-Adel in specie handlen. Dero Nothwendig- und Nutzbarkeit auch ohnstrittig keinem relevanten Scrupel underworffen seyn kan;

Die würckliche Observanz mangelt. Die Nothwendig- und Nutzbarkeit aber ohnstrittig

Die Ritterschafft in Francken hat gleichfalls ihre sub dato Schweinfurt d. 3. Sept. An. 1590. verfaßt: Und von Kayser Rudolph II. confirmirte Ritter-Ordnung / nach dem Frieden-Schluß de 1648. verbessert/und von Kayser Ferdinand III. sub dato Praag d. 26. Aug. 1652. bey Pœn 60. Marck Löthigen Golds confirmiren lassen; Welche in 2./Theil gesondert/der Erste handlet von Satzungen in 16. Tituln, 1. von der Schuldigkeit gegen GOtt und darauß folgendem Christlichen Leben. II. von Meidung aller sträfflichen Laster und ohnlöblicher Handlungen. III. vom Ungehorsam gegen die Oberkeit. IV. vom Verhalt gegen andere Chur-Fürsten/ Herrn und andere Ständ / denen man einiger Ursachen wegen mit Pflicht verbunden. V. vom Verhalt der Ritterlichen Mit-Glieder gegen die verordnete Ritter-Haubtleuth und Räth. VI. von gemeiner Erzaigung gegen andere hohen und nidern Stands-Personen/ ausserhalb der schuldigen Pflicht. VII. von Haltung deß Land-Friedens. VIII. deren/ so dem Land-Frieden und andern heylsamen Satzungen zu entgegen handlen / sich nicht / dann mit seiner sonderen Maaß anzunemmen. IX. die irrige Ubelhausende von ihrem Verderben fleissig zu verwarnen. X. die Underthanen wider Gebühr nit zubeschwehren / und wie gegen die Ohngehorsamen zu handlen. XI. daß / und wie denen ehrlichen Wittwen und Waisen zuverhelffen. XII. rechtmässige Zusagungen gegeneinander vest zu halten. XIII. ohnöthige Gezänck zuvermeiden/ oder demselben schleunig abzuhelffen XIV. sonderlich beschwehrliche Schmach-Händel zuvermeiden/ und wie selbigen zubegegnen? XV. wie es mit Verkauffung und anderer Aenderung der Adelichen Güther zuhalten. XVI. wie es mit Dienern und Jungen zuhalten.

Fränckis. Ritter-Ordnung de 1590. Erneurt nach 1648. confirmirt/ anno 1652. 2. Theil. Der Erste von 16. Tituln. der Innhalt.

Der 2. Theil. vom Fränckis. Ritter-Rath in 7. Titul. Innhalt.

Der II. Theil handlet von Ritter-Rath und desselben Verfassung in 7ben Titul zertheilt; als

I. Von Personen / so deß Raths / wie viel / woher? und wie sie zubestellen?

II. Von der Ayds-Pflicht aller Raths-Verwandten und erstlich deß Directoris.

III. Von Ersetzung der im Rath abgangener Personen.

IV. Vom Ansehen und Gewalt der Räthe.

V. Von Sachen / so diesem neubestellten Ritterlichem Rath zubedencken obligen.

VI. Von dem Orth / item wie offt und zu was Zeiten deß Jahrs der Rath zuhalten.

VII. Von Einkommen deß gemeinen Ritter-Raths Einziehung / Verwahrung und Verrechnung deß Geldts.

Rheinis. Ritter-Ordnung de 1652. confirmirt A. 1662 item der Ritter-Rath beedes Conform mit der Fränckischen

Deß Rheinischen Ritter-Crayses Ritter-Ordnungen und Ritter-Rath / so An. 1662. von Kayser Leopoldo sub dato Wien den 5ten May. confirmirt und den $\frac{9}{19}$. May. 1652. verfaßt worden / ist gantz einerley Innhalts / wie der Abdruck de 1659. & 1696. es sattsam vor Augen stellen.

Elsaßis. Ritter-Ordnung de 1651. Confirmirt An. 1652. Conform der Schwäbis. Differenz.

Deß Elsaßischen Ritter-Bezürckhs Ritter-Ordnungen

sind in Straßburg den $\frac{27.\text{Octobr.}}{8.\text{Novembr.}}$ 1651 verfaßt / und von Kayser Ferdinand III. sub dato Wien den 10. Jun. 1652. gleichfalls bey Pœn 60. Marck Löthigen Golds confirmirt worden / sonst aber in 30. Articul vertheilt / bald durchgehends mit der erneuerten Schwäbischen Ritter-Ordnung Conform und darauß gezogen; allein diese Specialitæt ratione administrationis ist bey dem Elsaßischen Reichs-Adel / daß nach dem 8. 28. & 23. 8. oder wenigst 6. Räth und Außschuß sind / welche alle viertel Jahr mit dem Directorio alterniren / und von Monath zu Monath auf gewisse Täg / die Mit- und Ritter-Glieder aber alle viertel Jahr einmahl zusammen kommen.

Alternation deß Directorii in Francken u. in Elsaß wie?

Im Ritter-Crayß Francken ist zwar die alternatio deß außschreibenden Directorii unter denen 6 Orthen auch hergebracht / in jedem Ritter-Orth aber deß specialen Directorii alternatio unter denen Räthen und Außschussen / durchgehends nicht / jedoch bey dem Ritter-Orth Röhmwerra annoch gebräuchlich / hingegen in Schwaben

ben und am Rheinstrom bleibt das Directorium ad dies vitæ bey dem Erwöhlten Directore.

Differenz in Schwaben und im Elsaß. E.

Die ohne alle Einred bey Adelichen Ritterlichen Ehren und Treuen zuhalten gelobte **Adeliche Gerichts-Ordnung** von Kayser Ferdinando Tertio. sub dato Jnsprugg / den 17. April. 1563. nach .1 ad E. confirmiret / so von Kayser zu Kayser / als von Maximiliano II. den 16. April. 1566. Rudolpho II. den 23. April. 1578. Matthiâ den 17. Septembr. 1613. Ferdinando II. an. 1621. Ferdinando III. an. 1652. und Leopoldo sub dato Wien / den 20. Decembr. 1672. nach 2. ad E. in gleichen Formalibus bestätigt worden / allein / daß beede letztere Kayser beygefügt / daß bey habenden Bedencken der darinnen befindtlichen Ayds-Formul man den Ayd nach Jnnhalt der Kayserl. Cammer-Gerichts-Ordnung abstatten möge.

Schwäbis. Gerichtsordnung confirmirt / Anno 1563. 1. ad E. 1566. & 78. 1613. 21. & 1652. 2. ad E. de 1672.

Mithin ein Litigant Evangelis. Religion das Wort **Allerhailigen** außlassen / und dafür zu GOtt und dem Evangelio schwören möge.

Erst-gedachte Gerichtsordnung bestehet in 25. Tituln.

Compendioser Extract der Gerichts-Ordnung.

I. **Von Citation und Ladung** / namblich die Klagschriften doppelt dem Stabhalter / darunter der Beklagte gesessen / einzuschicken / von solchem die Klag mit einer peremptorischen Citation sub Termino 6. Wochen und 3. Tag dem Beklagten zuzufertigen / im Fall besorgender thätlicher Handlung / Stillstand zugebiethen / so dann in casû controverso zuentschaiden / wer Kläger oder Beklagter seyn solle.

1. Citation.

II. **Von Ungehorsam deß Beklagten** / und wie gegen demselben verfahren werden solle / nemblich ihn seiner gelobten Adelichen Treu bey Annehmung der Adelichen Ordnung ernstlich zuerinnern / im Fall ferneren Außbleibens auff Anruffen in contumaciam fürzuschreiten.

II. Ungehorsam.

III. **Güthlichkeit** / vor allen Dingen zuversuchen / nembslich nach beeder Theilen nothdürfftiger Verhörung bey einer oder weiteren Conferenz.

III. Güthlichkeit.

IV. **Von der Klag** / selbige nach entstandener Güthe mündlich zu repetieren.

IV. Klag.

V. Von

V. Rechtverbürgen.

V. Von dem Recht-Verbürgen / an dessen statt genug/ der Verspruch bey Adelichen Ehren und Treuen/es wär dann ein gefährlicher Hauser oder bey ihme das durch die End Urthel aufferlegende besorglich nicht mehr zuerhohlen.

Wo aber weder Bürgen zu haben / noch ligende Underpfand vorhanden / were die gegebene Treu an geschwornen Eydsstatt / um der Urthel nachzukommen / und seine Hab und Güther zu Abbruch deß Rechtens gefährlicher Weiß nicht zuverändern sufficient.

VI. Anwalt u. Gewalt.

VI. Von Anwälden und Gewälten / nemblich mit allen nothwendigen Clausuln bey dem ersten oder andern Rechts-Tag den Gewalt fürzubringen / oder wegen der folgenden Einlegung mit Ratification der geübten Handlungen Caution mit Angreiffung deß Stabs zuthun.

VII. Dilationẽ und Auffzüg.

VII. Von Dilationen und Auffzügen / die Handlung schrifftlich von Monath zu Monath einzusenden / in nicht Aufkommungs-Fall die redliche Ehehaffte und gegründte Ursachen der Verhinderung mit Beysatz / wann Er gefaßt seyn möge / in speciè anzuzaigen / darauf die Zeit deß Monaths nach Befinden vom Stabhalter zuerstrecken / im Fall gefährlicher Verziehung aber ex officio einen geraumen endlichen Termin dem ohngehorsamen Theil anzusetzen/mit dem Anhang/alsdann in hôc punctô die Sach für beschlossen anzunemmen.

VIII. Gegen-Klag.

VIII. Von Gegen-Klagen / namblich selbige vor oder mit der Kriegs-Befestigung oder weiterer Fürbringung einer andern Schrifft oder Haltung eines gerichtl. Actus einzubringen; Im Fall spathern Fürbringung aber den Beklagten zu Außbringung einer neuen Ladung / und besondern Processus vor dem Viertel / darunter sein Widertheil gesessen/zuverweisen.

IX. Kriegs-Befestigung.

IX. Von Befestigung deß Kriegs/selbige mündlich oder schrifftlich zu thun/ im Fall habenden Bedenckens / alle exceptiones declinatorias in einer Schrifft fürzubringen / darauff replicando & duplicando von Monath zu Monath zuverfahren / und beederseits zuschliessen darüber ein Beyurthel zuschöpffen / und durch Schickung zu Hauß und Hof zu publiciren.

X. Ayd für Gefährd.

X. Vom Ayd für Gefährd / auff Begehren selbst oder durch Anwäld zu schwören.

XI. Von

XI. Von Positionibus und Articulis, nach der Kriegs-Erfangung erlaubt / jedoch so gleich anzuzaigen / und in einem Monath dazu zu schreiten. Auf die anfangs articulierte Klag aber ist die Litis Contestation mit denen Responsionibus gerichtlich zu übergeben / sonst den Beklagten frey stehet / sein Defension in Articulis defensivis oder elisivis, erst nach der litis Contestation fürzubringen. XI. Positiones u. Articul.

XII. Von Responsionibus und Antworten auf die Articul. Inner Monaths-Frist nach insinuation deß Klägers Articul einzusenden / in Fall fürfallenden Stritts wegen der Articuln oder Responsionen eine Schrifft mit Dilation eines Monaths jedem Theil zugestatten / darauf mit Verfaß- und Publicierung der Bey-Urthel / erwehnter massen fürzuschreitten. XII. Von Responsionibus.

XIII. Von der Beweisung mit und neben Einbringung der Articul oder Responsionen durch Compass-Brieff oder einen Commissarium selbige zu begehren / die Oberkeiten wegen der Compass-Brieffen neben denen Gezeugen so gleich zu benennen / etliche / zu Commissarien fürzuschlagen / worauß der ander Theil einen wöhlen / benebens anzaigen solle / warum er in specie die andere nicht leiden möge / im Fall underbleibender Vergleichung Directorialiter einen andern ohnpartheyischen zuverordnen / und dem beweisenden Theil dessen eine Urkund zugeben. XIII. Beweis.

XIV. Von Dilation der Beweisungen / 2. Monath für die Erste / so viel für die 2te / und wieder so viel für die 3te / daß jedoch der beweisende Theil ehehaffte / gegründete Ursachen seiner Verhinderung dißfalls in specie anzaige / die 4te und letzte auf 2. Monath / allein nach beschehenem Angloben an Eydsstatt / daß die Saumnuß nicht bey ihme seye; XIV. Dilationen der Beweisung.

Item / nach Gelegenheit der Handlung oder ferne deß Wegs der Zeugen / kan jede Dilation noch um einen Monath / auf Ersuchen mit vorgehender rechtl. Erkanntnuß / da es die unvermeidentliche Nothdurfft erfordert / erstreckt werden.

XV. Von Eröffnung der Zeugen Sag auf beeder Theilen Begehren fürzunehmen / Abschrifft zuertheilen / und jedem Theil darauf in 2. Schrifften / von einem Monath zum andern zu handeln / und damit endtlich zubeschliessen. XV. Eröffnung der Zeugen Sag.

XVI. Daß die Beweisung auch in andere Weg beschehen XVI. anderwerte Beweisung.

hen möge / ꝛc. als durch briefflíche Urkund / Saal-Steur und Gerichts-Bücher / Augenschein / ꝛc. auch nach Publication der Zeugen Außsag / jedoch vor Beschluß der Sachen.

XVII. Beschluß.

XVII. **Von Beschluß der Sachen**; Im Fall eine Parthey ohne redliche Ursach nicht beschliessen wolt / ex officio die Sach für beschlossen anzunehmen und mit der Urthel fürzufahren.

XVIII. End-Urthel.

XVIII. **Von der End-Urthel.** Von Stabhalter und denen Räthen / oder im Fall der Nothdurfft nach Rath der Rechts-Verständigen zu vergleichen / und denen citirten Partheyen zu publicieren.

XIX. Kosten und Schaden.

XIX. **Von Kosten und Schaden** der End-Urthel anzuhängen / und dem verlustigten Theil darein zuverurtheln / er hette dann redliche und ehrbare Ursachen zum Rechten gehabt / im Fall unterlassener appellation die Kosten und Schäden von Posten zu Posten einzulegen / die verlustigte Parthey darüber zu hören / hernach der Billichkeit nach zu moderiren / und derenthalben einen leiblichen Eyd aufzutragen / auch darnach die Abführung innnerhalb 4. Wochen zu injungieren.

XX. Angriff / Execution oder Erfolgung der Urthel.

XX. **Von Angriff / Execution oder Erfolgung der Urthel**; auf Anruffung ein Executorial-Mandat bey einem Marck Silber inner Monaths-Frist mitzutheilen; Das 2te bey zwey: und das 3te bey drey Marck Silber unter gleichem Monathlichen Termin zuerkennen / hernach einen Arrest und Verbott auf alle seine Haab und Güther / 6. Wochen 3. Tag lang zulegen / nach deren Verfliessung auf Anruffen die verlustigte Parthey zu citieren / umb zusehen / daß der Obsieger in seine Haab und Güther eingesetzt werde / wozu alle Mit-Glieder auf directoriales Ersuchen / verholffen seyn sollen; Im Fall der Noth in der Eyl / die Monathliche Zeit der Executorial-Mandaten abzukürtzen / oder mit der Execution stracks fürzufahren. ꝛc. Bey extra Judicial-Beschwerden auf instanz deß Supplicanten wider würckliche oder besorgende thätliche Handlungen mit gleichen Pœnal-Befehlen de inhibendo, restituendo & non amplius turbando, sed viâ ordinaria procedendo zuverfahren / jedoch jeder Zeit cum clausulâ justificatoriâ: wofern deme also.

XXI. Appellation.

XXI. **Wie und wann / an was Enden und Orthen appellirt werden mag.** Nach der Urthel Eröffnung im Fuß-

stapffen

stapffen oder so lang das Gericht nicht aufgestanden / mit lebendiger Stimm oder hernach vor Notarien und Gezeugen an den Appellations-Richter mit fleißig- fleißiger- und fleißigster Begehrung der Apostel und Abschieden / so dann inner 30. Tagen vom Tag außgesprochener Urthel die letztere Appellation dem Richter à quo und der Gegen-Parthey zu insinuiren/ nach der Directorialiter zugelassener Appellation die acta und Apostel dem Appellanten auf sein Kosten jedoch nur auf Papier und 4. Kr. für jedes Blatt gerechnet/ folgen zulassen.

Item kan die Appellation inner 10. Tagen nach außgesprochener Urthel münd- oder schrifftlich / so dann mit oder ohne Anzaigung der Beschwerden beschehen.

XXII. In was Zeit/ die Appellation anhängig zumachen?

XXII. Zeit der anhängig-Machung.

Inner 3. Monathen/ nach eröffneter Urthel mit Außbringung der Ladung und Reproducierung derselben/ nach solcher Zeit die Appellation-Gefällen/ es wär dann Sach / daß der Richter ad quem nach gestaltsame der anzuzaigen seyender Verhinderung eine längere Zeit von einem biß 3. Monath gegeben hette:

Mit der Ladung in der Appellations-Sach ist Libellus appellationis Summarius auff dem Ersten Rechts-Tag fürzubringen / im Fall anfechtender Formalium Appellationis jedem Theil 2. Schrifften von einem Monath zum andern zu geben / alsdann die von Stabhalter und Räthen verfaßte Bey-Urthel beeden Theilen zu Hauß publicirter zu schicken; darauf inner Monaths-Frist Lis zu contestiren/einen Monath hernach die gravamina articulatim fürzubringen / und darauf wider inner Monats-Frist zu respondiren. Mit der Beweisung nach Arth der Ersteren Instanz zu halten; Im Fall unterlassender fernerer Beweisung innerhalb Monats-Frist der insinuirten Antwort dergravaminum Appellationis auf die acta Erster Instanz zu schliessen / so auch vom Appellaten einen Monath hernach münd- und endlich beschehen soll / hernach die Urthel zuverfassen und zu publiciren:

XXIII. Von Gericht-Schreiber.

XXIII. Gerichtschreiber.

Sollen alle münd- und schrifftl. Handlung protocolliren und die acta gantz aufeinander numeriren.

XXIV. Gemeine Regul.

XXIV. Eine gemeine Regul in allen obstehenden Fällen.

Die nicht exprimirte Fäll nach denen gemeinen Rechten zuerörtern.

XXV. Vorbehalt Minder- und Mehrung auch Auffhebung.

XXV. Beschluß.

Vorbehalt solche Gerichts-Ordnung mit der Stabhalter/ Räthen und Außschüssen einhelligen / oder mehreren Rath zu Nutz und Guthem der Ritterschafft zu mindern/ mehren / endern / verbessern/ gar oder zum Theil abzuthun. ꝛc.

Dergleichen Ritterliche Instanz würd dato allein bey dem Ritter-Orth am Neckar und Schwartzwald in Schwaben auf der Mit-Glieder beharrliches Verlangen würcklich exercirt / und würd ein Mitglied nicht nur von Ritterschafftl. Underthanen / sondern auch von Frembden Hoch- und Nidern Stands vor der Directorial-Instanz teste diuturnâ & quotidianâ observantiâ convenirt und belangt / die Appellation aber an der höchsten Reichs-Gerichten eines casu congruo gestattet; In dem Ritter-Crayß Francken/ würd gleiche Directorial-Instanz exercirt / und zwar sonderlich ist gedruckter vorhanden.

Directorial-Instanz in Francken.

Am Ritter-Orth Staigerwald.

I. Die Gerichts-Ordnung deß Orths Staigerwalds/ sub dato 8. Jan. 1673. von Neun Tituln:

Gebürg.

II. Deß Orths Gebürg sub dato Thurnau den 3. Jan. 1700. Auch von 9. Tituln einerley Innhalts / und wird in der ersten auch der Röhn- und Werrischen Gerichts-Ordnung / dero man guten Theils nachgegangen/in der letzteren aber einer schon An. 1622. verfaßt/ und An. 1641. confirmirt und extendirter Process-Ordnung bemeldten Ritter-Orths Gebürg gedacht / beede handlen. I. Von Personen / vor welchen dieser Ritterliche Außtrag vorzunehmen. II. Was für Sachen allda fürgenommen nnd gerechtfertigt werden können. III. Von Arth und Weiß die fürfallende Sachen zuverhandlen. IV. Von der Form deß gerichtlichen Process, nemblich von der Klag / von dem andern-dritten- und vierdten und fünfften Termin. V. Von Terminen insgemein. VI. Von Ohngehorsamb. VII. Von Vergleich- und Eröffnung der End-Urtheln.

Röhn und Werra.

VIII. Von

VIII. Von Appellationen. IX. Von Executionen und Vollziehung der Urthel; In der Staigewaldis. wird gemeldet / daß man alle Sportuln, Tax und Schreib-Gebühren mit Fleiß außgeschlossen / in der Bürgischen Gerichts-Ordnung aber ist / X. der Cantzley-Tax ordentlich specificirt/so der Cantzley zimlich einnträglich fallen; Ferner sind allerhand Compromiss und Eyd-Formuln beygedruckt: Vid. die Rhön-Werris. Gerichts-Ordnung und Außtrag in additionibus Fritsch. ad Limnæ. de P. P. l. 6. c. 3. F. 178. seqq. Mit der Gebürgis. Gerichts-Ordnung ist eine Instruction, mit was für Ordnung dessen Ritter-Orths Vormundschaffts-Rechnungen geführt und Jährlich examinirt werden sollen / sub eodem dato gedruckt worden/dergleichen vorhero vom Ritter-Orth Röhn und Werra sub dato Neustatt an der Saal den 29. May. / 8. Jun. 1673. publicirt worden / welche beede einerley Innhalts und in Schwaben ebenfalls einzuführen gantz nutzlich und nöthig wär.

Vormundschafftl. rechtl. Abhör/Instruction in Franken.

In Schwaben auch zu wünschen.

Von der Directorial-Instanz im Ritter-Crayß am Rhein-Strom und bey der Elsaßis. Ritterschafft attestiret / sattsam ihre Kays. confirmirte Ritter-Ordnungen und zwar die Rhein-Ländische p. 1. tit. 12. so dann die Elsaßische §. 12. Vermög deren zuforderst die Güthe oder ein compromißlicher Außtrag/oder ein ordentlicher oder summarischer kurtzer Process nach Anlaitung der beschriebenen Kayserl. Rechten mit Vorbehalt der appellation an die höchste Reichs-Gericht vorzunemmen concludiret/ so dann in der Elsaßis. Ritter-Ordnung benebens der Gebrauch der rechtlichen Außträgen reservirt worden ist.

Directorial-Instanz am Rhein-Strohm.

Und in Elsaß. Mit Reservierung der rechtlichen Außträgen.

Kayserl. Mandat wider der Juden Conträct de 1559. für Schwaben.

F. 1.

Kayserl. Mandat de dato Augspurg / den 1. August. Anno 1559. Vermög dessen nach denen Reichs-Constitutionen der Juden mit denen Ritterschafftl. Unterthanen/ Hinterfessen und Zugehörigen/ ohne ihrer Oberkeit Wissen / Willen und Besieglung gemachte Conträct für null und nichtig declarirt/ und aller Process darüber bey Pœn 20. Marckh löthigen Golds verbotten worden / welches Kayser Rudolph. II. sub dato Praag / den 1. Octobr. 1601. Lit. F. 2. dahin declarirt und extendirt hat / daß aller Juden und Judinen für sich oder durch Underhändler und Mittels-Personen mit der Ritterschafft in Schwaben / denen Außschüssen/ Mitglieder oder ihren Underthanen/ Hindersässen/ Verwandten/ auch andern/so sich in ihrer Oberkeit aufhalten/ Gaist- und Weltlich/

F. 2.

Declarirt und extendirt. anno 1601.

Inheimisch oder Fremden / ihrer Jurisdiction sonst underworffen oder nicht / münd- oder schrifftlich getroffene Conträct von Anlehnungen / auf ohnbeweg- oder bewegliche Haab und Güther / Rent/ Zinß / Gült / Schulden mit oder ohne Pfand / Tausch / Werlung/ Bürgschafft / Vertrag / und andere Conträct genannt und ohngenant/ ob schon bey einem Ayd betheürt/ im Fall dergleichen ohne jeden Orths Oberkeit oder dero Amtleüth Vorwissen/Erlaubnus und Besieglung beschehen / so wohl / als die darüber erkante Process, Urthel/ Acht/ Bann/ Anlaitungs- Brieff / Immissionen / außgebrachte Repressalien und Cessionen / ohngeachtet die Christl. Contrahenten sich in Process eingelassen / oder dieser Freyheit / so dann deß beneficii primæ instantiæ sich so gar eydlich begeben / oder die Juden und Judinen allein als Underkäuffer und Kuppler in Ehe-Kauff-Tausch/ Wechsel und andern Sachen sich gebrauchen lassen / ipsô Jure & factó für unkräfftig und ohngültig / so dann die Sachen und die Wahr samt dem Wucher für verwürckht erkannt / hingegen allein gestattet würd in der Ritterschafft Oberkeit und Gebieth um paar Gelt aufrichtig und redlich zu kauffen und verkauffen / wegen all anderer verbottener Handthierung aber nirgends/ dann vor der Ritterschafft Oberkeit und derselben Gerichten / allda der Contract fürgegangen/ deß Rechtens und der Justiz zu pflegen/ und daran sich ersättigen zu lassen/ alles bey Straff 40. Marckh löthigen Golds.

Kayserl. Confirmationen de 1613. 20. 52. F. 3.

Worauff die weitere Confirmationen / als von Kayser Matthia sub dato Regenspurg / den 17. Octobr. 1613. Ferdinando II. sub dato Wien / den 18. Martii, 1620. Ferdinando. III. sub dato Wien/ d. 15. Maji, 1652. und Leopoldo sub dato Wien/den 20. Decembr. 1672. nach F. 3. in gleichen terminis erfolgt seyn:

Item de 1662.

Dergleichen Diploma für Francken und Rheinstrom/ de 1505. & 9. seqq. G. 1.

Dergleichen Diploma in iisdem formalibus von Kayser Rudolpho II. sub dato Praag/ den 11. Maji, 1609. dem Fränckischen Ritter- Crayß / item den 9. Jul. 1605. dem Rheinischen Ritter- Crayß ertheilt/ und bißhero Kayserlich confirmirt worden ist.

Kaysers Ferdinandi I. Diploma de dato Augspurg / den 9. August. 1559. Vermög dessen die Ritterschafft wider alt Herkommen / Gewohnheit und Gebrauch von ihrem Einkommen und Gefällen an Wein/ Getraid und andern Güthern / in andern Herrschafften gelegen/ mit Anforderung einiger Zoll nicht angefochten und getrungen werden sollen/ bey pœn 30. Marckh löthigs Golds.

Kaysers Ferdinandi Diploma de 1559. pcto der Zoll-Befreyung.

Kaysers

Confirmirt anno 1566. & 78.

Kayſers Maximiliani II. Confirmation de dato Augſpurg/ den 17. April. 1566. item Kayſers Rudolphi II. ſub dato Wien/ den 23. April. 1598.

G. 2. Declarirt und extendirt anno 1601.

Von ſolchem Kayſer declarirt und extendirt/ſub dato Praag/ den 1. Octobris, 1601. nach G. 2. daß es von allen erzehlten Sachen und Stücken / auch allen andern / ſo die Cavaliers zu ihrer Haußhaltung und Bau-Nothdurfft oder ſonſt in andere Weg gebrauchen oder auß andern Herꝛſchafften zu Waſſer oder Land durch ihre ſelbſt aigene Leuth / Roß / Fuhr und Möhny oder andere führen laſſen/ verſtanden und ſie deßhalb mit einigem Zoll / Maut/ Auffſchlag und Weg-Gelt / oder wie es Nahmen haben mag / nicht beſchwehrt oder durch jemand wegen derjenigen Urkund / ſo ſich etliche bey ihren Haubt- und Maut-Zollſtätten zugeben underfangen/ nicht auffgehalten oder einiger Tax dafür begehrt werden/ ſondern die Ritterſchafft und jedes Mitglied/ auch ihre Leut auff ihre Urkunden Zollfrey caſſiren ſollen / mit Derogierung der Ständen/ältern und jüngſten Zoll-Conceſſionen und Confirmationen / ꝛc. bey Pœn 50. Marck löthigs Golds.

Confirmirt anno 1613. 20. 52. & 1672.

Confirmirt von Kayſer Matthia de/dato Regenſpurg / den 17. Octobr. 1613. von Ferdinando II. dd. Wien/den 18. Martii, 1620. von Ferdinando III. de dato Wien / den 15. Maji, 1652. ſo dann von Leopoldo de dato Wien/ den 20. Decembr. 1672. nach G. 3.

G. 3. Kayſ. Decreta & Reſcripta an Würtemberg/ hoc pcto de 1616. & 18.

Vid. Knipſchild de Nobil. Imp. l. 3. c. 6. n. 15. 34. allda Er ein Kayſ. Decret de 7. Maji, 1566. und 2. Kayſ. Reſcripta an Würtenb. als de 30. Aug. 1617. & 12. Martij, 1618. neben denen Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. aigenen Confeſſionen von deß Adels Zolles Exemption de 1580. 97. 99. 1616. & 28. Extracts-Weiß beſetzt.

Eben dergleichen Diploma für Francken u. Rheinſtrom. de 1559. 90. 1605. & 9.

Der Ritter-Craiß in Francken haben eben dergleichen Zoll-Befreyungs-Diplomata von Ferdin. I. dd. Augſpurg/ d. 26. Aug. 1559. ſo dann von Maximiliano II. de dato Wien / den 17. April. 1565. erhalten/ welche von Rudolpho II. d. d. Wien/ denn 11. Jun. 1578. confirmirt / und de dato Praag/ den 11. Maji, 1609. eódem modo declarirt-und extendirt worden.

Für Rheinſtrohm bereits. Anno 1547.

Der Ritter-Crayß am Rheinſtrom hatte an 1591. dergleichen Zoll-Befreyhung von Kayſer Rudolpho II. confirmirt / hernach aber de dato Prag den 9. Julii, 1605. auf gleiche Weiß declarirt und extendirt erhalten / darauf die Kayſerl. Confirmationen biß dato erfolgt ſind / ſonderlich hatte bereits Kayſer Carl der V. dd. Augſpurg/

Augspurg / den 5. Decembr. 1547. dem Rheinländischen Adel besagte Zoll-Befreyhung / bey 40. Marck löthigen Golds confirmirt.

Für die Elsaß. Ritterschafft Anno 1550. & 1637.

Der Elsaßische Ritter-Bezürckh hatte dergleichen Zoll-Befreyungs-Diploma von Kayser Carolo V. de dato Augspurg / den 8. Octobr. 1550. bey Poën 40 Marckh löthigs Golds erhalten / darinnen angehengt worden / was die Elsaßische Cavaliers über ihren Hauß-Brauch oder Hauß-Haltung kauffen oder verkauffen / davon die gewohnliche Zöll und Außlagen gebührend bezahlt werden sollen.

Confirmirt von Kayser Ferdinando III. de dato Wien / den 28. August. 1637.

NB. ist G. 1. Kayserß Ferdinandi I. Diploma de 1559. pcto der leibaigenen Leuth.

Kayserß Ferdinandi I. Diploma de dato Augspurg / den 9. August. 1559. Vermög dessen niemand bey seinen leibaigenen Leuthen so unter andern (nemblich der Ritterschafftl.) Oberkeit gesessen / sich mehrers oder weiterer Gerechtigkeit / dann Er von Alters hergebracht / anmassen und gebrauchen solle / (nemblich die im Ritterschafftl. Territorio sitzend- und wohnende Leibaigene von der Adel. Oberkeit Jurisdiction und Straffen nicht abzuhalten / viel weniger selbsten mit Frohn-Diensten / Steur und Satzungen denen gemeinen Rechten und Reichs-Constitutionen entgegen zubeladen) bey Pœn 30. Marckh löthigs Golds.

Confirmirt anno 1566. & 78.

H. 1. Declarirt und extendirt / anno 1601.

Confirmirt sub iisdem datis, wie das Zolls-Befreyungs-Diploma de 1566. & 78. declarirt und extendirt von Kayser Rudolpho II. de dato Praag / den 1. Octobr. 1601. nach H. 1. daß nemblich solches nicht nur auf andere Oberkeiten / welche unter der Ritterschafft leibaigene Leuth wohnend haben / und hergegen ihr der Ritterschafft in andern Oberkeiten begüetherte und gesessene leibaigene Leut zu verstehen / sonder auch ihr der Ritterschafft andere Bäwers-Zinß- Gült- und dergleichen Leuth / so unter frembden Oberkeiten wohnen / item alle der Ritterschafft und derselben angehörige Güther / Stätt / Dörffer / Flecken / Höf / Söld / Häuser / Einöden / Aecker / Wisen / Höltzer / Feld / Gefäll / Zehend / Einkommen / und all anderes / so Sie oder Ihr Mitglieder und Zugewante in frembden Oberkeiten / wohnen / sitzen / ligen / oder einzuziehen haben / oder künfftig überkommen möchten / verstanden werden / daß kein Oberkeit / Gaist- oder Weltlich die Ritterschafft / ihre Mitglieder / ꝛc. an jetzt-erzehlten oder andern ihren Stücken / Güther / Leuten / Gefällen und Einkommen / mit

Auf die Ritterschaftl. Baurs- Zinß- und Gült-Leuth.

Item, all ihre in alieno territorio vel districtu habende Güther und Gefäll.

Dienst

Dienst/ Frohn / Steur / Schatzung / Auffschlag oder einig andere Weg / wider alt Herkommen beschwehren solle/ꝛc. bey 50. Marck löthigs Golds / confirmirt von Kayser Matthia de dato Regenspurg/ den 16. Octobris, 1613. von Kayser Ferdinando II. de dato Wien/ den 18. Martii, 1620. von Kayser Ferdinando III. de dato Wien/ den 15. Maji, 1652. so dann von Kayser Leopoldo de dato Wien/ den 20. Decembr. 1672. nach H. 2.

Um selbige wider alt herkommen mit Dienst Frohn/Steur/ Auffschlag/ꝛc. nicht zubeschwehren. H. 2.

Der Ritter-Crayß Francken/ hatte dergleichen Diploma von Kayser Ferdinando I. de dato Augspurg den 26. August. 1559. und von Maximiliano II. de dato Wien/ den 7. April, 1565. erhalten / welches von Kayser Rudolpho II. de dato Wien/ den 11. Jan. 1578. confirmirt/ und dd. Prag/ den 11. Maji, 1609. eôdem modo declarirt und extendirt worden/nur stehet an statt der verbottenen Beschwehrung mit Dienst/ mit Volckh/ Räyß/ ꝛc.

Dergleichen Diploma auch für Francken/ Anno 1559. 65. 78. & 1609.

Dergleichen auch der Ritter-Crayß am Rheinstrom/ Anno 1577. von Kayser Rudolpho II. confirmirt/ hernach de dato Praag/den 19. Jul. ibos auf gleiche Weiß declarirt und extendirt erhalten hat/ worauf beederseits die Kayſ. Confirmationen biß dato gefolgt seind; sonderlich hat schon Kayser Carl V. dd. Augsp. den 22. Jun. 1548. solch Diploma dem Rheinischen Ritter-Crayß ertheilt/ damahlen selbige sich beschwerdt hatte / daß andere Ständ ihre im Ritterschafftl. Territorio wohnende leibaigene Leuth von der Ritterschafftl. Anlag außziehen / und selbst schätzen / hingegen die in der Ständen Dörffern und Gerichts-Zwang sitzende Ritterschafftl. leibaigene Leuth von der Ritterschafft nicht belegen lassen wollen/ für Eins.

Item für Rheinstrom / anno 1548. & 1677. Item 1605. Rheinländiſ. Special Beschwerden/ an. 1548. hoc pcto

II. Daß die Ständ so in Ritterschafftl. Oberkeit leibaigene Leuth haben/ einen davon zum Leibfaut aufwerffen / der die Frembde im Ritterschafftl. zu Leibaigenen annehme / und folgends mit Leibs-Beding/ Frohn-Dienst / Schatzung und anderer Folg belege / alles zu Schmählerung der Ritterschafftl. Oberkeit und der Gerichts-Junckern.

III. Daß man die Widerfolg auf die Leibaigene gäntzlich abschlagen wolle / wann dergleichen durch Heurath oder sonst unter fremde Oberkeit sich begebene Leuth inner Jahr und Tag durch den Leib-Juncker nicht erfordert werden.

IV. Daß die Ständ ihre unter der Adel. Oberkeit gesessene Leibaigene/ von der Adel. Oberkeit Straffen / zu eximiren / oder im Ungehorsam zu stärcken/ja theils selbst um begangene Frevel zu straffen oder zu pfänden/ sich anmassen/und

V. Deß Adels Mayer oder Hof-Leuth unter dem Vorwand der Besserung mit beed und Frohn-Dienst wider alt Herkommen beladen/ ja so gar

VI. Ihre Adeliche Gefäll / Nutzung und Güther mit Arrest und Verbott / auch theils Pfandung zur Concurrenz in Türcken und andern Steuren ziehen wolten / da doch deß Adels und ihrer armen Leuth und Hindersassen Güther in die Ritterschafft-Truchen versteurt wurden.

Ferner für Elsaß. an, 1650.

Die Elsaßische Ritterschafft / hat von Carolo V. de dato Augspurg / den 8. Octobr. 1550. auch dergleichen Diploma erhalten/ da der Adel sich beschwehrt hatte/ daß man ihre Wohnungen in anderer Ständen/ Stätten und Fleckhen / so sonst der Beschwerden halben erträglich geweßt / und deßwegen die freye Sitz genannt worden/ mit neuen Dienstbarkeiten und Auflagen beschwehren/

Special Beschwerden im Elsaß.

&c. &c.

Item ihre Höf / Güther / Gefäll und Gülten mit beed und Steuren beladen / oder in die vom Reich gebottene Rayß zu Hülff oder in andere Reichs-Anlägen mitziehen wolle / dergleichen Beschwerden doch sie als Reichs-Freye Edelleuth hievor alle Zeit vertragen geweßt; Gestalten hierauf der Kayserliche Befehl bey Pön 40. Marck löthig Golds ergangen / die Ritterschafft und den Adel/ auch ihre Güther/ so von Alters her frey gewest / bey solch ihrem Herkommen und Freyheiten zu lassen / und wider Alt-Herkommen nicht zubeschwehren;

Item den freyen Kauff und Verkauff der Güther zugestatten/ daß jedoch die von Alters darauf-gestandene Beschwerden darauff ferner bleiben sollen.

Glaiche am Rheinstrohm de 1547. Neue Extension, de 1666.

Wie in gleichen Terminis Kayser Carolus V. für den Rheinischen Reichs-Adel de dato Augspurg / den 3ten Decembris, 1547. auf gleiche Beschwerden bey gleicher Pœn mandirt hatte / welches Kayser Leopoldus de dato Wien / den 31. Octobr. 1666. auff deren von Adel Vögt / Keller / Schaffner und Hindersassen / Diener/ Taglöhner/ Arbeiter/ Bau-Leuth / Hauß-Beständer / Hof / Gült-Leuth/ Colonos, Erb- und Güther Jahrs-Beständer dahin extendirt

dirt hat/ daß solche/wie es an ihme selbst und denen habenden Ritterschafftl. Privilegiis gemäß/und so viel sie dem Kayser und dem Reich mit den Güthern immediaté zugethan seyn / mit keinem frembden Schutz/ Schirm/ Frohn-Dienst/beed/ Schatzung / Pflicht / Huldigung/ Gebott und Verbott und Gericht / ausser deß Kayserß und deß Reichs Immedietät behafftet/ oder angefochten/ sonder darwider geschützt und gehandhabt werden sollen.

Kayserß Ferdinandi I. Diploma de dato Augspurg den 9. Augusti 1559. Vermög dessen / die von der Ritterschafft / mit neuen Wildfuhren anderst und weiter nicht / dann wie bißher ein jeder im Innhaben/beschwert werden sollen/bey Pœn 30. Marck löthig Golds.

Ist G. 1. Kayserß Ferdinandi I. Diploma de &c. 1559. pcto extendirender Wildfuhren.

Confirmirt von Kayser Rudolpho II. de dato Wien/den 13. April. 1578. hernach de dato Prag/ den 1. Octobr. 1601. nach l. l. declarirt und extendirt bey 50. Marck löthig Golds / daß nemblich kein Stand die von der Ritterschafft durch neue Wildfuhren/ Wildbänn oder Forst für sich selbst/ oder durch seine Wald-Vögt / Wild/ und Forstmeister/ Vorst- und Jäger-Knecht/ Underthanen/ Angehörige oder auch Fremde in keinerley Weiß an ihrer Oberkeit/ Herzligkeit und Gerechtigkeit/ auch hergebrachten Hagen und Jagen / item den Freyen Bürschen/ grossen und kleinen Waidwerck / hetzen/ bayssen / und andern Geäckherich oder Gebrauch und Niessung/ Verätzung/ Verleyhung der wilden Früchten/ Aicheln / Bücheln / und allem wilden Obs/ deßgleichen der wilden Immen und anderm/so wohl auch der böhrenden Bänn/ Außstock- und Reittens halb in ihren Haiden und Gehöltz/ Bewahrung der Früchten in dem Feld/ Abhalt- und Abtreibung deß Gewildes bey Tag und Nacht durch Verzäunung/ mit Hunden / Feuer/ Geschrey und andere solche Mittel / Häwung und Verhawung der jungen Gehäw / oder durch Auftragung eines gemeinen in jeden Forst bestelten Vihe-Verhailers/ und was sonsten wegen der Wildfuhren/ Wild-Bämen oder Först wider die von der Ritterschafft auch ihre Leuth und Güther altes Recht und Herkomen/ Recht und Gerechtigkeit beraits erdacht ist/ oder noch erfunden werden möchte / nicht beschwehrdt und geirrt- und verhindert / sondern bey oberzehlten Stücken und was denenselben von Rechts und Gewohnheit wegen anlangt/ wie es jeder hergebracht und besessen / oder noch besitzt/ ruhig gelassen / und davon weder gar/noch zum Theil ohne vorgehenden ordentlichen Process und Ritterliche Erkanntnus/ entsetzt werden sollen.

Confirmirt an. &c. 1578. l. l. declarirt und extendirt de 1601. Wider der Ständen Wild Bänn/ Vörst und was deren anhängig. neuwerliche Extension zu Præjudiz der Adel. Jagden/ Freyen Bürschen/ Genuß der Höltzer/ Waldungen u. Wild-Obs/ Feld-Früchten. &c.

Item daß auch diejenige/ so in deren von Adel Höltzer/Gehäg und Richtstätt zu machen befuegt zu seyn vorgeben/die Gehöltz darum keines Wegs verhauen und verwüsten/ oder die vom Adel / ihr Leuth und Güther weder selbst / noch durch andere in ihrem Nahmen beschwehren sollen/ ꝛc.

Confirmirt anno 1613. 20. 52. ꝛc.

Confirmirt von Kayser Matthia, den 17. Octobr. 1613. von Ferdinando II. den 18. Martii, 1620. von Ferdinando III. de dato Wien/ den 17ten Maji, Anno 1652. so dann von Leopoldo de dato Wien/ den 20ten Decembr. 1672.

Vid. Knipschild de Nobilit. Imp. l. 3. c. 5. n. 2. 3.

&c. 1672. l. 2.

Nach l. 2.

Kayſ. Decret, de &c. 1544.

Da Kayſers Caroli Decret de 15. Maji, 1544. allegirt würd/ nemblich die turbirende Ständ nahmhafft zu machen.

Dergleichen Diploma auch für Francken/ de &c. 1559. & 65.

Eben dergleichen Diploma hat der Ritter-Crayß in Francken von Kayser Ferdinando I. de dato Augspurg / den 26. August. 1589. und von Kayser Maximiliano II. de dato Wien / den 7. Apr. 1565. erhalten / welches von Kayser Rudolpho II. de dato Wien/ den 11. April. 1578. confirmirt / hernach de dato Prag / den 11. Maji, 1609. auf gleiche Weiß declarirt und extendirt worden/ mit dem alleinigen Beysatz der anderseitigen Aufrichtung der Jägd und Heg-Säulen/ Vor-oder Absetzung deß Wilds/ oder anderem Vortheil/ ꝛc. adjunctâ clausulâ derogatoriâ, all würdiger Freyheiten/ Statuten/ Ordnungen und Gerechtigkeiten / ꝛc. bey Sechzig Marckh löthigen Golds:

Confirmirt Anno &c. 1578. declarirt und extendirt/ Anno &c. 1609.

In gleichen Terminis hat auch der Rheinische Ritter-Crayß von Kayser Rudolpho II. de dato Prag / den 9ten Julii, 1605. dergleichen Diploma bey fünffzig Marck löthigen Golds erhalten.

Welches beederseits biß dato Kayserl. confirmirt worden.

Dem Elsaßischen Reichs-Adel hatte Kayser Carl der V. de dato Augspurg/ den 8. Octobr. 1550. ein Diploma ertheilt / daß demselben das Wind-Hetzen und Bayzen / wie Er solches nach deß Adels Freyheiten und von Alters hergebracht / hinfüran auch gestattet und von niemand gesperret / noch gewehrt werden sollen: Bey Pœn vierzig Marck löthigen Golds.

K. r. Kayſers Maximiliani II. Diploma d. 1566. pcto continui-

Kayſers Maximiliani II. Diploma dd. Augspurg den 25. May / 1566. Vermög dessen alle und jede der Ritterschafft zugehörende Güter für ein Corpus geachtet und gehalten werden / und da künfftiglich etliche ihrer Güter Kauff-oder anderer Weiß alienirt/

oder

oder in anderer höher/ oder niederen Stands-Personen Hand kommen würden/ die von Alters her/ und jetzt darauf stehende Contribution, Anlag/ Mitleyden und Beschwerungen auch künfftig darauff bleiben/ und so offt es die Nothdurfft erfordert/ davon erlegt/ und entrichtet werden sollen/ ungeacht und unangesehen/ ob/ und wie die neue Inhaber/ sonst anderer ihrer Güter halben privilegiert und gefreyet sein möchten/ ꝛc. bey Pön 50. Marck lötigs Golds.

render Collectation auß denen an die Reichs-Ständ oder sonst alienirten Güter.

Confirmiert von Kayser Rudolpho II. D.d. Wien/ 1578. hernach dd. Prag/ den 1. Octobr. 1601. declariert und extendiert/ nach K. 2. daß nämblich alle und jede Reichs-Ständ/ Geist- und Weltlich/ von allen den jenigen Gütern/ so sie allbereit inhaben/ oder noch bekommen möchten/ welche vor der Zeit/ zu der Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ mit der Contribution vertretten worden/ nunmehro fürohin/ je und allweg/ auf der Ritterschafft Außschreiben/ ihrem verordneten Truchenmeistern die Steuer Auf- und Anlagen lieffern lassen sollen/ ohn einige Außflucht/ Widerred und Widersetzlichkeit auch ohne Underscheidt der Güter/ sie seyen Lehen oder eigen/ Geistlich/ oder Weltlich/ von Herren-Stands oder Adels-Personen/ oder allein schlechte gemeine/ oder ansehnliche Güter/ sie werden durch andere Ständ erkaufft/ oder sonst überkommen/ die Lehen fallen entweder apert heimb/ oder werden verwürckt/ oder in andere Weg alieniert/ es seye auf was Weiß und gestalt es immer wolle/ mit Derogierung aller Ständen hier wieder fürwendenden andern Herbringens/ Gewohnheit/ Freyheit/ oder Gerechtigkeit bey Pön 100. Marck löthiges Golds/ add. deß Raths Guetachten hoc pcto dd. 26. Septembr. 1601. K. 2. 6.

Confirmation Anno 1578. à K. 2. declariert und extendiert/ Anno 1601.

Auf aigentuml. oder Lehenbahrer Rittergüter Alienir-Verman- oder Verwirckung.

Confirmiert von Kayser Matthia d. d. Regenspurg/ den 17. Novembr. 1613. von Ferdinando II. dd. Wien/ den 10. Martii/ 1620. von Ferdinando III. dd. Wien/ den 15. May/ 1652. so dann von Leopoldo dd. 23. Decembr. 1672. nach K. 3.

K. 2. b. Reichs-Raths parere hoc pcto de 1601. confirmiert/ 1613. 20. 52. K. 3. & 1672. K. 4.

Kayserns Ferdinandi II. Befehl/ dd. Wien/ den 7. Jan. 1630. an die Schwäbische Reichs-Ritterschafft/ daß dieselbe/ und ein jedes Mitglied insonderheit/ sampt eines jeglichen Unterthanen/ nach Ihrer Vor-Eltern rühmlichen Exempel, derselb Schuldigkeit nach beysammen in einem Corpore beständiglich verharren/ keiner sich davon abwendig machen/ noch in anderwertige ihren Privilegien zu widerlauffende Subjection, Jurisdiction, Schutz/ Schirm/ oder Verpflichtung/ einlassen/ oder begeben/ jede vorfallende gemeine Onera,

Kayserns Ferdinandi II. Mandat de 1630. wieder der Mitglieder Trennung/ Se-

paration, Suchung fremder Jurisdiction ü. Schirms. ꝛc. Saumsahl der QuartierContributionen/ Ordonanz-Gelter u. Cassa-Zinsen. Sonderlich die Mitglider so keine Dorffschafften oder aigene Unterthanen haben.

Onera, und Beschwernussen / in specie die Quartier, und andere Anlagen von seinem Vermögen / worinn das besteh / der habe gleich Unterthanen / oder nicht / gemeinlich übertragen / die Hinterbleibende / auch künfftige Ordonanz-Gelter ohne fernern Auffenthalt bezahlen / zumahl die lang-angestandene Anlagen und verschribene Pensiones, dermahleinst entrichten oder wenigst der Zahlungs-Fristen halber / ꝛc. sich gegen das Directorium abfinden sollen: Bey Vornehmung ernstlichen Einsehens / und scharffer Mittel wider die ungehorsame Mittglider / und Unterthanen mit der expressen Motiv, daß die Mitglieder / so gleichwohl keine Jurisdiction haben / deß Commodi Privilegiorum, Immunitatum & Exceptionum nicht weniger / als andere zu geniessen hetten.

K. 5. Gleiches Kayserl. Mandat, de 1630. wider der Unterthanen Trennung / frembden Schutz / Morosität / in Quartier / u. Contributionen / auch Cassæ-Resten. ꝛc.

Gleiches Mandat sub eodem dato, daß die Schwäbische Ritterschafft / auß gegebener Kayserl. Macht und Gewalt / die Ungehorsame und widersetzliche Underthanen / in sein deß Kaysers Nahmen / von ihrem Unfueg anderwärtigen Schutz / Schirmbs uud Hilff-Suchung abmahnen zu Ubernehmung der Quartier und Contributionen / auch Abstattung ihres schuldigen Hinterstands / sodann zue Bezeugung schuldigen Respect, Ehr und Gehorsamb gegen ihre vorgesetzte Oberkeiten / vermahnen und anweisen sollen.

K. 6. Ferner Kayſ. Befehl. de 1630. wider die morose Mitglider und Inhaber der Rittergüter in Bezahlung der Cassæ-Schulden / und Contributionen und Bezeugung deß Directorial-Respect.

Ferner weiterer Kayserl. Befehl sub eodem dato daß die Ritterschafft / sambt und sonders / so wohl als die Possessores der Ritter-Güter / und dero allerseits Unterthanen / sich zu demjenigen / was einem jeden zutragen / und zu erlegen gebührt und obligt / gehorsamb und unwaigerlich sich accomodieren / die auß Noth pro bono totius ordinis Equestris, aufgeborgte Schulden ohne einige Außflucht ablegen helffen / sonderlich aber alle verfallene und noch künfftige Ordinanz-Gelter und Contributiones, ohne ferneren Verzug erstatten / nicht weniger gegen das Directorium, sich mit geziemenden Respect bezeigen sollen.

K. 7. Kayſers Ferdinandi Pœnal-Befehl / de 1652. pcto Executionis wider die morose Mitglider /

Kayſers Ferdinandi III. Befehl. dd. Wien / den 18. May / 1652. daß alle Mitglider und Inhaber der Adelichen Güter / davon die Anlag zu entrichten / dieselben seyen Lehen / oder aigen / sich zu denen vom Directorio, dem gantzen Ritterlichen Corpore insgemein / oder einem jeden Ritter-Orth insonderheit zu Nutzen / Conservation, und Aufnehmen / außgeschriebenen Stewren und Anlagen / gutwillig bequemen /

bequemen/ sich deren keines wegs entschütten/noch damit säumig oder widersetzlich erzaigen/ sondern vielmehr die Oberkeiten und dero Beambte / die Unterthanen zu Abführung ihres schuldigen Beytrags ernstlich anhalten/ und die Gebühr zu deß Ritter-Orths Cassen/ darein sie gehörig/ohnwaigersamb lieffern und einschütten solle/bey Pön 20. Marck lötigs Golts/ mit dem Beysatz/daß auf erscheinende Widersetzlichkeit / oder Saumsaal der Unterthanen / oder Innhaber der Ritter-Güter / der Beambten / oder der Mitglider selbsten / das Directorium vom Kayser / vollkommen Gewalt und Macht haben/ auch Krafft tragenden Ambts pflichtig seyn sollen / mit würcklicher Execution, oder sonst verantwortlichen geziemenden Mitteln / zur schuldigen Abstattung der Gebühr anzuhalten/oder nach Beschaffenheit der Umbständen / dem Kayser / oder dessen Fiscal, damit Sie mit Ernst/ auch Einforderung deß verwürckten Pön-Falls/ zum Gehorsamb angetrieben werden möchten/ nahmhafft zu machen/ ꝛc. Welches Mandat Kayser Leopoldus dd. Wien / den 20. Decembr. 1672. iisdem terminis widerhohlt und dd. Lintz den 20. May/1684. nach K. 8. weiters rescribirt hat. Daß die Directoria Krafft gegebenen Kayserl. vollkommenen Gewalts und Macht / auf die zutreffende quotam, eines jeden säumigen oder widersetzlichen Mitglieds / so wohl an dem damahligen Gelt-Beytrag/ der 35. M. fl. als an der Werb- und Verpflegung 2er Compagnien/ wie auch bey andern Anlagen/ auf der morosen Unkosten/die würckliche Militarische Execution, so offt es nöthig / vorhanden nehmen/ und zur schuldigen Abstattung der Gebühr alles Ernsts unaußsetzlich anhalten/ und sich darvon keines Weegs abwendig machen / oder hindern lassen solten.

Innhaber und Unterthanen in Stewer-Sachen. ꝛc.

Widerhohlt Anno 1672.

K. 8. Und an. 1684. erleutert/mit Gestattung der militarischen Execution, wider die säumige oder widersetzliche Contribuenten.

Sub eodem dato, was das weitere Kayserl. Manutenenz-Decret, dahin ertheilt / daß der Kayser gäntzlich entschlossen / und gemeint seye / die Ritterschafft bey ihrer Immedietät und Privilegien/ insonderheit aber deß Juris-Collectandi, auf denen Ritterlichen Lehen-Güter rechtlich zu manutenieren / und dabey kräfftigst zu schützen und handzuhaben / auch den Rehbergl. und andere sie angehende Processs, förderlich vornehmen/ und decidieren lassen wolten/

K. 9. Weiters Kayserl. Manutenenz-Decret, de 1684. pcto Collectationis &c. in Feudis, &c.

Fernere Kayserl. Erklärung/ dd. Wien/den 17. Martii, 1687. daß der Kayser neben Confirmir- und Fest-Haltung / der von ihm/ und seinen Vorfordern/ ertheilten Decreten/ Mandaten und Privilegien/ und in specie deß Mandati S. C. vom Jahr 1678. noch ferner die

K. 10. Kayserl. Erklärung/ de 1687.

De non Eximendo, &c. item pcto. Possessorii. Summariissimi, in Causis turbatæ possessionis vel quoq; juris collectandi &c

die Ritterschafft mit Gnaden und Privilegio, in beständigst / und verbindlichster Formb versehen wolle / daß niemand weder jetzt / noch ins künfftig ex plenitudine Cæsareæ potestatis, von denen hergebrachten Ritter-Anlagen eximiert / oder befreyt seyn / oder werden solle noch könne / mit dem Anhang / an dero Reichs-Hof-Rath / und dero Cammer-Gericht zu Speyer die nachtruckliche Verordnung zu thun / daß nicht nur die bereits-anhängige Exemptions-Process fürderlichst fürgenommen / und zur Entschafft gebracht / sondern auch fürohin in causis turbatæ possessionis s. quasi juris collectandi, auf denen an höhere Ständ kommenden so Lehenbahr / als aigenthumlich-Adelichen / oder andern dem Corpori afficierten Gütern / jederzeit schleunigste Rechts-Hilff / dergestalt ertheilt werden solle / daß Sie / die Ritterschafft / Mediante processu Summariissimo, solâ facti veritate inspectâ, attentoque Spolio ohne weitläuffiges libellieren cum omni caussâ plenariè, unverzüglich restituirt / und bey sothaner Possession so lang geschützt werden solle / biß von denen Statibus gravantibus in petitorio ein anders mit Recht aberhalten sein werde.

K. II. Kayserlich Diploma. &c. De 1680. auff unwiderruflich cum Derogatione plenitudinis Cæsareæ potestatis, über alle Ritterschafftl. Privilegia deren Declarationen u. Extensionen in specie der Immedietät deß Einstands Zollfreyheit / sonderlich das Zug- oder Stewer-Recht folg und Reißbarkeit in allodiis

Worauff auch das Kayserl. Diploma dd. Wien / den 21. Junii, 1688. bey Pöen 200. Marck lötigs Golts / und jedesmahliger Excitierung deß Kayserl. Fiscals erfolgt / Vermög dessen præhabitâ plenariâ Causæ Cognitione, deß Kayserl. geheimen- und Reichs-Hof-Raths / mit verbindlichster Verzeich- und Begebung / auch Derogierung aller auch vi plenitudinis Cæsareæ potestatis, machender widriger Kayserl. Verordnungen / Exemptionen / Revocationen / Suspensionen / Cassationen / Annullationen / oder dahin ziehenden Stands-Erhöhungen und Erectionen / der Ritter-Güter zu Reichs-Graf / oder Herrschafften / alle von der Ritterschafft erworbene Kayserl. Diplomata und Privilegia, vornämblich der Immedietät / deß Einstands / der Zoll-Befreyung / auch deß Zug oder-Stewer-Rechtens / der Folg und Raißbarkeit / und was davon dependiert / beedes in aigenthumblichen / als von dem Reich / denen Reichs-Ständen oder dem Ertz-Hauß Oesterreich / zu Lehen-rührenden / heimbgefallenen / oder verwürckten / oder Kauff-Tausch / und auf andere Weeg Consolidierten utpote Ritter-Güter / merè realia tàm in gratitudinem meritorum Castrensium collata, quàm titulo oneroso per viam Contractus & in vim pacti perpetui acquisita, mit allen Clausulis Derogatoriis, Cassantibus, annullato-

annullatoriis, & contraria rescindentibus, bemelter Kayserl. Privilegien und deren Extensionen / Declarationen / Decreten / Rescripten / Mandaten und Indulten / unwiderrufflich / und auff ewig stabilirt seyn / und sonderlich erläutert worden ist / daß das jus Collectandi (welches / wie bey denen Ständen deß Reichs ex Imperatorio jure cesso ein verum surrogatum deß gemeinen Pfennings und ein onus reale perpetuum rei semel affectæ semper inhærens seye / auch unveränderlich bleib /) durch die per majora, in jedem Canton, oder auf ihrem 5. Orths-Tag geschlossene Stewren / bey deren obschon unter frembder Malefitzischer Oberkeit situiren / collectablen Unterthanen / ohne Requisition manu militari executivè exerciert werden könne / daß im Fall der ihro der Ritterschafft anderwerts zufügenden Gewalts / machenden Eingriffs / oder vor Enthalt / von beeden höchsten Reichs-Gerichten / auf Ritterschafftl. Erklagen / in solchen Materien Collectarum, & aliorum privilegiorum (darinnen recht und wohl à præcepto anzufangen /) fürdersame Proceß erkannt / darinnen super possessorio Summariissimè, & Solâ facti) der ainig und allein ante factum accusatum gehabter Ritterschafftl. Possess) veritate inspectâ, executivè verfahren / fürdersame Urtheil außgesprochen / Sie die Ritterschafft in solchen Fällen utilitatis, & necessitatis publicæ paratissimâ Executione zu ihrer Possess schleunig restituiret / und dabey kräfftigst conserviert / alle übrige Exceptiones aber / als feudi vor der Reichs-Matricul de 1521. Collati, auch vorhero an Seiten deß Lehen-Herren exercierten und in casum aperturæ, & Caducitatis außdrucklich reservierten Stewer-Botts / oder wie die sonst Nahmen haben möchten / Salvâ interim manente possessione der Ritterschafft ad petitorium, & ejusdem definitionem verwiesen werden sollen.

& feudis Imperii, ut & Domus Austriacæ. Concessâ executione *Militari*, contra subditos, licet sub alieno mero imperio existentes. &c.

Item indultò modo procedendi Summariissimo in causis, turbatæ possessionis vel quasi Collectationis & aliorum privilegiorum, rejectis Exceptionibus gravantium ad petitorium.

Mit folgender Ursach expressen Anführung / daß weilen der Fürsten und Ständen prærogativa, jura & privilegia, nach Anweiß der Königlichen Capitulation, deß Westphalischen Frieden-Schlusses und anderer Reichs-Abschieden in perpetuum irrevocabiliter stabiliret und bestättiget / die Ritterschafftl. Privilegia aber von gleicher Kayserl. Supremität als dem Ersten / einigen / und Ewigen Brunnquell aller jurisdictionalien und Regalien mit Darsetzung Guts und Bluts erworben / und der Ursachen von Chur-Fürsten und Ständen dem Instrumento pacis, und der Kayserl. Wahl-Capitulation zu beständiger Observanz einverleibt worden / in all-

Ursach solcher Unwiderrufflichkeit / gemeiner der Reichs-Ständen Freyheiten / auß dem Westphälis. Friedens-Schluß Kayf. Wahl-Capitulationen / u. gleichen

Principiis Juris & æquitatis hergenommen.

weg billich und recht seye/ daß nach gleichem Anweiß / obiger fundamental-Reichs=Gesetzen allerforderist die Kayserl. Hoheit und Concession, solcher Ewig und unwiderrufflichen Privilegien / so dann das Cam̃eral=Interesse der Reichs=Ritter=Hilffen / an Volck und Gelt/zu Kriegs=und Friedens=Zeiten/ungeschmählert custodiert verbleiben/ und dem Kayser/ oder dero Reichs=Ritterschafft von dem quanto Collectabili, als einem wahren Kayserl. præcipuo, und zu denen Ritter=Diensten und Charitativ-Subsidien freywillig destinirten/ einfolglich gar nicht zur Reichs=Matricul gehörigen reservato, so wenig was entzogen werde / als wenig der Kayser einigem Stand deß Reichs von demjenigen/ so derselbe tempore Confectionis Matriculæ, & ab imperatoriâ Majestate ipsi Concessæ Collectationis, unter seinem Stewer=Beylag gehabt/ was abzukürtzen gemeint seye. ꝛc. ꝛc.

Emanato Mandato, ad Summa Imperii Dicasteria & Domus Austriacæ tribunalia, pcto strictissimæ observantiæ in perpetuum. Præsertim dum privilegia antiquiora in specie Collectationis eundem planè sensum de non

Mit fernerem Befehl an die höchste Reichs=Dicasterien und deß Ertz=Hauses Oesterreich Tribunalien / hinkünfftig in cognoscendo & judicando, bey jetzt=anhängig=oder künfftigen Processen/ ohne einige Exception anderen Rechtens / Privilegien oder Observanz bey bemeltem Pön=Fall der 200. Marck lötigen Golds sich in perpetuum hiernach zu regulieren/ und deme ohnwidersprechlich zu geleben.

Und zwar umb so mehrers / da nach deß Kayserl. Diplomatis Anfang / die Kayſ. Privilegia, sonderlich der Collectation, vorhin den Verstand gehabt / daß alle in der Ritterschafft=Matricul von Alters her begriffene Güter zusammen ein Corpus constituiren und deme unter keinerley Prætext, nicht entzogen und eximirt / sondern von denen Possessorn mit der Stewer zur Ritterschafft jederzeit vertretten werden sollen/

eximendo jam habuerint.

K. 12. Kayſ. Intimation an die höchste Reichs-Gerichte/ item die DeDe. geheime Hofcanzley/ de 1688. mit Derogirung der Lehen Herrlichen/u.

Massen auch ein besonders Kayserl. Mandat deßwegen in selbigem Jahr Anno 1688. an die höchste Reichs-Gericht / nach mehrerm Innhalt lit. K. 12. ergangen/ darinnen über Obiges ferner einverleibt ist / daß die Adeliche Mitglieder weder wegen eines Contracts Verbrechens / noch anderer Personal-Wercken / vor Lehenherrliche Gericht / locos delicti, oder andere Mediat-Instanz jemahlen gezogen/ sonder so gleich Avocatio Causæ interponiert/ und also die dem Kayser über die Reichs=Ritter=Glieder privativè competierende Jurisdiction unabbrüchig erhalten werde/ zu dergleichem

End

End von dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath sub dato den 28. Octobr. Anno 1688. an die Oesterreichische geheime Hof-Cantzley eine Insinuation, nach K. 13. ergangen ist/

anderer Mediat-Instanz in Personalibus der Reichs-Cavalieren.

Dergleichen Kayserl. Promotoriales und Befehl schon bald 100. Jahr vorhero Kayser Rudolph. II. dd. Prag / den 20. Sept. 1591. nach Lit. K. 14. für alle 3. Ritter-Crayß ertheilt hatt/ welche in Effectu einerley Verstands gewesen / daß nämbl. das Kayserliche Cammer-Gericht / bey thätlichen Handlungen und Turbations-Fällen der Reichs-Ständen/wieder der Reichs-Ritterschafft Immedietæt, oder ihre wohlerlangte und hergebrachte Privilegien und Freyheiten / mit Abschneidung aller anderseits suchender Weitläufftigkeiten und Exceptionen / in solchen privilegierten Sachen/ nothwendige Process erkennen/und jederzeit hülffliche Hand bieten sollen/ also und dergestalt / daß Sie die Betrangte und Schwächere zu schleunigen und förderlichem Urthel und Außtrag Rechtens gelangen möge. Wie es ohne das den Rechten und Reichs-Ordnungen und Abschieden gantz gemäß seye / da dann vorhero ad speciem gegangen worden / daß nämblich die Reichs-Ständ theils unter dem Schein angebender Landsässerey und hohen Oberkeit / theils zu weit extendierter Lehenschafft/theils vorstlicher Oberkeit und Wildbañs/ und andern dergleichen mehr Gerechtigkeit / allerley Jurisdiction, und Bottmäßigkeit/auch juris Collectandi,über sie und ihre Underthanen/ sich anmaßten / und sie dardurch / wie auch offtmahls durch thätliche Aufhaltung / ihre Persohnen und Güter / von der Kayserlichen ohnmittelbahren Subjection, unter sich zu ziehen unterstünden. ꝛc.

Kayserl. Promotoriales an das Cammer-Gericht/ de 1591. pcto Erkeñung schleuniger Processen/ mit Abschneidung aller Weitläufftigkeiten/und Exceptionen in solchen privilegierten Sachen.

Dergleichen Kayserl. Promotoriales, an das Kayserl. Cammer-Gericht/ nach denen theils renovirt-theils declarirten und extendierten Kayserl. Freyheiten dd. Prag/ den 9. Jul. 1605. nach K. 15. widerholt / und sub eodem dato dem Kayserl. Fiscal, bey dem Kayserl. Cammer-Gericht befohlen worden / daß Er umb deß mit unterlauffenden Kayserl. Interesse wegen sich in denen Ritterschafftl. Processen zu Manutenirung ihrer Reichs-Immedietät und habender Privilegien/ jederzeit einlassen/und mit Rath seiner Advocaten / von deß Kayserß wegen die Nothdurfft verhandlen / ingleichem sich angelegen sein lassen / daß wieder die Nahmhafft-machende Adeliche Mitglieder / so sich etwan vom gemeinen Ritter-Corpore abzusöndern / und entweder andern Herrschafften sich zuunterwerffen/oder auch ihre Angebühr

Improbierter Prætext der widrigen Beschwärden; als prætendierter Landsässerey u. Hohen Oberkeit/zu weit extendierter Lehenschaft vorstlich Oberkeit u. Wildbanns. ꝛc.

K. 15. Wiederhohlt An. 1605.

K. 16. Kayserl. Befehl. an den Reichs-Fiscal, de 1625. sich darinnen von deß Kayserß/ und Reichs wegen miteinzulassen/und die

verwürckte Pœn-Fäll einzuziehen. ꝛc.

bühr der bewilligten Stewren und Ritter-Dienſten / in jeden Orths gewohnliche Ritter-Truchen / altem Herkommen nach zuerlegen ſich verwaigern wurden / ſchleunig / nothwendige Proceſs außgezogen / und ſie vermittelſt rechtlicher Straff / zu Laiſtung der Gebühr angehalten werden. ꝛc.

Das Kayſerl. Cammer-Gericht ſchon an. 1566. den Elſäßiſ. Adel zu Kayſ. Conſervator, Schirmer und Handhaber verordnet. Wiederhohlt/ an. 1637.

Ja es hatt ſchon vorhero Kayſer Maximilianus II. dd. Augſpurg/ den 2. May/ 1566. das Kayſerl. Cammer-Gericht / zu Conſervatorn, Schirmer und Handhaber der Kayſerl. Freyheiten / dem Elſaßiſ. Reichs-Adel ertheilt/ verordnet/ geſetzt/ und gegeben/ daß ſelbiges die Elſäßiſ. Ritterſchafft / bey ihren Kayſerl. Freyheiten / Declarationen und Confirmationen/ auch alten Herkommen/ von deß Kayſers und deß Reichs wegen / gegen Männiglich / auf Erſuchen getrewlich handhaben / und von allen unzimblichen Newrungen und Beſchwerden verhüten ſollen / vid. Limnæ. de jur. publ. l. 6. c. 3. n. 79. f. 170. ſqq. welch Kayſerl. Conſervatorium & protectorium auch von Kayſer Ferdinando III. dd. Wien / den 28. Auguſti, 1637. in Kayſer Caroli V. Diplomatis Confirmation, über die Zoll-Freyheit/ der Güter Exemption, freyen Güter-Kauff / auch deren Gült-Güter mit keinem Gebott und Verbotten / wider Recht und altes Herkommen / verhinderende oder beſchwehrende Verleihung / oder unter dem Prætext der Beſſerung / ſperrende Abkündung/ &c Expreſsè widerhohlt und confirmirt worden iſt/

Unter andern pcto. der Gült-Güter ſchwermachender verleyhung oder Abkündung.

Der Ritter-Crayß in Francken hatte von Kayſer Rudolpho II. Dd. Prag/ den 11. May / 1609. eben dergleichen Diploma, pcto, continuirender alten Contribution, von denen Alienierten/ verwürckten oder heimbgefallenen Lehenbahren / und reſpect. aigenthumblichen Ritter-Gütern/ bey Pœn 60. Marck lötiges Golds erhalten / daß nemblich deſſen ungeachtet die gebührliche Stewer und andere zu deß Ritter-Weſens Unterhalt/ per Majora unter ihnen bewilligte Anlagen / auff der Ritterſchafft Außſchreiben/ in die Ritter-Truchen gelieffert werden ſollen.

Gleiche Kayſ. Diplomata pcto juris Collectationis &c. für Francken.

Item/ iſt von Kayſer Ferdinando III. Dd. Prag den 22. Auguſt. 1652. in iisdem terminis, nach Lit. K. 7. ein Diploma pcto Executionis, in Collectation-Sachen / nicht weniger in gleichen terminis lit. K. 11. die Kayſerl. Extenſion und Declaration der Ritterſchafftl. Privilegien / mit Caſſation der bißherigen attendierten Exemptionen / von dem Jure Collectandi und deſſen Execution ſambt Derogation plenitudinis Cæſareæ poteſtatis, in pun-

Cum facultate exequendi, denunciandi fiſcali. De an. 1652. Declarirt, extendiert. und irrevocabiliter

cto

cto Exemptionis, Executionis, juris-Collectarum, Zoll-Befreyhung/ Processus-Summariissimi &c. angediehen: darinnen jedoch folgende weitere Erläuterung befindlich ist / daß unter keinerley Prætext, oder Vorwandt/ juris-dictionis, territorialis, feudalis, privilegiatæ Centenæ, loci Delicti, oder andern Einwendens/die Ritterschafftl. Privilegia und Jura, keines wegs geschwächt/ noch in ihrem ruhigen Besitz turbieret / sonderlich in dem Einstand-Recht / in Verkauff / oder Tausch-Fällen / weder von dem Verkäuffer / noch Käuffer / wie auch in vornehmender Stewer-Exactionen / gegen saumseelige Mitglieder unter dem nichtigen Prætext deß Lehen-herrlichen Interesse, oder als ob durch solchen transitum licet innoxium, die territoria violiert wurden/ zu Folg deß den 24. Novembr. 1678. außgelassenen Kayserl. Mandati, S. C. nicht gehindert/ gesperrt/oder beschwehrt werden / viel weniger deme zu wider die gravierende Ständ sich der Vasallen in dergleichen Stewer-Sachen/ wider die Ritterschafft annehmen / oder bey entstehenden Strittigkeiten / die Unterthanen würcklich wider ihre Herrschafften schützen/ und die Cognition vor sich/ und dero Lehen-Hof ziehen/ sonder vielmehr bedürfenden falls/auf gebührendes Ansuchen/mit benöthigter Mannschafft und sonsten an Hand gehen sollen. Sub dato Wien/ den 21. Julii/ An. 1688. ꝛc.

stabiliert, cum aliis privilegiis item pcto processus. Summariissimi, & de non eximendo de 1688. &c. Mit Erläuterung/ contra die zu weit extendierende Lehen-herrliche privilegierte Cent u. andere Gerichten. Item locos delicti. Sperrende Execution, wider dero Vasallen in Stewer-Sachen/ ꝛc.

Das in specie allegierte Kayserl. Mandatum S. Cl. aber Dd. Wien / den 24. Novembr. 1678. nach Lit. K. 17. ist in dem Kayserl. Diplomate. Lit. K. 11. expresse auch auf die Schwäbis. Reichs-Ritterschafft extendieret worden. Vermög dessen allen Reichs-Ständen bey Pöen 60. Marck lötigen Golds gebotten worden / von denen Stucken und Gütern / welche vor Alters mit der Contribution zur Ritterschafft erweißlich vertretten worden/und sie die Ständ durch Kauff / Verpfändung / Cession und sonst / oder durch Lehen-Heimbfälligkeit / oder Verwürckung / bereits überkommen/ oder künfftig noch erlangen möchten / die gebührende Stewren und andere zu Kayserl. Diensten / wie auch zu deß Ritterlichen Weesens Unterhalt / per Majora, unter ihnen bewilligte Anlagen / auff das Ritterschafftl. Außschreiben / jedesmahl ohn einige Widerred und Außflucht lieffern zu lassen / wegen der bißhero vorenthaltener aber sich mit derselben billich-mäßig zu vergleichen/ 2. Der Ritterschafftl. und derselben angehöriger Güter/ Stätt/ Märckt/ Dörffer/ Flecken/

K. 17. General Mandatum S. C. de 1678. auff Schwaben mit extendiert.

1. Pcto Collectationis in allodiis & feudis quoad præteritum & futurum ad Corpus equestre.

II. Pcto verbottener Collectation und Beschwärung der in alieno

territorio seyende Rittergüter/ Gefällen und Leuten. ꝛc.

Flecken/ Höfe/ Wälden/ Häuser/ Einöden/ Aecker/ Wiesen/ Höltzer/ Feld/ waltzende Lehen/ Gefäll/ Zehenden/ Einkommen und all anders/ so Sie/ oder ihre Mitglieder und Zugewandte/ der Zeit unter frembder Oberkeit/ wohnen/ sitzen/ ligen oder einzuziehen haben/ oder inskünfftig bekommen/ mit Folg/ Rayß/ Frohn/ Stewer/ Schatzung/ Auflag/ oder in andere Weg/ wider altes Herkommen/ zu beschwehren oder daran Eintrag zuthun/ mit Annullierung allen bißhero darwider vorgegangenen.

III. Contra tributa & Land sassiatum statuum. &c.

III. Die Ritterschafft/ und dero von Alters angehörige einverleibte Adeliche Mitglieder und Ritters=Genossen/ mit keiner Bottmäßigkeit/ Erbhuldigung/ Erforder= und Bezwingung/ auf die Land=Täg/ Reichung der Reichs= Land= und Tranck=Stewer/ Schatzungen und Straffen/ und andern dergleichen Auflagen und Dienstbahrkeiten/ wieder ihre Adeliche Freyheiten/ und dero Vor=Eltern Exemption, keines Wegs zu beschwehren/ von Besuchung der Ritterlichen Zusammenkünfften abzuhalten/ oder unter ihre Oberkeit und Landsässerey zu tringen.

IV. de non Arrestando vel impediendo, jurisdictionem Nobilium vel extentẽdo. Juris-dictionem centenæ ultra. 4. Casus.

IV. Selbige/ oder dero Unterthanen und Zinß= Leut/ auch all derselben Haab und Güter/ weder mit Personal, noch Real-Arresten anzufechten/ noch sonst an ihrer Jurisdiction, Gerichten/ Vogtey und Erkanntnuß/ unter dem Schein der Cent/ oder Centlichen Gerichten/ oder sonsten zu turbiren und zu beschwehren/ oder an ihre Unter=Land/ und Hof=Gericht zuzihen/ sonder die auff ihre Unterthanen und Zinß=Leuth ohnstrittig hergebrachte Cent/ über die gewohnliche Vier Fäll/ als Mord/ Brand/ Nothzucht und Diebstahl/ wider altes Herkommen/ thätlich und Newerlich nicht zu extendieren und zu exercieren.

V. De non via facti sed juris ordinariâ procedendo. &c.

V. Alle aigenmächtige That=Handlungen/ mit Pfänden/ Einfällen/ Fahen/ Verstrickungen/ Straffen und Vergwaltigungen/ einzustellen/ und dargegen in ihren Sprüch= und Forderungen den ordentlichen Weg Rechtens zu suchen/ und an dessen Außtrag/ sich sättigen zu lassen. ꝛc. ꝛc.

Andere Kayſ. Execution und pœnal-patenta pcto juris-Collectandi cum executione paratâ vel militari in Frank. de 1668. de 1678.

Sonst sind an Francken vor= und nach zerschiedene andere Kayserl. Fxecution-und pœnal-Patenten pcto Collectationis ergangen/ als dd. Wien/ den 17. Jan. 1668. wieder die morose Mitglieder/ Inhaber der der Adelichen und Ritterschafftl. Collectation unterworffener Ritter= Güther und deroselben Beambte und Unterthanen.

Item dd. Wien/ den 24. Novembr. 1678. bey Pœn 5. Marck lötigs Golds wieder frembde Schutz=Nehmung oder Trennung vom

Ritter=

Ritter-Corpore, item mit eingeraumbter militarischer Execution und Hülff-Leistung der im Reich stehender Kayserl. Kriegs-Miliz wieder die morose Mitglieder/ und dero aigenthumblich- und Lehenbahre Underthanen/ Güther und Stück:

Item de 1678. cum declaratione der Ständen Hülff und Assistenz in subsidium.

Ferner sub eodem dato bey Pœn 10. Marck lötigs Golds alle durch gemeinen Schluß oder per majora dem Herkommen nach außgeschriebene Steuren ohne Saumsaal oder Widersetzlichkeit in die Ritter-Cassa zu erlegen/wozu die Directoria durch aigene Ritterschafftl. Zwangs-Mittel ohne ferneres Hinterbringen die morosè executivè anzuhalten/ vollkommenen Kayserl. Gewalt und Macht hätten; im Fall aber Sie dazu nicht so fort genugsame Macht hätten/ so sollen die Reichs-Ständ Sie an Eintreibung der ruckständigen Steuren nicht hindern/ sondern vielmehr auf ihr Ersuchen im Nothfall gegen die Saumseelige und Renitenten in deß Kaysers Nahmen kräfftige Hand bieten.

Kayſ. Rescripta an Bamberg und Bayreuth/ item die Crayß-außschreibende Fürst. in Francken de 1671. 82. & 88. de non impediendo executionem Ordinis Equestr. pcto Collectarum & rerum Judicatarum, sed in subsidium & assistendo contra morosos.

Dergleichen Kayserl/ Rescript dd. Wien/ den 4. May 1671. an Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg-Bayreuth wieder die unternommene Hinderung der Ritterschafftl. Execution bey ihren Vasallen in Collectations-Sachen ergangen/und dd. Wien den 27. Febr. 1682. für den Ritter-Orth-Gebürg an die Crayß-Außschreibende Fürsten in Francken Hoch-Fürstl. Gnaden und Durchl. umb selbiges in pcto juris-Collectandi an Execution der Steur-Restanten nicht zu hindern/ sondern vielmehr auf der Saumbseeligen Kosten executivè verholffen zu seyn/ und an Handen zu gehen/ ein weiteres Kayſ. Rescript, so dann dd. Wien den 27. Octobr. 1688. für wohlgedachtes Ritter-Orth Gebürg fernere Kayserl. Rescripta an Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden und Durchl. zu Bamberg und Bayreuth erlassen worden/ nemblich bemelte Reichs-Ritterschafft weder an Eintreib- und Exequirung der Ritter-Steuren zu hindern/noch auch die Executionen rerum judicatarum zu hemmen/ oder hinterstellig zu machen/ vielweniger aber ihre Mitglieder oder deren Unterthanen/ Zinß- und Lehen-Leuth in ihren Schutz zu nehmen/ noch ihr vermeintes Einwenden in dero Cognition zu ziehen/ sonder vielmehr Krafft der außgelassener Kayserl. Patenten dazu beförderlich und behülfflich zu seyn. ꝛc.

Dergleichen Kayſ. Patent u. Mandat de

Wie dann unter gleichem dato ein Kayserl. Patent an den Ritter-Orth Gebürg erlassen worden/ bey Pœn 20. Marck lötigs Golds/ die ordinari und extraordinari außgeschriebene und ruckständige

1688. pcto executionis Collectarum & rerum judicatar. manu militari

ständige Steuren zur Ritter-Cassa zu lieffern/ mit Einraumung militarischer Execution, und zu Hülffziehung der Käyserl. Miliz wider die morose Mit-Glieder/ Beambte und Unterthanen/ sonderlich diejenige / so zu deren und der Rerum judicatarum execution Unterbrechung an die potentiores sich zu hängen gelusten lassen wurde/ &c.

Item de 1688. pcto Collectationis in feudis & exercitii Augustanæ Confessionis

Zumahlen lang vorhero schon dergleichen Käyserl. Rescripta sonderlich an Würtzburg dd. Wien den 5. Octobr. 1628. für Francken ergangen / umb die Ritterschafft in Einsamblung der Ritter-Steuren von ihren zu Lehen rührenden Stückhen / Güther und Unterthanen / so dann in Exercirung der Augspurgischen Confession wider das Herbringen/ den Religion- und Profan-Frieden / auch habende privilegia, und Freyheiten keineswegs zu beschwehren und anzufechten/ sonder sie dabey fürterhin ruhig bleiben zu lassen:

Dergleichen Diplomata pcto Collectationis & Executionis für Rheinstrom de 1605. & 1661.

Der Ritter-Crayß am Rhein-Strohm hat von Käyser Rudolpho II. dd. Prag. den 9. Jul. 1605. gleiches Diploma pcto Collectationis in denen an die Reichs-Stänt quovis titulo ex causâ civili vel feudali gelangenden allodial- und feudal-Ritter-Güther cum clausulâ derogatoriâ bey pœn 60. Marckh L. Golds erhalten/ welches von Käyser Leopoldo dd. Wien den 16. Maji, 1661. in iisdem terminis nach lit. K. 7. mit eingeraumbter selbstiger Execution und Zuziehung deß Käyserlichen Fiscals declarirt und extendirt worden ist.

Für Elsaß/ an. 1614. & 52.

Die Elsaßische Ritterschafft genießt gleicher Freyheit pcto Collectationis in Conformität ihrer Käyserl. confirmirter Ritter-Ordnung §. 22. und Käysers Matthiæ Diplomatis dd. Lintz den 10. Febr. 1614.

Dermahlen sub Imperio Regis Galliæ cum pleno effectu erga potentiores.

Zumahlen mit besserm effect und mehrerer manutenenz wider die gravierende potentiores unter Königlich-Frantzösischer protection, immassen die Lehenherrn / vermög Königlicher Edictorum die vermannende oder verwürckhende Adeliche Lehen so gleich wieder andern vom Adel zu Lehen verleihen müssen/ und die consolidirte Lehen zu ihrer Cammer nicht einziehen/ zugeschweigen die Collectation davon zu præjudiz der Königl. Cammer und Ritterschafftl. Cassæ für sich zu behalten vermag. Kulpis. dissert. de consolidat. §. 39.

Kayſ. Diploma de 1661.

Es hat auch ein Käyserliches Diploma dd. 31 Jan. 1661. bey pœn 50. Marck L. Golds erhalten/ und zwar in terminis deß Käyserlichen Diplomatis de 1601. Lit. K. 7. für Schwaben ertheilt mit alleinigem Beysatz auch der Privat-Personen als Innhaber der Ritter-Güther/

item,

item, der Bestättigung aller von Altershero in ihrer Ritter-Matricul enthaltener Schlösser/ Dörffer/ und anderer Güther zur perpetuirlichen Ritter-Steur und Anlagen/ es seye Lehen oder eigen.

Von welchem Käyser Leopoldo auch dd. Wien den 3. Dec. 1670. deß Käysers Ferdinandi III. dd. Wien den 6. Jun. 1647. ertheilten/ und dd. Prag den 12. Jul. 1652. wiederhohltes Käyserliches Patent confirmirt und erneuert worden/ daß nemblich die Mit-Glieder bey denen Ritter-Tägen ausser ehehafften Ursachen zu rechter Zeit sich einfinden / dem gemeinen Ritter-Schluß gehorsam nachleben/ sich davon nicht separiren / weniger unter anderer jurisdiction und Schutz sich begeben / alle durch gemeine Schlüß oder per majora außgeschriebene Steuren zur Cassa würcklich abführen/ ihre Lehens- und Eigenthumbs-Unterthanen darzu anhalten / bey Verlust der Immedietät und Personal-exclusion, auch directorialer execution allenfalls mit Hülff deß Käysers und der Reichs-Ständen/ item, einer Geld-Pœn von 26. biß 36. Marckh L. Golds auch fiscalischer Processirung.

Kayſ. Execution und Pœnal-Patenten de 1647. 52. & 70. Wider alle Separation und frembde Schutz-Nehmung/ auch Saumbsaal oder Widersetzlichkeit der Ritterſteuren.

Käysers Ferdinandi II. Diploma dd. Ebersdorff den 22. Sept. 1624. bey pœn 60. Marck L. Golds/ daß die faile Ritter-Güther und Gefäll von dem Verkäuffer/ forderist seinen Freunden / hernach andern von der Ritterschafft in gleichmässigem billichem und allenfalls von dem Directorio vergleichenden Werth zum Vorkauff angebotten werden / zu denen in frembde Hand verkaufften Ritter-Güthern aber zu erst deß Verkäuffers Verwandte secundum prærogativam gradus, hernach andere von der Ritterschafft/ und letztlich das gemeine Ritterliche Corpus den Antritt / Einstand oder Losung haben / in strittigen Fällen auch der Ritter-Güther possession vel qs. auf die sich angebende nächste Erben und Agnaten sich erstrecken/ und ihnen ruhig gelassen werden solle/ biß einanders mit ordentlichem Recht werde außgeführt seyn/ ꝛc. adjectâ clausulâ derogatoriâ allwidriger Gewohnheit/ exemption und Freyheit/ ꝛc.

L. 1. Kayſerl. Diploma de 1624. pcto deß Vorkaufs/ und Einstands der failen Ritter-Güther und Gefallen. Item pcto der auf die Erben ab intestato oder nechste agnaten continuirender Possess vel qs. der Lehen-Güther/ salvo petitorio

Wobey zu mercken/ daß unter andern in narratione pro causâ impulsivâ Ritterschafftlicher Seits angeführt worden / daß Fürsten/ Ständ und Städt allenthalben ernstlich verbotten Güther denen Adels-Genossen käufflich zukommen zu lassen/ ꝛc.

Confirmirt von Käyser Ferdinando III. dd. Wien den 25. Maji 1652. mit angehängter nullität deß Contracts/ falls derselbe dem Directorio, darunter das Gut gelegen / nicht denuncirt wor-

L 2. Confirmirt an. 1652. mit einer Erläuterung pcto ter-

mini computationis & denunciationis necessitatis. item A. 1672. L. 3. weiter declarirt und extendirt. Anno 1688. 1 auf 3. Jahr a die Denunciationis.

den/ item, daß die Jahrs-Zeit der Wiederlösung erst von Zeit solcher denunciation angehen / sonst auch denen über der Zeit Enge sich beschwerenden Cavalieren an Hand gegangen werden solte/ ꝛc. confirmirt von Käyser Leopoldo, dd. Wien den 20. Decembr. 1672. hernach dd. Wien den 21. Jul. weiter declarirt und extendirt / I. Ist der terminus retrahendi à die denunciationis Directorio factæ computando auf 3. Jahr extendirt/ daß gegen dem inner solcher Zeit erlegt- oder deponirten Kauff-Schilling das erkauffte Gut ohne Aufenthalt oder prætext der ihme noch nicht wieder gut gemachten Außtausch-Stücken / der inzwischen beschehener Melioration / dieser oder jener ablaugnenden Ein und Zugehörungen unweigerlich abzutretten und einzuhändigen / mit denen eingeworffenen Tausch-Stücken sich an den Verkäuffer / derselbe aber auf eine geschwohrne unpartheyische æstimation sich zu halten / wie ingleichem nach abgetrettenem solch widerloßlichem Gut die inzwischen beschehene nöthige expensen oder melioration-Kösten viâ juris & non Retentionis Boni retrahendi suchen und behaupten solle/

II. pcto denunciationis veri Emptoris & pretii, item reservationis juris Collectandi &c. sub pœnâ confiscationis.

II. Daß jedes Ritter-Mitglied bey beschehendem Verkauff einigen dem Ritter-Corpori quomodocunque afficirten Guths oder Gefällen/ es sey wenig oder viel/ bey confiscation deß Kauff-Schillings verbunden seyn solle/ den verum emptorem und das klare pretium bey Adelichen Ehren an Eydsstatt dem Directorio in Zeiten anzuzeigen/ und weder das Steur-Recht/ noch andere dem Corpori zuständige Recht und Gerechtigkeiten in den Verkauffs-Anschlag zu bringen/ sonder vielmehr solche dem gemeinen Ritter-Wesen per expressum vorzubehalten.

III. wegen der intuitu Retrahentis pro non adjectis zu haltē seyender Gratialien/ Tauschs-Einwerffungen und Pfandschafften.

IV pcto extensionis auf die Pfandschafftē.

V. wegen der

III. Daß die einbedingende Gratialien samt denen Tauschs-Einwerffungen / auch Pfandschafften dergestalten unverbindlich seyen / daß sie weder dem retrahenten um ein Hellers-werth Ersetzung zu ziehen / noch das Einstands- oder Außlösungs-Recht schwer machen/ aufheben und hintertreiben/ sonder intuitu retrahentis pro non adjectis reputirt und gehalten/ Zumahlen IV. solcher Einstand auf die zu Schwehrmachung solchen Privilegii vorgenommene Pfandschafften extendirt / und V. im übrigen die Stritt- und Irrungen wegen aufgewandter nothwendiger meliorationen und expensen auf dasjenige Ritter-Directorium, worunter das verkäuffliche Gut gelegen / verwiesen / und von demselben vermittelst Zuziehung verständiger und beaydigter Personen erörtert / auch besagte

sagte Contracts- und meliorations-Kösten taxirt und moderirt werden sollen: Bey pœn 60. Marckh löthigen Golds/ ꝛc.

Strittigkeiten pcto meliorationum & expensarum vor dem Directorio-Außmachung.

Der Ritter-Crayß in Franckhen hatte schon von Kayser Rudolpho II. dd. Prag den 11. Maji, 1609. dergleichen Diploma pcto deß Vorkauffs und Einstands der Ritter-Güther / auch continuirender Possess vel qs. der nechsten Erben oder Agnaten/ bey Pœn 60. Marck lötigs Golds erhalten / welch letzterer Punct ex narratis der Fränckis. Ritterschafft auf die Lehen-herrliche aigenthätige Occupationen und Einziehungen der Lehenbahrer Ritter-Güther unter dem Schein deß Beweises jedes Guts Aigenschafft / wie auch der Lehen Art / Agnaten / Ankunfft / item der im raysen oder kriegen etwas über die Zeit außbleibender Mitglieder / und anderer dergleichen zum Eingriff gerichteter Ursachen / hingegen der nechsten Lehens-Erben oder Agnaten zumuthende Verweisung an das unsterbliche Petitorium &c. zuziehen ist / daß nemblich in strittigen Apertur oder Consolidation-Fällen die Possess vel qs. bey dem nechsten Lehens-Erben oder Agnaten verbleiben solle / biß in petitorio ein anders wieder Sie mit Recht erhalten seyn werde; welcher schädlichen Lehens-Aperturen und Consolidationen auch in verbis narrativis deß für Schwaben ertheilten Diplomatis de 1624. lit. L. 1. etwelche Meldung beschiehet.

Gleiche Kayſ. Diplomata für Francken/ de 1609.

Die Confirmation und Declaration ist in gleichen Termini Lit. L. 2. von Kayser Ferdinando III. dd. Wien / den 12 Jun. 1652. und die weitere Extension wieder in einerley Formalien/ Lit. L. 3. von Kayser Leopoldo dd. Wien/ den 21. Jul. 1688. bey gleichen Pœnen erfolgt:

Erläuterung der auf die nechste Erben oder Agnaten continuirender Possess vel qs. der Rittergüther salvo petitorio in strittigen Apertur- u. Consolidation-Fällen Lehenbahrer Rittergüther. confirmirt/ declarirt und extendirt de 1652. & 88. wie für Schwaben:

Item hat dergleichen Diploma der Ritter-Crayß am Rheinstrohm von Kayser Rudolpho II. dd. Prag / den 9. Jul. 1605. pcto deß Abtriebs oder Einstands eines anderwärts veralienierten Ritter-Guts bey 60. Marck lötigs Golds erhalten/ welches Kayser Leopoldus dd. Wien / den 30. Octobr. 1666. declariert und extendiert hat / daß I. zu Erhaltung der Familien den näheren Verwandten der Vorkauff und Einstand bey einem weiters Verwandten oder gar Extraneo, ob schon von der Ritterschafft verkaufft/ versetzt-oder sonst veräusertem aigenthumblich / Lehen oder anderem Gut / Renten / Gülten und anderen dergleichen Gerechtigkeiten gegen Leistung der Gebühr gestattet werden / und II. die ohne Vorwissen der Agnaten und Interessenten vergangene oder heimblich und unbillich vor-

Item für den Rheinstrohm/ de 1605. extendiert/ Anno 1666.

I. so gar wider Ritterglieder / so dem Verkäuffer weiters oder nicht verwandt seyn.

II. Mit Annullirung der ohne Vorwissen der Agnaten und

nehmende Conträct zumahl unbündig / unachtheilig / und auch der Losung ihnen / oder in deren Mangel andern Adel. Mitglieder unverjährlich seyn und hafftbar bleiben sollen:

Interessenten getroffener Contræcten.

III. Pcto denunciationis & termini retractus à quo contra extraneos:

III. Daß die Käuff und Contract zuforderst denen nechsten Befreundten / oder in deren nicht Einsehungs-Fall dem Directorio bey Straff der Annullation zu denunciren / so dann die Jahr-Zeit der Widerlösung erst vom dato solcher Denunciation angehen solle / mit Vorbehalt weiterem Anbringens / da man sich wegen Enge der Zeit zu beschwehren hätte:

IV. Wegen nit schuldigen Abzugs von denen in alieno territorio habenden Gütern:

IV. Daß die von der Ritterschafft von denen in anderer Ständen Territoriis ligenden und anderen verkauffte Frey-Adel. unmittelbahren Güthern wieder habende Freyheit und Exemption den zehenden Pfenning zu raichen nicht schuldig seyn sollen.

Ferner für Elsaß / an. 1614. declarirt und extendiert / anno 1652.

Die Elsaßis. Ritterschafft hat ebenfalls dergleichen Diploma von Kayser Matthia dd. Lintz / den 10. Febr. 1614. pcto juris retractus eines ausserhalb deß Ritterschafftlichen consortii verkauffenden Adelichen Guths bey pœn 50. Marck L. Golds erhalten / welches von Kayser Ferdinando II. de dato Wien den 25. Maji, 1652. mit einer weiteren Pœn von 20. Marck L. Golds confirmiert / und dahin extendiert worden ist / daß die Käuff und Conträct bey Straff deren Annullation dem Directorio denunciert / und erst von dato solcher Denunciation die Jahrs-Zeit der Widerlösung angehen solle / ꝛc. ꝛc. mit Vorbehalt weiteren Regressus im Fall der über der Zeit Enge habender Beschwehrden:

In Schwaben schon an. 1560. der Vorkauff an Andere von Adel verglichē: Hernach anno 1590. & 1609. von allen Drey Ritter-Crayssen völlig stabiliert.

Wobey zu mercken / daß Schwaben bereits in ihrer confirmierter Ritter-Ordnung de 1560. §. 30. der Ritter-Güther Verkauff ausserhalb der Ritterschafft improbiert / hingegen mit anderen von der Ritterschafft vorzunehmen sich verglichen: Welches Einstand-Recht hernach bey denen Correspondenz-Tägen aller 3. Ritter-Crayssen Besag der Recessen d. 3. Maji, 1590. & 14. Maji, 1609. völlig stabiliert worden ist / Knipsch. l. 3. c. 9. n. 17.

Kayſ: Comissi. hoc pcto contra Zwyfalten / de 1623.

K. Decret 1623 contra Churpf.

Derwegen schon den 6. Mart. 1623. wieder den Prälaten von Zwyfalten wegen deß von denen von Rennhingen erhandelten Ritter-Guts Kirchheimb an der Donaw eine Kayserl. Commission umb dem Adel. Einstands statt zu thun decerniert worden ist. Knipschild. l. 3. c. 9. n. 2. add. das Kayserl. Decret, d. 17. Mart. 1623. hoc puncto contra Chur-Pfaltz / Knipsch. d. l. n. 19.

Kayſers

Kayſers Rudolphi II. Diploma dd. Prag den 3. Novembr. 1609. daß I. allen denjenigen / ſo die Blutbänn von Alters her für ſich / ihre Erben und Nachkommen / Beſitzer oder Innhaber der Güther hergebracht / ſolche wohl-hergebrachte Gerechtigkeit confirmirt; II. Denen / ſo die Blut-Bänn nur für ſich / ihre Erben / und Erbnehmen hiezu vor außgebracht / mit dieſem Zuſatz und extenſion bewilligt ſeyn ſolle / daß ſie den Erſten gleich / und die inveſtituræ auf die Beſitzer und Innhaber der Güther ebenfalls gerichtet;

M. 1 Kayſ. Diploma pcto deß Blutbanns als eines Lehenbahren juris prædio inhærentis.

III. Denen übrigen / ſo ſolche Blut-Bänn und Hoch-Gericht oder Zeichen noch nicht / gleichwohl aber hiezu qualificirte Güther haben / auf ihr gebührliche Anſuchung und Docirung / die Blut-Bänn gleichmäſſig / für ſich / ihre Erben und Nachkommen / Beſitzer oder Innhaber der Güther concedirt werden ſollen: Jedoch mit dem Vorbehalt / daß ſolche Blut-Bänn nichts deſtoweniger Lehen ſeyn / heiſſen und verbleiben / auch auf begebende Fäll von der Güther Innhaber gebührlich erſucht und empfangen werden ſollen: Bey pœn 60. Marckh Löthigs Golds.

Confirmirt von Käyſer Matthia dd. Regenſpurg den 17. Octobr. 1613. Von Ferdinando II. dd. Wien den 18. Mart. 1620. Ferdinando III. dd. Wien / den 15. Maji, 1652. Leopoldo dd. Wien den 20. Novembr. 1672. nach M. 2.

Confirmirt anno 1613. 20. 52. & 71. M. 2.

Dergleichen bey denen andern Ritter-Crayſen und Bezircken nicht zu finden.

Bey Francken Reinſtrohm u. Elſaß dergleichen nichts.

Käyſers Ferdinandi III. Diploma dd. Prag / den 16. Aug. 1652. daß die Ritterſchafft ihre Mit-Glieder / auch Unterthanen und Zinß-Leuth / ſo dann derſelben Haab und Güther mit Perſonal- oder Real-Arreſten nicht angefochten / noch ſonſt in ihrer jurisdiction, Gerichten / Vogtey und Erkanntnuſſen / unter dem Schein der Hohen Oberkeit / Cent-Gericht / oder ſonſten turbirt und beſchwert / oder an der Reichs-Ständen Land- und Hof-Gericht fürgenommen oder gezogen / im Fall aber der auf ihre Unterthanen oder Zinß-Leuth unſtrittig hergebrachter Cent ſolche über die gewohnliche 4. Fäll / als Mord / Brand / Nothzucht / und Diebſtahl wider altes Herkommen nicht extendirt werden ſolle / cum derogatione all widriger Gewohnheit / Freyheit / Statut oder Ordnung bey pœn 50. Marckh Löthigs Golds.

N. 1. Kayſ. Diploma de 1652. wieder die Real-u. perſonal-Arreſt / Turbirung der Adel. Jurisdiction, Ziehung für die Land-u. Hof Gericht / allzuweit extendirte Cent und hohe Oberkeit.

Confirmirt dd. Wien den 20. Decembr. 1672. von Kayſer Leopoldo, nach N. 2

N. 2. Confirmirt, anno 1672.

Gleiches für Francken/ de 1609.

Item für Reinstrohm u. Elsaß de 1605. & 13. Wie?

In gantz gleichen terminis hat der Ritter-Crayß in Francken ein Diploma von Kayser Rudolpho II. de dato, Prag den 11. Maji, 1609.

Und vorhero der Rheinische Ritter-Crayß dd. Prag den 9. Jul. 1605.

Jtem, die Elsaßische Ritterschafft von Kayser Matthia, dd. Lintz/ den 10. Februar. 1613. in welchen beeden letztern Diplomatibus, jedoch der Anhang von der Cent verbottenen extension über die 4. Fäll außgelassen sich befindet.

O. 1. Kayſ. Diploma de 1651. pcto Versorgung Wittwen und Waysen wider die der Vormundschafften sich entziehende Mitglieder.

Kayſers Ferdinandi III. rescript. dd. Wien den 23 Martii, 1651. daß in Conformität der Confirmirten alten Ritter-Ordnung/ Wittwen und Waysen versorgt/ und ihre Haab und Güther bestens administrirt/ die widersetzliche Mit-Glieder aber nahmhafft gemacht werden sollen/ damit wider sie der Gebühr nach verfahren/ auch aller der Wittwen und Waysen auß ihrer Verwaigerung entstehende Schaden von ihnen unnachläßig gesucht und eingefordert werden solle/ ꝛc. dergleichen auch bereits A. 1439. dd. Wien den 9. Aug. extrahirt war.

O 2. Item, de 1688, pcto der Concurrenz mit denen höchsten Reichs-Gerichten in Bestell- und Confirmirung der Adel. Vormundschaften Secundum Requisita der Policey-Ordnung.

Kayſers Leopoldi Diploma dd. Wien/ den 21. Jul. 1688. daß die Ritterſ. und jeder Ort insonderheit ihrer Mitglieder unmündig der Curatel, oder Vormundschafft bedürfftigen Waysen von deß Kayſers wegen auf der Brfreundten Ansuchen/ oder ex Officio Curatores und Vormünder ernennen/ setzen und bestättigen und also dißfalls mit dem Käyſerl. Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht concurriren mögen/ dergestalt/ daß solche Curatores und Vormunder/ nachdem ihnen auf gebührende præstation der in denen Rechten/ oder Policey-Ordnung erforderter requisitorum die administration von der Ritterschafft decernirt worden/ inn- und ausserhalb Gerichts zu Beobachtung ihrer Pfleg-Kinder Nothdurfft nicht weniger zugelassen und gestattet werden sollen/ als ob solche vom Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht gesetzt und confirmirt worden wären/ jedoch daß denen Waysen Catholischer Religion auch Curatores und Vormunder gleicher Religion bestellt werden sollen/ ꝛc.

Zu welchem allem Jhr der Ritterschafft die Kayſerl. Commission ertheilt seyn solle. ꝛc.

Gleiches in Francken/ de 1688.

Der Ritter-Crayß in Francken hat von Kayſer Leopoldo dd. Wien/ den 21. Jul. 1688. gleiches Diploma in einerley Terminis erhalten.

Der

Der Ritter-Craiß am Rheinstrom hat sich mit der Kayserl. confirmierter Ritter-Ordnung / de 1662. hierinnfalls vergnügt / Vermög dero p. 1. tit. 9. die im Testament verordnete oder sonst erbettene Vormunder bey Straff sich dessen nicht waigern / allenfalls aber die Constitution und Confirmation durch den Ritter-Rath von denen höchsten Reichs-Gerichten eingelangt / die Vormunds-Rechnungen aber Jährlich von dem Directorio unfehlbar abgehört werden sollen : Verordnung dißfalls für den Rheinstrom / de 1662.

Wie auch die Elsaßis. Ritterschafft dißfalls bey ihrer Anno 1652. confirmirter Ritter-Ordnung verblieben / welche im §. 17. dieses mit sich bringt / daß im Nahmen der Ritterschafft die Inventationes vorgenommen / Vögte geordnet / in Glübd gezogen / und die Rechnungen vor einer Deputation auff der Partheyen Kosten abgehört / die Confirmation der Vormunder aber bey denen höchsten Reichs-Gerichten gebührlich gesucht werden solle : Für Elsaß / de 1652.

P. Kaysers Ferdinandi III. Diploma dd. Regenspurg / den 16. Maji, 1654. Vermög dessen die 3. Ritter-Craiß in Schwaben / Francken und am Rheinstrom / auch der Bezürck im Untern Elsaß / als jedes Corpus, Viertel / Ritter-Orth und Bezürck / und dessen Directores, Haubtleuth / Räth und Außschüß mit dem Prædicat **Wohlgebohren und Edel** / ihre Mitglieder aber gegenwärtige und künfftige / Herrenstands mit dem Titul, **Wohlgebohren** / die andere aber nicht Herrenstands mit dem Ehren-Wort **Edel** begabt / und solcher gestallt von allen Cantzleyen deß Reichs / deß Hauses Oesterreich und anderer Reichs-Ständen beobachtet werden solle: P. Kayß. Diploma de 1654. wegen deß Prædicats Wohlgebohren und Edel für alle 3. Ritter-Crayß und den Bezirck im Untern Elsaß.

Q. Kaysers Leopoldi Diploma dd. Wien / den 21. Jul. 1688. daß bey denen dem Reich heimfallenden Lehenbahren Ritter-Güther vor andern auff die Ritterschafftl. Mitglieder gegen einen mit der Kayserl. Hof-Cammer vergleichenden billichmäßigen Abtrag der neuen Belehnung halben Reflexion gemacht / mit dem Anhang / daß / dafern sonst jemand auf dergleichen Reichs-Ritter-Lehen bereits eine Anwartschafft haben / oder künfftig auß sonder bewegenden Ursachen erhalten solte / derselbe dannoch die gewohnliche Steuren zur Ritter-Cassa zu raichen / auch sonsten / als ein Mitglied sich zur Ritterschafft zu halten schuldig seyn soll ꝛc. Q. Kayß. Diploma de 1688. wegen der aperten Reichs-Ritter-Lehen Exspectanz und Collectation zur Ritter-Cassa.

Item für Francken / de 1688. Für Rheinstrohm u. Elsaß noch nicht: R. Kayſ. Diploma de 1688. wegen der Hand-Wercks-Zünfften.

In gleichen Terminis hat es ſub eodem dato auch der Ritter-Craiß Francken erhalten / bey dem Ritter-Craiß am Rheinſtrom und der Elſaßiſchen Ritterſchafft aber findet ſich dergleichen nicht:

Kayſers Leopoldi Diploma dd. Wien / den 21. Jul. 1688. daß alle unter der Ritterſchafft im Land Schwaben angeſeſſene Künſtler und Handwercks-Leut denen in der Reichs-Ständen und Reichs-Stätten / auch Oeſterreich Wohnenden durchgehends gleich gehalten / die von ihnen erlernte Jungen und beförderte Geſellen in Reichs- und Herren-Stätten ohne Unterſchied paſſiert / und der Gewalt Handwercker-Zünfften auffzurichten / auß der Ritterſchafft und dero Mit-Glieder Immedietat / Privativen Erb-Huldigung der Unterthanen und der darauß ſich ergebenden Lands-Oberkeit fundiert werden ſolle / und ohne Unterſchied / ob ein Mitglied die maleficiſche hohe Oberkeit / oder auch das Marck-Recht / item die Zehend / Rayß / Steur / Volck / Muſterung und dergleichen habe / oder nicht / die Jungen und Geſellen ungehindert / ungeſtrafft und unauffgetrieben paſſiert werden ſollen / bey Pœn 12. Marck L. Golds / mit dem Anhang / bey Ubertrettung ſolchen Kayſerl. pœnal-Mandats ainige Reichs-Ständ zu Kayſ. Commiſſarien und Executorn bemelter Straff vorzuſchlagen ꝛc.

Item für Francken / nicht aber für Rheinſtrohm und Elſaß.

In eben dieſen Terminis und ſub eodem dato hat der Ritter-Craiß in Francken dergleichen Kayſerlich pœnal-Mandat erhalten:

Bey dem Ritter-Craiß am Rheinſtrohm und der Ritterſchafft im Elſaß aber findet es ſich nicht / welche jedoch gleichen Rechtens Vermög ihrer Territorialen Superiorität oder Adel. Lands-Oberkeit befugt ſeyn. ꝛc.

5. Kayſ. Decret de 1623. für alle 3. Ritter-Crayß wegen der contra Chur-Pfaltz gehabter Gravaminum. In ſtrittigen Fällē der Kayſ. R. Hof-Rath Judex competens:

Kayſers Ferdinandi II. Decret dd. Regenſpurg / den 12. Mart. 1623. denen 3. Ritter-Craiſen ertheilt auf die wieder Chur-Pfaltz geklagte Beſchwehrden: Zuforderſt in genere, daß all ihre von Kayſer zu Kayſer erhaltene Conceſſionen / Declarationen und Confirmationen in unüberſchreitlicher Obacht gehalten / die Gerechtigkeit der Leibaigenſchafften / und der Wildfang ihrer habenden Freyheiten zuwieder nicht extendiert / in eraignenden Strittigkeiten aber vom künfftigen Poſſeſſor der Chur-Pfaltz der Kayſerl. Reichs-Hof-Rath pro judice erkañt / und deſſen Erkantnuß ohne excipieren oder provociern pariert werden ſolle ꝛc.

Her-

Hernach in specie I. daß die von der Ritterschafft bey dem Religion-und Profan-Frieden Hand zu haben: I. Stabilierung deß Religion- und Profan-Friedens.

II. Die angemaßte Pfältzis. Jurisdiction in Personalibus & Realibus, als Turbationen wieder ihre und ihrer Güther Reichs-Immedietät abgeschafft/ II. Die Abschaffung der Churpf Jurisdiction.

III. Die Adeliche Vasallen in Stritt-Fällen zwischen dem Lehen-Herrn und dessen Vasallen bey dem Vermög gemeiner Lehen-Rechten competenten Mannen-Gericht gelassen / und nicht für andere mit paribus curiæ nicht besetzte Hof-Gericht gezogen/ III. In Lehens-Sachen das Judicium parium curiæ.

IV. Die Abforderung der Zöll der Adel. Zoll-Befreyung zuwieder abgethan/ IV. Zolls-Befreyung.

V. Die Turbation unter dem Prætext, deß Glaits-Regal abgeschafft/ V. contra die Extension deß Glaits-Regals

VI. Die Durchführung der Maleficanten auf dem Adel. Grund und Boden nicht gehindert/ VI. Durchführung der Maleficant.

VII. Die durch Lehens-Apertur an Pfaltz gekommene/ oder sonst an Pfältzis. Burger oder Bauren gelangte Adel. Güther bey der Ritterschafftl. Contribution, denen gemeinen Rechten und Kayserl. Privilegiis Gemäß Handgehabt/ VII. Collectation der consolidirten Lehen/ item der an Pfalzis. Burger u. Bauren gelangter Güter.

VIII. Unter dem Schein der Eingeschlichenen beeden die Ritterschafftl. Immedietæt nicht gekräncket/ VIII Contra den Mißbrauch der Beeden.

IX. Die gar zu weite Extension des Wild-Fangs eingestellt / und IX. Contra die Extension deß Wildfangs.

X. Gestattet werde / daß die unter die von Adel wider ihren Willen kommende Leibaigene entweder mit einem leidentlichen Gelt gelößt/oder vom Adel aussem Gebiet geschafft werden mögen; X. Pacto einschleichender fremd. Leibaig.

XI. Denen von Adel gleiche Revers, gegen welche sie die Ubelthäter abfolgen lassen/ reeiprocè gefolgt/ XI. Wegen reciprocierl. Reversen bey Abfolg. der Ubelth:

XII. Selbige bey dem Einstands-Privilegio auf freyen Adel. Güthern geschützt/ XII. Einstands Recht.

XIII. Dem Beschwerd / daß dero Adel. Güther Hof-Leuth und Jahrs-Beständer mit Frohn-Dienst / beeden / Schatzung und dergleichen betrangt werden/ remediert/ XIII Contra der Hofleutē u. Beständer Beschwehrung.

XIV. Contra Entziehung der Leibaigenen.

XIV. Sie / die Freye vom Adel der justo Titulo an sich gebrachter aigener Leuthen sine causæ cognitione nicht destituiert/

XV Wegē deß Waydwercks.

XV. Dieselbe bey dem Exercitio deß Wayd-Wercks / so sie dasselbe hergebracht/ geschützt/

XVI Pcto Bedenckung in Vacanzen.

XVI. Auf begebende Vacantzen qualificirte Persohnen von der Ritterschafft in gnädigster Acht gehalten/

XVII. Verschonung der Contributionen u. Brandschazun.

XVII. Selbige mit denen geklagten unterschiedlichen Contributionen und Brandschatzungen verschont/

XVIII. Anhaltung der Censiten und Abfolgung der Renten u. Gefällen.

XVIII. Die Censiten zu Erstattung der Gebühr angehalten/ und ihre Renten/ Gefäll und Einkommen ohne Aufenthalt richtig abgefolgt/

XIX. Das andere durch eine Kayſ. Comiſsion außzumachen. ꝛc. ꝛc. extendiert an. 1630. auf all andere Reichsständ in simili. confirmiert in specie für den Rheinstrohm/ Anno 1666.

XIX. Andere Beschwerden aber/ so altioris indaginis, durch eine Kayserl. Commission der Billichkeit gemäß förderlich untersucht und erörtert / sonst aber die Ubrige bey deß H. Reichs-Abschieden/ und Execution auch Cammer-Gerichts-Ordnung / darinnen selbige ihre abhelffliche Maß haben / in allweg gelassen werden soll: Welches hernach sub dato Regenspurg den ult. Aug. 1630. auf alle andere Reichs-Ständ zu Vorstand aller 3. Ritter-Crayſen dero Mit-Glieder/ Unterthanen und Güter bey Pœn 50. Marck Löthigen Golds extendiert worden ist:

Weiters in specie confirmirt dem Ritter-Crayß am Rhein-Strohm von Kayser Leopoldo dd. Wien den 31. Octobr. 1666.

Besonders Kayſ. Diploma für Francken wieder der höheren Ständen zugemuthete Landsässerey von Erb-Huldigung/ Steuren/ schatzungen/ Besuchung der Landtägen/ Strafen u. andre dienstbarkeiten 1559

Von dem Ritter-Crayß in Francken ist ein sonderes Kayserl. Diploma von Kayser Ferdinando I. dd: Augspurg den 26. Jul. 1559. erhalten worden. I. Wider die Reichs-Ständ / daß sie die Adel. Mit-Glieder mit einiger Bottmässigkeit/ Schatzung/ Steur/ und anderen Dienstbarkeiten nicht beschwehren / noch unter ihre Oberkeit und Landsasserey dringen/ sonder von solchen unbillichen Neuerungen abstehen/ hingegen sie bey ihren Adelichen Freyheiten/ Libertæt, alten Herkommen und Gewohnheiten ruhig bleiben lassen sollen. II. An die hierinnfalls gravierte freye Adels und Ritter-Persohnen/ daß sie nach ihrer Vor-Eltern Exempel ihrer Adel. Freyheit/ Libertæt, alt Herkommen / Gewohnheiten und Gebräuchen / mit Besuchung der Ritters-Täg und sonst gleich andern Fränckis. Ritter-Glieder sich gleichmässig erzaigen / und davon durch Herren-Dienst und Lehen-

Pflicht

Pflicht zu der Kayserl. Jurisdiction selbstigem Abbruch und Nachtheil sich nicht abhalten lassen sollen: Confirmirt von Kayser Rudolpho II. dd. Prag den 11. May. 1609. bey Pœn 50. Marck Löthigen Golds mit weiterer Declaration von der Reichs-Ständen verbottener Zumuthung der Erb-Huldigung-Erforderung und Bezwingung auf die Land-Täg/ Reichung der Reichs-Land- und Trang-Steuer/ Straffen/und anderen dergleichen Auflagen/ ꝛc. item von der Abgezogener Cavalieren Gelebung der per majora vota bey denen Ritterlichen Zusamenkunfften dem gemeinen Ritterlichen Wesen zum besten verglichenen Anlagen / und anderer Handlungen / item von Außschlagung der höheren Ständen vertrösteter Gnad / oder bedroheter Ungnad/ ꝛc. adjectâ clausulâ derogatoriâ &c. Confirmirt u. extendirt.

Item Kayſers Ferdinandi III. beſorderes Reſcript dd. Preßburg den 21. Jun. 1655. wegen einiger unter dem Adel vorgegangener Injurien / Diffamationen / Thathandlungen / und schmählicher Verfahrungen/daß solche Proceduren abgethan und vermieden bleiben/jeder Cavalier aber seine Spruch und Forderung gegen dem andern mit Recht suchen solle/mit remittierung solcher an Reichs-Hof-Rath gebrachter Sach an die erstere Directorial-Instanz. Kayſ. Remiſſions-Reſcript de 1655. in cauſſa injuriar der Mitglieder an die Fränckiſ. Directorial-Inſtanz.

Ferner Kayſers Rudolphi II. Reſcript dd. Prag den 6. Jun. 1601. an das Ritter-Orth-Gebürg wider deſſen Trennung und Separation von andern Ritter-Orthen / daß Uneinstellig ein Ritters-Tag angestellt / und ein ordentlich Haupt per majora zum Hauptmann erwehlt/dieser auch bey Straff 2000. fl. sich darzu gebrauchen lassen/ und Macht haben solle / bey Pœn 1000. fl. Rheinis. alle Mit-Glieder auf gemeine und sonderbahre Ritters-Täg zu erfordern/ hernach die fernere renitenten und Ungehorsame zu Kayſ. Andung mit Nahmen einzusenden: Kayſ. pœnal-Reſcript de 1601. wegen eines Fränckiſ. Ritter-Orths Separation, Item Erwehlung eines Hauptmans/ und Beſchreibung der Mitglieder.

Dergleichen Kayserl. Patent an den Ritter-Orth-Gebürg dd. Wien den 27. Jun. 1699. bey Straff 1000. fl. Fränckiſ. Pcto. Folg-Leiſtung der Orths Schlüſſen / Judicial- und extrajudicial-Erinnerungen und Auflagen/ item verbottener Hangung an die Potentiores: Item ein Vergleich zwiſchen dem Stifft Fulda und der Ritterſchafft Buchaw dd. Würtzburg den 15. Maji. 1656. durch Vermittlung Chur-Maynz errichtet/und vom Stifft dd. Fulda den 3. Sept. 1656. ratificirt in vim Proceſſus & rei judicatæ: Kayſ. Patent de 1699. puncto paritionis & contra Separationem. Verglich deß Adels in Buchaw mit dem Stifft Fulda/ de 1656.

I. Pacto der Lehen-herrlich- und Vasallen præstandorum.

I. Wegen der vom Stifft tragenden ansehnlichen Lehen-Stücken allen gebührenden Respect dem Stifft zuerweisen/ und mit Leistung der Lehens-Pflicht und anderer davon dependirender Lehen-Schuldigkeiten als getrewe Vasallen sich zubezeugen / dargegen vom Stifft / was einem Lehen-Herrn seinen Vasallen zu thun obliegt / reciprocè zugewarten.

II. Wegen deß Adels im Buchen Immedietät und Genuß deß Religion und Profan Friedens.

II. Die Ritterschafft in Buchaw/als deß Ritter-Orths Rhön und Werra zugethane Mitglieder unter keinem Schein mit einem Anspruch mediatæ Subjectionis ihrer Reichs-Immedietät zuwider zu beschwehren/ sonder Sie bey allen / Rechten/ Freyheiten / Begnadigungen/ dem Münstern und Oßnabrüggis. Friedens-Schluß/ Religion und Profan-Frieden/für sich/ dero Familiæ, Unterthanen und Bediente frey/ sicher und ungehindert zu lassen/und darwider weder mit / noch ohne Recht / weniger aigenen Gewalts an Persohnen oder Güter zubeeinträchtigen:

III. Der Collectation zur Röhn-Werrischen Ritter-Cassa,

III. Die Buchische Adel. Mitglieder bey ihrer Possession vel quasi juris Collectandi auf ihren Unterthanen & inferendi steuras zu Röhn-Werrl. Orths Cassa, wie auch sonst insgemein bey ihrer dahin behaffter Ritter-Verwandtnus zu lassen: dargegen bey jedesmahliger allgemeiner Reichs-Steur Bewilligung oder dafür einquartierter Kayſ. Miliz 2000. fl. Fränckis. Wehrung der Reichsthaler zu 18. Batzen gerechnet/ dem Stifft zu einem Beytrag / jedoch ohne Reflexion auf den Fuldischen Reichs-Anschlag / und der Ritterschafft zu keinem Præjudiz oder Verfang dero Reichs-Immedietät und ainiger widrigen Sequelen / nach Franckfurt in die gemeine Leg-Statt von der Ritterschafft in Buchaw erlegt werden solle/ ꝛc.

Verglichenen Beytrags zum Stifft bey deß Reichs-Steuren.

IV. Ratione fori in Differentien.

IV. Im Fall fürfallender Stritten zwischen der freyen Ritterschafft oder dero Unterthanen mit dem Stifft/ oder dero Unterthanen solle jeder Kläger deß beklagter. Forum folgen / und allerseits schleunige Justiz administriret / der Abt und das Stifft aber gegen dem Adel/ und contra im Fall nicht erhaltender gütlicher Vereinbahrung vor dem Kayserl. Cammer-Gericht denen Reichs-Constitutionen gemäß mit Recht fürgenommen werden;

V. Wegen der Hof- u. Zinßleuthen reciprocè.

V. Solle wegen deß Buchischen freyen Adels unter dem Stifft gesessener Zinß- und Lehen-Leuthen/das Stifft an ihrer Jurisdiction uud anderer Oberkeitl. Lands-Fürstl. Hoheit und Gebühr nicht angefochten werden / jedoch dem Adel. Lehen- und Zinß-Herrn zu seiner gebührenden Forderung schleunig jedesmahl verholffen seyn/

hinge-

hingegen auch gleiches Reciprocè mit deß Stiffts unter deß Adels Ober- und Bottmäßigkeit gesessenen Zins- und Lehen-Leuthen gehalten werden/ daß nemblich ihretwegen an der Adel. Jurisdiction, und Oberkeitlichen Juribus, so dann dem Jure Collectandi, Frohn/ Dienst/Folg/Reyß und anderen/ kein Eintrag beschehen/exparte der Ritterschafft/ jedoch dem Stifft zu dero gebührenden Rechten/gleichfalls schleunig Oberkeitl. Hülffs-Hand gebotten werde.

VI. Solle dem Adel frey stehen/der Vormundschafft Bestellungen entweder in Camerâ vel aulâ Cæsareâ, oder bey dem Abt/ als dazu verordnetem Kayserl. Commissario ohne Consequenz oder Præjudiz ihres immediaten Stands zu suchen.

VI. Pcto der Vormundschafft Bestellung.

VII. Sollen die mit einem oder anderem Adel. Geschlecht in Buchen & contra habende Burg-Frieden / Gan-Erben Verträg/ Res judicatæ und andere in Recht noch schwebende Process, in so weit selbige diesen Vertrag Pcto. der Immedietæt, verglichenen Beytrags / Fori und Vormunds-Bestellung nicht zuwider / beederseits/ so viel Rechtens/an ihrem Orth gestellt bleiben:

VII. Mit Vorbehalt in andern Fällen der Burg-Frieden/ Gan-Erben/ Verträg/ Rerum judicatar. u. Process. Kayſ. confirmirt/ 1659.

Welcher Verglich den 8. Apr. 1659. von Kayser Leopoldo bey Pœn 40. Marck Löthigen Golds confirmirt worden:

Weilen aber hernach solchem Verglich in viel Weg / als unter anderem mit Abziehung der immediaten Ritter-Glieder und deren unbefugter traction ad Forum incompetens, Vorenthaltung der Ritter-Steuren/so gar mit gewalthatigem Uberzug und Incarcerirung ein- und anderen Ritter-Glieds contravenirt worden/so war am Kayserl. Cammer-Gericht dd. Speyr den 26. Martii 1686. eine Sentenz contra den Herrn Abten zu Fulda cum citatione ad videndum se incidisse in Pœnam Cæsareæ Confirmationis, &c. ergangen / und vorhero den 5. Novembr. 1681. ein Mandatum inhibitorium s. c. cum citatione ad videndum se privari Domnio Directo, hernach am Kayserl. Reichs-Hof-Rath dd. Wien den 26. Novembr. 1692. ein Rescript de Relaxandis captivis ergangen / nicht weniger sub eodem dato eine Kayserl. Commission ad manutenendum bey dem Verglich quæst. auf Bamberg und Sachsen Gotha erhalten worden / welche der An. 1696. gedruckten Fränckischen Ritter-Ordnung und Privilegien in extenso angehängt zu finden seyn:

Wieder die gefolgte Contraventionen/ Kayſ. Urthel/ Mandata, Rescripta und decernirte Manutenenz Comissionen de 1681. 86. & 92.

Verglich mit Bamberg und dem Ritter-Orth Gebürg/ de 1700.

Ferner ist ein Verglich mit Chur-Maintz/ als Bischoffen zu Bamberg und dem Ritter-Orth Gebürg dd. Bamberg. 6. Maji 1700. errichtet worden.

1. In Lehens-Succession und Apprehension-Fällen.

I. Solle in Lehens-Succession-Fällen die Descendenz à primo acquirente dociert werden/ wo die Lehen-Brieff nicht außtrucklich ein anders geben/ daß nemblich alle / ob schon à primo feudi acquirente nicht posterierende Agnati admittirt werden sollen: in strittigen Lehens-Successions-Fällen solle der in corporali apprehensione Possessionis zuvorkommende Theil vom Hoch-Stifft oder deß verstorbenen Agnaten darinnen bleiben / der andere Theil aber an ordentliche rechtl. Außtrag sich vergnügen/ welcher in 2. von jedem Theil niedersetzenden unpartheyis. von Adel oder Gelährten bestehen und längst inner Jahrs-Frist definitivè erörtert werden solle / mit Vorbehalt der Appellation an die höchste Reichs-Gericht / daß jedoch lediglich ad acta primâ instantiâ nach gemeinschafftlicher obsignatur, Inrotulation, und Original-Transmission jedesmahl submittirt werden solle ꝛc.

Besonderer Rechtl. Außtrag.

II. In Bambergis. Cent-Gerichts- und Ritterl. Vogtey-Oberkeits-Fällen: Unter dem Wort Mord:

II. Wegen der Cent-Gerichten zuverstehen/ unter dem Wort Mord / alle in der Peinlichen Halßgerichts-Ordnung Kayserς Caroli V. art. 130. so genannte böse Tödtungen und andere einer solchen Tödtung interpretatione juris gleich-geschätzte und durch den Scharf-Richter an Leib oder Leben von Rechts wegen zu bestraffen seyende Verbrechen / hingegen nicht für Centbahr / sonder so viel die der Ritterschafft incorporierte Vogtey-Herrschafften betrifft / für vogteylich zu achten: rauffen/ werffen/ schlagẽ/ hauen/ stechen/ verwunden/ lähmen und dergleichen / warumb der Thäter übl. Rechten nach mit peinlicher Leibs- und Lebens-Straff nicht belegt werden kan/ in strittigen Fällen der Lebens-Gefahr nach sich ziehenden Wunden soll conjunctim per peritos in arte die Wunden besichtiget/ u. nach deren pflichtmäßigen Judicio judicirt werden/ sonst werdẽ unter solcher rubric benahmßt/ als zur Cent gehörig/ homicidia simplicia & qualificata, ut parricidium, procuratio abortus, expositio infantum, assasinium, Vergifftung / Latrocinium, bößliche Diffidation, oder Befehdung (nicht aber blosse einer gewiessen Persohn allein vermeinte Betrohungen) gefährliche Weglagerung hominis occidendi causâ, duella mit erfolgter Tödtung/ vorsetzliche Abschneid-Abhaw- und Verstimplung eines fürnehmen Glieds / Lähmungen / wodurch

durch einer zu Gewinnung der Leibs-Nahrung untüchtig gemacht worden.

Unter dem Wort **Brand** / alle gefährlich und vorsetzlich eingelegte Fewr / der böse Effectus seye erfolgt / oder durch GOttes Gnad und menschliche Vorsorg verhütet / hingegen zu der Ritterschafftl. Mitglieder Vogtey die unvorsetzliche Brand-Stifftung und die darunter zu Schulden-kom̃ende culpa, nisi tam lata sit, ut dolo æquiparari possit, und an Leib oder Leben durch den Scharfrichter / oder mit einer Relegation gegen Urphed zu straffen ꝛc. Unter dem Wort Brand.

Unter dem Wort **Noth-Zucht** / alle Superiores & pares gradus delictorum carnis &c. als Sodomia, adulterium duplex, bigamia, lenocinium, raptus, incestus juxta definitionem Ordinationis criminalis: Unter dem Wort Nothzucht.

Quoad adulteria simplicia hat die Prævention statt / doch die Cognition gemeinschafftl. vorzunemen / und die loco pœnæ dictierte Gelt-Straff zwischen Cent- und Adelichen Vogtey-Herren zu theilen:

Hingegen verbleibt der Adel. Vogtey-Herrschafft die Cognition und Bestraffung simplicis fornicationis & concubitus inter solutos, jedoch unbenommen / dem Bambergis. Consistorio, was diß-falls in einem und anderm Orth hergebracht:

Unter dem Wort: **Diebstahl** / was de jure durch den Scharfrichter an Leib oder Leben zubestraffen / als Sacrilegium, depopulatio agrorum, Raub und Plünderung / Unterschlauff und Hülff der Rauber und Dieben: Gelehrter Mein Eyd umb zeitlich Gut / oder wieder einen andern zur Peinlichen Straff juxta Ordinationem criminalem art, 107. geklagte boßhafftig und gefährliche Verfälschung-Brieff / Siegel / Urbar / Zinßbücher / ꝛc. Maß / Gewicht und Kauffmannschafft / wann solche deß andern Leuten daher entstandenen Schadens oder mehrerer Umbständen halber als qualificiert secundum art. 112. & 113. mit Peinlicher Bestraffung durch den Scharfrichter anzusehen / famos libell- oder Pasquill, nach dem Verstand der Reichs-Constitutionen und juris communis, sonderlich bey Beschuldigung eines Peinlichen Verbrechens / vorsetzlich-gefährliche Verruck- oder Außreissung der Marck- oder Gräntz-Steinen / wissend und gefährliche Auffnahm der bannitorum: Unter dem Wort Diebstahl.

Hinge-

Hingegen bleiben der Ritterschafftl. Vogtey-Herrschafften zur cognition und Bestraffung geringe Dieb-Stähl nicht über 5. fl. Fränckisch / gemeine Schalckhungen und Verbrechen mit Ungerechter Maaß und Gewicht / Feld-Schäden und dergleichen / item die Mühl-Schew mit denen davon dependirenden Schäden:

Crimen læsæ Majestatis cum suis speciebus.

Item, der Bambergis. Cognition und Bestraffung unterworffen / das crimen læsæ Majestatis cum suis speciebus, als crimen perduellionis, proditionis contra Rem Publicam, seditionis, Falsæ monetæ, Hexerey / Beflissentlich intendirte schwere / nicht aber auß gäher Unbedachtsamkeit / oder übermachtem Trunck außgestossene Gotts-Lästerungen / tanquam læsæ Majestatis Divinæ injurien / so durch den Scharff-Richter Peinlich zu bestraffen.

Vogteylich / was?

Alle andere Beschuldigungen / Schänd / Schmäh-und Lästerungen aber / wann solche für peinlicher Straff würdig nicht erweißlich gemacht oder behauptet werden wollen / sonder etwan calore iracundiæ vel levitate animi außgefallen / verbleiben der Adel. Vogtey-Herrschafft zur Bestraffung. ꝛc.

Der Cent-Herrschafft jus aggratiandi & perpetuæ relegationis citra præjudicium der Vogteylichen Fällen:

Jedoch ist der Cent-Herrschafft in omnibus causis criminalibus, so pœnam corporis afflictivam von Rechtswegen nach sich ziehen / und dazu kundbarlich profacti circumstantiis qualificiert sind / das Jus aggratiandi etiam interveniente pecuniâ, oder perpetuam relegationem auch extra casum aggratiationis datis circumstantiis gegen Urphed zu dictiren unbenommen / daß aber sub hoc prætextu ainige dißmahl verglichene Vogtey-Fäll / als ob sie an sich selbst Peinlich / nur aber per aggrationem mit Gelt abgestrafft wären / an die Cent gezogen oder darbey behalten werden sollen ꝛc.

Vogteyliche Fäll.

Was also unter denen Cent-Fällen specialiter nicht benennt / noch sonst kundbarlich also beschaffen ist / das es von Rechtswegen durch den Scharff-Richter mit Leibs-oder Lebens-Straff / oder der relegation zustraffen / das solle / als Vogteylich von Adel. Vogtey-Herrschafft ohne Eingriff gestrafft / und die excedenten von der Bambergis. Jurisdiction auf requisition dahin gestellt werden:

Adel. Apprehension und Außliefferung in Cent-Fallen.

In begebenden Cent-Fällen sollen die in denen Adel. Ansitzen / Dörffer / oder in deren Marckung betrettende Delinquenten von der Adel. Vogteyis. Herrschafft gefänglich eingezogen / inner 24. Stunden davon an die Cent Nachricht gegeben / und denen zu solchem End erscheinenden Cent-Bedienten aussen vor denen äusserlichen Schloß-

Tho-

Thoren/ oder bey anderen verglichenen Orthen/ ohne Entgelt außgelieffert werden:

Mit Vorbehalt der Todten-Cörper Besichtigung und der in denen Reichs-Constitutionen veranlaßter Erb-Fällen / Verfolg- und Straiffung nach Ziegeuner oder andern Herrn-Loß-Strafbahren Gesindleins: Centl. Besichtigung der Todten-Cörper:

Den bißhero sub nomine deß Schencker-Gelts in lite gewesenen Cent-Schatz betreffend/ solle ein in Bambergis. Cent gesessener Unterthan von einem Hof 2. kr. von einem halben Hof 1. kr. und von einer Solden 2. pf. Jährlich bezahlen: Cent-Schatz der in Bambergis. Cent gesessener Adel. Unterthanen.

III. Solle der Lehen-Herrliche Consens insonderheit zu Außstattung Adel. Töchter oder Versorgung der Wittwen / in subsidium keines oder gering-vorhandenen Allodial-Vermögens nicht difficil gemacht werden: III. Lehenherrl. Consens zu Außstattung der Adel. Töchter oder Versorgung der Wittwen.

IV. Solle in Contracten, Injurien-Sachen und dergleichen Personal-Klagen gegen Ritterschafftl. Mit-Glieder oder dero Angehörige und Unterthanen der Directorial-oder anderer Adel. Jurisdiction und Instanz kein Eintrag gethan / wie auch nicht in Schuld-Sachen/ excepto casu vel protractæ vel denegatæ justitiæ gegen die in loco contractus antreffende Mit-Glieder und Unterthanen / da nemblich daß debitum liquidum & confessatum vel per instrumentum obligationis, aut alias mox liquidandum zu Favor der Hochstifftischen Burgern / Angehörigen oder Unterthanen ꝛc. IV. Vorbehalt der Directorial- und Adel. Instanz in Contracten/ Injurien und anderen personal-Sachen:

Item, bey der Hof-Rath-Stuben und Lehen-Hof die Jurisdictionem Feudalem ultra casus cognoscendi super amissione vel acquisitione feudi vel controversiâ seu lite in duos Vasallos super toto vel parte feudi ortâ nicht zu extendiren. Lehenherrl. Jurisdiction nur in Fällen juris feudalis communis.

V. Niemanden wider den Religion-Frieden und den Inhalt deß Instrumenti Pacis in casibus ad illud qualificatis zu graviren: V. Exercitium pacis religiosæ & instrumenti pacis.

VI. Das Prædicat **Wohlgebohrn und Edel** nach dem Kayserl. Diplomate de 1654. auß der Bambergis. Cantzley in denen unter dero Höchsten Nahmen ergehenden expeditionen/ so dann in rescriptis unter dem Nahmen / **Statthalter und Räth** / auf gleiche Weiß / wie bey andern benachbarten Fürstl. Cantzleyen beschiehet/der Ritterschafft in Corpore & Membris zuertheilen: VI. Usus prædicati Wohlgebohrn & Edel.

VII. Wegen der Adel. unzünfftigen Handwercks-Leuten/ &c.

VII. Wegen der Handwercks-Zunfften die unter denen Adel. Unterthanen sich befindende Handwercks-Leuth wider Willen zu denen Bambergis. Zünfften nicht zu nöthigen/ jedoch Adel. Unzünfftige Handwercks-Leuth in Orten Bambergis. Zünfften mit ihrer Handwercker-Treibung oder Bambergis. Unterthanen Beförderung nicht zu leiden ꝛc.

Ferner wegen deß von theils Hochstifftischen Stättlein in Adel. Dorffschafften prætendierenden Bier-Verlags auf Erklagen schleunig und unpartheyische Justiz zu administriren; jedoch mit Vorbehalt der in summis Imperii tribunalibus hierüber anhangenden Processen/und weiteren apellationen:

Sonst ist zu End die Clausul angehängt / daß solcher Verglich weder übrigen Ständen deß Reichs / noch andern Ritter-Orthen und Mit-Gliedern zu nachtheiligem Eingang ihrer competentien und prærogativen auff irgend eine Weiß angeführt werdən solle ꝛc.

Vergleich mit Würtzburg u. dem Ritterort Röhn u. Werra pcto restituti juris Collectandi & metatorum zerschiedener Kauffs-u. Verglichs-Weiß/ quoad dominium Directum & utile an sich gebrachter Lehenbahr-gewester Ritter-Güther. de 1699.

Ferner ist ein besonderer Verglich zwischen Würtzburg und dem Fränckis. Ritter-Orth Rhön und Werra dd. Würtzburg den 1. Aug. 1699. errichtet worden/Krafft dessen / auf denen von Verschiedenen von Thüngen an beede Würtzburgis. milde Stifftungen/ die Universitæt und das Julier Hospital successivè mit Lehen-Herrlichem Consens käufflich überlassenen Dorffschafften/ Wolffsmünster / Wildheim / Orenthal / Morleßen / Heckhmühl / Völckherschleyer und Platz / (darüber auch die darauf dem Stifft Fulda zuständig gewesene Lehenschafft und Aigenthumblichkeit / an das hohe Stifft Würtzburg/ vermittelst nachbarlichen Verglichs de 1683. cedirt und überlassen/ und von solcher Zeit an/ das Ritterschafftliche Steur- und Einquartierungs-Recht Würtzburgis. Seits eingezogen worden/) dem Ritter-Orth Rhön-und Werra nach beschehener Extrahirung eines Kayserl. Mandati-cassatorii & inhibitorii de non amplius turbando fine, & Restitutorii cum clausulâ Gütlich gegen Nachlaß der anderseits würckhl. erhobenen / so dann der restierenden Steuren Helffte / das Jus Collectandi & metatorum restituiert / hingegen dem Hochstifft Würtzburg alle andere Jura Territorialia und Jurisdictionalia mit der Rayß/Folg/Mußterung/ Lands-Huldigung-appellation und dem Land-Gericht darauf reservirt worden: cum clausulâ de non præjudicando in andern consolidirten Ritter-Lehen;

Item

Item ist in Francken üblich / daß ein zu immatriculieren seyendes Adel. Mit-Glied bey der Immatriculation einen besonderen schrifftl. Revers nicht nur von sich stelle/ sondern auch vorhero darüber einen würcklichen Eyd abschwehre / dergleichen bey löbl. Ritter-Orth-Gebürg üblich / zu End der An. 1702. gedruckter verschiedener Kayserl. Verordnungen und Ritter-Recessen extensivè beygefügt zu finden ist:

Schrifftl. Revers eines neuẽ Mitglieds und dessen Leibl. Beeydigung in Francken:

In Schwaben / sonderlich bey Neccar Schwartz-Wald ist dergleichen Revers zwar auch üblich / jedoch laßt man sich mit dem Hand-Gelübd ohne würckl. Eyds-Abstattung vergnügen:

Differenz in Schwaben:

In deß Ritter-Craises am Rheinstrohm Anno 1701. gedruckter Ritter-Ordnung und anderen ist eine besondere Kayserl. Schadloßhaltung und Revers Kaysers Ferdinandi I. dd. Nürnberg den 27. August. 1542. befindlich/daß nemblich die von der Ritterschafft als freye Personen / von Alters hero der Türcken-Hülff und anderer dergleichen Beschwehrden exempt, solche Exemption auch mit andern Adel. Freyheiten und altem Herkommen confirmirt seyn solle / darüber von Kayser Leopoldo dd. Wien den 31. Octobris, 1666. eine weitere Confirmation erfolgt ist:

Für den Ritter-Crayß am Rheinstrohm Kayſ. Hand-Vestinn/ Attestat und Erklärung von ihrer Exemption der Türck n-u. anderen Reichs-Hülff. de 1542. Confirmirt/ de 1666. Item de 1558. 65. & 79.

Dergleichen mehr andere Kayſ. Revers und Schadloßhaltungen als dd. Prag den 6. Jan. 1558. dd. Wien den 29. Octobr. 1565. und dd. Wien den ult. de 1579. bey Limnæo lib. 1. addit. ad l. 6. c. 3. ad n. 32. sub lit. a. b. & c. befindlich / allda auch sub lit. d. extensivè Königs Willhelms Privilegium Dat. apud Nictæ 12. Calend. Octobr. indict. 11. Anno Domini 1252. in Lateinis. Sprach zu lesen ist/Vermög dessen die Ritterschafft der Burg-Friedberg wegen ihrer dem Röm. König Löbl. gethaner Submission diese Gnad erhalten / daß Sie ausserhalb ihres guten Willens keine Heersteur zum Römer-Zug geben/ noch sonst mitziehen dörffen.

Ferner in specie die Ritterschafft der Burgfriedberg. bel. de 1252. Von König Willhelm.

» *Ibi*, ut si ire contigerit, nos cum exercitu ad partes transmontanas, nullum jus, quod Heerſture dicitur, nobis
» dabunt, neque nobiscum ibunt in expeditionem, ni fuerit de ipsorum beneplacito voluntatis &c.

Wie dann Kayser Maximilianus I. dd. Augspurg/ den 16. Maji 1510. wieder die von Seiten der Reichs-Ständen zugemuthete Ziehung in deß Reichs-Hülff und Anschlag das Kayserl. Attestat dahin ertheilt hat / daß ein solches ihren Freyheiten / Gewohnheiten und altem Herkommen kein Nachtheil und Schaden bringen / sonder

De 1510.

selbige dabey ruhig gelassen / und Krafft deren ausserhalb ihres guten Willens und ohne ziembliche Belohnung dem Kayser und Reich keinen Anschlag oder Hülff zu thun schuldig seyen:

Confirmirt An. 1530.

Welche Kayserl. Declaration und Satzung hernach auch Kayser Carolus V. dd. Augspurg den 8. Septembr. 1530. bey Pœn 30. Marck L. Golds confirmirt hat. Limnæ. d. l. Lit. e. & f.

Kayſ. Inhibition de 1548. wieder die widerrechtl. Lehendienst contra die Lehenherren/ und die Kayser selbst: wieder die unbefugte Bunds-Zwäng der Lehen-Herren: Wider die einseitige Schazung in gemeinschafftl. Orten und Sperrung der Ritterl. Contribution: Ferner wider die newerl. Gleitsübungen u. Fürstl. Jurisdiction in Adel. Territorio confirmirt An. 1666. Reichs-Adels im Elsaß Conjunctur mit denen 3. anderen Ritter-Crayſen.

Item hat Kayser Carolus V. dd. Augspurg/ den 12. Jun. 1548. auf die Rheinis. Beschwehrden unter andern / daß Sie auff der Lehen-Herrn Erfordern bey Verliehrung Lehens und Aigens in ihre Bündnüssen gezogen / und ihren Bunds-Genossen nach Gefallen/ auch sonst etwan ausserhalb der Lehen-Herrn Fürstenthumb / und zu Zeiten wider ihre Lehen-Herrn/ja den Kayser selbsten/wie An. 1547. beschehen / über ihren Willen wider der Lehen-Art und Herkommen zu dienen gedrungen wurden/

Item daß die Reichs-Ständ bey gemeinschafftlichen Gerichts-Oberkeiten die Unterthanen unersucht deß Adel. Mit-Gerichts-Junckern schätzen / und doch dem Adel solche Anlage zu seiner Gerechtigkeit anzulegen / und für seine Gebühr einzuziehen nicht gestatten wollen:

Ferner daß sie in deren von Adel Gerichts-Zwängen und Bännen der Fürstl. Oberkeit und Gelaits-Strassen sich anmassen wollten ꝛc.

Ein inhibition-Rescript erlassen / den Reichs-Adel solcher Gestalt wider seine hergebrachte Freyheiten / Immunitæten / auch Ober- und Gerechtigkeiten weiter nicht zu beschwehren/

Welches von Kayser Leopoldo dd. Wien den 3. Octobr. 1666. confirmirt worden/

Der Reichs-Adel im Elsaß hat die mit denen 3. anderen Ritter-Crayſen bey dem Correspondenz-Tag zu Mergetheimb den 28. Jun. 1651. getroffene Conjunctur und Verainigung / Vermög dero selbiger/

I. Auf denen Correspondenz-Tägen Votum & Sessionem haben / und denen Gemeinen oder per majora geschlossenen Handlungen geleben/

II. Ihr Votum zwar die majora machen / wo aber selbige paria wären/der 3. Ritter-Crayſen in Schwaben/Francken und am Rhein-Strohm 2. Vota die majora so dann außmachen/

III. In der Titulatur zuletzt benahmßt werden/

IV. In

IV. In Gesandschafften und Negotiationen reciprocirliche assistenz geniessen/

V. Einen freygestellten Beytrag zur gemeinen Directorial-Cassa thun/

VI. Bey ihren besonderen Charitativ-Subsidien gegen Speciale Revers.

VII. das General-Directorium im Fall ihres Bezürckhs durch recuperirung der Ober-Elsaßischen / oder dessen in Teutschen Bellitheim Lothringen begriffenen und hiebevor dem Heil. Reich Immediatè beygethanen Adels oder sonst beschehender Verstärckhung alternativè führen/

VIII. Der Stiffter præstitis præstatis mit geniessen/

IX. Einander ihre Privilegia-Regalia, Jura, Gewohnheiten / Statuta und Ordnungen zu gleicher Extension oder Außbringung Verträwlich communiciren sollen/

Von Kayser Ferdinando III. dd. Wien den 10. Jun. 1652. confirmiren lassen: Confirmirt An. 1652.

Besonders Kayserl. Rescript für die Elsaßis. Ritterschafft Kaysers Ferdinandi III. dd. Wien den 25. Maji, 1652. daß die Adel. Töchter/ so ausserhalb der Lehen-und Stamm-Güther in allodialibus zu gleichen Theilen Erben/ wider die Elterl. Dispositiones über ihre Verzucht salvâ legitimâ sich nicht opponiren sollen. Besonderes Kayſ. Rescript de 1652. pcto der Adel. Töchter Verzüchten in Elsaß.

Sonderl. ist solche Ritterschafft zu loben / daß Selbige eine ordentliche Matricul ihrer Mit-Glieder / und dero Flecken / Dörffer/Schlösser / Adel. Häuser und freyer Adel. Güther / so dann der fremden Inhaber/so für ihre Persohn nicht matriculiret/jedoch Adel. in die Matricul gehörige Güther haben / verfaßt / und neben Verzeichnuß der alten Elsaßis. Adel. Familien nach dem Alphabeth / mit angehängtem Bericht / um welche Zeit solche abgangen / in offentlichem Druck publiciert haben/welchem Exempel die andere 3. Ritter-Crayß um allerhand darauß resultirender Nutzbarkeit willen zufolgen nicht weiters unterlassen solten / um so weniger/ da vor mehr dann hundert Jahren von Kayserl. Hof auß in speciè an Schwaben deßwegen ernstliche Erinnerung beschehen/ und zwar nach lit. T. in einem Kayserl. nachdencklichen Schreiben an Zacharias Geitzighofler von Geilenbach deß Reichs-Pfenning-Meister / und mit geweßtem Kayserl. Commissarium bey der Schwäbis. Reichs-Ritterschafft dd. Prag den 10. Febr. 1595. darinnen Kayser Rudolph Elsaßis. Ritter-Matricul. Und Verzaichnuß der abgangener Alten Adel. Familien: T. Kayſ. Befehl de 1595. an Schwaben pcto renovirender Ritter-

Matricul, Verfassung der abgangener Geschlechter/entzogener Güther und dero Innhaber Nahmhafftmachung.

dolph II. in specie befihlet / daß die Ritterschafft in allen Bezircken und Viertel durch die Crayß-Haupt-Leuth / die Matricul renoviren / und was für Geschlechter abkommen / und wer jetzo derselben Güther inhabe und collectiere / eine ordentliche Verzeichnuß und außführlichen Bericht überschicken sollen / damit der Kayserl. Hof die Nothdurfft darüber bedencken / und nichts unterlassen möge / was immer zu wieder Ergäntzung deß Adels und Handhahung ihrer Exemptionen und Freyheiten ersprießlich und diensamb seyn könne.

V. Wiederhohlt An. 1604.

Dergleichen Kayserl. Befehl dd. Prag den 2. Aug. 1604. nach lit. V. an die Ritterschafft wiederholt / und in specie die Verzeichnuß / Anzahl / Gelegenheit / und Valor aller entzogener Ritter-Güther /

Item deren jetziger Inhaber so wohl umb deß hierunter leidenden Kays. als Ritterschafftl. Interesse willen / verlangt worden:

Die Effectuirung sonders nöthig und nutzlich:

Gestalten erst hierauß der Kayserl. Hof die entsetzliche Abnahm / mithin den ungemeinen Schaden dessen Kayserl. Cammeral-Interesse recht begreiffen / und dadurch zu stärckerer und eiferiger Handhabung / auch minderer und gelinderer Tractirung deß Devotesten Kayserl. Reichs-Adels in Charitativ-Subsidien und anderen Præstationen am nachdrücklichsten bewogen werden kan ꝛc.

Vid. Knippshild. de Nobilit l. 3. c 7. n. 7.

Item vorhero nachdruckl. Kayſ. Decreta de 1591. hoc pcto.

Allda zerschiedene Kays. Decreta als den 16. August. & 18. Octobr. 1591. theils an Schwaben / theils an alle 3. Ritter-Craiß ergangen Extract-weiß zu finden / daß nemblich alle Inhaber der Zeit der 1521. aufgerichteter Reichs-Matricul entzogener Ritter-Güter Ihro Kays. Majest. benahmßt / und zeitlich jedesmahlen berichtet werde / wann künfftig mehr Ritter-Güther auß der Ritterschafft alienirt werden / umb darauf die Nothdurfft und Gebühr desto besser verordnen zu können:

Ernstlich widerhohlt de 1598. Die Reichs-Ständ-Inhaber der Ritter-Güther ohne Respect, der Collectation halben anzumahnen / und

Nicht weniger war ernstlich und nachdrücklich das weitere Kays. Rescript an die Schwäbische Ritterschafft den 9. Septembr. 1598.

Ibi, »Wie nemlich nicht alleinig der gantzen Ritterschafft und deren »Nachkommen / sonder auch einem jeden Röm. Kayser hoch »und viel daran gelegen seye / daß der Reichs-Adel bey NB. al»ter Verfassung ungeschmählert gelassen und erhalten werde / »umb in Nothfällen dem Kayser und dem Heyl. Reich umb so »viel stattlichere Hülff und Handreichung thun zu können: mit

»angehäng-

» angehängtem ernstlichen Befehl über solche Mängel und Ge-
» brechen gnugsamb gegründte Erkundigung einzuziehen/ jeden
» Reichs-Stand (der sey auch wer er wolle/) zu der gebühren-
» den Contribution Mit-Tragung von denen zum Ritter-
» schafftl. NB. Corpore gehörigen Güther / ungesaumbt und
» hindangesetzt allen Respects auzumahnen / hernach die Gut-
» willige sich ergebende/so wohl als die Widersetzliche zu weite-
» rer beobachtender Gebühr nahmhafft zu machen ꝛc.

dem Kayserl. Hof nahmhafft zu machen. Warumb?

Obvermelte Kayserl. Diplomata sind von allen 3. Ritter-Crayssen an denen höchsten Reichs-Gerichten behörig insinuiert/ und allda dergestalt acceptirt worden / daß die Ritterschafft diß-falls ihre Intention bestens fundirt hat/ die contradicirende Ständ aber/ haben dargegen ihr prætendirendes Interesse, und vermaintes älteres Jus quæsitum nicht nur dem blossen Nahmen nach / sondern wie es in facto & jure aigentlich beschaffen / und daß dem von Kayserl. Majest. auf keine Weiß und Weg / auch nicht ex plenitudine Cæsareæ potestatis habe derogiert werden können / zu rechtlicher Gnüge darzuthun und zu probieren/ inzwischen aber von aller Thätlichkeit zu abstrahieren / und sich hierinnfalls deß ordentlichen Weg Rechtens zu sättigen:

Insinuation der Kays. Diplomatum & Privilegior. an denen höchsten Reichs-Gerichten.

Zu dessen End die gewohnliche Urkund der Kayserl. Kammer-Gerichtl. Insinuation unter andern / de dato Speyr den 6. Jun. 1603. Item dd. Speyr den 12. Jan. 1632. Ferner dd. Wetzlar den 28. Octobr. & 13. Decembr. 1697. nach N. 1. 2. 3. beygefügt werden:

Exempel für Schwaben. W. 1. de 1603. W. 2. de 1632. W. 3. de 1697.

Dergleichen Insinuationes auch an andere Kayserl. Hof- und Land-Gericht vor Alters beschehen / und eben solche Urkunden denen Ritter-Crayssen darüber angediehen / auch fernerweit wegen der weiteren Kayserl. Declarationen und Extensionen ebenfalls beschehen sollte / damit in denen allda vorkommenden Strittigkeiten cognoscendo & judicando darnach pronuncirt werden möge/ nicht weniger waren dergleichen Insinuationes auch denen benachbarten Reichs-Ständen/ per Notarium & Testes zu ihrer Wissenschafft / Nachricht / Verhalt und Warnung billich beschehen / und solte damit ferner bey jeder weiterer Kayserl. Declaration und Extension solchergestalt continuirt werden / secundum tradita D. Knipschildii de Nobilit. Imp. Immed. l. 1. c. 9. n. 5. welcher l. 3. c. 5. n. 5. & 6. vom Kayserl. Diplomate der Wildfuhr und Jagens

Item an denen Kayserl. Hof- und Land-Gerichten. Warumb? Ferner denen benachbarten Reichs-Ständen. Warumb?

Exempel de 1562. 1603. & 4.

gens Gerechsame meldet / daß es An. 1562. denen benachbarten Ständen und Oberkeiten per Notarium, Item denen Schwäbis. Land-Gerichten den 4. Novembr. 1603. den Kayserl Hof-Gericht zu Rothweil aber Dienstags nach Invocavit 1604. insinuirt worden.

Kayſ. Rescripta & Mandata pcto restituendæ collectationis in allodiis & feudis an zerschiedene Reichs-Ständ.

Item l. 3. c. 6. n. 12. c. 7. n. 4. c. 18. n. 1. & 3. c. 19. n. 5. daß ein Gleiches sub iisdem datis mit dem Kayserl. Zoll-Befreyungs-Diplomate, Item pcto Collectationis der veränderter Ritter-Güter / Item wegen der Juden wucherl. Contracten / ferner wegen der leibaigenen Leuthen / theils durch D. Anastarium Demler gemeinschafftl. Syndicum, theils durch den Notarium Gallspänlin Anno 1560. in specie wegen der Juden wucherlichen Conträcten insinuando beschehen seye.

Sonst sind häuffige Kayserl. Rescripta & Mandata auf der Schwäbis. Reichs-Ritterschafft-Instanz wieder die Reichs-Ständ / als Innhaber der quovis titulo erlangter Ritter-Güther umb die Ritter-Steuren und Anlagen / wie vor Alters / darauß zur Ritter-Cassa abzuführen / ergangen:

X. 1. & 2. An Oesterreich de 1601. & 5.

Als an **Oesterreich** und dero OeOe. Regierung X. 1. & 2. d. 10. Decembr. 1601. & 23. Jan. 1605. wegen der Herrschafft Schramberg / Obernaw. ꝛc. Nordstetten / Isemburg ꝛc.

Y. 1. An Costantz de 1595.

An **Costantz** de 23. Octobr. 1595. Y. 1. so sich wegen deß Guts Irmantshofen auff dem Wald willfährig erklärt.

Z. 1. & 2. An Augspurg de 1598. 1605.

An Bischoffen zu **Augspurg** d. 9. Decembr. 1598. lit. Z. 1. von dar auch eine willfährige Erklärung wegen der erhandelter Allodiaten und vermaunter Ritter-Lehen fernerer Contribution zur Ritter-Cassa, d. d. 26. Jan. 1605. nach lit. Z. 2. der Ritterschafft angediehen von dar Steinen-Kirch und Grünenbaindt / Amhofen und Authenriedt restituiert worden:

An den Teutsch Meister de 1601.

An den **Teutsch-Meister** zu Mergentheimb wegen Thalheimb d. 10. Decembr. 1601. Knipschild. de Nobilit l. 3. c. 7. n. 9. 10.

An das Stifft Buchaw An. 1690. Aa.

An das Stifft Buchaw de 5. April. 1690. wegen der Herrschafft Straßberg / Frohnstetten / Kayßeringen / Glaßhütten / ꝛc.

An Kewpten de 1595. 1676.

An **Kempten** de 8. & 10. Maji. 1676. so gar ein Reichs-Hof-Raths-Urthel wegen Langenegg. lit. Aa.

Dahin

Dahin anno 1595. ein Kayſ. Reſcript auch ergangen war. Knippſchild. d. l. n. 8. darauf wegen Wagöck eine willfährige Erklärung erfolgt:

An Ellwangen de 10. Decembr. 1601. wegen Alfingen/ Abs-Gmünd/ Wollſtein/ Heuchlingen/ Knippſchild. n. 10. — An Ellwangen de 1601.

Item de 2. Decembr. 1602. lit. BB. — BB. 1. de 1602.

Ferner ein Kayſ. Mandat. den 12. Jan. 1652. wegen Dellmeſingen. lit. BB. 2. — BB. 2. de 1652.

An Fürſtenberg-Mößkirch anno 1666. wegen Hüfingen/ Mühlafingen/ Behla und Menningen. — An Fürſtenberg-Mößkirch 1666.

An Würtemberg d. 13. April. 1563. & d. 25. Novembr. 1570. wegen der Adel. Stiffts Oberſtenfeld prætendierter Landſaſſerey und Collectation, darüber den 24. Maji, 1587. contra Würtemberg eine Sentenz am Kayſerl. Cammer-Gericht ergangen iſt. Kreidenmann: vom Reichs-Adel. q. 4. n. 18. — An Würtemberg/ de 1563. 70. 87.

Den 10. Decembr. 1601. lit. CC. 1. wegen Kirchentellisfurth/ Metzingen im Göw / Sterneckiſ. Oerter / Marſchalckzimmern/ Stammheim/ Sachſenheimb/ Roth und anderer mehr. ꝛc. — CC. 1. de 1601.

Item d. 5. Maji, 1606. lit. CC. 2. — CC. 2. de 1606.

Ferner d. 7. Jan. 1630. lit. CC. 3. und zwar nach denen zerſchiedenen Ritterſchafftl. Memorialien/ worauf ſolch Kayſ. Reſcript ſich beziehet / wegen Neuneck / Fehrbach / Thumblingen / Ober- und Unterwalden / Pflummern / Hirſchland / Enabeuren / Höpfigheimb/ Dettingen / Oggenhauſen / Alfdorff / Sachſenheimb / Falckenſtein / Eſelsburg / Stambheimb / Geißingen / Heutigsheimb / Beyhingen/ Hartnegg/ Degenfeld/ Neugen/ Neuſteußlingen / Beſſingen/ Creſpach/ Neufern/ Lutzenhardt/ Thalheimb/ Nellingsheimb/ Roth/ Rieth/ Vöringen/ Schloßbeuren/ Neidlingen / Guttemberg/ Schwiebertingen/ Eſchelbronn / Eggwälden / Stauffenegg / Winzingen/ ꝛc. Wendelsheim/ Oßweil/ Zagenhauſen / Marſchalckhzimmern/ Schloß Tußlingen/ ꝛc. ꝛc. — CC. 3. de 1630.

Item den 2. Maji 1691. wegen Gerattſtetten nach CC. 4. — CC. 4. de 1691.

Ein Kayſerl. Mandatum d. 25. Auguſt. 1699. wegen Lindach nach CC. 5. — CC. 5. de 1699.

Item d. 5. Octobr. 1700. wegen Riebgartten / Rietheimb/ Hauſen / Obfröhnen / Unterriexingen nach CC. 6. 7. & 8. — CC. 6 7. 8. de 1700.

CC. 9. 10. de 1700. Item d. 3. Aug. 1700. wegen Hemmingen/und Schöckingen/ Oberndorff und Boltringen nach CC. 9. & 10.

An Rothweil de 1605. An die Statt **Rothweil** dd. 10. Decembr. 1601. weger der Graneckhl. Güther / woraufhin weitere proceſs fortgeführt / und durch Sentenz die Graneckl. Ritter=Güter/in ſpecie Nider=Eſchach/ und Stetten vermittelſt ſder auff Coſtantz decernierter Kayſerl. Commiſſion dem Ritter=Canton Neckar pcto Collectationis quoad præteritum & futurum reſtituirt worden.

An Baden=Durlach de 1601. De 1687. An **Baden=Durlach** d. 10. Decembr. 1601. wegen Renchingen/Weiſenſtein/Rippenburg/Weiſingen/ Menzesheimb/Bauſchlatt mit Zugehör &c. &c. Item de 1687. wegen Menzesheim.

An Zollern de 1601. An **Zollern** ſub eodem dato wegen Groſſelfingen/ Oebingen &c. &c.

De 1681. Mit Zollern Sigmaringen war von Johann Heinrich zu Hornſtein dd. Sigmaringen. 10. Jun. 1681. wegen Buchen pcto Collectationis & Quaririi ein Verglich errichtet / und jedem Theil zur Helffte zugeſtanden / wie in der Ritterſchafftl. Gegen=Deduction wider E. Hoch= löbl. Schwäbiſ. Crayſes Gravamina de An 1697. ſub lit. Iiij. & Kkkk. Fol. 121. ſeqq. 125. ſeqq. befindlich iſt.

DD. 1. de 1687. Da aber die Ritterſchafft an der Donau darwider turbiert werden wollen / ſo war wider Zollern Singmaringen ein Kayſerl. Reſcript d. 3. Decembr. 1687. Bingen bl. extrahirt nach DD. 1.

An die Helffenſteiniſ. Erben zu Wieſenſteig de 1601. An die Graf=**Helffenſteiniſ.** Vormundſchafft zu Wieſenſteig d. 10. Decembr. 1601. wegen Trackhenſtein/Hohenſtatt/Flecken Neuburg und Zierheim.

Knippſch. d. l. n. 10. 6601.

An Oettingen de 1601. & 1579. An **Oettingen** ſub eodem dato wegen Utzmemmingen und Dunſtelkingen/ Knippſch. d. l. Item d. 19. Sept. 1579. wegen Ammerdingen Knippſch. l. 1. c. 13. n. 22.

EE.
An Memmingen de 1598. An die Reichs Statt **Memmingen** d. 9. Sept. 1598. wegen Eiſenburg nach EE.

An Fugger de 1629. de 1670. An die Graf **Fugger** zu Kirchberg und Weiſſenhorn den 9. Apr. 1629. Knippſch. d. l. 3. c. 7. n. 123.

Item de 1670. den 16. Octobr. per Sententiam & Concluſum deß Reichs=Hof=Raths / wegen der Herrſchafft Brandenburg;

Sonſt

Sonst sind die Fuggerische Erben auff das ältere Kayserliche Schreiben de 1595. wegen Heimerdingen und Orßenhausen gantz willfährig gewesen. 1595.

An Graf **Truchseßen von Zeil** de 1673. den 10. Apr. & de 10. Apr. 1690. per Sententiam und decernirter Kayserl. Commission vom Reichs-Hof-Rath/ wegen deß Guth Vogelsang: Dn. Ertel. Observ. Equestr. 6. f. 89. sq. An Grafen von Zeil de 1673.

An Marggraf Christian von Brandenburg/ wegen der Voit-Ländischen Ritterschafft An. 1615. Knippsch. l. 1. c. 13. n. 222. An Brandenburg de 1615.

Fernere Kays. Rescripten hoc puncto Collectar. & Landsassiatus an die Land-Grafen von Hessen/ de 16. Jul. 1580. & 20. Aug. 1624. An Hessen de 1560. & 1624.

Item an die Grafen zu Nassaw-Saarbrücken/ und zu Nassaw-Katzen-Elenbogen. An Nassau-Saarbrücken & Katzen-Elenbogen &c.

Item eodem An. die Statt Wormbs. &c. An Wormbs.

Item an Pfaltz-Grafen Johanßen de 18. Febr. 1626. ergangen/ führet in mehrerem an Casp. Lerch. d. Ord. Equestr. p. 2. f. 161. sq. & f. 193. sq. An Pfaltz/ de 1626.

Item an Pfaltz d. 16. Aug. 1591. d. 10. Jul. 1617. & d. 17. Mart. 1623. Hyppolit. à. Treisb. von der Ritterschafftl. Session &c. q. 4. n. 347. Knippsch. d. Nob. l. c. 13. n. 217. 219. 220. & l. 3. c. 24. n. 355. sqq. Item de 1591. 1617. & 23.

An die Grafen von **Rechberg** d. 21. April. 1641. wegen der Herrschafft Aich. An die Grafen von Rechberg de 1638. & 41.

Item d. 27. Aug. 1638. wegen der Herrschafft Hohen-Rechberg. Knippsch. d. l. n. 97. 98.

An die Grafen von Fürstenberg-Heiligenberg/ welche Efferitzweyler und Kluffern/ die durch Kauff von den Späthen von Hettingen Consolidierte Dörffer zur Ritter-Cassa zu versteuren angehalten worden: Contra Fürstenberg-Heiligenberg.

Ritterschafftl. Replic. wegen Oberndorff und Boltringen. fol. 21.

Die Cron Schweden hatte selbst im 30. Jährigen Krieg die Ritterschafftl. Collectation für billich erachtet/ und deßwegen ein scharffes Mandat d. 15. Jul. 1634. lit. FF. wider die Innhaber/ der mit der Collectation vor Alters zur Ritterschafft vertrettene Ritter-Güther/ ergehen lassen. FF. Königl. Schwedis. Mandat de 1634. contra die Inhaber der Ritter-Güther pcto Collectationis.

So hat Kayser Ferdinand der 3te den 13. April. 1641. dem

Kayſ. Comiſſion de 1641. GG. ertheilt.

Land-Commenthur zu Alſchhauſen die Kayſ. Commiſſion ertheilt/ umb vermittelſt derſelben die frembde Innhaber hoch und niederen Stands zur Collectation anzuhalten/nach lit. GG.

Anno 1688. wieder gut befunden.

Dergleichen Kayſerl. Schreibens de 27. Octobr. 1688. um vermittelſt einer Kayſerl. Commiſſion und Abordnung/ die Reichs-Ständ zur reſtitution der entzogenen Collectationen und Verhütung weiterer Avulſionen/ in futurum güthlich zu diſponiren in Dn. Ertelii Obſerv. Equeſtr. 6. f. 95, Meldung beſchiehet / wie

Von Oeſterreich erſt neulich an 1704. vorgeſchlagen.

nicht weniger im Oeſterreichiſchen Voto pcto gravam. comitialis de 28. Maij. 1704. der Vorſchlag dahin beſchehen / Ihro Kayſerl. Majeſt von Reichs wegen anheimb zugeben und vorzuſtellen / daß in ſolchen weit außſehenden Differenzien zu deren güthlicher Beylegung einigen Chur-Fürſten und Ständen in pari Religionis numero commiſſion aufgetragen werden möchte:

Gütliche Conferenz und Verglich mit denen benachbarten Reichs-Ständen.

Welches freylich der zulänglichſte Modus wäre / umb allerſeits zum benöthigten Ruheſtand zugelangen. Inmaſſen auch zerſchiedene güthliche Conferenzen mit denen benachbarten Reichs-Ständen in Schwaben Succeſſivè gepflogen / und theits zu Stand gebracht worden:

Als mit Oeſterreich de 1700. pcto reſtitutæ Collectationis in allodiis & feudis: Ferner der Burgauiſ. Item Nellenburgiſ. oder Hegöwiſ. Vertrag de 1497. 1506 40. & 83.

Als mit dem Ertz-Hauß Oeſterreich/da Vermög Verglichs-Receſſus dd. Inſprugg / den 7, Novembr. 1704. dem Rittter-Canton Neckar-Schwartz-Wald die gantz und reſpective theils entzogen geweßte Jura Collectarum & Armorum bey zerſchiedenen Ritter-Güther / als Oberndorff/ Boltringen/ Börſingen/ Büttelbronn und Neuhauſen auf den Fildern reſtituirt worden.

Item iſt der pcto zerſchiedener Gravaminum errichtete Hegöwl. Vertrag/ mit der Land-Grafſchafft Nellenburg bekannt / welcher zu zerſchiedenen Zeiten / als de 1497. 1506. 40. & 83. erläutert worden.

Wegen der malefiz. Zoll-Befreyung/Leibaigener Leuten/ Jagtbarkeit ꝛc.

Ferner der Burgawiſ. Vertrag / die ſogenannte Interims-Mittel/welche unter andern hauptſächlich die Differentien der Malefiz und anderer Jurisdictionalien/ die Jagdbarkeit / das Zoll-Weſen und die leibaigene Leuth betreffend/ Güthlich auß einander geſetzt/ davon paſſim extractus bey dem Knippſch. d. Nobil. zu finden.

Extradirung der Malefikanten auſſerhalb Etters.

Als l. 3. c. 24. n. 270. & 343. Beſag deren der Einfall nach denen Malefiz-Perſohnen in denen Fällen / ſo denen Oeſterreichiſ. Beambten zuſtraffen gebühren / in die Etter verbotten iſt / dahingegen

gen die Insessen / oder ihre Ambtleuth die Maleficanten auf Begehren für die Etter inner 3. Tagen herauß lieffern.

Item daß in der Grafschafft Hohenberg als Malefiz unter dero hergebrachte hohe Malefiz-Oberkeit gehörig seyen/nemblich das Laster der verletzten Majestät/Mord/Brand/ Raub/ Hexerey/ Todschlag/Dieberey/Noth-Zwang/Verrätherey/so mit der Tod-Straff gebüßt werden mag/ gelobter Fried-Bruch/Aufruhr / selbst angethaner Tod/falsche Absag/Kinds-Verderben/Entführung eines anderen Ehe-Weibs / freventliche Ubertrettung einer geschwornen Urpfede/ Ubertrettunng der Kayf.und Königl.bey Leib oder Tod-Straff verkundeter Mandaten/hohe Gotts-Lästerung/so mit dem Züchtiger gestrafft werden kan: Item im Nellenburgis. Schelt-Wort/ und über 14. Tag zubeweisen. Beharte Bezüchtigung der Mißhandlungen / so denen Hochgerichtē zustraffen gehörig/ferner Gefähr-oder vorsetzliche Verwundung oder sonst blut-trünstige Schlagung der leiblichen oder deß Ehegemachts Eltern; Sonst sollen Secundum Art 35. alle Pfandungs-oder Burgerliche Sachen/ umb Erb-aigen-Schuld oder Güther/ allein von den Zusässen und ihren Gerichten erörtert und außgetragen werden / mit annullierung aller Burgawischen Citationen und Processen / ꝛc. so gar daß auch in Forst-Sachen nach dem Art. 57. die Oesterreichis. Mandata denen Insässen zu selbstiger Verkündigung einzusenden/nicht aber aigen Willens anzuschlagen seyn.

Knippsch. d.l. n. 312.

Malefiz-Fäll in der Herrschafft Hohenberg.

Im Nellenburgischen.

Verbottene Oesterreichis. Schutz-Nehmung der Unterthanen wieder ihre Herrschafften/

Item Immiscirung in Civil-Sachen/

Item nach dem Art. 31. ist denen Insassen / als Herrschafften ihre Ungehorsame Unterthanen allein zu straffen und zum Gehorsam zu bringen / die Macht eingestanden / mit Verbietung der Oesterreichis. Schutz-oder Schirmbs-Annehmung der Unterthanen gegen ihre Herrschafften / hingegen Verweisung der Unterthanen / so deß Ungehorsambs nicht geständig sind / an den ordentlichen Weg Rechtens Art. 28. daß die Herrschafften / so aigenes Hals-Gericht haben / in und auſſer Etters die Malefiz allein zu straffen / jedoch in Gelt-Straff verwandlende Pœnen / der auſſer Etters begangener Malefiz-Sachen / mit denen Oesterreichis. Beambten theilen sollen ꝛc.

der ingesessen aigenes Malefiz inner und auſſer Etters ꝛc.

Wie ingleichem auch die Oesterreichis. die Gelt-Straffen mit denen Ingesässen / in denen Fällen deß 3ten biß 13ten Articul zu theilen / all andere Fäll aber vom 14ten biß 22. Articul denen Ingesessenen/

Oesterreichis. Malefiz nur theils hergebracht und auf gewisse Fäll restringirt.

sessenen / ob sie schon in specie die hohe Oberkeit nicht haben / zu straffen überlassen worden:

Adel. klein Waidwerck/ Jagd/ꝛc. im Burgawischen.

Art. 51. Vermög dessen die Insassen / so das kleine Waid=Werck vor Alters hergebracht / dabey/ wie auch bey dem Otter=und Biber=Fang zu lassen / so dann die Vogel=Heerd auf ihren Feldern/ ausserhalb der Forst gestattet worden: So auch von denen verstanden ist/welche sondere Gejägd und Wild=Bann haben.

Item im Nelburgischen.

Wie auch im Hegöwis. Vertrag in einem gewissen außgezeigten Gezürck und Distrikt der Ritterschafft im Hegäw zu jagen/ oder ander Waid=Werck zu treiben / mit exclusion sonst männiglichs unter alleinigem Vorbehalt / das mit=jagens deß Kayſers / als Land=Grafen in Nellenburg/oder seines Land=Vogten/oder in dessen Abwesenheit deß Land=Vogtey=Verwalters / wie bereits An. 1467. gestattet war / ausserhalb deß hohen Gewilds alles Gewild zu jagen/ und andere Kurtzweil deß Waid=Wercks zu treiben. Knippsch. d.l. l. 3. c. 5. n. 8. n. 142. n. 280.

Gebrauch der Höltzer/Imen/ Bäumen/ Wayd. ꝛc.

Im Burgawis. Vertrag Art. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. ist denen Ingesessen weiters überlassen / das Wildbrett auß ihren Güthern/ Wäldern und Wieß=Maden mit geprügelten unschädlichen Hunden zu treiben. ꝛc.

Die Aeckerichts=Nutzung auf ihren aigenen Höltzern allein zugebrauchen.

Item den Vieh=Trieb/ wilde Immen/Holtz und Bäum zufällen / zu aigenem Nutzen so wol als das Außstöcken/ so gar der fruchtbahren Bäumen auf der Gemeind in Feldern und aigenthumbs=Höltzern. ꝛc.

Brüglung der Adel. Unterthanen Hunden/ wie lang?

Nach dem Hegöwis. Vertrag de 1583. §. 36. hat die Ritterschafft im Hegöw bey Straff eines dem Nellenburgischen Forst=Meister zuerlegen habenden Guldens zuverschaffen / daß sie ihren Hunden von Georgii biß Johannis Baptistæ / Brügel anhäncken und anheimbs behalten / darunter aber der Herrn und Junckher aigene bey ihren Schlössern habende Hund nicht gemeint seyn sollen. Knippsch. d.l. l. 3. c. 5. n. 280.

Burgawis. Vertrag Art: 43.

Adel. Zoll=Befreyung.

Vermög die bißherige Burgawische Zöll zwar zu bleiben/ aber entzwischen keine weitere aufzurichtē / doch denen ingesessen und Herrschafften / auch ihren Unterthanen unvergriffentlich auf die Victualia, und was ihr jeder zu seinem Gebrauch notthdürfftig / gleichfalls

auch

auch Zinß / Rent oder Gülten die Sie zu Hauß führen lassen / und nicht weiter verkauffen / kein Zoll zu schlagen ꝛc. Knipsch. d. l. 3. c. 6. n. 6. & 19.

Art. 44. Daß die unter andern Gerichts-Herren sitzende Zöller demselben so wohl / als andere ihre Unterthanen / mit alleiniger Außnahm ihrer Ambts-und Dienst-Pflichten / in allen Dingen gehorsam und gewärtig seyn sollen.

Der Oesterreichische Zöller im Adel. Territorio Subjection.

Sonderlich ist der Hegöwis. Ritterschafft / so viel deren in der Land-Grafschafft Nellenburg gesessen / Condition vor allen andern Schwäbis. Cavalieren / auch denen so / in der Margrafschafft Burgau ebenfalls Oesterreich zugehörig / gesessen / hart / also und dergestalten / daß über der Hegöwischen Verträgen de 1497. 1506. 40. & 83. theils ungemeinen harten Inhalt der berühmte Veit Braidtschwerdt / welcher über die Oesterreich-Burgawis. Land-gerichtlich- und Nellenburgis. Beschwehrden stattliche Rechtl. Responsa in 2. volumnibus bestehend Anno 1628. für die Schwäbis. Reichs-Ritterschafft als dero vormahls geweßter gemeinschafftl. Syndicus, damahls Hoch-Fürstl. Würtembergis. geheimer Rath verfaßt / sich nicht genug verwundern / und darwider vereyffern können: allda der Burgawis. und Hegöwis. Verträgen vornehmste Extractus zu finden seyn:

Der Hegöwis. Ritterschafft harte Condition vor anderen Cavalieren Vermög der Hegöwis. Verträgen de 1497. 1506. 40. & 83. mit Osterreich als Inhaber der Land-Grafschafft Nellenburg.

Welcher ungleichen und harten Condition aber nicht nur die Hegöwis. Ritterschafft / sondern auch andere Herren / und in specie die Land-Commenthur und andere Commenthur im Nellenburgis. gesessen / ebenfalls unterworffen / und wegen der weitern Beschwehrden der Oesterreischen Beambten weit unglücklicher sind / dann die in denen Fränckis. Land-und Cent-Gerichten oder der Chur-Pfältzis. Centen gesessene von Adel nicht seyn / allein deßhalben daß der höchste Gegentheil die höchste Reichs-Gericht / keinem Richter agnosciren will / welchem doch andere Reichs-Ständ zu pariren haben:

Per compendium aber davon etwas / auß denen bemelten Verträgen zu melden / so kombt der Land-Grafschafft Nellenburg die hohe Oberkeit / auch Först-und Wild-Bänn zum mehreren Theil über der Land-Commentur, Herrn und Adels in besagter Land-Grafschafft gelegene Schlösser / Dörffer und Güther zu / hingegen wird denen ingesessenen Herrn und Adel allein die Nieder-Gerichtbahrkeit / mit sonderen Jagens-und andern Gerechtigkeiten (als Erb-Huldigung / Gebott und Verbott / Annehmung der Ambtleuten /

Die Hohe Oberkeit / Forst und Wildbañ / meistens Nellenburgisch. Jura deß Adels.

then/ Besetzung Gerichts und Raths/ Bestattung der Kauff und anderer Contracten/ Folg/ Rayß/ Musterung/ Einziehung der Steuren zur Hegöwischen Ritter-Cassa) zugestanden.

Der Adel. Oberkeitl. Straffen/ wie hoch? Appellationes.

Zumahlen mit der Maß / daß die Adeliche Gerichts-Herrn ihre Unterthan n nur um 16. pf. Pfen. neben der Thurn-Buß extra judicialiter/ Gerichtl. aber umb 20. pf. Pfen. straffen mögen / it. daß von denen Dorff-Gerichten die erstere Appellation zwar an die Adel. Gerichts-Herrn / von solchen aber an die Nellenburgis. Ober-Gericht ergehen sollen:

Anschlag der Nellenburgis. Mandaten wie?

Item werden die Nellenburgis. Mandata in Malefiz, und theils Forst- und Wild-Banns-Fällen/ denen von Adel zur Verkund- und Anschlagung zugesandt:

Agnoscirung deß Kayſ. Land-Gerichts zu Stockach für Cavaliers und Unterthanen. Deß Landgerichts-Besetzung vom Adel wann?

Ferner daß die Cavaliers so wohl für sich / als ihre Unterthanen / so gar in Bürgerlichen Sachen / in specie Erb-Gericht / Lied-Lohn/ einzechtige liegende Güther/ Schulden oder andere Sachen betreffend/ so wohl/ als in hohen Oberkeits/ Jagens und dergleichen Sachen in specie in Fällen Ehr/ Leib / Leben oder andere Malefiz concernirend/ deß Nellenburgis. Land-Gerichts zu Stockhach/ ꝛc. Jurisdiction agnoscierd / mit der alleinigen reservation, daß in solchen Fällen/ wo Herrn/ Ritter und Knecht allda zu besprechen/ das Land-Gericht mehrertheils von Adel besetzt seyn solle ꝛc. Welches Land-Gericht jedoch eigentlich nach seinem Uhrsprung ein Kayserl. Land-Gericht ist und seyn solle. ꝛc.

Reciprocierliche Billichkeit. 1. Wegen der begangener Frefel Abstraffung und anderer Sprüchen Remission II. Wegen der Gerichtl. Tax. III. Wegen der Leibaigenen nit schuldiger Einnehmung.

Dargegen ist in folgenden Stücken die Billichkeit reciprocè nachbarlich Verglichs-Weiß beobachtet worden:

I. Daß die begehende Frevel an dem Orth/ oder Gericht/ wo sie verwürckt/ gebüßt/ und die Frevler biß dahin in Glübd genommen werden / wegen der zugefügten Schäden / und was die Frevler sonst gegen einander zusprechen / jeder vom andern an seinem ordentlichen Gericht/ gesucht werden solle.

II. Der Edelmann / wie der gemeine Mann einerley Tax geben/ und mit dem doppelten Tax nicht beschwehrt werden solle.

III. Kein Theil deß anderen/ oder auch frembder Herrschafft Leibaigene Leut wider seinen freyen Willen aufzunehmen und einkommen zulassen schuldig / sonder auf Begehren in solchem Fall die Leibaigene sich abkauffen und solchem abkauffen jeder Theil statt thun sollen.

IV. Daß

IV. Daß denen/so denen Herrn und Adel in der Land-Grafschafft Nellenburg gesessen / mit Glübden verwant oder sonst hinter ihnen gesessen / wieder ihre Herren und Oberkeit kein Gelait / dann zum Rechten / gegeben / auf der Unterthanen Klagen vorderist satter Bericht eingeholt / und auf ihrer Herren Erklären keinen Gewalt/ sonder nur das Recht gegen ihre Unterthanen zugebrauchen kein Glait gegeben/ sonder zum Gehorsam an ihre Oberkeit verwiesen / von welcher selbige im Fall berichteter Unwahrheit mit Gefängnus Burgerlich gestrafft/ sonderlich aber in Fällen der schuldigen Zinsen / Frohn-Diensten und anderer Dienstbarkeiten ohne Glait an ihre Herrschafften remittirt / im Fall aber deren Schuldigkeit beharrender Abläugnung und offerirender rechtlicher Außführung das Glait zum Rechten vergönnt und gegeben / die Adel. Gerichts-Herren aber vor dem rechtl. Außtrag ihrer dißfalls habender Possess vel quasi nicht entsetzt/ sondern dabey ruhig/ wie vorhero/ gelassen werden sollen ꝛc.

IV. In der Adel. Unterthanen Klagen wieder ihre Adel. Gerichts Herren und Oberkeit.

Ob bey der vor wenigen Jahren in Jnsprugg gewester Ritterschafftl. Hegöwischer Abordnung solche Hegöwische Verträg gemildert worden / ist disseits unbekannt / indessen gebrauchen die Hegöwis. Reichs von Adel dannoch Vermög ihrer weit älteren Verainen S. Georgen Schilds/ als die vorbemelte Hegöwis. Verträg nicht seyn / ihrer unter und gegen einander verglichener besonderer Adel. Außträgen / daß nemblich ihre Strittigkeiten nirgends anderstwo/ als von der Adel. Verain rechtlich außgemacht werden sollen/ sowohl als andere Reichs-Cavaliers theur / zumahlen in Conformität der für die Ritterschafft im Hegöw / wie für andere Ritter-Orth Kayſ. confirmirter Ritter und Gerichts-Ordnungen de 1560. & 63. mithin die Kayserl. Land-Gerichtl. Rechtl. Belangung nur auf Erklägen der Unterthanen / Nellenburgis. und anderer Bedienten / Verwanten und Zugehörigen / endlich wieder Selbige statt finden wurde/ jedoch auch die Rechtl. Vornehmung an die höchste Reichs-Gericht darneben jedem in Salvo verbleibt / mithin dißfalls die Prævention obtinieren solle.

Neuliche Erneurung deß Hegöwischen Vertrags.

Adel. Rechtl. Außträg im Hegöw zwischen dem Adel/ wie in andern Ritter-Orthen hergebracht.

Rechtl. Belangung vor dem Kayſ. Landgericht oder den höchstē Reichs-Gerichten indifferent.

So hat auch der außschreibende Ritter-Canton an der Donaw dd. München / den 7. August. 1700. sich mit Chur-Bayern in einen Verglich eingelassen / Vermög dessen das Jus Collectandi cum annexis bey der Herrschafft Wertingen und Hohen-Reichen/ cum apertinentiis auch post consolidationem feudalem der Ritterschafft verbleiben/ so dann bey Schwabdiesen/ Erlighofen/ und de-

Verglich mit Chur-Bayern pcto Collectat. auch in feudis consolidatis &c. de 1700.

nen Höfen zu Rimgingen / item der Herrschafft Angelberg und Zaiserhofen / wiederum restituirt/ auch weiters verglichen worden/ daß die an Seiten Chur-Bayern hoc puncto bißhero gemachte Difficultæten/ so wohl für jetzt /als in künfftigen dergleichen Fällen/ gäntzlich aufgehoben und abgethan seyn sollen ꝛc.

Verglichs-Tractaten mit Würtemberg de 1609. & 11

Mit dem Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg sind auch von Alters hero zerschiedene güthliche Conferentzen/ sonderlich pcto Collectationis, der Jagbarkeit und Zoll-Befreyung angestellt worden/ unter andern 1608. 9. 10. 11. & 12. derenthalben die bey der Conferenz geführte Protocolla und andere Litteralien / auch Hoch-Fürstl. Resolutiones in der gedruckten Ritterschafftl. Gegen-Deduction de 1697. lit. qq. biß ggg. beygestossen/ zu finden sind:

Pcto deß Waydwercks- und der Jagdbarkeit/

Da dann Anno 1611. wegen der Jagbarkeiten/ die Specialgravamina mit guter Außführung verlangt/ und dargegen die güthliche oder förderliche Rechtl. Außträg Rechtens offerirt / die Zoll-Befreyung aber 25. Jahr lang der Schwäbis. Ritterschafft / von Wein/ Früchten/ oder anderen Victualien/ Materialien/und Suppellectilien/ zu ihrem Hauß-Brauch und Nothdurfft/ nicht aber auf Verkauff oder Gewinnen / an den Würtembergischen Zoll-Stätten gegen Adel. Urkund und Zoll-Befreyungs-Patent, Salvis utriusque partis Juribus verglichen/ pcto restituendæ Collectationis, aber die Sach auf weitere Berathschlagung mit andern Reichs-Ständen damahlen außgesetzt worden:

Der Zollbefreyung/ Und restituirender Collectation.

Wegen der Zolls-Befreyung ist der unpræjudicirl. temporal. tractat. de 1611. von einer Zeit zur andern / biß an deß jetzt Regierenden Hertzogen Hoch-Fürstl Durchl. prorogirt worden / und ist man von Neuem in specie wegen solcher Zoll-Befreyung perpetuation oder weiterer prorogation, so dann der entzogenen Collectationen auß denen von Anno 1521. hero successivè quovis titulo an Würtemberg gelangter Ritter-Güther / (deren grosse Menge von mehr dann 120 mit Nahmen in der gedruckten Ritterschafftl. Replic, wegen Oberndorff und Boltringen / Riebgartten &c. f. 33. sq. zu finden seyn/) restitution in reassumirung der alten Tractaten begriffen/ wozu der Höchste eine glückliche Endschafft dermahleinst verleihen wolle; ob aber dergleichen Tractat von sonderer Importanz, sonderlich pcto so grosser Menge entzogener Ritter-Güther / umb deß darunter versierenden Kayserl. Cammeral-Interesse willen (in deme monentibus JCtis Tubingensibus in Responso apud

Vorhabende Reassumirung solcher Tractaten.

Nöthige und nutzliche Cautelen wegen

Besold.

Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs-Ritterschafft. ꝛc. Ihro Kays. Majest. ausserhalb der Ritterschafftl. Collectation, die Einquartierung/ Apellation u. mehr andere Jura auf solchen Rittergütern über kurtz oder lang suchen begehren könten/) ohne Zuziehung eines Kayserl. Commiassarii, sicher und verbindlich getroffen werden möge / wird anderer Saniorum Judicio überlassen/ wenigst wär dergleichen auf Kayserl. ratification allein zutreffen/ zumahlen vorbemeldte ICti Tubingenses weiters so gar der Chur-Fürsten Confirmation umb mehrerer Sicherheit willen für Würtemberg d. l. desideriren:

deß darunter verlirenden Kays. Interesse

Chur-Pfaltz solle ebenfalls alle Differentien mit den benachbarten Ständen und in specie dem Reichs-Adel Güthlich zuvergleichen/ willens seyn/ welches der Höchste auch beglücken wolle:

Vorhabende Tractaten mit Churpfaltz.

Mit dem Löbl. Schwäbis. Crayß war die Schwäb. Reichs-Ritterschafft pcto einer proportionirten Concurrenz zu Handhabung deß Kayserl. Land-Friedens / so dann zu Bestreittung der gemeinen extraordinari-Kriegs-Beschwerden/ von Einquartierung / Postierung / Holtz / Munition und Proviant-Fuhren und Lieferungen/ Schantzen/ Wachten/ Auß-Wahlen/ Durchzügen/ Still- und Rast-Tägen ꝛc. in Kayserl. Reichs-Kriegen / öffters in Tractaten gestanden:

Vorgewesste Tractaten mit dem Schwab. Crayß pcto deß Landfriedens/ so dann der gemeinsamen Onerum in Reichs-Kriegen.

Deren aber keiner zum Stand gekommen die Ursachen; warum der Erstere unterblieben / sind in der Ritter-Ordnung de 1560. lit. B. so dann in dem Kayserl. Rescript an beede außschreibende Crayß-Fürsten d. ult. Jun. 1561. lit. DD. 1. sattsam exprimirt / so kürtzlich darinnen bestanden / weil die Schwäbis. Reichs-Ritterschafft dißfalls nicht anderst / als wie es anno 1488. bey dem grossen Schwäbis. Bund / besag damahliger Verainen / wovon Dn. Datt. Vol. Rer. German. l. 2. c. 6. 7. 8 sqq. 11. 12. sqq. 16. sq. 17. 18. Art. 34. 37. c. 19. sqq. aufgeschlagen werden kan / observirt worden / und zwar in specie mit einer Gleichmäßigkeit / im rechtl. Außtrag/ Landfrieden/ der Nacheil / Participirung der Commodorum, item in jure Sessionis & Votorum, so dann ratione quanti tractirt zu werden verlangt und approbante Cæsare beharrt hat / welche alte Verainen an Seiten der Reichs-Ritterschafft zur Richtschnur damahliger Tractaten an. 1560. zwar producirt / in der gedruckten Deduction der Ritterschafftl. Concurrenz zum Schwäbis. Crayß de 1695. aber sub prætextu, weil Sie auf gegenwärtige Zeiten nicht

HH. 1. Kays. Rescript de 1560, wegen der Tractaten pcto deß Landfriedens.

Motiven der Ersteren Tractaten Zerschlagung.

quadriren sollen / beyzudrucken unterlassen worden. fol. 63. seq. 65.

Anno 1622. dd. 20. Mart. hatte Kayser Ferdinand der 2te an die Ritterschafft in Schwaben zu unpræjudicierlicher Conjunction mit dem Schwäbis. Crayß wider den proscribirten Grafen von Manßfeld ergehen lassen/ nach lit. HH. 2.

HH. 2.

HH. 3.

Kayſ. Rescript an dero Principalen Commissarium in Regenspurg pcto der Ritterſ Concurrenz ad securitatem publicam ratione modi de &c. 1670.

Da auch in Abwesenheit und ohnwissend der Reichs=Ritterschafft / auf dem Reichs=Tag zu Regenspurg ein hohes Quantum puncto Securitatis publicæ ihro aufgebürdet werden wollen/so war auf die Ritterschafftliche Remonstration an die Kayserl. Gesandtschafft/ dd. Wien den 22ten Martii, 1670. lit. HH. 3. dahin rescribirt worden/ daß zwar die Ritterschafft von der Ordination Salutis vel Securitatis Publicæ mit seiner Maß / salvis scilicet juribus & immunitatibus, sich zu sonderen nicht begehre/ jedoch ratione modi allein in der Kayserl. Majest. Nahmen / immediatè durch gewisse Commissarios, dem alten Stylo gemäß / ein freywilliger Beytrag dazu ersucht werden müßte.

HH. 4.

Ein anders de &c 1670. wider der Adel. Vasallen gesuchte Concurrenz.

Dergleichen Kayserl. Rescript de dato 20. Decembr. 1670. Lit. HH. 4. wider die Clausulam extensivam der Reichs Executions-Ordnung auf die Adeliche Vasallen und dero Lehen=Dienst/ ebenfalls ergangen ist/ daß nemblich dißfalls zu Præjudiz der Ritterschafftl. Immunitæten und Freyheiten nichts eingeführt werden möchte.

Die andere Tractaten pcto der Concurrenz in Reichs Kriegen auch ins stecken gerathen:

Die zweyte Tractaten Punctô der Concurrenz in Reichs=Kriegen / sind unter anderm / sonderlich auch wegen andern seits zu hoch prætendirten quanti, eben so wenig zu Stand gekommen/ hingegen aber hat sich die Schwäbis. Reichs=Ritterschafft mit der Kayserl. Hof=Cammer / eines beständigen Matricular-Anschlags halben/auf 300. fl. als 200. fl. zur Kayserl. Hof=Cammer/ und 100. fl. zu der Schwäbischen Crayß=Cassa in casum erlangenden Voti & Sessionis Immediatè nach dem Grafen=Stand secundum Numerum der 5. Cantonen für einen simplen Römer=Monath/so offt gemeine Reichs oder Crayß=Ständ Römer=Monath / dem Kayser verwilligen werden/in sondere Tractaten eingelassen/ über welchen zu einem wahren Surrogato ihrer bißherigen Charitativ-Subsidien errichteten Matricular-Fuß/sie die Ritterschafft / weder bey vorkommenden Quartieren / noch andern gemeinen Reichs=oder Crayß=Oneribus und Kriegs=Beschwerden von der Kayserl. Generalität/

Ursach:

Besondere Tractaten mit der Kayſ. Hof=Cammer ratione quanti Matricularis, als eines surrogati der Ritterſ. Charitativ-Subsidien

Com-

Commissariat, viel weniger dem Reich oder Crayß beschwerlich getrieben/ sonder hierinnfalls all anderen/ in dem ordentlichen Matricular-Anschlag begriffenen Reichs-Ständen gleich gehalten / und wie dieselbe tractirt/ so dann die Disposition oder Repartirung / der auf sie/die Ritterschafft/ kommender und einquartierender Mannschafft/ nicht von denen Crayß-Ständen / sonder von der Kayserl. Generalität oder Gesandtschafft vorgenommen werden solle ; Wie auß denen Kayß. Decreten/ Tractaten und Rescripten / an das General-Kriegs-Commissariat und die Kayserl. Gesandtschafft/ &c. de dato 24. April. 1687. Lit. II. 1. de dato 14. Febr. 1688. II. 2. de dato 20. Sept. 88. I. 3. de dato 28. Decembr. 1688. Lit. II. 4. doch würde an Seiten deß Kayserl. Hofs auch so viel nachgegeben / daß im Fall/ deß in Circulo erhaltenden Voti & Sessionis, so gar die sonst zu dero Hof-Cammer immediatè zu reichen geweßte quota. mithin das völlige Quantum der 300 fl. zeitwehrenden damahligen Frantzösischen Krigs / ohne künfftige Consequenz, zu Behülff der Kayß. Miliz an die Crayß-Cassa mit beytragen worden wäre.

in Reichs-Kriegen/ von 300. fl. für jeden simplen Römer-Monath.

Nach Lit. KK. 1. d. 5. Maji, 1689.

Da dann bey solchem nicht zu Stand kommenden Fall / anstatt der 200. fl. die völlige 300. fl. zur Kayserl. Hof-Cammer künfftig zuentrichten/ weiters verglichen/ und der Ritterschafft/ die dem Fränck- und Schwäbis. Crayß conditionirte Salutaria Beneficia eingestanden worden.

projectirt/ ratificirt und confirmirt.

de dato 28. Novembr. 1689. Lit. KK. 2.

II. 1. 2. 3. de 1687. & &c 1688.

Nicht minder de dato 17. Febr. 1691. Lit. KK. 3. an statt deß Schwäbis. Crayses vorgehabten Außschusses von M. 6. Mann auff die Stellung einer Compagnie zur Mit-Defension deß Crayses/ am Kayserl. Hof geschlossen worden.

KK. 1. de &c. 1689. Kayß. Eventuale Assignation deß Ritterß. Quanti an den Schwäbis. Crayß de 1689.

KK. 2. de &c. 1689. Weiterer Ritterschaftl. Verglich mit der Kayserl. Hof-Cammer.

Dessen ohngeachtet war eine weiter güthliche Conferenz mit dem Schwäbis. Crayß / Puncto eines proportionirten Beytrags veranlaßt nach KK. 4. d. 2. Novembr. 1691. und in einem Kayserl. Schreiben de. 17. Novembr. 1691. KK. 5. ferner an beede außschreibende Fürsten recommendirt/ mit dem nachdencklichen Anhang/ ohnstrittig zu seyn / daß von alters her nach Abolition der anvor gewöhnlich geweßter Personal-Ritter-Diensten/ einem jederweiligen Römis. Kayser die Ritterschafft mit Charitativ-Subsidien zubelangen / überlassen worden / wie noch dato mit denen 2. andern Ritter-Crayßen in Francken und am Rhein Strohm jederzeit abson-

KK. 3. de 1691. Item wegen deß Land-Außschusses.

KK. 4. de 1691. Reassumirte Conferenz mit dem Schwäb. Crayß.

KK. 5. de 1691. Vom Kayser salvô jure suô recommandirt

derliche / und mit denen Löbl. Crayſen keine Gemeinſchafft habende Handlungen gepflogen wurden;

Nach ſolcher Conferenz, abermahliger Zerſchlagung/wurde beſonders am Kayſerlichen Hof mit der Ritterſchafft pro armaturâ, und damahliges Winter=Quartier tractirt/ und deßwegen an den Kayſerl. Hof=Kriegs=Rath ein Manutenentz=Decret d. 15. Jan. 1692. intimirt Lit. LL. 1.

LL. 1. de 1692. Kayſerl. Hof=Cammer=Tractat.

Worauf ad Inſtantiam deß Schwäbiſ. Crayſes Herrn General Lieutenants Hoch=Fürſtl. Drl. von dem Kayſer einer güthlichen Conferenz fernere Veranlaſſung de dato 7. Novembr. 1693. MM. 1. auffgetragen worden / jedoch allein zur Erhaltung freund=nachbahrlichen Vernehmens / wegen der Proportion, nicht aber zu dem Ende / daß die Ritterſchafft vom Crayß in Contribution gezogen / oder ihren Beytrag dahin erſtatten / oder ihren Beytrag dahin erſtatten ſolle;

MM. 1. Fernere Realſumirung der güthl. Conferenz mit dem Schwäb. Craiß de 1693.

Sonderlich war eine Inſtruction d. 13. Novembr. 1693. MM. 2. nachgeſandt / daß bey ſolcher Conferenz zu dem Ritterſchafftl. Beytrag ihr verglichenes quantum Matriculare der 300. fl. pro fundamento genommen / die Ritterſchafft gleich dem Löbl. Crayß zu der Repartition der gemeinſamen Onerum von Fuhren/ Durchzügen/ Poſtierungen und Raſt=Tägen gezogen/ und die völlig ruinirte=und in deß Feinds Rachen=ligende Cantons gleich denen im Crayß verderbten Fürſten und Ständen mitleidentlich tractirt werden möchten / in welch Kayſerl. Schreiben notanter ſteht / daß das Quantum Matriculare erſt nach langwühriger Deliberation und fleißiger Underſuchung/ was die Ritterſchafft in vorigen Zeiten/ wañ Reichs=Bewilligungen beſchehen/ beygetragen/ſtabilirt worden wäre/wie der am Kayſ. Hof producirte Extract der Reichs=Ständen und Schwäb. Reichs=Ritterſchafft Bewilligungen de 1594. biß 1685. MM. 3. & 4. ſowohl / als deren gegen einander Halt=und Berechnung MM. 5. die Billigkeit von ſelbſten verificiren.

MM. 2. Kayſ. Inſtruction dazu de 1693.

MM. 3. 4. Underſuch=u. Conferirung der Reichs=Ständen und Ritterſchafftl. Bewilligungen de 1594. biß 1685.

Es iſt aber auch ſolche Conferenz Frucht=loß abgeloffen/ mithin bey den alten ſeparaten Tractaten deß Kayſ. Hofs mit der Ritterſchafft biß dato verblieben / in welchen die Menſur auf das verglichene Quantum Matriculare nemblich den 27. Theil deſſen/ was ein Löbl. Schwäb. Crayß/Zeit ſolchen Kriegs præſtirt / bewilligt und beygetragen/ jederzeit genommen / gegen das weitere auff 10. biß 12. M. fl. verwilligte aber ein Kayſ. Revers de non præjudican-

Nach der Conferenz Zerſchlagung wei=

do

do quanto Matriculari ertheilt worden: als nach lit. NN. 1. d. 8. Octobr. 1695. & NN. 2. d. 12. Octobr. 1695. mit der expressen Kayſ. Versicherung lit. NN. 3. d. 16. Octobr. 1693. NN. 4. d. 23. Nov. 1695. & NN. 5. d 3. Decembr. 1695. ſo wohl dem Schwäbischen Crayß / als der Ritterschafft intimirt / daß die Ritterschafft bey ſolchem Quanto Matriculari, dem 27. Theil Reſpectu deß Schwäbiſchen Crayſes/ in denen bey dieſen Kriegs-Zeiten vorfallenden Oneribus Extraordinariis, von Schantzen/ Wachten / Auß-Wahlen/Fuhr-Weſen/Holtz und Liechter/Liefferungen/(ſo wohl als bey andern præſtationen von Charitativ-Subſidien oder Quartieren/) alſo lang gelaſſen und darüber nicht getrieben werden ſolle/ biß die Vires & Facultates aller dabey intereſſirten oder contradicenten/ (wozu ſich die Ritterſchafft willig erbiethet) beſſer unterſucht/ und alsdann geſtalten Sachen nach ein anders geſchloſſen/ oder eine beſſere Proportion veſt geſtellt werden möge:

tere Tractaten mit dem Kayſ. Hof nach dem Fuß deß quanti Matricularis NN. 1 &. 2. de 1695.

NN. 3. 4. 5. de 1695. Kayſerl. Verſicherung / daß es auch in allen oneribus extraordinariis tempore belli, bey ſolchen 27. Theil reſpectu Circuli Suevici zu laſſen/ ſo lang die vires aller Intereſſenten nicht beſſer unterſucht ſeyn werden.

An. 1697. ſind die Tractaten auf m. 68. M. fl. am Kayſerl. Hof für damahliges Winter-Quartier geſchloſſen/ die Kayſerl. Reverſalien de non præjudicando ertheilt / auch die Kayſerl. Erklärung verfügt worden / deß errichteten Matricular-Quanti nach Ritterſchafftl. Willkühr zugebrauchen oder nicht / OO. 1. d. 14 Decembr. 1697.

OO. 1. de 1697. Kayſerl. Tractat. Reverſalien und Erklärung puncto willkühr- und ohnpræjudicirlichen Gebrauchs deß quanti matricularis.

In denen gepflogenen Kayſ. Subſidien und Winter-Quartiers-Tractaten de 1705. & 6. als d. ult Mart. 1705. PP. d. 14. Nov. 1705 QQ. und den 9. Maji 1706. RR. iſt Kayſerlich verſprochen worden / daß die in nimio Exceſſû aufgebürdete præſtationen und Charitativ-Subſidien / dem An. 1688. verglichenen Matricular-Fuß und errichteter Proportion reſpectû Circuli Suevici, nicht nachtheilig ſeyn / ſondern künfftig obſervirt werden ſolle/

PP. QQ. RR. de 1705. & 6. Kayſerl. Tractaten mit ſtabilirung deß quanti Matricularis künfftigen Gebrauchs.

Sonſt zaigen alt / mittlere und jüngere Kayſ. Requiſitones, Tractaten und Reverſalien/wie vor Alters ratione modi & quanti die Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft tractirt worden.

Alt/ mittlere und jüngere

Als Kayſers Caroli V. de dato Regenſpurg den 9. Jul. 1532. ſtiliſirt/an die Grafen/Herrn/Ritterſchafft und vom Adel deß Lands zu Schwaben/ Lit. SS. 1. mit dem Anhang/daß er mit ihnen/ auch Grafen/ Herrn/Ritterſchafft und Adel deß Lands zu Francken/ NB. als die ihme und dem Kayſerl. Reich und ſonſt niemands zugethan ſeyn / umb erſchießliche Hülff wider den Türcken handlen zulaſſen / bedacht ſeye.

An

Kayſ. Tractaten/ Reverſalien u. Erklärungen von der Ritterſ. Immedietät u. Exemption auch bey Türcken-Hülffe

An deſſen ſtatt der Römiſ. König Ferdinand de dato Inſprugg den 22 Novembr. 1532. Lit. SS. 2. die Reverſalien de non præjudicando, mit angehengtem Königlichen Verſpruch / ſie/ die Ritterſchafft jederzeit bey ihren alten guthen Gebräuchen und Herkommen zu ſchützen/handzuhaben/und bleiben zulaſſen.

SS. 1. Caroli quinti de &c. 1532. SS. 2. & Ferdinandi Regis Rom. de 1532. mit Confirmation der Ritterſchafftl. Gebräuchen.

TT. 1. & 2. & Ferdinandi Regis Rom. de 1542. wegen 3169. fl. 48. kr.

Weitere Königs Ferdinandi I. an ſtatt Kayſers Caroli V. ertheilte Reverſalien de dato Nürnberg den 25. Aug. 1542. Lit. TT. 1. & 2. wegen geleiſteter Türcken-Hülff von ihren Underthanen / auch ihrem aigenem Vermögen mit expreſſer Beſtättigung all ihren alten Herbringens/ Freyheiten / Rechten/Exemptionen und Gebräuchen/ ſamt Königl. Atteſtat, daß ſie von Alters her/ als freye Perſonen von Adel / dieſer und dergleichen Beſchwerden und Anlagen/ entladen geweßt ꝛc.

VV. 1. & 2. Caroli V. de &c. 1548.

Kayſer Caroli V. fernere Reverſalien in ſpeciè der gemeinen Ritterſchafft und dem Adel am Schwartz-Wald ertheilt / de dato Augſpurg den 15. Jul. 1548. Lit. VV. item de 19. Jul. 1548. Lit. VV. 2.

WW Kayſ. Comiſſions Receſs pcto Ritterſ. Hülff zu Handhabung deß Landfriedens. de 1564. mit ſeinen gewiſſen Bedüngnuſſen.

Der Kayſerl. Commiſſious-Receſs de dato Ehingen den 16. Novembr. 1564. iſt ſehr remarquable, Vermög deſſen zu Handhabung deß Land-Friedens im Fall der Noth mit 30. gerüſteten Pferdten der Zuzug eingewilliget / dargegen aber bedungen worden / daß die Ritterſchafft durch particulare Lehens-Pflicht und Dienſt nicht verhindert/ihren Ritter und Befehls-Leuthen neben dem Crayß-Oberſten und Kriegs-Räthen im Kriegs-Rath ihre völlige und freye Stimm geſtattet / kein Anſtand oder Vertrag mit denen Frieden-und Land-Friedensbrecher ohne der Ritterſchafft Vorwiſſen / auch Söhn- und Verſicherung gemacht / ihre Gebühr vom Eroberten abgefolgt / oder darfür anderwerter Abtrag gethan / dardurch ihren Adel. Exemption und Freyheit nicht præjudicirt / vornemlich deß Schwäbiſ. Crayſes Geſchäfften/Beſchwerden/ Contributionen/ Anlagen / Hülff / Verſamblungen und andern nicht verwandt/ noch anhängig gemacht/ ſondern vielmehr ihre erlangte Freyheiten / Recht und Ordnungen wiederumb erneuert und confirmirt werden ſollen.

XX. Kayſ. Reverſalien de 1631.

Kayſers Ferdinandi II. Reverſalien und Erklärung de non præjudicando wegen erlittener Einquartierungen und bewilligter extra-

extraordinari Contributionen/Steuren und Anlagen den 30. Jan. 1631. lit. XX. Kayſers Ferdinandi III. Danck-Schreiben d. 10. Novembr. 1642. lit. YY. wegen erlegter freywilligen Contribution von 10. M. fl. mit der Kayſerl. Ermanung bey dem Kayſer / als dem Ritterſchafftl. Oberhaubt / auf welches der Ritterſtand NB. inſonderheit gewidmet/ in allen Occaſionen treulich zu ſtehen und zuhalten/ ſich auch von niemanden abſchrecken- und abwendig machen zu laſſen.

wegen der Quartiern und Steuren.

YY. Kayſ. Danckſchreiben de 1642. pro 10. M. fl. mit Ermahnung getreuen Beyſtands.

Kayſerl. Reverſalien d. 18. Jan. 1645. lit. ZZ. wegen verwilligter 25. M. fl.

Kayſ. Reſolution und Reverſalien gegen die 3. Ritter-Crayß und die Elſaßiſche Ritterſchafft de dato Regenſpurg / den 26. Julii, 1653. Aaa. wegen bewilligter 50. M. fl.

ZZ. Kayſ. Reverſalien de 1645. wegen 25. M. fl.

AAA. Item de 1653. wegen 50. M. fl gegen gewieſe Conditionen.

I. Daß dieſer Modus dem alten Herkommen jeden Ritter-Crayß und das Bezürckh im untern Elſaß beſonders durch Kayſerl. Commiſſarien zu behandeln / nicht præjudicire.

II. Kein Crayß/ Bezürckh/ Orth und Viertel für den andern zu zahlen / ſo dann die moroſi executivè zur Schuldigkeit anzuhalten.

III. Solche freywillige Bewilligung zu keiner præjudiz angezogen / die Ritterſchafft wider ihren guten Willen nicht belegt und beſchwehrt / wider der Potentiorum Bedruckungen gerettet / ihren gravaminibus ſchleunig abgeholffen / alle Trennung und diſmembration deß Ritterlichen Corporis verhütet / die entzogene Ritter-Güther wieder herbeygebracht/ die Ritterſchafft bey ihren alten Rechten und Privilegien conſervirt.

IV. Der alt-hergebrachten Zoll-Befreyung würcklichen Genuß mehrers ſtabilirt / und

V. Die gewohnliche reverſalien alten Herkommen nach ertheilt werden.

Kayſerl. Commiſſional-Receſs, de dato Ulm / den 7. Jan. 1676. Lit. Bbb. wegen in die Winter-Verpflegung genommener 2. Regimenter/ eines zu Pferdt/ und deß andern zu Fuß/ dargegen bedungen worden:

BBB. Kayſ. Comiſſional-Receſs de 1676. wegen einquartirter Kayſerl. Miliz, gegen gewiſſe Bedingnuſſen.

I. Die Außtheilung und Einquartierung beyder Regimenter / und dero 7090½. portionen der Ritterſchafftl. freyen diſpoſition zu überlaſſen.

II Ordonanz mässig zu verpflegen/auch der erhaltender moderation gleich andern Crayß-Ständen sich zu prævaliren.

III. Von all weitern Beschwerden/ Conjunction und Concurrenz zu andern Ständen überhoben zu bleiben.

IV. In dem separaten Stand und Staat bey ihren Rechten und Privilegien gelassen zu werden / und die gewohnliche Reversales de non præjudicando mitzutheilen.

V. Von allen weiteren Belegungen verschont zu seyn / bey Durchzügen eine Gleichheit zubeobachten / und keines steürbahren Guths Exemption zugestatten.

CCC. Kayſ. Comiſſional-Receſs de 1677. gleichen Jnhalts.

Kayſ. Commissional-Recess, dd. Ulm den 8. Jun. 1677. Lit. CCC. wegen bemelten wieder einquartirter Kayserl. Regimenter gegen gleiche Conditiones.

DDD. Chur-Meinziſ. Atteſtat von gleichem Gebrauch deß Reichs-Abſchieds de &c. 1654.

Chur-Mayntzis. Attestat an alle 3. Ritter-Crayß und den Bezürck im Untern Elsaß dd. Regenspurg den 16. Maji 1654. daß dieselbe aller im Reichs Abschied de 1654. enthaltener Beneficien/ in Geist- und Weltlichen / gleich andern Reichs-Ständen sich zuerfreyen / nicht anderst / als wann derselben jederzeit specificè gedacht worden wär.

EEE. Churmayntziſ. Atteſtat de &c. 1699. über ein Reichs-Monitum wegen der Ritterſchafft expreſſen Einruckung in den Rißwickiſ. Friedens-Schluß de 1697.

Chur-Mayntzis. Attestat de dato Grafenhaag d. 5. Octobr. 1697. über deß Reichs Monitorium, nemblich die 3. Ritter-Crayß mit Elsaß in den Stand durch das Instrumentum Pacis zu setzen/ und gleich andern Statibus Imperii ratione damnorum & ablatorum restitutionis und satisfactionis zu verschaffen/gleich wie ihnen im Instrumento Pacis Westphalicæ ihre Jura conservirt worden.

FFF. Kayſ. Atteſtat und Erklärung wegen Genuſſes deß Rißwickiſ. Friedens gleich andern Reichs-Ständen de 1699. Kayſ. Mandata pœnalia gleich parat nach EEE. 1. 2. 3. 4. & 5. d. 1593.

Kayserl. Attestat d. 14. Octobr. 1699. daß die Reichs-Ritterschafft im Ryßwickis. Frieden sub nomine status & membra nicht anderst begriffen / als wann selbige mit Nahmen/wie im Westphälischen Frieden-Schluße benahmst worden wäre / mit dem Anhang/in künfftigen Pacificationen und andern Reichs-Instrumentis die alten gewohnliche Clausul, post verba, Electores, Principes & status Imperii, addendo comprehensâ liberâ & immediatâ Imperii Nobilitate in passibus concernentibus, zubeobachten ꝛc.

So waren auch Kayserl. Mandata ad pœnam dupli contra Morosos in Collectations-Sachen von Alters gleich parat, als EEE. 2. 3. 4. &c. de 1593. 96. 88. 96. & 98. contra Morosos in collectis:

Sonſt

Sonst sind auch Kayserl. Inhibitoria, Dehortatoria & Cassatoria, wider ein und andere Lehen-Herren auf Ritterschafftl. Instanz erhalten worden/auß Ursachen/ daß in Reichs-Kriegen die Particular-Lehens-Servitien nicht juris noch styli sind/ theils daß die Lehen-Herrn dem Kayser und H. Reich selbst keine Lehen-Dienst in Reichs-Kriegen præstiren / mithin ihre Adel. Vasallen zur Bey-Hülff / mit Abforderung der Particular-Lehens-Servitien / wider die Gemeine/ sonderlich aber alte Teutsche Lehen-Recht/ jur. feud. Allemann. c. 87. §. 4. 5. & C. 8. p. 3. cum Schilter ibid. §. 15. 16. zu ziehen/nicht befugt seyn / theils daß die Adel. Vasallen durch ihre Lehens-Underthanen dem Kayser und H. Reich/ in Reichs-Kriegen/ vermittelst der Ritterschafftlichen Charitativ-Subsidien in Reichs-Kriegen/gleiche Hülff vorhin leisten/ welche die Lehen-Herrn durch ihre Unterthanen/ vermittelst Volck / Gelt oder sonsten præstiren / consequenter mit doppelten Beschwehrden nicht zu beladen seyn; In ander Fällen aber/ außerhalb der Reichs-Kriegen bey particularen Land-Befehdungen und Einfällen oder auch in Reichs-Kriegen / da das gemeine Defension-Werck noch nicht zu Stand gebracht / oder da die Lehen-Herrn selbsten dem Kayser die Lehen-Dienst præstiren/ und auß ihren Cammer-Güther und intraden more antiquo Hülff leisten werden / in conformität der Lehen-Rechten casu congruo eines Feindlichen Einfalls/ihre Schuldigkeit zubeobachten/gantz willig seyn/worvon in meinem Discours vom Reichs-Adel fol. 22. seqq. 25. die weitere Explication zu finden ist.

Kayß. Dehortatoria Inhibitoria & Cassatoria wider die particular-Lehensdienst der Adel. Vasallen von der Reichs Ritterschafft in Reichs-Kriegen/ da das gemeine Defension Werck in Stand gebracht/und zu dessen Behuff die Ritterf. vermittelst ihrer Charitativ Subsidien vorhin concurrirt. Ursachen.

Aus welchen Motiven wider Würtzburg/ da solchen Stiffts-Securität nicht mehr auf dessen absonderliche Verfassung ankommen / sondern auf gemeinsamer Zusamensetzung nach dem Matricular-Anschlag/gleich andern Reichs-Landen/das Defensions-Werck angediehen war / besag Reichs-Hof-Raths Conclusi d. 13. Maji 1689. ein Rescriptum Dehortatorium ergangen ist / die Ritterschafft mit denen Ritter-Diensten nicht zubeschwehren / weniger mit Einziehung der Lehen oder militarischer Execution gegen dieselbe zu verfahren.

Als wider Würtzburg.

Kayf. Rescript de dato 30. April. 1691. um dero Adel. Vasallen bey jetzigen Universalen Reichs-Krieg/da sie bereits vermittelst ihres Ritterschafftlichen Beytrags dem Kayser als Obersten Lehen-Herrn das ihrige beytragen / mit denen angesonnenen Ritter-Diensten

GGG. Wider Würtemberg de 1691.

sten nicht zubeschwehren / noch derenthalben executivè gegen sie zu verfahren.

HHH. III. Item d. 8. Maji 1691. wegen der Adel. Vasallen in Francken Orths Oden-Wald/ Lit. HHH. wiederhohlt/d. 1. Jun. 1691. Lit. III.

KKK. KKK. 1. Kayserl. Mandatum Cassatorium & inhibitorium sine, Restitutorium autem cum Cl. so viel das Possessorium bl. d. 4. Sept. 1691. Lit KKK. mit dem Reichs-Hof-Raths Protocoll, sub eodem dato Lit. KKK. 1.

Andere Kays. Rescripta und Mandata wider der Lehenherzl. Jurisdiction incompetente Extendierung in Strittigkeiten der Adel. Vasallen und ihrer Unterthanen de 1697. contra Grafen zu Wertheimb

So sind auch sonst wider die incompetente Lehen-Herzliche Jurisdiction in Strittigkeiten der Adel. Vasallen und Lehens-Unterthanen zerschiedene Kayserl. Rescripta & Mandata Ritterschafftl. seits extradirt worden; Als unter andern ist in Controversiâ Erhard Wilhelms von Berlichengen und seiner Lehens-Unterthanen zu Neustatt / wider den Gräflichen Wertenheimis. Lehen-Hof / am Kayserl. Cammer-Gericht zu Wetzlar den 8. Martii 1697. eine Sententia paritoria ergangen / so dann ein Mandatum cassatorium & inhibitorium de non turbando in possessione immedietatis vel quasi & non gravando contra sed procedendo secundum constitutiones & leges Imperii, item præstando homagium & obedientiam debitam s. cl.

De 1698. Contra Würzburg. Item de 21. Martii 1698. am Reichs-Hof-Rath in Sachen Fürstl. Würtzburgis. Eigenthums und Gräfl. Hatzfeldis. Lehens-Unterthanen / deß Ambts Hältenbergstätten ꝛc.

Vid. Dn.. Ertel. obs. equestr. 38. fol. 404. seq.

Kays. Mandat s. cl. wieder der Adel. Unterthanen zu Weyler und Aichelberg bey Hochfürstl. Würtembergis. Lehen-Hof genommenen Recours de 1700.

Wie auch in Strittigkeiten Herrn Ludwigs von und zu Weyler / und seiner Unterthanen zu Weyler und Aichelberg / dd. Wetzlar den 6. Sept. 1700 wider den an dem Hoch-Fürstl. Würtembergis. Lehen-Hof genommenen Recoursein Kayserl Mandatum de desistendo à recursu ad incompetentem judicem & de præstando debita onera s. cl. bey Pœn 10. Marck Löthigen Golds.

LLL. Kays. Rescript de non alienando s. refutando das Würtemb. Lehen Berneckh

Ferner ist ein Kayserl. Rescript an Wilhelm Balthaß Friderich von Gültlingen/ d. 7. Sept. 1700. ergangen/ umb seinen Antheil am Lehen Berneckh ohne Consens der Mit-Agnaten/ auf keine Weiß zu alieniren/zuvertauschen oder zu refutiren/item sub eodem dato eine Kayserl. Verordnung an Würtemberg / wegen absque Consensu agnatorum wegen Pflummern/ von Johan Conrad von Gültlingen/

Gültlingen / dahin vertauscht und refutirter Lehenbahrer Ritter-Güther / Pfäffingen und Teyffringen:

absq; consensu agnatorum de 1700. Item an Würtemb. wegē der absq; consensu agnatorum erhandelter Rittergüter Pfäffingen und Teyffringen.

* Item sind Kayserl. Rescripta Dehortatoria, wider die von Chur-Pfaltz prætendirte privilegirte Jurisdiction gegen ihre Vasallen, als dd 20. Jul. 1607 Lit. I. LLL. 2. & dd. 14. Febr. 1682 Lit. LLL. 3. ergangen / hingegen die Kayserl. Commission anderwärts aufgetragen worden / nach Lit. LLL. 4. Da Chur-Pfältzis. seits vorhero längsten die Reichs-Immedietät der Cavalieren / ob schon dero Vasallen am Rhein-Strohm / und auf dem Hunds-Rücken / in Francken am Oden-Wald und in Schwaben am Greichgöw selbsten agnoscirt war / als dd. 18. Maji 1594. Lit. LLL. 5. & An. 1602. Lit. LLL. 6.

* LLL. 1. 2. 3. 4. Kayſ. Dehortatoria wider die Churpfälz. privilegirte Jurisdiction gegen dero Vasallen de 1617. & 82. LLL. 5. 6. Churpfälzis. agnoscirung dero Vasallen Immedietät in denen 3. Ritter-Crayſen.

In Malefiz- u. Peinl. Fällen der Reichs Edlen / obschon anderer potentiorum Vasallen werden Kayſ. Commissiones extrahirt / und dißfalls præter Cæsarē weder dem Lehenherren / noch anderen Reichsstän. die Criminaljurisdiction eingestanden. Præjudicium de 1644 Item de 1659.

Beschiehet ein homicidum oder sonst ein peinl Mißhandlung / so wird dergleichen ob defectum Jurisdictionis Directorii am Kayserl. Hof förderlich berichtet / und von dar eine unpartheyische Kayserl. Commission wider die Delinquenten / ob schon eines potentioris Vasallen / außgewürckt: als unter andern Melusina Horneggerin von Hornberg / gebohrne Fuchßin von Dornheimb An. 1644. von der Kayserl. Commission über Rhein und Mayn / ex capite incestus ewig deß Lands verwiesen worden:

Item ist den 10. Sept 1659. Friderich Adam von Stain / ex capite homicidii pœnâ extraordinariâ umb in der Vöstung Raab ein Jahr lang / als ein gemeiner Mousquetirer zu dienen dictirt worden.

* Ferner den 8. Octobr. 1682. Lit. MMM. war ex capite fratricidii Wilhelm Philipps von Neuhausen / ob schon gewesten Oesterreich-Hohenbergis. Vasallen die Kayserl. Commission dem Ritter-Orth Kocher aufgetragen / und auf dessen Relation der Delinquent ob excessum moderaminis inculpatæ tutelæ pœnâ extraordinariâ vom Reichs-Hof-Rath angesehen / in welchem Reichs-Hof-Raths-Decret an die Oesterreichis. Hof-Cantzley notanter angeführt worden ist / daß die von den Delinquenten zu Neuhausen / und in loco commissi fratricidii / Lehens-Weiß von Oesterreich tragende hohe Malefiz-Oberkeit keine Criminal-Jurisdiction wider den Adel. Vasallen nach sich ziehe / noch selbige wider dergleichen dem

Römis. Kayser in dergleichen Personal-Fällen / aintzig und allein unterworffene immediate Reichs-und Ritter-Glieder / ohne Abbruch und Schmählerung dero höchsten Kayserl. Jurisdicton, und ohne Nachtheil der Ritterschafftl. Reichs-Immedietät / exercirt werden können.

* MMM. Reichs-Hof-Raths-Decret an die OeOe. Hof-Cantzley de 1682. wieder die an Seiten deß Lehen-Hofs ex capite delicti in districtu feudi cum jure gladii concessi commissi prætendirte Criminal-jurisdiction wider den Vasallen.

NNN. Der 3 Ritter-Crayßen Statutum Successionis ab intestato exclusivum gegen die mit zulängl. Heurath-Guth und Außfertigung versehene Adel. Töchtern biß auf einen ledigen Anfall de 1653.

So haben auch die 3. Ritter-Crayß zu ihrer Adel. Familiæ Conservation nicht nur die alt-hergebrachte Gewohnheit der Adel. Töchter Verzüchten gegen ein zimbliches Heurath-Guth und Außfertigung / biß auf einen ledigen Anfall confirmirt / sonder auch statuirt und verordnet / daß die Adel. Töchter gegen ein nach Erwegung der Sachen Umbständen von denen Eltern / Befreundten oder dem Directorio benennendes billichmäßiges Heurath-Guth oder Außsteur und Ehrl. Außfertigung mit Kleider und Kleinodien / auch dessen mit Gelt / oder richtigen Zinß-Verschreibung / oder anderen angenehmen Mitteln Ableg- und Gutmachung / nicht weniger deß Weibl. Geschmucks und Kleider bey der Mütterl. Verlassenschafft verfüegende Außfolgung von aller weiterer ab intestato verfallen-oder erwartender Vätter-Mütter- und Brüderlichen Verlassenschafft biß auff einen ledigen Anfall außgeschlossen / und also für sich selbst für Vorzüchts-Töchtern gehalten seyn sollen / mit Vorbehalt / jedoch der durch Verordnung inter vivos oder letzten Willen / besonders vornehmender weiterer Vermach- und Verschenckung: dd. Geißlingen / den 12. Febr. 1653.

OOO. Confitmirt u. reassumirt bey Neckar-Schwartzwald de 1653. & 1701.

Welches Statutum in selbigem Jahr mit eben solchen Formalien / bey dem Ritter-Canton Neckar-Schwartzwald wiederhohlt / und von denen / bey dem gemeinen Ritter-Viertels-Tag erschienenen Adel. Mit-Glieder unterschrieben / auch d. 23. Jun 1701. von Neuem reassumirt / und mit der erschienenen Adel. Mit-Glieder Hand und Sigill bekräfftigt worden ist. Lit. OOO.

Uber obiges Statutum war bey Löbl. Juristen Facultät zu Tübingen consulirt und selbiges den 20. Novembr. 1660. für gültig mit stattlicher Außführung erkannt. apud Dn. Harpprecht. tr. de Successionib. tract. 7. d. Succes. filiar. renunciatar. ex testamento, fol. 85. biß 152.

Vid.

Vid. W. G. Pachelb. à Gehag Erörterung der Frag / ob die Reichs-Ritterschafftl. Töchtern und Schwestern/gegen vorhandene Söhn und Brüder / ein Erbschaffts-Recht ultra congruam dotem mit Grund prætendiren können? Welche mit approbirung der Juristen Facultät zu Hall in Sachsen negativè ex antiquitate & observantiâ stattlich außgeführt worden ist:

So ist auch ein gleichförmiges Statutum von denen 5. Löbl. Cantonen in Schwaben sub dato $1\frac{2}{2}$. Jun 1652. errichtet worden/ welches in deß Schilteri zusammen colligirtem Tractat, de Renunciationibus in additionibus pag. 2. f. 198. sq. extract-weiß zubefinden/darnach auch löbl. Juristen Facultät zu Giessen/in An. 1684. dd. 20. Sept. in der Hachenbergis. ledigen Anfalls-Sach/ pronuncirt hat: Vorheriges Statutum in Schwaben de 1652. darinnen der Regress ad quartam generationem Renunciantis restringirt ist.

» *Ibi.* Inmassen auch die übliche Observanz ein solches bezeugt / und 2. einer freyen Reichs-Ritterschafft der 5. Theil » im Land zu Schwaben erbettene und verordnete Directores, » Außschuß und Räth für sich / auch an statt und im Nahmen » der samtlichen / ihrem Collegio einverleibten Mit-Glieder/ » von Grafen/ Herrn und vom Adel/ die damahls solchem Rit» ter-Corpore einverleibt gewesen / oder zu künfftigen Zeiten » noch darzu und darein kommen und aufgenommen werden » möchten/und aller ihrer und deren Erb-Folger und Nachkom» men/nach verschiedenē gehaltenen gemeinen Correspondenz, » Außschuß und Viertels-Tägen/ wissenllich und wolbedächt» lich gesetzt/ statuirt und verordnet/ daß denen renuncirenden » Töchtern und deren Erben / wann ihre Brüder/und der von » ihnen ersprossene Manns-Stamm/bis auf den 4ten Grad in » absteigender Lini in Abgang kommen und sterben / und kein » mannlicher Descendent biß dahin von ihnen mehr im Leben » seyn sollte/der Regress zu ihrem Erbtheil zwar wiederumb ge» öffnet / und eingeraumbt werden / jedoch ferner und länger » nicht/ als biß auf den 4ten Grad absteigender Lini, und » wann vorbenannte Brüder und Brüders-Söhn/ohne Leibs» Erben mannl. Geschlechts Tods verfahren/im übrigen aber/ » ob gleich der Bruder / Enckel oder Kinds-Kinder mannli» cher Descendenz allein Töchter hinderlassen solte und so fort » an/der außgeschlossenē Schwestern posterität keinen Fug ha» ben solle/ einen ledigen Anfall vorzuwenden/ oder unter dessen

» Behuf

» Behuf den Regreſs und Zutritt zu deme / darvon gedachte
» Schweſtern einmahl geſondert und excludirt / anzuziehen
» oder vorzuſchützen; Vid. das am $1\frac{2}{2}$. Jan. 1652. aufgerichte
» und mit aller 5. Ritter=Orthen in Schwaben anhangenden
» Siegeln beſiegeltes Erb=Statutum in cop. Lit. I. &c. &c.
» Wogegen 5tens nichts hindert/daß das Ritterſchafftl. Sta-
» tutum erſt am $1\frac{2}{2}$. Jan. 1652. aufgerichtet/ aller Maſſen ex-
» preſſe darinnen enthalten/daß bereits bey denen in GOtt ru-
» henden Vor=Eltern / auch vor vielen unfürdencklichen Jah-
e ren ſolchs löbl. Herkommen/ und weil ſolchs bekanntlich ural=
» tes Herbringen/ von einem und dem andern Orth/in Zweiffel
» gezogen werden wollen/man bewogen worden/auf Mittel und
» Weg zugedencken / ſolchem einreiſſenden Ubel/ nemblich/ wie
» hernach folgt / durch gewieße Satzung und Ordnung zu
» begegnen.

Vid. d. Statut. in princ. Lit. 1.

Kayſ. Dehortation u. Inhibition Reſcripta wider alle frembde Subjection, Jurisdiction u. Verpflichtung de 1614. 16. 29. & 31.

Zu perpetuirlicher Conſervirung der Ritterlichen Corporis auch was die Perſohnen betrifft / ſind zerſchiedene Kayſ. Reſcripta und Mandata wider die mit Separationen / Trennungen/oder frembden Schutz und Schirmb umgegangene Mitglieder extrahirt / auch ſo gar wider die Ritter=Corpora ſelbſt vor gefährlichen und dem Kayſerl. Hof zuwieder=ſeyenden Unionen und Bündtnuſſen ernſtlich ergangen:

Als von Kayſer Matthia den ult. Jul. 1614 an die Schwäb. Ritterſchafft.

Item d. 23. Septembr. 1616. &c. nemblich ſich in keine anderwerte Subjection, Jurisdiction oder Verpflichtung weder durch güthliche Unterhandlung / oder rechtl. Erörterung / es geſchehe dann ſolche von dem Kayſer ſelbſten oder vermittelſt dero Kayſ. Commiſſarien einzulaſſen ꝛc.

Item den 17. Maji. 1615. an alle 3. Ritter=Crayß.

Item wider die gefährl. Bündnuſſen de 1610. 13. & 20.

Ferner von Kayſer Ferdinando II. d. 18. Octobr. 1629. & 1631.

Knippſchild. d. l. 1. c. 13. n. 113.

In ſpecie wider die damahls zugemuthete im Schwang gegangene und nach der Kayſ. Reſcripten Inhalt zu Betrübung der gehorſamen Ständen / ja ſo gar wider die Kayſ. Hoheit lauffende Bündnüſſen als d. 8. Mart. 1610. d. 18. Novembr. 1613. d 8. Febr.

br. 1620. Wovon in meinem Discours vom Reichs-Adel. fol. 377. sq. weitere Erläuterung zu finden ist. vid lit PPP. d. 4610. QQQ de 1613. RRR. 1. d. 1616. RRR. 2. d. 1620. SSS. d. 1620. TTT. de 1620.

PPP. QQQ. RRR. SSS TTT. de. 610. 13. 16. & 20.

Bey Beschluß solchen Wercks wurde mir vom Löbl. Ritterschafftl. Neckaris. Directorio specialiter aufgetragen die auß dero Ritter-Archiv zugefertigte acta wegen der Adel. Jagen und freyen Bürst-Gerechtigkeit am Neckar und Schwartzwald beydrucken zu lassen / damit darauß die wahre Beschaffenheit / besser und gründlicher / als jüngst zu deren unverdienten Restriction anderwärts vorgegeben worden / erlernt werden könne / welche also mit Lit. VVV. 1. 2. & 3. de 1490. 1543. & 64. WWW. 1. & 2. de 1602. & 3. XXX. 1. 2. & 3. de 1564. 77. & 78 YYY. 1. 2. & 3. de 1578. & 81 ZZZ. 1. 2. & 3. de. 1181. & 82. commitirter Massen beygehen / was aber die Adel Jagen und freye Bürsch in Ober-Schwaben anlangt / davon kan D. Otonis tr. von der freyen Bürst c. 7. p. 42. sqq. 44. c. 5. f. 23. sq. c. 8. f. 57. sq. c. 9. f. 71. c. ult. & Passiren aufgeschlagen werden:

Adel. Jagen u. freye Bürsch am Neckar und Schwarzwald. VVV. 1. 2. 3. de 1490. 1543. & 64 WWW. 1. 2. de 1602 & 3. XXX. 1. 23. de 1564. 77. & 78 YYY. 1. 2. 3. de 1578 & 81. ZZZ. 1. 2. 3. de 1581. & 82. In Ober-Schwaben.

Ob schon auß solchen Ritter- und Gerichts-Ordnungen / Kayserl. Diplomatibus, Privilegiis, Rescriptis & Mandatis von deß Reichs Ritterschafftl. Corporis und deren Mit-Glieder Qualität / prærogativ, Rechten / Gewohnheiten und Freyheiten / am Solidesten judicirt werden kan / so ist doch zu dessen allen complir- und supplicirung zu wissen / daß darneben ihr / der Reichs-Ritterschafft und dero Adel. Mit-Glieder in geist- und weltlichen Sachen / alle jura territorialia und andere in denen Reichs-Abschieden / Friedens-Schlüssen / Kays. Wahl-Capitulationen / denen würckl. Reichs-Ständen in communi gegonte Beneficia competiren:

Der Nutz und Gebrauch solcher Ritter u. Gerichts-Ordnungen / Kayß. Diplomatum, Rescripten u. Mandaten. darneben die Prævalirung der Reichs-Abschieden / Friedens-Schlüssen / u. Wahl-Capitulationē im Geistl. und Weltl. Sachen gleich andern Reichs-Ständen:

Wovon weitläuff der Knipschild in opere posthumo sonderlich in libro Tertio durch 25. Capita, der Lendersheim aber kurtz ex professo am Solidesten gehandelt / der berühmte Vitus Braitschwert jedoch in seinen voluminosen rechtl. Responsis Manuscriptis wider die Oesterreich-Landgerichtliche Burgaw- und Nellenburgis. Gravamina An. 1628. am ersten das Fundament gelegt / und so zusagen das Eyß gebrochen / hingegen Caspar Lerchius von Dürnstain / vorhero nemblich / 1626. Cavallirement ex antiquitate, viel schönes und rares publicirt hat / übrigens wäre sehr

In Juridicis die beste Authores Braitschwert, Knipschid & Lendersheim. In antiquitate aber C. Lerchius. Supplementa ex archivis & Registraturis Equestrib. Corporis & Nobilium ad historiam Nobilium Immediatorum in Sago togâ & domi olim maximé florentium Cui bono?

wohl gethan/auß denen Ritter=Archiven und Adel. Registraturen/ mit mehreren Documentis die antiquität zu illustriren / und mit einer Historischen Beschreibung deß Reichs=Adels dapffern und heldenmässigen Thaten / auch stattlichen Meriten und Chargen in sago & Togâ, so dann ihrer ruhmwürdigen Conduite im Hauß= und Feld=Leben die Reichs=Adel. posterität zu generoser Nachfolg aufzumunten / und dadurch alle weitere Abnahm und decadence zu hintertreiben / hingegen dafür den alten Splendor und Flor wiederum in Stand zubringen:

Wiewohlen solches mehr zu wünschen / dann zu hoffen/ weilen bey 10. Jähriger Ritterschafftl. Bedienstung die nicht sonders fleisige Besorgung der Ritter=Archiven und Adel. Registraturen zu grossem Schaden deß Ritter=Wesens passim wahrgenommen / wozu auch nur sondere zu dergleichen Antiquitæten und laborioſen Collectaneis gleichsam von Natur inclinirende und dabey beständiglassende und liberaliter unterhaltende subjecta taugen:

Sonst die Kayſ Diplomata, Rescripta und Mandata nicht so wohl Privilegia, als nur Confirmationen u. Salvirungen der alt hergebrachten Reichs=Adel. Gewohnheitē / Rechten/ Freiheiten/ u. unter einander zu ihrer Conservation jure permittente gemacht u. mehrers erläuter

Sonst wird jedes unpræoccupirtes Gemüth auß dem völligen Jnhalt der Kayſ. Diplomatum, Rescripten und Mandaten von selbsten können abnehmen/ daß solche hier und dar so hoch=aufnehmende Kayſ. so genante Privilegia keine aigentltche Privilegiâ, sonder die die bey dem Reichs=Adel ursprünglich=hergekommene alte Gebräuch und Gewohnheiten seyen / wie auß denen alten Schwaben=Spiegel/ und Teutschen Lehen=Rechten (darüber sonderlich deß best=belesenen Shilteri Commentarius dienen wird) auch andern alten Teutschen Gesetzen und beschriebenen Gewohnheiten bey dem Goldasto passim zu finden / auch die Grafen und Herren von solch der Reichs=Ritterschafft und dero Mitglieder ab antiquissimis temporibus competirenden Rechten und Gewohnheiten / so gar in ihren mit dem Adel. conjunctim auf dem Reichs=Tag eingegebenen Beschwehrden contra potentiores de 1523. &c. verbis & factis deß mehreren selbsten attestiren ap. Goldast. Politische Reichs=Handl. p. 25. n. 2. f. 978. sq.

ter Ordnungen und Statuten wider anderwerte Turbationen und Eingriff sind:

Dergleichen täglich von

Zumahlen die meiste Diplomata vorhin juris Communis, auch nichts mehrers in contextu & recessu haben / als was nicht

eben

eben allein die hohe / sondern auch die niedere Reichs-Ständ täglich selbsten so wohl wieder den Reichs-Adel und sonst männiglich vi juris territorialis für recht und billich practiciren und nit einmahl dazu der Kayſ. Authorität oder Confirmation sich prævaliren / der in Separato Corpore stehende Reichs-Adel als der schwächere Theil aber besagt-ihre alt-hergebrachte Gebräuch/Gewohnheiten und unter sich selbsten zu ihrer Conservation errichtete und mehrers erläuterte Ordnungen und Statuta wieder anderwerte Turbationes, Bedruckungen und Eingriff durch höchst-gedachte Kayſ. Diplomata, Rescripta & Mandata pœnalia alleinig confirmiren / bestättigen und mehrers salviren zu lassen intendirt haben: wie in einem besonderen hiernechst zum Vorschein kommenden Werck Specialius gezaigt und deß Reichs-Adels Staat und Stand/ Rechten/Freyheiten/Gewohnheiten und Prærogativen ex Summa antiquitate, wie solcher bey deß Reichs 3. notabelsten Veränderungen / als I. tempore Regiminis Carolini, II. Ducum Sueviæ & Franconiæ & III. Impp. Austriacum &c. sich befunden / mit Conferirung deß Grafen und Herren-Stands deß mehrern außgeführt und vorgestellt worden ist:

hoch u. niedern Ständern wider den Reichs-Adel selbsten practicirt werden:

Davon hiernechst in einem anderwertigen Tractat ex Summâ antiquitate mehrers und specialius gehandelt werden solle:

Register/

A.

ABt vid. Prælaten.

Abtritt.

Im Bunds-Rath/wañ die Hülff oder Rechts-Sach einen in particulari betrifft 1500. f. 146.

Acht

und Bann im Rechten/mit der Ritterschafft. vid. dero vereinten Verbotten. 1409. f. 25. vid. Gerichts-Zwang. Der Schwäbis. Bund mit Acht und Aberacht gebotten. 1488. f. 84.

Adel.

v. Ritterschafft. Der Adel mit der Reichs-Ritterschafft bestättet. 1422. f. 32. Deß Adels Laster/ Gebrechen / und Untugenden im Thurnier gestrafft. 56. 57. v. Laster. Der Adel verordnet Fried und Gerechtigkeit zu fürdern/ Wittwen/ Kauff-Leuth / Pilgram / ꝛc. zu schirmen. 1488. f. 86. 95. 1496. f. 117.

Adelmann

von Adelmanns-Felden/ 1488. f. 103. beym Kocher. f. 110.

Allgöw /

ein besonder Theil der Ritterschafft / mit besondern Ritter-Hauptleuten/ 1409. f. 21. damahls mit dem Theil der Thonau vereinbart. ibid. & f. 23. A. 1413. eine besondere Parthey ohne Hegöw. f. 28. die Gesellschafft im Fisch/ verainet mit der Gesellschafft im Falcken 1484. wie? f. 69. 70. der Gesellen und Mit-Glieder Nahmen vid Hegöw. die Allgöwer An. 1496. außgenoñen von dem modo procedendi in Frevel-Sachen 1496. §. 8. f. 170.

Appellation.

Vor Alters in foro conventionali der Ritterschafft nicht gestattet 1407. f. 10. noch Anno 1408. f. 1. & 5. vid. Gerichts-Zwang vid. Ritter-Gerichts-Ordnung/ ꝛc. erlaubt/ wie? und wann? 1437. f. 41. 1463. f. 47. 1488. f. 97. 1496. f. 121. §. 11. f. 122. §. 12. 13. verbotten bey beschuldigten unehrlichen Thaten. 61. item in Entsetzung und Ubergriffs-Fällen. 1496. f. 134. zweyerley appellation, eine von der durch den gemeinen Richter und die Zusatz gesprochener Urtheil/so dann von der ordentlichen Gerichten Urtheil. 1496. f. 122. §. 13. v. Ritterschafft. suspendirt die Execution. 1496. n. 19 f. 124.

Appenzeller.

Verain wider dieselbe/ warumb? A. 1407. f. 6. biß 11. item A. 1408. f. 12. seqq. Ihr Krieg zu Costantz von König Ruprecht befriedet. f. 12. Feind aller Ritterschafft. 1408. f. 12.

Arrest.

Modus procedendi in Arrest-Sachen/ v. Gerichts-Zwang. Kayserliche Freyheit wider die real- und Personal-Arrest der Cavallieren und ihrer Unterthanen. de 1652. & 72. f. 343. seqq. 347. seqq. v. Extract 2ten Theils nach Lit. N. 2.

Augspurg.

Das Bischoffl. Chor-Gericht im Schwäbis. Bund vorbehalten. 1500. f. 148. 1512. f. 161. Kayserl. rescript an das Stifft Augspurg puncto collectationis d. 1568. f. 382. seq. Bischoffl. favorable Erklärung pcto continuirender collectation in allodial- und feudal-Gütern / de 1605. f. 383. seq. v. Steurbarkeit.

B.

Baden

nimmt Chur-Pfaltz im Schwäbis. Bund auß/ warum? 1500. f. 155. Kayserl. rescript an Baden

den-Durlach. pcto collectationis de 1601 f 392.

Bappenheim/

deß Heil. Reichs Erbmarschall in der Gesellschafft S. Jörgen-Schild zu Nieder-Schwaben an der Thonau. 1437. f 35. A. 1485. unter der Ritterschafft in Schwaben/ im Thurnier zu Heilbronn Hauptmann/ der Vereinigung S. Jörgen-Schild in Schwaben. f. 60. zerschiedene bey Donau. 1488. f. 108. seq. 1496. f. 134.

Bernhaußen.

1488. f. 103. bey der Donau. f. 108. beym Köcher. f. 110.

Besserer.

w der Städten gemeiner Hauptmann im Schwäbischen Bund. 1488. f. 93. bey Hegöw. 1488. f. 107. bey Donau. f. 108. 1496. f. 133. Hanß zu Nydenburg. f. 135. im Schwäbischen Bund. 1500. f. 139.

Bettendorff.

1488. f. 83.

Beyern.

Die Hertzogen in Beyern mit der Ritterschafft im Schwaben. 1437. veraint. f. 42. item 1490. unter der Gesellschafft deß Löwen. Wie? f. 113. seqq. Bayern der Thurnier-Landen eins ꝛc. deß Adels Nahmen und Thurnier/ de 1485. zu Heilbronn. f. 60. die Hertzogen in Beyern seyn keine Erb-Herren und Lands-Fürsten gegen die Schwäbis. Edelleut/ obschon ihre Vasallen und Diener/ 1489. f. 104. deß Beyerischen Adels-Gesellen der Gesellschafft zum Löwen Nahmen. 1490. f 115. Vergleich mit der Ritterschafft an der Donau puncto restitutæ collectationis, de 1700. v extract 2ten Theils nach GG.

Bischoff.

Deren Chor-Gericht im Schwäbischen Bund vorbehalten. 1512. f. 161. 1500. f. 148.

Blutbann.

V. Malefiz. Kayserl. Privilegium de 1609. f. 336. seqq. confirmirt de 1677. f. 341. seqq. daß es/ als ein jus reale denen Reichs-Lehenbaren Adel-Gütern in hæriren/ und doch als ein Lehen casu congruo empfangen werden soll. ꝛc. Beschaffenheit der Malefiz/ vor Alters bey dem Reichs-Adel absque signis executionis, wie? f. 337. seqq. v. extract deß 2ten Theil. nach M. 2.

Bodmann.

Johannes 1392. f. 1. Frißhanß ibid. 3. in der Verain wider die Appenzeller 1408. f. 12. it. 1409. f. 21. 1413. f. 28. 1437. Hanß Conrad Ritter Hauptmann f. 34. 35. Würtemberg. gis. Diener 1447. f. 41. 42. 3. in der Gesellschafft zum Falcken und Fisch 1485. f. 67. 68. it. Hanß Rittern Hauptman/ 1488. f. 89. 92. seq. 5. An. 1488. f. 106. seq. Hanß Jacob Ritter Hauptmann/ 1496. f. 132.

Botten-Lohn.

Auf gemeine Kosten/ wann? 1496. §. 43. f. 192.

Brandenburg.

Chur-Fürst Friderich und seine 2. Söhn/ die Marggrafen mit der Ritterschafft in Schwaben. 1437. veranit fol. 4. Kayserl. Rescript wegen der Voitländis. Ritterschafft de 1615. v. extract 2. Theils nach ee.

Bubenhofen.

1488. bey dem Neckar f. 3. seq. Ritter-Hauptmann. 1496. f. 32.

Buchau.

Kayserl. rescript puncto restituendæ collectationis v. extractt 2. Theils nach bb. 2.

Bündniß.

V. Verain Kayserl. Dehortations Rescripta vor gefahrlichen Bündnissen mit denen potentioribus, ob schon Lehen-Herren/ so directè oder indirectè contra Cæsarem außschlagen dörfften. de 1610. f 540. seq. de 1613. f. 541. de 1616. f. 544. seq. de 1620. f. 545. seq. 548. seq. de 1620. gleiche dehortation von denen Chur- und andern Fürsten / wegen der Böheimis. Unruhe. de 1620. f. 550. seqq.

Burgau.

Marggrafschafft/ vid. Oesterreich.

Burger-Recht.

In Städten und Märckten verbotten der aigenen Leuthen/ nachjagender Vogt-Leuthen/ unverrechneter Amt-Leuthen / fluchtsamer / verschworner oder verbürgter Leuthen: allen Falls würden selbige inner Jahrs-Frist / vermittelst leib-

leiblicher Beschwörung und andern Beweißthums wieder Vindicirt/ wie? 1408. f. 15. seq. doch in fremdem Gericht nicht selbs gefangen/ f. 16. 1413. f. 30. 31. 1463. f. 49. 1523. f. 147. it. die eine Fluchtsame um Frevel-Schuld/und dergleichen verbürgt und verschworen. 1488. f. 99. 1496. §. 33 f 127. Burger-Recht deß Adels in Städten gewöhnlich 1408. f. 17. Zeit gewehrter Verain / aber ohne der Haupt-Leuth willen/ nicht anzunehmen? ibid Edle Burger in Städten/wann sie zum Thurnier zuzulassen/ 1481. f. 56. 1485. f. 61. Edel-Leut in Stätten zu Steuer/ Wacht und anderm gesessen / andere Schirms halber darinnen / oder mit Kriegs-oder Ritter-Diensten verpflicht / beede letztere im Thurnier zugelassen/ 1485. f. 61. Annehmung deß anderen Leuth und Unterthanen verbotten/doch die Kayserl. und Königl. Freyheiten / Leuth von Missethat und Schulden wegen zu enthalten / reservirt. 1522. f. 175.

Burg-Frieden.

In denen Verainen von der Ritterschafft vorbehalten / und außgenommen / 1437. f. 42. 1512. f 164.

C.

Charitativ-Subsidien.

V. tractaten / nach abolition der Personal-Ritter-Diensten an deren statt aufgekommen/ als ein Kayß. reservatum de 1691. f. 450. conferirung der Ritters-Hülffen / mit der Reichs- und Crayß-Ständen verwilligten Römer-Monathen / de 1594. biß 1685. & 95. f. 455 seqq. f. 458. seqq. Kayserl. requisition und reversalien de 1532. 33. 42. &c. vid. reversalien. Die Charitativ-Subsidien zu Favor der Ritterschafft/ ratione quanti in gemeinen Reichs-Nöthen/auf eine erträgliche Proportion, nemblich den 27. Theil deß Schwäbiß. Crayß/oder 300. fl. pro simplo für jeden Römer-Monath der Reichs-und Crayß-Ständen/gerichtet. vid Ritter-Matricul.

Collectation.

V. Steurbarkeit.

Convent.

V. Riterschafft / und Hauptleuth-Machung/ oder Hof/oder Convent allein der Räthen/oder mit Zuziehung 8. Gesellen / oder aller / wann? 1488. f. 90. 100. eine gantze Mahnung / f. 90. 100. deß außbleibenden Straff/ 90. 91. auf 13. 6. und 4. fl. ibid. Mahnung wañ die nöthig? 91. 1688. f. 100. Abwesende werden verbunden/wie die gegenwärtige / 1488. f. 100. 1522. f. 181. jährlich Convent, Viertels und Directorial, wann/wie? 210. 226. seq. deren nöthige Besuchung bey Straff 12. Thaler/wie? 227.

Costantz.

Bischoff und Stadt in der Verain mit der Ritterschafft 1407. wie die Appenzeller gegen Ritterschafftl. Hülff / von 200. Pferden und 200. zu Fuß/f. 10. erneuerte Verain de 1409 f. 21. seqq. verspricht wieder andere Reichs Städt die Ritterschafft bey ihren Rechten und Freyheiten helffen zu erhalten/f. 27. Kayserl. rescript an Costanz puncto collectationis de 1595. f. 381. seq.

Creichgöw.

An. 1485. im Thurnier zu Hailbronn unter dem Rhein-Land / e. g die Land-Schäden von Steinach / f. 59. deß Craichgöwiß. Adels Nahmen/ denen mit Kayserl. pœnen zu der Schwäbiß. Verain gebotten worden/ 1488. f. 85. seqq. eine Kayserl. commission deßwegen an dieselbe/ als in das Land Schwaben gehörig 1489. f. 105. Verain mit Ortenau und Rhein-Strohm/ f. 1522. f. 176. seqq. hat die Ritter-Ordnung de 1560. durch ihre Außschüß und Räth nicht unterschrieben. 214. Kayserl. rescriptum dehortatorium, wegen der Besuchung deß correspondenz Tags zu Nürnberg und zumuthenden Lehen-Diensten wider den Kayserl. Hof de 1620. f. 548.

Criminalia.

Malefiz: modus procedendi in Criminalibus wider Reichs-Adel. Vasallen/ de 1682. f. 531. seq. v. Lehen / v. extract 2. Theils nach LLL. 6.

D. Degen

D.

Degenfeld.

1488. fol. 103. beym Kocher f. 110.

Deputation.

Raths-Ordnung v. Ritterschafftl. Deputations-Raths-Ordnung.

Diener,

Wegen ihres rechtlichen Außtrags pro normâ ihre Bestallung zu halten f. 142. die Grafen / Herren und andere vom Adel / nicht nur grosse Herren / sondern auch der Stätten / 1408. f. 17. 1437. f. 41. 1463. f. 50. ihrer Differentien güt- oder rechtl. Außtrag 1437. f. 38. seq. 40. 41. Würtembergis. geschworne Diener auß der Ritterschafft S. Jörgen Schilds von Grafen / Herren / Ritter und Knechten. 1447. f. 43. seq. deren besondere Verspruch wegen Rechtgeb- und Nehmung. 1447. f. 44. dienen ist unter dem Adel herkommen / derohalben aber der Diener von Adel zu Ehr und Recht / sich finden lassen muß / sonsten die Ritterschafft dessen sich nicht annimbt. 1463. f. 49. 1488. *f.* 98. reciprocirungs-Pflicht der Herren und Diener zu tagen / rechten und thaidigen / 1463. f. 50. 1488. f. 99. 1496. f. 128. wie weit man sich der Diener / so Erb und Aigen haben / anzunehmen / 1463. f. 51. sollen sich zur Verain mit verstehen / 1488. f. 101. der Stadt besoldete Diener von Adel im Thurnier zugelassen 1485. f. 61. Herren oder Stadt Dienerschafft verbotten / ohne die Ainung außzunehmen. 1488 f. 99. 1496. f. 34 f. 127. seq. Diener v. Räth. Beschirmung der Räth und Diener / so nicht erblich / oder ad dies vitæ angenommen worden wie? 1500. f. 149. von Grafen und Herren wie vom Adel f. 149. wider den Land-Frieden f. 149 der Herren-Diener Pflicht gegen dem Adel mit ihrer Haab und Güter 1512. f. 169. 209. 211. 220 seq 227. Schadloß-Haltung der niedergeworffenen Herren / Räth und Diener / it. Hof-Gesinds / mit Außnahm ihrer Lehen und aigen Güter / wie? 1522. f. 174. Herren- und Kriegs-Dienst verbotten für die Crayß-Ständ / wann? 209.

Directorium.

Hauptleuth; der Directorial-Personen Vollmacht / und Schadloß-Haltung 213. 228. deren Verglübdung. 213.

Donau.

An. 1409. mit Allgöw ein Theil der Ritterschafft; f. 21. 23. 1413. allein und besonders f. 28. 1437. in 2. Theil / als Ober-Schwaben an der Thonau / und Under-Schwaben an der Thonau mit S. Jörgen Schild. f. 34. der dritte Theil der Ritterschafft S. Jörgen Schilds / 488.

Fol. 86. 1496 f. 118. Ritter-Hauptmanns Verweser und von Fundsperg zu Mündelheimb. 1488. f. 89. Hauptleut und Räth an. 1488. f. 93. 1490. f. 115. Mitglieder von Prælaten / Grafen / Herren und anderem Adel. 1488. fol 107. seqq. 1496. f. 132. 134. seq Verglich mit Churbayern puncto rectitutæ Collectationis de 1700. v Extract 2ten Theils nach g. g. - item mit der Marggrafschafft Burgau wegen zerschiedener Differentien ibid.

E.

Edelleut v. Ritterschafft.

Item Adel. deren Nahmen in der Verbündniß wegen S Georgen Paners de 1392. f. 2. biß f. Item in der Verain de 1407. f. 6. seq. item de an. 1408. f. 12. sq. item de 1405 & 13. f. 21. sq. 28 1437. f. 34. 35. 1447. f. 44. 1463. f. 45. seyn salvâ lmmedietate anderer Herren und Städten Diener / Pfandsinhabere / behaußte Mannen / Lehenleute / Burger 1408. f. 17. seq. v. Diener und Lehen. der Unredlichen. item ungehorsamen Straf an Leib und Gut ꝛc. von denen Ritterhauptleuten 1408. f. 18 seq. Ihre Proceß v. Gerichtszwang. werden für sich und ihre Leut mit Steuren belegt / von wem? und wann? 1407. f. 8. seq. 1408. f. 17. v. Steuren haben das jus fœderis 1408. f. 17. v. Verainen. ꝛc. deren Nahmen von denen 4. Landen im Thurnier zu Hailbron 1485. f. 49. seq. - in der Gesells. zum Fisch und Falcken. 1484. f. 67 seqq. - der Ritterschafft im Craichgöw 1488. f. 83 welche vor der Verain Raißweiß gedient / und sich zu Ehren und Recht nicht verantworten wollen / deren nimt sich die Gesellschafft nicht an. 1463. f. 49. 1485. f. 98 verbottene alienariones u. Ubergaben der Güter zeit wehrender Verain / 1463. f. 49. 1488. f. 99.

Edel-Knecht.

In Absicht der armen oder gemeinen Knechten 1437. f. 38.

Eigen Leut.

Deren Annehmung in frembden Schutz oder Burgerrecht verbotten/wie? 1496. §. 33. f. 127. v. Burggerrecht.

Eigenthumb.

Eigen Gut vid. Gericht-Zwang.

Einstand-Recht.

Verglichen bey der Ritterschafft gegen Frembde 208. 225. seq. Kayſ. confirmirt de 1624. extendirt an. 1652. f. 330. seqq. item 1688. f. 332. sq. auf alle Adelgüter und Gefäll/ꝛc. Kauff u. Tausch Contract. &c. und 3. Jahr à tempore der dem Directorio, darunter das Gut quæst. gelegen/ beschehener Denunciation mit Annullirung der nicht denuncirten Contracten / &c. sub confiscatione deß Kauff-Schillings in casum contraventionis d. d. ll. vid. Extract 2ten Theils nach L. 3. der Vorkauff verglichen schon an. 1560. das Einstand-Recht aber hernach an. 1509. & 1609 völlig adjuktirt ibid. nach lit. L. 3. Kayſ. Commission hoc puncto contra Zweyfalten/de 1623. ibid. Kayſ. Decret de 1623. contra Churpfaltz. ib.

Elsaß.

Im Thurnier an. 1485. unter dem Reinland ꝛc. e. gr von Ratzenhausen/Stein. &c. 59. v. Rheinstrohm. Elsaßliche Ritter-Ordnung de 1651. & 52. v. Extract 2ten Theils nach Lit. D. Directorial-Instanz wie? v. ibid. nach lit. e. Kayſ. Privilegia & Diplomata I. wegen der Zoll-Befreyung de 1550. 1637. ibid. nach lit. g 3. II. wegen der Leibaigenen ꝛc. ihrer so genandten freyen Sitzen/it. Höf-Güter-Gefäll und Gülten/ de 1550. ib. nach lit. h. 3. III. wegen der Adel. Jagen/ Windhetzen/und Baitzen/de 1550. nach lit. I. 3. IV. puncto collectationis wieder Adeliche und frembde Innhabere der Adel. Lehen / oder allodial-Güter. de 1652. & 1661. nach K. XVII. Adel. aperte Lehen im Elsaß werden nicht consolidirt / sondern gleich andern vom Adel wieder zu Lehen conferirt. ibid. V. wieder der Mitglieder Separation, frembden Schutz-Annehmung/auch Saumsaal in collectis de 1647. 52. & 70. ibid. VI. wegen deß Vorkauffs und juris-Retractus der in frembde Händ alienirten Rittergüter ꝛc. de 1614. & 52. v. Extract 2ten Theils nach lit. L. 3. VII. wider die real- und personal-Arrest u. incompetente Ziehung für die Hof- u. Land-Gericht de 1613. nach lit. N. 2. VIII. wegen deß Prædicats Wohlgebohren und Edel/lit. P. IX. wegen der Adel. Töchtern Vorzüchten de 1652. nach §. 2 der Adel. Vormundschafft. confirmation von denen höchsten Reichs-Gerichten de 1652. v. Extract nach O. 2 hat nicht die Expectanz bey aperten Reichs-Ritter-Lehen. ibid. nach lit. b. hat das Privilegium wegen der Handwercks-Zünfften auf sich nicht extendieren lassen. nach Lit. R. item eben so wenig wegen deß Blutbanns / tanquam juris realis prædio Immediato feudali inhærentis nach Lit. M. 2. item eben so wenig wegen der Juden Contract nach lit. F. 3. Ferner eben so wenig wegen der vom Kayſ. Hof erörterter Chur-Pfältzis. Gravaminum. lit. §. 1. Elsaßis. Conjunction mit denen 3. andern Ritter-Crayſen de 1651. confirmirt. 1652. wie nach §. 2. Elsaßis. Ritter-Matricul und Specification derer abgegangener alter Adel. Familien ibid. nach §. 2.

Ellwangen.

Kayserl. Rescripta puncto collectationis de 1601. & 3. f. 388. 392. & de 1652. f. 389. seq.

Entsetzung.

Modus procedendi in Entsetzungs-Fällen/ v. Gerichtszwang. v. Appellation.

Ensberg.

In der Gesellschafft zum Fisch und Falcken. 1484. f. 69. 2. bey Hegöw. 1488. f. 107. bey Neckar f. 111. seq.

Erb-Fäll.

V. Gerichts-Zwang/ v. Succession.

Esell-Gesellschafft.

1481. f. 55.

Execution.

Der Urtheil In possessorio & petitorio 1496. §. 18. f. 124. v. Gerichtszwang. v. Appellation.

F. Feld-

F.

Feld-Zug.

Vid. Krieg.

Fisch.

V. Falcken-Gesellschafft 1684. f. 67.

Fleckenstein.

Hanß von der Claus. 1392 f. 3.

Forst.

Vid. Jagen / Wildbann v. freye Bürst: Ritterschafft-Beschwerung über die extension der Fremden/hingegen Schmählerung und Entziehung dero eigenen 1560. f. 194. Kayserl. Freyheit dagegen de 1559. extendirt und confirmirt de 1578. 1601. & 72 f. 264. seq. 281. seq. 285. seq. nemblich neue Wild-Fuhren / Wild-Bänn und Forst im Ritterschafftl. nicht einzuführen/ noch dem Reichs-Adel und denen Ihrigen am Jagen und Waidwerck / freyen Bürst / Geniessung der Wald-Früchten/ ꝛc. Holtzes/ ꝛc. Eintrag zuthun ꝛc. ꝛc. Ein im Adel. Gebiet aufgetriebenes Wild in ein fremdes Territorium zuverfolgen. 377.

Francken.

Kayserl. Privilegia und Diplomata 1. wider der Juden contract de 1609. vid. extract 2ten Theils nach lit. F. 2. 2. wegen der Zoll-Befreyung de 1559. 65 & 78. item 1609. ibid. nach lit. G. 3. 3 wegen der leibaigenen Baur-Zins- und Gült-Leuthen/p. f. 65 & 78. de 1559. f. 78. 1609, nach lit. H. 3. IV. wider der potentiorum extendirende Wild-Fuhrer/Forst- und Wildbäum zu præjudiz der Adel. Jagen/ Freyenbürst und Waldungen de 1559. 65. & 78. item 1609 nach lit. I. 3. V. puncto collectationis & quartirii, bey denen von denen potentionibus quovis titulo acquirirenden Adelichen Lehen / und allodial-Güter de 1609. 52. & 88. mit einem mandato sine clausulâ wider die turbatores, auch in übrigen Privilegiis nach K. 16. V. Kayserl. rescripta, puncto executionis in collectation-Sachen item de 1628. & 88. nach lit. K. 17. Kayserl. rescripta hoc puncto an Bamberg und Bareith de 1671. 82. & 88. item puncto executionis rerum judicatarum, ibid. VI. puncto Exercitii Augustanæ Confessionis de 1628. an Würtzburg ibid. VII. wegen Verkauffs und Einstands-Recht der ausserhalb der Ritterschaff alienirter Güter de 1609 52. & 88. ibid. nach lit. L. 3. VIII. wegen continuirender possess, vel quasi auf die nechste agnaten in strittigen apertur-Fällen/mit Verweisung deß Lehen-Herren / ad petitorium de 1609. & 52. ibid. nach lit. L. 3. IX. wider die real und Personal arrest-turbirung der Adel. jurisdiction, incompetente Ziehung für die Land- und Hof-Gericht/ und allzusehr extendirter Cent de 1609, ibid. nach lit. N. 2. X. wegen Bevogt- und Bevormundung der Adel. Wittwen und Waisen de 1698. vid. extract 2. Theils nach O. 2. XI. wegen deß prædicats Wohlgebohren und Edel de 1654. lit. P. XII. wegen der aparten Reichs-Lehen expectanz und deren perpetuirlicher collectation de 1688. lit. Q. XIII. wegen der Handwercks-Zünfften/ de 1688. lit. R. XIV wegen der Chur-Pfältzis. Beschwerden / Kayserl. resolution de 1623. confirmirt de 1630. lit. S 1. & 2. XV. wider die Land-Sässerey und was dero auch anhängig de 1559. & 1609. nach lit. S. 2. Francken der 4. Thurnier-Landen eines / deß Adels Nahmen im Thurnier zu Heylbronn. 1485. f. 60. dero Kayss. Mandatum s. d. puncto collectationis, Landsassiatus, & aliorum privilegiorum wider die turbirende potentiores de 1678 f. 313 seq. Ritterschafftl. Verain und Bündnüssen mit Grafen und Herrn de 1402. 14. 23. 24. 30. 31. 35. 46. 47. 48. 50. 59, 61. & 70. 1517. 19. 25. 55. 56. 58. 59. 67. & 70. darunter etwelche Verträg mit Würtzburg ꝛc. ꝛc. de 1424. & 47 1521. item mit Schwaben und Bayern de 1430. ferner mit Schwaben / allein wegen Führung deß St. Georgen Fahnens de 1430. vid extract 2. Theils nach N. 51. Fränckis. Ritter-Ordnung de 1590 & 1652. mit dem Ritter-Rath v. extract. 2. Theils nach lit. D. Fränckis. Ritter-Gerichts-Ordnungen de 1622. & 70. item 1700. ibid. nach lit. E. hat das privilegium wegen deß Blutbanns/als eines juris realis fundo immediato feudali inhærentis auf sich nicht extendiren lassen / nach M. 2. Kayss. Remissions-

Rescript in causâ in juriarum dero Mitglieder an die Directorial-Instanz de 1655. nach S. 2. Kayserl. rescript wider eines Ritter-Orts separation, und cunctirende Erwehlung eines Haupt-Manns de 1061. nach S. 2. item puncto paritionis der Directorial-Schlüssen & contra separationem de 1699. nach S. 2. Vergleich deß Adels in Buchen mit dem Stifft Fulda de 1656. confirmirt / 1659. Kayſ. Urthel / Mandata, und Rescripta auch Manutenenz Commission wider die attentirte Contravention de 1681. 86. & 92. nach S. 2. puncto der præstandorum feudalium, Immedietät / Religion-Friedens / Collectation fori, Hof- und Zinßleuten / Vormundschafft / Burgfrieden / p. 8. Verglich mit Bamberg und dem Ritterort Gebürg: de 1700. über allerhand Differentien die Lehen-Successionen Lehen herrlicher Consens und Jurisdiction, die Cent-gerichtl. und Vogteyl. Fäll / die Directorial-Instanz, das Exercitium pacis religiosæ, das Prædicat Wohlgebohren / und Edel / die unzünfftige Handwercks-Leuth / ꝛc. betreffend / nach S. 2. Vergleich mit Würtzburg und dem Ritterort / Röhn und Werra puncto restituti juris collectarum & metatorum in feudis ex causâ civili acquisitis de 1699. nach S. 2. in Francken werden die neue Mitglieder leiblich beeydigt / und mit einem schrifftl. Revers beladen nach S. 2. Statutum successionis suspensivum biß auf einen ledigen Anfall der Adel. Töchter de 1653. v. Succession.

Frevel.

Vid. Gerichts-Zwang.

Freyberg.

Selbst 12. t. in Ungarn / als Friederich der Lang / Heinrich / Eberhard / Ludwig / Thoman / Hermann / Burckart / Conrad / Friederich / Conrad der Halbritter / Burckart / Heinrich / f. 3. 3. in der Verain 1407. contra A f. 6. item 2. anno 1408. f. 12. item 3. 1409. f. 21. 1437. f. 35. 1488. f. 92. 102. I. bey Hegöw 1488. f. 107. bey Donau. f. 108. seq.

Freye Bürst.

Vid. Forst. Kayserl. confirmirt 1559. & 78. 1601. & 72. Nahmen der freyen Bürst-Verwandten de 1490. zu welcher Zeit Oesterreich und Würtemberg die Pürsch zu ihren Förſten zu machen / und gegen einander abzutheilen / sich verglichen / dagegen aber bemeldte freye Pürsch-Verwandte ihre Befugnussen gehandhabt / und reservanda reservirt haben. f. 552 seq. von gedachter Oesterreichiſ. und Würtembergiſ. Verglich de 1490. puncto der zwischen beyden Theilen abzutheilen derenseits für gut befundener Förſten mit dem expressen Anhang / daß bey der von denen Cavalieren allda ansprechender freyen Pürsch / keiner deß andern Theils Adel. Räthen und Diener / anderst dann nur zum NB. rechten Beystand thun solle. f. 554 seq. gewisse præcautionen wegen jeden Theils Unterthanen / bey verglichener Einrichtung solcher neuen Förſten. de 1490. f. 554. seq darauß erhellet / daß nur die Cavaliers der freyen Pürsch fähig geachtet werden. dd. 11. welche allein die Adel. freye Pürsch-Verwandte sich genandt / als de 1603. f. 564. seq. Oesterreichiſ. und Würtembergische Commissional-Recess de 1543. wegen der einrichtenden Förſten und freyen Pürsch am Neckar und Schwartzwald f. 558. seq. Vorschlag der Horbischen freyen Pürsch halber de 1543. f. 560. seq. der freyen Pürsch-Verwandten von Grafen / Herren und der Ritterschafft / an Würtemberg de 1564. mit Benahmsung der freyen Pürsch-Bezürck / und deß Würtembergiſ. Forsts f. 561. seq. Verzeichnuß der Orten und Enden der Adelichen freyen Pürsch am Neckar und Schwartzwald. de 1601. f. 563. seq. item de 1603. sonderlich um Vollmaringen f. 564. seqq. die Unterthanen werden von den freyen Pürsch-Verwandten abgesondert / hatten doch um Vollmaringen gleiches Waidwerck geübt. de 1603. f 562. seq. Gesellen-Jagen der Adel. freyen Pürsch-Verwandten de 1603. f. 565. seq. in dem Zolleriſ. war nach denen gesandten acten zwar eine freye Pürsch / jedoch nur der Cavalieren ohne Meldung der Unterthanen. de 1564. f. 566.

566. seqq. de 1577. f. 567. seq. de 1578. f. 568. seq. reciprocirliche Erklärungen der nachbarlichen Verschonung der Adel. freyen Pürsch in denen Hechinger Holtzer de 1564. f. 567. item de 1578. f. 568. der freyen Pürsch im Zolleris. fähig werden / notanter Adels-Pürsch-Verwandte genannt/unter deren Clals gemeine Leut und Unterthanen nicht gehören. de 1578. f. 569. seq.

Frey-Herren.

V. Grafen. Deren Nahmen in der Verbündniß wegen S. Jörgen Panners de 1392. f. 2. deren Nahmen in der Verain 1407. f. 6. it. An. 1408. f. 12, it. An. 1409. f. 21. 1413. f. 28. 1437. f. 35. 1447. f. 44. 1463. f. 45. gehören zum Adel oder der Ritterschafft/ 1407. f 10. 1409. f. 13. 1409. f. 21. 23. seq. 1413. f. 28. 1429. f. 33. 1437. f. 34. 1485. f. 60. 1484. f. 69. 1488. f. 86. Gesellen wider die Feind aller Ritterschafft 1408 f. 12 Ritter-Hauptleuth An. 1408. f. 12, it. An. 1409 f. 21. 1413. f. 28. it. 1485. f. 60. deren Nahmen in der Gesellschafft zum Fisch und Falcken An. 1484 f. 67. in der S. Jörgen Gesellschafft. 1488. f. 106. seq. 109. seq. 3. seq. in der Gesellschafft deß Löwen. f. 115.

Frieden.

Nicht ohne ein ander zu machen/ wie? 1407. 1408. f. 15. 1437. f. 38. 1488. fol. 98 1490. f. 114 1496. D. 30. f. 127. mit den Appenzellern zu Costantz. 1408. f. 13. Früchten und Lob deß Friedens f 13 deß Reichs-Friedens-Schlüssen Ritterschafftl. Genuß / gleich andern Reichs-Ständen in specie deß Ryßwickis. de 1697. f. 478. f. 510. seqq.

Fugger.

Kayserl. rescripta puncto restituendæ collectationis &c. &c. v. extractt 2. Theils EE. v. Steurbarkeit.

Fürstenberg.

Kayſ. Rescripta puncto restituendæ Collectationis an Mößkirch & Heiligenberg v. Extract 2ten Theils nach bb. 2. & EE. v. Steurbarkeit.

G.

Gefangennehmung.

Im Krieg / Remedien dargegen v. Krieg in Privat-Vehden v. Gerichtszwang.

Geheimnüß.

Wañ selbige befohlen/zu halten/ 1488. f. 101. seq. 1496. §. 41. f. 129. sonderl. in Gericht-Sachen vor und nach der Urtheil/ 1496. §. 7. f. 120. 129. in Steur-Sachen f. 130. ad 1496.

Geistl. Sachen.

V. Gerichtszwang.

Gelehrte.

Ritterschafftl. gelehrter Räthen Bestallung/ Besoldung/Bedienstung 201. 209.

Gemmingen.

1488. f. 83. bey dem Neckar f. 112.

S. Georgen.

Panners oder Fahn ꝛc. wegen dessen Führung errichtete Verbändnüß der Grafen / Herren / Ritter und Knechten wider die Böhmen und sonsten de 1392. f. 1 biß 5. Vertrag deßwegen zwischen der Ritterschafft in Schwaben und Francken de 1430. vid. Extract deß ersten Theils nach N. 51.

S. Georgen Schild.

Und Schwäbisch Bunds-verainte Articul de 1488. f. 86. seqq. S. Jörgen Schild tragen alle Gesellen / so Edel sind f. 92. dero Verain mit der Gesellschafft deß Löwen 1490. f. 113. seqq. der Gesellschafft St. Jörgen Schild erneuerter Verain 1496. f. 116. seq. erneuert 1512. mit Grafen und Herren 1517. f. 161. St. Georgen Schild Verainigung von K. Sigmund recht in Stand gebracht / zum besten der Ritterschafft wider unrechten Gewalt 1429. f. 33. dero Verain Anfangs 3. Theil als 1. in Hegöw 2. in Ober-Schwaben an der Thonaw u. 3. in Nider-Schwaben 1437. f. 34. von Grafen / Herren/ Rittern und Knechten/ f. 34. dero Dienstschafft gegen Würtenberg/wie? 1447. f. 43. seq. solch alt Herkommen erneuert an. 1488. f. 86. im 4. Theil zertheilt wie? 86. 1496. f. 118. v. Verain v. Ritterschafft.

Gerichts-Zwang.

V. Urtheil vel forum, forum domicilii, wider Burger / arme Leut / Hintersassen / allda sie gesessen/ 1401. f. 11. 1408. f. 15. seq. 1413. fol. 29. seq. 1437. f. 39. 40. 1463. f. 45. 1496. f. 119. 1488. f 95. 1512. f. 166. ein anderes/ wo in selbiger Gegend kein Gericht ist/ f. 15. f. 30. wo hernach 1463. f. 46. 1488. f. 96. 1496. f. 118. Forum conventionale der Cavalieren unter sich und gegen andere vor denen Ritter-Haupt-Leuten/ samt Zusätzen 1407. f. 9. 10. 1408. f. 15. seqq. 1469. f. 118. seq. 1488. fol. 95. ohne Appellation auch Grafen und Herren betreffend. 1407. f. 10 1408. f. 15. item Reichs-Stätt f. 25. item Fürsten/ 1437. f. 41. 1469. f. 61. 1512. f. 165. 178. mit executiver Verhelffung einander zum Rechten 1408. f. 15. 1512. f. 165. seq. 1522. f. 178. seq. jedoch ohne Acht und Bann 1409. f. 25. 1437. 41. 1463. f. 47. forum conventional der Cavalieren gegen eines andern Leut / von einem Gemeinen und Zusatz. 1408. f. 15. von oder gegen eines andern Statt oder commun 1408. f. 15. 19. 30. von oder gegen dero Burger. f. 19. 30. forum rei sitæ umb angefallen Guth / darinn sie liegen/ außgenommen in Sachen von grosser importanz und Gefährlichkeit/ und wo keine geschworne Gericht seyn / alsdann vor denen Haupt-Leuten ꝛc. 1408 f. 16. 1496. f. 120. 1500. f. 143 betr. item ein von einnm Burger oder Armen angefallenes Erb betr. in foro rei sitæ, ein Erbfall von einem Edlen aber / vor einem Gemeinen mit gleichem Zusatz/ 1437 f. 39. 40. 1413. f. 46. 1496. f. 120. 1500. f. 143. 1512. f. 166. forum conventionale in differentien von oder gegen einem Fürsten oder grossen Herrn 1408. f. 18. 1437. f. 39 als Würtemb. betr. item von oder gegen dero Diener und Leuten ibid. item Würtembergis. betr. 1437. f. 39. von oder gegen einen armen Herrn/ Ritter oder Knecht / ausserhalb der Gesellschafft 1408. f. 18. von oder gegen eine verainte Reichs-Statt 1409. f. 24. seqq. von oder gegen eines andern Ritterorths Hauptleuten oder Gesellen. 1413. f. 29. gegen Frembde / wie? 1517. f. 161. 1522. f. 177. forum rei sitæ, wo das aigen gelegen / ob gleich es ein Lehen mit betrifft in casu Zinß/ Gülten/ und Ehehafften betr. 1437. f. 39. 40. 1460. 1488. f. 96. 1496. f. 120. 1500. f. 143. forum in geistl. Sachen geistlich und die ihre gegen weltliche & contra betr. 1437 f. 42. 1463. f. 48. 1488 fol. 98. 1496. §. 26. f. 126. 1512. f. 166. Gleit sicher zum Rechten. 1409. f. 25. 1400. f. 143. Entscheidung wann keiner reus, sondern jeder der Kläger seyn will. 1437. item da jeder Possessor seyn will 1463. f. 46. 1512. f. 167. 1488. f. 96. 1449. f. 121. §. 10. 1500. f. 144. f. 41. 1512. f. 167. 1488. f. 16. 8 1496. f. 121. §. 10. 1590. f. 144. Zeit deß güt- und rechtlichen Außtrags inner 6. Wochen und 3. Tag 1437. f. 41. anderst An. 1488. f. 96. um Malefiz-Handlung bey dem Alten gelassen. 1496. §. 16. f. 123. 1500. f. 143. in Sachen die Ehr betr. 1500. f. 143. modus procedendi in possessorio in contumaciam wann? 1496. §. 57. f. 124. modus exequendi die erhaltene Recht und Urtheil 1496. §. 18. f. 124. 1500. f. 199. Verköstigung deß gemeinen Richters 1496. §. 42. f. 129. und der Zusätzen. f. 131. und Ritter-Gerichts-Ordnung rechtl. Außträg im Schwäbischen Bund/ wegen eines Gemeinen und der Zusätzen / wie? 1500. f. 141. seq. 1512. f. 165. quartale Rechts-Täg. 1496. f. 131. modus procedendi in Schrifften wie? 1496. f. 131. 1412. f. 162. modus von Chur- und Fürsten gegen Prälaten/ Grafen und Ritterschafft & contra 1500. f. 141. seq. modus der Prälaten / Grafen und Ritterschafft unter sich selbsten 1500. f. 142. seq. juramentum calumniæ 1512. f. 165. processus summarius 1512. f. 165. Kayserl. Diploma wider der Reichs-Ständen incompetente Hof- Land- und Cent-Gericht de 1652. & 72. f. 344. seq. 347. seqq. Kayserl. manutenenz der Adel. Gerichten Vogtey und jurisdictionalien. dd. l. 2. der Umtrieb vor andern und frembden Gerichten verbotten 1463. f. 49. seq. 1496. f. 119. so wohl geistl. als weltl. fremden / oder außländis. Gerichten f. 48. 1488. f. 95. 98. 1496. §. 26. f. 126. 1500. f. 148. 1512. f. 160. 166. 206. 221. bey Geld-Schulden zu Erhaltung Pfandschafften oder leiblichen Ayds-Abschwörung der Gerichtszwäng in 14. Tagen zu quittiren/ wie?

wie lang? 1463. f. 46. 1488. f. 96. 1496. f. 119. bey verbrieffeten Schulden wie? 1463. fol. 46. 1488. f. 96. 1496. f. 119. um Zinß und Hubgeld/ wie? 1463. f. 46. v. Verpfändung 1488. f. 96. um Lehen/wo? 1463. f. 46 1488. 96. 1512. f. 166. Exceptio bey strittigen Lehen und in Differentien um die Possess und Dienstbarkeit 1496. f. 121. §. 9. 1500. f. 143. seqq. 1522. f. 179. Compromiss, und andere güthliche Mittel vorbehalten/ 1463. f. 46. 1488. f 96. 1496. f. 121. §. 10. 1522. f. 177. seq. mit apellation, wie? 1437. f. 41. 1463. f. 47. 1488. f. 97. requisita zur appellation 1496. f. 121. seq. §. 11. 12. 1512. f. 160. zweyerley apellation von zweyerley Urtheil 1496. f. 122. §. 13. 1512. f. 166. deß Westphälis. Gerichts-Gebrauch restringirt auf die Reformation 1463. f. 149. Vatter/ Sohn/ Geschwistrig/ Geschwistrig-Kind/ Herr und Diener / mögen bey jemand ausserhalb der Ritterschafft wieder einen andern Gesellen zu tagen/rechten und theidigen stehen / sonst niemand/ es geschehe dann mit deß Richters Willen. 1463. f. 50. 1488. f 99. 1496. §. 36. f. 128. fremde Ansprach wider einen Gesellen zu kauffen oder sonst an sich zu bringen/ verbotten. 1463. f. 51. 1488. f. 101. v. Kauff und Verain. Verbürgte rechtl. Außmachung der beschuldigten unehrlichen Thaten / inner Jahres-Frist ohne appelliren/immittelst Außschliessung vom Thurnier 61. Hauptmann und Räth/ sollen unargwönisch/unpartheyich seyn/oder andere substituiren/so der Sachen nicht verwandt 1488. f. 96. seq. 1512. f. 163. zu nah verwandt/ wie? 1512. f. 164. seq. von dem foro conventionali befreyt / die von der Verain anhängig gemachte Sachen 1488. f. 96. 1496. f. 121. 1500. f. 149 Gerichts-Zwang an billichen Enden und Orthen um Ehr und Recht nöthig. 1488. f. 98. 1496. §. 27. f. 126. 1500. f. 148. 1522. f. 177. um Frevel/wo er begangen/wie? 1496. f. 120. 1500. f. 143. Eyd der Statthalter/ Richter und Zusätzen 1496. f. 120. deß Gemeinen und Obmanns 1502. f. 178. deren jährliche Wahl 1496. f. 120. besonderer modus procedendi in Entsetzung/ Verpfändung und Arrest-Fällen / inner Monaths-Frist zu enden. 1496. §. 14. seq. f. 122. seq. 131. 1500. f. 144. seq. nach dem possessorio das petitorium vorbehalten 1496. f. 123. §. 16.

Gesellschafft.

V. Verain und Thurnier-Gesellen v. Thurnir-Gesellschafft zum Fisch und Falcken 1484. item Esel / vid. Thurnier & Verain S. Georgen Schild. V. S. Georg deß Löwen/veraint mit der Gesellschafft S. Georgen Schilds. 1490. wie? f. 113.

Gewalt-That.

Verbotten / Hülff dargegen 1407. f. 10. 11. 1408. f. 14. 1409. f 24. seq. 1512. f. 164. 1522. f. 177. erlaubt mit Pfändung und Angriff bey verbriefften Schulden / unlaugbahren Gülten/ Hubgelter / Vogtrechten / Steuren / Zinsen ꝛc. 1408. f. 16. 1409. f. 25. 1413. f. 30. 1467. f. 46. Entscheidung deß Strits eines contradicirenden Ubergriffs 1437. f. 41. Gewaltthaten / auch in spolien und Pfändungs-Sachen wider die turbatores und spolianten verbotten / wie sonst zu helffen? 1496. §. 14. seq. f. 122. seq. 1500. f. 144. seq. 1512. f. 163. seq. 1522. f 177. &c. 1560. f. 199. 219. Adels-Beschwerden wider der potentiorum Gewalt-Thaten von Einfällen / niderwerffen/ verstricken/ Gefängniß / Pfändung / Entsetzung/ strittigen Possess. 1560. f. 194. seq. modus procedendi in thätl. Handlungen 205. 221. v. Ritterschafft.

Giel.

Von Liebenberg 1392. f. 4.

Glait.

Zu geben wieder die Gesellschafft / oder einen Gesellen in seinen Schlössern und Gütern/ außgenommen zu Höfen / Rechten oder gütlichen Tagen / ist verbotten / 1463. f. 51. 1488. f. 101. 1496. §. 40. f. 129. Thurniers-Glait/ v. Thurnier. Ritterschafftl. Beschwehrden wieder die prætendirte durchgehende Verglaitungen/ 1560 f. 194. wieder deß Glaits Regal-extension ins Ritterschäfftliche 365. v. Extract 2. Theils nach §. 2.

Göler.

Von Ravenspurg. 1488. f. 83.

Grafen.

Deren Nahmen in der Verbündniß wieder die Böhmen wegen S. Jörgen Panners. 1392. f. 1. 2. deren Nahmen in der Verain 1407. f. 6. item an. 1408. f. 12. 1437. f. 35. item an. 1409. f. 21. item 1413. f. 28. gehören zum Adel / oder der Ritterschafft/an. 1407. f. 10. 1409. f. 23. 24. 1413. f. 28. 1429. f 33. 1437. f. 34. 1485. f. 60. 59. 1496. f. 117. Gesellen wieder die Appenzeller/ als Feind aller Ritterschafft. 1408. f. 13. Ritter-Hauptleut. an. 1408. f. 12. anno 1485. f. 60. 1488. f. 89. 93. 106. seqq. 1496. f. 132. der Grafen Nahmen in der Verain de 1447. f. 43. seq. 1463. f. 45. - in der Verain S. Jörgen Schilds/ an. 1488. f. 85. 92. seq. 94. 106. seqq deren Nahmen im Thurnier zu Hailbronn: de 1485. unter der Ritterschafft vom Land zu Schwaben/ f. 59. 60. deren Nahmen in der Gesellschafft zum Fisch und Falcken d. 1484. f. 57. item in der Verain de 1512. f. 169. Grafen und Herren nennen sich selbst Adel. und Ritterl. Stands/ und über Menschen Gedächtniß in der Gesellschafft zum Fischen und Falcken mit denen Rittern und Edelknechten zu stehen/zusammen gesetzt/und ein ander geschirmt zu haben/ 1484. f. 69. it. 1488. f. 86. 1496. f. 133. seqq 1512. f. 161. seq. der Grafen/ Herren/Ritter/ und Knechten Verbündniß mit denen Stätten unter grossen Pönen wider anderwerten Gewalt gebotten/ 80. 81. an. 1487. & 88. f. & f. 81. seq. erneuern ihr alt Herkomen/ S. Jörgen Schilds mit Herren / Rittern und Knechten. 1488. f. 86. in welchem sie von ihren Alt-Vordern her gestanden 1496. f. 117. seq. warum? ibid. & f. 86. Grafen/ an. 1488. bey Hegöw/f. 106. bey Donau/ f. 107. seq bey Kocher. fol. 109. seq. bey Neckar. fol. 111. seq. 1496. f. 133. seqq. in der Verains. Jörgen Schilds mit der Gesellschafft deß Löwen. 1490. f. 113. 115. sitzen und votiren auf einem Banck mit der Ritterschafft 1500. f. 146. 1512. f. 159. vid. Ritterschafft. werden in corpore mit dem andern Adel um eine Hülffe wider den Türcken requirirt/ 1532. f. 472. seq. Grafen/ Herren/ Adel mit den Prälaten unter die Niedere Stände gesetzt. Schwabis. Crayß-Ordnung de 1563. tit. von der Crayß-Hülff/ f. 36.

Gültlingen.

2. Bey Hegöw. 1488. f. 109. bey Neckar/ f. 111. seqq.

H.

Handwercks-Zünfften.

Kayß. Diploma wegen deren freyen Passirung wie in denen Reichs- und Fürsten-Stätten / de 1698. f. 360. seq. v. Extract 2ten Theils nach Lit. R.

Haupt-Leuth.

V. Thurnier / Macht den Inhalt der Gesellß. Briefen zu bessern und zu ändern: wie? 1408. f. 19. ihr Ambt 1408. f. 20. 1463. f. 50. 1488. f. 100. leibl. Beaydigung f. 11. 20. 43. 1463. f. 50. item der Rathen f. 50. 1488. f. 100. Art ihre untereinander / oder auch mit denen Gesellen habende Differentien Güt- oder Rechtlich zu erörteren 1407. f. 9. 1413. f. 29. 1488. f. 87. Jährliche Rechnung 1463. f. 51. 1488. f. 101. gegen dem Corpore oder denen Mit-Gliederen. ibid. jurisdicton v. Gerichts-Zwang. Gemeiner Hauptmann allen Falls durchs Looß angenommen/ 1488. f. 87. 1512. f. 161 seq. wieviel Pferd ein Hauptmann oder Rath von Grafen / Herren / Ritter oder Edlen auf gemeine Kosten gebrauchen könne? 1488. f. 91. 102. Gewalt die Hülff an Volck / item einen Außschuß/ als den 4. Mann umzulegen. 1488. f. 91. 87. 1496. f. 130. vid. Krieg. Die treulose rayßige Knecht zu Roß und zu Fuß aufzusuchen. f. 91. Hauptleuth der Ritterschafft v. Ritterschafft. Ihre Zehrung bey Grafen noch so hoch/ als bey Ritter-Hauptleuthen von Ritter und Knechten f. 17. in Rechts- und Strittsachen/auf Kösten der Partheyen der Gemeine. f. 17. Jährliche Wahl anderer/item da sie zwischen dem Jahr sterben 1407. f. 8. 10. 1408. f. 26. seq. 1463. f. 50. 1488. f. 90. 100. ein Meß-Ambt vorhero zu halten f. 91. 1488. Gewalt Steurē anzulegen/zu exequiren/zu sprechen/zu straffen/an Leib u. Gut die Ungehorsame und unredl. Gesellen 1404. f. 8. seq. 1408 f. 17. seq. 1463 f. 51.

f. 51. 1413. f. 30. 1484. f. 72. 1488. f. 87. 1512. f. 167 seq. Gesellen anzunehmen / einen Gemeinen zu geben / Mahnung oder convent anzustellen 1407. f. 7. seq. 1408. f. 17. seq, 29. 1413. f. 29. 1463. f. 50. 1488 f. 90. 99. seq. 1496. §. 34. 35. f. 128. der Gesellen Schlösser und Vestungen stehen ihnen offen / wie? 1408. f. 19. 1407. f. 9. ihre Außlösung und Schadloß-Haltung 1407. fol. 8. seq. 1408. f. 17. 1413. fol 30. 1488. f. 87. seq. 1512. fol. 168. Gehorsam gegen die Hauptleut und Räth 1488. f. 100. 1512. f. 167. seq. Jährliche Wahl eines gemeinen Hauptmanns / und der gemeinen Räthen / wie? 1496. §. 42. f. 129. 1512. f. 162. 168. 1522. f. 180. Wahl der 9. Räthen in Bunds- und Staats-Sachen 1496. f. 130. Wahl und Unterhalt deß gemeinen Richters und der Zusatzen in Rechts-Sachen 1496. f. 131. ein einiger Hauptmann der Prälaten / Grafen und Adels im Schwäbischen Bund / 1500. f. 145.

Haydenheim.

Die Hayden 1488. bey Donaw / f. 109.

Hegöw.

Hegöwisf. Adel härterer Condition im Nellenburgischen / dann anderswo / warumb? v. Extract 2ten Theils nach GG. Hegöwisf. Adels Adel. Außträg / item rechtl. Belangung vor dem Kayserl. Land-Gericht oder den höchsten Reichs-Gerichten. ibid. dessen niedergerichtl. Jura im Nellenburgischen / wie? ibid. Hegöw an. 1409. ein Theil der Ritterschafft mit Thurgöw und dem Bodensee. f. 21. a. 23. deren Nahmen. ibid. an. 1413. Hegöw eine besondere Parthey ohne Allgöw f. 28. deren Nahmen ibid. 1437. besonders mit S. Jörgen Schild / f. 34. bey der Ritterschafft im Hegöw auch die Grafen von Nellenburg / Landgrafen im Hegöw / und doch / als Gesellen vor Alters befindlich / 1407. 8. 9. 13. 37. v. Landgrafen. Ist die Gesellschafft zum Falcken / dero Verainigung mit der Gesellschafft zum Fisch / 1484. f. 67. seqq. der Gesellen Nahmen. ibid. der erste Theil der Ritterschafft St. Jörgen Schilds. 1488. f. 86. 1496. f. 118. Ihre Hauptleut und Räth / an. 1488. f. 93. 1490. f. 115. deren Mitglieder Nahmen von Aebt / Grafen / Herren / Ritter und Knechten de 1488. f. 106. seq. 1496. f. 131. 133. Ihre Klag gegen den Schwäbis. Bund / verwiesen auf den Reichs-Tag 1500. f. 154. hat die Ritter. Ordnung de 1560. durch ihre Außschüß und Räth nicht unterschrieben / 214. Vergleich mit Nellenburg puncto zerschiedener Differentien. v. Oesterreich.

Helffenstein.

Kayserl. Rescript an die Grafen Helffenstenis. Erben / puncto collectationis de 1601. f. 392.

Helmstatt.

1488. f. 83.

Herkommen.

Ex traditione der Eltern / wegen St. Jörgen Panners Führung de 1392. f. 1.

Hessen.

Kayserl. Rescript puncto Landsassiatus & restituendæ collectationis de 1580. & 1624. v. extract. 2ten Theils nach ee.

Holtz.

1488. bey Kocher / f. 111.

Hornstein.

13. An. 1392. Innlagen wider die Hayden / als Manns / Ludwig / Hanß / Lutz / Hauß der Wild / Ulrich / Conradt / genannt Rollin / Hug / Hermann / Wernern Heinrich / Hamman / Ludwig. f. 2. 6. in der Verain wider die Appenzeller. A. 1407. f. 6. item 7. A. 1408. f. 12. 13. item 1409. f. 21. seq. 1413. f. 25. 2. in der Gesellschafft zum Falcken und Fisch. 1484. f. 69. 2. bey Hegöw. 1488. f. 107.

Hülff

Im Krieg / v. Krieg. in Vehden wider Gefangennehmung / thätlichen Angriff / Plünderung / Eroberung der Städt und Güther / v. Krieg.

Hundpiß.

2. bey Hegöw. 1488. f. 107.

J.

Jagen.

v. Forst. Adeljagen und Waydwerck groß und klein cum annexo. Kayserl. confirmirt.

1559.

1559. 78. 1601. & 72. exercitium deß Jagens und Waydwercks im Burgau/ und Nellenburgischen. v. extract 2ten Theils nach G.G.

Jagsheim.

1488. bey Kocher. f. 111.

Immatriculation.

v. Haupt-Leut; Eyd und Revers angenommener neuer Gesellen/ 1488. f. 99. 1484. f. 77. 1496. f. 34. 128.

Immedietät.

Der Ritterschafft vom Anfang deß Teutschen Reichs. 189. seq.

Insinuation.

v. privilegia.

Juden.

Ihre ohne Obrigkeitlichen consens verrichtete contract, im Ritterschafftl. Gebiet sub pœnâ nullitatis & confiscationis ipso jure & facto verbotten/ andere Handlungen gegen paar Geld verstattet / die Berechtung der differentien ad locum contractus restringirt/ de 1559. f. 255. seqq. 1601. f. 257. seq. 261. seq. v. extract. 2ten Theils nach lit. f. 2.

K.

Kaltenthal.

1488. bey Kocher/ f. 110. bey Neckar. f. 111.

Kauff.

Frembder Ansprachen wider seinen Gesellen verbotten/ 1463. f. 101. 1496. f. 129. 1500. f. 150. Freyer Kauff dem Adel zu gestatten/ 1623. & 30. f. 363. im Adel. Gebiet auch nicht zugestatten/ wo derselbe dem Adel gesperrt wird/ 1560. & 1650. f. 208. 226.

Kehler

Von Schwandorff/ 1488. bey Neckar. f. 111.

Kempten.

Kayserl. Rescript puncto collectationis, de 1676. f. 384.

Kayser.

K. Sigmund nimmt sich der Ritterschafft und Reichs-Städten vor andern deßwegen an/ weil sie von denen Grössern bedrangt u. gedruckt werden/ wider dergleichen unrechten Gewalt er ihnen eine genaue Verain und Bündniß selbsten/ einrathete. 1422. & 29. fol. 32. 33. K. Ruprecht nimmt sich deß Adels dergestalten an/ daß er in eigner Persohn nach Costantz kommt/ den Aufstand der Appenzeller zustillen / und zu richten. 1408. f. 13. item hatte Kayser Ruprecht wider deß Adels Feind die Appenzeller / alle Grafen/ Herren / Ritter/ Knecht / Clöster und anders / so zum Adel gehört / aufgemahnt/ und selbige zur Hülff executivè anzuhalten/ erlaubt/ 1407. f. 10. Kayser Sigmund hilfft der Ritterschafft S. Jörgen Schild zu ihrer Verain/ mit ihrem grossen Nutzen. 1429. f. 33. Kayser Friderich III. befihlt gleiche Verain mit grossen Pönen/ zu Erhaltung dero Immedietæt. Rechten und Freyheiten wider anderwärten Gewalt An. 1487. & 88. f. 80. seq. 83. seq. v. S. Jörgen Schild Kayf. rescript contra Bayern für deß R. Adels Immedietät 1489. f. 104. Kayserl. General-Confirmation der Ritterschafftl. Privilegien/ Verträgen/ Recht- und Gewohnheiten de 1561. f. 185. seqq. Kayf. immediate Superiorität gegen den Reichs-Adel uhrsprünglich 189. 198. 218. Kayserl. Urthel Ritterschafftl. Execution 199. Kayf. Commission zu Ritterschafftl. Verglichen cum potentioribus 202. seqq 220. 221. Kayserl. Consens zu Ritterschafftl. Bündnissen cum potentioribus. 210. Kayf. Jurisdiction in der Reichs-Ständen Differentien/ mit Reichs-Cavallieren zu agnosciren 364.

Klöster. 2c.

Gehören zum Adel 1407. f. 10.

Knöringen.

3. In der Verain 1408. wider die Appenzeller f. 12. item 1409. f. 22. 1413. f. 28. 1437. f. 35. bey Donaw 1488. f. 108. seq.

Kocher.

Der andere Theil der Ritterschafft S. Jörgen Schilds an. 1488. f. 86. 1496. f. 118. Hauptmañ allda an 1488. A. Herr zu Limburg deß Römis. Reichs Erbschenck f. 89. 102. 1490. f. 115. item Räth an. 1488. f. 49. Erneuerung dero alten Verain S. Jörgen Schilds de 1488. f. 94. seqq. v. Verain & Gerichts-zwang. Nahmen der Mitglieder

Glieder / A. 1488. f. 102. seq. item 109. seqq. 1496. f. 132, 133, seq.

Krieg.

v Raißbarkeit / Befehdungen erst nach Außschlagung deß anerbottenen Weg Rechtens wider die Wappensgenossen/ als 1392. f. 1. in Ungarn wider die Heyden oder Türcken/ 1392. f 1. wider die Appenzeller/ der verglichene modus procedendi in der Hülff/ Eroberung/ Gewinn/ Verlust/ Befriedung. 1407. f. 7. seq. 1488. f. 87. 88. 1496. f. 124. seq. §. 29 f. 128. item 1408. f. 13. seq. item 1409. f. 23. seq. sonst durch König Ruprecht in Costantz befriedet. f. 13. zu Erhaltung deß gemeinen Nutzens / eines jeden guten Gewohnheiten/ Freyheiten/ Rechten/ Gnadenbriefen / Gewöhn-Güter / und Leuten 1408. f. 14. 1407. f. 7. 1409. f. 23. 1437. f. 42. 1463 f. 47. seq 1488 f 97. 1512. f. 163. wider alle Gewalt-Thaten Einfäll/ und Zugriff. 1407. f. 10. 1408. f. 14. 1409. f. 23. seq. 1437. f. 35. seq. 1490. f. 114. zu frischer That / und sonsten f. 14. 15. 22. 25. seq. 1437. f. 35. seq. 1463. f. 47. seq. 1512. f. 167. seq. 1488. f. 97. 1490. f. 114. 1496. f. 124. seq §. 20. seq. 1522. f. 177. seq. verglichener modus die eroberte Schlösser/ Güter u. Gefangene/ Beuten und anders zu theilen 1437. f. 37. 1473. f. 47. 48. 1468. f. 53. seq. 1488. f. 97. seq 1496. §. 23. f. 126. 1500. f. 146. seq. sonderlich die Außlösung der Gefangenen Edlen/ oder armen Knechten betreffend f. 38. 1500 f. 146. seq. die fahrende Haab ist eine gemeine Beut. 150. 146. der Zug- und Werck-Leuthen Gebrauch. 1437. fol. 36. Krieg mit einem Herrn / dessen der Gesell sein Lehenmann: wie? 1463. f. 48. 1488. f. 98. 1496. §. 24. f. 126. zu freywillen Kriegen ist man nicht beholffen. 1463. f. 49. 1488. f. 99. 1496. §. 28. f. 126. seq. die ohne Vehde beschehene Raub oder Beschädigung / auch Niderwerffnung eines andern im Thurnier gestrafft 57. 63. 64. item die Feldflucht/ ferner der Feldgefängniß-Brechung f. 56. 63. der offenen Fehden Sillstand bey Thurnieren / item im hin und heran rayßen sub pœna infamiæ. 65,

L.

Land-Frieden.

Die bewilligte Ritterhülff zu Erhaltung deß Kayß. Land-Friedens / sollen durch Particular-Lehensdienst nicht gehindert werden. &c. Kayserl. Comissional-Recess deßhalben de 1564. f. 482. seq zu dessen besserer Haltung der Schwäbische Bund mit grossen Pœnen gebotten 1487. & 8°. f. 80. seq. 95. seq. it. de. 1490. mit der Gesellschafft deß Löwen f. 113. seq. der Kayß. Landfrieden von Kayser mit Willen deß Römis. Königs der Chur-Fürsten und Ständen gemacht. 1496. f. 116. dessen Erstreckungen f. 116. seq. dessen Ursach/ objectum und anders f. 117. v. Verain. Kayserl. Land-Frieden. 1486. zu Franckfurt. f. 116. zu Worms 1495. f. 117. f. 140. seq. Beschirmung der Räth und Diener wider den Land-Frieden/ wann? 1500. f. 149. seq. Ritterschafftl. association mit denen höcheren Ständen deßwegen/ wie? 1560. f. 190. seq. v. Schwäbische Crayß/ dessen Ritterschafftl. Haltung/ 199. 219. Adel. Entschlagung der Adel. und anderer Land-Friedsbrecher / wie? 201. 219. Ritterschafftl. Concurrenz und Participation, v. Ritterschafft. v. Tractaten.

Land-Gericht.

Kayserl. im Nellenburgis. auch wider immediate Stände und Adel/ daß jedoch so dann das Landgericht mehrertheils vom Adel besetzt seyn solle. v. extract 2ten Theils nach gg.

Land-Grafen

In Hegöw und in Madach/ Grafen von Nellenburg bey der Ritterß. A. 1407. f. 6. it. 1408. f. 12. Ritter Hauptmann. item 1409. f. 21. 1413. f. 28. 31. 1437 f. 43. 1444. f. 43. seq. 1485. f. 67. item die Landgraven zu Stühlingen bey der Ritterschafft/ A. 1409. f. 21. 1485. f. 67. item die Land-Grafen in der Ban. 1485. f. 67. item die Land-Grafen im Klegköw / Grafen zu Sultz. 1485. f. 67. der Titul Grafen solchen Landgrafen vorgesetzt. dd. 2.

Landsasserey

Der Reichs-Ritterschafft zugemuthet und theils in Stand gebracht/ f. 193. Beschreibung

deß Landsaassen Adels. 1560. f.193.seq. 197. seqq.218.de 1602. von Chur Pfaltz/ f.530.seq. Kayſ. Mandata contra der Mit-Glieder abgenöthigte/ oder freywillige Landsasserey/ frembden Schutz und Schirm de 1630. f. 297. seqq. it. deßwegen an das Kayserl. Cammer-Gericht und den Kayserl. Fiscal de 1591. & 1605. f. 318. seqq. 321. seq. Kayserl. Mandatum s. sc. für Francken 1678. extendirt auf Schwaben 1688. f.323. seqq. Kayserl. Rescipt wider der potentiorum aufbürdende Landsasserey und Besteurung deß Reichs-Adels de 1631. f. 485. seq. in specie gegen Chur-Pfaltz de 1617. & 82. f.524. seqq. dero Annehmung verbotten de 1616. f. 545.

Lands-Fürstliche

Obrigkeit/ in Schwaben gegen den Adel nicht hergebracht/ sondern die immedietät. Kayserl. rescript an Bayern / 1489. f.104. Erb-Herr und Lands-Fürst einerley/ f.104. kan frembde Verain hindern/ f. 104. Adel. Lands-Obrigkeit entspringt auß der Cavalieren immedietät/ und deren Unterthanen privativen Erb-Huldigung nach dem selbstigen Kayserlichen diplomate de 1698. f.361.

Land-Vogt.

Johann Truchseß / A.1404. in der Gesellschafft zum Fisch und Falcken. f. 67.

Laster

Der Edelleuten/ so sich zu Ehr und Recht nicht verauntworten wollen / nimmt sich die Ritterschafft nicht an. d. 1463 f.49. de 1488. f.99. v Mangel und Untugenden. Deß Adels / so im Thurnier straffbar/ 56. seq. als Meineyd/ falsch Zeugnüß/ nicht Haltung Brieff und Siegel/ item Hand-Gelübds / Feld Flucht / Brechung der Feld-Gefangnüß/ Ehrlicher Frauen oder Jungfrauen Schandung / mit Wort oder Wercken/ Wucher/ Strassen-Raub/ Mord/ sacri legia, Ketzerey/ Ehebruch/ concubirat, Mißheurath/ gemeine Kauffmannschafft/ Beraub- Beschädigung und Gefangennehmung eines andern ohne Vehde/ uneheliche Geburth dd. 11. 63. 64. item die Wite legung und unterlassene Besuchung der Thurnier 57. Verrätherey/ der Mordbrenner und Strassen-Rauber/ und Ubelthäter Behausung 63. Entführung eines anderen Frauen/ Tochter/ Schwester/ Freundin/ Closter-Frauen 63. Gotts-Schweren/ Lugen/ Betrug/ Schmähung der Geistlichen/ Mißhandlung wider Ehr und den Adel 64. was davon mit dem Setzen auf die Schrancken/ oder nur mit dum Thurnieren um das Roß zu straffen 62. 63. seq. das zu trincken / zu gantzen oder halben verbotten / wie 66. Verbotten in der Verain mit Rhein-Strohm/ Ortenau/ und Craichgäw. 1522. f. 177. verbottene Laster bey der Ritterschafft. 212. 217.

Legations-Recht.

V. Bottschafften.

Lehen.

Eines Adel. Lehenmanns Obliegen gegen seinen Lehenherrn. 1408. f. 18. was zu thun in einem Krieg oder Vehd wider einen Lehenherren. 1463. f. 48. 1488. f. 98. 1496. f. 24. 126. 1531. f. 183. kein Fried ohne eine Bedingung der aufgesagten Lehen 1488. f. 98. 1406. f. 126. 1500. f. 148. 1512. f. 160. 168. Berechtung deß Lehen/ wo? v. Gerichtszwang / Beschädigung der Lehengüter wird nicht gut gemacht von dem Lehenherrn. 1522. f. 174. der Lehen-Herren jura reservirt 1560. 189. seq. Beschwehrung wider geistl. Lehen/ item Einführung welscher Lehengebräuch/ Aederung der alten Teutschen Gewohnheiten/ und Rechten/ 1560. f. 194. seq. 198. seq. 218. deß Lehenherrens Landsordnungen und Rechten/ Maaß / Meß / Gewicht/ &c. zu vermeiden 1560. f. 198. seq. der Adel. Lehengüter Besteurung/ sie werden alienirt / verwürckt / oder vermannt. 1601. seqq. v. Steurbarkeit/ der Adel. Reichs-Lehen Expectanz gegen billiche Abfindung mit der Kayserl. Hof-Cammer/ &c. item deren beständige Versteurung zur Ritter-Cassa, auch in casum aperturæ & collaturæ in extraneum de 1688. f. 257. seqq. vid. Extract 2ten Theils nach Lit q in criminalibus, sind die obschon im Lehens-District der potentiorum delinquirende Vasallen / als Reichs-Cavalliers allein der Kayſ. Jurisdiction unterworffen / &c.

modus

modus consuetus procedendi mediante commissione Cæsarea, wie Kayſ. Reſcript deßhalben an Oeſterreich de 1682. fol. 531. ſeqq. in ſtrittigen Lehen- Apertur - Fällen ſolle deß defuncti Poſſeſs v. quaſi auf deſſen Agnaten continuiren / ſalvo petitorio deß Lehenherrn de 1624. f. 328. item de 1609. v. Extract 2. Theils nach L. 3. Fränckiſcher Verglich mit dem Stifft Fulda de 1616. über die reciprocierliche Lehen præſtanda nach S. 2. item mit Bamberg und dem Ritterort Gebürg über die Lehens-Succeſſion und Apprehenſion-Fäll/ Lehenherrl. Conſens zu Außſtattung der Adel. Töchter/ und Verſorgung der Wittwen/ item Lehenherrl. jurisdiction, in cauſis feudalibus inter duos Vaſallos nach S. 2. Kayſ. Inhibition de 1548. wider der Lehenherren ihren Adel. Vaſallen / zumuthende Bunds-Bezwang und Lehendienſt/ gegen andere Lehenherren u. theils den Kayſer ſelbſten / nach S. 2. Kayſ. Reſcript wider der Adel. Lehenleuten geſuchte Concurrenz puncto ſecuritatis publicæ. de 1670. lit. HH. 4 Kayſerl. Reſcripta wider der Lehenherren incompetente jurisdiction in Differentien dero Vaſallen und Lehens-Unterthanen ꝛc. in ſpecie contra Wertheim de 1697. contra Würtzburg / de 1698. contra Würtemberg de 1700. vid. Extract Zweyten Theils nach KKK. Kayſerlichen Dehortatoria von gefährlichen Bündniſſen/ mit denen Lehen-Herren / item von zumuthenden Lehen-Dienſten in iñerlichen Uuruhen u. Bewegungen wider den Kayſer/ als Obriſten Lehen-Herrn. de 1620. f. 545. ſeq. f. 549. v. Bündniß wider die Pfältziſ. privilegirte Jurisdiction gegen dero Reichs-Adel. Vaſallen Kayſ. Decret de 1630. 364. ſeq das judicium parium curiæ in Lehens-Strittigkeiten zwiſchen denen Lehen-Herrn und Vaſallen/ und nicht deß Lehen-Herrn Hofgericht/ es ſey dann von paribus curiæ beſtellt. f. 365. Lehendienſt ſollen die Ritter-Hülff zu Erhaltung deß Kayſ. Landfriedens nicht hindern. de 1564. f. 482. ſeq. Kayſ. Reſcripta und Mandata wider die particulare Lehendienſt in Reichskriegen deß Reichs-Adels an Würtemberg de 1691. f. 513. ſeq. 515. ſeq. 517. item an Würtzburg de 1689. Urſachen v. extract 2ten Theils nach FF. 2. Kayſerl. Reſcript de non alienando vel refutando ſecundum absque conſenſu agnatorum in ſpecie wegen Berneck. f. 522. ſeq. Kayſ. Reſcript wider die prætendirte Chur-Pfältziſ. privilegirte Jurisdiction gegen dero Reichs-Adel. Vaſallen de 1617. f. 524. ſeq. item de 1682. f. 525. ſeq. mit deren Verweiſung ad forum competens f. 526. ſeq. Chur-Pfaltziſ. agnoſcirung der Cavalliren in Schwaben / ob ſchon Chur-Pfältziſ. Vaſallen Reichs immediatæt de 1594. & 1601. f. 529. ſeqq.

Leibaigene.

Ritterſchafftl. Beſchwerd / wider deren und ihrer Dienſten Ungleichheit 1560. f. 194.. Kayſ. Freyheit derenthalben enthalten/ extendirt und confirmirt/ de 1559. & 1578. f. 264. ſeq. 1601. f. 275. ſeq. 1672. f. 278. ſeq. nemblich die fremde in Ritterſchafftl. Gebieth wohnende Leibaigene Leut nicht wieder altes Herkommen mit neuerl. Beſchwerden zu beladen. ꝛc. item in gleichem die Ritterſchafftl. in frembder Obrigkeit wohnende Leibaigene/ auch Baurs-Zinß / Gült und dergleichen Leuth und ihre Güter / mit Dienſt/ Frohn/ Steuer/ Schatzung/ Außſchlag/ ꝛc. nicht zu beſchweren/ ꝛc. ꝛc. dd. ll. v. Extract 2ten Theils nach lit. H. 3. wider deß Pfältziſ. Wildfangiats Extenſion, und daß die ins Ritterſchafftl. Gebieth kommende Leibaigenen entweder ſich frey löſen/ oder darauß geſchafft werden mögen/ Kayſerl. Decret de 1623. & 30. f. 366.

Liebenſtein.

1488. f. 108. bey dem Kocher f. 110.

Looß.

Das Looß beliebt/ wo man ſich nicht vergleichen kan/ in Wahlen und ſouſten. §. 35. 1496. f. 128. 1498. f. 87.

Löwen-Geſellſchafft.

1490. f. 113. dero Nahmen/ f. 115.

Lutram

Von Ertingen / 1488, bey Necar, f. 112. Lutram von Aertingen beym Neckar. 1496. f. 135.

M.

Majora.

Der mehrere Theil Stimmen findet statt in Kriegs-Wahl- und Rechts-Sachen/ja zu theurst in Steur-Sachen. 1407. f. 7. 8. 1408. f. 14. 16. seqq. 1484. f. 70. 77. 1496. f. 120. §. 5. item bey Mehr oder Minderung dieser oder jener verainter Artickel / 1463. f. 52. Gelten auch wider die Abwesende/ so gemahnt worden/ jedoch außgeblieben/ 1488. f. 100.

Malefiz.

V. Gerichts Zwang/ und Blut-Bann. Ritterschafftl. Beschwerden wider Minderung ihrer Hoch-Gerichtl. Rechten und Gebräuchen. 1560. f. 194. Kayserliche Freyheit wider der Zent-Gerichten / extension über die 4. Fäll / als Mord/ Brand/ Nothzucht/ und Diebstahl/ so viel die Adel. Unterthanen und Zinßleuth betrifft de 1652. & 72. f. 344. seq. 347. seq. der Maleficanten Durchführung dem Reichs-Adel nicht zu sperren. 365. die Ubelthäter gegen revers reciproce verabfolgen zu lassen / 366. Cavallieris. apprehension und Außlieferung der Maleficanten in Centfällen de 1656. nach S. 2. extract 2. Theils/ v. Centgericht. v. Criminalia, Malefiz-Fäll im Burgauis. im Nellenburgis. im Hohenbergis. wie? modus die Maleficanten zu extendiren v. extract 2. Theils nach GG.

Masen-Bach.

Im Craichgöw f. 83. An. 1480.

Matricul.

V. Ritter-Matricul.

Memmingen.

Kayſ. recript puncto collectationis f. 424. seq.

Mit-Glieder.

V. Ritterschafft. Ihre Procels contra potentiores in thätliche Handlungen auf Ritterschafftl. Kösten. 205. 221. Ritterschafftl. adjuto der Verjagten und Vertriebenen/ wie? 205. proceſs-Ordnung und Ritter-Gerichts-Ordnung/ Gehorsam gegen das Directorium 206. 222. nöthige Erscheinung zu Conventen bey einer Geld-Straff. 227. processirung der sich absonderenden Mitglieder vom Kayserl. fiscal. 211. 227. Kayſ. Mandata wider die Separation, und frembde Schutz-Annehmung auch freywillige Landsasserey dc 1630. f. 297. seq. item wider den Ungehorsam und die Despectirung deß Directorii. de 1630. f. 301. seq. kein Unterschied ratione collectationis, sie haben Güther/ Unterthanen/ oder nicht / sondern seyen personalisten oder Herrendiener. de 1630. f. 298. seq.

Münchengen.

1488. bey dem Neckar f. 111. seq.

N.

Nassaw.

Kayſ. Rescript an Nassaw-Saarbrücken und Catzen-Ehlenbogen puncto Lands assiatus & restituendæ collectationis v. extract 2. Theils nach EE.

Neckar.

Hauptmann der Gesellschafft St. Jörgen Schilds am Neckar Kayſ. Commissarius bietet dem Adel im Craichgöw zur Schwäbis. Verain 1488. f. 83. 1489. f. 105. der 4. Theil der Ritterschafft S. Jörgen Schilds 1488. f. 86. 1496. f. 118. Hauptleuth und Rath An. 1488. f. 93. seq. 1490. f. 115. 8. Zugeordnete 1488. f. 94. ein besonderer Theil ohne Orthenaw. 1488. f. 103. seq. Verain unter sich 1488. fol. deren Mitglieder Nahmen. 1488. f. 111. seq. An. 1496. f. 132. 135. 1531. f. 183. seq. von Grafen und Herren ihre Vollmacht und instruction zum Convent nach Ehingen ibid. trägt auf Ringerung der Räthen oder Steuren an/ 1531. f. 184. Die Außschüß und Rath deß Theils am Schwartzwald und Neckar subscribiren die erneuerte Ritter-Ordnung de 1560. ohne deß Bezircks Ortenau dabey zu gedencken/ f. 214. Kayserl. Reversalien in specie gegen Neckar de 1548. f. 479. seqq. die morose Collectanten allda/ dagegen Kayserl. mandata ad pœnam dupli de 1596. f. 405. seqq. das von Neckar mit Hand und Sigill corroborirte Statutum successionis suspensivum wider die Reichs-Adel. Töchter biß auf einen ledigen Anfall/ wie? de 1613. wiederhohlt/ 1701. mit Benahmsung der subscribirten Adel. Mit-Glieder / f. 536. seq.

seqq. Neckar directorial-instanz, v. extract 2ten Theils nach lit. e.

Neipperg

Reinhard/ Meister Teutschen Ordens/ und anderer Craichgöwischen Adel. 1487. f. 83. 1484. f. 105.

Neithart

Zu Bühel/bey Donau. 1496. f. 135. Hainrich Thum-Custos zu Costautz/und Pfarrher zu Ulm. 1500. f. 139. Ludwig im Schwäbischen Vund/ 1500, f. 139.

Neuhaussen.

Heinrich/ 1394. f. 3. 1488. f. 103. bey Köcher/ f. 110. seq.

Nellenburg.

Land-Grafschafft / v. Oesterreich.

O.

Ottingen.

Kayserl. rescript an Ottingen / puncto collectationis, de 1601. f. 392.

Oesterreich

Veraint mit der Ritterschafft S. Jörgen-Schild in Ober Schwaben/ wider die Schweitzer 1468. f. 52. seqq. Oesterreichische Haupt-Leut und Adel-Räth im Schwäbischen Bund/ A. 1488. f. 92. außgenommen als Lehen-Herr in der erneuerten Verain/ 1512. f. 168. Ritterschafftl. Dienst gegen Oesterreich mit Darsetzung ihres Leibs und Guths/ 1561. f. 186. Kayserl. rescripta an Oesterreich/ puncto collectationis wegen einiger Ritter Orten de 1601. & 1605. f. 397. seqq. 380. seq. puncto prætendirter jurisdiction in criminalibus wider dero Reichs Adel Vasallen de 1682. f. 531. seqq. Vergleich mit der Ritterschafft puncto collectationis de 1704. v extract. 2ten Theils nach gg. Verglich zwischen der Marggrafschafft Burgau und der Ritterschafft die so genannte interims-Mittel/ &c. item zwischen der Landgrafschafft Nellenburg und der Ritterschafft/ Hegöw/ de 1497. 1506. 40. & 83. puncto der malefiz, Zoll Befreyung leibeigener Leuten/ Jagdbarkeiten/ Waidwercks/ Forst/ Wildbahn/ Frevel/ Vogthey/ &c. v. extract. 2. ten Theils nach GG.

Ortenaw.

A. 1485. im Thurnier zu Haylbronn unter dem Rhein-Land / 59. und Rhein-Strohm/ Verain mit Rhein-Strohm und Craichgöw/ 1522. f. 176. seqq. hat mit dem Theil am Neckar und Schwartzwald die Ritter-Ordnung de 1560. nicht unterschrieben/ f. 214. der morosen Collectanten in der Ortenaw Nahmen/mit einem Kayserl. Mandat ad pœnam dupli, de 1593. f. 493. seqq. de 1598. f. 407. seqq.

Ow.

Rath bey Neckar ad 1488. f. 14. bey Neckar/ f. 111. seq.

P.

Pappenheim.

v. Pappenheim.

Pfaltz.

Vorhabende Tractaten nutzlich v. extract 2. Theils nach GG. die Pfaltz-Grafen am Rhein und Hertzogen in Bayern mit der Ritterschafft in Schwaben veraint. f. 42. An. 1437. it. An. 1690. unter der Gesellschafft deß Löwen/ wie? f. 113. seq. der Pfältzis. Beschwerden Erledigung vom Kays. Hof/für die Ritterschafft de 1623. & 30. f. 362. seq. v. privilegia. v. extract. 2ten Theils lit. S. 1. Kays. Rrescripta & Mandata an Chur-Pfaltz wider die prætendirte privilegirte Jurisdiction gegen dero Reichs-Adel. Vasallen de 1617. & 82. f. 523. seq. 528. Chur-Pfältzis. agnoscirung dero Vasallen/als Cavallieren in Francken / Schwaben und am Rhein-Strom Reichs-Immedietæt, vermittelst einer schrifftl. Resolution de 1594. f. 529. seq. it. vermittelst eines Chur-Pfältzis. tractaments de 1602. f. 530. seq. Kays. Decret wegen deß Ritterschafftl. Einstands / contra Chur-Pfaltz de 1623. v. extract 2ten Theils nach lit. L. 3. Kays. Rescripta puncto restituendæ collectationis, &c. &c. de 1591. 1617. 23. & 26. v. extract 2. Theils nach EE.

Pfändung.

Erlaubt wann? v. Gewaltthat/modus procedendi in Pfändungssachen v. Gerichtszwang/ Pfandschafftsinnhaber von Adel. Obligen ge-

gen ihre Herren 1408. f. 17. seq. modus procedendi bey Geldschulden um Pfand/wie? 1463. f. 46. 1488. f. 96. 1496. f. 119.

Policey-Ordnung.

Deß Reichs. ꝛc. Dero Haltung von der Ritterschafft/wie? 201. 219.

Possession.

Modus procedendi in possessorio v. Gerichts-Zwang. Ritterschafftl. Beschwerden wider ihre zweifentlich und strittig gemachte process 1560. f. 195. seq. Possessorium Summarissimum in causis collectorum & armorum, & aliorum privilegiorum rejectis exceptionibus ad petitorium de 1688. f. 311. seq. dergleichen Kayſ. promotariales und Verordnung an das Kayſ. Cammer-Gericht und dem Reichs-Fiscal de 1591. f. 318. seq. & de 1601. 320. seq. petitorium nach vollführtem possessotio 1496. §. 16. f. 123. v. Gerichtszwang. Ritterschafftl. Beschwerden wider das zumuthende Petitorium in thätlichen Sachen. 1560. 196. seq.

Potentiores.

Ritterschafftl. modus procedendi Güt- oder Rechtl. wider dieselbe puncto gravaminum mit Kayſ. Consens oder Ratification 205. seq 220. it. in thätlichen Handlungen der Mitglieder/ modus Procedendi auf der Ritterschafft gemeine Spesen 205. 221. Ritterschafftl. Bündnissen gegen einem Reuters-Dienſt mit Kayſ. Consens 210. die Potentiores sollen in Differentien mit der Ritterschafft die Kayserl. Jurisdiction agnosciren f. 364. gütl. Verglich vermittelst einer Kayſ. Commission cum potentioribus ehender zu rathen / als odiose Process und extract, 1ten Theils nach GG.

Pottschafften

An Fürsten und Herren auf gemeine Kösten. 1496. §. 43. f. 129.

Prælaten.

Vor Alters in denen Verainen mit Grafen/ Herren/Ritter/und Knechten in Schwaben begriffen / als de 1447. f. 43. de 1463. f. 45. de 1468. f. 52. 1496. f. 117. A. 1487. mit grossen pœnen zur genauern Verbündnüß mit denen Städten angehalten/ f. 79. seqq. wider anderwerten Gewalt/zu eines jeden Recht/und Freyheiten Erhaltung dd. 11. Deren Nahmen bey Hegöw und Allgöw. 1488. f. 106. bey Donau. f. 107. seqq. bey Kocher / f. 109. seq. A. 1490. in der Gesellschafft S. Jörgen Schilds / f. 113. 1496. f. 133. seq. item A. 1496. f. 116. Von ihren Altvordern Ehren/ um einander zu handhaben und zu schirmen/ andere Ursachen f. 117. v. Verain

Privilegia.

Ritterschafftl. bestehen in ihrem alten Herkommen und Gewohnheiten/ confirmirt 1561. f. 186. I. wider der Juden contract ohne deß Orts Oberkeiten consens, de 1559. 255. seq. vid. Juden. Kayserl. declaration de 1601. mit angehengter confiscation deß Haupt-Guths und Wuchers/ ipso jure vel facto, unter alleiniger Gestattung der Juden Handlung gegen paar Geld / auch der Berechtung in loco contractus, f. 257. seq. Kayserliche confirmation de 1672. f. 261. seqq. II. Kayserl. privilegien wegen der Zoll-Befreyung / de 1559. confirmirt/ 1578. f. 264. seqq. extendirt 1601. f. 269. seqq. confirmirt 1672. f. 272. seqq. vid. Zoll. III. Kayserl. privilegium wegen der leibeigenen Leuten de 1559. confirmirt. 1578. f. 264. seqq. extendirt. 1601. f. 275. seqq. confirmirt. 1672. f. 278. seqq. v. Leibeigene Leut. NB. ist extendirt auf andere Baur-Zinß / Gült- und dergleichen Leut/ auch so in Ritterschafftlicher oder frembder Obrigkeit wohnen/item die in frembder Obrigkeit ligende Ritterschafftl. einzele und andere Güther und Gefäll/ ꝛc. umb selbige wider altes Herkomen mit keinen Diensten/Frohnen/ Steuer/ Schatzungen/ Auffschlägen/ ꝛc. zu beschweren / ꝛc. ꝛc. IV. wider die neue Wild-Führen/Forst/Wildbänn/ und deren extension de 1559. confirmirt 1578. f. 264. seqq. extendirt/ und confirmirt 1601. & 1672. f. 281. seqq. 285. sqq. v. Forst. mit conservirung der Adel. Jagten/ Waidwercks und freyen Bürsch/ ꝛc. 4. puncto collectationis & quartirii, wider alle Innhaber der eigenthum- und lehnbaren Ritter-Güter / obschon Lehen-Herren / de 1566. f. 287.

f.287.seqq. 1601. f.290.seqq. Reichs-Rath Gutachten hoc puncto 1601. f.293.seqq. confirmirt 1672. f.295.seqq. 3. Kayserl. rescripta & mandata dißfalls 163. f.297.seqq. item 1652. puncto executionis, f.303. seqq. item 1684. f.306.seq.308. ferner 1687. f.309. item 1688. de non eximendo & puncto possessorii summarissimi f.311.seqq Kayserl. intimation an die höchste Reichs-Gericht de 1688. f.314. seqq. item an die Ober-Oesterreichische Hof-Cantzley de 1688. f.317.seq. v. Steurbarkeit. Mandatum s. cl. puncto collectationis, Landsassiatus & aliorum privilegiorum Francken 1678. mitgetheilt/ in A.1688. aber auch auf Schwaben extendirt. f. 322. seqq. V. Kayserliche promotoriales und Verordnungen an das Kayserliche Kammer-Gericht / und den Reichs-Fiscal in causa immedietatis & Privilegiorum rejectis exceptionibus ad Petitorium de 1591. f. 318.seq.1605. seq. VI. Kayserl. Privilegien puncto Juris retractus de 1624. f. 326. seq. extension de 1652. f. 339. seq. it. de 1688. f.332.seq. vid. Einstands-Recht VII. puncto deß Blut-Banns / de 1609. f. 336. seq. de 1672. f.341. seq. v. Blut-Bann VIII. de non arrestando und wider der Centen extension auch der Reichs-Ständen Gerichten incompetente Zumuthung de 1652. f. 344. seq. confirmirt de 1672. f. 347. seqq. v. Arrest. allwo auch die manutenenz der Adel. Gerichten. Vogthey und Erkanntnuß stabilirt worden. dd. II. IX. wegen der Bevogt- und Bevormundung der Adel. Wittwen und Waisen/ de 1651. f.350. seq. de 1688. f.352. seqq. v. Vormundschafft. X. wegen deß prædicats Wohlgebohren und Edel/ jedem Directorio, Wohlgebohren/ denen Mit-Gliedern / Herren-Stands / Edel aber denen andern Mit-Gliedern von denen Reichs- und andern Cantzleyen zu geben. de 1654. f.354. seqq. XI. wegen der expectanz im Reichs Lehen/ gegen billich mässigen Abtrag mit der Kayserl. Hof-Kammer/ &c. item der aperten und anderwerts wieder conferirenden Reichs-Lehen-Güter-Versteurung zur Ritter-Cassa. de 1688. f.357.seqq. v. Lehen. XII. wegen der Handwercks-Zünfften/ in denen Adel. Gebieten/ gleicher Passirung/ als in Reichs- und Fürsten-Städten/ de 1698. f.360.seeq. v. Handwercks-Zünfften NB. darinnen steht / daß die Adeliche Lands-Obrigkeit auß der Ritterschafft und ihrer Mit-Glieder immedietät und privativen Erb-Huldigung der Unterthanen sich ergebe. dd. II. XIII. Kayserl. Decret, wider die Chur-Fürstliche gravamina de 1623. extendirt / auf alle andere Reichs-Ständ/ &c. 1. puncto all obiger privilegien in specie, und darneben 1. wider der leibeigenen und deß Wildfangiats extension, 2. deß freyen Kauffs-Sperrung 3. puncto agnoscirung der Käyserl. jurisdiction in ihren differentien / 4. deß freyen exercitii in ihrer Religion. 5. wider die prætendirte privilegirte jurisdiction, in personalibus vel realibus. 6. puncto stabilirung deß Judicii parium curiæ, in Lehen-Stritten zwischen dem Lehen-Herrn/ und denen Adel. Vasallen. 7. wider deß Gelaits regal extension ins Ritterschafftliche Gebiet. 8. wider die sperrende Durchführung der maleficanten/ 9. wider der Beden extension. 10. daß die frembde Leibeigene sich lösen/ oder das Ritterschafftl. raumen sollen. 11. wegen reciprocirlicher Verabfolgung der Ubelthäter gegen revers, 12. wegen deß im Adel. territorio aufgetriebenen Wilds-Verfolgung ins Pfältzische/ &c. f.362.seqq.370.seq. XIV. Der Ritterschafftl. privilegien insinuation an dem Kayserl. Kammer-Gericht/ de 1603. f.375. de 1632. f.376.seq. ferner de 1697. f.377.seqq. XV. Stabilirung eines quanti matricularis, nemlich 300. Gulden / pro simplo für jeden von denen Reichs- und Crayß-Ständen in deß Reichs Nöthen verwilligenden Römer-Monath / &c. extendirt auff alle andere onera belli extraordinaria, und darüber zu nichts weiters getrieben zu werden/ biß gleichwohlen nach indagirung aller interessenten Kräfften und Vermögen eine andere Proportion außgefunden werden möchte. &c. Welches quantum den 27. Theil deß Schwabis. Crayses außmacht/ so als favorabel der Ritterschafftl. Willkühr deß würcklichen Gebrauchs halben überlassen

lassen wird v. Ritter-Matricul. Ritterschafftl. insinuirt dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath / und Cammer-Gericht/ item denen Kayſ. Hof- und Land-Gerichten / ferner denen benachbahrten Reichs-Ständen de 1562. 1602. 3. 32. & 97. zu was Ende? v. extract. 2. Theils nach S. 2. Ritterschafftl. Privilegia seyn nicht mere talia à potiori, sondern nur confirmationen der alten Adel. Gewohnheiten und Rechten wider anderwärtige turbationen vid. extract 2ten Theils nach ZZZ.

Prodigi.

Uble Haußhältere deren directionale Coërcirung 207. seq. 224.

Q.

Quantum, matriculare.

Vid. Ritter-Matricul.

Quartier.

Vid. Tractaten.

R.

Rayßbarkeit.

V. Steur von jeder Feurstatt und aigenem Rauch/einen Mañ zu stellen. 1496. f. 130. 1488. f. 87. 91. v. Krieg. Modus bey Anschlagung der Mannschafft zu Fuß und zu Pferdt Different. 1496. f. 130. 1. v. Hauptleuth. An. 1500. von 200. fl. Einkommens 3. zu Fuß oder 1. Rayſigen zu Roß. f. 152.

Rath.

V. Diener.

Räth.

V. Hautmann.

Rechenberg.

1488. bey Kocher. f. 110.

Rechnung.

Jährl. vom Directorio an die Mitglieder 1463. fol. 51. 1488. f. 01. v. Vormundschafft v. Ritterschafft.

Rechtlich Außträg.

V. Gerichts-Zwang.

Rechts-Erbietung.

Wegen S. Georgen Panners Führung auf den Kayser oder Römiſ. König und die Chur-Fürsten. 1392. f. 1.

Rechberg.

3. in der Verain wider die Appenzeller 1407. f. 6. 1463. Rudolph Land-Commenthur. f. 45. 1485. 2. im Thurnier zu Haylbronn f. 60. 6. in der Verain de 1488. f. 102. seq. 1. bey Hegöw 1488. f. 106. S. bey Thonau f. 108 seq. bey Kocher f. 107. seq. Kayserl. Rescript an die Grafen von Rechberg wegen Aich- und Hohen-Rechberg puncto restituendæ Collectationis de 1638. & 41. v. extract 2. Theils nach EE.

Rehm.

Endreß im Schwäbiſ. Bund 1500. f. 153. 139.

Reichs-Abschied.

Deren Ritterschafftl. Genuß gleich anderen Reichs-Ständen / sonderlich de 1654. f. 497. Kayſ. rescript an Würtzburg puncto exercitii Augustanæ Confessionis de 1628. v. extract 2ten Theils nach K. 17.

Reichs-Städt.

V. Städt /hatten 7. vota im Schwäbischen Bund auf ihrem Banck / nemblich so viel als Chur- und Fürsten / oder die Prælaten/ Grafen/ und Adel/ 1500. f. 146. 1512. f. 159. seq. 1522. f. 173. deren Rechtl. Außträg gegen Chur- und Fürsten / oder Prælaten / Grafen und Adel/ 1500. f. 141. seq. deren Ordnung im sigilliren und subscribiren deß Schwabiſ. Bunds/ 1400. f. 151. 156. 1454. 1522. f. 171 seq. 1512. f. 157. 161. 175. seq. Deren Convent mit dem Adel. Wie? 1500. f. 154.

Reichs-Tag.

Ritterschafftl. Provocirung auf den Reichs-Tag/ zu Erhaltung gleichmäſſigen Frieden und Rechtens contra potentiores. 203. seq. Gewinnung unpartheyischer Potentiorum 203. seq. Ritterschafftl. Sessio & votum in comitiis & circulis, gegen ein gewisses quantum matriculare am Kayserl. Hof negocirt / A. 1688 f. 438. seq. ratione modi nach dem Grafen-Stand/ mit 5. Stimmen / nach denen 5. Cantonen/ ibid. 441.

Religion.

Dero Toleranz bey der Ritterschafft 207. 223 restringirt auff die Catholische und protestesti-

kirende. 215. gemeines Kirchen-Gebett für der Ritterschafft Wohlfahrt. 213. 228. Freyes exercitium der Religion für die Cavalliers im Pfältzischen. 394. item, im Bambergischen und Stifft Fuldischen/ Verglichs Weise restabiliret de 1656. & 1700. nach §. 2. extract. 2.ten Theils.

Reischach.

1392. Hannß und Eberlen/ f. 4. 8. in der Verain wider die Appenzeller de 1407. f. 6. 7. 4. A. 1408. f. 13. item 1409. f. 22. 1413. f. 28. 1463. f. 45. 7. in der Gesellschafft zum Fisch und Falcken/ 1484. f. 68. seq. Rath bey Neckar/ 1488. f. 94. 8. bey Hegöw/ 1488. f. 106. bey dem Neckar/ f. 111.

Renningen

Bey Neckar/ 1488. f. 112.

Reversalien.

Kayserl. gegen die Ritterschafftl. charitativ-subsidien und Winter-Quartiers præstanda, als de 1689. 91. 92. 95. 97. 1704. 5. &. 6. vid. Tractaten. v. Ritter-Maericul. Kayserl. requisition und reversalien wegen der Ritter-Hülffen wider den Türcken/ f. 473. seqq. 477. seq. item de 1542. f. 487. seqq. item de 1548. f. 479. in specie gegen die Ritterschafft und den Adel am Schwartzwald / in f. 479. seqq. de 1564. f. 483. seq. de 1631. wider die beyden vorgegangenen Einquartirungen verwilligte extraordinare Contributionen / f. 485. seq. de 1642. wegen verwilligter 1000. fl. f. 486. seq. de 1645. wegen 25000. fl. f. 487. seq. de 1653. f. 488. seq. de 1676. f. 492. de 1677. f. 494.

Rhein-Strom.

Der Ritterschafft im Gow/ und Oesterreich von Grafen/Herren/und anderm Adel die Verain wider anderwärten Gewalt / vom Kayser selbst eingerathen/ 1429. f. 33. von den 4. Thurnierlanden eines / Nahmen deren/ so An. 1485. den Thurnier zu Haylbronn besucht. 59. die Elsasser / Ortenauer und Craichgöwer / damahls unter ihnen im Thurnier e. g. die von Stein/ Ratzenhausen/ Landschaden/ &c. 59. Verain mit Ortenau / und Craichgöw 1522. f. 176. seqq. Rheinländis. Verain und Gesellsch. de 1379 & 89. item 1403. vid. extract 2. Theils nach Lit. N. 51. Rheinis. Ritter-Ordnung de 1652. & 62. mit dero Ritter-Rath v. exeract 2. Theils lit. D. Directorial-Instanz wie? ibid. nach lit. E. Kayss. Privilegia & Diploma acta. I. wider der Juden Contract, de 1605. ibid. nach lit. F. 2. II. wegen der Zollbefreyung de 1547. 1605. seqq. ibid. nach lit. G. 3. III. wegen der leibaignen/ Baur-Zins-und Gültleuthen/ &c. &c. de 1548. & 77. item 1605. & 1666. v. extract 2. Theils nach lit. G. 3. IV. wider der Potenciorum Wild-Fuhren / Bänn und Förstен extension zu Præjudiz der Adel. Jagden/ Bürst/ und Waldungen de 1605. ibid. nach lit. T. 3. V. puncto Collectationis & quartirii, in denen quovis titulo ad potentiores transferirten Lehen oder allodial-Gütern de 1605. & 61. nach K. 17. VI. wegen deß Vorkauffs und Einstand-Rechts de 1605. & 66. nach L. 3. so gar contra remotiores agnatos ibid. VII. wider den Abzug von denen in alieno territorio habenden Gütern / de 1666. nach lit. L. 3. VIII. wider die real und personal-arrest, turbirung der Adel. Jurisdiction, incompetente Ziehung für die Hof und Landgericht de 1605. nach lit. N. 2. IX wegen deß Prædicats Wohlgebohren / und Edel de 1654. lit. P. X. wegen der Chur-Pfältzis. Beschwerden Kayss. resolution de 1623. confirmirt 1630. & 66. lit. S. 1. XI. wegen dero specialen exemption von denen Herren-Steuren zu denen Römer-Zügen 1252. item von allen Reichs-Hülffen und Anschlägen wider ihren guten Willen de 1510. 30. & 42. in speeie was die Burg Friedberg betrifft. Extract 2. Theils nach §. 2. XII. wider der Lehen-Herrn zumuthenden Bundszwang und Lehendienst wider andere Lehen-Herren und so gar dem Kayser. de 1548. nach lit. S. 2. XIII. wider der Reichsständen einseitige Schatzung in gemeinschafftl. Orten/ hingegen Sperrung der Ritterschafftl. contribution de 1648. nach lit. S. 2. XIV. wider die neuerliche Glaitsübungen und Fürstl. Jurisdiction im Adel. Territorio de 1648. confirmirt 1666. nach §. 2. der Adelichen Vormundschafft confirmation von denen höchsten

sten Reichsgerichten de 1662. v. extract nach O 2. hat nicht die expectanz bey denen aparten Reichs-Ritterlehen ibid. nach lit. E. hat daß Privilegium wegen der Handwercks-Zünfften auf sich nicht extendiren lassen. nach L. R. item eben so wenig das Privilegium wegen deß Blut-Banns / tanquam juris realis prædio feudali inhærentis, nach lit. M. 2. statutum successionis suspensivum biß auf einen ledigen Anfall der Adel. Töchtern de 1653. vid. Succession.

Richter. v. Gerichts-Zwang.

Rietheim.

Hanß 1392. f. 3. 4. bey Donau 1488. f. 209.

Ritter-Gericht-Ordnung.

de 1560.

1. Von der Citation und Ladung 234. seqq. Schrifftlichen Handlung mit Einschickung der Schrifften in duplo 235. 238. gütliche Verglich nach der Klag/ und deß Beklagten Vernehmung zu tentiren 235. seq. Stillstand Gebietung wieder besorgende thätliche Handlung 236. II von deß beklagten Ungehorsam und dem Proceß wieder denselben 236. III. Weitere Vertragung der Partheyen/ wann? 236. seq. IV. Von der Klag 237. V. Von dem Rechtverbürgen ꝛc. nur bey gefährlichem Haußhalten / cautio cum pignoribus & tandem cum juramento wann? 237. VI. Von Anwalden und Gewälten wie? 238. VII. Von Dilation und Aufzügen / wie? 238. VIII. von Gegen-Klagen wann? 239. IX. Von Befestigung deß Kriegs wie? wann? 239. Fürbringung der Dilatorischen Exceptionen in einer Schrifft die Handlung darinn jeden Theil in 2. Schrifften gestattet 240. Publicirung einer Bey-Urtheil und interlocatorii nach Hauß 240. X. Vom Ayd für Gefehrd dessen Articul 240. XI Von Positionibus und Articulis. 241. XII. Von responsionibus und Antworten auf die Articul 241. XIII. Von der Beweisung durch Compaß-Brieff oder einen Commissarium und sonsten / wie? 241. seq. XV. Von der Beweisungen / 4. Dilationen wann und wie 242. seq. XV. Von Eröffnung der Zeugen Aussagen und weiterer Handlung 243. XVI. Von der Beweisung ohne Zeugen auf andere Art durch briefftl. Uhrkund. Saal-Steur-Gerichts-Bücher / Augenschein ꝛc. wann? 243. 17. vom Beschluß der Sachen / wie? 244. XVIII. von der End-Urthel 244. von Gericht-Schreiben 248. XIX. von Kosten und Schaden/ wañ? wie? 244. seq. XX. von Angriff/ Execution oder Erfolgung der Urthel 245. zerschiedene Executorial-Mandata bey 1. 2. und 3. Marck Silber 245. seq. Arrest-Mandat, wie lang? 245. Einsetzung in der verlustigten Partheyen Haab und Güter mit Hülff aller Mitglieder. 245. in Supplication Fällen Mandata inhibitaria, restitutoria & cassatoria, wider thätl. Handlungen/ jedoch cum Clausula justificatoria. 246. XXI. wie? wann? und wohin appellirt werden möge? 246. seq. in was Zeit die appellation anhängig gemacht werden solle? 247. modus procedendi in appellations-Sachen quoad formalia & materialia 248. seq. Beweisung in zweyter Instanz 248. gemeine Regul in allen Fallen deß gemeinen Rechts. 248. vorbehaltene Ordnung / Besserung oder gantzliche Aufhebung 249. Kayß. confirmations de 1563. 249. seq. mit permission die Ayds-Formul nach der Kayß. Cammergerichts-Ordnung zugebrauchen. 252. die Praxis und Observanz. wie? extract 2ten Theils nach lit. E.

Ritter-Güther.

Deren verbettener Verkauff gegen Fremde/ wie? 208. 225. verglichenes jus rotractus 225. seqq. darauf die contribution zu reservirenden Ritter-Corpori 225. 226.

Ritter-Matricul vide Charitativ-Subsidien.

Auf beschehenes Kayß. Einrathen und Befehlen zu renoviren/ was für Geschlecht abkommen/ und Güter entzogen worden/ und wer deren jetztmahlige Innhaber und Possessores seyen. ꝛc. So dann an den Kayß. Hof zu der Ritter-Güter wider Herbeyschaffung 1593. f. 372. seq. item de 1604. f. 374. ferner An. 1591. & 98. v. extract 2ten Theils nach S. 2. Kayß. Decret puncto repartitionis & quanti matricularis de 1687. f. 436. seq. Repartition-Fuß zwischen dem Ritter-Crayß/ Schwaben und Francken in Charitativ-Subsidien de 1664 &c. observirt An. 1687. am Kayß. Hof f. 436. 440.

Ver-

Verglichs Ritterschafftl. quantum Matriculare à 300. fl. per simplo für jeden Schwäbis. Crayß verwilligenden Römer-Monath/ so den 27. Theil deß Schwäbis. Crayses außmacht/ gegen exemption von all andern Reichs und Crayß-Oneribus, als ein wahres Surorgatum der Charitativ-Subsidien, biß die vires & facultates in Circulo besser indagirt seyn worden de 1688. f. 438. f. 438. seq. 440. seq. 442. seq. 1693. f. 453. seq.

Ritter-Matricul.

Der Ritter-Hülffen Proportion gegen deß Schwäbis. Crayses præstanda de 1593. biß 1685. & 95. f. 455. seqq 458. seqq. Repartition der Königlich-Schwedischen Satisfaction-Gelter salva exemptione auf die 3. Ritter-Crayß de 1650. f 457. seq deß quanti matricularis Stabilirung de 1691. & 92. f. 447. seq. 451. seq. sonderlich de an. 1691 fol. 461. seq. 463 seq. auch in oneribus extraordinariis, als Schantzen/ Wachten/ Außwahlen/ Fuhrwesen / Holtz/ und Liechter-Liefferung zu den Wachten/ de 1695. f. 464. vid. Tractaten. Kayf. Rescript deßhalben an den Schwäbis. Crayß de 1695. f. 465. seq. deß quanti matricularis Gebrauch der Ritterschafftl. Willkuhr vom Kayf. Hof überlassen/ de 1697. f. 466. seq. dessen Reservirung bey denen Kayf. Tractaten/ de 1704. & 5. f. 467. seq. f. 499. seqq item de 1706. f. 471. seq. gedruckte Elsaßis. Ritter-Matricul und Designation der außgestorbenen Adel. Familien de 1651. nach S. 2. Extract 2ten Theils.

Ritter-Ordnung.

In Schwaben de 1560. confirmirt 1561. f. 188. seq. auf das alt Herkommen und Gebrauch zu Erhaltung Fried und Rechtens / Adelichen Tugenden/ guter Policey und Ordnungen/ ihre Immedietät / deß Kayf. Landfriedens 197. seq. Kayserl. Confirmation mit Restriction auf die Mitglieder Cathol. und Evangel. Religion 215. deren projectirte Verbesserung mit der beygefügten Ursach 1652. f. 217.

Ritterschafft.

Darunter auch Grafen und Herren von Alters begriffen / f. 6. 7. seqq. f. 23. 10. 24. f. 33. v. Grafen u. Freyherren dero Gesellschafft Hauptleut de 1407. f. 7. ihre Ambt/ Gewalt/ Jährliche Wahl-Exercitium, jura collectandi Auctorität im Krieg / Frieden / und der Differentien/ Berechtung / Schadloßhaltung / potestas exequendi, indicendi conventus &c. de 1407 f. 7. seqq. 1408. f. 14. seqq. v. Hauptleuth der Ritterschafft güt- und rechtl. Außtrag ihrer Differentien untereinander und gegen Frembde wie? 1407. f. 9. 10. 1408. f. 15. seqq. v. Gerichts-Zwang / via facti, thätl. Zugriff verbotten/ Hülff dargegen auf frischer That 1407. f. 10. 11. 1408. f. 15. 16. erlaubt/ wann? v. Gewalthat der Rittter-Räthen Abordnung auf dem Reichs-Tag 1507. f. 154. Verain mit den Reichs-Städten/ Burgerrecht allda u. Stadt eingerathen wieder verrichten Gewalt von Kayser Sigmund 1422. f. 32. item 1429. f. 33. v. S. Georgen Schild / Ritterschafft oder Adel / zu dem Adel gehören die Herren so wohl als Ritter und Knecht/ item die Clöster 1407. f 10. v. Grafen-Hülff von solchen allenfalls executive einzulangen/ wider deß Adels Feind/ so König Ruprecht an. 1407. selbst erlaubt f. 10. Ritterschafftl. Verainte an. 1437. als der Bischoff von Costantz / die Margrafen von Brandenburg / und der Churfürst zu Brandenburg/ &c. Die Hertzogen in Bayern und Pfaltz-Grafen bey Rhein/ und zerschiedene Reichs-Städt/ f. 42. vid. Verain/ v. Schwäbis. Bund. Im Schwäbischen Bund theils in Corpore, theils einzellweiß/ v. Schwäbischer Bund unter einem Hauptmann mit Grafen und Herren im Schwäbis. Bund / dero besondere Convent, 1500. f. 145. 152. f. 154. 173. hatten 7. vota auf einem Banck/ mit Prælaten/ Grafen und Herren/ f. 146. wie? f. 129. 173. lassen die eroberte liegende Güther und Büchsen denen Fürsten / in deren Kosten sie dienen/ &c. mit Prælaten/ Vi-Grafen/ 1500. f. 147. Ordnung im votiren und sigilliren deß Schwäbis. Bunds/ 1500. f. 151. 146. 152. 156. seq. 1512. f. 157. 161. 1522. f. 171. seq. 175. 176. Nahmen deß Adels im Schwäbischen Bund/ de 1500 f. 139. 152. 154. de 1512. f. 157.

in der erneuerten Verain de 1512. f. 169. seq. de 1522. f. 172. Privilegien / Freyheiten / exceptionen / immunitäten / Herzlichkeit / Verträg-Brief / Handfert / Recht / Gerechtigkeit / alt Herkommen / Gewohnheit / Kayserl. confirmirt / 156. f. 185. seqq. immedietät vom Anfang deß Teutschen Reichs / 1560. f. 189. seq. ursprünglich independenz von denen Reichs-Crayſen / 1560. f. 189. seq. Lehen v. Herren-Dienſt mit der immedietät compatibel. 150. f. 189 seq. 198 seq. 218. gleichmässige / freywillige / und unpræjudicirliche association mit höhern Standen zu Erhaltung deß Land-Friedens / f. 190. seqq. 200, seq. besondere Haltung deß Kayserl. Land-Friedens / f. 190. seqq. 199. seq. Beschwerung und protectation wider deß Schwabiſ. Crayſes Zumuthung einer ungleichen und beschwerlichen association wegen deß Land-Friedens / f. 190. seqq. 195. seqq. 200. seq. Vorgeweßte tractaten mit dem Schwäbischen Crayß / 1560. f. 190 seqq. 200. seqq. appellation deßwegen ad Cæsarem, 1560. f. 200. seq. in Verainen und associationen deß Kayſers und der Lehen-Herren jura excipirt / 1560. f. 192. anerbottene Ritter-Dienſt / dem Schwäbischen Crayß / 1560. f. 193. zu Erhaltung deß Land-Friedens / f. 201. seq. verlangte Gleichmässigkeit in der Nach-Eil ꝛc. item in Rechten / thätl. Entsetzung und Handlung / 1560. f. 192. seq. 195. seqq. 199 seq. Beschwerung wider die zugemuthete / und anderseits in effect gebrachte Landsasserey deß alten freyen Adels mit Beschreibung der Landsasserey / 1560. f 193. seq. 197. seqq neuerliche Beschwerden in Lehen / Förſt / malefiz, Zoll / Verglaitungen / Proceſs-Sachen / Einfällen / Gefängnüß / Leibeigenen Leuthen / Pfandung / Entsetzung / turbationen. 1560. f. 194. seqq. 197. seq. Vorstellung / daß nach deß Adels oppreſſion auch anderer Ständen / sonderlich der Niedern / der Fürſtl und anderer Stifften Ruin folgen werde / 1560. f. 196. seq. 1. Unmittelbare ſubjection gegen den Kayſer / per petuel zu halten / ohne alle ſeparation 1560. f. 198. 1653. f. 218. 1. Die Landsasserey verschworen f. 198, seq. 218. 1. II. unpræjudicirliche Herren- und Lehen-Dienſt reſervirt f. 198. seq. 218. III. gute Nachbarschafft gegen die Craiß- und frembde Ständ 1560. f. 199. 219. III. offerirte Ritters- und Kriegs-Dienſt vor andern wider ihre Feind / f. 199. 219. 3. alle Turbation und Vergwaltigung verbotten 1560. f. 199. 219. 3. V. Haltung gleichmässigen Friedens und außträglichen Rechtens 1560. f. 119. 219. 4. verhelffende Execution der an denen höchſten Reichs-Gerichten ergangener Urthel 1560. f. 199. VIII. Participation bey denen eroberten Gütern / in cauſa Landfriedens wie? fol. 201. IX. Haltung der Reichs-Policey-Ordnung wie? 201. 219. X. Entſchlagung der wieder den Landfrieden und Adel. Ehre handlenden. item deren ſo ordentlich recht und Erkanntnuß nicht leyden wollen auſſerhalb zu gütl. Verglich oder naher Verwandschafft / f. 201. 219. XI. in Differentien mit hohen und andern Standen gütliche / oder kurtze / rechtlich außträgliche Weg ſamt gleichmässigem Frieden zu negocieren 205. seq. 220. XII. am Kayſ. Hof der Ritterſchafftl. Beſchwerden Abſchaffung / oder erträgliche Milderung / mit Ritterſchafftl. Freyheiten / Confirmation, Declaration und Emendation zu procuriren / 205. seq. 220. XII. der Differentien contra potentiores gütliche Hinlegung vor einer Kayſ. Commiſſion, oder deren fürderliche rechtliche Entſcheidung vor dem Kayſ. Cammer-Gericht / cum annexo pendente lite nichts zu innoviren und zu attentiren ꝛc. am Kayſ. Hof zu negocieren. 202. seq. 220. XIII. Schrifftl. Verfaſſung der Ritterſchafftl. Regalien / Exemptionen / Freyheiten / Teut-Lehen-Gebräuchen / Gewohnheiten / de an. 1488. mit denen potentioribus errichteter Aſſociation puncto deß Landfriedens / ſtrittiger Poſſeſs, außträglichen Rechtens / ꝛc. item der mit andern Standen habender gemeinſchafftl. oder conditionirten Gerichtbarkeiten / der Adelichen Territorial-Rechten und jurisdictionalien / ꝛc. recommendirt. 203. 220. XIV. Communicirung der Adel. Brief / Regiſter / Rödel / und anderer Urkunden urgirt. 203. 220. XV. Aufnehmung dienlicher Kundſchafften / zu perpetuirli-

tuirlicher Gedächtnüß auf gemeine Kosten. 203. XVI. Resolvirte Beschickung auf den Reichs-Tag wegen gleichmässigen Friedens und Rechtens / wider der hohen und wenigen Ständen gravamina, &c. 203. seq. XVI. Außwürckende promotoriales uud recommendatitiæ unpartheyischer Reichs-Ständen. 203. seq. XVII. XVIII. In thätlichen Handlungen der potentiorum von Pfändungen / spoliis, Verstrickung / Gefängnüß / Entsetzung / strittig-gemachten process, &c. wider die Mit-Glieder auf gemeine Kosten / gegen Schrifftliche remonstration der Adeliche gerechtsame güttliche oder kurtze rechtliche compromissirliche Weg zu negociren / in Unverfang aber coram competente das possessorium oder petitorium zu ergreiffen und zu prosequiren. 205. 221. XVII. Ausserhalb thätlicher Handlungen führt jedes Mit-Glied seine process auf eigene Kösten / 205. XIX. Gemeinschafftliche Hülff zum Unterhalt der unverfolgt Rechtens verjagt - vertriebenen oder unsicher gemachten Mit-Glieder / 205. XXI. Verbottene Processirung vor Cammer / Hof / Land / Cent / und andern Gerichten der Mit-Glieder / und Dero Angehörigen. 206. 221. XXI. Verglichener Güt- oder Rechtlicher Auß-trag vor jeden Orts directorio in erster instanz da der Beklagte gesessen / 206. 221. seq. XXI. Die andere instanz vor aller fünff Ritter-Orten Directoriis, 206. 1653. vor die höchste Reichs-Gericht / wie ? und wann. 222. XXI. Endschafft jeden processus innen Jahres Frist. 206. XXII. Zeitliche Warnung vor allem Schaden und Nachtheil. 206. 222. seq. XXIII. Verbottene Trenn- und Sonderung in perpetuum. 206. 216. 223. XXIV. Gehorsame Nachlebung der Directorial-Schlüssen. 206. 222. XXIV. Erhebliche Entschuldigung wider die Directorial-Schlüß erlaubt. 206. XXV. Tolleranz der Religion nach dem Religion-Frieden / 207. 223. XXVI. Bevogt- und Bevormundung der Wittwen und Waisen / &c. Deren Directoriale assistenz mit Rath und That / und zwar in Gewaltthaten auf gemeine Kösten der Ritterschafftl. Syndicorum und Consulenten schuldige Bedienung den Adel. Wittwen und Waysen Krafft ihrer Ritterschafftl. Besoldung / 207. 223. nöthige inventaria und Rechnung Abhör in Vormundschafften. 1653. 223. *XXIX.* Directoriale Abwendung der unordentlich - und fahrlässiger Haußhalter von Adel. 207. seq. 224. 19. Vorstehung der prodigorum cum curatoribus bonorm, 224. 18. Haltung Adel. parole, Hand und Siegel. 224. *XXVIII.* Der Unterthanen verbottene Beschwerung wider Recht / Billichkeit / und altes Herkommen / 208. 225. *XXVIII.* Hingegen der ungehorsamer und lauf leinenden Unterthanen gemeinschafftl. coercirung. 208. 225. *XXIX.* Verbottene Annehmung Raisiger Knechten ohne Pasport ihrer Voriger Herren / 208. 30. Verbottene Verkauffung der Ritter - Güther ausserhalb deß Adels ohne Nothfall / sonderlich gegen diejenige / in deren Gebiet der freye Güther-Kauff abgestrickt ist. 205. 225. Verglichenes jus retractus gegen Frembde. 225. seq. *XXX.* Expresse reservirung der alten hergebrachten contribution in Contracten gegen Frembde. 208. 225. *XXXI.* Herren- und Kriegs-Dienst Annehmuug verbotten gegen die Crayß Ständ / so die Ritterschafft zu der præjudicirlichen Association wegen deß Land-Friedens ohne Gestattung gleichmässigen Friedens und Rechtens dingen wollen. 209. *XXXI.* Hingegen Verhelffung zu anderwerten Herren-Diensten und in deren nicht Erhaltung zu einem Ritterschafftl. Wart-Geld gegen leistende Dienst in Ritterschafft-Sachen. 209. *XXXII.* Bestellung gelehrter Räth / und Diener / gegen Jährl. Besoldung / und gewiese tägliche Zehrung auf das Pferd mit einer beschworner instruction, da dann 3. convent in Zehrung und Lieferung von der Besoldung zu bestreiten / die Dienst aber zuvorderst seinem Ritter-Viertel hernach dessen Mit-Glieder / und endlich dem gantzen Ritter-Stand aller Viertel zu leisten seyn. 209. Votirung nur immatriculirten Cavallieren erlaubt. 227. *XXXIII.* Jährliche Zusammenkunfft jeden Ritter-Orts Directorii deß Jahrs 2. mahl Aller 5. Ritterer-Orten aber einmahl. Allda

die Public- und Privat-Sachen mit der Jährl. Rechnung vorzunehmen/ 210.226.seq.33. aller Mit-Glieder convent in Sachen von importanz. 210.226.seqq. Der nicht erscheinenden Mit Glieder obligende anderwärte Begwaltigung oder Straf 223. 32. Vorbehaltene temporale Annehmung conditionirter Verainen und Bündnüssen mit einigen potentiaribus und andern Ständen zu Sicherheit / Schutz und Schirm deß Rechtens und Friedens/ wider andere turbirende Ständ gegen Vergleichende Ritter Hülff an Volck im Nothfall/ ꝛc. jedoch auf Kayserl. ratification 210. *XXXV.* Gütliche Vergleichung mit einigen Reichs-Ständen oder besondern Personen / mit Vorwissen deß Kayserß. 211. *XXXVI.* Außschliessung der Mit-Glieder von der vermehrten Ritter-Ordnung / welche derselben nicht statt thun wollen/ jedoch ohne præjudiz der vorher hergebrachten Viertels-Verwandnuß und contribution 211. *XXII.* Vorbehaltene collectation der Riter-Güther wider die sich separirende Mit-Glieder / 226. *XXXVI.* Entschuldigung der im Herren-Dienst sich befindlicher Mit Glieder/ mit deren obliegender Rath und Hülff wider der potentiorum thätliche turbationen und unbillicheBeschwerungen/211.220.sq. 227 Der sich sæparirenderMitGlieder denuncirung demKayſ.fiscal zuStraff.227.*XXXVII.* ein projectirtes perpetuirliches ærarium vermittelst zusamenschiessender nahmhaffter Contribution von Mitglieder und Unterthanen/ ꝛc. Zu Anlegung verzinßliche Capitalien zuBestreitung der erforderl. Außgaben/ von denen Jährlichen Zinsen 212. seq. 228. Richtige Steur-Entrichtung auf die Directorial-Außschreiben 228. *XXXVIII.* verbottene Laster/in specie der Gotts-Lästerung/ Ehebruchs/ Hurerey/ Trunckenheit / schädlichen Uberflusses. ꝛc. 212. 217. *XXXIX.* anstellendes gemeines Kirchen Gebett für den Wohlstand der Rieterl. Glieder und gesamter Ritterschafft. 213. 228. *XXXX.* Gewinnung all anderer Ritter-Crayſen / zu Annehmung der vermehrten Ritter-Ordnung 213. *XXXXI.* Vollmacht/und Schadloßhaltung der sonderen und samtlichen Directorial Personen 213. 228. *XXXXII.* in die Pflichtnehmung der Directorial-Personen und anbefohlene secretirung der geheimen Sachen. 213. *XXXXIII.* vorbehaltene Declaration und Erklärung der Ritter-Ordnung nach der Außschüssen und aller Mitglieder Rath / in Sachen von Importanz 213. 44. reservirte Aenderung und Besserung solcher Ordnung per unanimia aut majora derMitglieder 213. seq *XXXXIV.* indessen dero vesteHaltung 214. subscriptio dieser erneuerten Ritter-Ordnung/allein vonAußschüssen und Räthen / an der Thonau / Kocher/ Schwartzwald und Neckar. 214 Ritterschafftl. Tractaten mit dem Schwäbiſ. Crayß wegen der concurrenz in Landfriedens / item Reichskriegen v. Schwäbiſ. Crayß ꝛc. vid Tractaten vid. Matricul. item wegen wieder erlangenden voti & sessionis in comitiis & circulis 1688. f. 238. seq. v. Reichs-Tag. ꝛc. Schwäbiſ. Crayß. ꝛc. Matricul &c. mit Pralaten/ Grafen/ und Herren in einer ley Claß/ der minderen Ständen. v. Schwäbiſ. Cray-Ordnung de 1563. tit. von der Craiß-Hülff. *f.* 36. deren gleicher Genuß der Friedens-Schlüssen in specie deß Ryßwickiſ. f. 498. 502. seq f. 210 seq. item wegen Gebrauchung deß Reichs-Abschied de 1654. *f.* 497. Kayſ. Rescripta & Mandata wider der Reichs Cavalliren particulare Lehen-Dienst in Reichs-Kriegen de 1691. *f.* 513. seq. v. Lehen. Chur-Pfaltzische agnoscirung dero Vasallen Reichs immedietæt in Schwaben Francken/ und am Rheinstrohm de 1594. & 1601. f. 529. seq. erhaltene Kayſ. Mandata & Recripta, wider die prætendirte privilegirte Jurisdiction gegen Pfältziſ. Vasallen. de 1617. & 82. f. 123. seq. 528. der Ritterschafftl. Mitglieder processirung am Kayſ. Hof/ in criminalibus, ob schon die Delinquenten Vasallen der Potentiorum, und in dero Lehens-District mißhandelt haben de 1682. *f.* 531. seq. Ritterschafftl. Statutum successionis suspensivum der Reichs Adelichen Töchtern biß auf einen ledigen Anfall. de 1653. f. 533. seq. sonderlich bey Neckar-Schwatzwald 1653. & 1701. *f.* 536. seq. v. Succession. Kayserl.

Dehor-

Dehortatoria von gefährlichen Bündnüssen mit denen dem Kayserl. Hof obgeneigten potentioribus auch wieder die Lehen-Herren zumuthende Lehen-Dienst in derley Fällen / de 1610. 13. 16. 20. f. 540. seqq. gleiche Dehortation von Chur- und Fürsten/ de 1630 f. 550. seq. Bündnüß Verglich mit Oesterreich / Burgau/ Nellenburg / Beyern/ Würtenberg / Pfaltz/ ꝛc. puncto collectationis Zolls / und andern Differentien v. Verglich / dergleichen Verglich cum potentioribus nöthig und nutzlich / mit was für Præcaution? v. Extract 2ten Theils nach GG. der Ritterschafftl. Diplomaten / Statuten/ und Privilegien/ Gebrauch und Nutzen ꝛc. berühmteste auctores in Juridicis & Historicis, supplementa, woher? v. Extract 2ten Theils nach ZZZ.

Ritterschafftl. Deputation-Raths Verordnung.

De 1651. f. 229. seqq. I. Von 4. Cavallieren 2. Gelehrten/ einem Secretario und Registratore, 2. Scribenten. 230. II. ratione religionis die Paritat / bey Cavallieren / und Gelehrten. 230. III. Pro objecto die negotia, puncto gravaminum contra turbatores extraneos. 230. IV. In Privat-Strittigkeiten der Cavallieren und Unterthanen. 231. V. in causa religionis, wie? 231. VI. Die præsentes warten nicht auf die absentes. 231. VII in votando die Gelehrte zu erst mit ihren votis consultativis, hernach die Cavalliers cum decisivis. 231. VIII. in causis publicis auf gemeine Spesen/ wie? 231. VIII. Die Kayserl. rescripta, mandata, und commissiones aber auf Kösten der impetranten. 231. IX. Jährliche Zusammenkunfft in Eßlingen/ jedes mahl 4. Wochenlang. 231. seq. IX. Der Gelehrten beständige Wohnung in einer Reichs-Stadt. 232. X. In Sachen/ da periculum in mora, wird an das directorium ordinarium recurrirt / oder in Schrifften/ cora in deputatis, auch ausserhalb der Zusammenkunfft / auf Kosten der Kläger verfahren. 232. IX. Jährliche relation der expeditionen an die H. Ritter-Ort. 232 XI. Jährliche Visitation solchem Deputations-Rath von denen 5. Ritter-Orten 232. XII. Jährliche Salaria mit Einrechnung der Kaiserl. und Zehrungs-Spesen de 5350. fl. 232. seq. XIII. Umlegung Jährlicher 8000. fl. zu Außführung der gemeinen Sachen/ Botten-Löhn/ Post-Gelder/ und anderer Außgaben/ 237. XIV. Alles ohne Præjudiz der Ritter-Verainen / Verträgen / privilegien / Rechten und alten Gewohnheiten / 233. dermahliger Observanz-Mangel. v. extract 2. ten Theils nach lit. E.

Ritters-Hülffen.

V. Charitativ-Subsidien.

Roth.

Hanß An. 1392. *f.* 3. 10. Hanß Ritter 1407. f. 6. 4. bey Donau 1488. *f.* 109.

Rothstein.

Conrad und Ulrich 1392. f. 4. 1413. f. 28. 3. bey Donau. 1488. *f.* 108. seq.

Rothweil.

Kayſ. Rescript an Rothweil/ puncto collectationis de 1601. f. 392.

Ruptur.

1488. bey Neckar. f. 112.

S.

Schad.

Bey Donau. 1496. f. 135. im Schwäbis. Bund. 1500. f. 139.

Schelt-Wort.

Darwider zu erst die Rechts-Erbietungen/ in deren nicht Annehmungs-Fall aber / die Befehdungen ꝛc. als wider die Böhmen/ wegen S. Georgen Panners Führung wider die Türcken. An. 1392. f. 1. die Scheltwort unter einander aufgehoben 1463. *f.* 45. 1496. *f.* 118. 1488. f. 95. Verain wider eines andern Scheldwort. 1496. f. 118. 1488. *f.* 95.

Schellenberg.

6. Töltzer/ Marck/ Eglo/ Marquart, Hanß/ Heinrich 1392. f. 3. 6. in der Verain wider die Appenzeller 1497. f. 6. item 1488. f. 12. item 1409. f. 21. damals Marck genandt / Rüthy/ Ritter-Hauptmann deß Theils im Allgöw. 15. 148. *f.* 28. 1437. Marquard Ritter-Hauptmann f. 34. 35. Schellenberg/ Würtembergis.

Die-

Diener 1447. f. 44. 4. bey Hegöw 1488. f. 106. seq.

Schenck.

Ad 1392. in der Verain f. 4. 3. bey Donau 1488. f. 108. seq. bey Kocher f. 110. seq bey Neckar. f. 111.

Schilling

Oesterreichis. Rath im Schwäbis. Bund. 1488. f. 93. 103 bey Kocher. 1488. f. 110.

Schrifften/ Documenta.

Dero Colligirung recommandirt 203. 220. schrifftl. Verfassung der Ritterschafftl. Rechten/Freyheiten/Regalien &c. An. 1560. für Nöthig geachtet 203. 220.

Schulden.

Wer nichts zu verspänden vermag/soll schwören inner 14. Tagen deß Gerichtszwäng zu meiden / biß er bezahlt / wie? 1463. f. 46. v. Gerichts-Zwang.

Schutz.

Schirm. Verbotten / ohne der Ainung Außnahm. 1488. f. 99. 1496. §. 34. f. 127. seq. 1500. f. 149. v. Landsasserey.

Schwaben.

Der 4. Thurnierlanden eines/deß Adels Tahmen im Thurnier de 1485. zu Haylbron f. 60. die Grafen und Herren unter dem Nahmen der Ritterschafft / von dem Land der Schwaben allda gegenwärtig f. 60. Grafen und Herren unter der Ritterschafft / als Ritterhauptleuth / und Gesellen vor älltisten Zeiten/ de 1392. 1407. 8. 9 seqq. v. Grafen / und Freyherren/ v. Ritterschafft. Schwaben hat keinen eigenen Fürsten/sondern gehört für andern Landen ohn alles Mittel dem Kayser und H. Reich/ mit Prälaten / Grafen / Rittern / Herren und Knechten und Städten / 1487. f. 79. 1489. f. 104. die Prælaten / Grafen/ Herren / Ritter/ Knecht / Städt werden von Kayser Friederich zur Bündnüß untereinander wieder anderwerten Gewalt bey pœn 100. Marck löthiges Golds angehalten 1487. f. 88. 81. Verain de 1488. f. 81. seqq. Gebett für den Schwäbis. Bund 1488. f. 91. item Meß-Aembter ibid. Hauptleut und Rath deß Schwäbischen Bunds von Seiten Oesterreich Würtemberg. der Prälaten/ Grafen / Herren / Ritter und Knechten S. Jörgen Schilds der Städten / 1488. f. 92. seq.

Schwäbis. Bund.

Im Schwäbischen Bund erobert liegende Güter und Büchsen der Fürsten / deren Prälaten / Grafen / Herren und Adel / dieweil sie in der Fürsten Kosten seynd / nicht participiren. 1500. f. 148. seq. gemeine Beut/ was? 1500 f. 146. Vide Verain / dessen Ursach wieder frembder Nation und andere widerwärtige item zu Erhaltung Fried und Rechtens/ 1457. f. 136. vid. St. Georgen Gesellschafft. Kayſ. Rescript solchen zuverläugnen/ de 1497. f. 135. seq. Prorogation de 1500. f. 138 seqq. & 1512. fol 158. Ursachen. fol. 140. seq. facii. von Hoch- und Niedern Stands f. 138. seq. 158. Ritterschafft in corpore. im Schwäbis. Bund de 1688. biß 99 f. 139. 158. Rechtl. Außträg Verglichen / f. 141. v. Gerichts Zwang. 3. Bänck allda. 1 Der Fürsten / 2 Deß Adels-Banck von Prælaten/Grafen und Ritterschafft. 3. Der Städt-Banck/ in jedem 7. vota. 1500. f. 145. seq. 1512. f. 159. seq. Erneuerung de 1612, f. 156. der confœderirten Nahmen. 156. seq. item de 1622 f. 171. seq Erneuerung de 1522. f 171. seqq. v. Verain modus bey Außwechslung der Gefangenen / 1500. f. 147. Bunds-Hülff gegen die Prælaten/ Grafen/ und Adel/ auf wessen Kosten? 1500. f. 147. im Schwäb. Bund / reservirt eines jeden Recht zu seinen Dienstbarkeiten / Lehenschafften/ Oeffnungen/ und Pfandschafften / 1500. f. 148. Was sonst für Sachen? 1500. f. 149. v. Verain. Annehmung weiterer Verainen / Dienst und protection/ Wie? 1500. f. 149. 1512. f. 169. vid. Verain. Beschaffenheit der nicht erblicher oder ad diet vitæ seyender Diener / ratione der Beschirmung/ 1500. f. 149. Ordnung der Sigillirung der Confœderirten/ 1500. f. 151. seq. 156. seq. 146. 161. 171. seq. 174. 175. 9. Bunds-Brief/ davon die Prælaten/Grafen/Herren u. Adel nur einer/

einer / und die Reichs-Städt nur einen gehabt 1500. f. 151. Beeydigung der Hauptleuthen und Räthen 1500. f. 154. bey Brief der angenommenen confederirten 1500. f. 155. Außnahm wessen. f. 155.

Schwäbische Crayß.

Differentien mit der Ritterschafft / puncto associationis wegen deß Landfriedens 1560. f. 190 sq Ritterschaftl. independez vom Schwäb. Crayß 189. seq. Ritterschafftl. Beschwerden / wider den Schwäbis. Crayß insgesamt / und dessen Ständ in particulari nicht nur puncto der concurrenz, sondern an deren particular turbationen 190. seq. 194. seq. 200. seq. bemeldter Differentien güt- oder rechtl. Entscheidung coram Cæsare, wie? 199. 202. seq. 218 220. de 1560. Kayß. Schreiben an den Schwäbis. Crayß / wegen der Ritterschafftl. association puncto deß Landfriedens 1561. f. 429. seq. unter gleichem Genuß deß Fridens und Rechtens v. Tractaten v. Extract 2. Theils nach GG item nach HH. 4. Kayß. Schreiben an die Ritterschafft in Schwaben wegen dero Hülff conjunction mit dem Schwäbis. Crayß wider den proscribenten Mannsfelder ꝛc. de 1622. f. 432. seq. zu einem quanto marriculari 100. fl. pro simplo gegen Erhaltung voti & sessionis in circulo an seiten der Ritterschafft in Schwaben offerirt wie? 1688. f. 439. wie? v. Reichs-Tag f. 441. An. 1689. auf solchen Fall waren noch 200. fl. pro simplo, so sonst der Kayß. Hof-Cammer zugegangen / der Schwäbis. Crayß-Cassa durante bello assignirt f. 444. seq. v. Ritter-Matricul. Conferirung der Reichs und Crayßständen verwilligten Sommer-Monathen mit denen Ritter-Hülffen de 1593. biß 1685. & 95. f. 455. seq. 458. seq Kayß. Schreiben an den Schwäbis. Crayß die Ritterschafft über ihr verglichens quantum Matriculare in oneribus extraordinariis beli nicht zu treiben / sondern bey dem 27. Theil deß Circuli zulassen / bis nach indagirung aller interessenten Kräfften und Vermögen eine andere proportion vest gestellet werde de 1605. f. 465. seq.

Schwerden.

Königl. Schwedisch Rescript, puncto collectationis für die Ritterschafft de 1634. der Schwedis. Satisfaction-Gelter Repartition auf die Ritterschafft Salva exemptione de 1650. f. 457.

Sickingen.

1488. f. 83. Franck / Hauptmnan der Verain am Rheinstrohm / Craichgöw und Ortenau. 1522. f. 180.

Soldaten.

Raisiger Knechten verbottene Annehmung ohne Paßport 208.

Spät.

Von Immendingen / Heinrich 1392. f. 1. 1488. f. 93. 103. 1. bey Hegöw 1488. f. 107. 6. bey Donau f. 108. seq.

Sperbers-Eck.

1488. f. 103. bey Kocher 1488. f. 110.

Spolium.

V. Entsetzung.

Stadion.

Jost und Willhelm / 1392. f. 4. an. 1407. Hanß in der Verain contra A. f. 6 2 an. 1408. f. 12. it. 1409. f. 22. 1437. f. 35. 1 im Thurnier / an. 1485. f. 60. 1488. f. 93. 5. bey Donau f. 108.

Stain.

Hanß 1392. f. 2. Heinrich / Walter / Conrad / item Conrad 3. mal. f. 3. 5. 10. Brüder in der Verain wieder die Appenzeller 1407. f. 6. item 6. an. 1408. f 12 seq. item 1409. f. 21. seq. darunter Berthold zu Rünsperg Ritter-Hauptmañ / f. 17. an. 1409. Conrad zu Klingenstein / Ritter-Hauptmann an der Thonau / fol. 21. 4. anno 1413. f. 28. 1437. f. 35. 7. bey Donan 1488. f. 108. seq bey Kocher f. 110. bey Neckar. f. 111. seq.

Städt.

Vid. Reichs-Städt / deß Adels Burgerrecht üblich. v. Burgerrecht / der Stätten Diener / die Herren und andere vom Adel / wie? 1408. f. 17. v. Diener / Verain mit der Ritterschafft als an. 1409. der Stadt Costantz wider die Appenzeller / f. 21. seqq. mit würcklicher Hülff an Volck /

mit der Stadt und Ihrer Schlösser gestatten- der Eröffnung mit freyem Kauff deß Korns/ Kost/Kauffmannschafft. ꝛc. f. 24. seq der Reichs Städten Verain mit der Ritterschafft wider unrechten Gewalt von Kayser Sigmund selbst eingerathen/warum? 1422. f. 32. item gebot- ten/ 1487. f. 80. 81. die Reichs-Städt Schaf- hausen/ Uberlingen/ Buchhorn/ Ratolzell / und Diesenhofen / 60. 1437. mit der Ritterschafft veraint f. 42. item Pfullendorff an. 1463. f. 45. der Statt Hauptleut und Räth im Schwäbi- schen Bund 1488. f. 93. seq. der Städt und der Gesellschafft s. Jörgen Schilds Verain mit der Gesellschafft deß Löwen/1490. f. 11. f. tt. 4 Sieg- lende Städt als Ulm / Nördlingen / Hall und Dünckelspiel/ f. 115.

Sternfels.

1488. f. 83. bey Neckar/1488. f. 112.

Stadtner.

1488. bey Kocher f. 111.

Steuer.

Davon abzuziehen die Jährliche Zinß und Leibgeding/ ꝛc. die Bey-Nutzungen/ als Frefel/ Fall / Glaß und Dienstgeld 1488. f. 90. 1496. f. 190. die Steuer Jahrlich zu vermehren/ oder zu mindern / da man 10. Pfund Gelts Jährl. Gült zu oder abgenommen 1488. f. 90 1531. fol. 184. Execution, item Leistung der morosen in Steuer-Sachen/ 1488. f. 101.

Steurbarkeit.

Die Steurbarkeit Collectation denen Rit- ter-Hauptleuten ratione quanti cum executio- ne überlassen anno 1407. f. 8. 9. v. Hauptleut v. Raißbarkeit / zur Defension und Offension wieder die Feind und Conservation der Ritterl. Gesellschafft an. 1407. f. 8. 9. 1408 f. 17. seqq. 1413. f. 30 nach Anzahl eines jeden Jährl. Gül- ten/ 1463. f. 51. 1488. f. 101. der Ritterschafftl. St. expresse Reservation in denen Contræ- cten gegen Frembde 208. 225. seq. item gegen die sich separirende Mitglieder 226. ein perpe- tuirlich ærarium von verzinßl. Capitalien auß Steuren der Cavallieren und Unterthanen 212. seq. 228. modus exequendi morosos 228. Kay- serl. Freyheit und Confirmation wieder Hoch- und Niedere Possessores der Eigenthum / und Lehenbahrer Rittergüter/ob schon die Lehenher- ren selbsten de 1566. f. 287. seqq. de 1601. fol. 290. seqq. Reichs-Hof-Raths Gutachten hoc Punctode 1601. f. 293. seq ferner confirmirt 1672 f. 295 i seq. 3. Kays. Mandata puncto executio- nis wider die Mitglieder/ Beambte/ Unterthä- nen / nnd Innhaber/ in specie wieder die Mit- Glieder / sie haben Unterthanen / Güter oder nicht/mit Verbietung aller Separation, fremden Schutzes und Schirms ꝛc. ꝛc. de 1360. f. 297. seq. 300. 301. seq, item puncto executionis nicht nur zu Bestreitung der Charitativ-Sub- sidien und Ritterhülffen/sondern auch der Cassæ Schulden/ und der zur Separation deß Ritterl. Corporis cum annexis erforderlicher Außga- ben dd. ll. & de 1652. f. 303 seq. auch manu militari de 1684 f 306. seq. 307. seq. 1487. seqq. cum possessorio summarissimo, rejectis qui- busvis exceptionibus ad petitorium sub re- nunciatione plenitudinis potestatis Cæsareæ de eximendo an. 1688. fol. 311. seqq intimiert an die höchste Reichs- und Oesterreichis. Gericht/ de 1658. f. 314. seqq. 317. seq. die entzogene Rit- tergüter wieder herbeyzubringen/ ꝛc. und zu dess- sen End specificirter die Possessores an Kayserl. Hof einzusenden 1591. & 1604. f. 370. seqq. Kayserl. Rescripta puncto collectationis re- stituendæ l. an Oesterreich wegen der Herr- schafft Schramberg/ und deß Städtlein Ober- nau de 1601. f. 379. seq. de 1605. wegen Nord- stätten/ und Isenburg f. 380. seq. ll. An Co- stantz de 1593. f. 381. seq. lll. An den Bischof- fen zu Augspurg/wegen Stainenkirch und Grü- nenband/ de 1568. f 382. seq. Bischoffl. Augspurgl. favorable Erklärung puncto continuirender Collectation in denen erkaufft- und vermannten allodial- und feudal Gütern de 1605. f. 383 seq. dargegen der Geistlichen Besteurung im Ritter- schäfftl. Gebiet Bischoffl. Seits außbedungen worden. dd. ll. Kayserliche Rescripta und resp. Mandata. lV. An das Stifft Kempten/ wegen Langenegg / de 1676. 387. item, wegen Wagöck/de 1595. v. extract. 2. ten Theils/nach

ZZ.2. V. An das Stifft Ellwangen de 1603. f.388. de 1652. wegen Dellmasingen / f.389. seq. de 1601. wegen Alfingen/ Absgmünd/Wöllstein / und Heuchlingen / f.392. VI. An das Hoch-Fürstliche Hauß Würtenberg/ de 1601. f.391. seq. wegen Kirchentellesfurt/Metzingen/ im Göw/ Marschalckzimmeren/ Stammheim/ Sachsenheimb/ Roth/ &c. de 1606. f 393. de 1630. f.394. seq. über obbemeldte Güter / wegen Neuneck/ Fehrbach/ Thumblingen/ Ober- und Underwalden / Pflummern / Hirschland/ Enabeuren/ Hochfigheimb/ Dettingen/ Ockenhaussen/ Altdorff/ Falckenstein/ Eselsburg/Geisingen/ Heutigsheim/ Beyhingen/ Harlenegg/ Degenfeld/ Neungen/ Neusteußlingen / Befingen/Cresbach/Nüsern/Lutzenhardt/Thalheimb; Kayserl. rescriptæ an Würtemberg/ &c. wegen Nellingsheim/ Roth/ Rieth/ Vöhringen/ Bewren/ Neidlingen/ Gutenberg/ Schwiebertüngen/ Eschelbeuren/ Eggwalden / Stauffenegg/ Wüntzingen/ Wendelsheim/ Ostweile/ Zazenhausen/ Schloß Fußlingen/ &c.&c. de 1691. wegen Geratstatten / f.392. seq. de 1699. wegen Lindach Kayserl. mandatum s.cl. f.396. seqq. de 1700. wegen Nietheimb / und Haussen ob Fröhnen/f.403. seqq. de 1700. wegen Unterrieringen/ f.409. seqq. de 1700. wegen Riebgarten. f.413. seqq. de 1700. wegen Himmingen und Schöckingen f.416. seqq. de 1700. wegen Oberndorff und Boltingen / f. 421. seq. de 1563. 70. & 87. wegen deß Stiffts Obersteufeld v. Extract. 2ten Theils nach B B.2. VII. An Baaden-Durlach/wegen Rennhingen/ Weisenstein / Rieppur: Wesingen / Menhesheimb/ Bauschlatt cum annexis. de 1601. f.392. VIII. An den Teutsch-Meister / wegen Thalheim / de 1601. f.392. IX. an Zollern/wegen Groselfingen und Oebingen/&c. de 1601. f.39.2 de 1687. wegen Bingen/ f.423. seq. X. An die Stadt Rothweil/wegen der Graveneckischen Güter/de 1601. f 392. XI. An die Graf Helffen-Steinische Erben zu Wiesenstaig / wegen Trackenstein/ Neuburg/ Zierheimb/ Hohenstatt / de 1601. f.392. XII. An Oettingen/ wegen Uzmeßingen/ Dunstelkingen. de 1601. f.392. item Amerkingen de 1579. v. extract. 2.ten Theils nach DD.1. XIII. An die Stadt Memmingen wegen Eissenburg/ de 1658. f.424. seq. XIV. An Fürstenberg Mößkirch de 1666. wegen Mühlafingen/ Behla und Memmingen/ v. extract. 2.ten Theils nach lit. bb.2. item an Fürstenberg/ Heiligenberg/nach ee. XV. An das Stifft Buchau wegen Straßb rg/ Frohnstätten/ Kaissingen/ Glaß-Hütten. ibid. XVI. An die Grafen von Fugger/wegen Brandenburg/ Haimertingen/ Orsenhausen de 1595. 1629. & 70. v. extract. ibid. nach ee. Kayserl. rescripta. XVII. An die Grafen von Zeil/ wegen Vogelgsang/ &c. de 1673. v. extract. 2ten Theils / ngch ee. XVIII. An die Marggrafen von Brandenburg / wegen entziehender Vaitländischer Ritterschafft / de 1615 ibid. nach EE. XIX. an Hessen de 1580. & 1624. ibid. XX An Nassau Saarbrücken und Catzenelenbogen / eod ib d. XXI. an Wormbs. ibid. XXII. An Pfaltz/ de 1591. 1617. 23. & 26. ibid. XXIII. An die Grafen von Rechberg/ de 1638. & 41. wegen Hohen-Rechberg und Aich &c. ibid. Königlich-Schwedisches rescript puncto collectationis & quartirii contra alle possessores der entzogenen Ritter-Gütern. de 1634. f.426. Kayserl. commission-Befehl an den Land-Commenthur zu Alschhausen/puncto collectationis wider der entzogeneu Ritter-Güter Innhaber de 1641. f.427. seq. vid. extract 2ten Theils nach K 16. item nach K.17. Franckis. Ritterschafft Verglich puncto oollectationis in feudis nobilium mit dem Stifft Fulda de 1656. item, mit Würtzburg de 1699, nach lit. S. II. Kayserl. inhibition wider der Reichs-Stand einseitige collectirung der mit dem Reichs-Adel gemeinschäfftl habender Unterthanen de 1548. nach S.2. Kayserl. Mandata ad pœnam dupli, wider die morose Mit-Glieder und Innhaber/ sonderlich am Neccar und in der Ortenau/ de 1593. f.498. seqq. de 1596. f. 303. seqq - de 1598. f.407. seqq. Kayserl commission zu gütlichem Verglich puncto restituendæ collectationis præprimis quoad feuda consolidata A.1688. für gut befunden / auch A.1704. von Oesterreich in Comitiis Imp. vorgeschlagen/

v. extract. 2ten Theils nach gg. Verglich puncto collectationis, mit Oesterreich/ Bayern/ Würtemberg/ ꝛc. vid. Verglich

Steur-Geld.

v. Gerichts-Zwang.

Steur-Zettul.

Nach solchen die Ritter-Hülff zu Roß und Fuß erkandt. 1488. f. 88. 1496. f. 130. 1500. f. 152. die Kosten und Spesen umgelegt / f. 87. 1496. f. 42. f. 129. das Vermögen der Jährlichen Gült in gleichem Lands-Kauff an Geld angeschlagen/ schrifftlich einzusenden / mit defalcirung der Jahrl. Außgaben/ 1488. f. 88. sonst in geheim zu halten / dd. f. 88. 1496. f. 139. Steur Zettel de 1488. Weinwachs / Gült-Korn Nutzungen/noch Herren-Gült angeschlagen/ wie man es zu ewiger Gült nach Lande auf verkauffen köndte. Die selbst-bauende Güter/ wie sie umb Jährlichen Zins verkaufft werd n können die Zehenden/was sie zu gemeinen Jahren gelten. f. 89. seq.

Straff/

Deß Adels. v. Thurnier/ item Laster.

Stotzingen.

4. bey Donau. 1488. f. 109.

Stubenberg.

Von Stuben 1407. in der Verain contra A. 1407 f. 7. item 1408. f. 13. it. 1409. f. 22. 1413. f. 28. 2. bey Hegöw 1488. f. 107. 1. bey Donau f. 108.

Sturm-Felder.

1488. bey Kocher. f. 110.

Succession.

Ritterschafftl. Statutum successionis sulpensivum der Adel. Töchter in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm/ biß auf einen ledigen Anfall de 1633. seq confirmirt vermittelst der Cavalliren am Neckar Hand und Siegel / de 1653 und wiederhohlt 1701. f. 136. seq. jedoch vorbehalten der Eltern und Brüdern testamentlich auch andere Disposition. dd. II. item gehört alle Weibl. Geschmuck und Kleider denen Adel. Töchtern / allein bey denen Mütterl. Verlassenschafften dd. II. v. Extract 2. Theils nach NNN. III. Rechtl. Responsa hierüber als von Tübingen de 1660. und hernach von Giessen de 1674. über das Statutum de 1652. so dann von Hall de 1696. v. Extract nach nnn.

Summer-Aw.

(Vogt von S.) 3. 1488. f. 108. seq.

Sürig vel Sürgenstein.

Heinrich An. 1407. in der Verain contra A. f. 7. item An. 1408. f. 13. it. 1409 f. 22. 1413. f. 28. 5. in der Gesellschafft zum Fisch und Falcken / 1484. f. 69. 4. bey Hegöw 1488. f. 107. 1. bey Donau. f. 108.

T.

Teutsch-Hauß.

v. Orden Commenthur zu Rockeburg und Vaichingen 1488. f. 113. bey dem Neckar. ibid. Land-Commenthur zu Alschhausen bey Hegöw f. 106. der Balley im Elsaß und Burgund 1488. f. 89. Kayß. Rescript an den Teutsch-Meister/ puncto collectationis de 1601. f, 492.

Thurnier.

Thurniers-Ordnungen zu Würtzburg und Mayntz. f. 55. item der Gesellschafft deß Esels. 55. Vier Thurland f. 55. 58. 60. Thurniers-Mässiger qualitas attestat wie? f. 55. Persöhnlich Zeugnis / wie? f. 06. seq. Thurnier-Genoß wie? f. 55. 60. Straff dessen so nicht getheilt / und doch zu Thurnieren in die Schrancken eindringt f. 55. 61. 62. deß Pfaltz-Grafen Glait / brechen von wem? f. 55. 56. Außschliessung der Edlen Burger wann? f. 56. 60. vid. Burgerrecht / was für Laster im Thurnier abgestrafft werden? f. 56. v. Laster/ f. 62. 63. welche Edelleut nicht getheilt / noch im Thurnier zuzulassen? f. 56. 57. 62. seqq. wie jeder mit Sattel und Zeug / Waffen / Knecht/ Helm / Harnisch gerüst seyn soll? 57. 65. der angenommenen Pferdten an sich Lösung wie? 57. Zweyerley Straff im Thurnier / eine um Schimpff/ die andere um Boßheit / einer jeden besondere Art? 57. seq. Setzung auf die Schrancken/ wann/ und wie lang? 58. 62. seq. um welche Laster 62. sq. der Thurnier Schwerten Beschaffenheit / Beschau-und Bezeichnung/ 57. deren

57. deren Gebrauch wann? und wie? 57. Thurniers-Kleinodien oder Theil Helm Beschauung / Abhauung ꝛc. 57. allen Unwillens Außübnng verbotten. 57. verbottene Uebersehung der Thurniers-Artickel bey Verlust Roß und Zeugs / item Veracht- und Verschwähung deß Hoch- und Niedern Adels 57. item bey Verlust der Thurniers-Freyheit / 62. & sub pœna infamiæ 65. Erörterung der Klag / da einer unrecht geschlagen zu seyn vermeint / wie? von wem? 57. wie viel Knecht jeder im Thurnier gehalten? deren Ambt / Befreyung / verbottene Leit- Führen- und im Zaum Greiffung eines anderen Herrn. 59. an. 1481. haben 465. Helm zu Heydelberg im Thurnier getheilt. 59. Thurnier-Waffen / Kolben und Schwert. 57. seq. Straffen um das Roß wegen was für Laster? 64. zu Hailbronn an. 1485. besucht von den 4. Landen als vom Rheinstrom / Francken / Bayern und Schwaben / deren Nahmen. 59. seq. Mutter-halb nicht Edel / oder ausserhalb der Ehe gebohren nicht zu zulassen. 57. 60. Befreyung vom schlagen oder setzen auf die Schrancken durch verbürgte Erbietung Rechtens / wie? 1485. f. 61. Außschliessung vom Thurnier / biß die beschuldigte unehrliche Handlungen rechtlich purgiert worden. 61. verbottene Schlagung oder Setzung auff die Schrancken ohne Anruffung deß Rechten / bey Verlust deß Roß und Thurnier-Zeugs / auch der Thurnier Freyheit: 61. Exceptio in notoriis 65. Straff langen Außbleibens mit dem Thurnieren um das Roß. 62. Straff deren / so gefährliche Kundschafften erhalten. 62. Kein Gesell mag mit seinem Gesellen um das Roß-Thurnieren / 62. Abbitt / da einer unbekant geschlagen. 62. eines geschlagenen unbekandten redlich - Machung. 62. Außruffung im Tantz-Hauß der unbillich-Geschlagenen. 62. Straff dessen so sein Kleinod abthut / und sich nicht will erkennen lassen. 62. stechen um die Deuck in hohen Zeugen erlaubt. wem? 64. Zulassung zu einem Thurnier-Hof / wann? 64. zum tantzen mit Frauen oder Jungfrauen bey Thurnier-Höfen zugelassen / wie? 64. Kleidung und Geschmuck der zu dem Thurnier verordneten Damen 65. der Excels verbotten bey Beraubung der Vor-Täntz und Außtheilung der Thurnier-Dänck. 65. Verhallt mit dem Fähnlein im Thurnier 65. Straff / deren so das Thurnier-Gelait brechen. 65. Kleidung und Geschmuck deß Thurniers-Genossen Adels 65. der Excels bey den Straffen im Thurnier verbotten 65. der offnen Fehden Stillstand bey Thurnier-Höfen und biß nach Hauß 65. Jährlich nur 1. Thurnier zu haleen warum? 66. das Zutrincken zu Gantzen und Halben bey dem Thurnieren um das Roß verbotten ꝛc. auch Diener und Knechten abzustellen. 66. der Schimpff der Ritterschafft / Lob / Ehr / und Würdigkeit deß Adels zu Höfen im Thurnieren / Ferne u. in der Nähe gesucht. 1485. f. 69. jede Thurnier-Gesellschafft hatte seinen eignen König und Räthe. 69. ihre besondere Gesellschafft Zeichen / als Fisch / Falcken / Esel. ibid. bey jedem selbst gemachten Hof ein neuer König mit 4 Räthen / von der Gesellschafft Mittel erwehlt 1484. f. 70. seq. wann und wie ein Thurnier-Hof fürgenommen werde? f. 71. der Erwehlten Königen und Räthen obligende acceptirung f. 71. deren Amt und Gewalt 72. 77. deren Schadloß-Haltung 72. der König könnte auß ehrhaffter Noth einen andern substituiren f. 71. item an statt der abwesenden Räthen / andere zu sich ziehen. 71. der Verstorbenen gleichbaldige Wahl auß der Gesellschafft. 71. unter der Gesellschafft Bannier wurden die aigene und fremde Höf besucht / und gebraucht. 72. exceptio, wann ein Gesell / als ein Hof-Gesind / Diener oder Antmann / mit seinem Herrn zu fremden Hof reutet. f. 72 von deß Hofs-Bezahlung befreyt / der Adel. Diener / so zwar Thurniermassig / aber nicht zur Gesellschafft gehört / welcher mit seinem Herrn den Thurnier besucht. 72. der Gesellschafft Zeichen trägt nur der vom König angenommene Gesell 72. Straff / dessen so es nicht getragen / 75 der Höfen Kösten und Zehrungen / Außtheilung / und gleichbaldige Abführung 72. der Außbleiden Entschuldigung durch ihre Bottschafften 72. deren Anlegung / wider gegenwärtigen. 73. exceptio die

allzuweit und fern Ritterschafft zusuchen / vom Land geritten. 73. Rechnung der angelegten Gelter bey jedem Hof 73. der zuruckgehenden Höfen Kösten Umlegung 73. seq. der saumigen Gesellen Execution an Leuth und Güter 74 75. der Gesellen Mutuelle, Handhab Schirm- und Rettung an aigenen und fremden Höfen 74. seq. anßgenoñen der im Thurnier gestrafft zu werden verschuldt 74. besondere Gesellen Röck zu Höfen und Däntzen 75. pœn, die solche Röck nicht tragen wollen. 75. der aufkündenden Gesellen Obliegen und Erlassung. 75. bezahlen deß Hoffs Kosten auch / 75. Straff deren / so auf deß Königs Gebott den Turnier nicht besuchen / 76. modus procedendi wider die / so unredlich und unehrlicher Handlungen beschuldiget werden / f. 76. deren purgation 76. deren exclusion? wie? 76. neuer Gesellen Annehmung / so niemahls oder vor Alters in der Gesellschafft gewesen / 77. mußten von denen 4. Landen deß Thurniers zugelassen werden / 77. der angenommenen Gesellen Verglübdung / Ersetzung Brief oder revers. 77. der verstorbenen Gesellen Seel-Messen. 77. Straff der Ungehorsamen / 78. Der Gesellschafft-Briefen Mehr- und Minderung mit dem mehrerern Theil der Gesellschafft. 78.

Thumb

Hanß und Fritz / A. 1392. f. 4. 1488. f. 102. bey Kocher. 1488. f. 110.

Titul.

Titul deß Directorii Wohlgebohren und Edel eines vermitgliderten Baron / Wohlgebohren / eines anderen Cavalliers Edel / von Reichs und anderen Cantzleyen. de 1651. f. 354. seq. v. Extract 2. Theils lit P.

Tractaten.

V. Vergleich. Wegen deß Kayß. Land Friedens deß Schwäb. Crayses mit der Ritterschafft mit was für conditionen prætendirt / und Ritterschafftl. Seits einzugehen projectirt. 1560. f. 429. seqq. Kayserl. Schreiben deßwegen an den Schwäbischen Crayß de 1561. f. 429. seqq. item an die Ritterschafft zu unpræjudicirlicher conjunction mit dem Schwäbis. Crayß / wider den proscribirten Mannsfelder / de 1622. f. 432. seqq. item an deu Bischoffen zu Eystett / ꝛc. wegen Ritterschafftl. concurrenz, puncto securitatis publicæ, de 1670. f. 433. seq. nemlich vermittelst besondern Kayserl. commissions-tractaten / ꝛc. tractaten mit der Kayserl. Hof-Kammer bey Winter-Quartieren / ꝛc. mit gewissen conditioneu / die repartition nicht dem Schwäbis Craiß zu gestatten de 1687. f. 437. puncto quanti matricularis, &c. nemlich 300. fl. pro simplo für einen vom Schwäbis. Crayß verwilligenden Römer Monat / gegen exemption von allen andern Reichs- und Crayß-oneribus de 1688. f. 438. seq. f. 440. seqq. separater Modus tractandi deß verwilligten quanti assignation an den Schwäbis Crayß in casum voti & successionis, 1689. f. 444 seq. v. Schwäb. Crayß. Winter-Quartiers Tractat de 1689. mit sondern conditionen / ꝛc. von der Haupt-Summ der impossibilitirten und unter feindlicher contribution stehenden cantonen / contingentien abzuziehen. f. 446. tractat. de 1691. puncto deß Land-Außschusses und der Außwahl nach gleicher proportion deß quanti matricularis fol. 447. seq. Kayserliche rescripta wegen einer Conferenz puncto proportionirten Concurrenz der vor der Oesterreichis. Landen / und der Ritterschafft / mit dem Schwäbis. Crayß de 1691. f. 448. seq. 449. seqq. de 1693. f. 452. seqq. norma tractandi f. 454. Kayserl. Tractat mit der Ritterschafft de 1692. f. 451. seq. Winter-Quartiers-Tractaten de 1695. nach dem Quanto-matriculari einem extraordinaren Beytrag von 12000. fl. cum clausula de non præjudicando. f. 461. seq. v. Charitativ Subsidien. v. Ritter-Matricul. Kayserl. Resolution über die Subsidial-Tractaten. de 1704. sub clausula de non præjudicando quanto matriculari, und Ritterschafftl. Exemption de 1705. f. 467. seqq. item dd. 4. Nov. 1705. f. 499. unter gewissen Conditionen ibid. Kayß. Commissional-Recess wegen deß Land-Friedens / mit der Ritterschafft in Schwaben auf

auf 300. Pferd unter was für Bedingnüssen/de 1564. f. 482. sq Kayſ. Tractaten wegen 10000. fl. de 1642. f. 486. seq. wegen 25000. fl. de 1645. f. 487. seq. de 1653. mit allen 3. Ritter-Crayſen auf 50000. fl. wit gewiſſen ſondern Conditionen unter Bedingung der Gravaminom Abhelffung und daß nicht am Kayſerl. Hof/ ſondern in jedem Ritter-Crayß/ abſonders durch Kayſerl. Commiſſarios altem Herkommen nach tractirt werden ſolle. 489. seq. Kayſerl. Commiſſional-Receſs bey Einquartierung zweyer Kayſ. Regimenter / auf was Art ? de 1676. f. 491. seq. item de 1677. f. 494. seq v. Extract 2ten Theils nach bb. 4.

Truchſeß.

Von Höffingen bey Donau 1488. f. 109. bey Neckar. f. 111.

V.

Vehden.

Vid. Krieg.

Venningen.

1488. f. 83. bey Neckar. 1488. fol. 112.

Verain.

Vid. Bündnüß; Einſeitige Annehmung der Fürſten / Fürſtengenoſſen / und Communen verbotten. 1488. fol. 87. 99. erlaubt. wie ? 1496. §. 35. f. 128. die gefährliche alienationes und Ubergaben/ um deß Geſchäffts/ oder Kriegs-Looß zu ſeyn/ Zeit währender Verain verbotten/ 1488. f. 99. 1463. f. 49. 1496. §. 32. f. 127. Burgerrecht Annehmung verbotten/ wie ? vid. Burgerrecht neue Schirm- oder Dienerſchafft wie ? 1488. f. 99. 1496. f. 127. seq. 1500. f. 149. die in denen Verainen verglichene güt- u. rechtliche Außträg vid. Gerichtszwang. item die verglichene Hülffen zu Roß und Fuß/ item Anlagen an Gelt/ v. Krieg u Steuren. v. Raißbarkeit. beſtimmte Jahr der Verainen 1488. f. 102. 1496. f. 132 1500. f. 150. der Herren-Dien r Haab und Güter verpflicht / der Adel. Verain 1512. f. 169. Verain der Ritter-ſchafft am Rheinſtrohm/ im Craichgöw und in der Ortenau. de 1532. f. 176. seq. nach deß Verainten Tod die Erben mit denen Gütern weiter obligirt 1463. f. 49. 1488. f. 99. 1496 §. 31. f. 127. wider die Schweitzer / von Oeſterreich und der Ritterſchafft Jörgen Schild 1468. f. 52. seq. Verainigte Geſellſchaten zu Fiſch und Falcken/ vyn Grafen/ Herrnn/ Ritter und Knechten/ de 1484. f. 67. genandt Sewer oder Schmitholtzer ibid. item zum Elſel d. 1481. v. Thurnier. Verainte ſtreiten in ihrer Herren Vehden gegen einander mit reciprocirlicher Verſchonung. 1522. f. 179. Verain / Bündnis. I. wider die Böhmen/ wegen deß S. Georgen Panners Führung 1392. f. 1. seq. zum Rechten/ und zur Defenſion der Adel. Ehr und Güter f. 1. II. wider die Appenzeller 1407. zu Nutz und Frommen der Herren / und aller Ritterſchafft und gemeinen Lands f. 7. Leiblich beſchworen f. 11. 1437. f 42. seq. 1488. f. 99. 1500. f. 151. item An. 1408. f. 12. seq. zu Erhaltung eines jeden Gewohnheiten/ Rechten/ Gnaden/ Freyheiten/ Briefen f. 14. item 1409. f. 21. seq. 1437. f. 42. 1463. f. 47 1488. f. 95. 51. 1496. f. 117. seq. Bündniß einzelen Cavallieren erlaubt/ neue zeit wehrender Verainen auf der Hauptleuthen Willen reſtringirt 1408. f. 17. ob ſchon die verglichene Jahr der Verain verfloſſen/ daurte ſelbige dannoch/ biß der Fried gemacht worden/ 1407. f. 7. 1408. f. 13. seq. 1409. f. 26. 14. 1437. f. 38. 1463. f. 49. 50. 1468. f. 54. 1488. f. 98. seq. 100. seq. 1496. §. 30. f. 127. §. 37. f. 128. anderwärte Dienſt und Verbindniſſen vorbehalten / jedoch mit Außnahm der vorherigen Bündniß. 1409 f. 26. 1437 f. 42. 1463. f. 50. 1500. f. 149. 1512. f. 169. in denen Verainen außgnnommen der Kayſer/ das Reich/ die Lehen und Schirms Herren/ die älter Verainte f. 27. 32. 1437. f. 42. 1463. f. 52. 1490. f. 114. 1500. f. 149. 1512. f. 168. item die Adel. Burg-Frieden 1437. f. 42. und Burg-Fried wieder unrechten Gewalt/ und zu Erhaltun gleichen Rechtens in ſpecie der Ritterſchafft/ und deren Reichs-Städten/ vom Kayſer eingerathen, 1422 f. 31. 32. & 33. deren freundliche Außlegung de 1409. f. 26. seq. item de 1468. f. 54. Verain vom Kayſer der Riterſchafft im Göw und Weſterrich eingerathen 1429. f. 33. item in Schwaben

ben mit denen Stätten bey grossen Pönen geboten 1487. f. 80. 81. mit Ach und aber Acht 1488. f. 83. seq. wegen deß Land Friedens dd. fol. 1490. fol. 113. seq. 1496. 116. seq. zu Erhaltung gleichen billichen und förderlichen Rechtens/1437. f. 34. seqq. 1496. f 117. Gleiche Verain der Gesellschafft S. Jörgen-Schilds mit der Gesellschafft deß Löwen / 1490. f. 113. seqq. in denen Verainen gemeiniglich alte/ das ist vor der Verain zu Krieg/ Feindschafft/ oder redlicher Forderung gekommene Sachen außgenommen/ 1437. f. 39. 1488. f. 97. 101. 1496. f. 121. 1500. f. 149. außgenommen im Fall erweißlicher Ubereilung oder Verkürtzung 1463. f. 51. seq. Dessen so vor der Verain rayßweiß gedient / und sich zu Recht und Ehr nicht verantworten will/ nimt sich die Gesellschafft nicht an/ 1488. f. 98. 1463 f. 39. 1496. f. 126. 1522. f. 177. seq. Verain v. Schwäbis. Sünd/ Eyd und revers der angenommenen neuen Gesellen/ 1488. f. 99. vid. immatriculation. 1496. f 128. 1522. f. 179. 182. Ritterschafftl. Bündnüß cum potentioribus mit Kayserl. consens, 210. jeder der Erb oder eigen hat / und Burger / Diener oder Schirms-Verwandter werden will / solle sich zur Verain verstehen/ oder nicht angenommen werden. 1488. f. 101. 1463. t. 51. 1496. §. 38. t. 128. seq. 1500. t. 149. seq. Erkauffung frembder Ansprach gegen Gesellen / und verainte Verbotten. 1488. t. 110. 1463. f. 101. 1496. §. 39. f. 129. 1500. t. 150. v. Kauff verbottenes Glait der Widrigen/ außgenommen zu Hofen/ Rechten/ und thätigen. 1488. f. 101. 1463. f. 51. 1496. §. 40. f. 129. Krafft der Vereinen/ wann gleich einige Gesellen solche nicht besieglen wolten gegen andere/ so sie besiegelt/ 1488. f. 102. ohne eines Land-Fürsten und Erb-Herrn consens nicht erlaubt. 1489. f. 104. Oeffnung der Schlösser/ Städte und Gebieten einander zugelassen/ zu was End? wie? 1490 f. 114. 15. 12. f. 163. 167. wider eines andern Scheltwort oder diffamation zur Verantwortung/ 1496. §. 1. f. 118. 1512. f. 118. f. 164. Aufhebung der Scheltwort und diffamationen untereinander. 1496. f. 118. 1512. f. 164.

Verglich.

V. Tractaten. Puncto gravaminum cum potentioribus vor einer Kayserl. Commission. 201. seq. 220. gütl. cum potentioribus mit Kayserl. consens. 202. seq. 220. 211. de 1606. f. 145. item de 1688. & 1704. in specie puncto collectationis, v. extract. 2ten Theils nach G G. &c. nemlich vor einer Kayserlichen commission. ibid. offerirt von Chur-Pfaltz in Ritterschafftlichen Beschwerden de 1594. fol. 529. vid. extract zweyten Theils nach g. g. mit dem Schwäbischen Crayß puncto der Concurrenz in Landfriedens-Sachen tractirt/ jedoch ohne Effect v. Schwäbis. Crayß / Fränckischer Ritterschafft Verglich mit Bamberg/ Würtzburg / dem Stifft Fulda und Francken. Verglich mit Oesterreich puncto collectationis de 1704. vid. Steurbarkeit / nach g. g. item mit Burgaw und Nellenburg v. Oesterreich. item mit Chur-Bayern de 1700. v. Bayern. item mit Würtenberg. v. Würtzburg deren Effectuirung als nutzlich zu wünschen / v. Extract 2ten Theils nach GG.

Verzüchten.

Der Reichs-Adel. Töchter ipso jure von Vatter/ Mutter / und Brüderlicher Erbschafft gegen ein gewisses Heyrath-Gut/ und Adel. Außfertigung biß auf einen ledigen Anfall de 1613. f. 533. seqq. in specie bey Neckar-Schwartzwald wiederholt 1653. & 1701. f. 536. seqq. vid. Succession / Kayserl. Rescript hoc puncto für die Elsaßis. Ritterschafft / de 1652. v. Extract 2ten Theils nach S. 2.

Ulm.

Ulmische Patricii auch bey der Reichs-Ritterschafft vor Alters immatriculirt / und begütert/ vid. Neidhart/ Besserer/ Schad/ Rehm.

Unterthanen.

Deren verbottene Beschwerung wieder alt Herkommen. 208. 225. der Renitenten und Rebellen Coërcirung. 208. 225.

Vogt.

Vid. Summeraw.

Vogtey.

Vogteyliche Fäll von denen Cent-Fällen unterschieden in Feancken mit Bamberg de 1700. v. Extract 2ten Theils nach §. 2. die wiedergerichtl. Fäll im Nellenburgischen wie? v. Extract 2ten Theils nach GG.

Vohenstein.

1488 bey Kocher. f. 111.

Vormundschafft.

Und Bevogtung der Adel. Wittwen und Wayſen/ wie? Inventaria, Rechnungen/ 207. 223. Kayserl. Reſcript die Adel. Vormundschafften und Adminiſtration der Wittwen und Wayſen de 1651. f. 350. ſeq. Kayserl. Diploma hierinnen mit denen höchſten Reichs-Gerichten vi perpetuæ Cæſareæ Commiſſionis von Seiten jeden Directorii zu concurrieren/ daß jedoch derpræſtanda nach der Policey-Ordnung zu præſtiren / auch ratione religionis die Gleichheit zu obſerviren ſeye. de 1688. 352. ſeq. v. Extract 2ten Theils nach O. 2. andere Beſchaffenheit bey dem Rheinſtrom und im Elſaß de 1652 & 62. v. Extract nach O. 2. Inventaria nomine Directorii, it. die Abhör der Vormunds Rechnungen vorzunehmen. ib. deren Beſtelung vom Abt zu Fulda als Kayſ. Commiſſario deß Adels in Bucheu/ de 1656. nach §. 2.

Vota,

Bey Ritterſchafft vatiren nur immatriculirte Cavalliers. 227.

Urthel.

Vid. Gerichts-Zwang/die Kayſ. Urthel exequirt auch die Ritterſchafft. 199.

W.

Weldy.

Wilhelm in der Verain wider die/ A. 1409. f. 22. 1. bey Donau. f. 109.

Wertheimb.

Kayſ. reſcript wider incompetente Leherrl. Jurisdiction in Differentien zwiſchen Vaſallen und Lehens-Unterthanen. de 1697. vid: Extract 2. Theils/ nach KKK.

Weſternach.

Bey Donau. 2488. f. 109

Weyler.

Buckart 1392. f. 4. 3. in der Verain 1408. contra A. f. 13. item 1409. f. 22. 1413. f. 28. 1488. f. 93. 102. 1, bey Hegöw 1488 f. 107. bey Kocher. 110. ſeq.

Wildfangiat.

Vid. Leibaigene.

Wild-Fuhr.

Wild-Bahn/ vid. Forſt.

Wöllwart.

4. in der Verain 1488. f 282. ſeq. bey Kocher 1488. f. 110. ſeq.

Wolfurth.

Rudolff. 1392. f. 3. Wolf. 1408. f. 13. item 1049 f. 22. 1413. f. 28.

Wolmers-Hauſen.

1488. bey Kocher. f. 111.

Worms.

Kayſ. Reſcript an die Stadt puncto reſtituendæ collectationis v. Extract 2ten. Theils nach ee.

Würtemberg

Deſſen Verain mit der Ritterſchafft S. Jörgen Schilds im Hegöw / Ober- und Nider Schwaben an der Donau. 1437. f. 34. ſeq. 43. in welcher wieder anderwärtige Eingriff/Einfäll und verſagl. Rechtens / würckliche Hülff verſprechen / und zu Hebung der Differentien/ unter einander / und gegen Fremde allerhand güt- und rechtl. Außträg verglichen worden. ibid. dermahliche Würtembergiſ. Räth und Diener von Grafen /Herren und Edelleuthen f. 36. dero Diener und Prälaten von dero Unterthanen und Zugehörigee ſeparirt f. 34. ſeq. die Ritterſchafftliche Hülff an Würtemberg auf 10. Edle mit 60. Pferdten gewappend/und daß jeder Edler nur einen Knaben haben ſolle / determinirt / f. 36. Würtemberg behält ſich vor/ der Ritterſchafft erobernde Schlöſſer und Oerter gegen Geld an ſich zu löſen/ 1437. f. 37 Vor denen W. Edlen Räthen wil die Ritterſchafft und ihre Geſellen in Differentien gegen W. eines Rechten ſich begnügen laſſen/

lassen/ gegen W. Räth/ Diener oder Unterthanen aber vor einem gemeinen und gleichen Zusatz. 1437. f. 40. W. unschwäbischen Bund de 1488. item 1500. f. 38. W. Bey-Brieff / Außnahm von Chur-Pfaltz/ 1500. f. 155. Kayserliche rescripta & mandata wider der Reichs-Adel. vasallen particulare Lehens-Dienst/ in Reichs-Kriegen/ de 1691. f. 113. seq. 515. seq. 517. wider die Lehenherꝛl. jurisdiction in differentien der Vasallen und Lehens-Unterthanen de 1700. v. extract 2ten Theils nach KKK. Kayserl. rescript wider der altvätterl. Lehen-Güter refutation ohne consens der agnaten de 1700. f. 522. seq. v. extract ibid. Verglichene Abtheilung der Fürsten von Vörsten und deren Verwandlung in Vörst mit Oesterreich de 1490. und Freye Bürst. Bezürck deß Würtenbergis. Nörsts und der Freyen Bürst. de 1564. f. 561. seqq. Verspricht gemeine Ritterschafft und ihre Gesellschafft von ihrer possess vel quasi nicht zu treiben/ sondern bey ihren Schlössern/ Freyheiten/ Briessen/ Vogteyen/ Gewohnheiten/ Gerichten und Rechten bleiben zu lassen. 1437. f. 41. 42. zu Würtenbergis. Diener haben viel unmittelbahre Abt/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht S. Jörgen-Schilds sich in specie verschrieben / A. 1447. f. 43. seq. der Würtenb. Räth und Diener specialen Verspruch/ wegen Recht- Ged- und Nehmung. 1447. f. 41. Würtemb. Hauptleuth und Räth im Schwäbis. Bund/ von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ 1488 f. 92. seq. Kayserl. rescripta & mandata puncto collectationis von denen quovis titulo erlangten Adel. Lehen- oder allodial-Gütern/ de 1601. 1606. 30. 91. 99. 1700. v. Steurbarkeit. W. außgenommen/ als Lehenherꝛ in der erneuerten Verain. 1512. t. 168. Verglich mit der Ritterschafft in Schwaben / puncto Zolls/ Jagens und Steurbarkeit de 1609. & 11. v. Extr. II. Th. GG. dessen effectuir. zu wünschen/ ibid.

Würtzburg.

Kayserl. rescript wider der Reichs-Adel. Vasallen particulare Lehen-Dienst in Reichs-Kriegen de 1689. v. extract 2ten Theils nach FFF. 2. item, in Differentien der Vasallen und Lehens-Unterthanen de 1691. ibid. Verglich mit Rhön und Werra / puncto collectationis de 1697. vid. Francken.

Z.

Zeil.

Kayserl. Rescript puncto restituendæ collectationis v. Extract 2ten Theils nach ee. v. Steuerbarkeit.

Zeugnüß.

Zu perpetuirlicher Gedächtnüß in Ritterschafftl. Sachen. 203.

Zent-Gericht.

Vid. Malefiz-Explication und Extension der 4. Zent-Fäll in Francken im Verglich mit Bamberg de 1700. nach S. 2. Extract 2. Theils.

Zinß.

Vid. Gerichts-Zwang.

Zoll.

Ritterschafftl. Beschwerden wieder die Zöll alt und neu / und andere Auffschläg / deren sie doch nach denen Rechten und altem Gebrauch als freye Ritterl. Adels-Persohnen befreyt/ 1560. f. 194. Kayserl. Freyheit/ dargegen extendiert und confirmirt de 1559. 264. seqq. 272. seq. was ihr Adelich Einkommen und Gefäll an Wein / Getraid und andern Gütern in andern Herꝛschafften gelegen / betrifft. item was sie zu ihrer Haußhaltung und Bau / Nothdurfft oder sonsten gebrauchen / und durch ihre eigene und andere Leut Roß und Fuhr führen lassen. dd. ll. v. Extract 2ten Theils nach lit. g. 3. Zollbefreyung im Burgauischen &c. wie? ibid, nach gg.

Zollern.

Kayserl. Rescript an Zollern / puncto collectationis de 1601. f. 392. de 1687. f. 423. seq. Jagen und Freye Bürst im Zollerischen / deꝛo nur der Adel vor Alters fähig geachtet worden. v. freye Bürst.

E N D E.

Frankfurt Ger
605

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Burgermeister, Johann Stephan, 1663-1722

Reichs-Ritterschafftl. Corpus-iuris oder Codex diplomaticus das ist:
Allerhand das Erstemahl zusammen gedruckte Documenta, worauß einer Löbl.
Freyen Reichs Ritterschafft aller drey Ritter-Cräysen in Schwaben,
Francken, und am Rheinstrom, so dann deß Ritter-Bezircks im Untern-Elsaß
Staat, Stand und Wesen am gründlichsten erlernet und begriffen werden kan ;
In II. Theil abgetheilet, Deren der Erstere allerhand alte Ritterliche

Ulm 1707

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4 Jur.891
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11067872-7
VD18 11379103-009